MATERIALIEN ZUR ARCHÄOLOGIE DER NORDGEBIETE PAKISTANS
Band 11

Die Felsbildstation Thalpan
VI

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0001

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0002

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0003

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0004

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

MATERIALIEN ZUR ARCHÄOLOGIE DER NORDGEBIETE PAKISTANS
(MANP)

Band 11

Die Felsbildstation Thalpan

VI

14_0077-WBG-MANP-FB 001-Falzbogen: 1/33

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0005

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

FORSCHUNGSSTELLE

FELSBILDER UND INSCHRIFTEN AM KARAKORUM HIGHWAY

Materialien zur Archäologie der Nordgebiete Pakistans

Materials for the Archaeology of the Northern Regions of Pakistan

Documents archéologiques des régions du Nord du Pakistan

BAND 11

Herausgegeben von

Harald Hauptmann

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0006

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

MATERIALIEN ZUR ARCHÄOLOGIE DER NORDGEBIETE PAKISTANS

Band 11

Die Felsbildstation Thalpan

VI

Kataloge Ba Das, Ba Das Ost, Gali, Gukona, Mostar Nala, Ke Ges, Ame Ges und Drang Das

von

Ditte Bandini-König

Bearbeitung der Inschriften durch

Gérard Fussman, Oskar von Hinüber und
Nicholas Sims-Williams

VERLAG PHILIPP VON ZABERN · DARMSTADT · 2013

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0007

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

XVI, 302 Seiten mit 10 Farbabbildungen und 14 Karten als Beilage
130 Tafeln (Tafeln 1-74 Strichtafeln; 75-93 Phototafeln;
Tafeln I-XXXVII Phototafeln mit 38 Farb- und 45 Schwarzweißabbildungen)
Urdu: XI, 22 Seiten

Als Emblem wurde die Darstellung Ba Das 58:1 verwendet.

Gefördert mit Mitteln der Bund-Länder-Kommission
- Akademienprogramm -

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über *http://dnb.d-nb.de* abrufbar.

Zeichnungen: Elisabeth Ochsenfeld
Satz und Umbruch: Ditte Bandini-König

© 2013 by Philipp von Zabern, Darmstadt

ISBN: 978-3-8053-4750-1

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprache, vorbehalten.
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf Photomechanischem Wege (Photokopie, Mikroskopie) zu vervielfältigen
oder unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten und zu verbreiten.

Printed in Germany by Philipp von Zabern
Printed on fade resistant and archival quality paper (PH 7 neutral) · tcf

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0008

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Ke Ges. Stein 13.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0009

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0010

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

INHALT

VORWORT IX
Übersichtskarte XV
Übersichtsphotos A-I 1

EINLEITUNG 7
TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KATALOGEN 11
DEFINITIONEN 13
KATALOGE
Ba Das 21
Ba Das Ost 61
Gali 114
Gukona 118
Mostar Nala 149
Ke Ges 203
Ame Ges 210
Drang Das 219
APPENDIX: Katalog der Inschriften von Thor-Nord 237
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 262
BIBLIOGRAPHIE 263
INDICES 266
I. Themenindex 266
II. Ergänzender allgemeiner Index 269
III. Index der Brāhmī-Inschriften von Ba Das bis Ke Ges 274
IV. Index der Brāhmī- und Kharoṣṭhī-Inschriften von Thor-Nord 278
V. Index der sogdischen Inschriften von MANP 11 (incl. Thor-Nord) 284
VI. Themenindex der Bände MANP 6-11 285

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN TAFELN 302
Umzeichnungen der Felsbilder
Ba Das 1-25
Ba Das Ost 26-44
Gali 45-46
Gukona 47-55
Mostar Nala 56-65
Ke Ges 66-67
Ame Ges 68
Drang Das 69-74
Brāhmī-Inschriften
Ba Das 75-76
Ba Das Ost 76
Gali 76
Gukona 76-80

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0011

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Mostar Nala 80
Ke Ges 80
Sogdische Inschriften von Ba Das, Gali und Gukona 81
Brāhmī-Inschriften von Thor-Nord 82-91
Kharoṣṭhī-Inschriften von Thor-Nord 92
Sogdische Inschriften von Thor-Nord 92-93
Phototafeln . . . . . I-XXXVII
Ba Das . . . . . I-VII
Ba Das Ost . . . . . VIII-XIII
Gali XIV
Gukona . . . . . XV-XX
Mostar Nala . . . . . XXI-XXVIII
Ke Ges . . . . . XXIX-XXX
Ame Ges . . . . . XXXI-XXXII
Drang Das . . . . . XXXIII-XXXVII
URDU-FASSUNG DES VORWORTS, DER EINLEITUNG
UND DES THEMENINDEXES MANP 6-11 . . . . . nach Tafel XXXVII
(Übersetzung A.M. TAHIR)

KARTEN ALS BEILAGE
Felsbildstation Ba Das 1
Felsbildstation Ba Das Ost 2
Felsbildstation Gali 3
Felsbildstation Gukona 4
Felsbildstation Mostar Nala 5
Felsbildstation Ke Ges 6
Felsbildstation Ame Ges 7
Felsbildstation Drang Das 8

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0012

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

VORWORT

In der Hochgebirgsregion Nordpakistans erstreckt sich entlang der alten Verkehrswege, die über Paßübergänge des Hindukusch, Karakorum und Westhimalaya, vor allem aber am Oberen Indus und an seinen wichtigsten Zuflüssen wie Gilgit und Hunza sowie Shigar und Shyok in Baltistan verlaufen, eine in der Welt einzigartige Ansammlung von gravierten Felsbildern und Inschriften. Sie markieren nicht nur das Hochasien mit dem südasiatischen Subkontinent verbindende Kommunikationsnetz, sondern bilden darüber hinaus die wichtigste Quelle für die Geschichte von der Späten Steinzeit bis zur Islamisierung der autonomen Provinz Gilgit-Baltistan, den früheren Northern Areas. Die größte Dichte von Gravuren, die an Felswänden und auf Geröllen eingeritzt sind, begleiten die antiken Routen auf beiden Ufern im unteren Teil des Oberen Indus, um dem Zusammenfluß des Gilgit und Indus an den wichtigen Flußübergängen Alam Bridge und Partab Bridge südlich von Gilgit sowie von der Brücke von Raikot bis zur Mündung des nördlichen Seitentals von Darel und Shatial in Indus-Kohistan. Felsbildkomplexe konzentrieren sich vornehmlich an solchen Flußübergängen und um bekannte antike Siedlungsplätze wie Shatial, Thor, Hodur, Shing Nala und Gukona. Aufgrund ihrer künstlerischen Ausführung und der historischen Aussage ihrer Inschriften kommt den großen Felsbildgalerien um Chilas und in der Talebene von Thalpan eine besondere Bedeutung zu. Chilas stellte am Südufer des Indus in buddhistischer Zeit einen vorgeschobenen Außenposten des Königreichs der Daradas dar, dessen Zentrum im Bergland um das Kishanganga-Tal lag. Mit seinem sakralen Zentrum in Thalpan bildete der Ort zugleich den strategisch wichtigen Brückenkopf auf dem Nordufer gegenüber der Einflußzone des nördlichen Herrschaftsbereichs von Palur um Gilgit. In seinem Becken, das auch das Tor zu Indien genannt wird, münden die beiden wichtigsten über den Karakorum reichenden Verkehrsrouten, die Zentralasien und das Tarim-Becken in Xinjiang mit den Tiefebenen Südasiens verbinden. Neben der in britischer Zeit als "Gilgit Transport Road" bezeichneten Hauptroute, die vom Indus-Übergang bei Bunji über die Pässe Burzil und Tragbal nach Kaschmir führt, bildete der zweite durch das Indus-Tal über den in 4268 m Höhe liegenden Babusar-Paß genutzte Weg, aus dem Indus-Tal durch das Thak Nala oder Buto Gah zur Paßhöhe führt, außer nach Kaschmir vor allem eine direkte Verbindung durch Hazara in die Tiefländer. Chilas, der Hauptort des modernen Diamer-Distrikts, kontrollierte zugleich die südliche Verkehrsroute, die aus dem Indus-Tal durch das Thak Nala oder Buto Gah zur Paßhöhe führt. Das Becken von Chilas als Schnittpunkt von verschiedenen Handelsrouten liegt in einer Höhe von 1050 m ü. M. und wird an dieser Stelle in ostwestlicher Richtung vom Indus durchflossen. Im Norden wird die Tallandschaft von den zum Hindukusch gehörenden Gilgit-Ketten, im Süden von den Randgebirgen des westlichen Himalaya mit dem 2145 m hohen Harpen eingerahmt, im Nordwesten überragt von dem sich 8126 m auftürmenden Nanga Parbat-Massiv, des "nackten Berges". Sein ursprünglicher dardischer Name Diamar (Deva-Meru), "Himmlischer Berg", auch "König der Berge" oder "Sitz der Feen" genannt, ist auf die ganze Region von Chilas, den Diamer-Distrikt, übertragen worden.

Nach ersten Hinweisen auf buddhistische Darstellungen und Inschriften in der "Jayachand" genannten Felsengruppe an der Chilas-Brücke, die 1905 von Maulana Ghulam Mohammad, Bürovorsteher in der British Agency von Gilgit, und danach 1942 von dem ungarisch-britischen Forscher Sir M. Aurel Stein gegeben wurden, setzte die archäologische Erforschung der oberen Indus-Region aber erst mit Karl Adam Jettmar in Zusammenarbeit mit Ahmad Hasan Dani als pakistanisch-deutsches Projekt im Jahre 1980 ein. Zwischen 1981 und 1988 wurden unter Leitung der beiden Gelehrten Dokumentationsarbeiten unter der Mitwirkung von V. Thewalt und verschiedenen Mitarbeitern in den zentralen Felsbildstationen um Chilas und Thalpan und an anderen Orten vorgenommen. In den folgenden Jahren wurden auch einzelne auf dem Nordufer liegende Felsbildansammlungen wie Thor-Nord, Hodur sowie die Wegestationen Thakot und Khomar Das, Thakot und Ziyarat sowie Shing Nala aufgesucht. Die Nordroute am Indus zwischen dem Darel Nala und Gor Nala war in weiten Teilen von Robert Kauper begangen worden. Die an der Fachhochschule München 1987-88 fertiggestellte Karte bezeichnet auch die wichtigsten von ihm am Nordufer beobachteten Felsbildkonzentrationen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0013

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften sind in Zusammenarbeit mit dem Geodätischen Institut des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) im Jahre 1989 unter der neuen Leitung von H. Hauptmann die archäologischen und topographischen Feldarbeiten im unteren Abschnitt der oberen Indus-Region fortgeführt worden. Ziel des Projekts war, die zwischen Shatial in Kohistan und den Flußübergängen von Raikot und Alam Bridge entlang der antiken Routen liegenden Felsbildstationen und archäologischen Denkmäler vollständig zu erfassen, da die Flußlandschaft durch den geplanten Diamer-Basha-Staudamm und damit verbundenen Straßenbauten einem grundlegenden Wandel unterworfen ist. Im Frühjahr 2010 konnten die archäologischen Feldarbeiten in diesem Abschnitt des Industals abgeschlossen werden. Mit den Bänden MANP 6-9 liegen die endgültigen Veröffentlichungen der Felsbildgruppen von Chilas-Jayachand und der gegenüberliegenden Ebene von Thalpan vor. In MANP 10 ist der zwischen Thalpan und Hodur liegende Teilabschnitt der Nordroute vorgestellt, an der flußabwärts die Stationen Ziyarat, Thakot, Khomar Das, Gichoi Das und Dardarbati Das aufeinander folgen. Nachdem vom Nordufer außer Thalpan bereits größere antike Plätze wie Dadam Das (MANP 5), Hodur (MANP 3) und Shing Nala (MANP 4) mit ihren Felsbildkomplexen verfügbar sind, blieben noch die weiter westlich von Hodur bis zum Darel Nala bekannten Stationen und die östlich zwischen Thalpan und Raikot Bridge liegenden Teilbereiche unveröffentlicht. Mit der Vorlage des zwischen Thalpan-Dorf und Gor Nala liegenden Streckenabschnitts in MANP 11 ist eine weitere Lücke in der Veröffentlichung der flußaufwärts registrierten Gravurengruppen geschlossen.

In diesem Band werden acht Feldbildkomplexe behandelt, die stromaufwärts die Stationen Ba Das, Ba Das Ost, Gali, Gukona, Mostar Nala, Ke Ges, Ame Ges und Drang Das in einem in der Luftlinie etwa 33 km umfassenden Teilstück der Nordroute liegen. Von den aufgenommenen Felsbildern werden fast 2000 Gravuren, darunter 106 Inschriften (und mehrere undeutbare Graffiti) vorgelegt. 96 von ihnen sind in Brāhmī und 10 in Sogdisch abgefaßt. Der erste Felsbildkomplex von Ba Das war von der Siedlungsterrasse Thalpan aus nach Überquerung des Kiner Nala vom Dorf Thalpan aus zu begehen. Über die beiden Brücken, die zu den Dörfern Ges und Gor führen, waren die Fundplätze von Mostar Nala, Ke Ges und Ame Ges sowie von Drang Das zu erreichen. Hingegen waren die Wegestationen von Ba Das Ost, Gali, Gukona und die Jägerstation von Mostar Nala West vom Karakorum Highway nur mit einem traditionellen Floß zugänglich. Für den Transport der Arbeitsgruppe über den Strom sorgte die bewährte Mannschaft von Soniwals (Maruts) aus Thor und Hodur. Ohne die Mitwirkung des langjährigen Mitarbeiters aus Chilas, Akhtar Khan, wäre die Aufnahme des antiken Erbes in der angestrebten Vollständigkeit kaum zu verwirklichen gewesen.

An den von H. Hauptmann geleiteten Feldarbeiten von 1999 und 2000 in Ba Das waren M. Bemmann, N. Boroffka und S. Hauptmann-Hamza beteiligt. Die topographische Aufnahme des Geländes und Kartierung der gravierten Steine werden den Geodäten B. Degel und M. Krattenmacher von dem KIT verdankt. Die Dokumentation in Ba Das Ost wurde 2003 von M. Bemmann und S. Hauptmann-Hamza und die topographische Geländeaufnahme und Kartierung von den Geodäten S. Paeper und F. Vorwerk ausgeführt. Die während der Kampagne von 2006 durch die Geodäten S. Schuffert und J. Wöllner vorgenommene Geländeprospektion bildete die Grundlage für die Kartierung der Felsbilder, die wieder von M. Bemmann und S. Hauptmann-Hamza und Fazal Karim vom Aga Khan Cultural Service in Gilgit bewältigt wurde. Die Aufnahme und Kartierung der im Osten folgenden Felsbildstationen von Mostar Nala, Ke Ges und Ame Ges wurden von M. Bemmann und S. Hauptmann-Hamza während der Feldarbeiten von 2008 und von Drang Das 2009 unternommen.

Die Felsbildstation von Ba Das ist von Thalpan über die Kino Das genannte Höhe auf einem 4 km langen ausgebauten Weg zu erreichen, der von vereinzelten Gravuren und Brāhmī-Inschriften gesäumt ist. Der Ort besteht aus zwei Teilen mit insgesamt 350 Gravuren unterschiedlicher Zeitstellung (Karte 1). Auf der unteren Terrasse liegen südlich des Weges über dem Steilabfall die Reste eines Rechteckhauses mit einer Herdstelle, das aufgrund gefundener Keramik des Typs Thalpan in die buddhistische Zeit datiert werden kann. Auf den Felsblöcken und

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0014

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Geröllen sind etwa 100 Gravuren angebracht, darunter 24 Inschriften. Der Gesamtbefund kennzeichnet den Ort als ersten Rastplatz für den Reisenden auf dem Wege von Thalpan nach Gor, der durch zwei kurze als Lastablage markierte Quermauern und das Haus markiert ist.

Über der Wegestation liegt auf der oberen Terrasse die zweite Felsbildansammlung, die zumeist prähistorische Darstellungen von Jagdszenen und Tieren wiedergeben, darunter auch drei Gigantenfiguren. Eine fußballfeldgroße Sandfläche ist von Geröll und mächtigen Felsgruppen umgeben, die im östlichen Teil die Rückwand für ein aus großen Steinblöcken errichtetes Rechteckhaus bildet. Im Westteil des Plateaus liegen die Reste einer aus eng nebeneinander gesetzten runden und ovalen Räumen gebildeten Ansiedlung, die sich um einen großen rechteckigen Bau gruppieren. Von dieser Jägerstation führt entlang des steil zum alten Hauptweg abfallenden Abhangs ein Pfad nach Westen durch einen von Steinplatten angedeuteten Zugang zu einem kleinen Felsvorsprung. Auf ihm erheben sich die Ruinen eines massiven quadratischen Gebäudes, von dem der Blick ins Industal zur antiken Kontrollstation von Thak-West auf der südlichen Talseite geht. Wie dieser Platz den Weg durch das Thak Nala zum Babusar-Paß absichert, kommt der Station von Ba Das eine ähnliche Funktion an diesem Teil der Verkehrsroute zu.

Östlich der Wegestation Ba Das schließt sich in einem Abstand von etwa 1 km in Ba Das Ost die nächste große Felsbildstation mit insgesamt über 450 Petroglyphen an (Karte 2.1-2). Die antike Wegroute ist durch eine von parallelen Mauern gebildete Kontrollstation und zwei Lastablagen markiert. Die Station dehnt sich über eine Fläche von 1,8 km in ostwestlicher und 1,1 km in nordsüdlicher Richtung aus und läßt sich in zwei Bereiche unterteilen. Die Gravuren sind auf der über dem Industal liegenden Hochterrasse und vor allem auf der südlich von ihm leicht abfallenden Ebene zu finden. Auffallend ist das Fehlen von Bildern buddhistischen Inhalts im größten Teil der Hochterrasse und der Flußebene. Hingegen sind die eine gesicherte Brāhmī- und eine unklare Inschrift sowie drei Stūpadarstellungen ganz im Osten der Station entlang des nach Gali führenden Wegs angebracht. Hier markiert ein Trockental und eine östlich von ihr auf einer leichten Anhöhe errichtete rechteckige Umfriedung von 21,5 x 15 m die Grenze zum weiter flußaufwärts liegenden Siedlungsbereich von Gali (im Katalog: Westteil von Gukona). Er ist von der im Westen liegenden weiten Ebene über einen paßähnlichen, hoch über dem Industal führenden Weg zu erreichen, der gegen die tiefer liegende Hochterrasse von Ba Das im Westen durch eine auf der Anhöhe errichteten Kontrollstation gesichert ist. Die Anlage, zu der zwei befestigte Zugänge führen, umgibt einen Rastplatz, der vom Berghang im Norden und einer steil vom Indus aufragenden Felsrippe im Süden eingerahmt wird. Die Felsbilder auf der Hochterrasse und der südlich des antiken Wegs leicht abfallenden Ebene stammen in der Mehrzahl aus der Frühen Eisenzeit und der nachbuddhistischen Epoche. Unter den Bildern von Wildtieren und Jagdszenen fällt die stilisierte Darstellung eines gepanzerten Kriegers mit Zeremonialaxt und Bogen mit eingelegtem Pfeil auf (47:8). Die Figur mit den beigefügten Symbolen gehört in die bekannte nachbuddhistische Stilgruppe, die durch Streitaxt und dekorierte Scheiben charakterisiert ist.

Der südliche Bereich der Station Ba Das Ost, die sich über eine Terrasse über dem Indusufer erstreckt, ist durch zwei Trockentäler in drei Teilbereiche gegliedert (Karte 2.2). Die hier gefundenen Felsbilder aus der Spätbronzezeit und Frühen Eisenzeit stehen in Zusammenhang zu der über die einzelnen Terrassenabschnitte verteilten Siedlung. Auf einer von zwei hohen Felsrücken begrenzten Sandfläche liegen entlang des Nordabhangs mehrere gut erhaltene Rundbauten (Siedlungsbereich 1). Auf der mittleren Felsenterrasse wurden ebensfalls mehrere kleinere Rundbauten und ovale Steinsetzungen von Gräbern nachgewiesen (Siedlungsbereich 2). Auf 27 Steinen sind Tierbilder und auch Bauwerke angetroffen worden, die durch die einzige Brāhmī-Inschrift in die buddhistische Zeit datiert werden. Aus dem Felsenmeer führt ein antiker Pfad durch ein tief eingeschnittenes Trockental auf die östliche terrassenförmige Kuppe, die von vier, durch Raubgrabung stark gestörte Rundhäuser besetzt ist. Zahlreiche Gravuren sind hier auf 12 Geröllen direkt über dem Steilabfall angebracht. Unterhalb dieser Kuppe liegt noch ein exponierter östlicher Siedlungsbereich (Siedlungsbereich 3), in dem fünf Rundhäuser um eine größere zweiräumige Anlage von oval-rechteckigem Grundriß angeordnet sind. Sie nimmt offensichtlich die Funktion

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0015

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

eines Zentralbaus ein. Die Rundbauten mit einem aus größeren Steinblöcken gesetztem Zugang besitzen im Innern einen Durchmesser von 3,5 x 4 m.

Die im Osten anschließende Felsbildstation von Gali (Karte 3) umfaßt die Teilstrecke der Nordroute, die vom hochgelegenen, die weite Ebene von Ba Das dominierenden Kontrollposten entlang des steil aufragenden Berghangs über dem Indusufer und durch einen engen Felseinschnitt zu einer Sandebene reicht. Den 2 km langen Pfad säumen Bilder von Stūpas und einige Inschriften. Vor seinem Abstieg zur Ebene diente eine 4,6 m lange und 1 m breite Zungenmauer bei Stein 9 zur Ablage von Trägerlasten. Die ausgebaute Route führt durch einen tief in die alluvialen Ablagerungen eingeschnittenen Graben auf die hügelige Terrasse (im Katalog: Westteil von Gukona). Eine weitere, aus einer Zungenmauer bestehende Lastenablage von 7 zu 1 m fand sich in ihrem Westteil an diesem 1,8 m breiten Weg. Vor seinem Abstieg in die Ebene von Gukona führt er durch einen schmalen Durchgang, der aus zwei parallelen 8,8 m langen und 1 m breiten, sorgfältig geschichteten Steinmauern besteht. Im Nordteil der Sandterrasse liegt an einem Seitenarm des Weges oberhalb des Trockentals eine ovale Umfriedung, die durch eine Trennmauer in zwei Abschnitte geteilt ist. Der kleinere westliche Teil ist innen 4,3 x 4,80 m, der größere östliche Raum 4,4 x 3,9 m groß. Es wurden 24 Steine mit insgesamt 83 Gravuren dokumentiert, von denen hier ca. 30 vorgelegt werden. Im Westteil gehört die Mehrzahl der aus anthropomorphen Figuren, Jagdtieren und dekorierten Scheiben bestehenden Zeichnungen in die nachbuddhistische Zeit.

Von Gali führt der Weg nach mehreren Kehren an einem durch ein Gebäude markierten Kontrollpunkt in die weit ausgedehnte Station von Gukona (Karte 4.1-3). Der über 3 km lange Streckenabschnitt verläuft entlang des steil aufsteigenden Felsabhangs über eine hoch über dem Indus liegende Sandterrasse bis zu einem mächtigen Felsmassiv, durch das eine enge Klamm den steilen Abstieg auf eine flache niedere Sandterrasse ermöglicht. Sie ist vor allem in ihrem östlichen Teil bis zu einem Trockental, das Gukona von der Mostar Nala genannten Station trennt, durch Geröll und Felsabsturz bedeckt. Diese schmale Flußterrasse diente offensichtlich als Landeplatz für Fähren, der durch mehrere Inschriften auf den steilen Felswänden markiert ist. Von diesem Indusübergang führte ein direkter Weg ins gegenüberliegende Bunar Nala, aus dem südlich des Nanga Parbat-Massivs das Kishanganga-Tal und damit die nach Kaschmir weitergehende Route zu erreichen ist. Auf der westlichen Hochterrasse erheben sich in ihrem östlichen Teil mehrere Felsrippen, die den größten Teil der insgesamt 277 Gravuren aus einem Zeitraum von der Frühzeit bis zur nachbuddhistischen Epoche tragen. Den größten Anteil nehmen jedoch 77 Inschriften ein, die sich am Abhang des Felsmassivs im Westen und in dem als Aufstieg von der unteren Sandterrasse genutzten Felsspalt konzentrieren. Die nachbuddhistische Zeit vertreten eindrucksvoll ein Krieger mit hoch gestreckter Streitaxt und Bogen sowie eine dekorierte Sonnenscheibe, die an der Felswand vor der Felsspalte eingraviert sind (21:1-2).

Die nächste Felsbildstation Mostar Nala West liegt auf einer Anhöhe, die im Westen durch ein Trockental und im Osten durch das tief eingeschnittene Mostar Nala begrenzt wird (Karte 5.1-4). In die Senke zwischen dem das Tal begleitenden Bergzug im Westen und der mit gravierten Geröllblöcken bedeckten Hügelkuppe fand sich eine 11 x 8,2 m große Anlage, deren 1,20 m breite Umfassungsmauer aus zwei Reihen großer Steinblöcke gesetzt ist. Um die Einfriedung sind vier Steinkreise mit einem Durchmesser von 2-3 m gruppiert, die offensichtlich das Lager von Hirten und Jägern darstellen. Denn die in direkter Nachbarschaft auf dem Geröll angebrachten 140 Zeichnungen (Nr. 2-51) von Wildtieren, Jagdszenen, einem Raubtier, Jäger mit ihren Hunden spiegeln die Welt des Jägers wieder. Die abgebildeten Krieger, Reiter und teilweise dekorierten Sonnenscheiben repräsentieren die nichtbuddhistische Bevölkerung der Region. Unter den Bildern von Gebäuden ist nur ein möglicher Stūpa (44:1) und ein Tamga, die als Zeugnis des Buddhismus gelten. Nur wenige dunkel patinierte Gravuren, wie ein Handabdruck, stammen aus früher prähistorischer Zeit. Unterhalb der Jägerstation verlaufen über eine Sandterrasse hoch über dem Indus zwei Wegeführungen. Die untere Route wird durch einen Steinblock (Nr. 1) markiert, den eine Brāhmī-Inschrift und zwei verzierte Scheibensymbole nachbuddhistischer Zeit zieren. An der Hauptroute ist ein Rastplatz in Gestalt einer Steinbank zur Ablage von Lasten erhalten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0016

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Vom westlichen Rand des Dorfes Ke Ges steigt nach Westen über eine Strecke von 2,6 km der alte Weg, der teilweise mit Steinplatten ausgebaut ist, über eine ausgedehnte Sandterrasse zu einer mit Geröll und Felsen bedeckten Anhöhe an. Er setzt sich weiter durch den tief eingegrabenen Ausgang des Mostar Nala auf eine stark ansteigende Hochterrasse fort. An dem über die Sandterrasse führenden Weg stehen wieder zwei Steinbänke für Lastenträger. Am Abhang zum Indus zweigt eine Route nach Gukona ab, die von Felsbildern gesäumt ist. Ihre größte Konzentration findet sich aber auf den höher gelegenen Terrassen bis weit ins Mostar Nala hinein bis zu einer Verengung des Tals. Insgesamt konnten 535 Petroglyphen festgehalten werden. Am Aufgang vom modernen Dorf zum Mostar Nala, der durch eine Gruppe hoher Felsen führt, sind auf ihnen sorgfältig eingepickte Bilder hoher künstlerischer Qualität angebracht. Aufgrund ihrer dunklen Patina gehören die eine Jägergesellschaft repräsentierenden Darstellungen einer frühen prähistorischen Epoche an. Hingegen stammen die zahlreichen Bilder von Wildtieren, Jägern, Kriegern, Reitern, aber auch von Dämonen oder Schamanen sowie von charakteristischen Scheiben und Zeremonialäxten aus nachbuddhistischer Zeit.

Am Fuße der zum Dorfe Ke Ges steil abfallenden Gilgit-Bergketten sind auf Felswänden und Geröllen bis zum Ausgang des Ges Nala in größeren Abständen verstreut über 60 Felsbilder angebracht, die wie im Mostar Nala die bekannten Motive einer Jägergesellschaft zeigen (Karte 6). An der Talmündung, den einst ein das Dorf hoch überragender, heute zerfallener Turm gesichert hat, findet sich die größte Konzentration dieser Gravuren. Die Front eines großen, weithin von der Talseite sichtbaren Felsblocks zieren die feine Ritzung eines Ritualgebäudes und eine Brāhmī-Inschrift (13:1-2). Zwei weitere, inzwischen verlorene Brāhmi-Inschriften sind bereits veröffentlicht worden (MANP 4, 2001, 53). In der Nähe liegen die Ruinen megalithischer Bauten und ein durch Raubgrabungen ausgeplünderter antiker Friedhof. Durch das Ges Nala führt eine alte Route über eine Paßhöhe ins Sai-Tal und damit weiter in das Becken von Gilgit. Zwischen dem Dorf Ke Ges und der etwa 2,3 km entfernten, gut erhaltenen Festung Ra Kot fand sich eine kleine Felsbildgruppe mit den üblichen Jagdszenen und dekorierten Scheiben.

Nordwestlich des Dorfes Ame Ges wurde eine kleine Gruppe von ca. 120 Gravuren an Felswänden der Gilgit-Bergketten und auf einigen Geröllblöcken der davor liegenden Terrassen aufgenommen (Karte 7). Die groben Zeichnungen zeigen das vom Ges-Becken bekannte nachbuddhistische Bildrepertoire. Die Steingewinnung für den Bau von Häusern hat in den letzten Jahren die Zahl der Felsbilder stark reduziert. Ihre auffallend geringe Zahl in dieser Ebene dürfte aber auf die große Indusflut von 1841 zurückzuführen sein, die mit der ihr folgenden alluvialen ausgedehnten Aufschüttung auch antike Siedlungen überdeckt hat.

Auf dem Weg von Shing Nala nach Gor waren 1999 direkt über dem Flußufer unterhalb von Bargin vier bereits publizierte Brāhmī-Inschriften registriert worden (MANP 4, 2001, 52-53).

Die bereits von A.H. Dani (Chilas. The City of Nanga Parvat (Dyamar) 1983, 5-6) beschriebene Felsbildstation oberhalb des Dorfes Drang (Darang Das) liegt östlich des Talausgangs des ‚Haparing Nala' oberhalb der Ansiedlung am Berghang (Karte 8). Vom Karakorum Highway ist der Ort oberhalb der schmalen Indusebene über die Hängebrücke zu erreichen, über die eine Straße nach Gor (Gauharabad) führt. Auf Felsen und Geröllen sind 287 Zeichnungen eingeritzt, von denen hier 235 Bilder vorgelegt werden. Wie in den westlich gelegenen Fundstellen der Ebene von Ges sind sie lokalen bzw. nachbduddhistischen Ursprungs.

Als Anhang ist dem Band die Vorlage der 213 Inschriften von Thor-Nord (Khalat Das) beigefügt. Die bereits von früheren Begehungen bekannte Felsbildstation wurde erst 1996 systematisch aufgenommen. Die Inschriften in Brāhmī wurden von O. von Hinüber, die in Kharoṣṭhī von G. Fussman und die in Sogdisch von N. Sims-Williams bearbeitet. In den Jahren 1992 und 1993 hatte M. Nasim Khan die Station dokumentiert und sie mit den Graffiti von Helor Das in einer unpublizierten Dissertation behandelt (Université de la Sorbonne Nouvelle Paris III, 1995).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0017

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Die Planung und Erstellung dieses Bandes ist wieder D. Bandini-König zu verdanken. Die Lesungen der 96 (bzw. nicht lesbaren 3) Brāhmī-Inschriften gehen auf O. von Hinüber zurück, die der zehn sogdischen Inschriften auf N. Sims-Williams. Die nach Vorlagen vorgenommenen Umzeichnungen für den Tafelteil sind der Kunst von E. Ochsenfeld zu verdanken. Mit der digitalen Bearbeitung der Abbildungsvorlagen und Herstellung der Tafeln war M. Maerzke betraut. M. Bemmann hatte wieder die Auswahl der Photos und die Bearbeitung der Fundstellenbilder (S. 1-6) übernommen. Die druckfertige Vorlage für die topographische Karte von Ba Das (Karte 1) beruht auf den topographischen Aufnahmen der genannten Geodäten des KIT. Die Karten der übrigen Fundstellen wurden von M. Bemmann auf der Basis von GPS-Messungen erstellt. Frau A.M. Tahir übersetzte wieder Vorwort und Einleitung ins Urdu. Der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ist für die Finanzierung dieses Bandes und dem Verlag Philipp von Zabern für die Drucklegung zu danken.

Dem Kulturministerium der Islamischen Republik Pakistan in Islamabad und dem Department of Archaeology and Museums, das im Jahre 2005 von Karachi nach Islamabad verlegt wurde, ist für die Genehmigung der archäologischen Feldarbeiten in Gilgit-Baltistan zu danken. Die während der Kampagnen zwischen 1999 und 2008 zuständigen Generaldirektoren der Altertümerverwaltung Saeed ur-Rahman und Fazal Dad Kakar haben die Unternehmung stets wohlwollend unterstützt. Die Leiter des Subregional Office of the Department of Archaeology and Museums in Gilgit und die entsandten Vertreter der Altertumsverwaltung wie Muhammad Arif, Abdul Azeem Khan, Muhammad Yousaf und Ejaz Elahi haben die Arbeiten gefördert. Mit der Edition der in diesem Band veröffentlichten Felsbildstationen wird die besondere Rolle des entlang des Nordufers des Oberen Indus vom Darel Nala gegenüber des antiken Sperrforts Shatial bis zur Brücke von Raikot aufwendig angelegten Weges für friedliche Pilger und Reisende wie für Händlerkarawanen und militärische Expeditionen deutlicher. Die mit Kontrollstationen, Rastplätzen und Befestigungen gesäumte Route, die durch kleinere Siedlungen wie größere Orte und vorbei an buddhistischen Klöstern geführt ist, wird die Bedeutung dieser Verkehrsachse innerhalb des Zentralasien mit dem Subkontinent verbindenden Kommunikationsnetzes vor allem für die erste Hälfte des 1. Jahrtausends nachvollziehbar. Auch mit dieser Veröffentlichung wird dem Andenken von Karl Jettmar (1918-2002) und Ahmad Hasan Dani (1920-2009) gedacht, die sich um die Erforschung der Kulturgeschichte in der pakistanischen Hochgebirgsregion verdient gemacht haben.

Harald Hauptmann

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0018

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

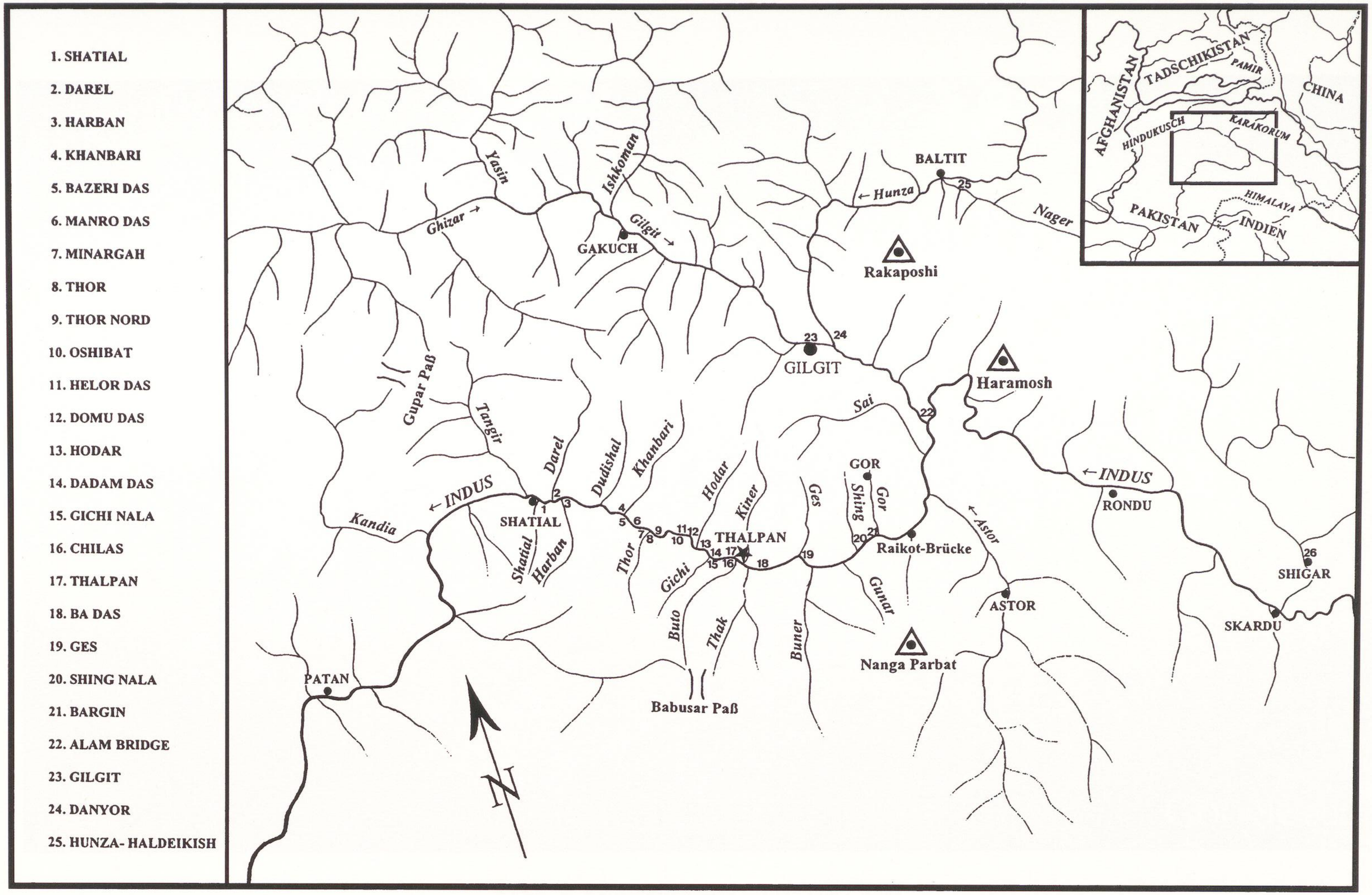
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0019

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



Lage der Felsbildstation Thalpan (★).

Abb. A Felsbildstationen östlich von Chilas

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0021

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

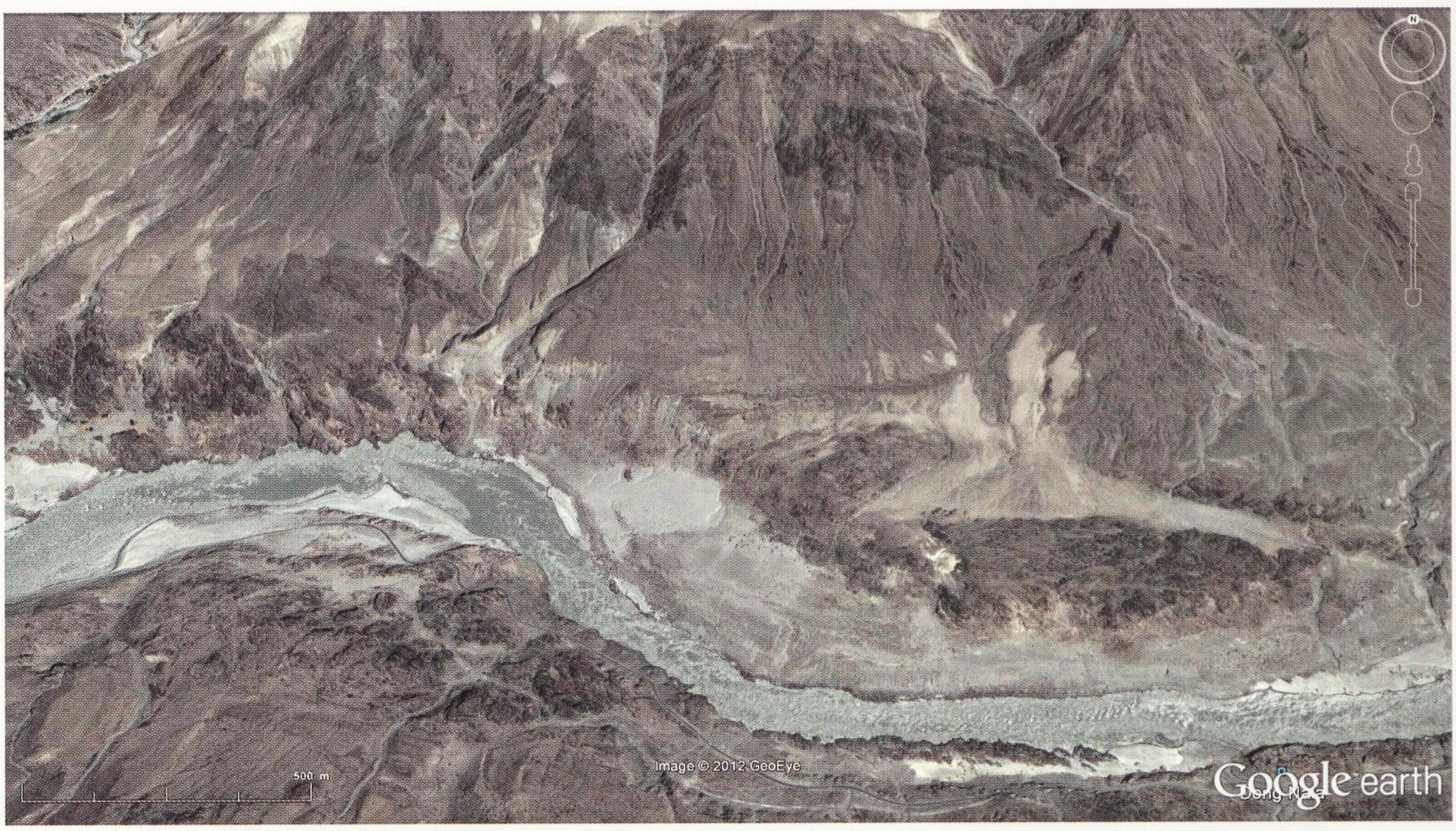


Abb. B Blick von Süden auf Ba Das

Abb. C Blick von Süden auf Ba Das Ost

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0022

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Abb. D Blick von Südosten auf Gali

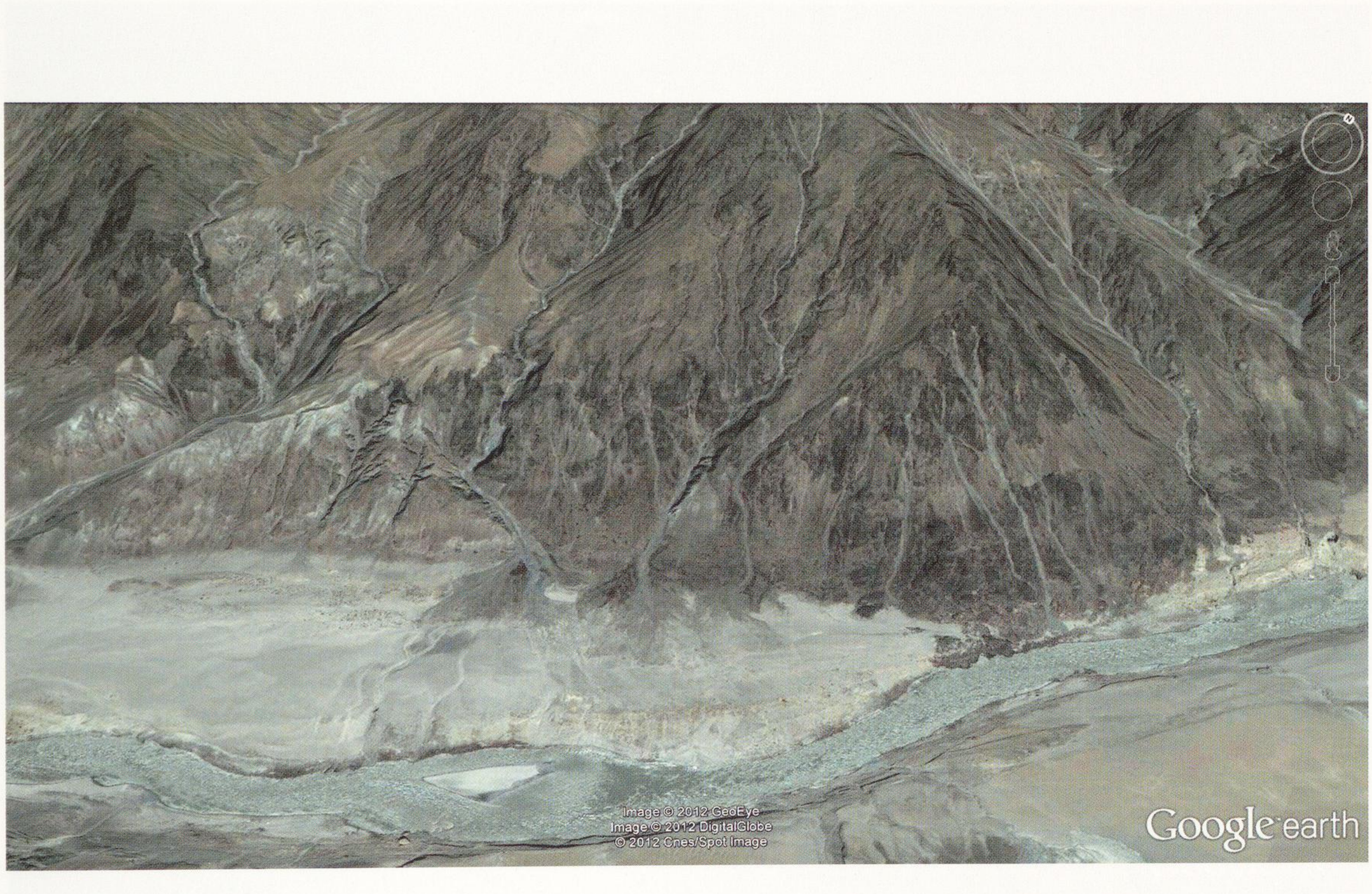


Abb. E Blick von Südosten auf Gukona

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0023

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

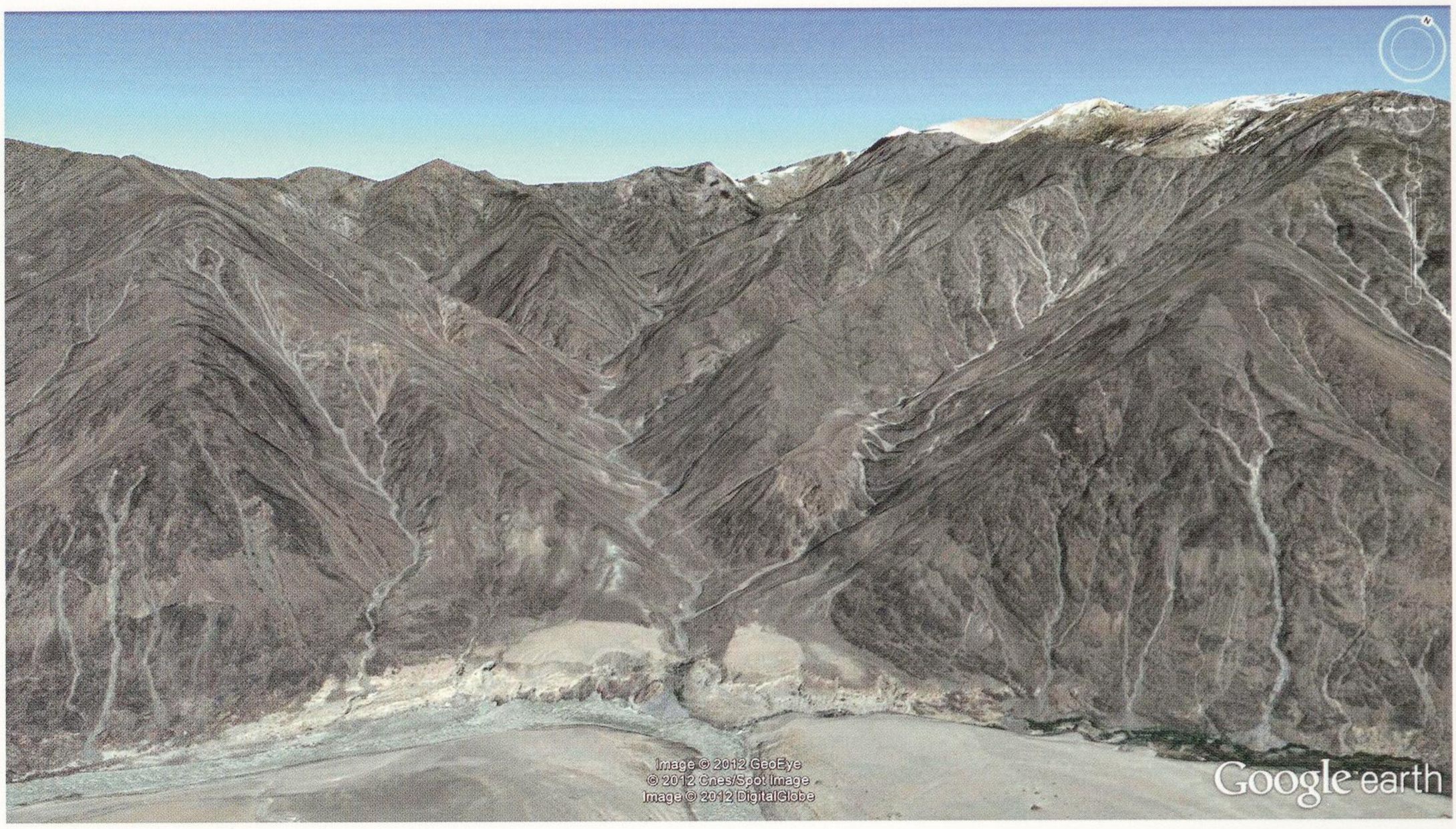


Abb. F Blick von Süden auf Mostar Nala

Abb. G Blick von Süden auf Ke Ges

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0024

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

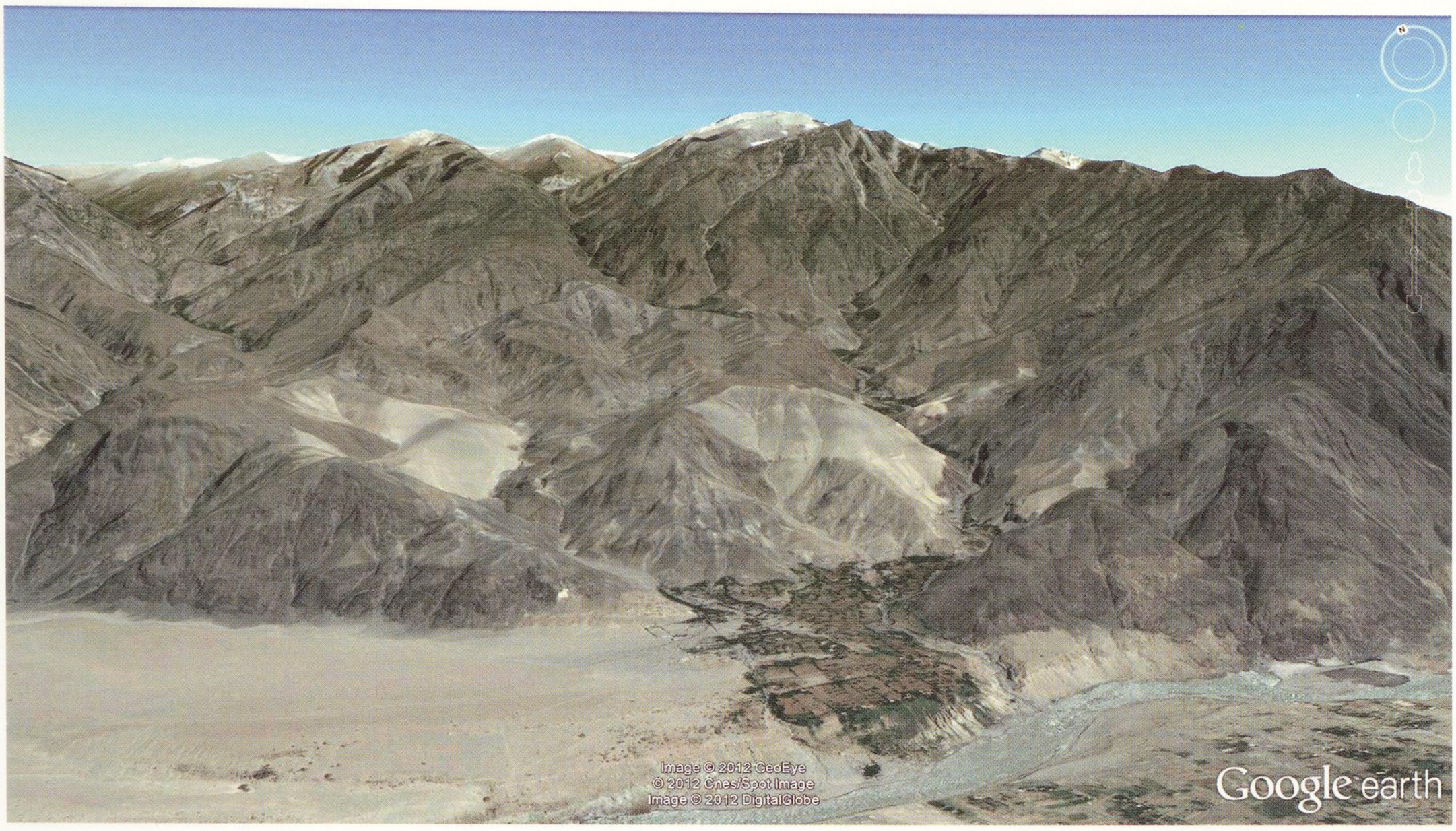


Abb. H Blick von Süden auf Ame Ges

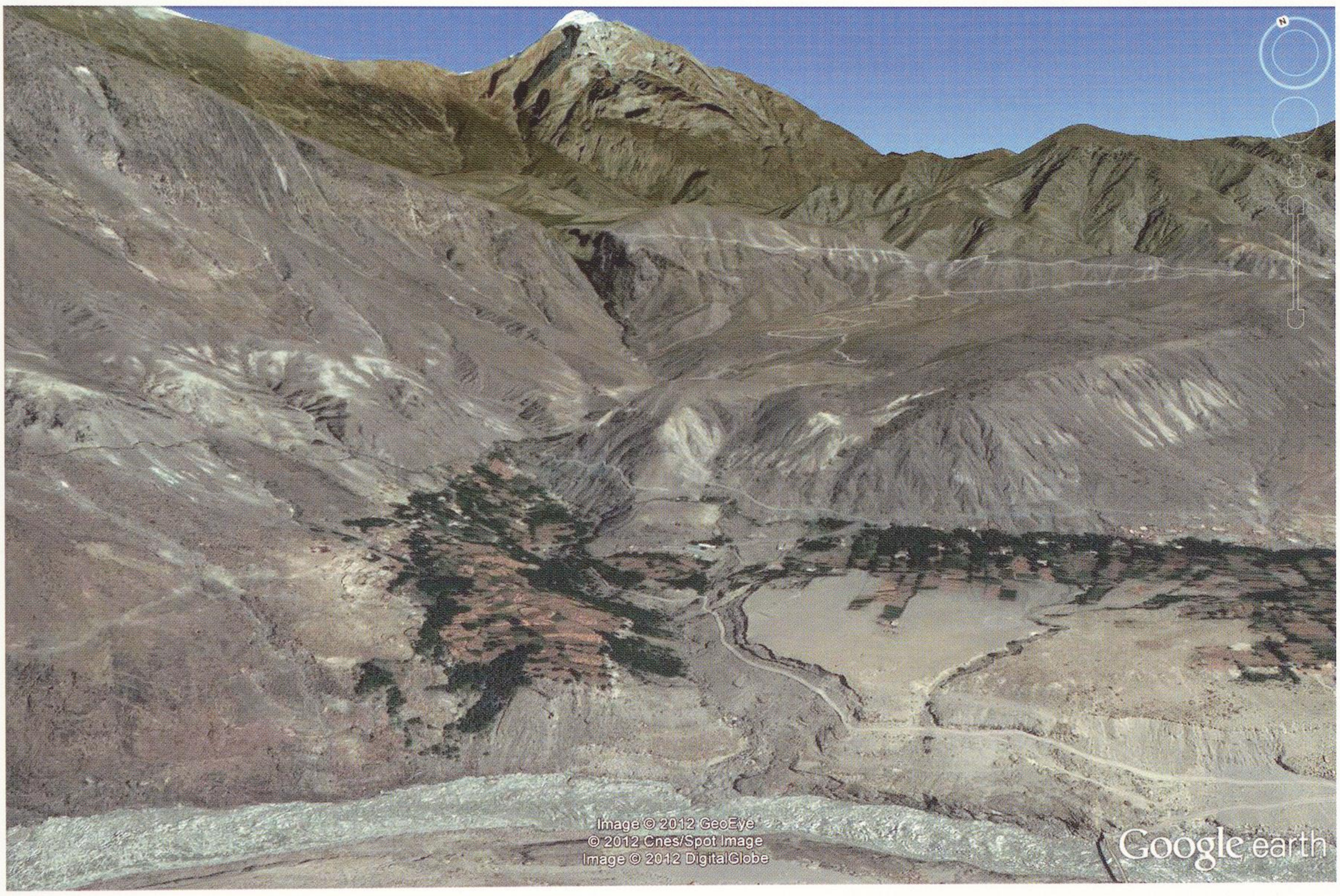


Abb. I Blick von Süden auf Drang Das

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0025

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0026

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

EINLEITUNG*

Gegenüber von Chilas, dem Verwaltungszentrum des Distrikts Diamer, erstreckt sich vom jenseitigen Ufer des Indus bis zum nördlich angrenzenden Berghang über einige Quadratkilometer der nach dem in der Nähe gelegenen Ort benannte Felsbildkomplex Thalpan. Er umfaßt einige tausend Gravuren, daher wurde die Publikation auf sechs Materialbände (MANP 6-11) angelegt.
Die Gliederung des Materials in den Bänden 6-11 erfolgt nicht nach inhaltlichen, sondern im wesentlichen nach geographischen Gesichtspunkten. Eine inhaltliche Gliederung verbietet sich schon aus dem Grund, daß damit die Felsbilder und Inschriften teilweise einer subjektiven Wertung unterzogen würden.
Bei in wesentlichen Publikationen bereits veröffentlichten Inschriften und bildlichen Darstellungen dieses Felsbildkomplexes wurde in der Rubrik "Veröffentlichung" entsprechend darauf verwiesen.

Der im vorliegenden Band behandelte Teil des Felsbildkomplexes Thalpan beinhaltet die Kleinkomplexe Ba Das, Ba Das Ost, Gali, Gukona, Mostar Nala, Ke Ges, Ame Ges und Drang Das. Die geographisch in Richtung Osten auf den in MANP 9 behandelten Felsbildkomplex Pushtshop folgende Felsbildstation ist mit ca. 800 Gravuren das etwa 4 km östlich vom Ort Thalpan gelegene Ba Das, das in zwei Teile gegliedert wird: Ba Das und Ba Das Ost. Hier handelt es sich sowohl um eine prähistorische Jägerstation wie um eine Kontrollstation. Außerdem ist dieser Ort der erste Rastplatz auf dem Weg von Thalpan nach Gor. Es gibt dort wenig aufsehenerregende Gravuren, im wesentlichen handelt es sich um (oft auch sehr nachlässig ausgeführte) Darstellungen schlichter Art, die mehrheitlich zu beiden Seiten des alten Weges angebracht wurden - wie vor allem Caprini und andere Tiere, Menschen und Scheiben sowie fast 100 Gravuren, die zu undeutlich sind, als daß sie identifiziert hätten werden können. Allerdings finden sich hier aber auch mehr als 20 Brāhmī-Inschriften, vier sogdische Inschriften und einige schlichtere Bauwerkdarstellungen. Bemerkenswert sind weiterhin drei sogenannte "Riesen" sowie Hand- und Fußabdrücke.[1]
Bei den Ruinen eines Hauses wurden einige Keramikscherben vom "Typ Thalpan" gefunden, die eine Datierung in die buddhistische Zeit nahelegen.[2] Weitere Ruinen zeugen von einer früheren Siedlung, die zusammen mit den zugehörigen Gravuren laut H. Hauptmann der späten Bronzezeit und frühen Eisenzeit zugeordnet werden können.[3] Auch Gräber und Rundbauten sind hier zu sehen.[4]

Der nächste kleine Felsbildkomplex ist von Ba Das durch eine tiefe Senke getrennt; es folgt eine passähnliche Anhöhe, auf der sich ein Rastplatz befindet.

> "Im Zentrum des etwa 100 zu 50 m messenden Freiraums erhebt sich der Unterbau eines Stūpas. Der östliche Torweg wird durch die Ruinen zweier weiterer Stūpas flankiert. Der weithin sichtbare Ort, von dem der Blick nach Ba Das und zum Vorposten am Ausgang des Thak Nala reicht, scheint nach dem architektonischen Befund die Rolle einer Wegestation und eines Heiligtums eingenommen zu haben."[5]

* Für Hilfe und Hinweise bei der Erstellung des vorliegenden Bandes ist G. Bandini, M. Bemmann, H. Hauptmann, M. Maerzke, E. Ochsenfeld, M. Rentsch, A.M. Tahir und L. Wendeln herzlich zu danken.

1 Vgl. HAUPTMANN 2003: 259f.
2 So HAUPTMANN 2001: 185.
3 HAUPTMANN 2003: 260.
4 Ebd.; vgl. hier auch zu auch weiteren Informationen.
5 HAUPTMANN 2002: 236.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0027
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Von dort führt dann der Weg über die hohe, zum Fluß steil abfallende Terrasse nach Gali, einer Felsbildstation mit nur knapp 30 im wesentlichen aus buddhistischer Zeit stammenden Gravuren, vier Brāhmī-Inschriften und einer sogdischen Inschrift. Hier sind Reste einer antiken Siedlung auszumachen, wobei eine "Umfriedung" auffällt, "die einen 17 zu 10 m großen Innenraum einschließt".[6]
Zu bemerken sind auch hier wieder Podeste entlang des weiter nach Osten verlaufenden Weges, auf denen Traglasten abgestellt werden können.

Gukona ist über das Tschich Nala und einen befestigten Weg zu erreichen. Hier handelt es sich um einen verhältnismäßig großen, nahe der Mündung des Ges Gah gelegenen Felsbildkomplex mit ca. 200 Gravuren und 74 Brāhmī- und drei sogdischen Inschriften. Zwar ist er im wesentlichen wohl als Wegestation zu deuten, doch läßt sich hier gut mit einer Fähre übersetzen. Vermutlich war der Ort also ein wichtiger Flußübergang.[7] Reisende, die etwa vom Bunar Gah ins Astor-Tal gelangen wollten, konnten hier den Indus überqueren. Hier finden sich vielleicht deshalb auch eine große Anzahl von Brāhmī-Inschriften sowie einige sogdische Inschriften "die auf den zum Indusufer steil abfallenden Felsen teilweise in großer Höhe in natürlichen Nischen angebracht sind".[8] Vermutlich mußten Reisende hier warten und hatten Zeit für das Anfertigen von Gravuren. Weitere Ritzungen wurden entlang des alten Weges entdeckt, der weiter bis Gor führt.

Zum östlich von Gukona gelegenen Komplex *Mostar Nala* führt der Weg über eine ausgedehnte sandige Terrasse und zerklüftete Felsen. "Westlich des Taleinschnitts des Mostar Nala liegt eine von Geröll bedeckte Anhöhe, die einen großen nachbuddhistischen Felsbildkomplex birgt".[9] Hier befand sich vermutlich, wie eine aus Steinblöcken bestehende Umfriedung mit Einbauten nahelegt, ein Hirten- und/oder Jägerlager. Um diese Anlage herum gruppieren sich vier weitere Steinkreise, jeweils mit einem Durchmesser von 2-3 Metern.
Die 535 Gravuren dieses Felsbildkomplexes, der sich aus einem westlichen und einem östlichen - einander auf unterschiedlichen Talseiten schräg gegenüberliegenden - Teil zusammensetzt, sind bis auf sehr wenige Ausnahmen lokaler Natur: Caprini, Jäger, viele Scheiben und dergleichen. Eine einzige Brāhmī-Inschrift wurde hier registriert.

Ke Ges schließt sich östlich an Mostar Nala an. Diese Felsbildansammlung liegt am Fuß eines Steilhanges und besteht nur aus einem Stūpa (13:1) mit einer begleitenden Brāhmī-Inschrift und etwa 60 Gravuren lokalen Inhalts, darunter Jäger, Reiter und Caprini. In der Nähe finden sich Siedlungsreste und Überreste eines zerstörten antiken Friedhofs.[10]

Ges Nala mit der gleichnamigen Siedlung wurde früher durch eine heute noch gut erhaltene Festung gesichert. "Sie besteht aus der stark befestigten Oberburg, in der zwei Gebäude hinter dem Tor errichtet sind, und dem davor liegenden Zwinger mit dem einzigen Zugang."[11] Zwischen Ke Ges und Raikot befinden sich einige Steine mit Felsbildern, vielleicht Überreste einer größeren Felsbildansammlung, die ansonsten dem Straßenbau zum Opfer fiel. Die Bilder sind sämtlich lokalen Charakters.

Ganz in der Nähe, ca. vier Kilometer weiter östlich von Ges Nala, liegt die Siedlung *Ame Ges*. Nordwestlich von ihr wurde eine kleine Ansammlung von ca. 120 Felsbildern registriert, die wiederum bis auf wenige Ausnahmen schlicht und rein lokalen Charakters sind.

6 HAUPTMANN 2002: 237.
7 So HAUPTMANN 2009: 238.
8 HAUPTMANN 2001: 186.
9 HAUPTMANN 2009: 238.
10 HAUPTMANN 2009: 240.
11 HAUPTMANN 2009: 240.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0028
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Etwa 17 km weiter östlich, unweit der Ortschaft Drang, befindet sich der letzte hier behandelte Felsbildkomplex, *Drang Das*. Er ist vom Karakorum Highway aus über eine Hängebrücke zu erreichen. Er besteht aus ca. 235 Gravuren, überwiegend lokalen Charakters und sehr schlichter Natur. Fast alle Felszeichnungen dieses kleinen Komplexes stammen aus nachbuddhistischer Zeit.

Der vorliegende Band behandelt ca. 2100 Gravuren, darunter knapp 110 Inschriften.

Allgemein läßt sich über die in diesem Band katalogisierten Felsbildkomplexe sagen, daß es sich vornehmlich um lokale Gravuren handelt, sehr oft schlichte Tierdarstellungen, die daher oft nicht abgebildet wurden, um stereotype Wiederholungen zu vermeiden. An erster Stelle sind hier die Caprini zu nennen. Sehr häufige Darstellungen sind auch Scheiben, einfache Strichdarstellungen von Menschen sowie schlichte Bauwerke. Anspruchsvolle Gravuren sind die Ausnahme, wie etwa der Stūpa 13:1 in Ke Ges, ebenso ungewöhnliche Darstellungen wie die Gravur 47:8 in Ba Das Ost.
Sehr viele Gravuren sind zusätzlich zu ihrer Schlichtheit auch nur sehr schwer zu erkennen gewesen, weil die Steine stark berieben waren. Zerstörungen durch Abplatzungen der Felsoberfläche sind dagegen eher weniger zu beobachten.

* * *

Insgesamt umfaßt der Großkomplex Thalpan eine Ost-West-Ausdehnung von ca. 29 km. Die Nord-Süd-Ausdehnung beschränkt sich dagegen auf wenige hundert Meter. In den Bänden MANP 6-11 wurden ca. 11.100 Gravuren erfaßt.

Die Temperatur liegt nach genauen Meßdaten in Chilas im Jahresdurchschnitt bei 20,2 Grad Celsius. Die im Laufe von mehr als 30 Jahren gemessene Maximumtemperatur betrug 47 Grad, die Minimumtemperatur -6,7 Grad.[12] Der durchschnittliche Jahresniederschlag liegt bei 187 mm.[13] Zu letzterem ist aber zu ergänzen, daß es bei Weiers auch heißt, Chilas sei "nahezu frostfrei."[14] Es handelt sich hier um ein semiarides Übergangsklima.[15] Im Winter gibt es im Indus-Tal nur geringen Schneefall und keine Schneedecken.

Der Bewuchs im gesamten behandelten Raum setzt sich aus den für diese subtropisch-montane Höhenstufe dieser halbwüstenhaften Region typischen Pflanzen zusammen.[16] Auf den trockenen Sandflächen und zwischen den Felsen am Fuß des Berghangs finden sich neben dem Steppengras *(Tetrapogon villosus)*, das als gutes Futtergras gilt,[17] sowie dem überall zu findenden *Stipagrostis plumosa* u.a. *Tribulus terrestris, Heliotropium dasycarpum*, *Artemisia fragrans*, *Cleome ariana* sowie *Chrozophora tinctoria* und die Kapernart *Capparis spinosa* (deren Knospen und Früchte von den heutigen Einheimischen nicht gegessen werden). Sehr typisch ist für das gesamte Gelände weiterhin *Vernonia cinerascens* und die Kugeldistel *Echinops cornigerus* sowie in großen Büschen *Calotropis procera*, der Sodomsapfel, der Anfang Oktober 1999 in voller Blüte stand.[18] Vereinzelt sind auch Polster einer niedrigen weißblühenden Nelkenart (*Dianthus)* zu sehen. An feuchteren Stellen - wie vor allem um die Quellen und in einer Art Kessel im Gelände von Thakot - wachsen auch im Sommer grüne Gräser, wie das Bermudagras

12 Weiers 1995: 32f.
13 Ebd.: 29.
14 Ebd.: 32.
15 Ebd.: 54.
16 Zu ihnen ausführlich Nüsser 1998: 51ff.; vgl. auch Dickoré 1995: 48ff.; Dickoré/Nüsser 2000.
17 Vgl. Nüsser 1998: 53, Anm. 61.
18 Zu ihm vgl. Bandini-König/von Hinüber 2001: 11.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0029
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

(*Cynodon dactylon*) sowie zerstreut *Imperata cylindrica*, Berufskraut (*Erigeron*) und Eisenkraut (*Verbena officinalis*). Feuchtere Stellen sind auch durch Tamarisken, Weiden, Pappeln, Schilf und rosablühenden Oleander geprägt. "Bei diesen Standorten handelt es sich durchgängig um Sonderstandorte, die durch Wasserzuschuß gekennzeichnet sind."[19] Hier wachsen auch mehrere Arten von Minze sowie Wegwarte und Bibernelle. Bei der Quelle Obo Uzu wächst eine sehr umfangreiche niedrige, breitwüchsige Myrte, deren Blätter die Einheimischen als grünen "Tee" verwenden, deren Beeren sie essen und deren Zweige sie wegen ihres Wohlgeruches auch in die Häuser hängen.[20] Sie ist auch an Bach- bzw. Flüßchenmündungen der Region (z.B. bei Tangir und Darel sowie Buto Gah) zu finden. Nach ihr[21] wurde die Quelle auch benannt (Obo). Im Oktober wurde im Bereich der Felsbilder ein Bovist entdeckt.

In den bebauten Bereichen des Komplexes werden vor allem Weizen und Mais angepflanzt, daneben sind Kürbisse, Aprikosenbäume, Wein, eine Orangenart sowie Nuß-, Maulbeer- und Mandelbäume registriert worden. In diesem Bereich des Indus halten sich nach Auskunft Einheimischer im Herbst viele Enten auf.[22] Gejagt wird hier vor allem die Fleckschnabelente (*Anas poecilorhyncha*). Daneben sind hier, wie überall am Indus Trupps von Steinhühnern (*Alectoris chukar chukar*) zu beobachten, die regelmäßig am Ufer einfallen, um zu trinken.[23] Überall zu sehen sind auch Agamen (Himalaya-Agame?[24]), die sich auf den heißen Felsen sonnen. Außerdem gibt es Warane (*Waranus bengalensis*). Zu beobachten waren im Oktober neben anderen Schmetterlingen vor allem *Junonia (Precis) orithya* (Blue Pansy, "Blaues Stiefmütterchen) und *Hypolimnas bolina* (Great Eggfly, "Asiatischer Schillerfalter") sowie ein Segelfalter (*Iphiclides podalirius*).

Es gibt hier auch unterschiedliche Schlangen, deren Spuren im Sand zu sehen sind. Am Himmel kreisen Raubvögel, und Schwalben sind ebenso zu beobachten wie Krähen. Im bebauten Teil finden sich u.a. Wiedehopf, Steinschmätzer und am Bach Wasseramseln.

Der Südhang der Berge ist bei Thalpan völlig kahl. In früheren Zeiten dürften die Hänge allerdings weit mehr bewaldet gewesen sein, da die Abholzung allein in den letzten Jahrzehnten enorme Ausmaße angenommen hat.[25] In den Bergen der Region soll man Markhore[26], Steinböcke und nach Auskunft Einheimischer auch Marco-Polo-Schafe *Ovis ammon polii* (*šarah*)[27] und Tahre (*Hemitragus jemlahicus*) jagen können.

* * *

Dem Band beigefügt sind die Inschriften des Felsbildkomplexes Thor-Nord, der auf dem orographisch rechten Ufer des Indus liegt, und zwar Luftlinie ca. 28 km westlich des Ortes Thalpan. Es handelt sich um 180 Brāhmī-Inschriften, 14 Kharoṣṭhī-Inschriften und 19 sogdische Inschriften.

19 NÜSSER 1998: 53.

20 So M. Bemmann, nach Auskunft Einheimischer.

21 Sie fehlt in den botanischen Aufzählungen von Nüsser und Co.

22 Zu den von BEMMANN (2005: 3) in Bezug auf die Station Dadam Das erwähnten "Wildenten" ist zu sagen, daß es sich hierbei um eine volkstümliche Sammelbezeichnung für alle wildlebenden Enten handelt (vgl. BANDINI-KÖNIG 2002: 43).

23 Zu ihnen vgl. KÖNIG 1994: 126.

24 Vgl. hierzu BANDINI-KÖNIG/von HINÜBER 2001: 11, Anm. 31.

25 Vgl. u.a. SCHICKHOFF 2006: 126ff. Er erklärt, die Einheimischen schätzten, daß die Wälder in Chalt-Chaprot innerhalb von 20 Jahren um 75 Prozent reduziert worden seien (ebd.: 129).

26 Vgl. u.a. HESS 2002, 2006.

27 Vgl. zu ihm KÖNIG 1994: 106.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0030

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KATALOGEN

Da die Maße vor Ort genommen, die Zeichnungen jedoch überwiegend nach Photographien angefertigt werden, sind Abweichungen in den Proportionen möglich.
Richtungsangaben (rechts, links) beziehen sich, außer bei Lebewesen, auf den Betrachter.
Wo im Katalog in einer der Rubriken keine Angaben gemacht werden, ist dies aus verschiedenen Gründen nicht möglich oder nötig (z.B. Maße: –).

Bei den **Maßen** wird zuerst die Breite, danach die Höhe angegeben.

Als **Richtung** wird die Himmelsrichtung angegeben, in welche die Fläche des Felsens weist, auf der die jeweilige Zeichnung oder Inschrift angebracht ist. Hierbei bedeuten neben den üblichen Abkürzungen (z.B. N= Norden, S=Süden, O=Osten und W=Westen) OS=Oberseite und US=Unterseite.

Der **Winkel** gibt die vertikale Neigung der Felsoberfläche an, wobei 90° die Senkrechte bezeichnet und Überhänge in Minusgraden angegeben werden (z.B. –15°).

Die **Repatinierung** wird mit den Begriffen "leicht", "mittel", "stark" und Kombinationen daraus beschrieben. Diese Einschätzung bezieht sich jedoch nicht auf den jeweiligen Stein, sondern auf die Gesamtheit aller bekannten Felsbilder am Oberen Indus. Als "stark" patiniert wird dabei im allgemeinen eine Gravur bezeichnet, die sich vom umgebenden Fels nicht oder kaum noch durch ihre Farbe abhebt. Da die Repatinierung je nach Exposition der Zeichnung (Richtung, Winkel) unterschiedlich schnell erfolgt, handelt es sich hierbei natürlich um eine relative Angabe. Mehrere Gravuren, die verschieden stark patiniert sind, können also in der Regel nur dann in einen chronologischen Bezug zueinander gesetzt werden, wenn sie auf derselben Fläche des Felsens angebracht sind. In solchen Fällen ist diese Angabe jedoch oft hilfreich bei der Datierung.

Die Rubrik **Veröffentlichung** wird nur dann hinzugefügt, wenn die entsprechende Gravur bereits an anderer Stelle publiziert ist.

Standard-Strichzeichnung:

Mensch

Mann

Frau

Caprinus

Tier

Die philologischen Angaben zu den Inschriften (Lesung, Übersetzung, Kommentar, Datierung) werden von verschiedenen Bearbeitern erstellt und sind daher in ihrem Aufbau nicht immer einheitlich. Falls eine Inschrift bereits an anderer Stelle publiziert wurde, ist dies vom Bearbeiter unter der Rubrik 'Veröffentlichung' angegeben. Folgende Symbole werden bei der Transkription der Inschriften verwendet:

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0031

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

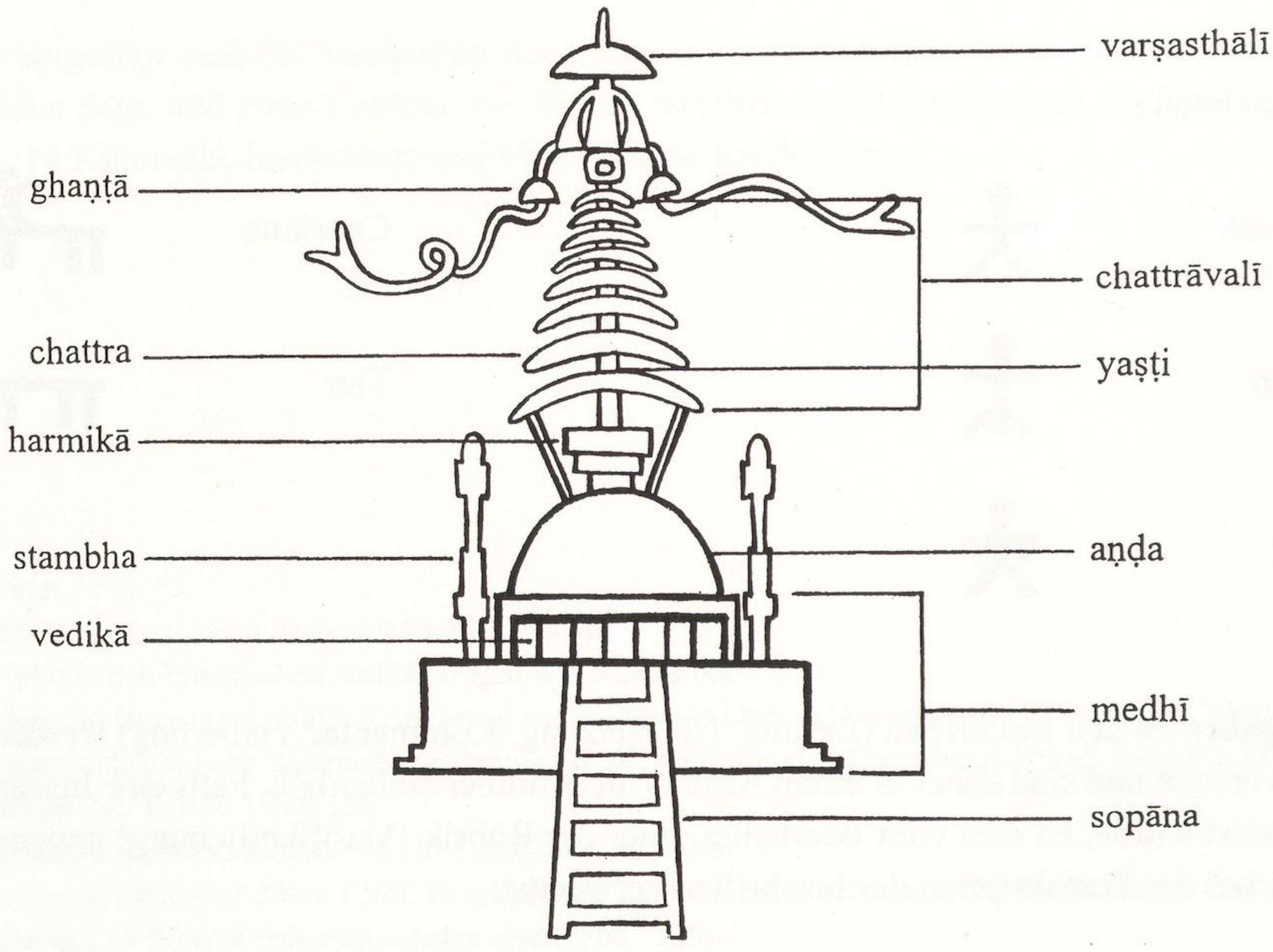
[ ]	Ergänzung des Bearbeiters in einer Lücke
( )	schwer lesbar, mehr oder weniger unsichere Lesung
< >	Ergänzung des Bearbeiters, ohne daß eine Lücke vorhanden ist
{ }	Tilgung in der Inschrift, z.B. bei Verschreibung
{+++}	absichtlich in der Inschrift getilgte *akṣara*s
+++	unlesbare *akṣara*s
///	abgerieben, Inschrift wird hier unlesbar
[	Stein abgebrochen, Rest der Inschrift fehlt
]	Stein abgebrochen, Anfang der Inschrift fehlt
●	*akṣara* nur teilweise identifizierbar
#	*siddham*-Zeichen
|	Ende der Inschrift, falls angezeigt
:	Satzende, falls in der Inschrift angezeigt
*	nicht bezeugte, rekonstruierte Wortform

Die Inschriftenbeiträge im Katalog sind namentlich gekennzeichnet, z.B. G.F., O.v.H. usw. (siehe auch Abkürzungsverzeichnis). Alle nicht namentlich gekennzeichneten Katalogbeiträge sowie sämtliche Indices stammen von D. Bandini-König.
Die Inschriftenbeiträge wurden - anders als bisher - in der Sprache der Inschriftenbearbeiter belassen.

Geläufige Fachausdrücke sind groß und mit diakritischen Zeichen geschrieben (z.B. Stūpa, Jātaka).

Die Namen der Sprachen sind ohne Diakritika geschrieben (z.B. Pali), sofern sie im Duden belegt sind.

Stūpa: häufiger verwendete Sanskrit-Bezeichnungen



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0032

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

DEFINITIONEN

In der Forschungsstelle wird ein Archiv aller Felsbilder und Inschriften aus der Region des Oberen Indus angelegt. Damit die dargestellten Objekte angesprochen, gruppiert und statistisch ausgewertet werden können, mußten einheitliche Begriffe gefunden werden. Es handelt sich also bei den folgenden Kategorien naturgemäß nicht selten um subjektiv festgelegte Termini bzw. 'Arbeitsbegriffe', die als Konventionen zu verstehen sind. Ihr Zweck ist eine grobe 'Vorsortierung' des Materials. Ein als "Stūpa" bezeichnetes Bauwerk ist daher nicht zwingend ein buddhistischer Kultbau, da in einzelnen Fällen eine Deutung beispielsweise als hinduistischer Tempel nicht per se ausgeschlossen werden kann. Das gleiche gilt z.B. auch für den Terminus "Tamga", der nicht unbedingt auf einen zentralasiatischen Kontext hinzuweisen braucht.
Bei Begriffen wie "Kreis", "Kreuz" etc., die sich von selbst erklären, wird keine Definition, sondern nur die englische und französische Übersetzung gegeben.
Die hier angeführten (deutschen, englischen und französischen) Definitionen beschränken sich auf die im vorliegenden Band vorkommenden Darstellungen.[1]

Akrobatikszene – Acrobatic-Scene – Scène d' acrobatie
Gruppe von mindestens zwei ein akrobatisches Kunststück ausführenden Menschen.

Group of at least two human beings performing acrobatics.

Groupe d'au moins deux êtres humains faisant d'acrobatie.

Anthropomorphes Symbol – Anthropomorphous symbol – Symbole anthropomorphique
Senkrechte Linie, die von zwei im rechten Winkel kreuzenden Strichen ('Arme', 'Beine') geschnitten wird. Es könnte sich dabei um eine stark abstrahierte Menschendarstellung, ein Tamga oder ein Tier (z.B. Echse) handeln.

A vertical line crossed by two horizontal strokes ('arms', 'legs'). This could be a very abstract human figure, tamga, or animal (e.g. lizard).

Deux lignes horizontales parallèles coupées à angle droit par une ligne verticale. Peut être la représentation très schématique d'un être humain, un tamga ou un animal de type lézard.

Axt – Axe – Hache

Axtgruppe – Group of axes – Groupe de haches
Gruppe von mindestens zwei Äxten.

Group of at least two axes.

Ensemble d'au moins deux haches.

Baum – Tree – Arbre

Bauwerk – Building – Édifice
Aufgrund der Art der Darstellung (z.B. aufeinandergesetzte Rechtecke) zwar als Bauwerk identifizierbare, aber aufgrund fehlender Details nicht näher (z.B. als Stūpa) bestimmbare Gravur.

Drawing, determinable as a building but without further details which would allow a closer identification.

Représentation d'un édifice dont aucun détail n'indique la fonction ou la nature.

Bauwerkgruppe – Group of buildings – Groupe d'édifices
Gruppe von mindestens zwei Bauwerken.

Group of at least two buildings.

Ensemble d'au moins deux édifices.

1 Definitionen, die in den bisher erschienenen Bänden der Reihe MANP verwendet wurden, sind hier im wesentlichen unverändert übernommen worden. Die englischen Übersetzungen stammen von H. van Skyhawk, P. Yule und H. Ochsenfeld, die französischen von G. Fussman.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0033
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Blüte – Blossom – Fleuron

Blüte, keine weiteren Bestandteile der Pflanze.

Blossom, no other parts of the plant.

Fleuron, sans autre élément.

Bogen – Bow – Arc

Caprinus – Caprinus – Capriné

Vom Phaenotypus her als ziegenartig einzuordnender gehörnter Paarhufer, der jedoch nicht genauer bestimmt werden kann.

Phaenotype of a goat-like, horned ungulate whose species cannot be determined.

Quadrupède, ressemblant à une chèvre, dont l'espèce n'est pas identifiable.

Drache – Dragon – Dragon

Mit Ohren oder Hörnern versehene Schlange.

Snake with ears or horns.

Serpent à oreilles ou à cornes.

Dreizack – Trident – Trident

Gabelförmiges Zeichen mit drei Zinken.

Fork-like symbol with three prongs.

Signe ressemblant à une fourche à trois dents.

Echse – Lizard – Lézard

Nicht näher bestimmbares, grundsätzlich in Aufsicht wiedergegebenes echsenartiges Tier.

Lizard-like but otherwise indeterminable animal in top view.

Animal ayant l'apparence d'un lézard vu par dessus, sans qu'on puisse préciser davantage.

Felide – Felid – Félin

Vierbeiner mit langem an der Spitze aufgerollten Schwanz als besonderem Merkmal.

Quadruped with a long tail with a coiled tip as a prominent feature.

Quadrupède à longue queue dont l'extrêmité se recourbe.

Frau – Woman – Femme

Menschliche Figur mit weiblichen Attributen.

Human figure with female attributes.

Figure humaine à attributs sexuels feminins.

Fuß – Foot – Pied

Darstellung eines Fußabdrucks.

Representation of a footprint.

Contour d'une 'empreinte' de pied.

Fußgruppe – Group of feet – Groupe de pieds

Gruppe von mindestens zwei Fußabdrücken.

Group of at least two footprints.

Ensemble d'au moins deux 'empreintes' de pieds.

Gehörn – Set of horns – Cornes

Gehörntes(?) anthropomorphes Wesen – Horned(?) anthropomorphic being – Figure anthropomorphe cornue(?)

Gruppe – Group – Groupe

→ Axtgruppe, Bauwerkgruppe, Fußgruppe, Personengruppe, Scheibengruppe, Tamga-Gruppe, Tiergruppe, Unklar-Gruppe

Wenigstens zwei Ritzungen, die durch Inhalt und/oder räumliche Nähe, Technik, Stil etc. als zusammengehörig erscheinen, ohne daß eine Interaktion erkennbar wäre (→ Szene). Bei gleichen Objekten erfolgt die Benennung nach dem dargestellten Objekt (Personengruppe, Tiergruppe etc.), bei gemischten Objekten lautet die Bezeichnung einfach "Gruppe". Einzelne Felsbilder mit zugehöriger Inschrift werden hier nicht erfaßt.

At least two carvings, apparently belonging together, because of their contents and/or proximity, technique, style etc. but without obvious interaction (→ Szene). If the objects belong to the same type the group is named accordingly (animal group, etc.). Otherwise the designation is only "group". Single carvings combined with an inscription are not included.

Ensemble d'au moins deux gravures que leur signification, leur proximité, leur technique, leur style etc. imposent de considérer comme un tout sans représentation d'une interaction (→ Szene). De tels groupes sont nommés d'après ce qu'ils représentent si la représentation est homogène (groupe d'êtres humains etc.).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0034
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Si le groupe n'est pas homogène, nous l'appelons seulement "groupe". Un ensemble formé d'une seule gravure et d'une inscription n'est pas appelé "groupe".

Hand – Hand – Main

Darstellung einer menschlichen Hand.

Representation of a human hand.

Représentation d'une main humaine.

Hirsch – Stag – Cerf

Männlicher Paarhufer mit verzweigtem Geweih.

Male ungulate with branched antlers.

Ongulé mâle à ramure.

Hund – Dog – Chien

Relativ kleiner Vierbeiner; durch Stehohren, aufgerichteten (Ringel-)Schwanz und gedrungenen Wuchs gekennzeichnet.

A comparatively small quadruped, marked by upright ears, erected (curved) tail, and stout body.

Quadrupède de taille relativement petite, trapu, aux oreilles dressées, à la queue enroulée vers le haut.

Inschrift – Inscription – Inscription

Ein oder mehrere Zeichen eines Schriftsystems.

One or more written characters.

Un ou plusieurs signes d'écriture.

Jäger – Hunter – Chasseur

Waffentragender Mensch, durch den szenischen Zusammenhang mit Tieren als Jäger bestimmbar. Sonst → Krieger.

An armed human being, from its presentation close to animals determinable as hunter. Otherwise → Krieger.

Personne armée dont l'attitude envers les animaux figurant dans la même scène indique qu'il s'agit d'un chasseur. Voir aussi → Krieger.

Jagdszene – Hunting scene – Scène de chasse

Gravurenensemble, das wenigstens ein Tier und einen Jäger darstellt.

Ensemble of engravings, consisting of at least one animal and one hunter.

Ensemble de gravures consistant d'au moins un animal et un chasseur.

Kopf – Head – Tête

Menschlicher Kopf.

Human head.

Tête humaine.

Kreis – Circle – Cercle

Kreuz – Cross – Croix

Krieger – Warrior – Guerrier

Waffentragender Mensch. Im Kontext mit einem oder mehreren Tieren → Jäger.

Armed human being. If combined with one or more animals → Jäger.

Homme armé. Lorsqu'il figure dans une scène avec un ou plusieurs animaux → Jäger.

Leopard – Leopard – Léopard

Aufgrund charakteristischer Merkmale als Leopard ansprechbares Tier.

Representation of an animal identifiable as a leopard by distinctive zoological or other characteristics.

Quadrupède que certaines caractéristiques permettent d'appeler léopard.

Mann – Male figure – Homme

Menschliche Figur, die geschlechtsspezifische Merkmale aufweist oder aufgrund des Kontextes als Mann anzusprechen ist.

Human figure which because of its gender-specific characteristics or context appears to depict a male.

Figure humaine considérée comme étant celle d'un homme parce que pourvue d'attributs sexuels mâles ou à cause du contexte.

Markhor – Markhor – Markhor

Aufgrund der Darstellung des charakteristischen gewundenen Gehörns als Schraubenziege (*Capra falconeri*) ansprechbarer Caprinus.

Motif of a caprinus identifiable as a markhor (*Capra falconeri*) by its characteristic twisted horns.

Quadrupède ayant les cornes fuselées d'un markhor. (*Capra falconeri*).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0035
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Maske – Mask – Masque

Mensch – Human being – Etre humain

Menschliche Figur ohne geschlechtsspezifische Attribute.

Human being without specific sexual attributes.

Figure humaine sans marque de sexe distinctive.

Personengruppe – Group of human beings – Groupe d'êtres humains

Gruppe von mindestens zwei Menschendarstellungen.

Group of at least two depictions of human beings.

Représentation d'au moins deux êtres humains.

Pferd – Horse – Cheval

Aufgrund charakteristischer Merkmale (Mähne, Sattel und/oder Schweif etc.) als Pferd ansprechbares Tier.

Representation of an animal identifiable as a horse by distinctive zoological or other characteristics (mane, tail, saddle, etc.).

Quadrupède que certaines caractéristiques (crinière, queue, selle etc.) permettent d'appeler cheval.

Pseudoinschrift – Pseudo-inscription – Pseudo-inscription

Schriftähnliche(s) Zeichen.

Sign(s) resembling characters.

Signe(s) ressemblant à des caractères d'écriture.

Punkt – Dot – Point

Raubtier – Beast of Prey – Fauve

Aufgrund des Zusammenhangs als nicht näher bestimmbares Raubtier zu deutendes Tier (Felide/ Wolf?).

Animal without distinctive zoological characteristics determinable as a beast of prey (felid/wolf?) only through the context.

Quadrupède carnassier (félin, loup?), sans qu'on puisse davantage préciser.

Raubvogel – Bird of prey – Oiseau de proie

Aufgrund zoologischer Merkmale (Proportionen, gekrümmter Schnabel, Klauen) als Raubvogel identifizierbarer Vogel; häufig wahrscheinlich Adler.

Identified as a bird of prey by distinctive zoological characteristics (proportions, bent beak, claws). In a number of cases, probably an eagle.

Oiseau identifiable comme un rapace par des marques zoologiques (proportions, bec crochu, serres). Probablement un aigle le plus souvent.

Reiter – Rider – Cavalier

Berittene menschliche Figur.

Mounted human figure.

Figure humaine à cheval.

Riese – Giant – Géant

Überdurchschnittlich große menschenartige Figur mit ausgebreiteten Armen; im Umriß dargestellt.

Oversize human figure with spread arms; drawn in outline form.

Figure humaine de très grande taille; bras écartés; le contour est dessiné.

Rind – Bovine – Bovine

Durch die Proportionen des Rumpfes und kurze Hörner als Rind ansprechbarer Paarhufer.

Representation of an animal identifiable as a bovine by its silhouette and short horns.

Quadrupède ayant le corps massif et les courtes cornes d'un bovin.

Scheibe – Disc – Disque

Mit einem Muster versehener oder umgebener Kreis.

Circle with or surrounded by pattern.

Cercle comportant un décor intérieur ou extérieur.

Scheibengruppe – Group of Discs – Groupe de disques

Aus wenigstens zwei Scheiben bestehende Gruppe.

Group consisting of at least two discs.

Groupe d'au moins deux disques.

Schlange – Snake – Serpent

Aufgrund des langgestreckten und gewundenen Körpers als Schlange ansprechbares Tier.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0036
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Engraving of an animal identifiable as snake by its serpentine body.

Animal ayant la silhouette distinctive d'un serpent.

Skorpion – Scorpion – Scorpion

Aufgrund charakteristischer Merkmale als Skorpion ansprechbares Tier.

Representation of an animal identifiable as a scorpion by distinctive zoological or other characteristics.

Animal que certaines caractéristiques permettent d'appeler scorpion.

Spirale – Spiral – Spirale

Spiralförmige Linie.

Spiral line.

Ligne en spirale.

Steinbock – Ibex – Ibex

Aufgrund des mit Knoten versehenen Gehörns als (männlicher) Steinbock (*Capra ibex sibirica*) bestimmbarer Caprinus.

Representation of a caprinus identifiable as a (male) ibex (*Capra ibex sibirica*) by its ridged horns.

Caprin identifiable comme ibex (mâle) (*Capra ibex sibirica*) par ses cornes annelées.

Stern – Star – Étoile

Stūpa – Stūpa – Stūpa

Zumindest durch Sockel und halbkugel- bis eiförmigen Aufsatz (*aṇḍa*) oder aber den Zusammenhang (z.B. mit einer Weihinschrift) als Stūpa bestimmbares Bauwerk.

Building defined at least by a base and a semi-spherical or ovoid top (*aṇḍa*) or from the context (e.g. with dedication text) as Stūpa.

Édifice comportant au moins une base et une partie supérieure ovoïde ou hémisphérique (*aṇḍa*) ou que son association avec, par exemple, une inscription permet d'appeler stūpa.

Svastika – Swastika – Svastika

Szene – Scene – Scène

→ Jagdszene, Tierszene

Gruppe von mindestens zwei Gravuren, bei denen eine Interaktion erkennbar ist.

Group of at least two engravings showing an interaction.

Ensemble d'au moins deux dessins représentant une interaction.

Tamga – Tamga – Tamga

Symbol für Einzelpersonen, Verwandtschaftsgruppen etc.

Figure used as a symbol for an individual, a clan, etc.

Dessin simplifié utilisé comme marque d'appartenance personnelle ou sociale (clan, tribu) etc.

Tamga-Gruppe – Group of Tamgas – Groupe de Tamgas

Aus wenigstens zwei Tamgas bestehende Gruppe.

Group of at least two tamgas.

Dessin comportant au moins deux tamgas.

Tier – Animal – Animal

Nicht näher bestimmbarer Vierbeiner.

Drawing of an indefinite quadruped.

Quadrupède dont l'espèce ne peut être précisée.

Tiergruppe – Animal group – Groupe d'animaux

Gruppe von mindestens zwei Tieren.

Group of at least two animal drawings.

Ensemble d'au moins deux animaux.

Tierszene – Animal Scene – Scène d'animal

Szene bestehend aus mindestens zwei Tierdarstellungen.

Scene consisting of at least two animals.

Scène comportant au moins deux représentations d'animaux.

Unklar – Unclear – Non identifiable

Nicht näher bestimmbare Gravur.

Carving of unclear meaning.

Dessin de sens non déterminable.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0037
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Unklar-Gruppe – Group of 'Unclears' – Groupe de 'Non identifiables'

Gruppe von wenigstens zwei unklaren Gravuren.

Group of at least two carvings of unclear content.

Ensemble d'au moins deux dessins de sens non déterminable.

Scène comprenant au moins un orant en relation avec un objet d'apparence religieuse.

Viereck – Quadrilateral – Quadrilatère

Vogel – Bird – Oiseau

Vogel, ornithologisch nicht näher bestimmbar.

Bird without distinctive ornithological marks.

Oiseau dont l'espèce n'est pas identifiable.

Yak – Yak – Yak

Aufgrund charakteristischer Merkmale als Yak ansprechbarer Bovide.

Representation of a bovid identifiable as a yak by distinctive zoological or other characteristics.

Bovidé que certaines caractéristiques permettent d'appeler yak.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0038

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

KATALOGE
von
Ba Das, Ba Das Ost, Gali, Gukona, Mostar Nala, Ke Ges, Ame Ges, Drang Das

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0039

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0040

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Ba Das

Stein 1 Maße: 160x80x100 cm

Im Hang direkt am alten Weg von Thalpan nach Ges liegendes kleines Geröll. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, von zahlreichen feinen Rissen durchzogen und ungleichmäßig mittelbraun patiniert.

1:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 45x13 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *pravās(ī)siddha*
Übersetzung: Pravāsīsiddha
Kommentar: Es ist unklar, ob *pravāsa-* oder, weniger wahrscheinlich, *pravāsī-* gemeint ist. Zu Personennamen mit *pravāsa* vgl. Chilas VI 2:5; Oshibat 74:1; Gichi Nala 94:4. Vermutlich ist *pravāsa* überall als *prabhāsa* zu deuten, obwohl bei Hilka 1910: 125f. keine Namen mit *prabhāsa* verzeichnet sind. Zu *siddha* in Namen vgl. Hodur-Süd 36:1. (O.v.H.)

Stein 2 Maße: 180x80x40 cm

Im Sediment liegender dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und überwiegend schwarzbraun patiniert.

2:1 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(ja)*
Übersetzung: Ja[
Kommentar: Das vereinzelte, unsicher gelesene Zeichen könnte der Beginn einer nicht ausgeführten Inschrift sein. (O.v.H.)

2:2 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *yaśa*
Übersetzung: Yaśa
Kommentar: Ob vor dem Personennamen(?) Yaśa ein oder zwei weitere Zeichen stehen, bleibt unklar. (O.v.H.)

2:3 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (kṣi)*
Übersetzung: Śrī Kṣi[
Kommentar: Die Inschrift ist nicht zu Ende geführt. Die Gestalt der Zeichen spricht dafür, daß die Inschriften 2:3 und 2:6 zu trennen sind, trotz Ba Das 15:1. (O.v.H.)

2:4 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo buddhā(ya)*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha!
Kommentar: Das Ende der Inschrift, die von einer anderen Hand als 31:1 stammt, verliert sich. (O.v.H.)

2:5 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *(likhitaṃ)*
Übersetzung: geschrieben
Kommentar: Die Lesung dieser drei Zeilen bleibt ganz unsicher. (O.v.H.)

2:6 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *vācasya*
Übersetzung: Des Vāca
Kommentar: Die eigentümliche Form des Zeichens *vā-* wiederholt sich in dem Personennamen Vāsubhadra der Inschrift Gukona 22:11. Es ist daher nicht auszuschließen, daß *vācasya* eine Fehlschreibung für *vā[su]bha-[dra]sya* ist. Das Zeichen *ca* könnte ein mißlungenes Zeichen *ba* sein. Der Schreiber ist mit dem von Gukona 22:11 identisch. (O.v.H.)

Stein 3 Maße: 79x50x50 cm

Kleiner rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist uneben und von Rissen durchzogen. Sie ist gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

3:1 **Dreizack** (Tafel 18)
Maße: 8x14 cm Richtung: NNW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache undeutliche Strichzeichnung. Die mittlere Zinke ist ein wenig länger als die beiden äußeren, die rechtwinklig von der Basislinie nach oben abgehen.

3:2 **Stūpa** (keine Abbildung)
Maße: 14x19 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0041
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nur leicht und nachlässig eingepickte, undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht augenscheinlich aus zwei trapezförmig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist möglicherweise halbrund. Darüber scheinen zwei weitere Striche nach oben abzugehen.

STEIN 4 Maße: 140x100x100 cm
Spitz aufragender kleiner Stein. Die Oberfläche ist uneben, von Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

4:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 30x8 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *ratnacandra////*
Übersetzung: Ratnacandra
Kommentar: Das Ende der Inschrift ist nicht deutlich erkennbar und scheint sich in der Felsspalte zu verlieren. Das letzte Zeichen könnte die Genitivendung *-sya* sein. Dieser Personenname erscheint öfter, vgl. Thalpan 466:11 und Harban 3:1. Namen mit dem Element *ratna* sind häufig. (O.v.H.)

4:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 18x15 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *riṣidha*
2. *rmah*
Übersetzung: 1. + 2. Ṛṣidharma
Kommentar: Der ungewöhnliche Personenname ist zweifelsfrei lesbar. Semantisch vergleichbar ist Yatidharman, HILKA 1910: 235. (O.v.H.)

4:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 33x12 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *divira*
2. *garo(ṭa) ya(va)////*
Übersetzung: 1. + 2. Der Schreiber Garoṭa Ya[
Kommentar: Die Lesung des Zeichens *-ṭa-* ist unsicher, da sich auch eine Lesung *-dā-* nicht ganz ausschließen läßt. Der Personenname, der sich an die zahlreichen mit dem Suffix *-o(ṭ)ṭa-* gebildeten Namen anschließt, läßt sich nicht deuten. Mit dem Zeichen *ya-* beginnt vielleicht ein weiterer entweder verwitterter oder nie ausgeführter Name. (O.v.H.)

4:4 **INSCHRIFT, Brāhmī?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um unklare Zeichen, deren Deutung als Schrift unsicher ist. (O.v.H.)

STEIN 5 Maße: 150x160x80 cm
Dachförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist uneben und sehr ungleichmäßig mittel- bis dunkelbraun patiniert.

GRUPPE 5:A TIERGRUPPE (Tafel 21)
Gravuren **5:1, 2**
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Ausführung legen nahe, daß die übereinander angebrachten Darstellungen zweier Caprini in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen.

5:1 **CAPRINUS** (Tafel 7)
Maße: 15x11 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt.
→ (Gruppe 5:A)

5:2 **CAPRINUS** (Tafel 7)
Maße: 20x15 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Teilweise undeutliche einfache Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt. Falls der Rumpf nicht auf eine sehr ungewöhnliche eckige Weise wiedergegeben ist, soll durch eine viereckige ausgepickte Fläche zwischen den Beinen vielleicht eine Last, die das Tier trägt, bzw. Satteltaschen o.ä. angedeutet sein. In diesem Fall wäre der Caprinus als Hausziege anzusprechen.
→ (Gruppe 5:A)

5:3 **STŪPA?** (Tafel 18)
Maße: 18x38 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei stufig übereinandergesetzten Elementen, das *aṇḍa*(?) ist fast eckig. Darüber folgt der kurze Mast.

STEIN 6 Maße: 90x90x120 cm
Aufragender kleiner Stein mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist an manchen Stellen abgeplatzt, von Rissen durchzogen, berieben und mittel- bis schwarzbraun patiniert.

6:1 **STŪPA** (Tafeln 18 und Ia)
Maße: 34x48 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0042
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Undeutliche, nachlässig ausgeführte Gravur. Der Unterbau besteht vermutlich aus zwei übereinandergesetzten schiefen Elementen, die durch einen oder zwei senkrechte Striche gegliedert werden. Das *aṇḍa* ist halbrund. Das darüber folgende, oben von einer Wellenlinie abgeschlossene Element ist wohl als *harmikā* zu deuten, die durch die Linie des Mastes gegliedert wird. Rechts könnte eine Fahne angedeutet sein. Den oberen Abschluss des kurzen Mastes scheint ein einzelner Schirm *(varṣasthālī*) zu bilden.
Links an den Unterbau des Stūpas angesetzt scheint ein weiterer kleiner Stūpa zu sein. Dieser würde aus einem zweistufigen Unterbau, *aṇḍa* und Mast bestehen.
Ob das weiter rechts eingepickte Svastika (6:2) zu dieser Gravur in Beziehung zu setzen ist, bleibt offen.

6:2 **SVASTIKA** (Tafel 19)
Maße: 8x8 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichdarstellung eines nach rechts drehenden Svastikas. Ob die Gravur in Beziehung zum weiter links auf dem Stein angebrachten Stūpa 6:1 zu setzen ist, bleibt offen.

STEIN 7 Maße: 80x80x60 cm
Kleiner rundlicher Geröllblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, an manchen Stellen gesprungen und überwiegend schwarzbraun patiniert.

7:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: - Richtung: OSO
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um ein aus dem Zeichen *śrī* entwickeltes Monogramm handeln. (O.v.H.)

STEIN 8 Maße: 120x110x80 cm
Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, berieben und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

8:1 **STŪPA** (Tafeln 18 und Ib)
Maße: 37x62 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Das *aṇḍa* ist hufeisenförmig. Darüber folgt die dreieckige *harmikā*, von der sich der kurze Mast erhebt. Er wird augenscheinlich durch einen einzelnen Schirm (*varṣasthālī*) abgeschlossen.

8:2 **UNKLAR** (Tafel 19)
Maße: 18x38 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Ungewöhnliche schlichte Gravur. Sie erinnert in der Form an ein Auge mit angedeutetem Augapfel im Augenwinkel. Es könnte auch - was sehr ungewöhnlich wäre - ein Fisch oder aber ein Schneckenhaus (*śaṅkha*) gemeint sein. Ob die Gravur in Zusammenhang mit dem links daneben angebrachten Stūpa (8:1) steht, ist wegen der unklaren Deutung nicht zu entscheiden.

STEIN 9 Maße: 200x140x90 cm
Südlich des Weges gelegener, unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche ist großflächig abgeplatzt und in den übrigen Partien durch Sandschliff berieben. Daher ist sie ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

9:1 **DREIZACK** (Tafel 18)
Maße: 13x19 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Enden der Zinken und des Schaftes sind verdickt, die äußeren Zinken gehen nicht winklig nach oben ab, sondern sind nach oben gebogen.

STEIN 10 Maße: 200x130x110 cm
Nördlich des alten Weges gelegener, unregelmäßig geformter, abgeflachter Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und daher überwiegend ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

10:1 **DRACHE?** (Tafel 10)
Maße: 11x25 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint, als ob eine Schlange mit geöffnetem Maul oder aber Ohren wiedergegeben sei. Diese Art der Darstellung ist bereits aus Hodar bekannt (vgl. BANDINI-KÖNIG 1999: 52f.). Es könnte also ein Drache gemeint sein.

10:2 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 28 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch überwiegend auszumachende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der augenscheinlich durch acht sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0043
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

10:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x9 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

10:4 **DRACHE?** (keine Abbildung)
Maße: 13x35 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um eine Gravur wie 10:1 handeln.

10:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x11 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch überwiegend auszumachende schlichte Gravur. Der Rumpf scheint durch zwei parallele Striche im Umriß wiedergegeben zu sein.

10:6 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 23x18 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch überwiegend auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, der Rumpf scheint durch zwei parallele Striche im Umriß wiedergegeben zu sein.

STEIN 11 Maße: 80x60x50 cm
Direkt neben Stein 10 gelegenes kleines, längliches Geröll. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

11:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 17x21 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche Linien. Sie erinnern einerseits an die Darstellung eines Tieres, andererseits wirken sie ornamental. Es bleibt völlig offen, was gemeint war.

11:2 **DREIZACK** (Tafel 18)
Maße: 12x19 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Stiel ist gebogen, die beiden äußeren Zinken sind nicht abgewinkelt, sondern nach oben gekrümmt.

11:3 **STERN** (Tafel 18)
Maße: 16x17 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um vier sich kreuzende Striche. Es ist denkbar, daß eine Scheibe beabsichtigt war, die unvollendet blieb.

STEIN 12 Maße: 100x70x70 cm
Südlich des alten Weges gelegener dachförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist uneben, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

12:1 **TIER** (Tafel 17)
Maße: 17x9 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Nur leicht und nachlässig eingepickte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben. Er wird durch die oberen Enden der Beinlinien gegliedert. Es scheinen jeweils mehrere Zehen oder Krallen angedeutet zu sein; der Schwanz hängt herab. Sollten Krallen gemeint sein, wäre an ein Raubtier zu denken.

STEIN 13 Maße: 90x100x60 cm
Nördlich des alten Weges gelegener kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

13:1 **CAPRINUS** (Tafel 7)
Maße: 30x21 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Hörner sind zueinander gebogen. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt. Er wird durch das obere Ende eines Vorder- und eines Hinterbeines gegliedert.

STEIN 14 Maße: 140x160x110 cm
Kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben, im wesentlichen glatt und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

14:1 **SVASTIKA** (Tafel 19)
Maße: 12x13 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines nach rechts drehenden Svastikas.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0044
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

14:2 **SVASTIKA** (Tafel 19)
Maße: 10x10 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein Svastika zu handeln, bei dem zwei Arme nach links und zwei nach rechts umknicken. Die Deutung der Gravur als Tamga ist denkbar.

14:3 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 22x21 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Tier scheint nur ein Horn und drei Beine zu haben - falls die Gravur nicht überhaupt anders zu deuten ist.

14:4 **HUND?** (Tafel 11)
Maße: 18x15 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind wiedergegeben, ein Bein ist unten umgeknickt. Der Schwanz ist lang, erhoben und eingerollt. Die Deutung des Tieres als Hund liegt, des typischen Schwanzes wegen, nahe.

14:5 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 22x17 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die einfache Strichdarstellung eines Tieres, vielleicht eines Caprinus, handeln.

14:6 **CAPRINUS** (Tafel 7)
Maße: 19x19 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Mit feinem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.

14:7 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 12x15 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte, wohl unvollendet gebliebene Gravur. Ausgeführt wären ein Horn, der im Umriß wiedergegebene Rumpf und vielleicht ein Bein.

14:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x11 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

14:9 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 22x16 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte, wohl unvollendet gebliebene Gravur. Auszumachen sind ein Horn, die Rumpflinie und ein Bein.

14:10 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen ist ein unregelmäßiges Feld, von dem ein oder zwei Striche abgehen. Nicht auszuschließen ist die Deutung der Gravur als Tier.

14:11 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x15 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

14:12 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 11x11 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

14:13 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 42x8 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *vi(didhaṇa)* + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Nur das erste Zeichen läßt sich sicher lesen. Eine Deutung ergibt sich nicht. (O.v.H.)

14:14 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x10 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Wie 14:11.

STEIN 15 Maße: 100x120x40 cm
Direkt nördlich an Stein 14 anschließender flacher, tischförmiger Stein. Die Oberfläche ist, von dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

15:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 42x19 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0045
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lesung: *śrī (kṣi)vāvasya*
Übersetzung: Des Śrī Kṣivāva
Kommentar: Der unsicher gelesene Personenname läßt sich nicht deuten. Auffällig ist die Ähnlichkeit mit den Inschriften Ba Das 2:3 und 2:6, die jedoch deutlich von einem anderen Schreiber stammen. (O.v.H.)

15:2 **HIRSCH** (Tafeln 11 und Ic)
Maße: 31x31 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche, aber sehr ungewöhnliche, vermutlich am Oberen Indus sogar einzigartige Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, augenscheinlich ist das Auge wiedergegeben. Ein Ohr ist zu erahnen. Es ist nur eine Geweihstange dargestellt, von der nach beiden Seiten Sprossen abgehen. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein gezeichnet; zwei Beinlinien ziehen sich in den Rumpf hinein. Die Stellung der Beine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist kurz. An der Deutung des Tieres als Hirsch besteht kein Zweifel.

15:3 **CAPRINUS** (Tafel 7)
Maße: 18x14 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

15:4 **CAPRINUS** (Tafel 7)
Maße: 16x15 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist erhoben und eingerollt.

STEIN 16 Maße: 70x60x40 cm
Südlich des Weges gelegenes kleines Geröll. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

16:1 **VOGEL** (Tafeln 17 und IIa)
Maße: 16x15 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Schnabel ist spitz und kurz, das Auge ist bezeichnet. Die Flügel sind erhoben wiedergegeben, die Beine sind ausgestreckt. Der Schwanz ist als undeutliche kleine ausgepickte Fläche dargestellt. Anhand der schlichten Gravur läßt sich nicht sagen, was für ein Vogel gemeint gewesen sein könnte. Allenfalls ließe er sich vielleicht den Hühnervögeln zuordnen. Es ist also denkbar, daß hier eines der am Oberen Indus zahlreich zu sehenden Steinhühner (*Alectoris chukar chukar*) gemeint ist (vgl. Ba Das 22:3) .

STEIN 17 Maße: 140x90x70 cm
Nördlich des Weges gelegener kleiner dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

17:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 81)
Maße: 26x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Possibly Sogdian, illegible. (N.S.-W.)

STEIN 18 Maße: -
Oberhalb von Stein 17 gelegener kleiner, teilweise beschädigter Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

18:1 **STŪPA** (Tafeln 18 und IIb)
Maße: 16x39 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Unterbau besteht augenscheinlich aus zwei übereinandergesetzten Elementen. In das untere ist eine Linie eingezeichnet, die an die Öffnungen bei sogenannten "Tor-Stūpas" erinnert. Links ist eine Art unklarer Anbau angesetzt. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig und flächig ausgepickt. Darüber folgt der Mast, von dessen runder Bekrönung nach rechts eine in zwei Zipfeln endende Fahne abgeht.

STEIN 19 Maße: 250x250x250 cm
Nördlich des alten Weges gelegener großer Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, uneben und ungleichmäßig hell- bis dunkelbraun patiniert.

19:1 **STŪPA** (Tafel 19)
Maße: 16x85 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auf unebener Fläche angebrachte, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Der sehr hohe Unterbau besteht vermutlich aus sieben sich nach oben zu schwach verjüngenden übereinandergesetzten Elementen. Sie werden sämtlich durch einen senkrechten Strich (unteres Ende des Mastes?) gegliedert. Das *aṇḍa* ist überstelzbogenförmig. Es folgt der Mast, der durch einige annähernd waagerechte Striche - vermutlich zur Andeutung von einzelnen *chattra*s - gegliedert wird. Den Abschluß bildet augenscheinlich eine abgerundete Bekrönung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0046
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

19:2 **INSCHRIFT, Brāhmī?** (Tafel 75)
Maße: 98x22 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es ist unklar, ob es sich um Schrift handelt. (O.v.H.)

19:3 **INSCHRIFT, Brāhmī?** (Tafel 75)
Maße: 18x17 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es ist unklar, ob es sich bei den stark verwitterten Zeichen um Schrift handelt. (O.v.H.)

19:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī)* + ● *i* + + + *(ṇa:)*
Übersetzung: Śrī ...
Kommentar: Der Personenname läßt sich nicht mehr entziffern. (O.v.H.)

19:5 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 11x16 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und vier Beine. Es ist denkbar, daß wie in 19:6 ein Caprinus gemeint war.

19:6 **CAPRINUS** (Tafel 7)
Maße: 19x13 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nur schwach gebogen. Vielleicht sind die Ohren bezeichnet.

19:7 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 17x30 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst undeutliche einfache Strichzeichnung. Möglicherweise hält die dargestellte Person einen länglichen Gegenstand in beiden erhobenen Armen. Ringsum sind undeutliche Spuren von einigen weiteren einfachen Strichzeichnungen zu erahnen, von denen eine als Caprinus, eine andere vielleicht als Svastika zu deuten sein könnte.

19:8 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 34x12 cm Richtung: N
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo saṅghāya*
2. *vicarati jaicandra(sya)*
Übersetzung:
1. Verehrung dem Saṃgha!
2. Es wandert Jaicandra.
Kommentar: Die Lesung des letzten Zeichens ist sehr unsicher. Der Personenname Jaicandra ist in der Inschrift Thalpan 226:4 von derselben Hand geschrieben; zur Schreibung *jai-* für *jaya-* vgl. *jaisiṅgha*, Hodar 69:21, *jaiyacandra*, Shing Nala 1:1 und *udenaṃnda* Gali 4:6. Namen mit dem Element *jaya*, darunter Jayacandra, verzeichnet HILKA 1910: 141. Es ist auffällig, daß Jayacandra hier "Verehrung dem Saṃgha" schreibt, nachdem er in Thalpan "Verehrung dem Buddha" zu seinem Namen und dem Verb "er wandert" gesetzt hat. Wenn er der *triśaraṇa*-Formel folgt, sollte er zuerst in Thalpan gewesen sein. (O.v.H.)

19:9 **BAUWERK** (Tafel 18)
Maße: 13x41 cm Richtung: N
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei rechteckigen, gleich breiten, übereinandergesetzten Elementen. Das oberste enthält einen dicken Punkt. Darüber folgt der Mast, der von einem Dreizack bekrönt ist. Der Punkt könnte vielleicht ein Hinweis darauf sein, daß das obere Element als *aṇḍa* eines Stūpas aufzufassen ist.

STEIN 20 Maße: 130x120x120 cm
Nördlich des alten Weges gelegenes rundliches Geröll. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

20:1 **UNKLAR** (Tafel 19)
Maße: 21x17 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Ein annäherndes Oval bzw. ein annähernder Kreis wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Unten gehen zwei nach oben gebogene Striche, oben vier nach unten gebogene Striche ab. Auch zwei kurze Striche sind oben noch zu erahnen. Es bleibt offen, was mit dieser Gravur gemeint war. Zu denken wäre vielleicht an ein Tamga.

STEIN 21 Maße: -
Aufragender großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Ritzung befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0047
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

21:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 57x11 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die noch erkennbaren Zeichen erinnern entfernt an eine (sogdische?) Inschrift.

STEIN 22 Maße: 400x220x160 cm (Tafel IIc)
Unregelmäßig geformter großer Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

22:1 **SVASTIKA** (Tafel 19)
Maße: 8x6 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein nach links drehendes Svastika.

22:2 **PFERD?** (Tafel 15)
Maße: 56x25 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Unvollendet gebliebene Gravur. Ausgeführt sind die Oberlinie von Kopf und Hals, die Rückenlinie, der Schwanz und ein Hinterbein. Trotz dieser Unvollständigkeit deutet die Linienführung darauf hin, daß ein Pferd beabsichtigt war.

22:3 **VOGEL** (Tafel 17)
Maße: 23x17 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Von unklaren modernen Linien überlagerte schlichte Umrißzeichnung. Der Schnabel ist kurz, das Auge ist wiedergegeben. Der Bauch ist abgerundet, der Schwanz nur angedeutet. Die Beine sind ausgestreckt, Zehen sind zu erahnen. Angesichts der Schlichtheit der Ritzung ist eine sichere Deutung des Vogels nicht möglich. Denkbar wäre aber, daß es sich um einen Hühnervogel handelt. Es könnte also eines der am Oberen Indus häufig zum Trinken kommenden Steinhühner (*Alectoris chukar chukar*) gemeint sein (vgl. Ba Das 16:1).

22:4 **STŪPA** (Tafel 19)
Maße: 10x21 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit groben modernen Linien augenscheinlich zu einem Tier oder menschlichen Wesen umfunktioniertes schlichtes Bauwerk. Der Unterbau besteht vermutlich aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen, das *aṇḍa* ist klein und hufeisenförmig. Darüber folgt der Mast. Hinzugefügt wurden Augen oder Ohren sowie weitere Striche, die als Arme, Beine und Geschlechtsteil zu deuten sein könnten.

22:5 **MENSCH** (Tafel 3)
Maße: 11x18 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind verdickt gepickt. Der Bauch ist augenscheinlich rund wiedergegeben, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gesetzt.

22:6 **UNKLAR** (Tafel 19)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Eine gebogene Linie gabelt sich in zwei kurze Striche auf. Denkbar wäre die Deutung der Gravur als Tamga.

STEIN 23 Maße: 170x180x70 cm
Tief im Sediment liegendes rundliches Geröll. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, berieben und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

23:1 **UNKLAR** (Tafel 19)
Maße: 8x14 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Einfache, in der Form an ein Fragezeichen ohne Punkt erinnernde Linie. Es könnte sich um eine unvollendete Gravur oder auch um ein Tamga handeln.

23:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

23:3 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 81)
Maße: 21x15 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *wnxrk | (δwr)k*
Übersetzung: Wankharakk (son of) Dhūrakk(?)'
Kommentar: Both of these names are attested in several inscriptions at Shatial and elsewhere, but they do not otherwise occur together. (N.S.-W.)

23:4 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 81)
Maße: 44x6 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Sogdian, illegible. (N.S.-W.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0048
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 24 Maße: 160x200x140 cm
Nördlich des Weges gelegener kleiner dachförmiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

24:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 81)
Maße: 36x14 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *δwt'yk(?)*
Übersetzung: Dhūtīk(?)
Kommentar: The same PN may also be attested at Shatial 53:19. N.S.-W.

STEIN 25 Maße: 120x80x80 cm
Dachförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, uneben und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

25:1 **SVASTIKA** (Tafel 19)
Maße: 8x7 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein nach links drehendes Svastika.

STEIN 26 Maße: 130x100x100 cm
Nördlich des Weges gelegenes rundliches Geröll. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

26:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 9x21 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um eine schlaufenartig gewundene Linie zu handeln. Was damit gemeint war, bleibt völlig offen. Darüber sind weitere unklare Striche zu erahnen.

STEIN 27 Maße: 140x100x100 cm
Nördlich des Weges gelegener kleiner unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

27:1 **CAPRINUS** (Tafel 7)
Maße: 9x8 cm Richtung: SO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben. Es ist nur ein Vorderbein dargestellt, falls nicht der langgestreckte Kopf in Wirklichkeit das zweite Vorderbein sein soll. Die Form des flächig gepickten Rumpfes sowie die Beinhaltung machen deutlich, daß hier ein sitzendes Tier dargestellt ist - eine auf den Felsbildern am Oberen Indus zumal bei schlichten Gravuren sehr selten wiedergegebene Haltung.

STEIN 28 Maße: 140x140x150 cm
Kleiner pyramidenförmiger und gesprungener Stein. Die Oberfläche ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

28:1 **MENSCH** (Tafeln 3 und IIIa)
Maße: 14x14 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der linke Arm ist ausgestreckt und scheint einen unklaren Gegenstand zu halten, der mit einzelnen, bis fast zu den Füßen hinabreichenden Punkten wiedergegeben ist, falls nicht eine Flüssigkeit oder etwas anderes damit gemeint ist. Der rechte Arm ist zum Rumpf zurückgebogen, wenn seine Länge nicht ebenfalls andeutet, daß die dargestellte Person etwas in der rechten Hand hält. Der Rumpf ist flächig gepickt. Seine Form deutet Kleidung an. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der linke Fuß ist wiedergegeben und nach außen gestellt.

STEIN 29 Maße: 230x200x130 cm
Nördlich des alten Weges gelegener rundlicher, gesprungener Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die Inschrift 29:2 überlagert sichtlich einige weit ältere Ritzungen, die daher nicht mehr dokumentiert werden konnten. Inwieweit die anderen Gravuren in einen szenischen Zusammenhang (Jagdszene?) zu setzen sind, läßt sich nicht sagen, da die beiden Jäger nicht auf den Markhor 29:3 zu zielen scheinen.

29:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 12x10 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein vierbeiniges Tier. Es scheinen entweder die Ohren oder sehr kurze Hörner dargestellt zu sein. Der Schwanz könnte erhoben sein.

29:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 75)
Maße: 94x18 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *patiyana upāsakā pa*
Übersetzung: Patiyana, der Upāsaka Pa

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0049
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kommentar: Der Name, dessen erstes Zeichen über eine Tierzeichnung geschrieben ist, entzieht sich vorerst einer Deutung. Obwohl *upāsakā* geschrieben ist, ist wohl wegen der auf ein Maskulinum deutenden Endung des Namens und der allgemein üblichen femininen Form *upāsikā* ein Mann gemeint. Die Bedeutung des Zeichens *pa* am Ende ist unklar. (O.v.H.)

29:3 **MARKHOR** (Tafel 12)
Maße: 16x27 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Rumpf ist flächig ausgepickt, die Bauchlinie ist konkav. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, der Schwanz ist kurz und erhoben.

29:4 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 7x10 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Jäger scheint mit dem linken Arm einen Bogen zu halten, den der rechte Arm spannt. Er ist offensichtlich (auf der Lauer) liegend wiedergegeben. Es bleibt unklar, auf welches Tier er zielt. Allerdings könnte eine nur noch in Spuren erhaltene Ritzung unterhalb von ihm vielleicht einen Caprinus dargestellt haben.

29:5 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 30x34 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der Jäger hält mit dem linken Arm einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind wiedergegeben und nach außen gestellt. Es bleibt offen, auf welches Tier der Jäger zielt. Dennoch ist wohl ein Jäger und nicht ein Krieger gemeint.

29:6 **MENSCH** (Tafel 3)
Maße: 10x14 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Rumpf ist breit gepickt.

29:7 **MANN** (Tafel 3)
Maße: 12x18 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Die Arme sind ausgestreckt, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Füße sind nach außen gestellt.

29:8 **MANN?** (keine Abbildung)
Maße: 34x10 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur teilweise auszumachende schlichte Gravur. Vor Ort wurde sie als menschliche Figur gedeutet.

STEIN 30 Maße: 340x260x200 cm

Großer unregelmäßig geformter Felsblock mit heutzutage vorgesetzter Mauer. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 30:A TIERSZENE? (Tafel 21)

Gravuren 30:3, 4

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die übereinander angebrachten Darstellungen eines Feliden(?) (30:3) und eines Caprinus (30:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie auch von einer Hand stammen, bleibt offen, da die Tiere in einem unterschiedlichen Stil ausgeführt wurden. Gemeint sein könnte, daß der Felide den Caprinus angreift. In diesem Fall wäre von einer Tierszene zu sprechen.

30:1 **VOGEL** (Tafeln 17 und IIIb)
Maße: 36x33 cm Richtung: O
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Mit feinem Strich sicher und sorgfältig ausgeführte, sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Es ist kein Kopf, nur der Hals sowie ein recht langer Schnabel wiedergegeben. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt, die Beine sind lang, die Zehen sind bezeichnet. Es ist sichtlich ein großer Vogel, vielleicht ein Reiher, Storch oder Kranich gemeint.

30:2 **REITER** (Tafel 5)
Maße: 27x21 cm Richtung: O
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist klein und nur skizziert. Ein Bein ist (um sitzende Haltung anzudeuten) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und länglich. An den Hinterbeinen sind durch Verdickungen die Hufe bezeichnet. Es dürfte ein Pferd gemeint sein.

30:3 **FELIDE** (Tafel 11)
Maße: 9x11 cm Richtung: N
Winkel: 75° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, der Schwanz ist sehr lang, erhoben und stark eingebogen. Die Deutung des Tieres als

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0050
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Hund ist nicht völlig auszuschließen.
(→ Szene 30:A)

30:4 **CAPRINUS** (Tafel 7)
Maße: 25x18 cm Richtung: N
Winkel: 75° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sichtbare schlichte Umrißzeichnung. Sie ist im bikonkaven Stil ausgeführt. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nach entgegengesetzten Richtungen gebogen. Der Rumpf wird durch einen Querstrich gegliedert ('Gürteltier'). Die Beine sind, wie bei entsprechenden Gravuren üblich, sehr kurz, der Schwanz ist nur angedeutet.
(→ Szene 30:A)

STEIN 31 Maße: 100x300x230 cm
Kubischer Felsblock. Die Oberfläche ist an manchen Stellen abgeplatzt und von überwiegend feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

31:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 37x14 cm Richtung: WSW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo buddhāya*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha!
Kommentar: Die Inschrift stammt von einer anderen Hand als Ba Das 2:4. (O.v.H.)

31:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 60x28 cm Richtung: WSW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *bhaṭṭaputra dhīra*
Übersetzung: Dhīra, der Sohn Bhaṭṭas
Kommentar: Zu Bhaṭṭa in Personennamen vgl. HILKA 1910: 147 und zu Dhīra Hodar 6:1 und Oshibat 11:2; 18:118 sowie HILKA 1910: 131, wo der Name Dhīra verzeichnet ist. (O.v.H.)

31:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: - Richtung: WSW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um unlesbare, verwitterte Zeichen, deren genaue Zahl sich nicht mehr bestimmen läßt. (O.v.H.)

31:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: - Richtung: WSW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *(krarṣa)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Lesung ist nicht sicher, die Deutung unklar. (O.v.H.)

31:5 **PFERD?** (Tafel 15)
Maße: 21x9 cm Richtung: WSW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und verhältnismäßig lang. Die Ohren sind zu erahnen. Der Schwanz hängt herab. Ein Zusammenhang zwischen 31:5-7 ist denkbar.

31:6 **PFERD?** (keine Abbildung)
Maße: 15x8 cm Richtung: WSW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und verhältnismäßig lang. Die Ohren sind vermutlich dargestellt. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Ein Zusammenhang zwischen 31:5-7 ist denkbar.

31:7 **PFERD?** (keine Abbildung)
Maße: 15x6 cm Richtung: WSW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und verhältnismäßig lang. Die Ohren sind zu erahnen. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es könnte ein Pferd gemeint sein. Ein Zusammenhang zwischen 31:5-7 ist denkbar.

STEIN 32 Maße: 160x170x160 cm (Tafel IIIc)
Kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist, von einigen größeren Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 32:A JAGDSZENE (Tafel 21)
Gravuren 32:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe sowie inhaltlicher Kontext machen deutlich, daß die neben- bzw. übereinander angebrachten Darstellungen zweier Jäger (32:2, 3) sowie eines Caprinus (32:1) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind. Der eine Jäger (32:2) steht unterhalb des Caprinus, der andere rechts von diesem. Beide zielen mit dem Bogen auf das Tier. Die beiden Jägerdarstellungen scheinen von unterschiedlicher Hand zu stammen. Der rechts neben der Szene abgebildete Hirsch (32:4) scheint nicht zu dieser Szene zu gehören.

SZENE 32:B JAGDSZENE (Tafel 21)
Gravuren 32:5, 6

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0051
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Unmittelbare räumliche Nähe sowie inhaltlicher Kontext machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (32:6) und eines Caprinus (32:5) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es handelt sich um sichtlich rezente Gravuren, wobei auffällt, daß der Caprinus im von weit älteren Zeichnungen bekannten bitriangulären Stil wiedergegeben ist. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den links neben ihm stehenden Caprinus.

32:1 **CAPRINUS** (Tafel 7)
Maße: 19x15 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart ist augenscheinlich angedeutet. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist plump im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Beine sind kurz, der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 32:A)

32:2 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 21x22 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Beide Arme sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Sie spannen einen geschwungenen Bogen. Die Beine sind leicht angewinkelt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 32:A)

32:3 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 10x16 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt.
(→ Szene 32:A)

32:4 **HIRSCH** (Tafel 11)
Maße: 27x33 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Die Gravur gehört zu den wenigen Darstellungen am Oberen Indus, die eindeutig einen Hirsch abbilden. Der Kopf ist nur schwach abgesetzt, die Geweihstangen sind gerade, streben auseinander, und von jeder gehen nach außen drei Sprossen ab. Der Schwanz ist erhoben. Das Tier scheint nicht Teil der links daneben abgebildeten Jagdszene 32:A zu sein. Ob ein Zusammenhang mit dem rechts daneben abgebildeten Caprinus 32:7 besteht, bleibt offen.

32:5 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 28x34 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: keine

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte rezente Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist annähernd bitriangulär wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Ein waagerechter Strich unterhalb des Tieres dürfte den Erdboden andeuten.
(→ Szene 32:B)

32:6 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 20x22 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: keine

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen geschwungenen Bogen, den der linke Arm spannt. Augenscheinlich ist die Pfeilspitze angedeutet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 32:B)

32:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich verhältnismäßig kurz.

32:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

STEIN 33 Maße: 390x220x170 cm
Dachförmiger, längs gespaltener Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

33:1 **FUSS?** (Tafel 6)
Maße: 16x34 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Nur leicht eingepickte schlichte Umrißzeichnung. Es könnte sich um den 'Abdruck' eines Fußes handeln. Ist diese Deutung richtig, könnte ein rechter Fuß gemeint sein. Allerdings wirkt die Ritzung unbeholfen, und sie passt auch im Alter nicht zu den typischen Fußdarstellungen in der Region, die überwiegend stark patiniert sind.

STEIN 34 Maße: 230x210x90 cm
Rundlicher Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und von zahlreichen Rissen durchzogen. In den intakten Partien ist

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0052
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 34:A JAGDSZENE (Tafel 21)

Gravuren 34:1-3

Unmittelbare räumliche Nähe, teilweise ähnliche Art der Ausführung, gleiche Patina sowie inhaltlicher Zusammenhang machen deutlich, daß die Darstellungen eines Jägers (34:1), eines Hundes (34:2) und eines Caprinus (34:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt vermutlich mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus. Der Hund steht oberhalb des Caprinus.

34:1 JÄGER (Tafel 1)
Maße: 12x18 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist breitgezogen, als ob eine bestimmte Kopfbedeckung angedeutet sei. Der linke Arm hält wahrscheinlich einen Bogen, das Geschlechtsteil ist bezeichnet.
(→ Szene 34:A)

34:2 HUND (Tafel 11)
Maße: 12x9 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache, teilweise undeutliche Profilzeichnung. Der Kopf und vielleicht die Ohren sind lediglich durch eine leichte Verdickung angedeutet. Möglicherweise ist durch einen kurzen Strich an den Beinen ein Gelenk bezeichnet, wie dies bei manchen ungewöhnlichen Ritzungen u.a. in Hodar der Fall ist (MANP 3: z.B. 26:18). Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 34:A)

34:3 CAPRINUS (Tafel 7)
Maße: 13x16 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache Profilzeichnung. Der Kopf scheint als eckige Linie skizziert zu sein. An den Beinen sind kurze Striche auszumachen, die als Andeutung von Gelenken zu verstehen sein könnten - ein Stielmittel, das sich u.a. bei Gravuren in Hodar findet (vgl. 34:2). Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 34:A)

STEIN 35 Maße: 230x140x100 cm

Dachförmiger, auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben und von zahlreichen Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

35:1 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 55x26 cm Richtung: WNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche Zeichen, die an eine sogdische Inschrift erinnern.

STEIN 36 Maße: 650x280x300 cm

Großer pyramidaler Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise von sehr tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und gleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

36:1 STŪPA (Tafel 19)
Maße: 25x65 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Vergleichsweise schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Der Unterbau besteht aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind gleich breit, das darüber folgende ist schmaler. Das *aṇḍa* ist überstelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, der von einem Dreizack (oder Halbmond mit dem Mastende als mittlerer Spitze) bekrönt wird. Eine leicht gebogene Linie unterhalb davon könnte einen einzelnen Schirm (*varṣasthālī*) bezeichnen. Leichte Verdickungen an beiden Enden sind vielleicht als Andeutung von Glöckchen zu verstehen.

36:2 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 21x17 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sichtlich unvollendet gebliebene Gravur. Ein gerader Strich stößt rechtwinklig auf das Ende eines anderen geraden Striches. Es ist anzunehmen, daß die Ritzung ein Basiselement eines Stūpas wie 36:1 werden sollte, aber aus irgendeinem Grund nicht zu Ende geführt wurde.

STEIN 37 Maße: -

In drei Teile gebrochene Steinplatte, die aus dem Hang herabgestürzt ist. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit zwischen den über den Stein verstreuten Gravuren ein Zusammenhang besteht, läßt sich nicht sagen. Möglicherweise handelt es sich teilweise um eine Jagdszene. Allerdings bliebe unklar, welche weiteren Gravuren zu dieser Szene gehören würden.

37:1 JÄGER? (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt, der linke Arm hält einen länglichen Gegenstand,

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0053
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

der vermutlich als Waffe zu deuten ist. Es könnte sich je nach Deutung der Person um einen Stock, ein Schwert oder einen Bogen handeln. Wird die Person in einem Zusammenhang mit den unterhalb von ihr angebrachten Tieren (37:2-7) gesehen, könnte sie einen Jäger meinen. In diesem Fall wäre die Deutung des Gegenstandes als Bogen am wahrscheinlichsten. Vom Betrachter aus links neben dem Rumpf ist ein dicker Punkt eingepickt, der zu dieser Ritzung zu gehören scheint.

37:2 **MARKHOR** (Tafel 12)
Maße: 15x19 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist nur schwach abgesetzt, und die Hörner sind nur schwach gewellt. Der Schwanz ist leicht erhoben.

37:3 **CAPRINUS?** (Tafel 8)
Maße: 17x12 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint nur ein zum Rücken hin gebogenes Horn wiedergegeben zu sein. Das Tier hat sichtlich einen langen, erhobenen und eingerollten Schwanz. Es ist daher auch nicht auszuschließen, daß hier ein (verzeichnetes) Raubtier gemeint war. Ist letzteres der Fall, wäre ein Bezug zum Caprinus 37:4 nicht auszuschließen.

37:4 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 31x32 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist klobig und abgesetzt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben.

37:5 **MARKHOR** (Tafel 12)
Maße: 26x6 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.

37:6 **RAUBTIER?** (Tafel 16)
Maße: 14x10 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche schlichte Gravur. Es scheint ein Ohr angedeutet zu sein, der Rumpf ist annähernd bitriangulär im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Gravur befindet sich direkt oberhalb der Darstellung eines Markhors (37:7). Da sie zum einen deutlich kleiner ist als diese, zum anderen der Schwanz lang und eingerollt ist, könnte hier ein Raubtier - ein Leopard oder Hund - wiedergegeben sein, der vielleicht mit dem Markhor in einem (szenischen?) Zusammenhang steht.

37:7 **MARKHOR** (Tafel 12)
Maße: 26x24 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Der Rumpf ist im vorderen Bereich verdickt gepickt, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

37:8 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 22x19 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart ist angedeutet. Die Hörner sind leicht nach vorn gebogen. Der Rumpf ist fast viereckig im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Beine sind verhältnismäßig kurz, der Schwanz ist leicht erhoben.

37:9 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 24x22 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Tief eingepickte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt. Die Stellung der sehr kurzen Beine bringt Bewegung zum Ausdruck.

37:10 **RAUBTIER?** (Tafel 16)
Maße: 16x6 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt. Es scheinen die Ohren angedeutet zu sein, der Schwanz ist sehr lang. Es könnte sowohl ein Fuchs wie ein anderes Raubtier angedeutet sein. Bei Darstellungen von Leoparden am Oberen Indus ist in der Regel der Schwanz am Ende eingerollt.

37:11 **MARKHOR** (Tafel 12)
Maße: 14x13 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Auf einer rauhen Steinfläche angebrachte, daher undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

37:12 **MARKHOR** (Tafel 12)
Maße: 19x22 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Auf einer rauhen Steinfläche angebrachte, daher undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist beinahe

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0054
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

viereckig im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist erhoben.

37:13 **Mann** (Tafel 3)
Maße: 19x24 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Auf einer rauhen Steinfläche angebrachte, daher undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind leicht erhoben. Ob der rechte Arm einen Gegenstand halten soll oder ob an dieser Stelle der Stein beschädigt ist, läßt sich nicht mehr sagen. Das Geschlechtsteil ist sehr lang.

Stein 38 Maße: 80x40x30 cm

Kleiner länglicher Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt, aber durch Sandschliff stark berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

38:1 **Unklar** (Tafel 20)
Maße: 46x15 cm Richtung: OS
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Sehr unklare einfache Strichzeichnung. Drei annähernd senkrechte Striche werden oben von einem waagerechten Strich abgeschlossen. Vom unteren Ende des rechten Striches zieht sich eine waagerechte Linie nach rechts, von der sich eine weitere gebuckelte Linie erhebt. Was diese Ritzung vorstellen soll, bleibt offen. Zu denken wäre beispielsweise an die Skizzierung einer Landschaftsstruktur.

Stein 39 Maße: 190x280x70 cm

Auf der oberen Terrasse gelegener flacher, tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen durchzogen und teilweise uneben. Sie ist einheitlich schwarzbraun patiniert. Inwieweit die Hand- und Fuß-Darstellungen in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, läßt sich nicht sagen. Sicher ist allerdings, dass die in die Darstellung des Riesen (39:5) eingepickte Hand zu dieser Gravur in enger Beziehung steht (Gruppe 39:A).

Gruppe 39:A Gruppe (Tafeln 21 und IVa)

Gravuren 39:5, 6

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die Darstellungen eines sogenannten 'Riesen' (39:5) sowie einer Hand (39:6) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie allerdings auch von derselben Hand stammen, bleibt jedoch sehr fraglich. Die Hand befindet sich, mit den Fingern nach unten weisend, im Oberkörper des Riesen. Es ist unklar, ob die Darstellung des Riesen oder die der Hand zuerst eingepickt wurde. Da eine solche Kombination (Hand und Riese) bereits belegt ist (u.a. in Dadam Das, Stein 78) und es in den anderen Fällen so wirkt, als sei die Hand mit abwehrender Absicht eingepickt, könnte dies auch hier der Fall sein.

39:1 **Hand** (Tafel 6)
Maße: 16x17 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer linken Hand. Der Daumen ist ungewöhnlich gekrümmt wiedergegeben. Ein Bezug zur Darstellung des Riesen 39:5 oder zu den anderen Hand-Darstellungen auf diesem Stein ist nicht auszuschließen.

39:2 **Hand** (Tafel 6)
Maße: 18x21 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer rechten Hand. Ein Bezug zur Darstellung des Riesen 39:5 oder zu den anderen Händen auf diesem Stein ist nicht auszuschließen.

39:3 **Fuss** (Tafel 6)
Maße: 11x25 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die Darstellung eines linken Fußes. Ungewöhnlich ist ein waagerechter, die Gravur gliedernder Strich. Sie erweckt den Eindruck, als sei die Unterseite eines Schuhes mit Absatz wiedergegeben. Ein Bezug zur Darstellung des Riesen 39:5 oder zu den Hand-Darstellungen auf diesem Stein ist nicht auszuschließen.

39:4 **Markhor?** (keine Abbildung)
Maße: 40x50 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich um die Umrißdarstellung eines Markhors handeln. Allerdings bleibt die Deutung zweifelhaft.

39:5 **Riese** (Tafel 5)
Maße: 101x123 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Zu den meisten anderen Darstellungen sogenannter 'Riesen' am Oberen Indus gut passende Umrißzeichnung. Vom Kopf gehen nach oben augenscheinlich zwei kurze Striche ab, die Ohren sind bezeichnet. Wie zumeist fehlt das Gesicht. Die Arme sind ausgestreckt, die linke Hand ist verdickt, die rechte ist durch einen Strich abgesetzt. Ein weiterer Strich gliedert Oberkörper und Unterkörper. Das männliche Geschlechtsteil ist wiedergegeben und sehr lang. Die Füße sind durch einen Strich miteinander verbunden. Vom Rumpf und vom rechten Bein geht nach links (vom Betrachter aus gesehen) jeweils eine Schlangenlinie, vom Rumpf nach rechts ein gerader Strich und vom linken Arm nach oben ebenfalls eine Schlangenlinie ab. Der Oberkörper enthält

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0055
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

die mit den Fingern nach unten weisende Hand 39:6. Es ist nicht auszuschließen, daß auch die anderen Hand-Darstellungen auf diesem Stein zu dieser Gravur in Beziehung zu setzen sind.
(→ Gruppe 39:A)

39:6 **HAND** (Tafel 6)
Maße: 15x21 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer linken Hand. Sie befindet sich im Oberkörper des Riesen 39:5. Es bleibt unklar, ob sie bereits vorhanden war, bevor die Darstellung des Riesen angebracht wurde, oder ob der Urheber der Riesen-Gravur sie bewußt in seine Zeichnung eingeplant hatte (siehe auch Gruppe 39:A). Die Hand weist mit den Fingern nach unten. Ein Bezug zu den anderen Hand-Darstellungen auf diesem Stein ist denkbar.
(→ Gruppe 39:A)

STEIN 40 Maße: 200x110x130 cm
Dachförmiger kleiner Stein. Er ist durch teilweise sehr tiefe Risse gegliedert, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

40:1 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 23x16 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres handeln. Allerdings bleibt die Deutung unsicher.

40:2 **MARKHOR** (Tafel 13)
Maße: 22x22 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte, teilweise undeutliche Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Ob der Schwanz wiedergegeben ist, bleibt offen.

STEIN 41 Maße: 280x120x70 cm
Keilförmige Steinplatte. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen und an manchen Stellen beschädigt. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

41:1 **HAND** (Tafel 6)
Maße: 21x19 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch sichtbare, weil sehr stark patinierte, mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer linken Hand.

STEIN 42 Maße: 390x280x130 cm
Vierkantiger großer Stein mit abgeschrägter Ostfront. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen abgeplatzt, von zahllosen feinen Rissen durchzogen, uneben und schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 42:A TIERGRUPPE (Tafel 22)
Gravuren 42:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu den anderen beiden Gravuren auf dieser Steinfläche und augenscheinlich gleiche Patina legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Markhoren in Beziehung zueinander zu setzen sind.

GRUPPE 42:B PERSONENGRUPPE (Tafel 22)
Gravuren 42:3, 4
Unmittelbare räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu den anderen beiden Gravuren auf dieser Steinfläche, ähnliche Ausführung und gleiche Patina legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die unterschiedliche Größe der Gravuren könnte dafür sprechen, daß hier Vater und Sohn oder jedenfalls ein männlicher Erwachsener und ein Kind wiedergegeben sind.

42:1 **MARKHOR** (Tafel 13)
Maße: 15x16 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 42:A)

42:2 **MARKHOR** (Tafel 13)
Maße: 11x14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Anders als gewöhnlich gehen die Hörner nicht als separate Linien von der Rumpflinie ab, sondern sind erst als ein Strich wiedergegeben, der sich dann aufspaltet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 42:A)

42:3 **MANN** (Tafel 3)
Maße: 14x23 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0056
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist als nur fast geschlossener Kreis gezeichnet. Obwohl daher an die Hörnermaske eines Jägers zu denken wäre, ist - da die rechts daneben angebrachte Figur 42:4 einen kreisrunden Kopf hat - doch wohl nur der Umriß eines Kopfes gemeint. Die Arme sind nach oben angewinkelt, undeutliche Finger sind zu erahnen. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 42:B)

42:4 **MENSCH** (Tafel 3)
Maße: 10x10 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist als Kreis wiedergegeben. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Ob das männliche Geschlechtsteil wiedergegeben ist, läßt sich nicht mehr sagen.
(→ Gruppe 42:B)

STEIN 43 Maße: 100x90x50 cm
Herzförmiger kleiner Stein, der an manchen Stellen von tiefen Rissen durchzogen ist. Davon abgesehen ist die Oberfläche glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

43:1 **MENSCH** (Tafel 4)
Maße: 19x27 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Sie ist derart stark patiniert, daß sie auch am Stein selbst nur unter bestimmten Lichtverhältnissen auszumachen ist. Der Kopf ist kreisrund im Umriß wiedergegeben. Die Arme sind erhoben, Finger sind zu erahnen. Die Füße sind nach außen gebogen.

STEIN 44 Maße: 280x240x50 cm
Unregelmäßig geformte schräge Steinplatte. Die Oberfläche ist von zahlreichen, teilweise tiefen Rissen durchzogen, an manchen Stellen abgeplatzt und teilweise uneben. Sie ist gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

44:1 **MANN** (Tafel 3)
Maße: 12x17 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Sie ist derart stark patiniert, daß sie auch am Stein selbst nur unter bestimmten Lichtverhältnissen auszumachen ist. Der Kopf ist verdickt gepickt, die Ohren oder aber eine bestimmte Frisur oder Kopfbedeckung sind bezeichnet. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Arme sind ausgestreckt, die Hände sind durch Verdickungen angedeutet, auch die Füße sind verdickt gepickt.

STEIN 45 Maße: 300x280x70 cm (Tafel IVb)
Tief im Sediment steckender dachförmiger Stein mit schräger Südostfront. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt und von feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 45:A JAGDSZENE (keine Abbildung)
Gravuren 45:2-8
Unmittelbare räumliche Nähe und inhaltlicher Zusammenhang legen nahe, daß drei Darstellungen von Jägern (45:2, 6, 8) sowie von drei Markhoren (45:3-5) und eines weiteren unklaren Tieres (45:7) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind. Zumindest der Jäger 45:2 zielt mit dem Bogen auf zwei der rechts von ihm angebrachten Markhore.
Es handelt sich insgesamt um undeutliche Ritzungen. Ob auch das weiter rechts angebrachte, kaum auszumachende Tier 45:9 und/oder der Strich 45:1 zu dieser Jagdszene zu rechnen sind, bleibt offen.

SZENE 45:B JAGDSZENE (Tafel 22)
Gravuren 45:24-28
Unmittelbare räumliche Nähe und inhaltlicher Zusammenhang legen nahe, daß die Darstellungen eines Jägers (45:25), dreier Caprini (45:26-28) sowie vermutlich auch die eines Feliden (45:24) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Jäger steht links neben den unterschiedlich großen und in unterschiedlichem Stil ausgeführten Caprini, der Felide ist oberhalb davon angebracht. Daß ein Felide zu einer Jagdszene zu gehören scheint, ist kein Einzelfall.

SZENE 45:C SZENE (Tafel 22)
Gravuren 45:33-36
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und inhaltlicher Zusammenhang legen nahe, daß die Darstellungen zweier Caprini (45:33, 34), eines Feliden(?) 45:35 sowie eines Menschen 45:36 in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der mutmaßliche Felide ist direkt hinter dem Caprinus eingepickt. Es liegt nahe, daß ein Angriff auf diesen wiedergegeben werden sollte. Zwar hat der Felide(?) einen langen Schwanz, doch ist dieser nicht, wie sonst üblich, am Ende eingerollt. Daher ist die Deutung des Tieres als ein anderes Raubtier, in diesem Fall am ehesten als Wolf, nicht völlig auszuschließen. Oberhalb des Feliden steht der andere Caprinus (45:33), und rechts neben dem verfolgten oder angegriffenen Caprinus 45:34 steht mit erhobenen Händen die Person 45:36. Vielleicht soll hier dargestellt sein, daß die Person Zeuge der Tierszene war und vor Schreck Gegenstände fallen ließ, da unterhalb der Arme zwei Striche eingepickt sind.

45:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 2x14 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Dem Augenschein nach handelt es sich um einen schlich-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0057
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ten senkrechten Strich. Ob er zu der rechts daneben angebrachten Jagdszene 45:A in Beziehung zu setzen ist, bleibt offen.

45:2 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 12x16 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 45:A)

45:3 **MARKHOR** (Tafel 13)
Maße: 24x30 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 45:A)

45:4 **MARKHOR** (Tafel 13)
Maße: 22x29 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade.
(→ Szene 45:A)

45:5 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 23x33 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Rumpf scheint grob und breit gepickt zu sein.
(→ Szene 45:A)

45:6 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 9x12 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm scheint einen Bogen zu halten.
(→ Szene 45:A)

45:7 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 17x8 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erkennen sind nur noch die Rückenlinie und vier Beine.
(→ Szene 45:A)

45:8 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 12x18 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Möglicherweise hält die dargestellte Person mit dem linken Arm einen Bogen.
(→ Szene 45:A)

45:9 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 9x5 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erkennen sind nur noch die Rückenlinie und wenigstens zwei Beine.

45:10 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 12x13 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist nicht mehr zu erkennen, ob die dargestellte Person etwas in Händen hält. Ansonsten würde die unmittelbare Nähe zum rechts daneben eingepickten Markhor 45:11 die Deutung der Person als Jäger nahelegen, und die beiden Ritzungen zusammen würden eine Jagdszene darstellen. Die Beine sind weit gespreizt, die Füße sind nach außen gestellt.

45:11 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 14x25 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist augenscheinlich aufgerichtet (vgl. auch 45:10).

45:12 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es scheint nur ein stark zum Rücken hin gebogenes Horn wiedergegeben zu sein. Der Schwanz ist augenscheinlich kurz und erhoben.

45:13 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x14 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0058
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm ist erhoben und zum Kopf zurückgebogen. Es ist also denkbar, daß der linke Arm einen nicht mehr sichtbaren Bogen hält und die dargestellte Person als Jäger zu deuten ist.

45:14 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 12x16 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Die Gravur wurde der zahlreichen auf diesem Stein angebrachten Tiere wegen als Jäger bezeichnet. Ob der Jäger aber mit einigen Tieren (und wenn ja mit welchen) eine Jagdszene bildet, bleibt offen.

45:15 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 14x32 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein oben eckiges, unten abgerundetes Feld wird durch zwei waagerechte Striche gegliedert. Oben schließt sich eine Art Schlaufe an. Ob hier ein Bauwerk gemeint war oder etwas vollkommen anderes, bleibt offen.

45:16 **MENSCH** (Tafel 4)
Maße: 16x19 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Teilweise undeutliche schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Der Unterkörper ist plump im Umriß wiedergegeben und wirkt, als ob die dargestellte Person einen weiten Rock tragen würde. Die Füße (falls es sich nicht um die Beine handeln soll) sind nach außen gestellt. Es ist denkbar, daß eine Frau gemeint war, aber auch ein Mann in entsprechender Kleidung.

45:17 **TAMGA?** (Tafel 19)
Maße: 12x14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Auf die Mitte einer - wie eine mit den Enden nach oben weisende Mondsichel geformten - Linie ist eine kleine halbrunde Linie aufgesetzt. Nach unten geht ein senkrechter Strich ab, der etwa auf der Hälfte durch einen waagerechten Strich geschnitten wird. Es könnte ein Tamga gemeint sein.

45:18 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 14x22 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es sind nur noch ein gewelltes Horn, die Rückenlinie und ein Vorderbein zu erahnen.

45:19 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 18x9 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist zudem unklar, wie herum die Gravur zu betrachten ist. Es könnte sich - nach einer Sichtweise - um die Profildarstellung eines Tieres handeln, das an einen Löwen erinnert. In diesem Fall wären am Hinterbein drei Krallen angedeutet. Doch ist diese Deutung sehr unsicher.

45:20 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 21x22 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise durch die Gravur 45:38 überlagerte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. An den Beinen sind deutlich die gespaltenen Hufe bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

45:21 **JÄGER?** (Tafel 1)
Maße: 13x20 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält augenscheinlich einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Nähe zu ringsum eingepickten Caprini legt nahe, daß es sich bei der dargestellten Person um einen Jäger (und nicht um einen Krieger) handelt. Welche Gravuren allerdings zu einer Jagdszene zusammenzufassen wären, läßt sich nicht sagen.

45:22 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 26x22 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade.

45:23 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 17x14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche und unklare einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind zwei parallel verlaufende abknickende Striche, von denen weitere Striche abzugehen scheinen. Was gemeint gewesen sein könnte und ob die Gravur unvollständig ist, bleibt offen.

45:24 **FELIDE** (Tafel 11)
Maße: 19x7 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0059
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich schwach abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Schwanz ist lang und am Ende eingerollt. Es dürfte daher ein Felide und zwar vermutlich ein (Schnee-)Leopard gemeint sein. Das Tier scheint Teil einer Jagdszene zu sein (45:B).
(→ Szene 45:B)

45:25 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 14x17 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Vielleicht sind Ohren oder aber eine bestimmte Kopfbedeckung oder Frisur angedeutet. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Rumpf und Beine sind verdickt gepickt, die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 45:B)

45:26 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 7x8 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, ein Ohr ist bezeichnet. Das Horn ist zum Rücken hin gebogen, die Beine berühren sich unten. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 45:B)

45:27 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 7x8 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, die sich gegeneinander neigen. Der Schwanz ist kurz und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 45:B)

45:28 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 18x18 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörnerenden berühren sich. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 45:B)

45:29 **RAUBVOGEL** (Tafel 16)
Maße: 15x13 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Wiedergabe eines Greifvogels. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Die Schwingen sind ausgebreitet. Nach unten gehen, zur Andeutung einzelner Federn, kurze Striche ab. Die Rumpflinie spaltet sich in drei Striche auf. Hiermit könnten Schwanz und Beine gemeint sein, aber auch nur Schwanzfedern.
Ein Bezug zur rechts daneben angebrachten undeutlichen Darstellung eines weiteren Raubvogels (45:30) ist denkbar.

45:30 **RAUBVOGEL** (Tafel 16)
Maße: 15x13 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Wiedergabe eines Raubvogels. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Die Schwingen sind ausgebreitet. Nach unten gehen, zur Andeutung einzelner Federn, lange Striche ab. Der untere Teil der Gravur ist nicht mehr auszumachen. Ein Bezug zur links daneben angebrachten undeutlichen Darstellung eines weiteren Raubvogels (45:29) ist nicht auszuschließen.

45:31 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 16x22 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt. Unterhalb des linken Armes ist ein länglicher Strich unklarer Bedeutung auszumachen, der vielleicht zu dieser Gravur gehört.

45:32 **GEHÖRN** (Tafel 17)
Maße: 19x48 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise verhältnismäßig deutlich sichtbare, mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Von einem kurzen Strich gehen zwei Zickzacklinien ab. Die Gravur ist vermutlich als Schädel mit Hörnern eines Markhors zu deuten.

45:33 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 17x19 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0060
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist kurz. Die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen.
(→ Szene 45:C)

45:34 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 13x12 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Die Ritzung berührt die Gravur 45:35.
(→ Szene 45:C)

45:35 **FELIDE?** (Tafel 11)
Maße: 24x13 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt und berührt die Gravur 45:34. Die Ohren sind wiedergegeben. Der Schwanz ist sehr lang. Obgleich die für Felidendarstellungen typische Krümmung am Ende des Schwanzes fehlt, ist bei dem Tier am ehesten an einen Feliden zu denken, der den Caprinus 45:34 angreift. Nicht völlig auszuschließen ist aber auch die Deutung des Tieres als Wolf.
(→ Szene 45:C)

45:36 **MENSCH** (Tafel 4)
Maße: 18x23 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise verhältnismäßig deutlich sichtbare, ungewöhnliche schlichte Gravur. Unten an den Kopf scheinen zwei dicke Punkte angesetzt zu sein. Die Arme sind ausgebreitet und dann nach oben angewinkelt. Die gespreizten Finger sind wiedergegeben. Der Rumpf ist fast dreieckig im Umriß dargestellt und flächig ausgepickt. Unterhalb der Arme ist je ein breiter Strich eingepickt. Deren Bedeutung ist unklar.
(→ Szene 45:C)

45:37 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 17x7 cm Richtung: NNO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf könnte abgesetzt sein. Ansonsten sind nur noch die Rückenlinie und die vier Beine zu erahnen.

45:38 **TIER** (Tafel 17)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Die Ritzung 45:20 überlagernde schlichte, aber in ungewöhnlichem Stil ausgeführte, breit gepickte einfache Strichzeichnung. Es dürfte sich um ein im Profil dargestelltes Tier handeln. Der Kopf ist durch Wiedergabe des leicht gebogenen Halses abgesetzt. Die Silhouette deutet auf ein Pferd hin. Ob auch ein Schwanz vorhanden war, läßt sich nicht mehr sagen.

STEIN 46 Maße: 160x150x80 cm
Dachförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 46:A JAGDSZENE (Tafel 22)
Gravuren 46:2, 3
Unmittelbare räumliche Nähe und inhaltlicher Zusammenhang legen nahe, daß die Darstellungen eines Jägers (46:2) und eines Caprinus (46:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus.

46:1 **MENSCH** (Tafel 4)
Maße: 12x23 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare einfache Strichzeichnung. Es ist nur der rechte, nach oben angewinkelte Arm wiedergegeben. Augenscheinlich sind drei gespreizte Finger bezeichnet. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt. Die Gravur wird von undeutlichen, ganz leicht eingepickten Linien überlagert.

46:2 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 20x27 cm Richtung: ONO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Vom Kopf geht ein gebogener Strich ab, der vielleicht als Horn einer Hörnermaske gedeutet werden könnte (in welchem Fall die Gravur als "Gehörntes anthropomorphes Wesen" zu bezeichnen wäre), aber auch als eine besondere Art von Kopfbedeckung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Füße sind nach außen und oben gebogen.
(→ Szene 46:A)

46:3 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 11x14 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind sichtlich nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, die zueinander geneigt sind. Der

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0061
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 46:A)

46:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x15 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

46:5 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x20 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Wie 46:4.

46:6 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 12x7 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich die Rückenlinie und zwei Beine.

46:7 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 16x13 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende Strichzeichnung. Es könnte, nach den noch sichtbaren Spuren zu schließen, sowohl ein Mensch wie ein Tier dargestellt gewesen sein.

STEIN 47 Maße: 240x180x110 cm
Dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist an manchen Stellen abgeplatzt und von zahlreichen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

47:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 15x31 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst undeutliche, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind überlang, der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 48 Maße: 180x110x130 cm
Dachförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen abgeplatzt und an einigen Stellen völlig gesprungen. Die erhaltenen Oberflächen sind glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 48:A JAGDSZENE (Tafel 22)
Gravuren 48:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe und inhaltlicher Zusammenhang legen nahe, daß die Darstellungen eines Jägers (48:1) sowie dreier Markhore (48:2-4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf die rechts unterhalb von ihm stehenden Tiere. Ungewöhnlich ist, daß die Linien zweier Hörner - der Tiere 48:2 und 48:4 - ineinander übergehen.

48:1 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 10x17 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt.
(→ Szene 48:A)

48:2 **MARKHOR** (Tafel 13)
Maße: 25x30 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach verbreitert gepickt. Das rechte Horn ist stark verlängert. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 48:A)

48:3 **MARKHOR** (Tafel 13)
Maße: 12x22 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 48:A)

48:4 **MARKHOR** (Tafel 13)
Maße: 25x30 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Das linke Horn ist stark verlängert und geht in das rechte Horn des Markhors 48:2 über. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 48:A)

STEIN 49 Maße: 240x280x170 cm
An der Terrassenkante gelegener großer, oben abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, von Rissen durchzogen, in manchen Partien rauh und berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 49:A TIERGRUPPE (Tafeln 23 und Va)
Gravuren 49:3, 5-7

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0062
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Art der Ausführung machen deutlich, daß vier Darstellungen von heraldisch wiedergegebenen Greifvögeln in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie auch von einer Hand stammen, läßt sich nicht sagen. Die größte und am sorgfältigsten ausgeführte Gravur (49:3) könnte beispielsweise die Veranlassung für die anderen Darstellungen gewesen sein, die unterhalb von ihr angebracht sind. Heraldische Greifvogeldarstellungen sind ein häufiges Sujet unter den Felsbildern am Oberen Indus.

49:1 **TAMGA** (Tafel 19)
Maße: - Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Es handelt sich um ein brillenförmiges Gebilde, von dem nach links ein kurzer Strich abgeht. Entsprechende Tamgas sind belegt, und entsprechende Gravuren finden sich häufiger am Oberen Indus (vgl. hierzu BANDINI-KÖNIG 1999: 80f.). Ob die Darstellung in Zusammenhang mit der unterhalb von ihr angebrachten Gruppe 49:A zu setzen ist, läßt sich nicht sagen.

49:2 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 18x19 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?), der Schwanz ist erhoben.

49:3 **RAUBVOGEL** (Tafel 16)
Maße: 26x30 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Teilweise undeutliche einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Wiedergabe eines Greifvogels. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Die Schwingen sind ausgebreitet. Von ihnen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie gliedert sich in zahlreiche Striche auf, die wohl als Schwanzfedern (und vielleicht auch die Beine) zu interpretieren sein dürften. Die Vielzahl dieser Striche ist ungewöhnlich für entsprechende Darstellungen am Oberen Indus, denn in der Regel handelt es sich um drei oder zwei Striche (vgl. z.B. MANP 9: Tafel 32).
(→ Gruppe 49:A)

49:4 **MARKHOR** (Tafel 13)
Maße: 18x25 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist extrem lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

49:5 **RAUBVOGEL** (Tafel 16)
Maße: 22x14 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Teilweise undeutliche einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Wiedergabe eines Greifvogels. Der Kopf ist nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Der Rumpf ist breit gepickt. Die Schwingen sind ausgebreitet. Von ihnen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie gliedert sich in zahlreiche Striche auf, die wohl als Schwanzfedern (und vielleicht auch die Beine) zu interpretieren sein dürften. Die Vielzahl dieser Striche ist ungewöhnlich für entsprechende Darstellungen am Oberen Indus, denn in der Regel handelt es sich um drei oder zwei Striche (vgl. z.B. MANP 9: Tafel 32).
(→ Gruppe 49:A)

49:6 **RAUBVOGEL** (Tafel 16)
Maße: 18x17 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Wie 49:5.
(→ Gruppe 49:A)

49:7 **RAUBVOGEL** (Tafel 16)
Maße: 20x13 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Teilweise undeutliche einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Wiedergabe eines Greifvogels. Der Kopf ist nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Der Rumpf ist breit gepickt. Die Schwingen sind ausgebreitet. Von ihnen nach unten abgehende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Die Rumpflinie gliedert sich augenscheinlich in zahlreiche Striche auf, die wohl als Schwanzfedern (und vielleicht auch als Beine) zu interpretieren sein dürften. Die Vielzahl dieser Striche ist ungewöhnlich für entsprechende Darstellungen am Oberen Indus, denn in der Regel handelt es sich um drei oder zwei Striche (vgl. z.B. MANP 9: Tafel 32).
(→ Gruppe 49:A)

STEIN 50 Maße: 290x220x130 cm
Stumpfpyramidaler Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist, von einigen Abplatzungen und überwiegend feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 50:A TIERGRUPPE (Tafel 23)
Gravuren 50:5, 6
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Strichstärke und gleiche Art der Ausführung machen deutlich, daß die versetzt nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier mutmaßlicher Pferde in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0063
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

GRUPPE 50:B TIERGRUPPE (Tafel 23)

Gravuren 50:7-11

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß fünf dicht beieinander angebrachte Darstellungen von Caprini in Beziehung zueinander zu setzen sind. Obgleich sie in manchen Details unterschiedlich ausgeführt sind, spricht die gleiche Strichstärke dafür, daß sie alle oder wenigstens einige von ihnen auch von einer Hand stammen. Drei der Tiere (50:7, 8, 11) haben gerade Hörner, hier könnten also Markhore gemeint gewesen sein.

50:1 **FUSS?** (Tafel 6)
Maße: 15x22 cm Richtung: N
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich vielleicht um den Umriß eines (linken?) Fußes. Die einzelnen Punkte, mit denen dieser Umriß eingepickt wurde, sind erkennbar. Hierin unterscheidet sich die Ritzung von den meisten entsprechenden Darstellungen am Oberen Indus. Außerdem ist der Fuß(?) im Vergleich zu anderen Darstellungen sehr breit.

50:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 29x27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliches und unklares Liniengewirr. Was gemeint gewesen sein könnte, bleibt vollkommen offen.

50:3 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 22x10 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Unklare und undeutliche und vermutlich auch unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Es könnte hier die Darstellung eines Tieres begonnen worden sein. Ausgeführt wären die Rückenlinie und zwei Beine.

50:4 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 13x8 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche und vielleicht unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind der schwach abgesetzte Kopf, die Rückenlinie und zwei Beine.

50:5 **PFERD?** (Tafel 15)
Maße: 17x8 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, das Ohr ist angedeutet. Von der Rückenlinie gehen augenscheinlich zwei kurze Striche nach oben ab. Vielleicht soll damit die Mähne oder aber ein Sattel angedeutet sein. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Trotz der Schlichtheit der Gravur ist die Deutung des Tieres als Pferd recht sicher.
(→ Gruppe 50:A)

50:6 **PFERD?** (Tafel 15)
Maße: 15x8 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Trotz der Schlichtheit der Gravur ist die Deutung des Tieres als Pferd, zumal in Verbindung mit der Gravur 50:5, recht sicher.
(→ Gruppe 50:A)

50:7 **CAPRINUS** (Tafel 8)
Maße: 16x16 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte, ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade, es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein. Das Tier scheint zwei erhobene lange Schwänze zu haben. Von deren Spitze geht nach rechts ein gerader Strich ab. Darüber ist ein kurzer senkrechter Strich angebracht. Der Sinn dieser Linien ist unklar.
(→ Gruppe 50:B)

50:8 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: 12x17 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache, ungewöhnliche Strichzeichnung. Es ist nur ein gerades Horn wiedergegeben (Markhor?). Der Schwanz ist fast so lang wie dieses Horn und aufgerichtet.
(→ Gruppe 50:B)

50:9 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: 16x23 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 50:B)

50:10 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: 13x15 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 50:B)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0064
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

50:11 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: 12x21 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind ungleichmäßig lang und streben auseinander. Vielleicht ist ein Markhor gemeint. (→ Gruppe 50:B)

STEIN 51 Maße: 250x300x120 cm
Pyramidenförmiger Felsblock mit dreieckigem Grundriß. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen abgeplatzt und von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

51:1 **UNKLAR** (Tafel 19)
Maße: 11x6 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein liegendes annäherndes Oval. Ob die Darstellung unvollständig blieb oder ob etwa ein Tamga gemeint war, läßt sich nicht sagen.

STEIN 52 Maße: 380x270x220 cm (Tafel Vb)
An der Terrassenkante gelegene Steinplatte. Die Oberfläche ist von zahlreichen, überwiegend feineren Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 52:A GRUPPE (Tafel 24)
Gravuren 52: 15, 17
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina, Strichstärke und Art der Ausführung machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Kriegers (52:15) und eines Pferdes (52:17) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es dürfte sich um das Pferd des Kriegers handeln. Oberhalb davon ist die Gravur 52:16 angebracht, bei der es sich um einen unvollendeten ersten Versuch oder eine Nachahmung (zu) der Ritzung 52:15 handeln dürfte.

52:1 **RIESE** (Tafel 5)
Maße: 110x114 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Von zahlreichen jüngeren Gravuren überlagerte und (davon abgesehen) überhaupt nur noch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo in Spuren auszumachende Umrißzeichnung. Es handelt sich um eine der typischen "Riesen"-Darstellungen am Oberen Indus. Der Umriß des Kopfes (vermutlich wieder ohne Andeutung des Gesichtes) ist nur teilweise zu erahnen. Die Arme sind ausgebreitet. Am rechten Arm sind Finger sowie der Daumen wiedergegeben. Der Rumpf ist kaum noch auszumachen. Der Ansatz der Außenlinie der Beine ist zu erkennen. Vor Ort wurde auch das männliche Geschlechtsteil gesehen.

52:2 **HAND** (Tafel 6)
Maße: 15x17 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer linken Hand. Ob sie in Zusammenhang mit der kaum noch auszumachenden Darstellung eines sogenannten 'Riesen' (52:1) oder zum Hand'abdruck' 52:2 zu setzen ist, die in unmittelbarer Nähe angebracht sind, läßt sich nicht sagen (vgl. aber Ba Das 39:6).

52:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 5x11 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Die Gravur erinnert an die Darstellung einer Keule. Was gemeint war, bleibt offen.

52:4 **HAND** (Tafel 6)
Maße: 19x18 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer linken Hand. Ob sie in Zusammenhang mit der kaum noch auszumachenden Darstellung eines sogenannten 'Riesen' (52:1) oder zum Hand'abdruck' 52:2 zu setzen ist, die in unmittelbarer Nähe angebracht sind, läßt sich nicht sagen (vgl. aber Ba Das 39:6).

52:5 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 16x27 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut auszumachende einfache Strichzeichnung.

52:6 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 15x16 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung, die die Darstellung des 'Riesen' 52:1 überlagert.

52:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0065
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung, die vermutlich die Darstellung des 'Riesen' 52:1 überlagert.

52:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 52:7.

52:9 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 18x18 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung, die die Darstellung des 'Riesen' 52:1 überlagert.

52:10 **SCHLANGE?** (Tafel 17)
Maße: 20x5 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

In die Gravur des 'Riesen' 52:1 hinein gezeichnete (oder aber vorher bereits vorhanden gewesene) einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine geschlängelte Linie. Ob wirklich eine Schlange gemeint war, bleibt jedoch unsicher, da kein Kopf angedeutet ist.

52:11 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: 18x13 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist breit gepickt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

52:12 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch teilweise erhaltene einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich noch der untere Teil der Rumpflinie sowie die Beine.

52:13 **HAND** (Tafel 6)
Maße: 17x15 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Durch die unklare Gravur 52:14 überlagerte schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer linken Hand. Ob sie in Zusammenhang mit der kaum noch auszumachenden Darstellung eines sogenannten "Riesen" (52:1) zu setzen ist, läßt sich nicht sagen (vgl. aber Ba Das 39:6).

52:14 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 14x26 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Umrißzeichnung. Von einem annähernd eckigen Feld scheinen einige Striche abzugehen. Es wäre sowohl denkbar, daß es sich um die unvollendete Darstellung eines Menschen wie um diejenige eines Tieres handelt. Die Gravur überlagert die Darstellung 52:13.

52:15 **KRIEGER** (Tafel 2)
Maße: 24x37 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist flächig ausgepickt und hat eine ungewöhnliche eckige Form. Denkbar wäre vielleicht, dass hier ein Helm angedeutet werden sollte. Der linke Arm hält eine Lanze. Eine von dieser Lanze zum Rumpf führende sich verbreiternde Linie könnte vielleicht eine Schärpe oder etwas ähnliches bezeichnen. Der rechte Arm ist zum Rumpf zurückgeführt und hält augenscheinlich ein Schwert. Die Hand ist als Verdickung bezeichnet. Der Rumpf ist eckig und in der Mitte verengt. Vermutlich sollte also Kleidung angedeutet sein. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.
Es ist denkbar, daß die rechts oberhalb daneben ausgeführte, sichtlich unvollendet gebliebene Gravur 52:16 eine Nachahmung oder einen ersten Versuch (zu) dieser Ritzung vorstellt.
(→ Gruppe 52:A)

52:16 **UNKLAR** (Tafel 20)
Maße: 11x18 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche, sichtlich unvollendet gebliebene schlichte Umrißzeichnung. Es hat den Anschein, als handele es sich bei der Gravur um einen ersten Versuch, die links unterhalb davon angebrachte Darstellung 52:15 auszuführen oder aber um eine nicht fertig ausgeführte Nachahmung davon. In diesem Fall wären der Kopf, der Rumpf und der Ansatz des rechten Armes eines Menschen dargestellt.

52:17 **PFERD** (Tafel 15)
Maße: 44x29 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche, in manchen Details undeutliche Umriß-Profilzeichnung. Das Ohr ist augenscheinlich ebenso angedeutet wie die Mähne. Die Bedeutung einer davon abgehenden eckigen, zum Rumpf führenden Linie bleibt offen. Der Rumpf wird senkrecht durch einen oder eher durch zwei Striche gegliedert, die vielleicht als Satteldecke zu deuten sind. Die Beine könnten unten zur Andeutung der Hufe leicht verdickt sein. Der Schwanz ist lang und steht ab.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0066
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die Deutung des Tieres als Pferd steht außer Frage.
(→ Gruppe 52:A)

52:18 **KREIS** (Tafel 18)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen annähernden Kreis.

52:19 **MANN** (Tafel 3)
Maße: 13x21 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist nach oben, der rechte nach unten gebogen.

52:20 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 23x24 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Deutlich auszumachen ist ein Kreis, von dem nach rechts ein am Ende nach oben gebogener waagerechter Strich abgeht. Zu erahnen sind weitere, nur sehr schwach angedeutete Linien, die von dem Kreis abgehen. Was die Zeichnung wiedergeben sollte, läßt sich nicht sagen.

52:21 **MARKHOR** (Tafel 13)
Maße: 21x22 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörnerenden führen zueinander und berühren sich. Der Schwanz ist erhoben. Es ist denkbar, daß die Gravur in Beziehung zur rechts daneben eingepickten Darstellung eines Menschen steht (52:22). Da dieser allerdings keinen Bogen in der Hand hält, bleibt die Deutung der beiden Ritzungen zusammen als Jagdszene sehr fraglich.

52:22 **MENSCH** (Tafel 4)
Maße: 10x23 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist zum Kopf zurückgeführt, als ob er einen Bogen spannen würde, den der rechte ausgestreckte Arm allerdings nicht hält. Daher läßt sich die dargestellte Person auch nicht als Jäger bezeichnen und bleibt der Bezug zur links daneben angebrachten Darstellung eines Markhors (52:21) und die Verbindung der beiden Gravuren zu einer Jagdszene fraglich.

52:23 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 14x10 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um ein annäherndes Rechteck, an dessen einer Ecke ein 'Kopf' angesetzt zu sein scheint. Es könnte also ein Tier beabsichtigt gewesen sein.

STEIN 53 Maße: 420x450x160 cm (Tafel VIa)

Großer Felsblock, der an manchen Stellen beschädigt, mit Abplatzungen versehen und an anderen rissig aufgesprungen ist. Außerdem ist er von Rissen durchzogen. Dort, wo sie intakt ist, ist die Oberfläche überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Eine ältere Jagdszene (53:A) wurde von einigen modernen Gravuren teilweise überlagert.

SZENE 53:A JAGDSZENE (Tafeln 23 und VIa)

Gravuren 53:1-17
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß sieben Darstellungen von Personen (53:1-4, 10, 11, 14), darunter zwei Jäger (53: 4, 10) sowie von wenigstens vier Caprini (53; 5, 7, 9, 12), möglicherweise einem Markhor (53:16) und drei Hunden (53: 6, 13, 17), einer unvollendeten Tierdarstellung (53:15) und einer unklaren Gravur (53:8) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie alle auch von einer Hand stammen, bleibt aber angesichts der unterschiedlichen Darstellungsweise mancher Tiere zweifelhaft. Die Jäger zielen mit dem Bogen auf einige der Tiere, die Hunde scheinen die Caprini eingekreist zu haben. Der Markhor steht rechts davon. Es ist daher nicht sicher, ob er auch zu dieser Szene zu rechnen ist. Ringsum sind einige weitere undeutbare kleine ausgepickte Stellen zu sehen. Die Szene wird teilweise von rezenten Darstellungen von Caprini und eines Feliden überlagert (53:18-23).

GRUPPE 53:B GRUPPE (Tafeln 24 und VIb)

Gravuren 53:18-29
Unmittelbare räumliche Nähe (teilweise Berührung) und gleiche Patina lassen darauf schließen, daß acht Darstellungen von Markhoren (53:19, 22-27, 29), eines Caprinus (53:18), der ebenfalls ein Markhor sein könnte, eines Feliden(?) (53:20) sowie eines Menschen (53:28) in einem Zusammenhang miteinander stehen. Welcher Art allerdings dieser Zusammenhang ist, läßt sich nicht sagen. Möglicherweise sind aber auch nur einige der Markhore zu einer Gruppe oder Szene zusammenzufassen, da nur sie dieselbe Strichstärke aufweisen. In jedem Fall scheinen die rechts von der Gruppe angebrachten Ritzungen 53:30, 31 nicht zu dieser Gruppe zu gehören.

GRUPPE 53:C TIERGRUPPE (Tafel 23)

Gravuren 53:34, 35
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Ausführung, gleiche Strichstärke und gleiche Patina machen deutlich, daß zwei leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0067
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

versetzt nebeneinander eingepickte Caprini(?) in Beziehung zueinander zu setzen sind und sicher auch von einer Hand stammen. Es handelt sich um nur leicht eingepickte, daher undeutliche Gravuren. Beide Tiere scheinen sehr kurze Hörnchen zu haben. Es könnten etwa Hausziegen gemeint sein, aber auch junge Steinböcke.

53:1 **MENSCH** (Tafel 4)
Maße: 15x26 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, die Hände sind durch Verdickungen angedeutet. Der Rumpf ist verdickt gepickt, die Füße sind nach außen gestellt. Es ist denkbar, daß die dargestellte Person einen Treiber bei der Jagdszene 53:A wiedergeben sollte. Die Gravur wird durch eine rezente Darstellung überlagert.
(→ Szene 53:A)

53:2 **MENSCH** (Tafel 4)
Maße: 10x11 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Ob aus dem Umstand, daß die dargestellte Person sehr viel kleiner als die links daneben eingepickte (53:1) wiedergegeben ist, zu schließen ist, daß hier ein Kind dargestellt ist, bleibt offen.
(→ Szene 53:A)

53:3 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 9x12 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines Menschen handeln.
(→ Szene 53:A)

53:4 **JÄGER** (Tafel 1)
Maße: 7x11 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Füße sind angedeutet und nach links (vom Betrachter aus) gestellt.
(→ Szene 53:A)

53:5 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: 13x16 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Nur ein Horn ist gebogen, es bleibt also offen, ob ein Markhor gemeint war. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz und hängt herab.
(→ Szene 53:A)

53:6 **HUND** (Tafel 11)
Maße: 9x7 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Es sind nur je ein kurzes Vorder- und Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 53:A)

53:7 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: 13x9 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind verhältnismäßig kurz und gerade. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 53:A)

53:8 **UNKLAR** (Tafel 20)
Maße: 12x13 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche schlichte Gravur. Es könnte sich möglicherweise um die Profildarstellung eines Tieres handeln, dessen Kopf abgesetzt wäre und dessen Vorder- und Hinterbein nach oben zu verdickt gepickt wären. Unterhalb der Beine wäre der Boden angedeutet, auf dem das Tier steht. Unklar ist aber ein auf die Rückenlinie aufgesetzter kurzer senkrechter Strich, der von einer Wellenlinie abgeschlossen wird. Daher bleibt die Deutung der Gravur offen.
(→ Szene 53:A)

53:9 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: 20x11 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Die Darstellung 53:8 berührende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist lang.
(→ Szene 53:A)

53:10 **JÄGER?** (Tafel 2)
Maße: 20x16 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, daher undeutliche schlichte Gravur. Der linke Arm könnte einen Bogen halten,

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0068
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

den der rechte Arm spannt. Allerdings ist diese Deutung der Armhaltung unsicher. Der Rumpf ist breit gepickt; ein breiter Strich zwischen den Beinen könnte das Geschlechtsteil andeuten, aber vielleicht auch einen Lendenschurz o.ä.
(→ Szene 53:A)

53:11 **MENSCH** (Tafel 4)
Maße: 3x12 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Die dargestellte Person scheint liegend wiedergegeben zu sein. Ob hier ein Treiber gemeint war, bleibt offen.
(→ Szene 53:A)

53:12 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: 25x16 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind ohne Abgrenzung im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Unterhalb der Beine wurde offenbar in späterer Zeit ein Strich gezeichnet, der vielleicht den Boden andeuten soll, auf dem das Tier steht.
(→ Szene 53:A)

53:13 **HUND** (Tafel 11)
Maße: 13x9 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Mit zwar grobem Werkzeug, aber sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 53:A)

53:14 **MENSCH** (Tafel 4)
Maße: 14x11 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Von der Rumpflinie scheint nach links (vom Betrachter aus) ein verwischter Strich abzugehen. Seine Bedeutung bleibt offen. Vielleicht war eine Waffe gemeint.
(→ Szene 53:A)

53:15 **TIER** (Tafel 17)
Maße: 12x8 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Vermutlich unvollendet gebliebene Gravur. Wiedergegeben sind der im Umriß gezeichnete Rumpf sowie je ein Vorder- und ein Hinterbein.
(→ Szene 53:A)

53:16 **MARKHOR** (Tafel 13)
Maße: 15x22 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 53:A)

53:17 **HUND** (Tafel 12)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Durch unklare Linien beeinträchtigte einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, das Ohr ist wiedergegeben. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 53:A)

53:18 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: 13x10 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, durch unklare Linien und die Gravur 53:19 überlagerte Strichzeichnung. Nur ein Horn ist leicht gebogen. Die Deutung des Caprinus als Markhor ist also denkbar.
(→ Gruppe 53:B)

53:19 **MARKHOR** (Tafel 14)
Maße: 24x24 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Das eine Horn überlagert die Gravur 53:18. Die Stellung der Beine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben. Ein dicker Punkt vor der Gravur scheint zur Darstellung zu gehören.
(→ Gruppe 53:B)

53:20 **FELIDE?** (Tafel 11)
Maße: 23x15 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz ist lang und erhoben. Zwar ist er nicht, wie für die Feliden-Darstellungen am Oberen Indus typisch, am Ende eingerollt, dennoch dürfte das Tier am ehesten einen Feliden abbilden.
(→ Gruppe 53:B)

53:21 **MARKHOR** (Tafel 14)
Maße: 19x16 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 53:B)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0069
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

53:22 **MARKHOR** (Tafel 14)
Maße: 24x24 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Wie 53:21.
(→ Gruppe 53:B)

53:23 **MARKHOR** (Tafel 14)
Maße: 23x20 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es ist möglich, daß zwischen den Markhoren 53:23, 24 und 25 eine Interaktion stattfinden soll.
(→ Gruppe 53:B)

53:24 **MARKHOR** (Tafel 14)
Maße: 23x20 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Stellung der Vorderbeine könnte vielleicht Bewegung zum Ausdruck bringen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es ist möglich, daß zwischen den Markhoren 53:23, 24 und 25 eine Interaktion stattfinden soll.
(→ Gruppe 53:B)

53:25 **MARKHOR** (Tafel 14)
Maße: 16x36 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, die Hörner sind verhältnismäßig lang, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist extrem lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es ist möglich, daß zwischen den Markhoren 53:23, 24 und 25 eine Interaktion stattfinden soll.
(→ Gruppe 53:B)

53:26 **MARKHOR** (Tafel 14)
Maße: 20x29 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr uneinheitlich gewellt, der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 53:B)

53:27 **MARKHOR** (Tafel 15)
Maße: 15x22 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist breit gepickt, die Stellung der Beine bringt vielleicht Bewegung zum Ausdruck. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 53:B)

53:28 **MANN** (Tafel 3)
Maße: 23x23 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Der Kopf hat eine Form, die an einen sogenannten 'Pilzhut' erinnert ("mushroom head", vgl. hierzu BANDINI-KÖNIG 1999: 18ff.) und auf eine entsprechende Bedeckung hindeuten dürfte. Die Arme sind ausgebreitet. Die Hände sind überdimensional breit gepickt, die Finger sind bezeichnet. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und wird durch einen senkrechten und einige waagerechte Striche gegliedert (Andeutung von Kleidung?). Das Geschlechtsteil ist breit gepickt. Die Beine sind kurz und gespreizt, die Zehen sind zu erahnen.
(→ Gruppe 53:B)

53:29 **MARKHOR** (Tafel 14)
Maße: 30x14 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nach vorn gerichtet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 53:B)

53:30 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 10x12 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vielleicht blieb die Gravur unvollendet.

53:31 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 36x11 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Rückenlinie ist sehr lang, und es ist nicht zu entscheiden, wo der Kopf und wo der Schwanz sein soll. Das Tier hat vier Beine. Was gemeint sein könnte, bleibt offen.

53:32 **UNKLAR** (Tafel 20)
Maße: 21x16 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, daher teilweise undeutliche schlichte Gravur. Ein im Umriß an einen Fuß erinnerndes Feld

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0070
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

enthält unklare Linien. Nach links außen gehen zwei unterschiedlich lange Striche ab. Die Gravur erinnert an Fußdarstellungen, von denen Schlangenlinien abgehen (vgl. MANP 10, Ziyarat, Tafel 13). Ob aber dies gemeint war und nicht ein Tamga oder etwas vollkommen anderes, bleibt offen.

53:33 **MARKHOR** (Tafel 15)
Maße: 24x25 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Vielleicht ist das Maul geöffnet, vielleicht aber auch der Ziegenbart angedeutet.

53:34 **CAPRINUS?** (Tafel 9)
Maße: 13x12 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Nur leicht eingepickte, daher undeutliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist vermutlich abgesetzt, und entweder die Ohren oder aber kurze Hörnchen sind augenscheinlich wiedergegeben. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß dargestellt. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es könnte trotz des zu langen Schwanzes eine Ziege oder ein anderer kurzhörniger Caprinus (junger Steinbock o. ä.) gemeint sein.
(→ Gruppe 53:C)

53:35 **CAPRINUS?** (Tafel 9)
Maße: 14x11 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Nur leicht eingepickte, daher undeutliche Umrißzeichnung. Der Kopf ist fast dreieckig im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Augenscheinlich hat das Tier kurze Hörnchen oder aber die Ohren sind gemeint. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß wiedergegeben. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es könnte wie bei 53:34 ein kurzhörniger Caprinus gemeint sein.
(→ Gruppe 53:C)

53:36 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 11x7 cm Richtung: OSO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache, vielleicht unvollendet gebliebene Strichzeichnung. Ausgeführt sind die Rückenlinie, zwei Beine und ein kurzer erhobener Schwanz. Es läßt sich auch nicht annähernd sagen, welches Tier gemeint gewesen sein könnte.

53:37 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: -

Nur leicht eingepickte rezente, aber mit sicherem Strich saubere und gekonnt ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß ausgeführt und locker mit Punkten ausgepickt. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

53:38 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: -

Nur leicht eingepickte rezente einfache Strichzeichnung. Die Beine sind extrem kurz, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

53:39 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: -

Nur leicht eingepickte rezente einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Stellung der Beine scheint Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

53:40 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: -

Nur leicht eingepickte rezente einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und eingerollt.

53:41 **CAPRINUS** (Tafel 9)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: -

Nur leicht eingepickte rezente einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Rumpf ist breit gepickt. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

STEIN 54 Maße: 210x30x70 cm
Kleiner Felsblock mit schräger Ostfläche. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, von zahlreichen Rissen durchzogen und uneben. Sie ist im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

54:1 **CAPRINUS** (Tafel 10)
Maße: 15x25 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende, in einem sehr ungewöhnlichen Stil wiedergegebene Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt und flächig ausgepickt. Er ist, was bei den Felsbildern am Oberen Indus sehr selten der Fall ist, augenscheinlich dem Betrachter zugewandt. Die Hörner gehen dementsprechend nach beiden Seiten ab. Vermutlich sind auch die Ohren angedeutet. Der Rumpf

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0071
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ist schwach bikonkav wiedergegeben und ebenfalls flächig ausgepickt. Die Stellung der oben verdickten Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist kurz und steht ab.

STEIN 55 Maße: 410x290x200 cm

Großer Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, stark zerklüftet und von zahlreichen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Es hat den Anschein, als würden die auf der Südfläche angebrachten Gravuren ältere Ritzungen überlagern, die allerdings nur noch zu erahnen sind.

55:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 10x10 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

55:2 **PFERD?** (Tafel 15)
Maße: 19x9 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und länglich, vielleicht ist das Ohr angedeutet. Der Schwanz hängt herab. Die Deutung des Tieres als Pferd liegt wenigstens nahe. Ein Zusammenhang zur weiter rechts angebrachten Ritzung 55:3 ist denkbar.

55:3 **PFERD?** (Tafel 15)
Maße: 19x8 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und länglich. Vielleicht sind Auge und Mähne angedeutet. Der Schwanz hängt herab. Die Deutung des Tieres als Pferd liegt wenigstens nahe. Ein Zusammenhang zur weiter links angebrachten Ritzung 55:2 ist denkbar.

55:4 **REITER** (Tafel 5)
Maße: 22x18 cm Richtung: S
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm des Reiters dürfte einen Stock oder eine Peitsche halten, die den Rücken des Reittiers berührt. Der rechte Arm scheint den Zügel zu halten. Der Reiter ist auf dem Tier stehend abgebildet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es dürfte ein Pferd gemeint gewesen sein.

STEIN 56 Maße: 200x190x150 cm

Rundlicher, zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

56:1 **REITER** (Tafel 5)
Maße: 15x12 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber mit sicherem Strich gekonnt ausgeführte Gravur. Der Kopf des Reiters ist ungewöhnlich geformt und könnte also eine besondere Bedeckung tragen ("mushroom head", siehe oben Ba Das 53:28). Der linke Arm des Reiters dürfte den Zügel halten, der rechte vielleicht einen Stock(?). Die Beine sind angedeutet, der Reiter soll auf dem Tier stehen. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es dürfte ein Pferd gemeint gewesen sein.

56:2 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 18x18 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm des Reiters ist ausgestreckt, der rechte Arm scheint den Zügel zu halten. Der Reiter ist auf dem Tier stehend abgebildet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Es dürfte ein Pferd gemeint gewesen sein.

56:3 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 16x19 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Hörner sind ungleichmäßig geformt, der Schwanz ist erhoben.

56:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 57 Maße: 480x280x30 cm

Fast gänzlich im Sediment steckender Felsblock, der daher wie eine flache Felsplatte wirkt. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0072
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

gegliedert, von Sandschliff berieben und uneinheitlich mittel- bis schwarzbraun patiniert.

57:1 **RIESE** (Tafel 5)
Maße: 88x84 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Fast vollkommen patinierte, daher nur noch teilweise zu erahnende Umrißzeichnung. Auszumachen sind im wesentlichen nur noch die Beine und Füße, wobei der linke Fuß durch einen Strich abgegrenzt zu sein scheint. Weiterhin zu erahnen sind der linke Arm, die untere Linie des rechten Armes und die Rumpflinien.

57:2 **FUSS** (Tafel 6)
Maße: 13x34 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende Gravur. Es handelt sich um die Darstellung eines rechten Fußes mit Wiedergabe der Zehen.

STEIN 58 Maße: 380x280x100 cm
Rundlicher, gespaltener Felsblock. Die Oberfläche ist, von dieser und weiteren Beschädigungen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

58:1 **CAPRINUS** (Tafel 10)
Maße: 24x20 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende, sauber mit sicherem Strich und in besonderem Stil ausgeführte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und ebenso wie der - schwach bikonkave - Rumpf im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist kurz, erhoben und leicht zum Rücken hin gebogen.

58:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x17 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, wie der Rumpf im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen.

58:3 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 24x16 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist nicht mehr zu sagen, welches das Kopf- und welches das Schwanzende ist. Zu sehen sind die Rückenlinie, an deren Enden je ein kurzer Strich sowie vier Beine.

58:4 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 32x21 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und augenscheinlich fast rechteckig. Die Hörner sind möglicherweise zueinander gebogen, es könnte also vielleicht auch ein Rind gemeint sein. Vor Ort wurden nur je ein Vorder- und ein Hinterbein gesehen. Ein Zusammenhang zwischen 58:4 und 58:5 ist denkbar.

58:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 24x25 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und augenscheinlich fast rechteckig. Die Hörner sind vermutlich gerade. Vor Ort wurden nur je ein Vorder- und ein Hinterbein gesehen, der Schwanz ist kurz und erhoben. Ein Zusammenhang zwischen 58:4 und 58:5 ist denkbar.

58:6 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x22 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vielleicht sind die Arme nach oben angewinkelt.

STEIN 59 Maße: 200x260x170 cm
Unregelmäßig geformter, gespaltener Felsblock. Die Oberfläche ist von überwiegend feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

59:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 7x9 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende einfache Profilzeichnung.

59:2 **CAPRINUS** (Tafel 10)
Maße: 63x23 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0073
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Mit tiefem sicherem Strich sauber ausgeführte - für Tierdarstellungen auch sehr große - schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind vergleichsweise kurz und gerade. Vielleicht ist also ein Markhor gemeint. Der Rumpf ist sehr langgezogen und eckig. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, beide allerdings sehr kurz, quasi nur angedeutet. Auch der Schwanz ist kurz und erhoben. Sehr ähnlich ausgeführt ist die nur noch teilweise sichtbare Ritzung 60:1. Beide Gravuren könnten also von derselben Hand stammen.

STEIN 60 Maße: 120x130x90 cm

Kleiner kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

60:1 **CAPRINUS?** (Tafel 10)
Maße: 21x15 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Fast vollständig patinierte, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es hat den Anschein, als seien gerade Hörner gezeichnet. Der Rumpf ist langgezogen und eckig. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, beide allerdings sehr kurz, quasi nur als Verlängerung der unteren Rumpflinie angedeutet. Auch der Schwanz ist kurz und erhoben. Sehr ähnlich ausgeführt ist die Ritzung 59:1. Beide Gravuren könnten also von derselben Hand stammen.

STEIN 61 Maße: 270x230x190 cm

Unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

61:1 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 15x8 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich zwei gebogene Hörner und der Ansatz der Rumpflinie. Es ist davon auszugehen, daß ein Caprinus wiedergegeben ist.

61:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 18x14 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Der Kopf ist entweder nicht wiedergegeben oder nicht mehr zu sehen. Der Rumpf ist eckig im Umriß dargestellt, die Arme sind ausgebreitet.

STEIN 62 Maße: 240x340x200 cm

Vierkantiger Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt und von zahlreichen überwiegend feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

62:1 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 35x43 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Undeutliche und vermutlich durch wenigstens eine andere Gravur überlagerte schlichte und nachlässig ausgeführte Ritzung. Es könnte sich um ein aus mehreren übereinandergesetzten Elementen bestehendes Bauwerk handeln, von dem nach links eine Fahne abgeht.

62:2 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 9x21 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines vierbeinigen Tieres handeln.

62:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 30x31 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines Reiters, aber auch um die eines unklaren Tieres mit langem Schwanz handeln.

62:4 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 14x26 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Undeutliche Linien, die vielleicht ein Bauwerk wiedergeben sollen. In diesem Fall bestünde es aus wenigstens drei übereinandergesetzten eckigen Elementen, auf die ein sehr unklarer Aufbau folgen würde.

62:5 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 14x12 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

62:6 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x8 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0074
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 63 Maße: 150x140x50 cm

Kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche weist tiefe Risse auf, ist davon abgesehen uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

63:1 **CAPRINUS** (Tafel 10)
Maße: 16x14 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Hinter ihm scheint ein zweiter Schwanz gezeichnet zu sein. Es ist allerdings nicht ganz deutlich, ob es sich hier nicht um einen "Verschreiber" handelt und dieser zweite Schwanz nicht mit dem Rumpf verbunden ist. Doppelschwänzige Tiere sind unter den Felsbildern am Oberen Indus mehrfach belegt (vgl. z.B. BANDINI-KÖNIG 1999: 48f.)

STEIN 64 Maße: 280x300x200 cm

Buckliger Felsblock, der in zwei Teile zersprungen ist. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen abgeplatzt, von tiefen Rissen gegliedert, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 64:A GRUPPE (Tafel 24)

Gravuren 64:2, 3

Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina lassen darauf schließen, daß die oberhalb voneinander angebrachten Darstellungen eines Hundes (64:2) sowie eines anderen Tieres (64:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Welcher Art aber diese Beziehung ist, bleibt offen, da sich das zweite Tier nicht deuten läßt. Da die beiden Gravuren vom Stil her unterschiedlich ausgeführt sind, läßt sich auch nicht sagen, ob sie von einer Hand stammen.

64:1 **HIRSCH** (Tafeln 11 und VIIa)
Maße: 19x19 cm Richtung: N
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Mit grobem Werkzeug, aber sicherem Strich sauber, jedoch laienhaft ausgeführte schlichte Gravur. Die Geweihstangen gehen gerade nach oben ab, dann zweigen einige Sprossen ab. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Der Schwanz ist leicht erhoben. Die Deutung des Tieres als Hirsch steht außer Zweifel. Damit gehört die Gravur zu den wenigen, die sicher einen Hirsch abbilden (vgl. Ba Das 15:2; 32:4).

64:2 **HUND** (Tafel 12)
Maße: 8x9 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber und in einem ungewöhnlichen Stil ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Ohren könnten angedeutet sein. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein ausgeführt, die die Verlängerung der konkaven Bauchlinie und daher oben viel breiter als unten sind. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 64:A)

64:3 **TIER** (Tafel 17)
Maße: 13x13 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Mit breitem, aber sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, es bleibt offen, wie eine kleine, hinter dem Kopf platzierte Schlaufenlinie zu deuten ist. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß wiedergegeben. Die Beine sind, wie bei entsprechenden Gravuren am Oberen Indus zumeist der Fall, sehr kurz. Der Schwanz ist kurz und erhoben. Um welches Tier es sich handeln soll, bleibt offen.
(→ Gruppe 64:A)

STEIN 65 Maße: 280x300x260 cm

An der Hangkante gelegener großer Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 65:A GRUPPE (Tafel 24)

Gravuren 65:3-5

Unmittelbare räumliche Nähe (teilweise Berührung) und gleiche Patina lassen darauf schließen, daß die versetzt nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Mannes (65:3) und zweier Pferde (65:4, 5) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Da die beiden Pferde in einem ungewöhnlichen Stil fast identisch wiedergegeben sind, stammen sie sicher von einer Hand. Ob dies auch für 65:3 gilt, läßt sich nicht sagen. Der Mann hat die Arme erhoben. Ob hier also von einer Szene zu sprechen ist, bleibt offen, da sich der Sinn nicht erschließt.

65:1 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 34x20 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die einfache Darstellung eines vierbeinigen Tieres handeln.

65:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x12 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheinen nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben zu sein.

65:3 **MANN** (Tafel 3)
Maße: 22x37 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0075
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind leicht erhoben, es sind jeweils zwei Finger wiedergegeben. Die Füße sind nach außen gestellt. Der linke Fuß berührt die Ritzung 65:5.
(→ Gruppe 65:A)

65:4 **PFERD** (Tafel 16)
Maße: 33x19 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache, aber in einem ungewöhnlichen Stil ausgeführte Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, durch kurze Striche ist die Mähne angedeutet. Die Vorder- und die Hinterbeine sind jeweils durch einen kurzen Strich miteinander verbunden. Der Schwanz ist lang und hängt herab.
(→ Gruppe 65:A)

65:5 **PFERD** (Tafel 16)
Maße: 33x19 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache, aber in einem ungewöhnlichen Stil ausgeführte Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, durch kurze Striche ist die Mähne angedeutet. Die Vorder- und die Hinterbeine sind jeweils durch einen kurzen Strich miteinander verbunden. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Die Gravur berührt die Darstellung 65:3.
(→ Gruppe 65:A)

STEIN 66 Maße: 150x120x60 cm
Tief im Sediment steckender kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist an manchen Stellen von tiefen gliedernden Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

66:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: NO
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

66:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 11x4 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Strichzeichnung. Es könnten etwa die Rückenlinie und ein oder zwei Beine eines Tieres wiedergegeben sein.

STEIN 67 Maße: 340x270x170 cm
Dachförmiger gespaltener Stein. Die Oberfläche ist von im wesentlichen feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

67:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x10 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende, vielleicht auch unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein zum Rücken hin gebogenes Horn auszumachen. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 68 Maße: 270x200x130 cm
Direkt am Wegrand und an der Terrassenkante gelegener pyramidaler Felsblock. Die Oberfläche ist uneben, von zahlreichen Rissen durchzogen, in vielen Partien rauh und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 68:A JAGDSZENE (Tafel 25)
Gravuren 68:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina sowie inhaltliche Gründe machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (68:1) und eines Caprinus (68:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus.
Die beiden Jagdszenen 68:A und 68:B sind auf dem Stein direkt untereinander angebracht.

SZENE 68:B JAGDSZENE (Tafel 25)
Gravuren 68:3, 4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina sowie inhaltliche Gründe machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (68:3) und eines Markhors (68:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Markhor. Anders als bei Szene 68:A ist der Markhor als einfache Strichzeichnung wiedergegeben.
Die beiden Jagdszenen 68:A und 68:B sind auf dem Stein direkt untereinander angebracht.

68:1 **JÄGER** (Tafel 2)
Maße: 14x13 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.
(→ Szene 68:A)

68:2 **CAPRINUS** (Tafel 10)
Maße: 22x21 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch im wesentlichen sichtbare schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0076
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

gebogen. Der Rumpf ist massig und fast viereckig. Er ist locker flächig ausgepickt. Die Beine sind sehr kurz, der Schwanz ist die Verlängerung der Rücken- und der einen Seitenlinie.
(→ Szene 68:A)

68:3 **JÄGER** (Tafel 2)
Maße: 9x10 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt.
(→ Szene 68:B)

68:4 **MARKHOR** (Tafel 15)
Maße: 20x28 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind lang, das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist erhoben. Oberhalb der Rückenlinie sind zwei Punkte auszumachen, die zu dieser Gravur zu gehören scheinen.
(→ Szene 68:B)

STEIN 69 Maße: 150x130x90 cm
Direkt an der Terrassenkante gelegener kleiner Felsblock mit abgeschrägter Nordwestfläche. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

69:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 19x20 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben.

STEIN 70 Maße: 380x220x120 cm
Große Steinplatte mit abgeschrägter Nordwestfläche. Die Oberfläche ist uneben, von Rissen durchzogen und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

70:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 30x18 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Augenscheinlich gehen von einem annähernd waagerechten Strich zahlreiche senkrechte Striche ab, womit die Gravur an einen Kamm erinnert. Doch scheinen weitere Linien angesetzt zu sein.

STEIN 71 Maße: 170x140x70 cm
Unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und dunkel- bis schwarzbraun patiniert.

71:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 6x20 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche und möglicherweise unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Es handelt sich um ein sehr schmales hohes Feld, das an die oben zusammenlaufenden, wenig gebogenen Hörner eines Markhors erinnert. Vielleicht war eben dies gemeint und das zugehörige Tier wurde nicht ausgeführt. Oder aber es sollten tatsächlich nur die Hörner wiedergegeben werden. Doch sind auch andere Deutungen der Gravur möglich.

71:2 **MANN** (Tafel 3)
Maße: 20x28 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt, die Finger sind angedeutet. Es sind deutlich zwei Geschlechtsteile auszumachen. Die Füße sind nach außen gestellt.

71:3 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende Gravur. Es scheint sich um die klobige Umrißdarstellung eines Tieres zu handeln. Der Kopf könnte abgesetzt sein, vielleicht sind Ohren oder kurze Hörner wiedergegeben. Der Rumpf wäre fast viereckig und flächig ausgepickt. Es sind wenigstens zwei kurze Beine zu erahnen.

71:4 **RIND?** (keine Abbildung)
Maße: 8x21 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Auszumachen sind zwei kurze zueinander gebogene Hörner. Zu erahnen sind ein flächig ausgepickter Rumpf sowie möglicherweise verhältnismäßig kurze Beine. Ob wirklich ein Rind gemeint war, bleibt offen.

STEIN 72 Maße: 260x280x100 cm
Flacher dachförmiger Felsblock mit nach Süden weisender abgeschrägter Fläche. Die Oberfläche ist von zahlreichen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0077
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Szene 72:A Jagdszene (Tafel 25)
Gravuren 72:5-11
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina sowie inhaltliche Gründe machen deutlich, daß die dicht beieinander angebrachten Darstellungen von drei Jägern (72:5, 8, 10), zweier weiterer Menschen (vielleicht Treiber) (72:9, 11) sowie zweier Caprini (72:6, 7) in Beziehung zueinander zu setzen sind und vermutlich auch von einer Hand stammen. Die Jäger zielen mit dem Bogen auf den in ihrer Mitte stehenden bzw. von ihnen und den beiden anderen Personen - von denen augenscheinlich eine (72:9) liegend abgebildet ist - eingekreisten Caprinus 72:6. Der andere Caprinus steht außerhalb dieser Gruppe.
Einige der Ritzungen werden durch moderne Linien überlagert und sind daher undeutlich.

72:1 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 20x16 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch relativ gut auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

72:2 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 10x8 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch relativ gut auszumachende einfache Profilzeichnung.

72:3 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 22x20 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch relativ gut auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.

72:4 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 14x11 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind verhältnismäßig kurz und fast gerade.

72:5 **Jäger** (Tafel 2)
Maße: 23x24 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Durch moderne Striche überlagerte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der (aufgrund der Überlagerung sehr undeutliche) rechte Arm vermutlich spannt. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 72:A)

72:6 **Caprinus** (Tafel 10)
Maße: 23x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Durch moderne Striche überlagerte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.
(→ Szene 72:A)

72:7 **Caprinus** (Tafel 10)
Maße: 18x16 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Durch moderne Striche überlagerte einfache Strichzeichnung. Ob der Kopf abgesetzt ist, läßt sich aufgrund der Überlagerung nicht mehr feststellen. Die Hörner sind nur schwach gebogen Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 72:A)

72:8 **Jäger** (Tafel 2)
Maße: 15x23 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm vermutlich spannen soll, auch wenn er nicht, wie ansonsten zumeist üblich, zum Rumpf oder Kopf zurückgebogen ist.
(→ Szene 72:A)

72:9 **Mensch** (Tafel 4)
Maße: 10x14 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Durch moderne Linien überlagerte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Die dargestellte Person ist "quer" angebracht und soll also vermutlich (auf der Lauer?) liegen.
(→ Szene 72:A)

72:10 **Jäger** (Tafel 2)
Maße: 17x20 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Die Füße sind augenscheinlich nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.
(→ Szene 72:A)

72:11 **Mensch** (Tafel 4)
Maße: 21x19 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Durch moderne Linien überlagerte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt, es sind jeweils drei extrem lange gespreizte Finger wiedergegeben. Der untere Rumpfbereich ist aufgrund der Überlagerung nur noch zu erahnen. Die darge-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0078
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

stellte Person könnte einen Treiber bei der Jagd bezeichnen.
(→ Szene 72:A)

72:12 **CAPRINUS** (Tafel 10)
Maße: 32x21 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Moderne einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, es ist nur ein Horn wiedergegeben.

72:13 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 16x19 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung.

72:14 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 18x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Wie 72:13.

STEIN 73 Maße: 160x170x30 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Stein mit abgeschrägter Ostfläche. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert.

SZENE 73:A JAGDSZENE (Tafel 25)
Gravuren 73:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina sowie inhaltliche Gründe machen deutlich, daß die dicht beieinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (73:3), zweier Hunde (73:1, 2) sowie eines Markhors (73:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und wohl auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden massigen Markhor. Die beiden Hunde stehen oberhalb davon. Der rechts neben dem Markhor eingepickte Caprinus 73:5 dürfte nicht mehr zu der Szene gehören.

GRUPPE 73:B UNKLAR-GRUPPE (Tafel 25)
Gravuren 73:6, 7
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und identische Ausführung machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte unklare Darstellungen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen könnten. Ihre Deutung bleibt offen. Nicht auszuschließen ist, daß gehörnte Tierschädel abgebildet werden sollten.

73:1 **HUND** (Tafel 12)
Maße: 10x8 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Profildarstellung. Vielleicht sind die Ohren angedeutet. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 73:A)

73:2 **HUND** (Tafel 12)
Maße: 11x9 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Profildarstellung. Der Kopf ist verdickt gepickt. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 73:A)

73:3 **JÄGER** (Tafel 2)
Maße: 9x14 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm vermutlich spannen soll.
(→ Szene 73:A)

73:4 **MARKHOR** (Tafel 14)
Maße: 29x32 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist der Ziegenbart bezeichnet. Der Rumpf ist massig, fast viereckig und flächig ausgepickt. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz ist leicht erhoben.
(→ Szene 73:A)

73:5 **CAPRINUS** (Tafel 10)
Maße: 45x34 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Umrißzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zueinander gebogen und berühren sich. Der Rumpf ist massig, eckig und leicht bikonkav wiedergegeben. Die Beine sind, wie bei derartigen Darstellungen üblich, nur die Fortsetzung der Rumpflinien. Es sind daher nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang, augenscheinlich buschig und steht ab. Ein Bezug zur links daneben abgebildeten Jagdszene 73:A ist denkbar, aber es scheint eher so zu sein, daß das Tier nachträglich von anderer Hand, vielleicht in Nachahmung des Markhors 73:4 hinzugefügt wurde.

73:6 **UNKLAR** (Tafel 20)
Maße: 8x21 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0079
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Von einem eckigen Feld gehen nach oben und unten je zwei zueinander gebogene Striche ab. Unten scheinen diese Striche miteinander verbunden zu sein. Die Deutung der Gravur als Tierkopf mit Hörnern ist nicht auszuschließen, doch könnte auch etwas vollkommen anderes gemeint sein, wie etwa ein Tamga.
(→ Gruppe 73:B)

73:7 **UNKLAR** (Tafel 20)
Maße: 9x19 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Von einem eckigen Feld gehen nach oben und unten je zwei zueinander gebogene Striche ab. Die Deutung der Gravur als Tierkopf mit Hörnern ist nicht auszuschließen, doch könnte auch etwas vollkommen anderes gemeint sein, wie etwa ein Tamga.
(→ Gruppe 73:B)

STEIN 74 Maße: 350x240x220 cm
Rundlicher Felsblock. Die Oberfläche ist von zahllosen Rissen netzartig gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

74:1 **RAUBVOGEL** (Tafel 16)
Maße: 19x16 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende, aber in den Details auch dort undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um die heraldische Wiedergabe eines Greifvogels. Der breit gepickte Kopf ist nach links (vom Betrachter aus) gerichtet, der Schnabel ist angedeutet. Die Flügel sind ausgebreitet und ebenfalls breit gepickt. Nach unten abgehende undeutliche ausfransende Striche sind als einzelne Federn zu deuten. Der breit gepickte Rumpf scheint abrupt zu enden, ohne daß ein Schwanz wiedergegeben wäre. Doch kann die Gravur an dieser Stelle auch sehr stark berieben sein.

STEIN 75 Maße: 190x140x120 cm
An der Hangkante gelegene vierkantige schräge Felsplatte. Die Oberfläche ist großteils abgeplatzt, davon und von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 75:A GRUPPE (Tafel 25)
Gravuren 75:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe (teilweise Berührung), gleiche Patina, Strichstärke und Art der Ausführung machen deutlich, daß zwei versetzt oberhalb voneinander angebrachte Darstellungen von bewaffneten Personen (75:1, 3) und einem dazwischen eingepickten unklaren Objekt (75:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Deutung des unklaren Objektes bleibt offen.

75:1 **KRIEGER?** (Tafel 2)
Maße: 11x9 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist leicht verdickt gepickt, die Arme sind nach oben angewinkelt. Vom rechten Arm geht ein in der Mitte verdickter Strich ab, der als - ungeschickt gezeichnete - Waffe, vielleicht als Schwert, interpretiert werden könnte. Vielleicht ist auch die Schwertscheide angedeutet. Das rechte Bein berührt die Gravuren 75:2 und 75:3.
(→ Gruppe 75:A)

75:2 **UNKLAR** (Tafel 20)
Maße: 13x10 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Quadrat wird durch zwei senkrechte Striche gegliedert. Nach unten ist einer dieser beiden Striche verlängert und endet in einer gebogenen Linie. Wie diese, offensichtlich mit den beiden Personen 75:1 und 75:3 zusammenhängende Darstellung zu deuten ist, bleibt offen.
(→ Gruppe 75:A)

75:3 **KRIEGER?** (Tafel 2)
Maße: 11x9 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Der rechte Arm scheint eine Axt zu halten. Ob auch der linke Arm etwas hält, bleibt unklar. Die Beine enden in jeweils zwei kurzen Strichen, vielleicht zur Andeutung von Zehen. Die Gravur berührt die Ritzung 75:1.
(→ Gruppe 75:A)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0080
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Ba Das Ost

STEIN 1 Maße: 130x110x60 cm

Kleiner, dachförmig abgeschrägter Geröllblock. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und aufgrund von Sandschliff ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

SZENE 1:A JAGDSZENE (Tafel 41)

Gravuren 1:1-4

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina, inhaltliche Gründe und teilweise gleiche Art der Ausführung machen deutlich, daß die Darstellungen zweier Jäger (1:1, 4) sowie zweier Caprini (1:2, 3) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob die beiden Jäger von einer Hand stammen, läßt sich nicht sagen. Der eine Jäger (1:1) steht (oder liegt) oberhalb der übereinander angebrachten Caprini, der andere Jäger steht rechts von ihnen. Beide zielen mit dem Bogen auf die Tiere. Die Gravuren lassen sich nur noch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo verhältnismäßig deutlich ausmachen. Auffallend ist, daß der obere Caprinus (1:2) viel kleiner ausgeführt ist als der untere.

1:1 **JÄGER** (Tafel 26)
Maße: 14x16 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke (zum Kopf hin gebogene) Arm spannt.
(→ Szene 1:A)

1:2 **CAPRINUS** (Tafel 30)
Maße: 13x11 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Bauchlinie ist konkav ausgeführt, die (sehr undeutlichen) Beine sind, wie bei entsprechenden Darstellungen üblich, daher sehr kurz. Der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 1:A)

1:3 **CAPRINUS** (Tafel 30)
Maße: 27x20 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Die beiden zum Rücken hin gebogenen Hörnerlinien vereinigen sich. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und bikonkav ausgeführt. Die (sehr undeutlichen) Beine sind, wie bei entsprechenden Darstellungen üblich, daher sehr kurz. Der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 1:A)

1:4 **JÄGER** (Tafel 26)
Maße: 14x16 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende, mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm spannt. Der Unterkörper ist sehr undeutlich.
(→ Szene 1:A)

STEIN 2 Maße: 230x230x150 cm

Länglicher, auf dem Geröll aufliegender Felsblock, der in der Mitte durch einen sehr tiefen Riß in zwei Hälften gegliedert wird. Von diesem und einem weiteren gröberen Riss abgesehen, ist die Oberfläche glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Einige rezente Gravuren machen deutlich, wie stark patiniert die älteren Ritzungen auf dem Stein sind, da sie auf den Photos ohne Bearbeitung nicht mehr zu sehen sind.

2:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x11 cm Richtung: OSO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind unterschiedlich lang, das eine ist gebogen, das andere gerade. Die Stellung der Hinterbeine könnte Bewegung andeuten, der Schwanz scheint kurz und erhoben zu sein.

2:2 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 21x16 cm Richtung: OSO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die noch sichtbaren Spuren sprechen für die Darstellung eines Caprinus.

2:3 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 8x23 cm Richtung: OSO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die noch sichtbaren Spuren sprechen dafür, daß ein Caprinus gemeint war, von dem nur noch die Hörner und der Kopf auszumachen sind.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0081
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

2:4 **MENSCH** (Tafel 27)
Maße: 18x11 cm Richtung: OSO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

2:5 **TIER** (Tafel 33)
Maße: 13x9 cm Richtung: OSO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung, die vielleicht unvollendet blieb. Wiedergegeben sind lediglich die Rückenlinie und vier Beine. Möglicherweise ist der Kopf schwach abgesetzt. Welches Tier gemeint war, bleibt offen.

STEIN 3 Maße: 310x410x140 cm
Dachförmiger Geröllblock. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

3:1 **SCHEIBE** (Tafel 35)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: WSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annähernder Kreis enthält einen dicken Mittelpunkt.

STEIN 4 Maße: 270x160x170 cm
Langgestreckter, abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche ist, von überwiegend sehr feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

4:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 21x7 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind noch die Hörner und ein Teil des Rumpfes.

4:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 27x28 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Von einer neueren Gravur (4:3) überlagerte, lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend sichtbare schlichte Gravur. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein, die Hörner sind sehr lang und fast gerade. Der Rumpf ist klobig im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Der Schwanz könnte erhoben sein.

4:3 **SCHEIBE** (Tafel 35)
Maße: Dm. 40 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus drei konzentrischen Kreisen, die jeweils zahlreiche Punkte enthalten. Die Scheibe überlagert die weit ältere Ritzung 4:2.

4:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 25x31 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend sichtbare einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind noch ein gebogenes Horn, die Rückenlinie und ein oder zwei Beine.

4:5 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 16x25 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend sichtbare einfache Strichzeichnung. Zu erahnen sind noch die gewellten Hörner, die Rückenlinie und ein oder zwei Beine.

4:6 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 24x24 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnendes Liniengewirr.

STEIN 5 Maße: 550x400x200 cm (Tafel VIIIa)
Breitgezogener großer, tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist, von überwiegend feineren Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert. Inwieweit zwischen den teilweise recht jungen und zumeist sehr nachlässig ausgeführten und oft undeutlichen über den Stein verteilten Gravuren - und zwar vor allem denjenigen auf der nach Südwesten weisenden schrägen Steinfront - ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt offen. Auffällig ist, daß zahlreiche Gravuren nicht zu deuten sind.

5:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 29x32 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sichtlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Ein längliches ovales Feld wird durch eine senkrechte Linie halbiert. In die linke Hälfte ist eine Zickzacklinie gesetzt. Rechts ist ein abgerundetes, durch Striche gegliedertes Feld angesetzt und weiter unten geht nach außen ein Strich ab. Es könnte vielleicht ein begonnenes Bauwerk gemeint gewesen sein.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0082
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

5:2 **KRIEGER** (Tafel 26)
Maße: 28x38 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen runden Schild. Es ist nicht klar, ob ein den Schild gliedernder waagerechter Strich als Fortsetzung des Armes zu verstehen ist oder als eine Verzierung. Der rechte Arm ist ausgestreckt, drei lange nach oben gerichtete Finger sind wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt.

5:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Vielleicht unvollendet gebliebene undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. In den inneren Kreis ist ein Mittelpunkt gesetzt. Außen sind zwei Felder angefügt, die jeweils einen Punkt zu enthalten scheinen.

5:4 **BAUWERK** (Tafel 34)
Maße: 55x85 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht augenscheinlich aus zwei Teilen. Das eigentliche Bauwerk setzt sich aus fünf nach oben zu schmäler werdenden übereinandergesetzten Elementen zusammen, die im wesentlichen viereckig sind. Sie werden durch einen senkrechten Strich gegliedert. Die durch diese Gliederung entstandenen Felder sind jeweils gemustert: die untersten beiden durch je einen (mit einem Mittelpunkt versehenen) Kreis, die nächsten durch je zwei Punkte. Die darüber folgenden Felder sind durch einen waagerechten Strich (links) und einen Punkt (rechts) und die Felder des vierten Elementes durch fünf Punkte (links) und einen Punkt (rechts) verziert. Die beiden Felder des obersten Elementes schließlich enthalten jeweils einen Punkt. Von diesem Element gehen nach oben kurze in einer Verdickung endende Striche ab.
An dieses Bauwerk angesetzt sind links drei nachlässig ausgeführte annähernd eckige Elemente. Das mittlere enthält einen Kreis mit einem Punkt. Ob dieses Bauwerk reale Gegebenheiten wiedergeben soll oder ob hier reine Phantasie am Werk war, bleibt offen.

5:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 25x21 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf könnte abgesetzt sein, die Hörner scheinen fast gerade zu sein.

5:6 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 28x24 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sichtlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Es handelt sich um eine gebogene Linie, von der ein Strich abgeht. Möglicherweise war eine Scheibe oder auch ein Bauwerk beabsichtigt.

5:7 **BAUWERK** (Tafel 34)
Maße: 25x70 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht augenscheinlich aus acht übereinandergesetzten, sich nach oben zu verjüngenden eckigen Elementen. Das zweite und dritte sind (wie das erste) sehr niedrig und werden durch jeweils zwei senkrechte Striche gegliedert. Das darüber folgende Element wird durch zwei senkrechte Striche und zwei Punkte und die beiden darauf folgenden durch jeweils einen Strich und zwei Punkte verziert. Die obersten beiden Elemente werden nur durch einen senkrechten Strich gegliedert. Nach außen gehen zum einen zwei nach unten umbiegende Striche (vielleicht zur Andeutung von Fahnen?) und ganz oben zwei schlaufenförmige Linien ab. Es folgt der Mast, der durch zwei an den Enden verdickte waagerechte Striche (Andeutung von Schirmen?) gegliedert wird. Es ist nicht auszuschließen, daß hier ein Stūpa gemeint war. In diesem Fall wäre wohl das oberste, leicht abgerundete Element als *aṇḍa* zu deuten.

5:8 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 25x8 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche, vermutlich unvollständig gebliebene Gravur. Es handelt sich um zwei sich in einem spitzen Winkel berührende Linien.

5:9 **UNKLAR** (Tafel 38)
Maße: 29x28 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Ein annähernd dreieckiges Feld mit abgerundeten Ecken wird durch zahlreiche Striche in weitere Felder gegliedert, die jeweils einen Punkt enthalten. Ob hier eine Scheibe beabsichtigt war, die wenig gekonnt ausgeführt ist, bleibt offen.

5:10 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 28x47 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Das Bauwerk besteht aus drei übereinandergesetzten eckigen Elementen. Sie werden durch einen senkrechten Strich (unteres Ende des Mastes?) halbiert. In jedes entstandene Feld sind mehrere Punkte gesetzt, wobei es den Anschein hat, als seien diese Punkte erst nachträglich hinzugefügt worden, da sie heller sind. Unten gehen drei Striche unklarer Bedeutung ab; oben ist ein kurzer Mast zu sehen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0083
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

5:11 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um einen annähernden Kreis, der locker durch Punkte ausgefüllt wird.

5:12 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x9 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung, die obendrein vermutlich unvollständig blieb. Zu sehen sind ein fast gerades Horn sowie die Rückenlinie.

5:13 **BAUWERK** (Tafel 34)
Maße: 19x46 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus wenigstens elf übereinandergesetzten Elementen. Die unteren fünf verjüngen sich nach oben zu, werden durch je einen oder zwei senkrechte Striche gegliedert, und jedes entstandene Feld enthält einen Punkt. Die darüber folgenden Elemente bilden eine Art breiteren Aufsatz; sie sind überwiegend sehr niedrig, das oberste enthält einige Punkte. Darüber folgt der kurze, oben verdickte Mast, und nach beiden Seiten geht je ein - vielleicht als Fahne - zu deutender Strich ab. Es bleibt sehr fraglich, ob das Bauwerk einen (unverstandenen?) Stūpa abbilden soll. In dem Fall wäre der mehrgliedrige Aufbau wohl als *chattrāvalī* zu deuten und das darunter befindliche Element als *aṇḍa*.

5:14 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 19x12 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner scheinen nach vorn gerichtet zu sein, das Tier könnte also den Kopf zurückwenden. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein auszumachen.

5:15 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 22x19 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(na)rakava-i*
2. *vā* + +
Übersetzung: -
Kommentar: Der Sinn der nicht sicher gelesenen Zeichenfolge bleibt dunkel. (O.v.H.)

5:16 **REITER** (Tafel 29)
Maße: 26x23 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte und auf das wesentlichste reduzierte oder aber unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind ausgestreckt, es könnte gemeint sein, daß der rechte Arm den Zügel hält. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Die Füße sind in Reitrichtung gewendet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, vielleicht ist der Zügel oder aber das Ohr angedeutet. Die Beine fehlen, der Schwanz ist lediglich zu erahnen.

5:17 **SCHEIBE** (Tafel 35)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen senkrechten und vier weitere Striche in sechs Felder gegliedert wird. In jedes von ihnen ist ein Punkt gesetzt.

5:18 **CAPRINUS** (Tafel 30)
Maße: 29x18 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend sichtbare schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Kopf scheint in Form von zwei kurzen, vom einen Horn abgehenden Strichen bezeichnet zu sein. Die Hörner sind nach vorn gerichtet, das Tier soll also (falls die Deutung stimmt) den Kopf zurückwenden. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und mit einer Zickzacklinie verziert. Die Beine sind sehr undeutlich und enden in Verdickungen zur Andeutung der Hufe. Auf dem Rücken des Tieres scheinen an einen Dreizack erinnernde Striche aufgesetzt zu sein, weshalb am Stein diese Gravur als Reiter gedeutet wurde. Da die Ritzung aber zum einen sehr undeutlich ist, zum anderen nicht klar ist, ob sie nicht eine andere Gravur überlagert, von der also nur dieser obere Teil noch zu sehen wäre, läßt sich die Gravur nur als Caprinus bezeichnen.

5:19 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 26 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Umrißzeichnung. Es handelt sich um einen annähernden Kreis, der augenscheinlich durch einen Strich gegliedert wird. Möglicherweise enthalten die entstandenen Felder Punkte und/oder Striche.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0084
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

5:20 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 33x46 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein eckiges Feld, das vermutlich rechteckig werden sollte, wird durch zahlreiche waagerechte und senkrechte Striche gegliedert. In jedes entstandene kleine Feld ist ein Punkt gesetzt. Rechts schließt sich eine weit kleinere eckige Fläche an, die ebenfalls durch Striche gegliedert wird. Jedes entstandene Feld scheint ebenfalls einen Punkt zu enthalten. Die Gravur wird durch die Scheibe 5:21 überlagert.

5:21 **SCHEIBE** (Tafel 35)
Maße: Dm. 33 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte, undeutliche, vielleicht unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch sieben Striche miteinander verbunden sind. Ein weiterer Kreis scheint begonnen worden zu sein. Ein Feld enthält einen kleinen Kreis. Die Gravur überlagert die Darstellung 5:20.

5:22 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 12x23 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt. Kopf, Arme und Oberkörper sind von einem Oval umgeben, dessen Deutung offenbleibt. Daher ist auch die Deutung der Gravur als Mensch nicht sicher.

5:23 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 17x46 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus wenigstens drei sich nach oben zu verjüngenden rechteckigen Elementen.

5:24 **KREIS** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 5 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch am Stein selbst nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen Kreis.

5:25 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 27x24 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch am Stein selbst nur zu erahnende schlichte, vielleicht unvollendet gebliebene Umrißzeichnung. Von einem annähernd viereckigen Feld geht nach unten ein kurzer gerader Strich ab.

5:26 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 26x28 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch am Stein selbst nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Ein unförmiges Feld wird durch zahlreiche Striche gegliedert. Unten ist ein extrem undeutliches weiteres Feld angesetzt, und nach oben gehen unklare Striche ab.

5:27 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch am Stein selbst undeutliche einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als sei der Reiter auf seinem Tier sitzend wiedergegeben; eines der drei Beine des Reittiers wäre dann als Bein des Reiters zu deuten. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt.

5:28 **PFERD?** (keine Abbildung)
Maße: 29x15 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch am Stein selbst undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, Hals und Rumpf sind im Umriß wiedergegeben. Die Mähne könnte angedeutet sein. Der Schwanz scheint abzustehen. Die Deutung des Tieres als Pferd ist zumindest wahrscheinlich.

5:29 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 16x15 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch am Stein selbst undeutliche schlichte Gravur. Von einem annähernden Dreieck geht ein kurzer Strich ab. In dem Dreieck sind unklare Linien zu erahnen. Ob die Gravur unvollständig blieb oder was sie vorstellen soll, bleibt offen.

5:30 **SCHEIBE** (Tafel 35)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch drei Striche in Segmente gegliedert wird. In jedes einzelne Segment sind augenscheinlich je zwei Punkte gesetzt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0085
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

5:31 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 43x40 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte undeutliche schlichte Gravur. Ein annähernd ovales Feld wird durch einen waagerechten und drei annähernd senkrechte Striche gegliedert. In manche, vielleicht auch in alle entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Nach oben schließt sich ein weiteres, sehr unklar gegliedertes Feld an. Es bleibt völlig offen, was hier gemeint sein könnte.

5:32 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 55x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte undeutliche schlichte Gravur, die vielleicht unvollendet blieb. An ein annähernd ovales Feld schließt sich links ein eckiges Feld an, das augenscheinlich durch zwei annähernd senkrechte Striche gegliedert wird. Nach rechts geht von dem Oval ein waagerechter Strich ab. Was gemeint gewesen sein könnte, erschließt sich nicht.

5:33 **TAMGA?** (Tafel 38)
Maße: 24x36 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Ein gerader Strich wird rechtwinklig durch drei Striche geschnitten. Zwei dieser Striche sind durch eine Linie miteinander verbunden, von der nach rechts zum geraden Strich zwei weitere Verbindungsstriche führen. Die Deutung der Gravur als Tamga ist fraglich.

5:34 **VIERECK?** (Tafel 40)
Maße: 33x30 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein einfaches Viereck (das vermutlich ein Rechteck werden sollte), das durch zwei waagerechte und einen senkrechten Strich gegliedert wird. Was die Gravur vorstellen soll, bleibt offen.

5:35 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 28x29 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche schlichte Gravur. Zu beiden Seiten des nur als Strich angedeuteten Kopfes sind zwei dicke Punkte gesetzt (Andeutung der Augen oder einer Frisur/Kopfbedeckung?). Die Arme sind erhoben, es sind augenscheinlich je drei gespreizte Finger bezeichnet. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt, die Füße sind angedeutet und nach außen gestellt.

5:36 **BLÜTE?** (Tafel 34)
Maße: 29x22 cm Richtung: WSW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche schlichte Gravur. Falls es sich wirklich um die Darstellung einer Blüte und nicht um eine ungewöhnlich gezeichnete Scheibe handelt, wäre sie in der Draufsicht wiedergegeben. Um den als drei konzentrische Kreise mit Mittelpunkt dargestellten Blütenboden gruppieren sich zahlreiche breitovale Blütenblätter.

5:37 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x9 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte, auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

5:38 **REITER** (Tafel 29)
Maße: 30x19 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Sie ist oben aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche allerdings beschädigt. Die Arme des Reiters sind ausgestreckt. Der linke Arm könnte eine Axt halten. Was der rechte Arm hält, ist nicht mehr zu entscheiden (einen Schild?). Der Reiter ist auf seinem Tier stehend abgebildet; das Geschlechtsteil ist bezeichnet und so lang wie die Beine. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und ungewöhnlich gebogen. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Obwohl das Tier sehr abstrakt gezeichnet ist, dürfte ein Pferd gemeint sein.

5:39 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 24x36 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist zum Kopf, der rechte zum Rumpf gebogen. Die Beine sind weit gespreizt.

5:40 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 27x9 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Sie erinnert an ein liegendes großes, oben abgerundetes “A”.

5:41 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: 17x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein einfacher Kreis wird viel-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0086
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

leicht durch zwei Striche geviertelt. Nach einer Seite gehen kurze Striche ab, an der gegenüberliegenden Seite sind zwei schlaufenartige Linien angesetzt. Die Ritzung könnte unvollendet geblieben sein.

5:42 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: 14x11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte, vermutlich unvollendet gebliebene und auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval wird durch einen Strich gegliedert. Nach oben scheinen zwei Striche abzugehen.

5:43 **SCHEIBE** (Tafel 35)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält.

5:44 **SCHEIBE** (Tafel 35)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Vielleicht unvollendet gebliebene, zudem undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert wird.

5:45 **SCHEIBE** (Tafel 35)
Maße: Dm. 28 cm Richtung: ONO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus vier konzentrischen Kreisen. In den innersten ist ein Punkt gesetzt.

5:46 **FUSS** (Tafel 30)
Maße: 19x44 cm Richtung: ONO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Es handelt sich um den Umriß eines Fußes. Die eine Linie ist einem Riß im Stein angepaßt. Ob ein linker oder rechter Fuß gemeint war, läßt sich nicht sagen.

5:47 **TAMGA?** (Tafel 38)
Maße: - Richtung: ONO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Von einem Kreis gehen nach zwei entgegengesetzten Seiten zwei unterschiedlich lange Striche ab. Die Deutung der Gravur als Tamga ist wahrscheinlich, da entsprechende Tamgas belegt sind, vgl. u.a. JACHTANIGOV 1993: 139, Nr. 246.

5:48 **SCHEIBE** (Tafel 35)
Maße: - Richtung: ONO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus vier annähernden konzentrischen Kreisen.

5:49 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: ONO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Auszumachen ist ein Feld, das an einen menschlichten Kopf erinnert. Davon scheinen Striche abzugehen.

5:50 **REITER?** (Tafel 29)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Die unterschiedliche Strichstärke legt nahe, daß die Darstellung eines Tieres von anderer Hand ergänzt wurde. Der Reiter, falls überhaupt ein solcher gemeint war, ist als Rechteck wiedergegeben, das durch drei waagerechte Striche gegliedert wird. Das oberste entstandene Feld wäre als Kopf, die nächsten beiden als Rumpf zu deuten. Nach unten gehen die Beine, nach den Seiten die Arme als einfache Striche ab. Allerdings scheinen noch einmal zwei kurze Striche angefügt zu sein. Der Kopf des Reittieres ist abgesetzt und lang, fünf Beine sind wiedergegeben, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gekrümmt. Oberhalb der Gravur ist die Steinoberfläche abgeplatzt.

5:51 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x32 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur, die oben in einer Abplatzung der Steinoberfläche endet. Die Darstellung erinnert an ein Brāhmī-*akṣara*. Sie scheint unvollendet geblieben zu sein.

5:52 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 23x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte und oben aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche beschädigte schlichte Gravur. Der Reiter könnte vielleicht den Zügel in der linken Hand halten. Die Beine sind augenscheinlich (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wie-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0087
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

dergegeben. Der Kopf des Reittiers könnte abgesetzt sein, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben. Die Beine sind nur noch teilweise zu erahnen.

5:53 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 23x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Zwei unförmige Felder sind miteinander verbunden. Von dem einen geht ein gerader Strich ab.

5:54 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 33x49 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Augenscheinlich sind zwei abgerundete Felder miteinander verbunden. Sie enthalten wohl Punkte und/oder Striche.

5:55 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 31x34 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Vier abgerundete Elemente sind miteinander verbunden. Von zweien geht je ein Strich ab. Der eine Strich gabelt sich.

5:56 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt zu enthalten scheint.

5:57 TAMGA? (Tafel 38)
Maße: 48x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, aber ungewöhnliche schlichte Gravur. Drei kleine Kreise, die je einen Punkt enthalten, sind kettenartig miteinander verbunden. Vom einen äußeren Kreis gehen zwei kurze Striche ab. Der andere äußere Kreis ist durch einen Strich mit einem größeren Kreis verbunden, von dem drei Striche abgehen. Die Deutung der Gravur als Tamga ist wenigstens denkbar.

5:58 TAMGA? (Tafel 38)
Maße: 8x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Drei Striche vereinigen sich in einem Mittelpunkt. Die Deutung der Gravur als Tamga ist denkbar. Nicht ausgeschlossen aber ist auch, daß die Darstellung unvollendet blieb.

5:59 TAMGA? (Tafel 38)
Maße: 9x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Von den Ecken eines Rechtecks gehen zwei Striche nach oben und zwei nach unten ab. In die Mitte des Rechtecks ist ein Punkt gesetzt. Die Zeichnung ist so dezidiert ausgeführt, daß sie vollständig zu sein scheint und die Deutung als Tamga zumindest wahrscheinlich ist.

5:60 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 12x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Zu erahnen sind zwei sich annähernd rechtwinklig überkreuzende Striche. Ein weiterer Strich scheint angesetzt zu sein. Was hier gemeint war und ob die Gravur unvollendet blieb, bleibt offen.

5:61 SCHEIBE (Tafel 35)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen Kreis, der einen Punkt enthält.

5:62 TAMGA? (Tafel 38)
Maße: 24x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche schlichte Gravur. Ein längliches Feld mit abgerundeten Ecken wird durch eine waagerechte Linie gegliedert, die sich nach rechts außen fortsetzt und zusammen mit einer weiter oben abgehenden Linie ein weiteres Feld bildet. An dieses Feld ist ein halbrundes Feld angesetzt, von dem ein sich in drei Enden aufspaltender Strich abgeht. Die Gravur scheint vollständig zu sein, die Deutung als Tamga ist gut denkbar.

5:63 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 26x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte und sichtlich unvollendet gebliebene Gravur. Es handelt sich um eine winkelige Linie, von der möglicherweise ein Strich abgeht.

5:64 BAUWERK? (Tafel 34)
Maße: 47x128 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Es hat den Anschein, als seien zwei Bauwerke

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0088
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

aneinandergesetzt. Das rechte, das vollständig ist, besteht aus sechs annähernd gleich breiten übereinandergesetzten etwa rechteckigen Elementen, die jeweils einen Punkt enthalten. Links angesetzt ist das unvollständige Bauwerk, von dem drei übereinandergesetzte rechteckige Elemente ausgeführt sind. Daß weitere Elemente geplant waren, wird an einem weitergeführten langen Strich deutlich. Von der oberen Linie des untersten Elementes gehen zwei gerade Striche nach unten ab, von der unteren Linie vier Striche.

5:65 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 28x28 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Durch unklare Linien überlagerte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine sind weit gespreizt.

5:66 **FRAU?** (Tafel 26)
Maße: 42x56 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch gut auszumachende schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Kopf ist im Umriß wiedergegeben. Es sind die Ohren angedeutet, und zwei undeutliche Punkte im Gesicht könnten die Augen bezeichnen. Die Arme sind ausgebreitet, es sind jeweils fünf lange Finger wiedergegeben. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Auswüchse in Brusthöhe könnten weibliche Brüste andeuten. Zwischen den Beinen ist offensichtlich ein Geschlechtsteil bezeichnet. Darunter ist ein Punkt eingepickt. Die Füße sind nach außen gestellt. Ob wirklich eine Frau gemeint war, bleibt angesichts des Geschlechtsteils fraglich, doch könnte schließlich auch das weibliche Geschlechtsteil gemeint gewesen sein.

5:67 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 20x49 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht augenscheinlich aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind annähernd rechteckig, das darüber folgende ist annähernd dreieckig. Letzteres enthält eine runde Linie. Nach oben könnte ein kurzer Mast abgehen. Vom unteren Element gehen zwei hakenförmige Striche ab.

5:68 **KREIS** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 21 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen annähernden Kreis.

5:69 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 27x16 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Undeutliche und nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich verhältnismäßig kurz und gerade, der Schwanz hängt herab.

5:70 **TAMGA?** (keine Abbildung)
Maße: 23x18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche und vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Zwei rechtwinklig einander berührende Striche enden dort, wo sie sich berühren, in kleinen Kreisen. Jeder Kreis scheint einen Punkt zu enthalten. Die Deutung der Gravur als Tamga ist zumindest denkbar.

5:71 **CAPRINUS** (Tafel 30)
Maße: 27x15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Schwanz ist kurz und hängt herab.

5:72 **KRIEGER** (Tafel 26)
Maße: 30x30 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person scheint eine dachförmige Kopfbedeckung ("mushroom head", vgl. hierzu Ba Das 53:28) zu tragen, von der nach unten zwei Striche abgehen. Die Arme sind ausgebreitet, die langen gespreizten Finger sind bezeichnet. Der linke Arm hält einen ovalen Gegenstand, der durch einen waagerechten sowie einen senkrechten, sich nach unten verlängernden Strich gegliedert ist. Es dürfte ein Bogen, weniger wahrscheinlich ein Schild gemeint sein. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet.

5:73 **SCHEIBE** (Tafel 35)
Maße: Dm. 29 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das durch zwei waagerechte und einen senkrechten Strich gegliedert wird.

5:74 **TIER** (Tafel 33)
Maße: 39x15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es bleibt unklar, ob vielleicht Ohren angedeutet sind. Der

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0089
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Schwanz ist lang und steht ab. Welches Tier gemeint gewesen sein könnte, läßt sich nicht sagen.

5:75 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 17x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. An einen Kreis, der vielleicht einen oder zwei Punkte enthält, schließen sich rechts unklare Linien an.

5:76 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche und an einer Seite durch eine Abplatzung der Steinoberfläche beschädigte schlichte Gravur. Auszumachen ist ein unförmiges, durch mehrere Linien gegliedertes Feld.

5:77 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 11x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, mit grobem Strich nachlässig ausgeführte Gravur. Ein eckiges Feld wird durch wenigstens zwei Striche gegliedert. Außen sind zwei oder drei schlaufenartige Linien angesetzt. Was gemeint gewesen sein könnte, bleibt völlig offen.

5:78 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner scheinen fast gerade zu sein.

5:79 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 53x28 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, sehr nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval wird durch unklare Linien gegliedert. Eine Deutung der Darstellung ist nicht möglich.

5:80 **VIERECK** (Tafel 40)
Maße: 51x33 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Rechteck wird durch zwei senkrechte Striche gegliedert. Die Deutung der Gravur bleibt offen.

5:81 **STŪPA?** (Tafel 37)
Maße: 11x37 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei übereinandergesetzten, sich nach oben zu schwach verjüngenden eckigen Elementen. Das zweite Element enthält einen Punkt. Das *aṇḍa*(?) ist parabelbogenförmig. Ob wirklich ein Stūpa gemeint war, läßt sich angesichts dessen, daß sich auf dem Stein ansonsten keine deutlich buddhistischen Gravuren befinden, anzweifeln.

5:82 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, sehr nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es scheint sich um ein annäherndes Rechteck zu handeln, das durch zwei sich schneidende Striche geviertelt wird. Jedes entstandene Feld könnte einen Punkt enthalten.

5:83 **MENSCH** (Tafel 27)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Beriebene einfache Strichzeichnung.

STEIN 6 Maße: 220x130x120 cm

Dachförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen tiefen gliedernden Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

6:1 **VIERECK** (Tafel 40)
Maße: 18x20 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein annäherndes Quadrat, das durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

STEIN 7 Maße: 370x360x350 cm

Großer unförmiger Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist, von zahlreichen feinen Rissen abgesehen, glatt und im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

7:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0090
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein annäherndes Oval, das durch einige senkrechte Striche gegliedert wird.

STEIN 8 Maße: 150x90x50 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert und teilweise durch Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 8:A GRUPPE (Tafeln 41 und VIIIb)

Gravuren 8:1-4

Unmittelbare räumliche Nähe, teilweise identische Ausführung und gleiche Patina legen nahe, daß drei Darstellungen von Scheiben (8:2-4) sowie eine unklare Gravur (8:1) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die drei Scheiben sind identisch ausgeführt, nebeneinander angebracht und könnten von einer Hand stammen. Die unklare, unterhalb der Scheiben befindliche Gravur scheint von zwei unterschiedlichen Händen zu stammen. Während der mittlere Teil sauber und mit kundigem Strich ausgeführt ist, sind die Zusätze an beiden Seiten mit weit gröberem Strich und nachlässig eingepickt.

8:1 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Uneinheitlich sorgfältig ausgeführte schlichte Gravur. Der zentrale Teil ist ein sauber mit sicherem Strich ausgeführtes schildförmiges Feld, das durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird. Um den dadurch entstandenen Mittelpunkt ist ein kleiner Kreis gezogen. In jedes der vier Felder ist ein Punkt gesetzt. An zwei Seiten sind - mit breitem Strich und nachlässig ausgeführt - weitere überwiegend undeutliche Felder angesetzt. Sie sind großteils abgerundet und enthalten überwiegend einen Punkt. Was das Gesamtgebilde vorstellen soll, bleibt offen. Die Gravur könnte von wenigstens zwei verschiedenen Händen stammen.
(→ Gruppe 8:A)

8:2 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 6 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein einfacher Kreis enthält einen Punkt.
(→ Gruppe 8:A)

8:3 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 5 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 8:2.
(→ Gruppe 8:A)

8:4 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 4 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 8:2.
(→ Gruppe 8:A)

STEIN 9 Maße: 700x650x350 cm (Tafel IXa)

Großer unförmiger, zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen überwiegend feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und überwiegend schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 9:A UNKLAR-GRUPPE (Tafeln 41 und IXb)

Gravuren 9:1, 2

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte unklare Gravuren in Beziehung zueinander zu setzen sind und vielleicht auch von einer Hand stammen. Zumindest die rechte von beiden (9:2) ist ausgesprochen ungewöhnlich. Der Sinn beider Gravuren bleibt offen.

9:1 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 30x18 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Sie setzt sich aus zwei einander berührenden Scheiben zusammen. Die rechte Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. Links angesetzt ist ein abgerundetes Feld, das durch einen senkrechten Strich halbiert wird. In die linke Hälfte sind zwei Punkte gesetzt, die rechte enthält einen Punkt. Nach links geht ein Strich ab.
(→ Gruppe 9:A)

9:2 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 38x38 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte und nachlässig ausgeführte, aber ausgesprochen ungewöhnliche, vermutlich am Oberen Indus sogar einzigartige Gravur. Ein annäherndes Quadrat wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Der eine gliedernde Strich wurde als Rumpflinie eines Strichmenschen verwendet und nach oben und unten verlängert. Oben ist ein Kopf angedeutet, und zwei Arme mit langen gespreizten Fingern sind wiedergegeben. Unten sind die Beine angefügt, die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Der andere gliedernde Strich des Vierecks setzt sich nach außen fort.
(→ Gruppe 9:A)

9:3 **REITER** (Tafel 29)
Maße: 61x50 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0091
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Am Oberen Indus einzigartige schlichte, aber mit sicherem Strich sauber und gekonnt ausgeführte Gravur. Vermutlich war zunächst das Pferd eingepickt worden. Der Kopf ist abgesetzt und im Umriß ausgeführt, das Auge ist ebenfalls im Umriß wiedergegeben. Die Ohren sind sehr lang und gerade. Neben ihnen ist ein weiterer gerader Strich auszumachen, der allerdings dunkler patiniert zu sein scheint und eine andere Strichstärke aufweist. Er dürfte daher vermutlich nicht zu der Gravur gehören. Die Mähne ist im Umriß dargestellt und locker flächig ausgepickt. Nach oben gehen kurze, am Ende verdickte Striche ab. Der obere Ansatz der Beine ist als etwa dreieckiges (locker flächig ausgepicktes) Feld ausgeführt, die Hufe sind als kleine Kreise bezeichnet. Kurze Striche könnten Gelenke andeuten. Der Schwanz ist sehr lang und hängt herab. Möglicherweise von einer anderen Hand hinzugefügt wurde ein ebenfalls sehr ungewöhnlich wiedergegebener, aufgrund seiner Kleinheit teilweise undeutlicher Reiter. Der Kopf ist lediglich ein Punkt, der auf einen schildförmigen Rumpf aufgesetzt ist. Der Rumpf wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt. Jedes Feld ist mit einem Punkt versehen. Es sind keine Arme wiedergegeben, dafür ist augenscheinlich das Geschlechtsteil bezeichnet. Die Füße sind nach rechts in Reitrichtung gestellt und nach oben gebogen.
Die Ausführung der Mähne des Tieres bzw. konkret die sich oben verdickenden Striche erinnern an die achämenidische Darstellung eines Pferdes in Thalpan (Stein 30:226, in MANP 6: Tafel 62). Es kann wohl davon ausgegangen werden, daß der Urheber der Gravur in Ba Das Ost die Darstellung in Thalpan kannte und diese Stileigenheit für seine Zeichnung übernahm.

9:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein, die Hörner sind verhältnismäßig kurz und nur schwach gebogen.

9:5 **REITER** (Tafel 29)
Maße: 31x25 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte und in manchen Details undeutliche Gravur. Sie wurde teilweise in jüngerer Zeit nachgepickt. Der Reiter ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Der rechte Arm hält einen überdimensionalen Dreizack. Der andere Arm ist verlängert und soll vielleicht den Zügel halten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt und im Umriß dargestellt; die Ohren sind zumindest bei der Nachpickung angedeutet worden. Die Mähne ist wiedergegeben und zwar als einzelne, oben verdickte Striche. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt, die Beine sind angewinkelt, wodurch Bewegung zum Ausdruck gebracht wird. Der Schwanz ist lang und steht ab. Es ist sicher ein Pferd gemeint. Die Darstellungsweise der Mähne erinnert an diejenige bei 9:3, und die Zeichnung dürfte eine Nachahmung sein.

9:6 **PSEUDOINSCHRIFT?** (keine Abbildung)
Maße: 9x6 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um zwei nebeneinandergesetzte undeutliche Linien, die entfernt an Brāhmī-*akṣaras* erinnern. Es könnte sich um die "Inschrift" eines des Schreibens Unkundigen handeln.

9:7 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 13x7 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte und sichtlich unvollendet gebliebene, sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich augenscheinlich um eine stark gekrümmte Linie, von der ein oder zwei Striche abgehen. Vielleicht war eine Tierdarstellung beabsichtigt.

9:8 **CAPRINUS** (Tafel 30)
Maße: 24x19 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte schlichte, teilweise undeutliche Gravur. Der Kopf ist abgesetzt. Sowohl der Ziegenbart wie die Ohren sind auszumachen. Die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Beine sind - was bei diesem Stil eher ungewöhnlich ist - normal lang. Der Schwanz ist kurz.

9:9 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x19 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

9:10 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 15x10 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Von einem Oval gehen sechs teilweise am Ende gekrümmte Striche ab. Es könnte beispielsweise ein Insekt gemeint gewesen sein, aber etwa auch ein Tamga.

STEIN 10 Maße: 200x130x130 cm
Tief im Sediment verborgen liegender Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist teilweise stark beschädigt. Davon und von etlichen Rissen abgesehen, ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0092
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

10:1 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 30 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld sind jeweils drei Punkte gesetzt.

10:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird. Zumindest in die unteren beiden Felder ist jeweils ein Punkt gesetzt.

STEIN 11 Maße: 100x100x60 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein mit abgerundeten Kanten. Die Oberfläche ist fast durchgehend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 11:A GRUPPE (Tafel 41)
Gravuren 11:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe, ähnliche Ausführung und gleiche Patina legen nahe, daß zwei Darstellungen von Scheiben (11:1, 3) sowie zweier Menschen (11:2, 4) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Daß es sich bei der unterhalb der Scheibe 11:1 angebrachten, sichtlich unvollendet gebliebenen Darstellung 11:2 um einen Menschen handelt, ist zumindest wahrscheinlich, da rechts neben der Scheibe 11:3 die Strichzeichnung eines Menschen eingepickt ist. Es könnten beispielsweise die "Wappen" der abgebildeten Personen in den Scheiben zu sehen sein.

11:1 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei annähernden konzentrischen Kreisen. Sie sind durch acht Striche miteinander verbunden. In fünf der entstandenen Felder ist jeweils ein Punkt gesetzt. Auch der innere Kreis enthält einen Punkt oder aber einen Strich.
(→ Gruppe 11:A)

11:2 **MENSCH** (Tafel 27)
Maße: 8x17 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Ausgeführt sind Kopf, Hals, Rückenlinie und Arme. Daß ein Mensch gemeint war, läßt sich daraus schließen, daß rechts neben der Scheibe 11:3 ebenfalls ein Strichmensch abgebildet ist.
(→ Gruppe 11:A)

11:3 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei annähernden konzentrischen Kreisen. Sie sind durch zehn Striche miteinander verbunden. In jedes entstandene Feld ist je ein Punkt gesetzt. Der innere Kreis wird durch fünf sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert.
(→ Gruppe 11:A)

11:4 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 9x22 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur noch schwach sichtbare einfache Strichzeichnung.
(→ Gruppe 11:A)

STEIN 12 Maße: 200x120x90 cm
Rundlicher Felsblock. Die Oberfläche ist, von einer Beschädigung abgesehen, fast vollkommen glatt und durch Sandschliff berieben. Daher ist sie ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

12:1 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In zwei der entstandenen Felder ist je ein Punkt, in ein Feld sind zwei und in das vierte drei Punkte gesetzt.

STEIN 13 Maße: 280x220x100 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger, in zwei Teile zerbrochener Stein. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt, durch Sandschliff berieben und überwiegend schwarzbraun patiniert.

13:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Durch Sandschliff beriebene, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen annähernden Kreisen. Der innere scheint durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt zu sein. Augenscheinlich ist in jedes entstandene Feld ein Punkt gesetzt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0093
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 14 Maße: 180x100x60 cm

Kleiner, auf dem Sediment aufliegender Geröllblock. Die Oberfläche ist von vielen feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

14:1 **BLÜTE?** (Tafeln 34 und Xa)
Maße: 30x23 cm Richtung: OSO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Falls eine Blüte gemeint war, wäre sie in Draufsicht gezeichnet. Sechs sternförmig angeordnete Striche sind beinahe an ihrem äußeren Ende durch Linien miteinander verbunden. Diese Linien sind in der Mitte so eingekerbt, daß der Gesamteindruck einer Blüte mit sechs Blütenblättern vermittelt wird.

STEIN 15 Maße: 110x50x50 cm

Auf dem Sediment aufliegender kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist fast durchgehend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

15:1 **BLÜTE?** (keine Abbildung)
Maße: 30x23 cm Richtung: OSO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind leicht erhoben.

15:2 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Oval, das durch einige Striche gegliedert wird. In vier der entstandenen Felder ist je ein Punkt bzw. kurzer Strich gesetzt. Es ist anzunehmen, daß die Scheibe rund gedacht war, daß aber das Können des Urhebers der Gravur dafür nicht ausreichte.

STEIN 16 Maße: 120x100x110 cm

Auf dem Sediment aufliegender kantiger, unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

16:1 **BAUWERK?** (Tafel 34)
Maße: 23x31 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk, falls es sich um ein solches handelt, besteht vermutlich aus vier übereinandergesetzten Elementen. Die unteren drei sind rechteckig und gleich breit, und sie werden durch einen Strich gegliedert, der vermutlich senkrecht sein sollte. Darüber folgt ein stelzbogenförmiges Element. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre dieses Element als *aṇḍa* zu deuten. Da sich in der Nähe keine sichtlich buddhistischen Darstellungen finden, wurde die Gravur jedoch nicht als Stūpa(?) bezeichnet.

STEIN 17 Maße: 270x350x180 cm

Geborstener Felsblock mit abgerundeter Kuppe. Die Oberfläche ist, von überwiegend feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Ob zwischen den auf der Südostseite angebrachten Tierdarstellungen ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich nicht sagen.

17:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 22x11 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, die Hörner sind verhältnismäßig kurz und nach entgegengesetzten Richtungen gebogen.

17:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x14 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Möglicherweise ist der Kopf abgesetzt, die Hörner sind stark zum Rücken hin gekrümmt.

17:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 8x11 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende undeutliche Linien. Es könnte sich um die Strichdarstellung eines Tieres handeln.

17:4 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 19x20 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es ist nicht klar, ob der Kopf abgesetzt ist. Das Geschlechtsteil scheint wiedergegeben zu sein. Möglicherweise ist der kurze Schwanz erhoben.

17:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x18 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0094
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich fast gerade, es könnte also ein Markhor gemeint gewesen sein.

17:6 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x13 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt.

17:7 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 13x13 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Quadrat scheint einen Punkt zu enthalten.

STEIN 18 Maße: 170x160x140 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die wenigen Gravuren befinden, ist - von zahlreichen gepickten Stellen abgesehen - fast ganz glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

18:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, daher undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den mehrere Punkte gesetzt sind. Ob die Gravuren 18:1 und 18:2, die nahe beieinander angebracht wurden, in einem Zusammenhang zu sehen sind, läßt sich nicht sagen.

18:2 **TIER** (Tafel 33)
Maße: 23x16 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, in manchen Details auch auf dem Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Das Tier scheint sich gabelnde Hörnchen bzw. ein Geweih auf dem Kopf zu tragen, womit es an einen Rehbock erinnert. Von der Rückenlinie gehen zwei kurze Striche unklarer Bedeutung nach oben ab. Der Schwanz ist kurz und hängt herab. Falls tatsächlich Hörnchen und nicht einfach nur Ohren gemeint waren, könnte etwa ein Muntjak (*Cervulus muntjac*) oder ein Schweinshirsch (*Axis porcinus*) gemeint sein, die in der Region vorkommen könnten und gegabelte kleine Geweihe haben. Da die Ritzung jedoch sehr schlichter Natur und nachlässig ausgeführt ist, bleibt es bei der Bezeichnung "Tier".
Ob die Gravuren 18:1 und 18:2, die nahe beieinander angebracht wurden, in einem Zusammenhang zu sehen sind, läßt sich nicht sagen.

18:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 12x6 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung, die sichtlich zudem unvollendet blieb. Auszumachen ist eine stark gekrümmte Linie.

STEIN 19 Maße: 70x90x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner rundlicher Stein. Die Oberfläche ist fast vollkommen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

19:1 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

STEIN 20 Maße: 110x130x80 cm
Dachförmiger, kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die beiden einzigen Gravuren befinden, ist rauh und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

20:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen, sehr breit gepickten Kreis, in den augenscheinlich Punkte gesetzt sind.

20:2 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 19x29 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Von einem annähernden Oval gehen in regelmäßigen Abständen kurze Striche nach außen ab sowie nach innen eine spiralförmige Linie und zwei kurze Striche. Was die Gravur vorstellen soll, bleibt offen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0095
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 21 Maße: 130x240x90 cm
Auf dem Sediment aufliegender, breit gezogener Felsblock. Die Oberfläche ist von überwiegend feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

21:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der Punkte zu enthalten scheint.

21:2 **KREIS** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich augenscheinlich um einen einfachen annähernden Kreis.

21:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 40x26 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Zwei durch Striche gegliederte abgerundete Felder sind durch zwei weitere Striche miteinander verbunden. Das eine Feld erinnert an ein Bauwerk.

21:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 30x22 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nur sehr leicht eingepickte schlichte Gravur. Ein eckiges Feld wird durch Striche gegliedert. Rechts scheint ein abgerundetes Element angesetzt zu sein.

21:5 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 19x29 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein in etwa ovales Feld wird durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert. Nach oben ist ein gerader Strich angesetzt, von dem zwei 'Ärmchen' mit Fingern abgehen. Ob hier ein Bauwerk mit Mast und Fähnchen gemeint war oder eine in irgendeiner Weise anthropomorphe Gravur, bleibt offen.

21:6 **KREIS?** (keine Abbildung)
Maße: 15x20 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Unvollendet gebliebene undeutliche Gravur. Es könnte sich bei der gebogenen Linie um einen unvollständigen Kreis handeln.

21:7 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: 18x26 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis. Drei gerade Striche schneiden in gleichmäßigen Abständen die Kreislinie, berühren aber den in die Mitte des Kreises gesetzten Punkt nicht. In die auf diese Weise entstandenen Felder sind je ein großer und zwei kleine Punkte gesetzt. Nach außen gehen drei kurze Striche ab. Außerdem scheint ein breit gepickter sehr viel längerer Strich ebenfalls zu dieser Gravur zu gehören.

STEIN 22 Maße: 270x250x190 cm
Großer unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen überwiegend feineren Rissen durchzogen und an manchen Stellen uneben. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 22:A JAGDSZENE (keine Abbildung)
Gravuren 22:2-7
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina sowie inhaltliche Gründe machen deutlich, daß je zwei Darstellungen von Jägern (22:2, 6) und von Caprini (22:3, 7) sowie eines Hundes(?) (22:4) und eines unklaren Objektes (22:5) in Zusammenhang miteinander stehen. Die beiden übereinander angebrachten Jäger zielen mit dem Bogen auf die rechts neben ihnen stehenden Caprini. Der Hund ist rechts neben dem Caprinus 22:3 eingepickt, die nicht mehr zu deutende Ritzung 22:5 unterhalb davon. Sämtliche Gravuren sind nur noch am Stein selbst auszumachen. Es hat den Anschein, als gehörten vielleicht noch ein oder zwei weitere, nur noch in Spuren zu erahnende Ritzungen zu dieser Jagdszene.

SZENE 22:B SZENE (Tafeln 41 und Xb)
Gravuren 22:9-11
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Menschen (22:9) und die zweier Yaks(?) (22:10,11) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie auch von einer Hand stammen, ist zumindest fraglich, da der Yak(?) 22:11 in einem etwas anderen Stil ausgeführt ist als das Tier 22:10. Der Mensch hat die Arme erhoben. Er könnte die Tiere, von denen das eine (22:10) rechts neben ihm, das andere direkt unterhalb von ihm steht, also treiben oder abwehren o.ä. Darstellungen von Buckelrindern sind verhältnismäßig häufig am Oberen Indus, diejenige von anderen Rindern hingegen selten. Das Tier 22:11 hat zwar einen kleinen Buckel, doch deutet die gesamte Silhouette auf einen Yak hin. Somit könnte auch 22:10 einen Yak abbilden.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0096
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

22:1 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 27x12 cm Richtung: NNW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es könnte sich um die Darstellung eines Tieres handeln, von dem nur noch der hintere Teil des im Umriß wiedergegebenen Rumpfes, die Hinterbeine und der lange abstehende Schwanz auszumachen sind.

22:2 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: 20x36 cm Richtung: NNW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält augenscheinlich einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Füße sind nach rechts vom Betrachter gestellt.
(→ Szene 22:A)

22:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 26x25 cm Richtung: NO
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf scheint schwach abgesetzt zu sein. Die Hörner sind fast gerade, der Rumpf ist bikonkav im Umriß ausgeführt, wobei offen bleibt, ob er flächig ausgepickt ist. Die Beine sind kurz, der Schwanz hängt herab.
(→ Szene 22:A)

22:4 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: 21x14 cm Richtung: NO
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist vermutlich abgesetzt, und die Ohren sind wohl angedeutet. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben; es bleibt offen, ob er flächig ausgepickt ist. Die Beine sind augenscheinlich kurz. Der Schwanz scheint lang zu sein. Die Deutung des Tieres als Hund ist verhältnismäßig sicher, da es zum einen kleiner ist als der links daneben eingepickte Caprinus 22:3, zum anderen, weil die beiden Tieres sich frontal gegenüberstehen und drittens, weil 22:4 Teil der Jagdszene 22:A ist.
(→ Szene 22:A)

22:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 23x18 cm Richtung: NO
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Es läßt sich nicht mehr erkennen, ob ein zur Jagdszene gehöriger weiterer Jäger oder ein Hund dargestellt war. Daß diese Ritzung allerdings Teil der Jagdszene 22:A ist, ist anzunehmen.
(→ Szene 22:A)

22:6 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: 17x22 cm Richtung: NO
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält vermutlich einen Bogen, den der rechte Arm augenscheinlich spannt. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gesetzt.
(→ Szene 22:A)

22:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 24x21 cm Richtung: NO
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Der Kopf ist vermutlich abgesetzt, die Hörner sind verhältnismäßig kurz. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und augenscheinlich nicht flächig ausgepickt. Die Beine sind kurz.
(→ Szene 22:A)

22:8 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Noch zu sehen ist eine geschlängelte Linie. Ob die Ritzung vollständig ist und ob also vielleicht eine Schlange gemeint war oder ob es sich um das einzig noch sichtbare Horn eines Markhors handelt, läßt sich nicht sagen.

22:9 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 11x25 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt, die Finger sind bezeichnet.
(→ Szene 22:B)

22:10 **YAK?** (Tafel 33)
Maße: 23x16 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Kurze, zueinander gebogene Hörner sind wiedergegeben. Der Rumpf ist fast rechteckig im Umriß ausgeführt, die Beine sind sehr undeutlich und sehr kurz. Der Schwanz ist ebenfalls kurz. Die Nähe zu dem möglichen Yak 22:11 legt nahe, daß auch hier ein Yak gemeint war, auch wenn

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0097
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

das Tier in den Details weniger darauf hindeutet als 22:11.
(→ Szene 22:B)

22:11 **YAK** (Tafel 34)
Maße: 43x24 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte, sehr ungewöhnliche, vermutlich sogar einzigartige Gravur unter den Felsbildern am Oberen Indus. Der Kopf ist abgesetzt, im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Hörner sind kurz und zueinander gebogen. Der Rumpf ist im Umriß gezeichnet, massig und eckig. Es ist ein breiter, aber niedriger Buckel dargestellt. Die Beine sind sehr kurz, der Schwanz ist lang, und nach beiden Seiten gehen Striche ab, vermutlich um deutlich zu machen, daß er buschig sein soll. Die gesamte Silhouette des Tieres, der niedrige Buckel, die kurzen Beine, der massige Rumpf und der Schwanz sprechen dafür, daß hier ein Yak gemeint war.
(→ Szene 22:B)

22:12 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 19x12 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die nur noch zu erahnenden Linien könnten ein Tier dargestellt haben.

22:13 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: 8x4 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch überwiegend auszumachende einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein im Profil dargestelltes Tier zu handeln. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist das Ohr wiedergegeben, Vorder- und Hinterbein sind zu erahnen. Die Schwanzpartie ist sehr undeutlich. Es könnte, der Kleinheit der Darstellung wegen, ein Hund gemeint gewesen sein. In diesem Fall wäre dieser zusammen mit 22:14 vielleicht Teil einer Jagdszene, die ansonsten nicht mehr erhalten ist.

22:14 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: 14x6 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende, außerdem von einer rezenten Darstellung überlagerte einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein im Profil dargestelltes Tier zu handeln. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist das Ohr angedeutet. Vorder- und Hinterbein sind zu erahnen. Die Schwanzpartie ist sehr undeutlich. Es könnte wie bei 22:13 ein Hund gemeint gewesen sein. In diesem Fall wäre dieser zusammen mit 22:13 vielleicht Teil einer Jagdszene, die ansonsten nicht mehr erhalten ist.

22:15 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 14x14 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

22:16 **TAMGA** (Tafel 38)
Maße: 23x17 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine Linie, die einer spiegelverkehrten, auf dem Rücken liegenden '3' gleicht. Entsprechende Tamgas sind belegt (DRAČUK 1975: Tafel VII, Nr. 511).

22:17 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es sind ein gewelltes Horn, Rückenlinie und Beine zu erahnen. Der Schwanz ist augenscheinlich erhoben.

STEIN 23 Maße: 170x120x50 cm
Am Rand eines Grabes gelegene schräge flache Steinplatte. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

23:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 34x22 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Von einem unförmigen Feld gehen einige Striche ab, die in kleinen Kreisen enden. Was gemeint war, bleibt vollkommen offen.

23:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es scheint sich um ein annäherndes ovales Feld zu handeln, von dem vielleicht ein oder mehrere Striche abgehen.

STEIN 24 Maße: 150x120x100 cm
Unregelmäßig geformter, auf dem Sediment aufliegender klei-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0098
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

24:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 29x18 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich die Rückenlinie und vier Beine.

STEIN 25 Maße: 100x130x110 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

25:1 **TAMGA** (Tafel 38)
Maße: 29x15 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. In die beiden Felder einer annähernden liegenden '8' ist je ein Punkt gesetzt. Von dem einen Feld gehen zwei kurze Striche ab, vom anderen zwei wie ein Anker angeordnete Striche. Tamgas, deren Grundform einer '8' gleicht, von der ein oder mehr Striche abgehen, sind mehrfach belegt (vgl. u.a. DRAČUK 1975: Tafel XIV, Nr. 12/3).

STEIN 26 Maße: 100x90x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner, beinahe dreieckiger Stein. Die Oberfläche ist fast vollkommen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 26:A JAGDSZENE (Tafel 41)
Gravuren 26:1-4
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Jägers (26:1) und dreier Caprini (26:2-4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf die rechts unterhalb von ihm stehenden Tiere.

26:1 **JÄGER** (Tafel 26)
Maße: 11x14 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen. Die Beine sind wie im Spagat gespreizt.
(→ Szene 26:A)

26:2 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 16x9 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind fast gerade. Der Schwanz ist kurz und hängt herab. Es könnte ein Markhor gemeint gewesen sein.
(→ Szene 26:A)

26:3 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 11x13 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist vermutlich leicht abgesetzt, die Hörner sind gerade. Der Schwanz ist kurz und erhoben. Es könnte ein Markhor gemeint gewesen sein.
(→ Szene 26:A)

26:4 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 20x12 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade. Der Schwanz ist kurz und hängt herab. Es könnte ein Markhor gemeint gewesen sein.
(→ Szene 26:A)

STEIN 27 Maße: 130x80x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist an manchen Stellen eingekerbt, davon abgesehen aber überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

27:1 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 74x48 cm Richtung: WSW
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Es hat den Anschein, als sei die einfache Strichdarstellung eines vierbeinigen Tieres mit abgesetztem Kopf durch Verlängerung einiger Linien verfremdet worden. So ist die Linie des einen Vorderbeines nach oben geschweift und sehr lang weitergezogen und nach unten ebenfalls geschweift, aber weniger lang fortgeführt. Die Linie des Schwanzes setzt sich fort, bis sie auf die eine geschweifte Linie trifft. Schließlich zieht sich ein breiter Strich von der Rückenlinie nach oben bis zu der geschweiften Linie. Was die Gravur bedeuten soll, bleibt offen.

27:2 **KREIS** (Tafel 35)
Maße: Dm. 8 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber gekonnt und sauber ausgeführte Gravur. Es handelt sich um die Darstellung eines perfekten einfachen Kreises.

STEIN 28 Maße: 430x300x140 cm
Großer flacher Stein mit tafelartiger Westseite. Die Oberfläche

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0099
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ist im wesentlichen durch einen quer verlaufenden Riß gegliedert, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

28:1 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 38x22 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Teilweise auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte, nachlässig ausgeführte, aber ungewöhnliche Gravur. Von zwei annähernd parallel verlaufenden waagerechten Strichen gehen nach oben bzw. unten Striche ab. Die beiden parallel verlaufenden Linien vereinigen sich rechts in einer Schlaufe. Die Gravur erinnert an ein Insekt, wobei die Schlaufe den Kopf bilden würde. Allerdings hätte das Tier zu viele Beine. Vielleicht wäre an einen Tausendfüßler zu denken (vgl. Thalpan 445:4 und 502:92)? Nicht auszuschließen ist aber auch die Deutung der Gravur als Tamga.

28:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 28x27 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um netzartig miteinander verbundene Linien. Was gemeint gewesen sein könnte, läßt sich nicht sagen.

STEIN 29 Maße: -
Teil eines zerklüfteten Felsenmeeres. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

29:1 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz). In jedes entstandene Viertel ist ein Punkt gesetzt.

STEIN 30 Maße: 100x100x50 cm
Kleiner Stein. Die Oberfläche ist fast vollkommen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

30:1 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 40x32 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, teilweise undeutliche schlichte Gravur. Vier unförmige Felder sind miteinander verbunden, drei enthalten Punkte. Nach außen gehen Striche ab, die sich teilweise gabeln. Was gemeint gewesen sein könnte, bleibt offen.

STEIN 31 Maße: 50x80x20 cm
Kleiner, tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und uneinheitlich mittel- bis schwarzbraun patiniert.

31:1 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: 25x28 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche und vermutlich unvollendet gebliebene, mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe(?) besteht aus einem einfachen Kreis, der einige Punkte enthält. Nach außen gehen teilweise Striche ab ('Strahlen'). Daß eine Scheibe dargestellt werden sollte, ist recht wahrscheinlich.

STEIN 32 Maße: 140x140x160 cm
Kantiges kleines Felsbruchstück. Die Oberfläche, auf der die beiden Gravuren angebracht wurden, ist, von einem einzigen Riß abgesehen, glatt und gleichmäßig patiniert.

32:1 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 25x34 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind fast gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein.

32:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 21x9 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf könnte abgesetzt sein, es scheinen Ohren oder kurze Hörner wiedergegeben zu sein.

STEIN 33 Maße: 150x110x50 cm
Tief im Sediment steckender, daher flacher Stein. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist tafelglatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

33:1 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 23x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind unverhältnismäßig lang.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0100
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

33:2 **MARKHOR** (Tafel 32)
Maße: 28x30 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist der Ziegenbart bezeichnet. Die Hörner sind fast gerade.

33:3 **TIER** (Tafel 33)
Maße: 16x9 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind entweder die Ohren oder kurze Hörner wiedergegeben.

STEIN 34 Maße: 230x100x120 cm

Rundlicher Stein. Die Oberfläche ist an manchen Stellen abgeplatzt, davon und von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

34:1 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 14x16 cm Richtung: N
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind sehr lang und kaum gebogen, der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 35 Maße: 250x190x110 cm

Unregelmäßig geformter großer Stein. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

35:1 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 11x24 cm Richtung: W
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht augenscheinlich aus vier sich nach oben zu verjüngenden übereinandergesetzten Elementen. Die unteren drei sind eckig, das oberste könnte abgerundet sein. Darüber folgt ein kurzer Mast. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre das oberste Element als *aṇḍa* zu deuten.

STEIN 36 Maße: 280x210x100 cm

Großer, ungleichmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und von Sandschliff berieben. Davon und von wenigen Rissen abgesehen, ist sie glatt und ungleichmäßig hell- bis schwarzbraun patiniert.

36:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende Gravur. Es scheint sich um eine an einen Baum erinnernde Darstellung zu handeln. Sie könnte mit der Gravur 36:2 verbunden sein. Doch bleibt alles überaus undeutlich.

36:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus zwei konzentrischen Kreisen. Sie könnten durch zahlreiche Striche miteinander verbunden sein. Der innere Kreis könnte auch Striche enthalten oder durch Striche gegliedert sein. Möglicherweise sind die Gravuren 36:1 und 36:2 miteinander verbunden.

36:3 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 25x17 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Beine sind augenscheinlich weit gespreizt.

36:4 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

36:5 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 9x4 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein vierbeiniges Tier zu handeln, dessen Ohren oder aber kurze Hörner wiedergegeben sind.

36:6 **PSEUDOINSCHRIFT** (keine Abbildung)
Maße: 9x42 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Es handelt sich bei der teilweise undeutlichen Ritzung um vermutlich Brāhmī-*akṣaras* nachempfundene Zeichen eines des Schreibens nicht Kundigen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0101
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

36:7 **BOGEN** (Tafel 34)
Maße: 23x10 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich sicher um die Darstellung eines Reflexbogens mit aufgelegtem Pfeil. Entsprechende Darstellungen sind sehr selten am Oberen Indus, vgl. aber Ba Das Ost 36:13.

36:8 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 19x25 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang, der Schwanz ist augenscheinlich erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

36:9 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende Gravur. Von einer annähernd kreisförmigen Linie könnten Striche abgehen.

36:10 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Von einem annähernd senkrechten Strich gehen nach beiden Seiten kurze Striche ab.

36:11 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 22x28 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare schlichte Gravur, die außerdem durch eine Abplatzung der Steinoberfläche beschädigt ist. Auszumachen sind noch die gewellten Hörner und der im Umriß wiedergegebene Rumpf; zu erahnen sind die Hinterbeine und der erhobene Schwanz.

36:12 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 29x29 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Vielleicht ist der Kopf abgesetzt.

36:13 **BOGEN** (Tafel 35)
Maße: 20x8 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich sicher um die Darstellung eines Reflexbogens mit aufgelegtem Pfeil. Entsprechende Darstellungen sind sehr selten am Oberen Indus, vgl. aber Ba Das Ost 36:7.

STEIN 37 Maße: 290x160x70 cm
Ungleichmäßig geformter Stein mit welliger Kuppe. Die Oberfläche ist fast völlig glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

37:1 **SCHLANGE?** (Tafel 33)
Maße: 24x17 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine stark gewundene Linie. Ob wirklich eine Schlange gemeint war, bleibt offen, da kein Kopf wiedergegeben ist.

37:2 **TAMGA?** (Tafel 38)
Maße: 5x13 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Von einem geraden Strich geht eine gebogene Linie ab, die wiederum in einem geraden Strich endet. Die Deutung der Gravur als Tamga ist zumindest denkbar.

37:3 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 25x14 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Mehrere gebogene und gerade Striche sind miteinander verbunden. Was gemeint gewesen sein könnte, bleibt vollkommen unklar.

37:4 **TIER** (Tafel 33)
Maße: 11x11 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Profildarstellung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des langen Halses abgesetzt, der Schwanz ist lang und erhoben. Welches Tier gemeint gewesen sein könnte, bleibt offen.

STEIN 38 Maße: 210x160x80 cm
Tief im Sediment steckender, daher flacher Felsblock. Die Oberfläche ist durch einen tiefen Riß gespalten, davon und von einer großen Abplatzung abgesehen, überwiegend glatt und

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0102
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Auf dem Stein waren weitere als die hier dokumentierten Gravuren angebracht. Sie sind allerdings aufgrund der großflächigen Abplatzung nur noch zu einem sehr geringen Teil erhalten.

38:1 **Markhor** (keine Abbildung)
Maße: 27x37 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache und aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche außerdem beschädigte Strichzeichnung. Vielleicht ist der Kopf abgesetzt. Die Hörner sind schwach gewellt und streben auseinander.

38:2 **Markhor** (keine Abbildung)
Maße: 23x12 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner streben auseinander.

38:3 **Jäger** (Tafel 26)
Maße: 9x12 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen überdimensionalen Bogen, den der linke Arm vermutlich spannen soll. Die Haltung der Beine drückt nach links (vom Betrachter aus) gewandte Bewegung aus. Die Füße sind ebenfalls nach links gewendet. Da auf dem Stein mehrere Caprini abgebildet sind, liegt die Deutung der dargestellten Person als Jäger nahe. Auf welches Tier er allerdings zielt, bleibt offen.

38:4 **Scheibe** (Tafel 36)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch acht sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird.

38:5 **Markhor** (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind fast gerade.

Stein 39 Maße: 150x130x80 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die wenigen Gravuren befinden, ist vollkommen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Gruppe 39:A Gruppe (Tafel 41)
Gravuren 39:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe, ähnliche Ausführung und gleiche Patina legen nahe, daß die versetzt nebeneinander angebrachten Darstellungen dreier Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie auch von einer Hand stammen, läßt sich nicht sagen. Die Gravuren sind kaum noch auszumachen. Stark patinierte Strichdarstellungen von Menschen sind nicht häufig am Oberen Indus.

39:1 **Mann** (Tafel 27)
Maße: 14x31 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind über den Kopf erhoben und berühren sich.
(→ Gruppe 39:A)

39:2 **Mann** (Tafel 27)
Maße: 16x25 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung.
(→ Gruppe 39:A)

39:3 **Mensch** (Tafel 28)
Maße: 10x28 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben.
(→ Gruppe 39:A)

Stein 40 Maße: 20x30x40 cm (Tafel Xc)
Sehr kleiner, annähernd ovaler Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist eben, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

40:1 **Scheibe** (Tafeln 36 und Xc)
Maße: 19x23 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0103
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Den Konturen des kleinen Steines, auf dem sie angebracht wurde, in der Form angepasste Gravur. Die Scheibe ist daher also nicht gänzlich rund, sondern teilweise gerade und ein wenig eckig. Sie wird durch einen senkrechten Strich gegliedert, der in der Mitte durch einen dicken Punkt unterbrochen wird. In die beiden entstandenen Hälften sind je zwei Punkte gesetzt.

STEIN 41 Maße: 230x170x100 cm

Großer, tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt, von tiefen Rissen durchzogen und von Sandschliff berieben. Sie ist dort, wo sie intakt ist, gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

41:1 **TIER** (Tafel 33)
Maße: 25x20 cm Richtung: OSO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte Gravur. Kopf- und Schwanzende sind gleich dargestellt. Der Rumpf ist bikonkav im Umriß wiedergegeben, die Beine sind - wie bei entsprechenden Gravuren üblich - augenscheinlich nur die Verlängerung der Rumpflinien. Welches Tier gemeint war, bleibt offen. Ob zwischen den oberhalb voneinander angebrachten Gravuren 41:1 und 41:2 ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt ebenfalls unklar.

41:2 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 16x15 cm Richtung: OSO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind ungleichmäßig stark gebogen. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein ausgeführt. Ob zwischen den oberhalb voneinander angebrachten Gravuren 41:1 und 41:2 ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt offen.

STEIN 42 Maße: 60x110x40 cm

Kleiner, auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

42:1 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 10x15 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist nach unten, der rechte nach oben gebogen. Der linke Fuß ist dargestellt und nach außen gebogen, der rechte ist entweder nicht wiedergegeben oder nicht mehr auszumachen.

STEIN 43 Maße: 60x110x40 cm

Auf dem Sediment aufliegender kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist leicht uneben und - von wenigen feinen Rissen abgesehen - glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

43:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, in den undeutliche Punkte gesetzt sind.

STEIN 44 Maße: 350x250x200 cm

Große Felsplatte. Die Oberfläche ist, abgesehen von überwiegend feinen Rissen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

44:1 **MARKHOR** (Tafel 32)
Maße: 21x14 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nach vorn gerichtet und streben auseinander. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben.

STEIN 45 Maße: 70x60x30 cm

Auf dem Sediment aufliegender kleiner, fast viereckiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

45:1 **REITER** (Tafel 29)
Maße: 24x30 cm Richtung: W
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind ausgebreitet. Die Beine sind stark gespreizt, die Füße sind augenscheinlich nach außen gestellt. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben und unten verdickt. Der Reiter ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Der Kopf des Reittiers besteht aus unklaren Strichen, der Hals ist stark nach oben gebogen. Der Schwanz hängt herab.

STEIN 46 Maße: 120x100x80 cm

Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein, der an einer Seite stark beschädigt ist. Die intakte Oberfläche ist fast vollkommen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0104
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

46:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 7x23 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Zwei annähernd stelzbogenförmige Elemente sind aneinandergesetzt. Das untere enthält einen Punkt, und nach unten geht ein kurzer Strich ab. Das obere wird durch einen senkrechten, sich nach oben fortsetzenden Strich gegliedert.

46:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 4x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Vermutlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um einen schwach hakenförmigen Strich. Nicht ganz auszuschließen ist aber die Deutung der Gravur als Tamga.

STEIN 47 Maße: 150x120x60 cm (Tafel XIa)
Tief im Sediment steckender, daher flacher Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 47:A GRUPPE (Tafel 42)
Gravuren 47:5, 6
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines mutmaßlichen Bauwerks (47:5) sowie eines Reiters (47:6) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Linie eines Bauelementes ist nach rechts fortgeführt und bildet die Rumpflinie des Reittiers. Eine weitere Linie des Bauwerkes ist gleichzeitig das vierte Bein des Tieres.

GRUPPE 47:B GRUPPE (Tafel 42)
Gravuren 47:8-11
Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Kriegers (47:8), zweier unklarer Gravuren, die entweder gänzlich (47:11) oder fast gänzlich (47:9) aus Punkten bestehen, sowie eines Menschen (47:10) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Gravuren 47:9 und/oder 47:11 könnten erste Versuche zur Ritzung 47:8 darstellen. Sie sind ober- bzw- unterhalb von 47:8 angebracht. Die Gravur 47:10 ist rechts davon eingepickt und könnte eine von anderer Hand stammende Nachahmung von 47:8 sein. Die Darstellung des Kriegers ist einmalig am Oberen Indus. Durch die ungewöhnliche Art, wie Kopf und Rumpf mittels Punkten wiedergegeben sind, könnten ein Kettenhemd und eine Kettenhaube angedeutet sein.

47:1 **REITER** (Tafel 29)
Maße: 13x21 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf des Reiters besteht aus drei nebeneinandergesetzten dicken Punkten. Vermutlich sollte damit eine bestimmte Frisur oder Kopfbedeckung angedeutet werden. Die Arme sind gesenkt. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Bein unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben, der Fuß ist in Reitrichtung gestellt. Der Kopf des Reittiers ist durch Verdickung abgesetzt, es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben; der Schwanz ist sehr lang und hängt herab.

47:2 **PUNKT** (Tafel 35)
Maße: 7x7 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Fünf Punkte sind dicht beieinander eingepickt. Was damit gemeint war, bleibt offen.

47:3 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 20x7 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Zwei Felder, das eine abgerundet, das andere eckig, sind miteinander verbunden. Das eckige Feld wird durch einen waagerechten Strich gegliedert. Was gemeint war, bleibt offen.

47:4 **KRIEGER** (Tafel 26)
Maße: 18x17 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm dürfte einen Bogen halten. Es ist nur das rechte Bein mit nach oben gekrümmtem Fuß ausgeführt.

47:5 **BAUWERK?** (Tafel 34)
Maße: 20x20 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Das Bauwerk(?) besteht aus drei übereinandergesetzten, gleich breiten, flachrechteckigen Elementen. Vom oberen Element erheben sich links und rechts je zwei parallel verlaufende Striche, die durch einen Querstrich miteinander verbunden sind. Zwischen ihnen bilden zwei weitere Striche mit der oberen Linie des oberen Elementes ein Dreieck. Entfernt erinnert die Gravur an die sehr laienhafte Darstellung eines Feueraltars. Die untere Linie des oberen Elementes ist nach rechts verlängert und bildet die Rumpflinie des Reittiers der Darstellung 47:6.
(→ Gruppe 47:A)

47:6 **REITER** (Tafel 29)
Maße: 13x18 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0105
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters berühren den Rücken des Reittiers. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Bein unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Das eine Hinterbein des Tieres ist gleichzeitig zur Gravur 47:5 gehörig. Wie herum das Reittier zu betrachten ist, bleibt offen.
(→ Gruppe 47:A)

47:7 **TAMGA** (Tafel 38)
Maße: 34x46 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Ein langer, fast gerader Strich wird oben durch eine waagerechte Linie geschnitten. Unten gehen nach beiden Seiten je vier Striche ab und darunter - das untere Ende berührend - sind zwei dicke Punkte eingepickt. Die Deutung als Tamga ist zumindest nicht auszuschließen.

47:8 **KRIEGER** (Tafel 27)
Maße: 104x55 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, unter den Felsbildern am Oberen Indus einzigartige Gravur. Der Kopf der dargestellten Person ist vermutlich von drei Strichen umrahmt und mit Punkten ausgefüllt. Die Arme sind ausgestreckt und enden in langen gespreizten Fingern, wobei der Daumen verdickt ist. Der linke Arm hält eine sorgfältig ausgeführte Axt mit hochgezogenem Blatt und abgerundeter Schneide. Sie ist flächig ausgepickt, wobei eine keilförmige Fläche ausgespart blieb. Von der Schneide gehen, diese allerdings nicht berührend, zahlreiche Striche ab ("Zähnung"). Der vergleichsweise kurze Schaft ist oben zur Andeutung eines Knaufes verdickt. Der rechte Arm hält einen Bogen mit aufgelegtem Pfeil. Vor der Spitze des Pfeiles sind etliche Punkte eingepickt, die möglicherweise Blut (eines damit erlegten Tieres oder Menschen?) darstellen sollen. Der Rumpf setzt sich aus Punktreihen zusammen, wobei den (vom Betrachter aus) rechten Rand des Rumpfes die Rückenlinie eines Strichtieres zu bilden scheint, dessen Beine nach rechts weisen und dessen Kopf ebenfalls überwiegend aus Punkten zusammengesetzt wäre.
Die Beine des Kriegers sind sehr undeutlich, das Geschlechtsteil ist sehr lang, die Füße sind nach außen gestellt. Es ist denkbar, daß die Punkte des Rumpfes eine Art Kettenhemd andeuten sollen und die Punkte des Kopfes dementsprechend eine Kettenhaube. Was allerdings das Tier(?) an der Seite zu bedeuten hat, bleibt offen. Falls das Pferd des Kriegers gemeint war, bliebe die Frage, wieso es auf diese seltsame Weise und nicht unterhalb der Person dargestellt wurde. Gut denkbar ist aber, daß es sich überhaupt nicht um ein Tier handelt und hier der Augenschein trügt.
(→ Gruppe 47:B)

47:9 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 14x20 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Sie besteht aus einer waagerechten Reihe von sechs Punkten. Vom letzten Punkt geht nach oben eine gebogene Linie ab. Es ist denkbar, daß die Ritzung einen ersten Versuch zur Gravur 47:8 darstellt.
(→ Gruppe 47:B)

47:10 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 24x22 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, vermutlich unvollendet gebliebene, aber sehr ungewöhnliche schlichte Gravur. Der Kopf ist ausgeführt, die Arme sind ausgebreitet. Von jedem Arm gehen zwei kurze Striche unklarer Bedeutung nach oben ab. Der Rumpf ist rechteckig und besteht aus sieben waagerechten und fünf senkrechten Punktreihen. Die Beine sind nicht ausgeführt. Die Gravur könnte in Nachahmung oder als Vorübung der links daneben eingepickten Ritzung 47:8 entstanden sein. Es könnten also beide Gravuren von derselben Hand stammen.
(→ Gruppe 47:B)

47:11 **PUNKT** (Tafel 35)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Vielleicht unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Sie besteht aus einer oben nach rechts umbiegenden Punktreihe, die in mehreren Punkten endet. Ob die Gravur einen ersten Versuch zur Gravur 47:8 darstellt oder eine 'Beifügung' unklarer Bedeutung, bleibt offen.
(→ Gruppe 47:B)

47:12 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 33x36 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Von einem durch einen senkrechten Strich halbierten annähernd ovalen Feld gehen zwei Schlangenlinien ab, die in jeweils einem kleinen Feld enden. Auf das eine scheint ein Dreizack aufgesetzt zu sein. Was gemeint war, bleibt offen.

STEIN 48 Maße: 150x120x60 cm
Teilweise im Sediment verborgen liegender Felsblock. Die Oberfläche ist an manchen Stellen beschädigt, davon und von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 48:A JAGDSZENE (keine Abbildung)
Gravuren 48:1-4

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0106
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Unmittelbare räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Caprini (48:1,2), von denen einer ein Markhor ist, sowie eines unklaren Tieres (vielleicht ein Hund) (48:3) und eines Jägers (48:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Jäger steht unterhalb der Caprini, das undeutliche Tier rechts des Markhors 48:2. Die Gravuren sind überwiegend sehr undeutlich.

48:1 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 21x22 cm Richtung: OSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Das eine Horn ist fast, das andere ganz gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 48:A)

48:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 11x17 cm Richtung: OSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein gewundenes Horn zu sehen.
(→ Szene 48:A)

48:3 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: 8x6 cm Richtung: OSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erahnen sind lediglich die Rückenlinie und zwei Beine. Da die Gravur augenscheinlich Teil einer Jagdszene ist und das Tier sehr klein ausgeführt wurde, könnte hier ein Hund gemeint sein.
(→ Szene 48:A)

48:4 **JÄGER** (Tafel 26)
Maße: 9x9 cm Richtung: OSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke Arm augenscheinlich spannen soll.
(→ Szene 48:A)

STEIN 49 Maße: 140x150x60 cm

Auf dem Sediment aufliegender, abgerundeter flacher Stein. Die Oberfläche ist fast glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

49:1 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 17x28 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein Feld mit abgerundeten Ecken wird durch zwei Striche in drei Felder unterteilt. Eines enthält einen Punkt, das zweite zwei und das dritte fünf Punkte. Außen ist ein kleines abgerundetes Feld angesetzt. Was gemeint war, bleibt völlig offen.

49:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 16x22 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte verschlungene Linien. Was gemeint gewesen sein könnte, bleibt vollkommen offen.

STEIN 50 Maße: 420x300x250 cm

Unregelmäßig geformter großer, aufragender Geröllblock. Die Oberfläche ist durch einige sehr tiefe Risse gegliedert und teilweise durch Sandschliff berieben. Dort, wo sie intakt ist, ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

50:1 **REITER** (Tafel 30)
Maße: 25x16 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt, die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Tieres ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und gebogen. Der Schwanz ist sehr lang und hängt herab. Die Form von Kopf und Hals deutet auf ein Pferd hin. Zwischen den Ritzungen 50:1-4 könnte ein Zusammenhang bestehen.

50:2 **REITER** (Tafel 30)
Maße: 20x12 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind gesenkt, der rechte Arm berührt den Hals des Tieres, soll also vielleicht den Zügel halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, der Schwanz ist lang und hängt herab. Zwischen den Ritzungen 50:1-4 könnte ein Zusammenhang bestehen.

50:3 **REITER** (Tafel 30)
Maße: 20x17 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt, die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Tieres ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Es ist kein Schwanz auszumachen. Zwischen den Ritzungen 50:1-4 könnte ein Zusammenhang bestehen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0107
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

50:4 **REITER** (Tafel 30)
Maße: 34x23 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt, die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Tieres ist abgesetzt und länglich. Der Schwanz ist lang und steht ab. Zwischen den Ritzungen 50:1-4 könnte ein Zusammenhang bestehen.

50:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 11x8 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Ein annäherndes Hochrechteck wird augenscheinlich durch einen senkrechten Strich halbiert. Nach oben gehen kurze Striche ab. Vielleicht gehen auch nach anderen Seiten Striche ab.

50:6 **KREIS** (Tafel 35)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen annähernden Kreis.

50:7 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: 13x17 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval oder ein annähernder Kreis ist augenscheinlich mit undeutlichen Punkten ausgefüllt.

STEIN 51 Maße: 120x80x70 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist, von einigen dünnen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

51:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x12 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Zu beiden Seiten des Kopfes ist je ein Punkt eingepickt - vermutlich um eine besondere Frisur oder Kopfbedeckung anzudeuten. Der linke Arm ist leicht erhoben, der rechte Arm ist ausgestreckt. Der Rumpf ist fast rechteckig im Umriß wiedergegeben, das linke Bein ist ansatzweise ausgeführt.

STEIN 52 Maße: 70x150x50 cm
Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

52:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x11 cm Richtung: SO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind stark zum Rücken hin gebogen.

STEIN 53 Maße: 70x130x50 cm
Teilweise im Sediment steckender kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist, von einigen wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

53:1 **PFERD?** (Tafel 33)
Maße: 23x12 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Mit feinem Strich ausgeführte, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Schwanz ist kurz und hängt herab. Vom Rücken gehen zwei kurze Striche ab. Vielleicht sollen sie einen Sattel andeuten. Die Gravuren 53:1 und 53:2 sind dicht beieinander eingepickt, vielleicht sind sie daher in einen Zusammenhang zu setzen.

53:2 **MARKHOR** (Tafel 32)
Maße: 14x13 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Das eine Horn ist ganz, das andere fast gerade. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und leicht erhoben. Die Gravuren 53:1 und 53:2 sind dicht beieinander eingepickt, vielleicht sind sie daher in einen Zusammenhang zu setzen.

STEIN 54 Maße: 200x140x110 cm
Tief im Sediment steckender abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist im unteren Bereich großflächig abgeplatzt. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

54:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x20 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf könnte abge-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0108
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

setzt sein. Die Hörner sind augenscheinlich stark gebogen, die Beine sind sehr lang.

54:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Rechteck(?) wird durch einen senkrechten Strich halbiert, der sich nach oben und unten fortsetzt. Vielleicht gehören noch weitere Linien zu dieser Ritzung.

54:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 19x19 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur zu erahnen; sie könnten gebogen sein; der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.

54:4 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 23x15 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind ausgestreckt, die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Reittiers wiedergegeben. Der Kopf des Tieres könnte abgesetzt und das Maul geöffnet sein.

54:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

STEIN 55 Maße: 80x100x70 cm
Rundlicher kleiner Stein. Die Oberfläche ist vollkommen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

55:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 14x32 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Noch recht deutlich zu sehen sind die langen gewundenen Hörner. Die Rückenlinie ist nur noch zu erahnen. Von den Beinen ist nur der Ansatz auszumachen.

STEIN 56 Maße: 70x150x80 cm
Winklig geformter kleiner Stein. Die Oberfläche ist von einigen tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

56:1 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis (oder Oval), der durch vier Striche gegliedert wird.

STEIN 57 Maße: 120x120x100 cm
Auf dem Sediment aufliegender abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

57:1 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 13x14 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind leicht erhoben.

57:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner könnten schwach gebogen sein, der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 58 Maße: 110x70x70 cm
Kleiner, teilweise im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist fast vollkommen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

58:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 17x13 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind ungleichmäßig gewunden, der Schwanz ist kurz und erhoben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0109
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

58:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen auszumachende einfache Strichzeichnung.

58:3 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 30x42 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang, das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.

58:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x19 cm Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, vielleicht ist der Rumpf verdickt gepickt. Die Beine sind nicht mehr zu sehen.

58:5 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 24x22 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen lediglich noch am Stein auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt, der Schwanz hängt herab.

STEIN 59 Maße: 50x100x40 cm
Tief im Sediment verborgen liegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen beschädigt. Dort, wo sie intakt ist, ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

59:1 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 10x12 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen lediglich noch am Stein auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte erhoben und zum Kopf hin gebogen sein.

STEIN 60 Maße: 80x110x60 cm (Tafel XIb)
Auf dem Sediment aufliegender abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt, aber im unteren Bereich durch Sandschliff berieben. Hier ist sie mittel-, ansonsten gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Der Stein ist, was für seine geringe Größe und im Vergleich mit den umliegenden Steinen erstaunlich ist, mit Gravuren übersät.

SZENE 60:A JAGDSZENE (keine Abbildung)
Gravuren 60:5-7
Unmittelbare räumliche Nähe, inhaltliche Gründe und gleiche Patina legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (60:5) sowie eines Markhors (60:6) und vermutlich auch eines Caprinus (60:7) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Markhor, direkt hinter welchem der Caprinus steht. Oberhalb von 60:6 ist die Darstellung eines Menschen zu erahnen, die aber deutlich älter ist als die Gravuren der Szene 60:A. Lediglich der Jäger ist am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch einigermaßen deutlich zu sehen.

GRUPPE 60:B TIERGRUPPE (Tafeln 42 und XIb)
Gravuren 60:9-19
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß elf Darstellungen von Caprini in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie stammen allerdings sichtlich zumindest überwiegend von unterschiedlicher Hand. Auffällig ist aber, daß die Köpfe der Tiere sämtlich nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet sind.

60:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 26x18 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Füße könnten nach links (vom Betrachter aus) gerichtet sein.

60:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 19x20 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

60:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 22x24 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Wie 60:2.

60:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x6 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen am Stein selbst noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es ist nur noch ein

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0110
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

stark gebogenes Horn zu erkennen. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

60:5 **JÄGER** (Tafel 26)
Maße: 12x15 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende, sorgfältig mit sicherem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Reflexbogen, den der rechte Arm spannt.
(→ Szene 60:A)

60:6 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 14x17 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen am Stein selbst teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gewunden. Davon abgesehen sind noch die Rückenlinie und ein Vorderbein zu sehen.
(→ Szene 60:A)

60:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x9 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen am Stein selbst teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind stark zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 60:A)

60:8 **MANN** (Tafel 27)
Maße: 9x17 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte, daher nur noch bei bestimmten Sichtverhältnissen am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo zu erahnende schlichte, sehr archaisch wirkende Gravur. Die Arme hängen herab, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt.

60:9 **MARKHOR** (Tafel 32)
Maße: 12x9 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart ist wiedergegeben. Die Hörner sind nur sehr schwach gewunden. Der Rumpf ist plump im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Hinterbeine sind sehr kurz. Der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 60:B)

60:10 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 9x6 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind stark zum Rücken hin gebogen. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 60:B)

60:11 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 8x6 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner gehen erst nach oben ab, dann sind sie stark zum Rücken hin gebogen. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 60:B)

60:12 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 16x15 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind ungleichmäßig dick gepickt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 60:B)

60:13 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 12x10 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner gehen erst gerade nach oben ab und biegen dann stark zum Rücken hin um. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 60:B)

60:14 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 5x6 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Horn ist gerade, die Beine sind sehr kurz. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 60:B)

60:15 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 14x12 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0111
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Unterhalb der Rückenlinie sind undeutliche Punkte auszumachen. Es bleibt offen, ob sie in einem Bezug zur Gravur stehen. (→ Gruppe 60:B)

60:16 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 16x11 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind lang und nach entgegengesetzten Richtungen gebogen. Das eine von beiden ist stark gekrümmt, das andere endet in einer kleinen Schlaufe. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 60:B)

60:17 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 16x14 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind sehr lang und stark zum Rücken hin gebogen. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 60:B)

60:18 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 19x6 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte, unvollendet gebliebene und undeutliche einfache Strichzeichnung. Ausgeführt sind je nach Sichtweise ein Horn, die Rückenlinie und ein Bein oder zwei Hörner und die Rückenlinie, wobei bei beiden Deutungen je ein Strich unklar bleibt.
(→ Gruppe 60:B)

60:19 **MARKHOR** (Tafel 32)
Maße: 11x13 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 60:B)

STEIN 61 Maße: 50x90x50 cm
Kleiner, etwa ovaler Stein. Die Oberfläche ist von zahlreichen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Gemessen an der geringen Größe sind auf dem Stein viele Gravuren angebracht, die sich teilweise auch überlagern. Sie sind sämtlich nur noch zu erahnen. Inwieweit Zusammenhänge zwischen den Ritzungen herzustellen sind, läßt sich nicht sagen.

61:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 34x17 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Ob der Kopf abgesetzt ist, läßt sich nicht mehr sagen; die Hörner sind schwach gewellt und sehr lang. Oberhalb der Gravur sind Spuren einer weiteren Strichzeichnung zu erahnen.

61:2 **STEINBOCK** (Tafel 33)
Maße: 16x20 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Vom einen Horn gehen Striche ab, die als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks) typischen Knoten zu deuten sind. Der Schwanz ist lang und erhoben.

61:3 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 8x10 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind leicht gesenkt.

61:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x13 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gebogen, der Schwanz ist kurz und erhoben.

61:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr undeutlich, das Geschlechtsteil scheint wiedergegeben zu sein.

61:6 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende schlichte Gravur. Die Arme hängen herab, wobei der linke Arm durch die Gravur 61:4 überlagert wird. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Oberhalb der Gravur sind Spuren einer oder mehrerer weiterer Ritzungen zu erahnen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0112
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 62 Maße: 140x80x50 cm
Kleiner, annähernd dreieckiger Stein. Die Oberfläche ist fast vollkommen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Auf dem Stein sind außer den beiden dokumentierten Ritzungen noch Spuren weiterer, augenscheinlich viel älterer Gravuren zu erahnen.

62:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 71x35 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein annäherndes Viereck wird durch mehrere Striche gegliedert. In zwei der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Die Gravur scheint eine oder mehr nur noch in Spuren sichtbare ältere Ritzungen zu überlagern.

62:2 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 75x47 cm Richtung: NW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Schlichte, ungewöhnliche Gravur. Sie setzt sich aus zahlreichen eckigen bis abgerundeten kleinen, mehrreihig aneinandergesetzten Feldern zusammen. Jedes enthält entweder einen Punkt oder mehrere Punkte. Manche sind auch durch zusätzliche Striche gegliedert, eines enthält einen kleinen Kreis mit Mittelpunkt. Was die Gravur vorstellen soll, bleibt offen.

STEIN 63 Maße: 130x140x60 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

63:1 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 17x19 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval wird durch einen oben verdickten und mit beiden Enden über das Oval hinaus ragenden Strich halbiert. Unten sind an das Oval zwei kurze Striche angesetzt. Auch scheint es einige nur sehr leicht eingepickte Punkte zu enthalten. Es ergibt sich ein anthropomorpher Gesamteindruck. Ob aber ein Mensch gemeint war, bleibt offen.

STEIN 64 Maße: 170x160x140 cm
Rundlicher Stein. Die Oberfläche ist fast vollkommen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

64:1 **MARKHOR** (Tafel 32)
Maße: 15x23 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Zickzacklinien der Hörner berühren sich an zwei Stellen. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 65 Maße: 110x120x80 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein, der einen Kolk enthält. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, davon abgesehen ist sie überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

65:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: SSO
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend auszumachende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der augenscheinlich durch sechs sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird. Einige der entstandenen Segmente scheinen einen Punkt zu enthalten.

65:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 19x10 cm Richtung: SSO
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Noch zu erahnen sind die Rückenlinie und die vier Beine.

65:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 9x8 cm Richtung: SSO
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Noch zu erahnen sind ein stark nach vorn gebogenes Horn, die Rückenlinie, drei Beine und der kurze erhobene Schwanz.

STEIN 66 Maße: 190x160x50 cm
Länglicher kleiner Stein. Die Oberfläche ist uneben und von teilweise tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

66:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 8x10 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Profilzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0113
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

66:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 9x17 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein oben spitz zulaufendes Feld wird durch einen waagerechten Strich gegliedert. In das obere entstandene Feld sind zwei Punkte gesetzt.

66:3 **TAMGA?** (Tafel 38)
Maße: 17x34 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich auszumachende schlichte Gravur. Von einem mit Punkten verzierten Dreieck gehen nach oben an einen Baum mit Zweigen erinnernde Striche ab. Es könnte ein Tamga gemeint sein.

STEIN 67 Maße: 190x160x50 cm
Kantiger Stein. Die Oberfläche ist an manchen Stellen beschädigt, davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

67:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 16x28 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch überwiegend deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind sehr lang.

STEIN 68 Maße: 280x160x70 cm
Tief im Sediment steckender länglicher Stein. Die Oberfläche ist wellig, davon abgesehen überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

68:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einige verwischt wirkende Punkte enthält. Ein Bezug zwischen den nebeneinander angebrachten Gravuren 68:1 und 68:2 ist denkbar.

68:2 **RAUBVOGEL** (keine Abbildung)
Maße: 15x21 cm Richtung: W
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um die heraldische Darstellung eines Greifvogels. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Die Schwingen sind ausgebreitet, es könnten kurze Striche zur Andeutung einzelner Federn davon abgehen. Die Rumpflinie spaltet sich unten in mehrere sehr undeutliche Striche auf. Ein Bezug zwischen den nebeneinander angebrachten Gravuren 68:1 und 68:2 ist denkbar.

STEIN 69 Maße: 260x160x140 cm
Großer Felsblock. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen abgeplatzt. Davon und von wenigen feinen Rissen abgesehen, ist sie überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Auf dem Stein sind einige Gravuren eingepickt, die so stark patiniert sind, daß sie nur noch bei bestimmten Lichtverhältnissen am Stein selbst zu erahnen waren. Sie wurden in späterer Zeit von anderen Gravuren überlagert. Vermutlich wurden sie da bereits bei ungeeigneten Lichtverhältnissen nicht mehr gesehen.

GRUPPE 69:A FUSSGRUPPE (keine Abbildung)
Gravuren 69:2, 3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Fuß'abdrücken' in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Es handelt sich um ein Fußpaar. Die Gravuren sind lediglich am Stein selbst noch zu erahnen und wurden von jüngeren Gravuren überlagert.

69:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x21 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte Gravur, die daher nur bei bestimmten Lichtverhältnissen am Stein selbst teilweise zu erahnen war. Die erkennbaren Linien könnten dafür sprechen, daß ein Mensch dargestellt war.

69:2 **FUSS** (keine Abbildung)
Maße: 11x28 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte Gravur, die daher nur bei bestimmten Lichtverhältnissen am Stein selbst zu erahnen war. Es handelt sich um den Umriß eines rechten Fußes, der vielleicht durch einen waagerechten Strich gegliedert wird. Die Gravur wird durch die Darstellungen 69:4 und 69:5 überlagert.
(→ Gruppe 69:A)

69:3 **FUSS** (keine Abbildung)
Maße: 11x27 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Fast völlig patinierte Gravur, die daher nur bei bestimmten Lichtverhältnissen am Stein selbst zu erahnen war. Es handelt

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0114
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

sich um den Umriß eines linken Fußes, der vielleicht durch einen waagerechten Strich gegliedert wird.
(→ Gruppe 69:A)

69:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x11 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es scheint nur ein zum Rücken hin gebogenes Horn wiedergegeben zu sein. Der Schwanz könnte kurz und aufgerichtet sein. Die Ritzung überlagert die Darstellung 69:2.

69:5 **TAMGA** (Tafel 38)
Maße: 24x22 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Darstellung erweckt den Eindruck, als sei der linke Arm eines Strichmenschen nach unten, der rechte nach oben gebogen. Der Rumpf wäre als breites Oval wiedergegeben. Die 'Rumpf'linie zieht sich nach unten weiter. Es könnte ein Tamga gemeint sein.

69:6 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 7x11 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

69:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 24x14 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erahnen sind noch die sich vielleicht berührenden Hörner, die Rückenlinie und zwei Beine.

69:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x15 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch im wesentlichen auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind stark zum Rücken hin gebogen und sehr lang.

69:9 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 8x25 cm Richtung: SW
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich augenscheinlich um eine einfache Schlangenlinie. Da kein Kopf dargestellt ist, bleibt die Deutung als Schlange zweifelhaft.

STEIN 70 Maße: 90x60x80 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist beschädigt und von einigen tiefen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

70:1 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: 10x16 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Oval, das vermutlich ein Kreis werden sollte, und enthält augenscheinlich einige Punkte.

STEIN 71 Maße: 170x100x110 cm
Kleiner Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

71:1 **MARKHOR** (Tafel 32)
Maße: 10x23 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind unterschiedlich stark gewellt, der Schwanz ist erhoben.

71:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 6x14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte und nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Zu erahnen ist ein halbrundes Feld, das einen Punkt enthält.

71:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen oder mehrere Punkte enthält.

71:4 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 15x15 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind stark gebogen, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0115
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 72 Maße: 150x140x50 cm
Bucklige flache Steinplatte. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

72:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x17 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Beine sind ungleichmäßig lang.

STEIN 73 Maße: 260x260x150 cm
Auf dem Sediment aufliegender großer Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 73:A SCHEIBENGRUPPE (keine Abbildung)
Gravuren 73:1-3
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß drei dicht beieinander angebrachte Darstellungen von Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie von einer Hand stammen, läßt sich nicht sagen. Sie sind alle drei nur sehr leicht eingepickt; zwei von ihnen sind daher auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachen.

73:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher lediglich am Stein selbst noch sichtbare schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. In den inneren Kreis ist ein Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 73:A)

73:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher lediglich am Stein selbst noch sichtbare schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus einem Kreis, der einige Punkte enthält. Möglicherweise handelt es sich aber auch um zwei konzentrische Kreise.
(→ Gruppe 73:A)

73:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher lediglich am Stein selbst noch sichtbare schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus einem Kreis, der einige Punkte enthält.
(→ Gruppe 73:A)

73:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 14x20 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Zwischen zwei annähernd senkrechte, parallel zueinander verlaufende Striche ist ein kürzerer Strich gesetzt. Was beabsichtigt war, bleibt offen.

73:5 **CAPRINUS** (Tafel 31)
Maße: 16x12 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Verdickung abgesetzt.

73:6 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 10x18 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Falls es sich um ein Bauwerk handelt, bestünde es aus drei abgerundeten übereinandergesetzten Elementen. Das dritte ist sehr viel kleiner als die anderen beiden.

STEIN 74 Maße: 230x190x150 cm
Teil eines größeren Felsblockes. Die Oberfläche ist großteils uneben, durch Sandschliff berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

74:1 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 15x31 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, die Füße augenscheinlich nach außen gestellt.

STEIN 75 Maße: 260x320x180 cm
Großer dachförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 75:A JAGDSZENE (Tafel 43)
Gravuren 75:1-6
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und inhaltliche Gründe machen deutlich, daß die Darstellungen dreier Personen (75:1, 3, 5) - darunter zumindest ein Jäger (75:3) -, eines Caprinus (75:2) sowie zweier Hunde (75:4, 6) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Allerdings hat es den Anschein, als stammten eine Person (75:5) sowie der eine Hund (75:6) von einer ande-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0116
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ren Hand. Und die Person 75:1 blieb überhaupt unvollendet. Diese Gravuren sind weit weniger gekonnt ausgeführt als die übrigen drei Darstellungen. Der Jäger 75:3 zielt mit dem Bogen auf den links neben ihm stehenden Caprinus, der eine Hund (75:4) ist unterhalb davon angebracht und scheint auf den Caprinus zuzuspringen. Der Mensch (75:5), vielleicht ebenfalls ein Jäger, und der andere Hund sind unterhalb dieser drei Gravuren angebracht, die unvollendete Gravur links daneben. Der Hund (75:6) ist 'hochkant' wiedergegeben, damit er dem Caprinus zugewandt ist.

GRUPPE 75:B GRUPPE (Tafel 43)
Gravuren 75:11, 12
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß eine sich aus verschiedenen Teilen zusammensetzende unklare Gravur (75:11) sowie eine rechts daneben eingepickte Scheibe (75:12) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Scheibe wurde, vielleicht nachträglich, zum Bauch eines Menschen umfunktioniert.

GRUPPE 75:C GRUPPE (Tafeln 44 und XIIa)
Gravuren 75:18-21
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß drei dicht beieinander angebrachte unklare Gravuren (von denen zwei - 75:19, 21 - sich aus mehreren miteinander verbundenen Scheiben zusammensetzen) sowie eine Scheibe miteinander in einem Zusammenhang zu sehen sind. Die Gravur 75:19 wird von 75:20 überlagert. Da letztere Gravur auch heller patiniert zu sein scheint, könnte sie eine spätere Hinzufügung zu der Gruppe vorstellen.

75:1 MENSCH (Tafel 28)
Maße: 3x13 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Ausgeführt sind Kopf, Rückenlinie und Beine.
(→ Szene 75:A)

75:2 CAPRINUS (Tafel 31)
Maße: 14x14 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber im bikonkaven Stil ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist flächig ausgepickt. Die Vorderbeine sind wie zum Sprung erhoben, vielleicht ist das Geschlechtsteil bezeichnet. Der Schwanz ist kurz.
(→ Szene 75:A)

75:3 JÄGER (Tafel 26)
Maße: 14x17 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Der rechte Arm hält einen Bogen mit aufgelegtem Pfeil, bei dem (was auf den Felsbildern am Oberen Indus zumal bei so schlichten Gravuren sehr selten der Fall ist) die Pfeilspitze zu erkennen ist. Der linke Arm soll vermutlich den Bogen spannen. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 75:A)

75:4 HUND (Tafel 32)
Maße: 11x6 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber im bikonkaven Stil ausgeführte schlichte Gravur. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Der Rumpf ist flächig ausgepickt, die Vorderbeine sind wie im Sprung oder doch in eiliger Bewegung erhoben. Der Schwanz ist lang und erst nach unten, dann nach oben gebogen.
(→ Szene 75:A)

75:5 JÄGER? (Tafel 26)
Maße: 11x17 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: stark

In manchen Details auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Der rechte Arm ist ausgestreckt. Es ist nicht klar, ob die langen gespreizten Finger wiedergegeben sind oder aber ob die dargestellte Person einen Bogen hält. Da aber der linke Arm, wie bei sehr vielen einen Bogen haltenden Jägern/Kriegern zum Rumpf zurückgeführt ist, dürfte die Deutung als Bogen vermutlich die richtige sein. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 75:A)

75:6 HUND? (Tafel 32)
Maße: 19x9 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Teilweise auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Augenscheinlich sind die Ohren angedeutet. Der Schwanz ist lang und eingerollt. Da Feliden auf den Felsbildern am Oberen Indus zumeist dieses letztere Charakteristikum zeigen, wäre die Deutung des Tieres als Felide nicht auszuschließen, doch ist diejenige als Hund in diesem Fall sehr viel wahrscheinlicher.
(→ Szene 75:A)

75:7 KRIEGER? (keine Abbildung)
Maße: 11x13 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist nach oben angewinkelt, der rechte Arm ist ausgestreckt. Ein schräg die Rumpf-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0117
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

linie schneidender Strich dürfte als Waffe (Schwert?) zu deuten sein. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt. Möglicherweise sind die Ritzungen 75:7 und 75:8, vielleicht auch 75:9, die nicht weit voneinander entfernt angebracht sind, in einem Zusammenhang zu sehen.

75:8 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Es handelt sich augenscheinlich um zwei miteinander so verbundene Personen, daß die Gravuren nicht zu trennen sind. Sie scheinen sich mit dem rechten bzw. linken Arm zu berühren, während die jeweils anderen Arme in die Hüfte gestützt oder jedenfalls zum Rumpf zurückgeführt zu sein scheinen. Ein langer schräger Strich, der möglicherweise als Waffe (Schwert?) einer der beiden Personen zu deuten ist, verbindet die beiden Rümpfe. Die Füße der linken Person sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet, die Füße der anderen Person sind nicht mehr auszumachen, falls sie überhaupt dargestellt waren. Es scheint sich also um eine Interaktion, eine Szene welcher Art auch immer zu handeln, falls die vor Ort gesehenen Linien korrekt sind.
Möglicherweise sind die Ritzungen 75:7 und 75:8, vielleicht auch 75:9, die nicht weit voneinander entfernt angebracht sind, in einem Zusammenhang zu sehen.

75:9 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 8x14 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Möglicherweise sind die Ritzungen 75:7 und 75:8, vielleicht auch 75:9, die nicht weit voneinander entfernt angebracht sind, in einem Zusammenhang zu sehen.

75:10 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es ist möglich, daß ein Mensch gemeint war, von dem lediglich noch Kopf, Arme und oberer Teil der Rumpflinie auszumachen sind.

75:11 **UNKLAR** (Tafel 40)
Maße: 57x61 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annähernd rundes, ein abgerundetes und drei viereckige Felder sind entweder aneinandergesetzt oder durch Striche miteinander verbunden. Zwei der viereckigen Felder sind durch waagerechte und senkrechte Striche gegliedert und in jedes entstandene Feld ist je ein Punkt gesetzt. Die anderen drei Felder enthalten Punkte. Was gemeint war, bleibt offen.
(→ Gruppe 75:B)

75:12 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: 18x27 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen annähernden Kreisen, die jeweils eine ganze Anzahl von Punkten enthalten. Vielleicht (aber keineswegs sicher) nachträglich wurden oben an die Scheibe ein Kopf, und unten Unterkörper und Beine angefügt, so daß die Scheibe selbst den Bauch bildet. Falls diese Anthropomorphisierung vom Urheber der Scheibe ausgeführt wurde, soll die Scheibe vielleicht das 'Zeichen' des Urhebers vorstellen.
(→ Gruppe 75:B)

75:13 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 6x8 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erahnen ist lediglich ein gerader Strich, von dem zwei kurze Striche abgehen. Es könnte ebensogut ein Tier wie etwas anderes dargestellt gewesen sein.

75:14 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 21x16 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Der Kopf ist vermutlich abgesetzt, die Hörner sind fast gerade und verhältnismäßig kurz. Der Rumpf könnte bitriangulär oder aber bikonkav wiedergegeben sein, die Beine sind - wie bei derartigen Darstellungen meist - sehr kurz.

75:15 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 10x9 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende einfache Profilzeichnung.

75:16 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 16x20 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich nur schwach gewellt. Es ist nur ein -

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0118
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

breit gepicktes - Vorderbein auszumachen, während die Hinterbeine beide zu erahnen sind.

75:17 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 9x8 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Wie 75:15.

75:18 **UNKLAR** (Tafel 39)
Maße: 18x25 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Ein in der Form an ein Bauwerk erinnerndes Feld wird durch zahlreiche Striche gegliedert. In die entstandenen Felder sind Striche, Punkte und/oder kleine Kreise gesetzt. Das oberste Feld ist oben abgerundet und durch annähernd senkrechte Striche gegliedert. Die Deutung der Gravur als Bauwerk ist nicht völlig auszuschließen.
(→ Gruppe 75:C)

75:19 **UNKLAR** (Tafel 40)
Maße: 40x51 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Augenscheinlich sind zwei annähernde Scheiben miteinander verbunden. Die linke besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird (Radkreuz). In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Rechts angesetzt ist eine Scheibe, die aus zwei annähernden konzentrischen Kreisen besteht. Sie sind durch Striche miteinander verbunden. In einige der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Die Gravur wird durch die Darstellung 75:20 überlagert.
(→ Gruppe 75:C)

75:20 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: 63x34 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sehr nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem abgerundeten Feld, das vermutlich rund beabsichtigt war. In dieses Feld hinein sind zwei weitere annähernde konzentrische 'Kreise' gesetzt. Der innere wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert. Die hierdurch entstandenen Felder sind mit Punkten, die anderen Zwischenräume sind mit kurzen Strichen und Punkten ausgefüllt. Die Gravur überlagert die Darstellung 75:19.
(→ Gruppe 75:C)

75:21 **UNKLAR** (Tafel 40)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Augenscheinlich sind drei Felder miteinander verbunden, von denen zumindest das linke als eine Scheibe zu betrachten ist. Sie besteht aus zwei annähernden konzentrischen Kreisen, die durch sieben Striche miteinander verbunden sind. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Der innere Kreis wird durch fünf sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert. Rechts an diese Scheibe angesetzt sind zwei durch Striche verbundene und sich berührende Scheiben, die Punkte enthalten, sowie ein weiteres durch Striche und Punkte ausgefülltes abgerundetes Feld.
(→ Gruppe 75:C)

75:22 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Feldern, die sichtlich als Kreise gedacht waren. Der innere 'Kreis' enthält einige Striche und Punkte.

STEIN 76 Maße: 170x120x70 cm

Teil eines zerbrochenen Steines. Die Oberfläche ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend schwarzbraun patiniert. Ob zwischen den auf der schrägen Südwestfläche des Steines angebrachten Ritzungen ein Zusammenhang besteht, bleibt offen. Einige ältere Gravuren wurden durch die hier dokumentierten Darstellungen überlagert und sind nur noch in Spuren zu erahnen.

76:1 **REITER** (Tafel 30)
Maße: 24x16 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Teilweise auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter scheint lediglich als senkrechter Strich angedeutet zu sein. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Die Beine enden (zur Andeutung der Hufe) jeweils in zwei kurzen Strichen. Der Schwanz ist lang und hängt herab.

76:2 **KRIEGER** (Tafel 26)
Maße: 24x29 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Teilweise auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Sie scheint eine ältere Gravur zu überlagern und teilweise nachgepickt worden zu sein. Zu beiden Seiten des Kopfes wurde je ein Punkt eingepickt, vermutlich um eine bestimmte Kopfbedeckung oder Frisur anzudeuten. Die Arme sind ausgestreckt; der rechte scheint einen runden Schild zu halten, der undeutliche Punkte enthält. Der Rumpf ist unten leicht verdickt gepickt. Unterhalb der Gravur beginnt die Steinkante.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0119
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

76:3 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Von der Gravur 76:4 überlagerte, daher nur noch teilweise sichtbare schlichte, augenscheinlich nachlässig ausgeführte Gravur. Die Scheibe besteht vermutlich aus einem einfachen Kreis, von dem in weiteren Abständen kurze Striche nach außen abgehen ('Zähnung'). Außerdem scheint er unklare Linien zu enthalten. Es wirkt so, als sei die Gravur 76:4 absichtlich über diese Scheibe gepickt worden, da die Finger der dargestellten Person genau auf der Kreislinie beginnen.

76:4 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 25x26 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte Strichzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt, jeweils drei gespreizte Finger sind dargestellt. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Gravur überlagert die Darstellung 76:3 und wird selbst durch eine rezente Punktreihe überlagert.

76:5 **AXT?** (Tafel 34)
Maße: 9x16 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Verhältnismäßig leicht eingepickte schlichte Gravur. Sie erinnert an ein großes 'P'. Es könnte vielleicht eine Axt gemeint sein, deren Blatt halbrund wiedergegeben und mit Punkten ausgefüllt ist.

STEIN 77 Maße: 100x150x40 cm
An einer Seite stark beschädigter, daher flacher, tief im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist, von einem tiefen Riß abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

77:1 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 21 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen waagerechten Strich gegliedert wird.

77:2 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 21 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

STEIN 78 Maße: 230x160x110 cm
Kantiger Felsblock. Die Oberfläche ist an vielen Stellen abgeplatzt. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

78:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 27 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte, vielleicht unvollendet gebliebene Gravur. Die Scheibe besteht aus einem mit weit voneinander entfernt gesetzten Punkten definierten Kreis. Er enthält eine zur Mitte führende Punktlinie. Es ist davon auszugehen, daß die Gravur fortgesetzt werden sollte.

78:2 **PUNKT** (Tafel 35)
Maße: 15x10 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur, die sich aus vierzehn - augenscheinlich ohne System - dicht beieinander eingepickten Punkten zusammensetzt.

STEIN 79 Maße: 440x320x320 cm
Großer zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist uneben, von teilweise tiefen Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

79:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 15x15 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme enden in langen gespreizten Fingern. Das rechte Bein ist angewinkelt, wodurch es den Anschein hat, als würde die dargestellte Person hüpfen.

STEIN 80 Maße: 320x230x170 cm
Großer Felsblock. Die Oberfläche ist in manchen Partien uneben, von vielen überwiegend feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

80:1 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 36x23 cm Richtung: SO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist kaum noch auszumachen. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt. Zwischen die beiden Vorderbeine scheint je ein Punkt gesetzt zu sein.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0120
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

80:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: SO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der undeutliche Striche und Punkte enthält.

80:3 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-leicht

Vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. In einen Halbkreis sind drei Punkte gesetzt.

80:4 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 25x29 cm Richtung: SO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist kaum noch auszumachen. Die Arme sind augenscheinlich erhoben. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Das Reittier ist teilweise durch einen modernen Schriftzug überlagert. Noch auszumachen sind die Rückenlinie und die vier Beine.

80:5 **TAMGA** (Tafel 38)
Maße: 11x15 cm Richtung: SO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Gravur erinnert an eine Zange. Entsprechende Tamgas, die unter den Gravuren am Oberen Indus häufiger zu finden sind, sind belegt (vgl. Hodar, BANDINI-KÖNIG 1999: 81).

80:6 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: SO
Winkel: 90° Repatinierung: mittel-leicht

Durch eine moderne Inschrift überlagerte, nur sehr leicht eingepickte und daher nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält.

80:7 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 22x23 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Arme könnten leicht erhoben sein. Die Füße sind in Gehhaltung nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.

80:8 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 22x23 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die unklaren Linien könnten beispielsweise eine unvollendet gebliebene Reiterdarstellung zeigen, aber auch - anders betrachtet - einen unvollendeten Menschen oder ein Tier.

STEIN 81 Maße: 180x230x70 cm
Großer Felsblock. Die Oberfläche ist, von wenigen überwiegend feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

81:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 19x49 cm Richtung: SSO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, weil leicht eingepickte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind vermutlich ausgestreckt.

81:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 29x43 cm Richtung: SSO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, weil leicht eingepickte einfache Strichzeichnung. Sie wird außerdem durch eine moderne Ritzung überlagert. Die Arme sind vermutlich ausgestreckt.

81:3 **MARKHOR** (Tafel 32)
Maße: 26x28 cm Richtung: SSO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, der Rumpf ist verdickt gepickt. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 82 Maße: 90x140x40 cm
Kleiner rundlicher Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise uneben, von einigen feineren Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

82:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 7x7 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um eine ausgepickte Fläche, die in der Form ein wenig an den rechts daneben eingepickten Menschen erinnert. Es ist also nicht auszu-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0121
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

schließen, daß auch hier eine im Schneidersitz abgebildete Person gemeint war. Doch ist die Gravur viel zu undeutlich, als daß es sich um mehr als eine mögliche Deutung handeln könnte.

82:2 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 12x12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte, flächig ausgepickte Umrißzeichnung. Es handelt sich offensichtlich um eine im Schneidersitz sitzende Person. Die Arme sind zum Schoß zurückgeführt. Ob die Hände sich berühren sollen, bleibt offen. Es ist nicht auszuschließen, daß hier beispielsweise ein Buddha oder Bodhisatva abgebildet sein soll. In diesem Fall wäre der Schneidersitz als Lotossitz zu bezeichnen.

STEIN 83 Maße: 540x290x260 cm
Großer kubischer Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise zerklüftet und von tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

83:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 17x17 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

83:2 **VIERECK** (Tafel 40)
Maße: 22x20 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Quadrat wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt. In jedes Viertel ist ein Punkt gesetzt. Es ist nicht auszuschließen, daß die Gravur rund werden sollte und eine Scheibe gemeint war.

83:3 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Stark beriebene, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

83:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x21 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Möglicherweise unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine fast rechtwinklig gekrümmte Linie. Es könnte ein Viereck wie 83:2 beabsichtigt gewesen sein, da die Ritzung rechts davon angebracht ist. Nicht auszuschließen aber ist auch, daß die Gravur so beabsichtigt war und ein Tamga gemeint ist.

83:5 **SCHEIBE** (Tafel 36)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird.

STEIN 84 Maße: 80x60x20 cm
Teilweise im Sediment steckender ovaler, abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist von einigen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

84:1 **VIERECK** (Tafel 40)
Maße: 16x13 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein annäherndes Quadrat.

84:2 **MARKHOR** (Tafel 32)
Maße: 15x23 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind sehr lang. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist augenscheinlich kurz und erhoben.

STEIN 85 Maße: 100x170x60 cm
Ungleichmäßig geformter Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und von überwiegend feinen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die auf der Ostseite angebrachten Gravuren sind kaum noch auszumachen. Inwieweit sie in einen Zusammenhang zu setzen sind, läßt sich nicht sagen. Einige weitere Ritzungen waren nur noch in Spuren zu erahnen und konnten nicht mehr dokumentiert werden.

85:1 **MARKHOR** (Tafel 33)
Maße: 13x21 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nur leicht gewellt und lang. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0122
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

85:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 17x42 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch überwiegend gut auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, die Hörner sind teilweise sehr stark gewellt, nach oben zu aber gerade. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

85:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x14 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch überwiegend gut auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach unten angewinkelt.

85:4 **RAUBVOGEL** (keine Abbildung)
Maße: 31x18 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung, die aber durch eine moderne Inschrift überlagert wird. Es handelt sich um einen heraldisch wiedergegebenen Greifvogel. Der Kopf ist nach rechts (vom Betrachter aus) gewandt. Die Schwingen sind ausgebreitet. Nach unten gehen zur Andeutung einzelner Federn kurze Striche ab. Der Rumpf endet unten in mehreren Strichen, die ebenfalls Federn und/oder Krallen andeuten dürften.

85:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 12x8 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Noch zu sehen ist eine annähernd halbrunde gebogene Linie.

STEIN 86 Maße: 250x150x150 cm
Ungleichmäßig geformter Geröllblock. Die Oberfläche ist von zahlreichen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

86:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise sichtbare, weil fast völlig repatinierte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nach vorn gerichtet und fast gerade. Ob die auf derselben Steinfläche angebrachten Gravuren 86:1-3 in einen Zusammenhang zu setzen sind, läßt sich nicht sagen.

86:2 **CAPRINUS** (Tafel 32)
Maße: 24x19 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise sichtbare schlichte Profildarstellung. Der Kopf ist augenscheinlich durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Es ist der Ansatz eines Horns zu erahnen. Der Rumpf ist schwach bikonkav im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Das Vorderbein ist unten zur Andeutung des Hufs umgeknickt. Der Schwanz ist verhältnismäßig lang und hängt herab. Ob die auf derselben Steinfläche angebrachten Gravuren 86:1-3 in einen Zusammenhang zu setzen sind, läßt sich nicht sagen.

86:3 **CAPRINUS** (Tafel 32)
Maße: 25x22 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend sichtbare Profildarstellung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind lang und stark zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist schwach bikonkav im Umriß ausgeführt und flächig ausgepickt. Der Schwanz hängt herab. Ob die auf derselben Steinfläche angebrachten Gravuren 86:1-3 in einen Zusammenhang zu setzen sind, läßt sich nicht sagen.

86:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x7 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend zu erahnende einfache Strichzeichnung.

86:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x21 cm Richtung: WSW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte Gravur. Es handelt sich um ein unregelmäßiges Feld, das vielleicht rund werden sollte. Es enthält eine rezente Gravur, die vielleicht einen Menschen abbilden soll.

86:6 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 12x26 cm Richtung: WSW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind verhältnismäßig lang.

86:7 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 17x17 cm Richtung: WSW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0123
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch überwiegend sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind schwach gewellt und zum Rücken hin gerichtet.

86:8 SCHEIBE (Tafel 36)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: WSW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, in den ein Punkt gesetzt ist. Möglicherweise besteht zwischen den identischen Gravuren 86:8 und 86:10 ein Zusammenhang.

86:9 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 28x10 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Ein unvollendetes Oval wird durch zwei senkrechte und einen waagerechten Strich gegliedert. Was gemeint war, läßt sich nicht sagen.

86:10 SCHEIBE (Tafel 37)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 86:8.

STEIN 87 Maße: 160x90x30 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher kantiger Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben, von Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 87:A TAMGA-GRUPPE (Tafel 44)
Gravuren 87:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte Gravuren, die möglicherweise als Tamgas anzusprechen sind, in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind.

87:1 TAMGA? (Tafel 38)
Maße: 22x18 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Sie erinnert an einen Dreizack, dessen äußere Zinken oben nach unten gekrümmt sind, dessen mittlere Zinke wie ein spitzovales Blütenblatt wirkt und dessen Schaft nach links oben gebogen ist. Die Deutung der Gravur als Tamga ist wahrscheinlich, da ähnliche Tamgas belegt sind (DRAČUK 1975: Tafel XXI).
(→ Gruppe 87:A)

87:2 TAMGA? (Tafel 38)
Maße: 13x17 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Von einem waagerechten Strich gehen nach oben und unten je zwei Striche ab. Es könnte ein Tamga gemeint sein.
(→ Gruppe 87:A)

STEIN 88 Maße: 60x120x30 cm
Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

88:1 SCHEIBE? (Tafel 36)
Maße: 24x37 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch drei Striche und einige Punkte verziert wird. Nach außen geht ein gerader Strich ab.

STEIN 89 Maße: 60x80x50 cm
Kleiner kantiger, beschädigter Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 89:A TAMGA-GRUPPE (Tafeln 44 und XIIb)
Gravuren 89:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß zwei dicht nebeneinander angebrachte Gravuren, die als Tamgas anzusprechen sind, in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind.

89:1 TAMGA (Tafel 38)
Maße: 13x30 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Gravur erinnert an ein Strichmännchen, dessen Arme nach unten und dessen Beine nach oben angewinkelt sind. Nach unten setzt sich die 'Rumpflinie' fort und endet in einer hakenförmigen Linie. Es dürfte recht sicher ein Tamga gemeint gewesen sein.
(→ Gruppe 89:A)

89:2 TAMGA (Tafel 38)
Maße: 22x24 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Sie erinnert an ein Strichmännchen mit erhobenen und nach außen geschwungenen Armen und nach oben

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0124
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

gebogenen Beinen. Vom linken 'Arm' und vom rechten 'Bein' geht jeweils eine gebogene Linie ab. Die Deutung als Tamga ist recht sicher.
(→ Gruppe 89:A)

STEIN 90 Maße: -
Großer Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt, von Sandschliff berieben und von Rissen durchzogen. Sie ist ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

90:1 **TAMGA** (Tafel 38)
Maße: 43x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Sie erinnert an eine Brille, von der nach links und nach rechts je ein Strich abgeht. In das eine Feld ist ein Punkt, in das andere sind augenscheinlich zwei Punkte gesetzt. Links ist eine schlaufenartige Linie angesetzt. Es ist nicht ganz klar, ob die Punkte original zur Ritzung gehörten, da sich rings um die Gravur kleine entsprechende Steinbeschädigungen finden. Brillenförmige Tamgas sind belegt und finden sich öfter auf den Felsbilden am Oberen Indus (vgl. z.B. in Hodar, BANDINI-KÖNIG 1999: 80).

90:2 **TIER** (Tafel 33)
Maße: 12x24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Rückenlinie des Tieres ist stark gebogen, als ob rasche Bewegung angedeutet werden sollte. Zu sehen sind ansonsten noch die vier Beine und die Andeutung von Kopf und Schwanz und vielleicht der Ohren. Welches Tier gemeint war, bleibt offen.

90:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x16 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

90:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Beine sind sehr kurz, der Schwanz ist vielleicht erhoben.

90:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x11 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind stark zum Rücken hin gebogen. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben. Die Gravuren 90:5 und 90:6 sind nebeneinander eingepickt und könnten daher in Beziehung zueinander stehen.

90:6 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x15 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Vielleicht sind die Arme erhoben. Die Gravuren 90:5 und 90:6 sind nebeneinander eingepickt und könnten daher in Beziehung zueinander stehen.

STEIN 91 Maße: 320x230x170 cm
An mehreren Stellen gespaltener unförmiger Stein. Die Oberfläche ist, hiervon und von weiteren Rissen abgesehen, überwiegend glatt und im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

91:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x8 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch schwach sichtbare, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind ungleichmäßig lang, der Schwanz ist erhoben.

91:2 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 13x10 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur schwach sichtbare einfache Strichzeichnung. Es ist nicht klar, wie sie zu deuten ist. Es könnte ein Caprinus mit nach vorn gebogenen Hörnern und lediglich zwei Beinen gemeint sein oder ein sehr nachlässig gezeichnetes Tier mit vier Beinen. Die Deutung der Gravur als Tamga ist aber auch nicht gänzlich auszuschließen.

91:3 **UNKLAR** (Tafel 40)
Maße: 13x17 cm Richtung: N
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Sie erinnert an schwach geschwungene Hörner eines Markhors, die unten durch einen waagerechten Strich miteinander verbunden sind. Ob tatsächlich Hörner gemeint waren, bleibt indes sehr fraglich. Es wären auch etliche andere Deutungen denkbar.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0125
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 92 Maße: 160x150x150 cm
Unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

92:1 **MARKHOR** (Tafel 33)
Maße: 21x17 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit feinem Werkzeug sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 93 Maße: 80x80x40 cm (Tafel XIIIa)
Auf dem Sediment aufliegender kleiner rundlicher Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

93:1 **HAND** (Tafeln 30 und XIIIa)
Maße: 22x24 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Schlichte, aber ungewöhnliche Umrißzeichnung. Es handelt sich um die flächig ausgepickte Umrißdarstellung einer linken Hand. Die Finger (vor allem der kleine Finger) sind sehr kurz, so daß ein wenig der Eindruck von Schwimmhäuten entsteht. Ob der Urheber der Gravur eine entsprechend ungewöhnliche Hand wiedergeben wollte oder ob er im Ausführen einer solchen Gravur nicht geübt war, bleibt dahingestellt.

STEIN 94 Maße: -
Großer dachförmiger Felsblock. Die Oberfläche ist von vielen Rissen durchzogen, teilweise uneben und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

94:1 **PFERD?** (Tafel 33)
Maße: 24x18 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch sichtbare schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Falls es sich tatsächlich um ein Tier handelt, wäre der Kopf abgesetzt. Von der extrem langen Rückenlinie abgehende kurze Striche wären als Mähne eines Pferdes zu deuten und kleine Kreise an den Beinen als die angedeuteten Hufe. Die Schwanzpartie ist sehr undeutlich. Unklar ist auch ein aus mehreren kleinen Feldern zusammengesetztes Gebilde auf dem Rücken des Tieres. Ob hier ein Reiter angedeutet sein sollte, läßt sich nicht sagen. Auch ob die unterhalb der Ritzung angebrachte Scheibe 94:2 zu dieser Gravur in Beziehung zu setzen ist, bleibt offen.

94:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich halbiert wird. Die eine entstandene Hälfte ist durch weitere undeutliche Striche gegliedert. Ob die Gravur in Beziehung zur darüber eingepickten Ritzung 94:1 zu setzen ist, bleibt offen.

STEIN 95 Maße: 110x80x60 cm
Auf dem Sediment aufliegender abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist, von überwiegend feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

95:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 33x14 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: leicht-mittel

Nachlässig ausgeführte, teilweise undeutliche schlichte Gravur. Ein längliches Feld wird durch einige Striche gegliedert. Was gemeint war, läßt sich nicht sagen.

95:2 **REITER** (Tafel 30)
Maße: 22x15 cm Richtung: NO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Kopf und Rumpf des Reiters sind verdickt gepickt. Es scheinen durch Verdickungen die Ohren oder aber eine besondere Frisur angedeutet zu sein. Die Arme sind ausgestreckt. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der Rumpf ist verdickt gepickt. Der Schwanz steht ab.

STEIN 96 Maße: 290x390x140 cm (Tafel XIIIb)
Dachförmiger großer Stein. Die Oberfläche ist an manchen Stellen beschädigt, von wenigen Rissen durchzogen und davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Es ist sehr auffällig, wie viele Gravuren auf diesem Stein angebracht wurden, die aus unterschiedlichen Zeiten stammen und sich teilweise überlagern. Etliche Ritzungen sind daher nur noch teilweise auszumachen. Etliche weitere sind nur noch in Spuren zu erahnen und konnten daher nicht mehr dokumentiert werden. Inwieweit zwischen einzelnen von ihnen ein Zusammenhang herzustellen ist, erschließt sich nicht mehr. Es scheinen jedenfalls eine oder mehrere Jagdszenen dargestellt gewesen zu sein, doch läßt sich nicht mehr ermitteln, welche Gravuren jeweils zusammengehören.
Es scheint sich hier um einen für die Bevölkerung der Region bis (wie rezente Gravuren deutlich machen) zum heutigen Tag aus irgendeinem Grund 'besonderen' Stein zu handeln.

96:1 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0126
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung, die zudem durch eine oder mehrere andere Gravuren überlagert wird. Zu sehen sind noch zwei extrem lange mäandernde Linien, die als Hörner eines Markhors gedeutet werden dürften. Sie sind durch die Rückenlinie des Tieres miteinander verbunden, wobei das eine Horn am Kopf-, das andere am Schwanzende abgeht. Die vier Beine sind ebenfalls auszumachen. Zwischen den Hörnern ist ein Jäger (96:22) eingepickt, allerdings bleibt unklar, ob die Gravuren miteinander in Verbindung zu setzen sind, da der Bogen des Jägers vom einen Horn des Markhors überlagert zu werden scheint.

96:2 **JÄGER** (Tafel 26)
Maße: 23x24 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist als kleiner Kreis wiedergegeben, der linke Arm hält einen großen Bogen, den der rechte Arm spannt. Ein quer die Rumpflinie schneidender Strich könnte als Bogenfutteral zu deuten sein. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Die ringsum eingepickten Darstellungen von Caprini machen deutlich, daß es sich um einen Jäger und nicht um einen Krieger handeln soll. Auf welches Tier oder welche Tiere er aber zielt, bleibt offen, da sich rechts neben ihm etliche sich überlagernde Gravuren von Caprini befinden.

96:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x10 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist nur noch ein fast gerades Horn auszumachen. Der Schwanz ist augenscheinlich kurz und erhoben.

96:4 **MENSCH** (Tafel 28)
Maße: 16x15 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Lange gespreizte Finger sind wiedergegeben.

96:5 **STŪPA?** (Tafel 37)
Maße: 17x28 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Schlichte, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Das Bauwerk besteht augenscheinlich aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind in etwa gleich breit und annähernd rechteckig. Das untere ist flächig ausgepickt, das zweite enthält ein Muster, das an einen Stern erinnert. Das darüber folgende Element ist parabelbogenförmig und flächig ausgepickt. Es könnte als *aṇḍa* zu deuten sein. Es folgt eine kleine runde Bekrönung. Zwei unterhalb davon nach den Seiten abgehende Striche dürften Fahnen vorstellen.

96:6 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 22x22 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Die Arme sind ausgestreckt. Der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben, fast eckig und mit unklaren Linien ausgefüllt. Die Beine sind nur noch ansatzweise zu sehen, weil sie durch die Darstellung eines Caprinus (96:21) überlagert werden.

96:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind verhältnismäßig kurz.

96:8 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 13x21 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung.

96:9 **MANN** (Tafel 27)
Maße: 18x23 cm Richtung: ONO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Arme hängen herab, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Beine sind nach unten angewinkelt. Die Füße sind angedeutet und nach außen gestellt. Die dargestellte Person wirkt sehr muskulös.

96:10 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 16x33 cm Richtung: ONO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo teilweise undeutliche schlichte Gravur. Sie besteht zunächst aus zwei konzentrischen Kreisen. Der innere Kreis enthält undeutliche Linien und/oder Punkte. Nach rechts gehen drei parallel zueinander verlaufende Striche ab, die durch kurze Striche miteinander verbunden sind. In einige der entstandenen Felder sind au-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0127
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

genscheinlich kleine Kreise gesetzt. Was diese Gravur vorstellen soll, bleibt vollkommen unklar.

96:11 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 23x18 cm Richtung: NO
Winkel: 10° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade.

96:12 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 15x16 cm Richtung: NO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, die Hörner sind fast gerade. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

96:13 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 16x34 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang.

96:14 **BAUWERK** (Tafel 34)
Maße: 12x23 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare, sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist rechteckig und durch ein Andreaskreuz verziert. Das obere ist dreieckig und flächig ausgepickt. Darüber folgt der Mast.

96:15 **SCHEIBE** (Tafel 37)
Maße: Dm. 26 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, teilweise undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. Der innere enthält sechs zum Mittelpunkt führende Striche. Die beiden Kreise sind durch Striche miteinander verbunden. Einige davon enthalten einen oder mehr Punkte.

96:16 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 23x15 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Sie wird durch undeutliche Linien überlagert, die ebenfalls zu einem Caprinus gehören könnten.

96:17 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 59x76 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu sehen sind mehrere dicht beieinander eingepickte geschlängelte Linien.

96:18 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 19x30 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind ausgestreckt. Sie könnten einen Gegenstand halten, der als Linie über dem Kopf zu erahnen ist. Vielleicht geht von der Rumpflinie nach rechts ein Strich ab, der als Waffe zu deuten sein könnte. In diesem Fall wäre die dargestellte Person als Krieger anzusprechen. Die Füße sind augenscheinlich nach außen gestellt.

96:19 **KRIEGER** (Tafel 27)
Maße: 28x31 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen runden Schild, der durch Striche gegliedert ist. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben. Die Füße sind nach außen gestellt.

96:20 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: 20x16 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Es ist nur noch das linke Bein zu sehen. Die ringsum eingepickten Darstellungen von Caprini machen deutlich, daß es sich um einen Jäger und nicht um einen Krieger handeln soll. Auf welches Tier oder welche Tiere er aber zielt, bleibt offen, da sich rechts neben ihm etliche sich überlagernde Gravuren von Caprini befinden.

96:21 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0128
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

96:22 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm dürfte einen Bogen halten, der augenscheinlich durch die Gravur 96:1 überlagert wird. Auch die Beine könnten von dieser Ritzung überlagert werden.

96:23 **MARKHOR** (Tafel 33)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Hörner sind sehr lang, der Rumpf ist im Umriß wiedergegeben. Die Vorderbeine sind leicht schräg gestellt.

96:24 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Wie 96:23.

96:25 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Gravur wird durch andere Linien überlagert.

96:26 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist augenscheinlich nur ein stark gewelltes Horn wiedergegeben.

96:27 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Beine sind sehr lang. Die Gravur wird durch Linien einer anderen Ritzung überlagert.

96:28 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein an den Umriß eines Fußes erinnerndes Feld wird durch Striche und Punkte ausgefüllt. Ob tatsächlich ein Fuß gemeint war, bleibt offen, ist aber angesichts der in der Nähe angebrachten Gravuren (96:29-33) eher unwahrscheinlich. Zwischen den dicht beieinander angebrachten Gravuren 96:28-33 könnte ein Zusammenhang herzustellen sein.

96:29 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur, die außerdem durch undeutliche Linien überlagert wird. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus zwei annähernden konzentrischen Kreisen, die durch Striche miteinander verbunden sind. In einige der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Der innere Kreis enthält undeutliche Striche. Zwischen den dicht beieinander angebrachten Gravuren 96:28-33 könnte ein Zusammenhang herzustellen sein.

96:30 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur, die außerdem durch die Ritzung 96:31 überlagert wird. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus drei annähernden konzentrischen Kreisen, die durch zahlreiche Striche miteinander verbunden sind. In einige der entstandenen Felder scheint je ein Punkt gesetzt zu sein. Zwischen den dicht beieinander angebrachten Gravuren 96:28-33 könnte ein Zusammenhang herzustellen sein.

96:31 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur, die außerdem die Ritzung 96:30 überlagert. Ein annäherndes Rechteck wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Einer der Striche setzt sich nach außen fort. Die Gravur berührt die Darstellung 96:28. Zwischen den dicht beieinander angebrachten Gravuren 96:28-33 könnte ein Zusammenhang herzustellen sein.

96:32 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur, die außerdem unklare Linien überlagert. Die Scheibe besteht aus einem Oval, das vermutlich rund sein sollte. Es wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt. In jedes ent-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0129
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

standene Feld sind undeutliche Kreise und/oder Punkte und Striche gesetzt. Zwischen den dicht beieinander angebrachten Gravuren 96:28-33 könnte ein Zusammenhang herzustellen sein.

96:33 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur, die außerdem unklare Linien überlagert. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt wird. In jedes entstandene Feld könnte ein Punkt gesetzt sein. Zwischen den dicht beieinander angebrachten Gravuren 96:28-33 könnte ein Zusammenhang herzustellen sein.

96:34 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein stark gebogenes Horn wiedergegeben.

96:35 **LEOPARD?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark-mittel

Durch andere Linien überlagerte, daher nur noch teilweise sichtbare schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der abgesetzte Kopf ist nur noch zu erahnen. Der Rumpf ist fast viereckig im Umriß wiedergegeben und sehr klobig. Er ist mit Punktreihen ausgefüllt. Das Tier hat vier Beine und einen langen, am Ende nach oben gebogenen Schwanz. Die Deutung des Tieres als (gefleckter) Leopard liegt nahe. Es bleiben jedoch Zweifel wegen des sehr klobigen Rumpfes und weil die Ritzung nur teilweise auszumachen ist.

96:36 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind in regelmäßigen Abständen miteinander verbunden, was den Eindruck einer Leiter erweckt. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

96:37 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

96:38 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur, die außerdem durch unklare Linien überlagert wird. Es handelt sich um ein in der Form an eine Glühbirne erinnerndes Feld, das einen Punkt enthält.

96:39 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur, die außerdem durch eine rezente Gravur überlagert wird. Es handelt sich um ein rosettenartiges Feld, das undeutliche Linien enthält.

96:40 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Nach oben geht ein langes gerades Horn ab, nach unten ein unklarer gerader Strich. Auf der Rückenlinie ist eine halbrunde Linie unklarer Bedeutung auszumachen. Der Schwanz ist lang, hängt herab und endet in einem kleinen Kreis. Angesichts der unklaren Linien und des langen Schwanzes besteht die Möglichkeit, daß hier kein Caprinus, sondern ein Fabelwesen gemeint war.

STEIN 97 Maße: 140x180x60 cm
Tief im Sediment steckender abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 97:A GRUPPE (Tafel 43)
Gravuren 97:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß die Darstellungen einer Scheibe (97:1) und eines Menschen (97:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und wohl auch von einer Hand stammen. Der Mensch ist unterhalb der Scheibe eingepickt und scheint diese in den erhobenen Händen zu tragen. Die Scheibe könnte das 'Wappen'- Zeichen der dargestellten Person sein.

97:1 **SCHEIBE** (Tafel 37)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Feld ist ein

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0130
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 97:A)

97:2 **MENSCH** (Tafel 43)
Maße: 12x21 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, der Rumpf ist leicht nach rechts (vom Betrachter aus) gebogen.
(→ Gruppe 97:A)

STEIN 98 Maße: 300x120x100 cm
Kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

98:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 21x14 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch schlecht auszumachende, zudem teilweise durch die Gravur 98:2 überlagerte einfache Strichzeichnung. Die Hinterbeine sind stark nach vorn gekrümmt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen. Ob Hörner dargestellt waren, läßt sich aufgrund der Überlagerung nicht mehr sagen.

98:2 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig mit breitem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein annäherndes Rechteck, das einige Punkte enthält. Die Gravur überlagert die Ritzung 98:1.

STEIN 99 Maße: 190x170x40 cm
Tief im Sediment steckender, daher flacher, teilweise abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen feinen Rissen abgesehen, glatt und im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

99:1 **MENSCH** (Tafel 29)
Maße: 18x18 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare einfache Strichzeichnung. Jeweils vier Finger sind angedeutet.

STEIN 100 Maße: 170x190x80 cm
Dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen überwiegend feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 100:A SCHEIBENGRUPPE (Tafel 44)
Gravuren 100:1-6
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Art der Ausführung machen deutlich, daß sechs versetzt neben- bzw. oberhalb voneinander angebrachte Scheiben(?) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Zur Scheibe(?) 100:1 ist sichtlich von anderer Hand ein weiteres Feld hinzugefügt worden.

100:1 **SCHEIBE?** (Tafel 37)
Maße: 18x36 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe(?) besteht aus einem ovalen Feld, das Punkte und drei kurze Striche enthält. Von anderer Hand wurde ein unförmiges Feld hinzugefügt, das ebenfalls Punkte und einen Strich enthält. Dass die Gravur als Scheibe und nicht als 'Unklar' bezeichnet wurde, liegt in den umgebenden Scheiben begründet.
(→ Gruppe 100:A)

100:2 **SCHEIBE** (Tafel 37)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der sieben rosettenartig angeordnete Punkte enthält.
(→ Gruppe 100:A)

100:3 **SCHEIBE?** (Tafel 37)
Maße: 20x27 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe(?) besteht aus einem teils abgerundeten, teils eckigen Feld, das aber vermutlich rund sein sollte. Es enthält sieben rosettenartig angeordnete Punkte.
(→ Gruppe 100:A)

100:4 **SCHEIBE** (Tafel 37)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sorgfältig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der acht Punkte enthält.
(→ Gruppe 100:A)

100:5 **SCHEIBE** (Tafel 37)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0131
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der sieben rosettenartig angeordnete Punkte enthält.
(→ Gruppe 100:A)

100:6 **SCHEIBE?** (Tafel 37)
Maße: 13x21 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe(?) besteht aus einem an ein Tortenstück erinnernden Feld, das durch einen Strich gegliedert wird. Daß die Gravur als Scheibe(?) bezeichnet wurde, ergibt sich aus den umliegenden Scheiben, zu denen sie sichtlich in Beziehung steht.
(→ Gruppe 100:A)

100:7 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

STEIN 101 Maße: 240x240x150 cm
Dachförmiger, gesprungener Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt. Davon und von wenigen überwiegend feinen Rissen abgesehen, ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

101:1 **SCHEIBE** (Tafel 37)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich annähernd rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz').

101:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Noch auszumachen sind die Rückenlinie, drei Beine und der lange erhobene Schwanz.

101:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x16 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade, der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 102 Maße: 240x380x120 cm
Zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise uneben und von wenigen feinen Rissen durchzogen. Sie ist gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

102:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der Punkte und Striche enthält.

102:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x14 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, daher auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Augenscheinlich sind Finger angedeutet.

STEIN 103 Maße: 220x190x110 cm
Großer kantiger Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben, ansonsten glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 103:A TIERGRUPPE (Tafel 44)
Gravuren 103:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Art der Ausführung machen deutlich, daß zwei oberhalb voneinander angebrachte Schraubenziegen in Beziehung zueinander zu setzen sind.

103:1 **MARKHOR** (Tafel 33)
Maße: 19x24 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung.
(→ Gruppe 103:A)

103:2 **MARKHOR** (Tafel 33)
Maße: 15x19 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gekrümmt.
(→ Gruppe 103:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0132
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 104 Maße: 390x240x110 cm
Dachförmiger zerklüfteter Felsblock. Die Oberfläche ist teils uneben, teils glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

104:1 **TAMGA?** (Tafel 38)
Maße: 11x23 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Ein Kreis wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Linien geviertelt. Der senkrechte Strich setzt sich nach oben und unten fort. Oben wird er durch einen dicken Punkt abgeschlossen. Unterhalb davon gehen zwei nach unten abgewinkelte, den Kreisrand berührende Striche ab. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Die Gravur erweckt einen anthropomorphen Eindruck, zumal der dicke Punkt wie ein Kopf wirkt. Es könnte daher ein Tamga gemeint sein.

104:2 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: 8x14 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein eiförmiges Feld enthält einen Punkt. Es könnte eine Scheibe gemeint sein.

STEIN 105 Maße: 390x260x280 cm
Zerklüfteter großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von feinen Rissen durchzogen und durch Sandschliff stark berieben. Sie ist uneinheitlich hell- bis schwarzbraun patiniert.

105:1 **STŪPA** (Tafel 37)
Maße: 37x62 cm Richtung: SW
Winkel: -10° Repatinierung: mittel-leicht

Beriebene, sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus vier überwiegend stufig übereinandergesetzten Elementen. Das zweite ist an den Seiten abgerundet, die übrigen drei Elemente sind rechteckig. Das *aṇḍa* ist überstelzbogenförmig. Darüber folgt der Mast, der von einem kleinen Kreis (Kugel) bekrönt ist. Nach rechts könnte eine Fahne abgehen.

STEIN 106 Maße: 260x120x40 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt und durch Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie glatt und mittel- bis schwarzbraun patiniert.

106:1 **SCHEIBE** (Tafel 37)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Beriebene, sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Ob die Gravur in Beziehung zur in einiger Entfernung rechts davon angebrachten Scheibe 106:2 steht, bleibt offen.

106:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: W
Winkel: 15° Repatinierung: mittel-stark

Stark beriebene, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). Ob die einzelnen entstandenen Felder Punkte enthalten, ist nicht mehr auszumachen. Ob die Gravur in Beziehung zur in einiger Entfernung links davon angebrachten Scheibe 106:1 steht, bleibt ebenfalls offen.

STEIN 107 Maße: 110x200x70 cm
Dachförmiger Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

107:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 13x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Ein unregelmäßiges Feld, dessen Form u.a. an ein Bauwerk erinnert, wird durch einige Striche und Punkte gegliedert. Es könnte tatsächlich ein Bauwerk gemeint sein, aber auch eine nachlässig ausgeführte Scheibe.

STEIN 108 Maße: 100x55x35 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

108:1 **STŪPA** (Tafel 37)
Maße: 22x35 cm Richtung: W
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, durch Sandschliff beriebene, daher teilweise undeutliche schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei stufig übereinandergesetzten Elementen. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig. Darüber folgen ein dicker Punkt und vier durch waagerechte Striche angedeutete Schirme. Vielleicht ist eine runde Bekrönung wiedergegeben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0133
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Gali

STEIN 1 Maße: 110x200x70 cm

Kantiger Stein. Die Oberfläche ist durch tiefe Risse gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

1:1 **STŪPA** (Tafel 45)
Maße: 11x48 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig und nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht zunächst aus vier sich nach oben zu verjüngenden übereinandergesetzten trapezförmigen Elementen. Es folgt ein oben auskragendes Element, dessen oberer Teil vielleicht als Andeutung eines Gesimses aufgefasst werden kann. Das *aṇḍa* ist schwach hufeisenförmig. Darüber folgen vermutlich Schirmstützen und das untere Ende des Mastes. Die *chattrāvalī* ist als Dreieck im Umriß wiedergegeben. Fünf(?) Schirme sind durch waagerechte Striche angedeutet. Darüber folgt der Mast.

STEIN 2 Maße: 60x160x40 cm

Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

2:1 **VIERECK** (Tafel 46)
Maße: 62x16 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem feinen Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein einfaches Rechteck. Es kann vermutet werden, daß die Plinthe eines Stūpas, als *pars pro toto* angefertigt (vgl. hierzu BANDINI-KÖNIG 2001a: 104), gemeint war.

STEIN 3 Maße: -

Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

3:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 21x6 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel
Lesung: *vā (+)*
Übersetzung: -
Kommentar: Es scheint sich um ein vereinzeltes Zeichen zu handeln. Vielleicht ist ein zweites Zeichen schattenhaft zu erkennen. Auch eine Lösung *vĭ* ist möglich. (O.v.H.)

STEIN 4 Maße: - (Tafel XIVa)

Zerklüfteter, vor langer Zeit in einzelne Bruchstücke zerfallener Teil einer großen Felsrippe. Die Oberfläche ist überwiegend glatt, teilweise von Sandschliff berieben und dort mittel-, ansonsten schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 4:A BAUWERKGRUPPE (Tafel 46)

Gravuren 4:4-6

Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und Ähnlichkeit machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Stūpas in Beziehung zueinander zu setzen sind und vielleicht auch von einer Hand stammen. Sie sind mit der gleichen Sorgfalt ausgeführt worden. Es ist sehr gut denkbar, daß die linke Gravur (4:4) unvollendet blieb, weil der Platz nach oben zu nicht reichte und der Urheber der Gravur rechts daneben noch einmal von vorn begann. Die rechts neben 4:5 angebrachte Brāhmī-Inschrift (4:6) dürfte als Beischrift zu 4:5 zu werten sein.

4:1 **TAMGA** (Tafel 46)
Maße: 11x15 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Tamga besteht aus einem annähernden Dreieck, von dessen einer Seite nach unten ein Strich abgeht. Entsprechende Tamgas sind belegt (DRAČUK 1975: Tafel IX, Nr. 604).

4:2 **STŪPA** (Tafel 45)
Maße: 13x28 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus fünf übereinandergesetzten Elementen, die in etwa gleich breit sind. Das *aṇḍa* ist parabelbogenförmig.

4:3 **SCHEIBE** (Tafel 45)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz').

4:4 **STŪPA** (Tafel 45)
Maße: 17x80 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem feinen Strich ausgeführte, unvollständig gebliebene Gravur. Der Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Das *aṇḍa* ist kreisrund und enthält einen Punkt. Darüber folgen die trapezförmige *harmikā*, von der sich zwei kurze Schirmstützen erheben, sowie drei einzelne, durch Schirmstützen miteinander verbundene, flächig ausgepickte Schirme und der Mast. Die Gravur wird unten

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0134
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

durch eine moderne Urdu-Inschrift überlagert.
(→ Gruppe 4:A)

4:5 **STŪPA** (Tafel 45)
Maße: 31x97 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem feinen Strich ausgeführte Gravur, die teilweise durch eine Abplatzung der Steinoberfläche beschädigt ist. Der Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Die oberen drei sind oben breit gepickt, vermutlich um Gesimse anzudeuten. Das *aṇḍa* ist kreisrund und enthält einen Punkt. Darüber folgen die trapezförmige *harmikā*, kurze Schirmstützen und die in etwa als Dreieck wiedergegebene *chattrāvalī*. Sie wird durch fünf breit gepickte Schirme gegliedert; der oberste Teil ist leer geblieben. Es folgen eine kreisrunde Bekrönung, der Mast, von dem nach rechts eine dreieckige Fahne abgeht, sowie eine weitere kreisrunde Bekrönung. Links ist noch der Ansatz einer Fahne zu sehen, danach ist aber die Steinfläche abgeplatzt.
Die rechts neben der Gravur angebrachte Brāhmī-Inschrift 4:6 dürfte als Beischrift zu werten sein.
Inwieweit die ringsum auf dieser Steinfläche angebrachten weit schlichteren Bauwerke und/oder anderen Gravuren zu dieser Gruppe in Beziehung zu setzen sind, läßt sich nicht sagen. Denkbar wäre aber, daß diese drei Gravuren der Anlaß zu den anderen - sicher von anderer Hand stammenden - Ritzungen gewesen sind.
(→ Gruppe 4:A)

4:6 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 25x20 cm Richtung: ONO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(u)denanṃdena*
2. *kṛtaṃ*
Übersetzung: 1. + 2. Von Udenanda gemacht
Kommentar: Die Lesung des ersten Zeichens ist unsicher. Vielleicht ist der Personenname als Udayananda zu deuten, zur Schreibung *-e-* für *-aya-* vgl. *udevīra*, Gichi Nala 3:5 und *jaicandra*, Ba Das 19:8. Namen mit dem Element *udaya-* sind häufig. HILKA 1910: 17 verzeichnet Udaya-bhadra oder Udaya-gupta (Rājataraṅginī), vgl. Gukona 22:13. (O.v.H.)
(→ Gruppe 4:6)

4:7 **BAUWERK** (Tafel 45)
Maße: 19x30 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Durch Sandschliff stark beriebene, daher undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen ist noch die linke Hälfte von vier übereinandergesetzten Elementen eines Bauwerks.

4:8 **BAUWERK** (Tafel 45)
Maße: 30x75 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht zunächst aus vier übereinandergesetzten, etwa gleich breiten viereckigen Elementen. Drei von ihnen sind mit Schrägstrichen verziert. Darüber folgt ein dreieckiges Element. Es wird durch den Mast senkrecht gegliedert, der sich nach oben fortsetzt. Die Bekrönung ist ein Kreis, der einen Punkt enthält (Kugel?). Unterhalb von ihr geht nach links eine Fahne ab.
Falls das Bauwerk einen Stūpa vorstellen soll, wäre das dreieckige Element als *aṇḍa* zu deuten.

4:9 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x10 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gebogen.

4:10 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x22 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

4:11 **STŪPA** (Tafel 45)
Maße: 14x50 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus sieben übereinandergesetzten Elementen. Die unteren sechs sind in etwa gleich breit und rechteckig. Das darüber folgende ist etwas schmäler. Das *aṇḍa* ist halbrund. Darüber folgt der Mast, von dem nach rechts eine Fahne abgeht.

4:12 **TIER** (Tafel 45)
Maße: 22x10 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Schwanz ist erhoben. Von der Rückenlinie geht nach oben ein kurzer gerader Strich ab. Es ist denkbar, daß er als skizzierter Mensch zu deuten ist und die Gravur damit als 'Reiter' zu bezeichnen wäre.

4:13 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das eine Horn ist kürzer als das andere.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0135
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

4:14 **BAUWERK** (Tafel 45)
Maße: 13x24 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei annähernd gleich breiten übereinandergesetzten Elementen. Sie werden durch einen senkrechten Strich (unteres Ende des Mastes?) gegliedert. Das untere Element enthält in der linken Hälfte noch einen waagerechten Strich. Der Mast setzt sich nach oben fort.

4:15 **BAUWERK** (Tafel 45)
Maße: 10x22 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei übereinandergesetzten annähernden Quadraten. Sie enthalten jeweils einen Punkt. Darüber folgt der kurze Mast.

4:16 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 9x19 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus einem annähernd quadratischen Element, von dem nach oben, als Beginn eines zweiten Elementes, zwei Striche abgehen.

4:17 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 19x25 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf des im Vergleich zum Reittier sehr groß gezeichneten Reiters ist rund. Von ihm zum Kopf des Tiers führt ein Strich. Die Arme sind wohl zum Rumpf gebogen, die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt.

4:18 **BAUWERK** (Tafel 45)
Maße: 15x47 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei annähernd gleich breiten übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind in etwa quadratisch, das darüber folgende ist rechteckig. Von ihm gehen drei senkrechte Striche nach oben ab. Was sie bedeuten sollen, bleibt offen.

4:19 **STŪPA** (Tafel 46)
Maße: 12x22 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei stufig übereinandergesetzten Elementen. Darüber folgen das stelzbogenförmige *aṇḍa* sowie der Mast, von dessen Spitze nach rechts eine Fahne abgeht.

4:20 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x11 cm Richtung: ONO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 5 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt und von Sandschliff berieben. Sie ist uneinheitlich mittel- bis schwarzbraun patiniert.

5:1 **MANN** (Tafel 45)
Maße: 15x29 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm ist erhoben, der linke ist ausgestreckt. Der Rumpf ist nach unten zu verdickt gepickt, vielleicht sollte Kleidung angedeutet werden. Die Füße sind nach außen gestellt.

5:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 20x8 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Das Tier hat augenscheinlich nur drei Beine.

5:3 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 14x38 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das hohe Bauwerk besteht aus fünf übereinandergesetzten annähernd rechteckigen Elementen. Rechts neben der Ritzung sind undeutliche Linien einer weiteren Felszeichnung zu erahnen.

STEIN 6 Maße: -
Großer, tief im Sediment steckender Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist teilweise durch Sandschliff berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

6:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 81)
Maße: 57x7 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0136
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lesung: *zwrnc(?)*
Übersetzung: Zurnch(?)
Kommentar: Could alternatively be read *nwrzc*, *zwrn*', etc. It is also possible that the end of the word is incomplete. If the suggested reading is correct, the name may be a hypocoristic in *-c* derived from the noun *zwrny* 'time'. (N.S.-W.)

STEIN 7 Maße: -

Teil einer großen Felsgruppe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist von tiefen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

7:1 **PFERD** (Tafel 45)
Maße: 40x20 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nicht mehr vollständig auszumachende, sorgfältig ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, ein Auge, ein Ohr und vermutlich ein angedeuteter Zügel sind zu erahnen. Die Stellung der Vorderbeine bringt rasche Bewegung (Galopp) zum Ausdruck. Die Hinterbeine sind nur ansatzweise auszumachen. Der Schwanz ist lang und hängt herab.

STEIN 8 Maße: -

Teil einer großen Felsgruppe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist oben beschädigt, uneben und von einigen Rissen durchzogen. Sie ist gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

8:1 **KRIEGER** (Tafel XIVb)
Maße: 36x42 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nicht mehr in allen Details sichtbare ungewöhnliche, mit sicherem Strich ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf stößt oben an die Steinkante, vielleicht ist ein Teil der Ritzung oben nicht mehr erhalten. Augen und Ohren sind zu erahnen. Ob auch Nase und Mund wiedergegeben sind, läßt sich nicht mehr erkennen. Der linke Arm hält einen länglichen Gegenstand, der vielleicht als Speer oder aber auch als Stock zu deuten ist. Der rechte Arm ist zur Hüfte hin gebogen. Finger sind zu erahnen. Die dargestellte Person könnte eine kurze Hose, aber auch ein bis zu den Oberschenkeln reichendes, in der Taille gegürtetes Gewand tragen; das Geschlechtsteil ist wohl angedeutet. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.

STEIN 9 Maße: 200x180x170 cm

Oberhalb des Weges gelegener kubischer Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist teilweise abgeplatzt, von wenigen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

9:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 71x27 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *balabhacaṃndraḥ*
Übersetzung: Vallabhacandra
Kommentar: Der Personenname ist als Vallabha-candra zu lesen und kann den bei HILKA 1910: 108 aufgelisteten Namen hinzugefügt werden; zu Namen mit *candra* vgl. auch HILKA 1910: 101f. (O.v.H.)

STEIN 10 Maße: -

Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist durch Sandschliff berieben, von Rissen durchzogen und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

10:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 68x12 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *dānabhadra*
Übersetzung: Dānabhadra
Kommentar: Der Personenname kann den bei HILKA 1910: 109f. aufgelisteten Namen auf *-bhadra* hinzugefügt werden, vgl. auch HILKA 1910: 133. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0137
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Gukona

STEIN 1 Maße: -

Teil einer im Hang gelegenen großen Felsrippe. Die Oberfläche ist durch tiefe Risse gegliedert, davon abgesehen überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

1:1 **STŪPA** (Tafel 51)
Maße: 60x75 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur, die lediglich auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut auszumachen ist. Der Unterbau besteht aus drei stufig übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind rechteckig, das dritte ist trapezförmig. Das *aṇḍa* ist breiter als dieses und halbrund. Darüber folgt der Mast. Ob er eine Bekrönung trägt oder ob von ihm Fahnen abgehen, läßt sich nicht mehr sagen.

1:2 **ANTHROPOMORPHES SYMBOL** (keine Abbildung)
Maße: 12x19 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Deutung als Mensch ist wahrscheinlicher als die als Echse.

1:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 16x19 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

1:4 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 8x6 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich augenscheinlich um ein sauber ausgeführtes Rechteck. Es ist zu vermuten, daß hier die Plinthe eines Stūpas als *pars pro toto* gemeint war (vgl. hierzu BANDINI-KÖNIG 2001a: 104).

1:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 27x35 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Auszumachen ist eine zweifach abgewinkelte Linie. Ob hier ein - vielleicht auch unvollständig gebliebenes - Bauwerk gemeint war, bleibt offen.

1:6 **UNKLAR** (Tafel 52)
Maße: 32x40 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. An ein an gegenüberliegenden Seiten eingebuchtetes Feld ist unten ein eckiges Feld angesetzt. Die Gravur erinnert entfernt an einen auf einem 'Thron' sitzenden Buddha, zumal oben zwei 'Augen' eingezeichnet zu sein scheinen. Wäre dies tatsächlich gemeint gewesen, würde die Gravur in Beziehung zum rechts daneben von anderer Hand eingepickten Stūpa 1:7 zu setzen sein. Doch ist die Gravur zu schlicht und undeutlich, als daß sie (selbst mit Fragezeichen) als "Buddha" bezeichnet werden könnte.

1:7 **STŪPA** (Tafel 51)
Maße: 58x91 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit feinem sicheren Strich sauber und sehr sorgfältig ausgeführte Gravur. Der Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Das *aṇḍa* ist halbrund bis stelzbogenförmig. Darüber folgen die zweistufige *harmikā* und der Mast, der durch einen waagerechten Strich (*varṣasthālī*?) gegliedert wird.

STEIN 2 Maße: -

Teil einer im Hang gelegenen großen Felsrippe. Die Oberfläche ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

2:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 12x49 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *# namo si(gh)oṭasya:*
Übersetzung: Verehrung! Des Siṅghoṭa
Kommentar: Die Lesung des Personennamens ist nicht gesichert, doch handelt es sich gewiß um einen der zahlreichen mit dem Suffix *-o(ṭ)ṭa-* gebildeten Namen. Siṅhoṭa (nicht *Siṅghoṭa) ist der Name eines der bedeutenden Stifter in Chilas. Ungewöhnlich ist die Verbindung von *namo* mit einem Genitiv. Da kaum "Verehrung dem Siṅghoṭa" gemeint sein kann, empfiehlt sich die angenommene Aufspaltung der Inschrift in zwei Aussagen. (O.v.H.)

2:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 14x40 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (+) + (ndra) ////*
Übersetzung: Śrī ...

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0138
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kommentar: Die starke Verwitterung verbietet eine vollständige Lesung. (O.v.H.)

STEIN 3 Maße: -

Teil einer im Hang gelegenen großen Felsrippe. Die Oberfläche ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

3:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *(su)dhaṭṭe(na)*
Übersetzung: Durch Sudhaṭṭa
Kommentar: Die Lesung ist unsicher. Am Anfang könnte auch *srī* (statt *śrī*?) gemeint sein. Das letzte Zeichen ist nicht sicher zu erkennen. Der Personenname läßt sich nicht deuten. (O.v.H.)

STEIN 4 Maße: -

Teil einer im Hang gelegenen großen Felsrippe. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

4:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 73x10 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: */// + + sya jayaṃ*
Übersetzung: Sieg dem ...
Kommentar: Der Personenname läßt sich nicht sicher herstellen. Eine Deutung als *rahulasya* scheint zu gewagt. (O.v.H.)

4:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 25x12 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(vata)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die vereinzelten Zeichen lassen sich nicht deuten. (O.v.H.)

4:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 187x59 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *///// (+ + tasa +) sya*
2. *//// (+ putra + + +) ////*
Übersetzung: 1. Des ...
Kommentar: Die Inschrift, die vermutlich mehrere Personennamen enthält, ist für eine Lesung zu stark verwittert. (O.v.H.)

4:4 **INSCHRIFT, Brāhmī?** (Tafel 76)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich möglicherweise um verwitterte Schriftzeichen. (O.v.H.)

STEIN 5 Maße: -

Teil einer im Hang gelegenen großen Felsrippe. Die Oberfläche ist, von einigen feinen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

5:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 76)
Maße: 44x23 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī praśarudra*
Übersetzung: Śrī Praśarudra
Kommentar: Zu Personennamen mit *rudra* vgl. HILKA 1910: 98. Der erste Teil des Namens bleibt unklar. Auch eine nicht ganz auszuschließende Lesung *muśa-* ergibt keinen Sinn. (O.v.H.)

5:2 **INSCHRIFT, Brāhmī?** (Tafel 77)
Maße: 14x15 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich vielleicht um verwitterte Schriftzeichen. (O.v.H.)

5:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 18x41 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval wird durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert. Nach oben geht ein Strich ab, der in einen Halbkreis mündet. Ob links auch weitere Linien angesetzt waren, läßt sich nicht mehr sagen und was gemeint gewesen sein könnte, bleibt offen.

5:4 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 22x14 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vom Reiter ist nur noch zu sehen, daß er auf seinem Reittier stehend

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0139
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

abgebildet ist und daß das Geschlechtsteil wiedergegeben ist. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt.

5:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 27x13 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (radi)* + +
Übersetzung: Śrī ...
Kommentar: Der Personenname kann nicht wiedergewonnen werden. (O.v.H.)

STEIN 6 Maße: -
Teil einer im Hang gelegenen großen Felsrippe. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, durch Sandschliff berieben und mittel- bis schwarzbraun patiniert. Die auf dem Stein angebrachten Gravuren sind auf einer fast senkrecht abfallenden Fläche heutzutage unerreichbar weit oben angebracht. Daher konnten auch keine Maße genommen werden.

6:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: - Repatinierung: mittel

Stark beriebene, auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende Linien, die an eine (Brāhmī-?) Inschrift erinnern.

6:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: - Repatinierung: mittel

Stark beriebene, auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende Linien, die an eine (sogdische?) Inschrift erinnern.

6:3 **STŪPA** (Tafel 51)
Maße: - Richtung: S
Winkel: - Repatinierung: mittel

Nur am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende, sehr sorgfältig ausgeführte Gravur. Der Unterbau besteht augenscheinlich aus fünf stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Das *aṇḍa* ist hufeisenförmig. Darüber folgen *harmikā* und Mast. Ob auch Fahnen oder eine Bekrönung wiedergegeben waren, läßt sich nicht mehr ausmachen. Die Brāhmī-Inschrift 6:5 ist in einiger Entfernung links neben der Gravur angebracht. Ein Bezug zum Stūpa ist also eher unwahrscheinlich.

6:4 **BAUWERK** (Tafel 50)
Maße: - Richtung: S
Winkel: - Repatinierung: mittel

Nur am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Die Gravur ist rechts neben 6:3 angebracht und könnte absichtlich neben den Stūpa platziert worden sein.

6:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *(paripa)* + + + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Auf die ersten nur verschwommen erkennbaren Zeichen folgen vielleicht acht weitere verwitterte Schriftzeichen. (O.v.H.)

STEIN 7 Maße: -
Kantiges Bruchstück einer im Hang gelegenen großen Felsrippe. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, davon abgesehen ist sie überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Unterhalb der Brāhmī-Inschrift 7:1 sind wenigstens sechs weitere Brāhmī-Inschriften zu erahnen, die aber nicht mehr zu dokumentieren oder gar zu lesen waren.

7:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 104x154 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *]rigutasya*
Übersetzung: Des]rigupta
Kommentar: Der erste Teil des Namens, der in *-gupta*, geschrieben *-guta*, endet, ist durch Abplatzen der Oberfläche des Steines verloren. Ergänzungen Harigupta (bei HILKA 1910: 92 nicht verzeichnet; unbezeugt?) oder Murārigupta scheinen möglich; zu Namen auf *-gupta* vgl. HILKA 1910: 50. (O.v.H.)

STEIN 8 Maße: -
Teil eines Felsenmeeres. Die Oberfläche ist uneben und von zahlreichen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

8:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 21x12 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(kaja)yendra*
Übersetzung:]yendra
Kommentar: Der Beginn des auf *-indra* endenden Personennamens ist unklar. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0140
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

8:2 **STŪPA** (keine Abbildung)
Maße: 12x31 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau könnte aus drei oder vier übereinandergesetzten Elementen bestehen. Die unteren sind etwa gleich breit, das obere ist schmäler. Das *aṇḍa* ist oval. Vielleicht erhebt sich darüber ein Mast. Zwischen den nebeneinander angebrachten Ritzungen 8:2 und 8:3 könnte ein Zusammenhang bestehen.

8:3 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 12x31 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare, nachlässig ausgeführte und sichtlich unvollständig gebliebene schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vermutlich drei nach oben zu breiter werdenden annähernd rechteckigen Elementen. Darüber gehen zwei gebogene Linien nach oben ab, die vielleicht ein *aṇḍa* ergeben sollten. Zwischen den nebeneinander angebrachten Ritzungen 8:2 und 8:3 könnte ein Zusammenhang bestehen.

8:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur noch zu erahnende Linien, die entfernt an eine (sogdische?) Inschrift erinnern.

8:5 **STŪPA** (keine Abbildung)
Maße: 14x54 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau könnte aus drei übereinandergesetzten Elementen bestehen. Die unteren beiden sind fast quadratisch und annähernd gleich breit, das darüber folgende ist schmäler, ebenfalls fast quadratisch und flächig ausgepickt. Das *aṇḍa* ist fast rund und flächig ausgepickt.

8:6 **STŪPA** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Zu sehen sind lediglich das ovale *aṇḍa* sowie der Ansatz zu einem Unterbauelement. Links neben der Gravur sind Spuren einer weiteren Ritzung zu erahnen, die aber nicht mehr zu dokumentieren ist.

8:7 **INSCHRIFT** (keine Abbildung)
Maße: 32x10 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich vielleicht um Schriftzeichen. (O.v.H.)

STEIN 9 Maße: -

Teil eines Felsenmeeres. Die Oberfläche ist zerklüftet, teilweise beschädigt, von tiefen gliedernden Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

9:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 70x12 cm Richtung: SSO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *vicarati gušu* + ///
Übersetzung: Es wandert Gušu[.
Kommentar: Das Ende des unklaren Personennamens ist verloren. (O.v.H.)

9:2 **VOGEL** (Tafeln 49 und XVa)
Maße: 47x57 cm Richtung: SSW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber mit sicherem Strich sauber ausgeführte ungewöhnliche Umrißzeichnung. Der Schnabel ist auch am Ende verhältnismäßig breit und augenscheinlich leicht nach unten gebogen. Das Auge ist bezeichnet, und Federn sind angedeutet. Die Beine sind lang, Zehen sind skizziert, der Schwanz ist durch kurze Striche markiert. Auch wenn die Beine dafür zu lang wären, sprechen Schnabel, Länge des Halses und Rumpf für eine Deutung des Vogels als Ente oder Gans. Ein Bezug zur rechts daneben ausgeführten Brāhmī-Inschrift 9:4 ist nicht auszuschließen.

9:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Unklare Linien, die vermutlich aber eine 'Vorübung' zur Brāhmī-Inschrift 9:7 sein sollten, und zwar das 'o'-Zeichen auf der zweiten Silbe ('yo').

9:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 50x23 cm Richtung: SSW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *sayoge*
Übersetzung: Sayoge
Kommentar: Vermutlich handelt es sich um einen unklaren Personennamen, dem seiner Bildung nach möglicherweise

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0141
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

der Name Vuge, Harban 18:2 zu vergleichen ist. (O.v.H.)

9:5 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 15x10 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um ein nachlässig ausgeführtes einfaches Rechteck zu handeln. Es könnte die Plinthe eines Stūpas gemeint gewesen sein, als *pars pro toto* für eine Stūpa-Darstellung (hierzu BANDINI-KÖNIG 2001a: 104).

9:6 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche schlichte Gravur. Es könnte ebensogut ein Tier wie ein Mensch oder etwas anderes in den noch zu erahnenden Linien zu sehen sein.

9:7 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 15x36 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī*
Übersetzung: Śrī
Kommentar: Es handelt sich um ein vereinzeltes Zeichen. (O.v.H.)

9:8 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: - Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(+ +) yasya*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Allein die Endung des Genitivs ist sicher zu erkennen. Es bleibt unklar, wie viele Zeichen vor *]yasya* gestanden haben. (O.v.H.)

9:9 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 45x60 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo vuddhā*
2. *(jīvaka)sya*
Übersetzung: 1. + 2. Verehrung dem Buddha! Des Jīvaka
Kommentar: In dem Wort *vuddhā* fehlt die Kasusendung. Der Personenname ist sehr unsicher gelesen. Es bleibt ungewiß, ob die beiden Zeilen eine Inschrift bilden oder getrennt werden müssen. (O.v.H.)

9:10 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 36x140 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(kalya)ṇadev(īya:)*
Übersetzung: Der Kalyāṇadevī
Kommentar: Der Beginn des Personennamens kann nur mit Hilfe der Inschrift 11:5 gelesen werden, die von derselben Hand stammt. Gemeint ist vermutlich *kalyāṇa*, obwohl das lange *-ā-* fehlt. Das Ende des Personennamens ist nicht sicher zu lesen. Über dem Zeichen *-va-* scheint ein Zusatz zu stehen, der ein langes *-ī-* ausdrücken könnte. Ob ein schattenhaftes Zeichen *ya* folgt, bleibt ungewiß. Falls es sich um einen der seltenen Frauennamen handeln sollte, ist der bei HILKA 1910: 149 verzeichnete Name Kalyāṇadevī aus der Rājataraṅginī zu vergleichen. (O.v.H.)

9:11 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *(+ +) carati brahma*
2. *ṇa jīvaśama*
Übersetzung: 1. + 2. Es wandert der Brahmane Jīvaśarma.
Kommentar: Es bleibt unsicher, ob vor dem Verbum *carati*, das hier statt des üblichen *vicarati* verwendet zu sein scheint, zwei weitere Schriftzeichen stehen. Im Namen des Brahmanen fehlt das *-r-* in *-śarma*. Namen, die auf *-śarman* enden, werden von Brahmanen verwendet: HILKA 1910: 19f. (O.v.H.)

9:12 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(vi)* + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es ist nicht völlig auszuschließen, daß die vier verwitterten Zeichen für *vicarati* stehen. (O.v.H.)

9:13 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 110x70 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Selbst die Zahl der verwitterten Zeichen bleibt unklar. (O.v.H.)

9:14 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: 60x166 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī)* ////
Übersetzung: -
Kommentar: Allein ein Zeichen *śrī* kann man erraten. Alles weitere ist schlecht geschrieben und verwittert. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0142
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

9:15 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 77)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *saṃ 12 + + + + + + (śrī nu ratna)*
Übersetzung: Jahr 12 ...
Kommentar: Außer dem Beginn der Inschrift bleibt alles unklar. Auch wenn man annimmt, daß es sich um ein Datum der Laukika-Ära handelt, läßt sich das Jahrhundert wegen des schlechten Erhaltungszustandes der Schrift nicht bestimmen. (O.v.H.)

9:16-21 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafeln 77 und 78)
Maße: 110x70 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um mehrere verwitterte Inschriften. (O.v.H.)

9:22 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen sind zwei nach oben zu schmäler werdende, annähernd quadratische übereinandergesetzte Unterbauelemente sowie ein möglicherweise stelzbogenförmiges *aṇḍa*. Zwischen den beiden nebeneinander angebrachten Gravuren 9:22 und 9:23 könnte möglicherweise ein Zusammenhang bestehen.

9:23 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen sind nur der Umriß eines sich nach oben zu verjüngenden Bauwerks sowie zumindest eine Gliederung durch einen waagerechten Strich. Zwischen den beiden nebeneinander angebrachten Gravuren 9:22 und 9:23 könnte möglicherweise ein Zusammenhang bestehen.

STEIN 10 Maße: -

Teil eines Felsenmeeres. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist uneben, durch Sandschliff berieben und uneinheitlich mittel- bis schwarzbraun patiniert.

10:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 30x15 cm Richtung: SSO
Winkel: 85° Repatinierung: mittel

Lesung: *(+) (rāma)ca(ndra)*
Übersetzung: Rāmacandra
Kommentar: Die Lesung ist ganz unsicher. (O.v.H.)

STEIN 11 Maße: -

Teil eines Felsenmeeres. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert und teilweise beschädigt, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

11:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: *]dharmaputra ////*
Übersetzung: Sohn des]dharma
Kommentar: Der Beginn des Personennamens ist durch Abplatzen der Steinoberfläche verloren. Das Ende der Inschrift ist nicht sicher zu bestimmen. (O.v.H.)

11:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī madhusena)*
Übersetzung: Śrī Madhusena
Kommentar: Die Lesung ist sehr unsicher. (O.v.H.)

11:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x19 cm Richtung: SO
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Gravur ist rechts unterhalb der Brāhmī-Inschrift 11:2 angebracht. Es ist denkbar, daß hier ein Zusammenhang herzustellen ist.

11:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 10x6 cm Richtung: SO
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lesung: *kalya*
Übersetzung: Kaly[āṇadevī]
Kommentar: Der vermutete Personenname Kalyāṇadevī, vgl. Inschriften Gukona 9:10 und 11:5, ist nicht zu Ende geschrieben. (O.v.H.)

11:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 41x9 cm Richtung: SO
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī) kalyāṇadev(ī)*
Übersetzung: Śrī Kalyāṇadevī
Kommentar: Die Inschrift stammt von derselben Person wie die Inschriften Gukona 9:10 und 11:4. Ob wirklich *śrī* vor

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0143
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

den Personennamen gesetzt ist, bleibt ungewiß. Hinsichtlich des Auslauts des Namens besteht auch hier dieselbe Unsicherheit wie in der Inschrift 9:10, so daß unklar bleibt, ob es sich wirklich um einen der seltenen Frauennamen handelt. (O.v.H.)

11:6 **STŪPA** (Tafeln 51 und XVb)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Das *aṇḍa* ist glühbirnenförmig, woraus vielleicht zu schließen ist, daß ohne Abgrenzung ein weiteres Element angedeutet ist, von dem sich das hufeisenförmige *aṇḍa* erhebt. Es folgen die trapezförmige *harmikā* und der Mast, der von einem Dreizack bekrönt ist.
Möglicherweise ist die weiter rechts auf der Steinfläche angebrachte Brāhmī-Inschrift 11:4 als Beischrift zu dieser Gravur aufzufassen.

11:7 **STŪPA** (Tafeln 51 und XVc)
Maße: 35x88 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus drei etwa gleich breiten übereinandergesetzten Elementen. Das unterste ist schwach trapezförmig, die nächsten beiden sind rechteckig. Das obere enthält eine Zickzacklinie. Links sind zwei weitere annähernd rechteckige Elemente angesetzt, von denen das untere einen Punkt enthält. Der Sinn dieses Zusatzes ist unklar. Das *aṇḍa* ist hufeisenförmig. Von ihm erhebt sich der Mast, von dem nach rechts eine Fahne abgeht.

STEIN 12 Maße: -
In einer zu den Steinen 1-11 führenden Spalte zwischen einem Abhang und einem Felsenmeer gelegener Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist teilweise abgeplatzt, beschädigt und von Rissen durchzogen. Sie ist in den intakten Partien im wesentlichen glatt und überwiegend schwarzbraun patiniert.

12:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 26x22 cm Richtung: W
Winkel: -10° Repatinierung: mittel

Lesung: *giryoṭa*
Übersetzung: Giryoṭa
Kommentar: Der Personenname, der ohne Anknüpfung bleibt und daher auch *geryoṭa* gelesen werden kann, gehört in die Gruppe der mit dem Suffix *-o(ṭ)ṭa-* gebildeten Namen. (O.v.H.)

STEIN 13 Maße: -
In einer zu den Steinen 1-11 führenden Spalte zwischen einem Abhang und einem Felsenmeer gelegener Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

13:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 40x6 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *# yaśavrāhma(ṇa)*
Übersetzung: Der Brahmane Yaśa
Kommentar: Ob hinter dem schwach, doch sicher erkennbaren Wort *brāhmaṇa* noch ein Zeichen, etwa die Genitivendung *-sya* steht, bleibt ungewiß. (O.v.H.)

STEIN 14 Maße: -
In einer zu den Steinen 1-11 führenden Spalte zwischen einem Abhang und einem Felsenmeer gelegener Stein. Die Oberfläche, auf der die einzigen beiden Gravuren angebracht wurden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

14:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 9x7 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache, vermutlich unvollendet gebliebene Strichzeichnung. Zu sehen sind zwei Beine, die Rückenlinie und vermutlich Kopf oder Hals.

14:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x11 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr kurz, die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen.

STEIN 15 Maße: -
An einem Abhang gelegener Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

15:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 60x14 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī) kulacitra*
Übersetzung: Śrī Kulacitra
Kommentar: Personennamen mit dem Element *kula* sind gelegentlich belegt: Kulabhāgaśarma, Thor-Nord 132:1; Kulaprabha, Thor-Nord 132:2; Kuladīva, Sohn des Ku-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0144
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

labhāga, Ziyarat 219:2; Kuladīva, Hodur-Süd 32:7, Gukona 22:31. Diese Namen können bei HILKA 1910: 123 "4) Verwandtschaftsverhältnisse" hinzugefügt werden. Auch VELZE 1938: 79 "8. Race ..." verzeichnet keine Namen mit dem Element *kula-*. (O.v.H.)

STEIN 16 Maße: -

Großer, aufragender, an einem Weg gelegener Felsblock. Die Oberfläche, auf der die beiden Gravuren angebracht wurden, ist, von einigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

16:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 45x9 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *# va(rṣa)nanda*
Übersetzung: Varṣananda
Kommentar: Die Lesung des ersten Teiles des Personennamens ist nicht ganz sicher. Vgl. *varṣacitra*, Harban 8:1; zu Namen, die auf *-varṣa* enden, vgl. Oshibat 15:3; Hodar 117:1; Harban 9:2; Thalpan 146:1 und Khomar Das Ost 12:1. Weder HILKA 1910 noch VELZE 1938: 106 "clouds and things connected with them" verzeichnen Namen mit dem Element *varṣa*. (O.v.H.)

16:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 36x26 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(saṅgha)vī(ra)sya*
Übersetzung: Des Saṅghavīra
Kommentar: Die Lesung ist nicht sicher. Beide Namenelemente sind oft bezeugt. (O.v.H.)

16:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *//// (ṅga)j(e)na*
Übersetzung: Durch ...
Kommentar: Der Anfang des Personennamens ist verloren. Die Lesung der nur schwer erkennbaren Zeichen bleibt unsicher. (O.v.H.)

STEIN 17 Maße: -

Großer Stein am Eingang zu einem Aufweg zum Berghang. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist teilweise abgeplatzt und von Rissen durchzogen. Dort, wo sie intakt ist, ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

17:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 34x21 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī ratna ////*
Übersetzung: Śrī Ratna[
Kommentar: Nach dem deutlich lesbaren Ratna verliert sich die Inschrift, so daß unklar ist, ob weitere Zeichen geschrieben worden sind. (O.v.H.)

STEIN 18 Maße: -

Großer Stein am Eingang zu einem Aufweg zum Berghang. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen. Dort, wo sie intakt ist, ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

18:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 21x16 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. -
2. -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um zwei verwitterte Zeilen. Die Zahl der Zeichen kann nicht bestimmt werden. (O.v.H.)

STEIN 19 Maße: -

Auf dem höchsten Punkt der Umgebung gelegener Felskegel. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist, von Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

19:1 **PFERD** (Tafeln 49 und XVIa)
Maße: 26x21 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und gekonnt ausgeführte ungewöhnliche schlichte Umrißzeichnung. Die Gravur ist in einem von anderen Ritzungen am Oberen Indus her bekannten Stil ausgeführt, bei dem der Umriß des Tieres aus einer Innenlinie der Beine, einer Linie von Kinn bis zur Basis des Vorderbeines und einer dritten Linie besteht, die von der Oberseite der Schnauze bis zur Basis des Hinterbeines führt. Dabei berühren sich die Linien in der Regel nicht, so daß das Tier dann vier Beine und ein offenes Maul hat. Hier sind allerdings die Beinlinien geschlossen, nur die Kopflinie ist unten offen, das Auge ist vielleicht angedeutet. Die Ohren sind bezeichnet, und die Mähne ist durch drei - oder vier? - Striche angedeutet ('crenelated mane ' vgl. MANP 5: 31). Der Schwanz ist lang und steht ab.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0145
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 20 Maße: - (Tafel XVIb)
Flacher Teil einer vor dem Eingang zum Aufweg auf den Hang gelegenen Felsengruppe. Die Oberfläche ist von zahlreichen überwiegend feineren Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 20:A JAGDSZENE (Tafeln 54 und XVIIa)
Gravuren 20:2-8
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina und inhaltliche Gründe machen deutlich, daß die Darstellungen zweier Jäger (20:2, 8), zweier Hunde (20:4, 5), zweier Markhore (20:3, 6) sowie eines Feliden (20:7), bei dem es sich vermutlich um einen (Schnee-)Leoparden handelt, in Beziehung zueinander zu setzen sind und vermutlich auch von einer Hand stammen. Die beiden Hunde stehen links neben bzw. oberhalb des Markhors 20:3. Darunter steht der Jäger 20:2, der mit dem Bogen auf ihn zielt. Links daneben steht der andere Markhor. Der zweite Jäger ist unterhalb des ganz links befindlichen Feliden liegend abgebildet und zielt mit dem Bogen auf diesen. Der Zusatz des Feliden ist ungewöhnlich, aber nicht einzigartig bei den Jagdszenen auf den Felsbildern am Oberen Indus. Vielleicht einzigartig oder zumindest sehr selten aber ist, daß ein Jäger deutlich auf dieses Tier anlegt und nicht auf einen Caprinus.

GRUPPE 20:B BAUWERKGRUPPE (Tafel 54)
Gravuren 20:20, 23
Unmittelbare räumliche Nähe, gleiche Patina, Ähnlichkeit und die Verbindung durch einen Strich machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Stūpas in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Beide Bauwerke haben eine gemeinsame Basislinie.

20:1 MENSCH (Tafel 47)
Maße: 12x17 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt.

20:2 JÄGER (Tafel 47)
Maße: 12x15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 20:A)

20:3 MARKHOR (Tafel 49)
Maße: 14x28 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 20:A)

20:4 HUND (Tafel 48)
Maße: 11x8 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Ohren sind bezeichnet, der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Szene 20:A)

20:5 HUND (Tafel 48)
Maße: 12x9 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Wie 20:4.
(→ Szene 20:A)

20:6 MARKHOR (Tafel 49)
Maße: 13x23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte einfache, teilweise undeutliche Strichzeichnung. Vielleicht ist der Ziegenbart angedeutet. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 20:A)

20:7 LEOPARD? (Tafel 48)
Maße: 16x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, die Ohren sind angedeutet. Der Schwanz ist lang und erhoben. Auch wenn das Schwanzende des Tieres nicht, wie bei Feliden-Darstellungen am Oberen Indus typisch, eingerollt ist, ist davon auszugehen, daß ein Felide und zwar vermutlich ein (Schnee-) Leopard gemeint war. Daß er ganz offensichtlich Teil einer Jagdszene ist, ist zwar ungewöhnlich, aber nicht einzigartig.
(→ Szene 20:A)

20:8 JÄGER (Tafel 47)
Maße: 10x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Der Jäger ist liegend wiedergegeben und zielt ungewöhnlicherweise auf den Leoparden(?) 20:7.
(→ Szene 20:A)

20:9 UNKLAR (Tafel 52)
Maße: 8x7 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0146
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Zwei annähernd parallele senkrechte Striche sind unten miteinander verbunden. Nach links gehen von jedem Strich vier Striche ab. Was gemeint war, bleibt offen.

20:10 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 15x8 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche und aufgrund der Abplatzung der Steinoberfläche beschädigte einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind noch teilweise die Rückenlinie und die vier Beine.

20:11 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 9x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um unklare Linien. Von einem annähernden Oval scheint nach rechts ein Strich abzugehen.

20:12 **MARKHOR** (Tafel 48)
Maße: 23x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, die Hörner sind nach hinten gerichtet und nur schwach gewellt. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

20:13 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x22 cm Richtung: NO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Schlichte, sichtlich unvollendet gebliebene Gravur. Vielleicht handelt es sich um einen ersten Versuch zur Darstellung 20:14, die rechts daneben angebracht ist.

20:14 **STŪPA?** (Tafel 51)
Maße: 14x49 cm Richtung: NO
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Mit grobem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist annähernd rechteckig und wird durch einen senkrechten Strich geteilt. Die obere Abschlußlinie setzt sich nach beiden Seiten fort. Hiermit könnte also ein Gesims angedeutet sein. Das zweite Element, bei dem vielleicht auch ein Gesims bezeichnet sein soll, ist sehr hoch, verengt sich nach oben zu und geht in das etwa runde *aṇḍa*(?) über, das einen Punkt enthält. Von ihm erhebt sich der kurze Mast.

20:15 **STŪPA?** (Tafel 51)
Maße: 9x30 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus vier etwa gleich breiten, annähernd rechteckigen Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist stelzbogenförmig.

20:16 **STŪPA** (Tafel 52)
Maße: 54x60 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber und sorgfältig ausgeführte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus fünf übereinandergesetzten Elementen. Die unteren drei sind rechteckig. Das zweite ist sehr niedrig und dürfte ein Gesims andeuten. Das vierte Element ist ebenfalls niedrig, breiter als die beiden darunter liegenden und an den Seiten abgerundet. Es ist ebenfalls als Gesims zu deuten. Das darüber folgende Element ist wieder rechteckig. Das *aṇḍa* ist breiter als dieses und hufeisenförmig. Darüber erhebt sich der Mast, von dem nach rechts eine im Umriß gezeichnete Fahne abgeht. Unten wird die Gravur durch die Darstellung 20:17 berührt. Links neben der Ritzung ist eine hakenförmige Linie auszumachen, die vielleicht einen ersten Versuch zu dieser Darstellung zeigt.

20:17 **STŪPA?** (Tafel 51)
Maße: 13x31 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus vier sich nach oben zu schwach verjüngenden annähernd rechteckigen Elementen. Das *aṇḍa*(?) ist fast halbrund und berührt die Gravur 20:16. Ein von ihm nach rechts abgehender Strich soll wohl eine Fahne andeuten. Der Urheber der Gravur kam sichtlich mit dem Platz nicht aus.

20:18 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 9x14 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sichtlich unvollendet gebliebene, nachlässig ausgeführte Gravur. Ein abgerundetes Feld wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Es könnte hier die Darstellung eines Stūpas beabsichtigt gewesen sein, wobei mit dem *aṇḍa* begonnen wurde. Der senkrechte Strich wäre als unteres Ende des Mastes zu sehen.

20:19 **STŪPA?** (keine Abbildung)
Maße: 10x49 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Aus wie vielen übereinandergesetzten Elementen der hohe Unterbau

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0147
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

besteht, läßt sich nicht mehr ausmachen. Er scheint einige verzierende Linien zu enthalten. Das *aṇḍa* ist wohl überstelzbogenförmig. Von ihm erhebt sich der Mast, von dem nach links eine in zwei Zipfeln endende Fahne abgeht.

20:20 **STŪPA** (Tafel 52)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht vermutlich aus vier übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Die unteren beiden sind gleich breit, die anderen ein wenig schmäler. Das *aṇḍa* ist rund und wird durch das untere Ende des Mastes gegliedert, der sich nach oben fortsetzt. Den oberen Abschluß bildet ein nach unten gebogener Strich, der als Fahnen gedeutet werden könnte - falls nicht ein einzelner Schirm (*varṣasthalī*) gemeint war.
(→ Gruppe 20:B)

20:21 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# devadharmo yaṃ b(ă)la*
2. *sigha(vīryaputra)*
Übersetzung: 1. + 2. Dies ist die fromme Stiftung des Bălasiṅgha, Sohn des Vīrya.
Kommentar: Die Lesung des Namens des Stifters ist nicht ganz gesichert. Unklar bleibt, ob *bala-* oder *bāla-* gemeint ist. Der Nasal in *siṅgha* ist nicht geschrieben. Ob wirklich *vīryaputra* gemeint ist, bleibt sehr unsicher. (O.v.H.)

20:22 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um zwei verwitterte Zeilen. Die Zahl der Schriftzeichen kann nicht mehr sicher ermittelt werden. (O.v.H.)

20:23 **STŪPA** (Tafel 52)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten Elementen. Die unteren drei sind rechteckig, das vierte oben leicht abgerundet. Das *aṇḍa* ist rund und wird durch das untere Ende des Mastes senkrecht gegliedert, der sich nach oben fortsetzt. Den oberen Abschluß bildet eine nach rechts abgehende, in zwei Zipfeln endende Fahne.
(→ Gruppe 20:B)

20:24 **STŪPA** (Tafel 52)
Maße: 12x27 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei übereinandergesetzten, in etwa gleich breiten Elementen. Das untere ist rechteckig, das obere schwach trapezförmig. Das *aṇḍa* ist parabelbogenförmig. Es wird durch das untere Ende des Mastes gegliedert, der sich nach oben fortsetzt. Von seiner Spitze geht nach rechts eine Fahne ab. Die Gravur könnte in Zusammenhang mit der links daneben angebrachten Brāhmī-Inschrift 20:21 stehen.

STEIN 21 Maße: -
Großes, am nordwestlichen Eingang am Abstieg zur unteren Terrasse. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht sind, ist durch Sandschliff berieben, und, von einigen Rissen abgesehen, überwiegend glatt und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

21:1 **KRIEGER** (Tafel 47)
Maße: 40x73 cm Richtung: N
Winkel: 80° Repatinierung: leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind breit gepickt. Der linke Arm hält einen Bogen, der rechte eine überdimensionale Axt. Die Schneide ist hochgezogen und gezähnt, der Nacken ist eckig. Am Schaft ist an beiden Enden durch Verdickungen ein Knauf angedeutet. An den Füßen des Kriegers sind je drei Zehen bezeichnet. Ein Zusammenhang der Gravur mit der weiter rechts angebrachten Scheibe 21:2 ist nicht auszuschließen.
Oberhalb der Ritzung sind zahlreiche rezente, nachlässig ausgeführte Ritzungen und Inschriften auszumachen.

21:2 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: 40x28 cm Richtung: N
Winkel: 80° Repatinierung: leicht

Nachlässig ausgeführte, teilweise undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht zunächst aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch acht Striche miteinander verbunden sind. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt, der innere Kreis scheint durch vier Striche gegliedert zu sein. Außen ist ein abgerundetes Feld angesetzt, das einige Punkte enthält.
Ein Zusammenhang der Gravur mit der weiter links auf derselben Steinfläche angebrachten Ritzung 21:1 ist nicht auszuschließen.

21:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 22x22 cm Richtung: N
Winkel: 80° Repatinierung: leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0148
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Vielleicht ist der Rumpf des Tieres annähernd bitriangulär ausgeführt und flächig ausgepickt.

STEIN 22 Maße: -

Oben am Hang gelegener zerklüfteter Teil eines Felsmassivs. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und teilweise durch Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 22:A GRUPPE (Tafeln 54 und XVIIb)

Gravuren 22:1-4

Räumliche Nähe bei gleichzeitigem Abstand zu den übrigen Gravuren auf dieser Steinfläche, gleiche Strichstärke und Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Markhors (22:1), eines Menschen (22:2), eines Tieres - möglicherweise einer Echse (*Waranus bengalensis*) - (22:3) und ein unklares Objekt (22:4) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Mensch steht unterhalb des Markhors, die Echse ist links daneben angebracht. Weiter links ist das unklare Objekt zu sehen, das möglicherweise als zwei angedeutete Vögel zu verstehen ist (Steinhühner). Bei der Gruppe könnte es sich also im weiteren Sinne um die Abbildung der den Menschen umgebenden Landschaft handeln.

22:1 **MARKHOR** (Tafel 49)
Maße: 34x61 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind extrem lang und teilweise stark gewellt, der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 22:A)

22:2 **MENSCH** (Tafel 47)
Maße: 8x19 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist erhoben, der rechte ist gesenkt.
(→ Gruppe 22:A)

22:3 **ECHSE?** (Tafel 48)
Maße: 21x14 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Daß es sich bei der sehr schlichten Gravur um eine Echse handeln könnte, ergibt der Zusammenhang mit einer rechts daneben eingepickten menschlichen Figur, zu der die Ritzung quer angebracht ist. Außerdem wären die Beine für einen Menschen zu weit gespreizt und das Geschlechtsteil viel zu lang. Es könnte ein Waran *(Waranus bengalensis*) gemeint sein, der in beträchtlicher Größe am Oberen Indus vorkommt (vgl. auch FICETOLA 2010: 6f.).
(→ Gruppe 22:A)

22:4 **UNKLAR** (Tafel XVIIb)
Maße: 8x7 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Kleine undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Linien erinnern ein wenig an Strichzeichnungen von Vögeln. Es ist also denkbar, daß ein oder zwei Vögel abgebildet werden sollten, in diesem Fall vermutlich (fliegende) Steinhühner. Diese Vermutung basiert lediglich auf dem Zusammenhang und anderen ähnlichen Gravuren, bei denen deutlicher ist, daß truppweise fliegende Vögel gemeint waren.
(→ Gruppe 22:A)

22:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 78)
Maße: 65x20 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *yaśamitraḥ*
Übersetzung: Yaśamitra
Kommentar: Personennamen mit den Gliedern *yaśa* und *mitra* sind sehr häufig, vgl. HILKA 1910: 142. (O.v.H.)

22:6 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafeln 78 und 79)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um Schriftnachahmung handeln. (O.v.H.)

22:7 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafeln 78 und 79)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *troki*
Übersetzung: troki
Kommentar: Der Sinn der Zeichenfolge erschließt sich nicht. (O.v.H.)

22:8 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafeln 78 und 79)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: + + *ruha*
Übersetzung:]ruha
Kommentar: Vielleicht sind die beiden(?) ersten Zeichen durch eine Zeichnung überdeckt. Möglicherweise handelt es sich um einen Personennamen. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0149
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

22:9 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafeln 78 und 79)
Maße: 50x17 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *vinesāma vrahma*
2. *ṇa deva*
Übersetzung: 1. + 2. Der Vinesāma-Brahmane Deva
Kommentar: Dieselbe Person ist auch in den Inschriften von Shatial 137:1 und Hodur-Süd 2:1 nachweisbar. Ein anderer Vinesāma-Brahmane erscheint in Thalpan 142:2, der vermutlich wiederum in Oshibat 56:1 und in Gichoi Das 10:1 nachweisbar ist; vgl. auch Thalpan 208:4. Der Begriff *vinesāma* ist bisher nicht gedeutet. (O.v.H.)

22:10 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafeln 78 und 79)
Maße: 19x106 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *prabhadata*
Übersetzung: Prabhadatta
Kommentar: Wie oft, so ist auch hier *-data* geschrieben. Personennamen dieser Art sind gut bezeugt; vgl. zu *prabhā*: HILKA 1910: 126 und zu *-datta* 49. (O.v.H.)

22:11 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafeln 78 und 79)
Maße: 53x24 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *vāsucandra*
Übersetzung: Vāsucandra
Kommentar: Personennamen mit *-candra* sind gut bezeugt, vgl. Gali 9:1; zu *vāsu-* vgl. Gichi Nala 146:1 und Thalpan 208:7. Dieselbe ungewöhnliche Form des Zeichens *vā* erscheint nochmals in dem Namen Vāca, Ba Das 2:6. (O.v.H.)

22:12 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafeln 78 und 79)
Maße: 28x15 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *dhanoṭaka*
Übersetzung: Dhanoṭaka
Kommentar: Es handelt sich um einen der häufigen mit *dhana-* (vgl. HILKA 1910: 133) beginnenden und mit dem Suffix *-oṭ(ṭ)a-* gebildeten Personennamen. (O.v.H.)

22:13 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafeln 78 und 79)
Maße: 43x10 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: + *udayamitra ///*
Übersetzung: Udayamitra
Kommentar: Es ist nicht klar, ob vor dem als *u-* gelesenen Zeichen, das auch als *dra* gedeutet werden könnte, ein weiteres Schriftzeichen steht; zu Namen mit *udaya* vgl. Gali 4:6. Das Ende der Inschrift ist nicht deutlich. (O.v.H.)

22:14 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafeln 78 und 79)
Maße: 25x10 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# vicarati*
2. *guye*
Übersetzung: Es wandert Guye.
Kommentar: Der Personenname läßt sich nicht deuten. Seiner Gestalt nach kann man vielleicht den Namen Vuge in der Inschrift Gukona 9:4 vergleichen. (O.v.H.)

22:15 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafeln 78 und 79)
Maße: 17x75 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *(su)ndrata ////*
Übersetzung: Sundrata[
Kommentar: Das erste Zeichen könnte auch als *ă-* zu lesen sein. Ein Sinn ergibt sich nicht. Der zweite Teil des sehr unsicher gelesenen Personennamens ist getilgt. (O.v.H.)

22:16 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 20x26 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung, die eine Inschrift (22:13) überlagert. Die Arme des Reiters hängen herab. Es ist nicht mehr auszumachen, ob er auf seinem Tier sitzend abgebildet ist. Vom Reittier sind nur noch die Rückenlinie und die vier Beine zu erahnen. Ob die nebeneinander angebrachten Gravuren 22:16 und 22:17 in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, bleibt offen. Ebensogut wäre denkbar, daß sie zu einer oder zweien der auf dieser Steinfläche angebrachten Inschriften in Beziehung stehen.

22:17 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz). In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Ob die nebeneinander angebrachten Gravuren 22:16 und 22:17 in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, bleibt offen. Ebensogut wäre denkbar, daß sie zu einer oder zweien der auf dieser Steinfläche angebrachten Inschriften in Beziehung stehen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0150
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

22:18 **Reiter** (keine Abbildung)
Maße: 23x21 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist auf seinem Reittier sitzend abgebildet. Das Reittier wird durch undeutliche Linien überlagert. Zu sehen sind die Rückenlinie und die vier Beine.

22:19 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: 10x12 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung.

22:20 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 13x20 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Linien, die an Brāhmī-Schrift erinnern.

22:21 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 12x17 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine sind erst wie im Spagat gespreizt, dann nach unten angewinkelt.

22:22 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 14x16 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

22:23 **Pferd?** (keine Abbildung)
Maße: 23x18 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Profildarstellung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der lange gebogene Hals spricht für eine Deutung des Tieres als Pferd.

22:24 **Stūpa** (Tafel 52)
Maße: 30x39 cm Richtung: N
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte, aber sauber mit sicherem Strich ausgeführte Gravur. Der Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten rechteckigen Elementen. Das zweite und dritte sind nur am Rand voneinander abgesetzt, das vierte ist breiter als das darunter liegende Element. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig, darüber folgt der Mast. Ob noch eine Bekrönung folgte, läßt sich nicht mehr sagen.

22:25 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 80x18 cm Richtung: NW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *vrahmagutta*
Übersetzung: Brahmagupta
Kommentar: Der Personenname ist schwach erkennbar, doch sicher zu lesen. Der zweite Teil ist in mittelindischer Lautform geschrieben. Brahmagupta ist bekanntlich der Name eines bedeutenden Astronomen und Mathematikers, vgl. Hilka 1910: 86. (O.v.H.)

22:26 **Stūpa?** (keine Abbildung)
Maße: 10x37 cm Richtung: NW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Zu sehen sind noch drei übereinandergesetzte, gleich breite rechteckige Elemente des hohen Unterbaus. Das *aṇḍa* scheint stelzbogenförmig zu sein. Ob ein Mast folgte, läßt sich nicht mehr sagen.

22:27 **Stūpa?** (keine Abbildung)
Maße: 13x20 cm Richtung: NW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Zu erahnen sind zwei gleich breite rechteckige Unterbauelemente sowie das halbrunde(?) *aṇḍa*.

22:28 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 100x17 cm Richtung: NW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + *(rāja)* ////
Übersetzung:]rāja[
Kommentar: Die Inschrift ist zu stark verwittert, um eine Lesung zuzulassen. (O.v.H.)

22:29 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *kulajaya*
2. *(putra)vasata*
Übersetzung: 1. Kulajaya
2. Putravasata
Kommentar: Inschriften mit dem ungedeuteten Wort *kulajaya* kommen öfter vor, vgl. Thor-Nord 117:22; 132:3; Gi-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0151
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

chi Nala 92:13 und Thakot 114:1. Der höchst unsicher gelesene Personenname läßt sich nicht deuten. Auch eine Lesung *dāsata* ist nicht auszuschließen. (O.v.H.)

22:30 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 103x19 cm Richtung: NW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *(devaratapa)*
Übersetzung: -
Kommentar: Der Wortlaut der sehr kleinen und stark verwitterten Inschrift läßt sich nicht wiedergewinnen. Die Lesung der ersten fünf Zeichen ist gänzlich unsicher. Ein Sinn ergibt sich nicht. (O.v.H.)

22:31 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 101x35 cm Richtung: NW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *kulabhaga*
2. *vasya putra lośparabha(ga)*
Übersetzung: 1. + 2. Kulabhagava, der Sohn des Lośparabhaga
Kommentar: Hinter *kulabhaga* scheinen in der ersten Zeile weitere Schriftzeichen zu stehen, deren erstes teilweise überschrieben ist; zu Namen mit dem Element *kula* vgl. Gukona 15:1. Nach (-*ga*) bricht diese Inschrift ab, deren Fortsetzung durch Abplatzen der Oberfläche des Steins verloren ist. Die Lesung des Zeichens -*śpa*-, das auch auf einen iranischen Namen deuten könnte, ist zweifelsfrei. (O.v.H.)

22:32 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 79)
Maße: 20x15 cm Richtung: NW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es bleibt offen, ob es sich bei den beiden Zeichen um Schrift handelt. (O.v.H.)

22:33 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, das Maul ist geöffnet. Der Rumpf ist durch zwei parallele Striche im Umriß wiedergegeben. Die Beine sind sehr lang, die Linien durchziehen den Rumpf. Möglicherweise sind Zehen oder Hufe angedeutet.

22:34 **STŪPA** (keine Abbildung)
Maße: 53x114 cm Richtung: NW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise sichtbare schlichte, mit sicherem Strich sauber ausgeführte Gravur. Der Unterbau besteht aus wenigstens vier stufig übereinandergesetzten rechteckigen(?) Elementen. Das *aṇḍa* könnte hufeisenförmig sein. Darüber ist noch der Mast zu erahnen.

22:35 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x21 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

22:36 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 9x18 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Vielleicht unvollendet gebliebene Strichzeichnung. Es handelt sich um eine hakenförmige Linie. Möglicherweise ist die Gravur als Tamga zu deuten.

22:37 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 19x19 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Vielleicht unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Von einem abgerundeten Feld gehen drei kurze Striche ab. Was gemeint gewesen sein könnte, bleibt vollkommen offen.

22:38 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: NW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

STEIN 23 Maße: -
Teil einer großen Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist durch Sandschliff berieben, davon und von wenigen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und mittel- bis schwarzbraun patiniert.

23:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 78x16 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *(candra)* + + + +
Übersetzung: Candra[
Kommentar: Die Lesung ist sehr unsicher. Es könnte sich um einen mit *candra*- beginnenden Personennamen von insgesamt sechs Silben handeln. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0152
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 24 Maße: -

Zerborstener Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist großteils abgeplatzt oder beschädigt. In den intakten Partien ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

24:1 **STŪPA** (Tafeln 51 und XVIIc)
Maße: 42x87 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten, annähernd rechteckigen Elementen. Das *aṇḍa* ist schwach hufeisenförmig und scheint einen Punkt zu enthalten. Darüber folgen der Mast und die *chattrāvalī*, die sich aus vier einzelnen Schirmen zusammensetzt. Darüber setzt sich der Mast fort, und durch einen gebogenen Strich sind entweder Fahnen oder aber ein Regenschutz (*varṣathalī*) angedeutet.

STEIN 25 Maße: -

Teil einer großen Felsrippe. Die Oberfläche ist an manchen Stellen beschädigt, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

25:1 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 46x12 cm Richtung: NW
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um ein einfaches Rechteck. Es ist anzunehmen, daß die Plinthe eines Stūpas, als *pars pro toto* (vgl. hierzu BANDINI-KÖNIG 2001a: 104), gemeint war. Ringsum sind vielleicht Spuren von Inschriften zu erahnen.

STEIN 26 Maße: -

Schräger Teil einer großen Felsrippe. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

26:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 81)
Maße: 6x19 cm Richtung: SO
Winkel: -40° Repatinierung: mittel

Lesung: *BR●*
Übersetzung: -
Kommentar: Possibly an incomplete writing of *BRY* 'son' or of some name beginning with *βr*-. (N.S.-W.)

STEIN 27 Maße: 320x160x150 cm

Pyramidenförmige Steinplatte. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, überwiegend rauh und fleckig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

27:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 73x22 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(śrī viṣṇalava)sya*
Übersetzung: Des Śrī Viṣṇalava
Kommentar: Die Lesung ist sehr unsicher, und es ist nicht auszuschließen, daß *viṣṇila* gemeint ist; zum Suffix vgl. HILKA 1910: 69, wo dieser Name nicht verzeichnet ist. Der Personenname Viṣṇila ist öfter, von verschiedenen Händen geschrieben, bezeugt: Shatial 36:23 (vielleicht auch 131:1); Chilas VI 1:9 und Minar Gah 75:10. Oft ist das untergeschriebene *-u-* nicht zu erkennen. Auch eine Segmentierung *viṣṇu-lava* ist möglich, ohne daß sich eine Deutung ergibt. (O.v.H.)

27:2 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 81)
Maße: 10x45 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *δ(r)ym('c)k(?)*
Übersetzung: Dhrēmachk(?)
Kommentar: If the reading is correct, the name must be a hypocoristic in *-ck* from *δrym't*, which is both a masculine PN and the name of the Greek goddess Demeter (see LURJE 2011:181). (N.S.W.)

STEIN 28 Maße: 300x250x150 cm

Pyramidenförmiger Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt und von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

28:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 14x64 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: */// (prasena ihā ga)*
Übersetzung:]prasena[ist hierher gekommen.
Kommentar: Ein Teil eines Personennamens ist schwach erkennbar. Die Silbenfolge *ihāga* ist bis auf das anlautende *i-* sehr unsicher gelesen. Von einem *-ta* in *ihāgata* fehlt jede Spur. (O.v.H.)

28:2 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 81)
Maße: 16x145 cm Richtung: -
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *βγγδβ'r*
Übersetzung: Vaghi-thvār
Kommentar: This PN meaning 'Gift of (the) God' is also attested at Shatial 31:53, 39:80. (N.S.-W.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0153
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

28:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 57x42 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(jagadamāgi +)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die unklare Zeichenfolge ist vertikal geschrieben. (O.v.H.)

28:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. + + + +
2. + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die genaue Anzahl der schlecht geschriebenen und verwitterten Zeichen bleibt unsicher. (O.v.H.)

28:5 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 81)
Maße: - Richtung: -
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(w●●●●)yc*
Übersetzung: -
Kommentar: Presumably a personal name. (N.S.-W.)

28:6 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 81)
Maße: - Richtung: -
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(●št)δ('r)* possibly *(ršt)δ('r)*
Übersetzung: Rasht-dhār
Kommentar: Presumably a personal name. (N.S.-W.)

STEIN 29 Maße: -
Kantiger, tief im Sediment steckender Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist durch zwei waagerecht verlaufende Risse sowie einen schräg verlaufenden Riß gegliedert, teilweise uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

29:1 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 33x27 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Sie besteht aus zwei aneinandergesetzten annähernden Rechtecken. Von dem einen geht ein kurzer Strich ab, woraus deutlich wird, daß die Gravur hätte fortgesetzt werden sollen.

29:2 **STŪPA** (Tafel 52)
Maße: 19x77 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus vier stufig übereinandergesetzten Elementen. Die Oberlinien des zweiten und dritten Elementes setzen sich nach außen fort. Vermutlich sollten damit Gesimse angedeutet sein. Beide Elemente werden durch einen senkrechten Strich gegliedert. Das *aṇḍa* ist stelzbogenförmig und wird ebenfalls durch einen senkrechten Strich gegliedert. Darüber folgt der eine tiefe Riß im Stein.

29:3 **STŪPA** (Tafel 52)
Maße: 15x78 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen sind zwei annähernd rechteckige übereinandergesetzte Unterbauelemente, über denen sich das stelzbogenförmige *aṇḍa* erhebt. Es enthält einen Punkt. Darüber folgen zwei nach beiden Seiten abgehende im Umriß gezeichnete Fahnen sowie ein unklarer Aufbau, der vermutlich die *chattrāvalī* andeuten soll. Die Basislinie des Unterbauelementes scheint nach links verlängert zu sein.

29:4 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 18x56 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Augenscheinlich teilweise vom Sediment bedeckte schlichte Gravur. Auszumachen sind drei gleich breite übereinandergesetzte, rechteckige Elemente.

29:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Linien, die an Schrift erinnern.

29:6 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um ein einfaches annäherndes Quadrat zu handeln.

29:7 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 60x16 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Lesung: + *(ṣṇu)somasya*
Übersetzung: Des]ṣṇusoma
Kommentar: Nur der zweite Teil des Personennamens ist sicher lesbar; vgl. HILKA 1910: 102 zu Namen mit dem Glied *soma*. Möglicherweise ist Viṣṇusoma gemeint. (O.v.H.)

29:8 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 42x13 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0154
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lesung: + +
Übersetzung: -
Kommentar: Bei den beiden nicht sicher deutbaren Zeichen könnte es sich um Schrift handeln. (O.v.H.)

29:9 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: + *yaśavarma*
Übersetzung: Yaśavarma
Kommentar: Das erste Zeichen könnte ein sehr schlecht geschriebenes *śrī* sein. Dieselbe aus Palola stammende Person ist auch in Shing Nala 32:2 bezeugt. (O.v.H.)

STEIN 30 Maße: -
Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist von teils tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

30:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 28x20 cm Richtung: SSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Offensichtlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Ein unförmiges Feld wird durch einige Striche gegliedert. Zwei Striche gehen nach außen ab.

30:2 **SPIRALE** (Tafel 51)
Maße: 23x30 cm Richtung: SSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine einfache Spirallinie.

30:3 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 52x13 cm Richtung: SSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Offensichtlich überlagern sich mehrere undeutliche Gravuren. Eine davon ist ein Viereck, das durch einen senkrechten und einige waagerechte Striche gegliedert wird.

30:4 **MANN** (Tafel 47)
Maße: 15x23 cm Richtung: SSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Hals ist angedeutet, die Arme sind nach oben gebogen. Der Rumpf ist verdickt gepickt (als ob Kleidung angedeutet sei). Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.

30:5 **BAUM?** (Tafel 49)
Maße: 24x39 cm Richtung: SSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Von einem leicht gebogenen Strich gehen nach beiden Seiten zahlreiche nach schräg oben weisende Striche ab. Links 'hängt' an einem dieser Striche ein durch Linien gegliedertes Objekt. Es könnte möglicherweise ein Pinienzweig (oder Baum) mit Zapfen gemeint sein, da letztere zur Gewinnung von Pinienkernen gezielt gesammelt werden.

30:6 **BAUWERK** (Tafel 49)
Maße: 17x45 cm Richtung: SSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das hohe schiefe Bauwerk besteht aus sechs übereinandergesetzten Elementen. Das unterste ist schmäler als die übrigen, die in etwa gleich breit sind. Vermutlich sollten alle Elemente rechteckig sein.

30:7 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 12x31 cm Richtung: SSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier übereinandergesetzten Elementen, die in etwa gleich breit und annähernd rechteckig sind.

30:8 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 14x22 cm Richtung: SSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein annähernd ballonförmiges Feld, das einen Punkt zu enthalten scheint. Was gemeint war, erschließt sich nicht.

STEIN 31 Maße: -
Kantiger Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

31:1 **UNKLAR** (Tafel 53)
Maße: 44x42 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit sicherem feinem Strich sauber ausgeführte, ungewöhnliche, aber teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Ein senkrechter Strich endet oben und unten in einer Verdickung. Er wird durch drei waagerechte Striche geschnitten, die wiederum sämtlich am Ende verdickt sind. In die entstandenen 'Felder' ist jeweils ein dicker Punkt gesetzt. Links sind noch zwei undeutliche senkrechte Striche auszumachen bzw. zu erahnen. Was mit

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0155
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

dieser anthropomorph wirkenden Gravur gemeint war, bleibt offen.

STEIN 32 Maße: 350x250x250 cm
Pyramidenförmiger Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

32:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 21x26 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Feld, das vermutlich rund werden sollte und das einen annähernden Kreis enthält.

32:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 39x37 cm Richtung: SW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, nur schwach eingepickte, daher auch am Stein selbst sehr undeutliche schlichte Gravur. Vier eckige Felder sind aneinandergesetzt und enthalten augenscheinlich jeweils einen Punkt.

STEIN 33 Maße: -
Am Berghang gelegene große schräge Felsplatte. Die Oberfläche ist von zahlreichen feinen Rissen gegliedert. Davon abgesehen ist sie überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Neben den aufgenommenen sind rezente Gravuren angebracht.

33:1 **UNKLAR** (Tafel 53)
Maße: 22x26 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Sie setzt sich aus fünf teils eckigen, teils abgerundeten, aneinandergesetzten Feldern zusammen, die jeweils einen Punkt enthalten. Von einem dieser Felder gehen nach rechts zwei nach außen gebogene Striche ab. Diese erinnern an Hörner, wie sie an Bauwerken in der Region befestigt sind (hierzu vgl. BANDINI 2001: 100f.). Es ist also denkbar, daß hier ein Bauwerk gemeint war.

33:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x21 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Von einer rezenten Gravur überlagerte schlichte Ritzung. Sie besteht aus einigen aneinandergesetzten, überwiegend abgerundeten Feldern, die augenscheinlich jeweils einen Punkt enthalten.

33:3 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval enthält zwei Striche.

STEIN 34 Maße: -
Tief im Sediment verborgen liegender Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von vielen Rissen durchzogen, davon abgesehen überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

34:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein unförmiges Feld enthält dicke Punkte.

34:2 **HAND** (Tafel 48)
Maße: 18x18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Es handelt sich um die (für die Felsbilder am Oberen Indus ungewöhnlich wiedergegebene) Umrißlinie einer linken Hand.

STEIN 35 Maße: -
Am Berghang gelegener, zum Teil im Sediment verborgen liegender großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist, von mehr oder weniger feinen Rissen abgesehen, glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

35:1 **MENSCH** (Tafel 47)
Maße: 30x29 cm Richtung: SW
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-leicht

Vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Der Kopf fehlt, der Hals ist wiedergegeben. Die Arme sind ausgestreckt. Rechts sind fünf, links vier gespreizte Finger wiedergegeben. Der Rumpf ist fast viereckig im Umriß gezeichnet.

STEIN 36 Maße: 140x220x60 cm
Abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist von zahlreichen überwiegend feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0156
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

36:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch einige senkrechte und waagerechte Striche gegliedert wird. Augenscheinlich enthält jedes entstandene Feld einen Punkt. Nach außen geht ein kurzer Strich ab.

36:2 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält.

STEIN 37 Maße: 250x300x140 cm
Tief im Sediment steckender großer Felsblock. Die Oberfläche ist an zahlreichen Stellen abgeplatzt, teilweise uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 37:A TIERGRUPPE (Tafel 55)
Gravuren 37:3, 4, 6-9
Räumliche Nähe und gleiche Patina machen deutlich, daß sechs Darstellungen von Caprini, darunter wenigstens drei Markhore (37:4, 8, 9) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Zwei unfertige Gravuren (37:5, 10) könnten ebenfalls zu der Gruppe gehören, vielleicht auch die weiter rechts angebrachte Tierdarstellung 37:11. Die über- und nebeneinander angebrachten Gravuren dürften zumindest teilweise von unterschiedlicher Hand stammen.

37:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 23x21 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Hörner sind nur schwach gewellt, der Rumpf ist eckig im Umriß wiedergegeben, der Schwanz ist lang und erhoben. Zwei Beinlinien ziehen sich bis hinauf zur Rückenlinie.

37:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x21 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Profildarstellung. Der Kopf könnte schwach abgesetzt sein, der Schwanz ist breit gepickt.

37:3 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 14x7 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, teilweise undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein gebogenes Horn auszumachen, die Beine sind ungleichmäßig lang.
(→ Gruppe 37:A)

37:4 **MARKHOR** (Tafel 49)
Maße: 20x21 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Hörner sind nur schwach gewellt. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 37:A)

37:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 2x9 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Vermutlich unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um einen schwach gewellten Strich. Es ist aufgrund des Zusammenhanges mit der Tiergruppe 37:A denkbar, daß eine Caprinus-Strichzeichnung beabsichtigt war.

37:6 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 15x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade und ungleichmäßig lang. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 37:A)

37:7 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 18x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind stark gekrümmt. Vielleicht ist das geöffnete Maul angedeutet.
(→ Gruppe 37:A)

37:8 **MARKHOR** (Tafel 48)
Maße: 17x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nur schwach gewellt. Die Stellung der Beine bringt Bewegung zum Ausdruck, der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 37:A)

37:9 **MARKHOR** (Tafel 48)
Maße: 20x19 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0157
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind stark gewellt, der Schwanz ist erhoben.
(→ Gruppe 37:A)

37:10 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 16x11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Es sind die Rückenlinie, zwei Beine und der kurze erhobene Schwanz ausgeführt.

37:11 **TIER** (Tafel 49)
Maße: 18x10 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte Strichzeichnung. Der Kopf(?) ist verwischt gepickt, vielleicht ist ein Horn wiedergegeben. In diesem Fall wäre das Tier als Caprinus zu deuten. Der Schwanz ist kurz und erhoben. Ein Bezug der Gravur zur Gruppe 37:A ist denkbar.

STEIN 38 Maße: 340x220x140 cm
Tief in einer Steinschutthalde steckender großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

38:1 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: Dm. 38 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). Einer dieser Striche setzt sich nach außen fort. In jedes entstandene Feld sind zwei Punkte gesetzt.

STEIN 39 Maße: 290x500x170 cm
Großer zerborstener Stein. Die Oberfläche ist von teilweise sehr tiefen Rissen gegliedert, teilweise uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

39:1 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: Dm. 33 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: leicht

Auf unebener Fläche angebrachte, daher undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei senkrechte und drei waagerechte Striche gegliedert wird. In wenigstens drei der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt.

39:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 17x20 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche schlichte Gravur. Vier Felder sind aneinandergesetzt. Das eine ist viereckig und enthält zahlreiche Punkte, die anderen sind annähernd oval. Ob auch sie Punkte enthalten, läßt sich nicht mehr sagen. Vom Viereck geht noch ein Strich ab. Die Ritzung erinnert an eine unvollständige Blüte. Ob dies gemeint war, bleibt jedoch offen.

STEIN 40 Maße: 90x90x25 cm
Kleiner auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche, auf der sich die Gravuren befinden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 40:A GRUPPE (Tafel 54)
Gravuren 40:1, 2
Räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte Gravuren in Beziehung zueinander zu setzen sind und vielleicht auch von einer Hand stammen. Links ist eine Scheibe (40:1) eingepickt, rechts daneben eine unklare Gravur (40:2). Unterhalb der Scheibe ist eine undeutliche Ritzung auszumachen (40:3), die an ein Brāhmī-Schriftzeichen erinnert und vermutlich in keinem Zusammenhang mit der Gruppe steht.

40:1 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: 34x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Viertel ist ein Punkt gesetzt. Nach außen gehen drei Striche ab, von denen der eine lang und gebogen ist.
(→ Gruppe 40:A)

40:2 **UNKLAR** (Tafel 53)
Maße: 36x41 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Sie setzt sich aus vier abgerundeten, miteinander verbundenen Feldern zusammen, von denen zwei je zwei Punkte und zwei je einen Punkt enthalten. Nach außen gehen zwei Striche ab. Was die Gravur vorstellen soll, bleibt offen.
(→ Gruppe 40:A)

40:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0158
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Undeutliche schlichte Gravur, die an ein Brāhmī-Schriftzeichen (‘*śra*’) erinnert.

STEIN 41 Maße: 90x90x25 cm

Dachförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

41:1 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: 24x16 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden oben spitz zulaufenden Oval, das vermutlich rund werden sollte, und wird durch zwei sich annähernd rechtwinklig schneidende Striche geviertelt. Drei Enden dieser Striche setzen sich nach außen fort. Angesetzt ist außerdem ein etwa halbrundes Feld, von dem ein Strich abgeht. Die Scheibe ist von einer Punktreihe umgeben.

STEIN 42 Maße: 160x90x50 cm

Auf dem Sediment aufliegender dachförmiger Stein. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht sind, ist glatt und gleichmäßig mittelbraun patiniert.

GRUPPE 42:A GRUPPE (Tafeln 55 und XVIIIa)

Gravuren 42:1-4

Räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke legen nahe, daß vier nebeneinander angebrachte Gravuren in Beziehung zueinander zu setzen sind, aber vermutlich von unterschiedlicher Hand stammen. Die größte (42:1) setzt sich unter anderem aus zwei Scheiben zusammen, zwei weitere Gravuren (42:3, 4) sind ebenfalls Scheiben, die vierte ist ein Kreis (42:2).

42:1 **UNKLAR** (Tafel 53)
Maße: 89x54 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Zwei Scheiben und zahlreiche unförmige, abgerundete Felder sind miteinander verbunden. Die eine Scheibe wird durch mehrere Striche gegliedert, die zweite enthält einen Kreis. Viele Felder des Gesamtgebildes enthalten einen oder mehrere Punkte. Nach außen gehen einige Striche ab. Einige Punkte sind am Außenrand eingepickt. Was die Gravur vorstellen soll, bleibt offen.
(→ Gruppe 42:A)

42:2 **KREIS** (Tafel 50)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen Kreis.
(→ Gruppe 42:A)

42:3 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch Striche und Punkte gegliedert wird. Auch außen sind einige Punkte eingepickt.
(→ Gruppe 42:A)

42:4 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: Dm. 26 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 42:3.
(→ Gruppe 42:A)

STEIN 43 Maße: 130x130x70 cm

Abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

43:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 38x5 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche, an (Brāhmī-)Schriftzeichen erinnernde Linien.

43:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 51x14 cm Richtung: N
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: *♯ namo sāṅghasya*
Übersetzung: Verehrung dem Saṃgha!
Kommentar: Es ist deutlich *sā-* geschrieben. Die Verwendung des Genitivs statt des Dativs ist ungewöhnlich, vgl. Gukona 43:3. (O.v.H.)

43:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 31x6 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(♯) namo saṃghāya*
Übersetzung: Verehrung dem Saṃgha!
Kommentar: Die Inschrift stammt von einer anderen Hand als 43:2. (O.v.H.)

STEIN 44 Maße: 140x90x30 cm

Tief im Sediment steckender, daher flacher Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist im wesentlichen glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0159
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

44:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 40x6 cm Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + *(ya)* +
Übersetzung: -
Kommentar: Die verwitterte Inschrift läßt sich nicht mehr entschlüsseln. (O.v.H.)

STEIN 45 Maße: 70x80x55 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist durch einen tiefen schmalen Riß gegliedert, davon abgesehen glatt und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

45:1 **UNKLAR** (Tafel 53)
Maße: 28x28 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Sie setzt sich aus sechs aneinandergesetzten Feldern zusammen, von denen drei rechteckig und drei abgerundet sind. Jedes Feld enthält einen Punkt. Nach außen gehen zwei kurze Striche ab. Was gemeint war, bleibt offen.

STEIN 46 Maße: 40x70x20 cm
Kleines kantiges Felsbruchstück. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

46:1 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: Dm. 33 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch einen senkrechten und zwei etwa waagerechte Striche gegliedert wird. In zwei benachbarte der entstandenen Felder ist je ein dicker Punkt gesetzt. Nach außen gehen kurze, in ebenso dicken Punkten endende Striche ab.

STEIN 47 Maße: 250x100x100 cm
Kantiger, an mehreren Stellen beschädigter Stein. Die Oberfläche, auf der sich die beiden einzigen Gravuren befinden, ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen tafelglatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 47:A UNKLAR-GRUPPE (Tafeln 55 und XVIIIb)
Gravuren 47:1, 2
Räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke sowie große Ähnlichkeiten machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Gravuren in Beziehung zueinander zu setzen sind und vielleicht auch von einer Hand stammen. Was die unklaren Darstellungen, die aus aneinandergesetzten Feldern und eingefügten Punkten bestehen, bedeuten sollen, bleibt offen.

47:1 **UNKLAR** (Tafel 53)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein teils eckiges, teils abgerundetes, oben einem Riß im Stein angepaßtes Feld wird durch drei annähernd senkrechte und zwei waagerechte Striche gegliedert. Jedes entstandene Feld enthält je einen oder auch mehrere Punkte. Unten ist ein weiteres eckiges Feld angesetzt, das durch einen waagerechten und mehrere annähernd senkrechte Striche gegliedert wird. In manche der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 47:A)

47:2 **UNKLAR** (Tafel 53)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein teils eckiges, teils abgerundetes, links einem Riß im Stein angepaßtes Feld wird durch drei annähernd senkrechte und drei annähernd waagerechte Striche gegliedert. In jedes entstandene Feld ist je ein Punkt - in zwei Felder sind auch zwei Punkte - gesetzt. Unten ist ein weiteres eckiges Feld angefügt, das durch mehrere annähernd senkrechte Striche gegliedert wird. Auch hier enthalten die meisten der entstandenen Felder je einen Punkt.
(→ Gruppe 47:A)

STEIN 48 Maße: 80x50x40 cm
Auf dem Sediment aufliegendes kantiges kleines Felsbruchstück. Die Oberfläche ist uneben und von Sandschliff berieben. Sie ist daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

48:1 **SCHEIBE** (Tafeln 50 und XIXa)
Maße: 38x40 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, aufgrund der beriebenen Oberfläche auch undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus vier konzentrischen annähernden Kreisen. Zwischen den ersten und den zweiten sind einige dicke Punkte und Striche gesetzt. Der innerste enthält ebenfalls einen dicken Punkt. Nach außen gehen drei kurze Striche ab, die in einem Kreis mit Mittelpunkt enden. Außerdem sind noch drei dicke Punkte außen neben den äußersten Kreis gesetzt. Die Gravur erinnert an die Darstellung 46:1.

STEIN 49 Maße: 80x50x40 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Stein. Die

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0160
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Oberfläche ist, von sehr feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

49:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 75x23 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *dattaputraprabhadatasya*
2. *śutuḍuputrajīvasya jayatu*
Übersetzung: 1. Des Prabhadata, Sohn des Datta
2. Des Jīva, Sohn des Śutuḍu. Es möge siegen!
Kommentar: Der Personenname Śutuḍa entzieht sich einer Deutung. Das Wort *jayatu* erscheint gelegentlich, vgl. Oshibat 18:84 und Chilas V 33:2; in Shatial 60:1 ist ebenfalls ein Genitiv mit *jayati* verbunden. Gemeint ist "Es sollen siegen Prabhadatta und Jīva". (O.v.H.)

49:2 **TAMGA?** (Tafel 52)
Maße: 11x9 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel-leicht

Mit breitem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Ein einfaches Oval wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Die beiden Gravuren 49:2 und 49:3 sind nebeneinander angebracht, scheinen aber aus unterschiedlicher Zeit zu stammen.

49:3 **TAMGA** (Tafel 52)
Maße: 19x11 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Ein senkrechter Strich gabelt sich oben. Unten ist ein waagerechter Strich angesetzt, der sich an beiden Enden gabelt. Es dürfte sich um ein Tamga handeln, zumal ähnliche Tamgas belegt sind (vgl. u.a. DRAČUK 1975: Tafel IV). Die beiden Gravuren 49:2 und 49:3 sind nebeneinander angebracht, scheinen aber aus unterschiedlicher Zeit zu stammen. Ob die Ritzung in Zusammenhang mit der oberhalb von ihr angebrachten Brāhmī-Inschrift 47:1 steht, läßt sich nicht sagen, wäre aber denkbar.

STEIN 50 Maße: 100x90x60 cm
Tief im Sediment steckender aufragender kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

50:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 21 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: leicht

Nur schwach eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In zwei der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt.

STEIN 51 Maße: 80x70x30 cm
Tief im Sediment steckender aufragender kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

51:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: leicht

Nur schwach eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist je ein Punkt gesetzt. Nach außen gehen kurze Striche ab ('Strahlen').

STEIN 52 Maße: 70x80x40 cm
Kleiner flacher Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

52:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: leicht

Nur schwach eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld sind je ein Punkt und ein Strich gesetzt.

STEIN 53 Maße: 440x300x300 cm
Dachförmiger Felsblock. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

53:1 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: Dm. 26 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: leicht

Unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Ausgeführt sind eine aus sieben Punkten plus Mittelpunkt bestehende Rosette sowie der Anfang eines diese Rosette umgebenden Kreises.

STEIN 54 Maße: 120x70x50 cm
Tief im Sediment steckender kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert und von Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

54:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 39x20 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0161
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht zunächst aus einem einfachen Kreis, der durch sieben sich in einem dicken Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird. Angesetzt ist ein abgerundetes Feld, das durch zahlreiche sich annähernd rechtwinklig schneidende Striche gegliedert wird. Ein Zusammenhang zwischen den auf derselben Steinfläche angebrachten Gravuren 54:1-3 ist denkbar.

54:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 20x12 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: leicht

Mit breitem Strich ausgeführte schlichte Gravur. Ein annähernd Oval wird durch einen senkrechten und drei waagerechte Striche gegliedert. Ein Zusammenhang zwischen den auf derselben Steinfläche angebrachten Gravuren 54:1-4 ist denkbar.

54:3 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 19x17 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Wiedergegeben sind die Rückenlinie und vier Beine.

STEIN 55 Maße: 270x150x100 cm
Tief im Sediment steckender Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die beiden Gravuren befinden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

55:1 **TAMGA?** (Tafel 52)
Maße: 16x11 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mitte-leicht

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Ein senkrechter Strich biegt oben nach rechts unten um, setzt sich auf der linken Seite fort und endet in einem Bogen links am Strich. Es könnte ein Tamga gemeint sein. Vielleicht sind die beiden nebeneinander angebrachten Gravuren 55:1 und 55:2 in einem Zusammenhang miteinander zu sehen, auch wenn sie aus unterschiedlicher Zeit zu stammen scheinen.

55:2 **SCHEIBE?** (Tafel 50)
Maße: 19x11 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Ein annähernd Oval wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert. Vielleicht sind die beiden nebeneinander angebrachten Gravuren 55:1 und 55:2 in einem Zusammenhang miteinander zu sehen, auch wenn sie aus unterschiedlicher Zeit zu stammen scheinen. In diesem Fall wäre die Gravur vielleicht als Tamga zu deuten.

STEIN 56 Maße: 160x100x60 cm (Tafel XIXb)
Auf dem Sediment aufliegendes halbrundes Felsbruchstück. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

56:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 111x64 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Nachlässig ausgeführte, sich über die gesamte nach Südwesten weisende Steinfläche hinziehende schlichte Gravur. Sie setzt sich aus zahlreichen eckigen, abgerundeten oder runden Feldern zusammen, die durch Striche gegliedert sind. In etliche der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Was gemeint war, bleibt vollkommen offen.

STEIN 57 Maße: 140x100x100 cm
Dachförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

57:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch einen senkrechten Strich gegliedert wird. In die eine Hälfte sind zwei Punkte, in die andere ist ein Punkt gesetzt.

STEIN 58 Maße: 80x70x40 cm
Kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist durch Sandschliff berieben und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

58:1 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch drei senkrechte und zwei waagerechte Striche gegliedert wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

STEIN 59 Maße: 80x80x30 cm
Kleiner, am alten Weg gelegener Stein. Die Oberfläche ist von wenigen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

59:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 22x24 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0162
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es hat den Anschein, als handele es sich um eine getilgte Brāhmī-Inschrift und ein anschließendes unklares, durch einen Strich gegliedertes Feld. Doch bleibt alles unklar.

STEIN 60 Maße: 150x90x60 cm

Kleiner, kantiger, auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt, davon und von feineren Rissen abgesehen aber überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

60:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 23x50 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Zwei miteinander verbundene unregelmäßig geformte Felder enthalten jeweils undeutliche Linien. Was gemeint gewesen sein könnte, bleibt vollkommen offen.

STEIN 61 Maße: 150x90x60 cm

Kleiner, auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

61:1 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: 45x60 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, daher teilweise undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Oval, das vermutlich ein Kreis werden sollte, und wird durch etliche Längs- und Querstriche gegliedert.

STEIN 62 Maße: 140x100x60 cm

Mit dem unteren Teil im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit die auf der nach Nordosten weisenden Fläche angebrachten schlichten Gravuren zusammengehören, läßt sich nicht sagen. Am ehesten sind die Gravuren 62:3-7 in einen Kontext miteinander zu setzen. Inzwischen wurden rezente Gravuren hinzugefügt.

62:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 18x27 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das vermutlich rund werden sollte. Es enthält wenigstens einen Strich.

62:2 **SCHEIBE** (Tafel 50)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, von dem Striche ('Strahlen') abgehen.

62:3 **SCHEIBE** (Tafel 51)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Feld, das vermutlich rund werden sollte. Es enthält einen annähernden Kreis. Außenrand und Kreis sind miteinander durch sechs Striche verbunden. In jedes entstandene Feld sowie den inneren Kreis ist ein Punkt (in zwei Felder sind auch zwei Punkte) gesetzt. Direkt unterhalb der Scheibe sind zwei parallel verlaufende, aus je sechs Punkten bestehende Punktreihen eingepickt, die vermutlich zur Gravur gehören sollen. Ein Zusammenhang zwischen den nebeneinander angebrachten Gravuren 62:3-7 ist denkbar.

62:4 **SCHEIBE** (Tafel 51)
Maße: 19x26 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich annähernd rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In zwei der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt, eines enthält drei Punkte und das vierte wird durch einen Strich gegliedert und enthält wenigstens zwei Punkte. Oben an die Scheibe ist sichtlich ein Kopf und unten sind Beine mit nach außen gewendeten Füßen angesetzt. Derart 'anthropomorphisierte' Scheiben finden sich hin und wieder auf den Felsen des Oberen Indus. Ein Zusammenhang zwischen den nebeneinander angebrachten Gravuren 62:3-7 ist denkbar.

62:5 **UNKLAR** (Tafel 53)
Maße: 21x48 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Sie setzt sich aus zwei Vierecken (annähernden Quadraten) zusammen, die eine Linie gemeinsam haben. Das obere Viereck enthält einen annähernden Kreis, der mit dem Außenrand durch fünf Striche verbunden ist. In jedes Feld sowie den Kreis ist ein oder sind zwei Punkte gesetzt. Das untere Viereck enthält zwei konzentrische Kreise, von denen der äußere mit dem Außenrand durch fünf Striche verbunden ist. In vier der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt, das fünfte enthält zwei Punkte. Unten sind zwei Striche angefügt, die an Beinchen erinnern (vgl. 62:4). Ein Zusammenhang zwischen den nebeneinander angebrachten Gravuren 62:3-7 ist denkbar.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0163
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

62:6 **MARKHOR** (Tafel 49)
Maße: 22x24 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das Tier ist hochkant ausgerichtet. Die Hörner sind nur schwach gewellt. Der Schwanz ist lang und erhoben. Eine lange gebogene Linie schneidet die Rückenlinie. Ringsum sind dicke Punkte gesetzt, die sichtlich zu dieser Gravur gehören. Ein Zusammenhang zwischen den nebeneinander angebrachten Gravuren 62:3-7 ist denkbar.

62:7 **SCHEIBE** (Tafel 51)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte und vielleicht unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus drei konzentrischen Kreisen. Der äußere und zweite sind durch einen Strich miteinander verbunden. Einige dicke Punkte sind in die Scheibe gesetzt. Ein Zusammenhang zwischen den nebeneinander angebrachten Gravuren 62:3-7 ist denkbar.

62:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x14 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 63 Maße: 100x90x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

63:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist kreisrund, die Beine sind erst weit gespreizt, dann nach unten angewinkelt.

63:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Gravur besteht aus einigen Strichen, die sich gegenseitig überschneiden. Es bleibt vollkommen offen, was gemeint gewesen sein könnte. Ringsum sind viele kleine Punkte eingepickt, die zu der Gravur zu gehören scheinen.

63:3 **KREUZ** (keine Abbildung)
Maße: 6x8 cm Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich augenscheinlich um ein einfaches griechisches Kreuz.

63:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, vielleicht auch unvollendet gebliebene, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

STEIN 64 Maße: 170x180x140 cm
Kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

64:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 20x18 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hinterbeine sind nur noch zu erahnen.

STEIN 65 Maße: 100x120x80 cm
Kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt, davon abgesehen überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 65:A GRUPPE (Tafeln 54 und XXa)
Gravuren 65:1, 2
Unmittelbare räumliche Nähe und gleiche Ausführung machen deutlich, daß die Darstellungen eines Menschen (65:1) und eines Caprinus (65:2) miteinander in Verbindung zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Mensch ist oberhalb des Caprinus eingepickt. Da die Ritzung im oberen Teil aufgrund einer Beschädigung der Steinoberfläche sehr undeutlich ist, läßt sich nicht mehr ausmachen, ob die dargestellte Person etwas in Händen hält und also etwa ein Jäger mit seiner Beute gemeint war.

65:1 **MENSCH** (Tafel 47)
Maße: 14x20 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Im oberen Teil aufgrund einer Beschädigung der Steinoberfläche vielleicht nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist nicht mehr zu erkennen, ob die dargestellte Person etwas in Händen hält oder nur die Finger angedeutet sind. Zu beiden Seiten der Ritzung sind drei kleine Kreise eingepickt, die jeweils einen Punkt zu enthalten scheinen. Sie

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0164
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

gehören offensichtlich zu dieser Gravur.
(→ Gruppe 65:A)

65:2 **MARKHOR** (Tafel 49)
Maße: 28x18 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner berühren einander aber an einer Stelle. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.
(→ Gruppe 65:A)

STEIN 66 Maße: 360x300x220 cm (Tafel XXb)
Auf dem Sediment aufliegender großer Stein, der an einer Stelle eine Beschädigung aufweist. Die Oberfläche ist von wenigen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Ob und inwieweit die über die Südwestfläche verteilten Gravuren in einen Zusammenhang zu setzen sind, bleibt offen.

SZENE 66:A AKROBATIK-SZENE? (Tafel 55)
Gravuren 66:13, 14
Räumliche Nähe (Berührung), gleiche Patina und Strichstärke machen deutlich, daß die Darstellungen zweier Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die eine Figur (66:13) steht sichtlich auf den Schultern der anderen. Auffällig ist, daß die untere Person sehr viel kleiner dargestellt ist. Es könnte eine Akrobatik-Szene wiedergegeben sein.

66:1 **KREUZ** (Tafel 50)
Maße: 16x19 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein schlichtes griechisches Kreuz.

66:2 **KREUZ** (keine Abbildung)
Maße: 23x22 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint ein einfaches griechisches Kreuz wiedergegeben zu sein.

66:3 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: 14x23 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche gegliedert.

66:4 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 22x22 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines Tieres handeln, die vielleicht unvollendet blieb.

66:5 **MENSCH** (Tafel 47)
Maße: 13x8 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Jeweils vier gespreizte Finger sind angedeutet, die Füße sind nach außen gestellt und nach oben gebogen.

66:6 **MENSCH** (Tafel 47)
Maße: 19x18 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die gespreizten Finger sind bezeichnet. Die Rumpflinie wird durch zwei kurze Linien geschnitten. Falls Waffen damit angedeutet werden sollten, wäre hier von einem Krieger zu sprechen. Die Füße sind nach außen gestellt.

66:7 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um einen einfachen annähernden Kreis zu handeln, der undeutliche Striche enthält.

66:8 **MENSCH** (Tafel 48)
Maße: 18x18 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person scheint - angedeutet durch zwei Punkte - eine besondere Frisur oder Kopfbedeckung zu tragen. Die Finger sind bezeichnet, die Füße sind nach außen gestellt und nach oben gebogen.

66:9 **SCHEIBE** (Tafel 51)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Punktkreis, der einen Punkt enthält.

66:10 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x26 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0165
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Undeutliche schlichte Gravur. Ein annäherndes Oval enthält zahlreiche Punkte. An einer Seite gehen unklare Striche ab.

66:11 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 11x5 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Ein unregelmäßiges abgerundetes Feld wird durch einige Striche gegliedert.

66:12 SCHEIBE (Tafel 51)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe setzt sich aus zahlreichen Punkten zusammen, die insgesamt eine Scheibe bilden.

66:13 MENSCH (Tafel 47)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Es scheint angedeutet zu sein, daß die dargestellte Person, bei der es sich um einen Artisten handeln könnte, (auf den Zehenspitzen?) auf den Schultern der Person 66:14 steht.
(→ Szene 66:A)

66:14 MENSCH (Tafel 48)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Auf den Schultern der Person steht augenscheinlich eine andere Person (66:13).
(→ Szene 66:A)

STEIN 67 Maße: 660x400x350 cm
Großer Felsblock, der einen Kolk enthält. Die Oberfläche ist von zahlreichen teilweise tiefen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

67:1 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 50x56 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte undeutliche schlichte Gravur. Sie setzt sich augenscheinlich aus drei teils eckigen, teils abgerundeten Feldern zusammen. Alle drei sind mit Punkten ausgefüllt, eines enthält einen kleinen Kreis mit Mittelpunkt, eines wird durch zwei Striche gegliedert. Was das Gebilde vorstellen soll, erschließt sich nicht.

67:2 MENSCH (Tafel 48)
Maße: 9x19 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit feinem Werkzeug tief, sauber und sorgfältig eingepickte schlichte Gravur. Die Arme sind über den Kopf erhoben. Der Rumpf ist flächig ausgepickt und, vermutlich um Kleidung anzudeuten, in der Mitte verengt. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gestellt.

67:3 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 34 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch einen Strich gegliedert wird und zahlreiche Punkte enthält.

STEIN 68 Maße: 150x190x60 cm
Kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 68:A JAGDSZENE (keine Abbildung)
Gravuren 68:1, 2
Räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke sowie inhaltliche Gründe machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (68:1) und eines Markhors (68:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Markhor. Die Gravuren sind lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich auszumachen.

68:1 JÄGER (keine Abbildung)
Maße: 14x14 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Jäger hält mit dem linken Arm einen Bogen, den der rechte Arm spannt.
(→ Szene 68:A)

68:2 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 20x22 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind stark gewellt.
(→ Szene 68:A)

68:3 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0166
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist lediglich eine verschlungene Linie zu erahnen.

68:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 15x21 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung.

68:5 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x18 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gestellt.

STEIN 69 Maße: 140x110x50 cm

Auf dem Sediment aufliegender kleiner, stark beschädigter Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, von Sandschliff berieben und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

69:1 **TIER** (Tafel 49)
Maße: 14x16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche beschädigte, aber sichtlich auch unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Eine Linie des im Umriß eckig wiedergegebenen Rumpfes wurde augenscheinlich nicht ausgeführt. Es sind nur zwei Beine ausgeführt, die in langen gespreizten 'Zehen' enden. Der Schwanz ist lang und erhoben. Die Silhouette erinnert ein wenig an Darstellungen von heraldisch wiedergegebenen Löwen, wie sie vor allem aus Hodar bekannt sind (vgl. BANDINI-KÖNIG 1999: 40ff.).

STEIN 70 Maße: 230x140x150 cm

Abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist, von vielen feinen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 70:A JAGDSZENE (Tafel 55)

Gravuren 70:2, 3

Räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke sowie inhaltliche Gründe machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Caprinus (70:2) sowie eines Jägers (70:3) in Zusammenhang miteinander stehen und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den links neben ihm stehenden Caprinus, bei dem vielleicht ein Markhor gemeint war.

70:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 8x7 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. -
2. -
Übersetzung: -
Kommentar: Die Zeichenfolge läßt sich nicht entziffern. (O.v.H.)

70:2 **CAPRINUS** (Tafel 48)
Maße: 11x15 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?). Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 70:A)

70:3 **JÄGER** (Tafel 47)
Maße: 13x22 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen großen Bogen, der linke Arm ist nach unten angewinkelt. Finger sind angedeutet. Vom linken Bein geht ein unklarer Strich ab, die Füße sind nach außen gestellt, und vielleicht sind Zehen ausgeführt.
(→ Szene 70:A)

70:4 **PUNKT** (keine Abbildung)
Maße: 6x11 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche Gravur. Es scheint sich um einige beieinander eingepickte Punkte zu handeln.

70:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Es ist nicht klar, wie herum die schlichte Gravur zu betrachten ist. Sie erinnert, von einer Seite betrachtet, entfernt an ein Brāhmī-Schriftzeichen, von einer anderen Seite aus gesehen an einen Strichmenschen, der in jeder Hand einen langen Gegenstand hält.

70:6 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 8x8 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche, mit breitem Strich nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0167
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

70:7 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 14x15 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Vielleicht unvollendet gebliebene schlichte Gravur. In eine stelzbogenförmige Linie ist ein Kreuz gezeichnet. Außen geht eine weitere gebogene Linie ab.

70:8 **PUNKT** (keine Abbildung)
Maße: 17x12 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um wenigstens drei parallel zueinander angeordnete Punktreihen zu handeln.

STEIN 71 Maße: 60x160x140 cm
Kantiges Steinbruchstück. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

71:1 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 8x26 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte und sichtlich unvollendet gebliebene Gravur. Von einem annähernden Quadrat gehen nach oben zwei Striche ab. Es könnte ein Bauwerk gemeint gewesen sein.

STEIN 72 Maße: 130x120x50 cm
Kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

72:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 17x20 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Die Hörner sind nur schwach gewellt, der Schwanz ist erhoben.

STEIN 73 Maße: -
In zwei Hälften zerschlagener Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

73:1 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 16x14 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um ein annäherndes Quadrat, das vielleicht einige Punkte enthält.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0168
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Mostar Nala

STEIN 1 Maße: 200x250x100 cm

Abgeschlagenes Felsbruchstück. Die Oberfläche ist von dünnen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

1:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 36x8 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *vicara*
Übersetzung: Es wander[t]
Kommentar: Die Inschrift ist nicht zu Ende geschrieben. (O.v.H.)

1:2 **SCHEIBE** (Tafel 60)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sorgfältig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Kreis, der sich aus sechs symmetrisch verteilten Punkten zusammensetzt und einen Mittelpunkt enthält.

1:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich augenscheinlich um einen aus Punkten bestehenden Kreis, der einen Mittelpunkt enthält. Die Gravur könnte in Nachahmung von 1:2 entstanden sein.

STEIN 2 Maße: 90x80x40 cm

Kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

2:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 35x26 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung, die die Darstellung 2:2 überlagert. Es handelt sich augenscheinlich um eine sich gabelnde Linie. Was gemeint war, bleibt offen.

2:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 27x31 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist verdickt gepickt, die Hörner sind verhältnismäßig lang. Die Gravur wird durch die Darstellung 2:1 überlagert.

2:3 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 10x13 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Profilzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, der Schwanz ist kurz und erhoben. Die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen. Es bleibt offen, welches Tier gemeint gewesen sein könnte.

2:4 **SCHLANGE** (Tafel 59)
Maße: 7x24 cm Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich tief eingepickte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine einfache Schlangenlinie. Da das eine Ende leicht verdickt ist, ist die Deutung der Ritzung als Schlange sehr wahrscheinlich.

2:5 **PUNKT** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich augenscheinlich um zahlreiche reihig angeordnete Punkte.

STEIN 3 Maße: 110x160x40 cm

Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

3:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x13 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, die Hörner sind sehr lang. Das Geschlechtsteil könnte angedeutet sein.

STEIN 4 Maße: 60x50x50 cm

Kleiner Geröllblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

4:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x12 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0169
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 5 Maße: 110x60x70 cm
Kleiner, auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und abgeplatzt, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

5:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x12 cm Richtung: SSO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

5:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x7 cm Richtung: SSO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

STEIN 6 Maße: 90x90x70 cm
Auf dem Sediment aufliegendes kantiges Felsbruchstück. Die Oberfläche ist von wenigen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

6:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 15x22 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, vielleicht ist auch ein Ohr angedeutet. Die Hörner sind lang und gewellt. Die Stellung der Beine bringt vermutlich Bewegung zum Ausdruck.

STEIN 7 Maße: 110x140x80 cm
Tief im Sediment steckender kleiner Stein. Die Oberfläche ist uneben, von Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

7:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

7:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 19x17 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

STEIN 8 Maße: 40x50x30 cm
Kleiner, tief im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

8:1 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei annähernd konzentrischen Kreisen.

STEIN 9 Maße: 70x90x70 cm
Unregelmäßig geformter kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

9:1 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: 10x9 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte Gravur. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein, der Schwanz ist lang, erhoben und eingerollt. Die Deutung des Tieres als Hund ist zumindest gut denkbar.

STEIN 10 Maße: 80x100x70 cm (Tafel XXIa)
Kantiger, auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben und von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

10:1 **STEINBOCK** (Tafel 59)
Maße: 26x28 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind erst zum Rücken hin, dann nach vorn gebogen und berühren sich am Ende. Vom äußeren Horn abgehende kurze Striche sind als die (für die Hörner des männlichen Steinbocks typischen) Knoten zu deuten. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0170
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

10:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 17x26 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vielleicht ist der Kopf abgesetzt. Die Hörner sind nur schwach gewellt, der Rumpf ist breit gepickt.

10:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Es handelt sich um ein netzartiges Liniengewirr. Eine Deutung ergibt sich nicht.

STEIN 11 Maße: 80x40x50 cm
Rundlicher, auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

11:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 18x24 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachendes Liniengewirr.

STEIN 12 Maße: 60x50x20 cm
Auf dem Sediment aufliegender geborstener kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise kantig uneben, von Rissen durchzogen und davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

12:1 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 15x8 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es scheinen Hörner angedeutet zu sein.

12:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 21x14 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich erst zum Rücken hin und dann nach vorn gebogen und sehr lang. Der Schwanz ist erhoben.

STEIN 13 Maße: 100x90x40 cm
Tief im Sediment steckender, abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

13:1 **BAUWERK** (Tafel 60)
Maße: 15x29 cm Richtung: NNW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist quadratisch, das darüber folgende stelzbogenförmig. In das untere Element ist ein Punkt gesetzt, das obere enthält zwei Punkte. Darüber folgt ein kurzer Mast. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre das obere Element als *aṇḍa* zu deuten.

STEIN 14 Maße: 120x70x70 cm
Tief im Sediment steckender unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben, von Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

14:1 **PSEUDOINSCHRIFT** (keine Abbildung)
Maße: 30x14 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Es scheint sich um (Brāhmī-?) Schrift nachempfundene, sehr undeutliche Zeichen eines des Schreibens Unkundigen zu handeln.

STEIN 15 Maße: 80x40x30 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner, teils kantiger Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit die auf dem Stein angebrachten Gravuren in einen Zusammenhang zu setzen sind, läßt sich nicht sagen.

15:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 29x20 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind ungleichmäßig gewellt, das Tier scheint fünf Beine zu haben.

15:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 17x22 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare, nachlässig ausgeführte ein-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0171
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

fache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

15:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x14 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig gut sichtbare, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Ziegenbart könnte angedeutet sein. Die Hörner sind erst zum Rücken hin, dann nach vorn gebogen.

15:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Falls die dargestellte Person etwas in Händen halten sollte, wäre sie vielleicht als Jäger zu deuten.

15:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 26x11 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

STEIN 16 Maße: 80x100x80 cm

Auf dem Sediment aufliegender kleiner, teils kantiger Stein. Die Oberfläche ist leicht uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

16:1 **MANN** (Tafel 56)
Maße: 18x46 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Gravur. Es hat den Anschein, als sei ein aus drei annähernd rechteckigen übereinandergesetzten Elementen bestehendes Bauwerk zu einem Menschen umfunktioniert worden. Oben sind Kopf, Hals, nach oben angewinkelte Arme, unten Geschlechtsteil und Beine angesetzt. Es läßt sich aber nicht entscheiden, ob die Gravur nicht vielleicht doch so geplant gewesen ist.

16:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 27x22 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Von anderen Gravuren überlagerte, auch am Stein selbst kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

16:3 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 7x5 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Von anderen Gravuren überlagerte, auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

16:4 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 17x18 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Mit breitem Strich sehr nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk scheint aus drei etwa gleich breiten, übereinandergesetzten eckigen Elementen zu bestehen. Vielleicht geht nach oben ein kurzer Mast ab.

16:5 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Von anderen Gravuren überlagerte, auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

16:6 **UNKLAR** (Tafel 62)
Maße: 34x22 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Mit breitem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur, die etliche ältere Ritzungen überlagert. Es hat den Anschein, als seien Hals, dreifach gegliederter Rumpf und nach oben angewinkelte Arme eines Menschen wiedergegeben. Ob aber diese Deutung stimmt und es sich also um eine unvollendete Menschendarstellung handelt, sei dahingestellt.

16:7 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 18x23 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Augenscheinlich von anderen Gravuren überlagerte, auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

16:8 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Von einem annähernden Oval gehen nach oben drei Striche ab. Was gemeint war, bleibt offen.

STEIN 17 Maße: 110x70x60 cm

Auf dem Sediment aufliegender kleiner kantiger Stein. Die

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0172
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Oberfläche ist sehr uneben und teilweise durch Sandschliff berieben. Sie ist ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

17:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 40x56 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um ein aus verschlungenen Linien bestehendes unklares Gebilde.

STEIN 18 Maße: 100x110x60 cm

Tief im Sediment steckender kuppelförmiger Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

18:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 16x10 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich noch die Rückenlinie und vier Beine.

18:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 25x35 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

18:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x44 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

18:4 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 13x24 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person könnte einen Bogen halten und daher als Jäger anzusprechen sein. Auf welches der abgebildeten Tiere er allerdings zielen soll, läßt sich nicht mehr sagen.

18:5 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 14x8 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung, die zudem augenscheinlich von einer anderen Ritzung überlagert wird. Zu sehen sind lediglich die Rückenlinie und vier Beine.

18:6 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x19 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 19 Maße: 50x70x40 cm

Nicht mehr an seinem ursprünglichen Platz liegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist an vielen Stellen beschädigt, durch Sandschliff berieben und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

19:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x19 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich kurz, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

STEIN 20 Maße: 50x50x30 cm

Sehr kleiner Geröllblock. Die Oberfläche ist uneben, von Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

20:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x22 cm Richtung: SSW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade.

20:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x22 cm Richtung: SSW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur oben gewellt.

STEIN 21 Maße: 140x110x70 cm

Dachförmiger, tief im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist großteils uneben, von einigen Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die Gravuren sind sämtlich kaum noch auszumachen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0173
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

21:1 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 57x45 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung, die sich zudem mit einer oder mehreren anderen Gravuren überschneidet.

21:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 13x33 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur, die sich zudem mit einer oder mehreren anderen Gravuren überschneidet. Es sind nur einige verschlungene Linien zu sehen.

21:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 31x55 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung, die sich zudem mit einer oder mehreren anderen Gravuren überschneidet. Neben verschlungenen Linien sind vielleicht auch Tierdarstellungen zu erahnen. Es ist nicht mehr zu entscheiden, welche Linien genau zu der Gravur gehören.

21:4 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 6x10 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine Schlangenlinie. Ob tatsächlich eine Schlange gemeint war, läßt sich jedoch nicht entscheiden, da kein Kopf angedeutet ist.

21:5 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 16x15 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung, die sich zudem mit einer oder mehreren anderen Gravuren überschneidet.

STEIN 22 Maße: 100x90x50 cm (Tafel XXIb)
Dachförmiger, tief im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist von teilweise klaffenden Rissen durchzogen, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 22:A PERSONENGRUPPE (Tafel 64)
Gravuren 22:1, 2
Räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke sowie Ähnlichkeit in der Ausführung machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen.

22:1 **MENSCH** (Tafel 57)
Maße: 11x18 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Gravur ist mit breitem Strich ausgeführt. Der Kopf ist verdickt gepickt, die Arme sind erhoben und zum Kopf hin gebogen. Der Rumpf ist ebenfalls verdickt gepickt und da er nach unten zu ein wenig verbreitert ist, soll vielleicht Kleidung angedeutet sein. Nach rechts geht ein unklarer gekrümmter Strich ab. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Gruppe 22:A)

22:2 **MENSCH** (Tafel 57)
Maße: 9x18 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Gravur ist mit breitem Strich ausgeführt. Der Kopf ist verdickt gepickt, die Arme sind erhoben und zum Kopf hin gebogen. Der Rumpf ist ebenfalls verdickt gepickt und da er nach unten zu ein wenig verbreitert ist, soll vielleicht Kleidung angedeutet sein. Die Füße sind augenscheinlich nach links (vom Betrachter aus) gestellt.
(→ Gruppe 22:A)

22:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x10 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

22:4 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 6x10 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich augenscheinlich um eine einfache Schlangenlinie. Ob tatsächlich eine Schlange gemeint war, bleibt offen, da kein Kopf angedeutet ist.

22:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x16 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0174
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es sind nur noch die Hörner und ein Teil der Rückenlinie zu erahnen.

22:6 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 23 Maße: 70x50x40 cm
Teilweise im Sediment steckender, daher kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 23:A PERSONENGRUPPE (keine Abbildung)
Gravuren 23:2, 3
Räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke sowie Ähnlichkeit in der Ausführung machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Beide Figuren sind lediglich am Stein selbst noch zu erahnen. Die daneben eingepickten, noch weniger sichtbaren Gravuren könnten mit den beiden Personen in Zusammenhang stehen. Doch bleibt alles dunkel.

23:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

23:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, die Füße sind vielleicht angedeutet und nach außen gestellt.
(→ Gruppe 23:A)

23:3 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 6x20 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben.
(→ Gruppe 23:A)

23:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x15 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Es handelt sich augenscheinlich um ein Liniengewirr.

STEIN 24 Maße: 100x130x70 cm
Tief im Sediment vergraben liegender, daher flacher Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

24:1 **MANN** (Tafeln 57 und XXIIa)
Maße: 24x47 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte, aber sehr ungewöhnliche Gravur. Kopf, Rumpf und Beine sind in einer durchgehenden Linie ausgeführt. Die Arme hängen herab, es sind jeweils drei lange Finger bezeichnet.

24:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch einige Striche gegliedert wird.

24:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 24x26 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein annähernd herzförmiges Feld wird durch zahlreiche Striche gegliedert. An einer Stelle ist ein griechisches Kreuz aufgesetzt. Was die Gravur bedeuten soll, bleibt vollständig offen.

STEIN 25 Maße: 110x50x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist an manchen Stellen abgeplatzt, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

25:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 29x24 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Im wesentlichen scheint es sich um eine sich gabelnde Linie zu handeln. Von dem einen Teil der Linie gehen aber

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0175
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

augenscheinlich weitere Striche ab. Daher ist eine denkbare Deutung der Gravur als Gehörn mehr als zweifelhaft.

25:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 21x19 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vielleicht ist das Geschlechtsteil bezeichnet, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

25:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

25:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 22x18 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Wie 25:3.

25:5 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vor Ort wurde in der Figur ein Jäger mit einem Bogen gesehen.

25:6 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 19x10 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Da es sich augenscheinlich um eine einfache Schlangenlinie ohne Andeutung eines Kopfes handelt, ist die Deutung als Schlange nicht sicher.

25:7 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfachen Kreis zu bestehen, der durch einige sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird.

STEIN 26 Maße: 80x80x60 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner, zerbrochener Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

26:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 29x31 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Die Darstellung erinnert zum Teil an eine menschliche Figur mit eckigem Kopf, in die Hüften gestützten Armen und nach links (vom Betrachter aus) gestellten Füßen. Weitere angesetzte Linien lassen diese Deutung jedoch unwahrscheinlich erscheinen.

STEIN 27 Maße: 70x50x30 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

27:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 47x38 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende Linien, die durchaus zu mehreren schlichten Gravuren gehören könnten.

STEIN 28 Maße: 60x80x40 cm
Zerklüfteter kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise durch Sandschliff berieben, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

28:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x26 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade.

STEIN 29 Maße: 60x80x40 cm
Rundlicher kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise stark beschädigt, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

29:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 22x25 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang und stark zum Rücken hin gebogen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0176
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

29:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x23 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade, es könnte also ein Markhor gemeint sein.

29:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

29:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x18 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 29:3.

STEIN 30 Maße: 200x150x120 cm
Abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

30:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). Ein Zusammenhang zwischen 30:1 und 30:2 ist denkbar.

30:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, nur sehr leicht eingepickte undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). Ein Zusammenhang zwischen 30:1 und 30:2 ist denkbar.

STEIN 31 Maße: 90x110x50 cm
Teils im Sediment steckender abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben und von Rissen durchzogen. Sie ist gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

31:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x7 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende Linien, die zu einer oder auch mehreren schlichten Gravuren gehören könnten.

31:2 **GEHÖRNTES ANTHROP. WESEN** (Tafel 56)
Maße: 23x21 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo zu erahnende einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Der Kopf wird durch zwei Schrägstriche gebildet, die vermutlich eine Hörnermaske andeuten sollen. Der linke Arm ist nach oben gebogen, der rechte nach unten zur Hüfte zurückgebogen. Von ihm geht augenscheinlich eine Schlangenlinie ab. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet. Es könnte ein Jäger gemeint sein, allerdings spricht die Schlangenlinie gegen eine solche Deutung und eher für eine Deutung im schamanistischen Kontext.

31:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x17 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein.

STEIN 32 Maße: 60x50x20 cm
Auf dem Sediment aufliegendes flaches kleines Geröll. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und abgeplatzt, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

32:1 **HAND** (keine Abbildung)
Maße: 39x39 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, augenscheinlich auch von Linien überlagerte schlichte Gravur. Vermutlich handelt es sich um die flächig ausgepickte Darstellung einer linken Hand.

32:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0177
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 33 Maße: 70x100x40 cm

Auf dem Sediment aufliegender pyramidenförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise stark beschädigt, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

33:1 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: 22x18 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich fast gerade.

STEIN 34 Maße: 70x90x50 cm

Auf dem Sediment aufliegender flacher kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

34:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

34:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch fünf sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird.

STEIN 35 Maße: 60x100x30 cm (Tafel XXIIc)

Tief im Sediment steckender, daher flacher länglicher Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

35:1 **JÄGER** (Tafel 56)
Maße: 27x14 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf könnte aus zwei Strichen bestehen ("Gehörntes anthropomorphes Wesen"). Der linke Arm hält einen Bogen, der rechte ist sehr undeutlich. Das Geschlechtsteil ist wiedergegeben. Die dargestellte Person scheint zwar auf kein Tier zu zielen, doch ist auf der Steinfläche ein Markhor angebracht und die Person daher sehr wahrscheinlich als Jäger zu deuten.

35:2 **JÄGER** (Tafel 56)
Maße: 12x17 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, der linke ist zum Rumpf zurückgebogen, soll also den Bogen vermutlich spannen. Die dargestellte Person scheint zwar auf kein Tier zu zielen, doch ist auf der Steinfläche u.a. ein Markhor angebracht und die Person daher sehr wahrscheinlich als Jäger zu deuten.

35:3 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 10x7 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und vier Beine und zwei unklare Linien auf dem Rücken.

35:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 5x8 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um undeutliche, unklare Linien.

35:5 **MARKHOR** (Tafel 59)
Maße: 27x26 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist verdickt gepickt, die Hörner sind stark gewunden. Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

STEIN 36 Maße: 80x110x40 cm

Tief im Sediment steckender, daher flacher länglicher Stein. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

36:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x9 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind verhältnismäßig kurz und schwach gebogen. Die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0178
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

36:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 8 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe könnte aus einem einfachen Kreis mit Mittelpunkt bestehen.

STEIN 37 Maße: 70x90x30 cm
Kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt und von wenigen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

37:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 20x19 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

37:2 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 5x25 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Schlangenlinie. Ob tatsächlich eine Schlange gemeint war, läßt sich nicht sagen, da kein Kopf angedeutet ist.

37:3 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 16x12 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es sind neben Rückenlinie und einem stark gewellten Horn die vier Beine auszumachen.

STEIN 38 Maße: 70x90x30 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt und von wenigen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit die durchweg kaum noch auszumachenden Gravuren in einen Zusammenhang miteinander zu setzen sind, bleibt offen.

38:1 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 20x12 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Reiter könnte etwas in den ausgestreckten Armen halten, doch ist die Gravur extrem undeutlich. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, das Tier scheint Hörner zu tragen. Der Schwanz ist lang und hängt herab. Falls wirklich lange Hörner dargestellt sind, würde es sich um einen sogenannten "Caprinus-Reiter" handeln. Entsprechende Darstellungen finden sich ab und an unter den Felsbildern am Oberen Indus.

STEIN 39 Maße: 80x100x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender flacher kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

39:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner scheinen stark gebogen zu sein.

39:2 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 7x15 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind über den Kopf erhoben.

39:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 8x17 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Beine sind zueinander gebogen.

39:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 8x20 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist nicht dargestellt oder nicht mehr auszumachen, die Arme sind erhoben.

39:5 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x19 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist nicht dargestellt oder nicht mehr auszumachen, die Arme sind erhoben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0179
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

39:6 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x10 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache, mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte Strichzeichnung.

39:7 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 15x10 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache, mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte Strichzeichnung. Die Hörner sind stark gewunden.

39:8 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

STEIN 40 Maße: 90x120x40 cm
Tief im Sediment steckendes, daher flaches kleines Geröll. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt und von wenigen Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

40:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 11x10 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Schwanz scheint erhoben zu sein.

40:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 7x6 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein gewelltes Horn auszumachen.

STEIN 41 Maße: 80x60x50 cm
Tief im Sediment steckender kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 41:A PERSONENGRUPPE (Tafel 64)
Gravuren 41:1, 2

Räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke sowie Ähnlichkeit in der Ausführung machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die Menschen haben die Arme erhoben. Vielleicht handelt es sich also um eine (Tanz?-) Szene. Da nicht klar ist, wie herum die Gravuren angebracht wurden, könnten die Personen unter Umständen auch auf dem Kopf stehend abgebildet sein (Akrobatik-Szene?).

41:1 **MENSCH** (Tafel 57)
Maße: 9x18 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben und am Ende leicht nach unten gebogen. Möglicherweise soll die dargestellte Person tanzen.
(→ Gruppe 41:A)

41:2 **MENSCH** (Tafel 57)
Maße: 8x15 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, das Ende der Arme ist sehr undeutlich. Möglicherweise soll die dargestellte Person tanzen.
(→ Gruppe 41:A)

STEIN 42 Maße: 70x60x40 cm
Tief im Sediment steckender kleiner Stein. Die Oberfläche ist von teils tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

42:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x19 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es ist nicht klar, wie herum die Gravur zu betrachten ist. Vielleicht soll die dargestellte Person also auf dem Kopf stehen (Akrobat?)

STEIN 43 Maße: 80x90x50 cm
Beschädigter kleiner Stein. Die Oberfläche ist von teils tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

43:1 **KRIEGER** (Tafel 56)
Maße: 12x12 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0180
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte, zum Kopf hin gebogene Arm spannt. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 44 Maße: 60x140x20 cm

Tief im Sediment steckender, daher flacher, stark beschädigter kleiner Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

44:1 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 14x41 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht augenscheinlich aus vier übereinandergesetzten Elementen. Die unteren drei sind fast quadratisch und in etwa gleich breit. Das darüber folgende Element könnte stelzbogenförmig sein. Falls ein Stūpa gemeint war, wäre dieses Element als *aṇḍa* zu deuten.

STEIN 45 Maße: 60x140x20 cm

Tief im Sediment steckender, daher flacher, stark beschädigter kleiner Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

45:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 14x16 cm Richtung: NNW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade.

STEIN 46 Maße: 70x80x30 cm

Flacher kleiner Stein. Die Oberfläche ist fast ganz glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

46:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 26x23 cm Richtung: NNW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare Strichzeichnung.

46:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 20x24 cm Richtung: NNW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare Strichzeichnung. Es ist nur ein fast gerades Horn auszumachen.

46:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 35x48 cm Richtung: NNW
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das undeutliche Linien enthält.

STEIN 47 Maße: 70x90x50 cm

Im Sediment steckender, daher sehr flacher kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 47:A SCHEIBENGRUPPE (keine Abbildung)

Gravuren 47:1, 2

Räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke sowie Ähnlichkeit in der Ausführung machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier undeutlicher Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind und wohl auch von einer Hand stammen.

47:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: W
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der unklare Linien enthält.
(→ Gruppe 47:A)

47:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: W
Winkel: 10° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich gegliedert wird.
(→ Gruppe 47:A)

STEIN 48 Maße: 90x150x40 cm

Längliches kleines Geröll. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

48:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint nur ein stark zum Rücken hin gebogenes Horn wiedergegeben zu sein. Zwischen 48:1 und 48:2 könnte ein Zusammenhang bestehen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0181
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

48:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zwischen 48:1 und 48:2 könnte ein Zusammenhang bestehen.

STEIN 49 Maße: 70x110x70 cm
Flacher Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Auf der Südostfläche sind sichtlich mehrere Gravuren angebracht, die jedoch teilweise nur noch in Spuren erhalten sind.

49:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 14x26 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner scheinen lang und stark gewellt zu sein.

49:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 10x13 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind lang und stark zum Rücken hin gebogen.

49:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 27x23 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

49:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Wie 49:3.

STEIN 50 Maße: 90x90x70 cm
Schräg liegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise durch Sandschliff berieben, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

50:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 19x24 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt. Der Schwanz ist lang und erhoben.

50:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 17x11 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Sie könnte ebensogut einen sehr nachlässig ausgeführten Reiter wie auch ein Tier (Caprinus?) abbilden - doch bleibt alles zu unklar.

50:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 24x10 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Von einer modernen Gravur überlagerte, daher nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 51 Maße: 90x110x50 cm
Dachförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

51:1 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 16x10 cm Richtung: N
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende Linien. Es könnte vielleicht ein Tier mit vier Beinen dargestellt sein.

51:2 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: N
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende Linien. Es könnte vielleicht ein Mensch wiedergegeben sein.

51:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 19x13 cm Richtung: N
Winkel: 45° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende verschlungene Linien. Jeder Deutungsversuch verbietet sich.

51:4 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 25x21 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf könnte abgesetzt sein.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0182
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

51:5 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 16x6 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um ein Tier handeln, dessen eines gebogenes Horn oder aber langer erhobener Schwanz, Rückenlinie und zwei Beine zu erahnen sind.

STEIN 52 Maße: 90x110x50 cm
Tief im Sediment steckender Teil einer Felsrippe. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

52:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 26x51 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Hörner, die Rückenlinie und ein Bein.

52:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 15x25 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vielleicht hält die dargestellte Person einen länglichen Gegenstand in der linken Hand. Falls ein Bogen gemeint war, wäre sie wohl als Jäger zu deuten.

52:3 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 13x9 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erahnen sind die Rückenlinie und vier Beine.

52:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich halbiert wird.

52:5 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 24x26 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade, die Hinterbeine sind kürzer als die Vorderbeine.

STEIN 53 Maße: 90x110x50 cm
Unregelmäßig geformter Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist rissig und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

53:1 **CAPRINUS** (Tafel XXIIb)
Maße: 11x9 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

53:2 **CAPRINUS** (Tafeln 58 und XXIIb)
Maße: 16x13 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch gut auszumachende, sorgfältig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, das Maul ist vielleicht geöffnet oder aber der Ziegenbart ist angedeutet. Es ist nur ein stark zum Rücken hin gebogenes Horn wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

STEIN 54 Maße: 210x250x110 cm
Am Hang gelegener, unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

54:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 13x19 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annähernd viereckiges Feld wird durch einige Linien gegliedert. Von zwei Ecken geht je ein Strich ab.

STEIN 55 Maße: 160x280x150 cm
Am Rand des Nalas gelegener großer Felsblock. Die Oberfläche ist, von überwiegend feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

55:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 7x11 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0183
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen sind eine hufeisenförmige Linie und einige Punkte, die in die Wölbung gepickt sind.

55:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 22x13 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Eine schlaufenartige Linie spaltet sich an einem Ende auf. Was gemeint gewesen sein könnte, bleibt völlig offen.

55:3 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: 8x13 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Jäger könnte mit dem linken Arm einen Bogen halten, den der rechte Arm spannt. Der Kontext mit Caprini auf derselben Steinfläche bedingt die Bezeichnung "Jäger". Auf welches Tier er allerdings zielt, bleibt offen.

55:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 6x8 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

55:5 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 6 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus einem annähernden Kreis, der vielleicht einen Mittelpunkt enthält.

55:6 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Von einem annähernden Viereck geht ein gerader Strich ab.

55:7 **TAMGA?** (keine Abbildung)
Maße: 18x49 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Ein annähernder Kreis wird durch einen geraden Strich gegliedert, der sich nach beiden Seiten fortsetzt.

STEIN 56 Maße: -

Teil eines Felsenmeeres. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

56:1 **MENSCH** (Tafel 57)
Maße: 13x15 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Vom Kopf könnten nach rechts (vom Betrachter aus gesehen) zwei Striche abgehen. Jeweils vier gespreizte lange Finger sind auszumachen. Die Füße sind nach außen gestellt.

STEIN 57 Maße: -

Teil eines Felsenmeeres. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

57:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 28 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In drei der entstandenen Felder ist je ein dicker Punkt gesetzt.

57:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 19x30 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade, der Schwanz ist erhoben.

57:3 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 19x22 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vielleicht sind gespreizte Finger angedeutet. Ein vom Rumpf nach rechts (vom Betrachter aus) abgehender gerader Strich könnte als Waffe zu deuten sein.

STEIN 58 Maße: -

Teil eines Felsenmeeres. Die Oberfläche ist von tiefen Rissen gegliedert, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0184
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

58:1 **ANTHROPOMORPHES SYMBOL** (Tafel 60)
Maße: 16x29 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte einfache Strichzeichnung. Es scheint ein kleiner runder Kopf wiedergegeben zu sein. Was gemeint war, bleibt offen.

STEIN 59 Maße: 110x160x100 cm
Kleines Geröll. Die Oberfläche ist von einigen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

59:1 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der eine Punktrosette enthält.

STEIN 60 Maße: 100x70x70 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist, von einigen feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

60:1 **REITER?** (keine Abbildung)
Maße: 29x20 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Beine des Reiters sind (zur Andeutung sitzender Haltung) augenscheinlich nicht wiedergegeben. Das Reittier ist nur noch in Spuren zu erahnen. Ringsum sind Reste weiterer Gravuren auszumachen.

60:2 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 19x19 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Beine des Reiters sind (zur Andeutung sitzender Haltung) augenscheinlich nicht wiedergegeben. Vom Reittier sind nur die Rückenlinie und die vier Beine zu erahnen. Ringsum sind Spuren weiterer Gravuren auszumachen.

STEIN 61 Maße: 50x70x30 cm
Kleiner flacher Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

61:1 **SCHEIBE** (Tafeln 61 und XXIIIa)
Maße: Dm. 26 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In zwei der entstandenen Felder sind je zwei Punkte gesetzt, die beiden übrigen Felder enthalten je einen Punkt.

STEIN 62 Maße: 100x140x70 cm
Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

62:1 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 27 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden einfachen, aber an zwei Stellen ausgebuchteten Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt.

STEIN 63 Maße: 100x140x70 cm (Tafel XXIIIb)
Im Sediment steckende kantige Felsplatte. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit die auf dem Stein angebrachten Darstellungen in einen Kontext zusammenzufassen sind, läßt sich nicht sagen.

63:1 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte undeutliche Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält. Möglicherweise sind die Scheiben bzw. Kreise auf dieser Steinfläche (teilweise?) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen.

63:2 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte, undeutliche Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gepickt. Möglicherweise sind die Scheiben bzw. Kreise auf dieser Steinfläche (teilweise?) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0185
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

63:3 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der flächig ausgepickt wurde. Möglicherweise sind die Scheiben bzw. Kreise auf dieser Steinfläche (teilweise?) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen.

63:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 11x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Von einem kleinen Kreis mit Mittelpunkt gehen undeutliche Linien ab.

63:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x10 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Vielleicht war eine Scheibe gemeint, von der nur noch die Hälfte zu sehen ist.

63:6 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 63:2.

63:7 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch sechs Striche miteinander verbunden sind. In wenigstens drei der entstandenen Felder ist je ein Punkt gepickt. Möglicherweise sind die Scheiben bzw. Kreise auf dieser Steinfläche (teilweise?) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen.

63:8 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch acht Striche miteinander verbunden sind. In die entstandenen Felder ist je ein Punkt gepickt. Möglicherweise sind die Scheiben bzw. Kreise auf dieser Steinfläche (teilweise?) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen.

63:9 **KREIS** (Tafel 60)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen Kreis. Möglicherweise sind die Scheiben bzw. Kreise auf dieser Steinfläche (teilweise?) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen.

63:10 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem konzentrischen Kreis, der eine runde ausgepickte Fläche enthält. Möglicherweise sind die Scheiben bzw. Kreise auf dieser Steinfläche (teilweise?) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen.

63:11 **KREIS** (Tafel 60)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 63:9.

63:12 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). Möglicherweise sind die Scheiben bzw. Kreise auf dieser Steinfläche (teilweise?) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen.

63:13 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Kreis, der einen Mittelpunkt enthält. Möglicherweise sind die Scheiben bzw. Kreise auf dieser Steinfläche (teilweise?) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen.

63:14 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 63:13.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0186
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

63:15 **Axt** (Tafel 60)
Maße: 18x27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Der Schaft ist oben (zur Andeutung eines Knaufes) ein wenig verdickt. Der Hals ist etwa halbrund. Die Klinge ist beinahe dreieckig.

63:16 **Scheibe** (Tafel 61)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 63:2.

63:17 **Scheibe** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht vermutlich aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch zahlreiche Striche miteinander verbunden sind. Der innere Kreis enthält sehr undeutliche Striche. Möglicherweise sind die Scheiben bzw. Kreise auf dieser Steinfläche (teilweise?) in einen Zusammenhang miteinander zu setzen.

63:18 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 19x21 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Von einem unten gebogenen Strich geht ein undeutliches Feld ab. Möglicherweise ist eine Axt dargestellt.

Stein 64 Maße: 90x100x40 cm
Schräge, am Hang des Nalas gelegene Felsplatte. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

64:1 **Jäger** (Tafel 56)
Maße: 14x19 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Auf welches der auf derselben Steinfläche angebrachten Tiere der Jäger allerdings zielen soll, bleibt offen.

64:2 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist sehr undeutlich, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

64:3 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 14x11 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein Horn auszumachen.

64:4 **Caprinus?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Ritzung ist von einer anderen Gravur (64:5) überlagert. Daher sind nur die Rückenlinie, die vier Beine und der erhobene Schwanz deutlich zu sehen.

64:5 **Scheibe** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). Die Gravur überlagert die Darstellung 64:4.

64:6 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

64:7 **Scheibe** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der zahlreiche Punkte enthält.

Stein 65 Maße: 60x80x30 cm
Im Sediment steckender, daher flacher kleiner Stein. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0187
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

65:1 **UNKLAR** (Tafel 62)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein teils abgerundetes, teils eckiges Feld wird durch mehrere Striche gegliedert. Es enthält außerdem Punkte.

STEIN 66 Maße: 150x200x70 cm
Dachförmiger, im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit zwischen den auf dem Stein angebrachten Gravuren, insbesondere den Scheibendarstellungen, ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt offen.

66:1 **MENSCH** (Tafel 57)
Maße: 10x10 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit grobem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Vielleicht soll der linke Arm einen Gegenstand halten, der rechte Arm ist augenscheinlich nach unten abgewinkelt. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.

66:2 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 24 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Viertel ist je ein Punkt gesetzt.

66:3 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 66:2.

66:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr nachlässig ausgeführte, daher undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem spitzovalen Feld zu bestehen, das durch zahlreiche über den Rand hinausgehende Striche ('Strahlen'?) überlagert wird.

66:5 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 20x14 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr nachlässig ausgeführte, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Oval, das zahlreiche Striche und Punkte enthält.

66:6 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 14x19 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr nachlässig ausgeführte, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das augenscheinlich durch einen Strich halbiert wird.

66:7 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr nachlässig ausgeführte, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). Jedes entstandene Viertel enthält einen Punkt.

66:8 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 15x21 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr nachlässig ausgeführte, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein in etwa dreieckiges Feld enthält augenscheinlich vier Punkte und einen Strich. Was gemeint gewesen sein könnte, bleibt offen.

STEIN 67 Maße: 110x150x60 cm
Unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

67:1 **ANTHROPOMORPHES SYMBOL** (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Mensch gemeint sein.

67:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 7x23 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, vielleicht unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Auszumachen ist eine 'U'-förmige Linie, von der kurze Striche abgehen.

67:3 **BAUWERK** (Tafel 60)
Maße: 13x23 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0188
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus drei übereinandergesetzten Elementen. Die unteren beiden sind etwa rechteckig, das obere ist halbrund. Die beiden oberen Elemente enthalten je einen Punkt. Falls das Bauwerk als Stūpa zu deuten ist (in Felsbildkomplexen mit vielen buddhistischen Gravuren wäre die Ritzung als "Stūpa?"eingestuft worden), wäre das obere Element als *aṇḍa* zu deuten.

67:4 **VIERECK** (Tafel 63)
Maße: 14x14 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Es handelt sich um ein Rechteck, das durch einen waagerechten Strich halbiert wird. Vielleicht war ein Bauwerk gemeint.

67:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 7x12 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Vier teils abgerundete, teils eckige Felder sind augenscheinlich unregelmäßig aneinandergesetzt. Was gemeint war, bleibt offen.

67:6 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 17x22 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und vier Beine.

67:7 **MENSCH** (Tafel 57)
Maße: 11x15 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 68 Maße: 110x160x100 cm
Abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

68:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x11 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch klar auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

STEIN 69 Maße: 80x110x50 cm
Dachförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

69:1 **MENSCH** (Tafel 57)
Maße: 12x14 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Einfache, aber ungewöhnliche Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben und zueinander gebogen, die Beine sind angewinkelt. Vermutlich sind durch leichte Verdickungen Hände und Füße angedeutet. Die ungewöhnliche Arm- und Beinhaltung sowie das Fehlen eines Halses läßt an einen hüpfenden oder tanzenden verwachsenen Menschen erinnern.

STEIN 70 Maße: 110x50x40 cm
Kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

70:1 **MENSCH** (Tafel 58)
Maße: 10x12 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Die Beine sind zueinander gebogen und berühren sich unten. Um den Kopf herum sind fünf Punkte eingepickt. Es ist nicht auszuschließen, daß ein mit Bällen jonglierender Artist gemeint war.

STEIN 71 Maße: 80x120x50 cm
Flacher kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

71:1 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: 20x27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval. Es enthält einen senkrechten Strich, der von zwei waagerechten Strichen geschnitten wird. Der obere Strich ist rechts nach unten abgewinkelt und berührt den unteren Strich. In zwei der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt.

71:2 **REITER?** (keine Abbildung)
Maße: 30x21 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die erkennbaren Spuren könnten dafür sprechen, daß ein Reiter wiedergegeben war.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0189
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

71:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 17x24 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 72 Maße: 60x90x40 cm
Abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und uneben. Sie ist überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

72:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 17x24 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vielleicht hält die dargestellte Person etwas in der rechten Hand. Die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen.

STEIN 73 Maße: 60x90x40 cm
Abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, davon abgesehen überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

73:1 **SCHEIBE** (Tafeln 61 und XXIVa)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld sind je zwei Punkte gesetzt.

STEIN 74 Maße: 60x90x40 cm
Abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und uneben. Sie ist gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die auf dem Stein angebrachten Gravuren sind sämtlich auch vor Ort nur noch teilweise auszumachen. Es könnte sich bei einigen von ihnen um eine Jagdszene handeln, doch bleibt unklar, bei welchen.

74:1 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: 10x8 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Profilzeichnung. Vielleicht ist der Kopf abgesetzt und ist ein Ohr dargestellt. Der Schwanz könnte lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen sein. In diesem Fall wäre wohl ein Hund gemeint, der zu einer Jagdszene gehören würde.

74:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 23x17 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind zum Rücken hin gebogen. Der Rumpf ist massig im Umriß wiedergegeben und flächig ausgepickt. Die Beine sind sehr kurz und nur noch teilweise sichtbar. Das Tier könnte Teil einer Jagdszene sein.

74:3 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 11x12 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es sind nur noch die Hörner, der Kopf, ein Teil der Rückenlinie und ein Vorderbein zu sehen. Das Tier könnte Teil einer Jagdszene sein.

74:4 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 13x4 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Profilzeichnung. Der Schwanz scheint lang zu sein. Welches Tier gemeint war, bleibt offen. Es könnte beispielsweise ein Fuchs, aber auch ein Felide dargestellt sein.

74:5 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 14x9 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind nur die Rückenlinie und vier Beine. Das Tier könnte Teil einer Jagdszene sein.

74:6 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 9x13 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Möglicherweise hält die dargestellte Person mit dem rechten Arm einen Bogen, den der linke Arm spannt. Doch bleibt dies sehr unsicher. Die Person könnte, falls die Deutung der Ritzung stimmt, Teil einer Jagdszene sein.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0190
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

74:7 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 9x9 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Profilzeichnung. Vielleicht ist ein Ohr angedeutet.

74:8 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: 9x6 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Profilzeichnung. Ein Ohr ist auszumachen. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Die Deutung als Hund ist wahrscheinlich. In diesem Fall würde das Tier vermutlich zu einer Jagdszene gehören.

74:9 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 13x8 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

74:10 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 8x6 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind nur noch die Rückenlinie und drei Beine.

74:11 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x8 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich die erhobenen Arme und ein Teil der Rückenlinie.

STEIN 75 Maße: 110x100x40 cm
Im Sediment steckender kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Auf dem Stein sind mehrere rezente Ritzungen angebracht.

75:1 **KRIEGER** (Tafel 56)
Maße: 18x21 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Da kein Beutetier zu sehen ist, wurde die dargestellte Person als Krieger bezeichnet.

STEIN 76 Maße: 140x90x70 cm
Auf dem Sediment aufliegender flacher kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die auf dem Stein angebrachten Gravuren sind sämtlich nur noch teilweise zu erahnen.

76:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 17x3 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch in Spuren sichtbare Gravur. Zu sehen sind einige verworrene Linien.

76:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 28x39 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Wie 76:1.

76:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 23x31 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Wie 76:1.

76:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch in Spuren zu sehende schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der undeutliche Linien enthält.

76:5 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 14x23 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch schwach sichtbare, nachlässig ausgeführte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das vermutlich rund werden sollte und einige Linien enthält.

76:6 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0191
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch in Spuren zu sehende schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich annähernd rechtwinklig kreuzende Striche geviertelt wird ('Radkreuz').

76:7 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 29x32 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch in Spuren zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um undeutliche Linien.

76:8 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 29x21 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 76:7.

76:9 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 6x13 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 76:7.

76:10 TIER? (keine Abbildung)
Maße: 8x7 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch in Spuren zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um ein vierbeiniges Tier handeln.

76:11 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 12x14 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch in Spuren zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

76:12 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 23x13 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 76:11.

STEIN 77 Maße: 90x170x80 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und ungleichmäßig hell- bis schwarzbraun patiniert.

77:1 TIER (keine Abbildung)
Maße: 9x4 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein Tier mit vier Beinen zu handeln.

77:2 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße:11x24 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt.

77:3 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 10x12 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Wie 77:2.

77:4 TIER (keine Abbildung)
Maße: 10x6 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte ein in Profildarstellung wiedergegebenes Tier gemeint sein.

77:5 TIER (keine Abbildung)
Maße: 11x5 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf könnte abgesetzt und die Ohren angedeutet sein. Es sind nur drei Beine auszumachen. Welches Tier gemeint war, bleibt offen.

77:6 HUND? (keine Abbildung)
Maße: 8x8 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf könnte abgesetzt und ein Ohr angedeutet sein. Der Schwanz scheint lang und erhoben zu sein. Die Deutung als Hund ist also wahrscheinlich. In diesem Fall gehört das Tier, ebenso wie der rechts unterhalb eingepickte Caprinus 77:7, wohl zu einer Jagdszene, bei der allerdings der Jäger fehlt.

77:7 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 18x23 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0192
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind stark zum Rücken hin abgewinkelt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet (siehe 77:6).

STEIN 78 Maße: 90x170x80 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner, fast dreieckiger Stein. Die Oberfläche ist glatt und ungleichmäßig hell- bis schwarzbraun patiniert.

SZENE 78:A SZENE? (Tafel 64)
Gravuren 78:1-3
Räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke sowie Ähnlichkeit in der Ausführung machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen zweier Personen (78:1, 2) sowie die darunter eingepickte unklare Gravur (78:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die rechte Person (78:2) scheint die Arme zur linken auszustrecken. Es wäre denkbar, daß hier Mann und Frau neben ihrer Behausung, ihrem Stall o.ä. abgebildet sind.

78:1 **MANN** (Tafel 57)
Maße: 14x19 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten der Rumpflinie ist je ein Punkt unklarer Bedeutung gesetzt.
(→ Szene 78:A)

78:2 **FRAU?** (Tafel 56)
Maße: 7x19 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte und undeutliche einfache Strichzeichnung. Die dargestellte Person scheint die Arme zur links neben ihr eingepickten Person hin auszustrecken. Links (vom Betrachter aus gesehen) der Rumpflinie sind undeutliche Punkte eingepickt. Zwischen den Beinen sind zwei Striche gezeichnet. Es ist nicht auszuschließen, daß hier eine Frau gemeint war.
(→ Szene 78:A)

78:3 **UNKLAR** (Tafel 63)
Maße: 27x26 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte und undeutliche schlichte Gravur. Ein einfacher annähernder Kreis weist augenscheinlich eine durch zwei Striche angedeutete Öffnung auf. Er enthält sechs Punkte. Ein weiterer Strich schneidet die Kreislinie. Es könnte unter Umständen eine Behausung, ein Stall o.ä. gemeint sein.
(→ Szene 78:A)

STEIN 79 Maße: 100x70x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender flacher Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

79:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 14x27 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus einem einfachen Kreis, der durch Punkte ausgefüllt ist. Nach oben geht eine lange schlaufenartige Linie ab.

79:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 24x39 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Von einem abgerundeten Gebilde, das durch einen oder mehrere Striche gegliedert wird, geht ein langer gebogener Strich ab.

STEIN 80 Maße: 80x100x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender flacher Stein. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

80:1 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 19x26 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält augenscheinlich einen langen Gegenstand, der als Waffe zu deuten sein könnte. Jeweils drei gespreizte Zehen sind bezeichnet.

STEIN 81 Maße: 80x80x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist an vielen Stellen stark beschädigt und zerklüftet. Dort, wo sie noch intakt ist, ist sie schwarzbraun patiniert.

81:1 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 14x16 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Durch unklare Linien überlagerte sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Caprinus dargestellt sein.

STEIN 82 Maße: 180x80x90 cm
Auf dem Sediment aufliegender abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0193
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

GRUPPE 82:A PERSONENGRUPPE (Tafeln 64 und XXIVc)
Gravuren 82:1, 2
Räumliche Nähe sowie Ähnlichkeit in der Ausführung machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Menschen in Beziehung zueinander zu setzen sind. Sie stammen aber, wie auch die unterschiedliche Strichstärke nahelegt, von zwei Händen. Die ungewöhnliche Ausführung könnte dafür sprechen, daß die Darstellungen als Tamgas fungierten.

82:1 **MANN?** (Tafel 57)
Maße: 20x21 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist als waagerechter Strich wiedergegeben. Zu beiden Seiten des Halses ist je ein Punkt gesetzt. Die Arme sind nach oben angewinkelt, die Beine sind wie im Spagat gespreizt. Augenscheinlich sind Zehen angedeutet.
(→ Gruppe 82:A)

82:2 **MENSCH** (Tafel 58)
Maße: 21x21 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten des Kopfes ist je ein waagerechter Strich angebracht und zu beiden Seiten des Halses sowie der Rumpflinie ist je ein Punkt gesetzt. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Es sind jeweils drei lange Zehen wiedergegeben.
(→ Gruppe 82:A)

82:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht vielleicht aus zwei konzentrischen annähernden Kreisen, die durch zahlreiche Striche miteinander verbunden sind. Nach einer Seite geht ein dick gepickter kurzer Strich ab.

82:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Durch Linien überlagerte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der eine Punktrosette zu enthalten scheint.

82:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x11 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Profildarstellung.

82:6 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 15x9 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Überhaupt nur noch am Stein selbst zu erahnende schlichte Profildarstellung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht ist das Ohr bezeichnet. Die Stellung der Beine bringt rasche Bewegung zum Ausdruck. Der Schwanz könnte erhoben sein. Was für ein Tier gemeint war, läßt sich nicht mehr sagen.

STEIN 83 Maße: 180x80x90 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

83:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 28 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der einen Punkt enthält.

83:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 23x15 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Sie scheint aus zwei abgerundeten Elementen zu bestehen, die undeutliche Linien enthalten.

STEIN 84 Maße: 180x80x90 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 84:A PERSONENGRUPPE (Tafel 64)
Gravuren 84:1, 2
Räumliche Nähe (Berührung) sowie Ähnlichkeit in der Ausführung machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Menschen in Beziehung zueinander zu setzen sind und wohl auch von einer Hand stammen. Die eine Person (84:2) ist viel kleiner als die andere. Es könnte sich um Vater und Sohn handeln.

84:1 **MANN** (Tafel 56)
Maße: 40x52 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist entweder nach oben angewinkelt oder soll (der Länge wegen) einen länglichen Gegenstand halten. Vom Kopf zur rechten Schulter führt eine Linie unklarer Bedeu-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0194
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

tung. Die Füße sind nach außen gestellt. Die Gravur berührt die Darstellung 84:2. Links daneben sind unklare Linien auszumachen.
(→ Gruppe 84:A)

84:2 **MANN** (Tafel 56)
Maße: 17x20 cm Richtung: O
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Füße scheinen angedeutet und nach außen gestellt zu sein. Die Gravur berührt die Darstellung 84:1. Rechts daneben sind unklare Linien eingepickt.
(→ Gruppe 84:A)

STEIN 85 Maße: 70x10x70 cm
Auf dem Sediment aufliegender abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

85:1 **SCHEIBE** (Tafel 61)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: SSW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einige Punkte enthält. Nach außen geht ein kurzer Strich ab.

STEIN 86 Maße: 80x220x40 cm
Stark durch Sandschliff beriebener kantiger Stein. Die Oberfläche ist hell- bis schwarzbraun patiniert.

86:1 **AXT** (Tafeln 60 und XXIVb)
Maße: 17x31 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Schaft ist zur Andeutung von Knäufen an beiden Enden verdickt. Der Nacken ist halbrund, die Schneide ist hochgezogen und abgerundet. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen den Gravuren 86:1 und 86:2, obgleich sie nicht nebeneinander angebracht sind.

86:2 **AXT** (Tafel 60)
Maße: 19x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Nacken ist halbrund, die Schneide ist dreieckig. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen den Gravuren 86:1 und 86:2, obgleich sie nicht nebeneinander angebracht sind.

STEIN 87 Maße: 90x100x45 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 87:A PERSONENGRUPPE (Tafel 65)
Gravuren 87:1, 2
Räumliche Nähe sowie Ähnlichkeit in der Ausführung machen deutlich, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Menschen in Beziehung zueinander zu setzen sind und wohl auch von einer Hand stammen. Beide sind mit einem Bogen bewaffnet und werden daher als Krieger bezeichnet. Die linke Person (87:1) scheint auf die andere zu zielen. Unterhalb von ihr sind undeutliche Linien auszumachen.

87:1 **KRIEGER** (Tafel 56)
Maße: 20x21 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Vom Kopf geht ein kurzer Strich unklarer Bedeutung ab (Feder/Teil einer Kopfbedeckung/Frisur?). Der linke Arm hält einen Bogen. Unterhalb der Gravur sind unklare Linien auszumachen.
(→ Gruppe 87:A)

87:2 **KRIEGER** (Tafel 56)
Maße: 15x26 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Vom Kopf geht ein Schrägstrich unklarer Bedeutung ab (Feder/Teil einer Kopfbedeckung/Frisur?). Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Vielleicht sind die nach rechts gerichteten Füße angedeutet.
(→ Gruppe 87:A)

STEIN 88 Maße: 150x110x80 cm
Dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist großteils beschädigt, davon abgesehen aber überwiegend glatt, allerdings durch Sandschliff berieben und daher ungleichmäßig fleckig patiniert. Die auf dem Stein angebrachten Gravuren sind sämtlich sehr undeutlich.

88:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x18 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um ein annäherndes Oval zu handeln, von dem ein längerer Strich abgeht.

88:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 19x19 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0195
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kaum noch sichtbare undeutliche einfache Strichzeichnung. Augenscheinlich handelt es sich um eine hakenförmige Linie, die sich vielleicht aufspaltet.

88:3 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 14x20 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nur noch am Stein selbst sichtbare einfache Strichzeichnung.

88:4 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 16x27 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Mensch dargestellt sein.

88:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 24x21 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. In einem etwa tropfenförmigen Feld sind undeutliche Linien enthalten.

88:6 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x10 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner scheinen fast gerade zu sein. Es könnte also ein Markhor gemeint sein.

STEIN 89 Maße: 80x65x20 cm
Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

89:1 **BAUWERK?** (Tafel 60)
Maße: 38x51 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Das Bauwerk, falls es sich um ein solches handelt, besteht aus einem Unterbau, der entweder aus zwei gleich breiten übereinandergesetzten Elementen zusammengesetzt ist oder aus einem einzigen Element, das durch einen waagerechten und drei senkrechte Striche gegliedert wird. In einige der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Darüber folgt ein hufeisenförmiges Element. Es wird durch zahlreiche Striche und Punkte ausgefüllt. Außen sind dicke Punkte teilweise mit einem kleinen Strich angesetzt. Eine halbrunde Linie an der rechten Seite dürfte ebenfalls dazu gehören und vielleicht ein Gehörn (vgl. Gukona 33:1) bezeichnen. Außerhalb des Unterbaus sind noch einige undeutliche Punkte eingepickt. Es könnte ein geschmücktes und verziertes Bauwerk gemeint sein.

STEIN 90 Maße: 50x70x40 cm
Kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

90:1 **GEHÖRNTES ANTHROP. WESEN** (Taf. 56 und XXVa)
Maße: 23x30 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Vom kreisrunden Kopf gehen zwei an Dreizacke erinnernde Linien ab. Es dürften Hörner gemeint sein. Zwischen ihnen scheint noch ein kurzer Strich vom Kopf abzugehen. Die Arme sind leicht erhoben und dann nach unten und zum Rumpf hin gebogen. Das Geschlechtsteil ist angedeutet. Die Haltung der Arme erweckt den Eindruck, als tanze die dargestellte Person.

STEIN 91 Maße: 130x120x90 cm
Unförmiger Stein. Die Oberfläche ist, von einer großflächigen Abplatzung abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

91:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 9x19 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte und vielleicht unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Von einem Kreis, der einen Punkt enthält, gehen nach unten zwei lange Striche ab.

91:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 24x22 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

91:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 13x21 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein eckiges Gebilde wird durch zahlreiche Striche und Punkte ausgefüllt. Nach außen gehen mehrere Striche ab, die in einem Kreis mit Mittelpunkt sowie einer angesetzten halbrunden Linie enden. Was gemeint war, bleibt vollkommen offen.

91:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0196
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält.

STEIN 92 Maße: 80x70x60 cm

Tief im Sediment steckender unförmiger Stein. Die Oberfläche ist beschädigt und durch Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie glatt und ungleichmäßig fleckig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

92:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich halbiert wird. An einem Ende setzt sich der Strich nach außen fort.

92:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x21 cm Richtung: SW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein unregelmäßiges Feld wird durch einige Längs- und Querstriche gegliedert. Was gemeint war, bleibt offen.

92:3 **REITER** (Tafel 58)
Maße: 14x9 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind sehr lang und berühren Hals und Kruppe des Reittiers. Vielleicht sollen sie also - den durch einen Strich bezeichneten - Zügel und Stock oder Peitsche halten. Der Rumpf ist als zwei parallele Striche wiedergegeben, die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist sehr langgezogen. Ein von ihm zum Rumpf führender Strich könnte den Zügel bezeichnen. Ein Ohr ist angedeutet.

STEIN 93 Maße: 80x60x40 cm

Unregelmäßig geformter und sichtlich geborstener Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist im wesentlichen glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

93:1 **MARKHOR** (Tafel 59)
Maße: 22x28 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind ziemlich lang und stark gewellt.

STEIN 94 Maße: 80x90x40 cm

Kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

94:1 **SCHEIBE** (Tafel 62)
Maße: Dm. 44 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Feld sind je zwei Punkte gesetzt. Ungewöhnlich ist, daß die Striche nach außen verlängert sind.

STEIN 95 Maße: 110x100x80 cm

Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Ältere Gravuren wurden von rezenten so überlagert, daß sie kaum noch auszumachen sind.

95:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Vor Ort wurde in der extrem undeutlichen Ritzung ein sternartiges Gebilde gesehen, während die Linien auf dem digital bearbeiteten Photo eher an die Strichdarstellung eines Reiters erinnern.

95:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 18x25 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche, durch eine rezente Gravur überlagerte Ritzung. Es könnte ein Mensch wiedergegeben sein.

95:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 4x8 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Durch eine rezente Gravur überlagerte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

95:4 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 7x15 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 95:3.

95:5 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 14x16 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0197
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

95:6 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 6x11 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 95:3.

95:7 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x18 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 95:3.

STEIN 96 Maße: 70x80x30 cm
Tief im Sediment steckender flacher kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht ist, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

96:1 **UNKLAR** (Tafeln 63 und XXVc)
Maße: 32x27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Ein abgerundetes Feld wird durch einige Striche gegliedert. In die entstandenen Felder sind Punkte gesetzt.

STEIN 97 Maße: 90x130x60 cm
Schräg im Sediment steckender kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist im wesentlichen glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

97:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 13x16 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur sehr schwach gewellt.

97:2 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 7x22 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch auszumachende einfache Strichzeichnung.

97:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 8x15 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Auszumachen sind zwei miteinander verbundene abgerundete Elemente.

97:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 32x64 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch auszumachende schlichte Gravur. Ein großes eckiges Feld wird durch zahlreiche Striche in kleinere Felder unterteilt. Vor Ort wurde die Gravur als Bauwerk gedeutet, doch bleibt dies extrem unsicher.

STEIN 98 Maße: 70x130x60 cm
Unregelmäßig geformter kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

98:1 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 18x22 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein annäherndes Viereck, das durch drei waagerechte und einen senkrechten Strich gegliedert wird.

STEIN 99 Maße: 70x130x60 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

99:1 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 34 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch mehrere Striche gegliedert wird. Außen sind an Blütenblätter erinnernde Elemente angesetzt.

STEIN 100 Maße: 110x90x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen und uneben. Sie ist gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

100:1 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 10x4 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um ein Tier

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0198
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

zu handeln, von dem der im Umriß gezeichnete Rumpf sowie zwei Beine zu erahnen sind.

100:2 **MANN** (Tafel 56)
Maße: 6x16 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben. Das Geschlechtsteil ist so lang wie die Beine.

100:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 5x7 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 101 Maße: 100x100x130 cm
Auf dem Sediment aufliegender, unregelmäßig geformter kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

101:1 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 28x22 cm Richtung: SO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Ein annäherndes Rechteck wird durch mehrere Striche gegliedert. Nach außen gehen von zwei Ecken kurze Striche ab. Was gemeint war, bleibt offen.

STEIN 102 Maße: 80x90x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender pyramidenförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

102:1 **MENSCH** (Tafeln 58 und XXVb)
Maße: 25x31 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Der Kopf ist verdickt gepickt, der Hals ist wiedergegeben. Der Rumpf ist plump im Umriß gezeichnet und durch einen waagerechten Strich gegliedert, der vielleicht einen Gürtel bezeichnet. Die klobige Rumpfform könnte also ein bestimmtes Gewand andeuten. Die Arme sind ausgestreckt, die Finger sind bezeichnet. Die Füße sind (wenn überhaupt) nur durch zwei sehr kurze Striche angedeutet.

STEIN 103 Maße: 230x150x110 cm
Auf dem Sediment aufliegender länglicher Stein. Die Oberfläche ist teilweise durch Sandschliff berieben, davon abgesehen aber überwiegend glatt und mittel- bis schwarzbraun patiniert.

103:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 55x117 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, von anderen unklaren Felsbildern überlagerte schlichte Gravur. Augenscheinlich gehen von einem durch mehrere Striche gegliederten annähernden Rechteck nach oben zahlreiche annähernd parallel verlaufende gewundene Linien ab. Auch nach unten könnten zwei gewundene Linien abgehen. Was gemeint war, bleibt vollkommen offen.

103:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und von unklaren Linien überlagerte einfache Strichzeichnung.

103:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und von unklaren Linien überlagerte einfache Strichzeichnung.

103:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und von unklaren Linien überlagerte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein unübersichtliches Liniengewirr.

STEIN 104 Maße: 120x110x110 cm (Tafel XXVIa)
Auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und schwarzbraun patiniert.

104:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x13 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Es handelt sich um ein halbrundes Feld.

104:2 **UNKLAR** (Tafel 63)
Maße: 23x30 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Ein oben eckiges, unten leicht abgerundetes Feld wird durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt, die sich ebenso

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0199
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

wie die Linien des Feldes nach außen fortsetzen. In die unteren beiden entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt, in die oberen beiden sind je drei Punkte gepickt. Was diese Gravur vorstellen soll, bleibt offen.

104:3 **BAUWERK** (Tafel 60)
Maße: 20x38 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Unterbau besteht aus zwei in etwa gleich breiten übereinandergesetzten Elementen, die durch einen senkrechten Strich gegliedert werden oder aber durch ein einziges annähernd quadratisches Element, das durch ein Kreuz verziert ist. Darüber folgt ein etwa dreieckiges Element ('Dach'?). Links ist eine klammerartige Linie angesetzt, die vielleicht Hörner vorstellen soll, wie sie in der Region öfter an oder auf Bauwerken zu sehen sind (vgl. BANDINI-KÖNIG 2001: 100f.).

104:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 8x13 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche und von unklaren Linien überlagerte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein spitzovales Feld, das offenbar Punkte enthält.

104:5 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 7x13 cm Richtung: O
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk - falls ein solches gemeint war - besteht aus zwei übereinandergesetzten Elementen. Das untere ist rechteckig, das obere fast quadratisch, allerdings sind zwei der Ecken ein wenig abgerundet.

104:6 **BAUWERK** (Tafel 60)
Maße: 32x32 cm Richtung: N
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht aus vier übereinandergesetzten Elementen. Das untere (durch einen senkrechten Strich gegliederte) ist sehr viel breiter als die darüber folgenden drei, die sich nach oben zu schwach verbreitern. Das oberste Element ist halbrund, die anderen sind fast rechteckig. Die rechte Außenlinie des Basiselementes setzt sich nach oben und unten fort. Das Bauwerk erinnert an die sogenannten "Phallos-Altäre", wie sie aus anderen Felsbildkomplexen am Oberen Indus bekannt sind (vgl. u.a. Oshibat 17:15).

STEIN 105 Maße: 90x60x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, davon abgesehen überwiegend glatt und schwarzbraun patiniert.

105:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 28x21 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Von einem unförmigen aus fünf abgerundeten Feldern bestehenden Gebilde gehen zwei kurze Striche ab.

STEIN 106 Maße: 100x50x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist überwiegend uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

106:1 **MENSCH** (Tafel 57)
Maße: 10x24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Teilweise undeutliche ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Vom Kopf geht nach oben augenscheinlich eine einem Riß im Stein nachgepickte lange Schlangenlinie ab. Vielleicht sind Finger und Zehen angedeutet. Der Sinn der langen Schlangenlinie bleibt offen. Allenfalls wäre daran zu denken, daß hier ein Horn einer Hörnermaske gemeint war. In diesem Fall wäre die dargestellte Person als "Gehörntes anthropomorphes Wesen" zu bezeichnen.

106:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x9 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Mit grobem Werkzeug ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 107 Maße: 100x50x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

107:1 **UNKLAR** (Tafeln 63 und XXVIb)
Maße: 22x16 cm Richtung: NNW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Ein abgerundetes Feld enthält zwei nebeneinandergesetzte Kreise. Die Darstellung erinnert somit an ein Gesicht mit Wiedergabe der Augen. Ob dies aber gemeint war, bleibt offen.

STEIN 108 Maße: 60x90x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist überwiegend glatt, aber durch Sandschliff berieben und fleckig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0200
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

108:1 **SCHEIBE** (Tafel 62)
Maße: 25x37 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, durch Sandschliff beriebene schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus drei konzentrischen Kreisen, die durch sechs symmetrisch gesetzte Striche miteinander verbunden sind. In den inneren Kreis ist ein Punkt gepickt. Nach außen geht ein gerader Strich ab.

STEIN 109 Maße: 70x70x60 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

109:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 21x12 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte, vermutlich unvollendet gebliebene Gravur. Es handelt sich um ein in ungleichmäßig geformte abgerundete Felder unterteiltes Gebilde.

109:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x15 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Stellung der Beine könnte Bewegung zum Ausdruck bringen. Der Schwanz ist erhoben.

STEIN 110 Maße: 110x110x100 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger Stein. Die Oberfläche ist überwiegend uneben und von Rissen durchzogen. Sie ist im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

110:1 **SCHEIBE** (Tafel 62)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

STEIN 111 Maße: 100x50x50 cm (Tafel XXVIIa)
Auf dem Sediment aufliegender abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Auf der Westseite sind zahlreiche Gravuren angebracht, die teilweise vermutlich zu einer Gruppe zusammenzufassen sind. Allerdings wurden sie überpickt und sind daher weder eindeutig zu zeichnen noch teilweise überhaupt zu identifizieren. Deshalb wurden sie nur als Foto abgebildet.

111:1 **TAMGA?** (keine Abbildung)
Maße: 9x13 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch undeutlich zu erahnende schlichte Gravur. Von einem kleinen Kreis könnte nach oben ein sich gabelnder Strich abgehen.

111:2 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 14x9 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Tier mit vier Beinen wiedergegeben sein.

111:3 **ANTHROPOMORPHES SYMBOL** (keine Abbildung)
Maße: 16x17 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es dürfte eher ein Mensch oder ein Tamga gemeint sein als eine Echse.

111:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 17x19 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein unklares Liniengewirr.

111:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x34 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Eine lange gebogene Linie wird durch Striche gegliedert und endet in einem Bogen. Was gemeint war, bleibt völlig offen.

111:6 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Eine schlaufenförmige Linie wird durch einen geraden Strich geschnitten. Was gemeint war, bleibt offen.

111:7 **KREUZ** (keine Abbildung)
Maße: 10x19 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0201
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um zwei sich schräg überkreuzende Linien.

111:8 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: 38x60 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Sie ist nachträglich offensichtlich überpickt worden. Daher sind die Details des Bauwerks nicht mehr zu eruieren. Es läßt sich also nur sagen, daß es sich um ein hohes, aus zahlreichen übereinandergesetzten, sich nach oben zu verjüngenden Elementen bestehendes Bauwerk handelt, das oben augenscheinlich in einem abgerundeten Element endet. Dieses Element könnte vielleicht als *aṇḍa* eines Stūpas zu deuten sein. Auch könnte eine Fahne abgehen.

111:9 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x8 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

111:10 **BAUWERK** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Strich ausgeführte undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk besteht zunächst aus einem niedrigen breiten Basiselement, das durch undeutliche Linien gegliedert wird. Darüber folgen zwei rechteckige, schwach stufig übereinandergesetzte Elemente, die jeweils zwei Punkte enthalten. Die darüber folgende Partie ist wieder sehr undeutlich mit wenigstens einem weiteren eckigen Element sowie einem Dreieck, das durch einen senkrechten Strich gegliedert und durch Punkte verziert wird. Auch scheint das Bauwerk bekrönt zu sein. Möglicherweise ist ein Stūpa gemeint. In diesem Fall wäre das Dreieck als *chattrāvalī* zu deuten, das Element darunter vielleicht als *harmikā* und ein weiteres eckiges Element als *aṇḍa*. Für diese Deutung sprächen vielleicht auch undeutliche Zeichen unterhalb der Gravur, die als Pseudoinschrift eines des Schreibens nicht Kundigen zu deuten sein könnten (111:11). In diesem Fall wäre die rechts neben der Gravur angebrachte Ritzung 111:12 vielleicht als Schirm zu deuten und die beiden Darstellungen zusammen mit der 'Inschrift' als (vielleicht von einer Hand stammende) Gruppe zusammenzufassen. Links neben der Gravur könnte ein weiteres Bauwerk dargestellt gewesen sein, das inzwischen aber durch unklare Linien überlagert wird. Unterhalb davon ist ebenfalls eine unklare Gravurengruppe auszumachen, die überlagert wird und daher nicht mehr zu rekonstruieren ist.

111:11 **PSEUDOINSCHRIFT** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte undeutliche Gravur. Es scheint sich um fünf oder sechs der Brāhmī-Schrift nachempfundene Zeichen zu handeln, die vielleicht als 'Beischrift' zum oberhalb davon eingepickten Bauwerk 111:10 zu deuten sind.

111:12 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Durch Linien teilweise überlagerte schlichte Gravur. Deutlich zu sehen ist lediglich ein Dreieck, von dem nach unten ein gerader Strich abgeht und das unten vermutlich in einem Viereck endet. Falls es sich bei dem links daneben eingepickten Bauwerk 111:10 um einen Stūpa handelt, könnte ein Schirm gemeint sein und die beiden Gravuren zusammen mit der Pseudoinschrift 111:11 eine Gruppe bilden und vielleicht auch von einer Hand stammen. Rechts daneben sind weitere unklare Linien auszumachen.

STEIN 112 Maße: 130x80x110 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger, stark beschädigter Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeschlagen, davon abgesehen überwiegend glatt und schwarzbraun patiniert.

112:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 40 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte und undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus drei konzentrischen Kreisen, die durch zahlreiche Striche miteinander verbunden sind. Der innere Kreis enthält mehrere Striche, die sich im Mittelpunkt vereinen.

112:2 **AXT** (Tafel 60)
Maße: 16x22 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Schaft ist aus Platzgründen (Steinkante) sehr kurz geraten. Der Nacken ist halbrund; die Schneide ist ebenfalls halbrund.

112:3 **UNKLAR** (Tafel 63)
Maße: 31x45 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Ein gerader Strich wird durch vier waagerechte Striche geschnitten. Es könnte ebensogut ein Tamga wie ein Baum oder etwas vollkommen anderes gemeint sein.

STEIN 113 Maße: 70x70x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger Stein. Die Oberfläche ist überwiegend glatt und schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0202
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

113:1 SCHEIBE? (keine Abbildung)
Maße: 39x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe(?) besteht aus einem etwa herzförmigen Feld, das ein weiteres unförmiges Feld enthält, mit dem es durch zahlreiche Striche verbunden ist. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt oder Strich gesetzt.

STEIN 114 Maße: 70x50x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und schwarzbraun patiniert.

114:1 VIERECK (keine Abbildung)
Maße: 39x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein annäherndes Rechteck, das durch einen senkrechten und zwei waagerechte Striche gegliedert wird. Ob ein Bauwerk gemeint war, bleibt offen (vgl. auch 115:1 auf dem benachbarten Stein).

STEIN 115 Maße: 70x50x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist großteils abgeplatzt, uneben und dort, wo sie noch intakt ist, schwarzbraun patiniert.

115:1 VIERECK (keine Abbildung)
Maße: 20x23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um ein annäherndes Rechteck, das durch einen waagerechten und drei senkrechte Striche gegliedert wird. Ob ein Bauwerk gemeint war, bleibt offen (vgl. auch 114:1 auf dem benachbarten Stein).

STEIN 116 Maße: 100x80x50 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

116:1 REITER (keine Abbildung)
Maße: 24x22 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Kopf und Arme des Reiters sind nur noch zu erahnen. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist nur noch zu erahnen, der Rumpf ist plump im Umriß gezeichnet.

STEIN 117 Maße: 120x140x80 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

117:1 VIERECK (keine Abbildung)
Maße: 16x28 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Vermutlich unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Von einem Rechteck geht ein kurzer verlängernder Strich ab.

117:2 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 9x13 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

117:3 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 27 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird (Radkreuz).

117:4 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: 20x25 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das durch mehrere Striche gegliedert wird.

117:5 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: 20x13 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das durch einige Striche gegliedert wird.

STEIN 118 Maße: 120x140x80 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger Stein. Die Oberfläche ist teilweise tafelglatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Ob zwischen den auf dem Stein angebrachten Scheiben ein Bezug herzustellen ist, läßt sich nicht sagen. Sie sehen alle sehr unterschiedlich aus und stammen deutlich von unterschiedlicher Hand und augenscheinlich zumindest teilweise auch aus unterschiedlicher Zeit.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0203
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

118:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 36 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zahlreiche Striche untergliedert wird. In jedes entstandene Feld ist bzw. sind ein oder mehrere Punkte gesetzt.

118:2 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 36x23 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte, sehr undeutliche Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das durch etliche Striche gegliedert wird. In die entstandenen Felder sind Punkte gesetzt.

118:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfachen annähernden Kreis zu bestehen, der durch Linien gegliedert ist.

118:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 8 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit sehr grobem Strich ausgeführte undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen oder zwei (sich schneidende) Striche gegliedert wird.

118:5 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfachen annähernden Kreis zu bestehen, der durch Linien gegliedert ist. Nach außen geht ein Strich ab.

118:6 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 45x23 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem annähernden Oval zu bestehen, das durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). Nach außen geht ein Strich ab.

118:7 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 21x14 cm Richtung: NW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus einem einfachen annähernden Oval zu bestehen, das vielleicht durch eine Linie gegliedert wird.

STEIN 119 Maße: 70x50x45 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

119:1 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 18x23 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Vielleicht sind Zehen angedeutet.

STEIN 120 Maße: 80x150x100 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

120:1 **SCHEIBE** (Tafel 62)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Teils undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

STEIN 121 Maße: 70x80x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

121:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x7 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Möglicherweise halten beide Arme einen Gegenstand. Die Füße sind nach außen gestellt. Vor Ort wurde die Gravur als mit Bogen bewaffneter Jäger gedeutet. Allerdings ist das einzige mögliche Beutetier, der Caprinus 121:2, in ziemlicher Entfernung und mit einer anderen Strichstärke eingepickt. Die Deutung der Person bleibt daher offen.

121:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0204
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade (Markhor?). Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben.

121:3 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 33x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst wegen der Überlagerung durch andere Linien nur noch teilweise auszumachende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Zu erahnen sind zwei gewundene Linien. Es ist also denkbar, daß ein Markhor dargestellt war, von dem nur noch die Hörner zu sehen sind.

121:4 **Scheibe** (Tafel 62)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Schlichte, sichtlich über eine oder mehrere ältere Gravuren gepickte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

121:5 **Scheibe** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz').

Stein 122 Maße: 80x150x100 cm

Auf dem Sediment aufliegender, fast dreieckiger kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Ob zwischen den sehr undeutlichen Darstellungen von Personen ein Bezug herzustellen ist, bleibt offen.

122:1 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: 13x23 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen Gegenstand halten.

122:2 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: 22x24 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen länglichen Gegenstand halten. Der linke Arm ist zum Rumpf gebogen. Vielleicht soll der Gegenstand ein Bogen sein und der linke Arm den Bogen spannen. In diesem Fall wäre die dargestellte Person als Krieger zu bezeichnen.

122:3 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: 11x17 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind zum Rumpf zurückgebogen.

122:4 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 17x10 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Gravur blieb augenscheinlich unvollendet, denn es fehlen die Beine.

Stein 123 Maße: 100x90x80 cm

Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

123:1 **Scheibe** (Tafel 62)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug, aber sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Viertel ist ein Punkt gesetzt. Nach außen gehen Striche ab ('Strahlen').

Stein 124 Maße: 140x130x90 cm (Tafel XXVIIb)

Dachförmiger, auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

Gruppe 124:A Scheibengruppe (Tafel 64)

Gravuren 124:1, 2

Räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte Darstellungen von Scheiben in Beziehung zueinander zu setzen sind, allerdings von unterschiedlicher Hand stammen. Ob auch die beiden Scheiben 124:3 und 124:4 zu dieser Gruppe gehören, läßt sich nicht sagen. Die Gravur 124:3 blieb sichtlich unvollendet.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0205
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

124:1 **SCHEIBE** (Tafel 62)
Maße: Dm. 35 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Viertel ist ein Kreis gesetzt. Zwei der Kreise enthalten je einen Punkt.
(→ Gruppe 124:A)

124:2 **SCHEIBE** (Tafel 62)
Maße: Dm. 36 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte, ungewöhnliche Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch Striche miteinander verbunden sind. In die Mitte des inneren Kreises ist ein Punkt gesetzt. Nach außen gehen lange Striche ab ('Strahlen').
(→ Gruppe 124:A)

124:3 **SCHEIBE** (Tafel 62)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte, augenscheinlich unvollendet gebliebene Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält. Außen ist der Ansatz eines zweiten Kreises zu sehen. Vielleicht stellt die Gravur einen ersten Versuch zur Scheibe 124:2 dar - oder aber den Versuch einer Nachahmung.

124:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vielleicht Punkte enthält.

124:5 **SCHEIBE** (Tafel 62)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Viertel ist ein Punkt gesetzt.

124:6 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 8x13 cm Richtung: S
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

124:7 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine des Reiters sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Das Reittier ist sehr undeutlich.

124:8 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 17x17 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Strich nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung.

124:9 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 32x20 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Lediglich am Stein selbst noch zu identifizierende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

124:10 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der augenscheinlich einen Punkt enthält.

STEIN 125 Maße: 60x60x30 cm
Im Sediment steckender, daher flacher kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

125:1 **SKORPION?** (Tafel 59)
Maße: 31x11 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, dennoch vielleicht aber sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Sie erinnert an einen Skorpion mit nach vorn gerichteten Fangarmen (Pedipalpen), den vier Laufbeinen und dem langen gebogenen Hinterleib (mit nicht dargestelltem Stachel). Da es am Oberen Indus Skorpione gibt, ist die Deutung nicht unwahrscheinlich (vgl. auch die Gravuren Thalpan 308:1, in MANP 8, und 710:2, in MANP 9).

STEIN 126 Maße: 150x230x80 cm
Im Sediment steckender zerklüfteter Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, von Rissen durchzogen und uneben. Sie ist im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0206
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

126:1 **MARKHOR** (Tafel 59)
Maße: 27x43 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind extrem lang und stark gewunden. Der Schwanz ist kurz, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Ob die rechts daneben eingepickte Person(?) 126:2 als Jäger zu deuten ist - und damit eine Jagdszene dargestellt ist -, bleibt offen, da noch nicht einmal klar ist, ob es sich tatsächlich um einen Menschen handelt.

126:2 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 5x12 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

126:3 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 12x26 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Von zwei miteinander verbundenen annähernd ovalen Elementen geht nach oben je ein Strich ab. Die Gravur könnte unvollendet geblieben sein. Vielleicht ist aber auch ein Tamga gemeint.

126:4 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 11x8 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich die Rückenlinie und vier Beine.

STEIN 127 Maße: 60x60x30 cm
Kantiger, teilweise beschädigter kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

127:1 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 28x30 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Der Kopf des Reittiers ist im Umriß wiedergegeben, der Schwanz ist sehr lang und gewunden.

STEIN 128 Maße: 50x100x60 cm
Auf dem Sediment liegender, geborstener kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist von teilweise tiefen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und im wesentlichen gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

128:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade.

STEIN 129 Maße: 50x80x60 cm
Unförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

129:1 **CAPRINUS** (Tafel 58)
Maße: 17x17 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, möglicherweise ist der Ziegenbart wiedergegeben. Die Hörner sind sehr lang und berühren die Rückenlinie.

129:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 9x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte und unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung.

STEIN 130 Maße: 60x80x40 cm
Rundlicher kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

130:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 25x27 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nur schwach gewellt.

STEIN 131 Maße: 60x60x40 cm
Zerklüfteter kleiner Stein. Die Oberfläche ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 131:A JAGDSZENE (Tafel 65)
Gravuren 131:1, 2
Räumliche Nähe und gleiche Patina sowie inhaltliche Gründe machen deutlich, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Jägers (131:1) und eines Caprinus (131:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0207
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf das rechts neben ihm angebrachte Tier, das hochkant abgebildet ist und also offensichtlich bereits erschossen sein soll und vielleicht dabei abgebildet sein soll, wie es gerade vom Felsen herabfällt.

131:1 JÄGER (Tafel 56)
Maße: 19x18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch deutlich sichtbare, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen großen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die Füße sind nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 131:A)

131:2 CAPRINUS (Tafel 58)
Maße: 11x9 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch sichtbare, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind verhältnismäßig kurz und gerade (Markhor?); es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Szene 131:A)

STEIN 132 Maße: 100x80x20 cm
Tief im Sediment steckender, daher sehr flacher Stein. Die Oberfläche ist teilweise uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

132:1 REITER (keine Abbildung)
Maße: 19x18 cm Richtung: SSO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme des Reiters sind sehr lang und berühren Kruppe bzw. Hals des Reittiers. Sie sollen also vermutlich Zügel und Stock/Gerte halten. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt und recht lang. Der Schwanz ist ebenfalls lang und hängt herab.

STEIN 133 Maße: 190x170x130 cm
Im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

133:1 AXT (Tafel 60)
Maße: 14x25 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der kurze Schaft ist an beiden Enden zur Andeutung je eines Knaufes verdickt. Das Blatt ist ein wenig abgerundet. Ein Strich verläuft annähernd parallel zur Schneide.

STEIN 134 Maße: 50x80x60 cm
Im Sediment steckende schräge Steinplatte. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

134:1 SCHEIBE (Tafel 62)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält. Nach außen gehen Striche ab ('Strahlen').

STEIN 135 Maße: 160x90x100 cm
Im Sediment steckende schräge Steinplatte. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit zwischen den auf der Ostseite angebrachten Gravuren ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt offen.

135:1 CAPRINUS (Tafel 58)
Maße: 18x17 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

135:2 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 11x19 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

135:3 SCHLANGE? (Tafel 59)
Maße: 7x14 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine stark gewundene Schlangenlinie. Die Deutung als Schlange ist wahrscheinlich.

135:4 MENSCH (Tafel 57)
Maße: 13x16 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Es ist praktisch kein Rumpf wiedergegeben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0208
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

135:5 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 52x35 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Schlichte unklare Gravur. Es ist nicht zu entscheiden, ob das aus miteinander verbundenen Kreisen und Strichen bestehende Liniengewirr in eine oder mehrere Gravuren zu untergliedern ist.

135:6 MANN (keine Abbildung)
Maße: 18x21 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheint der Kopf zu fehlen. Die Füße sind augenscheinlich nach außen gestellt.

135:7 TIER (keine Abbildung)
Maße: 18x9 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Das Tier hat vier Beine.

135:8 REITER (Tafel 58)
Maße: 24x19 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Beine des Reiters sind (zur Andeutung sitzender Haltung) nicht wiedergegeben. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt.

135:9 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 13x34 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 136 Maße: 60x80x30 cm

Dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, davon abgesehen im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

136:1 TIER (keine Abbildung)
Maße: 17x12 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die an beiden Enden umknickende Rückenlinie und vier lange Beine. Welches das Kopf- und welches das Schwanzende ist, bleibt offen.

136:2 MANN (Tafel 57)
Maße: 25x20 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit feinem Werkzeug sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung.

STEIN 137 Maße: 80x120x80 cm

Dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

137:1 MANN (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine reichen bis fast zu den Armen, ein Rumpf ist nicht wiedergegeben. Rechts neben der Gravur sind undeutliche Reste einer weiteren schlichten Darstellung zu erahnen.

STEIN 138 Maße: 110x190x60 cm

Schräge Steinplatte. Die Oberfläche, auf der sich die Gravuren befinden, ist im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

138:1 FELIDE? (keine Abbildung)
Maße: 14x9 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Ohren scheinen wiedergegeben zu sein, ebenso die Rückenlinie, vier Beine und der Schwanz, der offenbar sehr lang ist. Ist dies der Fall, könnte ein Felide gemeint sein.

138:2 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält.

138:3 UNKLAR (Tafel 63)
Maße: 34x47 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Ein senkrechter Strich wird durch fünf rechtwinklig dazu verlaufende Striche gegliedert. Es könnte ein Baum, aber auch ein Tamga oder etwas vollkommen anderes gemeint sein. Die Gravur überlagert sichtlich mehrere ältere Ritzungen.

138:4 SCHEIBE (keine Abbildung)
Maße: Dm. 35 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0209
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). Die Gravur überlagert augenscheinlich eine oder mehrere ältere Ritzungen.

138:5 Kreuz (Tafel 60)
Maße: 21x21 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein schlichtes griechisches Kreuz. Es könnte ein Tamga gemeint sein.

138:6 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 138:2.

138:7 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 5x5 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-leicht

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende schlichte Gravur. Es handelt sich augenscheinlich um ein in der Form an ein dreiblättriges Kleeblatt erinnerndes Feld.

Stein 139 Maße: 140x90x60 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die Gravuren befinden, ist uneben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

139:1 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: 16x20 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Oval, das durch einen Strich halbiert wird.

139:2 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 41x31 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annäherndes Viereck wird durch Striche gegliedert. In vier der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt. Nach außen gehen unklare Striche ab. Was gemeint war, läßt sich nicht sagen.

139:3 Scheibe (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch einige Striche gegliedert wird.

Stein 140 Maße: 70x100x30 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

140:1 Mann (keine Abbildung)
Maße: 13x18 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich auszumachende einfache Strichzeichnung.

Stein 141 Maße: 180x200x150 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit die auf der nach Südosten gerichteten Steinfläche angebrachten und sich überlagernden und daher sehr undeutlichen Gravuren in einem Zusammenhang miteinander stehen, läßt sich nicht sagen.

141:1 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 17x12 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erkennende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

141:2 Caprinus? (keine Abbildung)
Maße: 22x33 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

141:3 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 36x35 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein Liniengewirr, das sich vermutlich aus mehreren sich überlagernden Gravuren zusammensetzt.

141:4 Tier (keine Abbildung)
Maße: 19x10 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0210
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich die Rückenlinie und vier Beine.

141:5 **Caprinus?** (keine Abbildung)
Maße: 22x32 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade (Markhor?), die Beine sind augenscheinlich sehr kurz.

141:6 **Tier** (keine Abbildung)
Maße: 26x18 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Zu sehen sind noch die Rückenlinie und vier Beine.

141:7 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: 25x8 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Auszumachen ist noch eine schlaufenartige Linie, die sich nach einer Seite verlängert. Die Ritzung scheint eine oder mehrere ältere Gravuren zu überlagern.

141:8 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: 23x16 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende, von rezenten Linien überlagerte, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

141:9 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 17x26 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 141:8.

141:10 **Unklar** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 141:7.

141:11 **Mann** (keine Abbildung)
Maße: 18x36 cm Richtung: SO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt.

Stein 142 Maße: 70x60x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

142:1 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 18x15 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Beine sind wie im Spagat gespreizt.

Stein 143 Maße: 140x100x90 cm
Auf dem Sediment aufliegender dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

143:1 **Scheibe** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz').

143:2 **Scheibe** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 143:1.

Stein 144 Maße: 80x70x60 cm
Im Sediment steckender kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

144:1 **Scheibe** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz').

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0211
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 145 Maße: 100x150x70 cm
Unregelmäßig geformter kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

145:1 SCHEIBE (Tafeln 62 und XXVIIIa)
Maße: Dm. 22 cm
Winkel: 20°
Richtung: S
Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zahlreiche Striche gegliedert wird. In fast jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

STEIN 146 Maße: 60x40x30 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

146:1 MENSCH? (keine Abbildung)
Maße: 13x18 cm
Winkel: 30°
Richtung: O
Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Beine sind wie im Spagat gespreizt.

146:2 TIER (keine Abbildung)
Maße: 26x17 cm
Winkel: 30°
Richtung: O
Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Beine sind sehr lang.

STEIN 147 Maße: 150x160x80 cm (Tafel XXVIIIb)
Auf dem Sediment aufliegender kantiger Stein. Die Oberflächen, auf denen sich die Gravuren befinden, sind glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 147:A GRUPPE (Tafel 65)
Gravuren 147-1-4
Räumliche Nähe und gleiche Patina sowie ähnliche Ausführung legen nahe, daß vier Darstellungen von Scheiben (147:1, 2) bzw. im wesentlichen aus Scheiben bestehenden unklaren Gebilden (147:3, 4) in Beziehung zueinander zu setzen sind, aber wohl von unterschiedlicher Hand stammen.

147:1 SCHEIBE? (Tafel 62)
Maße: 45x65 cm
Winkel: 20°
Richtung: SSO
Repatinierung: mittel

Schlichte, aber ungewöhnliche Gravur. Die Scheibe besteht aus einem abgerundeten Feld, das einen annähernden Kreis enthält. Mit diesem ist es durch einige Striche verbunden und in die entstandenen Felder sind wiederum Kreise, Striche und Punkte gesetzt.
(→ Gruppe 147:A)

147:2 SCHEIBE (Tafel 62)
Maße: Dm. 27 cm
Winkel: 20°
Richtung: SSO
Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zahlreiche Striche gegliedert wird. In die meisten der entstandenen Felder ist je ein Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 147:A)

147:3 UNKLAR (Tafel 63)
Maße: 47x52 cm
Winkel: 20°
Richtung: SSO
Repatinierung: mittel

Vermutlich aus vier miteinander verbundenen abgerundeten Elementen (Scheiben?) bestehendes Gebilde. Jedes Element ist durch Striche gegliedert, und viele der entstandenen Felder enthalten Punkte.
(→ Gruppe 147:A)

147:4 UNKLAR (Tafel 63)
Maße: 27x20 cm
Winkel: 70°
Richtung: SSO
Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Es handelt sich um zwei miteinander verbundene Scheiben. Die eine besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Die andere besteht aus einem einfachen Kreis, der einige Punkte enthält. Außen ist eine kleine gebogene Linie angesetzt.
(→ Gruppe 147:A)

STEIN 148 Maße: 130x120x70 cm
Zerklüfteter kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

148:1 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: -
Winkel: 30°
Richtung: S
Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um mehrere miteinander verbundene abgerundete Elemente. Möglicherweise ist die Gravur als Pseudoinschrift einzustufen.

STEIN 149 Maße: 70x60x50 cm
Abgerundeter kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0212
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

149:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 24x25 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf scheint abgesetzt zu sein, die Hörner sind nur schwach gewellt. Der Schwanz ist erhoben.

STEIN 150 Maße: 80x100x60 cm
Kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

150:1 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 17x24 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche schlichte Gravur. Das Bauwerk, falls es sich um ein solches handelt, besteht je nach Sichtweise aus einem fast quadratischen Element, das durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird, oder aber aus zwei gleich breiten rechteckigen übereinandergesetzten Elementen. Darüber folgt ein annähernd stelzbogenförmiges Element, das durch einen senkrechten Strich gegliedert wird. Sollte ein Stūpa gemeint gewesen sein, wäre dieses Element als *aṇḍa* zu deuten.

STEIN 151 Maße: 130x120x70 cm
Zerklüfteter kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 151:A JAGDSZENE (Tafel 65)
Gravuren 151:1-4
Räumliche Nähe und gleiche Patina sowie ähnliche Ausführung legen nahe, daß die Darstellungen eines Raubtieres (151:1), eines Caprinus (151:2), eines Jägers (151:3) sowie eines Markhors (151:4) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger ist in der Mitte der Szene platziert, rechts neben ihm der Markhor, links daneben das Raubtier und links unterhalb des Raubtieres der andere Caprinus. Der Jäger scheint in jeder Hand einen Bogen zu halten. Die Gravuren sind nachlässig ausgeführt.

151:1 **RAUBTIER** (Tafel 59)
Maße: 14x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es läßt sich nicht sagen, ob nun ein Hund gemeint war oder aber ein Felide, auf den der Jäger zielt.
(→ Szene 151:A)

151:2 **CAPRINUS** (Tafel 58)
Maße: 17x14 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Die Hörner sind verhältnismäßig kurz.
(→ Szene 151:A)

151:3 **JÄGER** (Tafel 56)
Maße: 22x23 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm scheint einen Bogen zu halten, am rechten Arm könnten drei gespreizte Finger angedeutet sein. Die Füße sind nach außen gestellt.
(→ Szene 151:A)

151:4 **MARKHOR** (Tafel 59)
Maße: 26x35 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind nur schwach gewellt, der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 151:A)

STEIN 152 Maße: 100x90x40 cm
Am Rand des Nalas gelegener kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

152:1 **MARKHOR?** (keine Abbildung)
Maße: 34x23 cm Richtung: SSW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 153 Maße: 100x90x40 cm
Tief im Sediment steckender kleiner Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

153:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Über Risse verlaufende, daher sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch Linien gegliedert ist. In einem der entstandenen Felder ist ein Punkt auszumachen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0213
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

153:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 36x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich, soweit erkennbar, um ein unregelmäßiges Feld, von dem Striche abgehen. Was gemeint war, bleibt vollkommen offen.

153:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 33x26 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Wie 153:2.

STEIN 154 Maße: 35x65x20 cm
Abgerundeter kleiner, auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

154:1 **UNKLAR** (Tafel 63)
Maße: 24x56 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Fast die ganze Oberseite des kleines Steines einnehmende schlichte Gravur. Es handelt sich um ein abgerundetes Feld, das durch einige Striche gegliedert wird. In die entstandenen kleinen Felder sind Punkte gesetzt. Was gemeint war, erschließt sich nicht. Unten an die Gravur angesetzt sind unklare Figuren, die vielleicht als Personen zu deuten sind. Ob sie das, was die Gravur darstellen soll, in den Händen halten sollen, bleibt offen, da die Darstellungen viel zu undeutlich sind.

STEIN 155 Maße: 100x90x40 cm
Tief im Sediment steckender kleiner Stein. Die Oberfläche ist von feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 155:A JAGDSZENE (Tafel 65)
Gravuren 155:1-3
Räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß die Darstellungen eines Jägers (155:1) und zweier Caprini (155:2, 3) in Beziehung zueinander zu setzen sind und vielleicht auch von einer Hand stammen. Der Jäger steht schräg oberhalb des Caprinus 155:2 und zielt mit dem Bogen auf ihn. Links unterhalb des Tieres steht der zweite Caprinus (155:3).

155:1 **JÄGER** (Tafel 56)
Maße: 12x14 cm Richtung: SW
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Vielleicht sind die Füße nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.
(→ Szene 155:A)

155:2 **CAPRINUS** (Tafel 58)
Maße: 17x16 cm Richtung: SW
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Rumpf ist verdickt gepickt, der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 155:A)

155:3 **CAPRINUS** (Tafel 58)
Maße: 13x12 cm Richtung: SW
Winkel: - Repatinierung: mittel-stark

Nur leicht eingepickte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Rumpf ist verdickt gepickt, der Schwanz ist erhoben.
(→ Szene 155:A)

STEIN 156 Maße: 100x90x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt, durch Sandschliff berieben und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

156:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 90x50 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Durch Sandschliff beriebene, nachlässig ausgeführte, undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um ein sich über die ganze Steinoberseite ziehendes, an ein Netz erinnerndes Liniengewirr.

STEIN 157 Maße: 30x50x20 cm
Tief im Sediment steckender kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt, durch Sandschliff berieben und daher ungleichmäßig hell- bis schwarzbraun patiniert.

157:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 26x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Aufgrund von Sandschliff kaum noch auszumachende schlichte Gravur. Zu erahnen sind einige eckige und einige abgerundete Elemente, die vor Ort als Bauwerk gedeutet wurden.

STEIN 158 Maße: 100x120x70 cm
Gesprungener kleiner Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0214
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

158:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 32x18 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Mehrere abgerundete Felder sind miteinander verbunden. Davon gehen undeutliche Striche ab. Eine Deutung ist nicht möglich.

STEIN 159 Maße: 110x70x50 cm
Abgerundeter Stein. Die Oberfläche, auf der die einzige Gravur angebracht wurde, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

159:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 51x40 cm Richtung: NNW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende schlichte, nachlässig ausgeführte Gravur. Mehrere teils eckige, teils abgerundete Felder sind aneinandergesetzt. Teilweise scheinen sie einen Punkt zu enthalten. Undeutliche Striche gehen von diesen Elementen ab.

STEIN 160 Maße: 120x80x30 cm
Auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist von vielen feinen Rissen durchzogen, davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

160:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz').

160:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 50x17 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es scheint sich um drei miteinander verbundene abgerundete Elemente zu handeln, die jeweils durch sich überkreuzende Striche gegliedert sind.

160:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x10 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt. Die Hörner sind nur schwach gebogen. Der Schwanz ist kurz und zum Rücken hin gekrümmt.

160:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 15x30 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Zwei stark geschlängelte Linien berühren sich teilweise. Ein Punkt ist zwischen ihnen eingepickt. Ob hier Markhor-Hörner gemeint waren, bleibt fraglich.

STEIN 161 Maße: 240x130x120 cm
Auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

161:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). Außen ist eine halbrunde Linie unklarer Bedeutung angesetzt.

161:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Unklare schlichte Gravur. Es handelt sich um einen nachlässig ausgeführten Kringel. Vielleicht blieb die Ritzung unvollendet.

161:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz').

STEIN 162 Maße: 200x150x80 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

162:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 28x17 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0215
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare schlichte Gravur. Auszumachen sind zwei parallel verlaufende geschlängelte Linien, die zumindest an einem Ende miteinander verbunden zu sein scheinen.

162:2 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 16x17 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch teilweise sichtbare schlichte Gravur. Es scheint sich um eine spiralig ausgeführte Linie zu handeln.

162:3 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 10x15 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare, tief eingepickte einfache Strichzeichnung. Es ist denkbar, daß die dargestellte Person etwas in der rechten Hand halten soll.

162:4 TIER (keine Abbildung)
Maße: 9x5 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erahnen sind die Rückenlinie und vier Beine.

162:5 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 16x20 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind ungleichmäßig gewellt. Eine waagerecht unterhalb der Beine verlaufende Linie könnte den Boden andeuten, auf dem das Tier steht.

STEIN 163 Maße: 70x50x30 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

163:1 MARKHOR (Tafel 59)
Maße: 19x22 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Links neben der Gravur sind undeutliche Spuren einer weiteren schlichten Ritzung auszumachen, bei der es sich vielleicht um einen Menschen handeln könnte.

STEIN 164 Maße: 70x50x30 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit die auf diesem Stein angebrachten Ritzungen in einen (szenischen) Zusammenhang miteinander zu setzen sind, läßt sich nicht sagen, zumal einige weitere Gravuren sichtlich nicht mehr erhalten sind. So ist beispielsweise anzunehmen, daß ein Hund (163:9) und ein nebenstehender Caprinus (163:10) zu einer Jagdszene gehörten, bei der der Jäger fehlt bzw. nicht mehr erhalten ist.

164:1 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 6x10 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung.

164:2 TIER (keine Abbildung)
Maße: 8x7 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und vier Beine.

164:3 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 10x16 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Vielleicht ist der Kopf abgesetzt, der Schwanz ist kurz und erhoben.

164:4 CAPRINUS (Tafel 58)
Maße: 16x20 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein langes gewundenes Horn wiedergegeben. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

164:5 KRIEGER (Tafel 56)
Maße: 9x16 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen länglichen gebogenen Gegenstand (Säbel?), der rechte einen runden Schild, in den einige verzierende Punkte gesetzt sind. Rechts neben der Gravur sind unklare Spuren einer oder mehrerer weiterer schlichter Ritzungen zu erahnen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0216
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

164:6 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 28x35 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Hörner sind fast gerade, der Rumpf ist fast viereckig im Umriß ausgeführt. Es sind nur je ein sehr kurzes Vorder- und Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist ebenfalls sehr kurz.

164:7 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 10x18 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind augenscheinlich erhoben.

164:8 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 16x19 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Augenscheinlich ist der Rumpf im Umriß ausgeführt und durch einige senkrechte Striche gegliedert. Es sind nur noch die Hinterbeine auszumachen; der Schwanz scheint erhoben zu sein. Direkt rechts neben der Gravur sind Spuren einer weiteren Ritzung zu erahnen, die vielleicht als weiteres Tier zu deuten ist.

164:9 **HUND** (Tafel 59)
Maße: 9x7 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren sind angedeutet. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Der Schwanz ist lang, erhoben und zum Rücken hin gebogen. Es ist anzunehmen, daß die nebeneinander angebrachten Gravuren 164:9 und 164:10 zu einer Jagdszene gehörten, von der ein Teil - zumindest der Jäger - nicht mehr erhalten ist.

164:10 **MARKHOR** (Tafel 59)
Maße: 18x24 cm Richtung: SW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Teilweise undeutliche schlichte Gravur. Die Hörner sind fast gerade. Der Rumpf ist schwach bikonkav im Umriß wiedergegeben. Die Beine sind sehr kurz und nur noch zu erahnen. Der Schwanz ist kurz und hängt herab. Es ist anzunehmen, daß die nebeneinander angebrachten Gravuren 164:9 und 164:10 zu einer Jagdszene gehörten, von der ein Teil - zumindest der Jäger - nicht mehr erhalten ist.

STEIN 165 Maße: 110x100x30 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner Stein. Die Oberfläche ist, von wenigen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

165:1 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 21x14 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte undeutliche schlichte Gravur. Es handelt sich um ein annäherndes Quadrat, das durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird.

165:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 13x12 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise zu erahnende, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Es könnte sich um ein annäherndes mit Linien ausgefülltes Viereck, aber auch um einen Kreis handeln.

STEIN 166 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet, aber dort, wo die Gravuren angebracht wurden, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

166:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: 14x17 cm Richtung: NNW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). Nach außen geht ein Strich ab.

166:2 **SVASTIKA** (Tafel 62)
Maße: 14x11 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein nach links drehendes Svastika.

166:3 **TIER** (Tafel 59)
Maße: 30x14 cm Richtung: NNW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, in einem sehr ungewöhnlichen Stil angefertigte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, ein Ohr ist bezeichnet. An den Füßen sind Hufe/Tatzen angedeutet. Die Linie von drei Beinen verlängert sich über die Rückenlinie hinaus, wobei diese 'Enden' gegen das Schwanzende hin gekrümmt sind. Das Tier hat zwei lange Schwänze ('Doppelschwanz'). Es könnte ein Fabel- oder Phan-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0217
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

tasietier gemeint sein. Zu beiden Seiten der Gravur sind Spuren weiterer Darstellungen zu erahnen.

166:4 TIER? (keine Abbildung)
Maße: 30x17 cm Richtung: NNW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Von einem waagerechten Strich gehen nach unten mehrere senkrechte und nach oben mehrere gekrümmte Striche ab. Da sich die Gravur rechts oberhalb des Tieres 166:3 befindet, kann vielleicht angenommen werden, daß es sich um eine unverstandene Nachahmung des eigentümlichen Stiles handelt, in dem das Tier 166:3 ausgeführt wurde. Unterhalb der Gravur sind Spuren weiterer Darstellungen zu erahnen.

STEIN 167 Maße: 100x70x60 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist, von einem Riß abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

167:1 KOPF? (Tafel 58)
Maße: 26x41 cm Richtung: N
Winkel: 45° Repatinierung: mittel-leicht

Nur leicht eingepickte und eher nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein ovales Feld enthält zwei Punkte, die wie Augen wirken, sowie zwei Striche, die als Mund (und Zunge?) zu deuten sein könnten. Ob dies wirklich gemeint war, ist allerdings unsicher.

STEIN 168 Maße: 120x130x120 cm
Dachförmiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

168:1 SCHEIBE? (keine Abbildung)
Maße: 20x13 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche schlichte Gravur. Es scheint sich um ein annähernd des Oval zu handeln, das zwei Punkte enthält.

STEIN 169 Maße: 130x100x60 cm
Auf dem Sediment aufliegender kleiner kantiger Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die meisten Gravuren werden durch moderne Inschriften überlagert und sind daher nur noch teilweise auszumachen.

169:1 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 6x16 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Durch eine rezente Inschrift überlagerte, daher sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm ist zum Rumpf zurückgeführt.

169:2 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 17x17 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Durch eine rezente Inschrift überlagerte, daher sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Vielleicht hält die dargestellte Person einen Gegenstand in der linken Hand.

169:3 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 12x20 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Durch eine rezente Inschrift überlagerte, daher nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Sie scheint außerdem auch noch unvollständig zu sein. Sie erinnert - soweit sichtbar - an ein halb gezeichnetes Strichmännchen.

169:4 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 10x10 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Durch eine rezente Inschrift überlagerte, daher nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt.

169:5 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 12x13 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt.

169:6 BAUWERK (keine Abbildung)
Maße: 13x63 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Mit grobem Werkzeug auf eine Steinkante gepickte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Aus wie vielen etwa gleich breiten übereinandergesetzten Elementen das sehr hohe Bauwerk besteht, läßt sich nicht mehr sagen. Der Unterbau wird durch einen senkrechten Strich gegliedert, darüber folgt eine Art Kuppel, die ebenfalls einige Striche enthält. Von ihr gehen unklare Linien ab.

169:7 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 10x7 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0218
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

169:8 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben.

169:9 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 9x14 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Auszumachen ist noch ein annäherndes Viereck, das einige Punkte enthält. Nach unten geht ein Strich ab.

169:10 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x20 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Vielleicht soll der linke Arm einen Gegenstand halten. Falls ein Bogen gemeint war, wäre die dargestellte Person wohl als Krieger oder Jäger zu bezeichnen.

169:11 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 10x5 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erahnen sind die Rückenlinie und drei Beine.

169:12 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x22 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind augenscheinlich erhoben.

STEIN 170 Maße: -
Zwei kleine Felsbruchstücke. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

170:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 19x20 cm Richtung: W
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, der Ziegenbart ist augenscheinlich angedeutet. Die Hörner sind nur schwach gewellt und streben auseinander.

170:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x26 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Oberhalb der Gravur sind unklare Linien auszumachen.

170:3 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 10x6 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Sie scheint hochkant zum rechts daneben angebrachten Markhor 170:4 eingepickt zu sein. Es wäre somit denkbar, daß zwischen den beiden Ritzungen ein szenischer Kontext herzustellen ist (Tierkampf?). Auszumachen sind noch die Rückenlinie, vier Beine und der zum Rücken hin gekrümmte Schwanz. Falls es sich um einen Tierkampf handeln sollte, wäre die Gravur als Felide zu bezeichnen. Doch bleibt alles sehr undeutlich.

170:4 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 23x21 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Schwanz könnte erhoben und zum Rücken hin gebogen sein. Rechts neben der Gravur sind Spuren einer oder mehrerer weiterer Ritzungen zu erahnen.

STEIN 171 Maße: 400x190x250 cm
Teils scharfkantiger, teils abgerundeter Felsblock. Die Oberfläche der SSW-Seite, auf der die zahlreichen Gravuren angebracht wurden, ist durch einige tiefe Risse gegliedert, davon abgesehen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Die Ritzungen sind sämtlich stark patiniert und überlagern teilweise andere. Daher sind sie überwiegend sehr undeutlich. Inwieweit hier Zusammenhänge zwischen den Ritzungen herzustellen sind, ist nicht mehr zu ermitteln.

171:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 7 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch auszumachende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der undeutliche Linien enthält.

171:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 13x17 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch auszumachende einfache Strichzeichnung.

171:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x15 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0219
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lediglich am Stein selbst noch auszumachende einfache Strichzeichnung.

171:4 Tier (keine Abbildung)
Maße: 7x10 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Zu sehen sind noch die Rückenlinie, zwei Beine und ein kurzer erhobener Schwanz.

171:5 Tier (keine Abbildung)
Maße: 12x10 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, vielleicht sind Ohren bezeichnet. Das Tier hat vier Beine.

171:6 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 12x24 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:7 Mensch (keine Abbildung)
Maße: 21x19 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnten gespreizte Finger angedeutet sein.

171:8 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 18x28 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:9 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 14x9 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:10 Maske? (keine Abbildung)
Maße: 12x17 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Undeutliche schlichte Gravur. Von einem annähernden Kreis, der einige Punkte enthält, gehen nach oben zwei Striche ab. Vor Ort wurde die Gravur als Hörnermaske gedeutet.

171:11 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 17x56 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade und sehr lang.

171:12 Mann (keine Abbildung)
Maße: 20x19 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Es sind augenscheinlich jeweils drei gespreizte Finger wiedergegeben.

171:13 Mann (keine Abbildung)
Maße: 23x17 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:12.

171:14 Unklar (keine Abbildung)
Maße: 11x19 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Sichtlich nur noch teilweise auszumachende, von anderen Ritzungen überlagerte Gravur. Die zu erahnenden Linien könnten beispielsweise als Hörner eines Caprinus zu deuten sein.

171:15 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 20x32 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:16 Caprinus (keine Abbildung)
Maße: 26x35 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:17 Markhor (keine Abbildung)
Maße: 19x13 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:18 Markhor? (keine Abbildung)
Maße: 37x16 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0220
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

171:19 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 19x20 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:20 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 22x44 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind verhältnismäßig lang, der Schwanz ist erhoben.

171:21 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 13x20 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:22 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 16x37 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:23 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:24 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 25x36 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:25 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 19x29 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:26 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: 15x11 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:27 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: 11x10 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung.

171:28 MARKHOR (Tafel 59)
Maße: 23x78 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind extrem lang und an zahlreichen Stellen durch Striche miteinander verbunden.

171:29 MASKE? (keine Abbildung)
Maße: 14x23 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:10.

171:30 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: 19x16 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:31 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 20x27 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:32 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 13x29 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:33 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: 21x12 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:34 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 11x18 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch verhältnismäßig deutlich sichtbare einfache Strichzeichnung. Vor Ort wurde die Person als mit einem Bogen bewaffnet gesehen und daher als Jäger bezeichnet.

171:35 CAPRINUS? (keine Abbildung)
Maße: 24x27 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0221
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einfache Strichzeichnung, die Hörner sind am oberen Ende vielleicht nach unten umgeknickt.

171:36 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 11x8 cm
Winkel: 50°
Richtung: SSW
Repatinierung: stark

Wie 171:12.

171:37 MARKHOR? (keine Abbildung)
Maße: 23x17 cm
Winkel: 50°
Richtung: SSW
Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:38 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 11x16 cm
Winkel: 50°
Richtung: SSW
Repatinierung: stark

Wie 171:34.

171:39 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 23x17 cm
Winkel: 50°
Richtung: SSW
Repatinierung: stark

Wie 171:2.

171:40 MARKHOR (keine Abbildung)
Maße: 27x23 cm
Winkel: 50°
Richtung: SSW
Repatinierung: stark

Wie 171:2.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0222
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Ke Ges

STEIN 1 Maße: 160x220x90 cm

Am Hang gelegener dachförmiger Felsklotz. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 1:A AXTGRUPPE (Tafel 67)

Gravuren 1:1, 2

Räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß zwei versetzt nebeneinander angebrachte Darstellungen von Äxten in Beziehung zueinander zu setzen sind. Ob sie auch von einer Hand stammen, ist fraglich. Ob auch die neben der Darstellung 1:2 eingepickte Gravur 1:3 zu dieser Gruppe in Beziehung zu setzen ist, bleibt offen.

1:1 **AXT** (Tafel 66)
Maße: 15x30 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Schaft ist oben zur Andeutung eines Knaufes verdickt. Der Nacken ist stelzbogenförmig, das Blatt ist hochgezogen und oben abgerundet, die Schneide ist ebenfalls abgerundet.
(→ Gruppe 1:A)

1:2 **AXT** (Tafel 66)
Maße: 10x35 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Der Nacken ist augenscheinlich nicht wiedergegeben, das Blatt ist hochgezogen und oben abgerundet, die Schneide ist schwach gebogen.
(→ Gruppe 1:A)

1:3 **SCHEIBE** (Tafel 66)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Mit breitem Strich ausgeführte, daher undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch sechs sich im Mittelpunkt treffende Striche gegliedert wird. In jedes entstandene Segment ist ein Punkt gesetzt.
(→ Gruppe 1:A)

STEIN 2 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet, in vielen Partien aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit die über den Stein verstreuten einfachen Darstellungen in einen Zusammenhang zu setzen sind, läßt sich nicht mehr ermitteln, zumal die meisten überhaupt nur noch am Stein auszumachen sind.

2:1 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 13x8 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

2:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x17 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade. Es könnte also ein Markhor gemeint sein.

2:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 9x13 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 2:2.

2:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 10x13 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 2:2.

2:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 10x10 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 2:2.

2:6 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 13x5 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 2:1.

2:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x13 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist augenscheinlich bezeichnet, der Schwanz ist kurz und hängt herab.

2:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 11x20 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0223
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

2:9 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 11x9 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Nur noch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sichtbare einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein langes gebogenes Horn wiedergegeben.

2:10 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x23 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Wie 2:2.

2:11 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 6x11 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben.

2:12 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 9x14 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Wie 2:1.

2:13 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 7x13 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

2:14 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 8x13 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Nur noch teilweise zu erahnende unklare gewundene Linien. Jeder Deutungsversuch erübrigt sich.

2:15 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 26x18 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Wie 2:14.

2:16 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 12x10 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

2:17 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 9x7 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

2:18 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Nur noch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

2:19 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Nur noch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt. Vielleicht ist der Ziegenbart angedeutet.

2:20 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Wie 2:18.

2:21 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x26 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Nur noch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist vielleicht abgesetzt.

2:22 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 19x28 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Nur noch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

2:23 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Wie 2:18.

2:24 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 17x18 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0224
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lediglich am Stein selbst noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

STEIN 3 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet, in vielen Partien aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

3:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst sichtbare einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang.

3:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst sichtbare einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist vielleicht erhoben.

3:3 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 16x8 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind die Rückenlinie und zwei Beine.

STEIN 4 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet, in vielen Partien aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

4:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst lediglich noch zu erahnende schlichte Gravur. Es scheint sich um eine mehrfach verschlungene Linie zu handeln.

4:2 **TAMGA** (Tafel 66)
Maße: 19x27 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Es handelt sich augenscheinlich um einen Dreizack, dessen äußere Zinken leicht nach außen gebogen sind und dessen Schaft am unteren Ende nach oben abgeknickt ist. Es dürfte ein Tamga gemeint sein. Ähnliche Tamgas sind belegt. (vgl. z.B. DRAČUK 1975: Tafel XXI). Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen den benachbarten Ritzungen 4:2 und 4:3.

4:3 **TAMGA?** (Tafel 66)
Maße: 21x19 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Einfache Strichzeichnung. Von einem kleinen annähernden Kreis gehen von einem Punkt aus drei gebogene Linien ab. Die Deutung der Gravur als Tamga ist gut denkbar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen den benachbarten Ritzungen 4:2 und 4:3.

4:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 11x3 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst lediglich noch zu erahnende schlichte Gravur. Auszumachen ist eine Schlangenlinie, von der vielleicht Striche abgehen.

STEIN 5 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet, von zahlreichen, teils sehr tiefen Rissen durchzogen, in vielen Partien aber glatt und überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 5:A TIERGRUPPE (Tafel 67)

Gravuren 5:1, 2

Räumliche Nähe, gleiche Patina und Art der Ausführung legen nahe, daß zwei versetzt nebeneinander angebrachte Darstellungen von Caprini in Bezug zueinander stehen und auch von einer Hand stammen. Die Tiere stehen sich schräg gegenüber.

5:1 **CAPRINUS** (Tafel 66)
Maße: 19x20 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner gehen erst gerade nach oben ab und sind dann stark eingerollt. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz hängt herab.
(→ Gruppe 5:A)

5:2 **CAPRINUS** (Tafel 66)
Maße: 16x19 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind stark eingerollt. Der Schwanz hängt herab.
(→ Gruppe 5:A)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0225
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 6 Maße: 80x110x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender abgerundeter Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

6:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 60x100 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst lediglich noch zu erahnende schlichte Gravur. Es scheint sich um eine Vielzahl dicht beieinander angebrachter kleiner Kreise zu handeln. Die Gravur gleicht der Darstellung 7:1. Vielleicht stammen die Ritzungen von einer Hand.

STEIN 7 Maße: 80x110x40 cm
Auf dem Sediment aufliegender kantiger Stein. Die Oberfläche ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

7:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 44x70 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst lediglich noch zu erahnende schlichte Gravur. Es scheint sich um eine Vielzahl dicht beieinander angebrachter kleiner Kreise zu handeln. Die Gravur gleicht der Darstellung 6:1. Vielleicht stammen die Ritzungen von einer Hand.

STEIN 8 Maße: 3500x3300x160 cm (Tafel XXIXa)
Großer, auf dem Sediment aufliegender Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise durch Sandschliff berieben und von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Viele der durchweg sehr schlichten Gravuren sind kaum noch auszumachen. Inwieweit ein Zusammenhang zwischen ihnen herzustellen ist, läßt sich nicht sagen. Auf dem Stein sind Spuren zahlreicher weiterer schlichter Ritzungen zu erahnen, die nicht mehr zu dokumentieren waren.

8:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 22x19 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

8:2 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf des Reiters ist als kleiner Kreis wiedergegeben. Er wird durch einen senkrechten Strich gegliedert. Die Ohren sind bezeichnet. Der eine Arm ist nach unten gebogen. Der Reiter ist auf seinem Tier stehend abgebildet. Der Kopf des Reittiers ist abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Die Hufe sind angedeutet, der Schwanz ist leicht erhoben.

8:3 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 20x23 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist kreisrund, die Beine sind wie im Spagat gespreizt. Zwischen den ähnlich ausgeführten Ritzungen 8:3 und 8:4 könnte ein Zusammenhang bestehen.

8:4 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 30x34 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist kreisrund. Der linke Arm könnte einen Gegenstand halten. Die Beine sind wie im Spagat gespreizt. Zwischen den ähnlich ausgeführten Ritzungen 8:3 und 8:4 könnte ein Zusammenhang bestehen.

8:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt.

8:6 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 17x27 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Füße sind augenscheinlich nach außen gestellt.

8:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x27 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst lediglich noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es ist augenscheinlich nur ein gebogenes Horn wiedergegeben.

8:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 24x20 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst lediglich nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0226
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

8:9 **PFERD** (Tafel 66)
Maße: 21x18 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt und lang. Die Ohren sind ausgeführt. Die Vorderbeine sind angewinkelt, eines der Hinterbeine ebenfalls. Der Schwanz ist lang. Es dürfte sicher ein Pferd gemeint sein.

8:10 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 22x18 cm Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Arme könnten Gegenstände halten. Die Beine scheinen (zur Andeutung sitzender Haltung) unter dem Bauch des Tieres wiedergegeben zu sein. Der Kopf des Reittiers könnte abgesetzt sein.

8:11 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 19x17 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Reiter ist auf seinem Tier stehend wiedergegeben. Vielleicht ist der Kopf des Reittiers abgesetzt.

8:12 **KRIEGER** (Tafel 66)
Maße: 23x17 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Nur leicht eingepickte, undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist verdickt gepickt. Vielleicht soll eine Bedeckung (Helm?) angedeutet sein. Der linke Arm hält einen runden Schild, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. Das Ende des linken Arms ist verdickt. Der rechte Fuß ist wiedergegeben und nach außen gestellt, das linke Bein steht fast rechtwinklig vom dreieckig wiedergegebenen Rumpf ab.

8:13 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, von dem Striche abgehen ('Strahlen'). Rechts neben der Ritzung sind zahlreiche sehr dicke Punkte angebracht, die augenscheinlich reihig angeordnet sind. Die Bedeutung dieses Zusatzes bleibt offen.

STEIN 9 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

9:1 **KRIEGER** (Tafeln 66 und XXIXb)
Maße: 37x42 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte, sehr ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen, der rechte Arm hält ziemlich sicher eine Schlange beim Kopf (bzw. *in realiter* vermutlich direkt unterhalb des Kopfes). Der Rumpf wird durch einen waagerechten Strich geschnitten, der vielleicht als weitere Waffe zu deuten ist. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gerichtet. Es ist gut denkbar, daß sich hier jemand abbildete, der tatsächlich eine Schlange fing und dieses Ereignis dokumentieren wollte.

STEIN 10 Maße: 90x110x110 cm
Am Wegrand gelegener kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

10:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe scheint aus zwei konzentrischen Kreisen zu bestehen, die durch Striche miteinander verbunden sind. Auch die innere Scheibe scheint Striche zu enthalten. Nach außen gehen Striche ab ('Strahlen'). Ein Zusammenhang zwischen den Gravuren 10:1-4 ist denkbar.

10:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 32x15 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein teils abgerundetes, teils eckiges längliches Feld wird durch zahlreiche Striche gegliedert. Augenscheinlich ist in jedes entstandene Feld ein Punkt gesetzt. Nach außen gehen Striche ab. Ein Zusammenhang zwischen den Gravuren 10:1-4 ist denkbar.

10:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, über eine Steinkante gepickte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zwei sich etwa rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In die entstandenen Felder sind Punkte gesetzt. Ein Zusammenhang zwischen den Gravuren 10:1-4 ist denkbar.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0227
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

10:4 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: 46x27 cm Richtung: S
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Ein abgerundetes Feld wird durch zahlreiche Striche gegliedert. In jedes entstandene Feld sind ein oder mehr Punkte gesetzt. Nach außen gehen wirbelartig angeordnete Striche ab ('Strahlen'). Ein Zusammenhang zwischen den Gravuren 10:1-4 ist denkbar.

STEIN 11 Maße: 280x320x200 cm
Am Wegrand gelegener kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

11:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 15x41 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind lang und gewellt und nach vorn gerichtet. Der Schwanz ist augenscheinlich erhoben.

STEIN 12 Maße: 340x220x220 cm
Am Wegrand gelegener kantiger kleiner Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

12:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x15 cm Richtung: NNO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

12:2 **PFERD** (Tafel 66)
Maße: 45x21 cm Richtung: W
Winkel: 90° Repatinierung: stark

Lediglich am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo noch sichtbare schlichte, aber ungewöhnlich ausgeführte Umrißzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind zu erahnen, das Auge ist bezeichnet. An den Beinen sind augenscheinlich die Hufe angedeutet. Der eckige Rumpf wird durch drei senkrechte Striche gegliedert. Der Schwanz ist vermutlich kurz und erhoben. Trotz des kurzen Schwanzes dürfte ein Pferd gemeint sein.

STEIN 13 Maße: - (Tafel XXXa)
Am Hang gelegener, tief im Sediment steckender großer Stein.
Die Oberfläche ist durch zahlreiche Risse gegliedert und an manchen Stellen beschädigt. Davon abgesehen ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

13:1 **STŪPA** (Tafeln 67 und XXXa)
Maße: 71x190 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Mit sicherem Strich sehr sorgfältig ausgeführte aufwendige und vor allem für diesen und die benachbarten Felsbildkomplexe sehr ungewöhnliche Gravur. Der hohe Unterbau besteht aus neun stufig übereinandergesetzten niedrigen rechteckigen Elementen. Darüber fehlt (was bei einer solch aufwendigen Gravur sehr ungewöhnlich ist) ganz offensichtlich das *aṇḍa*, denn es folgen augenscheinlich die zweistufige *harmikā* und Schirmstützen und darüber ein an den Seiten abgerundeter Aufbau, der eine an eine Blume mit zwei spitzen Blättern und runder vierblättriger Blüte erinnernde Verzierung enthält. Diese 'Blume' ist von Strichen eingerahmt und von einem Dreieck bekrönt. Sie wird außerdem durch die Linie des Mastes senkrecht gegliedert, der sich nach oben fortsetzt. Er wird - oberhalb einer unklaren gebogenen Linie - durch einen waagerechten Strich (Schirm?) gegliedert, von dem nach beiden Seiten je eine im Umriß ausgeführte und flächig ausgepickte Fahne herabhängt. Die Bekrönung ist augenscheinlich ein Dreieck, von dem Fahnen herabhängen. Ob darüber noch ein Halbmond bzw. Dreizack (mit dem Mastende als mittlerer Spitze) folgt, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden.
Die rechts neben der Gravur angebrachte Brāhmī-Inschrift 13:2 ist als Beischrift zu deuten.

13:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 80)
Maße: 26x6 cm Richtung: S
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Lesung: *# nama sa ////*
Übersetzung: Verehrung dem Sa[ṃgha!]
Kommentar: Das Ende der Inschrift ist zerstört, doch sicher zu ergänzen. (O.v.H.)

STEIN 14 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

14:1 **CAPRINUS** (Tafel 66)
Maße: 14x20 cm Richtung: NNO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Schnauze ist verbreitert. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Augenscheinlich ist zumindest am Vorderbein der Huf angedeutet.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0228
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

14:2 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 9x17 cm Richtung: NNO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um eine stark gewundene Schlangenlinie handeln. Möglicherweise ist auch ein Kopf wiedergegeben.

14:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 11x16 cm Richtung: NNO
Winkel: 40° Repatinierung: stark

Durch Linien überlagerte, daher nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0229
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Ame Ges

STEIN 1 Maße: -

Teil einer ausgedehnten zerborstenen Felsrippe. Die Oberfläche ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit zwischen den über den Stein verteilten Gravuren ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich nicht mehr sagen, da die allermeisten Darstellungen kaum noch auszumachen und/oder von modernen Ritzungen überlagert sind. Es ist allerdings davon auszugehen, daß ein Teil von ihnen zu einer Jagdszene gehörte.

1:1 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 27x21 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist als Kreis wiedergegeben, die Beine sind sehr kurz und nach außen gebogen.

1:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x19 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich fast gerade (Markhor?), der Schwanz ist erhoben.

1:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x15 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

1:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x16 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind augenscheinlich erhoben.

1:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 8x13 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Durch eine moderne Gravur überlagerte undeutliche schlichte Ritzung. Es scheint sich um zwei miteinander verbundene abgerundete Felder zu handeln.

1:6 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 21x39 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind lang, der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

1:7 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte nach oben angewinkelt sein.

1:8 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x14 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

1:9 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 35x22 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur teilweise zu erahnende und von einer modernen Darstellung überlagerte schlichte Gravur. Von zwei aneinandergesetzten annähernden Kreisen gehen Striche ab.

1:10 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 21x22 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

1:11 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 39x55 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 1:10.

1:12 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x13 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

1:13 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 31x22 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 1:12.

1:14 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x29 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0230
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lediglich Stein selbst noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

1:15 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 24x21 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vielleicht hält die dargestellte Person einen Bogen in der linken Hand, in welchem Fall sie (aufgrund der umgebenden Caprini) als Jäger zu bezeichnen wäre.

1:16 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x34 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 1:12.

1:17 **KREUZ** (keine Abbildung)
Maße: 9x17 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein einfaches griechisches Kreuz zu handeln.

1:18 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x32 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Wie 1:12.

1:19 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 39x55 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende und durch eine moderne Ritzung überlagerte einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als seien die Hörner nach vorn gebogen.

1:20 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x13 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung.

1:21 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

1:22 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x29 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 1:12.

1:23 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 24x21 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vielleicht hält die dargestellte Person einen Bogen in der linken Hand, in welchem Fall sie (aufgrund der umgebenden Caprini) als Jäger zu bezeichnen wäre.

1:24 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x34 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Wie 1:12.

1:25 **KREUZ** (keine Abbildung)
Maße: 9x17 cm Richtung: NNO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es scheint sich um ein einfaches griechisches Kreuz zu handeln.

1:26 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x32 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Wie 1:12.

1:27 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 20x26 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Wie 1:12.

1:28 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 28x21 cm Richtung: NW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Wie 1:12.

1:29 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 15x19 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte bei der Schlangenlinie eine Schlange ge-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0231
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

meint sein. Allerdings ist kein Kopf auszumachen, weshalb die Deutung unsicher bleibt.

1:30 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 17x28 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 1:12.

STEIN 2 Maße: -
Teil einer am Hang oberhalb des Dorfes gelegenen ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die beiden einzigen Gravuren befinden, ist von Rissen gegliedert, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

2:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 37x15 cm Richtung: SSO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Durch Linien überlagerte, daher nicht mehr zu identifizierende schlichte Gravur.

2:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x22 cm Richtung: NW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Durch eine moderne Ritzung überlagerte, daher nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die noch sichtbaren Spuren lassen keinerlei Deutung zu.

STEIN 3 Maße: - (Tafel XXXIa)
Teil einer am Hang oberhalb des Dorfes gelegenen ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist, von feineren Rissen abgesehen, im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit ein Bezug zwischen den sehr schlichten Gravuren herzustellen ist, läßt sich nicht sagen.

3:1 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 13x23 cm Richtung: SSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

3:2 **MENSCH** (Tafel 68)
Maße: 17x18 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme oder Hände sind nach oben angewinkelt, die Füße sind nach außen gestellt. Die Stellung der Beine bringt eine gewisse Dynamik zum Ausdruck.

3:3 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

3:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 26x35 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

3:5 **MANN** (Tafel 68)
Maße: 11x9 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind leicht erhoben. Das Geschlechtsteil ist so lang wie die Beine, die Füße sind nach außen gestellt.

3:6 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x13 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

3:7 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 10x10 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines Strichmännchens handeln.

3:8 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 24x7 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Da kein Kopf zu sehen ist, bleibt die Deutung der Schlangenlinie als Schlange unsicher.

3:9 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x10 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst undeutliche und nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

3:10 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 8x13 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0232
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

3:11 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x19 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 3:9.

3:12 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x22 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

3:13 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Ein annähernder Kreis wird durch einen Strich halbiert.

3:14 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 11x16 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Kaum noch sichtbare einfache Strichzeichnung.

3:15 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x10 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 3:14.

STEIN 4 Maße: - (Tafel XXXIb)
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist durch teilweise sehr tiefe Risse gegliedert, ansonsten glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit zwischen den dicht beieinander - auf den nach Südosten bzw. Süden gerichteten Flächen - angebrachten Gravuren ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich nicht sagen.

4:1 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 30x18 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte undeutliche Gravur. Es handelt sich um mehrere durch Linien miteinander verbundene gerade Striche. Eine Deutung ergibt sich nicht.

4:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x19 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche Gravur. Es handelt sich um mehrere durch Linien miteinander verbundene gerade Striche. Eine Deutung ergibt sich nicht.

4:3 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 18x45 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

4:4 **MARKHOR** (Tafel 68)
Maße: 30x64 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind sehr lang, der Schwanz ist erhoben.

4:5 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 10x17 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es sind nur noch einige gebogene Linien zu erahnen.

4:6 **SCHEIBE** (Tafel 68)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch vier Striche geviertelt wird. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt.

4:7 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 16x13 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

4:8 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 10x32 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Ob es sich bei der sehr undeutlichen Schlangenlinie wirklich um eine Schlange handelt, läßt sich nicht sagen, da kein Kopf angedeutet ist.

4:9 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 16x36 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0233
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

4:10 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x21 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:9.

4:11 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x12 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:9.

4:12 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x25 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

4:13 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 13x23 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:9.

4:14 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 17x17 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:9.

4:15 **KRIEGER** (keine Abbildung)
Maße: 11x18 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:9.

4:16 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x25 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:9.

4:17 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 15x19 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:9.

4:18 **MARKHOR** (Tafel 68)
Maße: 16x39 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, die Hörner sind sehr lang und stark gewellt, der Schwanz ist kurz und erhoben.

4:19 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 22x34 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:9.

4:20 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x15 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:9.

4:21 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 21x32 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Auszumachen sind einige verschlungene Linien.

4:22 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 5x44 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:8.

4:23 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x23 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:9.

4:24 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 8x26 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:8.

4:25 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 13x16 cm Richtung: SO
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Wie 4:8.

STEIN 5 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist uneben und von Rissen durchzogen. Sie ist schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0234
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

5:1 **MANN** (Tafel 68)
Maße: 16x23 cm Richtung: N
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind über den Kopf zueinander gebogen und berühren sich. Was dies zu bedeuten hat, bleibt offen.

STEIN 6 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der die beiden Gravuren angebracht sind, ist, von feinen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

6:1 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 15x17 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Es hat den Anschein, als würden die Arme längliche Gegenstände tragen, die vielleicht als Waffen (Bogen und Säbel?) zu deuten sein könnten.

6:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x16 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

STEIN 7 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

7:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

STEIN 8 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet, uneben und von zahlreichen Rissen durchzogen. Sie ist gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

8:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x11 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

8:2 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 17x19 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Wie 8:1.

8:3 **MENSCH** (Tafel XXXIIa)
Maße: 49x50 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Kopf und Rumpf sind im Umriß ausgeführt und durch Striche gegliedert. Der linke Arm könnte einen Gegenstand halten. Der rechte ist kaum auszumachen, desgleichen die Beine.

8:4 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 18x16 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung. Von zwei miteinander verbundenen abgerundeten Feldern gehen Striche ab.

8:5 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 20x20 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist durch Wiedergabe des Halses abgesetzt, die Ohren sind bezeichnet. Vom Rücken geht eine lange Linie unklarer Bedeutung nach oben ab. Es sind nur drei Beine dargestellt. Welches Tier gemeint war, bleibt völlig offen.

8:6 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 13x13 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst aufgrund einer Überlagerung durch eine moderne Ritzung nur noch teilweise zu erahnende und unklare einfache Strichzeichnung.

8:7 **HUND?** (keine Abbildung)
Maße: 19x24 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Der Kopf ist abgesetzt, die Ohren könnten angedeutet sein. Es sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben, der Schwanz ist erhoben. Die Deutung des Tieres als Hund ist immerhin denkbar.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0235
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

8:8 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 8:6.

8:9 **MENSCH** (Tafel 68)
Maße: 21x25 cm Richtung: O
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es scheinen fünf Beine wiedergegeben zu sein. Vielleicht sollte aber bestimmte Kleidung mit den Strichen angedeutet sein.

STEIN 9 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die wenigen Gravuren befinden, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

SZENE 9:A JAGDSZENE (keine Abbildung)
Gravuren 9:1, 2
Räumliche Nähe, gleiche Patina und Strichstärke machen deutlich, daß die Darstellungen eines Jägers (1:1) und eines Caprinus (1:2) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den rechts neben ihm stehenden Caprinus.

9:1 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: 14x9 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält augenscheinlich einen Bogen, den der rechte Arm spannt.
(→ Szene 9:A)

9:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug ausgeführte einfache Strichzeichnung.
(→ Szene 9:A)

9:3 **KREIS** (Tafel 68)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Mit grobem Werkzeug breit ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen Kreis.

9:4 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 9x16 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

9:5 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 10x18 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es ist nur ein stark eingerolltes langes Horn wiedergegeben.

9:6 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 13x18 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Nur sehr leicht eingepickte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist so lang wie die Beine.

STEIN 10 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von vielen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

10:1 **KRIEGER** (Tafel 68)
Maße: 14x16 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm hält einen Bogen, den der linke erhobene Arm wohl spannen soll. Die Füße sind nach außen gestellt.

10:2 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt, die Beine sind wie im Spagat gespreizt.

10:3 **KRIEGER** (Tafel 68)
Maße: 11x14 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen.

STEIN 11 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist von vielen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0236
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

11:1 **KRIEGER?** (keine Abbildung)
Maße: 11x15 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen langen gebogenen Gegenstand, der als Waffe zu deuten sein könnte (Säbel?). Die Beine sind gespreizt, die Füße nach außen gestellt.

11:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x21 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner berühren sich oben, der Schwanz ist erhoben.

11:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 9x9 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

11:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x12 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 11:3.

11:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Wie 11:3.

11:6 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 8x33 cm Richtung: O
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Mit breitem Strich nachlässig ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung.

11:7 **JÄGER?** (keine Abbildung)
Maße: 8x8 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte einen Gegenstand halten, bei dem es sich um einen Bogen handeln könnte. Die Beine sind wie im Spagat gespreizt, das Geschlechtsteil ist wiedergegeben. Falls ein Zusammenhang mit einem der undeutlichen, auf derselben Steinfläche angebrachten Caprini herzustellen ist, ist jedenfalls nicht klar mit welchem Tier.

STEIN 12 Maße: -

Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

12:1 **MARKHOR** (Tafel 68)
Maße: 17x24 cm Richtung: S
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

STEIN 13 Maße: 180x130x50 cm

Kantiger kleiner Felsblock. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht wurden, ist von wenigen Rissen durchzogen, davon abgesehen im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit zwischen den auf dem Stein angebrachten Ritzungen ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich nicht sagen.

13:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x14 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch sichtbare, nachlässig mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung. Vielleicht ist der Schwanz erhoben.

13:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 26x19 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch sichtbare, nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr lang.

13:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 9x12 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 13:1.

13:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 16x12 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

13:5 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 11x11 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0237
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Zu erahnen sind die Rückenlinie und vier Beine.

13:6 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 15x12 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 13:5.

13:7 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 12x13 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 13:5.

13:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 23x21 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 13:1.

STEIN 14 Maße: 80x120x80 cm
Kleiner, auf dem Sediment aufliegender Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

14:1 **TAMGA?** (Tafel 68)
Maße: 11x21 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um zwei sich "x"-förmig überkreuzende Linien, die leicht gebogen sind. Die Deutung der Gravur als Tamga ist denkbar.

STEIN 15 Maße: 240x60x70 cm (Tafel XXXIIb)
Länglicher, im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche ist von zahlreichen teils tiefen Rissen durchzogen und teilweise beschädigt. Sie ist überwiegend gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit die beieinander angebrachten Gravuren in einem Zusammenhang miteinander stehen, läßt sich nicht mehr sagen, zumal sie sämtlich kaum noch auszumachen sind.

15:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x20 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

15:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x13 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 15:1.

15:3 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x14 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 15:1.

15:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x14 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Falls die dargestellte Person einen Bogen in der linken Hand halten sollte, wäre sie vermutlich als Jäger anzusprechen - da in der Nähe etliche Caprini eingepickt sind.

15:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x15 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 15:1.

15:6 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x14 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Vielleicht ist der Kopf abgesetzt und der Schwanz erhoben.

15:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x16 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Wie 15:1.

15:8 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x14 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: stark

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Falls die dargestellte Person einen Bogen in einer der beiden Hände halten sollte, wäre sie vermutlich als Jäger anzusprechen. Auf welchen der ringsum eingepickten Caprini er allerdings zielen soll, bleibt offen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0238
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Drang Das

STEIN 1 Maße: 420x460x200 cm (Tafel XXXIIIa)

Großer aufragender Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt und durch Sandschliff berieben. Davon abgesehen ist sie überwiegend glatt und im wesentlichen schwarzbraun patiniert. Inwieweit zwischen den auf der nach Süden und Südosten weisenden Fläche dicht beieinander angebrachten durchweg schlichten Gravuren ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich nicht sagen. In jedem Fall scheint dieser Stein für die lokale Bevölkerung von Bedeutung gewesen zu sein. Sehr viele Gravuren sind sehr undeutlich. Bei etlichen aus diesem Grund als "Mensch" bezeichneten Personen könnte es sich um Jäger handeln.

1:1 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 23x25 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

1:2 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 14x16 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte undeutliche einfache Strichzeichnung.

1:3 **MENSCH** (Tafel 69)
Maße: 9x12 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind zum Rumpf zurückgeführt.

1:4 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x16 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:2.

1:5 **MENSCH** (Tafel 69)
Maße: 10x16 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:3.

1:6 **CAPRINUS** (Tafel 70)
Maße: 22x18 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind leicht nach vorn gebogen, der Schwanz ist kurz und erhoben.

1:7 **CAPRINUS** (Tafel 70)
Maße: 14x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade (Markhor?), der Schwanz ist erhoben.

1:8 **CAPRINUS** (Tafel 70)
Maße: 24x15 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind an den Enden stark umgebogen.

1:9 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 9x5 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Vielleicht unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Ausgeführt sind die Rückenlinie und vier Beine.

1:10 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 31x16 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:1.

1:11 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 19x9 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, vielleicht sind die Ohren bezeichnet. Es handelt sich um ein vierbeiniges Tier.

1:12 **MARKHOR** (Tafel 71)
Maße: 20x19 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind schwach gewellt und zum Rücken hin gerichtet.

1:13 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 14x20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Füße sind augenscheinlich nach außen gestellt.

1:14 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0239
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme hängen herab.

1:15 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x9 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

1:16 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x13 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:15.

1:17 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte und sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

1:18 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 19x12 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:17.

1:19 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind kurz und fast gerade (Markhor?).

1:20 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 11x10 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

1:21 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 5x10 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sollen vermutlich erhoben sein.

1:22 **CAPRINUS** (Tafel 70)
Maße: 18x12 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade (Markhor?), der Schwanz ist kurz und erhoben.

1:23 **KREIS** (Tafel 72)
Maße: Dm. 8 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Mit breitem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Es handelt sich um einen einfachen Kreis.

1:24 **GEHÖRN?** (keine Abbildung)
Maße: 10x7 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Bei der schlichten Gravur könnte es sich um das Gehörn eines Markhors handeln. Die Hörner berühren sich an vier Stellen, wie dies des öfteren bei den Felsbildern am Oberen Indus der Fall ist. Auf diese Weise erinnert die Gravur an einen auf einem 'Thron' sitzenden Buddha. Da allerdings in näherer und weiterer Umgebung keine buddhistischen Gravuren zu finden sind und der gesamte Kontext der Gravuren auf diesem Stein ein jagdlicher ist, dürfte die Deutung der Ritzung als Gehörn sehr viel plausibler sein.

1:25 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 12x19 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

1:26 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 14x10 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr unklare einfache Strichzeichnung. Es könnte sich um die Darstellung eines Tieres, aber auch um die eines Menschen handeln.

1:27 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 24x19 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:26.

1:28 **MENSCH** (Tafel 69)
Maße: 10x19 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind zum Rumpf zurückgeführt, die Füße sind augenscheinlich nach rechts (vom Betrachter aus) gerichtet.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0240
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1:29 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind zum Rumpf zurückgeführt.

1:30 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 23x19 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Reiter, aber auch ein Tier oder Mensch gemeint sein.

1:31 **MARKHOR** (Tafel 71)
Maße: 19x22 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, die Hörner sind ungleich lang.

1:32 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x21 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind augenscheinlich erst gerade, dann stark eingebogen.

1:33 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: 14x18 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Möglicherweise hält der rechte Arm einen Bogen. Der umgebenden Caprini wegen ist die dargestellte Person also als Jäger anzusprechen. Auf welches Tier dieser allerdings zielt, bleibt unklar.

1:34 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: 8x18 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:33.

1:35 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: 12x14 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:33.

1:36 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x10 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung.

1:37 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 7x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:36.

1:38 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x17 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:36.

1:39 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x13 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:17.

1:40 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 17x12 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug sehr nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, die Beine sind weit gespreizt.

1:41 **CAPRINUS** (Tafel 70)
Maße: 23x20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist schwach abgesetzt, die Hörner sind fast gerade (Markhor?). Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.

1:42 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x13 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind augenscheinlich zum Rumpf zurückgeführt.

1:43 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x14 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

1:44 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0241
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

1:45 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 36x25 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:43.

1:46 **SCHEIBE?** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe(?) scheint aus einem annähernden Kreis zu bestehen, der augenscheinlich Linien enthält.

1:47 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 21x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Lediglich am Stein selbst noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um ein Tier mit vier Beinen.

1:48 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x14 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:43.

1:49 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 19x17 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

1:50 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 9x12 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:43.

1:51 **MENSCH** (Tafel 69)
Maße: 8x12 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind über den Kopf erhoben und berühren sich. Die Beine sind nach unten angewinkelt, die Füße sind nach außen gestellt.

1:52 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 12x20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

1:53 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x13 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:17.

1:54 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x14 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:17.

1:55 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 16x28 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende Linien, die sowohl zu einem Tier wie zu einem Menschen gehören könnten.

1:56 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 8x18 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:55.

1:57 **CAPRINUS** (Tafel 70)
Maße: 16x13 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Mit breitem Strich ausgeführte einfache Strichzeichnung.

1:58 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 19x24 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Durch Linien überlagerte, daher nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Rumpf und Beine sind in zwei parallel zueinander verlaufenden Linien ausgeführt.

1:59 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 53x53 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:55.

1:60 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 9x15 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0242
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Mit grobem Werkzeug ausgeführte sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben, die Beine sind zueinander gebogen.

1:61 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 32x19 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende schlichte Gravur. Der Kopf ist augenscheinlich abgesetzt, und die Ohren sind bezeichnet. Der Rumpf ist im Umriß ausgeführt. Vielleicht sind nur je ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt.

1:62 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x20 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:17.

1:63 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 13x8 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 1:17.

1:64 **SCHLANGE?** (keine Abbildung)
Maße: 15x10 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Es bleibt offen, ob es sich bei der einfachen Schlangenlinie wirklich um eine Schlange handelt, da kein Kopf auszumachen ist.

1:65 **JÄGER** (keine Abbildung)
Maße: 8x10 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Möglicherweise hält der linke Arm einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Der umgebenden Caprini wegen ist die dargestellte Person also als Jäger anzusprechen. Auf welches Tier dieser allerdings zielt, bleibt unklar.

1:66 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 8x8 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst kaum noch auszumachende einfache Strichzeichnung.

1:67 **SCHEIBE** (Tafel 72)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen. Der innere wird durch zwei sich kreuzende Striche geviertelt.

1:68 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 30x25 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung.

1:69 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 25 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus drei konzentrischen annähernden Kreisen. Der innere könnte Striche enthalten.

1:70 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

1:71 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst nur noch teilweise auszumachende einfache Strichzeichnung. Es könnte beispielsweise ein Tier, aber auch ein Mensch dargestellt sein.

1:72 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind augenscheinlich erhoben.

1:73 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x21 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind kurz und fast gerade (Markhor?).

STEIN 2 Maße: 180x190x90 cm
Tief im Sediment steckender breiter kantiger Stein. Die Oberfläche, auf der sich die Gravuren befinden, ist, von einigen tieferen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0243
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

2:1 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 7x15 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein teilweise abgerundetes Feld wird durch einen waagerechten Strich gegliedert.

2:2 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 12x22 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Der senkrechte Arm eines griechischen Kreuzes wird oben durch ein Viereck abgeschlossen, von dem ein Strich abgeht. Das rechte Ende des Querbalkens ist nach oben angewinkelt. Ob die Gravur unvollendet blieb oder es sich etwa um ein Tamga handelt, bleibt offen.

2:3 MENSCH (Tafel 69)
Maße: 15x25 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben angewinkelt. Zwischen den versetzt nebeneinander angebrachten Gravuren 2:3 und 2:4 könnte ein Zusammenhang bestehen.

2:4 MANN (Tafel 69)
Maße: 15x22 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind nach oben gebogen. Die Füße sind angedeutet und nach außen gestellt. Zwischen den versetzt nebeneinander angebrachten Gravuren 2:3 und 2:4 könnte ein Zusammenhang bestehen.

2:5 UNKLAR (keine Abbildung)
Maße: 12x28 cm Richtung: NO
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Von einem annähernden Kreis gehen gewundene Linien ab.

STEIN 3 Maße: 120x120x60 cm
Kleiner dachförmiger Stein. Die Oberfläche ist durch Sandschliff berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

3:1 TIER (keine Abbildung)
Maße: 14x13 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Nur sehr leicht eingepickte, daher sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Auszumachen sind lediglich noch die Rückenlinie und zwei Beine.

3:2 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 16x18 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind fast gerade.

STEIN 4 Maße: 330x340x250 cm
Großer, stark beschädigter Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, in den noch erhaltenen Teilen ist sie überwiegend glatt und gleichmäßig dunkelbraun patiniert.

4:1 JÄGER (Tafel 69)
Maße: 8x12 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist verdickt gepickt. Der linke Arm hält einen Bogen, den der rechte Arm spannt. Die dargestellte Person wurde als Jäger und nicht als Krieger bezeichnet, da auf der Steinfläche auch zwei Caprini eingepickt sind. Da aber nicht klar ist, auf welches Tier gezielt wird und direkt darüber die Steinfläche abgeplatzt ist, bleibt offen, ob von einer Jagdszene zu sprechen ist.

4:2 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 13x11 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade. Vielleicht war also ein Markhor gemeint.

4:3 MENSCH (keine Abbildung)
Maße: 14x10 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der linke Arm ist zum Rumpf zurückgeführt. Möglicherweise soll der rechte Arm einen Gegenstand halten. Falls ein Bogen gemeint war, wäre die dargestellte Person wohl als Jäger zu bezeichnen.

4:4 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 11x14 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 4:2.

4:5 CAPRINUS (keine Abbildung)
Maße: 9x7 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst nur noch teilweise sichtbare einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0244
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

4:6 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 20x38 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Es ist nicht klar, ob es sich bei zahlreichen teilweise verschlungenen Linien um eine oder mehrere Gravuren handelt.

4:7 **CAPRINUS?** (keine Abbildung)
Maße: 18x13 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 4:5.

4:8 **MARKHOR** (Tafel 71)
Maße: 30x28 cm Richtung: S
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind geschwungen und ungleichmäßig lang, der Schwanz ist kurz und hängt herab.

STEIN 5 Maße: 360x340x200 cm (Tafel XXXIIIb)
Großer Steinblock, der tief im Sediment steckt. Die Oberfläche ist zum großen Teil abgeplatzt und durch Sandschliff berieben. Sie ist daher sehr uneinheitlich mittel- bis dunkelbraun patiniert.

5:1 **CAPRINUS** (Tafel 70)
Maße: 40x31 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind oben stark eingebogen, vermutlich, weil hier eine Steinkante folgte. Die Rückenlinie ist gebogen.

5:2 **CAPRINUS** (Tafel 70)
Maße: 22x22 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Nur sehr leicht eingepickte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gebogen.

5:3 **CAPRINUS** (Tafel 70)
Maße: 28x28 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind oben nach außen abgewinkelt. Der Schwanz ist kurz und leicht erhoben.

5:4 **MENSCH** (Tafel 70)
Maße: 22x28 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten des nur als Strich angedeuteten Kopfes ist je ein Punkt gesetzt, vielleicht um die Augen anzudeuten. Die Füße sind nach links (vom Betrachter aus) gesetzt.

5:5 **VIERECK** (keine Abbildung)
Maße: 22x26 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Ein annäherndes Rechteck wird durch zahlreiche Punkte und vielleicht auch Striche ausgefüllt.

5:6 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 22x15 cm Richtung: W
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 4:5.

STEIN 6 Maße: -
Großer, unregelmäßig geformter Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, ansonsten aber im wesentlichen glatt und in den intakten Partien gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

6:1 **MARKHOR** (Tafel 71)
Maße: 33x31 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-stark

Nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind sehr ungleichmäßig geschwungen. Der kurze Schwanz ist erhoben.

6:2 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 24x28 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-stark

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

6:3 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: leicht

Mit grobem Werkzeug nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der undeutliche Punkte enthält.

6:4 **SCHEIBE** (Tafel 72)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der eine fast vollendete Punktrosette enthält.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0245
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STEIN 7 Maße: - (Tafel XXXIIIa)
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet, durch Abplatzungen beschädigt und von Rissen durchzogen. Dort, wo sie intakt ist, ist sie glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit zwischen den über den Stein verteilten durchweg sehr schlichten Gravuren ein Zusammenhang herzustellen ist, bleibt offen.

7:1 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche und nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vielleicht Punkte enthält.

7:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 21x15 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

7:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 5x14 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 7:2.

7:4 **MENSCH** (Tafel 70)
Maße: 9x13 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung.

7:5 **MENSCH** (Tafel 70)
Maße: 11x16 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 7:4.

7:6 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 18x13 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

7:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x25 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst kaum noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

7:8 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x15 cm Richtung: SW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm könnte nach oben angewinkelt sein, die Beine sind wie im Spagat gespreizt.

7:9 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 13 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch einen Strich halbiert wird.

7:10 **SCHEIBE** (Tafel 72)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei annähernden Kreisen, die durch Striche miteinander verbunden sind. In den inneren Kreis ist ein Punkt gesetzt.

7:11 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der undeutliche Punkte enthält.

7:12 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 11x16 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

7:13 **CAPRINUS** (Tafel 70)
Maße: 32x21 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind erst gerade, dann umgebogen.

7:14 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x17 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 7:12.

7:15 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 22x23 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0246
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

7:16 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der undeutliche Linien enthält.

7:17 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 13x12 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Von einer modernen Ritzung überlagerte, auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

7:18 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 7:17.

7:19 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 19x24 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 7:17.

7:20 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 32x46 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 7:17.

7:21 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 33x39 cm Richtung: SSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 7:17.

STEIN 8 Maße: -
Teil einer ausgedehnten Felsrippe. Die Oberfläche, auf der sich die wenigen Gravuren befinden, ist teilweise abgeplatzt, davon und von zahlreichen Rissen abgesehen, glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 8:A GRUPPE (Tafel 74)
Gravuren 8:1-3
Räumliche Nähe und gleiche Patina legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte identische Darstellungen von Scheiben (8:1, 2) sowie eines Caprinus (8:3) in Beziehung zueinander zu setzen sind. Die Ritzungen sind von einer modernen Inschrift überlagert.

8:1 **SCHEIBE** (Tafel 72)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält. Außen ist er von einem Punktkreis umgeben.
(→ Gruppe 8:A)

8:2 **SCHEIBE** (Tafel 72)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 8:1.
(→ Gruppe 8:A)

8:3 **CAPRINUS** (Tafel 70)
Maße: 18x19 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte, teilweise undeutliche Gravur. Der Kopf ist augenscheinlich schwach abgesetzt, der Rumpf ist bitriangulär im Umriß ausgeführt. Der Schwanz ist kurz und erhoben.
(→ Gruppe 8:A)

STEIN 9 Maße: 460x250x100 cm (Tafel XXXIVa)
Tief im Sediment steckender Stein. Die Oberfläche, auf der die Gravuren angebracht sind, ist durch Sandschliff stark berieben, davon abgesehen glatt und ungleichmäßig fleckig mittel- bis schwarzbraun patiniert. Die Darstellungen sind überwiegend von mehreren modernen Inschriften überlagert, daher nur noch teilweise auszumachen. Ob bzw. inwiefern zwischen ihnen ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich nicht mehr feststellen.

9:1 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 19x17 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Von einer modernen Ritzung überlagerte, auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

9:2 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 14x20 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0247
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

9:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 14x20 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 9:1.

9:4 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 9:1.

9:5 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 27x13 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 9:1.

9:6 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 8x15 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 9:1.

9:7 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 17x18 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 9:1.

9:8 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 30x21 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 9:1.

9:9 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x14 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 9:1.

9:10 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x15 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 9:1.

9:11 **STEINBOCK** (Tafel 71)
Maße: 24x23 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Von den Hörnern abgehende kurze Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks typischen) Knoten zu deuten. Der Schwanz ist augenscheinlich kurz und erhoben.

9:12 **SCHEIBE** (Tafel 72)
Maße: Dm. 40 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus zwei konzentrischen Kreisen, die durch Striche miteinander verbunden sind. In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Der innere Kreis enthält zwei sich kreuzende Linien.

9:13 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x12 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 9:1.

9:14 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 18x14 cm Richtung: SW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel-leicht

Wie 9:1.

STEIN 10 Maße: 250x240x120 cm

Unregelmäßig geformter Stein. Die Oberfläche ist teilweise beschädigt und von Rissen durchzogen. Davon abgesehen ist sie im wesentlichen glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

10:1 **MENSCH?** (keine Abbildung)
Maße: 19x11 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst undeutliche einfache Strichzeichnung. Es könnte bei der Darstellung ein Mensch gemeint sein, dessen Arme sehr lang sind.

10:2 **TIER** (keine Abbildung)
Maße: 10x4 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst undeutliche einfache Strichzeichnung, die vielleicht unvollendet blieb. Auszumachen sind die Rückenlinie und zwei Beine.

10:3 **REITER** (keine Abbildung)
Maße: 20x14 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst undeutliche einfache Strichzeichnung. Augenscheinlich ist der linke Arm zum Rücken des Reittiers gesenkt. Die Beine sind (zur Andeutung sitzender Haltung) als ein Strich unter dem Bauch des Tieres ausgeführt. Das Tier selbst

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0248
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

scheint drei lange gerade Hörner zu haben. Es sind vermutlich nur je ein Vorder- und ein Hinterbein wiedergegeben. Darstellungen von sogenannten "Caprinus-Reitern" kommen wiederholt auf den Felsbildern am Oberen Indus vor.

10:4 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 17x14 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende einfache Strichzeichnung.

10:5 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x18 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 10:4.

STEIN 11 Maße: -

Teil einer großen Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet, stark von Rissen durchzogen und gespalten. Davon abgesehen ist sie von Sandschliff berieben und ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

GRUPPE 11:A PERSONENGRUPPE (Tafel 74)

Gravuren 11:1, 2

Räumliche Nähe (Berührung) und gleiche Ausführung und Patina legen nahe, daß zwei nebeneinander angebrachte fast identische Darstellungen von Personen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Die linke Figur hält eine überdimensionale Axt in der rechten Hand, die ursprünglich sicher als separate Darstellung eingepickt worden war.

GRUPPE 11:B PERSONENGRUPPE (Tafeln 74 und XXXIVc)

Gravuren 11:4-6

Räumliche Nähe, gleiche Ausführung und Patina legen nahe, daß drei nebeneinander angebrachte, sehr undeutliche schlichte Darstellungen von Menschen in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen.

SZENE 11:C JAGDSZENE (Tafel 74)

Gravuren 11:24, 25

Räumliche Nähe und inhaltliche Gründe legen nahe, daß die nebeneinander angebrachten Darstellungen eines Caprinus (11:24) und eines Jägers (11:25) in Beziehung zueinander zu setzen sind und auch von einer Hand stammen. Der Jäger zielt mit dem Bogen auf den links neben ihm hochkant angebrachten Caprinus. Vielleicht soll angedeutet sein, daß das Tier erschossen (vom Felsen?) herabfällt.

11:1 **KRIEGER** (Tafeln 69 und XXXIVb)
Maße: 25x31 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Offensichtlich wurde die Darstellung einer Axt von einer anderen Person durch einen Menschen ergänzt, der die Axt in der rechten Hand hält. Der Rumpf des Menschen ist im Umriß als Oval wiedergegeben, die Finger der rechten Hand sind angedeutet. Mit viel breiterem Strich ist die Axt ausgeführt, deren Blatt zur Person hin gerichtet ist, was ebenfalls darauf hinweist, daß es sich ursprünglich um eine separate Axtdarstellung handelte. Sie ist mit sicherem Strich sauber ausgeführt. Der Nacken ist annähernd dreieckig, die Schneide ist abgerundet und hochgezogen. Von ihr gehen kurze Striche ab ('Zähnung'). Die Darstellung berührt die Gravur 11:2.
(→ Gruppe 11:A)

11:2 **MENSCH** (Tafel 70)
Maße: 23x18 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Der Kopf fehlt, der Rumpf ist als Oval im Umriß wiedergegeben. Die Ritzung berührt die Darstellung 11:1.
(→ Gruppe 11:A)

11:3 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 29x34 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Arme sind zum Rumpf zurückgeführt, der Rumpf ist als Oval wiedergegeben.

11:4 **MENSCH** (Tafeln 70 und XXXIVb)
Maße: 22x26 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 11:3.
(→ Gruppe 11:B)

11:5 **MENSCH** (Tafeln 70 und XXXIVb)
Maße: 12x18 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Der Rumpf ist augenscheinlich im Umriß wiedergegeben.
(→ Gruppe 11:B)

11:6 **MENSCH** (Tafeln 70 und XXXIVb)
Maße: 15x22 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 11:5.
(→ Gruppe 11:B)

11:7 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 17x18 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0249
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

11:8 **Markhor** (keine Abbildung)
Maße: 20x25 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lediglich am Stein selbst noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

11:9 **Caprinus** (keine Abbildung)
Maße: 18x19 cm Richtung: NO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Wie 11:7.

11:10 **Markhor** (Tafel XXXVa)
Maße: 20x28 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind ungewöhnlich geformt und berühren sich oben.

11:11 **Caprinus** (Tafel XXXVb)
Maße: 23x18 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Das Tier scheint drei gerade Hörner zu haben.

11:12 **Scheibe** (Tafeln 72 und XXXVb)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der zahlreiche Punkte enthält.

11:13 **Scheibe** (Tafel XXXVb)
Maße: Dm. 31 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem annähernden Kreis, der durch zahlreiche Striche und Punkte ausgefüllt ist.

11:14 **Scheibe** (Tafel XXXVb)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche, nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der Striche und Punkte enthält.

11:15 **Caprinus** (Tafel XXXVb)
Maße: 31x48 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Durch eine moderne Gravur überlagerte einfache Strichzeichnung.

11:16 **Scheibe** (Tafel XXXVb)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 11:14.

11:17 **Scheibe** (Tafel XXXVb)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 11:14.

11:18 **Scheibe** (Tafel XXXVb)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Wie 11:14.

11:19 **Schlange?** (Tafel XXXVb)
Maße: 13x91 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine lange Schlangenlinie. Ob aber tatsächlich eine Schlange gemeint war, bleibt offen, da kein Kopf wiedergegeben ist.

11:20 **Gehörn?** (Tafel XXXVb)
Maße: 37x83 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Bei den an einem Punkt miteinander verbundenen gewellten Linien könnte es sich um das Gehörn eines Markhors handeln.

11:21 **Scheibe** (Tafeln 72 und XXXVb)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: NO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Viertel ist ein Punkt gesetzt.

11:22 **Scheibe** (Tafeln 73 und XXXVIa)
Maße: Dm. 36 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0250
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Schlichte, aber am Oberen Indus vermutlich einzigartige Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz'). In jedes entstandene Feld ist ein Punkt gesetzt. Die gliedernden Striche sind nach außen fortgeführt und werden jeweils durch einen zum Kreis hin gebogenen Strich und einen dicken Punkt abgeschlossen. Ein weiterer entsprechend verzierter Strich geht an einer Seite zusätzlich ab.

11:23 **SCHEIBE** (Tafel 72)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus drei konzentrischen Kreisen. Der innere enthält einen Punkt.

11:24 **CAPRINUS** (Tafel 71)
Maße: 33x13 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind lang und nach vorn gerichtet. Da sie fast gerade sind, könnte ein Markhor gemeint sein.
(→ Szene 11:C)

11:25 **JÄGER** (Tafel 69)
Maße: 13x23 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der rechte Arm scheint einen Bogen zu halten, den der linke Arm spannt.
(→ Szene 11:C)

STEIN 12 Maße: - (Tafeln XXXVIb und XXXVIIa)
Im Dorf befindlicher, von einem Haus überbauter Teil einer großen Felsrippe. Die Oberfläche ist zerklüftet, stark von Rissen durchzogen, von Sandschliff berieben und daher ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert. Die zahlreichen durchweg sehr schlichten Gravuren sind überwiegend nur noch teilweise auszumachen. Etliche weitere konnten daher auch nicht mehr registriert werden. Überwiegend handelt es sich um Caprini. Inwieweit zwischen ihnen ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich nicht mehr sagen.

12:1 **FELIDE?** (keine Abbildung)
Maße: 40x9 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Stark durch Sandschliff beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es scheint ein vierbeiniges Tier mit sehr langem Schwanz wiedergegeben zu sein. Denkbar ist daher die Deutung als Felide. Zu beiden Seiten der Gravur sind weitere schlichte Tierdarstellungen zu erahnen.

12:2 **MARKHOR** (Tafel 71)
Maße: 19x37 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist vielleicht schwach abgesetzt, das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

12:3 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 19x27 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Stark durch Sandschliff beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet.

12:4 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 18x35 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Wie 12:3.

12:5 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 15x28 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Stark durch Sandschliff beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Ringsum sind Spuren weiterer einfacher Strichdarstellungen von (vermutlich) Caprini zu erahnen.

12:6 **STEINBOCK** (Tafel 71)
Maße: 21x21 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Durch Sandschliff beriebene einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt. Von den Hörnern abgehende Striche sind als die (für das Gehörn des männlichen Steinbocks typischen) Knoten zu deuten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet, der Schwanz ist kurz und erhoben.

12:7 **STEINBOCK** (keine Abbildung)
Maße: 19x19 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Wie 12:6.

12:8 **CAPRINUS** (Tafel 71)
Maße: 24x14 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Durch Sandschliff beriebene einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind stark nach außen gebogen, so als ob das Tier den Kopf dem Betrachter zuwenden würde. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet. Der Schwanz ist kurz und erhoben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0251
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

12:9 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Stark durch Sandschliff beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

12:10 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Wie 12:9.

12:11 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Wie 12:9.

12:12 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Wie 12:9.

12:13 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 22x18 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Wie 12:9.

12:14 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 20x14 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Wie 12:9.

12:15 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 21x19 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Stark durch Sandschliff beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Ringsum sind Spuren weiterer sehr einfacher Darstellungen zu erahnen.

12:16 **BAUWERK?** (keine Abbildung)
Maße: 34x30 cm Richtung: O
Winkel: 90° Repatinierung: mittel

Stark durch Sandschliff beriebene, daher auch am Stein selbst nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Vielleicht war ein Bauwerk wiedergegeben, das sich aus mehreren mehr oder minder hohen, gleich breiten, übereinandergesetzten eckigen Elementen zusammensetzt.

12:17 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 10x10 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Stark durch Sandschliff beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

12:18 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Stark durch Sandschliff beriebene, daher nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht vermutlich aus einem einfachen Kreis, der Linien enthält.

12:19 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Stark durch Sandschliff beriebene, daher nur noch zu erahnende einfache Strichzeichnung.

12:20 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 17x23 cm Richtung: NO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Wie 12:19.

STEIN 13 Maße: -

Tief im Sediment steckender großer Stein. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt und stark von Sandschliff berieben. Daher ist sie ungleichmäßig mittel- bis schwarzbraun patiniert.

13:1 **MENSCH** (keine Abbildung)
Maße: 13x21 cm Richtung: NNO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

13:2 **UNKLAR** (keine Abbildung)
Maße: 7x12 cm Richtung: NNO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Vielleicht unvollendet gebliebene einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um eine hakenförmig gebogene Linie.

13:3 **AXT** (Tafel 72)
Maße: 16x24 cm Richtung: NNO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Sauber ausgeführte schlichte Gravur. Der Schaft ist oben zur Andeutung eines Knaufes leicht verdickt. Der Nacken ist halb-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0252
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

rund. Eine zweite parallel verlaufende Linie ist außerhalb davon eingepickt. Die Schneide ist leicht abgerundet. Auch hier verläuft außen eine parallele Linie, die mit der Schneide offenbar an ein oder zwei Stellen verbunden ist.

13:4 **Axt** (keine Abbildung)
Maße: 14x23 cm Richtung: NNO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Unvollendet gebliebene schlichte Gravur. Ausgeführt sind der Schaft, der halbrunde Nacken und eine Linie der Klinge.

13:5 **Krieger** (Tafel 69)
Maße: 14x20 cm Richtung: NNO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Einfache Strichzeichnung. Der linke Arm hält einen Bogen. Der Rumpf ist unten verdickt gepickt, vielleicht um Kleidung anzudeuten. Das Geschlechtsteil ist bezeichnet

13:6 **Mensch** (Tafel 69)
Maße: 13x24 cm Richtung: NNO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben und berühren sich über dem Kopf. Rechts neben der Gravur sind einige Punkte eingepickt, die zu ihr zu gehören scheinen.

13:7 **Mensch** (Tafel 70)
Maße: 16x22 cm Richtung: NNO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel-stark

Sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Arme sind zum Rumpf zurückgeführt. Ein Punkt zwischen den Beinen könnte das Geschlechtsteil bezeichnen.

13:8 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 8x11 cm Richtung: NNO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel-stark

Wie 13:1.

13:9 **Markhor** (keine Abbildung)
Maße: 15x13 cm Richtung: SSW
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Wie 13:1.

13:10 **Scheibe** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: NNO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo nur noch teilweise auszumachende schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der augenscheinlich durch Striche gegliedert wird.

13:11 **Scheibe** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: SSW
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Wie 13:10.

13:12 **Markhor** (keine Abbildung)
Maße: 11x38 cm Richtung: SSW
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Aufgrund einer Abplatzung der Steinoberfläche stark beschädigte einfache Strichzeichnung.

Stein 14 Maße: 160x200x100 cm
Kleiner abgerundeter Stein. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist von Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

14:1 **Scheibe** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 12 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Nachlässig ausgeführte, sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, der durch zwei Striche gegliedert wird. Nach außen gehen vier kurze Striche ab.

Stein 15 Maße: 320x190x180 cm (Tafel XXXVIIb)
Großer, auf dem Sediment aufliegender Felsblock. Die Oberfläche ist teilweise abgeplatzt, von wenigen Rissen durchzogen, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert. Inwieweit zwischen den auf der Westseite des Steines angebrachten zahlreichen Gravuren ein Zusammenhang herzustellen ist, läßt sich nicht sagen.

15:1 **Scheibe** (Tafel 73)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der zahlreiche Punkte enthält. Nach außen gehen kurze Striche ab ('Zähnung'). Es könnte ein Bezug zwischen den beiden identisch ausgeführten Scheiben 15:1 und 15:3 bestehen.

15:2 **Mensch** (keine Abbildung)
Maße: 12x13 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0253
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

15:3 **SCHEIBE** (Tafel 73)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Wie 15:1.

15:4 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Mit grobem Strich ausgeführte undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird. In die entstandenen Felder sind Punkte gesetzt. Nach außen gehen einige Striche ab.

15:5 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 14x15 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind nur schwach gewellt.

15:6 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 19 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der durch zwei sich rechtwinklig schneidende Striche geviertelt wird ('Radkreuz').

15:7 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 15 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Kaum noch sichtbare schlichte Gravur. Es ist nur noch ein Kreis mit davon abgehenden kurzen Strichen ('Strahlen') zu erahnen.

15:8 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 7 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Sehr undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der vielleicht mit Punkten ausgefüllt ist.

15:9 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 9 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Nur noch zu erahnende schlichte Gravur. Es könnte sich um einen vollständig ausgepickten Kreis handeln.

15:10 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 7 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der Punkte enthält.

15:11 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 35 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Schlichte Gravur. Die teilweise undeutliche Scheibe setzt sich aus mehreren einzelnen miteinander verbundenen Scheiben zusammen. Die größte besteht aus drei oder vier konzentrischen Kreisen. Die beiden äußeren sind durch Striche miteinander verbunden. Die jeweils entstandenen Felder enthalten je einen Punkt. Auch der innerste Kreis könnte Punkte enthalten. An diese Kreise angesetzt sind mehrere weitere annähernde schlichte Kreise, die einen oder mehrere Punkte enthalten.

15:12 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 16 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Wie 15:10.

15:13 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Wie 15:10.

15:14 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Wie 15:10.

15:15 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Mit grobem Werkzeug ausgeführte schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen Kreis, der einen Punkt enthält. Nach außen gehen Striche ab ('Strahlen'). Die Scheibe berührt die Gravur 15:14.

15:16 **SCHEIBE** (Tafel 72)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Kaum noch sichtbare schlichte Gravur. Die Scheibe besteht augenscheinlich aus einem einfachen Kreis, der Punkte enthält. Nach außen gehen Striche ab ('Strahlen').

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0254
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

15:17 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 23 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Wie 15:16.

15:18 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 22 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Wie 15:10.

15:19 **MARKHOR** (keine Abbildung)
Maße: 21x19 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

15:20 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 10 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Wie 15:10.

15:21 **SCHEIBE** (Tafel 72)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Undeutliche schlichte Gravur. Die Scheibe besteht aus einem einfachen annähernden Kreis, von dem Striche abgehen ('Strahlen').

15:22 **CAPRINUS** (Tafel 71)
Maße: Dm. 20 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Einfache Strichzeichnung. Die Hörner sind gerade und sehr lang (Markhor?). Der Schwanz ist erhoben und zum Rücken hin gebogen.

15:23 **MENSCH** (Tafel 70)
Maße: 12x19 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Mit sicherem Strich sauber ausgeführte einfache Strichzeichnung. Die Füße sind nach außen gestellt.

15:24 **TIER?** (keine Abbildung)
Maße: 12x12 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Kaum noch zu erahnende einfache Strichzeichnung. Es könnte ein Tier gemeint sein, dessen Rückenlinie und zwei Beine wiedergegeben sind.

15:25 **MANN?** (Tafel 69)
Maße: 23x22 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Ungewöhnliche einfache Strichzeichnung. Zu beiden Seiten des Kopfes ist je ein dicker Punkt gesetzt. Die Arme sind verdickt gepickt, Finger sind auszumachen. Auch die Beine sind verdickt, die Füße sind nach außen gestellt. Vielleicht bezeichnet ein Punkt zwischen den Beinen das Geschlechtsteil.

15:26 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 14 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Nur noch teilweise zu erahnende schlichte Gravur. Ein Kreis enthält vielleicht Punkte.

15:27 **STERN** (Tafel 73)
Maße: Dm. 11 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Einfache Strichzeichnung. Es handelt sich um einen fünfstrahligen Stern.

15:28 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 18 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Wie 15:16.

15:29 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 15x17 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung

15:30 **CAPRINUS** (Tafel 71)
Maße: 16x18 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist kurz und erhoben.

15:31 **SCHEIBE** (keine Abbildung)
Maße: Dm. 17 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Wie 15:16.

15:32 **CAPRINUS** (Tafel 71)
Maße: 22x23 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0255
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo undeutliche einfache Strichzeichnung. Der Kopf ist abgesetzt, der Schwanz ist erhoben.

15:33 **CAPRINUS** (Tafel 71)
Maße: 19x24 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Wie 15:30.

15:34 **CAPRINUS** (keine Abbildung)
Maße: 22x10 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Sehr undeutliche einfache Strichzeichnung.

STEIN 16 Maße: 280x180x180 cm

Großer Felsblock. Die Oberfläche, auf der sich die einzige Gravur befindet, ist teilweise abgeplatzt, davon abgesehen aber glatt und gleichmäßig schwarzbraun patiniert.

16:1 **MANN** (keine Abbildung)
Maße: 16x34 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: leicht

Auch am Stein selbst und auf dem digital bearbeiteten Photo sehr undeutliche einfache Strichzeichnung. Die Arme sind erhoben und berühren sich über dem Kopf.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0256
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

APPENDIX

Katalog der Inschriften von Thor-Nord

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0257

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0258

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

14:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *pramā(to)ra(kha)ḥ* +
Übersetzung: Pramātorakha
Kommentar: Statt *-to-* ist auch *-no-* möglich. Ob am Ende hinter dem Visarga ein weiteres Zeichen steht, bleibt unsicher. Eine Deutung ergibt sich nicht. (O.v.H.)

14:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 30x10 cm Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *rahuśarma*
Übersetzung: Rahuśarma
Kommentar: Möglicherweise stammt die Inschrift von demselben Schreiber wie Oshibat 18:89 und 18:91. (O.v.H.)

14:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *doṣadarahi emapu* + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die kaum lesbare Zeichenfolge läßt sich vorerst nicht deuten. (O.v.H.)

14:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *sana*
Übersetzung: Sana[
Kommentar: Es könnte sich um einen begonnenen Personennamen handeln. (O.v.H.)

14:6 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *morasya*
Übersetzung: Des Mora
Kommentar: Am Stein selbst scheint auch eine Lesung *mārasya* nicht ausgeschlossen; zu dem möglichen Namen Mora vgl. Mayūra, HILKA 1910: 118. (O.v.H.)

15:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 35x18 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *(kṛ)ṣ(ṇa)spāla(ḥ)*
Übersetzung: Kṛṣṇaspāla
Kommentar: Obwohl die Inschrift schlecht geschrieben ist, läßt sich der zweite Teil des hybriden Personennamens sicher erkennen; zu diesem indisch-iranischen Namen, dem Mātṛspāla, 157:1 und 222:2, Guśuraspāla, 235:41, vgl. Yaśaspāla, Thalpan 112:22 und Śīlaspāla, Minar Gah 189:2, aber kaum Spadiya, Thor-Nord 117:3 hinzuzufügen sind, vgl. von HINÜBER 1986: 151 und SCHMITT 2002: 159. Der erste Teil scheint eher Kṛṣṇa- als Viṣṇu- zu sein. (O.v.H.)

16:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 33x18 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *lośvara*
Übersetzung: Lośvara
Kommentar: Der Personenname Lośvaradeva ist aus 237:4 bekannt. (O.v.H.)

17:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 15x8 cm Richtung: S
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um eine lange mehrzeilige, aber nicht mehr lesbare Inschrift. Weder die genaue Zahl der Zeilen noch der Zeichen ist feststellbar. (O.v.H.)

18:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 96x14 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: /// + + + + + + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift, die mindestens zwölf Zeichen umfaßt, ist nicht mehr lesbar. (O.v.H.)

18:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 28x10 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + + + + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die vermutlich elf Zeichen sind für eine Lesung zu stark verwittert. (O.v.H.)

25:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 33x15 cm Richtung: NNW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *candrakumāra* (+)
Übersetzung: Candrakumāra

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0259
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kommentar: Es ist unsicher, ob am Ende ein weiteres Zeichen, im Vergleich mit der Inschrift 70:1, die ebenso von derselben Hand stammt wie 120:2, vielleicht *-he*, geschrieben werden sollte. Der Personenname Candrakumāra ist bei HILKA 1910: 101 verzeichnet. (O.v.H.)

25:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 40x15 cm Richtung: NNW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *valabhadra*
Übersetzung: Valabhadra
Kommentar: Personennamen mit dem Element *-bhadra* sind bei HILKA 1910: 133 verzeichnet. (O.v.H.)

25:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: NNW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī mārīṇa(kṣatra)*
Übersetzung: Śrī Mārīṇakṣatra
Kommentar: Die Lesung *-kṣatra* ist zu unsicher, um eine Ergänzung zu *-kṣatrapa* zu erlauben. Der Personenname entzieht sich einer Deutung. (O.v.H.)

25:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: NNW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *valasarasya*
Übersetzung: Des Valasara
Kommentar: Die Lesung des vorerst nicht weiter deutbaren Personennamens folgt dem Befund am Stein, vgl. 25:2. (O.v.H.)

26:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 36x11 cm Richtung: SW
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lesung: *(+ ♯) śrī bhavaśarma*
Übersetzung: Śrī Bhavaśarma
Kommentar: Ob vor *śrī* weitere Zeichen zu lesen sind, bleibt ungewiß. (O.v.H.)

28:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 32x35 cm Richtung: SSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *(ratnahă)rṣo yamuṇa + na*
Übersetzung: Ratnahărṣa (mit) Yamuṇa +
Kommentar: Die Lesung ist auch am Stein selbst sehr unsicher. Das letzte Zeichen könnte eine Instrumentalendung sein. Zu Personennamen mit *ratna-* und *-harṣa* vgl. HILKA 1910: 122, 134, wo die Verbindung Ratnaharṣa nicht verzeichnet ist, vgl. auch Thalpan 466:11. Ob der zweite Name mit dem Flußnamen Yamunā zu verbinden ist, bleibt sehr unsicher; zu Personennamen aus Flußnamen vgl. VELZE 1938: 106. (O.v.H.)

28:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: - Richtung: SSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *ajidasenena*
Übersetzung: Durch Ajidasena
Kommentar: Die Schreibung *ajida-* für *ajita-* ist bemerkenswert. Dieser Personenname kann HILKA 1910: 140 hinzugefügt werden. (O.v.H.)

29:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 32x35 cm Richtung: SSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *devadharmo ya*
2. *giriyo (+)*
3. *(kṛtaṃ)* + + +
4. + + + + ///
Übersetzung:
1. Dies ist die religiöse Stiftung
2. Giriyo
3. gemacht
4. -
Kommentar: Auch am Stein selbst ist die Inschrift nicht mehr zu entziffern. Die dritte und vierte Zeile stammen von einer eigenen Hand und bilden eine unabhängige zweite Inschrift, Sonst ergibt sich kein Zusammenhang. Zum Aufbau der Formel vgl. von HINÜBER 2004: 181. (O.v.H.)

30:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 26x10 cm Richtung: OSO
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lesung: *rakiṇavi +*
Übersetzung: Rakiṇavi[
Kommentar: Die auch am Stein selbst nur sehr unsicher gelesene Zeichenfolge läßt sich nicht deuten. (O.v.H.)

30:14 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 82)
Maße: 26x10 cm Richtung: OSO
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lesung: *viṣu(dha)*
Übersetzung: Viṣudha
Kommentar: Es handelt sich möglicherweise um einen nicht zu Ende geführten Personennamen. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0260
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

30:15 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: OSO
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lesung: *raktasiṃghasya*
Übersetzung: Des Raktasiṃgha
Kommentar: Derselbe Personenname erscheint auch von derselben Hand geschrieben in der Inschrift 32:1. (O.v.H.)

30:16 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: OSO
Winkel: 75° Repatinierung: mittel

Lesung: *ṣoḍhā(sa)*
Übersetzung: Ṣoḍhāsa
Kommentar: Das Ende des Personennamens geht in eine Zeichnung über, die möglicherweise weitere Zeichen überdeckt. (O.v.H.)

32:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 24x10 cm Richtung: SSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *raktasi(ṅ)gha*
Übersetzung: Raktasiṅgha
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Derselbe Personenname erscheint auch von derselben Hand geschrieben in der Inschrift 30:15. (O.v.H.)

39:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 24x13 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + *sya*
Übersetzung: Des ...
Kommentar: Allein die Endung des Genitivs ist lesbar. (O.v.H.)

40:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 52x20 cm Richtung: WSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: + *dravarma*
Übersetzung:]dravarma
Kommentar: Das erste Zeichen läßt sich nicht entziffern. Eine Lesung *i-* ist auszuschließen, *ca-* wenig wahrscheinlich. (O.v.H.)

40:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 72x12 cm Richtung: WSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *sa(tradama)*
2. *(pra ga)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Lesung und die Zusammengehörigkeit der Zeichen bleiben zweifelhaft. (O.v.H.)

40:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 45x20 cm Richtung: WSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(siha)* +
Übersetzung: Siha[
Kommentar: Es ist nicht auszuschließen, daß die beiden letzten Zeichen als *-data* zu lesen sind, so daß sich Siṃhadatta ergeben könnte. (O.v.H.)

40:4 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 92)
Maße: - Richtung: WSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *va* + + + + + *kadaṇu* +
Übersetzung: -
Kommentar: 10 signes kharoṣṭhī, la plupart illisibles. On peut lire sous toutes réserves *va* + + + + + *kadaṇu* +. Cela ne donne aucun sens et il n'y a aucun indice de datation. L'inscription se poursuit peut-être en dessous par trois *akṣara* kharoṣṭhī. (G.F.)

40:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: WSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich möglicherweise um Spuren einer verwitterten Inschrift, (O.v.H.)

44:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 30x21 cm Richtung: WNW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *dā* + + //
2. *jayarā* +
Übersetzung:
1. Dā[
2. Jayarā[
Kommentar: Das Ende der beiden Personennamen ist verloren. Eine Ergänzung Jayarā[ma] erscheint nach den erhaltenen Spuren wenig wahrscheinlich. (O.v.H.)

49:3 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 92)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0261
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lesung: *sprynk | ZK (r)*
Übersetzung: Sprēnak(?), the (son of) R...
Kommentar: Unfinished. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 575 und Pl. 233c.

49:9 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *priyamitrabhikṣusya*
2. *kṣayaṃ syāti dukhasya*
Übersetzung: 1. + 2. Für den Mönch Priyamitra sei ein Ende des Leidens.
Kommentar: Der Mönch Priyamitra hat auch in Thor-Nord 117:12, Gichi Nala 101:1 und 157:3 eine Inschrift geschrieben; zu Mönchen auf Inschriften vgl. Gichi Nala 101:1; zu der seltenen Verbform *syāti* vgl. von HINÜBER 2001: 285 § 437. Das untergeschriebene *-ya* in den Zeichen *-sya* ist besonders am Ende der ersten Zeile ornamental ausgeführt. (O.v.H.)

52:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 28x12 cm Richtung: NNW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī varuṇa*
Übersetzung: Śrī Varuṇa
Kommentar: Zu Varuṇa vgl. HILKA 1910: 88 und den Personennamen Varuṇeśvara, Chilas-Brücke 57:2. (O.v.H.)

54:1 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 92)
Maße: 35x30 cm Richtung: W
Winkel: 65° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *ba[re]sa[deba]*
2. *śramaṇa* +
Übersetzung: 1. + 2. Le moine Ba...
Kommentar: Cette inscription de deux lignes a déjà été publiée (ANP 1: 28-29, n° 25-1). Je me cite: "Je ne garantis pas le nom du moine: les *akṣara* entre crochets, bien que visibles, admettent plusieurs transcriptions entre lesquelles j'ai seulement choisi la plus vraisemblable. On pourrait tout aussi bien lire, par exemple, *ba[ḍra]sa*, *ba[dre]sa*, etc.
Śramaṇa + se lit parfaitement; le dernier akṣara, à peine visible, semble ne pas pouvoir être lu *sa*, ce qui exclut un génitif. On notera que *śramaṇa-* est du sanskrit, non de la gāndhārī (*ṣamaṇa-*)."
Ces considérations restent valables. On ajoutera cependant à la confusion avec ces précisions :
1. La date correspond à une lecture *sa* du troisième *akṣara* (*sa* à boucle ouverte). Mais si le demi-cercle que l'on voit au sommet de l'*akṣara* n'est pas une écaille, mais une partie de l'*akṣara*, il faut lire *ba[re]ca*, *ba[ḍra]ca*, *ba[dre]ca* qui n'offrent pas un meilleur sens.
2. On ne peut pas lire *ṣamaṇasa*, mais c'est probablement ce que l'auteur de l'inscription voulait écrire et qu'il n'a pas su écrire à cause de la dureté de la pierre ou de l'irrégularité de la surface. En ce cas, le dernier *akṣara* de la ligne a devrait aussi être *-sa*, un *-sa* très ouvert ressemblant à un *ba*. En ce cas le premier *ba-* pourrait ou devrait aussi être lu *sa-*!
On n'accordera donc aucune importance au déchiffrement de la première ligne et on retiendra seulement que l'inscription émane d'un moine pensant écrire en sanskrit. La date reste la même : Grands Kouchans (à partir de Kaniṣka) ou un peu plus tard.
Datierung: Fin du 1er siècle de n.è. (G.F.)
Veröffentlichung: ANP 1: 28-29, n° 25-1, Pl. 41.

57:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 26x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *(bha)* +
Übersetzung: -
Kommentar: Möglicherweise ist ursprünglich Bhadra geschrieben, vgl. HILKA 1910: 133. (O.v.H.)

59:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 8x6 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *nama budha*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha!
Kommentar: Die Kasusendung fehlt. (O.v.H.)

61:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 40x12 cm Richtung: SSO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: + + *kaḥ drujībhakaḥ*
Übersetzung:]ka, der ein schlechtes Leben führt.
Kommentar: Auch am Stein selbst ist die Lesung der beiden ersten Zeichen nicht wiederzugewinnen. In *drujībhaka* für *durjīvaka* liegt eine dardische Metathese und eine für den Nordwesten typische Schreibung *-bh-* für *-v-* vor, vgl. von HINÜBER 2001: 50 § 19 und 162 § 191. (O.v.H.)

61:6 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (keine Abbildung)
Maße: 42x15 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *pri*
2. *maṇua*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0262
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Übersetzung: -
Kommentar: Probablement deux inscriptions kharoṣṭhī indépendantes. Aucun sens, aucun indice de datation. (G.F.)

62:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 33x7 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *ṣaruka(sya)*
Übersetzung: Des Ṣaruka
Kommentar: Die Lesung dieses undeutbaren Personennamens folgt dem Befund am Stein. (O.v.H.)

63:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 40x8 cm Richtung: SSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *vasucaṃdra* +
Übersetzung: Vasucandra
Kommentar: Das letzte Zeichen kann nicht als *-sya* gelesen werden. (O.v.H.)

69:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 83)
Maße: 38x12 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *prāṇ̆ivarmasya*
Übersetzung: Des Prāṇivarma
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. (O.v.H.)

69:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 68x21 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *brahmavarma sārdha ////*
Übersetzung: Brahmavarma mit ...
Kommentar: Der zweite Personenname ist am Stein selbst nicht zu entziffern. Die Inschrift steht neben einem Stūpa und könnte mit der Inschrift 69:3 unter dem Stūpa eine Einheit bilden. Zu Namen mit Brahma- vgl. HILKA 1910: 86, wo dieser Name nicht verzeichnet ist, und 73:4. (O.v.H.)

69:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 72x12 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *♯ devaddharmo yaṃ nandiyasya*
Übersetzung: Dies ist die religiöse Stiftung des Nandiya.
Kommentar: Vermutlich hat Nandiya zusammen mit Brahmavarma und einem Unbekannten gestiftet, vgl. 69:2. (O.v.H.)

70:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 29x14 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *candrakumāra he*
Übersetzung: He, Candrakumāra!
Kommentar: Ungewöhnlich ist die Verwendung der dem Vokativ nachgestellten Interjektion *he*, vgl. PW s.v., PISCHEL 1900: 64 § 71. Die Inschriften 25:1 und 120:2 stammen von derselben Hand, vgl. 222:6. (O.v.H.)

73:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 35x16 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī utarasenabh(u)ta*
Übersetzung: Śrī Utarasenabhuta
Kommentar: Es ist nicht ganz sicher, ob *-bhuta* oder *-bhrata*, d.h. *-bhūta* oder *-bhrātā*(?) gemeint ist. Der bei HILKA 1910: 140 verzeichnete Personenname Uttarasena beruht auf einer unsicheren Rekonstruktion aus dem Tibetischen. Namen, die in *-bhŭta* enden, sind selten: Surīndrabhūta, Minar Gah 117:6 und Śakrabhŭta, Gichi Nala 150:8. Es ist wenig wahrscheinlich, daß "der Bruder des Uttarasena" gemeint ist, da eine entsprechende Namengebung nach HILKA 1910: 123 unbekannt zu sein scheint. (O.v.H.)

73:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: 70x28 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *jayacandravarmā*
Übersetzung: Jayacandravarma
Kommentar: Bei dem hinter den Personennamen gesetzten Zeichen, das einem *-ṇa-* ähnelt, dürfte es sich nicht um Schrift handeln. Bemerkenswert ist der korrekte Nominativ. (O.v.H.)

73:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *kumāraśa(r)mma*
Übersetzung: Kumāraśarma
Kommentar: Die ornamental geschriebene Inschrift ist nach Ausweis der Zeichen *-ma-* und *-śa-* in die Zeit der Kuṣāṇas zu datieren. Es ist nicht ganz sicher, ob ein nur am Stein selbst erkennbarer Haken über der Ligatur *-mma-* ein übergeschriebenes *-r-* andeuten soll. Der Personenname Kumāraśarma ist bei HILKA 1910: 102 verzeichnet, vgl. 222:6. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0263
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

73:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *brahmasomaḥ*
Übersetzung: Brahmasoma
Kommentar: Der Personenname Brahmasoma ist bei HILKA 1910: 86 aus dem Kathāsaritsāgara verzeichnet, vgl. 69:2. (O.v.H.)

73:6 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 92)
Maße: 60x12 cm Richtung: SSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *'sp'δk' ZK | wxwšwβntk BRY*
Übersetzung: Aspādhakk, the son of Wakhushu-vandak
Kommentar: - (N.S.-W.)
Veröffentlichung: HUMBACH 1981: 223, Nr. 130; SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 572 und Pl. 232b.

73:7 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 92)
Maße: - Richtung: SSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *(')sp'δ(k)'*
Übersetzung: Aspādhakk
Kommentar: Personal name. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: HUMBACH 1981: 223, Nr. 131; SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 573 und Pl. 232b.

73:8 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 92)
Maße: 20x48 cm Richtung: SSW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *pyk'n ZK | δyw-n'm*
Übersetzung: Pēkān, the (son of) Dhēw-nām
Kommentar: The name in the second line seems to be written as two separate words. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 574 und Pl. 233a, b.

73:14 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *kumāraḥ*
Übersetzung: Kumāra
Kommentar: Das Zeichen *-raḥ* ist in einigem Abstand von *kumā-* geschrieben, vgl. 222:6. (O.v.H.)

73:15 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *dovu + (sya)*
Übersetzung: Des Dovu[
Kommentar: Auch am Stein selbst ist der unklare Personenname nicht sicher zu lesen. (O.v.H.)

73:16 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *candrasya*
Übersetzung: Des Candra
Kommentar: Der Personenname Candra ist bei HILKA 1910: 101 verzeichnet. (O.v.H.)

73:17 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *anaṃta*
Übersetzung: Ananta
Kommentar: Den aus dem Bereich des Viṣṇuismus stammenden Personennamen Ananta verzeichnet HILKA 1910: 89, vgl. 93:4 (O.v.H.)

73:18 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *yaśaḥ*
Übersetzung: Yaśas
Kommentar: Personennamen mit *yaśas* sind bei HILKA 1910: 142 verzeichnet. (O.v.H.)

74:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *ṣre bharuha*
Übersetzung: Śrī Bharuha
Kommentar: Der Personenname ist vorerst nicht deutbar. Die bemerkenswerte Schreibung *ṣre* (oder *ṣrī*?) scheint eine Kreuzung aus skt. *śrī* und seiner Gāndhārī-Entsprechung *-ṣi* zu sein: von HINÜBER 2001: 51 § 20; 108 § 94 und Thor-Nord 235:41. (O.v.H.)

74:2 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 92)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *swpyn ZK | n'pxs*
Übersetzung: Sōpēn, the (son of) Nāfakhs
Kommentar: Cf. Oshibat 17:32, which contains the same names in the same distinctive handwriting. A few letters in each copy are ambiguous, but comparison of the two

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0264
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

removes any doubts as to the reading of the text. (N. S.-W.)
Veröffentlichung: HUMBACH 1981: 223, Nr. 132; SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 571 und Pl. 232a.

74:14 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *saha(deva)*
Übersetzung: Sahadeva
Kommentar: Die Inschrift ist auch am Stein selbst nur schwach zu erkennen. (O.v.H.)

76:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *lahulŭka(ḥ)*
Übersetzung: Lahulŭka
Kommentar: Die Lesung des nicht deutbaren Personennamens ist nicht ganz sicher. Wenn der sehr kurze Strich unter *la-* ein *-u-* meint, ist wohl Luhulūka als Lesung vorzuziehen. (O.v.H.)

78:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *(śu)carakasya*
Übersetzung: Des Śucaraka
Kommentar: Die unsichere Lesung folgt dem Befund am Stein. (O.v.H.)

80:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo āryavalokiteśvarāya: ya*
2. *d atra kuśalaṃ taṃ mama bhavatu svāmi*
3. *nandasya*
Übersetzung: 1.-3. Verehrung dem edlen Avalokiteśvara! Was hier an Heilvollem (entsteht), das möge mir, Svāminanda, gehören.
Kommentar: Die Form *(')valokiteśvara*, die aus dem Sandhi *namo 'valokiteśvara* verschleppt sein könnte, erscheint öfter in Inschriften. Der Wunsch ist ungewöhnlich egoistisch, und der Ersatz des üblichen *puṇya* durch *kuśala* bemerkenswert. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1987-88: 246 mit Abb. 2.

80:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī rămа////*
Übersetzung: Śrī Rāma[
Kommentar: Der Name ist nicht zu Ende geführt; zum Personennamen vgl. 235:45. (O.v.H.)

82:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 84)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *bhadrilaḥ*
Übersetzung: Bhadrila
Kommentar: Dieser Personenname ist in der Inschrift 116:3 und in Thalpan (abgebildet bei von HINÜBER 1989: Plate 101) von derselben Hand geschrieben, bezeugt; zur Bildung vgl. HILKA 1910: 69. (O.v.H.)

83:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 39x22 cm Richtung: NW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo buddhāya*
2. *devaddharma yaṃ mitradīva*
3. *sya*
Übersetzung: 1. - 3. Verehrung dem Buddha! Dies ist die religiöse Stiftung des Mitradeva.
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Zum Wechsel *e* : *ī* vgl. 103:2 und Kuladīva : Kuladeva, Hodur-Süd 32:7, Ziyarat 219:2 und von HINÜBER 2001: 123 § 119. (O.v.H.)

83:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 29x14 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo lokeśvarāya*
Übersetzung: Verehrung dem Lokeśvara!
Kommentar: Die Lesung erfolgte am Stein selbst und darf als sicher gelten. Zu diesem Bodhisatva-Namen vgl. EDGERTON 1953: s.v. (O.v.H.)

83:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 68x18 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo buddhāya śrī nāgendramīrabhaṭārikă*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha! Śrī Nāgendramīrabhaṭarikă
Kommentar: Obwohl ein langes *-ā* über dem letzten Zeichen nicht sicher zu erkennen ist, so kann die Endung *-ikă* auf eine Frau als Schreiberin deuten, wobei es sich nach Ausweis von *-bhaṭārikā* um eine adelige Dame handeln sollte, vgl. von HINÜBER 2004: 127ff. und zu *-mira-* 112:4 und Shatial 17:4. (Das dort verzeichnete *kalyāṇa-mihara* ist zu streichen, da es auf einer Fehllesung des Wortes *kalyāṇamittra* in der Dholaka-In-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0265
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

schrift beruht, vgl. von HINÜBER 2004: 65, Nr. 31A Zeile 3).
Die Zeichen *-ī* in dem Wort *śrī* und *-r-* in *-ndra-* sind ornamental verlängert. (O.v.H.)

83:4 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: 45x23 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *pysk | k'sy●[*
Übersetzung: Pēsakk, (the son of) Kās...
Kommentar: Or *k's'●[*? The end of the second line is broken away. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 568 und Pl. 231a.

83:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich um unklare Spuren einer verwitterten und von einer Zeichnung überdeckten Inschrift. (O.v.H.)

83:6 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 38x8 cm Richtung: SSO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (na)rasiṃgha*
Übersetzung: Śrī Narasiṃgha
Kommentar: Der Personenname Narasiṃha ist bei HILKA 1910: 92 verzeichnet. (O.v.H.)

83:18 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 19x6 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo budhăya:*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha!
Kommentar: Die Inschrift stammt von einer anderen Hand als 131:1. (O.v.H.)

83:19 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 75x22 cm Richtung: O
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *masidasa*
Übersetzung: -
Kommentar: Die unklare Zeichenfolge läßt sich auch am Stein selbst nicht sicher lesen. (O.v.H.)

83:21 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī rostamasya*
Übersetzung: Des Śrī Rostam
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein. Zu diesem iranischen Namen vgl. Shatial 54:12 mit SCHMITT 1999: 190 und Oshibat 18:106. Der Erhaltungszustand ist zu schlecht, um mit Sicherheit beurteilen zu können, ob Oshibat 18:106 und Thor-Nord 83:21 von derselben Hand stammen. (O.v.H.)

90:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 40x19 cm Richtung: SSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *ratnasya*
Übersetzung: Des Ratna
Kommentar: Die in der Veröffentlichung vorgeschlagene Lesung *rakṣa* ist nicht auszuschließen: zu Namen mit Ratna vgl. HILKA 1910: 122 und Thor-Nord 28:1. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1989: 44, Nr. 13; SANDER 1989: 122.

90:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 62x18 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *vījīvadasya*
Übersetzung: Des Vījīvada
Kommentar: Der Personenname läßt sich vorerst nicht deuten. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1989: 44, Nr. 14; SANDER 1989: 122.

90:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 72x16 cm Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *♯ devadha(r)ma ya[ṃ] jaisingena yaḥ*
Übersetzung: Dies ist die religiöse Stiftung durch Jayasingha.
Kommentar: Die Lesung folgt dem Befund am Stein: Das *-r-* von *-rma-* ist undeutlich, ein Vokalzeichen fehlt. Zum Verlust der Aspiration vgl. Thalpan 466:1 und Thor-Nord 286:1; 288:1; zu *jai-* für *jaya-* vgl. Jaisiṅha, Hodar 69:21 und Jeyacandra, Shing Nala 24:1, Vijecandra, Shing Nala 36:2 und Jeputra, Chilas VI 16:60. Die Verwendung des Instrumentals statt des Genitivs ist in dieser Formel sehr ungewöhnlich, vgl. von HINÜBER 2004: 180ff. Hinter der Inschrift steht ein vereinzeltes Zeichen *yaḥ*. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 123.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0266
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

90:12 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: S
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *doṭṭakasya*
Übersetzung: Des Doṭṭaka
Kommentar: Die Lesung des undurchsichtigen Personennamens erfolgt nach dem Befund am Stein. (O.v.H.)

93:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 72x23 cm Richtung: N
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *l(ai)ṇaṃghatiya:*
Übersetzung: Layaṇaghatiya
Kommentar: Der Personenname ist nicht deutbar, vgl. aber *-ghatiya* Thalpan 490:24. Die Schreibung *lai-*, allenfalls *lī-* könnte *laya-* meinen. (O.v.H.)
Veröffentlichung: Sander 1989: 123.

93:2 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 40x16 cm Richtung: SSW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *jīvavarmma jaṭṭa*
Übersetzung: Der Jāṭ Jīvavarma
Kommentar: Derselbe Schreiber hat auch die Inschriften Hodar 43:1 und Dadam Das 51:1 geschrieben. (O.v.H.)

93:3 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 6x9 cm Richtung: SSW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *gh(a)ṣila*
Übersetzung: Gh[a]ṣila
Kommentar: Es bleibt ungewiß, ob Ghoṣila gemeint ist. Es handelt sich vermutlich um einen verkürzten Personennamen mit dem Suffix *-ila,* vgl. Hilka 1910: 63, 68, 104. (O.v.H.)

93:4 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: - Richtung: SSW
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *anantayaśa*
Übersetzung: Anantayaśa
Kommentar: Dieser Personenname ist bei Hilka 1910: 89 nicht verzeichnet, vgl. 73:17. (O.v.H.)

98:1 **Inschrift, Kharoṣṭhī** (keine Abbildung)
Maße: 14x13 cm Richtung: SSO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Apparemment deux *akṣara* dont le premier serait un *ba* ou un *sa* ouvert d'époque kouchane. (G.F.)

99:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 12x11 cm Richtung: SSW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *puma*
Übersetzung: Puma
Kommentar: Die Inschrift ist nicht zu Ende geführt, vgl. *puṣa* 112:6. (O.v.H.)

100:2 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 66x20 cm Richtung: WSW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī rudrayaśa*
Übersetzung: Śrī Rudrayaśa
Kommentar: Derselbe Personenname erscheint nochmals, nach Ausweis besonders des in 100:2 ungewöhnlich geschriebenen Zeichens *ru-* von anderer Hand geschrieben, in Shatial 31:17; zu Namen mit *rudra-* vgl. Hilka 1910: 98, zu Namen mit *yaśas* vgl. Hilka 1910: 142. (O.v.H.)

101:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 21x13 cm Richtung: S
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *pākorika*
Übersetzung: Pākorika
Kommentar: Der deutlich lesbare Personenname entzieht sich vorerst einer Deutung. (O.v.H.)

101:3 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 29x6 cm Richtung: OSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *māna(sa)vega*
Übersetzung: Mānasavega
Kommentar: Dieser im Kathāsaritsāgara bezeugte Personenname ist bei Hilka 1910: 131 nicht aufgeführt. (O.v.H.)

103:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 85)
Maße: 83x42 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *viṣṇudevvasya naḥ*
Übersetzung: Des Viṣṇudeva
Kommentar: Ungewöhnlich ist die Verdoppelung des *-vva-*. Es bleibt unentscheidbar, ob eine wenig wahrscheinliche Verschärfung vorliegt oder ob eine Art orthographi-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0267
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

scher Schutz gegen eine Aussprache *deba-* vgl. *debadharmo*, Thalpan 524:4, gemeint ist, wie *ddharma* geschrieben wird, um eine Aussprache */ðarma/* zu vermeiden, vgl. von HINÜBER 2001: 176 § 216; 153 § 173 und Chilas-Brücke 55:3; Thalpan 195:367. Das Zeichen *naḥ* am Ende scheint nicht zu der Inschrift zu gehören. (O.v.H.)

Veröffentlichung: SANDER 1989: 121.

103:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 85x43 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *maṇivīśa* +
Übersetzung: (Des) Maṇiveśa
Kommentar: Es läßt sich nicht entscheiden, ob *-vī-* oder *-ve-* mit dem ornamental ausgeführten Zeichen gemeint ist, was für die Deutung belanglos ist, vgl. 83:1 zu *e* : *ī*. Das letzte getilgte Zeichen könnte eine Genitivendung mit einem ornamental verlängerten untergeschriebenen Zeichen *-ya* sein. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 119.

103:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 52x15 cm Richtung: S
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Die vier Zeichen lassen sich auch am Stein selbst nicht entziffern. (O.v.H.)

103:4 **INSCHRIFT, Brāhmī?** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich vielleicht um Spuren einer stark verwitterten Inschrift, (O.v.H.)

104:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 23x11 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es handelt sich vermutlich um einen mißlungenen Schreibversuch. (O.v.H.)

106:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śra*
Übersetzung: Śr[ī]
Kommentar: Das vereinzelte Zeichen Śrī ist nicht zu Ende geschrieben. (O.v.H.)

107:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *# nasiga*
2. *huṇḍare*
Übersetzung: 1. + 2. Nasiga Huṇḍare
Kommentar: Das unklare *huṇḍare* kommt auch in den Inschriften Hodar 69:12 und Dadam Das 7:7, 20:1 vor. Der Personenname Nasiga steht Nasigona, Dadam Das 7:7 strukturell nahe, ohne daß dies eine Deutung dieses Namensgutes aus einer vorerst nicht bestimmbaren Sprache fördert. (O.v.H.)

108:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 66x14 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *satya ///*
Übersetzung: Satya[
Kommentar: Es ist nicht sicher erkennbar, ob eine Fortsetzung der Inschrift abgerieben ist. (O.v.H.)

108:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 74x26 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *kaniṣṭ(h)iko yadhanakena*
Übersetzung: Kaniṣṭhika mit Yadhanaka
Kommentar: Der erste mit dem Suffix *-ika* gebildete Personenname, vgl. HILKA 1910: 68, ist den Verwandtschaftsnamen bei HILKA 1910: 123 hinzuzufügen. Der zweite Name entzieht sich vorerst einer Deutung. Es ist nicht sicher auszumachen, ob *-ṣṭ-* oder *-ṣṭh-* gemeint ist; zum Verlust der Aspiration: Chilas-Brücke 67:3 und Thor-Nord 130:1. (O.v.H.)

108:7 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 30x12 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *ĭśvara*
Übersetzung: Īśvara
Kommentar: Es ist deutlich ein kurzes *-i-* im Anlaut geschrieben. Das seltene Zeichen *ī-* in dem Wort *īśvara* ist dagegen in den Inschriften 204:1 und 357:2 verwendet. Der Personenname Īśvara ist bei HILKA 1910: 96 verzeichnet. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0268
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

108:9 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: 56x27 cm Richtung: SO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: -
Übersetzung: -
Kommentar: Es ist nicht sicher, ob es sich um nicht mehr lesbare Spuren einer ehemaligen Inschrift handelt. (O.v.H.)

109:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 28x11 cm Richtung: SSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es scheint sich um einen mißlungenen Schreibversuch zu handeln. (O.v.H.)

111:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 24x22 cm Richtung: SSW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *vasude*
Übersetzung: Vasude[va]
Kommentar: Die Inschrift ist zu Vasudeva zu ergänzen, vgl. 112:1. (O.v.H.)

111:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 30x20 cm Richtung: SSW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī lo + ///*
Übersetzung: Śrī Lo[
Kommentar: Nur der Anfang der Inschrift ist undeutlich zu erkennen. Eine Ergänzung zu Lośvara erscheint nicht möglich. (O.v.H.)

112:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 63x15 cm Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *vasuṃdovasyo*
Übersetzung: Des Vasudeva
Kommentar: Es handelt sich vermutlich um eine mehrfach fehlerhafte Schreibung des geläufigen Personennamens, der in der Inschrift 111:1 von einer anderen Hand begonnen ist. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 120.

112:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 41x12 cm Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *ka rāma +*
Übersetzung: -
Kommentar: Die nicht vollständig lesbare Inschrift ergibt keinen Sinn. (O.v.H.)

112:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 77x14 cm Richtung: SO
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *viṣṇusena prāpta nara ///*
Übersetzung: Viṣṇusena ist angekommen.
Kommentar: Die beiden letzten Zeichen scheinen nicht zu dieser Inschrift zu gehören. Die Annahme eines Ortsnamens (L. Sander) erscheint sehr wenig wahrscheinlich. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 120.

112:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 86)
Maße: 47x31 cm Richtung: WNW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *miravarma sidha*
Übersetzung: Miravarma, der Siddha
Kommentar: Zu dem vermutlich iranischen *mira-* vgl. Nāgendramīra 83:3. Mit *sidha* ist vermutlich *siddha* gemeint. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 121.

112:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: 41x12 cm Richtung: NNW
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī devathoṭasya*
Übersetzung: Des Śrī Devathoṭa
Kommentar: Der Personenname reiht sich in die zahlreichen Bildungen auf *-oṭ(ṭ)a-* am Oberen Indus ein. Das Zeichen *-tho-* ist ungewöhnlich geschrieben, doch vgl. Thalpan 505:3. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 122.

112:6 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *puṣa*
Übersetzung: Puṣa
Kommentar: Der Sinn der Zeichen erschließt sich nicht, vgl. *puma* 99:1. (O.v.H.)

116:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: 35x42 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *drīghāyu*
2. *ṣaṃkācarikă*
3. *saha*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0269
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Übersetzung: 1. - 3. Dīrghāyu mit Ṣaṃkācarikā
Kommentar: Zur dardischen Metathese im Personennamen des Mannes vgl. 61:3. Der Name der Frau läßt sich nicht deuten. Auch die Annahme eines Gāndhārī-Namens: *ṣaṃ* < *śraṃ* führt nicht weiter. Die Endung ihres Namens ist wahrscheinlich als *-ā* zu lesen: eine Kasusendung fehlt. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 124.

116:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: 27x16 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *bhadrila*
Übersetzung: Bhadrila
Kommentar: Derselbe Personenname erscheint von derselben Hand geschrieben in 82:1. Daher besteht keinerlei Zusammenhang mit der Inschrift 116:1. Denn es ist nicht eben wahrscheinlich, daß Bhadrila selbst seinen Namen nachträglich zu der Zeichnung gesetzt hat. Die Inschriften 116:1 und 116:3 sind zudem in zwei sehr verschiedenen Formen der Brāhmī-Schrift geschrieben. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 124.

117:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: 13x13 cm Richtung: OSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *premā*
Übersetzung: Premā
Kommentar: Derselbe Personenname erscheint in der Inschrift Shatial 105:5 von derselben Hand geschrieben. (O.v.H.)

117:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: 38x19 cm Richtung: OSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *(se)naka*
Übersetzung: Senaka
Kommentar: Das erste Zeichen ist nicht sicher zu lesen. Es handelt sich vielleicht um einen verkürzten Sena-Namen, vgl. HILKA 1910: 140. (O.v.H.)

117:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: 39x17 cm Richtung: OSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *spadīya*
Übersetzung: Spadīya
Kommentar: Es könnte sich um einen iranischen Personennamen handeln, wenn man eine Schreibung für *spadiya* annimmt (R. Schmitt, brieflich). (O.v.H.)

117:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: 42x17 cm Richtung: OSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *kuverajeṣṭaṃ*
Übersetzung: Kuverajeṣṭha
Kommentar: Aus der Inschrift Chilas-Brücke 67:3 (vgl. dort zum Verlust der Aspiration), die von derselben Hand stammt, ergibt sich, daß statt *-ṣṭaṃ* vermutlich die Nominativendung *-ṣṭe* gemeint ist. (O.v.H.)

117:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: 33x14 cm Richtung: OSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *ruveṣkapharro prāpta*
Übersetzung: Ruveṣkapharra ist angekommen.
Kommentar: Es handelt sich um einen iranischen Personennamen, vgl. von HINÜBER 1986: 153, Nr. 137. Vielleicht ist Ruviṣka- gemeint (R. Schmitt, brieflich). (O.v.H.)

117:6 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: 37x14 cm Richtung: OSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *revatitrata*
Übersetzung: Revatitrāta
Kommentar: Gestirnnamen mit Revatī sind gelegentlich in den Inschriften bezeugt, vgl. Shatial 5:6 (diese Inschrift stammt von derselben Hand wie Thor-Nord 117:6), Thalpan 193:5 und 266:1, vgl. HILKA 1910: 34f. (O.v.H.)

117:7 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: 42x6 cm Richtung: OSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *pykn'x*
Übersetzung: Pēk-nākh(?)
Kommentar: Personal name. Or *-n'zn*? (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 570 und Pl. 231c.

117:8 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: - Richtung: OSO
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *rx''n*
Übersetzung: Rakhān(?)
Kommentar: Personal name? (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 569 und Pl. 231b.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0270
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

117:9 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: 31x13 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *sīhavarma pracarati*
Übersetzung: Sīhavarma wandert.
Kommentar: Das Verb *pracarati* ist bisher nur hier bezeugt. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 121.

117:10 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: 18x8 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *saharavi(ṣṇa)sya*
Übersetzung: Des Saharaviṣṇu
Kommentar: Obwohl das nicht deutlich erkennbare Zeichen eher als *-ṣṇa-* erscheint, so läßt sich dennoch ein Name mit *-viṣṇu* vermuten. Der erste Teil des Namens bleibt dunkel, da eine Segmentierung sa-Hara-Viṣṇu wohl wenig wahrscheinlich ist. (O.v.H.)

117:11 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *siddhadeva jayati*
Übersetzung: Es siegt Siddhadeva.
Kommentar: Das Verb *jayati* ist auch sonst bezeugt: 276:2; Shatial 54:20; 60:1 usw. (O.v.H.)

117:12 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: - Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *priyamitrabhi*
2. *kṣu*
Übersetzung: 1. + 2. Der Mönch Priyamitra
Kommentar: Dieser Mönch hat auch die Inschrift 49:9 geschrieben. Da das Zeichen *-kṣu* aus offensichtlicher Raumnot unter die Zeile gesetzt ist, stand die Inschrift 117:20 bereits da, als Priyamitra schrieb. (O.v.H.)

117:13 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *dubhava(ṃ)*
Übersetzung: Dubhavaṃ
Kommentar: Der nicht weiter deutbare Personenname ist auch am Stein selbst nur schwach und unsicher zu lesen. (O.v.H.)

117:14 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *bāvādha prăpta*
Übersetzung: Bāvādha ist angekommen.
Kommentar: Der ungewöhnliche und undeutbare Personenname ist in einem ebenso ungewöhnlichen Duktus geschrieben. (O.v.H.)

117:15 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī lusasya*
Übersetzung: Des Śrī Lusa
Kommentar: Eine Deutung des Personennamens ergibt sich nicht. (O.v.H.)

117:17 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *datta ///*
Übersetzung: Datta
Kommentar: Es ist nicht eindeutig zu erkennen, ob weitere Zeichen dieser Inschrift abgerieben sind. Zu dem verkürzten Namen vgl. Devadatta : Datta, HILKA 1910: 57. (O.v.H.)

117:20 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī ●d(e)pharrasya prāptaḥ*
Übersetzung: Śrī ●d(e)pharra ist angekommen.
Kommentar: Die Ligatur am Anfang des iranischen Namens ist auch am Stein selbst nicht sicher lesbar. Sie scheint aus drei Teilen zu bestehen, deren unterster sicher das Zeichen *-da-* ist. Der obere Teil scheint *ph-* zu sein und der mittlere könnte ein *-t-* meinen, so daß sich *phtda-* ergeben würde. Wenn wirklich *phtde-* oder *phtdi-* geschrieben ist, könnte es sich um den Versuch handeln, ein anlautendes /*f*δ*e*/ oder /*f*δ*i*/ darzustellen. Die Genitivendung gehört nicht in diese Formel. (O.v.H.)

117:21 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī dīdīṇḍa prap[ta]*
Übersetzung: Śrī Dīdīṇḍa ist angekommen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0271
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kommentar: Das Wort *prāpta* scheint nicht zu Ende geschrieben zu sein. Der Personenname entzieht sich vorerst einer Deutung. (O.v.H.)

117:22 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 87)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *kulajaya*
Übersetzung: Kulajaya
Kommentar: Zu den nicht deutbaren, aber öfter wiederkehrenden Inschriften mit diesem Wortlaut vgl. 132:3 und Gichi Nala 92:13. (O.v.H.)

117:24 **Inschrift, Kharoṣṭhī** (Tafel 92)
Maße: 21x12 cm Richtung: SO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *rajamitra*
Übersetzung: Rājamitra
Kommentar: Sanskrit, ou gāndhārā archaïque: Rāja-mitra, "ami du/des roi(s)". Pas de terminaison de génitif. Pas d'indice de datation. (G.F.)

118:1 **Inschrift, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (ro)guṇa ///*
Übersetzung: Śrī (Ro)guṇa
Kommentar: Das erste Zeichen der nur schattenhaft sichtbaren Inschrift bleibt ebenso unsicher wie eine mögliche Fortsetzung des Personennamens. (O.v.H.)

120:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: 51x13 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *(romārava)bhadrasya*
Übersetzung: Des]bhadra
Kommentar: Nur der zweite Teil des Personennamens ist sicher lesbar. (O.v.H.)

120:2 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: 29x13 cm Richtung: W
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *candrakumāra he*
Übersetzung: He, Candrakumāra!
Kommentar: Die Inschrift stammt von derselben Hand wie 25:1; 70:1. (O.v.H.)

123:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: 19x7 cm Richtung: NO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *svayaṃbhŭdatto gataḥ*
Übersetzung: Svayaṃbhūdatta ist gegangen.
Kommentar: Die Inschrift ist sehr sorgfältig und grammatisch richtig geschrieben, wobei besonders die ungewöhnliche Ligatur *-mbhu-* statt des üblichen Anusvāra auffällt. Der Personenname scheint selten zu sein, van Velze 1938: 40 verzeichnet nur Svayambhūdeva. (O.v.H.)

124:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: 83x44 cm Richtung: N
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *puvegatiya*
2. *nīnasya*
Übersetzung: 1. + 2. Des Puvegatiyanīna
Kommentar: Außer der Genitivendung bleiben Lesung und Struktur der Inschrift unsicher, da sich der Personenname nicht deuten läßt. Es könnte auch *puvegṛ-* gemeint sein. (O.v.H.)

125:1 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: 26x16 cm Richtung: NNW
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī (lŭ)ṇaṅgarāga*
2. *drīnayanaprattāpī*
Übersetzung: 1. Śrī ...
Kommentar: Die bis auf das erste Zeichen sicher lesbare Zeichenfolge läßt sich vorerst nicht deuten. (O.v.H.)

126:2 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: 82x26 cm Richtung: SSO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī prithivīmālīvidyādharā*
Übersetzung: Die Vidyādharā Śrī Pṛthivīmālī
Kommentar: Die in der sehr ornamental geschriebenen Inschrift, die nicht deutlich zwischen *i* : *ī* unterscheidet, genannte Vidyādharā scheint sonst nicht bekannt zu sein. In dem kurzen Abschnitt über *vidyādharā* / *vidyādharī* bei Grafe 2001: 328f., der die Namen der *vidyādharās* nicht in den Index aufgenommen hat, ist sie nicht verzeichnet. Mit Pṛthivī- beginnende Namen sind im Bereich des Buddhismus nicht selten, vgl. Edgerton 1953: s.v.
Zur Schreibung *prithivī* für *pṛthivī* vgl. Minar Gah 47:8. Es ist nicht sicher, ob *-dharā* oder *-dharī* gemeint ist. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0272
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

127:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: 15x8 cm Richtung: SW
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *mahā + rmasya ddharm(o)mata*
Übersetzung: Des Mahāïrma Dharma ...
Kommentar: Die Lesung des dritten Zeichens ist unklar. Möglicherweise ist *ĭ-* gemeint. Eine Lesung *-mati* scheint nicht ganz ausgeschlossen. Als ganze bleibt die Inschrift unverständlich. (O.v.H.)

128:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *βwc*
Übersetzung: Vōch
Kommentar: Personal name. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 576 und Pl. 233d.

129:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: 57x35 cm Richtung: NNO
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *siṅghaṣota*
2. *sya nāmaka*
Übersetzung: 1. + 2. Des Siṇghaṣota Name
Kommentar: Der zweite Teil des Personennamens *-ṣota* bleibt undurchsichtig. Die ungewöhnliche Formulierung der Inschrift wiederholt sich in Minar Gah 76:5. (O.v.H.)

130:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: 25x14 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śubhaśreṣṭa*
Übersetzung: Śubhaśreṣṭha
Kommentar: Der Personenname Śubhaśreṣṭha ist den bei HILKA 1910: 133 verzeichneten Namen hinzuzufügen. Zum Verlust der Aspiration vgl. 108:5. (O.v.H.)

131:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: 36x12 cm Richtung: SSO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo vudhăya*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha!
Kommentar: Die Inschrift stammt von einer anderen Hand als 83:18. (O.v.H.)

132:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: 59x25 cm Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *ku(la)bhāgaśama*
Übersetzung: Kulabhāgaśa[r]ma
Kommentar: Der schlecht lesbare erste Teil des Personennamens bleibt unklar, vgl. aber 132:2. Am Ende könnte *-śarma* gemeint sein. (O.v.H.)

132:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 88)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī kulaparasya*
Übersetzung: Des Śrī Kulapara
Kommentar: Die Inschrift besteht vermutlich nur aus einer Zeile. Daß zwei Personennamen mit *kula-* nebeneinander stehen, deutet auf Verwandte. Zur Struktur des Personennamens vgl. Kuladeva, Hodur-Süd 32:7. (O.v.H.)

132:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *kulajaya*
Übersetzung: Kulajaya
Kommentar: Die Inschrift steht über 132:1; zum Inschriftentyp vgl. 117:22. (O.v.H.)

132:8 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *(tha)rmilaḥ*
Übersetzung: Dharmila
Kommentar: Als erstes Zeichen ist ein *tha-* statt des erwarteten und geforderten *dha-* geschrieben, was nicht ohne Parallele ist, vgl. von HINÜBER 2004: 34f.; zur Struktur des Namens vgl. HILKA 1910: 689. (O.v.H.)

133:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 34x10 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: + + *(bha)dhara(ṇa)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die Inschrift läßt sich nicht mehr entziffern. (O.v.H.)

134:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 40x11 cm Richtung: NW
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0273
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lesung: *gilimogha*
Übersetzung: Gilimogha
Kommentar: Der Personenname entzieht sich vorerst einer Deutung. (O.v.H.)

135:1 **INSCHRIFT, Brāhmī?** (keine Abbildung)
Maße: 31x9 cm Richtung: SO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: + + + + +
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um Schriftimitation handeln. (O.v.H.)

137:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 24x17 cm Richtung: OS
Winkel: 0° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī vṛd[*
Übersetzung: Śrī Vṛd[dha...
Kommentar: Die Inschrift ist nicht zu Ende geführt, vgl. 151:2; 323:2, Vṛddhaka, Basha 6:2 oder Jñānavṛddha, Thalpan 541:2. (O.v.H.)

140:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 43x28 cm Richtung: OSO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī magha*
Übersetzung: Śrī Magha
Kommentar: Vermutlich ist der Personenname nicht zu Ende geschrieben. Es könnte ein iranischer Name vorliegen, vgl. von HINÜBER 1986: 152. (O.v.H.)

142:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 28x4 cm Richtung: OSO
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī j(e)ṭicando*
2. *bhaṭi*
Übersetzung: 1. + 2. Śrī Jeṭicand[ra] Bhaṭi
Kommentar: Die Lesung ist auch am Stein selbst nicht sicher. Obwohl die Ligatur *-nda-* und nicht *-ndra-* ist, scheint die Ergänzung naheliegend. (O.v.H.)

143:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 33x25 cm Richtung: O
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī dāsaḥ*
Übersetzung: Śrī Dāsa
Kommentar: Zu Personennamen mit Dāsa vgl. HILKA 1910: 28. (O.v.H.)

143:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 85x38 cm Richtung: W
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *vidyābhūṣaṇa*
Übersetzung: Vidyābhūṣaṇa
Kommentar: Der Personenname ist sehr ornamental geschrieben und mit Zusatzstrichen versehen, die wie über *-bhū-* oder *-ṣa-* keine Vokale bezeichnen, sondern allein dem Schmuck dienen sollen. Der Kreis hinter den Namen scheint keine Bedeutung zu haben.
Der auch sonst bezeugte Name ist HILKA 1910:131 hinzuzufügen. (O.v.H.)

145:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 47x30 cm Richtung: OSO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī dataguna*
Übersetzung: Śrī Dattaguṇa
Kommentar: Vermutlich ist der Personenname trotz der Schreibung mit dentalem *-na-* aus den Bestandteilen *datta-* und *-guṇa* zusammengesetzt, die beide in Namen häufig sind. Die Schreibung *data-* statt *datta-* ist gut bezeugt. (O.v.H.)

148:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 27x15 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī bābā*
Übersetzung: Śrī Bābā
Kommentar: Auch eine Lesung *bībī* ist nicht auszuschließen. (O.v.H.)

148:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 21x7 cm Richtung: S
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: + *bu* + *dha*
Übersetzung: -
Kommentar: Es könnte sich um den völlig mißlungenen Versuch eines Schriftunkundigen, *namo buddhāya* zu schreiben, handeln. (O.v.H.)

151:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 47x15 cm Richtung: WSW
Winkel: 80° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī vṛddhava(r)maka*
Übersetzung: Śrī Vṛddhavarmaka
Kommentar: Zu Personennamen mit *vṛddha-* vgl. 137:1. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0274
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

153:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: 68x29 cm Richtung: ONO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *xwt'wn'mk | ZK kš'yknδc*
Übersetzung: Khwatāwnāmak, the (son of) Kishāykanthch, *or* Khwatāwnāmak, the native of the city of Kish.
Kommentar: - (N.S.-W.)
Veröffentlichung: HUMBACH 1981: 224, Nr. 135; SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 563 und Pl. 228b, c.

153:2 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: 77x23 cm Richtung: ONO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *cytβntk ZK | sr'wk'*
Übersetzung: Chēt-vandak, the (son of) Srāwakk
Kommentar: Cf. Shatial 30:11. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: HUMBACH 1981: 224, Nr. 134; SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 563 und Pl. 228c, 229a.

157:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 82x48 cm Richtung: W
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī mātrispāla*
2. *sya*
Übersetzung: 1. + 2. Des Śrī Mātṛspāla
Kommentar: Der hybride Personenname aus einem indischen und einem iranischen Teil, der nochmals in 222:2 vorkommt, ist den bei von HINÜBER 1986: 151 verzeichneten hinzuzufügen, vgl. 15:1.
Zu Namen mit *mātṛ-* vgl. HILKA 1910: 87 und Mātṛrakṣita, Shatial 17:10; Mātṛviṣṇu, Thalpan 404:2. (O.v.H.)

168:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *nwβk | ZK krzt'y(k)*
Übersetzung: Nōvakk, the (son of) Karzhtīk(?)
Kommentar: - (N.S.-W.)
Veröffentlichung: HUMBACH 1981: 224, Nr. 133; SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 19, Nr. 558 und Pl. 226a.

172:3 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: 28x7 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *k(wrs)y(k)*
Übersetzung: Kursīk(?)
Kommentar: Personal name? Rather irregular and unclear, but presumably the same word as in line 2 of the following inscription (172:4). (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 19, Nr. 559 und Pl. 226b.

172:4 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: 28x7 cm Richtung: SO
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *my'y | kwrsyk | snk | cyrδc | kw(š)'nk'n*
Übersetzung: Mayāy, Kursīk(?), Sang, Chirthch (and) Kushānakān *oder* Mayāy, Kursīk(?), Sang (and) Chirthch, (of the family) Kushānakān.
Kommentar: It is not certain that these five lines constitute a single inscription. See also SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 32. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 19, Nr. 560 und Pl. 226c, 227a.

174:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *βnt'kk ZK | βγβntky BRY*
Übersetzung: Vandakk, the son of Vagh-vandak
Kommentar: - (N.S.-W.)
Veröffentlichung: HUMBACH 1981: 224, Nr. 137; SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 561 und Pl. 227b.

175:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *sr'wk*
Übersetzung: Srāwakk
Kommentar: Personal name. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: HUMBACH 1981: 224, Nr. 136; SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 562 und Pl. 228a.

178:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: 49x22 cm Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī + śu + + ////*
Übersetzung: Śrī ...
Kommentar: Die Inschrift ist verwittert. (O.v.H.)

178:3 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī bhaṭṭasya*
Übersetzung: Des Śrī Bhaṭṭa
Kommentar: Dieser Ehrentitel kann als verkürzter Personenname verwendet werden. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0275
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

178:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 89)
Maße: - Richtung: NW
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī a(ṇi)* +
Übersetzung: Śrī Aṇi[
Kommentar: Der Personenname läßt sich nicht mehr entziffern. (O.v.H.)

181:1 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 92)
Maße: 12x5 cm Richtung: O
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *aśo + mi[tra]*
Übersetzung: Aśo + mi[tra]
Kommentar: La position du *-o-* est rare. Elle est seulement attestée sur le chapiteau aux lions de Mathurā (J'), document dont j'ai écrit qu'il valait mieux ne pas l'utiliser (FUSSMAN 2006-07: 709-711). Le signe après *śo* est illisible, mais n'est pas un *ka*. Le dernier signe pourrait être un *sa*.
Ni datable, ni interprétable. (G.F.)

183:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 22x10 cm Richtung: W
Winkel: 45° Repatinierung: mittel

Lesung: *(kusu)*
Übersetzung: -
Kommentar: Die nicht zu Ende geführte Inschrift ist nicht sicher zu lesen. (O.v.H.)

200:1 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 92)
Maße: 38x28 cm Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *kṣatiyaña*
2. *varma*
Übersetzung: 1. + 2. (le Kṣatriya) Jñā + varma
Kommentar: Il n'est pas impossible qu'il y ait eu au moins un *akṣara* de plus à la fin de la ligne 1. On est donc tenté de lire et corriger: *kṣat<r>iya jña + varma*, "le Kṣatriya Jña + varma".
Datierung: Aucun indice de datation, mais probablement kouchan. (G.F.)

202:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 22x7 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *vevaṇena*
Übersetzung: Durch Vevaṇa
Kommentar: Der Personenname entzieht sich vorerst einer Deutung. (O.v.H.)

204:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 50x9 cm Richtung: S
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī īśāna(devasya)*
Übersetzung: Des Śrī Īśānadeva
Kommentar: Der zweite Teil des Personennamens aus dem Bereich des Śivaismus, vgl. HILKA 1910: 96, ist sehr unsicher gelesen. Paläographisch bemerkenswert ist das seltene anlautende *ī-*, vgl. 357:2. (O.v.H.)

206:1 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 92)
Maße: - Richtung: NNO
Winkel: -20° Repatinierung: mittel

Lesung: *ṭhasya*
Übersetzung: -
Kommentar: Trois *akṣara* kharoṣṭhī, dont les deux premiers très effacés : + *ṭhasya*. Si la lecture *-sya* est exacte, la date serait: Grands Kouchans (à partir de Kaniṣka) ou un peu plus tard. (G.F.)

206:2 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 92)
Maße: - Richtung: NNO
Winkel: -20° Repatinierung: mittel

Lesung: *seṇae*
Übersetzung: De Senā
Kommentar: Les *akṣara* sont très lisibles, même si la forme du *ṇa* est très anguleuse. C'est un génitif féminin: "de Senā".
Datierung: La forme du *sa* est très archaïque: l'inscription est antérieure à 50 de n.è., peut-être de plusieurs dizaines d'années. Les trois mêmes *akṣara*, tracés de la même main, se lisent en 212:8. (G.F.)

211:8 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 92)
Maße: 27x16 cm Richtung: N
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *śudhakae*
Übersetzung: De Śuddhakā
Kommentar: Quatre *akṣara* kharoṣṭhī parfaitement lisibles: *śudhakae*, génitif féminin de Śuddhakâ, "La pure".
Sa et *ya* ayant des formes très proches, rien en principe n'interdit de lire *yudhakae*, génitif féminin de Yuddhakā, "La guerrière".
Datierung: Probablement d'époque kouchane. (G.F.)

212:8 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (Tafel 92)
Maße: 18x15 cm Richtung: O
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: + *seṇa[e]*
Übersetzung: De Senā

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0276
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kommentar: Le premier signe ne correspond à rien que je connaisse. Mais les trois mêmes *akṣara*, tracés de la même main, se lisent sur une autre pierre, en 206:1. On considérera donc que le premier signe est un signe auspicieux (*oṃ*?). Le dernier signe ressemble à un *ba* incomplet, mais le parallèle de 206:1 permet de lire *[e]*.
Datierung: La forme du *sa* est très archaïque: l'inscription est antérieure à 50 de n.è., peut-être de plusieurs dizaines d'années. (G.F.)

222:2 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: - Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *mātrispālena*
Übersetzung: Durch Mātṛspāla
Kommentar: Derselbe Personenname steht in der Inschrift 157:1, vgl. auch 15:1. Obwohl die Inschriften von verschiedenen Händen zu stammen scheinen, wie etwa ein Vergleich der Zeichen *-tri-* nahelegt, fällt die Annahme schwer, daß es sich um zwei Personen mit diesem recht seltenen Namen handeln sollte. (O.v.H.)

222:6 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 92x30 cm Richtung: SO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī kumārasi* +
2. + + +
Übersetzung: 1. Śrī Kumārasi[ṅgha]
Kommentar: Die drei Zeichen in der zweiten Zeile, die sich nicht sicher lesen lassen, gehören zu einer anderen Inschrift. Der Personenname reiht sich in die in Thor vergleichsweise häufigen Namen mit Kumāra ein: Candrakumāra, 25:1 usw., Kumāraśarmma, 73:3, Kumāra 73:14. (O.v.H.)

235:34 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 32x9 cm Richtung: NO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *phatana*
Übersetzung: Phatana
Kommentar: Möglicherweise ist eine Deutung des unklaren Personennamens im Iranischen zu suchen, vgl. 235:41. (O.v.H.)

235:41 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 46x14 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *guśuraspālasya*
Übersetzung: Des Guśuraspāla
Kommentar: Der iranische Personenname reiht sich in die von Hinüber 1986: 151 verzeichneten ein, vgl. 15:1; vgl. auch Thalpan 451:54. Zu dem Militärtitel *guśura* vgl. von Hinüber 2003: 29f. und Falk 2004: 150. (O.v.H.)

235:44 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 34x13 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī viṣṇu(mi)[tra]*
Übersetzung: Śrī Viṣṇumitra
Kommentar: Allein der erste Teil des Personennamens kann als gesichert gelten. (O.v.H.)

235:45 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 39x11 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *rām(o) ṣamaṇera*
Übersetzung: Der Novize Rāma
Kommentar: Zur Gāndhārī-Form *ṣāmaṇera* < *śrāmaṇera* vgl. 74:1. (O.v.H.)

236:14 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 21x9 cm Richtung: SW
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *nama buddhā*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha!
Kommentar: Das letzte Zeichen fehlt möglicherweise, weil die nebenstehende Zeichnung im Wege stand. Doch ist zu bedenken, daß diese Inschriften oft nicht zu Ende geführt sind. (O.v.H.)

236:15 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *namo bu(ddh)ā*
2. *ya:*
Übersetzung: 1. + 2. Verehrung dem Buddha!
Kommentar: Das Zeichen *-ddhā-* ist mißlungen, möglicherweise aufgrund eines nachträglichen Korrekturversuches von *-dha-* > *-ddhā-*. Da das letzte Zeichen unter die Zeile gesetzt ist, stand die Inschrift 236:16 bereits da, als der Schreiber von 236:15 tätig wurde. (O.v.H.)

236:16 **Inschrift, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *devoṭṭakasya:*
Übersetzung: Des Devoṭṭaka
Kommentar: Der Personenname fügt sich in die am Oberen Indus geläufigen Bildungen mit dem Suffix *-o(ṭ)ṭa-* ein. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0277
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

237:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 37x8 cm Richtung: WSW
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *# lośvaradevasya*
Übersetzung: Des Lośvaradeva
Kommentar: Der nicht weiter deutbare Personenname erscheint auch in Shatial 159:2; Harban 25:1; Gichi Nala 18:1; Chilas-Brücke 33:2 und Thalpan 148:2; 195:160. Vermutlich hat in allen Fällen dieselbe Person geschrieben. Das trifft wohl auch zu, wenn der Name zu Lośvara verkürzt ist: Shatial 136:1; Thor-Nord 16:1 und Gichi Nala 153:4, vgl. auch Thor-Nord 405:1. Damit läßt sich der Reiseweg des Lośvara(deva) über etwa 60 km verfolgen. (O.v.H.)

239:1 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (keine Abbildung)
Maße: 27x9 cm Richtung: SSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *śimiravisa* ou *śrimiravisa*
Übersetzung: De Ś(r)i Miravi
Kommentar: Le premier *akṣara* ressemble beaucoup au *viṇu* de Hodar (Ho 49:1-4), mais ici il est clair qu'il y a un seul *akṣara*.
Le *-sa* est de forme très curieuse: l'extrêmité normalement haute et verticale de la boucle est ici horizontale au point que la lettre ressemble à un *ka* à boucle fermée comme on en trouve dans les documents de Niya. Mais comme on attend un génitif, je préfère lire un *sa* entièrement fermé, certainement antérieur à 50 de n.è., peut-être de plusieurs dizaines d'années.
Une autre interprétation imposerait aussi de lire *-sa* : on peut vouloir lire un nom bactrien (miravisa = *μιροβιδο = *Mithra-pati) précédé de l'honorifique indien *Śrī*. Cette interprétation se heurte aux faits 1. que si l'auteur de l'inscription portait un nom bactrien, il aurait pu l'écrire en cursive grecque et 2. que l'on n'attend pas *-pati* après le nom d'un dieu. (G.F.)

243:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: 54x22 cm Richtung: S
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *pysk | ZK(?) ('?)mwxsrδ*
Übersetzung: Pēsakk, the(?) (son of) Amō(?)-khsarth
Kommentar: The beginning of the second line is not clear. If the reading ZK is correct, the marks below are unexplained. (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 566 und Pl. 230a.

256:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 83x18 cm Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *# namo śrīghanăya tathāgaya*
Übersetzung: Verehrung dem Tathāgata Śrīghana!
Kommentar: Das Wort *tathāga[tā]ya* ist fehlerhaft geschrieben.
Śrīghana ist als Buddha-Name im Amarakośa 1.1.14 und als Eigenname des Verfassers des Śrīghanācārasaṃgraha, bezeugt, vgl. SINGH 1975: 5f. und SKILLING 2004: 1401.
Nach den Feldaufzeichnungen gibt es in der Nähe dieses Steines eine Inschrift, bei der es sich um den Beginn des arabischen Alphabets: *', b, t, th* handelt. Dieser Beginn des Alphabets scheint vor recht langer Zeit geschrieben worden zu sein. Da die Buchstaben *p* und *ṭ* fehlen, kann die Zeichenfolge weder auf Persisch noch auf Urdu bezogen werden. (O.v.H.)

256:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 91x7 cm Richtung: NO
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *# namo sāgaragarbhasaṃbhavaśrīye tathāgatāya*
Übersetzung: Verehrung dem Tathāgata Sāgaragarbhasaṃbhavaśrī!
Kommentar: Bemerkenswert ist die Kasusendung in *-śrīye*, vgl. von HINÜBER 1987-88: 245. Die Inschriften 256:4 und 256:5 stammen von demselben Schreiber, so daß es sich eigentlich um eine Inschrift handelt. (O.v.H.)
Veröffentlichung: von HINÜBER 1987-88: 246.

259:3 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (keine Abbildung)
Maße: 10x11 cm Richtung: W
Winkel: 60° Repatinierung: mittel

Lesung: *ra*
Übersetzung: -
Kommentar: - (G.F.)

260:8 **INSCHRIFT, Kharoṣṭhī** (keine Abbildung)
Maße: 30x20 cm Richtung: SSO
Winkel: 20° Repatinierung: mittel

Lesung: *ma + + + sa +*
Übersetzung: -
Kommentar: Deux lignes très effacées. La ligne la plus haute comporte 5 ou 6 *akṣara* kharoṣṭhī. On peut tenter de lire *maa + + + sa +*. Maha n'est pas impossible parce que la photo est prise de biais et donne peut-être une vue déformée du bas de l'*akṣara*. Le *sa* est autant deviné que lu. Si la lecture est correcte, c'est un *sa* à boucle ouverte qui permet de dater l'inscription de l'époque de Kaniska ou de ses successeurs.
On peut aller plus loin dans les suppositions: une lecture *maharajasa +* est compatible avec ce que l'on voit sur la pierre, mais je ne sais que faire du dernier signe, qui peut-être n'est pas un *akṣara*.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0278
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

La ligne inférieure est absolument illisible: 3 *akṣara*, peut-être kharoṣṭhī. (G.F.)

262:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: 64x20 cm Richtung: WSW
Winkel: 70° Repatinierung: mittel

Lesung: *δy(w')kk (?) | ZK wxwšwδβ''r | BRY*
Übersetzung: Dhēwakk(?), the son of Wahkushu-thvār
Kommentar: Largely illegible in photographs, faint but clear on the rock (except for the middle of the first word, where *w'* is not much more than a guess). (N.S.-W.)
Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 567 und Pl. 230b, c.

263:38 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 143x17 cm Richtung: N
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *namo budhaya: namo dharmāya(:) namo saṃghā(ya:)*
Übersetzung: Verehrung dem Buddha! Verehrung der Lehre! Verehrung dem Saṃgha!
Kommentar: Es ist deutlich *-dha-* geschrieben. Vermutlich hat ein zweiter Schreiber eine bereits vorhandene *namo buddhāya*-Inschrift vervollständigt. (O.v.H.)

263:40 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 80x16 cm Richtung: N
Winkel: 50° Repatinierung: mittel

Lesung: *hāridāsa(sya) namo budhāya:*
Übersetzung: (Die Formel) Verehrung dem Buddha! Des Haridāsa.
Kommentar: Das lange *-ā-* in *hari-* ist eine Fehlschreibung. Das Zeichen *-sya* scheint mißlungen zu sein. Es ist *-dhā-* statt *-ddhā-* geschrieben. Der Zusatz des Verfassers zu dieser Formel ist ungewöhnlich. (O.v.H.)

276:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 70x18 cm Richtung: N
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *♯ śrī jayati mahārāpādā(yuḥ) ///*
Übersetzung: Śrī. Es siegt Mahārāpādāyu.
Kommentar: Das Ende der Inschrift ist auch am Stein selbst nicht sicher zu entziffern. Statt *-rā-* könnte auch *-ga-*, statt *-pā-* auch *-mā-* oder *-pi-* / *-mi-* gemeint sein. In keiner Verbindung der möglichen Silben ergibt sich eine Deutung. Zu *jayati* vgl. 117:11. (O.v.H.)

286:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 90)
Maße: 47x20 cm Richtung: SSO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *tathā sārdhaṃ thāvaya*
2. *devasiṅgena*
Übersetzung: 1. + 2. Und zusammen mit Thāvaya-Devasiṅgha
Kommentar: Sehr auffällig ist die ungleichmäßige Schrift. Zwei Formen des Zeichens *-thā-* und des Zeichens *-va-* stehen nebeneinander.
Aus der Inschrift 288:1, die wie wohl auch 408:1 von demselben Schreiber stammt, ergibt sich, daß das unklare *thāvaya* zu Devasiṅga gehört. Damit reiht es sich vermutlich in die bei von HINÜBER 2004: 146 behandelten Epitheta ein und ist möglicherweise dem Burushaski zuzuordnen. Auch der zweite Teil des Namens, *-siṅga*, weist ebenfalls in diese Richtung, vgl. von HINÜBER 2004: 147. Zum Verlust der Aspiration, vgl. 90:3. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 125f. und Plate 215.
Datierung (Sander): 2. Hälfte 8. Jh.

288:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 91)
Maße: 60x12 cm Richtung: SSO
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *thāvaya devasiṅgena*
Übersetzung: Durch Thāvaya-Devasiṅgha
Kommentar: Die Inschrift bezieht sich auf den neben ihr abgebildeten Stūpa; vgl. 286:1; 408:1. (O.v.H.)

299:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 91)
Maße: 38x9 cm Richtung: O
Winkel: 40° Repatinierung: mittel

Lesung: *khaṃḍaparaśurāma*
Übersetzung: Khaṃḍa-Paraśurāma
Kommentar: Der Name Khaṇḍaparaśu scheint allein bei Lexikographen bezeugt zu sein. Die in dieser Inschrift verwendete Form des Namens läßt sich nicht nachweisen; beispielsweise wird sie bei GAIL 1977 nicht genannt. (O.v.H.)

323:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 91)
Maße: 32x31 cm Richtung: NNO
Winkel: 30° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī vṛddhasya*
Übersetzung: Des Śrī Vṛddha
Kommentar: Ein Sohn des Vṛddha ist vielleicht in der Inschrift 325:1 erwähnt. Der Fuß der Ligatur *-ddha-* läuft in der Spitze des Stūpas aus, der vermutlich dem Vṛddha zuzuordnen ist. Zu diesem Personennamen vgl. 137:1. (O.v.H.)

325:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 91)
Maße: - Richtung: WSW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0279
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lesung: *vṛddhātmaja soya(ṃ)puṇya*
Übersetzung: Der Sohn des Vṛddha, Soya(ṃ)puṇya
Kommentar: Der Schreiber ist vielleicht der Sohn des in der Inschrift 323:2 genannten Vṛddha. Die Verwendung von *-ātmaja* statt des geläufigen *-putra* ist bisher nur hier bezeugt.
Auf *-puṇya* endende Personennamen waren besonders in Zentralasien beliebt, vgl. von HINÜBER 1995: 658a, 661a und 2007: 391. Unklar ist *soya-* oder *soyaṃ-*. Wenn *soyaṃ-* geschrieben ist, könnte man eine phonetische Schreibung für *svayaṃ-* vermuten, vgl. Aśvaka : Aśoka, von HINÜBER 2001: 132 § 134. (O.v.H.)

325:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 91)
Maße: - Richtung: WSW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *(ravvaḍa)sena*
Übersetzung: Ravvaḍasena
Kommentar: Die für den ersten Teil des Personennamens sehr unsichere Lesung folgt dem Befund am Stein. Der Anfang des Namens, der allenfalls auch *ratnaḍa-* lauten könnte, läßt sich nicht deuten. Möglicherweise ist der Name in die zentralasiatischen Bildungen auf *-sena* einzuordnen, vgl. THOMAS 1926: 68. (O.v.H.)

347:5 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 91)
Maße: 43x18 cm Richtung: N
Winkel: 35° Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī (bha)jodakaḥ*
Übersetzung: Srī Bhajodaka
Kommentar: Das erste Zeichen des undurchsichtigen Personennamens ist nicht sicher zu deuten. Vielleicht handelt es sich um ein nicht recht gelungenes Zeichen *bha-*. Unter der Inschrift steht eine Zeile mit Schriftimitation. (O.v.H.)

348:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 91)
Maße: 26x13 cm Richtung: O
Winkel: 10° Repatinierung: mittel

Lesung: *sena*
Übersetzung: Sena[
Kommentar: Spuren hinter den beiden Zeichen könnten darauf hinweisen, daß die Inschrift abgebrochen ist. (O.v.H.)

353:1 **INSCHRIFT, Sogdisch** (Tafel 93)
Maße: 68x14 cm Richtung: S
Winkel: 15° Repatinierung: mittel

Lesung: *xš'wkk*
Übersetzung: Khshāwakk
Kommentar: Personal name. (N.S.-W.)

Veröffentlichung: SIMS-WILLIAMS 1989-92: Bd. 2, 20, Nr. 565 und Pl. 229b.

355:4 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 91)
Maße: 12x7 cm Richtung: SO
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *kakena*
Übersetzung: Durch Kaka
Kommentar: Möglicherweise ist der in Indien weit verbreitete Personenname Kakka zu vergleichen, der epigraphisch gut bezeugt ist, vgl. 400:1, von HINÜBER 1980: 73 und 2001: 25, Nr. 10 (5). (O.v.H.)

357:2 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 91)
Maße: 24x7 cm Richtung: SSO
Winkel: 32° Repatinierung: mittel

Lesung: *īśvaraguta*
Übersetzung: Īśvaragu[p]ta
Kommentar: Der Personenname steht unter einem Feueraltar. Zur Form des Namens vgl. Viṣṇuguta, Basha 3:3 und Shing Nala 24:5 *]gutasya*. Das seltene Zeichen *ī-* ist auch in 204:1 bezeugt, aber in der Inschrift 108:7 nicht geschrieben. (O.v.H.)

400:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 91)
Maße: 9x9 cm Richtung: WSW
Winkel: 55° Repatinierung: mittel

Lesung: *kakena*
Übersetzung: Durch Kaka
Kommentar: Dieselbe Person hat auch die Inschrift 355:4 geschrieben. (O.v.H.)

404:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (Tafel 91)
Maße: 55x9 cm Richtung: NO
Winkel: 25° Repatinierung: mittel

Lesung: *♯ amritendrālaṃkāra*
Übersetzung: Amṛtendrālaṃkāra
Kommentar: Das letzte Zeichen des Personennamens steht auf einem Riß im Stein; zu diesem Namen vgl. auch von HINÜBER 2007: 391. Dieser Reisende ist auch aus den Stationen Shing Nala 31:1 und 35:2, Gichi Nala 18:2 und Hodar 26:3 bekannt, so daß sich sein Reiseweg, nicht aber dessen Richtung über gut 50 km verfolgen läßt. (O.v.H.)

405:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *lośvaraci(t)tasya*
Übersetzung: Des Lośvaracitta

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0280
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Kommentar: Es scheint sich um denselben Schreiber zu handeln, der diesen undurchsichtigen Personennamen in den Inschriften 237:4 usw. geschrieben hat. Das dritte Zeichen ist sicher als *-ci-* zu bestimmen; ob *-citta* oder *-cita* geschrieben ist, bleibt dagegen unentscheidbar. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 123 und Plate 213.

406:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *śrī viśu(ddhā)ṇḍase(na)*
Übersetzung: Śrī Viśuddhāṇḍasena
Kommentar: Der Personenname ist sehr unsicher gelesen und entzieht sich einer Deutung. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: 123 und Plate 213.

407:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: 1. *śrī (para)*
2. *la*
Übersetzung: 1. + 2. Śrī Parala
Kommentar: Starr *para-* könnte auch *gha-* gemeint sein. Eine Deutung ergibt sich mit keinem der beiden Leseversuche. (O.v.H.)
Veröffentlichung: SANDER 1989: Plate 213.

408:1 **INSCHRIFT, Brāhmī** (keine Abbildung)
Maße: - Richtung: -
Winkel: - Repatinierung: mittel

Lesung: *///devasiṅgena*
Übersetzung: Durch Devasiṅgha
Kommentar: Vor dem Personennamen scheint mindestens ein weiteres, nicht mehr lesbares Zeichen zu stehen. Die Inschrift stammt vermutlich von demselben Schreiber wie 286:1; 288:1. Sie bezieht sich auf den neben ihr abgebildeten Stūpa. (O.v.H.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0281
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AiGr: J. WACKERNAGEL, *Altindische Grammatik* I-III, Göttingen 1896-1954.
AmG: Ame Ges
ANP 1: *Antiquities of Northern Pakistan* 1, hg. v. K. JETTMAR, Mainz 1989.
ANP 2: *Antiquities of Northern Pakistan* 2, hg. v. K. JETTMAR, Mainz 1993.
ANP 3: *Antiquities of Northern Pakistan* 3, hg. v. G. FUSSMAN und K. JETTMAR, Mainz 1994.
ANP 5: *Antiquities of Northern Pakistan* 5, hg. v. H. HAUPTMANN, Mainz 2004.
Anthrop.: Anthropomorphe(s)
Ba: Ba Das
BaO: Ba Das Ost
BHSD: F. EDGERTON, *Buddhist Hybrid Sanskrit Dictionary*, New Haven 1953.
CAJ: *Central Asiatic Journal*
Ch → Chilas-Brücke
Ch IV: Chilas IV
Ch V: Chilas V
Ch VI: Chilas VI
Chilas-Brücke: D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Thalpan*: *I. Kataloge Chilas-Brücke und Thalpan (Steine 1-30)* (MANP 6), Mainz 2003.
Dadam Das: M. BEMMANN, *Die Felsbildstation Dadam Das* (MANP 5), Mainz 2005.
Db: Dardarbati Das
Dm.: Durchmesser
DrD: Drang Das
Ga: Gali
G.F.: Gérard Fussman
Gi → Gichi Nala
Gichi Nala: D. BANDINI-KÖNIG und O. von HINÜBER, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala* (MANP 4), Mainz 2001.
GiD: Gichoi Das
Gu: Gukona
Ho → Hodar
Hodar: D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Hodar* (MANP 3), Mainz 1999.
HoS: Hodur-Süd
JHAW: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
KeG: Ke Ges
Kh: Khanbari
KhD: Khomar Das
MANP: Materialien zur Archäologie der Nordgebiete Pakistans (MANP 1 → Oshibat; MANP 2 → Shatial; MANP 3 → Hodar; MANP 4 → Shing Nala, Gichi Nala; MANP 5 → Dadam Das; MANP 6 → Chilas-Brücke, Thalpan; MANP 7 → Thalpan; MANP 8 → Thalpan; MANP 9 → Thalpan; MANP 10 → Thalpan)
Mi: Minar Gah
MoN: Mostar Nala
MSS: *Münchener Studien zur Sprachwissenschaft*
MW: Sir M. MONIER-WILLIAMS, *A Sanskrit-English Dictionary*, Oxford 1964.
N.S.-W.: Nicholas Sims-Williams
Os → Oshibat
Oshibat: M. BEMMANN und D. KÖNIG, *Die Felsbildstation Oshibat* (MANP 1), Mainz 1994.
O.v.H.: Oskar von Hinüber
PN: Personal Name
SAA: *South Asian Archaeology*
Sh → Shatial
Shatial: G. FUSSMAN und D. KÖNIG, *Die Felsbildstation Shatial* (MANP 2), Mainz 1997.
Shing Nala: D. BANDINI-KÖNIG und O. von HINÜBER, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala* (MANP 4), Mainz 2001.
SN → Shing Nala
StII: *Studien zur Indologie und Iranistik*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0282
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Th → Thalpan
Tha: Thakot
Thalpan: D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Thalpan*: *I. Kataloge Chilas-Brücke und Thalpan (Steine 1-30)* (MANP 6), Mainz 2003.
D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Thalpan*: *II. Katalog Thalpan (Steine 31-195)* (MANP 7), Mainz 2005.
D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Thalpan*: *III. Katalog Thalpan (Steine 196-450)* (MANP 8), Mainz 2007.
D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Thalpan*: *IV. Katalog Thalpan (Steine 451-811)* (MANP 9), Mainz 2009.
D. BANDINI-KÖNIG, *Die Felsbildstation Thalpan*: *V. Kataloge Ziyarat, Thakot, Khomar Das, Gichoi Das, Dardarbati Das* (MANP 10), Mainz 2011.
ThoN: Thor-Nord
Übers.: Übersetzung
Zi: Ziyarat

BIBLIOGRAPHIE

BANDINI-KÖNIG, D.

1999 *Die Felsbildstation Hodar* (MANP 3), Mainz.

2001 Die Felsbildstation Shing Nala - Beschreibung des Materials, in: D. BANDINI-KÖNIG und O. von HINÜBER, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala*, 15-50, Mainz.

2001a Die Felsbildstation Gichi Nala - Beschreibung des Materials, in: D. BANDINI-KÖNIG und O. von HINÜBER, *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala*, 72-107, Mainz.

2002 Von Kranichen, Brachvögeln und "Wildenten" - Einige Anmerkungen zu ornithologischen Bestimmungen auf der Grundlage von Sanskrit-Texten, *StII* 23, 27-50.

2003 *Die Felsbildstation Thalpan*: *I. Kataloge Chilas-Brücke und Thalpan (Steine 1-30)* (MANP 6), Mainz.

2005 *Die Felsbildstation Thalpan*: *II. Katalog Thalpan (Steine 31-195)* (MANP 7), Mainz.

2007 *Die Felsbildstation Thalpan*: *III. Katalog Thalpan (Steine 196-450)* (MANP 8), Mainz.

2009 *Die Felsbildstation Thalpan*: *IV. Katalog Thalpan (Steine 451-811)* (MANP 9), Mainz.

2011 *Die Felsbildstation Thalpan*: *V. Kataloge Ziyarat, Thakot, Khomar Das, Gichoi Das, Dardarbati Das* (MANP 10), Mainz.

BANDINI-KÖNIG, D./HINÜBER, O. von

2001 *Die Felsbildstationen Shing Nala und Gichi Nala* (MANP 4), Mainz.

BEMMANN, M.

2005 *Die Felsbildstation Dadam Das* (MANP 5), Mainz.

BEMMANN, M./KÖNIG, D.

1994 *Die Felsbildstation Oshibat* (MANP 1), Mainz.

DANI, A.H.

1983 *Human Records on Karakorum Highway*, Islamabad.

DICKORÉ, W.B.

1995 *Systematische Revision und chorologische Analyse der Monocotyledoneae des Karakorum (Zentralasien, West-Tibet), Flora Karakorumensis I, Angiospermae, Monocotyledoneae* (*Stapfia* 39), Linz.

DICKORÉ, W.B./NÜSSER, M.

2000 *Flora of Nanga Parbat (NW Himalaya, Pakistan) - An Annotated Inventory of Vascular Plants with Remarks on Vegetation Dynamics*, Berlin (*Englera* 19).

DRAČUK, V.S.

1975 *Sistemy znakov Severnogo Pričernomor'ja*, Kiev.

EDGERTON, F.

1953 *Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary*, New Haven.

FALK, H.

2001 Rezension von MANP 3 und 4, *Orientalistische Literaturzeitung* 96, 753-758.

2004 Six Early Brāhmī Inscriptions from Gandhāra, *Annali dell'Istituto Universitario Orientale di Napoli* 64, 139-155.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0283
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

FICETOLA, G.F. et al.
2010 New Data on Amphibians and Reptiles of the Northern Areas of Pakistan: Distribution, Genetic Variability and Conservation Issues, *North-Western Journal of Zoology*, 6/1, 1-12.

FRANCFORT, H.-P.
1991 Note on some Bronze Age Petrogylphs of Upper Indus and Central Asia, *Pakistan Archaeology* 26, 125-135.

FUSSMAN, G.
2006-07 Cours: Les Guptas et le nationalisme indien. Séminaire : Lecture d'inscriptions guptas et kouchanes.", *Annuaire du College de France 2006-2007*, 695-713, Paris.

FUSSMAN, G./KÖNIG, D.
1997 *Die Felsbildstation Shatial* (MANP 2), Mainz.

GAIL, A.J.
1977 *Paraśurāma - Brahmane und Krieger: Untersuchung über Ursprung und Entwicklung eines Avatāra Viṣṇus und Bhakta Śivas in der indischen Literatur*, Wiesbaden.

GRAFE, J.
2001 *Vidyādharas, Früheste Zeit bis zur kaschmirischen Bṛhatkathā,* Europäische Hochschulschriften Reihe XXVI/82, Frankfurt a.M. (Diss. Berlin 1998).

HAUPTMANN, H.
1999 The Urfa Region, in: M. ÖZDOĞAN und N. BAŞGELEN (Hg.), *Neolithic in Turkey, the Cradle of Civilization* (2 Bde.), 65-86, Pl. 39-55, Istanbul.
2001 Berichte über die Tätigkeit der Forschungsvorhaben: Felsbilder und Inschriften am Karakorum Highway, *JHAW* für 2000, 184-187.
2002 Berichte über die Tätigkeit der Forschungsvorhaben: Felsbilder und Inschriften am Karakorum Highway, *JHAW* für 2001, 234-238.
2003 Berichte über die Tätigkeit der Forschungsvorhaben: Felsbilder und Inschriften am Karakorum Highway, *JHAW* für 2002, 257-264.
2009 Berichte über die Tätigkeit der Forschungsvorhaben: Felsbilder und Inschriften am Karakorum Highway, *JHAW* für 2008, 234-244.

HESS, R.
2002 The Ecological Niche of Markhor *Capra Falconeri,* Between Wild Goat *Capra Aegagrus* and Asiatic Ibex *Capra Ibex*, Zürich (Dissertation).
2006 The Markhor *Capra falconeri* in Northern Pakistan: Will its Future become a Story of Success?, in: H. KREUTZMANN (Hg.), *Karakoram in Transition - Culture, Development, and Ecology in the Hunza Valley*, Oxford 2006, 145-156.

HILKA, A.
1910 *Beiträge zur Kenntnis der indischen Namengebung - Die altindischen Personennamen,* Breslau.

HINÜBER, O. von
1980 Die Kolophone der Gilgit-Handschriften, *StII* 5/6, Festschrift Paul Thieme, 49-82.
1986 Zu einigen iranischen Namen und Titeln aus Brāhmī-Inschriften am Oberen Indus, in: R. SCHMITT und P.O. SKJÆRVØ (Hg.), *Studia Grammatica Iranica*, *Festschrift für Helmut Humbach* (*MSS*, Beiheft N.F. 13), 147-162, München.
1987-88 Dhāraṇīs aus Zentralasien, *Indologica Taurinensia* 14, 231-249.
1989 Brāhmī Inscriptions on the History and Culture of the Upper Indus Valley, in: K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 1, 41-71, Mainz.
1989a Buddhistische Inschriften aus dem Tal des Oberen Indus, in: K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 1, 73-106, Mainz.
1995 Indische Namen in Zentralasien bis 1000 n. Chr., in: E. EICHLER u.a. (Hg.), *Namenforschung, Ein internationales Handbuch zur Onomastik*, 1. Teilband, Berlin, 657-665.
2001 *Das ältere Mittelindisch im Überblick* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, Sitzungsberichte, 467. Bd., Veröffentlichungen der Kommission für Sprachen und Kulturen Südasiens 20), Wien (2. Aufl.).
2003 *Beiträge zur Erklärung der Senavarma-Inschrift*, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse, Jg. 2003, Nr. 1.
2004 *Die Palola Ṣāhis, Ihre Steininschriften, Inschriften auf Bronzen, Handschriftenkolophone und Schutzzauber - Materialien zur Geschichte von Gilgit und Chilas* (*ANP* 5), Mainz.
2007 Ein Meilenstein in der Erforschung des zentralasiatischen Buddhismus - Zu einem neuen Katalog khotan-sakischer Handschriften, *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* 157, 385-394.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0284
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HUMBACH , H.
1981 Die sogdischen Inschriftenfunde vom Oberen Indus (Pakistan), *Allgemeine und Vergleichende Archäologie, Beiträge* II 1980 [1981], 201-228.
JACHTANIGOV, Ch.
1993 *Severokavkazskie Tamgi*, Nal'čik.
JETTMAR, K./THEWALT, V.
1985 *Zwischen Gandhāra und den Seidenstraßen - Felsbilder am Karakorum Highway,* Mainz [Ausstellungskatalog].
KÖNIG, D.
1994 Zu den Tierdarstellungen auf den Felsen am Oberen Indus - Versuch einer zoologischen Bestimmung, in: G. FUSSMAN und K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 3, 73-171, Mainz.
1997 Beschreibung des Materials, in: G. FUSSMAN und D. KÖNIG, *Die Felsbildstation Shatial*, 7-57, Mainz.
1997a Shatial - Karawanserei, Heiligtum oder Pilgerlager?, in: G. FUSSMAN und D. KÖNIG, *Die Felsbildstation Shatial*, 92-106, Mainz.
LURJE, P.B.
2011 *Personal Names in Sogdian Texts (Iranisches Personennamenbuch, II/8)*, Wien.
NÜSSER, M.
1998 *Nanga Parbat (NW-Himalaya), Naturräumliche Ressourcenausstattung und humanökologische Gefügemuster der Landnutzung*, Bonn.
PISCHEL, R.
1900 Grammatik der Prakrit-Sprachen, Straßburg.
SANDER, L.
1989 Remarks on the Formal Brāhmī of Gilgit, Bāmiyān and Khotan, in: K. JETTMAR (Hg.), *ANP* 1, 107-130, Mainz.
SCHICKHOFF, U.
2000 The Impact of Asian Summer Monsoon on Forest Distribution Patterns, Ecology and Regeneration North of the Main Himalayan Range (E-Hindukush, Karakorum), *Phytocoenologia* 30, 633-654.
2006 The Forests of Hunza Valley, Scarce Resources Under Threat, in: H. KREUTZMANN (Hg.), *Karakoram in Transition - Culture, Development, and Ecology in the Hunza Valley*, Oxford, 123-144.
SCHMITT, R.
1999 Rezension von MANP 1 und MANP 2, *Kratylos* 44, 189-192.
2002 Rezension von MANP 3 und MANP 4, *Kratylos* 47, 157-160.
SIMS-WILLIAMS, N.
1989-92 *Sogdian and other Iranian Inscriptions of the Upper Indus* (Corpus Inscriptionum Iranicarum Pt. II Vol. III/2), 2 Bde., London.
SINGH, S.
1975 *A Study of the Sphuṭārtha-Śrīghanācārasaṅgrahaṭikā*, Delhi.
SKILLING, P.
2004 Random Jottings on Śṛīghana, An Epithet of the Buddha, *Annual Report of the International Research Institute for Advanced Buddhology at Soka University for the Academic Year 2003* (ARIRIAB 7), Tokyo, p. 147-158.
THOMAS, F.W.
1926 Names of Places and Persons in Ancient Khotan, in: W. KIRFEL (Hg.), *Beiträge zur Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte Indiens, Festgabe für Hermann Jacobi*, 46-73, Bonn.
VELZE, J.A. van
1938 *Names of Persons in Early Sanscrit Literature*, Utrecht.
WEIERS, S.
1995 *Zur Klimatologie des NW-Karakorum und angrenzender Gebiete* (Bonner Geographische Abhandlungen 92), Bonn.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0285
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

I. THEMENINDEX

Akrobatik-Szene 66:A (66:13, 14) (Gu)
Anthropomorphes Symbol 1:2 (Gu); 58:1; 67:1; 111:3 (MoN)
Axt 76:5 (BaO); 63:15; 86:1; 86:2; 112:2; 133:1 (MoN); 1:1; 1:2 (KeG); 13:3; 13:4 (DrD)
Axtgruppe 1:A (1:1, 2) (KeG)
Baum 30:5 (Gu)
Bauwerk 19:9; 62:1; 62:4 (Ba); 5:4; 5:7; 5:10; 5:13; 5:23; 5:64; 5:67; 16:1; 35:1; 47:5; 73:6; 96:14 (BaO); 4:7; 4:8; 4:14; 4:15; 4:16; 4:18; 5:3 (Ga); 6:4; 8:3; 9:23; 29:1; 29:4; 30:6; 30:7; 30:8; 71:1 (Gu); 13:1; 16:4; 44:1; 67:3; 89:1; 104:3; 104:5; 104:6; 111:8; 111:10; 150:1; 169:6 (MoN); 12:16 (DrD)
Bauwerkgruppe 4:A (4:4-6) (Ga); 20:B (20:20, 23) (Gu)
Blüte 5:36; 14:1; 15:1 (BaO)
Bogen 36:7; 36:13 (BaO)
Brāhmī, Inschrift 1:1; 2:1; 2:2; 2:3; 2:4; 2:5; 2:6; 4:1; 4:2; 4:3; 4:4; 7:1; 14:13; 15:1; 19:2; 19:3; 19:4; 19:8; 29:2; 31:1; 31:2; 31:3; 31:4 (Ba); 5:15 (BaO); 3:1; 4:6; 9:1; 10:1 (Ga); 2:1; 2:2; 3:1; 4:1; 4:2; 4:3; 4:4; 5:1; 5:2; 5:5; 6:5; 7:1; 8:1; 9:1; 9:4; 9:7; 9:8; 9:9; 9:10; 9:11; 9:12; 9:13; 9:14; 9:15; 9:16; 9:17; 9:18; 9:19; 9:20; 9:21; 10:1; 11:1; 11:2; 11:4; 11:5; 12:1; 13:1; 15:1; 16:1; 16:2; 16:3; 17:1; 18:1; 20:21; 20:22; 22:5; 22:6; 22:7; 22:8; 22:9; 22:10; 22:11; 22:12; 22:13; 22:14; 22:15; 22:25; 22:28; 22:29; 22:30; 22:31; 22:32; 23:1; 27:1; 28:1; 28:3; 28:4; 29:7; 29:8; 29:9; 43:2; 43:3; 44:1; 49:1; 70:1 (Gu); 1:1 (MoN); 13:2 (KeG)
Caprinus 5:1; 5:2; 10:3; 10:5; 10:6; 13:1; 14:3; 14:6; 14:7; 14:8; 14:9; 14:12; 15:3; 15:4; 19:6; 23:2; 27:1; 30:4; 32:1; 32:5; 32:7; 32:8; 34:3; 37:3; 37:4; 37:8; 37:9; 45:12; 45:20; 45:22; 45:26; 45:27; 45:28; 45:33; 45:34; 46:3; 49:2; 50:7; 50:8; 50:9; 50:10; 50:11; 52:7; 52:8; 52:11; 53:5; 53:7; 53:9; 53:12; 53:18; 53:30; 53:34; 53:35; 53:37; 53:38; 53:39; 53:40; 53:41; 54:1; 55:1; 58:1; 58:2; 58:4; 58:5; 59:1; 59:2; 60:1; 61:1; 63:1; 65:2; 67:1; 68:2; 72:1; 72:2; 72:4; 72:6; 72:7; 72:12; 73:5 (Ba); 1:2; 1:3; 2:1; 2:2; 2:3; 4:1; 4:2; 4:4; 5:5; 5:12; 5:14; 5:18; 5:37; 5:69; 5:71; 5:78; 9:4; 9:8; 17:1; 17:2; 17:5; 22:3; 22:7; 26:2; 26:3; 26:4; 32:1; 33:1; 34:1; 41:2; 48:1; 52:1; 54:1; 54:3; 54:5; 57:2; 58:2; 60:4; 60:7; 60:10; 60:11; 60:12; 60:13; 60:14; 60:15; 60:16; 60:17; 60:18; 61:4; 61:5; 65:3; 66:1; 69:4; 69:7; 69:8; 71:4; 72:1; 73:5; 75:2; 75:14; 75:15; 75:17; 86:1; 86:2; 86:3; 90:4; 90:5; 91:1; 96:3; 96:7; 96:16; 96:21; 96:27; 96:40; 101:3 (BaO); 4:9; 4:13; 4:20 (Ga); 14:2; 21:3; 37:2; 37:3; 37:6; 37:7; 62:8; 63:1; 70:2 (Gu); 3:1; 5:1; 5:2; 12:1; 12:2; 15:3; 15:5; 18:2; 18:3; 18:6; 19:1; 21:1; 21:5; 22:3; 22:5; 23:1; 25:2; 25:3; 25:4; 29:1; 29:2; 29:3; 29:4; 31:3; 34:1; 36:1; 39:1; 39:6; 40:1; 48:1; 48:2; 49:2; 49:3; 49:4; 50:3; 53:1; 53:2; 55:4; 64:2; 64:3; 64:4; 64:6; 68:1; 74:2; 74:3; 74:9; 76:11; 76:12; 77:7; 81:1; 82:5; 88:6; 91:2; 103:2; 103:3; 109:2; 111:9; 121:2; 129:1; 129:2; 131:2; 135:1; 141:1; 141:2; 141:5; 149:1; 151:2; 155:2; 155:3; 160:3; 164:3; 164:4; 169:4; 169:7; 171:9; 171:16; 171:19; 171:21; 171:22; 171:23; 171:24; 171:25; 171:26; 171:27; 171:30; 171:31; 171:32; 171:33; 171:35 (MoN); 2:1; 2:2; 2:3; 2:4; 2:5; 2:6; 2:7; 2:8; 2:9; 2:10; 2:12; 2:16; 3:1; 3:2; 5:1; 5:2; 8:1; 8:5; 8:7; 8:8; 12:1; 14:1; 14:3 (KeG); 1:2; 1:10; 1:11; 1:12; 1:13; 1:14; 1:16; 1:19; 1:20; 1:21; 1:22; 1:24; 3:4; 3:12; 4:12; 4:16; 4:20; 9:2; 9:4; 9:5; 11:3; 11:4; 11:5; 13:1; 13:2; 13:3; 13:4; 13:8; 15:1; 15:2; 15:3; 15:5; 15:6; 15:7 (AmG); 1:6; 1:7; 1:8; 1:10; 1:17; 1:18; 1:19; 1:22; 1:32; 1:39; 1:41; 1:53; 1:54; 1:57; 1:58; 1:62; 1:66; 1:70; 1:73; 3:2; 4:2; 4:4; 4:5; 4:7; 5:1; 5:2; 5:3; 5:6; 7:2; 7:7; 7:13; 7:15; 7:17; 7:18; 8:3; 9:1; 9:2; 9:4; 9:8; 9:9; 9:13; 9:14; 10:5; 11:7; 11:9; 11:11; 11:15; 11:24; 12:8; 12:9; 12:10; 12:11; 12:12; 12:13; 12:14; 15:22; 15:29; 15:30; 15:32; 15:33; 15:34 (DrD)
Drache 10:1; 10:4 (Ba)
Dreizack 3:1; 9:1; 11:2 (Ba)
Echse 22:3 (Gu)
Felide 30:3; 45:24; 45:35; 53:20 (Ba); 138:1 (MoN); 12:1 (DrD)
Frau 5:66 (BaO); 78:2 (MoN)
Fuß 33:1; 39:3; 50:1; 57:2 (Ba); 5:46; 69:2; 69:3 (BaO)
Fußgruppe 69:A (69:2, 3) (BaO)
Gehörn 45:32 (Ba); 1:24; 11:20 (DrD)
Gehörntes(?) anthropomorphes Wesen 31:2; 90:1 (MoN)
Gruppe 39:A (39:5, 6); 52:A (52:15, 17); 53:B (53:18-29); 64:A (64:2, 3); 65:A (65:3-5); 75:A (75:1-3) (Ba); 8:A (8:1-4); 11:A (11:1-4); 39:A (39:1-3); 47:A (47:5, 6); 47:B (47:8-11); 75:B (75:11, 12); 75:C (75:18-21); 97:A (97:1, 2) (BaO); 22:A (22:1-4); 40:A (40:1, 2); 42:A (42:1-4); 65:A (65:1, 2) (Gu); 147:A (147:1-4) (MoN); 8:A (8:1-3) (DrD)
Hand 39:1; 39:2; 39:6; 41:1; 52:2; 52:4; 52:13 (Ba); 93:1 (BaO); 34:2 (Gu); 32:1 (MoN)
Hirsch 15:2; 32:4; 64:1 (Ba)
Hund 14:4; 34:2; 53:6; 53:13; 53:17; 64:2; 73:1; 73:2 (Ba); 22:4; 22:13; 22:14; 48:3; 75:4; 75:6 (BaO); 20:4; 20:5 (Gu); 9:1; 74:1; 74:8; 77:6; 164:9 (MoN); 8:7 (AmG)
Inschrift 8:7 (Gu)
Jäger 29:4; 29:5; 32:2; 32:3; 32:6; 34:1; 37:1; 45:2; 45:6; 45:8; 45:14; 45:21; 45:25; 45:31; 46:2; 48:1; 53:4; 53:10; 68:1; 68:3; 72:5; 72:8; 72:10; 73:3 (Ba); 1:1; 1:4; 22:2; 22:6; 26:1; 38:3; 48:4; 60:5; 75:3; 75:5; 96:2; 96:20; 96:22 (BaO); 20:2; 20:8; 68:1; 70:3; 18:4 (Gu); 35:1; 35:2; 55:3; 64:1; 74:6; 131:1; 151:3; 155:1 (MoN); 9:1; 11:7 (AmG); 1:33; 1:34; 1:35; 1:65; 4:1; 11:25 (DrD)
Jagdszene 32:A (32:1-3); 32:B (32:5, 6); 34:A (34:1-3); 45:A (45:2-8); 45:B (45:24-28); 46:A (46:2, 3); 48:A (48:1-4); 53:A (53:1-17); 68:A (68:1, 2); 68:B (68:3, 4);

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0286
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

72:A (72:5-11); 73:A (73:1-4) (Ba); 1:A (1:1-4); 22:A (22:2-7); 26:A (26:1-4); 48:A (48:1-4); 60:A (60:5-7); 75:A (75:1-6) (BaO); 20:A (20:2-8); 68:A (68:1, 2); 70:A (70:2, 3) (Gu); 131:A (131:1, 2); 151:A (151:1-4); 155:A (155:1-3) (MoN); 9:A (9:1, 2) (AmG); 11:C (11:24, 25) (DrD)
Kopf 167:1 (MoN)
Kreis 52:18; 5:24 (Ba); 5:68; 21:2; 21:6; 27:2; 50:6 (BaO); 42:2 (Gu); 63:9; 63:11 (MoN); 9:3 (AmG); 1:23 (DrD)
Kreuz 63:3; 66:1; 66:2 (Gu); 111:7; 138:5 (MoN); 1:17; 1:25 (AmG)
Krieger 52:15; 75:1; 75:3 (Ba); 5:2; 5:72; 47:4; 47:8; 75:7; 75:8; 76:2; 96:19 (BaO); 8:1 (Ga); 21:1 (Gu); 43:1; 57:3; 75:1; 80:1; 87:1; 87:2; 164:5 (MoN); 8:12; 9:1 (KeG); 4:15; 6:1; 10:1; 10:3; 11:1 (AmG); 11:1; 13:5 (DrD)
Leopard 96:35 (BaO); 20:7 (Gu)
Mann 29:7; 29:8; 37:13; 42:3; 44:1; 45:10; 52:9; 52:19; 53:28; 65:3; 71:2 (Ba); 5:39; 36:3; 39:1; 39:2; 60:8; 69:6; 83:3; 96:8; 96:9 (BaO); 5:1 (Ga); 22:19; 30:4; 70:6 (Gu); 16:1; 16:7; 23:3; 24:1; 39:2; 78:1; 82:1; 84:1; 84:2; 88:3; 95:4; 95:5; 95:6; 97:2; 100:2; 119:1; 122:1; 122:2; 122:3; 135:6; 136:2; 137:1; 140:1; 141:8; 141:11; 171:12; 171:13 (MoN); 8:3; 8:4; 8:6 (KeG); 3:3; 3:5; 3:14; 4:13; 4:14; 5:1; 9:6; 10:2 (AmG); 1:49; 1:60; 2:4; 7:12; 15:25; 16:1 (DrD)
Markhor 29:3; 37:2; 37:5; 37:7; 37:11; 37:12; 39:4; 40:2; 42:1; 42:2; 45:3; 45:4; 45:5; 45:11; 45:18; 47:1; 48:2; 48:3; 48:4; 49:4; 52:5; 52:6; 52:21; 53:16; 53:19; 53:21; 53:22; 53:23; 53:24; 53:25; 53:26; 53:27; 53:29; 53:33; 56:3; 66:1; 68:4; 69:1; 73:4 (Ba); 4:5; 17:4; 17:6; 22:17; 33:2; 36:4; 36:8; 36:11; 36:12; 38:1; 38:2; 38:5; 44:1; 48:2; 53:2; 55:1; 58:1; 58:3; 58:5; 60:6; 60:9; 60:19; 61:1; 64:1; 67:1; 71:1; 75:16; 81:3; 84:2; 85:1; 85:2; 86:6; 86:7; 92:1; 96:1; 96:11; 96:12; 96:13; 96:23; 96:24; 96:25; 96:26; 96:34; 96:36; 96:37; 103:1; 103:2 (BaO); 20:3; 20:6; 20:12; 22:1; 37:1; 37:4; 37:8; 37:9; 62:6; 64:1; 65:2; 68:2; 72:1 (Gu); 2:2; 6:1; 7:1; 7:2; 10:2; 15:1; 15:2; 16:2; 20:1; 20:2; 22:6; 28:1; 32:2; 33:1; 35:5; 37:1; 37:3; 39:7; 39:8; 40:2; 45:1; 46:1; 46:2; 49:1; 50:1; 51:4; 52:1; 52:5; 57:2; 77:2; 77:3; 93:1; 97:1; 126:1; 128:1; 130:1; 151:4; 152:1; 162:5; 163:1; 164:6; 164:7; 164:10; 169:5; 170:1; 170:4; 171:2; 171:6; 171:8; 171:11; 171:15; 171:17; 171:18; 171:20; 171:28; 171:37; 171:39; 171:40 (MoN); 2:18; 2:19; 2:20; 2:21; 2:22; 2:23; 2:24; 11:1 (KeG); 1:6; 1:18; 1:26; 1:27; 1:28; 1:30; 4:4; 4:9; 4:17; 4:18; 4:19; 11:2; 11:6; 12:1 (AmG); 1:1; 1:12; 1:31; 1:63; 4:8; 6:1; 6:2; 7:19; 7:20; 7:21; 9:5; 10:4; 11:8; 11:10; 12:2; 12:3; 12:4; 12:5; 12:15; 12:19; 12:20; 13:9; 13:12 ; 15:5; 15:19 (DrD)
Maske 171:10; 171:29 (MoN)
Mensch 14:11; 14:14; 19:7; 22:5; 28:1; 29:6; 42:4; 43:1; 45:13; 45:16; 45:36; 46:1; 46:4; 46:5; 52:12; 52:22; 53:1; 53:2; 53:3; 53:11; 53:14; 56:4; 58:6; 61:2; 62:5; 62:6; 72:3; 72:9; 72:11; 72:13; 72:14 (Ba); 2:4; 5:22; 5:35; 5:65; 5:83; 9:9; 11:2; 11:4; 22:9; 22:15; 39:3; 42:1; 47:10; 51:1; 57:1; 58:4; 59:1; 60:1; 60:2; 60:3; 61:3; 61:6; 69:1; 74:1; 75:1; 75:9; 75:10; 76:4; 79:1; 80:7; 81:1; 81:2; 82:2; 83:1; 85:3; 86:4; 90:3; 90:6; 96:4; 96:6; 96:18; 97:2; 99:1; 100:7; 102:2 (BaO); 4:10 (Ga); 1:3; 11:3; 20:1; 22:2; 22:21; 22:22; 22:35; 35:1; 63:4; 65:1; 66:5; 66:6; 66:8; 66:13; 66:14; 67:2; 68:4; 68:5 (Gu); 4:1; 15:4; 16:5; 22:1; 22:2; 23:2; 25:5; 39:3; 39:4; 39:5; 41:1; 41:2; 42:1; 51:2; 52:2; 56:1; 66:1; 67:7; 69:1; 70:1; 71:3; 72:1; 74:11; 82:2; 88:4; 95:3; 95:7; 100:3; 102:1; 106:1; 106:2; 117:2; 121:1; 122:4; 124:6; 124:8; 126:2; 135:2; 135:4; 135:9; 141:9; 142:1; 146:1; 162:3; 164:1; 169:1; 169:2; 169:8; 169:10; 169:12; 170:2; 171:3; 171:7; 171:34; 171:36; 171:38 (MoN); 2:11; 2:13; 2:17 (KeG); 1:1; 1:3; 1:4; 1:7; 1:8; 1:15; 1:23; 3:1; 3:2; 3:6; 3:7; 3:9; 3:10; 3:11; 3:15; 4:3; 4:7; 4:10; 4:11; 4:23; 6:2; 7:1; 8:1; 8:2; 8:3; 8:6; 8:8; 8:9; 15:4; 15:8 (AmG); 1:2; 1:3; 1:4; 1:5; 1:13; 1:14; 1:15; 1:16; 1:20; 1:21; 1:25; 1:28; 1:29; 1:36; 1:37; 1:38; 1:40; 1:42; 1:43; 1:44; 1:45; 1:48; 1:50; 1:51; 1:52; 1:68; 1:72; 2:3; 4:3; 5:4; 7:3; 7:4; 7:5; 7:6; 7:8; 7:14; 9:3; 9:6; 9:7; 9:10; 10:1; 11:2; 11:3; 11:4; 11:5; 11:6; 12:17; 13:1; 13:6; 13:7; 13:8; 15:2; 15:23 (DrD)
Personengruppe 22:A (22:1, 2); 42:B (42:3, 4) (Ba); 23:A (23:2, 3); 41:A (41:1, 2); 82:A (82:1, 2); 84:A (84:1, 2); 87:A (87:1, 2) (MoN); 11:A (11:1, 2); 11:B (11:4-6) (DrD)
Pferd 22:2; 31:5; 31:6; 31:7; 50:5; 50:6; 52:17; 55:2; 55:3; 65:4; 65:5 (Ba); 5:28; 53:1; 94:1 (BaO); 7:1 (Ga); 19:1; 22:23 (Gu); 8:9; 12:2 (KeG)
Pseudoinschrift 9:6; 36:6 (BaO); 14:1; 111:11 (MoN)
Punkt 47:2; 47:11; 78:2 (BaO); 70:4; 70:8 (Gu); 2:5 (MoN)
Raubtier 37:6; 37:10 (Ba); 151:1 (MoN)
Raubvogel 45:29; 45:30; 49:3; 49:5; 49:6; 49:7; 74:1 (Ba); 68:2; 85:4 (BaO)
Reiter 30:2; 55:4; 56:1; 56:2 (Ba); 5:16; 5:27; 5:38; 5:50; 5:52; 9:3; 9:5; 45:1; 47:1; 47:6; 50:1; 50:2; 50:3; 50:4; 54:4; 76:1; 80:1; 80:4; 95:2 (BaO); 4:17 (Ga); 5:4; 22:16; 22:18 (Gu); 38:1; 60:1; 60:2; 71:2; 92:3; 116:1; 124:7; 124:9; 127:1; 132:1; 135:8 (MoN); 8:2; 8:10; 8:11 (KeG); 10:3 (DrD)
Riese 39:5; 52:1; 57:1 (Ba)
Rind 71:4 (Ba)
Scheibe 10:2 (Ba); 3:1; 4:3; 5:3; 5:11; 5:17; 5:19; 5:21; 5:30; 5:41; 5:42; 5:43; 5:44; 5:45; 5:48; 5:56; 5:61; 5:73; 8:2; 8:3; 8:4; 10:1; 10:2; 11:1; 11:3; 12:1; 13:1; 15:2; 18:1; 19:1; 20:1; 21:1; 21:7; 29:1; 31:1; 36:2; 36:9; 38:4; 40:1; 43:1; 50:7; 56:1; 65:1; 68:1; 70:1; 71:3; 73:1; 73:2; 73:3; 75:12; 75:20; 75:22; 76:3; 77:1; 77:2; 78:1; 80:2; 80:3; 80:6; 83:5; 86:8; 86:10; 88:1; 94:2; 96:15; 96:29; 96:30; 96:32; 96:33; 97:1; 100:1; 100:2; 100:3; 100:4; 100:5; 100:6; 101:1; 102:1; 104:2; 106:1; 106:2 (BaO); 4:3 (Ga); 21:2; 22:17; 22:38; 32:1; 33:3; 36:1; 36:2; 38:1; 39:1; 40:1; 41:1; 42:3; 42:4; 46:1; 48:1; 50:1; 51:1; 52:1; 53:1; 54:1; 54:2; 55:2; 57:1; 58:1; 61:1; 62:1; 62:2; 62:3; 62:4; 62:7; 66:3; 66:7; 66:9; 66:12; 67:3 (Gu); 1:2; 1:3; 8:1; 24:2; 25:7; 30:1; 30:2; 34:2; 36:2; 46:3; 47:1; 47:2; 52:4; 55:5; 57:1;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0287
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

59:1; 61:1; 62:1; 63:1; 63:2; 63:3; 63:6; 63:7; 63:8; 63:10; 63:12; 63:13; 63:14; 63:16; 63:17; 64:5; 64:7; 66:2; 66:3; 66:4; 66:5; 66.6; 66:7; 71:1; 73:1; 76:4; 76:5; 76:6; 79:1; 82:3; 82:4; 83:1; 85:1; 91:4; 92:1; 94:1; 99:1; 108:1; 110:1; 112:1; 113:1; 117:3; 117:4; 117:5; 118:1; 118:2; 118:3; 118:4; 118:5; 118:6; 118:7; 120:1; 121:4; 121:5; 123:1; 124:1; 124:2; 124:3; 124:4; 124:5; 124:10; 134:1; 138:2; 138:4; 138:6; 139:1; 139:3; 143:1; 143:2; 144:1; 145:1; 147:1; 147:2; 153:1; 153:3; 160:1; 161:1; 161:3; 166:1; 168:1; 171:1 (MoN); 1:3; 8:13; 10:1; 10:3; 10:4 (KeG); 3:13; 4:6 (AmG); 1:46; 1:67; 1:69; 6:3; 6:4; 7:1; 7:9; 7:10; 7:11; 7:16; 8:1; 8:2; 9:12; 11:12; 11:13; 11:14; 11:16; 11:17; 11:18; 11:21; 11:22; 11:23; 12:18; 13:10; 13:11; 14:1; 15:1; 15:3; 15:4; 15:6; 15:7; 15:8; 15:9; 15:10; 15:11; 15:12; 15:13; 15:14; 15:15; 15:16; 15:17; 15:18; 15:20; 15:21; 15:26; 15:28; 15:31 (DrD)

Scheibengruppe 73:A (73:1-3); 100:A (100:1-6) (BaO); 47:A (47:1, 2); 124:A (124:1, 2) (MoN)

Schlange 52:10; 37:1 (Ba); 69:9 (BaO); 2:4; 21:4; 22:4; 25:6; 37:2; 135:3 (MoN); 14:2 (KeG); 1:29; 3:8; 4:8; 4:22; 4:24; 4:25 (AmG); 1:64; 11:19 (DrD)

Skorpion 125:1 (MoN)

Sogdisch, Inschrift 17:1; 23:3; 23:4; 24:1 (Ba); 6:1 (Ga); 26:1; 27:2; 28:2; 28:5; 28:6 (Gu)

Spirale 30:2 (Gu)

Steinbock 61:2 (BaO); 10:1 (MoN); 9:11; 12:6; 12:7 (DrD)

Stern 11:3 (Ba); 15:27 (DrD)

Stūpa 3:2; 5:3; 6:1; 8:1; 18:1; 19:1; 22:4; 36:1 (Ba); 5:81; 96:5; 105:1; 108:1 (BaO); 1:1; 4:2; 4:4; 4:5; 4:11; 4:19 (Ga); 1:1; 1:7; 6:3; 8:2; 8:5; 8:6; 9:22; 11:6; 11:7; 20:14; 20:15; 20:16; 20:17; 20:19; 20:20; 20:23; 20:24; 22:24; 22:26; 22:27; 22:34; 24:1; 29:2; 29:3 (Gu); 13:1 (KeG)

Svastika 6:2; 14:1; 14:2; 22:1; 25:1 (Ba); 166:2 (MoN)

Szene 45:C (45:33-36) (Ba); 22:B (22:9-11) (BaO); 78:A (78:1-3) (MoN)

Tamga 45:17; 49:1 (Ba); 5:33; 5:47; 5:57; 5:58; 5:59; 5:62; 5:70; 22:16; 25:1; 37:2; 47:7; 66:3; 69:5; 80:5; 87:1; 87:2; 89:1; 89:2; 90:1; 104:1 (BaO); 4:1 (Ga); 49:2; 49:3; 55:1 (Gu); 55:7; 111:1 (MoN); 4:2; 4:3 (KeG); 14:1 (AmG)

Tamga-Gruppe 87:A (87:1, 2); 89:A (89:1, 2) (BaO)

Tier 12:1; 14:5; 19:5; 29:1; 40:1; 45:7; 45:9; 45:19; 45:37; 45:38; 46:6; 50:3; 50:4; 53:15; 53:31; 53:36; 58:3; 62:2; 64:3; 65:1; 71:3 (Ba); 2:5; 5:74; 18:2; 22:1; 24:1; 32:2; 33:3; 36:5; 37:4; 41:1; 65:2; 90:2; 91:2; 98:1; 101:2 (BaO); 4:12; 5:2 (Ga); 14:1; 20:10; 22:33; 37:10; 37:11; 54:3; 66:4; 69:1 (Gu); 2:3; 16:3; 18:1; 18:5; 35:3; 51:1; 51:5; 52:3; 67:6; 74:4; 74:5; 74:7; 74:10; 76:10; 77:1; 77:4; 77:5; 82:6; 100:1; 111:2; 126:4; 135:7; 136:1; 141:4; 141:6; 146:2; 162:4; 164:2; 164:8; 166:3; 166:4; 169:11; 170:3; 171:4; 171:5 (MoN); 3:3 (KeG); 8:5; 13:5; 13:6; 13:7 (AmG); 1:9; 1:11; 1:47; 1:61; 3:1; 10:2; 15:24 (DrD)

Tiergruppe 5:A (5:1, 2); 42:A (42: 1, 2); 49:A (49:3, 5-7); 50:A (50:5, 6); 50:B (50:7-11); 53:C (53:34, 35) (Ba); 60:B (60:9-19); 103:A (103:1, 2) (BaO); 37:A (37:3, 4, 6-9) (Gu); 5:A (5:1, 2) (KeG)

Tierszene 30:A (30:3, 4) (Ba)

Unklar 8:2; 11:1; 14:10; 20:1; 21:1; 22:6; 23:1; 26:1; 35:1; 36:2; 38:1; 45:1; 45:15; 45:23; 46:7; 50:2; 51:1; 52:3; 52:14; 52:16; 52:20; 52:23; 53:8; 53:32; 62:3; 66:2; 70:1; 71:1; 73:6; 73:7; 75:2 (Ba); 4:6; 5:1; 5:6; 5:8; 5:9; 5:20; 5:25; 5:26; 5:29; 5:31; 5:32; 5:40; 5:49; 5:51; 5:53; 5:54; 5:55; 5:60; 5:63; 5:75; 5:76; 5:77; 5:79; 7:1; 8:1; 9:1; 9:2; 9:7; 9:10; 17:3; 18:3; 20:2; 21:3; 21:4; 21:5; 22:5; 22:8; 22:12; 23:1; 23:2; 27:1; 28:1; 28:2; 30:1; 36:1; 36:10; 37:3; 46:1; 46:2; 47:3; 47:9; 47:12; 49:1; 49:2; 50:5; 54:2; 62:1; 62:2; 63:1; 66:2; 71:2; 73:4; 75:11; 75:13; 75:18; 75:19; 75:21; 80:8; 82:1; 83:4; 85:5; 86:5; 86:9; 91:3; 95:1; 96:10; 96:17; 96:28; 96:38; 96:39; 107:1 (BaO); 1:5; 1:6; 5:3; 6:1; 6:2; 8:4; 9:3; 9:6; 20:9; 20:11; 20:13; 20:18; 22:4; 22:20; 22:36; 22:37; 29:5; 30:1; 31:1; 32:2; 33:1; 33:2; 34:1; 37:5; 39:2; 40:2; 40:3; 42:1; 43:1; 45:1; 47:1; 47:2; 56:1; 59:1; 60:1; 62:5; 63:2; 66:10; 66:11; 67:1; 68:3; 70:5; 70:7 (Gu); 2:1; 10:3; 11:1; 16:6; 16:8; 17:1; 21:2; 21:3; 23:4; 24:3; 25:1; 26:1; 27:1; 31:1; 35:4; 50:2; 51:3; 54:1; 55:1; 55:2; 55:6; 63:4; 63:5; 63:18; 65:1; 66:8; 67:2; 67:5; 76:1; 76:2; 76:3; 76:7; 76:8; 76:9; 78:3; 79:2; 83:2; 88:1; 88:2; 88:5; 91:1; 91:3; 92:2; 95:1; 95:2; 96:1; 97:3; 97:4; 103:1; 103:4; 104:1; 104:2; 104:4; 105:1; 107:1; 109:1; 111:4; 111:5; 111:6; 111:12; 112:3; 121:3; 126:3; 135:5; 138:3; 138:7; 139:2; 141:3; 141:7; 141:10; 147:3; 147:4; 148:1; 153:2; 154:1; 156:1; 157:1; 158:1; 159:1; 160:2; 160:4; 161:2; 162:1; 162:2; 165:2; 169:3; 169:9; 171:14 (MoN); 2:14; 2:15; 4:1; 4:4; 6:1; 7:1; 10:2 (KeG); 1:5; 1:9; 2:1; 2:2; 4:1; 4:2; 4:5; 4:21; 8:4 (AmG); 1:26; 1:27; 1:30; 1:55; 1:56; 1:59; 1:71; 2:1; 2:2; 2:5; 4:6; 13:2 (DrD)

Unklar-Gruppe 73:B (73:6, 7) (Ba); 9:A (9:1, 2) (BaO); 47:A (47:1, 2) (Gu)

Viereck 5:34; 5:80; 5:82; 6:1; 17:7; 83:2; 84:1; 96:31; 98:2 (BaO); 2:1 (Ga); 1:4; 9:5; 25:1; 29:6; 30:3; 73:1 (Gu); 67:4; 98:1; 101:1; 114:1; 115:1; 117:1; 165:1 (MoN); 5:5 (DrD)

Vogel 16:1; 22:3; 30:1 (Ba); 9:2 (Gu)

Yak 22:10; 22:11 (BaO)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0288

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

II. ERGÄNZENDER ALLGEMEINER INDEX

In diesen Index wurden Begriffe aufgenommen, die in den Kommentaren zu den Inschriften und in den Beschreibungen der Objekte, Szenen und Gruppen vorkommen. Aus dem Umstand, daß auch die Übersetzungen der Inschriften hier verschlagwortet wurden, erklären sich Stichwörter wie 'kommen', 'machen' etc. mit dem Zusatz '(Übers.)'. Die in den Inschriften vorkommenden Namen sind im wesentlichen im Index III aufgeführt.
Die bereits im Themenindex enthaltenen *Bezeichnungen* der einzelnen Gravuren (z.B. 'Bauwerk') erscheinen hier nur in Ausnahmefällen noch einmal; unter entsprechenden Stichwörtern sind also überwiegend lediglich weitere mögliche Bauwerk- (etc.) Darstellungen verzeichnet. Wörter wie z.B. 'Mast' und 'Sattel', die den Beschreibungen der einzelnen Gravuren im Katalog entnommen sind, sollen u.a. statistische Aussagen ermöglichen.
Die Reihenfolge der Felsbildkomplexe im Index ist nicht alphabetisch angeordnet, sondern entspricht derjenigen im Katalog.

Abplatzung der Steinoberfläche: Steine 1, 6, 9, 13, 16, 19, 23, 29, 31, 42, 44, 45, 47, 49, 50, 51, 53, 54, 55, 62, 64, 75 (Ba); 5:38; 5:50; 5:51; 5:52; 5:76; 36:11; Stein 38; 38:1; Steine 54, 65, 69, 78, 101 (BaO); 4:5; Steine 5, 9 (Ga); Steine 6, 7; 7:1; 11:1; Steine 12, 17; 20:10; 22:31; Steine 24, 28; Stein 37; 69:1 (Gu); Steine 5, 24, 25, 32, 37, 38, 40, 67, 73, 91, 105, 115, 126, 136, 143 (MoN); Steine 1, 4; 4:1; Steine 5, 6, 7, 8; 13:12; Steine 15, 16 (DrD)
Abwehr; Gravur zur ~ von Bösem eingepickt 39:A (Ba)
achämenidischer Stil 9:3 (BaO)
adelige Frau in Inschrift 83:3 (ThoN)
Adler → heraldische Vogeldarstellung
Agame → Echse
Akrobat 42:1 (MoN)
Akrobatikszene 66:A (Gu); 41:A (MoN)
akṣara von Inschrift 5:51; 9:6; 36:5 (BaO)
Alectoris chukar chukar 16:1; 22:3 (Ba)
aṇḍa 19:9 (Ba); 5:7; 5:13; 5:81; 16:1; 35:1 (BaO); 4:8 (Ga); 8:3; 20:18 (Gu); 13:1; 44:1; 67:3; 111:8; 111:10; 159:1 (MoN) → auch Themenindex s.v. Stūpa
Andreaskreuz → Diagonalkreuz
ankommen (Übers.) 112:3; 117:5; 117:14; 117:20; 117:21 (ThoN)
anthropomorphe/anthropomorphisierte Gravur 21:5; 63:1; 75:12; 104:1 (BaO); 31:1; 62:4; 62:5 (Gu); 16:1 (MoN) → auch Mensch
Artist 66:13 (Gu); 70:1 (MoN) → auch Akrobatikszene
Aspiration; Verlust der ~ 90:3; 108:5; 117:4; 130:1; 286:1 (ThoN)
Auge 8:2 (Ba)
Axis porcinus 18:2 (BaO)
Axt 75:3 (Ba); 5:38; 47:8 (BaO); 11:A; 11:1 (DrD)
Ba Das 5:72 (BaO); 4:6 (Ga); 22:11 (Gu)
Baktrisch 239:1 (ThoN)
Ball 70:1 (MoN)
Basha 137:1 (ThoN)
Baum 36:1; 66:3 (BaO); 112:3; 138:3 (MoN)
Bauwerk 45:15 (Ba); 5:1; 5:6; 21:5; 75:18; 107:1 (BaO); 1:5; 33:1 (Gu); 67:4; 97:4; 111:10; 114:1; 115:1; 157:1 (MoN)
Beischrift; Gravur mit ~ 4:5 (Ga); 11:6; 20:24 (Gu); 111:10 (MoN); 13:1 (KeG)
Bekleidung → Kleidung
Bekrönung von Bauwerk/Stūpa 18:1; 19:1; 19:9; 36:1 (Ba); 96:5; 108:1 (BaO); 4:5; 4:8 (Ga); 1:1; 6:3; 11:6; 22:24 (Gu); 111:10 (MoN); 13:1 (KeG)
Beschädigung der Steinoberfläche/von Gravur: Stein 41 (Ba); Steine 10, 12, 36, 41, 46, 48, 59; 36:11; 38:1; 66:3; Steine 70, 77, 85, 90; 90:1; Stein 96 (BaO); Stein 8 (Ga); Steine 9, 12; 20:10; Steine 24, 25, 47, 60, 65; 65:A; 65:1; 65:2; Steine 66, 69; 69:1 (Gu); Steine 5, 19, 29, 32, 33, 43, 44, 45, 68, 72, 74, 81, 88, 92, 112, 127, 162 (MoN); 12:2 (KeG); Steine 4, 7, 10 (DrD)
bikonkave Rumpfform 30:4; 53:34; 53:35; 53:37; 54:1; 58:1; 64:3 (Ba); 1:3; 22:3; 41:1; 75:2; 75:4; 75:14; 86:2; 86:3 (BaO); 164:10 (MoN)
bitrianguläre Rumpfform 32:B; 32:5; 37:6 (Ba); 75:14 (BaO); 21:3 (Gu); 8:3 (DrD)
Blüte 39:2 (Gu); sechsblättrige ~ 16:1 (BaO) → auch Blume
Blütenblatt 5:36 (BaO); 99:1 (MoN)
Blütenmuster an Bauwerk/Stūpa 13:1 (KeG)
Blume 13:1 (KeG)
Blut 47:8 (BaO)
Bodhisatva 82:2 (BaO); 83:2 (ThoN)
Bogen (Waffe) Bogenfutteral 29:4; 32:A; 32:2; 32:3; 32:6; 34:A; 34:1; 37:1; 45:A; 45:2; 45:6; 45:8; 45:13; 45:21; 45:25; 45:31; 46:A; 46:2; 48:A; 48:1; 52:22; 53:A; 53:4; 53:10; 68:A; 68:B; 68:1; 68:3; 71:1; 72:5; 72:8; 72:10; 73:A; 73:3 (Ba); 1:A; 1:1; 1:4; 5:72: 22:A; 22:2; 22:6; 26:A; 26:1; 38:3; 47:4; 47:8; 48:4; 60:A; 75:A; 75:3; 75:5; 96:1; 96:2; 96:20; 96:21 (BaO); 20:A; 20:2; 20:8; 21:1; 68:A; 68:1; 70:A; 70:3 (Gu); 18:4; 25:5; 35:1; 35:2; 43:1; 52:2; 55:3; 64:1; 74:6; 75:1; 87:A; 87:1; 87:2; 121:1; 122:2; 131:A; 131:1; 151:A; 151:3; 155:A; 155:1; 169:10; 171:34 (MoN); 9:1 (KeG); 1:15;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0289
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1:23; 6:1; 9:A; 9:1; 10:1; 10:3; 11:7; 15:4; 15:8 (AmG); 1:33; 1:65; 4:1; 4:3; 11:C; 11:25; 13:5 (DrD)
Bogenfutteral 96:2 (BaO)
Brahmane (Übers.) 9:11; 13:1; 22:9 (Gu)
Brāhmī-Inschrift 5:51; 9:6; 36:6 (BaO); 6:1; Stein 7; 9:3; 11:3; 22:20; 40:A; 40:3; 43:1; 49:3; 59:1; 70:5 (Gu); 14:1; 111:10 (MoN) → auch *akṣara*
Bruder in Inschrift 73:1 (ThoN)
Buckelrind 22:B (BaO)
Buddha 82:2 (BaO); 1:6 (Gu); 256:4 (ThoN); (Übers.) 2:4; 31:1 (Ba); 9:9 (Gu); 1:24 (DrD); 59:1; 83:1; 83:3; 83:18; 131:1; 236:14; 236:15; 263:38; 263:40 (ThoN)
Buddhismus 126:2 (ThoN)
buddhistische Darstellung 5:81; 16:1 (BaO); 67:3 (MoN); 1:24 (DrD)
Burushaski-Personenname 286:1 (ThoN)
Caprinus 14:5; 19:5; 19:7; 32:4; 45:35 (Ba); 38:3; 91:2 (BaO); 37:5 (Gu); 50:2; 121:1 (MoN); Stein 12; 12:5 (DrD)
Caprinus-Reiter 38:1 (MoN); Stein 10 (DrD)
Cervulus muntjac 18:2 (BaO)
chattra 19:1 (Ba); 5:7; 108:1 (BaO); 1:1; 4:4; 4:5 (Ga); 24:1 (Gu); 111:10; 111:12 (MoN); 13:1 (KeG)
chattrāvalī 5:13 (BaO); 1:1; 4:5 (Ga); 24:1; 29:3 (Gu); 111:10 (MoN)
Chilas 2:1 (Gu)
Chilas V 49:1 (Gu)
Chilas VI 1:1 (Ba); 27:1 (Gu); 90:3 (ThoN)
Chilas-Brücke 52:1; 103:1; 108:5; 117:4; 237:4 (ThoN)
'crenelated mane' 19:1 (Gu)
Dach von Bauwerk 104:3 (MoN)
Dadam Das 39:A (Ba); 93:1; 107:1 (ThoN)
dardische Liquidenmetathese → Liquidenmetathese
Datierung von Inschrift 54:1; 98:1; 206:2; 211:8; 212:8; 260:8; 286:1 (ThoN)
Datum in Inschriften 9:15 (Gu)
Demeter 27:2 (Gu)
Diagonalkreuz als Verzierung von Unterbau von Bauwerk/Stūpa 96:14 (BaO)
Doppelschwanz → Schwanz
Dreizack 9:5 (BaO) ; ~ als Bekrönung von Bauwerk/Stūpa 19:9; 36:1 (Ba); 47:12; 87:1 (BaO); 11:6 (Gu); 13:1 (KeG)
Echse 1:2; 22:A (Gu)
edel (Übers.) 80:1 (ThoN)
Ehrentitel in Inschrift 178:3 (ThoN)
Ente 9:2 (Gu)
Epitheton 286:1 (ThoN)
Fabeltier 166:3 (MoN)
Fabelwesen 96:40 (BaO)
Fahne an Bauwerk/Stūpa 6:1; 18:1; 62:1 (Ba); 5:7; 5:13; 21:5; 96:5; 105:1 (BaO); 4:5; 4:8; 4:11; 4:19 (Ga); 1:1; 6:3; 11:7; 20:16; 20:17; 20:19; 20:20; 20:23; 20:24; 24:1; 29:3 (Gu); 111:8 (MoN); 13:1 (KeG)
Familie in Inschriften 172:4 (ThoN)
Feder als Kopfschmuck 87:1; 87:2 (MoN)
Felide 45:C (Ba); 75:6 (BaO); 74:4; 151:1; 170:3 (MoN)
Felsbilder; nicht mehr dokumentierbare ~ : 19:7; Stein 29 (Ba); 61:1; 61:6; Stein 62; 62:1; Steine 69, 96 (BaO); 5:3 (Ga); 8:6 (Gu); 16:6; 16:7; 60:1; 60:2; 111:10; 111:12; 137:1; 138:3; Stein 141; 163:1; Stein 164; 164:8; 166:3; 166:4; 170:2; 170:4 (MoN); Stein 8 (KeG); Stein 12; 12:15 (DrD)
Feueraltar 47:5 (BaO); 357:2 (ThoN)
Finger; gespreizte ~ 45:36; 46:1; 72:11 (Ba); 5:35; 5:72; 9:2; 47:8; 75:5; 76:4; 79:1; 96:4 (BaO); 35:1; 66:5; 66:6 (Gu); 56:1; 57:3; 171:7; 171:12; 171:13 (MoN)
Fisch 8:2 (Ba)
Flußname in Inschrift 28:1 (ThoN)
Frau 45:16 (Ba)
Frauenname in Inschrift 9:10; 11:5 (Gu); 116:1 (ThoN) → auch adelige Frau
Frisur 44:1; 45:25 (Ba); 5:35; 47:1; 51:1; 76:2; 95:2 (BaO); 66:8 (Gu); 87:1; 87:2 (MoN)
fromme Stiftung (Übers.) 20:21 (Gu)
Fuchs 37:10 (Ba); 74:4 (MoN)
führen (Übers.) 61:3 (ThoN)
Fußabdruck 53:32 (Ba); 96:28 (BaO)
Fußbekleidung → auch Schuh
Fußpaar 69:A (BaO)
Gali 22:11; 22:13 (Gu)
Galopp 7:1 (Ga)
Gāndhārī 74:1; 116:1; 117:24 (ThoN)
Gans 9:2 (Gu)
gehen (Übers.) 123:1 (ThoN)
gehören (Übers.) 80:1 (ThoN)
Gehörn 25:1 (MoN); ~ an Bauwerk 33:1 (Gu); 89:1; 104:3 (MoN) → auch Horn
Gehörntes anthropomorphes Wesen 46:2 (Ba); 35:1; 106:1 (MoN)
Gerte → Reitgerte
Gesicht; Darstellung eines ~es 107:1 (MoN)
Gesims an Bauwerk/Stūpa 1:1 (Ga); 20:14; 20:16; 29:2 (Gu)
Gestirnnamen 117:6 (ThoN)
Geweih 15:2; 32:4; 64:1 (Ba); 18:2 (BaO)
Gichi Nala 1:1 (Ba); 4:6 (Ga); 22:11; 22:29 (Gu); 49:9; 73:1; 117:22; 237:4; 404:1 (ThoN)
Gichoi Das 22:9 (Gu)
Glöckchen an Bauwerk/Stūpa 36:1 (Ba)
Greifvogel → heraldische Vogeldarstellung
Gürtel 102:1 (MoN)
'Gürteltier' 30:4 (Ba)
Gukona 2:6 (Ba); 4:6 (Ga); 89:1 (MoN)
Halbmond als Bekrönung von Bauwerk/Stūpa 36:1 (Ba); 13:1 (KeG)
Hand 39:3; 39:5; 52:2 (Ba)
Harban 4:1 (Ba); 9:4; 16:1 (Gu); 237:4 (ThoN)
harmikā 6:1; 8:1 (Ba); 4:4; 4:5 (Ga); 1:7; 6:3; 11:6 (Gu); 111:10 (MoN); 13:1 (KeG)
Haus(grundriß) 78:A; 78:3 (MoN)
Hausziege 5:2; 53:C (Ba)
heilvoll (Übers.) 80:1 (ThoN)
Helm 52:15 (Ba); 8:12 (KeG)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0290
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Hengst → Pferd
heraldische Löwendarstellung 69:1 (Gu)
heraldische Vogeldarstellung → 45:29; 45:30; 49:A; 49:3; 49:5; 49:6; 49:7; 74:1 (Ba); 68:2; 85:4 (BaO)
Hodar 19:8; 31:2; 34:2; 34:3 (Ba); 16:1; 69:1 (Gu); 90:3; 93:1; 107:1; 239:1; 404:1 (ThoN)
Hodur-Süd 1:1 (Ba); 15:1; 22:9 (Gu); 83:1; 132:2 (ThoN)
Hörnermaske 42:3; 46:2 (Ba); 31:2; 90:1; 106:1; 171:10 (MoN)
Horn; ~ von Tier 91:3 (BaO) → auch Gehörn, Markhor-Hörner
Hose 8:1 (Ga)
Hühnervogel 16:1; 22:3 (Ba) → auch Steinhuhn
Huf 30:2; 45:20; 52:17 (Ba); 9:3; 76:1; 94:1 (BaO); 22:33 (Gu); 166:3 (MoN); 8:2; 12:2; 14:1 (KeG)
Hund 30:3; 37:6 (Ba); 22:5 (BaO); 151:1 (MoN)
hybrider Personenname 15:1; 157:1 (ThoN)
Hypokoristika 6:1 (Ga); 27:2 (Gu)
Imitation von Gravur 52:15; 52:16; 73:5 (Ba); 9:5; 47:B; 47:10 (BaO); 1:3; 124:3; 166:4 (MoN) → auch Pseudoinschrift
indisch-iranischer Personenname 15:1; 157:1 (ThoN)
Inschrift 21:1; 35:1 (Ba); 21:1; 22:16; 22:17; 25:1 (Gu); 169:1; 169:2; 169:3; 169:4 (MoN) → *akṣara*, Brāhmī-I., ornamentale I., sogdische I.
Insekt 9:10; 28:1 (BaO)
Instrumental in Inschrift 28:1; 90:3 (ThoN)
iranischer Name in Inschrift 22:31 (Gu); 83:21; 117:3; 117:5; 117:20; 140:1; 235:41 (ThoN)
Jäger 42:3; 45:10; 45:13; 52:22 (Ba); 22:5 (BaO); 15:4; 25:5; 31:2; 52:2; 121:1; 126:1; 151:1; 169:10; 170:34 (MoN); 1:15; 1:23; 15:4; 15:8 (AmG); Stein 1 (DrD)
Jagd 72:11 (Ba)
Jagdmaske → Hörnermaske
Jagdszene: Stein 29; 32:4; Stein 37; 45:10; 45:14; 45:21; 45:24; 52:21; 52:22; Stein 53; 53:1; 73:5 (Ba); 22:13; 22:14; 48:3; Stein 96 (BaO); Stein 74; 74:1; 74:2; 74:3; 74:5; 74:6; 74:8; 77:6; Stein 164; 164:9; 164:10 (MoN); Stein 1 (AmG); 4:1 (DrD)
Jahr (Übers.) 9:15 (Gu)
jonglieren 70:1 (MoN)
Kamm 70:1 (Ba)
Kaniṣka 54:1; 206:1; 260:8 (ThoN)
Kathāsaritsāgara 73:4; 101:3 (ThoN)
Kettenhaube 47:B; 47:8 (BaO)
Kettenhemd 47:B; 47:8 (BaO)
Keule 52:3 (Ba)
Khomar Das 16:1 (Gu)
Kind 53:2 (Ba)
Kleidung 28:1; 45:16; 52:15; 53:28 (Ba); 5:1; 8:1 (Ga); 30:4; 67:2 (Gu); 22:1; 22:2; 102:1 (MoN); 8:9 (AmG) → auch Gürtel, Hose, Kopfbedeckung, Lendenschurz, Rock
Knauf an Axt 21:1 (Gu); 63:15; 86:1; 133:1 (MoN); 1:1 (KeG); 13:3 (DrD)
kommen (Übers.) 28:1 (Gu)
konkave Bauch- oder Rückenlinie bei Tierdarstellung 29:3: 64:2; 1:2 (Ba) → auch bikonkave Rumpfform
Kopf; Darstellung eines ~es 5:49 (BaO)
Kopfbedeckung 34:1; 44:1; 45:25; 46:2; 53:28; 56:1 (Ba); 5:35; 47:1; 51:1; 76:2 (BaO); 66:8 (Gu); 87:1; 87:2 (MoN) → auch Helm, Pilzhut
Krallen an Tierfuß 12:1; 45:19 (Ba)
Kranich 30:1 (Ba)
Kreuz; griechisches 63:3; 66:1; 66:2 (Gu); 24:3 (MoN); 1:17; 1:25 (AmG) → auch Diagonalkreuz
Krieger 45:21 (Ba); 96:18; 96:20 (BaO); 66:6 (Gu); 122:2; 169:10 (MoN)
Kugel als Bekrönung von Bauwerk/Stūpa 105:1 (BaO); 4:8 (Ga)
Kuppel an Bauwerk 169:6 (MoN)
Kuṣāṇa 73:3; 98:1; 206:1; 211:8 (ThoN)
Landschaft; Darstellung einer ~ 38:1 (Ba); 22:A (Gu)
Lanze 52:15 (Ba)
Last; Caprinus, der eine ~ trägt 5:2 (Ba)
Laukika-Ära 9:15 (Gu)
Leben; schlechtes ~ (Übers.) 61:3 (ThoN)
Lehre (Übers.) 263:38 (ThoN)
Leiden (Übers.) 49:9 (ThoN)
Lendenschurz 53:10 (Ba)
Leopard 37:6; 45:24 (Ba); 96:35 (BaO); 20:7 (Gu)
Liquidenmetathese 61:3; 116:1 (ThoN)
Löwe 45:19 (Ba); 69:1 (Gu) → auch heraldische Löwendarstellung
Lotossitz 82:2 (BaO)
machen (Übers.) 4:6 (Ga); 29:1 (ThoN)
Mähne von Pferd 65:4; 65:5 (Ba); 5:28; 9:3; 9:5; 94:1 (BaO); 19:1 (Gu)
Mann 45:16 (Ba)
Markhor 45:32; 50:B; 50:7; 50:8; 50:11; 52:22; 53:5; 53:18; 59:2; 71:1; 73:5 (Ba); 5:71; 17:5; 22:8; 26:2; 26:3; 26:4; 32:1; 48:1; 91:3 (BaO); 37:6; 70:2 (Gu); 29:2; 88:6; 121:2; 121:3; 131:2; 135:1; 170:3 (MoN); 2:2 (KeG); 1:2 (AmG); 1:7; 1:19; 1:22; 1:24; 1:73; 4:2; 11:24; 15:22 (DrD)
Markhor-Hörner 45:32 (Ba); 160:4 (MoN); 11:20 (DrD)
Maske → Hörnermaske
Mast 5:3; 6:1; 8:1; 18:1; 19:1; 19:9; 22:4; 36:1 (Ba); 5:7; 5:10; 5:13; 5:67; 21:5; 35:1; 96:14; 105:1 (BaO); 1:1; 4:4; 4:5; 4:8; 4:11; 4:14; 4:15; 4:19 (Ga); 1:1; 1:7; 6:3; 8:2; 11:6; 11:7; 20:14; 20:16; 20:18; 20:19; 20:20; 20:23; 20:24; 22:26; 22:34; 24:1 (Gu); 13:1; 16:4 (MoN); 13:1 (KeG)
Mathurā 181:1 (ThoN)
Mensch 46:7; 52:14; 52:16; 52:21 (Ba); 9:2; 11:2; 63:1; 76:3; 80:8; 82:1; 89:2 (BaO); 4:12 (Ga); 1:2; 22:3; 70:5 (Gu); 16:1; 16:6; 26:1; 67:1; 95:2; 111:3; 154:1; 169:3 (MoN); 1:26; 1:30; 1:55; 1:71 (DrD)
Militärtitel 235:41 (ThoN)
Minar Gah 27:1 (Gu); 15:1; 73:1; 126:2; 129:1 (ThoN)
Mittelindisch 22:25 (Gu)
Mönch 49:3; 54:1; 117:12 (ThoN)
Mond → Halbmond
Monogramm 7:1 (Ba)
Muntjak (*Cervulus muntjac*) 18:2 (BaO)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0291
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

'mushroomhead' → Pilzhut
Name (Übers.) 129:1 (ThoN)
Netz; Darstellung eines ~ es 156:1 (MoN)
Novize (Übers.) 235:45 (ThoN)
Ornament/ornamental 11:1 (Ba)
ornamentale Inschrift 73:3; 83:4; 103:2; 126:2; 143:2 (ThoN)
Ortsname in Inschrift 112:3; 153:1 (ThoN)
Oshibat 31:2 (Ba); 16:1; 22:9; 49:1 (Gu); 104:6 (MoN); 14:3; 74:2; 83:21 (ThoN)
Palola 29:9 (Gu)
Peitsche 55:4 (Ba); 92:3 (MoN) → auch Reitgerte
Personenname → Burushaski-P., hybrider P., indisch-iranischer P., iranischer P., weiblicher P.
Pfeil 32:6 (Ba); 36:13; 47:8; 75:3 (BaO)
Pfeilspitze 32:6 (Ba); 75:3 (BaO)
Pferd 45:38; 55:4; 56:1; 56:2 (Ba); 5:28; 5:38; 9:3; 47:8; 50:1 (BaO)
Phallos-Altar 104:6 (MoN)
Phantasietier 166:4 (MoN)
Pilzhut 53:28; 56:1 (Ba); 5:72 (BaO)
Pinie; ~nkern 30:5 (Gu); ~nzapfen 30:5 (Gu); ~nzweig 30:5 (Gu)
Plinthe von Stūpa 2:1 (Ga); 1:4; 9:5; 25:1 (Gu)
Pseudoinschrift 22:6 (Gu); 111:10; 111:12; 148:1 (MoN); 104:1; 109:1; 135:1; 151:1; 347:5 (ThoN)
Punkt; ~ in *aṇḍa* von Stūpa 4:4 (Ga); 24:1; 29:3 (Gu); ~ in Unterbauelement von Bauwerk/Stūpa 19:9 (Ba); 5:4; 5:7; 5:10; 5:13; 5:81 (BaO); 4:15 (Ga); 11:7; 30:8 (Gu); 13:1; 67:3; 89:1; 111:10 (MoN); ~ neben Gravur 37:1; 45:36; 53:19; 68:4 (Ba); 5:35 (BaO); 62:6; 63:2 (Gu); 70:1; 82:2 (MoN); 13:6 (DrD); ~ um Scheibe 41:1 (Gu)
Punktreihe um/neben Scheibe 62:3 (Gu); 8:1 (DrD)
Radkreuz 29:1; 75:19; 77:2; 97:1; 101:1; 106:1; 106:2 (BaO); 4:3 (Ga); 22:17; 22:38; 38:1 (Gu); 30:1; 30:2; 57:1; 61:1; 62:1; 63:1; 63:6; 63:12; 63:16; 64:5; 66:2; 66:3; 66:7; 76:6; 94:1; 110:1; 117:3; 118:6; 121:4; 121:5; 123:1; 124:1; 124:5; 138:4; 143:1; 143:2; 144:1; 160:1; 161:1; 161:3; 166:1 (MoN); 11:21; 11:22; 15:6 (DrD)
Rājataraṅgiṇī 4:6 (Ga); 9:10 (Gu)
Raubtier 12:1; 37:3; 45:C (Ba)
Raubvogel; heraldisch wiedergegebener ~ → heraldische Vogeldarstellung
Reflexbogen 36:7; 36:13; 60:A (BaO)
Regenschutz → *varṣasthalī*
Rehbock 18:2 (BaO)
Reiher 30:1 (Ba)
Reiseroute 237:4; 404:1 (ThoN)
Reiter 5:18; 80:8; 94:1 (BaO); 4:12(Ga); 50:2; 95:2 (MoN); 1:30 (DrD)
Reitgerte 132:1 (MoN) → auch Stock
religiöse Stiftung → Stiftung
rezente Gravur 32:B; 32:5; 52:1; Stein 53; 53:A; 53:1; 53:37; 53:38; 53:39; 53:40; 53:41; 72:A; 72:5; 72:6; 72:7; 72:9; 72:11 (Ba); Stein 2; 22:14; 80:4: Stein 96; 96:39 (BaO); 21:1; 33:2 (Gu); Stein 95; 95:2; 95:3; 95:4; 95:5; 95:6; 95:7; Stein 169; 169:1; 169:2; 169:3; 169:4 (MoN)
rezente Inschrift 4:4 (Ga)
Riese 39:2; 39:3; 39:6; 52:2; 52:4; 52:6; 52:7; 52:8; 52:9; 52:10; 52:13 (Ba)
Rind 58:4 (Ba); 22:B (BaO)
Rock 45:16 (Ba)
Rosette 53:1 (Gu); 59:1; 82:4 (MoN)
Säbel 164:5 (MoN); 6:1; 11:1 (AmG)
Sandschliff: Steine 9, 10, 11, 14, 38, 57 (Ba); Steine 1, 12; 13:1; Steine 36, 41, 50, 60, 74, 90, 105, 106; 108:1 (BaO); 4:7, Steine 5, 6, 10 (Ga); Steine 6, 10, 21, 22, 23, 48, 54, 56, 58, 68 (Gu); Steine 17, 19, 28, 44, 50, 61, 86, 88, 92, 103, 108; 108:1; Stein 156; 156:1; Stein 157; 157:1 (MoN); Stein 8, 10, 11, 12 (KeG); Steine 1, 3, 5, 9, 11, 12; 12:1; 12:3; 12:5; 12:6; 12:7; 12:8; 12:9; 12:10; 12:11; 12:12; 12:13; 12:14; 12:15; 12:16; 12:17; 12:18; 12:19; 12:20; Stein 13 (DrD)
Saṅgha (Übers.) 19:8 (Ba); 43:2; 43:3 (Gu); 263:38 (ThoN)
Sanskrit 117:24 (ThoN)
Sattel 53:1 (BaO)
Satteldecke 52:17 (Ba)
Satteltasche 5:2 (Ba)
Schädel von Tier mit Hörnern 45:32; 73:B; 73:6; 73:7 (Ba)
Schärpe 52:15 (Ba)
Schamanismus/schamanistisch 31:2 (MoN)
Scheibe 11:3 (Ba); 5:6; 5:9; 5:36; 75:19; 75:21; 83:2; 107:1 (BaO); 63:5 (MoN)
Schild 5:2; 5:38; 5:72; 96:19 (BaO); 164:5 (MoN); 8:12 (KeG)
Schirm von Bauwerk → *chattra, varṣasthālī*
Schirmstütze → Stütze
Schlange 22:8 (BaO); 9:1 (KeG); ~ mit Ohren 10:1 (Ba)
Schlangenlinie; von Arm abgehende ~ 39:5 (Ba); von Bein abgehende ~ 39:5 (Ba); von Fuß abgehende ~ 53:32 (Ba); von Rumpf abgehende ~ 39:5 (Ba)
Schneckenhaus 8:2 (Ba)
Schneeleopard → Leopard
Schreiber (Übers.) 4:3 (Ba)
Schrift 29:8 (Gu) → auch Inschrift
Schuh 39:3 (Ba)
Schwanz; Doppel ~ 50:7; 63:1 (Ba); 166:3 (MoN)
Schweinshirsch (*Axis porcinus*) 18:2 (BaO)
Schwert 37:1; 52:15; 75:1 (Ba); 75:8 (BaO)
Schwertscheide 75:1 (Ba)
Shatial 23:3; 24:1 (Ba); 22:9; 27:1; 28:2; 49:1 (Gu); 83:3; 83:21; 100:2; 117:1; 117:6; 117:11; 157:1; 237:4 (ThoN)
śaṅkha 8:2 (Ba)
Shing Nala 19:8 (Ba); 29:9 (Gu); 90:3; 404:4 (ThoN)
Śivaismus 204:1 (ThoN)
Sieg (Übers.) 4:1 (Gu)
siegen (Übers.) 49:1 (Gu); 117:11; 276:2 (ThoN)
sogdische Inschrift 21:1; 35:1 (Ba); 6:2; 8:4 (Gu)
Sohn 42:B (Ba); 323:2 (ThoN); ~ in Inschrift 26:1 (Gu); 84:A (MoN); ~ (Übers.) 23:3; 31:2 (Ba); 11:1; 20:21; 22:31;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0292
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

49:1 (Gu); 49:3; 73:6; 73:8; 74:2; 83:4; 153:1; 153:2; 168:1; 174:1; 243:1; 262:1; 325:1 (ThoN)
Speer 8:1 (Ga)
Steinbock 53:C; 53:34 (Ba)
Steinhuhn (*Alectoris chukar chukar*) 16:1; 22:3 (Ba); 22:A; 22:4 (Gu)
Stifter von Gravur 2:1 (Gu)
Stiftung; fromme ~ (Übers.) 20:21 (Gu); religiöse ~ (Übers.) 29:1; 69:3; 83:1; 90:3 (ThoN)
Stock 37:1; 55:4; 56:1 (Ba); 8:1 (Ga); 92:3; 132:1 (MoN)
Storch 30:1 (Ba)
Strahlen von Scheibe → Zähnung
Stütze; Schirm~ an Bauwerk/Stūpa 1:1; 4:4; 4:5 (Ga); 13:1 (KeG)
Stūpa 6:2; 8:2; 19:9; 36:2 (Ba); 5:7; 5:13; 16:1; 35:1 (BaO); 1:6; 20:18 (Gu); 13:1; 44:1; 67:3; 111:8; 111:10; 159:1 (MoN)
Svastika 6:1; 19:7 (Ba); nach links drehendes ~ 22:1; 25:1 (Ba); 166:2 (MoN); nach rechts drehendes ~ 6:2; 14:1 (Ba)
Szene 37:6; 53:23; 53:24; 53:25; 65:A (Ba); 75:8 (BaO) → auch Akrobatikszene, Jagdszene, Tanzszene, Tierszene, Tierkampfszene
Tamga 14:2; 20:1; 22:6; 23:1; 51:1; 53:32; 73:6; 73:7 (Ba); 9:10; 28:1; 46:2; 83:4; 91:2 (BaO); 22:36 (Gu); 82:A; 111:3; 112:3; 126:3; 138:3; 138:5 (MoN); 2:2 (DrD)
Tanz/tanzen 41:1; 41:2; 69:1; 90:1 (MoN)
Tanzszene 41:A (MoN)
Tathāgata 256:4; 256:5 (ThoN)
Tausendfüßler 28:1 (BaO)
Thakot 22:29 (Gu)
Thalpan 4:1; 19:8 (Ba); 9:3 (BaO); 16:1; 22:9; 22:11 (Gu); 15:1; 28:1; 82:1; 90:3; 93:1; 103:1; 112:5; 117:6; 137:1; 157:1; 235:41; 237:4 (ThoN)
Thor-Nord 15:1; 22:29 (Gu)
Thron 1:6 (Gu); 1:24 (DrD)
Tibetisch 73:1 (ThoN)
Tier 11:1; 14:10; 29:2; 45:14; 46:7; 52:14; 52:23; 62:3; 66:2 (Ba); 9:7; 17:3; 47:5; 75:13; 80:8 (BaO); 21:3; 50:2; 164:8 (MoN); 1:26; 1:30; 1:55; 1:71; 12:1; 12:5 (DrD) → auch Buckelrind, Caprinus, Echse, Ente, Felide, Fisch, Fuchs, Gans, Hausziege, Hühnervogel, Hund, Insekt, Kranich, Leopard, Löwe, Markhor, Muntjak, Pferd, Raubtier, Raubvogel, Rehbock, Reiher, Rind, Schlange, Schweinshirsch, Steinbock, Steinhuhn, Storch, Tausendfüßler, Vogel, Waran, Wolf, Yak, Ziege
Tierkampfszene 45:35 (Ba); 170:3 (MoN)
Tierszene 30:A; 45:A; 45:1 (Ba) → auch Tierkampfszene
Tilgung von Gravur/Inschrift 22:15; 59:1 (Gu); 103:2 (ThoN)
Titel in Inschrift 178:3; 235:41 (ThoN)
Tor-Stūpa 18:1 (Ba)
Treiber bei Jagd 53:1; 53:11; 72:11 (Ba)
trišaraṇa-Formel 19:8 (Ba)
Überlagerung von Gravuren 22:3; Stein 29; 52:1; 52:6; 52:7; 52:8; 52:9; 52:14; Stein 53; 53:A; 53:1; 53:18; 53:19; Stein 55; 72:A; 72:5; 72:6; 72:7; 72:9; 72:11 (Ba); 4:3; 5:18; 22:14; Stein 61; 61:6; 62:1; Stein 69; 69:A; 69:2; 69:4; 75:19; Stein 76; 76:2; 76:3; 75:20; 76:4; 80:4; Stein 96; 96:1; 96:2; 96:6; 96:16; 96:20; 96:22; 96:25; 96:27; 96:29; 96:30; 96:31; 96:32; 96:33; 96:35; 96:38; 96:39; 98:1; 98:2 (BaO); 4:4; 22:16; 22:18 (Ga); 30:3; 33:2 (Gu); 2:1; 2:2; 16:2; 16:3; 16:5; 16:6; 16:7; 18:5; 21:2; 21:3; 21:5; 32:1; 50:3; 64:4; 64:5; 66:4; 82:4; Stein 95; 95:2; 95:3; 95:4; 95:5; 95:6; 95:7; 103:3; 103:4; 104:4; Stein 111; 111:8; 111:10; 111:12; 138:3; Stein 141; 141:3; 141:7; 141:8; 141:9; 141:10; Stein 169; 169:1; 169:2; 169:3; 169:4; Stein 171; 171:14 (MoN); 14:3 (KeG); 1:9; 1:19; 2:1; 2:2 (AmG); 1:58; 7:17; 8:A; Stein 9; 9:1; 11:15 (DrD)
varṣasthālī 6:1; 8:1; 36:1 (Ba); 1:7; 20:20; 24:1 (Gu)
Vater 42:B (Ba); 84:A (MoN)
Verehrung (Übers.) 2:1 (Gu); ~ dem Avalokiteśvara (Übers.) 80:1 (ThoN); ~ dem Buddha (Übers.) 2:4; 19:8; 31:1 (Ba); 9:9 (Gu); 59:1; 83:1; 83:3; 83:18; 131:1; 236:14; 236:15; 263:38; 263:40 (ThoN); ~ dem Lokeśvara (Übers.) 83:2 (ThoN); ~ dem Saṅgha (Übers.) 19:8 (Ba); 43:2; 43:3 (Gu); 13:2 (KeG); 263:38 (ThoN); ~ dem Tathāgata (Übers.) 256:4; 256:5 (ThoN); ~ der Lehre (Übers.) 263:38 (ThoN)
Verwandte in Inschriften 15:1 (Gu) → auch Sohn, Vater
Verwitterung von Inschrift 4:3; 19:3; 31:3 (Ba); 2:2; 4:3; 4:4; 5:2; 6:5; 9:12; 9:13; 9:14; 9:16-21;18:1; 20:22; 22:28; 22:30; 22:28; 22:31; 44:1 (Gu)
Verzierung; ~ an Bauwerk/Stūpa 5:4; 5:7; 96:5 (BaO); 4:8 (Ga); 20:19 (Gu); 89:1; 104:3; 111:10 (MoN); 13:1 (KeG) → auch Blütenmuster, Diagonalkreuz, Ornament, Punkt, Zickzacklinie
Vogel 22:A; 22:4 → auch Ente, Steinhuhn
Waffe 37:1; 53:14; 75:1 (Ba); 75:8; 96:18 (BaO); 66:6 (Gu); 57:3; 80:1 (MoN); 9:1 (KeG); 6:1; 11:1 (AmG) → auch Axt, Bogen, Keule, Lanze, Reflexbogen, Säbel, Schwert, Speer, Stock
wandern (Übers.) 19:8 (Ba); 9:1; 9:11; 22:14 (Gu); 1:1 (MoN)
Wappen 11:A; 97:A (BaO)
Waran 22:A; 22:3 (Gu)
Waranus bengalensis 22:A; 22:3 (Gu)
weiblicher Personenname → Frauenname
Wolf 45:C; 45:35 (Ba)
Yak 22:B (BaO)
Zähnung; ~ von Axt 47:8 (BaO); 21:1 (Gu); 11:1 (DrD); ~ von Kreis/Scheibe 31:1; 76:3 (BaO); 51:1; 62:2 (Gu); 66:4; 123:1; 124:2; 134:1 (MoN); 8:13; 10:1 (KeG); 15:1; 15:7; 15:15; 15:21 (DrD)
Zerstörung von Gravur → auch Abplatzung, Beschädigung
Zickzacklinie als Verzierung von Bauwerk 11:7 (Gu)
Ziege 53:34 (Ba)
Ziegenbart 32:1; 37:8; 53:33; 73:4 (Ba); 9:8; 33:2; 60:9 (BaO); 20:6 (Gu); 15:3; 53:2; 129:1; 170:1 (MoN); 2:19 (KeG)
Ziyarat 15:1 (Gu)
Zügel 55:4; 56:1; 56:2 (Ba); 5:16; 5:52; 9:5; 50:2 (BaO); 7:1 (Ga); 92:3; 132:1 (MoN)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0293
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

III. INDEX DER BRĀHMĪ-INSCHRIFTEN VON BA DAS BIS KE GES

Alle Inschriften sind sowohl vollständig als auch in ihren Segmenten aufgeführt. Der Statistik halber wurden auch wiederkehrende Formeln wie v.a. *devadharmo yaṃ* als Ganzes aufgenommen. Personennamen und Titel wurden zusätzlich auch mit großem Anfangsbuchstaben und gerade geschrieben. Gleichfalls der Statistik halber wurden Lesungen, bei denen einzelne Buchstaben oder *akṣara*s ergänzt etc. wurden, unter denjenigen aufgeführt, die vollständig zu lesen waren - also z.B. *dharma*, *dh(ar)ma*, *[dharm]a*.
Häufiger vorkommende Wörter oder Wortbestandteile wie u.a. *dharma,* die in den Inschriften nicht einheitlich geschrieben oder ggf. durch Klammern ergänzt sind, wurden der Übersichtlichkeit wegen noch einmal – mit ★ versehen – den entsprechenden Einträgen vorangestellt und mit sämtlichen Belegstellen *ungeachtet* etwaiger Klammern, falscher Längen etc. aufgeführt. Auf diese Weise läßt sich sofort ermitteln, wie häufig dieses Wort oder dieser Wortbestandteil vorkommt.
Abgesehen von der alphabetischen Reihenfolge gilt grundsätzlich: erster Eintrag ist das für sich stehende Wort, also z.B. *indra*, dann folgen gegebenenfalls *indra-*, *-indra-*, *-indra*.
In diesen Index wurden auch die in den Kommentaren zu den jeweiligen Inschriften erscheinenden Wörter aufgenommen, die sich auf Lesungs- oder Deutungsvorschläge usw. beziehen. Lesungen der Inschriften wurden durch ein * ausgewiesen.
Der vorliegende Index richtet sich in der Schreibung der Stichwörter (einschließlich der Klammersetzung) nach den Lesungen und Übersetzungen der Inschriftenbearbeiter.

2:1; 13:1; 16:1; 20:21; 22:14; 43:2; 43:3 (Gu); 13:2 (KeG)
+ ● *i* + + + *(ṇa:)* 19:4* (Ba)
-indra 8:1* (Gu)
(ihā) 28:1* (Gu)
ihāgata 28:1* (Gu)
Udaya- 4:6 (Ba); 22:13* (Gu)
+ *udaya-* 22:13* (Gu)
Udayananda 4:6 (Ba)
+ *udayamitra ///* / Udayamitra 22:13* (Gu)
(u)de- 4:6* (Ga)
Udenanda 4:6* (Ga)
(u)denanṃdena 4:6* (Ga)
(u)denanṃdena kṛtaṃ 4:6* (Ga)
Upāsaka 29:2* (Ba)
upāsakā 29:2* (Ba)
Ṛṣi- 4:2* (Ba)
Ṛṣidharma 4:2* (Ba)
-oṭa 12:1* (Gu)
-o(ṭa) 4:3* (Ba)
-oṭaka 22:12* (Gu)
-oṭasya: 2:1* (Gu)
★ *-oṭ(ṭ)a-* 4:3* (Ba); 2:1*; 12:1*; 22:12* (Gu)
(kaja)ya- 8:1* (Gu)
(kaja)yendra 8:1* (Gu)
kalya 11:4* (Gu)
(kalya)ṇa- 9:10* (Gu)
(kalya)ṇadev(īya:) 9:10* (Gu)
Kalyāṇa- 9:10* (Gu)
Kaly[āṇa]- 11:4* (Gu)
Kalyāṇadevī 9:10* (Gu)
kalyāṇadev(ī) 11:5* (Gu)
Kaly[āṇadevī] 11:4* (Gu)
kula- 15:1*; 22:29*; 22:31* (Gu)
kulacitra / Kulacitra 15:1* (Gu)
kulajaya / Kulajaya 22:29* (Gu)
kulajaya (putra)vasata 22:29* (Gu)
Kulabhagava 22:31* (Gu)
kulabhagavasya 22:31* (Gu)
kulabhagavasya putra lośparabha(ga) 22:31* (Gu)
kṛtaṃ 4:6* (Ga)
(krarṣa) 31:4* (Ba)
(kṣi) / Kṣi[2:3* (Ba)
Kṣivāva 15:1* (Ba)
(kṣi)vāvasya 15:1* (Ba)
(ga) 28:1* (Gu)
garo(ṭa) / Garoṭa 4:3* (Ba)
giryoṭa / Giryoṭa 12:1* (Gu)
-gutasya 7:1* (Gu)
-gutta 22:25* (Gu)
-gupta 7:1*; 22:25* (Gu)
guye / Guye 22:14* (Gu)
guśu + /// / Guśu[9:1* (Gu)
//// *(ṅga)j(e)na* 16:3* (Gu)
(candra) + + + + / Candra[23:1* (Gu)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0294
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

-candra 4:1* (Ba); 9:1* (Ga); 22:11* (Gu)
-candra 22:11* (Gu)
-ca(ndra) 10:1* (Gu)
-candra//// 4:1* (Ba)
-candra(sya) 19:8* (Ba)
-caṃndraḥ 9:1* (Ga)
(+ +) carati 9:11* (Gu)
(+ +) carati brahmaṇa jīvaśama 9:11* (Gu)
-citra 15:1* (Gu)
(ja) / Ja[2:1* (Ba)
(jagadamāgi +) 28:3* (Gu)
jaya- 19:8 (Ba)
-jaya 22:29* (Gu)
jayaṃ 4:1* (Gu)
Jayacandra 19:8 (Ba)
jayati 49:1 (Gu)
jayatu 49:1* (Gu)
Jīva 49:1* (Gu)
jīva- 9:9*; 9:11* (Gu)
Jīvaka 9:9* (Gu)
(jīvaka)sya 9:9* (Gu)
jīvaśama 9:11* (Gu)
Jīvaśarma 9:11* (Gu)
jīvasya 49:1* (Gu)
jai- 19:8* (Ba)
Jaicandra 19:8* (Ba)
jaicandra(sya) 19:8* (Ba)
///// (+ + tasa +) sya //// (+ putra + + +) //// 4:3* (Gu)
troki 22:7* (Gu)
-data 49:1* (Gu)
-data 22:10* (Gu)
-datasya 49:1* (Gu)
datta / Datta 49:1* (Gu)
-datta 22:10* (Gu)
dattaputraprabhadatasya śutuḍuputrajīvasya jayatu 49:1* (Gu)
dāna- 10:1* (Ga)
dānabhadra / Dānabhadra 10:1* (Ga)
-dāsata 22:29 (Gu)
divira 4:3* (Ba)
divira garo(ṭa) ya(va)//// 4:3* (Ba)
deva / Deva 22:9* (Gu)
deva- 20:21* (Gu)
devadharmo 20:21* (Gu)
devadharmo yaṃ 20:21* (Gu)
♯ devadharmo yaṃ b(ă)lasigha(vīryaputra) 20:21* (Gu)
(devaratapa) 22:30* (Gu)
-devī 9:10*; 11:5* (Gu)
-dev(ī) 11:5* (Gu)
-[devī] 11:4* (Gu)
-dev(īya:) 9:10* (Gu)
-dhaṭṭe(na) 3:1* (Gu)
dhana- 22:12* (Gu)
dhanoṭaka / Dhanoṭaka 22:12* (Gu)
-dharma 4:2* (Ba); 11:1* (Gu)
]dharmaputra //// 11:1* (Gu)
-dharmah 4:2* (Ba)
-dharmo 20:21* (Gu)
dhīra / Dhīra 31:2* (Ba)
-nanda 4:6* (Ga); 16:1* (Gu)
-nanda 16:1* (Gu)
-nanṃdena 4:6* (Ga)
nama 13:2* (KeG)
♯ nama sa //// 13:2* (KeG)
namo 2:4*; 19:8*; 31:1* (Ba); 2:1*; 9:9*; 43:2*; 43:3* (Gu)
namo buddhāya 31:1* (Ba)
namo buddhā(ya) 2:4* (Ba)
namo vuddhā (jīvaka)sya 9:9* (Gu)
(♯) namo saṃghāya 43:3* (Gu)
namo saṅghāya vicarati jaicandra(sya) 19:8* (Ba)
♯ namo sāṅghasya 43:2* (Gu)
♯ namo si(gh)oṭasya: 2:1* (Gu)
(na)rakava-i vā + + 5:15* (BaO)
(nu) 9:15* (Gu)
(+) + (ndra) //// 2:2* (Gu)
Pa 29:2* (Ba)
patiyana / Patiyana 29:2* (Ba)
patiyana upāsakā pa 29:2* (Ba)
(paripa) + + + + + + + + + 6:5* (Gu)
putra 22:31* (Gu)
(putra)- 22:29* (Gu)
-putra 31:2* (Ba); 49:1* (Gu)
-(putra) 20:21* (Gu)
-putra //// 11:1* (Gu)
(+ putra + + +) //// 4:3* (Gu)
(putra)vasata / Putravasata 22:29* (Gu)
prabha- 22:10*; 49:1* (Gu)
Prabhadata 49:1* (Gu)
prabhadata 22:10* (Gu)
prabhadatasya 49:1* (Gu)
Prabhadatta 22:10* (Gu)
prabhā 22:10* (Gu)
prabhāsa 1:1 (Ba)
pravāsa- 1:1 (Ba)
pravās(ī)- 1:1* (Ba)
pravās(ī)siddha / Pravāsīsiddha 1:1* (Ba)
praśa- 5:1* (Gu)
praśarudra / Praśarudra 5:1* (Gu)
/// (prasena) /]prasena[28:1* (Gu)
/// (prasena ihā ga) 28:1* (Gu)
b(ă)la- 20:21* (Gu)
balabha- 9:1* (Ga)
balabhacaṃndraḥ 9:1* (Ga)
b(ă)lasigha 20:21* (Gu)
b(ă)lasigha(vīryaputra) 20:21* (Gu)
Bălasiṅgha 20:21* (Gu)
bāla- 20:21* (Gu)
Buddha 2:4*; 31:1* (Ba); 9:9* (Gu)
buddhāya 31:1* (Ba)
buddhā(ya) 2:4* (Ba)
Brahma- 22:25* (Gu)
Brahmagupta 22:25* (Gu)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0295
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

brahmaṇa 9:11* (Gu)
Brahmane 9:11*; 13:1*; 22:9* (Gu)
brāhmaṇa 13:1 (Gu)
-bha(ga) 22:31* (Gu)
bhaṭṭa / Bhaṭṭa 31:2* (Ba)
bhaṭṭaputra 31:2* (Ba)
bhaṭṭaputra dhīra 31:2* (Ba)
-bhadra 10:1* (Ga)
-bha[dra]sya 2:6 (Ba)
(madhu)- 11:2* (Gu)
(madhusena) / Madhusena 11:2* (Gu)
-mitra 22:13* (Gu)
-mitraḥ 22:5* (Gu)
Murārigupta 7:1 (Gu)
muśa- 5:1 (Gu)
+ + + *(ya)* + 44.1* (Gu)
Ya[4:3* (Ba)
yaṃ 20:21* (Gu)
ya(va)//// 4:3* (Ba)
yaśa / Yaśa 2:2* (Ba); 13:1* (Gu)
yaśa- 13:1*; 22:5*; 29:9* (Gu)
Yaśamitra 22:5* (Gu)
yaśamitraḥ 22:5* (Gu)
+ *yaśavarma* / Yaśavarma 29:9* (Gu)
 # yaśavrāhma(ṇa) 13:1* (Gu)
(+ +) yasya 9:8* (Gu)
]yendra 8:1* (Gu)
(ratna) 9:15* (Gu)
ratna- 4:1* (Ba)
ratna //// / Ratna[17:1* (Gu)
ratnacandra//// / Ratnacandra 4:1* (Ba)
(radi) + + 5:5* (Gu)
]rāja[22:28* (Gu)
+ + + *(rāja) ////* 22:28* (Gu)
(rāma)- 10:1* (Gu)
(+) (rāma)ca(ndra) / Rāmacandra 10:1* (Gu)
]rigutasya 7:1* (Gu)
]rigupta 7:1* (Gu)
riṣi- 4:2* (Ba)
riṣidharmah 4:2* (Ba)
-rudra 5:1* (Gu)
+ + *ruha* /]ruha 22:8* (Gu)
(likhitaṃ) 2:5* (Ba)
lośpara- 22:31* (Gu)
lośparabha(ga) / Lośparabhaga 22:31* (Gu)
(vata) 4:2* (Gu)
-varma 29:9* (Gu)
va(rṣa)- 16:1* (Gu)
-varṣa 16:1 (Gu)
 # va(rṣa)nanda / Varṣananda 16:1* (Gu)
Vallabha- 9:1* (Ga)
Vallabhacandra 9:1* (Ga)
-vasata 22:29* (Gu)
vā (+) 3:1* (Ga)
Vāca 2:6* (Ba)
vācasya 2:6* (Ba)
vāsu- 22:11* (Gu)
vā[su]- 2:6 (Ba)
vāsucandra / Vāsucandra 22:11* (Gu)
vā[su]bha[dra]sya 2:6 (Ba)
vĭ 3:1 (Ga)
(vi) + + + 9:12* (Gu)
vicara 1:1* (MoW)
vicarati 19:8* (Ba); 9:1*; 22:14* (Gu)
 # vicarati guye 22:14* (Gu)
vicarati guśu + /// 9:1* (Gu)
vi(didhaṇa) + + + 14:13* (Ba)
vine- 22:9* (Gu)
vinesāma / Vinesāma 22:9* (Gu)
vinesāma vrahmaṇa deva 22:9* (Gu)
Viṣṇalava 27:1* (Gu)
(viṣṇalava)sya 27:1* (Gu)
viṣṇila / Viṣṇila 27:1 (Gu)
viṣṇulava 27:1 (Gu)
-vī(ra)sya 16:2* (Gu)
(vīrya) / Vīrya 20:21* (Gu)
Vuge 22:14 (Gu)
vuddhā 9:9* (Gu)
vrahma- 22:25* (Gu)
vrahmagutta 22:25* (Gu)
vrahmaṇa 22:9* (Gu)
-vrāhma(ṇa) 13:1* (Gu)
-śama 9:11* (Gu)
-śarma 9:11* (Gu)
śutuḍu / Śutuḍu 49:1* (Gu)
śrī (alleinstehend) 9:7* (Gu)
śrī (vor Namen) 2:3*; 15:1* (Ba); 2:2*; 3:1; 5:1*; 5:5*; 9:15*; 11:5*; 15:1*; 17:1*; 27:1*; 29:9 (Gu)
(śrī) //// 9:14* (Gu)
(śrī) + ● *i* + + + *(ṇa:)* 19:4* (Ba)
(śrī) kalyāṇadev(ī) 11:5* (Gu)
(śrī) kulacitra 15:1* (Gu)
śrī (kṣi) / Śrī Kṣi[2:3* (Ba)
śrī (kṣi)vāvasya 15:1* (Ba)
śrī (+) + *(ndra) ////* 2:2* (Gu)
śrī praśarudra 5:1*(Gu)
(śrī madhusena) 11:2* (Gu)
śrī ratna //// 17:1* (Gu)
śrī (radi) + + 5:5* (Gu)
(śrī viṣṇalava)sya 27:1* (Gu)
]ṣṇu- 29:7* (Gu)
+ *(ṣṇu)-* 29:7* (Gu)
]ṣṇusoma 29:7* (Gu)
+ *(ṣṇu)somasya* 29:7* (Gu)
sa //// 13:2* (KeG)
saṃ 9:15* (Gu)
saṃ 12 + + + + + + *(śrī nu ratna)* 9:15* (Gu)
Saṃgha 19:8* (Ba); 43:2* (Gu)
Sa[ṃgha] 13:2* (KeG)
(saṅgha)- 16:2* (Gu)
Saṅghavīra 16:2* (Gu)
(saṅgha)vī(ra)sya 16:2* (Gu)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0296
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

saṃghāya 43:3* (Gu)
saṅghāya 19:8* (Ba)
sayoge / Sayoge 9:4* (Gu)
sāṅghasya 43:2* (Gu)
-sāma 22:9* (Gu)
-sigha 20:21* (Gu)
si(gh)oṭasya: 2:1* (Gu)
-siṅgha 20:21* (Gu)
Siṅghoṭa 2:1* (Gu)
-siddha 1:1* (Ba)
(su)- 3:1* (Gu)
Sudhaṭṭa 3:1* (Gu)
(su)dhaṭṭe(na) 3:1* (Gu)
(su)ndrata //// / Sundrata[22:15* (Gu)
-(sena) 11:2* (Gu)
-soma 29:7* (Gu)
-somasya 29:7* (Gu)
/// + + sya 4:1* (Gu)
/// + + sya jayaṃ 4:1* (Gu)
Harigupta 7:1 (Gu)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0297
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

IV. INDEX DER BRĀHMĪ- UND KHAROṢṬHĪ-INSCHRIFTEN VON THOR-NORD

26:1; 69:3; 90:3; 107:1; 237:4; 256:4; 256:5; 276:2; 404:1
ajita- 28:2
ajida- 28:2*
Ajidasena 28:2*
ajidasenena 28:2*
a(ṇi) + / Aṇi[178:4*
-(a)ṇḍa- 406:1*
atra 80:1*
anaṃta / Ananta 73:17*
ananta- 93:4*
anantayaśa / Anantayaśa 93:4*
Amṛta- 404:1*
Amṛtendrālaṃkāra 404:1*
amrita- 404:1*
amritendrālaṃkāra 404:1*
-alaṃkāra 404:1*
Avalokiteśvara 80:1*
[a]valokiteśvarāya: 80:1*
aśo + mi[tra] / Aśo + mi[tra] 181:1* (Khar.)
-ātmaja 325:1*
-āyu 116:1*
ārya- 80:1*
āryavalokiteśvarāya: 80:1*
-ika 108:5*
-indra- 404:1*
-ila 82:1*; 93:3*; 116:3*; 132:8*
īśvara 108:7*
īśāna- 204:1*
Īśānadeva 204:1*
īśāna(devasya) 204:1*
Īśvara 108:7*
īśvara- 357:2*
īśvaraguta 357:2*
Īśvaragu[p]ta 357:2*
utara- 73:1*
utarasenabh(u)ta / Utarasenabhuta 73:1*
-oṭasya 112:5*; 129:1*
★ *-oṭ(ṭ)a-* 112:5*; 129:1*; 236:16*
-oṭṭakasya: 236:16*
]ka 61:3*
+ + *kaḥ* 61:3*
+ + *kaḥ drujībhakaḥ* 61:3*
Kaka 355:4*; 400:1*
kakena 355:4*; 400:1*
Kaniṣṭhika 108:5*
kaniṣṭ(h)iko yadhanakena 108:5*
ka rāma + 112:2*
Kumāra 73:14*
kumāra- 73:3*; 222:6*
-kumāra (+) 25:1*; 70:1*; 120:2*
kumāraḥ 73:14*
Kumāraśarma 73:3*
kumāraśa(r)mma 73:3*
kumārasi + + + + 222:6*
kula- 117:22*; 132:2*; 132:3*
ku(la)- 132:1*
kulajaya / Kulajaya 117:22*; 132:3*
Kulapara 132:2*
kulaparasya 132:2*
ku(la)bhāgaśama 132:1*
Kulabhāgaśa[r]ma 132:1*
kuvera- 117:4*
kuverajeṣṭaṃ 117:4*
Kuverajeṣṭha 117:4*
kuśalaṃ 80:1*
(kusu) 183:1*
(kṛtaṃ) 29:1*
(kṛ)ṣ(ṇa)- 15:1*
Kṛṣṇaspāla 15:1*
(kṛ)ṣ(ṇa)spāla(ḥ) 15:1*
kṣatiya- 200:1*
kṣatiyañavarma 200:1*
-(kṣatra) 25:3*
-kṣatrapa 25:3
(Kṣatriya) 200:1* (Khar.)
kṣayaṃ 49:9*
khaṃḍa- 299:1*
Khaṇḍaparaśu 299:1
khaṃḍaparaśurāma / Khaṃḍa-Paraśurāma 299:1*
gataḥ 123:1*
-garbha- 256:5*
giriyo (+) / Giriyo 29:1*
gilimogha / Gilimogha 134:1*
-guṇa 145:1*
-guta 357:2*
-guna 145:1*
-gu[p]ta 357:2*
guśura- 235:41*
Guśuraspāla 235:41*
guśuraspālasya 235:41*
-ghatiya: 93:1*
gh(a)ṣila / Gh[a]ṣila 93:3*
Ghoṣila 93:3
-cando 142:1*
Candra 73:16*
candra- 25:1*; 70:1*; 120:2*
-candra- 73:2*
-cand[ra] 142:1*
-caṃdra + 63:1*
Candrakumāra 25:1*; 70:1*; 120:2*
candrakumāra (+) 25:1*
candrakumāra he 70:1*; 120:2*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0298
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

candrasya 73:16*
-ci(t)tasya 405:1*
jaṭṭa 93:2*
Jaya- 90:3*
jaya- 44:1*; 73:2*
-jaya 117:22*; 132:3*
Jayacandravarma 73:2*
jayacandravarmā 73:2*
jayati 117:11*; 276:2*
jayarā + / Jayarā[44:1*
Jayarā[ma] 44:1
Jayasingha 90:3*
Jāṭ 93:2*
-jībhakaḥ 61:3*
jīva- 93:2*
-jīvaka 61:3
Jīvavarma 93:2*
jīvavarmma 93:2*
jīvavarmma jaṭṭa 93:2*
j(e)ṭi- 142:1*
j(e)ṭicando bhaṭi 142:1*
Jeṭicand[ra] Bhaṭi 142:1*
-jeṣṭaṃ 117:4*
-jeṣṭha 117:4*
jai- 90:3*
jaisingena 90:3*
Jñā + - 200:1* (Khar.)
Jñā + varma 200:1* (Khar.)
-ñavarma 200:1* (Khar.)
ṭhasya 206:1* (Khar.)
taṃ 80:1*
tathā 286:1*
Tathāgata 256:4*; 256:5*
tathāgatāya 256:5*
tathāga[tā]ya 256:4
tathāgaya 256:4*
tathā sārdhaṃ thāvaya devasiṅgena 286:1*
-trata 117:6*
-trāta 117:6*
(tha)rmilaḥ 132:8*
thāvaya / Thāvaya 286:1*; 288:1*
thāvaya devasiṅgena 286:1*; 288:1*
Thāvaya-Devasiṅgha 286:1*; 288:1*
-thoṭasya 112:5*
data- 145:1*
-data 40:3
dataguna 145:1*
datta /// / Datta 117:17*
Datta- 145:1*
Dattaguṇa 145:1*
-datto 123:1*
dā + + /// Dā[44:1*
dā + + // *jayarā* + 44:1*
Dāsa 143:1*
dāsaḥ 143:1*
-dāsa(sya) 263:40*
dīdīṇḍa / Dīdīṇḍa 117:21*
Dīrghāyu 116:1*
-dīvasya 83:1*
dukhasya 49:9*
dubhava(ṃ) / Dubhavaṃ 117:13*
dur- 61:3
●*d(e)-* 117:20*
-de 111:1*
●d(e)pharra 117:20*
●*d(e)pharrasya* 117:20*
deva- 29:1*; 69:3*; 83:1*; 90:3*; 112:5*; 286:1*; 288:1*; 408:1*
-deva 83:1*; 112:1*
-(deva) 74:14*
Devathoṭa 112:5*
devathoṭasya 112:5*
devadiyasya 69:3*
devaddharma 83:1*
devaddharma yaṃ 83:1*
★ *devaddharmo* → ★ *devadharmo*
devaddharmo 69:3*
devaddharmo yaṃ 69:3*
♯ *devaddharmo yaṃ nandiyasya* 69:3*
devadha(r)ma 90:3*
devadha(r)ma ya[ṃ] 90:3*
♯ *devadha(r)ma ya[ṃ] jaisingena yaḥ* 90:3*
★ *devadharmo* 29:1*; 69:3*; 83:1*; 90:3*
devadharmo 29:1*
devadharmo ya 29:1*
★ *devadharmo yaṃ* 29:1*; 69:3*; 83:1*; 90:3*
devadharmo ya giriyo (+ kṛtaṃ) + + + + + + + /// 29:1*
devasiṅgena 286:1*; 288:1*
///devasiṅgena 408:1*
Devasiṅgha 286:1*; 288:1*; 408:1*
-devasya 237:4*
-(devasya) 204:1*
Devoṭṭaka 236:16*
devoṭṭakasya: 236:16*
-devvasya 103:1*
Doṭṭaka 90:12*
doṭṭakasya 90:12*
-dovasyo 112:1*
Dovu 73:15*
dovu + (sya) 73:15*
doṣadarahi emapu + + 14:4*
-ddharma 83:1*
-ddharmo 69:3*
ddharm(o)mata 127:1*
+ *dra-* 40:1*
+ *dravarma* /]dravarma 40:1*
drīgha- 116:1*
drīghāyu 116:1*
drīghāyu ṣaṃkācarikă saha 116:1*
dru- 61:3*
drujībhakaḥ 61:3*
-dharā 126:2*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0299
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Dharma ... 127:1*
-dha(r)ma 90:3*
dharmāya(:) 263:38*
Dharmila 132:8*
-dharmo 29:1*
naḥ 103:1*
-nandasya 80:1*
Nandiya 69:3*
nandiyasya 69:3*
nama 59:1*; 236:14*
nama buddhā 236:14*
nama budha 59:1*
namo 80:1*; 83:1*; 83:2*; 83:3*; 83:18*; 131:1*; 148:2; 236:15*; 256:4*; 256:5*; 263:38*; 263:40*
namo āryavalokiteśvarāya: yad atra kuśalaṃ taṃ mama bhavatu svāminandasya 80:1*
namo buddhāya 83:1*; 83:3*; 148:2
namo bu(ddh)āya: 236:15*
namo buddhāya devaddharma yaṃ mitradīvasya 83:1*
namo buddhāya śrī nāgendramīrabhaṭārikă 83:3*
namo budhă̆ya: 83:18*
namo budhaya: 263:38*
namo budhaya: namo dharmāya(:) namo saṃghā(ya:) 263:38*
namo budhāya: 263:40*
namo lokeśvarāya 83:2*
namo vudhă̆ya 131:1*
 # namo śrīghană̆ya tathāgaya 256:4*
 # namo sāgaragarbhasaṃbhavaśrīye tathāgatāya 256:5*
nara /// 112:3*
(na)ra- 83:6*
Narasiṃha 83:6
(na)rasiṃgha / Narasiṃgha 83:6*
nasiga / Nasiga 107:1*
nasiga huṇḍare / Nasiga Huṇḍare 107:1*
 # nasiga huṇḍare 107:1*
nāga- 83:3*
nāgendra- 83:3*
Nāgendramīrabhaṭarikă 83:3*
nāgendramīrabhaṭārikă̆ 83:3*
nāmaka 129:1*
(para)la / Parala 407:1*
-paraśu- 299:1*
-paraśurāma 299:1*
-parasya 132:2*
pākorika / Pākorika 101:1*
-puṇya 325:1*
puma / Puma 99:1*
Puvegatiyanīna 124:1*
puvegatiyanīnasya 124:1*
puvegṛ- 124:1
puṣa / Puṣa 112:6*
pracarati 117:9*
prăṇi- 69:1*
prăṇivarmasya 69:1*
prăpta 117:14*
prap[ta] 117:21*
Pramātorakha 14:1*
pramā(to)ra(kha)ḥ + 14:1*
Prāṇivarma 69:1*
prāpta 112:3*; 117:5*; 117:21
prāptaḥ 117:20*
pṛthivī- 126:2
prithivī- 126:2*
prithivīmālī / Pṛthivīmālī 126:2*
prithivīmālīvidyādharā 126:2*
pri maṇua 61:6* (Khar.)
priya- 49:9*; 117:12*
priyamitra / Priyamitra 49:9*; 117:12*
priyamitrabhikṣu 117:12*
priyamitrabhikṣusya kṣayaṃ syāti dukhasya 49:9*
premā / Premā 117:1*
phatana / Phatana 235:34*
-pharrasya 117:20*
-pharro 117:5*
ba[ḍra]sa 54:1
ba[dre]sa 54:1
ba[re]sa[deba]śramaṇa + 54:1* (Khar.)
bābā / Bābā 148:1*
bāvādha / Bāvādha 117:14*
bāvādha prăpta 117:14*
Buddha 59:1*; 83:1*; 83:3*; 83:18*; 131:1*; 148:2; 236:14*; 236:15*; 263:38*; 263:40*
buddhā 236:14*
buddhāya 83:1*; 148:2
bu(ddh)āya: 236:15*
budha 59:1*
+ bu + dha 148:2*
budhaya: 263:38*
budhă̆ya: 83:18*
budhāya: 263:40*
brahma- 69:2*; 73:4*
brahmavarma / Brahmavarma 69:2*
brahmavarma sārdha //// 69:2*
Brahmasoma 73:4*
brahmasomaḥ 73:4*
(bha) + 57:1*
Bhajodaka 347:5*
(bha)jodakaḥ 347:5*
-bhaṭārikă̆ 83:3*
bhaṭi / Bhaṭi 142:1*
Bhaṭṭa 178:3*
bhaṭṭasya 178:3*
Bhadra 57:1
]bhadra 120:1*
-bhadra 25:2*
-bhadrasya 120:1*
Bhadrila 82:1*; 116:3*
bhadrila 116:3*
bhadrilaḥ 82:1*
+ + (bha)dhara(ṇa) 133:1*
bharuha / Bharuha 74:1*
bhava- 26:1*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0300
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

bhavatu 80:1*
bhavaśarma / Bhavaśarma 26:1*
-bhāga- 132:1*
bhikṣu 117:12*
bhikṣusya 49:9*
-bhŭ- 123:1*
-bh(u)ta- 73:1*
-bhūta 73:1
-bhūṣaṇa 143:2*
-bhrata 73:1
-bhrātā 73:1
magha / Magha 140:1*
maṇi- 103:2*
maṇivīśa + 103:2*
Maṇiveśa 103:2*
-mati 127:1
mătri- 157:1*
mătrispālasya 157:1*
mama 80:1*
ma + + + *sa* + 260:8*
masidasa 83:19*
maharajasa + 260:8
mahā- 127:1*; 276:2*
Mahāïrma 127:1*
Mahārāpādāyu 276:2*
mahārāpādā(yuḥ) /// 276:2*
mahā + *rmasya* 127:1*
mahā + *rmasya ddharm(o)mata* 127:1*
Mātṛ- 157:1*; 222:2*
Mātṛspāla 157:1*; 222:2*
mātri- 222:2*
mātrispālena 222:2*
māna(sa)- 101:3*
māna(sa)vega / Mānasavega 101:3*
mārasya 14:6
mārīṇa- 25:3*
mārīṇa(kṣatra) / Mārīṇakṣatra 25:3*
-mālī 126:2*
mitra- 83:1*
-mitra 49:9*; 117:12*; 117:24* (Khar.)
-(mi)[tra] 235:44*
mitradīvasya 83:1*
Mitradeva 83:1*
mira- 112:4*
miravarma / Miravarma 112:4*
miravarma sidha 112:4*
-mīra- 83:3*
Mora 14:6*
morasya 14:6*
ya 29:1*
yaṃ 69:3*; 83:1*
ya[ṃ] 90:3*
yaḥ 90:3*
yad 80:1*
Yadhanaka 108:5*
yadhanakena 108:5*
yamuṇa + / Yamuṇa + 28:1*
-yaśa 93:4*; 100:2*
yaśaḥ 73:18*
Yaśas 73:18*
yudhakae 211:8 (Khar.)
ra 259:3* (Khar.)
rakiṇavi + / Rakiṇavi[30:1*
rakta- 30:15*; 32:1*
Raktasiṃgha 30:15*
raktasi(ṅ)gha / Raktasiṅgha 32:1*
raktasiṃghasya 30:15*
rakṣa 90:1
raja- 117:24* (Khar.)
rajamitra 117:24* (Khar.)
Ratna 90:1*
(ratna)- 28:1*
ratnaḍa- 325:2
ratnasya 90:1*
Ratnahărṣa 28:1*
(ratnahă)rṣo yamuṇa + *na* 28:1*
răma//// 80:2*
(ravvaḍa)sena / Ravvaḍasena 325:2*
rahu- 14:3*
rahuśarma / Rahuśarma 14:3*
-rā + 44:1*
Rāja- 117:24* (Khar.)
Rājamitra 117:24* (Khar.)
Rāma 235:45*
Rāma[80:2*
-rāma 299:1*
rām(o) 235:45*
rām(o) ṣamaṇera 235:45*
rudra- 100:2*
rudrayaśa / Rudrayaśa 100:2*
Ruviṣka- 117:5
ruveṣka- 117:5*
Ruveṣkapharra 117:5*
ruveṣkapharro prāpta 117:5*
revati- 117:6*
revatitrata 117:6*
Revatitrāta 117:6*
(ro)guṇa /// / (Ro)guṇa 118:1*
(romārava)- 120:1*
(romārava)bhadrasya 120:1*
Rostam 83:21*
rostamasya 83:21*
+ *rmasya* 127:1*
Layaṇa- 93:1*
Layaṇaghatiya 93:1*
Lahulŭka 76:1*
lahulŭka(ḥ) 76:1*
(lŭ)ṇaṅgarāgadrīnayanaprattāpī 125:1*
Lusa 117:15*
lusasya 117:15*
Luhulūka 76:1
l(ai)ṇaṃ- 93:1*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0301
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

l(ai)ṇaṃghatiya: 93:1*
lo + / Lo[111:2*
Lokeśvara 83:2*
lokeśvarāya 83:2*
lośvara / Lośvara 16:1*
lośvara- 237:4*; 405:1*
Lośvaracitta 405:1*
lośvaraci(t)tasya 405:1*
Lośvaradeva 16:1; 237:4*
 # lośvaradevasya 237:4*
va + + + + + *kadaṇu* + 40:4* (Khar.)
varuṇa / Varuṇa 52:1*
-varma 93:2*
-varma 40:1*; 69:2*; 112:4*; 117:9*; 200:1* (Khar.)
-va(r)maka 151:2*
-varmasya 69:1*
-varmā 73:2*
-varmma 93:2*
vala- 25:2*; 25:4*
valabhadra / Valabhadra 25:2*
Valasara 25:4*
valasarasya 25:4*
Vasu- 112:1*
vasu- 63:1*; 111:1*
vasuṃ- 112:1*
vasucaṃdra + / Vasucandra 63:1*
vasude 111:1*
Vasudeva 112:1*
Vasude[va] 111:1
vasuṃdovasyo 112:1*
vidyā- 126:2*; 143:1*
vidyādharā / Vidyādhāra 126:2*
vidyābhūṣaṇa / Vidyābhūṣaṇa 143:2*
viśu(ddha)- 406:1*
viśu(ddhā)ṇḍase(na) / Viśuddhāṇḍasena 406:1*
viṣu(dha) / Viṣudha 30:14*
-vi(ṣṇa)sya 117:10*
Viṣṇu- 15:1
viṣṇu- 103:1*; 112:3*; 235:44*
-viṣṇu 117:10*
Viṣṇudeva 103:1*
viṣṇudevvasya naḥ 103:1*
viṣṇu(mi)[tra] / Viṣṇumitra 235:44*
viṣṇusena / Viṣṇusena 112:3*
viṣṇusena prāpta nara /// 112:3*
Vījīvada 90:2*
vījīvadasya 90:2*
-vīśa + 103:2*
vudhăya 131:1*
vṛd[137:1*
Vṛddha 323:2*; 325:1*
Vṛd[dha... 137:1*
*vṛddha-*151:2*; 325:1*
vṛddhava(r)maka / Vṛddhavarmaka 151:2*
vṛddhasya 323:2*
vṛddhātmaja 325:1*
vṛddhātmaja soya(ṃ)puṇya 325:1*
-vega 101:3*
Vevaṇa 202:1*
vevaṇena 202:1*
-śama 132:1*
-śarma 14:3*; 26:1*; 132:1
-śa[r]ma 132:1*
-śa(r)mma 73:3*
śimiravisa 239:1*
+ śu + + //// 178:1*
Śucaraka 78:1*
(śu)carakasya 78:1*
Śuddhakā 211:8* (Khar.)
śudhakae 211:8* (Khar.)
śubha- 130:1*
śubhaśreṣṭa 130:1*
Śubhaśreṣṭha 130:1*
śra 106:1*
śramaṇa + 54:1* (Khar.)
śrāmaṇera 235:45
Ś(r)imiravi 239:1*
śrimiravisa 239:1*
śrī (alleinstehend) 106:1*; 276:2*
śrī (vor Namen) 25:3*; 26:1*; 52:1*; 73:1*; 74:1*; 80:2*; 83:3*; 83:6*; 83:21*; 100:2*; 111:2*; 112:5*; 142:1*; 117:15*; 117:20*; 117:21*; 118:1*; 125:1*; 126:2*; 132:2*; 137:1*; 140:1*; 143:1*; 145:1*; 148:1*; 151:2*; 157:1*; 178:1*; 178:3*; 178:4*; 204:1*; 222:6*; 235:44*; 323:2*; 347:5*; 406:1*; 407:1*
Śr[ī] 106:1*
śrī a(ṇi) + 178:4*
śrī īśāna(devasya) 204:1*
śrī utarasenabh(u)ta 73:1*
śrī kumārasi + + + + 222:6*
śrī kulaparasya 132:2*
Śrīghana 256:4*
śrīghanăya 256:4*
śrīghanăya tathāgaya 256:4*
 # śrī jayati mahārāpādā(yuḥ) /// 276:2*
śrī j(e)ṭicando bhaṭi 142:1*
śrī dataguna 145:1*
śrī dāsaḥ 143:1*
śrī dīdīṇḍa prap[ta] 117:21*
śrī ●d(e)pharrasya prāptaḥ 117:20*
śrī devathoṭasya 112:5*
śrī (na)rasiṃgha 83:6*
śrī (para)la 407:1*
śrī prithivīmālīvidyādharā 126:2*
śrī bābā 148:1*
śrī (bha)jodakaḥ 347:5*
śrī bhaṭṭasya 178:3*
(+ #) śrī bhavaśarma 26:1*
śrī magha 140:1*
śrī mătrispālasya 157:1*
śrī mārīṇa(kṣatra) 25:3*
-śrīye 256:5*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0302
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

śrī rāma//// 80:2*
śrī rudrayaśa 100:2*
śrī (ro)guṇa /// 118:1*
śrī rostamasya 83:21*
śrī (lŭ)ṇaṅgarāgadrīnayanaprattāpī 125:1*
śrī lusasya 117:15*
śrī lo + /// 111:2
śrī varuṇa 52:1*
śrī viśu(ddhā)ṇḍase(na) 406:1*
śrī viṣṇu(mi)[tra] 235:44*
śrī vṛd[137:1*
śrī vṛddhava(r)maka 151:2*
śrī vṛddhasya 323:2*
śrī + śu + + //// 178:1*
-śreṣṭa 130:1*
-śreṣṭha 130:1*
ṣaṃkācarikă 116:1*
Ṣaṃkācarikā 116:1*
ṣamaṇera 235:45*
Ṣaruka 62:1*
ṣaruka(sya) 62:1*
ṣoḍhā(sa) / Ṣoḍhāsa 30:16*
ṣre bharuha 74:1*
Saṃgha 263:38*
saṃghā(ya:) 263:38*
satya /// / Satya[108:3*
sa(tradamapra ga) 40:2*
sana / Sana[14:5*
-saṃbhava- 256:5*
-sarasya 25:4*
sah- 74:14*
saha 116:1*
saha(deva) / Sahadeva 74:14*
saharavi(ṣṇa)sya 117:10*
Saharaviṣṇu 117:10*
sāgara- 256:5*
Sāgaragarbhasaṃbhavaśrī 256:5*
sāgaragarbhasaṃbhavaśrīye 256:5*
sāgaragarbhasaṃbhavaśrīye tathāgatāya 256:5*
sārdha //// 69:2*
sārdhaṃ 286:1*
-si + + + + 222:6*
Siṃhadatta 40:3
-siṅgena 286:1*; 288:1*; 408:1*
*siṅgha-*129:1*
-siṃgha 83:6*
-siṅgha 286:1*; 288:1*
-si(ṅ)gha 32:1*
-si[ṅgha] 222:6*
Siṇghaṣota 129:1*
siṅghaṣotasya 129:1*
siṅghaṣotasya nāmaka 129:1*
-siṃghasya 30:15*
Siddha 112:4*
siddha- 117:11*
siddhadeva / Siddhadeva 117:11*
siddhadeva jayati 117:11*
sidha 112:4*
-singena 90:3*
(siha) + / Siha[40:3*
sīha- 117:9*
sīhavarma / Sīhavarma 117:9*
sīhavarma pracarati 117:9*
seṇae 206:2* (Khar.)
+ seṇa[e] 212:8* (Khar.)
sena / Sena[348:1*
-sena- 73:1*
-sena 28:2*
-sena 112:3*; 325:2*
-se(na) 406:1*
(se)naka / Senaka 117:2*
Senā 206:2* (Khar.); 212:8* (Khar.)
-senena 28:2*
-somaḥ 73:4*
soya(ṃ)- 325:1*
soya(ṃ)puṇya / Soya(ṃ)puṇya 325:1*
spadiya 117:3
spadīya / Spadīya 117:3*
-spāla(ḥ) 15:1*
-spālasya 157:1*; 235:41*
-spālena 222:2*
+ + + sya 39:1*
syāti 49:9*
svayaṃ- 123:1*; 325:1
svayaṃbhŭ- 123:1*
svayaṃbhŭdatto 123:1*
svayaṃbhŭdatto gataḥ 123:1*
Svayaṃbhūdatta 123:1*
svāmi- 80:1*
Svāminanda 80:1*
svāminandasya 80:1*
hari- 263:40*
Haridāsa 263:40*
-(hă)rṣo 28:1*
hāri- 263:40*
hāridāsa(sya) 263:40*
hāridāsa(sya) namo budhāya: 263:40*
huṇḍare / Huṇḍare 107:1*
he 70:1*; 120:2*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0303

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

V. INDEX DER SOGDISCHEN INSCHRIFTEN VON MANP 11 (INCL. THOR-NORD)

('?)mwxsrδ 243:1* (ThoN)
'sp'δk' 73:6* (ThoN)
(')sp'δ(k)' 73:7* (ThoN)
Amō(?)-khsarth 243:1* (ThoN)
Aspādhakk 73:6*; 73:7* (ThoN)
βγβntky 174:1* (ThoN)
βnt'kk 174:1* (ThoN)
BR● 26:1* (Gu)
BRY 73:6*; 174:1*; 262:1* (ThoN)
βwc 128:1* (ThoN)
βγγδβ'r 28:2* (Gu)
Chēt-vandak 153:2* (ThoN)
Chirthch 172:4* (ThoN)
cyrδc 172:4* (ThoN)
cytβntk 153:2* (ThoN)
Dhēwakk(?) 262:1* (ThoN)
Dhēw-nām 73:8* (ThoN)
Dhrēmachk(?) 27:2* (Gu)
Dhūrakk(?)' 23:3* (Ba)
Dhūtīk(?) 24:1* (Ba)
δ(r)ym('c)k(?) 27:2* (Gu)
(δwr)k 23:3* (Ba)
δwt'yk(?) 24:1* (Ba)
δy(w')kk (?) 262:1* (ThoN)
δyw-n'm 73:8* (ThoN)
Karzhtīk(?) 168:1* (ThoN)
Kās... 83:4* (ThoN)
Khshāwakk 353:1* (ThoN)
Khwatāwnāmak 153:1* (ThoN)
Kish 153:1* (ThoN)
Kishāykanthch 153:1* (ThoN)
k'sy●[83:4* (ThoN)
krzt'y(k) 168:1* (ThoN)
kš'yknδc 153:1* (ThoN)
Kursīk(?) 172:3*; 172:4* (ThoN)
Kushānakān 172:4* (ThoN)
kwrsyk 172:3* (ThoN)
k(wrs)y(k) 172:3* (ThoN)
kw(š)'nk'n 172:4* (ThoN)
Mayāy 172:4* (ThoN)
my'y 172:4* (ThoN)
n'pxs 74:2* (ThoN)
Nāfakhs 74:2* (ThoN)
Nōvakk 168:1* (ThoN)
nwβk 168:1* (ThoN)
Pēkān 73:8* (ThoN)
Pēk-nākh(?) 117:7* (ThoN)
Pēsakk 83:4*; 243:1* (ThoN)
pyk'n 73:8* (ThoN)
pykn'x 117:7* (ThoN)
pysk 83:4*; 243:1* (ThoN)
Rakhān(?) 117:8* (ThoN)
rx''n 117:8* (ThoN)
Sang 172:4* (ThoN)
snk 172:4* (ThoN)
Sōpēn 74:2* (ThoN)
Sprēnak 49:3* (ThoN)
sprynk | ZK (r) 49:3* (ThoN)
Srāwakk 153:2*; 175:1* (ThoN)
sr'wk 175:1* (ThoN)
sr'wk' 153:2* (ThoN)
swpyn 74:2* (ThoN)
Vaghi-thvār 28:2* (Gu)
Vagh-vandak 174:1* (ThoN)
Vōch 128:1* (ThoN)
Wahkushu-thvār 262:1* (ThoN)
Wahkushu-vandak 73:6* (ThoN)
Wankharakk 23:3* (Ba)
wnxrk 23:3* (Ba)
wxwšwβntk 73:6* (ThoN)
wxwšwδβ''r 262:1* (ThoN)
xš'wkk 353:1* (ThoN)
xwt'wn'mk 153:1* (ThoN)
ZK 73:6*; 73:8*; 74:2*; 153:1*; 153:2*; 168:1*; 174:1*; 243:1*; 262:1* (ThoN)
Zurnch(?) 6:1* (Ga)
zwrnc(?) 6:1* (Ga)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0304
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VI. THEMENINDEX DER BÄNDE MANP 6-11

Adorant 30:2; 30:21; 63:1; 64:18 (Ch); 43:4; 193:15; 194:109; 195:107; 195:124; 436:2 (Th); 1:7; 4:2; 100:7 (Zi); 13:3 (GiD)

Akrobatikszene 22:A (22:1, 2) (GiD); 66:A (66:13, 14) (Gu)

Altar 99:1 (Zi)

Anthropomorphes Symbol 220:5; 228:38; 295:12; 296:1; 446:9; 446:12; 491:3; 501:30; 503:7 (Th); 45:A; 45:2; 45:3; 87:16; 98:5; 102:25 (Zi); 44:2 (Tha); 103:1 (Db); 1:2 (Gu); 58:1; 67:1; 111:3 (MoN)

Axt 40:2; 40:3; 41:5; 58:3 (Ch); 195:40; 195:70; 195:87; 195:95; 195:101; 195:155; 195:255; 195:264; 195:301; 195:303; 195:304; 208:11; 215:3; 273:12; 368:6; 371:7; 373:136; 373:202; 373:203; 373:204; 373:210; 373:282; 373:288; 373:298; 426:1; 464:4; 484:1; 545:4; 675:5 (Th); 47:15; 47:17; 47:19; 47:20 (Zi); 76:5 (BaO); 63:15; 86:1; 86:2; 112:2; 133:1 (MoN); 1:1; 1:2 (KeG); 13:3; 13:4 (DrD)

Axtgruppe 1:A (1:1, 2) (KeG)

Bär 98:8 (Tha)

Baum 64:8 (Ch); 30:198; 30:201; 116:3; 128:42; 191:10; 191:12; 332:8; 381:2; 622:2 (Th); 44:1 (Tha); 17:1 (KhD); 30:5 (Gu)

Bauwerk 10:1; 16:2; 18:2; 20:1; 20:6; 20:10; 20:12; 20:23; 20:24; 27:1; 27:27; 27:36; 27:39; 27:65; 29:1; 44:3; 52:3; 53:1; 61:4; 64:6; 66:11; 66:12; 66:13; 66:22; 66:30; 66:44; 67:1; 67:6; 68:3; 69:6; 70:3; 77:2 (Ch); 9:1; 10:2; 18:3; 22:3; 22:4; 22:11; 22:15; 29:4; 30:8; 30:123; 30:302; 30:307; 30:407; 38:1; 42:9; 42:26; 42:49; 42:52; 42:60; 42:61; 42:65; 51:1; 56:3; 57:2; 58:5; 58:7; 66:10; 70:9; 70:10; 71:1; 72:1; 74:3; 78:1; 78:2; 86:4; 98:9; 100:1; 103:2; 106:3; 106:12; 106:28; 106:29; 109:7; 110:10; 110:11; 112:8; 112:28; 114:1; 114:3; 114:7; 114:9; 121:8;121:9; 128:7; 132:27; 132:29; 132:30; 132:42; 155:1; 169:2; 169:3; 169:6; 176:3; 178:1; 179:1; 181:14; 184:2; 184:4; 184:5; 184:7 ; 184:8; 184:11; 184:12; 184:14; 184:15; 184:17; 184:20; 184:23; 184:28; 191:13; 192:11; 193:14; 193:16; 194:39; 194:64; 194:95; 194:98; 194:100; 194:101; 194:154; 195:16; 195:43; 195:74; 195:119; 195:132; 195:134; 195:161; 195:192; 195:195; 195:211; 195:334; 195:370; 195:398; 195:403; 195:452; 198:9; 201:6; 202:1; 202:5; 203:3; 204:1; 208:5; 212:3; 215:6; 215:8; 216:1; 216:2; 218:3; 220:6; 222:10; 225:13; 225:26; 225:27; 226:8; 226:11; 226:13; 226:15; 226:23; 226:24; 227:13; 228:14; 228:19; 228:40; 229:4; 229:8; 229:11; 229:23; 230:11; 231:3; 231:4; 231:12; 233:9; 235:3; 236:10; 236:13; 237:5; 238:3; 238:5; 238:9; 238:10; 239:3; 239:6; 242:2; 242:3; 242:5; 243:2; 246:1; 248:1; 259:2; 259:3; 259:7; 265:1; 271:6; 271:8; 271:12; 271:20; 271:21; 271:28; 272:1; 272:3; 272:4; 272:8; 272:12; 272:15; 273:9; 299:1; 319:1; 331:2; 332:9; 332:10; 351:10; 351:11; 358:1; 360:5; 367:8; 367:24; 372:9; 372:30; 372:36; 372:38; 372:40; 372:42; 372:49; 372:75; 373:32; 373:36; 373:40; 373:54; 373:56; 373:98; 373:99; 373:106; 373:113; 373:114; 373:119; 373:141; 373:146; 373:165; 373:169; 373:170; 373:178; 373:249; 373:251; 373:296; 374:1; 374:3; 374:4; 378:11; 381:5; 385:1; 388:2; 388:3; 395:3; 396:2; 398:1; 405:2; 405:9; 409:2; 411:4; 412:6; 417:4; 417:9; 417:21; 417:26; 417:32; 420:1; 420:2; 424:3; 430:1; 430:2; 433:1; 433:2; 435:1; 435:2; 436:6; 440:2; 441:8; 441:11; 449:12; 451:8; 451:9; 451:10; 451:15; 451:16; 451:17; 451:18; 451:27; 451:34; 451:38; 451:40; 451:41; 451:42; 451:51; 451:52; 451:56; 451:57; 451:58; 451:59; 451:60; 451:61; 451:62; 451:66; 451:73; 451:85; 451:88; 451:89; 451:90; 452:1; 455:1; 455:2; 456:1; 457:6; 459:2; 461:5; 461:6; 461:10; 461:12; 461:14; 461:15; 465:6; 468:1; 469:3; 479:4; 479:11; 479:15; 479:18; 479:19; 479:20; 479:21; 479:30; 481:1; 488:1; 490:26; 492:3; 492:4; 501:32; 501:38; 502:98; 503:8; 503:69; 503:71; 503:141; 503:142; 503:143; 503:144; 503:145; 503:157; 503:158; 503:246; 503:247; 503:248; 503:249; 503:259; 503:261; 503:262; 503:265; 503:266; 503:267; 503:271; 503:273; 503:283; 503:350; 505:6; 519:1; 555:2; 560:1; 572:1; 606:3; 626:6; 631:1; 641:2; 676:1; 688:1; 690:4; 705:4; 719:1; 748:8; 776:4 (Th); 1:8; 1:9; 1:11; 1:13; 1:14; 1:15; 1:17; 1:18; 1:19; 1:20; 1:23; 1:24; 1:25; 1:27; 1:30; 3:1; 6:1; 6:2; 6:3; 7:1; 8:2; 8:4; 16:1; 26:2; 27:25; 27:28; 27:37; 27:39; 27:77; 27:78; 27:89; 27:90; 27:95; 29:1; 41:5; 49:4; 56:2; 61:10; 61:12; 61:18; 61:21; 77:1; 91:1; 97:1; 102:9; 102:12; 102:17; 102:61; 119:12; 137:1; 147:1; 212:1 (Zi); 5:2; 22:1; 46:53; 50:2; 50:3; 56:1; 95:1; 107:1; 115:1; 127:11; 131:1 (Tha); 5:4; 10:1; 22:2; 31:8; 31:9; 31:13; 40:6; 40:8; 51:3; 64:1; 64:2 (KhD); 8:1; 11:1; 13:1 (GiD); 12:2; 23:1; 40:1; 57:1; 88:3; 134:1; 134:2; 147:1; 154:1 (Db); 19:9; 62:1; 62:4 (Ba); 5:4; 5:7; 5:10; 5:13; 5:23; 5:64; 5:67; 16:1; 35:1; 47:5; 73:6; 96:14 (BaO); 4:7; 4:8; 4:14; 4:15; 4:16; 4:18; 5:3 (Ga); 6:4; 8:3; 9:23; 29:1; 29:4; 30:6; 30:7; 30:8; 71:1 (Gu); 13:1; 16:4; 44:1; 67:3; 89:1; 104:3; 104:5; 104:6; 111:8; 111:10; 150:1; 169:6 (MoN); 12:16 (DrD)

Bauwerkgruppe 1:B (1:12, 13); 1:C (1:15, 16, 18); 10:A (10:2, 3); 12:A (12:1, 2); 20:A (20:6-8); 20:B (20:19, 20); 20:C (20:23, 24); 20:D (20:26, 27); 24:A (24:1, 2); 27:C (27:13-15); 27:F (27:33, 34); 27:L (27:55, 56); 27:M (27:57-60); 27:N (27:64, 65); 29:B (29:14, 15); 29:C (29:19-22); 30:C (30:(24), 25, 26); 31:A (1, 2); 37:A (37:1, 2, 4-6); 44:B (44:6, 11); 44:C (44:8, 12); 46:A (46:1, 3); 50:A (50:2, 3); 56:A (56:1-3); 62:A (62:1-11, 14-18); 63:C (63:12-16); 64:A (64:5, 6); 82:A (82:1, 2); 83:A (83:1-3) (Ch); 2:A (2:1, 2); 10:A

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0305

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

(10:1-3); 11:A (11:1-3, 5); 22:A (22:1, 2); 22:B (22:5, 6, 12, 13); 26:A (26:8, 9); 26:B (26:17-20); 30:B (30:20, 26, 27, 40); 30:H (30:78, 79); 30:V (30:177-180); 30:EE (30:241-244); 30:FF (30:250-257); 30:GG (30:258-266); 34:A (34:1, 2); 36:A (36:1-5); 37:A (37:1-4); 41:A (41:1-3); 41:B (41:4-7); 42:A (42:3-5); 42:B (42:8, 9); 42:G (42:24, 25); 42:H (42:33, 37); 42:L (42:60, 61); 44:A (44:4-6); 69:A (69:1, 2); 70:A (70:1, 2); 71:A (71:1, 2); 73:A (73:1, 2); 74:A (74:1-3); 75:A (75:1, 2); 75:B (75:3, 4); 78:A (78:1-4); 82:A (82:1, 2); 83:A (83:1-5); 84:A (84:1-4); 85:A (85:1-4); 88:A (88:1, 2); 92:A (92:1-3); 101:A (101:1, 2); 109:A (109:4, 5); 112:A (112:3, 4); 112:B (112:6, 7); 114:A (114:8, 9); 115:A (115:4-6); 118:A (118:5, 6); 121:A (121:1, 2); 121:B (121:16, 17); 121:C (121:19-21); 123:A (123:2, 3); 123:B (123:5-7); 125:A (125:1-4); 127:A (127:1, 2); 128:A (128:6-10); 132:B (132:42, 43); 133:A (133:1, 2); 147:A (147:1-5); 156:A (156:1-5); 165:A (165:1, 2); 167:A (167:1, 2); 168:A (168:2, 3); 171:A (171:3, 4); 181:B (181:6-9); 181:D (181:14-16); 194:G (194:33, 34); 194:L (194:84-87); 194:M (194:91-95); 194:R (194:139, 140); 194:T (194:155, 156); 194:U (194:153, 158, 160-165); 195:L (195:132-135); 195:O (195:185-187); 198:A (198:1-4); 202:A (202:1-5); 209:A (209:2, 3); 211:A (211:1, 2); 222:A (222:3, 4); 224:A (224:2-4); 225:A (225:23-25); 227:A (227:6, 7); 242:A (242:2, 3); 257:A (257:1, 2); 275:A (275:1, 2); 285:A (285:1-3); 288:A (288:1, 2); 322:A (322:1-6); 332:A (332:2-4); 348:A (348:29, 30); 357:A (357:1-4); 360:A (360:1-5); 369:A (369:1, 2); 372:B (372:34, 35); 372:D (372:66-68); 372:E (372:74, 75); 373:A (373:6, 7); 373:C (373:27-29); 373:D (373:41, 42); 373:G (373:93-97); 373:H (373:98-99); 373:I (373:113, 114); 373:J (373:123-132); 379:A (379:1, 2); 385:A (385:1, 2); 386:A (386:1, 2); 396:A (396:1, 2); 430:A (430:1, 2); 435:A (435:1, 2); 447:A (447:6,8); 451:A (451:8-10); 451:B (451:11, 12); 451:C (451:61, 62); 452:A (452:1, 2); 455:A (455:1, 2); 466:B (466:13, 14); 492:A (492:3, 4) (Th); 1:B (1:1, 4, 8) (Zi); 51:A (51:7-9) (KhD); 4:A (4:4-6) (Ga); 20:B (20:20, 23) (Gu)

Blüte 30:318; 30:323; 42:69; 66:11; 109:3; 184:6; 311:1; 373:44; 503:276; 503:284; 609:1; 609:2 (Th); 27:58; 62:12; 74:3; 100:4; 162:4; 163:1 (Zi); 25:2 (KhD); 6:17 (GiD); 5:36; 14:1; 15:1 (BaO)

Blume 42:2; 42:54; 124:4; 191:2; 207:6; 218:1; 341:4; 445:2; 467:8; 735:1 (Th)

Bodhisatva → Buddha

Bogen 225:14; 501:44; 723:7 (Th); 36:7; 36:13 (BaO)

Bovide 306:3; 434:3 (Th)

Brāhmī, Inschrift 1:5; 1:6; 1:7; 1:8; 1:9; 1:10; 1:19; 3:2; 4:1; 6:4; 6:5; 6:6; 6:7; 6:8; 6:9; 20:2; 20:15; 28:3; 29:18; 29:23; 30:3; 30:4; 30:5; 30:7; 30:8; 30:9; 30:20; 30:22; 30:24; 30:28; 30:29; 33:2; 37:4; 37:5; 37:6; 37:7; 38:2; 39:2; 39:9; 39:10; 40:5; 41:6; 42:1; 42:4; 44:1; 44:2; 44:5; 55:3; 55:6; 56:3; 57:2; 57:3; 60:4; 60:5; 62:14; 63:3; 63:5; 63:7; 63:9; 64:2; 64:3; 64:7; 64:12; 64:17; 66:3; 66:6; 66:7; 66:10; 66:14; 66:15; 66:16; 66:26; 66:27; 66:35; 66:36; 66:40; 66:41; 66:42; 66:43; 66:45; 67:3; 68:2; 68:4; 69:7; 69:8; 69:10; 69:11; 70:2; 70:4; 70:5; 70:6; 70:7; 70:8; 70:14; 71:2; 74:3; 78:1; 83:3; 84:5; 84:6; 84:7; 84:8; 84:9 (Ch); 1:1; 11:3; 11:5; 18:7; 21:2; 22:6; 22:8; 22:13; 26:2; 26:10; 26:20; 27:2; 29:1; 29:6; 29:9; 30:1; 30:7; 30:15; 30:17; 30:19; 30:21; 30:23; 30:25; 30:27; 30:28; 30:33; 30:41; 30:132; 30:139; 30:177; 30:179; 30:184; 30:186; 30:200; 30:207; 30:210; 30:219; 30:235; 30:236; 30:237; 30:243; 30:244; 30:267; 30:268; 30:273; 30:303; 30:315; 36:3; 37:3; 38:2; 38:4; 41:3; 41:7; 42:27; 42:36; 42:44; 42:45; 44:2; 44:3; 44:15; 52:2; 54:2; 56:1; 56:2; 58:1; 58:4; 62:1; 66:4; 66:9; 84:2; 84:4; 84:6; 84:7; 89:1; 95:4; 99:1; 99:2; 106:13; 106:16; 106:19; 106:24; 107:5; 107:6; 107:7; 107:10; 110:6; 110:8; 112:5; 112:13; 112:14; 112:15; 112:16; 112:18; 112:19; 112:21; 112:22; 112:26; 112:27; 113:2; 113:4; 113:5; 113:6; 113:7; 114:2; 114:5; 114:6; 114:10; 114:11; 115:7; 116:2; 117:1; 118:2; 118:10; 118:13; 119:2; 120:2; 121:6; 121:7; 121:10; 121:13; 121:14; 122:2; 124:2; 128:2; 128:8; 128:35; 128:36; 132:6; 132:13; 132:14; 132:15; 132:16; 132:18; 132:21; 132:24; 132:26; 132:34; 132:36; 132:38; 132:40; 140:1; 140:4; 141:2; 141:3; 141:6; 142:2; 142:6; 142:7; 144:2; 146:1; 147:2; 147:4; 147:5; 148:2; 149:1; 154:1; 161:2; 162:2; 170:3; 170:5; 171:1; 172:5; 176:4; 177:1; 178:3; 178:5; 184:21; 184:25; 184:26; 184:27; 189:1; 189:2; 189:3; 189:4; 191:1; 191:5; 192:1; 192:2; 192:3; 192:4; 192:5; 192:6; 192:7; 192:8; 192:9; 192:10; 193:1; 193:2; 193:3; 193:4; 193:5; 193:6; 193:8; 193:9; 193:10; 193:11; 193:12; 193:17; 193:18; 193:19; 193:20; 193:21; 194:42; 194:60; 194:63; 194:74; 194:76; 194:78; 194:83; 194:89; 194:108; 194:147; 194:164; 194:165; 195:29; 195:96; 195:100; 195:109; 195:126; 195:133; 195:138; 195:139; 195:160; 195:189; 195:190; 195:191; 195:194; 195:198; 195:199; 195:200; 195:367; 195:382; 195:387; 195:390; 195:405; 195:433; 198:4; 200:3; 204:2; 204:4; 208:1; 208:2; 208:3; 208:4; 208:7; 208:9; 208:15; 208:21; 208:23; 210:1; 212:2; 214:1; 214:3; 216:3; 218:14; 219:1; 219:2; 219:3; 219:4; 221:1; 222:1; 223:1; 226:1; 226:4; 226:5; 226:6; 226:7; 226:12; 226:18; 226:22; 226:25; 227:2; 227:15; 227:19; 227:20; 228:6; 229:7; 229:9; 229:26; 229:33; 230:1; 230:2; 232:4; 233:2; 233:5; 236:9; 236:11; 236:14; 238:4; 240:4; 242:6; 249:1; 249:2; 249:3; 249:4; 250:1; 253:1; 254:1; 254:2; 259:8; 262:2; 266:1; 266:2; 271:9; 279:3; 295:4; 310:2; 316:1; 316:2; 318:1; 318:2; 318:3; 322:1; 322:2; 322:3; 322:5; 324:1; 325:1; 331:1; 332:5; 333:1; 333:2; 333:3; 333:4; 333:5; 333:7; 333:8; 333:9; 333:10; 333:11; 333:12; 334:1; 335:2; 338:1; 339:1; 339:2; 339:4; 339:5; 339:6; 339:7; 340:1; 341:1; 341:2; 342:1; 342:3; 343:2; 343:3; 347:2; 347:3; 348:1; 348:2; 348:3; 348:4; 348:5; 348:6; 348:7; 348:8;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0306
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

48:9; 348:10; 348:11; 348:12; 348:13; 348:14; 348:15; 348:16; 348:17; 348:18; 348:19; 348:22; 348:23; 348:25; 348:26; 349:2; 349:3; 349:4; 349:7; 349:8; 349:9; 349:11; 349:12; 349:14; 349:16; 349:17; 349:19; 349:20; 349:22; 349:23; 351:12; 351:13; 351:14; 351:15; 351:23; 354:1; 354:2; 356:1; 357:2; 364:1; 365:2; 367:32; 367:33; 367:34; 367:35; 367:36; 367:46; 367:47; 367:61; 367:63; 372:1; 372:2; 372:3; 372:4; 372:5; 372:10; 372:11; 372:12; 372:13; 372:14; 372:15; 372:16; 372:17; 372:18; 372:19; 372:20; 372:32; 372:39; 372:41; 372:46; 372:48; 372:52; 372:54; 372:57; 372:61; 372:68; 372:72; 372:76; 372:81; 372:82; 373:1; 373:4; 373:8; 373:15; 373:16; 373:19; 373:22; 373:29; 373:33; 373:35; 373:76; 373:83; 373:86; 373:89; 373:100; 373:110; 373:111; 373:112; 373:123; 373:127; 373:128; 373:130; 373:131; 376:1; 377:1; 382:1; 382:4; 382:7; 382:8; 383:1; 383:2; 383:3; 383:4; 386:4; 387:1; 387:2; 387:3; 387:4; 389:2; 390:1; 390:2; 397:2; 399:1; 399:2; 399:3; 400:1; 404:1; 404:2; 404:3; 409:1; 417:2; 417:3; 417:6; 417:7; 417:8; 417:16; 417:30; 417:38; 418:1; 419:6; 421:1; 434:2; 434:7; 436:1; 447:4; 447:8; 449:2; 449:3; 451:45; 451:46; 451:47; 451:54; 465:1; 465:5; 466:1; 466:2; 466:11; 479:1; 479:2; 479:3; 479:5; 482:1; 482:2; 490:22; 490:23; 496:1; 496:8; 505:2; 505:3; 509:37; 509:38; 516:1; 516:2; 517:1; 518:2; 518:3; 518:4; 520:2; 520:3; 520:4; 521:1; 521:2; 521:3; 524:1; 524:2; 524:4; 524:5; 524:6; 524:7; 525:2; 526:1; 527:1; 541:1; 541:2; 541:19; 543:3; 543:4; 544:1; 550:1; 552:1; 553:1; 553:2; 554:1; 556:1; 557:1; 558:1; 559:1; 560:2; 562:1; 599:1; 603:1; 777:1; 777:2; 779:1; 787:1; 808:1; 811:1 (Th); 1:2; 1:3; 1:5; 12:1; 12:2; 16:7; 16:8; 16:9; 19:1; 19:2; 19:3; 21:15; 21:18; 23:1; 23:15; 24:2; 24:3; 24:4; 26:3; 27:1; 27:49; 27:91; 27:92; 27:93; 27:94; 28:1; 28:2; 28:3; 29:3; 29:4; 29:5; 32:1; 50:10; 59:1; 66:1; 68:1; 71:1; 72:1; 73:2; 74:2; 74:4; 84:1; 89:2; 100:8; 119:4; 119:8; 138:1; 210:1; 214:1; 217:1; 218:1; 219:1; 219:2; 220:1 (Zi); 1:1; 28:1; 32:1; 33:1; 35:1; 47:1; 48:1; 50:1; 51:1; 51:2; 51:8; 54:1; 54:2; 55:2; 57:4; 58:1; 59:1; 67:6; 67:26; 70:1; 70:2; 75:4; 77:1; 77:2; 79:1; 80:1; 82:3; 92:1; 93:1; 112:1; 114:1; 115:2; 116:2; 125:1; 129:1; 130:1 (Tha); 5:2; 5:3; 5:5; 5:6; 5:8; 5:9; 6:2; 7:1; 8:1; 11:1; 11:2; 12:1; 12:2; 13:1; 13:3; 13:5; 15:1; 15:2; 15:6; 15:7; 15:10; 15:11; 15:13; 15:14; 15:15; 15:17; 15:18; 25:1; 27:1; 28:1; 28:2; 28:3; 29:1; 30:1; 30:2; 30:3; 30:4; 30:5; 30:6; 30:8; 30:9; 30:10; 30:11; 32:1; 33:1; 33:2; 33:3; 34:1; 34:3; 35:1; 36:3; 36:5; 37:1; 37:2; 37:3; 37:4; 38:2; 40:1; 40:9; 41:1; 42:1; 56:1; 68:1; 68:2; 69:1 (KhD); 7:6; 7:7; 7:8; 7:11; 9:1; 9:2; 9:3; 9:4; 10:1; 10:2; 26:1; 27:1 (GiD); 70:4; 70:5; 70:6; 73:3; 78:1; 130:18 (Db); 1:1; 2:1; 2:2; 2:3; 2:4; 2:5; 2:6; 4:1; 4:2; 4:3; 4:4; 7:1; 14:13; 15:1; 19:2; 19:3; 19:4; 19:8; 29:2; 31:1; 31:2; 31:3; 31:4 (Ba); 5:15 (BaO); 3:1; 4:6; 9:1; 10:1 (Ga); 2:1; 2:2; 3:1; 4:1; 4:2; 4:3; 4:4; 5:1; 5:2; 5:5; 6:5; 7:1; 8:1; 9:1; 9:4; 9:7; 9:8; 9:9; 9:10; 9:11; 9:12; 9:13; 9:14; 9:15; 9:16; 9:17; 9:18; 9:19; 9:20; 9:21; 10:1; 11:1; 11:2; 11:4; 11:5; 12:1; 13:1; 15:1; 16:1; 16:2; 16:3; 17:1; 18:1; 20:21; 20:22; 22:5; 22:6; 22:7; 22:8; 22:9; 22:10; 22:11; 22:12; 22:13; 22:14; 22:15; 22:25; 22:28; 22:29; 22:30; 22:31; 22:32; 23:1; 27:1; 28:1; 28:3; 28:4; 29:7; 29:8; 29:9; 43:2; 43:3; 44:1; 49:1; 70:1 (Gu); 1:1 (MoN); 13:2 (KeG)

Buckelrind 780:1 (Th); 85:2; 100:11; 151:6; 151:8 (Zi)

Buddha / Bodhisatva 6:2; 8:1; 30:14; 63:4; 63:6; 64:13; 64:14; 64:16; 64:19; 64:20; 65:1; 84:2; 84:3; 84:4 (Ch); 19:1; 19:2; 22:9; 30:14; 30:18; 30:22; 30:30; 30:31; 30:32; 30:140; 30:141; 30:142; 30:143; 30:144; 30:145; 30:146; 30:147; 30:148; 34:3; 42:43; 116:4; 122:3; 126:1; 126:2; 132:39; 136:2; 172:1; 174:2; 176:1; 194:58; 194:65; 194:103; 194:125; 194:126; 194:151; 194:152; 195:127; 195:128; 195:129; 195:131; 195:170; 195:429; 195:455 (Th)

Buddha-Gruppe 19:A (19:1, 2); 30:R (30:140-148); 126:A (126:1, 2); 194:S (194:151, 152); 195:K (195:127-131) (Th)

Buddha-Szene 30:C (30:7, 31-33); 194:K (194:65-73); 195:W (195:428-433) (Th)

Caprinus 1:1; 1:2; 1:4; 13:2; 15:4; 17:1; 17:2; 20:25; 27:10; 45:4; 58:4; 69:2; 69:4 (Ch); 15:2; 15:3; 16:1; 16:2; 17:1; 22:18; 29:8; 30:2; 30:42; 30:43; 30:44; 30:54; 30:56; 30:57; 30:58; 30:63; 30:65; 30:70; 30:81; 30:84; 30:87; 30:90; 30:91; 30:95; 30:97; 30:103; 30:104; 30:105; 30:108; 30:110; 30:112; 30:113; 30:120; 30:121; 30:127; 30:128; 30:129; 30:130; 30:131; 30:133; 30:134; 30:135; 30:136; 30:138; 30:153; 30:159; 30:161; 30:166; 30:167; 30:173; 30:176; 30:193; 30:204; 30:211; 30:220; 30:224; 30:231; 30:269; 30:270; 30:290; 30:291; 30:292; 30:293; 30:299; 30:308; 30:309; 30:311; 30:325; 30:330; 30:339; 30:340; 30:342; 30:345; 30:350; 30:351; 30:354; 30:355; 30:356; 30:357; 30:366; 30:367; 30:369; 30:375; 30:376; 30:380; 30:382; 30:384; 30:390; 30:398; 30:399; 30:410; 30:411; 30:420; 30:421; 30:422; 30:423; 30:424; 30:42; 42:15; 42:29; 2:31; 42:32; 42:34; 42:46; 42:47; 42:55; 42:56; 42:57; 42:58; 42:59; 42:62; 42:63; 42:68; 46:1; 58:8; 76:12; 76:14; 76:17; 90:5; 90:6; 90:7; 90:9; 98:7; 98:15; 98:19; 98:20; 98:23; 106:31; 110:3; 112:10; 112:11; 121:11; 128:3; 128:22; 185:1; 185:2; 194:3; 194:5; 194:6; 194:7; 194:8; 194:9; 194:10; 194:11; 194:12; 194:13; 194:16; 194:19; 194:21; 194:22; 194:24; 194:37; 194:45; 194:80; 194:106; 194:112; 194:114; 195:3; 195:13; 195:17; 195:18; 195:19; 195:20; 195:27; 195:28; 195:32; 195:33; 195:34; 195:35; 195:36; 195:42; 195:46; 195:47; 195:49; 195:50; 195:53; 195:54; 195:55; 195:56; 195:58; 195:61; 195:75; 195:80; 195:90; 195:91; 195:97; 195:98; 195:115; 195:120; 195:122; 195:151; 195:164; 195:167; 195:171; 195:173; 195:174; 195:176; 195:178; 195:181; 195:182; 195:183; 195:203; 195:204; 195:205; 195:208; 195:209; 195:212;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0307
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

195:217; 195:221; 195:223; 195:232; 195:233; 195:238; 195:240; 195:244; 195:246; 195:250; 195:260; 195:269; 195:270; 195:271; 195:272; 195:275; 195:276; 195:277; 195:278; 195:285; 195:295; 195:297; 195:298; 195:310; 195:314; 195:316; 195:320; 195:323; 195:331; 195:333; 195:336; 195:338; 195:341; 195:343; 195:347; 195:349; 195:350; 195:353; 195:357; 195:359; 195:362; 195:366; 195:368; 195:371; 195:374; 195:377; 195:378; 195:385; 195:399; 195:409; 195:412; 195:415; 195:418; 195:420; 195:427; 195:436; 195:439; 195:441; 195:442; 195:443; 195:444; 197:1; 200:2; 206:1; 207:5; 208:12; 208:13; 208:14; 208:20; 216:9; 216:11; 222:2; 227:4; 227:10; 228:11; 228:17; 228:26; 228:30; 228:33; 229:14; 229:15; 229:18; 231:1; 233:3; 233:11; 237:6; 237:8; 239:1; 239:2; 240:2; 240:5; 241:3; 242:8; 244:5; 245:2; 245:3; 245:4; 247:1; 256:22; 258:1; 263:2; 263:5; 263:8; 270:1; 271:13; 273:2; 274:1; 274:2; 276:3; 281:1; 290:3; 291:2; 294:1; 295:7; 296:4; 296:5; 296:7; 297:2; 297:3; 298:2; 298:3; 307:3; 307:5; 307:6; 309:1; 313:1; 313:6; 317:1; 317:2; 319:3; 327:2; 327:8; 327:9; 328:1; 334:5; 344:3; 344:5; 345:1; 345:2; 345:3; 345:4; 350:1; 351:8; 353:2; 353:3; 353:4; 355:1; 357:8; 357:9; 357:11; 358:2; 358:3; 358:4; 358:5; 358:6; 358:7; 358:9; 358:10; 358:11; 358:12; 358:13; 358:14; 358:15; 358:16; 358:17; 358:18; 358:19; 358:20; 358:21; 358:22; 358:23; 358:24; 358:25; 358:26; 358:28; 361:1; 361:2; 361:3; 361:4; 361:5; 361:6; 364:2; 364:3; 364:4; 364:5; 364:6; 365:3; 365:4; 365:5; 367:5; 367:6; 367:9; 367:11; 367:12; 367:13; 367:14; 367:16; 367:17; 367:38; 367:40; 367:42; 367:43; 367:44; 367:54; 367:55; 368:7; 368:9; 369:4; 369:10; 369:11; 369:12; 369:13; 369:14; 369:15; 369:17; 369:18; 369:24; 372:27; 372:47; 373:57; 373:62; 373:63; 373:158; 373:164; 373:214; 373:219; 373:222; 373:262; 373:264; 373:265; 373:272; 373:273; 373:274; 373:275; 373:278; 373:284; 373:285; 376:2; 378:2; 378:3; 378:8; 378:10; 386:3; 392:2; 401:2; 401:3; 401:5; 401:7; 405:5; 405:6; 405:8; 406:1; 408:7; 408:8; 408:10; 416:1; 416:2; 417:17; 419:4; 419:8; 419:12; 424:1; 425:1; 434:6; 434:8; 437:2; 437:3; 437:5; 437:6; 437:7; 439:4; 441:7; 442:6; 443:4; 443:5; 444:3; 444:12; 444:14; 444:24; 444:25; 444:27; 444:29; 444:30; 444:31; 444:35; 444:54; 444:56; 444:57; 444:58; 444:59; 444:60; 445:6; 445:7; 446:6; 446:7; 446:13; 447:1; 447:11; 448:1; 448:4; 448:6; 448:7; 448:8; 448:9; 448:10; 448:15; 448:16; 448:19; 448:22; 448:23; 453:2; 456:5; 456:11; 456:12; 456:15; 458:2; 458:3; 458:4; 458:17; 459:4; 464:3; 466:5; 466:6; 466:9; 472:1; 472:2; 472:3; 472:5; 472:8; 472:11; 472:12; 472:14; 473:3; 477:2; 477:5; 477:6; 477:7; 479:14; 479:22; 479:23; 479:25; 479:27; 479:35; 481:3; 490:3; 490:11; 490:15; 490:21; 490:24; 490:27; 490:29; 495:1; 495:2; 495:4; 497:5; 497:8; 497:19; 497:20; 497:34; 497:36; 497:37; 497:43; 497:46; 497:47; 499:1; 499:2; 499:3; 499:6; 499:7; 500:7; 500:9; 500:12; 500:15; 500:31; 500:32; 500:35; 500:36; 500:37; 500:38; 501:11; 501:17; 501:18; 501:21; 501:22; 501:29; 501:37; 501:42; 501:74; 501:77; 502:3; 502:10; 502:16; 502:20; 502:21; 502:28; 502:33; 502:34; 502:36; 502:37; 502:38; 502:39; 502:41; 502:42; 502:45; 502:56; 502:60; 502:61; 502:62; 502:63; 502:66; 502:67; 502:71; 502:72; 502:80; 502:81; 502:95; 502:96; 502:100; 502:104; 502:111; 502:116; 502:138; 503:11; 503:23; 503:30; 503:34; 503:35; 503:36; 503:37; 503:42; 503:43; 503:48; 503:50; 503:57; 503:58; 503:59; 503:60; 503:62; 503:63; 503:64; 503:74; 503:75; 503:76; 503:77; 503:78; 503:79; 503:83; 503:91; 503:94; 503:97; 503:105; 503:116; 503:125; 503:132; 503:133; 503:134; 503:135; 503:136; 503:139; 503:140; 503:152; 503:153; 503:159; 503:161; 503:165; 503:167; 503:168; 503:176; 503:178; 503:179; 503:183; 503:184; 503:186; 503:187; 503:188; 503:190; 503:191; 503:192; 503:193; 503:195; 503:196; 503:198; 503:220; 503:221; 503:228; 503:231; 503:239; 503:253; 503:286; 503:287; 503:289; 503:290; 503:292; 503:300; 503:301; 503:302; 503:304; 503:306; 503:310; 503:311; 503:325; 503:336; 503:337; 503:344; 503:357; 503:362; 503:365; 503:369; 503:372; 503:379; 503:383; 503:389; 503:391; 503:393; 503:398; 503:408; 503:409; 505:1; 505:4; 507:2; 507:3; 507:5; 507:7; 509:19; 509:40; 509:50; 509:51; 509:52; 510:3; 510:7; 510:8; 510:9; 510:10; 511:10; 511:14; 511:28; 511:30; 511:37; 511:48; 511:52; 511:53; 512:19; 513:2; 513:6; 514:1; 514:2; 514:5; 515:4; 519:6; 531:1; 531:1; 531:6; 531:8; 531:9; 531:11; 531:12; 531:15; 531:16; 531:19; 531:24; 531:25; 531:29; 531:35; 531:38; 531:43; 532:1; 533:1; 534:3; 534:6; 534:10; 535:1; 536:2; 537:1; 537:2; 537:5; 541:3; 541:14; 541:21; 541:23; 541:25; 542:3; 542:5; 545:5; 547:1; 547:2; 549:1; 566:2; 567:1; 570:1; 570:3; 571:1; 574:1; 574:3; 574:5; 577:1; 584:1; 585:2; 586:1; 589:1; 593:2; 594:1; 594:2; 601:1; 602:1; 605:1; 605:2; 606:5; 607:2; 612:3; 613:3; 614:2; 618:1; 618:2; 619:1; 622:1; 622:3; 623:1; 624:1; 626:5; 627:2; 628:5; 628:6; 630:7; 630:8; 633:2; 639:1; 642:2; 642:3; 647:1; 649:1; 649:2; 649:3; 652:1; 653:2; 654:1; 656:1; 657:1; 662:1; 663:1; 664:1; 664:2; 665:1; 667:1; 674:1; 675:1; 678:2; 683:1; 684:1; 687:2; 687:12; 687:14; 687:15; 687:19; 687:20; 689:2; 690:3; 691:2; 692:2; 693:2; 694:2; 694:3; 694:4; 694:8; 694:9; 695:2; 697:1; 702:4; 705:1; 705:2; 707:1; 708:1; 708:2; 709:1; 709:3; 710:1; 715:1; 715:2; 724:7; 724:8; 724:12; 727:1; 734:1; 737:1; 737:2; 737:3; 747:2; 747:3; 747:4; 748:3; 748:4; 748:6; 750:1; 752:2; 753:2; 753:3; 757:4; 758:2; 759:2; 761:3; 765:1; 767:1; 767:2; 767:3; 767:4; 770:1; 774:2; 774:3; 776:3; 782:1; 782:2; 782:5; 782:12; 786:1; 788:1; 791:1; 793:1; 797:1; 799:1; 800:2; 800:3; 807:2; 810:1 (Th); 5:2; 5:3; 5:4; 5:5; 6:5; 8:13; 8:14; 8:16;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0308

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

8:17; 8:21; 8:23; 11:3; 13:2; 14:6; 15:4; 15:6; 15:8; 15:16; 16:2; 16:3; 16:4; 17:2; 17:3; 17:5; 17:9; 18:2; 22:2; 23:2; 23:3; 23:4; 23:16; 24:1; 27:7; 27:8; 27:9; 27:15; 27:19; 27:23; 27:24; 27:29; 27:31; 27:33; 27:36; 27:41; 27:43; 27:44; 27:45; 27:47; 27:48; 27:52; 27:54; 27:56; 27:57; 27:62; 27:63; 27:64; 27:70; 27:72; 27:79; 27:80; 27:83; 27:84; 27:85; 30:1; 31:1; 33:1; 34:1; 37:1; 41:1; 44:2; 47:1; 47:12; 47:13; 47:14; 47:16; 47:21; 47:24; 47:26; 47:27; 47:28; 47:29; 48:1; 50:4; 50:5; 54:1; 55:3; 55:4; 58:1; 60:1; 60:4; 61:33; 61:34; 61:35; 61:36; 61:37; 61:38; 62:3; 63:1; 69:1; 73:1; 78:1; 79:1; 86:10; 86:12; 92:1; 93:1; 94:4; 96:1; 102:2; 102:21; 102:28; 102:35; 102:37; 102:38; 102:39; 102:54; 103:3; 103:12; 103:17; 103:20; 103:23; 103:24; 103:25; 108:1; 108:2; 108:3; 108:4; 108:6; 113:1; 117:1; 118:1; 120:2; 121:2; 128:6; 131:2; 134:2; 135:1; 142:1; 146:3; 148:3; 149:1; 149:6; 151:1; 151:3; 151:4; 154:4; 155:1; 156:1; 164:2; 164:3; 164:7; 203:1; 213:1 (Zi); 9:1; 13:3; 13:4; 13:5; 17:1; 19:5; 19:6; 19:7; 21:2; 22:2; 23:1; 24:1; 25:1; 25:2; 27:1; 27:2; 40:1; 44:3; 44:4; 44:5; 46:19; 46:22; 46:28; 46:29; 46:30; 46:39; 46:41; 46:48; 46:50; 46:65; 51:6; 57:1; 61:1; 67:2; 67:3; 67:4; 67:10; 67:11; 67:13; 67:14; 67:15; 67:18; 67:19; 67:29; 68:1; 68:2; 68:3; 68:4; 68:5; 68:6; 68:7; 68:8; 68:15; 71:1; 71:3; 71:4; 71:5; 71:7; 71:8; 72:1; 72:3; 83:1; 88:2; 98:18; 98:20; 98:24; 98:27; 98:29; 98:32; 98:41; 100:3; 101:2; 101:8; 101:9; 101:11; 102:3; 102:5; 108:3; 108:4; 111:2; 113:2; 124:1; 127:1; 127:2; 127:3; 127:14; 127:21; 127:32; 127:40; 127:41; 127:43; 127:44; 127:45; 127:46; 127:47; 127:50; 127:56; 127:57; 127:63 (Tha); 9:2; 9:3; 14:1; 15:8; 18:1; 22:1; 24:2; 26:1; 46:1; 47:1; 48:6; 50:2; 50:8; 50:10; 50:13; 50:14; 58:1; 58:2; 58:3; 58:4; 58:6; 58:7; 58:11; 58:12; 58:17; 59:3; 59:4; 59:5; 59:6; 62:1; 62:2; 62:3; 65:1; 66:1 (KhD); 1:1; 2:3; 4:1; 5:1; 5:2; 6:2; 6:6; 6:7; 6:8; 6:9; 6:13; 6:21; 6:22; 6:23; 6:28; 6:29; 6:34; 6:36; 6:37; 7:1; 7:3; 7:4; 7:5; 12:8; 12:9; 12:10; 12:11; 12:15; 12:19; 12:21; 12:24; 12:25; 13:16; 13:20; 13:23; 13:24; 13:26; 14:2; 17:4; 24:1; 24:3; 28:1; 29:1; 29:5 (GiD); 2:2; 4:2; 4:6; 7:1; 8:1; 9:1; 9:3; 9:5; 9:10; 13:1; 14:3; 14:4; 19:1; 27:2; 27:3; 28:1; 30:1; 35:1; 37:1; 38:4; 39:1; 39:2; 42:2; 47:1; 52:1; 55:2; 59:3; 59:4; 59:16; 79:6; 87:2; 88:2; 99:1; 101:2; 119:2; 126:3; 127:5; 127:12; 127:13; 127:14; 138:1; 138:2; 138:3; 139:1; 140:3; 155:2; 155:3; 155:4; 155:5; 158:4; 159:3; 159:4 (Db); 5:1; 5:2; 10:3; 10:5; 10:6; 13:1; 14:3; 14:6; 14:7; 14:8; 14:9; 14:12; 15:3; 15:4; 19:6; 23:2; 27:1; 30:4; 32:1; 32:5; 32:7; 32:8; 34:3; 37:3; 37:4; 37:8; 37:9; 45:12; 45:20; 45:22; 45:26; 45:27; 45:28; 45:33; 45:34; 46:3; 49:2; 50:7; 50:8; 50:9; 50:10; 50:11; 52:7; 52:8; 52:11; 53:5; 53:7; 53:9; 53:12; 53:18; 53:30; 53:34; 53:35; 53:37; 53:38; 53:39; 53:40; 53:41; 54:1; 55:1; 58:1; 58:2; 58:4; 58:5; 59:1; 59:2; 60:1; 61:1; 63:1; 65:2; 67:1; 68:2; 72:1; 72:2; 72:4; 72:6; 72:7; 72:12; 73:5 (Ba); 1:2; 1:3; 2:1; 2:2; 2:3; 4:1; 4:2; 4:4; 5:5; 5:12; 5:14; 5:18; 5:37; 5:69; 5:71; 5:78; 9:4; 9:8; 17:1; 17:2; 17:5; 22:3; 22:7; 26:2; 26:3; 26:4; 32:1; 33:1; 34:1; 41:2; 48:1; 52:1; 54:1; 54:3; 54:5; 57:2; 58:2; 60:4; 60:7; 60:10; 60:11; 60:12; 60:13; 60:14; 60:15; 60:16; 60:17; 60:18; 61:4; 61:5; 65:3; 66:1; 69:4; 69:7; 69:8; 71:4; 72:1; 73:5; 75:2; 75:14; 75:15; 75:17; 86:1; 86:2; 86:3; 90:4; 90:5; 91:1; 96:3; 96:7; 96:16; 96:21; 96:27; 96:40; 101:3 (BaO); 4:9; 4:13; 4:20 (Ga); 14:2; 21:3; 37:2; 37:3; 37:6; 37:7; 62:8; 63:1; 70:2 (Gu); 3:1; 5:1; 5:2; 12:1; 12:2; 15:3; 15:5; 18:2; 18:3; 18:6; 19:1; 21:1; 21:5; 22:3; 22:5; 23:1; 25:2; 25:3; 25:4; 29:1; 29:2; 29:3; 29:4; 31:3; 34:1; 36:1; 39:1; 39:6; 40:1; 48:1; 48:2; 49:2; 49:3; 49:4; 50:3; 53:1; 53:2; 55:4; 64:2; 64:3; 64:4; 64:6; 68:1; 74:2; 74:3; 74:9; 76:11; 76:12; 77:7; 81:1; 82:5; 88:6; 91:2; 103:2; 103:3; 109:2; 111:9; 121:2; 129:1; 129:2; 131:2; 135:1; 141:1; 141:2; 141:5; 149:1; 151:2; 155:2; 155:3; 160:3; 164:3; 164:4; 169:4; 169:7; 171:9; 171:16; 171:19; 171:21; 171:22; 171:23; 171:24; 171:25; 171:26; 171:27; 171:30; 171:31; 171:32; 171:33; 171:35 (MoN); 2:1; 2:2; 2:3; 2:4; 2:5; 2:6; 2:7; 2:8; 2:9; 2:10; 2:12; 2:16; 3:1; 3:2; 5:1; 5:2; 8:1; 8:5; 8:7; 8:8; 12:1; 14:1; 14:3 (KeG); 1:2; 1:10; 1:11; 1:12; 1:13; 1:14; 1:16; 1:19; 1:20; 1:21; 1:22; 1:24; 3:4; 3:12; 4:12; 4:16; 4:20; 9:2; 9:4; 9:5; 11:3; 11:4; 11:5; 13:1; 13:2; 13:3; 13:4; 13:8; 15:1; 15:2; 15:3; 15:5; 15:6; 15:7 (AmG); 1:6; 1:7; 1:8; 1:10; 1:17; 1:18; 1:19; 1:22; 1:32; 1:39; 1:41; 1:53; 1:54; 1:57; 1:58; 1:62; 1:66; 1:70; 1:73; 3:2; 4:2; 4:4; 4:5; 4:7; 5:1; 5:2; 5:3; 5:6; 7:2; 7:7; 7:13; 7:15; 7:17; 7:18; 8:3; 9:1; 9:2; 9:4; 9:8; 9:9; 9:13; 9:14; 10:5; 11:7; 11:9; 11:11; 11:15; 11:24; 12:8; 12:9; 12:10; 12:11; 12:12; 12:13; 12:14; 15:22; 15:29; 15:30; 15:32; 15:33; 15:34 (DrD)

Chinesisch, Inschrift 62:12; 62:13; 68:6 (Ch); 181:1; 451:1; 775:1; 775:2 (Th)

Drache 12:31; 12:32 (GiD); 10:1; 10:4 (Ba)

Dreizack 26:1; 27:5; 27:47; 55:5; 66:19 (Ch); 142:1; 181:2; 203:5; 208:10; 208:18; 209:4; 216:5; 216:6; 218:13; 225:10; 227:3; 228:23; 228:25; 231:11; 240:6; 240:7; 271:18; 339:3; 349:10; 351:16; 356:13; 356:14; 356:15; 369:25; 372:22; 372:23; 373:143; 411:1; 411:2; 417:33; 449:5; 531:36; 565:2; 632:2 (Th); 5:1; 6:4; 27:30; 82:1; 130:3 (Zi); 51:9; 57:3; 61:3; 78:13 (Tha); 40:3; 59:1 (KhD); 3:1; 9:1; 11:2 (Ba)

Dreizackgruppe 240:A (240:6, 7); 356:C (356:13-15); 411:A (411:1, 2) (Th)

Echse 446:17; 789:1 (Th); 60:3 (KhD); 22:3 (Gu)

Elefant 140:2; 587:3 (Th)

Ensemble 30:α (30:1-22, 28, 29) (Ch); 30:α (30:1-44, 192-199); 98:α (98:1-27); 132:α (132:1-15); 358:α (358:3-28) (Th)

Fabeltier 30:60; 30:73; 30:115; 30:116; 30:190; 42:14 (Th)

Fahne 121:18 (Th); 79:8 (Db)

Felide 13:3; 69:1 (Ch); 30:117; 30:137; 30:223; 30:229; 30:230; 30:310; 30:312; 61:1; 263:6; 459:5; 499:4; 500:4; 500:22; 502:47; 502:78; 503:70; 503:108; 503:169; 503:197; 503:207; 503:343; 511:50; 514:4; 531:40;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0309
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

34:8; 534:13; 534:14; 534:15; 534:16; 534:17; 534:18; 534:19; 534:20; 537:3; 542:6; 570:2; 774:1; 794:1 (Th); 27:51; 40:1; 102:18; 144:2 (Zi); 46:62; 46:63; 88:1 (Tha); 31:4; 31:7; 50:6 (KhD); 14:1 (GiD); 27:4; 92:2 (Db); 30:3; 45:24; 45:35; 53:20 (Ba); 138:1 (MoN); 12:1 (DrD)
Felsen 30:13 (Ch); 30:199 (Th)
Feuer(?)altar 106:7; 141:1; 141:4 (Th); 15:9 (KhD)
Feueraltar(?)gruppe 141:A (141:1-4) (Th)
Fisch 69:3 (Ch)
Floß 230:6 (Th)
Frau 301:4; 446:5 (Th); 67:27 (Tha); 5:66 (BaO); 78:2 (MoN)
Fuß 128:27; 128:30; 224:9; 225:12; 238:8; 271:1; 282:2; 282:4; 286:1; 287:2; 287:4; 287:5; 287:6; 287:7; 287:8; 287:9; 287:13; 303:2; 303:3; 303:4; 329:1; 334:7; 446:2; 500:24; 502:86; 503:307; 503:316; 510:1; 510:2; 530:1; 532:3; 532:6; 532:7; 532:8; 532:9; 532:10; 532:15; 534:5; 582:1; 582:2; 609:3; 628:4; 641:1; 651:1; 677:2; 677:3; 686:2; 687:16; 687:17; 700:1; 700:2; 729:2; 729:8; 729:9; 732:1; 732:2; 746:1; 760:1; 767:6; 767:7; 767:8; 771:1; 772:1 (Th); 4:4; 14:4; 19:4; 19:5; 25:2; 25:3; 38:2; 38:3; 41:2; 41:3; 49:2; 57:2; 57:3; 62:10; 62:11; 62:13; 62:14; 80:1; 85:5; 85:6; 85:7; 86:2; 87:6; 87:8; 87:19; 90:5; 100:13; 101:6; 102:11; 102:13; 102:14; 110:1; 111:1; 121:5; 130:1; 154:3; 162:6; 164:5; 164:6; 208:1; 208:2 (Zi); 3:1; 19:4; 20:1; 20:2; 46:1; 46:4; 86:1; 96:1; 127:58 (Tha); 20:1 (GiD); 3:1; 4:1 (Db); 33:1; 39:3; 50:1; 57:2 (Ba); 5:46; 69:2; 69:3 (BaO)
Fußgruppe 303:A (303:2, 3); 510:A (510:1, 2); 582:A (582:1, 2); 677:A (677:2, 3); 729:C (729:8, 9); 732:A (732:1, 2) (Th); 62:A (62:13, 14); 102:B (102:13, 14); 208:A (208:1, 2) (Zi); 20:A (20:1, 2) (Tha); 69:A (69:2, 3) (BaO)
Gans 140:5 (Th)
Gazelle 194:68; 194:70 (Th)
Gefäß 27:21; 27:22; 29:3; 29:5; 63:10 (Ch); 66:6; 95:3; 106:6; 106:30; 200:4; 200:5; 227:18; 373:26; 373:73; 373:75; 373:245; 505:5; 579:1 (Th)
Gefäßgruppe 200:A (200:4, 5) (Th)
Gehörn 184:24; 195:392; 226:14; 228:35; 303:1; 369:22; 398:3; 444:1; 444:22; 445:5 ; 446:16; 500:39; 501:1; 503:317; 628:8; 628:9; 628:10; 631:2; 694:1 (Th); 159:1 (Zi); 127:17; 127:19 (Tha); 45:32 (Ba); 1:24; 11:20 (DrD)
Gehörntes(?) anthrop. Wesen 69:9 (Ch); 30:55; 271:27; 463:3; 503:86; 503:92; 503:182; 503:354; 519:3; 646:1 (Th);102:1; 114:1; 114:2; 114:3; 114:8; 140:2; 162:1; 162:3 (Zi); 101:3; 101:4 (Tha); 50:12; 52:1; 62:6 (KhD); 27:5; 101:1; 158:1 (Db); 31:2; 90:1 (MoN)
Gesicht 174:1; 194:40; 194:119 (Th)
Gruppe 6:A (6:1-3, (4), 5, 6, 9); 11:A (11:1, 2); 15:A (15:1, 2, 6); 27:A (27:1, 2); 27:B (27:6, 7); 27:D (27:16-22); 27:E (27:23-26); 27:G (27:35, 36, 61); 27:I (27:45-47); 29:A (29:3-5); 40:A (40:1-3); 41:A (41:2-6); 44:A (44:1-5, 9, 10); 58:A (58:3-5); 60:A (60:1-4); 63:B (63:4-10); 64:B (64:9-11); 64:C (64:12-19); 64:E (64:20-22); 66:A (66:19, 20); 70:A (70:9-11); 84:A (84:1-7, 10) (Ch); 9:A (9:1, 2); 18:A (18:3, 5); 30:A (30:3-5); 30:O (30:126, 127); 30:Q (30:132-134, 139-151); 30:S (30:149, 150, (151)); 30:T (30:155, 156); 30:W (30:187-191); 30:Y (30:201-204), 30:Z (30:209-211); 30:CC (30:228-233); 30:JJ (30:281, 282); 30:KK (30:285-289); 30:LL (30:295, 296); 30:OO (30:342-353); 30:PP (30:409, 410); 30:QQ (30:411-413); 30:SS (30:417-426); 42:C (42:12-21); 42:D (42:12, 15); 42:E (42:13, 16-18, 21); 42:F (42:19, 20); 43:A (43:1-4); 60:A (60:1-4); 66:A (66:6-8); 68:A (68:1-11); 90:A (90:1-9); 95:A (95:1-4); 103:A (103:1-9); 106:A (106:1-4, 26, 30, 31); 106:B (106:5-16); 107:A (107:1-7); 116:A (116:1-5); 118:B (118:8, 9); 118:C (118:11-15); 122:A (122:1-3); 123:C (123:8, 9); 128:B (128:19-33); 128:C (128:37, 38); 128:D (128:40-42); 132:A (132:28-32); 140:A (140:1-5); 142:A (142:1-3); 174:A (174:1, 2); 181:A (181:2-5); 183:A (183:1, 2); 184:A (184:17-25); 191:A (191:2-4); 191:B (191:10-13); 193:A (193:14-18); 194:A (194:2-4); 194:C (194:15, 16); 194:D (194:17-21); 194:E (194:22-26); 194:F (194:29-31); 194:H (194:38-42); 194:I (194:55-64); 194:J (194:58, 61); 194:N (194:101-109); 194:P (194:119-121); 194:Q (194:122-128); 195:A (195:2, 3); 195:B (195:8, 9); 195:C (195:10, 11); 195:D (195:57-63); 195:E (195:70-73); 195:F (195:77-83); 195:I (195:124-131); 195:M (195:169, 171, 172); 195:P (195:204-211); 195:Q (195:300, 301); 195:R (195:302-304); 195:S (195:310, 318); 195:U (195:384, 385); 208:A (208:11-14); 217:A (217:4, 5); 228:A (228:26-30); 228:B (228:31, 32); 229:A (229:3, 4); 232:A (232:1-3); 235:A (235:1, 2); 240:B (240:8, 9); 259:A (259:3-6); 295:A (295:5, 6); 307:A (307:1-6); 311:A (311:1-3); 320:A (320:1, 2); 341:A (341:3, 4); 351:A (351:1-9); 356:A (356:2, 3); 368:B (368:5-7); 369:D (369:19-21); 369:E (369:22-24); 371:B (371:7-12); 372:A (372:22-24); 372:C (372:62-65); 372:F (372:77-79); 373:B (373:25, 26); 373:E (373:44-46); 373:F (373:73-76); 396:B (396:3, 4); 398:A (398:1-3); 419:A (419:1-12); 429:A (429:1-3); 440:A (440:1, 2); 445:A (445:2, 3); 445:B (445:4, 5); 446:D (446:14-17); 456:A (456:1, 2); 456:B (456:4-15); 456:C (456:10-12); 462:A (462:1, 2); 467:A (467:1-7); 468:A (468:4, 5); 472:A (472:1-14); 487:B (487:11-18); 490:A (490:25, 26); 497:A (497:29, 30); 502:A (502:29, 30); 512:A (512:1-5); 532:A (532:3-15); 545:A (545:3, 4); 585:A (585:1, 2); 716:A (716:1-3); 784:A (784:1-4) (Th); 65:A (65:1, 2); 102:C (102:23, 30); 140:A (140:1-3); 154:A (154:1-3); 216:A (216:1-3) (Zi); 9:A (9:1-7); 42:B (42:10-12); 46:A (46:3, 4) (Tha); 1:A (1:1, 2); 18:A (18:1, 2) (KhD); 4:A (4:2, 3); 4:B (4:4, 5) (Db); 39:A (39:5, 6); 52:A (52:15, 17); 53:B (53:18-29); 64:A (64:2, 3); 65:A (65:3-5); 75:A (75:1-3) (Ba); 8:A (8:1-4); 11:A (11:1-4); 39:A (39:1-3); 47:A (47:5, 6); 47:B (47:8-11); 75:B (75:11, 12); 75:C (75:18-21); 7:A (97:1, 2) (BaO); 22:A (22:1-4); 40:A (40:1, 2);

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0310
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

42:A (42:1-4); 65:A (65:1, 2) (Gu); 147:A (147:1-4) (MoN); 8:A (8:1-3) (DrD)
Hand 128:19; 128:20; 128:21; 128:25; 128:26; 128:29; 128:32; 128:33; 203:1; 224:7; 271:23; 272:18; 282:3; 287:1; 287:3; 287:10; 287:11; 287:12; 287:14; 314:1; 330:4; 382:2; 446:1; 502:24; 503:189; 530:2; 530:3; 530:4; 532:11; 576:1; 614:1; 617:1; 678:1; 685:1; 686:1; 700:3; 729:1; 729:3; 729:7; 740:1; 757:1; 784:2; 790:1; 806:2 (Th); 21:13; 25:4; 25:5; 35:1; 35:2; 38:1; 38:4; 62:7; 62:8; 62:9; 85:4; 85:9; 86:6; 87:5; 87:10; 87:12; 87:13; 87:14; 87:15; 87:17; 87:18; 90:3; 90:4; 115:2; 115:3; 131:4; 131:5; 154:1; 162:2 (Zi); 42:7; 46:32; 46:33; 75:3; 78:2; 127:23 (Tha); 20:1 (KhD); 39:1; 39:2; 39:6; 41:1; 52:2; 52:4; 52:13 (Ba); 93:1 (BaO); 34:2 (Gu); 32:1 (MoN)
Hirsch 30:378; 369:9; 502:29 (Th); 49:1 (Zi); 6:1; 6:4 (GiD); 59:19 (Db); 15:2; 32:4; 64:1 (Ba)
Hufabdruck 128:24; 532:4; 532:5; 784:1 (Th)
Hund 30:53; 98:5; 195:179; 256:17; 256:18; 408:4; 408:9; 419:7; 448:13; 472:7; 497:12; 501:43; 503:39; 503:103; 503:104; 503:200; 531:4; 531:13; 531:14; 531:17; 531:22; 531:23; 531:26; 531:27; 531:28; 531:30; 531:42; 633:5; 633:6; 673:12; 737:4; 737:8; 750:2; 757:2; 798:3; 804:1; 807:3 (Th); 8:7; 8:8; 8:9; 8:22; 27:61; 27:65; 50:2; 50:6; 55:7; 55:9; 83:7; 86:5; 86:8; 86:9; 86:11; 87:3; 98:1; 102:4; 102:5; 102:29; 102:41; 103:13; 103:14; 103:16; 128:2; 128:4; 128:5; 139:1; 143:1; 143:5 (Zi); 13:2; 98:3; 98:4; 98:16; 98:17; 101:5; 101:6 (Tha); 58:8 (KhD); 29:12 (GiD); 9:2; 43:1; 59:2; 59:15; 59:18; 79:2; 79:4; 79:7; 140:2 (Db); 14:4; 34:2; 53:6; 53:13; 53:17; 64:2; 73:1; 73:2 (Ba); 22:4; 22:13; 22:14; 48:3; 75:4; 75:6 (BaO); 20:4; 20:5 (Gu); 9:1; 74:1; 74:8; 77:6; 164:9 (MoN); 8:7 (AmG)
Inschrift 25:1; 66:5; 67:5; 70:16 (Ch); 9:3; 30:118; 30:294; 65:1; 124:1; 153:1; 195:188; 195:414; 195:456; 348:20; 348:21; 348:27 (Th); 8:7 (Gu)
Jäger 15:1; 30:86; 30:107; 30:326; 30:387; 98:2; 98:22; 195:123; 195:245; 195:364; 216:7; 216:8; 216:10; 229:19; 236:5; 245:1; 256:13; 256:14; 256:15; 256:16; 256:19; 256:21; 263:4; 279:1; 312:1; 327:4; 334:3; 334:4; 334:6; 344:1; 344:2; 356:9; 365:6; 367:21; 369:8; 378:4; 378:6; 393:4; 408:5; 444:37; 444:38; 448:20; 453:1; 458:1; 459:3; 466:4; 497:33; 501:58; 502:64; 502:79; 502:125; 503:2; 503:4; 503:5; 503:67; 503:84; 503:106; 503:109; 503:124; 503:128; 503:150; 503:151; 503:164; 503:217; 503:250; 503:274; 503:294; 503:320; 503:321; 503:322; 503:323; 503:324; 503:331; 503:349; 503:364; 509:18; 509:20; 509:23; 509:24; 509:36; 531:10; 531:18; 531:31; 531:32; 531:34; 534:9; 534:23; 569:2; 571:2; 588:1; 589:2; 628:2; 628:3; 630:4; 633:1; 633:3; 673:1; 673:2; 673:5; 673:14; 687:21; 692:1; 692:4; 693:1; 693:5; 693:9; 694:5; 694:16; 695:1; 696:1; 710:3; 710:4; 724:11; 729:4; 729:6; 737:6; 747:1; 748:2; 748:5; 758:1; 759:1; 761:2; 774:4; 774:5; 797:2; 807:4 (Th); 8:11; 8:15; 8:19; 8:25; 16:5; 21:11; 21:17; 27:13; 27:14; 27:16; 27:18; 27:60; 47:4; 50:1; 50:7; 55:1; 55:5; 55:6; 55:8; 87:1; 87:4; 102:10; 102:26; 102:27; 102:36; 102:40; 102:44; 102:57; 103:11; 121:1; 121:4; 128:1; 128:3; 128:7; 133:1; 139:3; 143:2; 148:2; 149:2; 149:4; 149:9; 149:11 (Zi); 13:1; 17:2; 18:2; 21:1; 67:16; 71:6; 71:9; 75:2; 75:7; 98:1; 98:5; 98:6; 98:7; 98:10; 98:12; 98:13; 98:14; 98:15; 98:40; 101:7; 102:1; 108:1; 111:1; 127:52 (Tha); 24:1; 58:9; 58:13; 62:4; 62:7 (KhD); 6:2; 7:3; 27:1; 43:3; 59:7; 59:17; 100:1; 140:1; 155:1 (Db); 29:4; 29:5; 32:2; 32:3; 32:6; 34:1; 37:1; 45:2; 45:6; 45:8; 45:14; 45:21; 45:25; 45:31; 46:2; 48:1; 53:4; 53:10; 68:1; 68:3; 72:5; 72:8; 72:10; 73:3 (Ba); 1:1; 1:4; 22:2; 22:6; 26:1; 38:3; 48:4; 60:5; 75:3; 75:5; 96:2; 96:20; 96:22 (BaO); 20:2; 20:8; 68:1; 70:3; 18:4 (Gu); 35:1; 35:2; 55:3; 64:1; 74:6; 131:1; 151:3; 155:1 (MoN); 9:1; 11:7 (AmG); 1:33; 1:34; 1:35; 1:65; 4:1; 11:25 (DrD)
Jagdszene 1:A (1:2-4) (Ch); 15:A (15:1-3); 30:I (30:86, 87); 30:K (30:103-107); 30:NN (30:324-326); 98:A (98:2-5); 98:B (98:17-20, 22, 23); 195:H (195:122, 123); 216:A (216:7-11); 236:A (236:5, 6); 245:A (245:1-5); 256:B (256:11-22); 263:B (263:4-6); 279:A (279:1-3); 327:A (327:3-5); 334:A (334:3-6); 344:A (344:2, 3); 356:B (356:7-9); 365:A (365:3-6); 369:B (369:8, 9); 378:A (378:4-7); 393:A (393:1-4); 408:A (408:1-10); 448:C (448:20-23); 466:A (466:3-5); 497:B (497:32-41); 502:E (502:77-81); 503:A (503:1-6); 503:C (503:65-68); 503:D (503:83-85); 503:F (503:103-106); 503:G (503:108, 109); 531:A (531:4-43); 534:B (534:7, 9); 534:D (534:22, 23); 569:A (569:1-3); 571:A (571:1, 2); 588:A (588:1, 2); 633:A (633:3-6); 692:A (692:1, 2, 4, 5); 693:A (693:9, 10); 729:B (729:4-6); 747:A (747:1, 2); 759:A (759:1, 2); 797:A (797:1, 2); 804:A (804:1-3); 807:A (807:2-4) (Th); 8:A (8:7-11, 13-15); 27:A (27:60-65); 47:A (47:4, 5); 50:A (50:1-7); 55:A (55:1-9); 86:A (86:3-5, 11); 87:A (87:1-4); 102:A (102:1-5); 102:D (102:26-29); 102:E (102:36, 37, 40, 41); 102:F (102:44, 45); 102:H (102:56, 57); 103:B (103:11-14); 121:A (121:1-4); 128:A (128:1-7); 139:A (139:1-3); 143:A (143:1-5); 149:A (149:1-7) (Zi); 13:A (13:1-5); 21:A (21:1, 2); 67:A (67:12-16); 71:A (71:1-9); 98:A (98:1-4); 98:B (98:5-11); 101:A (101:1-13); 102:A (102:1-4); 108:A (108:1-4); 111:A (111:1, 2) (Tha); 24:A (24:1, 2) (KhD); 27:A (27:1, 2); 43:A (43:1-3); 59:A (59:15-18); 79:A (79:2-4, 6, 7); 140:A (140:1-4); 155:A (155:1-3) (Db); 32:A (32:1-3); 32:B (32:5, 6); 34:A (34:1-3); 45:A (45:2-8); 45:B (45:24-28); 46:A (46:2, 3); 48:A (48:1-4); 53:A (53:1-17); 68:A (68:1, 2); 68:B (68:3, 4); 72:A (72:5-11); 73:A (73:1-4) (Ba); 1:A (1:1-4); 22:A (22:2-7); 26:A (26:1-4); 48:A (48:1-4); 60:A (60:5-7); 75:A (75:1-6) (BaO); 20:A (20:2-8); 68:A (68:1, 2); 70:A (70:2, 3) (Gu); 131:A (131:1, 2); 151:A (151:1-4); 155:A (155:1-3) (MoN); 9:A (9:1, 2) (AmG); 11:C (11:24, 25) (DrD)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0311
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Jātaka-Szene 30:B (30:6-20, 29) (Ch); 30:D (30:38, 39); 30:X (30:192-199) (Th)
Kamel 98:1; 508:4 (Th); 46:40 (Tha)
Kampfszene 453:A (453:1, 2) (Th)
Karawanenszene 508:A (508:1-9); 508:B (508:10-24); 509:A (509:6-17) (Th)
Kharoṣṭhī, Inschrift 7:1; 39:5; 69:5 (Ch); 29:5; 373:71; 539:1; 540:1; 541:18; 543:2; 808:2 (Th); 11:1; 50:9 (Zi); 51:7; 67:23; 67:24; 126:1 (Tha)
Körperteilgruppe 282:A (282:3, 4); 287:A (287:1-9); 287:B (287:10-14); 446:A (446:1, 2); 530:A (530:1-4); 700:A (700:1-3); 729:A (729:1-3) (Th); 19:A (19:4, 5); 25:A (25:2, 3); 35:A (35:1, 2); 38:A (38:1-4); 41:A (41:2, 3); 57:A (57:2, 3); 85:A (85:4-7, 9); 87:B (87:5, 6); 87:C (87:10, 12-15, 17-19) 90:A (90:3, 4) (Zi); 46:B (46:32, 33) (Tha)
Kopf 20:18 (Ch); 30:191; 138:2; 150:2; 166:1; 194:75; 241:2; 268:1; 321:1; 503:56 (Th); 40:2 (KhD); 121:1 (Db); 167:1 (MoN)
Kreis 30:126; 30:163; 30:164; 30:288; 63:2; 273:4; 501:26; 547:3; 547:4; 630:2; 687:11; 697:2; 698:1; 698:3; 724:9; 782:15; 782:16; 784:4 (Th); 8:20; 47:2; 47:23; 61:20; 108:7; 108:8; 134:3 (Zi); 68:9 (Tha); 25:1 (Db); 52:18; 5:24 (Ba); 5:68; 21:2; 21:6; 27:2; 50:6 (BaO); 42:2 (Gu); 63:9; 63:11 (MoN); 9:3 (AmG); 1:23 (DrD)
Kreuz 30:272; 30:320; 194:44; 195:406; 240:1; 705:5; 731:1 (Th); 87:9; 108:16 (Zi); 21:1 (KhD); 63:3; 66:1; 66:2 (Gu); 111:7; 138:5 (MoN); 1:17; 1:25 (AmG)
Krieger 27:28; 27:42; 27:48; 27:49; 27:67; 29:26; 44:7; 44:9; 44:10; 63:17; 75:1; 80:1 (Ch); 30:4; 30:51; 30:64; 30:68; 30:92; 30:122; 30:125; 30:155; 30:171; 30:284; 30:329; 42:38; 42:39; 56:6; 98:12; 128:37; 195:30; 195:64; 195:66; 195:67; 195:84; 195:94; 195:104; 195:111; 195:373; 203:4; 215:1; 215:7; 222:6; 225:1; 225:4; 225:18; 228:4; 230:10; 240:9; 259:4; 259:5; 268:2; 268:3; 271:5; 271:22; 273:10; 278:1; 278:2; 300:2; 303:8; 311:4; 351:6; 351:7; 351:17; 356:2; 367:58; 367:59; 373:50; 373:189; 373:200; 373:239; 373:248; 373:252; 417:31; 419:2; 439:2; 441:9; 442:1; 442:3; 444:8; 444:13; 446:14; 447:10; 452:4; 452:5; 454:1; 461:11; 461:16; 462:1; 468:3; 489:1; 490:20; 490:25; 490:30; 501:28; 502:2; 502:58; 503:19; 508:17; 508:19; 509:13; 509:14; 509:17; 509:48; 510:4; 511:2; 511:11; 511:31; 512:4; 512:5; 512:8; 541:20; 596:1; 608:1; 612:1; 666:1; 720:1; 742:2; 762:2; 768:1; 803:1 (Th); 15:5; 15:7; 15:14; 17:1; 23:5; 90:2; 98:4; 99:3; 99:4; 100:10; 102:43; 102:46; 102:47; 102:48; 102:49; 106:1; 115:6; 124:5; 136:1; 215:1 (Zi); 6:1; 24:2; 89:2; 98:26; 98:37; 106:1 (Tha); 50:15 (KhD); 3:1; 3:3; 6:27; 12:1; 12:6; 13:5; 13:6 (GiD); 12:3; 17:1; 33:1; 44:1; 44:3; 51:1; 51:2; 58:1; 59:10; 64:1; 67:1; 70:1; 70:7; 76:1; 77:1; 77:2; 79:12; 79:13; 79:14; 80:2; 81:1; 88:1; 97:1; 98:1; 108:1; 111:2; 120:2; 126:1; 126:2; 126:4; 126:6; 127:1; 127:4; 127:9; 127:11; 129:1; 130:1; 130:7; 130:15; 131:1; 131:4; 132:1; 141:1; 150:1; 151:4; 157:1; 158:2 (Db); 52:15; 75:1; 75:3 (Ba); 5:2; 5:72; 47:4; 47:8; 75:7; 75:8; 76:2; 96:19 (BaO); 8:1 (Ga); 21:1 (Gu); 43:1; 57:3; 75:1; 80:1; 87:1; 87:2; 164:5 (MoN); 8:12; 9:1 (KeG); 4:15; 6:1; 10:1; 10:3; 11:1 (AmG); 11:1; 13:5 (DrD)
Labyrinth 108:13; 125:2 (Zi)
Leopard 434:5 (Th); 96:35 (BaO); 20:7 (Gu)
Löwe 12:16 (GiD); 1:1; 5:1; 54:1; 92:1 (Db)
Mann 27:66; 30:10; 30:11; 30:12; 45:2; 66:33 (Ch); 30:38; 30:39; 30:75; 30:88; 30:157; 30:170; 30:192; 30:313; 30:338; 30:346; 30:393; 30:416; 42:53; 103:7; 128:12; 131:1; 194:66; 194:67; 194:71; 194:72; 194:73; 195:251; 195:300; 195:375; 207:2; 207:3; 207:4; 216:4; 228:31; 229:12; 229:32; 231:8; 237:1; 237:2; 240:8; 241:5; 271:3; 300:3; 303:5; 303:6; 303:7; 307:1; 326:1; 330:1; 349:21; 369:16; 371:8; 373:17; 373:121; 373:255; 373:301; 403:1; 403:2; 415:6; 419:10; 419:13; 428:1; 428:2; 434:4; 438:4; 446:4; 446:11; 451:23; 451:48; 456:4; 469:6; 472:10; 479:28; 479:29; 487:5; 487:6; 487:7; 487:8; 487:16; 490:6; 497:29; 497:31; 500:5; 501:2; 501:51; 501:55; 501:57; 501:62; 501:69; 501:70; 502:1; 502:4; 502:8; 502:9; 502:11; 502:12; 502:13; 502:15; 502:32; 502:52; 502:53; 502:84; 502:121; 502:134; 503:51; 503:54; 503:55; 503:256; 503:257; 503:268; 503:308; 503:405; 509:39; 511:1; 511:27; 511:44; 515:7; 515:8; 519:4; 520:1; 531:21; 541:24; 549:7; 555:1; 585:3; 595:1; 595:2; 595:3; 597:1; 597:2; 597:3; 597:4; 606:1; 606:2; 606:4; 610:1; 611:1; 616:1; 622:4; 625:1; 627:1; 627:3; 630:3; 630:6; 642:1; 654:2; 673:6; 673:7; 673:9; 673:10; 673:13; 679:1; 681:1; 687:5; 687:8; 687:9; 687:13; 690:5; 702:2; 713:2; 724:2; 739:1; 754:1; 780:2; 782:4; 790:2; 796:1; 798:1; 798:2; 801:2; 807:6; 809:2 (Th); 15:2; 17:7; 21:1; 21:2; 21:3; 23:9; 27:4; 41:4; 53:1; 61:1; 61:2; 61:3; 61:6; 61:7; 61:13; 61:14; 61:25; 61:27; 61:28; 62:5; 64:2; 65:2; 75:2; 75:3; 75:4; 75:5; 85:3; 88:1; 94:1; 94:2; 94:3; 99:2; 101:2; 102:8; 102:15; 102:19; 102:22; 102:24; 102:33; 102:51; 102:52; 112:1; 116:3; 116:5; 119:13; 122:3; 123:1; 123:2; 123:6; 123:7; 123:8; 123:9; 123:10; 123:11; 124:4; 124:6; 126:1; 134:4; 134:5; 153:1; 162:7; 162:8; 163:2; 204:1 (Zi); 4:1; 9:3; 9:6; 26:2; 34:1; 43:1; 45:1; 46:6; 46:8; 46:16; 46:44; 67:1; 67:20; 67:33; 78:1; 78:3; 78:6; 78:8; 78:9; 78:14; 78:18; 82:1; 84:1; 98:34; 98:39; 99:1; 103:1; 110:1; 113:1; 127:33; 127:38; 127:49 (Tha); 16:2; 16:3; 17:2; 17:3; 31:10; 39:2; 58:5; 60:2; 61:1 (KhD); 6:26; 29:2; 29:6; 29:7 (GiD); 34:1; 38:1; 38:3; 38:5; 38:6; 59:14; 62:1; 64:2; 65:1; 111:3; 124:1; 124:2; 124:3; 130:4; 130:10; 131:6 (Db); 29:7; 29:8; 37:13; 42:3; 44:1; 45:10; 52:9; 52:19; 53:28; 65:3; 71:2 (Ba); 5:39; 36:3; 39:1; 39:2; 60:8; 69:6; 83:3; 96:8; 96:9 (BaO); 5:1 (Ga); 22:19; 30:4; 70:6 (Gu); 16:1; 16:7; 23:3; 24:1; 39:2; 78:1; 82:1; 84:1; 84:2; 88:3; 95:4; 95:5; 95:6; 97:2; 100:2; 119:1; 122:1; 122:2; 122:3; 135:6; 136:2; 137:1; 140:1; 141:8; 141:11; 171:12; 171:13 (MoN); 8:3; 8:4; 8:6 (KeG);

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0312
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

3:3; 3:5; 3:14; 4:13; 4:14; 5:1; 9:6; 10:2 (AmG); 1:49; 1:60; 2:4; 7:12; 15:25; 16:1 (DrD)
Markhor 26:13; 30:189; 30:249; 30:347; 194:118; 195:62; 195:89; 195:117; 195:162; 195:180; 195:184; 195:207; 195:215; 195:222; 195:224; 195:226; 195:227; 195:234; 195:235; 195:236; 195:363; 195:391; 195:423; 195:425; 195:426; 208:22; 222:11; 228:22; 256:8; 256:9; 256:10; 256:11; 256:12; 256:20; 256:23; 273:1; 289:2; 289:3; 295:6; 295:10; 307:2; 312:2; 313:4; 313:7; 313:8; 319:2; 320:1; 327:3; 327:5; 327:7; 350:2; 356:7; 356:8; 356:19; 357:5; 357:10; 358:27; 367:10; 367:18; 367:19; 367:50; 367:51; 367:52; 369:5; 369:7; 369:21; 373:65; 373:66; 373:68; 373:69; 373:70; 378:1; 378:5; 378:7; 391:1; 392:1; 393:1; 393:2; 393:3; 398:2; 401:4; 444:17; 444:18; 444:26; 444:28; 444:32; 444:33; 444:36; 444:40; 444:41; 444:42; 444:43; 444:44; 444:45; 444:46; 444:47; 444:48; 444:49; 444:50; 444:51; 444:52; 444:53; 444:55; 446:3; 448:11; 448:14; 448:18; 448:21; 481:2; 490:1; 490:5; 490:7; 490:8; 490:10; 490:13; 497:2; 497:3; 497:9; 497:23; 497:24; 497:26; 497:27; 497:28; 500:3; 500:6; 500:8; 500:10; 500:11; 500:20; 500:21; 501:5; 501:24; 501:35; 501:36; 501:39; 501:40; 501:48; 501:52; 501:53; 501:71; 502:7; 502:19; 502:35; 502:40; 502:48; 502:50; 502:51; 502:65; 502:68; 502:69; 502:70; 502:87; 502:88; 502:97; 502:105; 502:106; 502:109; 502:110; 502:112; 502:113; 502:114; 502:115; 502:124; 502:127; 502:132; 502:133; 502:136; 503:1; 503:3; 503:6; 503:9; 503:10; 503:12; 503:14; 503:16; 503:21; 503:22; 503:24; 503:25; 503:26; 503:28; 503:31; 503:45; 503:46; 503:49; 503:52; 503:53; 503:68; 503:81; 503:82; 503:85; 503:90; 503:93; 503:95; 503:110; 503:111; 503:115; 503:119; 503:120; 503:121; 503:122; 503:123; 503:127; 503:130; 503:131; 503:138; 503:154; 503:155; 503:156; 503:160; 503:162; 503:170; 503:171; 503:177; 503:194; 503:201; 503:202; 503:203; 503:204; 503:205; 503:206; 503:208; 503:209; 503:210; 503:211; 503:218; 503:219; 503:223; 503:224; 503:225; 503:229; 503:234; 503:235; 503:236; 503:237; 503:238; 503:240; 503:243; 503:245; 503:252; 503:255; 503:258; 503:260; 503:263; 503:264; 503:269; 503:275; 503:282; 503:291; 503:295; 503:297; 503:303; 503:313; 503:314; 503:315; 503:327; 503:329; 503:330; 503:332; 503:333; 503:335; 503:339; 503:340; 503:341; 503:342; 503:345; 503:346; 503:353; 503:355; 503:356; 503:359; 503:360; 503:363; 503:387; 503:395; 503:396; 503:399; 503:400; 503:401; 503:404; 503:410; 503:411; 503:412; 503:413; 503:414; 507:1; 507:4; 507:6; 509:3; 509:4; 509:5; 509:22; 509:34; 509:41; 509:44; 509:45; 509:46; 509:54; 509:55; 509:56; 509:57; 511:43; 511:45; 511:46; 511:47; 511:49; 514:3; 519:5; 531:5; 531:7; 531:20; 532:13; 534:4; 534:7; 534:12; 534:22; 534:24; 567:2; 569:1; 569:3; 573:1; 575:1; 588:2; 590:4; 615:2; 616:3; 630:1; 633:4; 645:1; 659:1; 673:4; 673:8; 673:11; 677:1; 680:3; 687:1; 687:4; 687:18; 692:5; 693:3; 693:6; 693:10; 693:11; 693:12; 693:13; 694:6; 694:7; 694:10; 694:11; 694:12; 694:13; 694:14; 694:15; 694:17; 694:19; 694:20; 694:21; 698:2; 699:1; 703:1; 703:2; 709:2; 718:1; 725:1; 726:1; 726:2; 726:3; 727:3; 727:4; 728:2; 729:5; 737:7; 740:2; 742:1; 747:5; 748:1; 749:2; 763:1; 763:2; 764:1; 773:1; 793:2; 794:2; 800:1; 804:2; 804:3; 807:5 (Th); 8:10; 8:18; 9:1; 16:6; 18:1; 22:1; 27:26; 27:40; 27:71; 27:82; 27:88; 30:2; 40:2; 44:1; 47:5; 47:7; 50:3; 54:2; 55:2; 61:22; 65:1; 86:3; 86:4; 87:2; 101:1; 102:3; 102:56; 103:15; 103:21; 113:2; 115:1; 121:3; 129:1; 139:2; 143:3; 143:4; 149:3; 149:5; 149:7; 149:8; 149:10; 149:13; 150:1; 150:3; 150:4; 151:10; 160:1; 160:2; 160:3; 160:4; 211:1; 216:2 (Zi); 30:1; 38:1; 38:2; 39:1; 41:1; 46:24; 46:57; 46:58; 46:60; 46:66; 46:67; 65:1; 82:2; 98:2; 100:5; 101:1; 101:12; 101:13; 119:1; 119:2; 119:3; 127:20; 127:22; 127:24; 127:26; 127:37; 127:39; 127:42; 127:62; 128:1 (Tha); 16:1; 31:1; 31:2; 31:5; 31:6; 31:11; 31:12; 31:14; 39:4; 48:1; 48:2; 50:3; 50:4; 50:9; 50:18; 53:1; 63:2; 67:1 (KhD); 6:3; 6:18; 12:18; 13:7; 13:19; 15:1; 29:4 (GiD); 6:1; 12:4; 14:5; 43:2; 94:1; 98:2 (Db); 29:3; 37:2; 37:5; 37:7; 37:11; 37:12; 39:4; 40:2; 42:1; 42:2; 45:3; 45:4; 45:5; 45:11; 45:18; 47:1; 48:2; 48:3; 48:4; 49:4; 52:5; 52:6; 52:21; 53:16; 53:19; 53:21; 53:22; 53:23; 53:24; 53:25; 53:26; 53:27; 53:29; 53:33; 56:3; 66:1; 68:4; 69:1; 73:4 (Ba); 4:5; 17:4; 17:6; 22:17; 33:2; 36:4; 36:8; 36:11; 36:12; 38:1; 38:2; 38:5; 44:1; 48:2; 53:2; 55:1; 58:1; 58:3; 58:5; 60:6; 60:9; 60:19; 61:1; 64:1; 67:1; 71:1; 75:16; 81:3; 84:2; 85:1; 85:2; 86:6; 86:7; 92:1; 96:1; 96:11; 96:12; 96:13; 96:23; 96:24; 96:25; 96:26; 96:34; 96:36; 96:37; 103:1; 103:2 (BaO); 20:3; 20:6; 20:12; 22:1; 37:1; 37:4; 37:8; 37:9; 62:6; 64:1; 65:2; 68:2; 72:1 (Gu); 2:2; 6:1; 7:1; 7:2; 10:2; 15:1; 15:2; 16:2; 20:1; 20:2; 22:6; 28:1; 32:2; 33:1; 35:5; 37:1; 37:3; 39:7; 39:8; 40:2; 45:1; 46:1; 46:2; 49:1; 50:1; 51:4; 52:1; 52:5; 57:2; 77:2; 77:3; 93:1; 97:1; 126:1; 128:1; 130:1; 151:4; 152:1; 162:5; 163:1; 164:6; 164:7; 164:10; 169:5; 170:1; 170:4; 171:2; 171:6; 171:8; 171:11; 171:15; 171:17; 171:18; 171:20; 171:28; 171:37; 171:39; 171:40 (MoN); 2:18; 2:19; 2:20; 2:21; 2:22; 2:23; 2:24; 11:1 (KeG); 1:6; 1:18; 1:26; 1:27; 1:28; 1:30; 4:4; 4:9; 4:17; 4:18; 4:19; 11:2; 11:6; 12:1 (AmG); 1:1; 1:12; 1:31; 1:63; 4:8; 6:1; 6:2; 7:19; 7:20; 7:21; 9:5; 10:4; 11:8; 11:10; 12:2; 12:3; 12:4; 12:5; 12:15; 12:19; 12:20; 13:9; 13:12 ; 15:5; 15:19 (DrD)
Maske 114:7 (Zi); 109:1 (Tha); 21:3 (Db); 171:10; 171:29 (MoN)
Mensch 70:10 (Ch); 9:2; 11:4; 30:45; 30:61; 30:67; 30:74; 30:89; 30:93; 30:102; 30:281; 30:283; 30:300; 30:327; 30:328; 30:334; 30:335; 30:336; 30:337; 30:341; 30:352; 30:353; 30:358; 30:360; 30:368; 30:370; 30:383; 30:391; 30:392; 30:394; 30:396; 30:403;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0313
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

30:406; 30:418; 42:40; 42:50; 63:1; 76:9; 76:10; 76:11; 98:18; 115:1; 118:4; 128:4; 128:15; 128:16; 128:31; 194:49; 194:50; 194:54; 194:62; 194:111; 195:1; 195:22; 195:44; 195:71; 195:86; 195:102; 195:206; 195:354; 195:395; 195:400; 201:4; 220:3; 225:3; 227:11; 227:16; 228:12; 228:16; 228:24; 228:28; 230:7; 230:8; 230:9; 235:2; 235:4; 236:2; 247:2; 259:6; 263:7; 264:3; 271:14; 273:6; 273:8; 277:1; 289:5; 292:1; 292:2; 292:3; 305:1; 313:2; 320:2; 326:2; 328:2; 328:3; 328:4; 330:2; 341:3; 349:1; 349:15; 351:22; 356:10; 367:49; 367:56; 368:5; 369:23; 370:1; 371:5; 372:79; 372:80; 373:14; 373:125; 373:162; 373:176; 373:199; 373:217; 373:223; 373:244; 373:250; 373:276; 374:2; 380:1; 382:5; 394:1; 412:1; 417:12; 417:13; 419:3; 419:5; 419:9; 420:3; 422:2; 422:3; 423:2; 424:2; 431:7; 434:9; 438:1; 438:2; 438:3; 438:5; 441:1; 441:4; 441:6; 442:2; 442:4; 444:11; 444:15; 444:19; 446:15; 447:3; 448:2; 448:12; 448:17; 451:19; 451:22; 451:55; 451:63; 451:76; 451:78; 451:81; 451:82; 454:2; 456:2; 456:7; 456:9; 457:1; 457:4; 459:1; 461:7; 463:1; 465:2; 467:4; 479:8; 479:10; 479:17; 486:3; 489:2; 489:3; 489:4; 490:9; 490:28; 491:6; 491:8; 492:2; 496:3; 496:4; 496:7; 497:32; 497:39; 497:40; 497:41; 497:45; 497:50; 500:17; 500:28; 500:30; 500:34; 501:6; 501:31; 502:27; 502:30; 502:55; 502:74; 502:91; 502:94; 502:107; 502:117; 502:118; 502:119; 502:120; 502:135; 503:20; 503:33; 503:41; 503:73; 503:87; 503:117; 503:129; 503:137; 503:146; 503:147; 503:148; 503:149; 503:172; 503:173; 503:181; 503:215; 503:230; 503:254; 503:293; 503:318; 503:319; 503:328; 503:348; 503:392; 503:394; 503:403; 503:406; 504:1; 506:3; 508:9; 508:14; 509:1; 509:28; 509:29; 509:30; 509:31; 510:5; 510:6; 511:4; 511:5; 511:6; 511:7; 511:13; 511:15; 511:17; 511:19; 511:20; 511:21; 511:22; 511:24; 511:25; 511:26; 511:29; 511:32; 511:33; 511:34; 511:35; 511:36; 511:38; 511:39; 511:40; 511:42; 512:2; 512:3; 512:7; 512:9; 512:11; 512:12; 512:14; 512:15; 512:16; 512:20; 512:21; 512:22; 513:3; 513:5; 515:1; 515:2; 515:9; 516:3; 531:41; 532:2; 532:16; 534:21; 541:17; 541:26; 545:2; 548:1; 549:6; 565:1; 569:5; 592:1; 593:3; 605:3; 628:7; 629:1; 629:2; 630:5; 635:1; 637:2; 642:4; 642:5; 642:6; 657:2; 669:1; 672:1; 673:15; 675:8; 681:2; 687:6; 687:7; 687:10; 690:2; 691:1; 701:1; 701:2; 701:3; 701:4; 702:1; 705:3; 724:1; 724:3; 724:13; 724:14; 734:2; 734:3; 737:5; 749:1; 753:1; 753:4; 755:2; 755:3; 756:1; 756:2; 761:1; 767:5; 779:2; 782:13; 782:14; 784:3; 786:2; 795:1; 805:1; 805:2 (Th); 1:21; 1:28; 1:29; 8:24; 11:2; 15:10; 17:4; 17:6; 20:1; 21:6; 21:7; 21:8; 21:9; 21:10; 21:12; 21:19; 23:8; 27:5; 27:10; 27:17; 27:27; 27:74; 39:1; 39:2; 41:7; 45:1; 47:18; 47:22; 49:3; 61:31; 61:32; 62:4; 74:5; 75:1; 81:1; 81:2; 83:6; 87:11; 98:2; 101:3; 102:20; 102:23; 102:50; 103:1; 103:4; 103:5; 103:6; 103:7; 103:8; 103:9; 103:10; 114:5; 114:6; 116:1; 116:2; 116:4; 119:5; 119:6; 123:3; 123:4; 123:5; 124:2; 124:3; 125:1; 134:6; 135:2; 142:2; 149:12; 150:2; 151:7; 162:5; 164:1; 205:1 (Zi); 9:5; 10:2; 12:1; 16:1; 26:1; 31:1; 42:12; 46:3; 46:5; 46:15; 46:21; 46:23; 46:36; 46:51; 46:55; 53:1; 60:2; 61:2; 67:9; 67:12; 67:21; 67:32; 68:14; 69:2; 75:1; 75:6; 78:4; 78:5; 78:7; 78:11; 78:12; 78:15; 78:16; 78:17; 78:19; 84:2; 84:3; 85:1; 90:1; 98:19; 98:31; 98:35; 99:2; 99:3; 99:4; 100:4; 102:2; 120:1; 123:3; 127:6; 127:27; 127:28; 127:29; 127:31; 127:34; 127:35; 127:36; 127:51; 127:59; 127:60 (Tha); 13:2; 18:2; 28:5; 39:3; 40:5; 43:2; 44:1; 45:1; 50:5; 50:11; 50:17; 51:2; 55:1; 58:14; 58:15; 58:16; 62:5 (KhD); 3:2; 6:32; 12:4; 13:2; 13:8; 17:2; 21:1; 22:1; 22:2; 29:8; 29:9; 29:10; 29:11; 31:2 (GiD); 1:2; 20:1; 21:1; 21:2; 26:1; 46:1; 50:1; 53:2; 59:1; 59:5; 59:11; 70:2; 79:5; 93:1; 93:2; 96:1; 120:1; 123:1; 123:2; 126:5; 127:2; 130:2; 130:3; 130:16; 130:17; 131:2; 131:3; 131:5; 135:1; 135:2; 135:3; 136:1; 137:1; 143:3; 143:4; 146:1; 149:2; 151:2; 151:3; 153:1; 158:3 (Db); 14:11; 14:14; 19:7; 22:5; 28:1; 29:6; 42:4; 43:1; 45:13; 45:16; 45:36; 46:1; 46:4; 46:5; 52:12; 52:22; 53:1; 53:2; 53:3; 53:11; 53:14; 56:4; 58:6; 61:2; 62:5; 62:6; 72:3; 72:9; 72:11; 72:13; 72:14 (Ba); 2:4; 5:22; 5:35; 5:65; 5:83; 9:9; 11:2; 11:4; 22:9; 22:15; 39:3; 42:1; 47:10; 51:1; 57:1; 58:4; 59:1; 60:1; 60:2; 60:3; 61:3; 61:6; 69:1; 74:1; 75:1; 75:9; 75:10; 76:4; 79:1; 80:7; 81:1; 81:2; 82:2; 83:1; 85:3; 86:4; 90:3; 90:6; 96:4; 96:6; 96:18; 97:2; 99:1; 100:7; 102:2 (BaO); 4:10 (Ga); 1:3; 11:3; 20:1; 22:2; 22:21; 22:22; 22:35; 35:1; 63:4; 65:1; 66:5; 66:6; 66:8; 66:13; 66:14; 67:2; 68:4; 68:5 (Gu); 4:1; 15:4; 16:5; 22:1; 22:2; 23:2; 25:5; 39:3; 39:4; 39:5; 41:1; 41:2; 42:1; 51:2; 52:2; 56:1; 66:1; 67:7; 69:1; 70:1; 71:3; 72:1; 74:11; 82:2; 88:4; 95:3; 95:7; 100:3; 102:1; 106:1; 106:2; 117:2; 121:1; 122:4; 124:6; 124:8; 126:2; 135:2; 135:4; 135:9; 141:9; 142:1; 146:1; 162:3; 164:1; 169:1; 169:2; 169:8; 169:10; 169:12; 170:2; 171:3; 171:7; 171:34; 171:36; 171:38 (MoN); 2:11; 2:13; 2:17 (KeG); 1:1; 1:3; 1:4; 1:7; 1:8; 1:15; 1:23; 3:1; 3:2; 3:6; 3:7; 3:9; 3:10; 3:11; 3:15; 4:3; 4:7; 4:10; 4:11; 4:23; 6:2; 7:1; 8:1; 8:2; 8:3; 8:6; 8:8; 8:9; 15:4; 15:8 (AmG); 1:2; 1:3; 1:4; 1:5; 1:13; 1:14; 1:15; 1:16; 1:20; 1:21; 1:25; 1:28; 1:29; 1:36; 1:37; 1:38; 1:40; 1:42; 1:43; 1:44; 1:45; 1:48; 1:50; 1:51; 1:52; 1:68; 1:72; 2:3; 4:3; 5:4; 7:3; 7:4; 7:5; 7:6; 7:8; 7:14; 9:3; 9:6; 9:7; 9:10; 10:1; 11:2; 11:3; 11:4; 11:5; 11:6; 12:17; 13:1; 13:6; 13:7; 13:8; 15:2; 15:23 (DrD)

Monogramm, Inschrift Brāhmī 52:1 (Ch)

Näpfchen 186:2; 191:8; 201:2; 218:4; 218:12; 229:30; 356:6 (Th)

Nimbus 64:21 (Ch)

Opfergefäß 66:7 (Th)

Ornament 52:2 (Ch); 7:1; 212:1; 301:1; 367:2; 372:50; 402:2; 444:21; 501:27; 515:6; 591:1; 713:1; 728:1; 762:1 (Th); 86:1 (Zi); 59:2 (KhD)

Pentagramm 66:4 (Ch)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0314

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Personengruppe 27:K (27:48, 49) (Ch); 30:J (30:88, 89); 30:N (30:51, 64, 125); 42:I (42:38-40); 229:B (229:12, 32); 230:A (230:7-9); 268:A (268:2, 3); 292:A (292:1-3); 428:A (428:1, 2); 452:B (452:4, 5); 454:A (454:1, 2); 487:A (487:5-8); 511:B (511:32-34); 701:A (701:1-4) (Th); 1:C (1:28, 29); 61:B (61:13, 14); 75:A (75:1-5); 94:A (94:1, 2); 102:G (102:46-49); 116:A (116:4, 5); 123:A (123:1-11) (Zi); 84:A (84:1-3) (Tha); 51:A (51:1, 2); 77:A (77:1, 2); 93:A (93:1, 2); 124:A (124:1-3); 126:A (126:1, 2) (Db); 22:A (22:1, 2); 42:B (42:3, 4) (Ba); 23:A (23:2, 3); 41:A (41:1, 2); 82:A (82:1, 2); 84:A (84:1, 2); 87:A (87:1, 2) (MoN); 11:A (11:1, 2); 11:B (11:4-6) (DrD)
Personenszene 278:A (278:1, 2); 403:A (403:1, 2) (Th); 78:A (78:5-9) (Tha)
Pfau 311:2 (Th)
Pferd 27:35; 66:21 (Ch); 30:59; 30:114; 30:149; 30:212; 30:226; 30:227; 30:240; 30:317; 42:12; 42:13; 42:23; 42:48; 112:25; 118:7; 128:40; 181:10; 194:4; 195:419; 224:6; 241:4; 330:3; 349:18; 367:3; 372:62; 373:45; 373:109; 382:6; 389:1; 395:1; 409:4; 422:1; 448:3; 451:20; 458:8; 458:9; 458:11; 458:15; 478:1; 496:6; 497:14; 497:22; 497:35; 500:23; 501:46; 501:63; 501:64; 502:14; 503:18; 503:65; 503:278; 504:2; 508:2; 508:5; 508:6; 508:11; 508:13; 508:15; 508:16; 508:20; 508:21; 508:22; 508:23; 508:24; 509:7; 509:33; 513:1 (Th); 14:1; 14:2; 15:11; 22:3; 61:11; 100:2; 103:19; 120:1; 141:1; 160:5 (Zi); 9:4; 66:1; 67:28; 94:1; 98:38 (Tha); 40:7; 49:1 (KhD); 6:10; 6:35; 12:7; 12:28 (GiD); 18:1; 79:1; 112:3; 112:4; 140:4 (Db); 22:2; 31:5; 31:6; 31:7; 50:5; 50:6; 52:17; 55:2; 55:3; 65:4; 65:5 (Ba); 5:28; 53:1; 94:1 (BaO); 7:1 (Ga); 19:1; 22:23 (Gu); 8:9; 12:2 (KeG)
Phallos 347:8; 406:3; 406:4; 441:3; 502:6; 702:3 (Th); 23:7; 27:96 (Zi); 51:5 (Tha)
Phallos-Altar 310:1; 322:4 (Th)
Proto-Śāradā, Inschrift 36:2; 36:3; 36:4; 36:5; 36:6; 36:7; 36:8; 36:9; 36:10; 36:11; 36:12; 36:13; 36:14; 36:15; 36:16; 36:17; 36:18; 36:19; 36:20; 36:21; 36:22; 36:23; 36:24; 36:25; 36:26; 36:27; 36:28; 36:29; 36:30; 36:31; 36:32; 36:33; 36:34; 36:35; 36:36; 36:37; 36:38; 36:39; 36:40; 36:41; 36:42; 36:43; 36:44; 36:45 (Ch)
Pseudoinschrift 39:8 (Ch); 37:1; 42:3; 42:6; 66:2; 99:3; 124:3; 195:440; 198:8; 213:1; 348:24; 372:65; 373:11; 406:2; 412:2; 412:3; 526:2; 607:1 (Th); 22:4; 119:1; 216:1 (Zi); 2:1 (GiD); 31:1; 102:1; 102:2; 148:1 (Db); 9:6; 36:6 (BaO); 14:1; 111:11 (MoN)
Punkt(e) 27:61 (Ch); 30:29; 373:266; 502:54; 502:57; 511:23 (Th); 130:2 (Zi); 117:3; 117:6 (Tha); 2:1 (KhD); 47:2; 47:11; 78:2 (BaO); 70:4; 70:8 (Gu); 2:5 (MoN)
Rabenvogel 30:195 (Th)
Rad der Lehre 194:69 (Th)
Raubtier 503:17; 613:2 (Th); 63:1 (KhD); 159:5 (Db); 37:6; 37:10 (Ba); 151:1 (MoN)
Raubvogel 234:6; 236:6; 236:12; 327:1; 367:22; 367:23; 497:11; 500:16; 500:19; 501:23; 501:45; 502:23; 502:31; 502:44; 502:46; 502:85; 502:93; 502:101; 502:137; 503:61; 503:80; 503:88; 503:89; 503:98; 503:99; 503:100; 503:101; 503:102; 503:112; 503:113; 503:114; 503:174; 503:175; 503:226; 503:227; 503:233; 503:270; 503:281; 503:298; 503:299; 503:305; 503:326; 503:397; 503:407; 509:26; 531:2; 531:3; 531:37; 593:1; 634:1; 692:3; 693:7; 693:8; 757:3; 809:1 (Th); 42:10; 101:4 (Zi); 46:10 (Tha); 13:15 (GiD); 45:29; 45:30; 49:3; 49:5; 49:6; 49:7; 74:1 (Ba); 68:2; 85:4 (BaO)
Reiter 1:3; 1:14; 14:1; 27:6; 27:23; 27:24; 27:26; 27:31; 27:32; 27:43; 27:44; 45:3; 64:11; 66:25; 70:9; 74:2 (Ch); 18:5; 30:80; 30:188; 30:228; 30:349; 30:362; 30:364; 30:374; 30:415; 42:16; 107:4; 118:9; 126:4; 128:13; 194:2; 194:14; 194:23; 194:27; 194:30; 194:97; 194:113; 195:8; 195:10; 195:31; 195:72; 195:73; 195:158; 195:168; 195:253; 195:256; 195:258; 195:268; 195:287; 195:288; 195:290; 195:291; 195:292; 195:293; 195:294; 195:346; 195:410; 195:411; 195:416; 218:6; 218:11; 229:6; 232:2; 234:1; 240:10; 263:1; 271:10; 273:5; 283:1; 289:8; 295:2; 295:9; 295:11; 297:1; 301:2; 301:3; 302:1; 356:3; 356:17; 372:44; 373:3; 373:295; 375:1; 401:6; 405:4; 405:7; 408:1; 408:2; 408:3; 417:29; 417:35; 419:11; 423:3; 424:4; 429:1; 429:3; 444:16; 449:8; 449:11; 456:3; 456:10; 458:7; 461:2; 479:7; 479:24; 496:2; 497:1; 497:13; 497:25; 497:30; 497:38; 497:51; 500:1; 500:27; 500:33; 501:7; 501:8; 501:9; 501:14; 501:41; 501:54; 501:56; 501:59; 501:60; 501:61; 501:66; 501:72; 501:75; 501:76; 502:43; 502:59; 502:73; 502:75; 502:76; 502:77; 502:82; 502:108; 502:126; 502:128; 503:118; 503:126; 503:180; 503:185; 503:212; 503:241; 503:244; 503:280; 503:296; 503:334; 503:367; 503:381; 503:386; 505:7; 505:8; 508:1; 508:3; 508:7; 508:8; 508:10; 508:12; 508:18; 509:6; 509:8; 509:9; 509:11; 509:12; 509:15; 509:16; 509:27; 509:47; 511:8; 511:18; 512:1; 514:6; 541:11; 578:1; 585:1; 587:1; 670:1; 675:7; 724:5; 724:10; 727:2; 766:1; 785:1; 802:1 (Th); 15:9; 23:13; 47:10; 102:34; 105:1; 140:3; 156:2 (Zi); 46:20; 46:59; 127:5; 127:7; 127:16; 127:54 (Tha); 1:2; 39:1; 51:1; 65:2 (KhD); 12:2; 12:3; 12:12; 13:10; 13:25 (GiD); 2:1; 2:3; 2:4; 9:6; 9:7; 9:8; 9:9; 10:1; 10:3; 11:1; 22:1; 24:1; 48:1; 49:1; 49:2; 53:1; 53:3; 53:4; 53:5; 55:1; 59:6; 59:8; 59:12; 59:13; 61:1; 61:2; 73:1; 73:2; 79:3; 79:9; 80:1; 81:4; 87:1; 96:2; 102:3; 104:1; 105:1; 105:2; 106:1; 112:6; 112:7; 116:1; 127:3; 127:8; 130:5; 130:6; 130:8; 130:9; 130:11; 130:12; 130:13; 138:4; 143:1; 143:2; 145:1; 149:1; 151:1; 153:2 (Db); 30:2; 55:4; 56:1; 56:2 (Ba); 5:16; 5:27; 5:38; 5:50; 5:52; 9:3; 9:5; 45:1; 47:1; 47:6; 50:1; 50:2; 50:3; 50:4; 54:4; 76:1; 80:1; 80:4; 95:2 (BaO); 4:17 (Ga); 5:4; 22:16; 22:18 (Gu); 38:1; 60:1; 60:2; 71:2; 92:3; 116:1; 124:7; 124:9; 127:1; 132:1; 135:8 (MoN); 8:2; 8:10; 8:11 (KeG); 10:3 (DrD)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0315
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Reitergruppe 195:V (195:410, 411); 301:A (301:2, 3) (Th); 53:A (53:1, 3-5); 73:A (73:1, 2); 105:A (105:1, 2) (Db)
Riese 10:1; 10:2; 61:30; 62:1; 100:12; 107:1; 115:4; 206:1; 206:2; 207:1 (Zi); 68:10 (Tha); 2:4 (GiD); 117:1 (Db); 39:5; 52:1; 57:1 (Ba)
Riesengruppe 10:A (10:1, 2); 206:A (206:1, 2) (Zi)
Rind 71:4 (Ba)
Schaf 806:1 (Th)
Scheibe 11:2; 15:5; 27:2; 27:7; 27:29; 33:1; 58:1; 58:5; 67:2 (Ch); 30:5; 30:9; 30:156; 30:289; 42:19; 76:15; 106:15; 106:27; 194:1; 194:15; 194:31; 194:35; 194:43; 194:46; 194:47; 194:52; 194:110; 194:150; 195:9; 195:11; 195:14; 195:24; 195:38; 195:39; 195:41; 195:51; 195:52; 195:63; 195:65; 195:67; 195:68; 195:69; 195:77; 195:78; 195:81; 195:82; 195:83; 195:85; 195:92; 195:105; 195:137; 195:148; 195:149; 195:150; 195:152; 195:153; 195:154; 195:156; 195:157; 195:163; 195:172; 195:229; 195:230; 195:237; 195:239; 195:241; 195:242; 195:243; 195:247; 195:252; 195:254; 195:257; 195:259; 195:262; 195:263; 195:265; 195:266; 195:267; 195:273; 195:279; 195:280; 195:281; 195:282; 195:283; 195:284; 195:286; 195:289; 195:299; 195:307; 195:312; 195:313; 195:317; 195:318; 195:319; 195:326; 195:327; 195:328; 195:329; 195:335; 195:339; 195:348; 195:365; 195:372; 195:386; 195:393; 195:394; 195:396; 195:397; 195:401; 195:407; 195:408; 195:421; 195:435; 195:437; 195:438; 198:6; 208:6; 208:19; 215:4; 217:4; 218:5; 225:5; 228:36; 229:3; 251:1; 264:1; 264:2; 264:4; 264:5; 272:6; 272:9; 290:2; 315:1; 315:2; 315:3; 323:1; 332:7; 351:19; 357:6; 357:7; 367:25; 367:26; 367:27; 367:28; 367:29; 367:30; 367:31; 368:1; 368:2; 368:3; 368:4; 368:8; 368:11; 368:12; 368:14; 368:15; 369:3; 371:2; 371:3; 371:4; 371:10; 371:11; 371:12; 371:13; 372:29; 372:37; 372:69; 372:70; 372:77; 373:30; 373:107; 373:134; 373:135; 373:137; 373:138; 373:139; 373:140; 373:142; 373:144; 373:145; 373:147; 373:150; 373:151; 373:152; 373:153; 373:154; 373:155; 373:157; 373:161; 373:163; 373:166; 373:167; 373:173; 373:175; 373:177; 373:179; 373:180; 373:181; 373:183; 373:184; 373:185; 373:186; 373:187; 373:188; 373:190; 373:191; 373:192; 373:193; 373:194; 373:196; 373:197; 373:198; 373:205; 373:206; 373:207; 373:208; 373:209; 373:211; 373:213; 373:215; 373:218; 373:220; 373:221; 373:226; 373:228; 373:229; 373:230; 373:231; 373:232; 373:233; 373:234; 373:235; 373:236; 373:237; 373:238; 373:240; 373:241; 373:243; 373:247; 373:253; 373:254; 373:256; 373:257; 373:258; 373:259; 373:260; 373:261; 373:263; 373:268; 373:269; 373:270; 373:277; 373:279; 373:280; 373:281; 373:286; 373:289; 373:290; 373:291; 373:292; 373:294; 373:299; 384:1; 407:2; 410:2; 414:1; 414:2; 415:1; 415:2; 415:3; 415:4; 415:5; 415:7; 416:3; 419:1; 421:2; 431:1; 431:2; 431:3; 431:5; 436:4; 443:1; 443:2; 443:3; 443:6; 443:9; 443:10; 443:11; 443:12; 444:2; 444:5; 444:6; 444:7; 444:10; 451:2; 451:4; 451:13; 451:24; 451:25; 451:26; 451:28; 451:29; 451:31; 451:32; 451:35; 451:36; 451:37; 451:39; 451:50; 451:67; 451:69; 451:70; 451:71; 451:72; 451:74; 451:75; 451:77; 451:80; 451:87; 456:13; 458:5; 458:13; 461:13; 461:17; 463:2; 466:12; 467:1; 467:3; 467:5; 467:6; 467:7; 468:4; 469:4; 469:5; 470:1; 470:2; 470:3; 471:1; 474:1; 475:1; 476:1; 476:2; 479:13; 479:31; 479:32; 479:33; 479:34; 485:1; 485:3; 485:4; 485:5; 485:6; 485:7; 485:8; 486:1; 486:2; 487:1; 487:2; 487:3; 487:10; 487:11; 487:12; 487:13; 487:14; 487:15; 487:17; 487:18; 487:19; 490:4; 490:16; 490:19; 492:1; 494:2; 497:6; 499:8; 499:10; 499:11; 499:12; 501:10; 501:15; 501:67; 501:68; 503:13; 503:96; 503:163; 503:272; 503:277; 503:285; 503:288; 503:388; 503:390; 503:402; 511:41; 512:10; 513:7; 513:8; 513:9; 541:4; 541:5; 541:6; 541:7; 541:8; 541:9; 541:10; 541:12; 541:13; 541:16; 541:22; 545:3; 546:1; 580:1; 581:1; 581:2; 581:3; 581:4; 581:5; 581:6; 581:7; 581:8; 581:9; 581:10; 581:11; 589:3; 614:4; 615:1; 632:1; 650:1; 675:2; 706:1; 712:1; 712:2; 712:3; 715:3; 715:4; 716:1; 716:2; 723:1; 723:2; 723:3; 723:4; 723:5; 723:6; 723:8; 723:9; 723:10; 724:4; 724:6; 741:1; 741:3; 745:1; 748:7; 748:10 (Th); 26:1; 27:11; 27:21; 27:22; 27:86; 27:87; 47:3; 47:8; 47:9; 47:11; 60:2; 60:3; 60:5; 60:7; 61:17; 61:24; 61:26; 61:29; 85:8; 98:3; 102:55; 108:14; 122:2; 124:1; 134:1; 146:1; 146:2; 146:4; 157:2; 158:1; 161:1 (Zi); 10:3; 10:4; 15:1; 16:2; 16:4; 37:1; 42:1; 42:2; 42:3; 42:4; 42:5; 42:6; 42:8; 42:9; 42:10; 42:11; 46:11; 46:18; 46:25; 46:27; 46:37; 46:42; 46:43; 46:45; 46:52; 46:54; 57:2; 64:1; 66:2; 67:8; 68:16; 68:17; 69:1; 75:5; 76:2; 87:1; 92:2; 98:22; 100:2; 101:14; 121:4; 122:1; 122:2; 127:13; 127:55 (Tha); 1:1; 3:1; 13:6; 15:19; 37:5; 38:1; 48:3; 48:4; 48:5 (KhD); 6:11; 6:12; 6:14; 6:15; 6:31; 12:26; 13:4; 16:2; 16:3; 16:4; 16:5; 16:6; 16:7; 16:8; 18:1; 23:1; 29:15; 29:16 (GiD); 4:3; 4:4; 9:4; 10:2; 10:4; 12:5; 15:1; 15:2; 15:3; 29:1; 31:2; 36:1; 36:2; 43:5; 44:2; 53:6; 53:7; 56:1; 60:1; 74:1; 81:2; 81:3; 86:1; 98:3; 106:3; 109:1; 110:1; 110:2; 110:3; 110:4; 110:5; 110:6; 111:1; 112:1; 118:1; 119:1; 125:1; 127:10; 128:2; 130:14; 132:2; 142:1; 142:2; 144:1; 159:1 (Db); 10:2 (Ba); 3:1; 4:3; 5:3; 5:11; 5:17; 5:19; 5:21; 5:30; 5:41; 5:42; 5:43; 5:44; 5:45; 5:48; 5:56; 5:61; 5:73; 8:2; 8:3; 8:4; 10:1; 10:2; 11:1; 11:3; 12:1; 13:1; 15:2; 18:1; 19:1; 20:1; 21:1; 21:7; 29:1; 31:1; 36:2; 36:9; 38:4; 40:1; 43:1; 50:7; 56:1; 65:1; 68:1; 70:1; 71:3; 73:1; 73:2; 73:3; 75:12; 75:20; 75:22; 76:3; 77:1; 77:2; 78:1; 80:2; 80:3; 80:6; 83:5; 86:8; 86:10; 88:1; 94:2; 96:15; 96:29; 96:30; 96:32; 96:33; 97:1; 100:1; 100:2; 100:3; 100:4; 100:5; 100:6; 101:1; 102:1; 104:2; 106:1; 106:2 (BaO); 4:3 (Ga); 21:2; 22:17; 22:38; 32:1; 33:3; 36:1; 36:2; 38:1; 39:1; 40:1; 41:1; 42:3; 42:4; 46:1; 48:1; 50:1; 51:1; 52:1; 53:1;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0316
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

4:1; 54:2; 55:2; 57:1; 58:1; 61:1; 62:1; 62:2; 62:3; 62:4; 62:7; 66:3; 66:7; 66:9; 66:12; 67:3 (Gu); 1:2; 1:3; 8:1; 24:2; 25:7; 30:1; 30:2; 34:2; 36:2; 46:3; 47:1; 47:2; 52:4; 55:5; 57:1; 59:1; 61:1; 62:1; 63:1; 63:2; 63:3; 63:6; 63:7; 63:8; 63:10; 63:12; 63:13; 63:14; 63:16; 63:17; 64:5; 64:7; 66:2; 66:3; 66:4; 66:5; 66.6; 66:7; 71:1; 73:1; 76:4; 76:5; 76:6; 79:1; 82:3; 82:4; 83:1; 85:1; 91:4; 92:1; 94:1; 99:1; 108:1; 110:1; 112:1; 113:1; 117:3; 117:4; 117:5; 118:1; 118:2; 118:3; 118:4; 118:5; 118:6; 118:7; 120:1; 121:4; 121:5; 123:1; 124:1; 124:2; 124:3; 124:4; 124:5; 124:10; 134:1; 138:2; 138:4; 138:6; 139:1; 139:3; 143:1; 143:2; 144:1; 145:1; 147:1; 147:2; 153:1; 153:3; 160:1; 161:1; 161:3; 166:1; 168:1; 171:1 (MoN); 1:3; 8:13; 10:1; 10:3; 10:4 (KeG); 3:13; 4:6 (AmG); 1:46; 1:67; 1:69; 6:3; 6:4; 7:1; 7:9; 7:10; 7:11; 7:16; 8:1; 8:2; 9:12; 11:12; 11:13; 11:14; 11:16; 11:17; 11:18; 11:21; 11:22; 11:23; 12:18; 13:10; 13:11; 14:1; 15:1; 15:3; 15:4; 15:6; 15:7; 15:8; 15:9; 15:10; 15:11; 15:12; 15:13; 15:14; 15:15; 15:16; 15:17; 15:18; 15:20; 15:21; 15:26; 15:28; 15:31 (DrD)

Scheibengruppe 195:X (195:437, 438); 315:A (315:1-3); 357:B (357:6, 7); 368:A (368:1-4); 371:A (371:2-4); 414:A (414:1, 2); 470:A (470:1-3); 476:A (476:1, 2); 581:A (581:1-6); 581:B (581:7-11); 723:A (723:1-6, 8-10) (Th); 42:A (42:2-5) (Tha); 16:A (16:2-5) (GiD); 15:A (15:1-3); 110:A (110:1-6) (Db); 73:A (73:1-3); 100:A (100:1-6) (BaO); 47:A (47:1, 2); 124:A (124:1, 2) (MoN)

Schlange 30:196; 30:213; 30:214; 30:222; 30:232; 30:233; 30:417; 42:20; 68:11; 110:2; 217:2; 245:5; 263:3; 457:5; 497:49; 515:3 (Th); 23:14; 61:4; 61:5; 90:1; 95:1; 95:2; 103:22; 140:1 (Zi); 41:2; 68:11 (Tha); 3:4 (GiD); 38:2 (Db); 52:10; 37:1 (Ba); 69:9 (BaO); 2:4; 21:4; 22:4; 25:6; 37:2; 135:3 (MoN); 14:2 (KeG); 1:29; 3:8; 4:8; 4:22; 4:24; 4:25 (AmG); 1:64; 11:19 (DrD)

Schlangengruppe 30:AA (30:213, 214) (Th)

Schwein 30:197; 740:3 (Th)

Skorpion 308:1; 710:2 (Th); 125:1 (MoN)

Sogdisch, Inschrift 66:9 (Ch); 229:10 (Th); 73:1 (Tha); 15:3; 15:4; 15:5; 15:12; 15:16; 28:4; 36:1; 36:2 (KhD); 17:1; 23:3; 23:4; 24:1 (Ba); 6:1 (Ga); 26:1; 27:2; 28:2; 28:5; 28:6 (Gu)

Spielbrett 27:37 (Ch); 69:3; 195:248; 195:249; 195:309; 201:5; 212:4; 217:1; 337:1; 431:8; 439:1; 465:7; 498:1 (Th)

Spirale 437:1; 439:3; 501:65; 582:3 (Th); 4:3 (Zi); 29:3 (GiD); 30:2 (Gu)

Steinbock 23:1; 30:324; 30:379; 76:13; 98:3; 98:4; 98:14; 98:17; 194:17; 194:29; 194:36; 194:115; 194:117; 194:143; 195:5; 195:37; 195:143; 195:145; 195:146; 195:147; 195:165; 195:166; 195:220; 195:225; 195:321; 195:322; 195:325; 195:330; 195:337; 195:340; 195:342; 195:344; 195:360; 195:379; 195:381; 296:3; 353:1; 369:6; 372:45; 373:64; 401:1; 405:1; 408:6; 437:4; 443:7; 23:1; 30:324; 30:379; 76:13; 98:3; 98:4; 98:14; 98:17; 194:17; 194:29; 194:36; 194:115; 194:117; 194:143; 195:5; 195:37; 195:143; 195:145; 195:146; 195:147; 195:165; 195:166; 195:220; 195:225; 195:321; 195:322; 195:325; 195:330; 195:337; 195:340; 195:342; 195:344; 195:360; 195:379; 195:381; 465:3; 472:9; 472:13; 477:3; 477:4; 495:3; 503:66; 503:338; 503:347; 503:352; 503:358; 503:366; 503:368; 503:370; 503:373; 503:374; 503:375; 503:376; 503:377; 503:378; 503:380; 503:382; 503:384; 503:385; 653:1 (Th); 47:25; 102:45; 131:6; 140:4; 144:1; 145:1; 149:14 (Zi); 46:49; 46:68; 127:15 (Tha); 50:7; 51:4; 54:1 (KhD); 6:20; 6:30; 12:5; 12:13; 12:17; 13:11 (GiD); 127:6 (Db); 61:2 (BaO); 10:1 (MoN); 9:11; 12:6; 12:7 (DrD)

Stern 30:98; 30:99 (Th); 86:7 (Zi); 11:3 (Ba); 15:27 (DrD)

Stūpa 1:12; 1:13; 1:15; 1:16; 1:17; 1:18; 2:1; 3:1; 4:2; 5:1; 6:1; 6:3; 6:10; 9:1; 10:2; 10:3; 10:4; 11:1; 12:1; 12:2; 13:1; 16:1; 18:1; 18:3; 19:1; 20:3; 20:4; 20:7; 20:8; 20:9; 20:11; 20:13; 20:14; 20:16; 20:17; 20:19; 20:20; 20:22; 20:26; 20:27; 22:1; 23:1; 24:1; 24:2; 27:3; 27:11; 27:13; 27:14; 27:15; 27:16; 27:17; 27:18; 27:19; 27:20; 27:30; 27:33; 27:34; 27:40; 27:51; 27:52; 27:54; 27:55; 27:56; 27:57; 27:58; 27:59; 27:60; 27:62; 27:63; 27:64; 28:1; 28:2; 29:2; 29:4; 29:6; 29:7; 29:8; 29:9; 29:10; 29:11; 29:12; 29:13; 29:14; 29:15; 29:16; 29:17; 29:19; 29:20; 29:21; 29:22; 29:24; 29:25; 30:1; 30:25; 30:26; 31:1; 31:2; 32:1; 34:1; 35:1; 36:1; 37:1; 37:2; 37:3; 38:1; 38:3; 39:1; 39:3; 39:4; 39:6; 39:7; 40:1; 40:4; 41:2; 41:3; 41:4; 42:2; 42:3; 43:1; 43:2; 44:4; 44:6; 44:8; 44:11; 44:12; 46:1; 46:3; 47:1; 48:1; 49:1; 50:1; 50:2; 50:3; 51:1; 54:1; 55:1; 55:2; 55:4; 56:1; 56:2; 57:1; 58:2; 59:1; 61:1; 61:5; 61:6; 62:1; 62:2; 62:3; 62:4; 62:5; 62:6; 62:7; 62:8; 62:9; 62:10; 62:11; 62:15; 62:16; 62:17; 62:18; 63:2; 63:8; 63:11; 63:12; 63:13; 63:14; 63:15; 63:16; 64:1; 64:4; 64:5; 64:9; 64:10; 64:15; 64:22; 66:1; 66:32; 67:4; 68:1; 70:1; 70:11; 70:12; 70:13; 71:1; 72:1; 73:1; 76:1; 79:1; 82:1; 82:2; 83:1; 83:2; 84:1 (Ch); 2:1; 2:2; 4:1; 5:1; 6:1; 8:1; 10:1; 10:3; 11:1; 11:2; 12:1; 13:1; 14:1; 18:1; 18:2; 18:4; 20:1; 21:1; 22:1; 22:2; 22:5; 22:7; 22:10; 22:12; 22:14; 22:17; 22:19; 22:20; 22:21; 22:22; 23:2; 24:1; 25:1; 26:1; 26:3; 26:5; 26:6; 26:7; 26:8; 26:9; 26:11; 26:12; 26:14; 26:15; 26:16; 26:17; 26:18; 26:19; 27:1; 27:3; 27:4; 28:1; 29:2; 29:7; 30:3; 30:10; 30:12; 30:16; 30:20; 30:26; 30:34; 30:40; 30:78; 30:79; 30:96; 30:152; 30:172; 30:178; 30:180; 30:181; 30:185; 30:202; 30:203; 30:208; 30:209; 30:216; 30:217; 30:218; 30:221; 30:234; 30:238; 30:239; 30:241; 30:242; 30:247; 30:250; 30:251; 30:252; 30:253; 30:254; 30:255; 30:256; 30:257; 30:258; 30:259; 30:260; 30:261; 30:262; 30:263; 30:264; 30:265; 30:266; 30:274; 30:275; 30:276; 30:277; 30:278; 30:279; 30:280; 30:286; 30:287; 30:295; 30:297; 30:306; 30:314; 30:409; 30:412; 30:413; 31:1; 32:1; 33:1; 34:1; 34:2; 34:4; 35:1; 36:1; 36:2; 36:4; 36:5; 37:2; 37:4; 38:3; 38:5; 39:1; 39:2; 40:1; 41:1; 41:2; 41:4; 41:5; 41:6; 42:1; 42:4; 42:5; 42:7; 42:8; 42:10;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0317
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

42:22; 42:24; 42:25; 42:28; 42:33; 42:37; 42:41; 42:67; 43:1; 43:2; 43:3; 44:1; 44:4; 44:5; 44:6; 44:7; 44:8; 44:9; 44:10; 44:11; 44:13; 44:14; 45:1; 47:1; 49:1; 50:1; 52:1; 53:1; 53:2; 54:1; 55:1; 56:4; 58:2; 58:3; 58:6; 58:9; 59:1; 60:1; 60:4; 64:1; 64:2; 65:2; 66:1; 66:3; 66:5; 66:8; 67:1; 67:2; 67:4; 68:1; 68:2; 68:3; 68:4; 68:5; 68:6; 68:7; 68:8; 68:10; 68:12; 68:13; 69:1; 69:2; 70:1; 70:2; 70:3; 70:4; 70:5; 70:6; 70:7; 70:8; 70:11; 71:2; 72:2; 73:1; 73:2; 74:1; 74:2; 75:1; 75:2; 75:3; 75:4; 76:1; 76:2; 76:3; 76:4; 76:5; 76:6; 76:8; 76:16; 76:18; 77:1; 78:3; 78:4; 79:1; 80:1; 81:1; 82:1; 82:2; 83:1; 83:2; 83:3; 83:4; 83:5; 84:1; 84:3; 84:5; 85:1; 85:2; 85:3; 85:4; 86:1; 86:2; 86:5; 87:1; 88:1; 88:2; 89:2; 90:1; 90:2; 90:3; 90:4; 90:10; 91:1; 92:1; 92:2; 92:3; 93:1; 94:1; 95:1; 95:2; 97:1; 97:2; 98:8; 98:10; 98:11; 98:13; 98:24; 98:25; 98:27; 98:28; 98:29; 98:30; 101:1; 101:2; 102:1; 102:2; 103:1; 103:3; 103:4; 103:9; 104:1; 105:1; 105:2; 106:1; 106:2; 106:4; 106:5; 106:8; 106:9; 106:10; 106:11; 106:14; 106:17; 106:18; 106:20; 106:22; 106:26; 107:1; 107:2; 107:3; 107:8; 107:9; 107:11; 108:1; 109:1; 109:2; 109:4; 109:5; 110:1; 110:4; 110:5; 110:7; 110:9; 110:13; 110:14; 111:1; 112:1; 112:3; 112:4; 112:6; 112:7; 112:9; 112:12; 112:17; 112:20; 112:23; 113:1; 114:4; 114:8; 115:2; 115:3; 115:4; 115:5; 115:6; 116:1; 118:1; 118:3; 118:5; 118:6; 118:8; 118:11; 118:12; 118:15; 119:1; 120:1; 121:1; 121:2; 121:3; 121:4; 121:5; 121:12; 121:16; 121:17; 121:19; 121:20; 121:21; 122:1; 123:1; 123:2; 123:3; 123:4; 123:5; 123:6; 123:7; 125:1; 125:2; 125:3; 126:3; 127:1; 127:2; 128:5; 128:6; 128:9; 128:10; 128:14; 128:38; 128:39; 130:1; 132:1; 132:2; 132:3; 132:4; 132:5; 132:8; 132:9; 132:10; 132:11; 132:12; 132:17; 132:19; 132:20; 132:22; 132:23; 132:25; 132:31; 132:32; 132:33; 132:35; 132:37; 132:41; 132:43; 133:1; 133:2; 134:1; 135:2; 136:1; 136:3; 137:1; 138:1; 139:1; 140:3; 141:5; 142:3; 142:4; 142:5; 143:1; 144:1; 145:1; 146:2; 147:1; 147:3; 148:1; 149:2; 150:1; 151:1; 152:1; 153:2; 154:2; 156:1; 156:2; 156:3; 156:4; 156:5; 157:1; 158:1; 159:1; 159:2; 160:1; 160:2; 161:1; 162:1; 162:3; 162:4; 163:1; 164:1; 165:1; 165:2; 167:1; 167:2; 168:1; 168:2; 168:3; 169:1; 169:4; 169:5; 170:1; 170:2; 170:4; 171:2; 171:3; 171:4; 171:5; 172:2; 172:3; 172:4; 173:1; 173:2; 175:1; 176:2; 177:2; 178:2; 178:4; 179:2; 180:1; 181:3; 181:4; 181:5; 181:6; 181:7; 181:8; 181:9; 181:11; 181:12; 181:13; 181:15; 181:16; 182:1; 182:2; 183:1; 183:3; 184:1; 184:22; 186:1; 187:1; 188:1; 191:4; 191:6; 191:7; 191:9; 191:11; 193:7; 193:13; 194:18; 194:20; 194:32; 194:33; 194:34; 194:38; 194:41; 194:48; 194:51; 194:53; 194:55; 194:56; 194:57; 194:59; 194:61; 194:77; 194:79; 194:81; 194:82; 194:84; 194:85; 194:86; 194:87; 194:91; 194:92; 194:93; 194:94; 194:96; 194:99; 194:104; 194:107; 194:120; 194:121; 194:122; 194:123; 194:129; 194:130; 194:131; 194:132; 194:133; 194:134; 194:135; 194:136; 194:137; 194:138; 194:139; 194:140; 194:141; 194:142; 194:144; 194:145; 194:146; 194:153; 194:155; 194:156; 194:157; 194:158; 194:59; 194:160; 194:161; 194:162; 194:163; 195:2; 195:12; 195:15; 195:21; 195:23; 195:57; 195:59; 195:60; 195:79; 195:93; 195:99; 195:103; 195:106; 195:108; 195:110; 195:112; 195:113; 195:114; 195:116; 195:125; 195:135; 195:136; 195:141; 195:144; 195:159; 195:177; 195:185; 195:186; 195:187; 195:193; 195:196; 195:197; 195:201; 195:202; 195:231; 195:261; 195:296; 195:308; 195:311; 195:332; 195:345; 195:351; 195:358; 195:361; 195:369; 195:376; 195:380; 195:383; 195:384; 195:388; 195:389; 195:402; 195:404; 195:413; 195:422; 195:434; 195:445; 195:446; 195:447; 195:448; 195:449; 195:450; 195:451; 195:453; 195:454; 196:1; 197:2; 198:1; 198:2; 198:3; 198:5; 198:7; 198:10; 198:11; 199:2; 199:3; 199:5; 200:6; 201:7; 202:2; 202:3; 202:4; 203:6; 204:3; 205:1; 205:3; 205:4; 207:1; 208:8; 209:1; 209:2; 209:3; 211:1; 211:2; 212:6; 215:5; 215:9; 215:10; 215:11; 216:12; 217:3; 217:5; 218:8; 218:9; 218:10; 220:1; 220:2; 220:4; 220:7; 222:3; 222:4; 222:5; 222:12; 222:14; 224:1; 224:2; 224:3; 224:4; 225:6; 225:7; 225:20; 225:22; 225:23; 225:24; 225:25; 226:2; 226:3; 226:9; 226:16; 226:17; 226:19; 226:20; 226:21; 227:1; 227:5; 227:6; 227:7; 227:8; 227:21; 227:22; 228:1; 228:2; 228:3; 228:13; 228:20; 228:39; 229:2; 229:16; 229:22; 229:31; 231:6; 231:7; 231:9; 231:10; 231:13; 233:1; 233:4; 233:6; 233:7; 233:10; 234:2; 234:3; 237:4; 237:9; 238:1; 238:2; 238:6; 238:7; 39:5; 242:9; 243:1; 244:1; 244:2; 244:3; 244:4; 246:3; 246:4; 255:1; 256:1; 256:2; 256:3; 256:4; 256:5; 256:6; 256:7; 257:1; 257:2; 258:2; 259:1; 261:1; 262:1; 267:1; 271:7; 271:11; 271:24; 271:26; 272:2; 272:5; 272:11; 272:14; 272:16; 273:3; 275:1; 275:2; 276:2; 282:1; 285:1; 285:2; 285:3; 285:4; 288:1; 288:2; 295:1; 304:1; 322:6; 328:5; 332:2; 332:3; 332:4; 332:11; 333:6; 335:1; 336:1; 336:2; 336:3; 336:4; 342:2; 343:1; 347:1; 347:5; 347:6; 248:29; 348:30; 351:1; 351:4; 351:5; 356:4; 356:11; 356:12; 356:16; 357:1; 357:3; 357:4; 358:8; 359:1; 360:1; 360:2; 360:3; 360:4; 362:1; 363:1; 365:1; 366:1; 367:1; 367:4; 367:39; 367:48; 368:13; 369:1; 369:2; 371:1; 372:6; 372:8; 372:21; 372:25; 372:26; 372:28; 372:31; 372:34; 372:35; 372:43; 372:51; 372:53; 372:55; 372:56; 372:58; 372:60; 372:66; 372:67; 372:74; 372:78; 373:2; 373:5; 373:6; 373:7; 373:9; 373:10; 373:12; 373:13; 373:18; 373:20; 373:24; 373:25; 373:27; 373:28; 373:31; 373:34; 373:37; 373:38; 373:39; 373:41; 373:42; 373:46; 373:47; 373:48; 373:49; 373:51; 373:52; 373:55; 373:59; 373:60; 373:61; 373:72; 373:74; 373:77; 373:78; 373:79; 373:80; 373:81; 373:82; 373:84; 373:85; 373:87; 373:88; 373:90; 373:91; 373:92; 373:93; 373:94; 373:95; 373:96; 373:101; 373:102; 373:103; 373:104; 373:105; 373:108; 373:116; 373:117; 373:118; 373:120; 373:122; 373:124; 373:126; 373:129;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0318

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

373:132; 373:148; 373:172; 373:267; 373:283; 373:287; 373:293; 373:297; 373:300; 378:9; 379:1; 379:2; 380:2; 381:1; 381:4; 383:5; 383:6; 385:2; 386:1; 386:2; 388:1; 396:1; 396:3; 397:1; 407:1; 410:1; 411:5; 412:5; 413:1; 417:1; 417:5; 417:10; 417:11; 417:18; 417:19; 417:20; 417:22; 417:23; 417:24; 417:25; 417:27; 417:28; 417:37; 418:2; 423:4; 427:1; 431:6; 432:1; 434:1; 436:3; 441:10; 442:5; 445:3; 446:8; 447:2; 447:6; 447:7; 449:1; 449:4; 449:10; 450:1; 451:11; 451:12; 451:21; 451:30; 451:33; 451:43; 451:44; 451:53; 451:64; 452:2; 456:8; 457:3; 460:1; 461:8; 461:9; 465:4; 466:3; 466:10; 466:13; 466:14; 468:2; 469:1; 469:2; 477:1; 479:6; 482:3; 482:4; 487:4; 491:2; 493:1; 494:1; 501:78; 506:1; 522:1; 522:2; 524:3; 529:1; 542:1; 542:2; 543:5; 551:1 (Th); 1:1; 1:4; 1:10; 1:12; 1:26; 2:1; 4:1; 8:1; 8:3; 15:12; 23:6; 25:1; 26:4; 27:73; 29:2; 42:1; 42:2; 42:5; 42:6; 42:7; 42:8; 42:9; 43:1; 43:2; 61:9; 61:16; 61:23; 61:41; 76:1; 83:1; 83:2; 83:3; 83:5; 89:1; 100:1; 100:6; 102:53; 102:58; 119:2; 152:1; 216:3 (Zi); 2:1; 7:1; 8:1; 10:1; 36:1; 53:2; 60:1; 62:1; 67:25; 73:2; 87:2; 87:3; 91:1; 116:1; 118:1; 118:2; 127:10; 127:12 (Tha); 5:1; 6:1; 13:4; 16:4; 30:7; 37:6; 38:3; 40:4; 43:1; 48:8; 51:7; 51:8; 51:9 (KhD); 14:2; 133:1 (Db); 3:2; 5:3; 6:1; 8:1; 18:1; 19:1; 22:4; 36:1 (Ba); 5:81; 96:5; 105:1; 108:1 (BaO); 1:1; 4:2; 4:4; 4:5; 4:11; 4:19 (Ga); 1:1; 1:7; 6:3; 8:2; 8:5; 8:6; 9:22; 11:6; 11:7; 20:14; 20:15; 20:16; 20:17; 20:19; 20:20; 20:23; 20:24; 22:24; 22:26; 22:27; 22:34; 24:1; 29:2; 29:3 (Gu); 13:1 (KeG)

Svastika 60:1; 60:2; 66:17; 66:20; 66:23; 66:24; 66:28; 66:29; 81:1 (Ch); 30:83; 129:1; 241:1; 451:79; 451:84; 502:83; 503:15; 503:216; 506:4; 509:43; 590:1; 590:2; 590:3; 782:6; 782:11 (Th); 19:1; 36:4 (KhD); 6:2; 14:1; 14:2; 22:1; 25:1 (Ba); 166:2 (MoN)

Svastika-Gruppe 66:B (66:17, 23, 24) (Ch)

Szene 27:H (27:42, 43) (Ch); 30:G (30:55, 56); 30:RR (30:415, 416); 367:A (367:55, 56); 448:A (448:2-17); 496:A (496:6, 7); 502:D (502:52-57); 511:A (511:18, 19); 798:A (798:2, 3) (Th); 61:A (61:1-7) (Zi); 45:C (45:33-36) (Ba); 22:B (22:9-11) (BaO); 78:A (78:1-3) (MoN)

Tänzer 114:1; 114:2; 114:3; 114:4; 114:5; 114:6; 114:7 (Db)

Tamga 15:3; 21:1; 27:38 (Ch); 30:46; 30:168; 30:296; 33:2; 103:8; 191:3; 192:12; 195:218; 195:352; 195:355; 195:356; 197:3; 199:1; 200:1; 225:11; 227:9; 228:15; 228:32; 228:34; 229:21; 230:4; 235:1; 236:4; 239:4; 271:15; 271:16; 271:19; 276:1; 295:5; 311:3; 313:5; 349:6; 356:5; 367:60; 367:62; 369:19; 369:20; 372:24; 372:63; 373:43; 373:224; 376:3; 379:3; 395:2; 412:4; 431:4; 440:1; 445:1; 449:6; 457:2; 462:2; 479:12; 479:16; 485:2; 490:17; 491:7; 501:47; 502:18; 503:371; 534:1; 534:2; 541:15; 549:4; 610:2; 613:1; 693:4; 717:1; 717:2; 717:3; 719:2; 748:9; 776:1; 782:7; 782:8; 782:9; 782:10; 782:17 (Th); 56:1; 83:4; 87:7; 102:32; 108:5; 108:15; 115:5; 117:2; 119:7; 154:2; 209:1 (Zi); 16:3; 19:3; 46:7; 46:9; 46:12; 46:31; 63:2; 74:1; 98:36; 117:4; 127:8 (Tha); 31:3; 50:1; 60:1 (KhD); 2:2; 6:16; 6:33; 7:2; 12:29; 12:30; 17:1; 31:3 (GiD); 79:10 (Db); 45:17; 49:1 (Ba); 5:33; 5:47; 5:57; 5:58; 5:59; 5:62; 5:70; 22:16; 25:1; 37:2; 47:7; 66:3; 69:5; 80:5; 87:1; 87:2; 89:1; 89:2; 90:1; 104:1 (BaO); 4:1 (Ga); 49:2; 49:3; 55:1 (Gu); 55:7; 111:1 (MoN); 4:2; 4:3 (KeG); 14:1 (AmG)

Tamga-Gruppe 195:T (195:352, 355, 356); 271:A (271:15, 16); 534:A (534:1, 2); 717:A (717:1-3) (Th); 87:A (87:1, 2); 89:A (89:1, 2) (BaO)

Tanzszene 446:B (446:4, 5) (Th); 103:A (103:4-10) (Zi); 114:A (114:1-7) (Db)

Taube 30:194 (Th)

Tausendfüßler 445:4; 502:92 (Th)

Thron 195:130 (Th)

Tier 15:6; 27:53; 30:23; 60:3; 66:34; 74:1; 80:3 (Ch); 18:8; 26:4; 30:6; 30:62; 30:69; 30:71; 30:76; 30:85; 30:94; 30:100; 30:101; 30:106; 30:150; 30:162; 30:165; 30:175; 30:282; 30:319; 30:322; 30:333; 30:359; 30:365; 30:377; 30:385; 30:389; 30:402; 30:404; 30:419; 30:426; 42:11; 42:30; 98:26; 112:24; 128:28; 128:41; 181:17; 183:2; 194:25; 194:26; 194:105; 195:4; 195:48; 195:76; 195:88; 195:118; 195:140; 195:142; 195:175; 195:213; 195:214; 195:219; 195:417; 195:424; 222:7; 228:27; 228:29; 229:20; 231:2; 232:3; 239:9; 240:3; 279:2; 284:1; 289:1; 289:6; 289:7; 291:3; 296:2; 296:6; 296:10; 298:1; 301:5; 306:1; 306:2; 306:4; 351:2; 351:3; 365:7; 367:7; 367:20; 367:53; 368:10; 368:16; 373:159; 373:174; 405:3; 417:34; 429:2; 444:34; 444:39; 446:10; 447:9; 448:5; 449:7; 449:9; 451:3; 456:14; 466:8; 479:9; 479:26; 490:12; 490:14; 491:4; 491:5; 491:9; 496:5; 497:42; 500:13; 500:18; 500:25; 501:3; 501:16; 502:22; 502:26; 502:122; 502:123; 502:131; 503:27; 503:29; 503:38; 503:40; 503:47; 503:199; 503:222; 503:232; 503:242; 503:251; 503:351; 503:361; 506:2; 509:2; 509:10; 509:21; 509:25; 509:32; 509:49; 511:9; 511:16; 511:51; 512:6; 512:17; 513:4; 531:33; 537:4; 538:1; 542:4; 543:1; 673:3; 680:1; 680:2; 680:4; 694:22; 706:2; 725:2; 755:1; 776:2; 781:1; 783:1; 792:1 (Th); 8:12; 9:2; 13:1; 15:13; 17:8; 17:10; 17:11; 17:12; 27:12; 27:32; 27:34; 27:35; 27:38; 27:42; 27:46; 27:55; 27:67; 27:68; 27:76; 46:1; 50:8; 62:2; 62:15; 101:5; 102:7; 102:16; 102:42; 103:2; 103:18; 127:1; 131:1; 131:3; 151:5; 151:9; 164:4 (Zi); 18:1; 46:14; 46:17; 46:34; 46:46; 46:56; 46:61; 51:3; 67:30; 68:13; 71:2; 72:2; 75:8; 75:9; 81:1; 98:9; 98:11; 98:21; 98:33; 101:10; 117:1; 121:1; 121:2; 123:1; 127:4; 127:61 (Tha); 4:1; 9:1; 57:1; 58:10; 67:2 (KhD); 6:5; 6:19; 12:20; 12:23; 12:27; 13:12; 13:14; 13:17; 13:18; 13:21; 13:22; 17:3; 17:5; 19:1; 19:2; 19:3; 24:2; 29:13; 29:14; 30:1; 31:1 (GiD); 4:5; 7:2; 16:1; 16:2; 16:3; 25:2; 32:1; 42:1; 59:9; 95:1; 107:1; 115:1; 115:2; 135:4 (Db); 12:1; 14:5; 19:5; 29:1; 40:1; 45:7; 45:9; 45:19; 45:37; 45:38; 46:6; 50:3; 50:4; 53:15; 53:31; 53:36; 58:3; 62:2; 64:3; 65:1; 71:3 (Ba); 2:5; 5:74; 18:2; 22:1; 24:1;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0319
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

32:2; 33:3; 36:5; 37:4; 41:1; 65:2; 90:2; 91:2; 98:1; 101:2 (BaO); 4:12; 5:2 (Ga); 14:1; 20:10; 22:33; 37:10; 37:11; 54:3; 66:4; 69:1 (Gu); 2:3; 16:3; 18:1; 18:5; 35:3; 51:1; 51:5; 52:3; 67:6; 74:4; 74:5; 74:7; 74:10; 76:10; 77:1; 77:4; 77:5; 82:6; 100:1; 111:2; 126:4; 135:7; 136:1; 141:4; 141:6; 146:2; 162:4; 164:2; 164:8; 166:3; 166:4; 169:11; 170:3; 171:4; 171:5 (MoN); 3:3 (KeG); 8:5; 13:5; 13:6; 13:7 (AmG); 1:9; 1:11; 1:47; 1:61; 3:1; 10:2; 15:24 (DrD)

Tiergruppe 17:A (17:1, 2) (Ch); 16:A (16:1, 2); 30:E (30:42-44); 30:F (30:53, 54); 30:L (30:115, 116); 30:HH (30:269, 270); 42:J (42:55, 56); 42:K (42:57-59); 42:M (42:62, 63); 110:A (110:2, 3); 112:C (112:10, 11); 181:C (181:10, 17); 194:B (194:5-13); 195:N (195:179, 180); 241:A (241:3, 4); 256:A (256:9, 10); 263:A (263:2, 3); 296:A (296:3-6); 313:A (313:4, 6-8); 345:A (345:1-4); 350:A (350:1, 2); 353A (353:1-4); 357:C (357:5, 8-11); 361:A (361:1-6); 364:A (364:2-6); 369:C (369:12-15); 392:A (392:1, 2); 401:A (401:3, 4); 437:A (437:2-5); 444:A (444:17, 18); 448:B (448:18, 19); 477:A (477:2-7); 502:B (502:44, 46); 503:E (503:98-102); 503:H (503:201-206); 800:A (800:1-3) (Th); 14:A (14:1, 2); 103:C (103:23, 24); 120:A (120:1, 2) (Zi); 6:A (6:1-4) (GiD); 5:A (5:1, 2); 42:A (42: 1, 2); 49:A (49:3, 5-7); 50:A (50:5, 6); 50:B (50:7-11); 53:C (53:34, 35) (Ba); 60:B (60:9-19); 103:A (103:1, 2) (BaO); 37:A (37:3, 4, 6-9) (Gu); 5:A (5:1, 2) (KeG)

Tierkopf 96:1; 195:210; 218:15; 269:1 (Th); 27:53 (Zi)

Tierszene 13:A (13:2, 3); 69:A (69:1-3) (Ch); 30:M (30:113, 117); 30:P (30:137, 138); 30:U (30:165, 167); 30:BB (30:222-224); 30:DD (30:230, 231, (232, 233)); 30:MM (30:309, 310); 434:A (434:3, 5, 6); 446:C (446:6, 7); 458:A (458:8, 9); 459:A (459:4, 5); 500:A (500:21, 22); 502:C (502:47, 48); 503:B (503:17, 18); 503:I (503:206, 207); 511:C (511:49, 50); 534:C (534:12-20); 541:A (541:5, 6); 570:A (570:1, 2); 613:A (613:2, 3); 794:A (794:1, 2) (Th); 16:A (16:3, 4); 40:A (40:1, 2); 61:C (61:33-36); 144:A (144:1, 2) (Zi); 88:A (88:1, 2) (Tha); 31:A (31:4-7); 50:A (50:6, 7); 63:A (63:1, 2); 67:A (67:1, 2) (KhD); 14:A (14:1, 2) (GiD); 27:B (27:3, 4); 39:A (39:1, 2) (Db); 30:A (30:3, 4) (Ba)

Tiger 30:15; 30:16; 30:17; 30:18; 30:19 (Ch)

Übernatürliches Wesen 30:6 (Ch); 30:50; 116:5; 135:1; 194:102; 195:428; 195:430 (Th)

Unklar 1:11; 4:3; 15:1; 15:2; 20:5; 20:21; 27:4; 27:8; 27:9; 27:12; 27:41; 27:45; 27:46; 27:50; 30:27; 45:1; 46:2; 66:2; 66:8; 66:18; 66:31; 66:37; 66:38; 66:39; 70:15; 80:2; 84:10 (Ch); 3:1; 18:6; 22:16; 29:3; 30:11; 30:24; 30:35; 30:37; 30:48; 30:49; 30:52; 30:66; 30:72; 30:77; 30:82; 30:109; 30:111; 30:119; 30:124; 30:154; 30:169; 30:174; 30:183; 30:187; 30:205; 30:206; 30:215; 30:225; 30:245; 30:248; 30:271; 30:285; 30:298; 30:304; 30:305; 30:321; 30:331; 30:332; 30:343; 30:344; 30:348; 30:361; 30:363; 30:371; 30:372; 30:373; 30:381; 30:386; 30:388; 30:395; 30:397; 30:400; 30:401; 30:405; 30:408; 30:414; 37:5; 39:3; 42:17; 42:18; 42:21; 42:35; 42:42; 42:51; 42:64; 44:12; 44:16; 46:2; 48:1; 53:3; 56:5; 56:7; 57:1; 57:3; 67:3; 75:5; 76:7; 86:3; 98:16; 98:21; 103:5; 103:6; 106:21; 106:23; 106:25; 109:6; 112:2; 118:14; 121:15; 123:8; 123:9; 128:1; 128:18; 128:23; 128:34; 132:7; 132:28; 142:8; 184:9; 184:10; 184:13; 184:16; 184:18; 184:19; 184:29; 190:1; 192:13; 194:88; 194:90; 194:116; 194:124; 194:127; 194:128; 194:148; 195:6; 195:7; 195:26; 195:45; 195:121; 195:169; 195:216; 195:228; 195:274; 195:302; 195:305; 195:306; 195:315; 195:324; 195:431; 195:432; 197:4; 197:5; 199:4; 199:6; 201:1; 201:3; 203:2; 205:2; 208:16; 208:17; 212:5; 218:2; 218:7; 222:8; 222:9; 222:13; 224:5; 224:8; 224:10; 225:2; 225:8; 225:9; 225:15; 225:16; 225:17; 225:19; 225:21; 226:10; 227:12; 227:14; 227:17; 228:5; 228:7; 228:8; 228:9; 228:10; 228:18; 228:21; 228:37; 228:41; 229:1; 229:5; 229:13; 229:17; 229:24; 229:25; 229:28; 229:29; 230:3; 230:5; 230:12; 231:5; 232:1; 233:8; 234:4; 234:5; 236:1; 236:3; 236:7; 236:8; 237:3; 237:7; 239:7; 239:8; 241:6; 242:1; 242:4; 242:7; 246:2; 260:1; 264:6; 271:2; 271:4; 271:17; 271:25; 272:7; 272:13; 272:17; 273:7; 273:11; 277:2; 277:3; 280:1; 290:1; 291:1; 293:1; 295:3; 295:8; 296:8; 296:9; 296:11; 298:4; 300:1; 300:4; 302:2; 307:4; 313:3; 315:4; 327:6; 328:6; 332:1; 332:6; 332:12; 334:2; 336:5; 344:4; 346:1; 347:4; 347:7; 349:5; 349:13; 351:18; 351:20; 351:21; 352:1; 356:18; 361:7; 362:2; 364:7; 367:15; 367:37; 367:41; 367:45; 367:57; 368:17; 371:6; 371:9; 372:7; 372:59; 372:71; 372:73; 373:21; 373:23; 373:53; 373:67; 373:115; 373:133; 373:149; 373:160; 373:182; 373:195; 373:201; 373:212; 373:216; 373:225; 373:242; 373:246; 373:271; 382:3; 389:3; 396:4; 402:1; 406:5; 406:6; 409:3; 411:3; 417:36; 423:1; 436:5; 441:2; 441:5; 443:8; 444:9; 444:20; 444:23; 447:12; 451:5; 451:7; 451:14; 451:49; 451:65; 451:68; 451:83; 451:91; 452:3; 452:6; 453:3; 453:4; 453:5; 456:6; 458:6; 458:10; 458:12; 458:14; 458:16; 459:6; 461:1; 461:3; 464:1; 464:2; 466:7; 467:2; 468:5; 472:4; 472:6; 472:15; 473:1; 473:2; 483:1; 487:9; 488:2; 490:2; 497:4; 497:7; 497:10; 497:15; 497:21; 497:44; 497:48; 497:52; 499:5; 499:9; 500:2; 500:14; 500:29; 501:4; 501:12; 501:13; 501:25; 501:34; 501:49; 502:25; 502:49; 502:90; 502:129; 503:44; 503:72; 503:107; 503:166; 503:213; 503:214; 503:279; 503:309; 503:312; 509:35; 509:42; 511:3; 511:12; 512:18; 515:5; 518:1; 519:2; 519:7; 523:1; 523:2; 525:1; 528:1; 530:5; 531:39; 532:12; 532:14; 534:11; 536:1; 545:1; 549:3; 563:1; 563:2; 566:1; 568:1; 569:4; 574:2; 574:4; 583:1; 598:1; 600:1; 604:1; 612:2; 620:1; 621:1; 626:1; 626:2; 626:3; 626:4; 628:1; 631:3; 637:1; 638:1; 643:1; 647:2; 648:1; 655:1; 658:1; 660:1; 671:1; 671:2; 675:3; 675:4; 675:6; 682:1; 687:3; 689:1; 690:1; 694:18; 697:3; 704:1; 711:1; 712:4; 712:5; 714:1; 716:3; 721:1;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0320
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

722:1; 726:4; 730:1; 733:1; 733:2; 736:1; 738:1; 741:2; 744:1; 751:1; 752:1; 769:1; 778:1; 801:1; 807:1 (Th); 1:16; 1:22; 14:3; 14:5; 15:1; 15:3; 15:17; 21:4; 21:5; 21:14; 23:10; 23:11; 23:12; 27:2; 27:3; 27:6; 27:20; 27:50; 27:59; 27:66; 27:69; 27:75; 27:81; 31:2; 36:1; 40:3; 41:6; 42:3; 42:4; 42:11; 42:12; 47:6; 48:2; 51:1; 52:1; 57:1; 61:15; 61:19; 61:39; 61:40; 62:6; 64:1; 70:1; 73:3; 74:1; 85:1; 95:3; 100:3; 100:5; 100:9; 108:12; 109:1; 111:2; 114:4; 119:3; 119:9; 119:10; 119:11; 122:1; 125:3; 132:1; 134:7; 148:1; 151:2; 157:1; 163:3 (Zi); 5:1; 9:2; 9:7; 14:1; 24:3; 30:2; 46:2; 46:13; 46:35; 46:38; 46:47; 46:64; 49:1; 52:1; 54:3; 55:1; 63:1; 63:3; 67:5; 67:7; 67:17; 67:22; 67:31; 67:34; 68:12; 76:1; 78:10; 89:1; 97:1; 98:23; 98:25; 98:28; 100:1; 102:4; 104:1; 105:1; 108:2; 117:2; 117:5; 121:3; 123:2; 127:18; 127:25; 127:30; 127:48; 127:53 (Tha); 2:2; 5:7; 16:5; 23:1; 34:2; 45:2; 48:7; 51:5; 51:6; 64:3 (KhD); 6:24; 7:9; 7:10; 12:14; 12:22; 13:9; 16:1; 25:1; 32:1 (GiD); 12:1; 41:1; 45:1; 63:1; 66:1; 68:1; 69:1; 70:3; 71:1; 72:1; 75:1; 79:11; 82:1; 83:1; 84:1; 85:1; 89:1; 90:1; 91:1; 106:2; 112:2; 113:1; 122:1; 124:4; 127:7; 128:1; 156:1; 159:2 (Db); 8:2; 11:1; 14:10; 20:1; 21:1; 22:6; 23:1; 26:1; 35:1; 36:2; 38:1; 45:1; 45:15; 45:23; 46:7; 50:2; 51:1; 52:3; 52:14; 52:16; 52:20; 52:23; 53:8; 53:32; 62:3; 66:2; 70:1; 71:1; 73:6; 73:7; 75:2 (Ba); 4:6; 5:1; 5:6; 5:8; 5:9; 5:20; 5:25; 5:26; 5:29; 5:31; 5:32; 5:40; 5:49; 5:51; 5:53; 5:54; 5:55; 5:60; 5:63; 5:75; 5:76; 5:77; 5:79; 7:1; 8:1; 9:1; 9:2; 9:7; 9:10; 17:3; 18:3; 20:2; 21:3; 21:4; 21:5; 22:5; 22:8; 22:12; 23:1; 23:2; 27:1; 28:1; 28:2; 30:1; 36:1; 36:10; 37:3; 46:1; 46:2; 47:3; 47:9; 47:12; 49:1; 49:2; 50:5; 54:2; 62:1; 62:2; 63:1; 66:2; 71:2; 73:4; 75:11; 75:13; 75:18; 75:19; 75:21; 80:8; 82:1; 83:4; 85:5; 86:5; 86:9; 91:3; 95:1; 96:10; 96:17; 96:28; 96:38; 96:39; 107:1 (BaO); 1:5; 1:6; 5:3; 6:1; 6:2; 8:4; 9:3; 9:6; 20:9; 20:11; 20:13; 20:18; 22:4; 22:20; 22:36; 22:37; 29:5; 30:1; 31:1; 32:2; 33:1; 33:2; 34:1; 37:5; 39:2; 40:2; 40:3; 42:1; 43:1; 45:1; 47:1; 47:2; 56:1; 59:1; 60:1; 62:5; 63:2; 66:10; 66:11; 67:1; 68:3; 70:5; 70:7 (Gu); 2:1; 10:3; 11:1; 16:6; 16:8; 17:1; 21:2; 21:3; 23:4; 24:3; 25:1; 26:1; 27:1; 31:1; 35:4; 50:2; 51:3; 54:1; 55:1; 55:2; 55:6; 63:4; 63:5; 63:18; 65:1; 66:8; 67:2; 67:5; 76:1; 76:2; 76:3; 76:7; 76:8; 76:9; 78:3; 79:2; 83:2; 88:1; 88:2; 88:5; 91:1; 91:3; 92:2; 95:1; 95:2; 96:1; 97:3; 97:4; 103:1; 103:4; 104:1; 104:2; 104:4; 105:1; 107:1; 109:1; 111:4; 111:5; 111:6; 111:12; 112:3; 121:3; 126:3; 135:5; 138:3; 138:7; 139:2; 141:3; 141:7; 141:10; 147:3; 147:4; 148:1; 153:2; 154:1; 156:1; 157:1; 158:1; 159:1; 160:2; 160:4; 161:2; 162:1; 162:2; 165:2; 169:3; 169:9; 171:14 (MoN); 2:14; 2:15; 4:1; 4:4; 6:1; 7:1; 10:2 (KeG); 1:5; 1:9; 2:1; 2:2; 4:1; 4:2; 4:5; 4:21; 8:4 (AmG); 1:26; 1:27; 1:30; 1:55; 1:56; 1:59; 1:71; 2:1; 2:2; 2:5; 4:6; 13:2 (DrD)

Unklar-Gruppe 73:B (73:6, 7) (Ba); 9:A (9:1, 2) (BaO); 47:A (47:1, 2) (Gu)

Urdu, Inschrift 372:64 (Th)

Verehrungsszene 30:A (30:1-5, 21, 22, 28); 63:A (63:1-3); 64:D (64:16-18) (Ch); 43:B (43:3, 4); 194:O (194:107-109); 195:G (195:106, 107, 109); 195:J (195:124, 125); 436:A (436:1-3) (Th); 1:A (1:1-3, 5, 7); 4:A (4:1, 2); 99:A (99:1, 2); 100:A (100:6, 7) (Zi); 13:A (13:1, 3) (GiD)

Viereck 27:25; 61:2; 61:3; 68:5; 77:1 (Ch); 23:3; 30:13; 30:47; 30:151; 30:158; 30:160; 30:182; 30:246; 30:301; 60:2; 60:3; 68:9; 73:3; 90:8; 98:6; 110:12; 113:3; 121:22; 125:4; 128:11; 128:17; 151:2; 194:149; 195:25; 214:2; 215:2; 227:23; 229:27; 272:10; 324:2; 348:28; 351:9; 372:33; 373:58; 373:97; 373:156; 373:168; 373:171; 373:227; 381:3; 417:14; 417:15; 451:6; 451:86; 461:4; 480:1; 490:18; 491:1; 497:16; 497:17; 497:18; 500:26; 501:19; 501:20; 501:50; 501:73; 502:5; 502:17; 502:89; 502:99; 502:102; 502:103; 503:32; 509:53; 512:13; 782:3 (Th); 1:6; 8:5; 8:6; 15:15; 60:6; 61:8; 67:1; 102:59; 108:9 (Zi); 29:1; 46:26; 51:4; 63:4; 98:30; 98:42 (Tha); 22:3 (KhD); 6:25 (GiD); 14:1; 43:4; 112:5; 152:1 (Db); 5:34; 5:80; 5:82; 6:1; 17:7; 83:2; 84:1; 96:31; 98:2 (BaO); 2:1 (Ga); 1:4; 9:5; 25:1; 29:6; 30:3; 73:1 (Gu); 67:4; 98:1; 101:1; 114:1; 115:1; 117:1; 165:1 (MoN); 5:5 (DrD)

Viereckgruppe 61:A (61:2, 3) (Ch)

Vogel 41:1; 62:19 (Ch); 30:36; 30:316; 42:66; 194:28; 289:4; 447:5; 743:1 (Th); 21:16; 204:2 (Zi); 127:9 (Tha); 50:16 (KhD); 13:13 (GiD); 16:1; 22:3; 30:1 (Ba); 9:2 (Gu)

Wagen 184:3 (Th)

Yak 22:10; 22:11 (BaO)

Ziege 538:2 (Th); 19:1; 19:2 (Tha)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0321

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN TAFELN

Der Anordnung der **Zeichnungen und Inschriften** liegt folgendes Schema zugrunde:

LEBEWESEN
- Anthropomorphes Wesen (Tafeln 1-5, 26-30, 26-30, 45, 47-48, 56-58, 66, 68, 69-70)
- Körperteil (Anthrop. Wesen) (Tafeln 6, 30-34, 48)
- Tier (Tafeln 7-17, 45, 48-49, 58-59, 66, 68, 70-71)

UNBELEBTE OBJEKTE
- Anthropomorphes Symbol (Tafel 60)
- Axt (Tafeln 34, 60, 66, 72)
- Baum (Tafel 49)
- Bauwerk (Tafeln 18-19, 34, 45, 49-50, 60)
- Blüte (Tafel 34)
- Bogen (Tafeln 34-35)
- Dreizack (Tafeln 18, 66)
- Kreis (Tafeln 18, 35, 50, 60, 68, 72)
- Kreuz (Tafeln 50, 60)
- Punkt (Tafel 35)
- Scheibe (Tafeln 35-37, 45, 50-51, 60-62, 66, 68, 72-73)
- Spirale (Tafel 51)
- Stern (Tafeln 18, 73)
- Stūpa (Tafeln 18-19, 37, 45, 51-52, 67)
- Svastika (Tafeln 19, 62)
- Tamga (Tafeln 19, 38, 52, 66, 68)
- Unklar (Tafeln 19-20, 38-40, 52-53, 62-63)
- Viereck (Tafeln 40, 63)
- Gruppe/Szene (Tafeln 21-25, 41-44, 46, 54-55, 64-65, 67, 74)

INSCHRIFTEN
- Brāhmī (Tafeln 75-80, 82-91)
- Kharoṣṭhī (Tafel 92)
- Sogdisch (Tafeln 81, 92-93)

Bei den **Zeichnungen** (Tafeln 1-74) wurden folgende Signaturen verwendet:

Steinkante oder Riß im Stein

Oberfläche abgerieben

Gravur abgeplatzt, unvollendet oder nicht erkennbar

Flechtenbewuchs

Gravur berührt andere Gravur — — —

Der Maßstab unter den einzelnen Zeichnungen repräsentiert 5 cm.
Die Inschriften wurden als Schwarzweißphotos wiedergegeben. Abweichend von den übrigen Tafeln sind sie aus technischen Gründen in zwei Spalten untereinander angeordnet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0322

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFELN 1-93

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0323

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

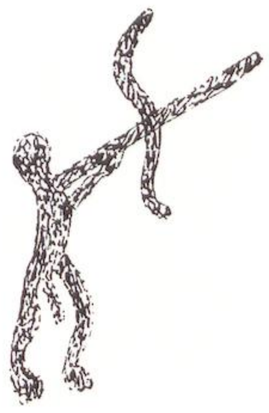
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0324

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

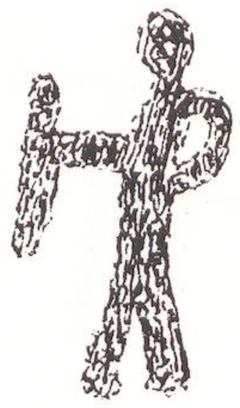
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

29:4

29:5

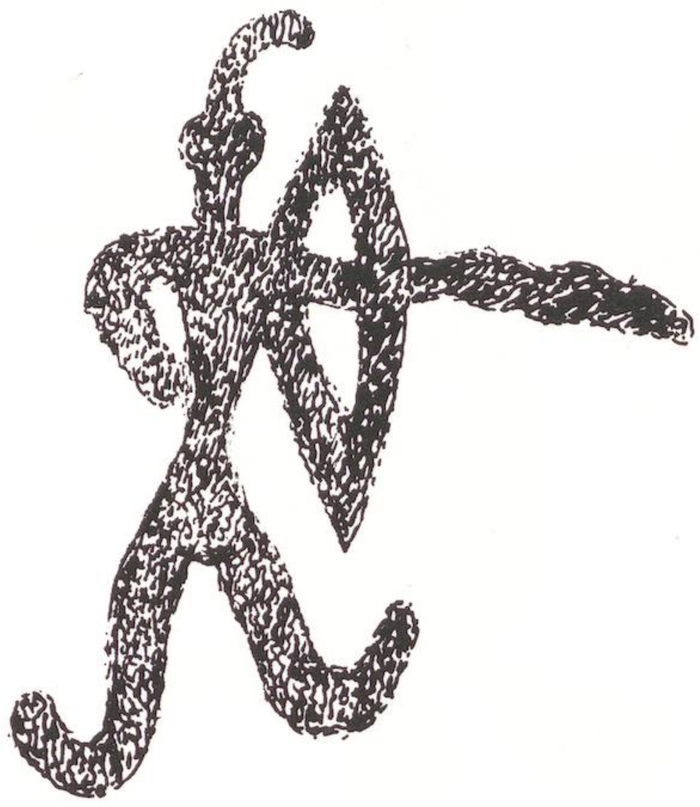


32:2



32:3

32:6

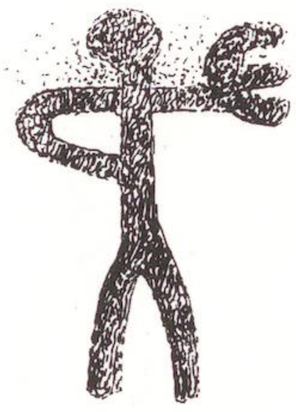


46:2

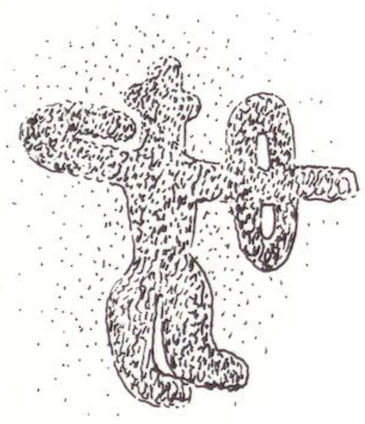
34:1

45:2

45:14



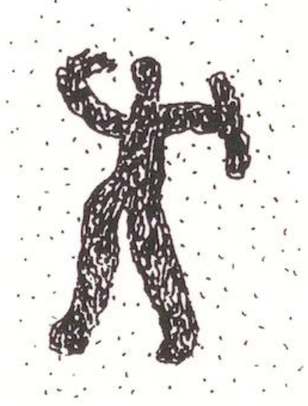
45:21



45:25

45:31

48:1



53:4

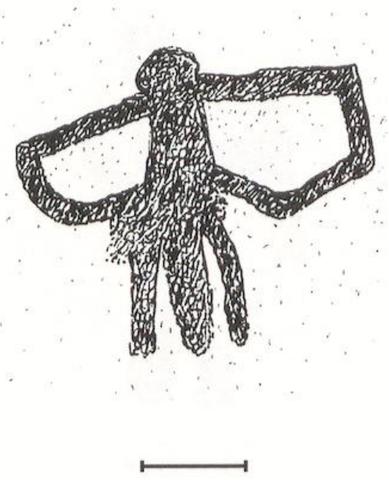
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0325

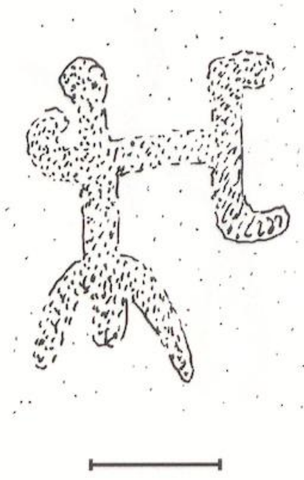
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 2 BA DAS



53:10



68:1

68:3

72:5

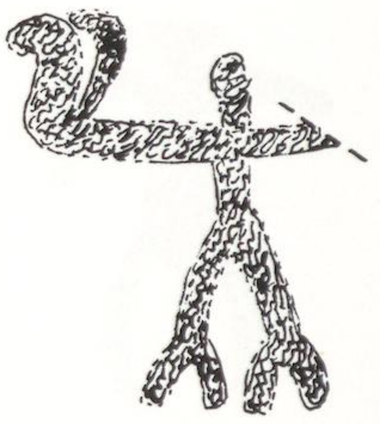
72:8

72:10

73:3

75:1

52:15



75:3

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

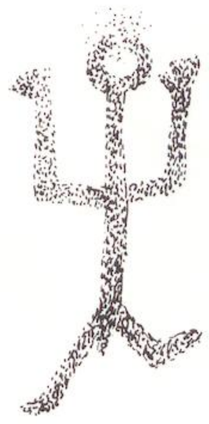
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0326

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

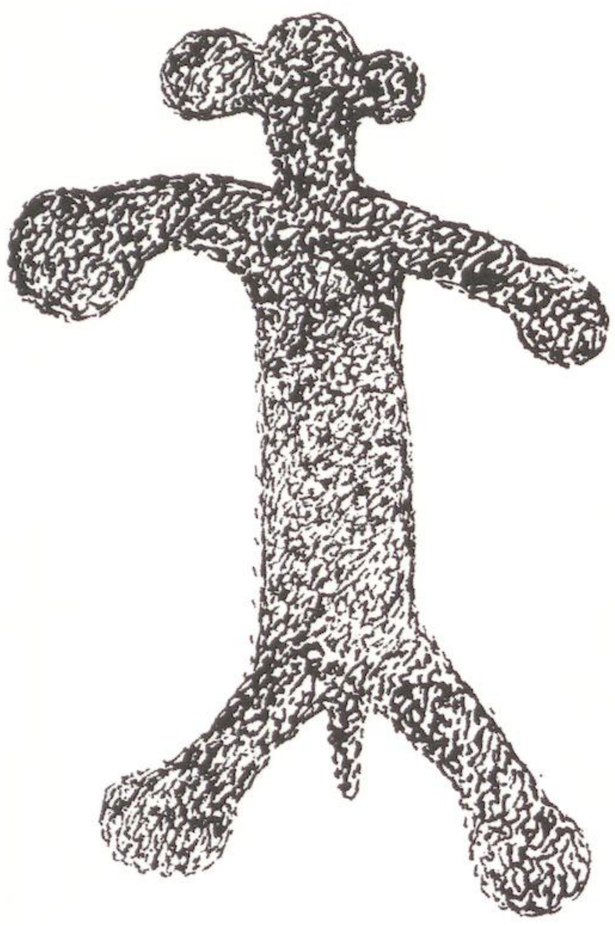
29:7

37:13

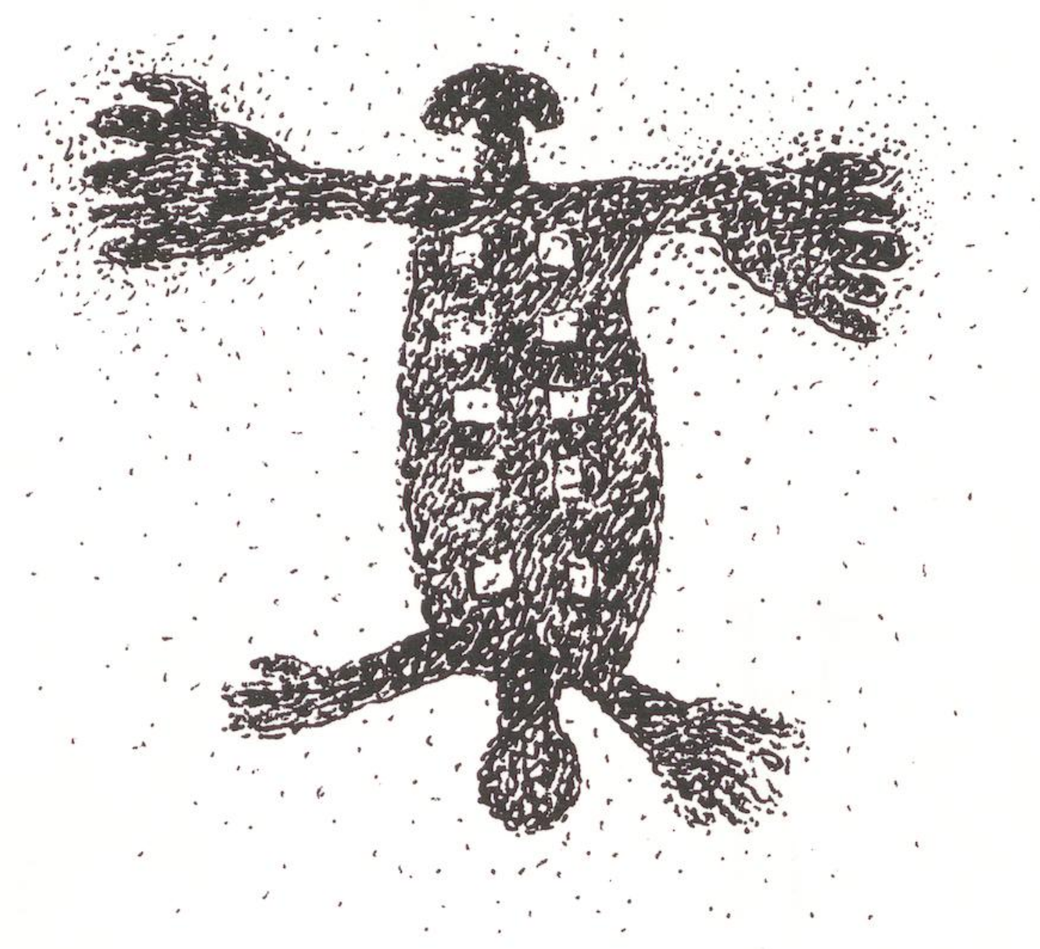


42:3

52:19

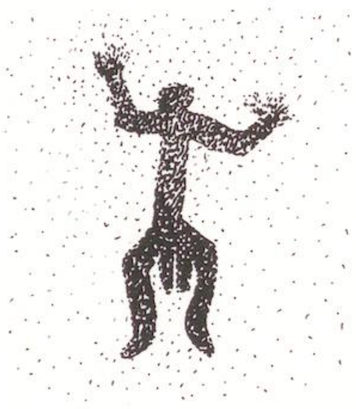


44:1



53:28

65:3

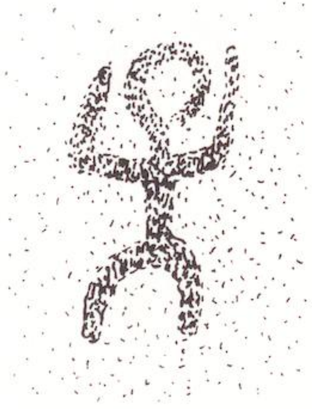


71:2

22:5

28:1

29:6



42:4

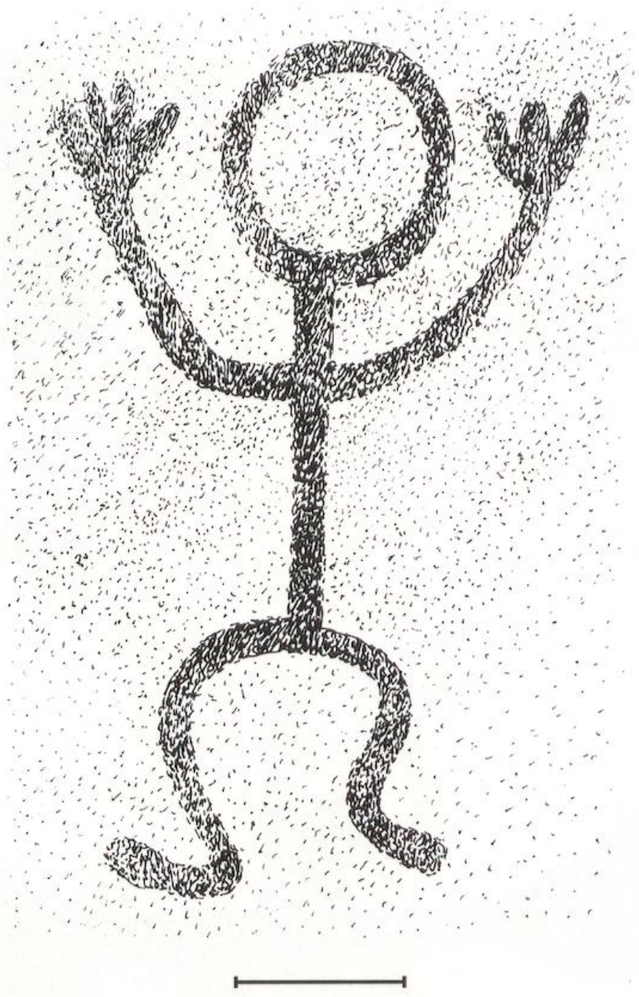
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0327

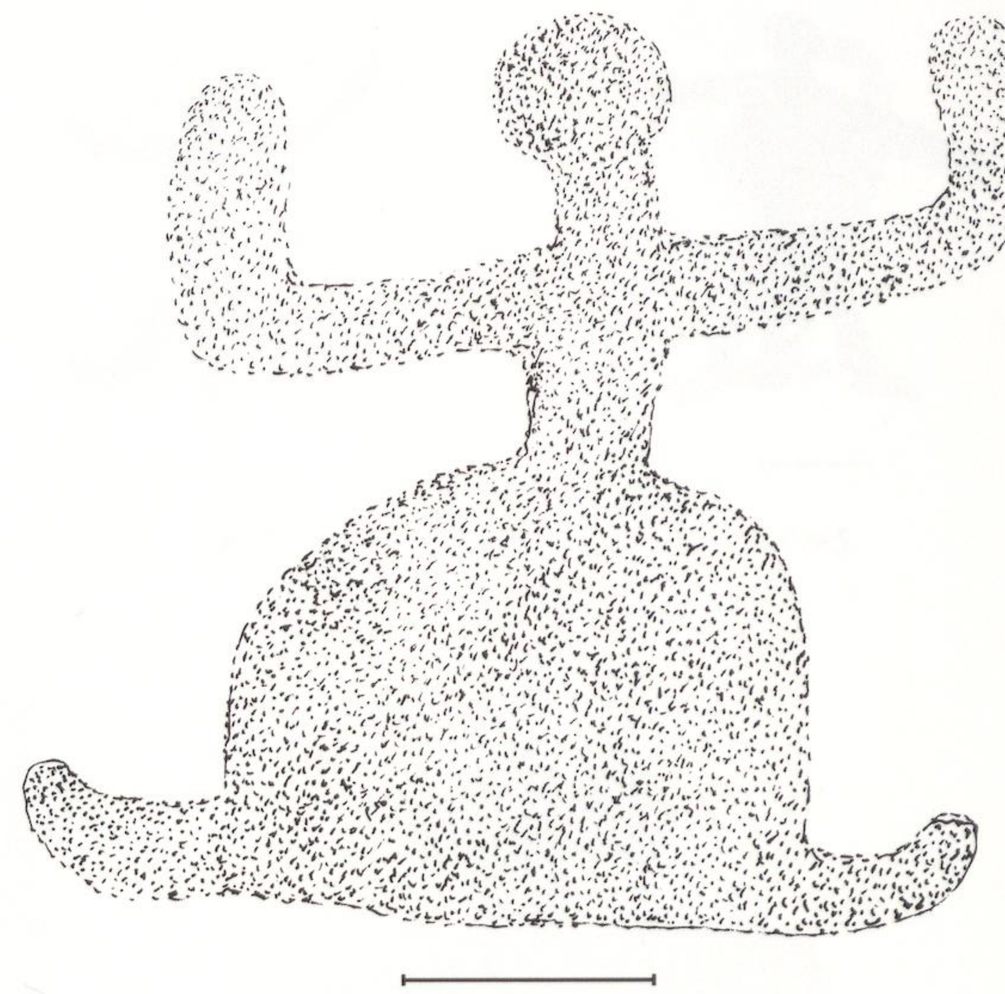
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 4 BA DAS



43:1

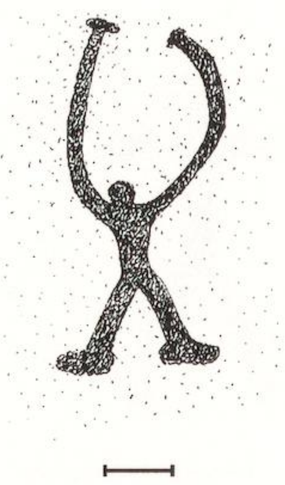


45:16

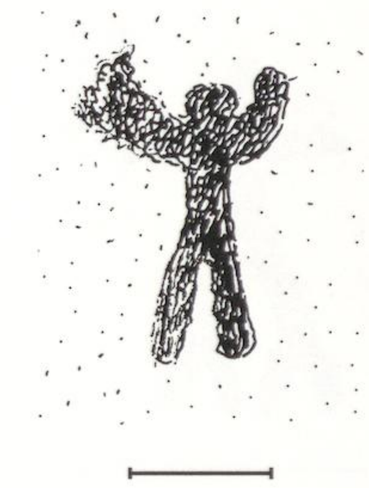
46:1

45:36

52:22



53:1

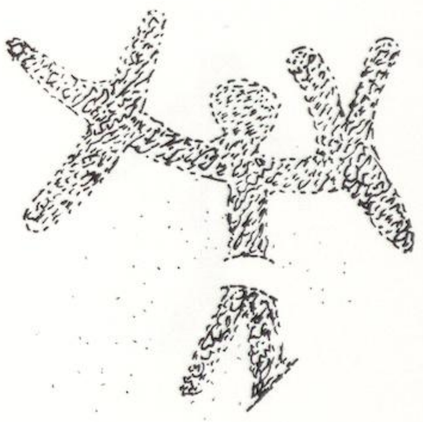


53:2

53:11

53:14

72:9



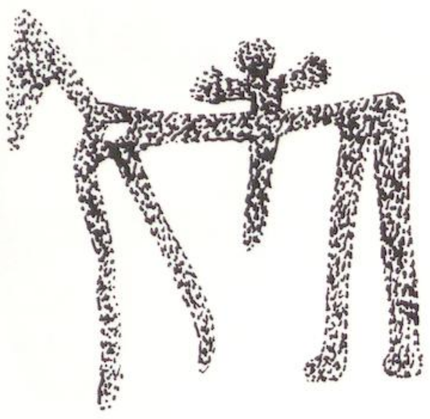
72:11

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

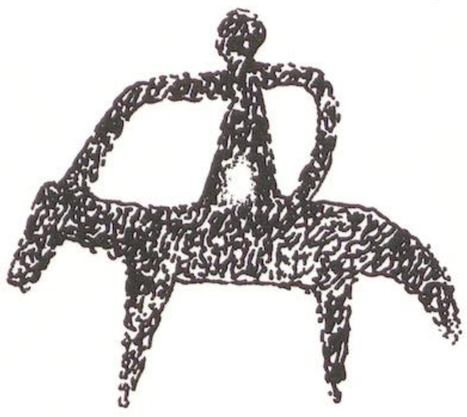
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0328

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

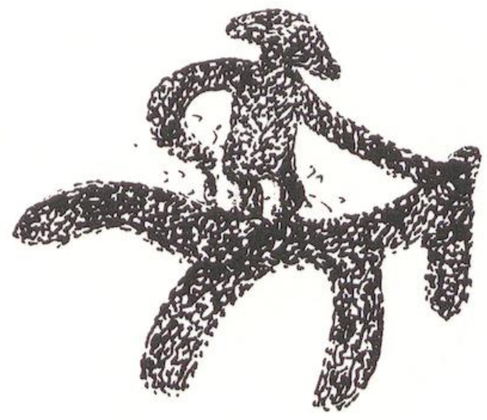
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



30:2



55:4



56:1

52:1

57:1

39:5

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

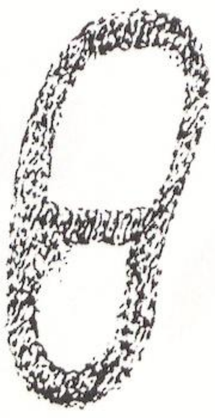
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0329

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 6 BA DAS

33:1



39:3

50:1

57:2

39:1

39:2

39:6

41:1

52:2

52:13

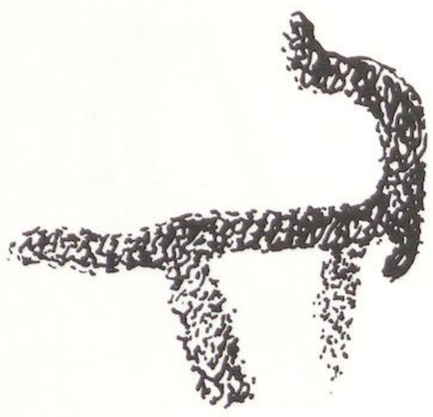
52:4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

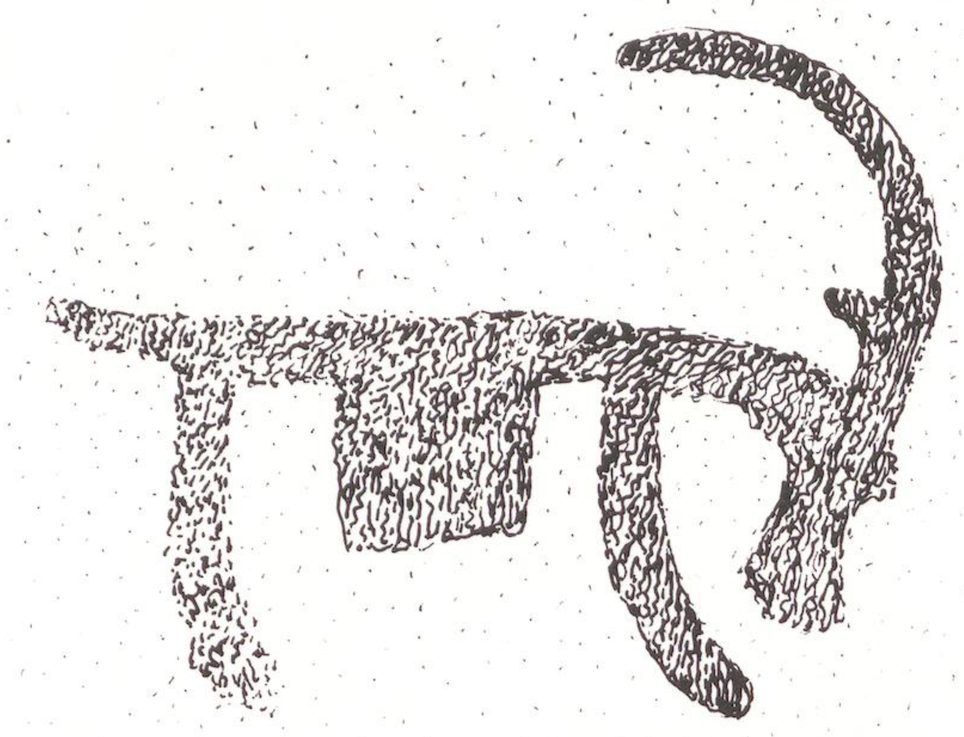
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0330

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

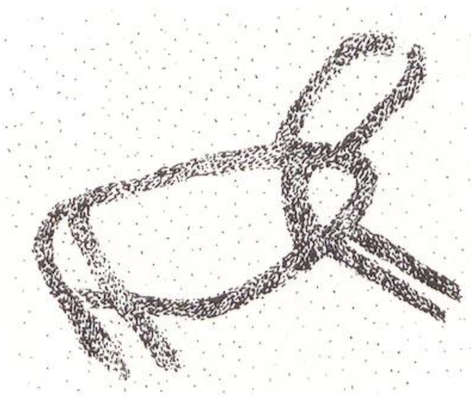
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



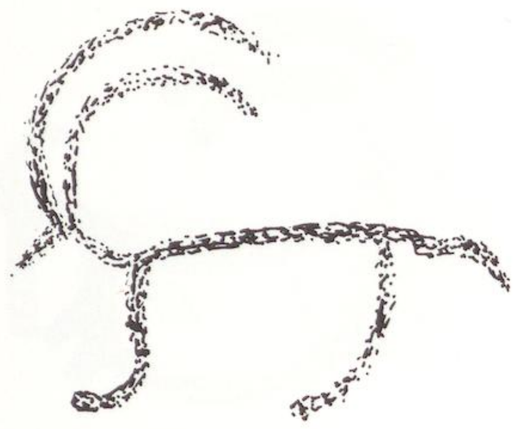
5:1



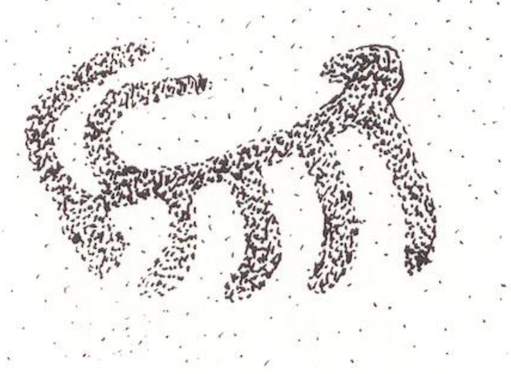
5:2



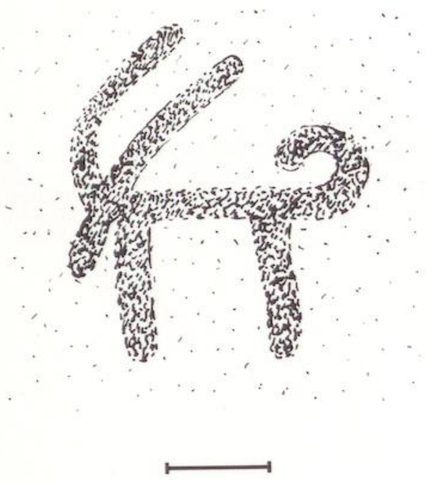
13:1



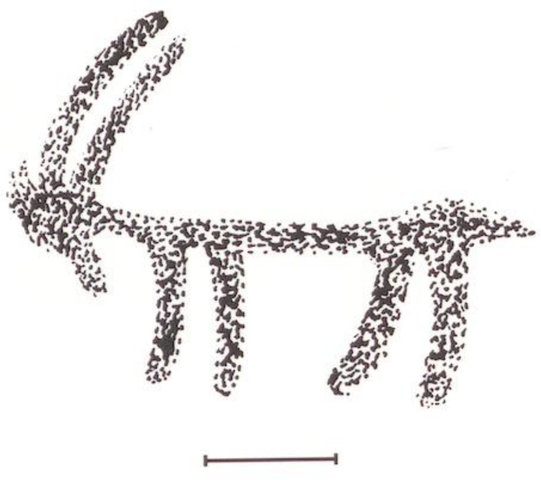
14:6



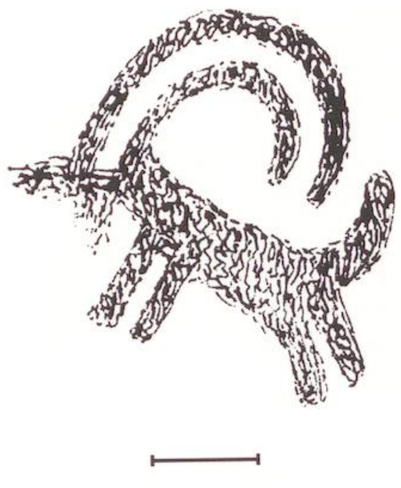
15:3



15:4



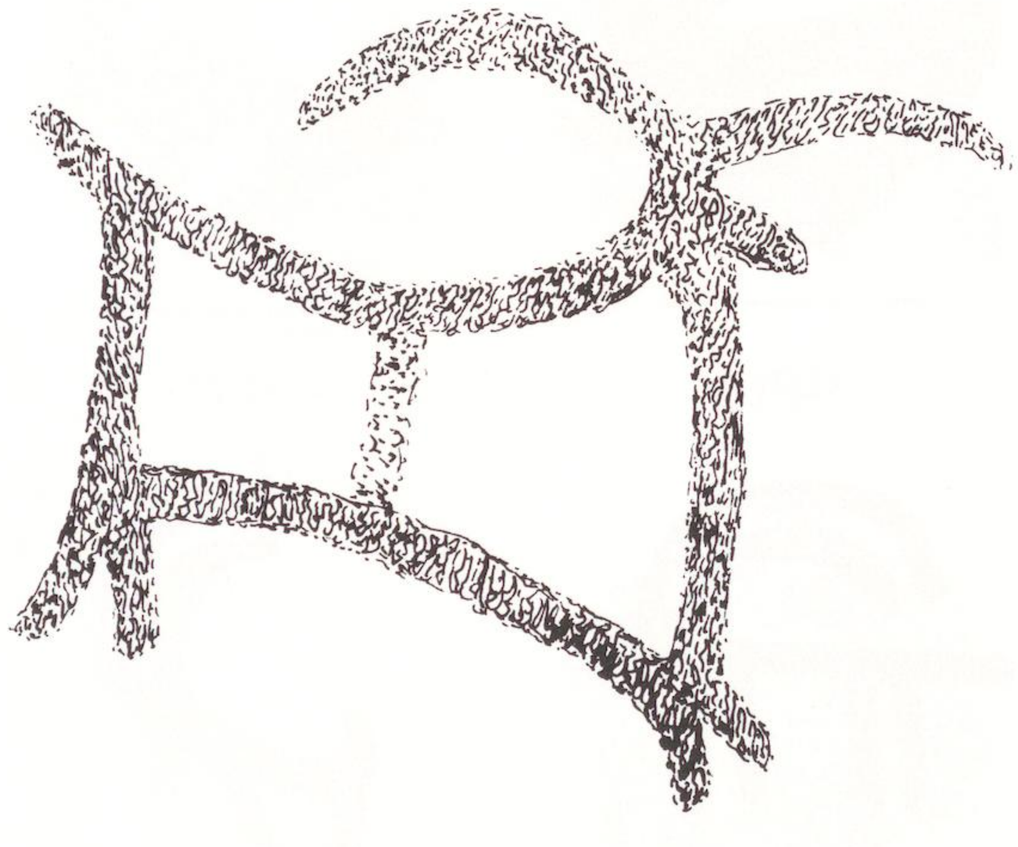
19:6



32:1

34:3

27:1



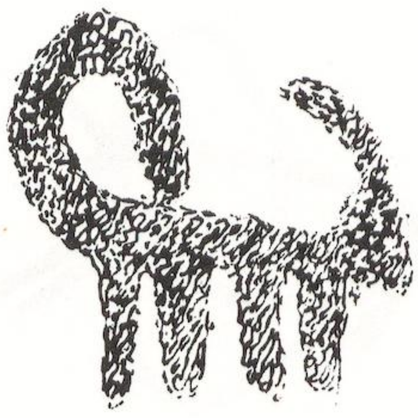
30:4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0331

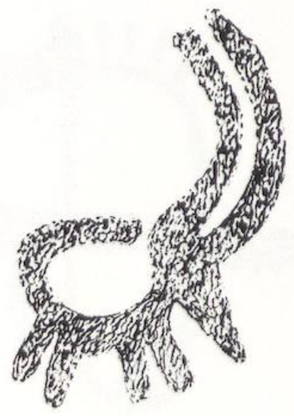
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

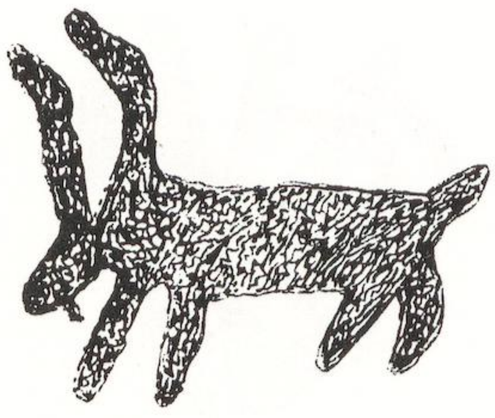


37:3

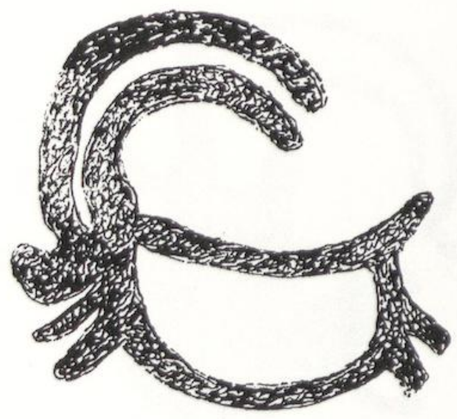
32:5



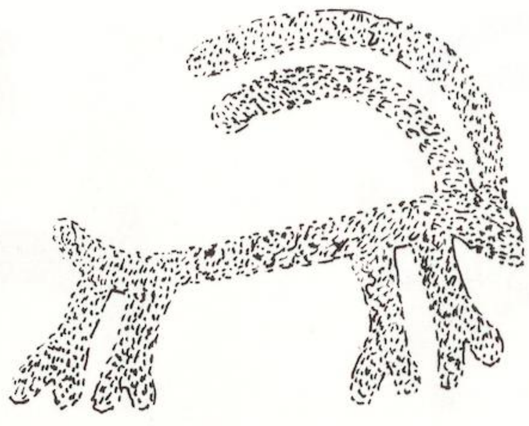
37:4



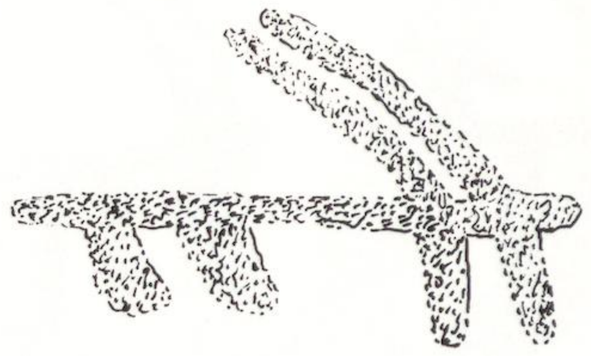
37:8



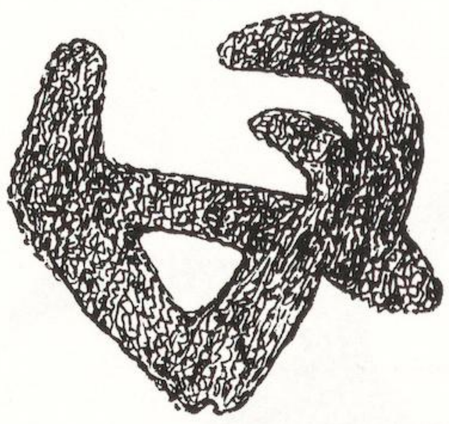
37:9



45:20

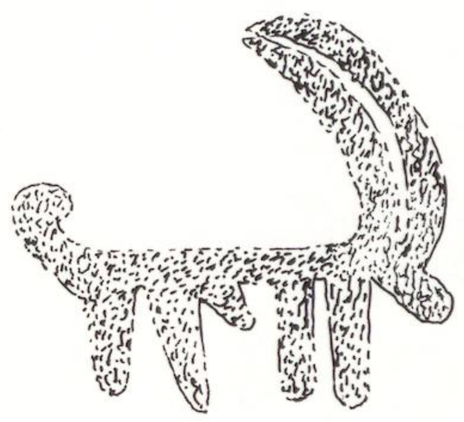


45:22

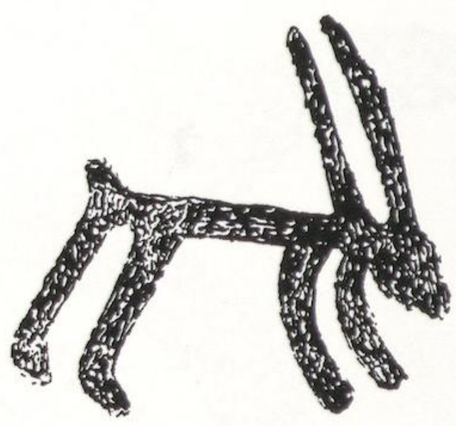


45:26

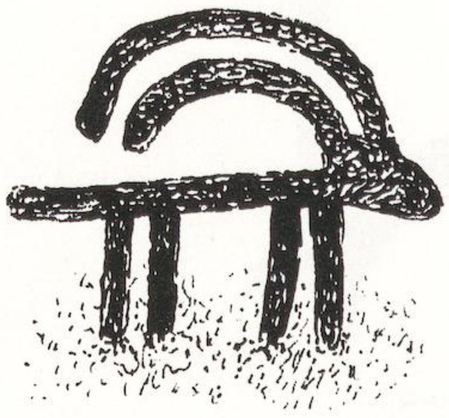
45:27



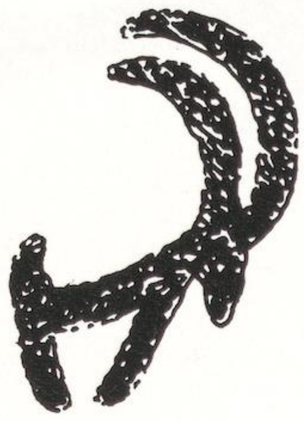
45:28



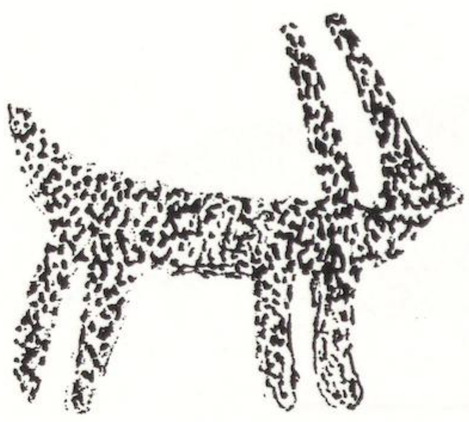
45:33



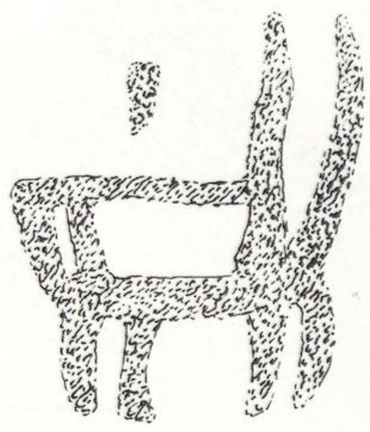
45:34



46:3



49:2



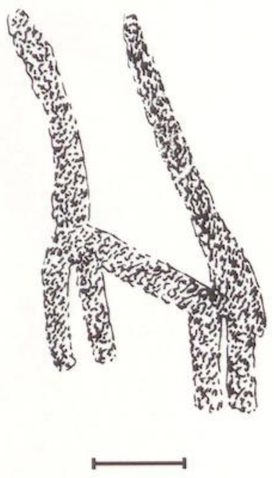
50:7

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0332

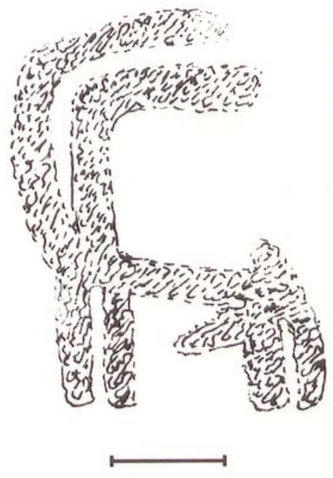
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

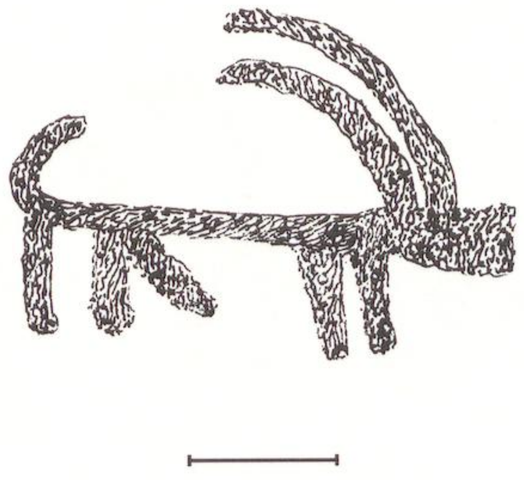


50:8

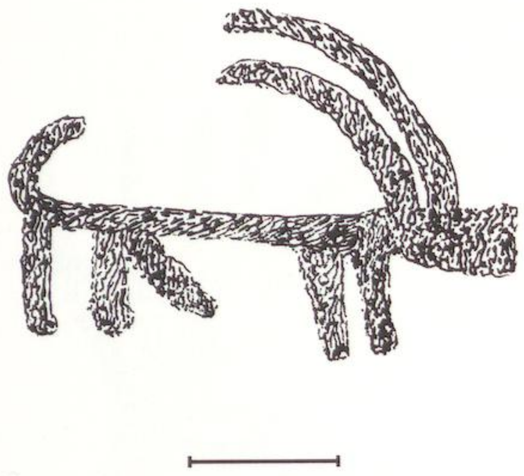
50:9



50:10

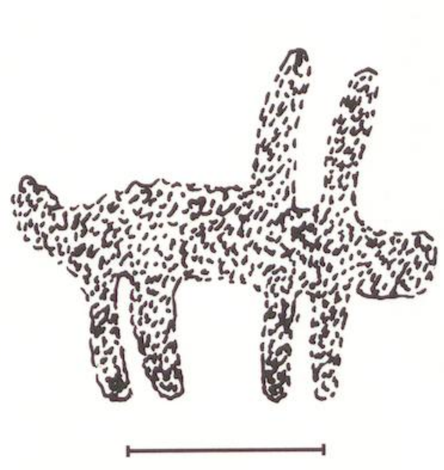


50:11

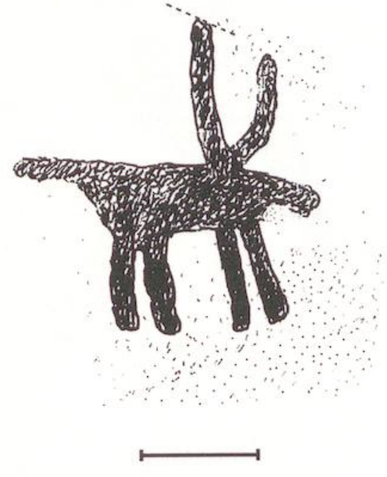


52:11

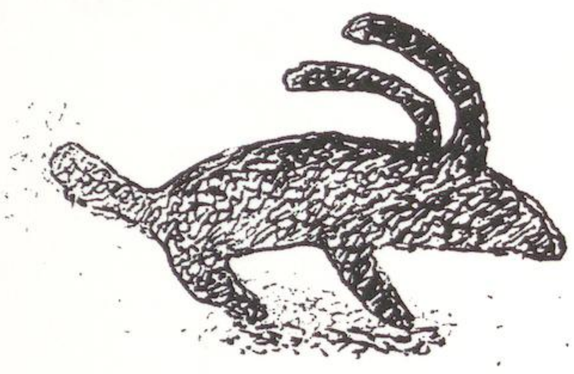
53:5



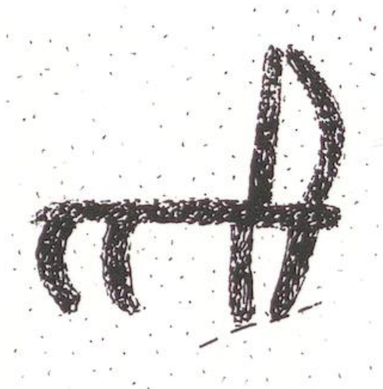
53:7



53:9



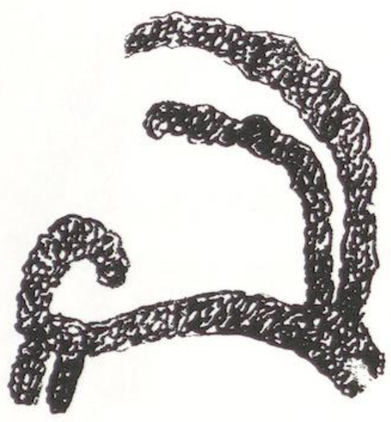
53:12



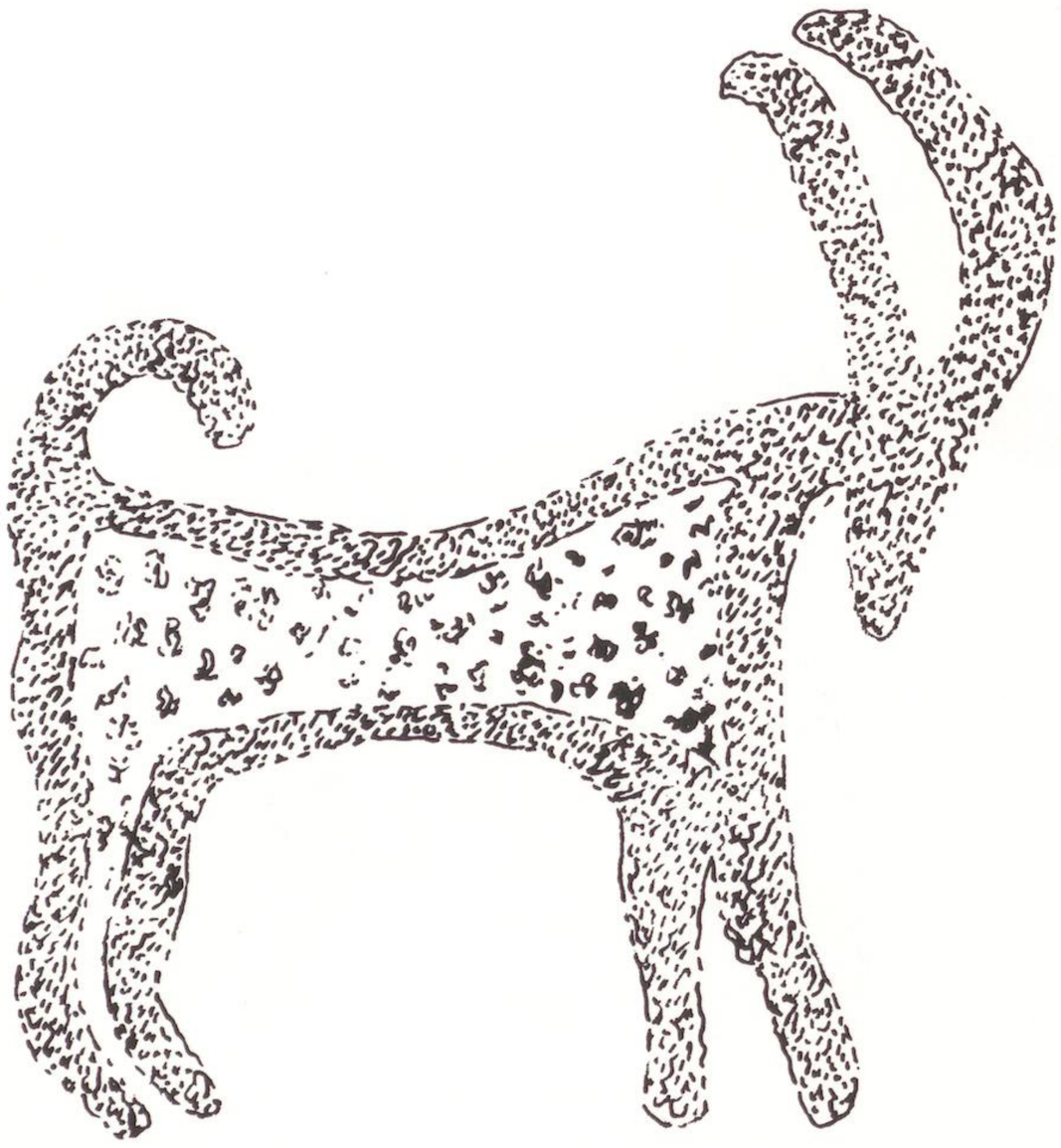
53:18

53:34

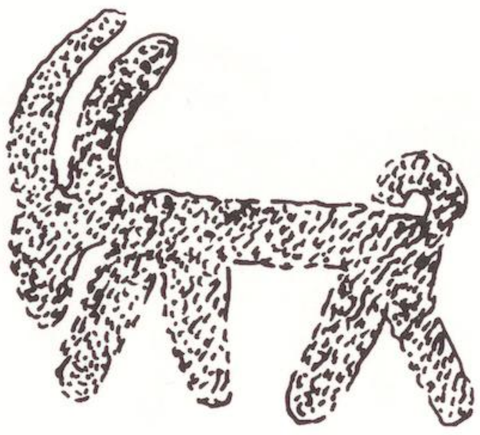
53:35



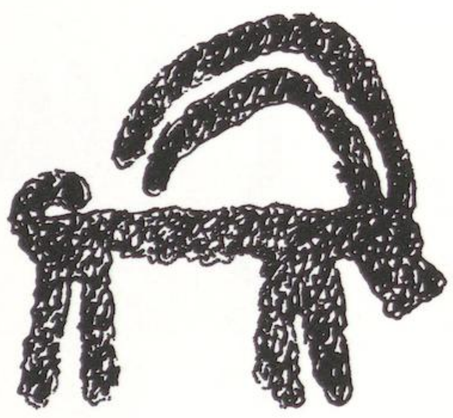
53:38



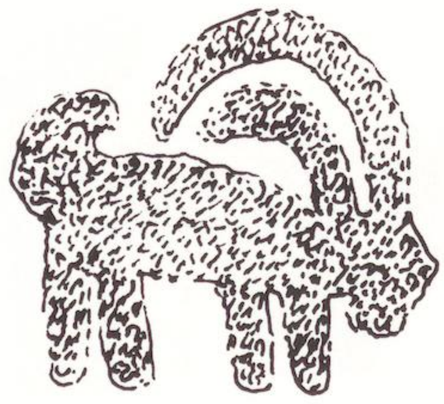
53:37



53:39



53:40



53:41

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

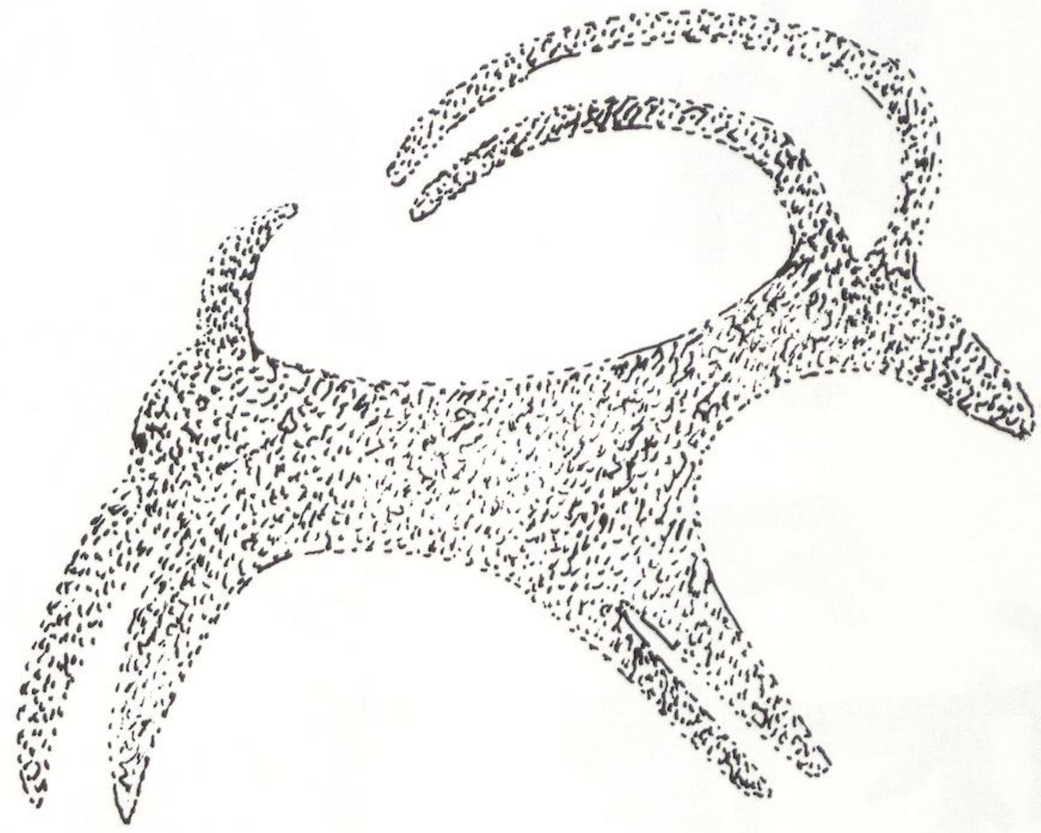
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0333

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 10 BA DAS

54:1

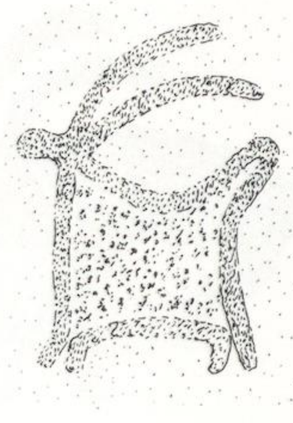


58:1

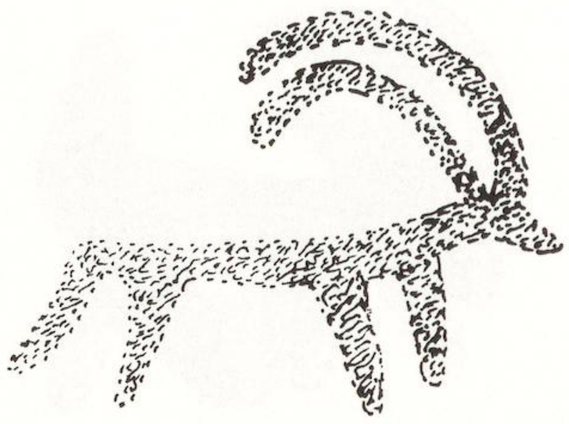
59:2

60:1

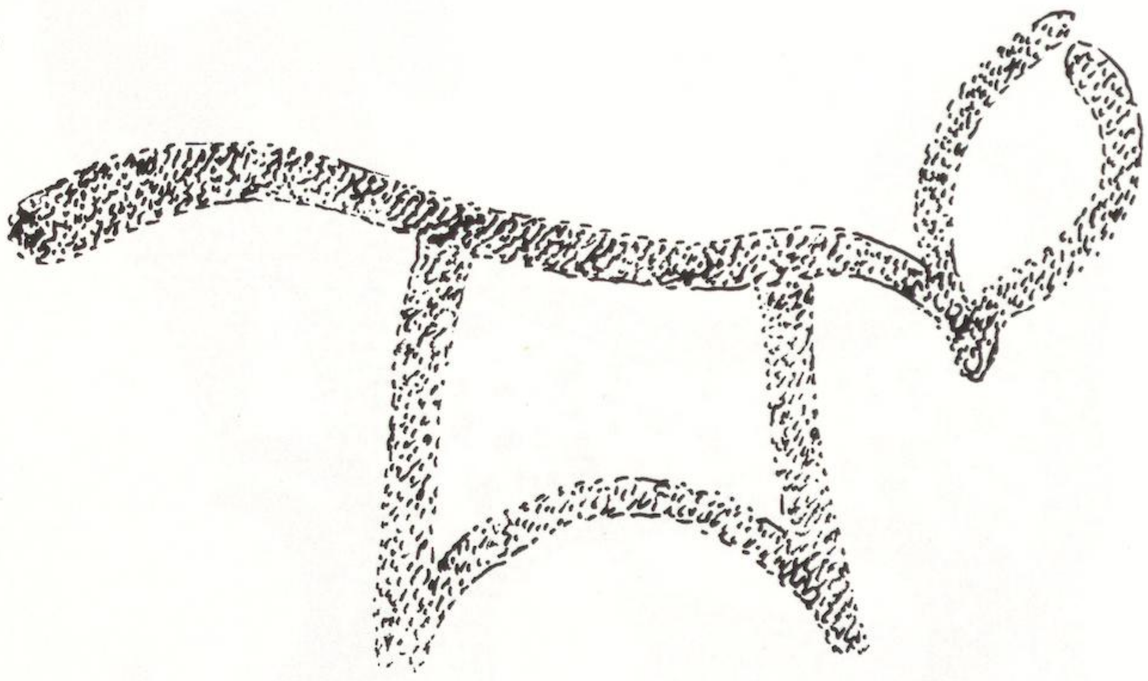
63:1



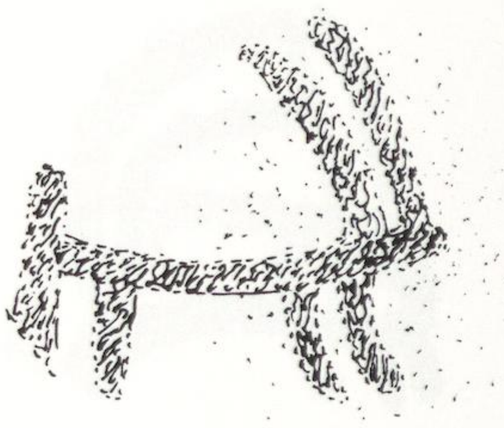
68:2



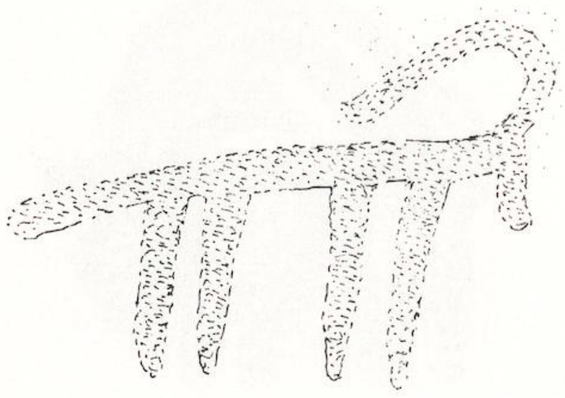
72:6



73:5



72:7



72:12

10:1

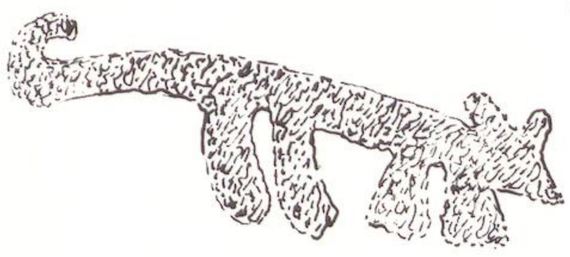
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0334

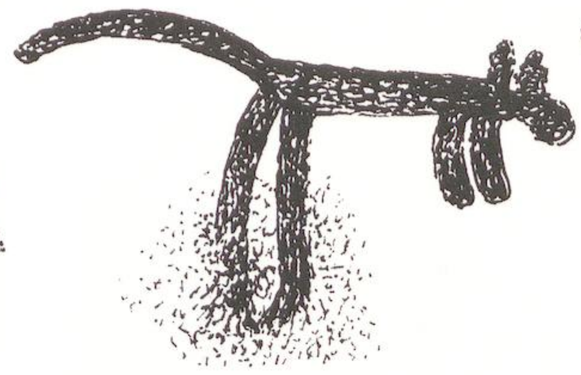
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

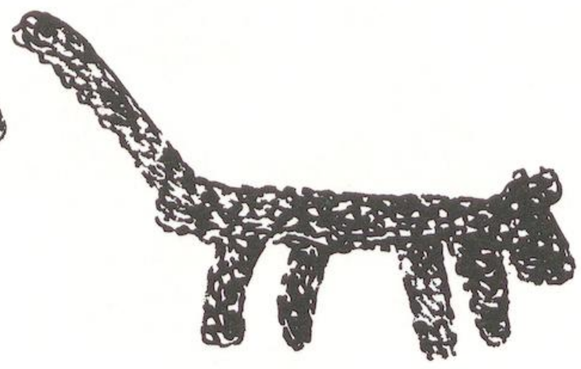
30:3



45:24

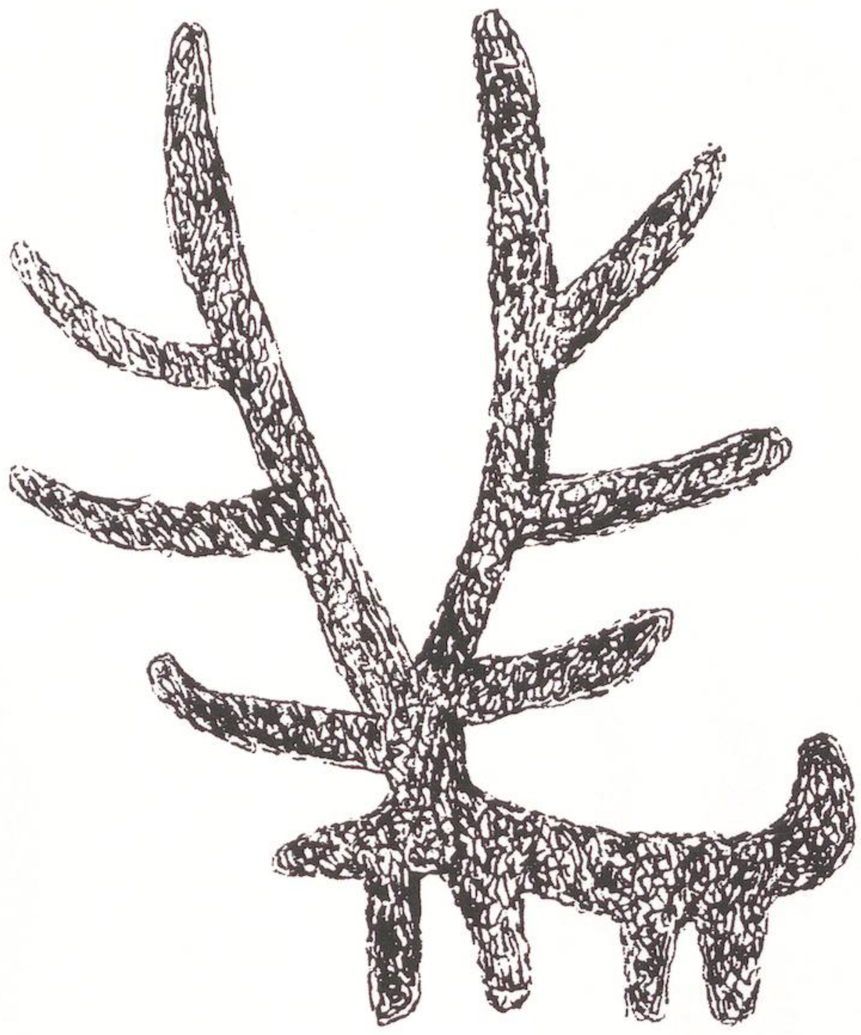


45:35

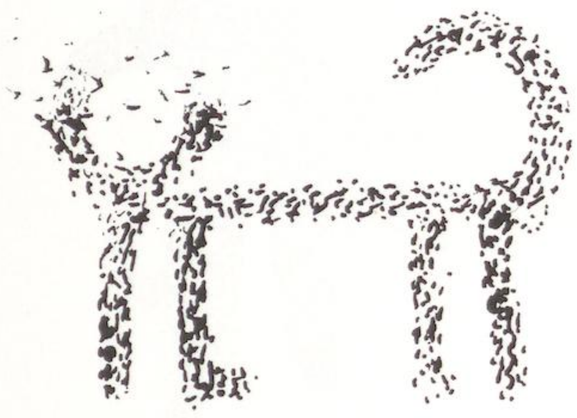


53:20

15:2



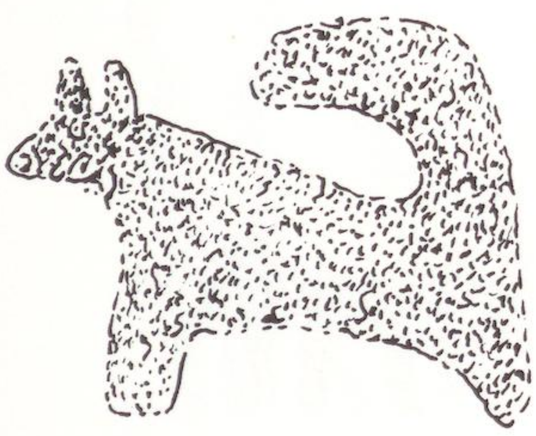
32:4



14:4

64:1

34:2



53:6

53:13

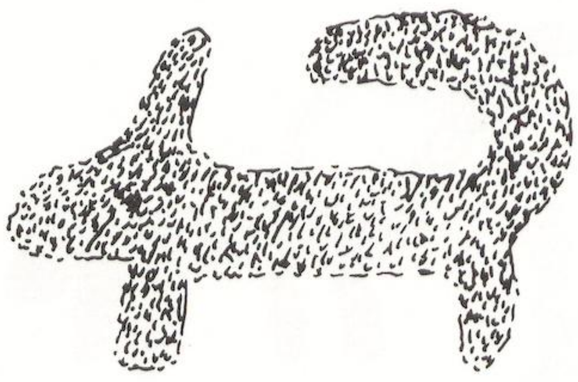
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0335

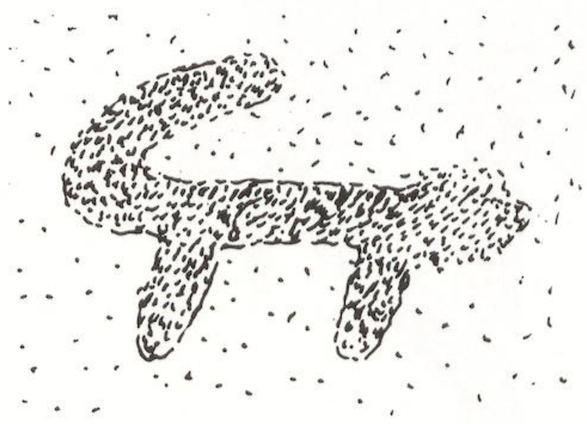
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 12 BA DAS

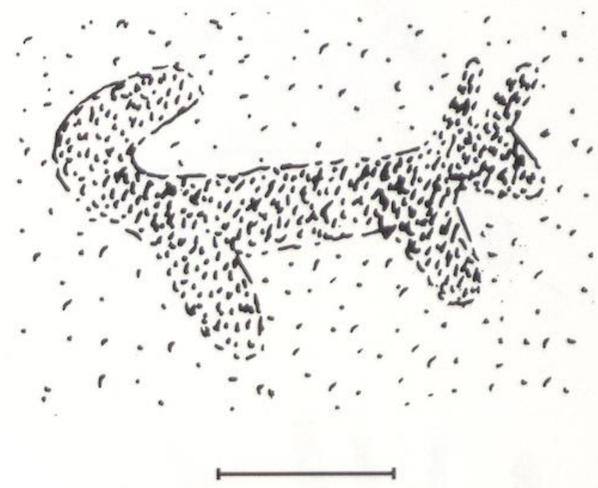


53:17

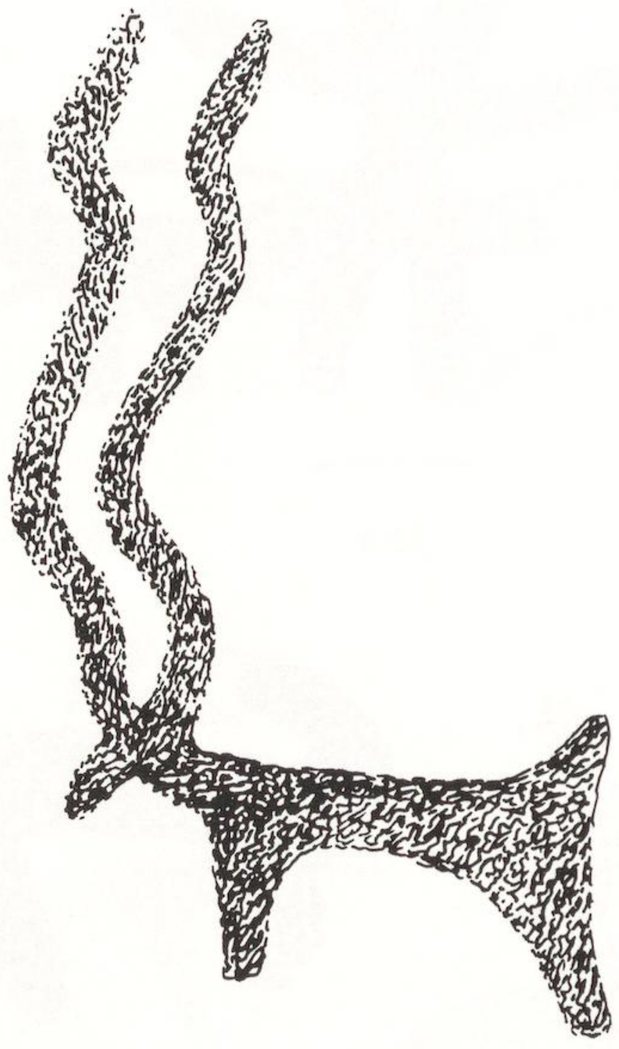


73:2

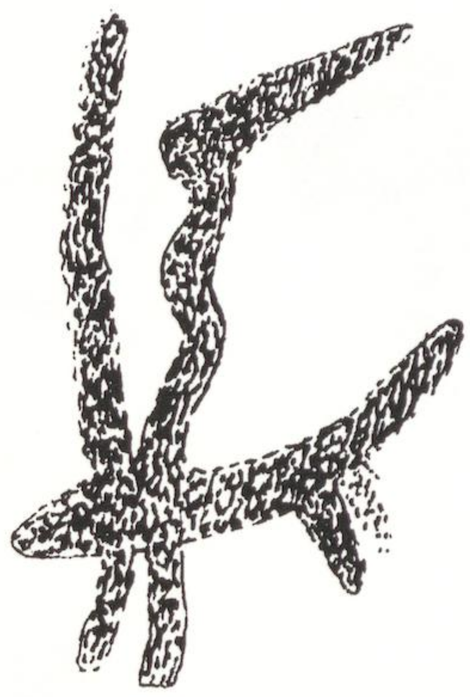
64:2



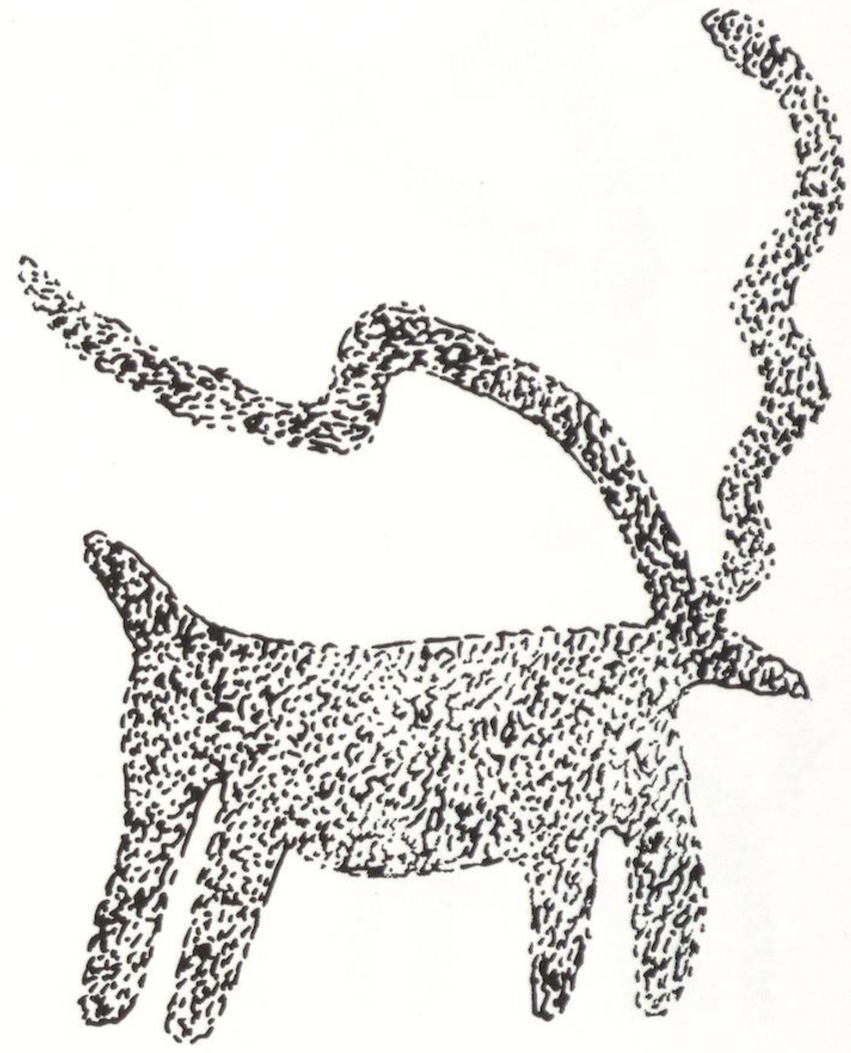
73:1



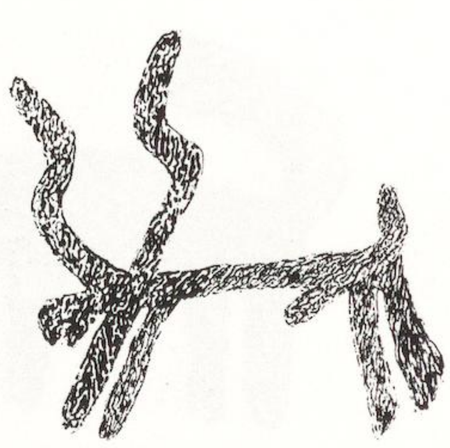
29:3



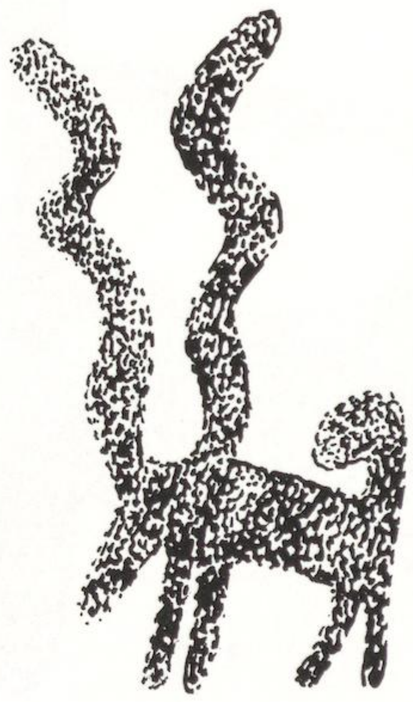
37:2



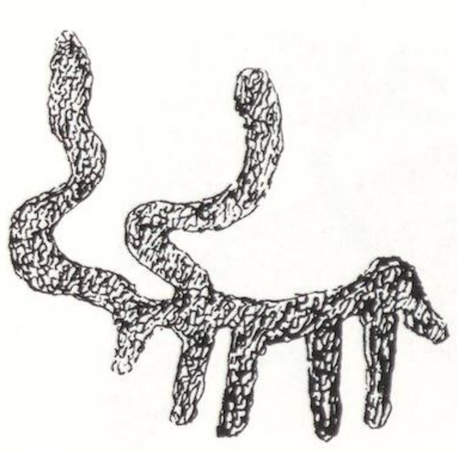
37:12



37:5



37:7



37:11

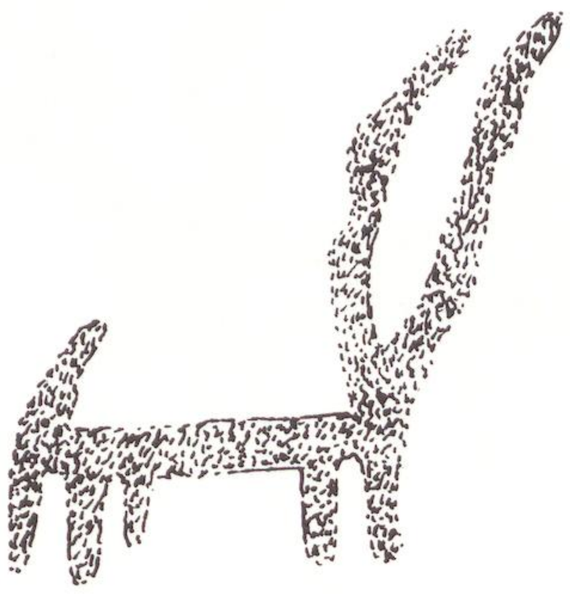
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0336

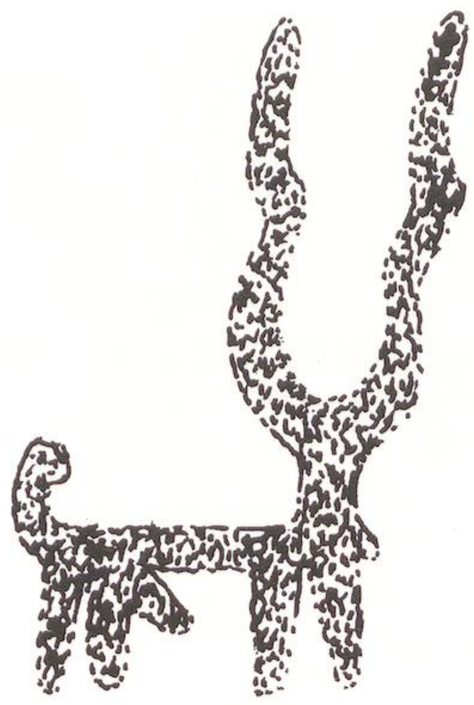
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

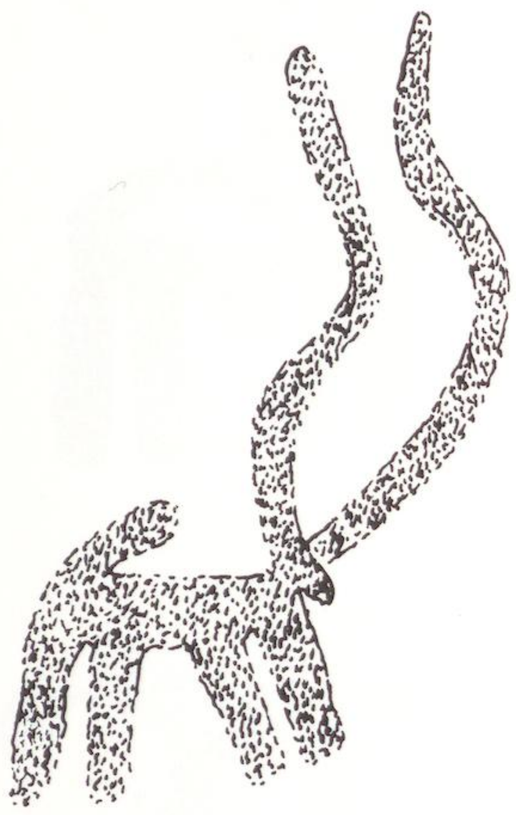
40:2



42:1

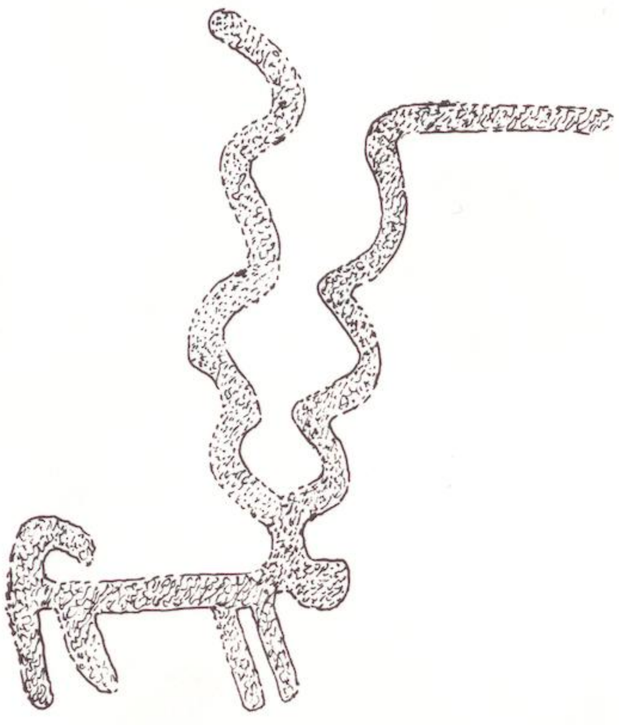


42:2

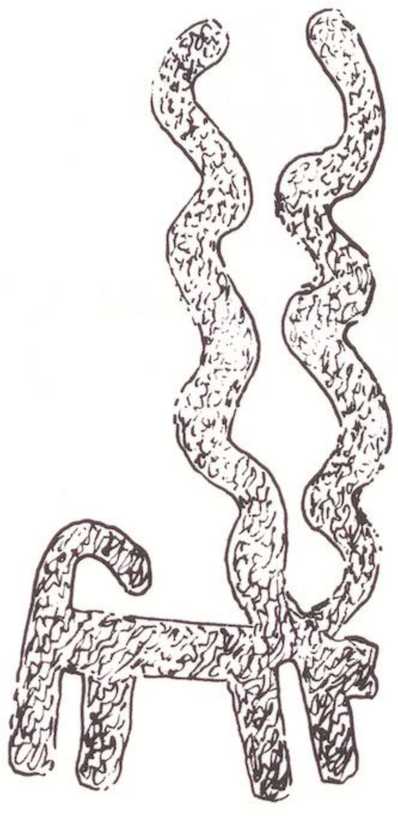


45:3

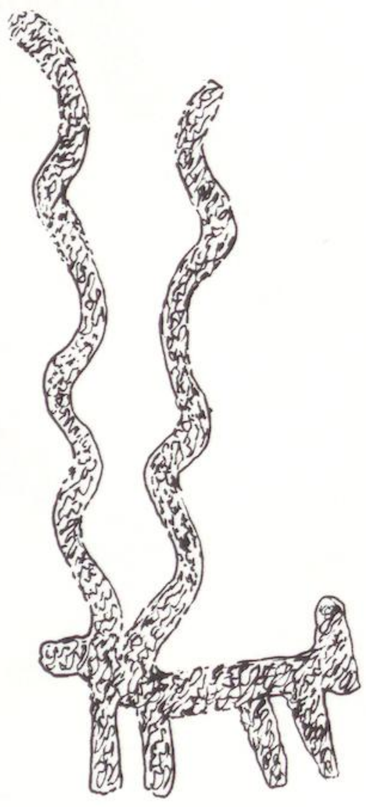
45:4



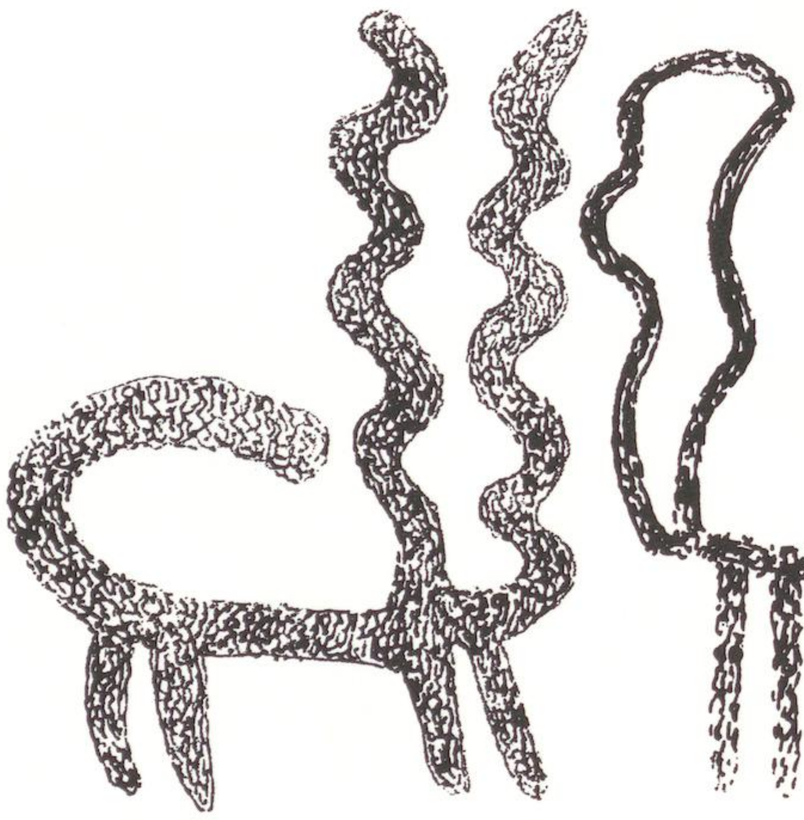
48:2



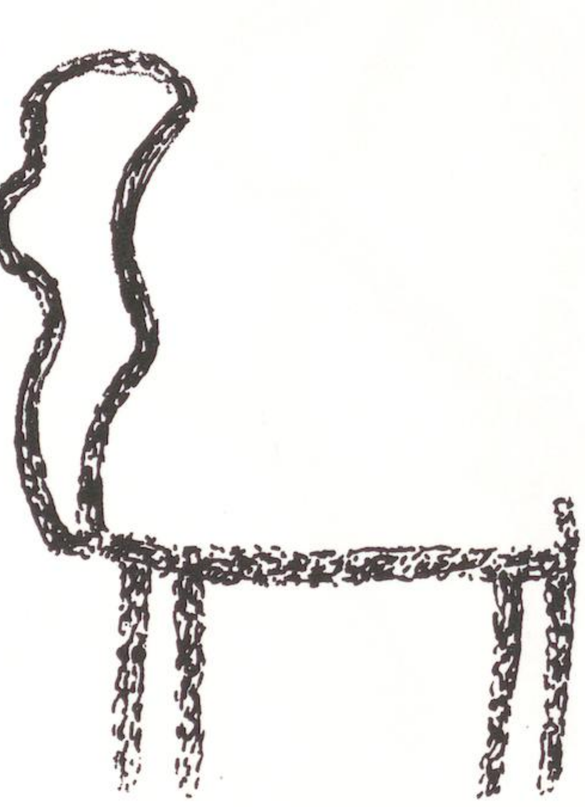
48:3



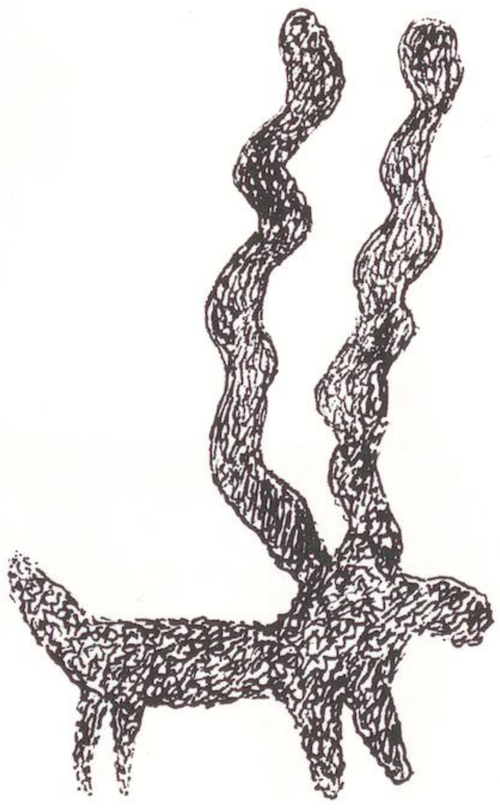
48:4



49:4



52:21



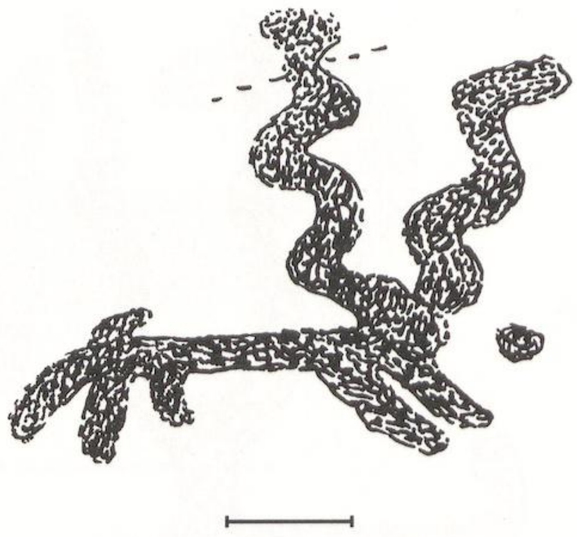
53:16

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

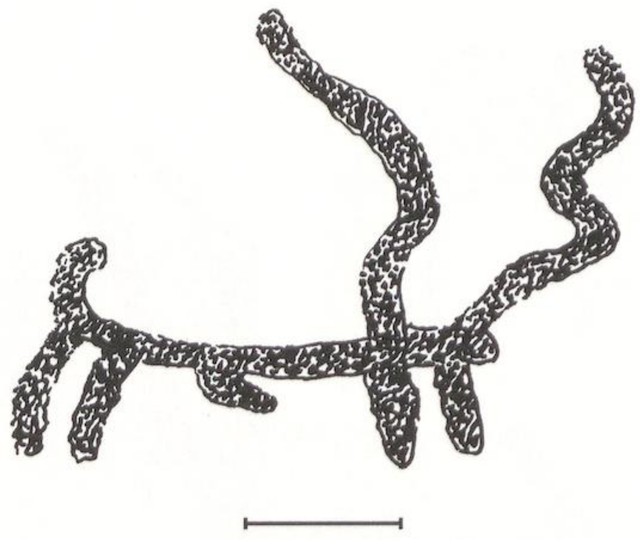
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0337

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

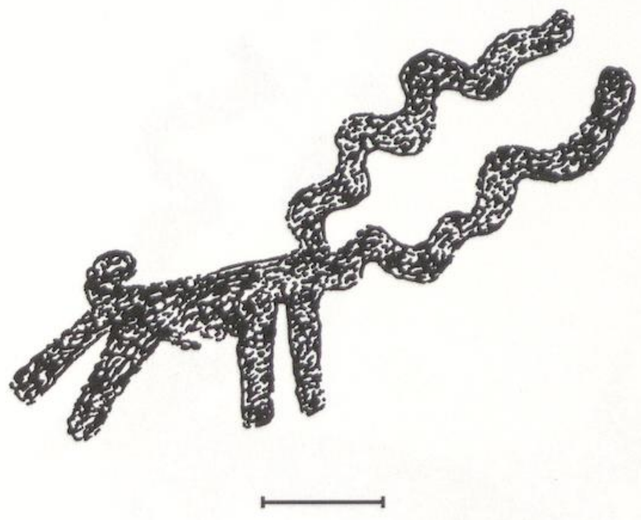
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



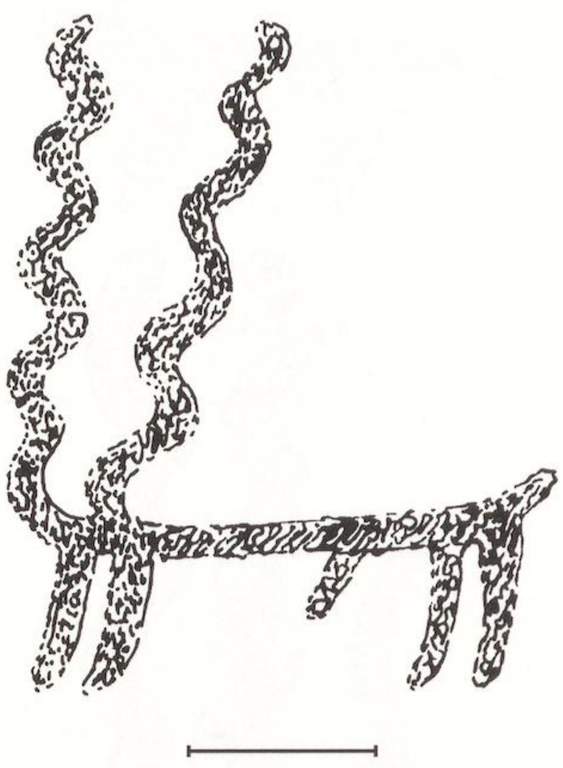
53:19



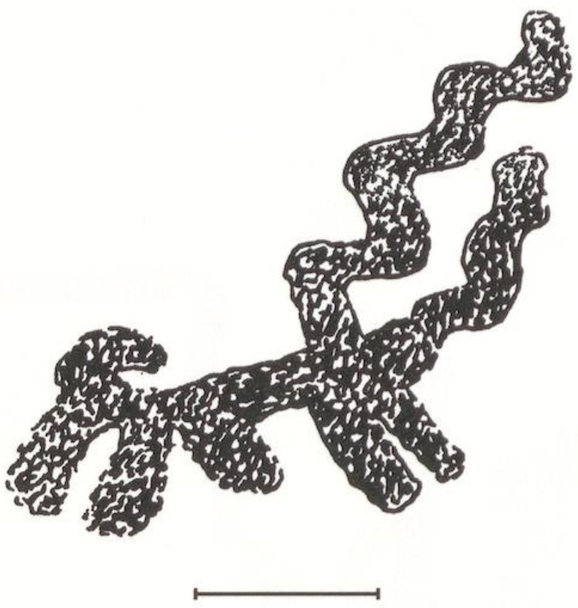
53:22



53:29

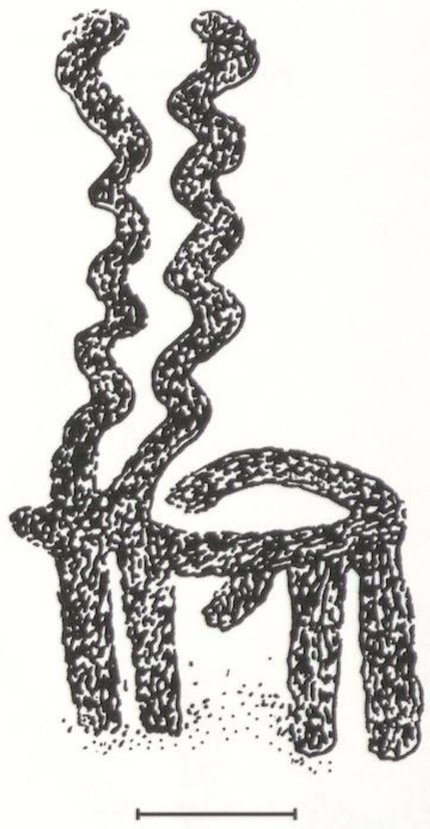


53:21

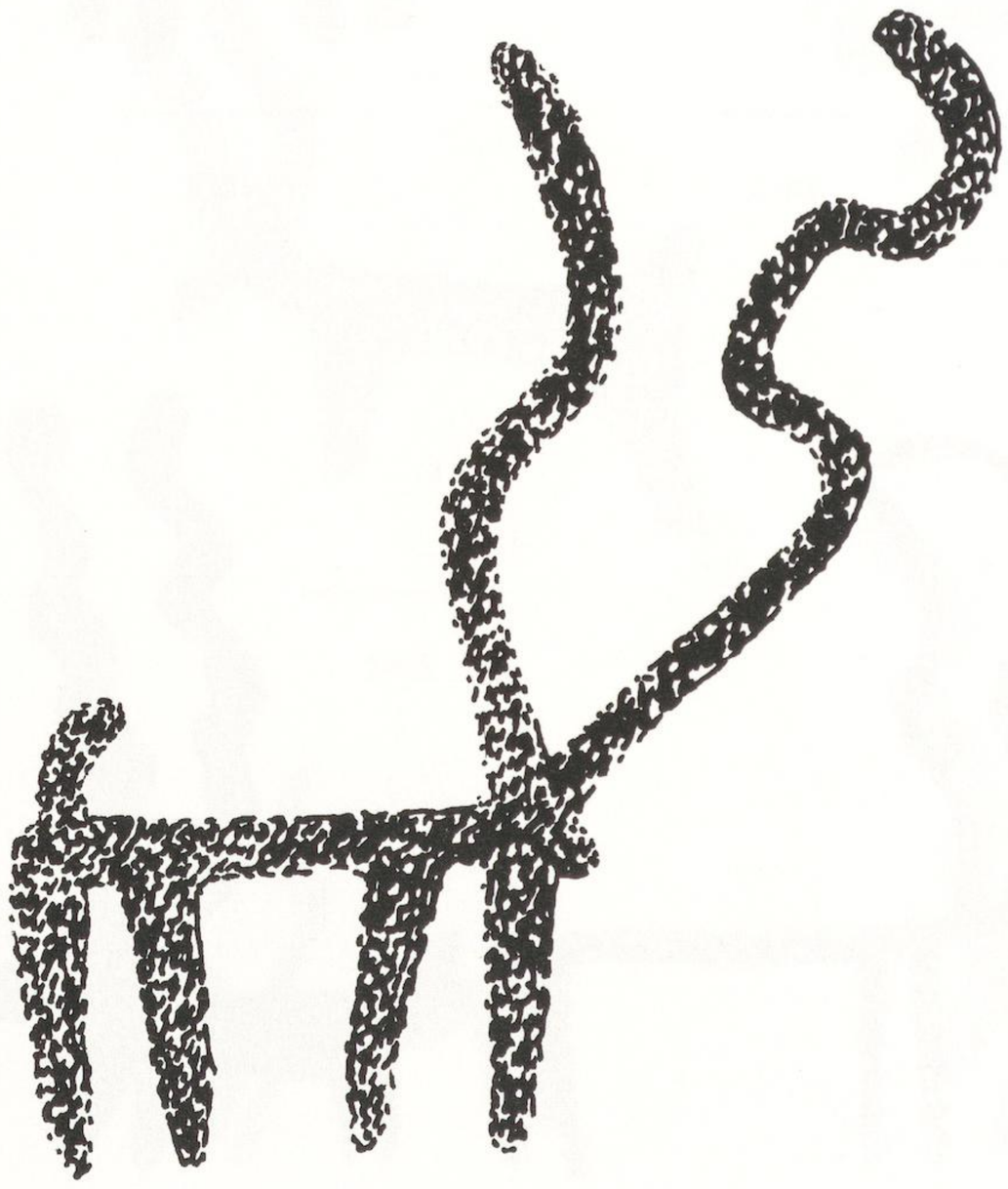


53:23

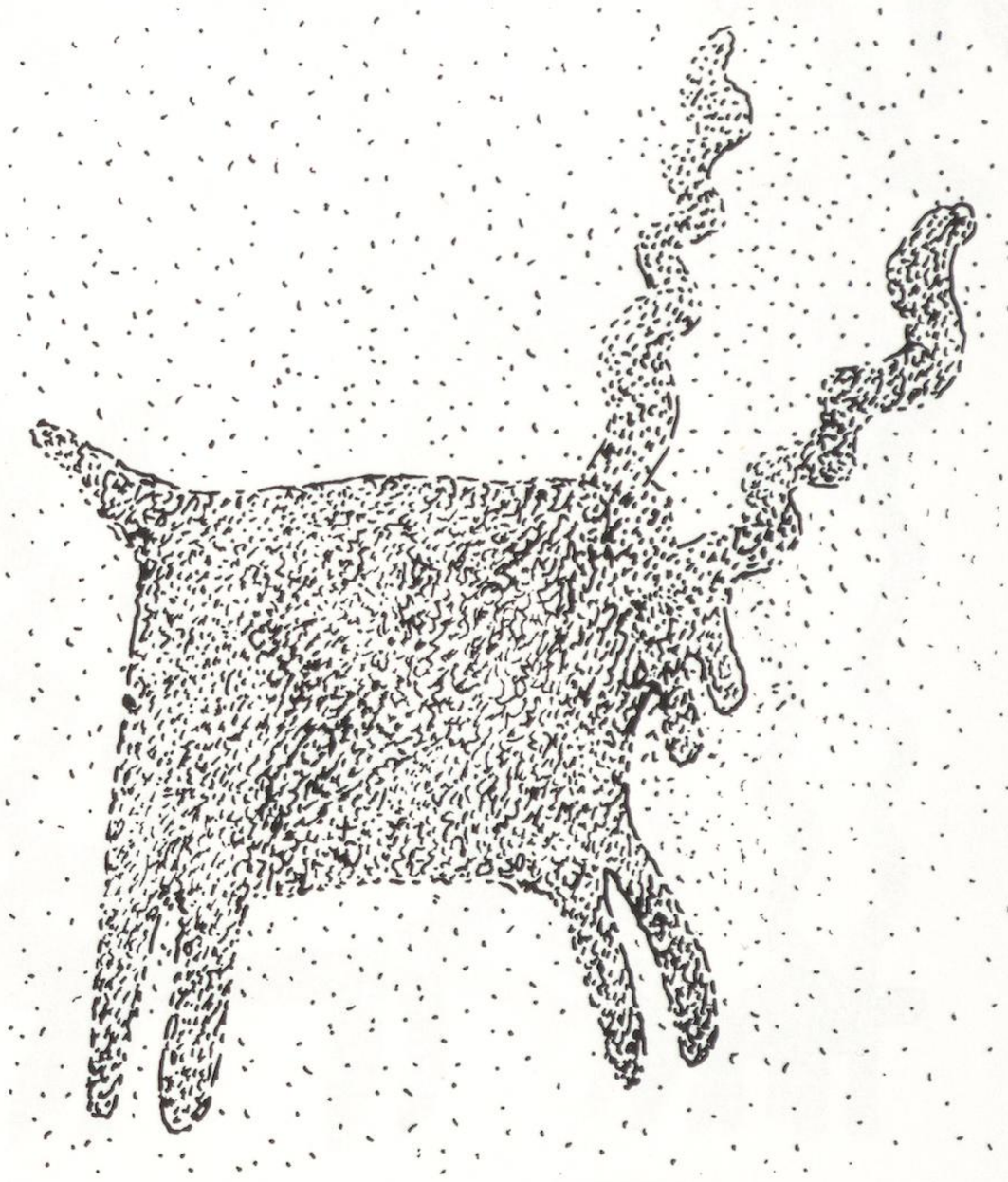
53:24



53:25



53:26



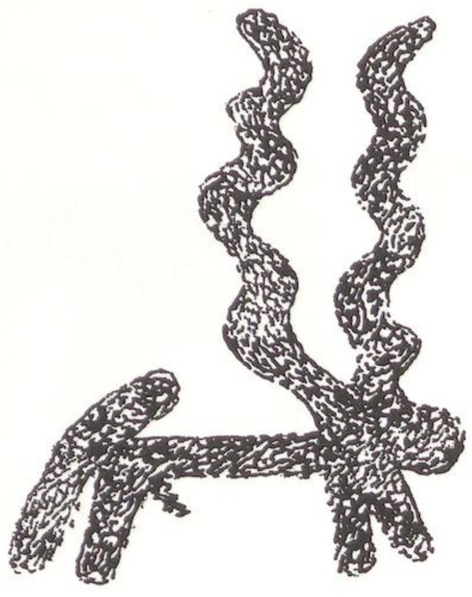
73:4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0338

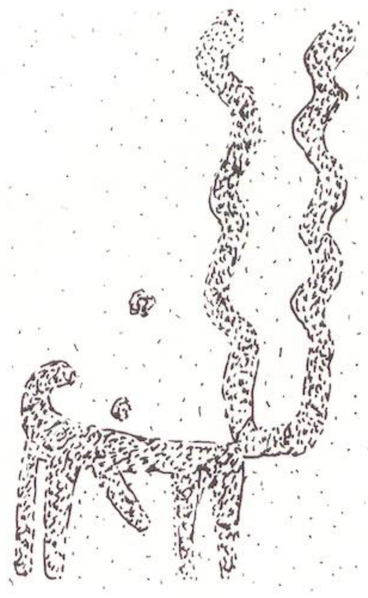
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



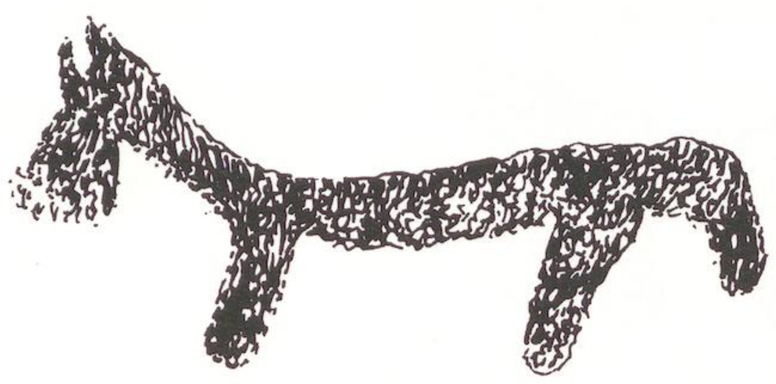
53:27

53:33

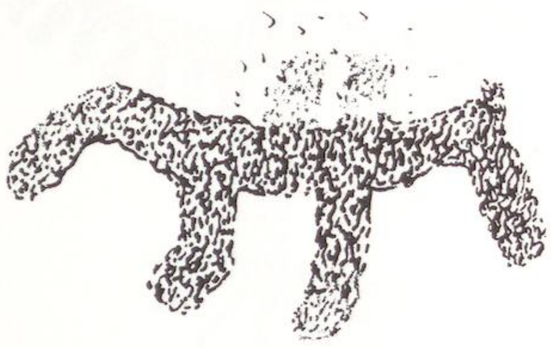


68:4

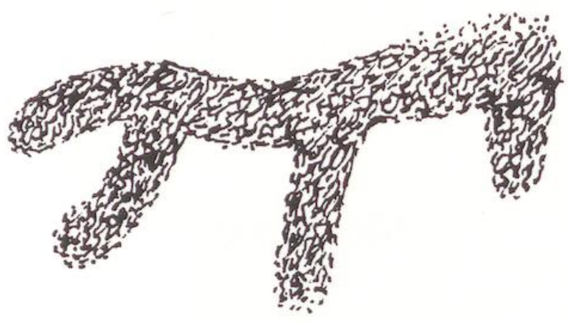
22:2



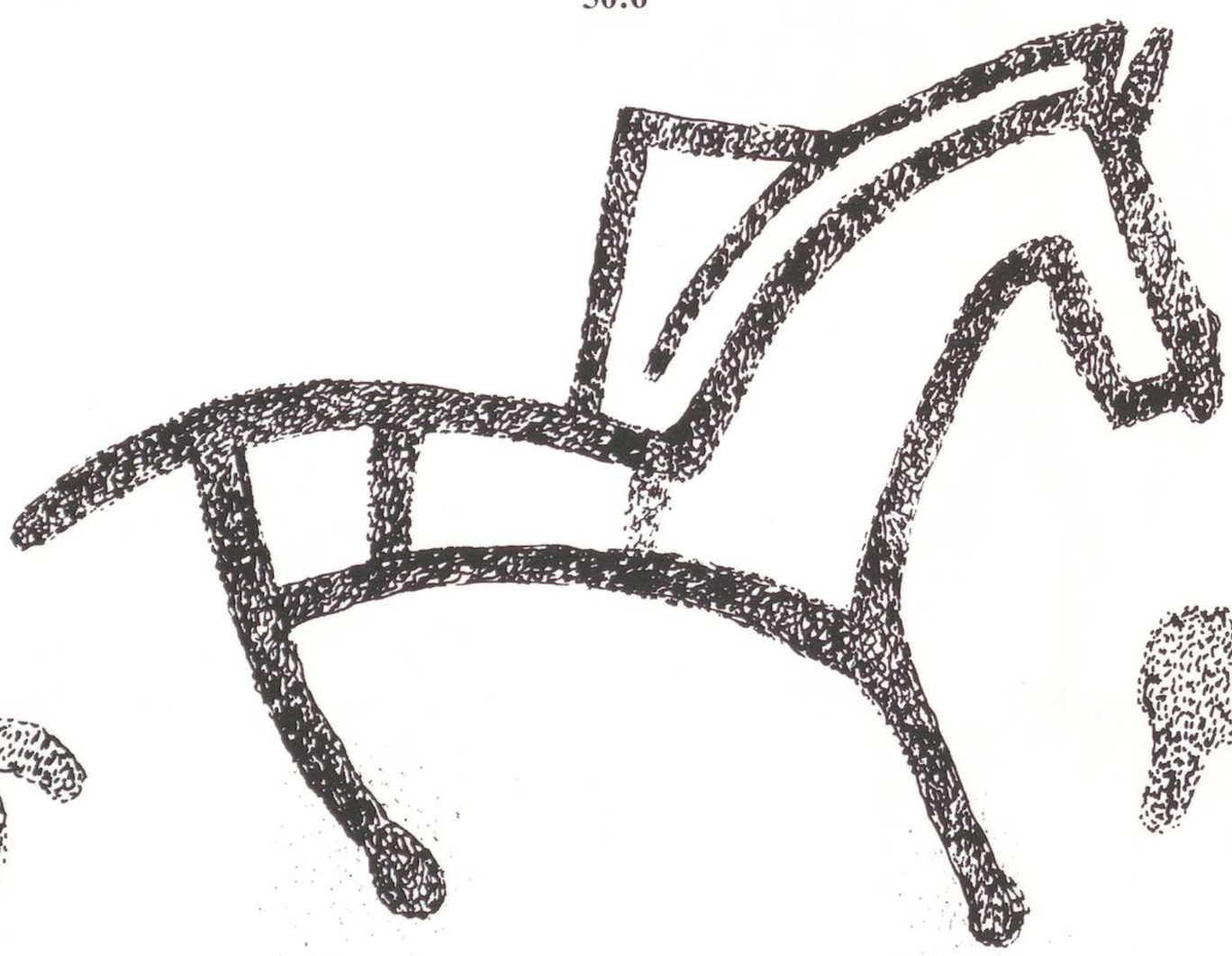
31:5



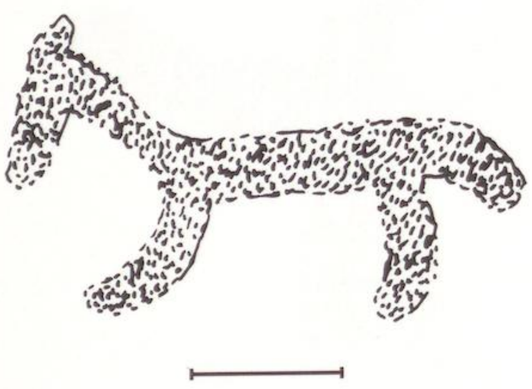
50:5



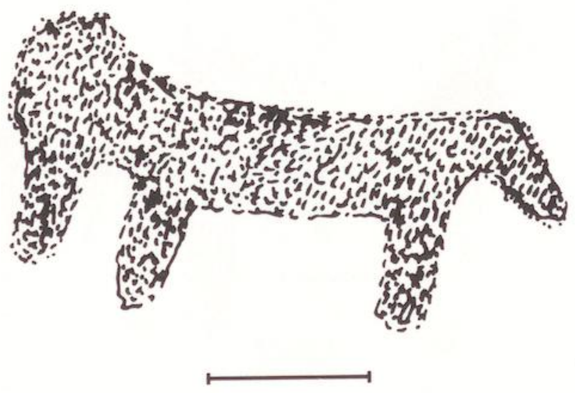
50:6



52:17



55:2



55:3

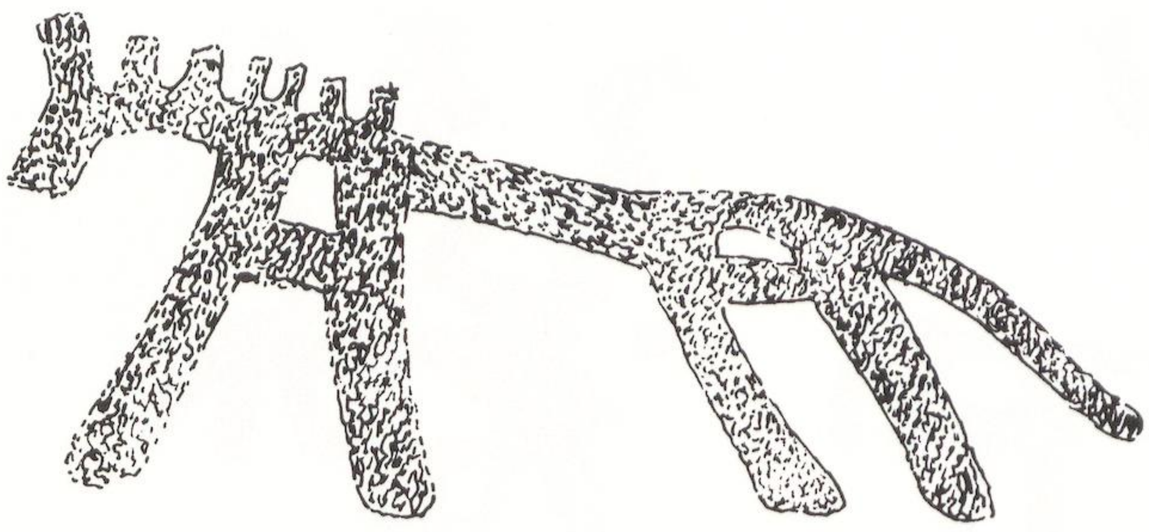
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0339

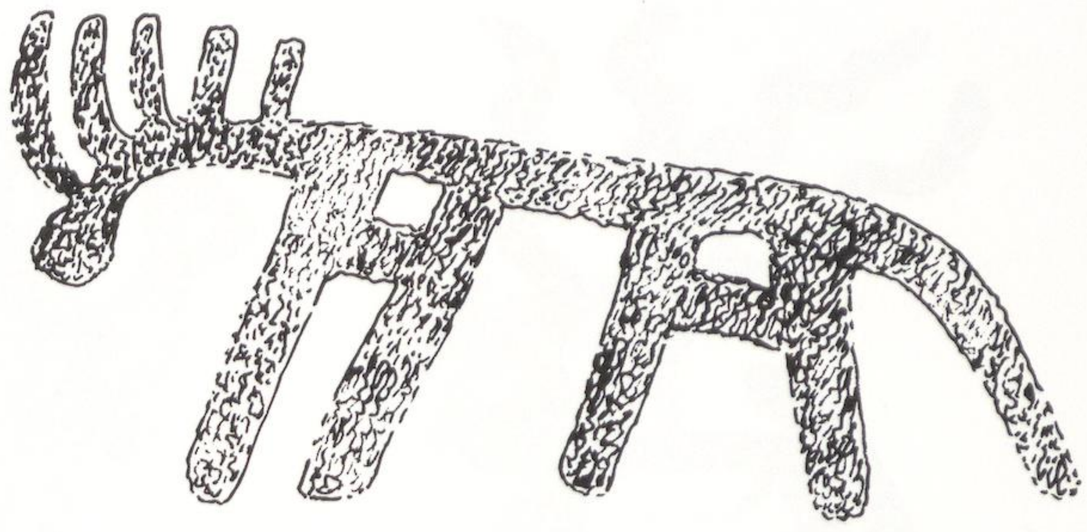
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 16 BA DAS



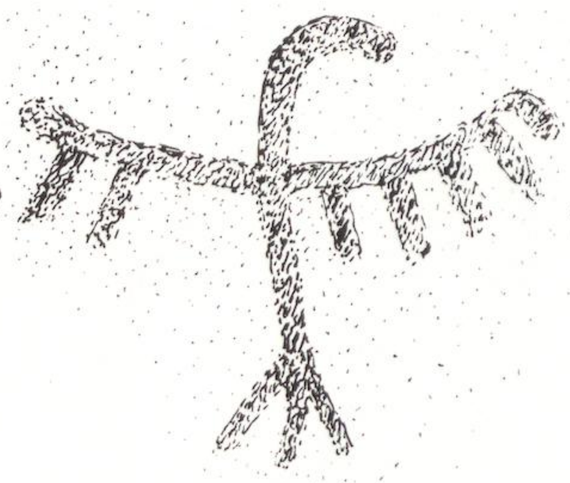
65:4



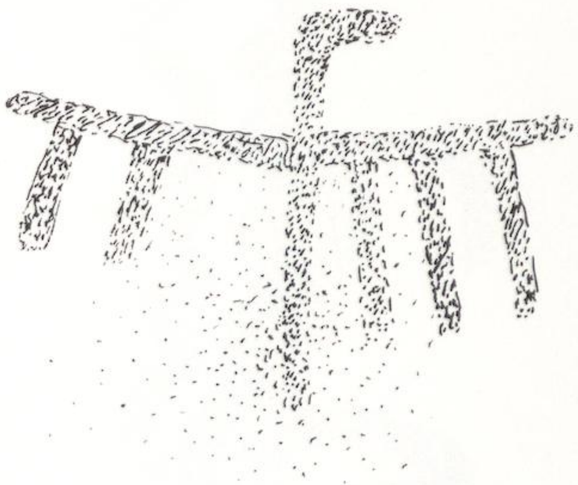
65:5

37:6

37:10

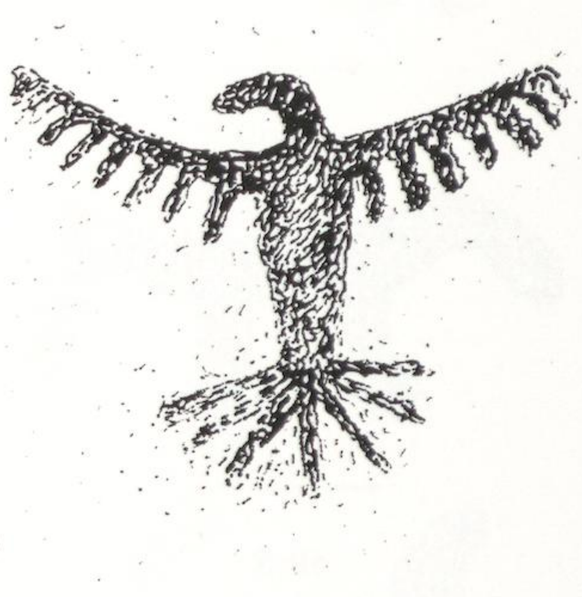


45:29

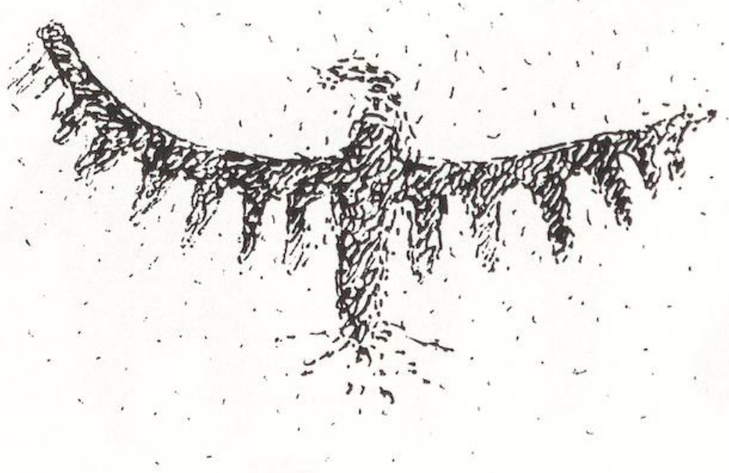


45:30

49:5



49:6



49:7

49:3

74:1

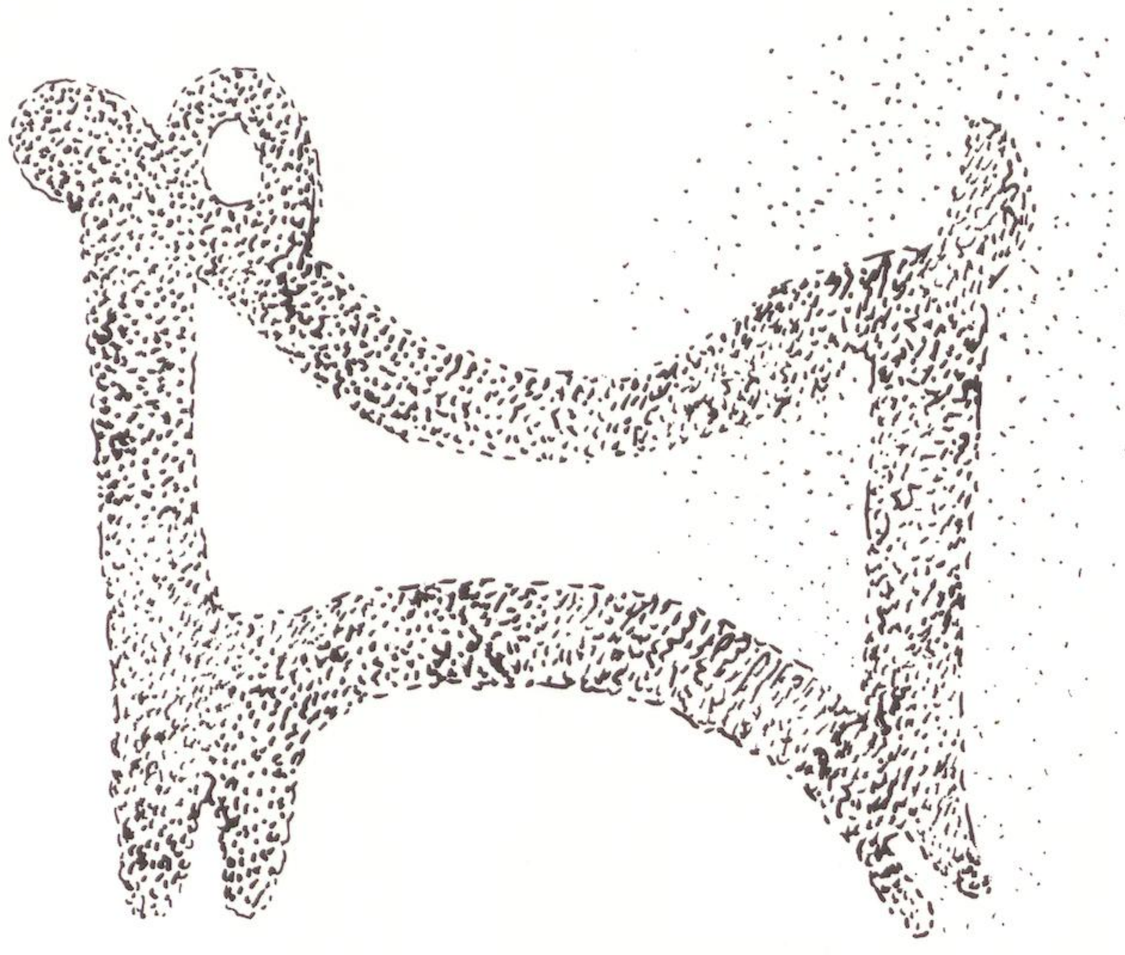
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0340

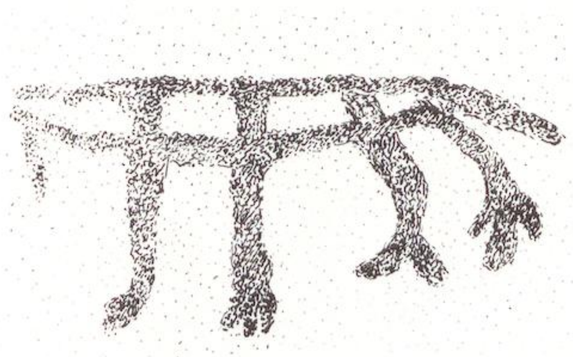
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

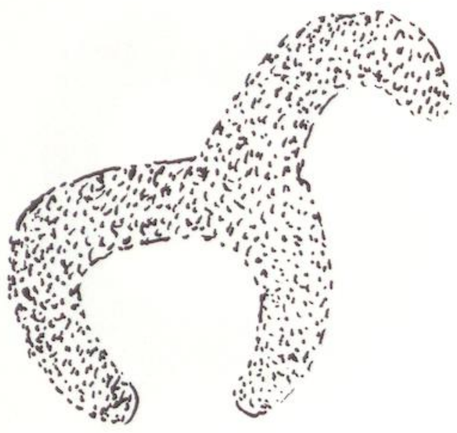
52:10



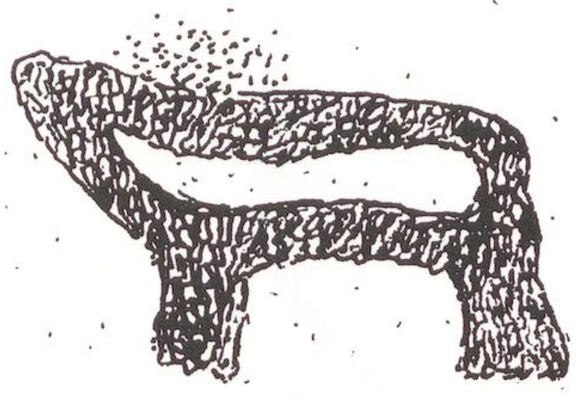
64:3



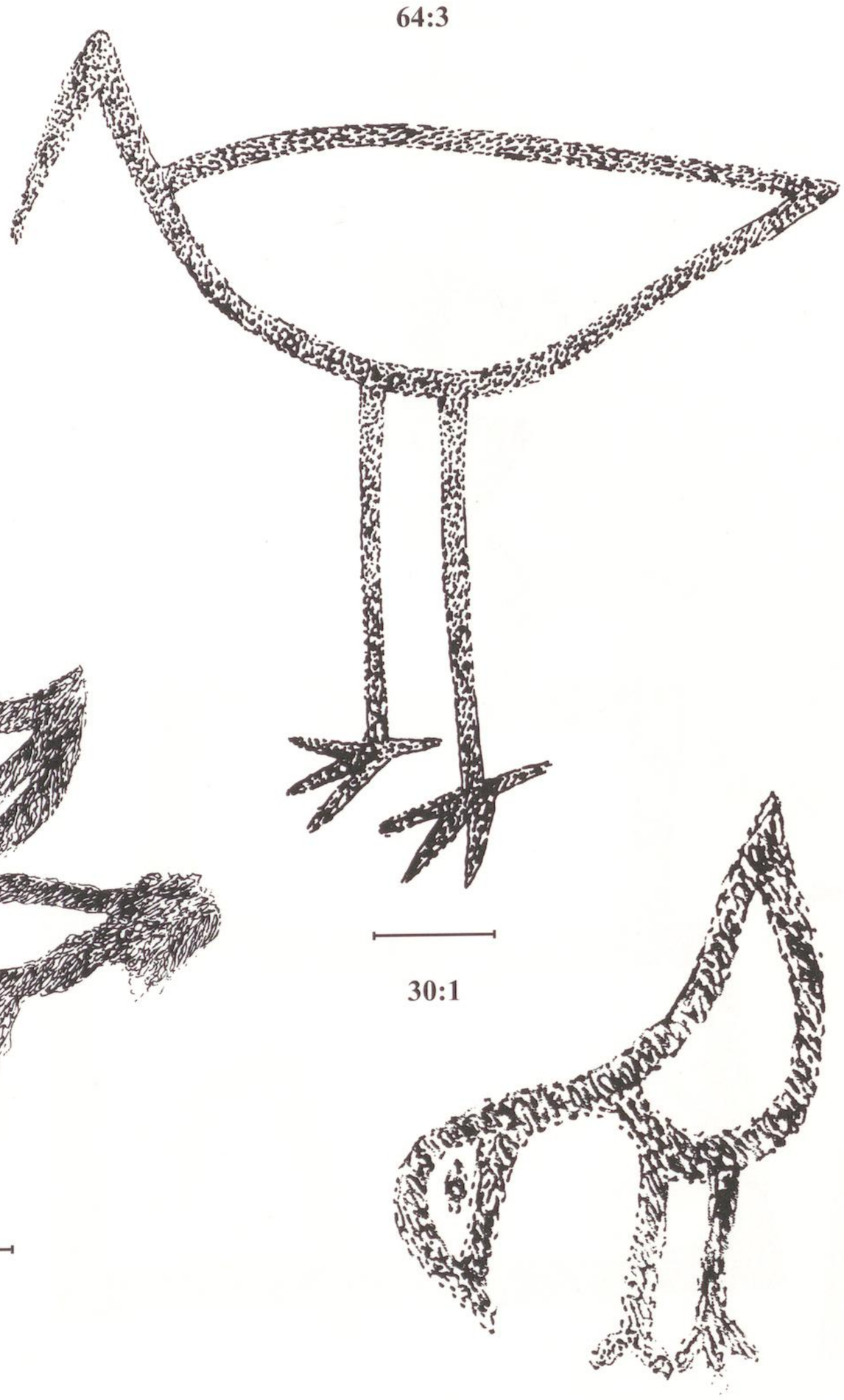
12:1



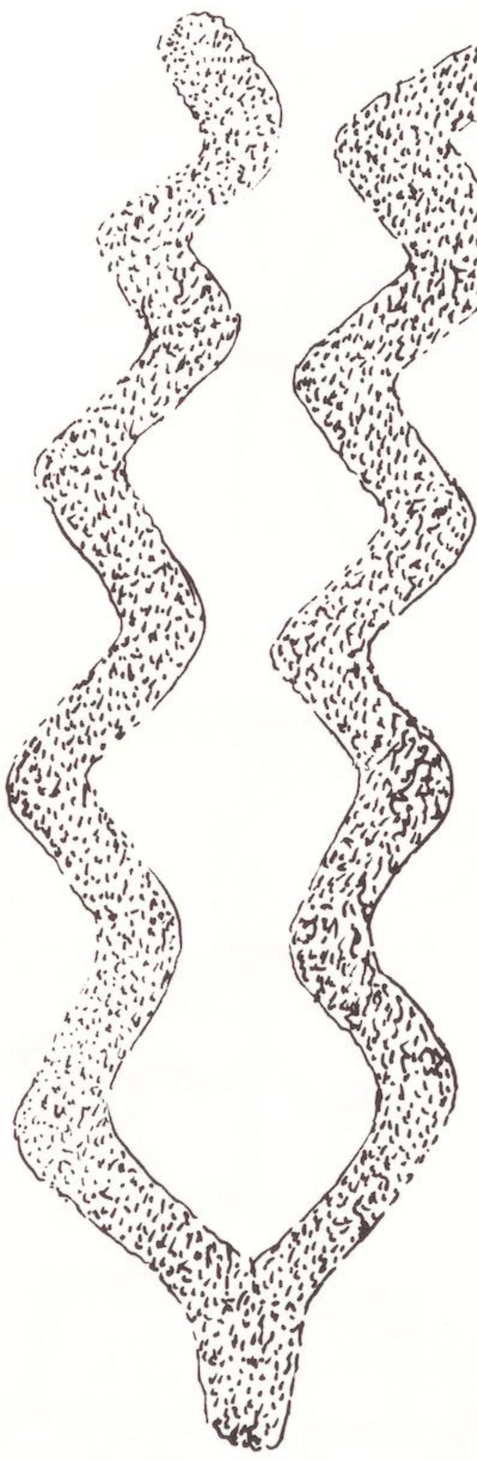
45:38



53:15



30:1



45:32

16:1

22:3

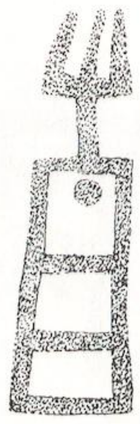
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0341

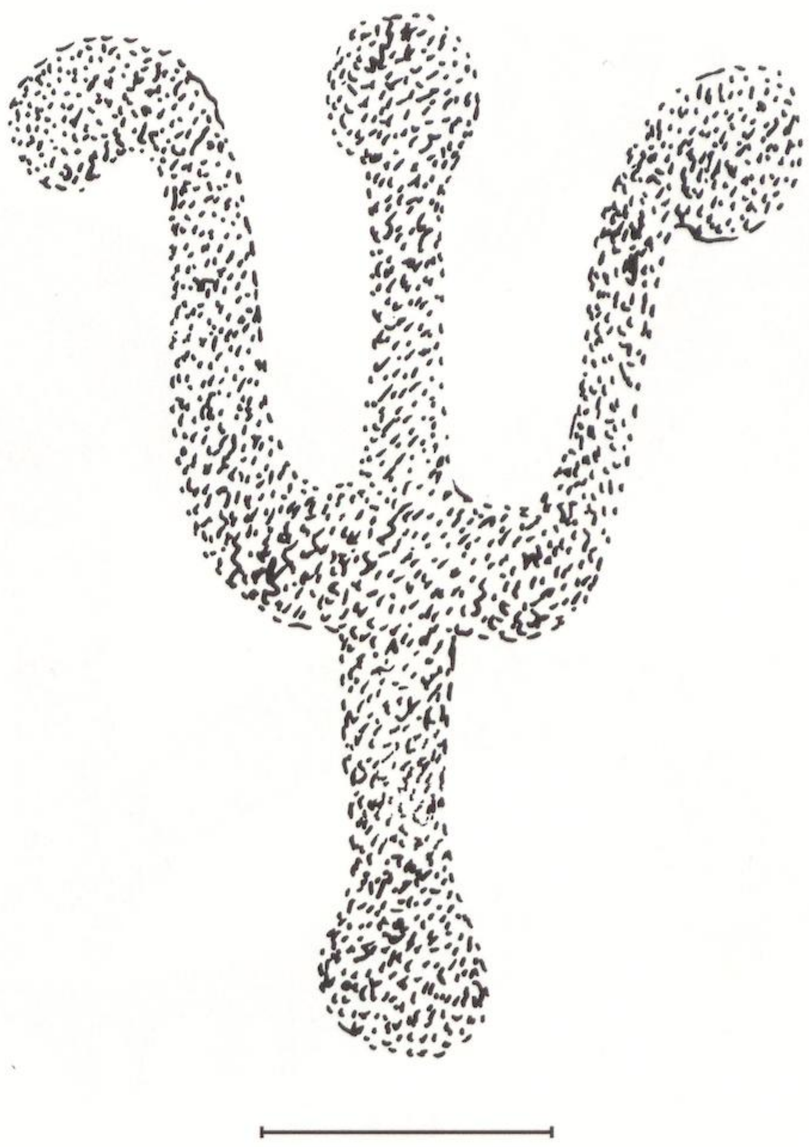
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 18 BA DAS



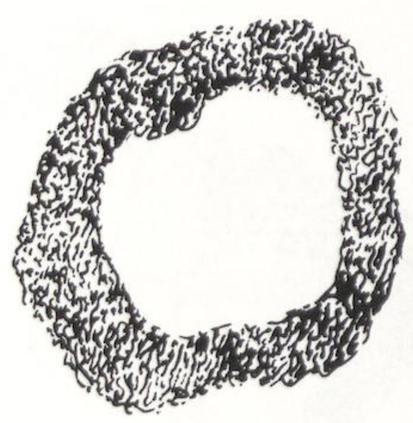
19:9



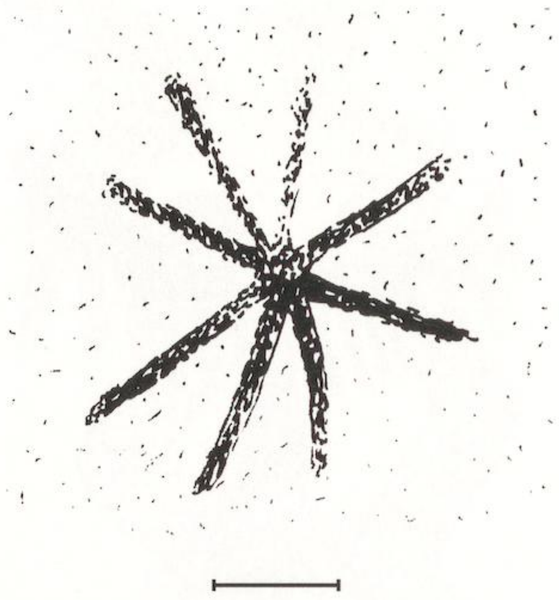
9:1

3:1

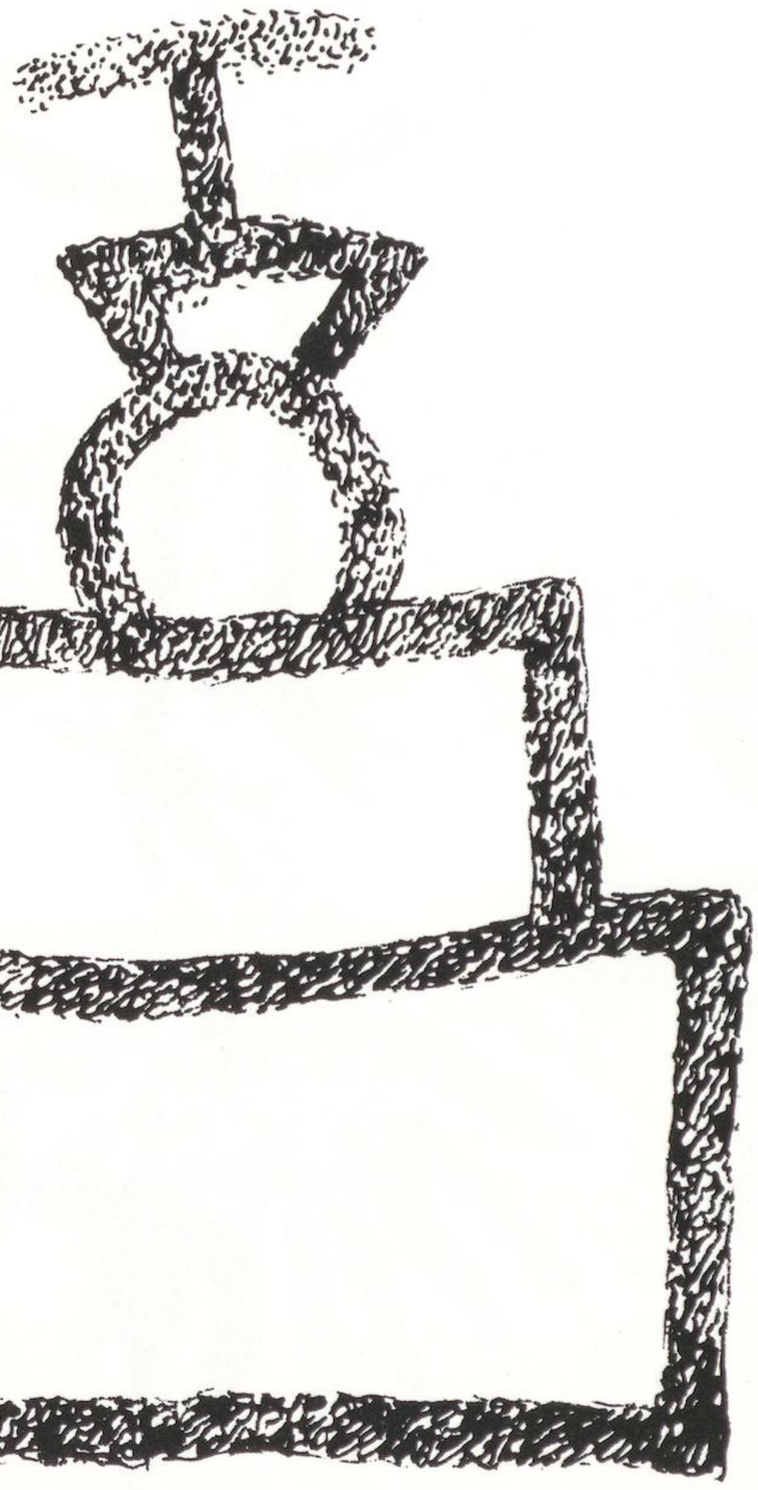
11:2



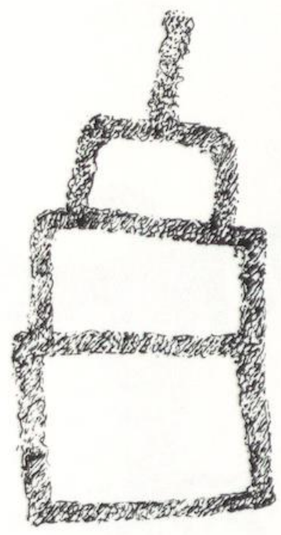
52:18



11:3

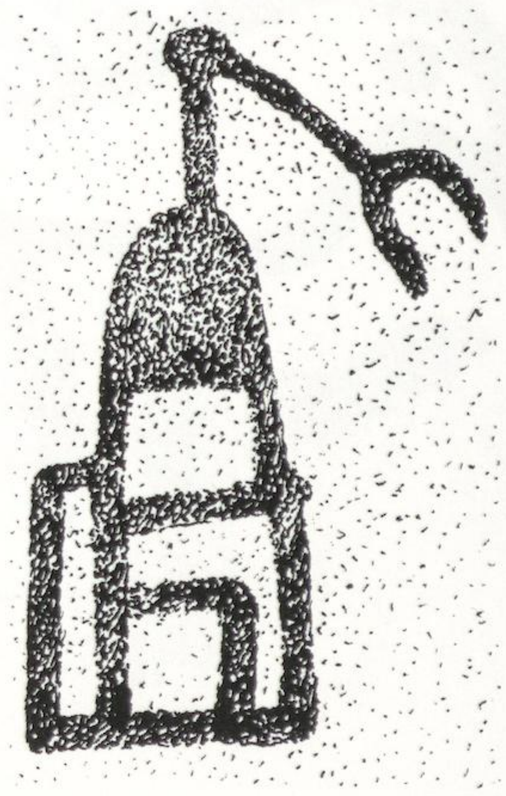


8:1



5:3

6:1



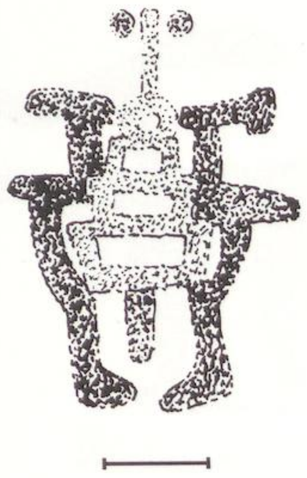
18:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

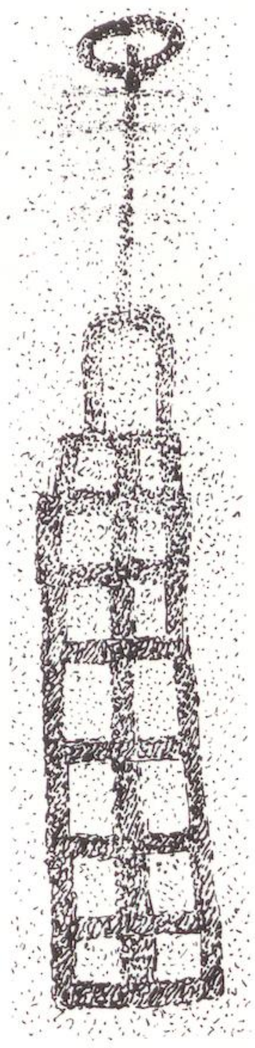
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0342

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

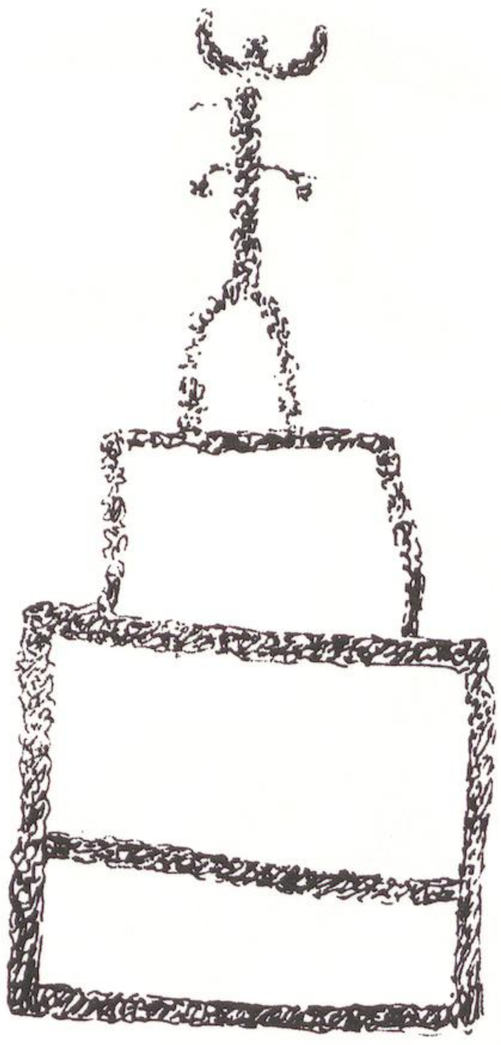
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



22:4

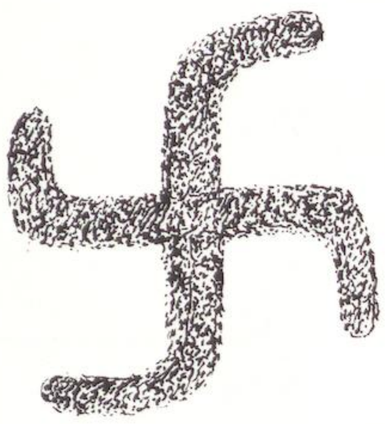


19:1

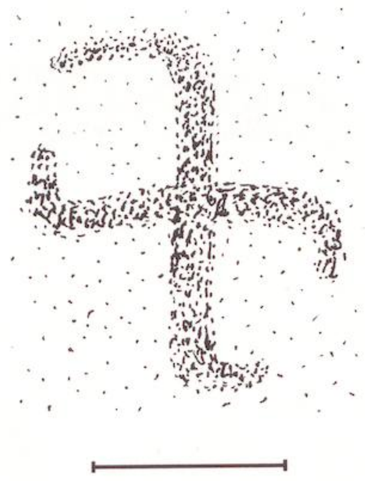


36:1

6:2

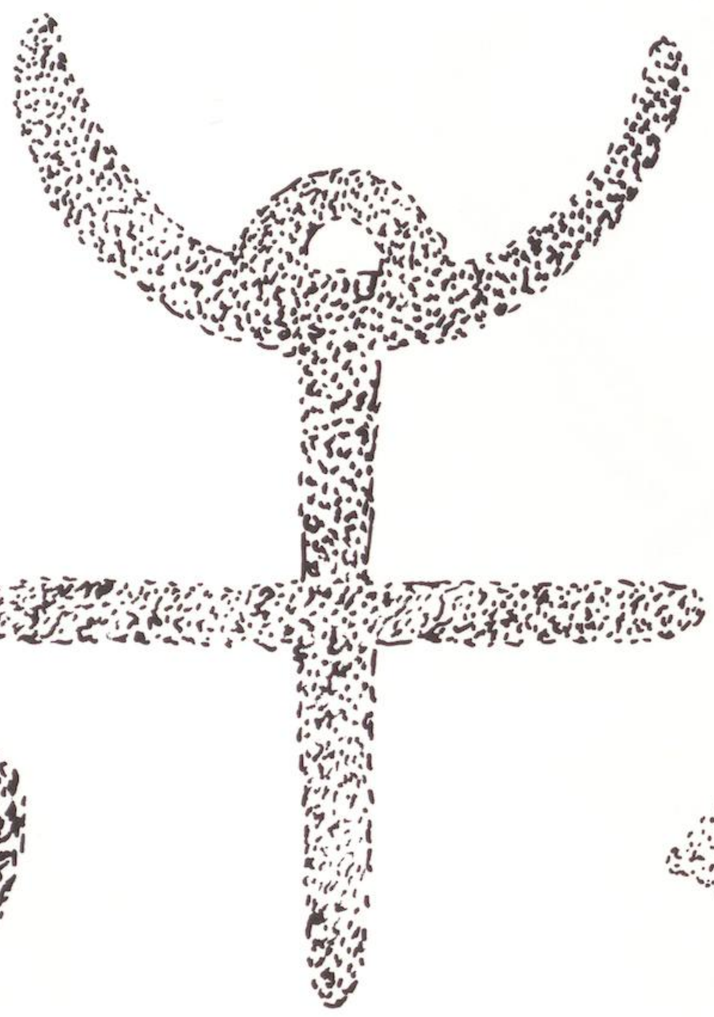


14:1

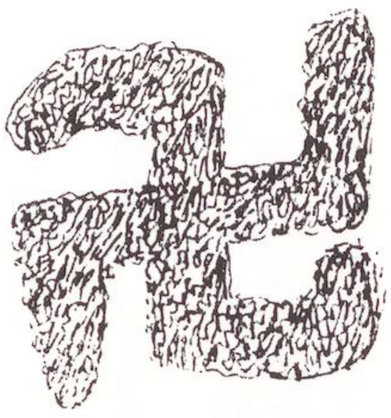


14:2

22:1

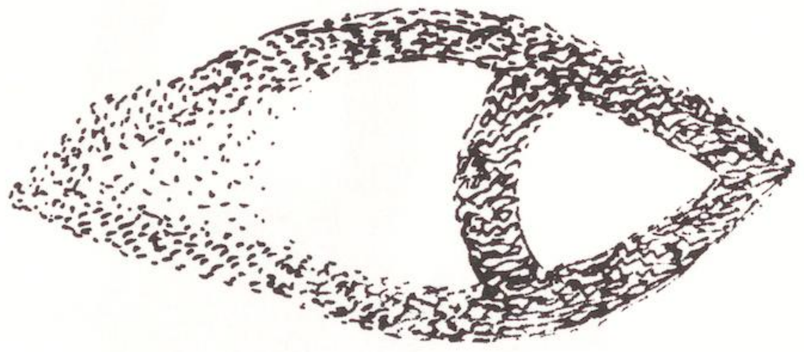


45:17

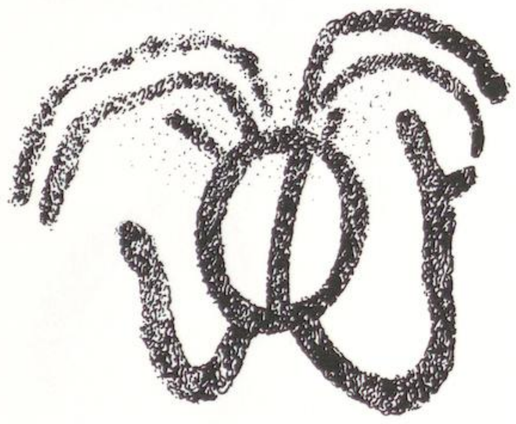


25:1

49:1



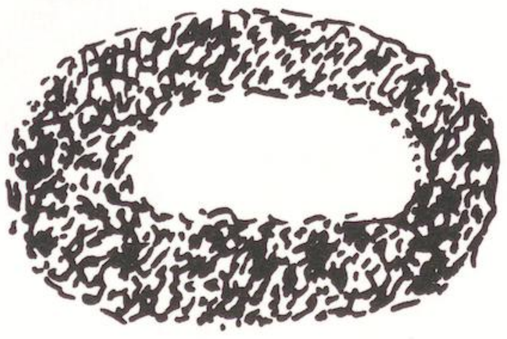
8:2



20:1

22:6

23:1



51:1

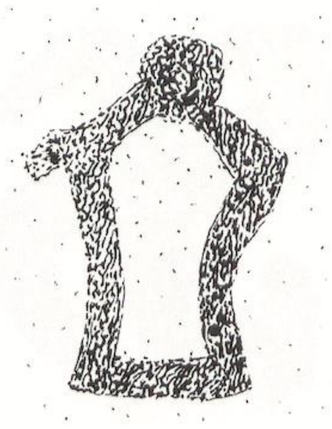
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0343

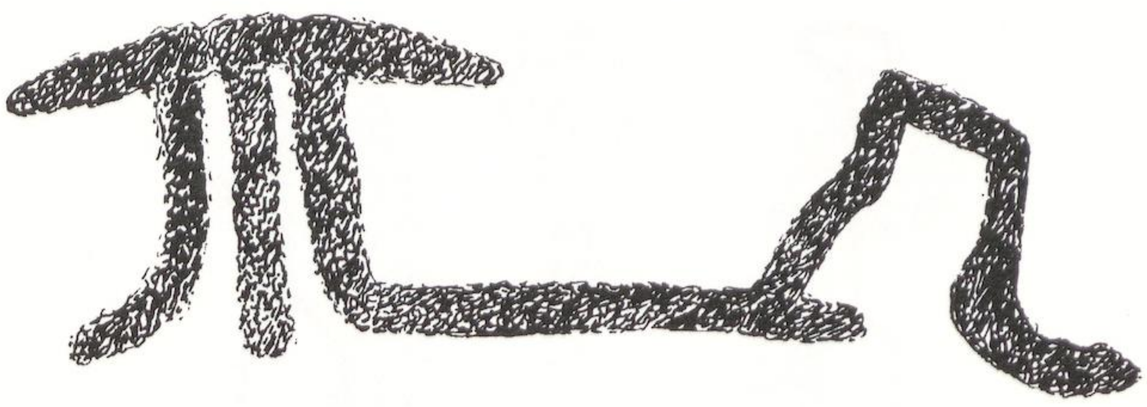
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

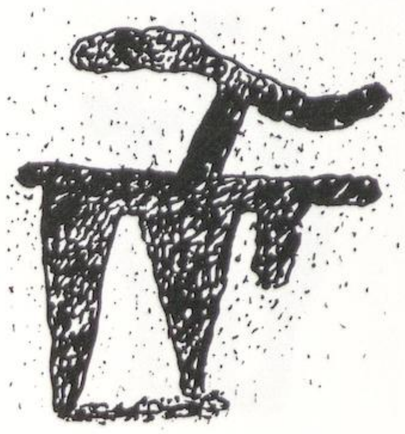
TAFEL 20 BA DAS



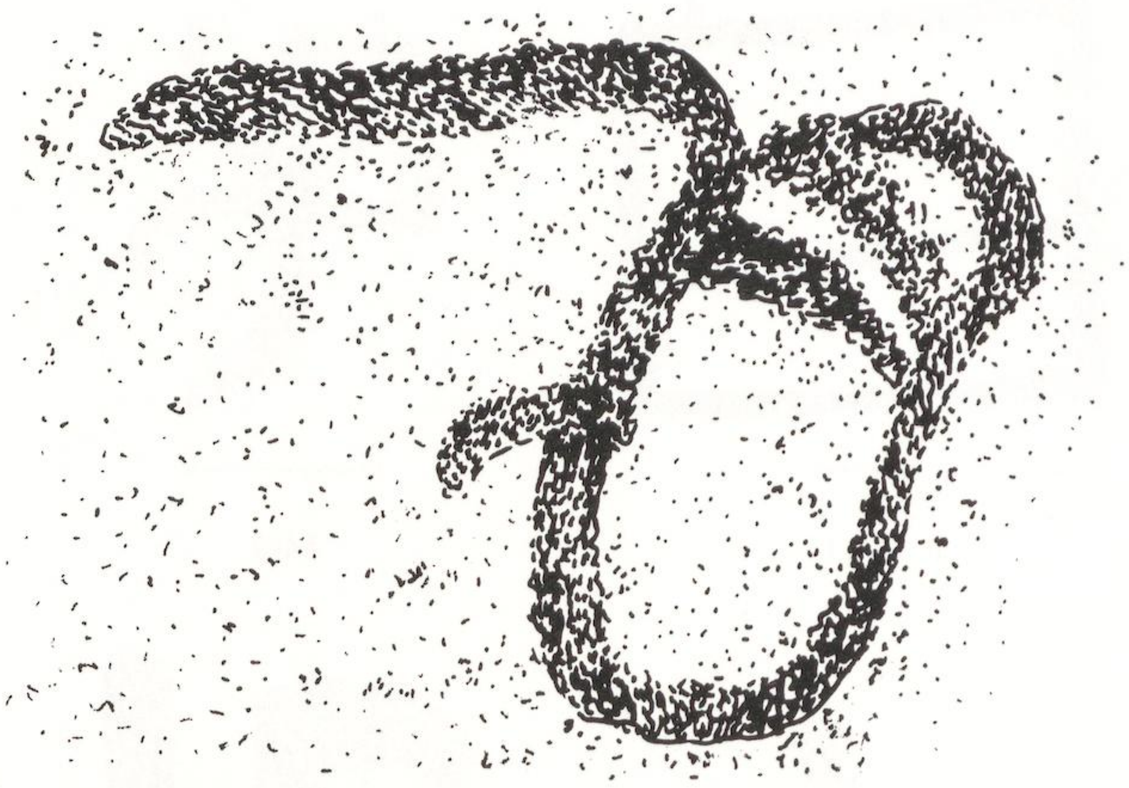
52:16



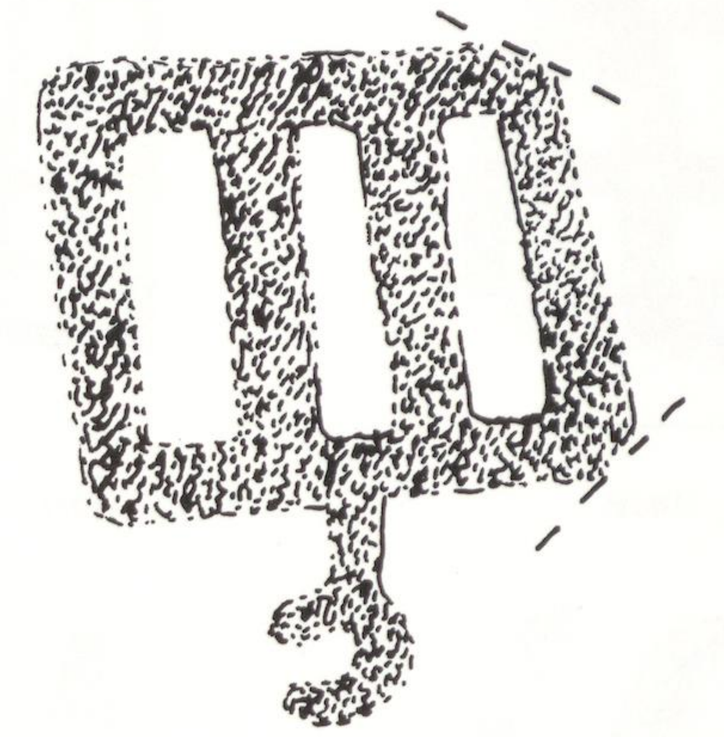
38:1



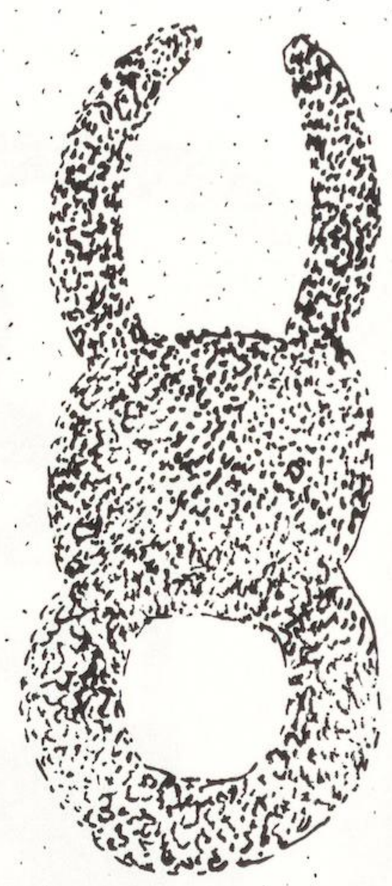
53:8



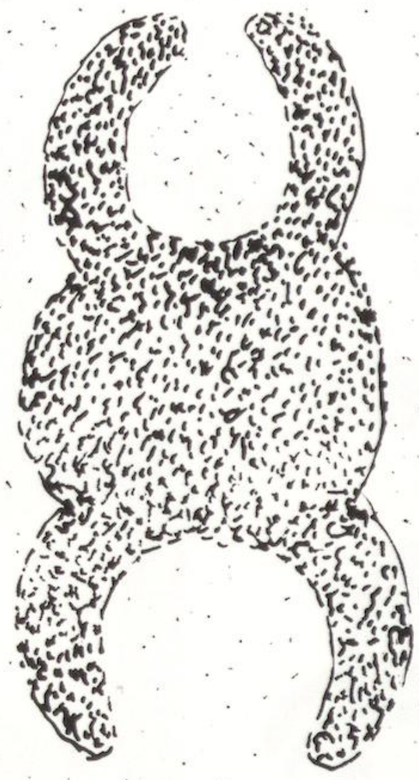
53:32



75:2



73:6



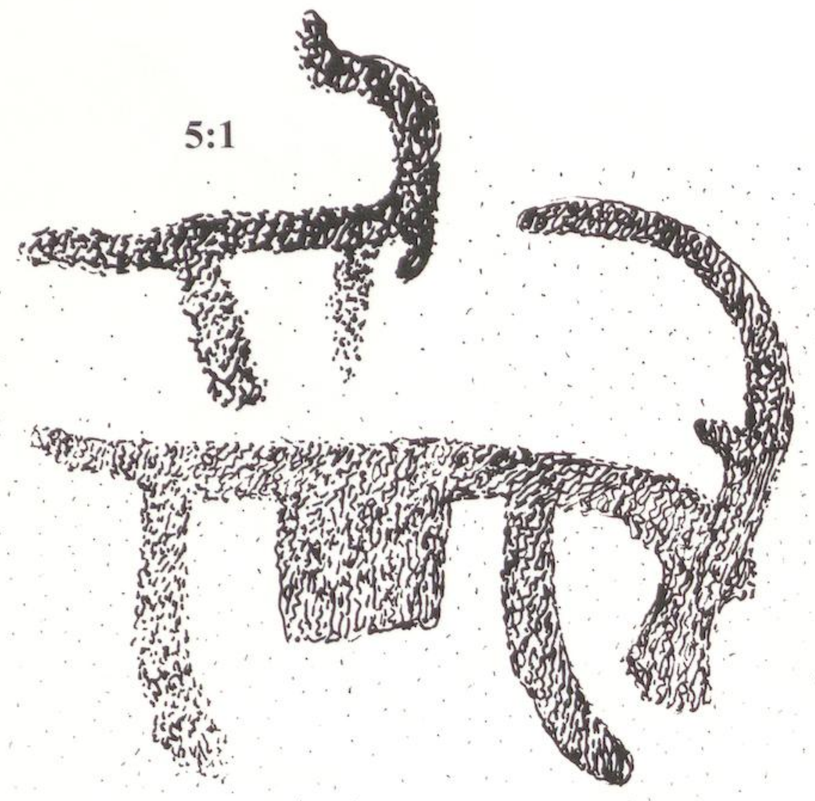
73:7

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0344

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

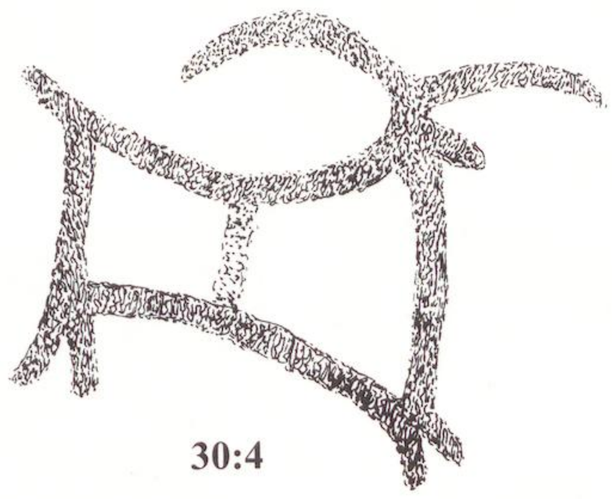


5:1

5:2

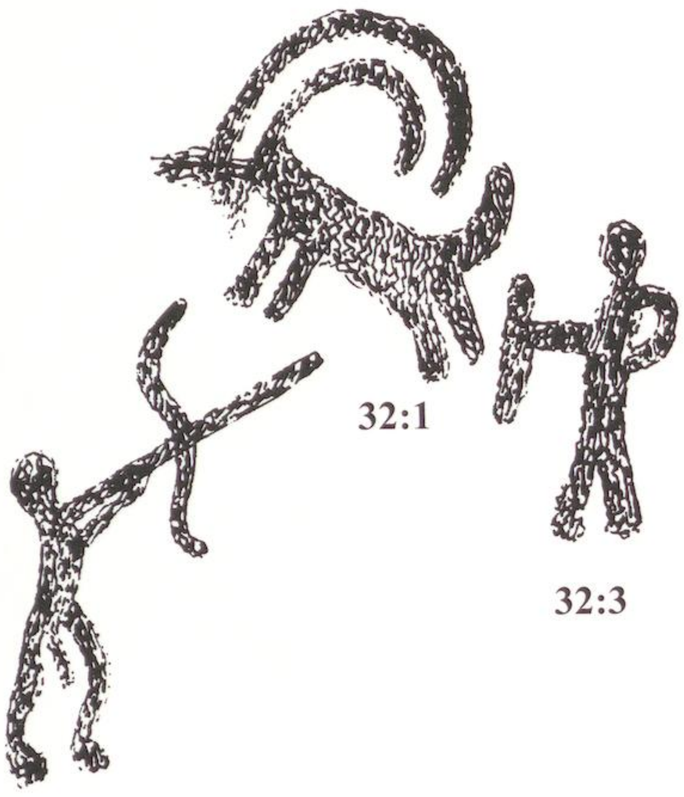
GRUPPE 5:A

30:3



30:4

SZENE 30:A

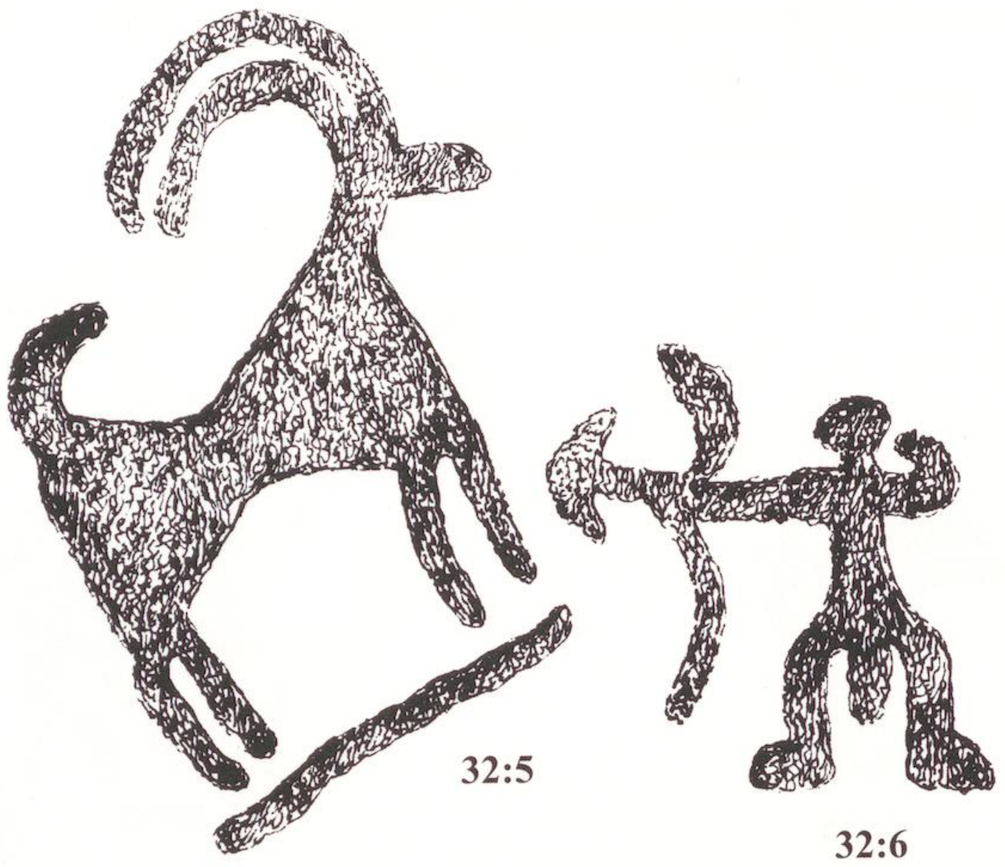


32:1

32:3

32:2

SZENE 32:A

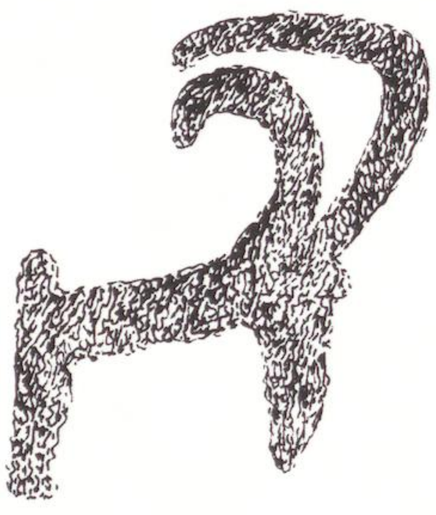


32:5

32:6

SZENE 32:B

34:2



34:3

34:1

SZENE 34:A

39:6

39:5

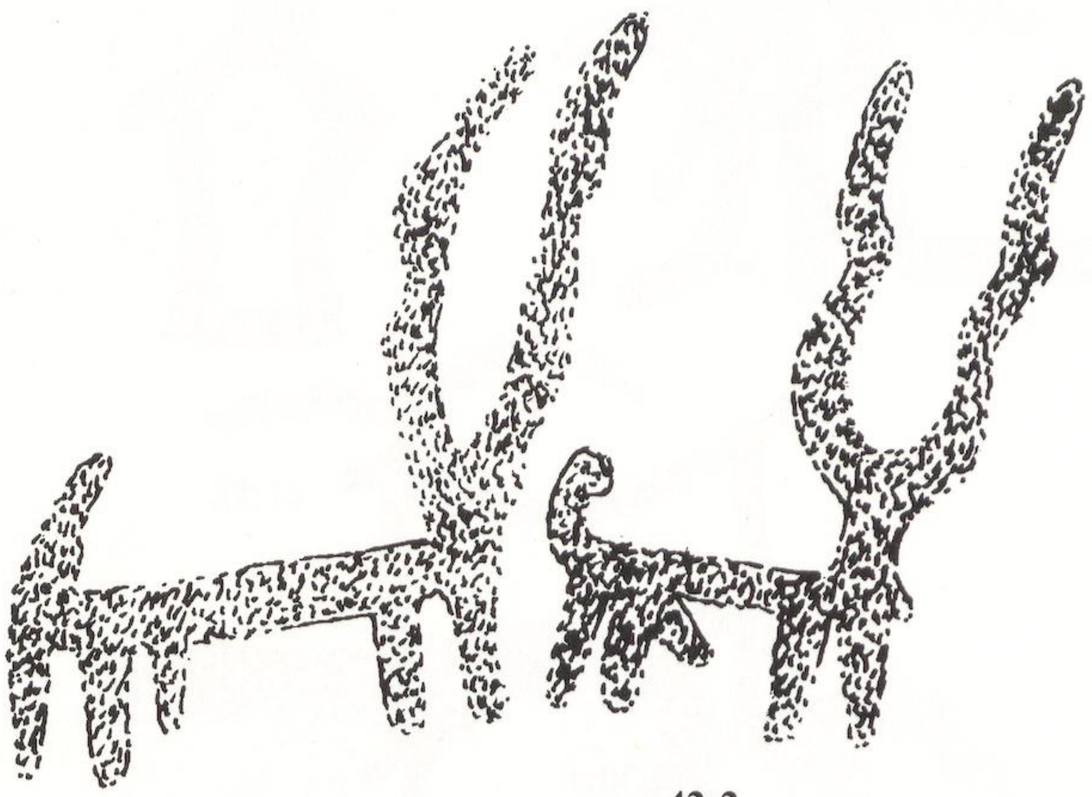
GRUPPE 39:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0345

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

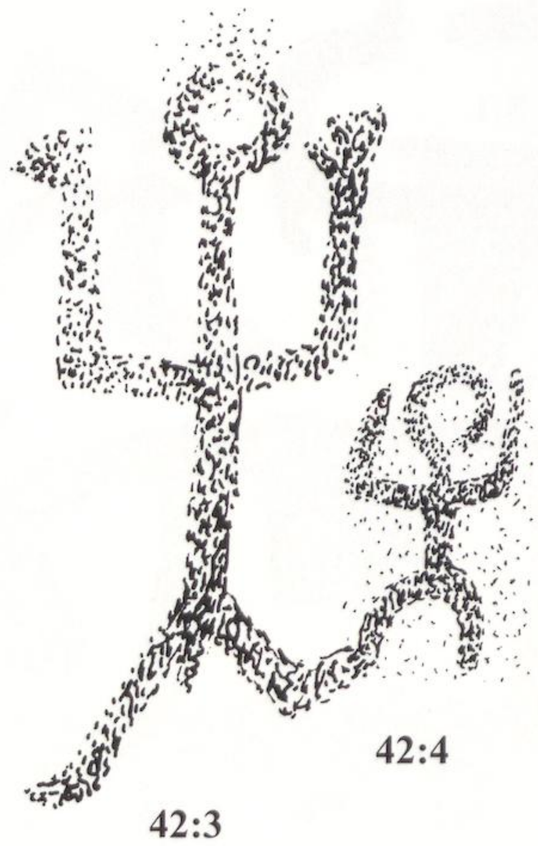
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



42:1

42:2

GRUPPE 42:A

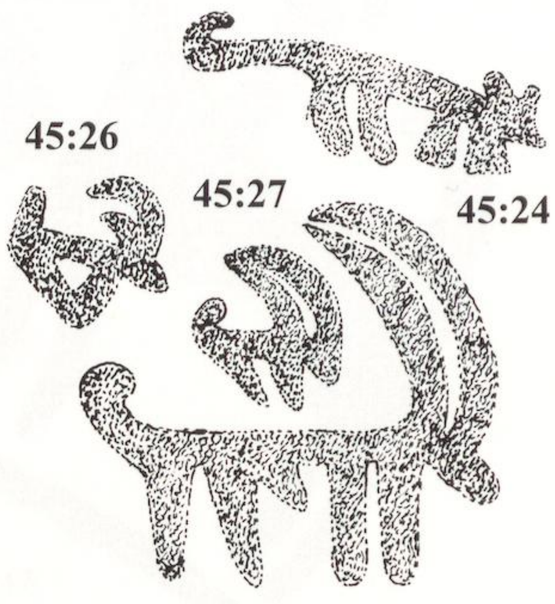


42:4

42:3

GRUPPE 42:B

45:25



45:26

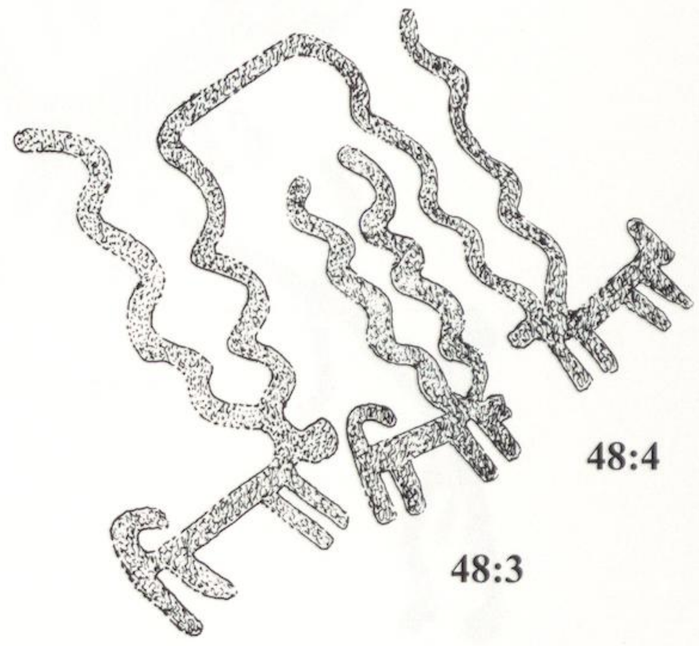
45:27

45:24

45:28

SZENE 45:B

48:1

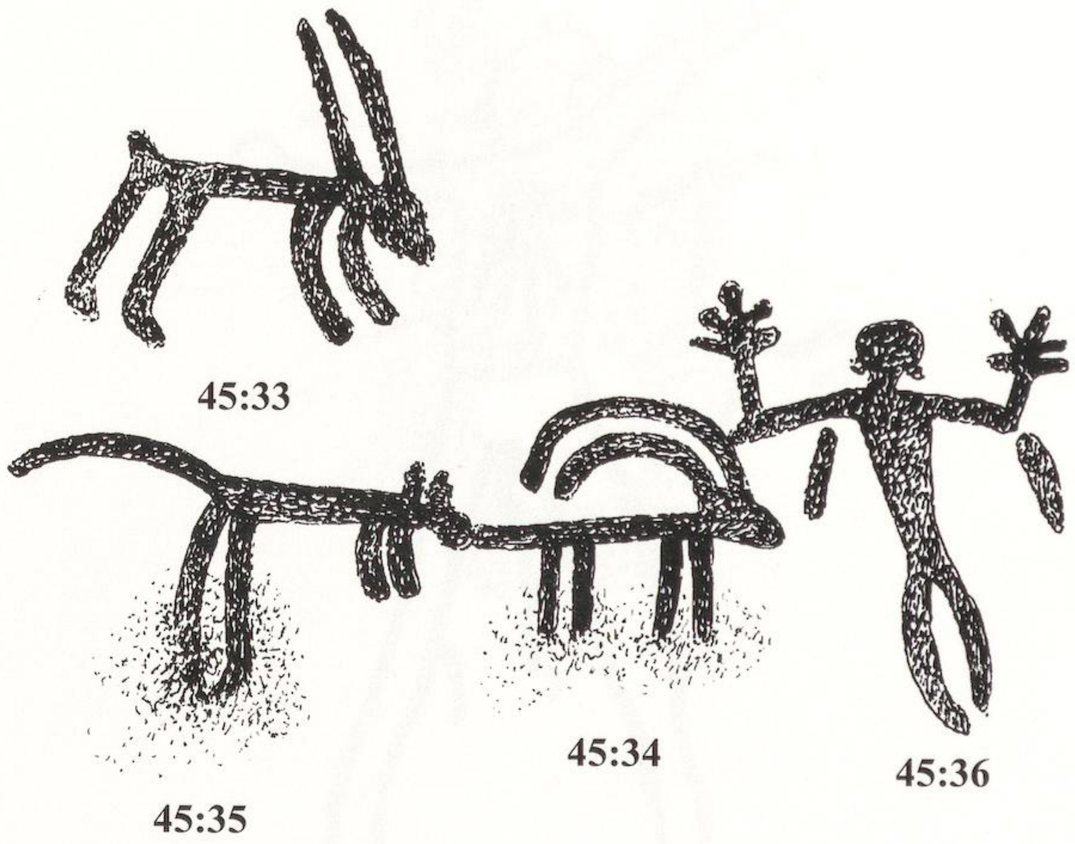


48:4

48:3

48:2

SZENE 48:A



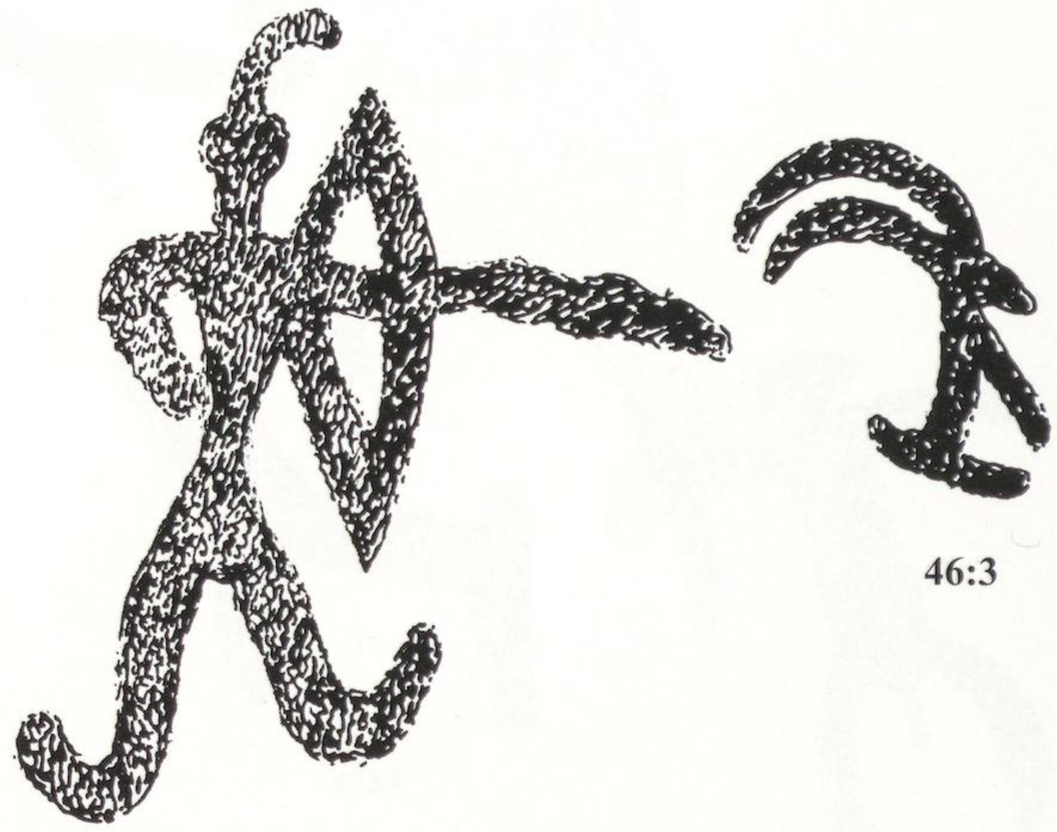
45:33

45:34

45:35

45:36

SZENE 45:C



46:3

46:2

SZENE 46:A

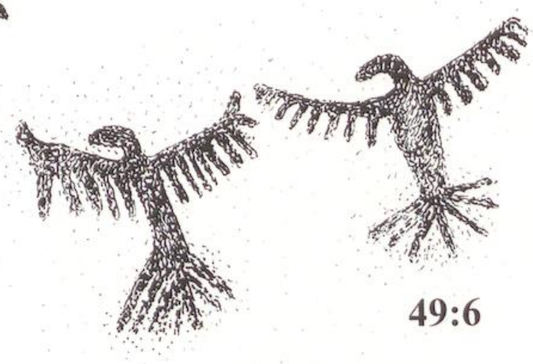
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0346

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

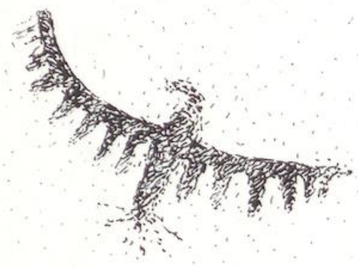
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

49:3



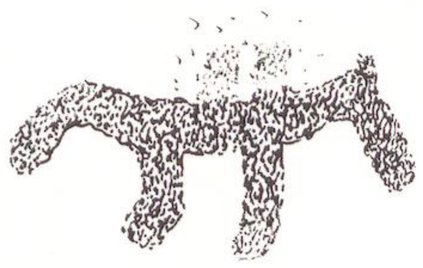
49:6

49:5

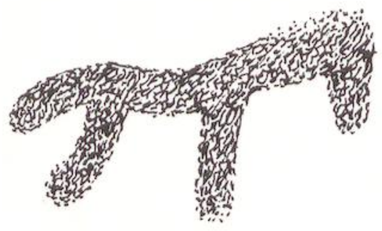


49:7

GRUPPE 49:A



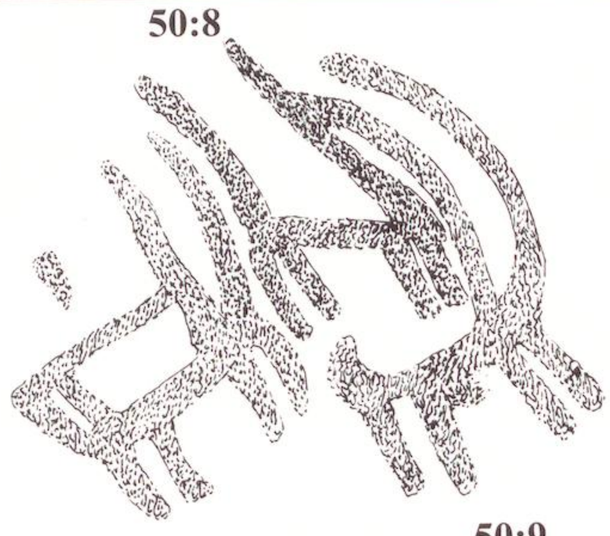
50:5



50:6

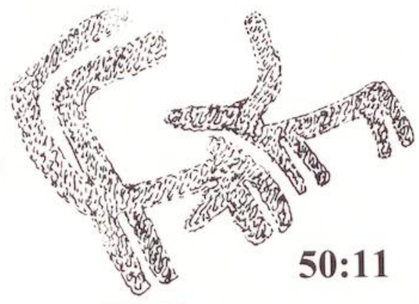
GRUPPE 50:A

50:8



50:7

50:9



50:10

50:11

GRUPPE 50:B

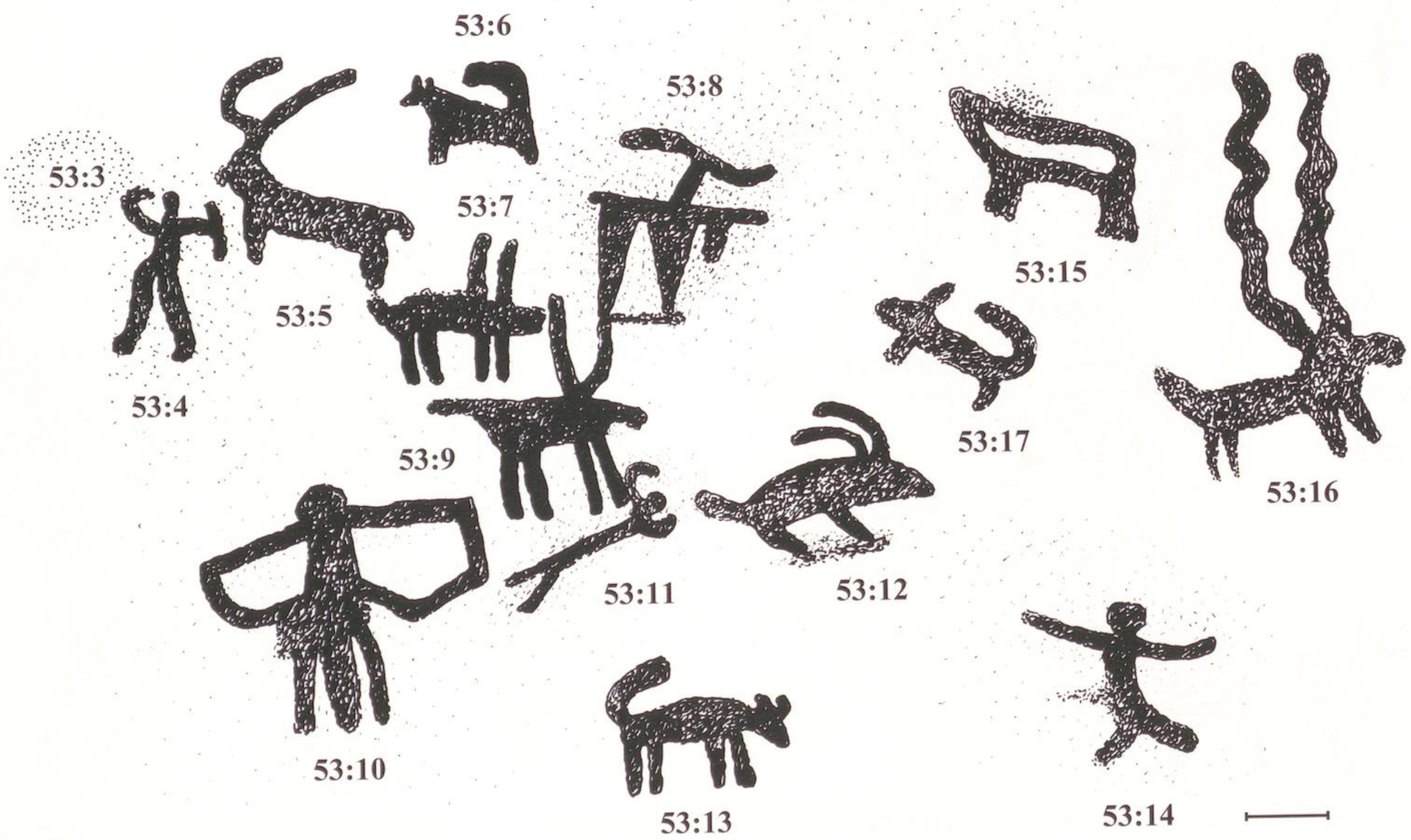
53:34

53:35

SZENE 53:C

53:2

53:1



53:6

53:8

53:3

53:7

53:5

53:15

53:4

53:17

53:9

53:16

53:11

53:12

53:10

53:13

53:14

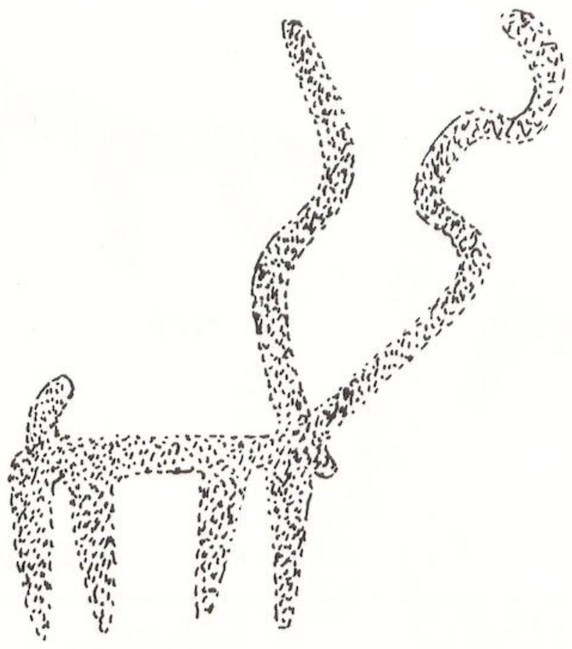
SZENE 53:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0347

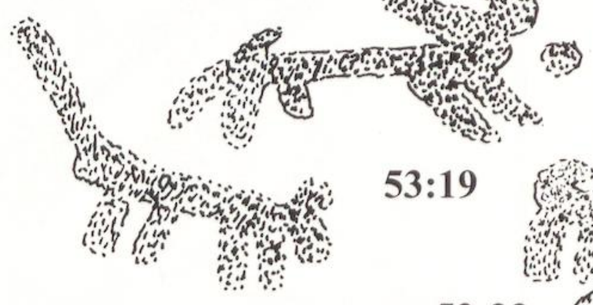
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

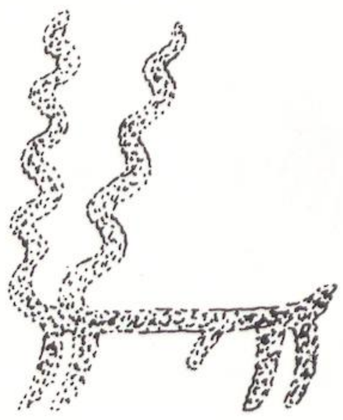


53:26

53:18



53:19

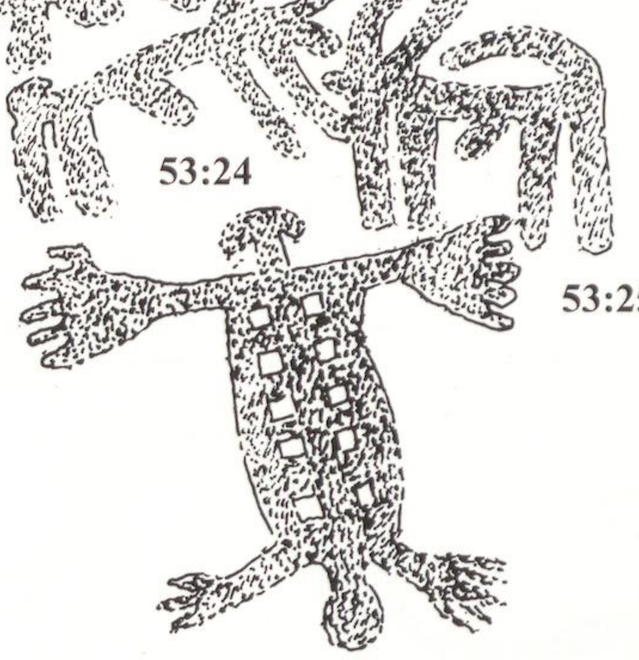


53:21

53:20

53:23

53:22

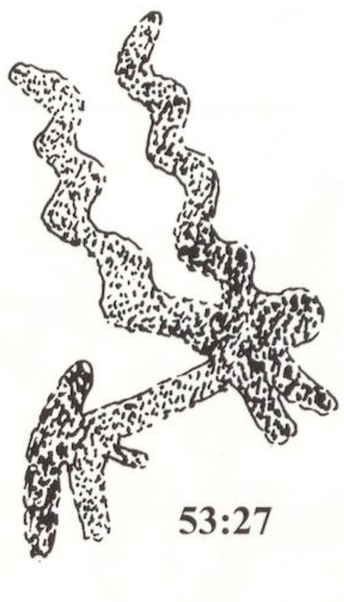


53:24

53:25

53:29

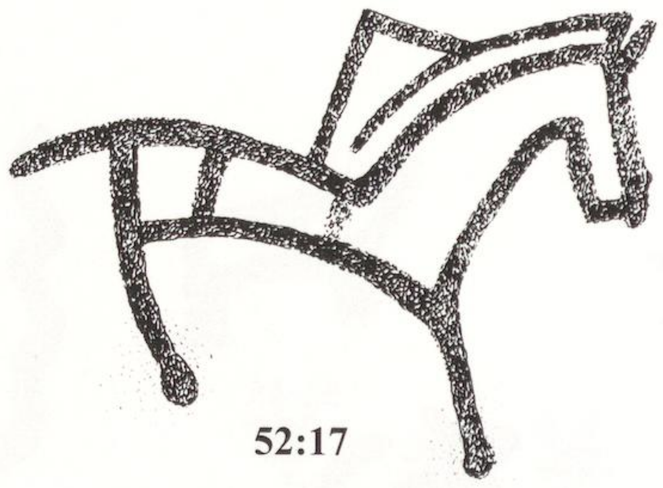
53:28



53:27

GRUPPE 53:B

52:15



52:17

GRUPPE 52:A

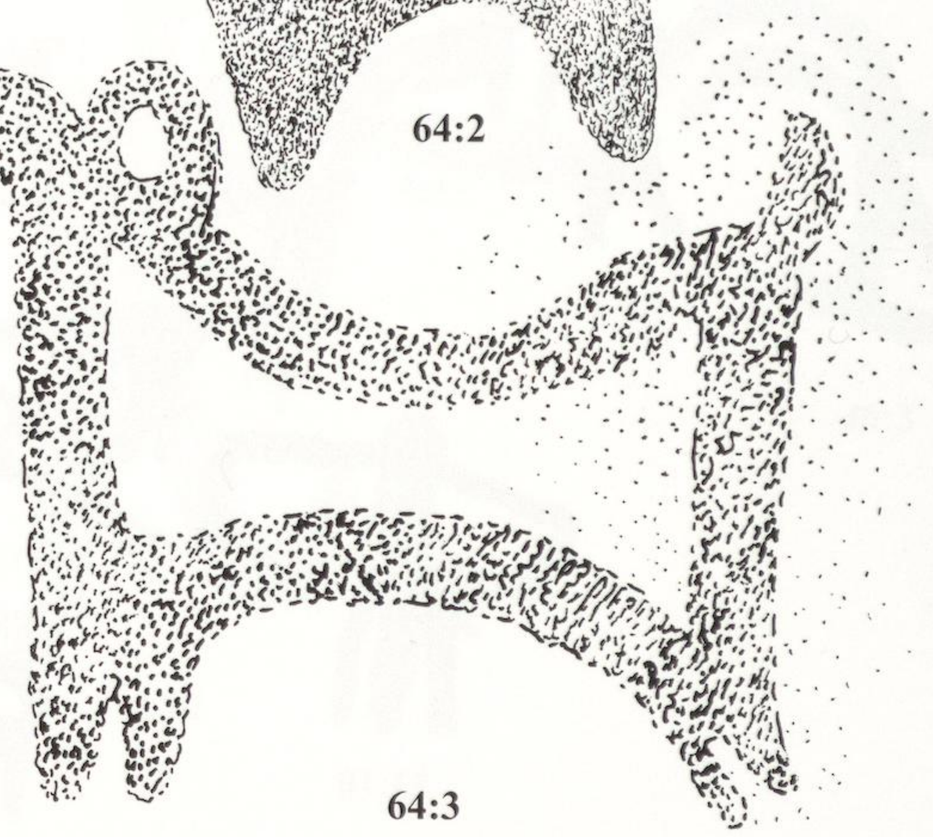
65:3

65:4

65:5

GRUPPE 65:A

64:2



64:3

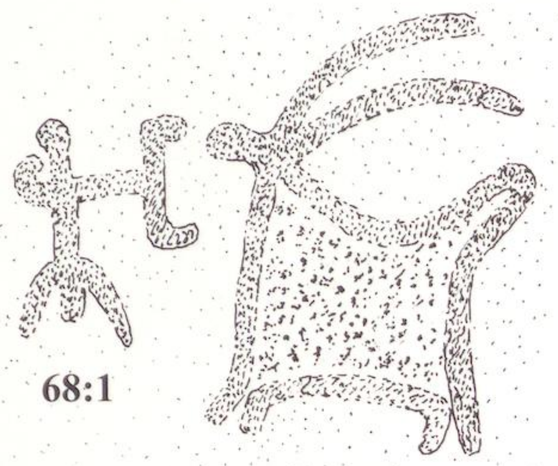
GRUPPE 64:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0348

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

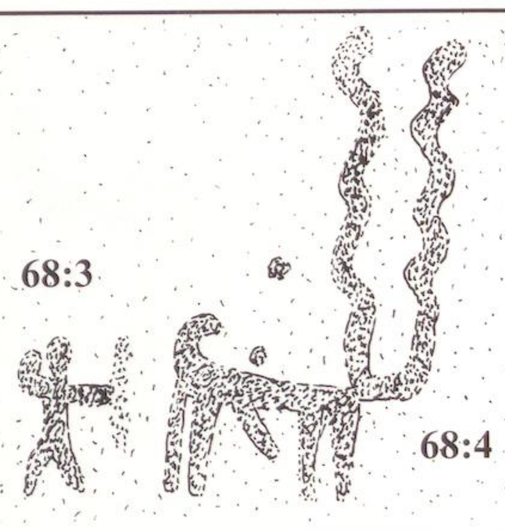
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



68:1

68:2

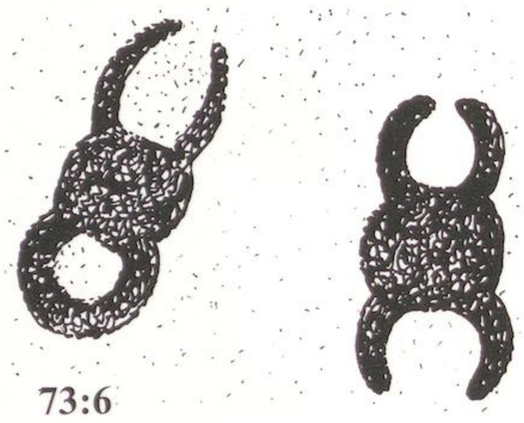
SZENE 68:A



68:3

68:4

SZENE 68:B



73:6

73:7

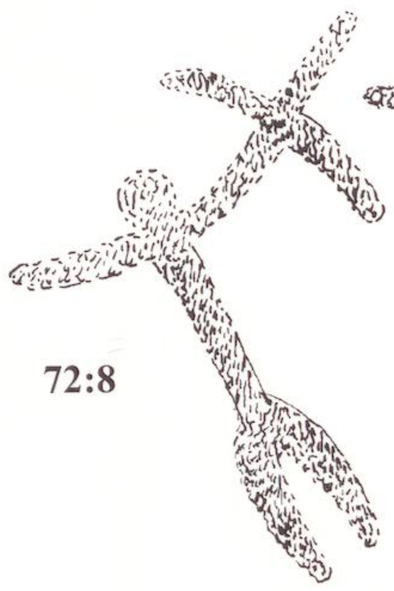
GRUPPE 73:B

72:5

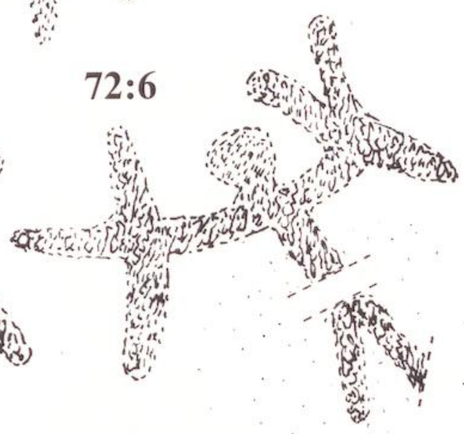
72:9

72:6

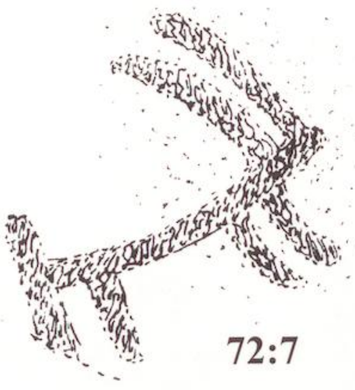
72:10



72:8

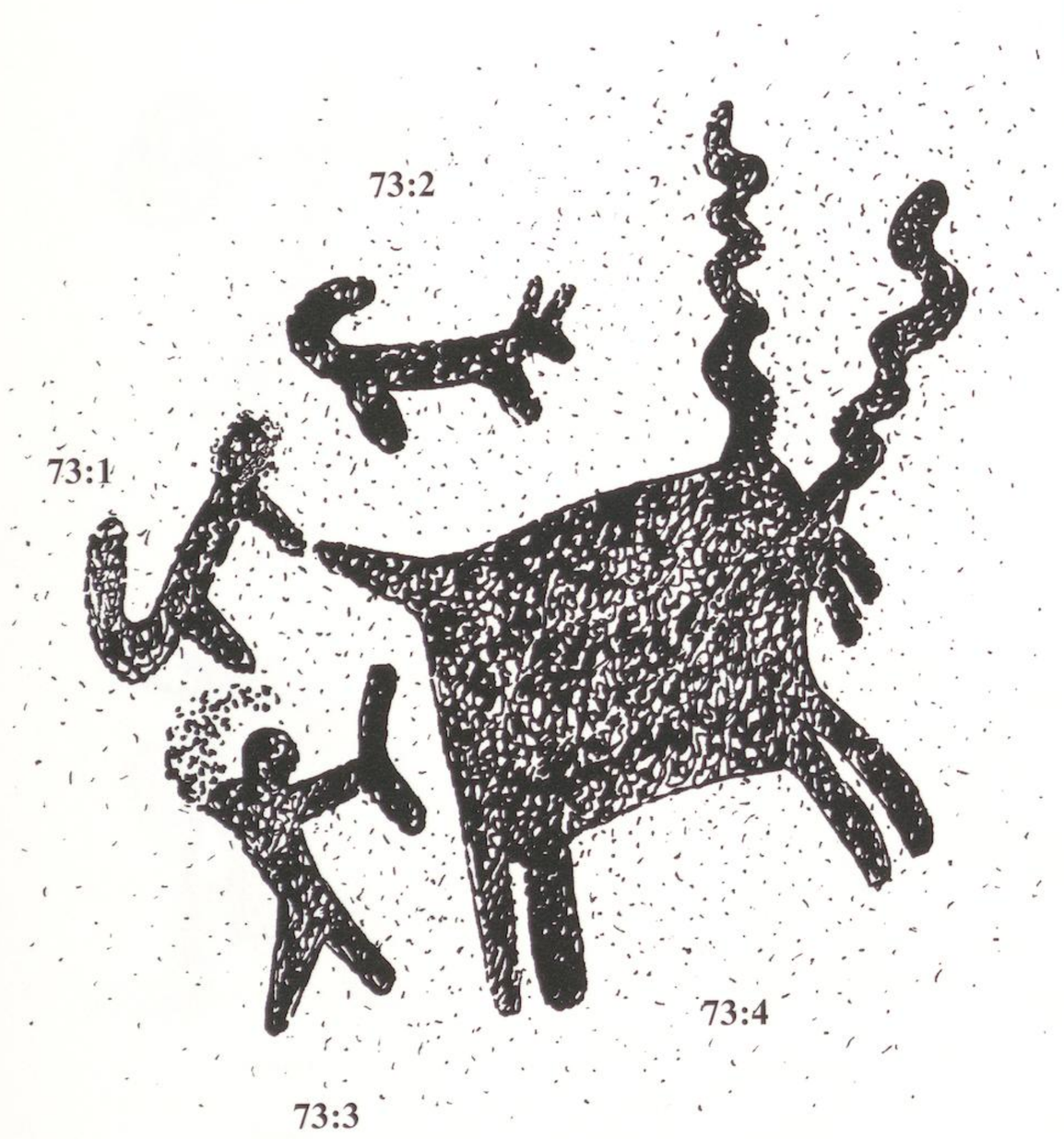


72:11



72:7

SZENE 72:A



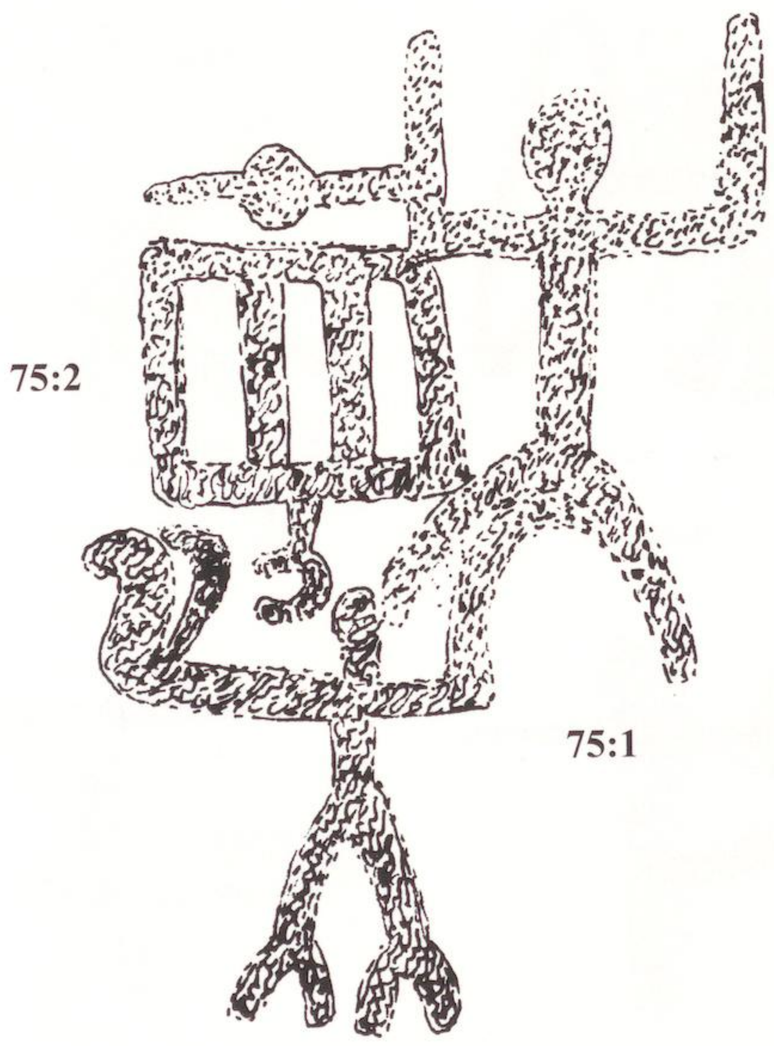
73:2

73:1

73:4

73:3

SZENE 73:A



75:2

75:1

75:3

GRUPPE 75:A

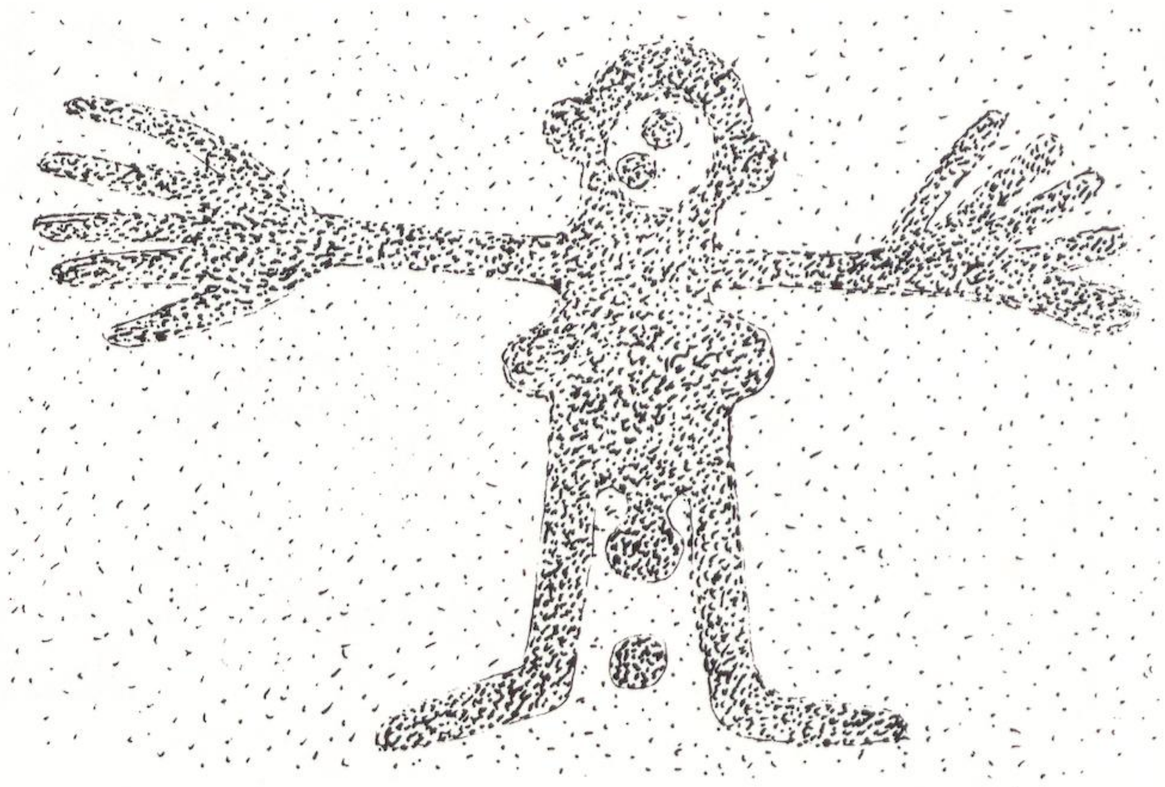
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0349

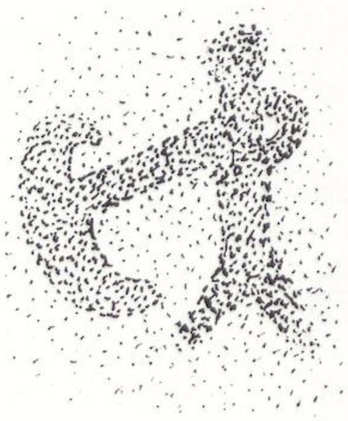
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

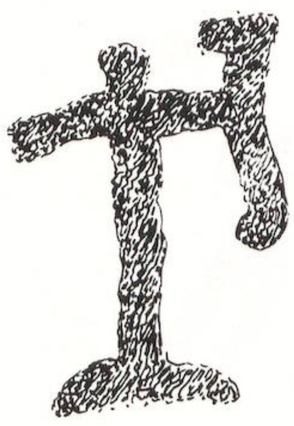
1:1



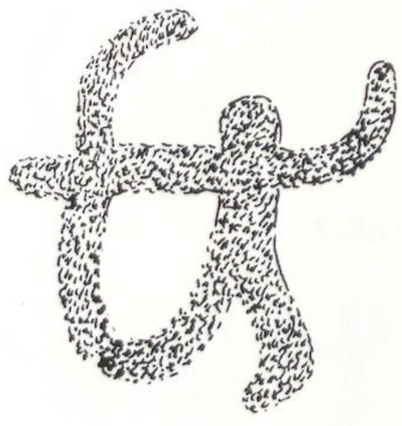
5:66



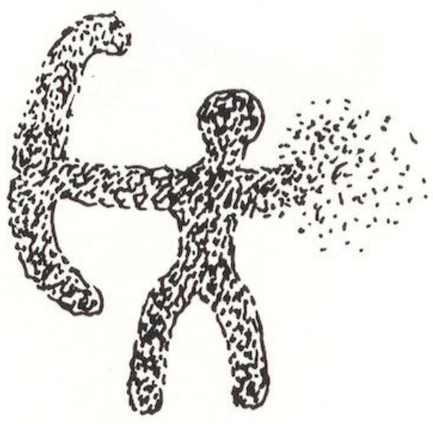
1:4



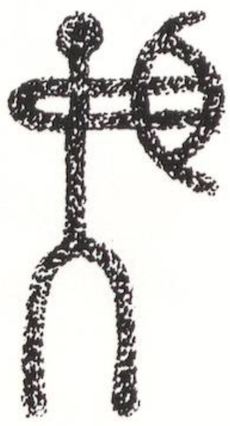
26:1



38:3



48:4

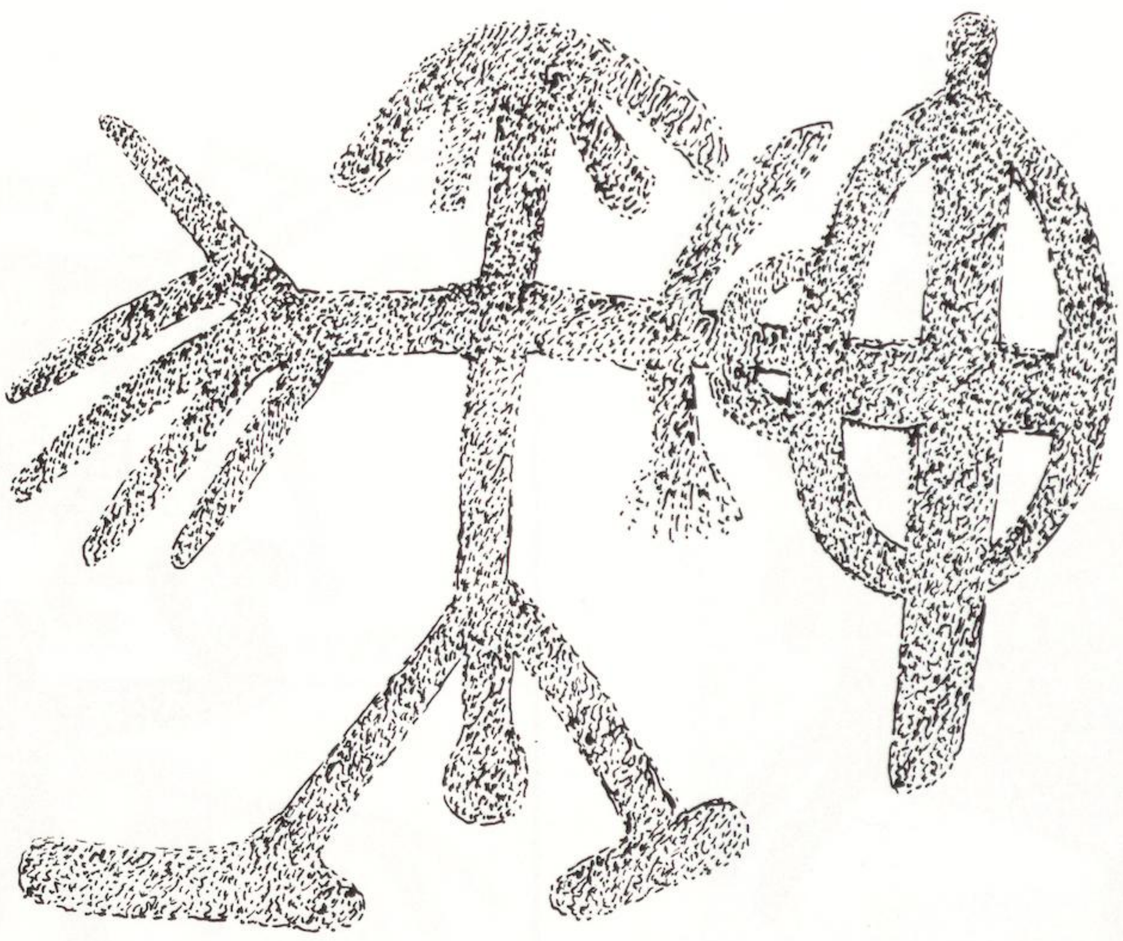


60:5

75:3

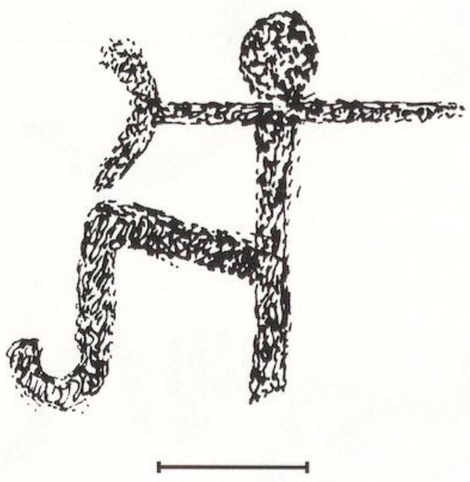
75:5

96:2



5:72

5:2



47:4

76:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0350

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

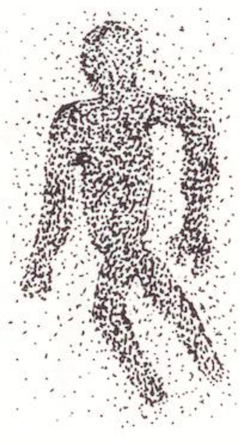
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

47:8

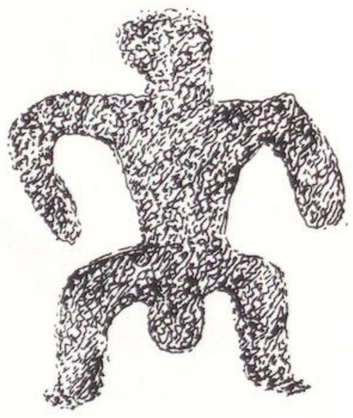
96:19

39:1

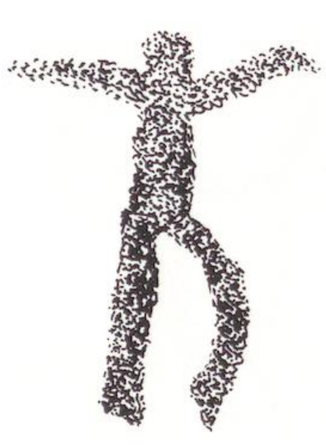
39:2



60:8



96:9



2:4

5:83

11:2

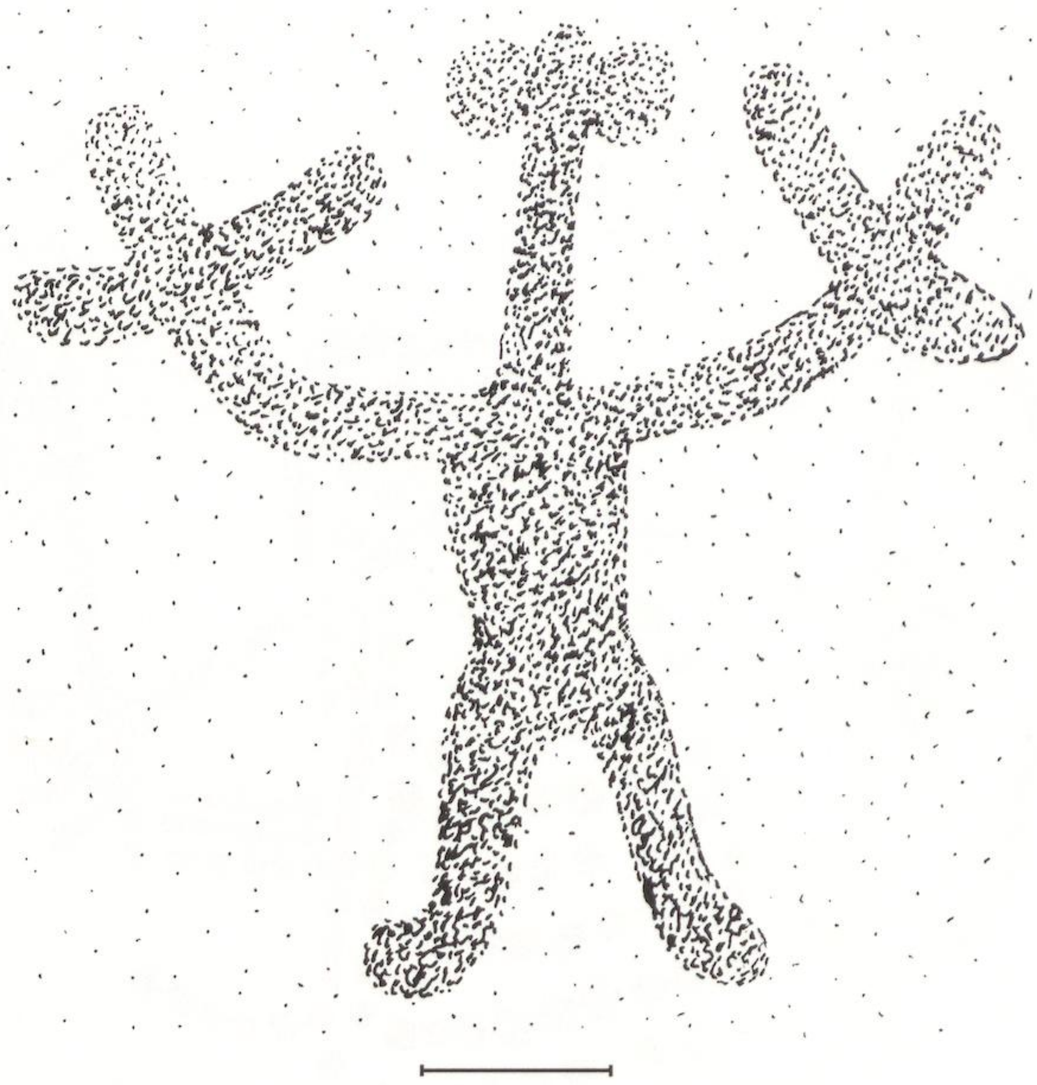
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0351

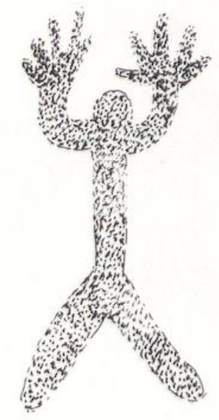
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

11:4

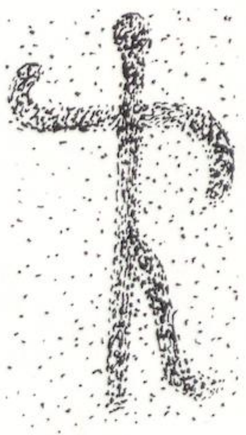


5:35



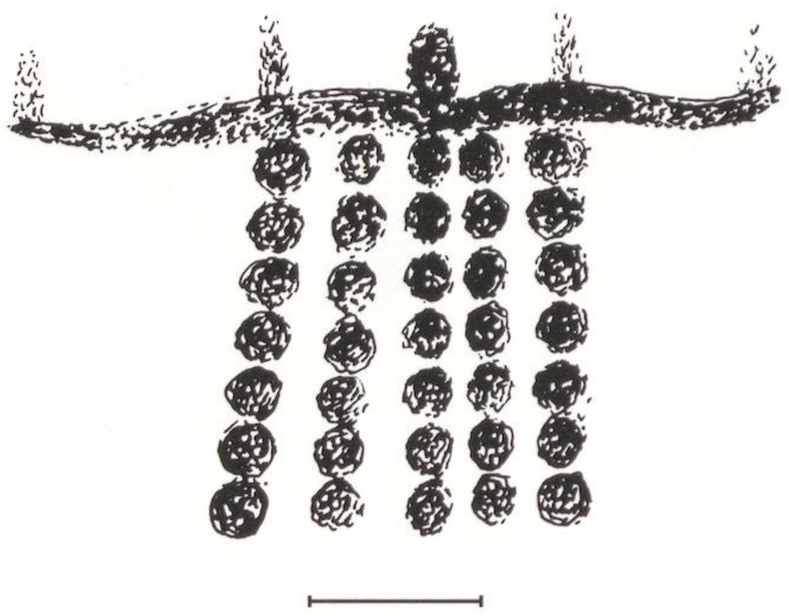
22:9

39:3



42:1

57:1



47:10

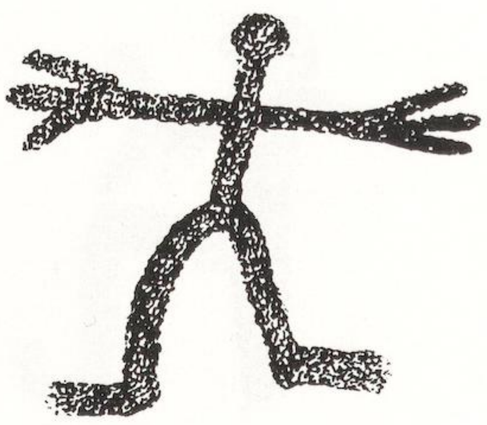
59:1

61:3

61:6

74:1

75:1



76:4

82:2

96:4

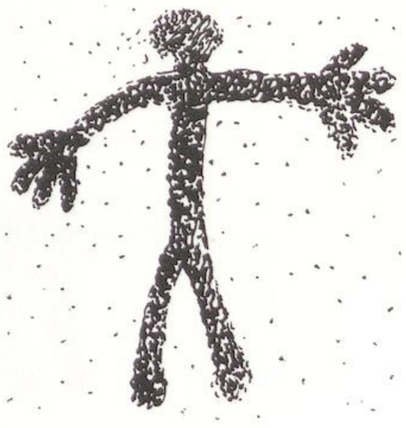
97:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0352

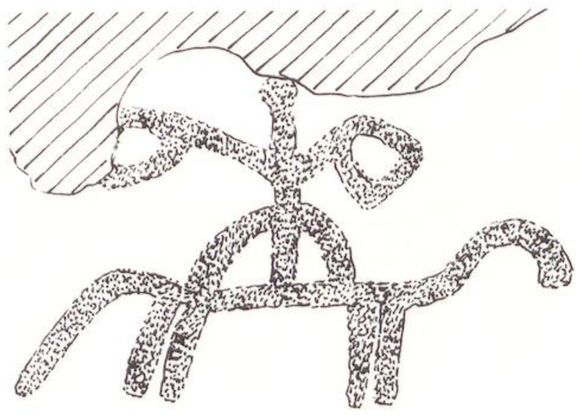
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

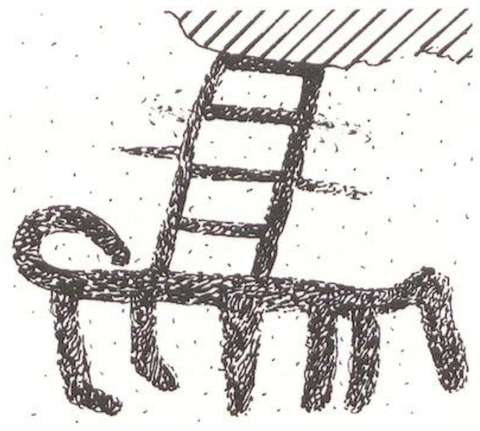


99:1

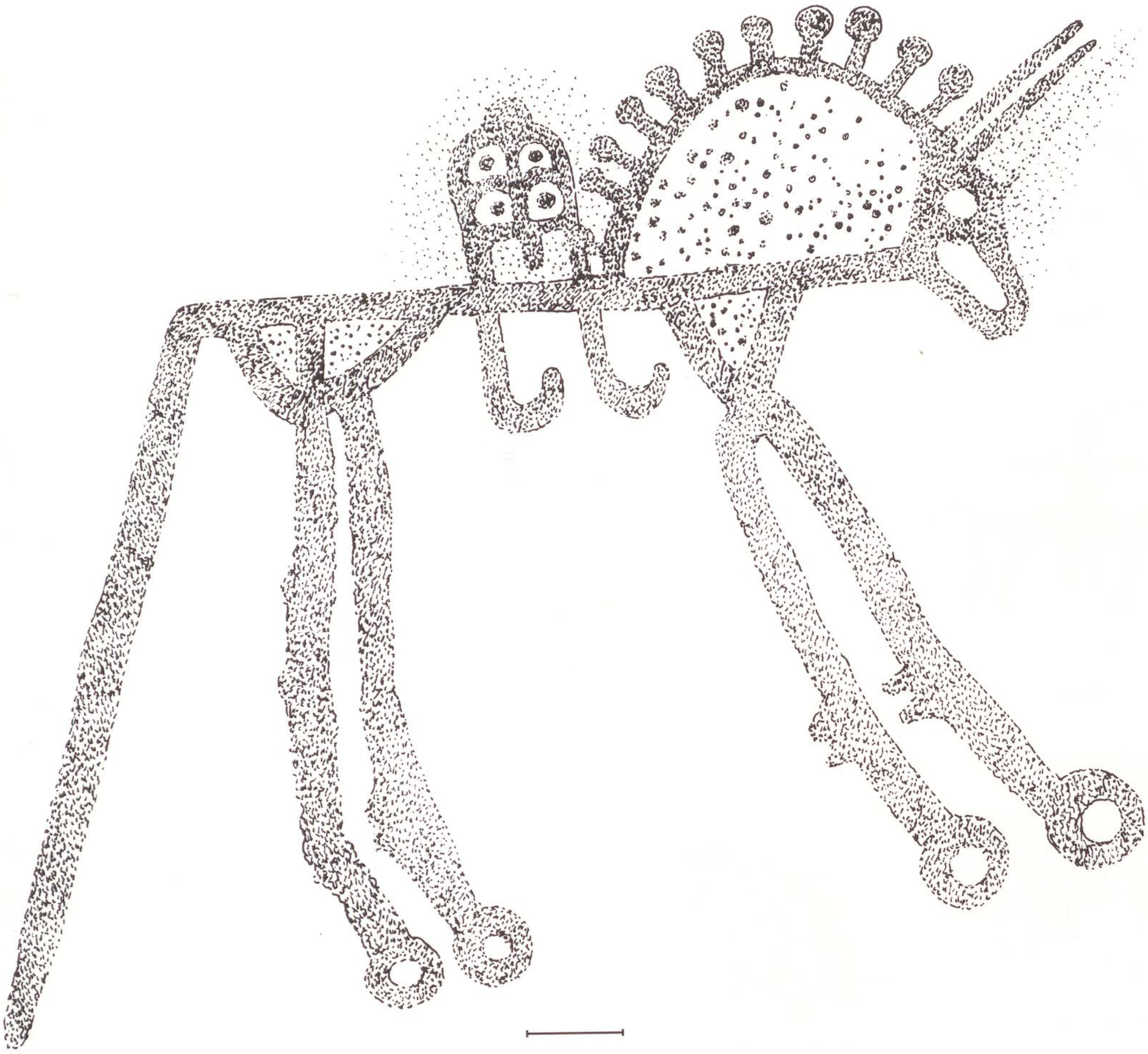
5:16



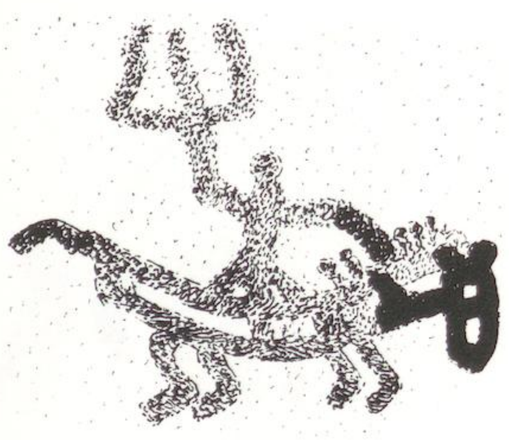
5:38



5:50



9:3



9:5

45:1

47:1

47:6

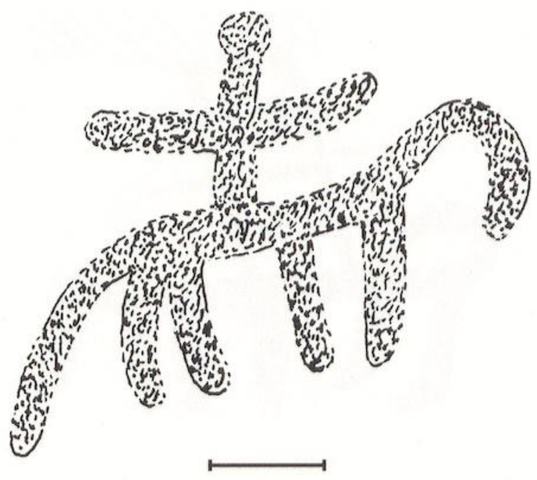
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0353

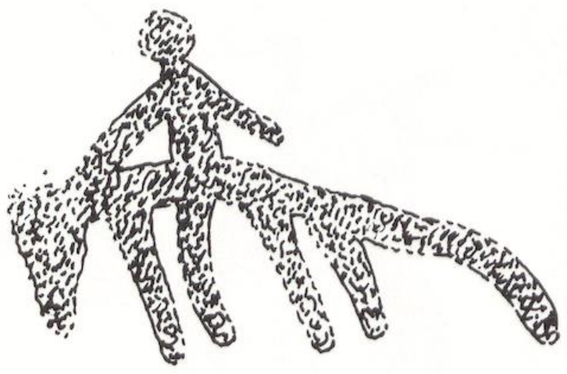
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

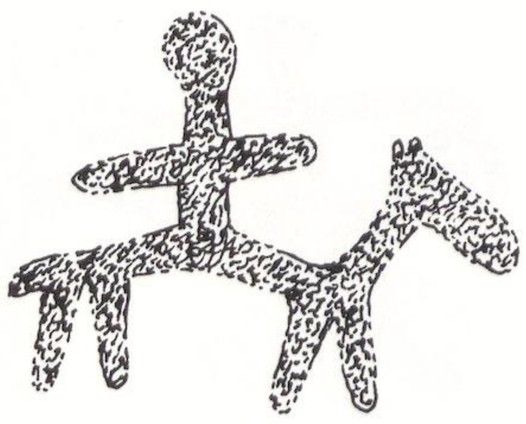
TAFEL 30 BA DAS OST



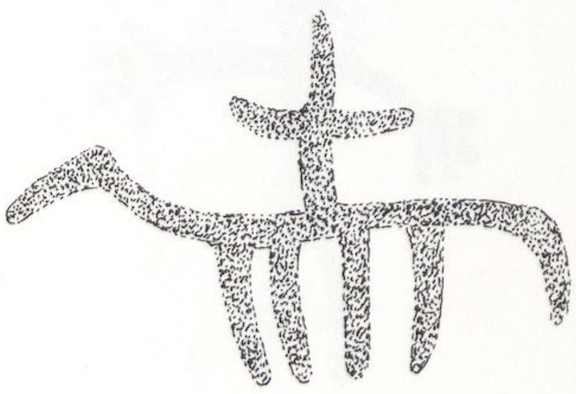
50:1



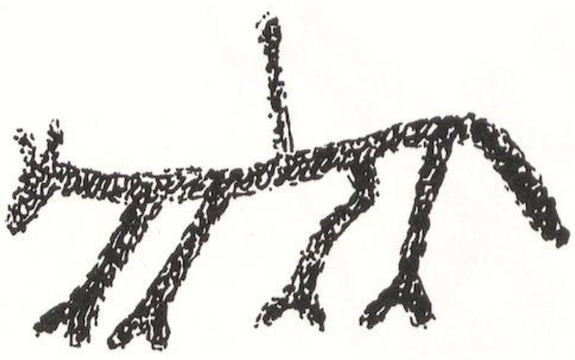
50:2



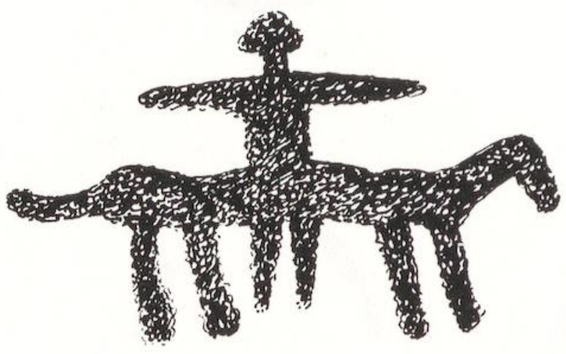
50:3



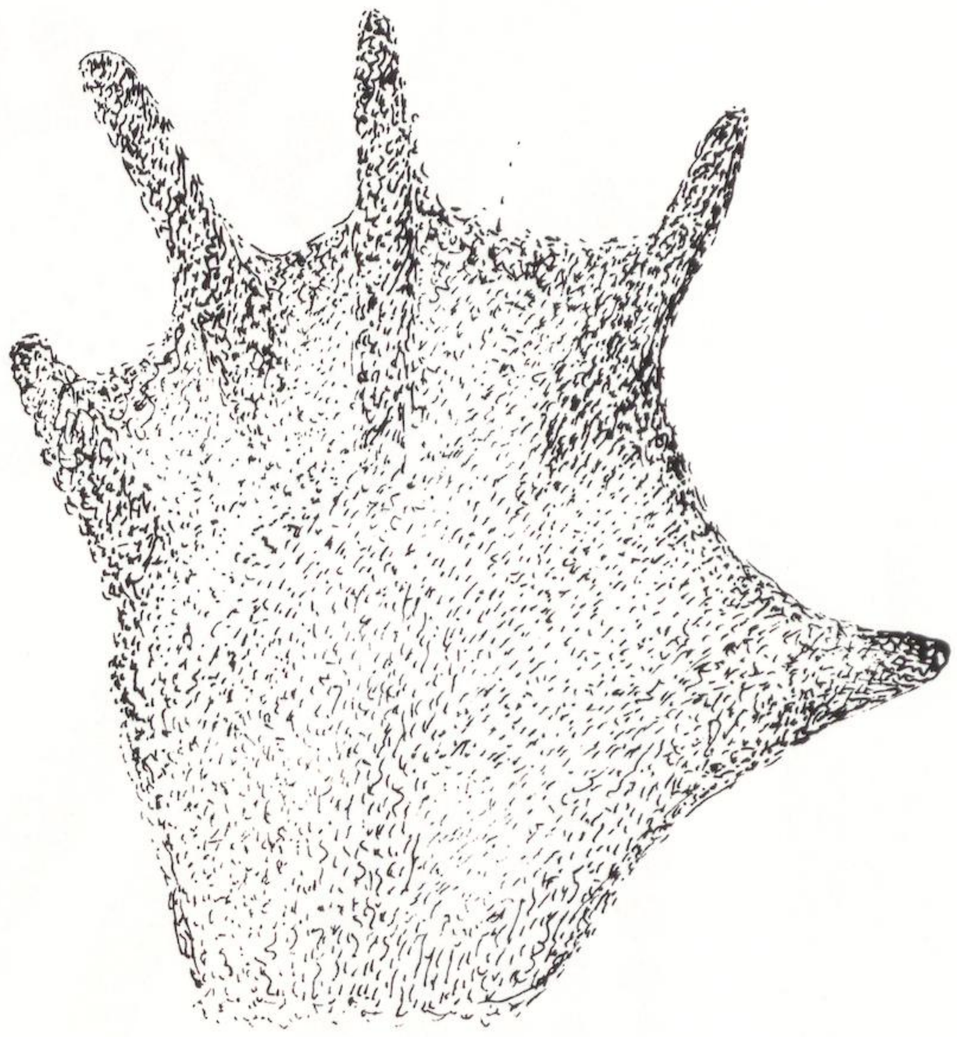
50:4



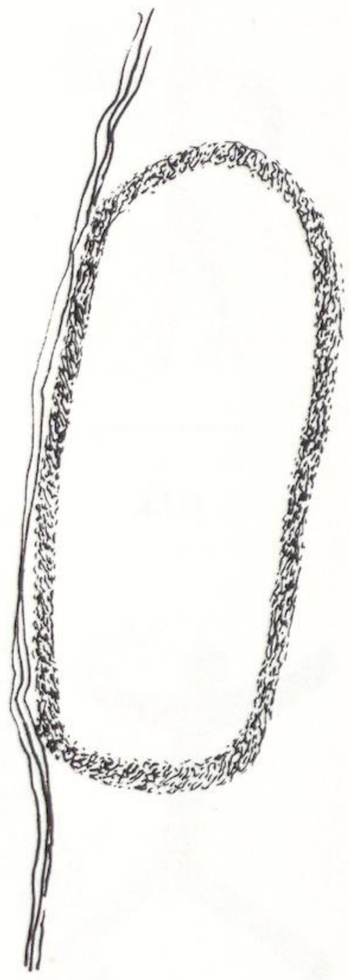
76:1



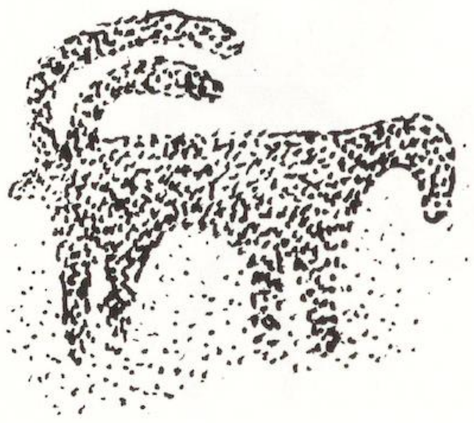
95:2



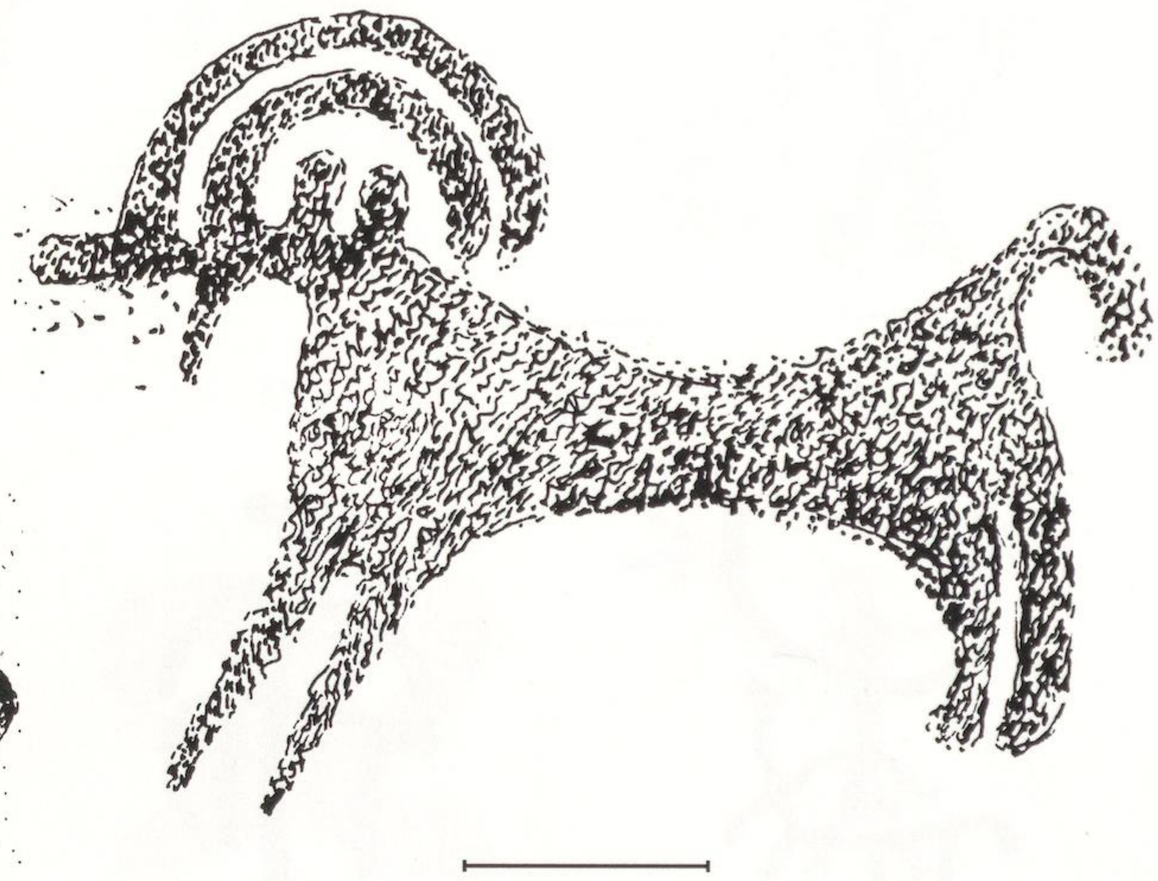
93:1



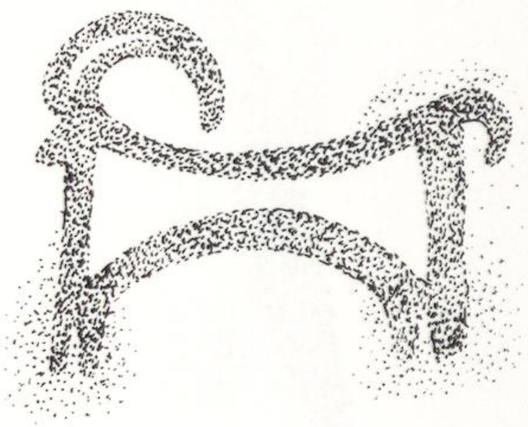
5:46



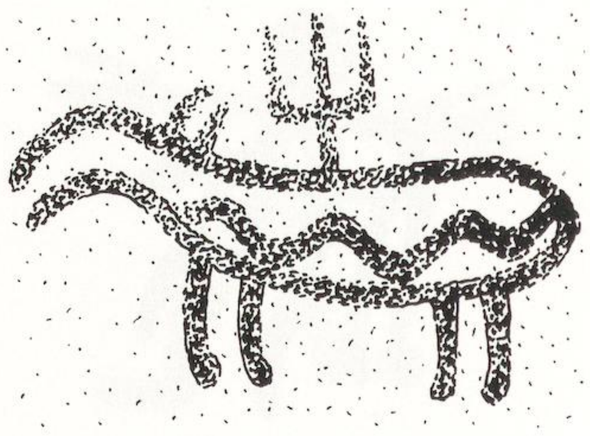
1:2



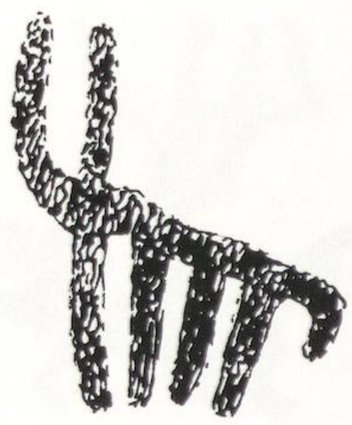
9:8



1:3



5:18



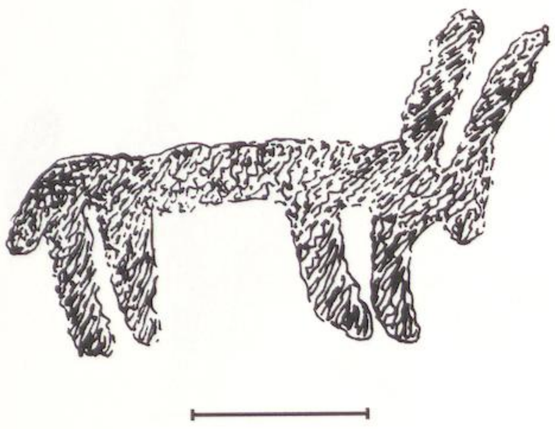
5:71

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

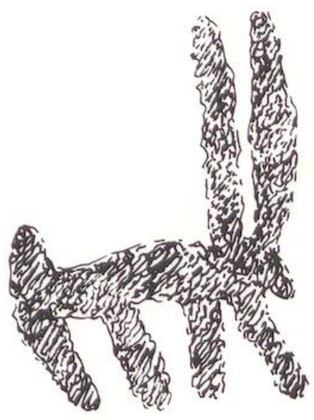
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0354

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

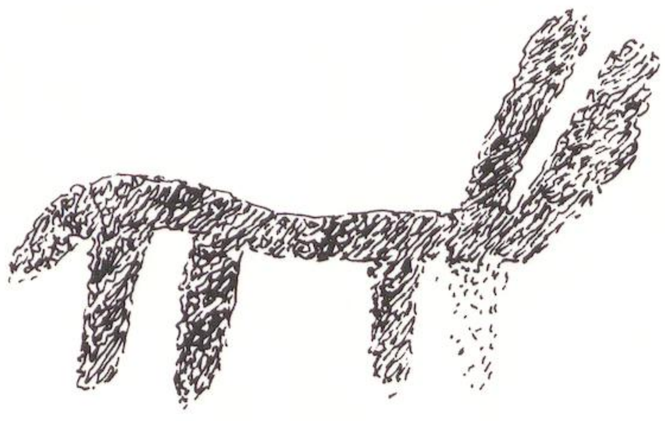
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



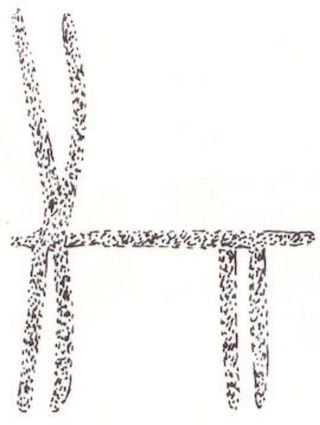
26:2



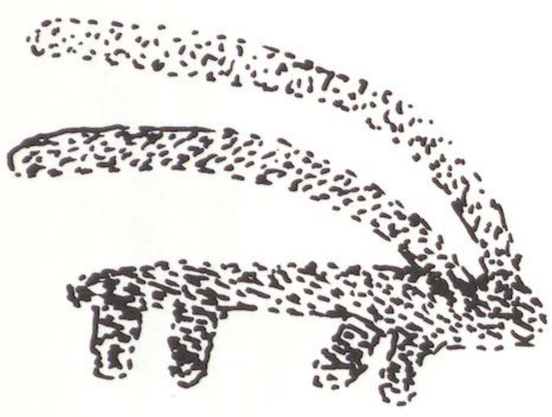
26:3



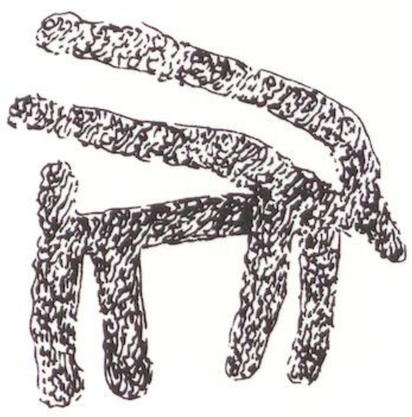
26:4



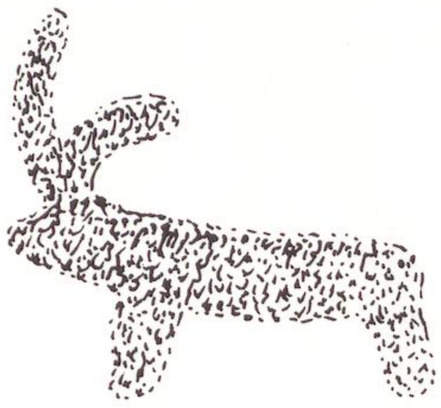
32:1



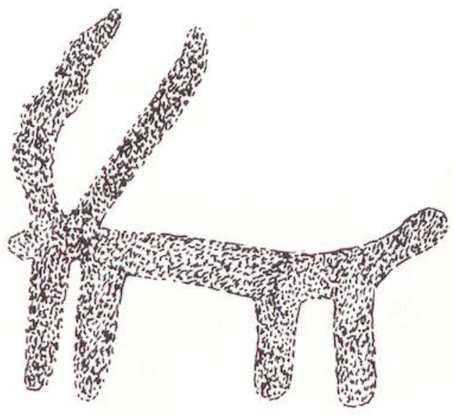
33:1



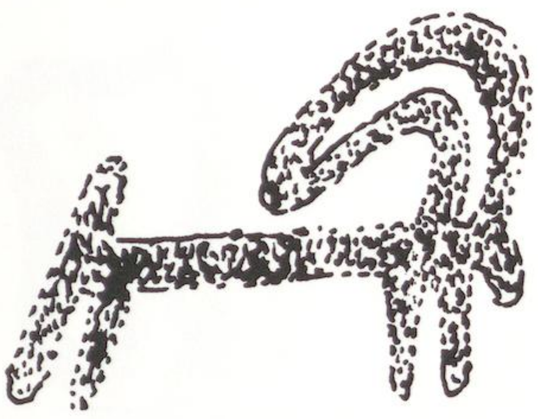
34:1



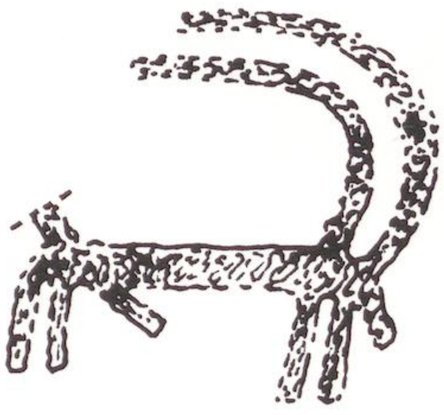
41:2



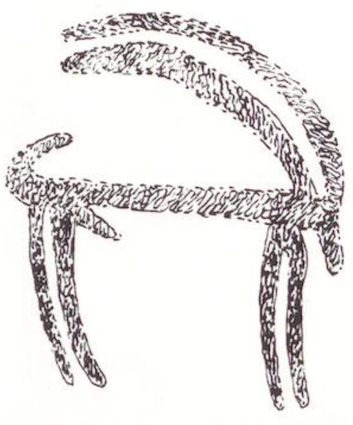
48:1



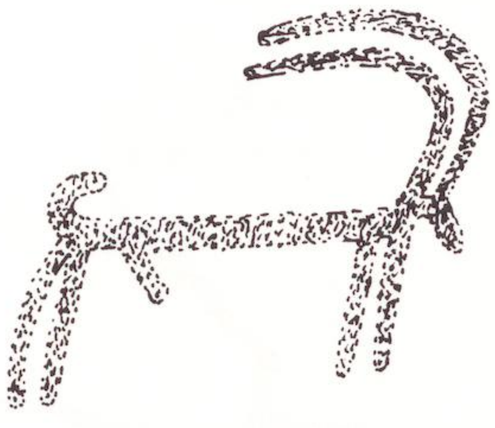
60:10



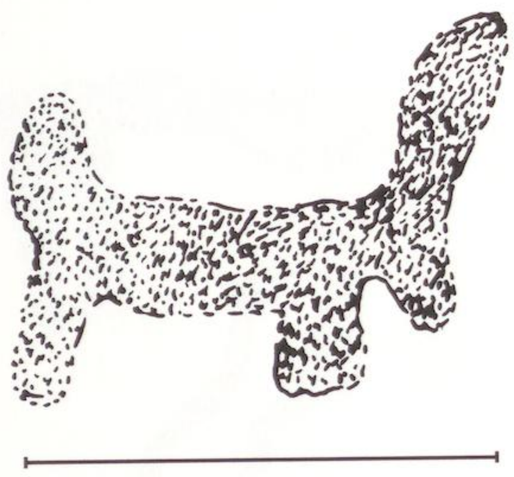
60:11



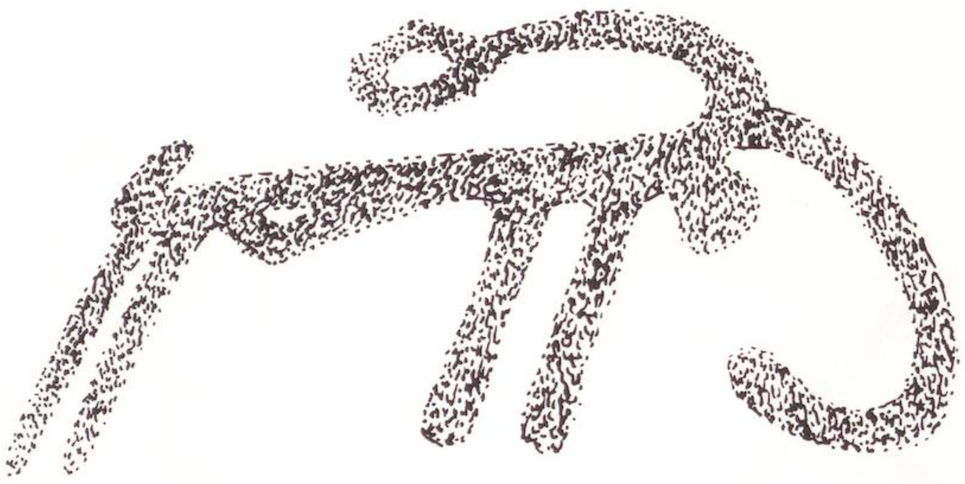
60:12



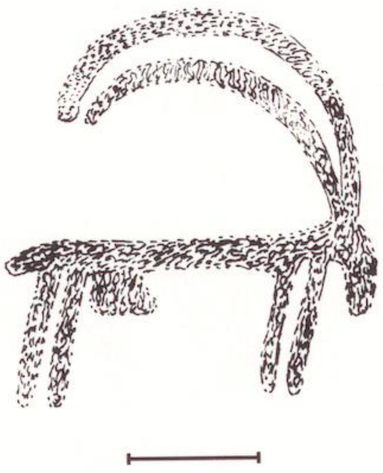
60:13



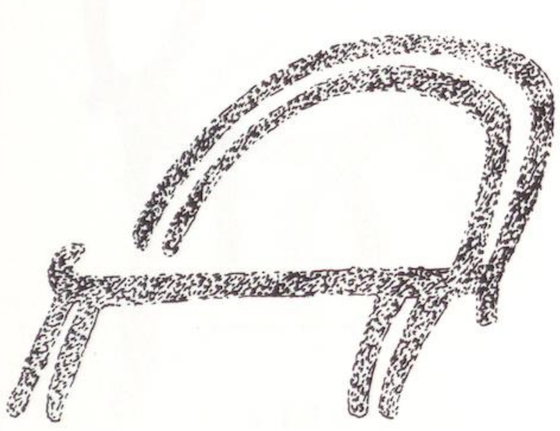
60:14



60:16

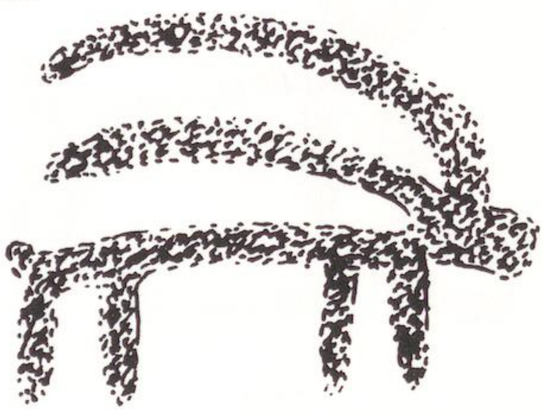


60:15



60:17

71:4



73:5

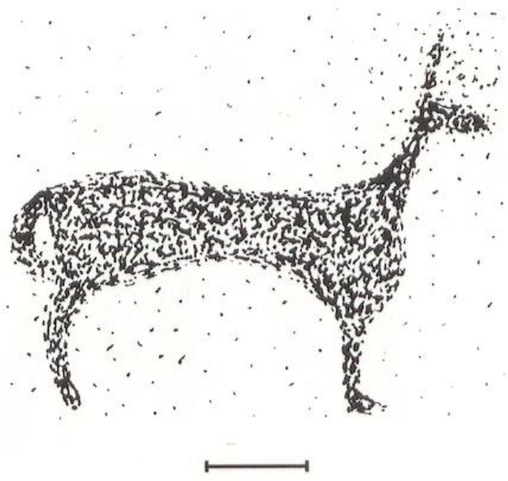
75:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

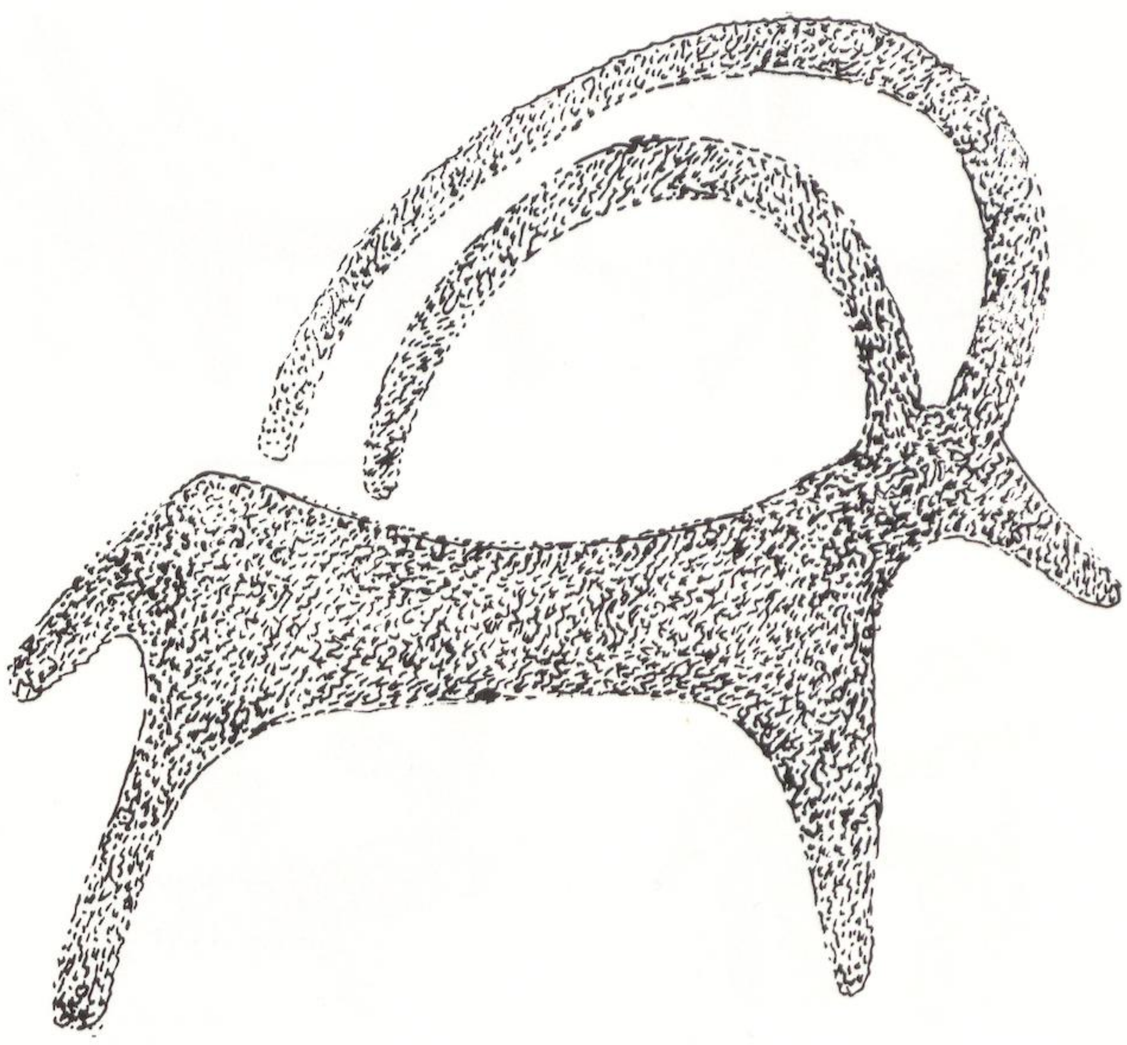
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0355

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

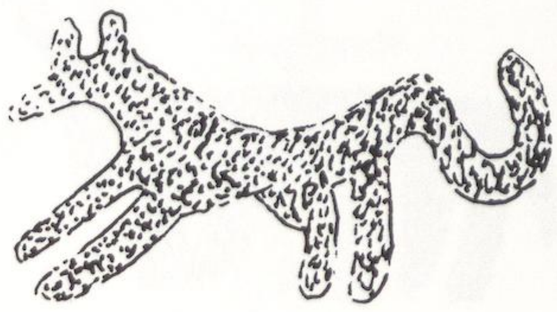
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



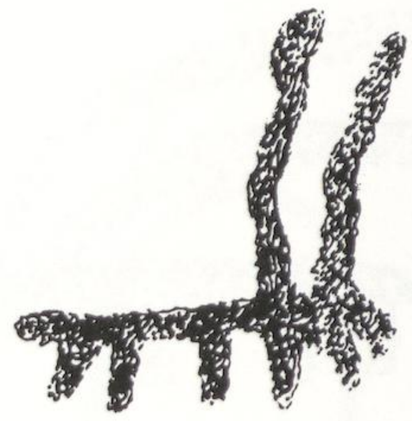
86:2



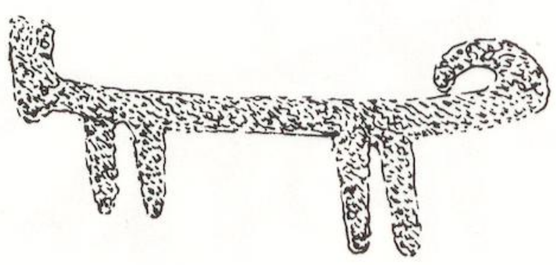
86:3



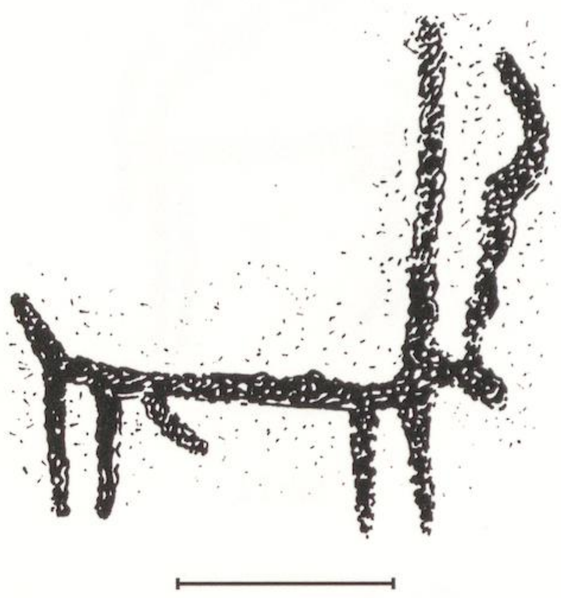
75:4



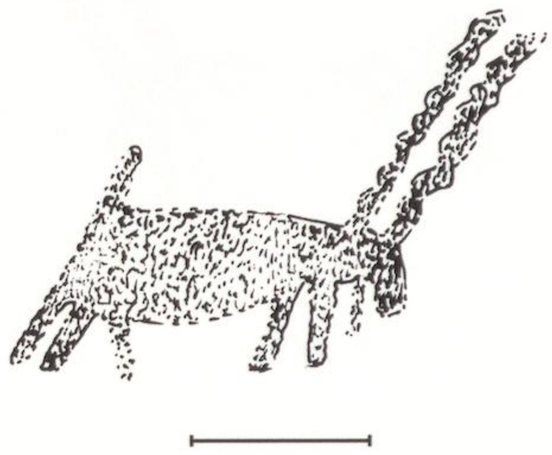
33:2



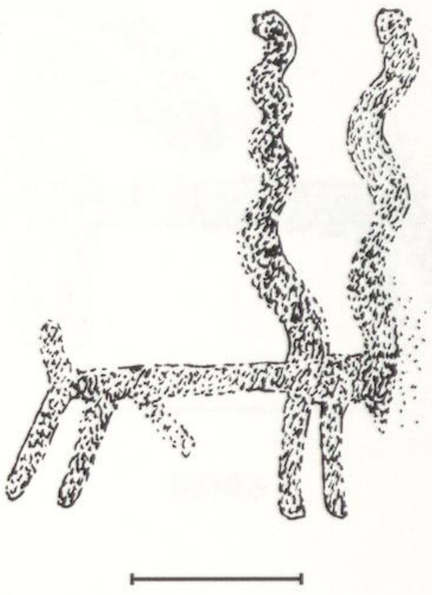
75:6



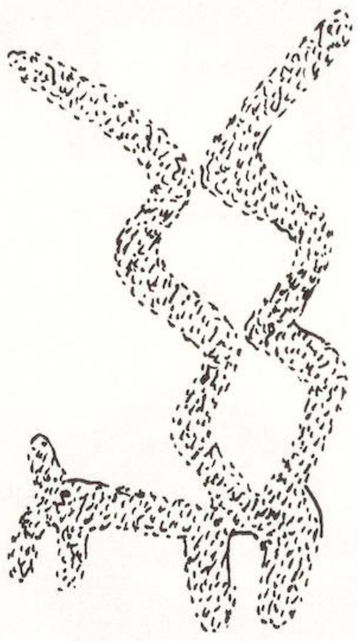
53:2



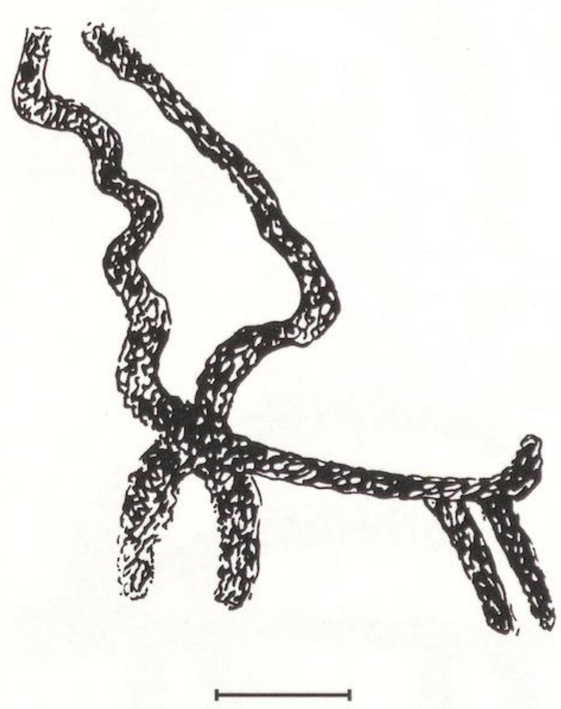
60:9



60:19



64:1



71:1

81:3

84:2

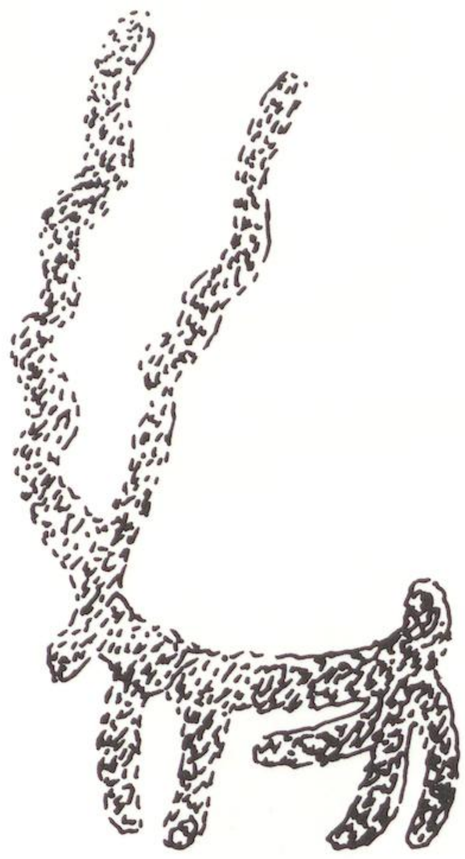
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0356

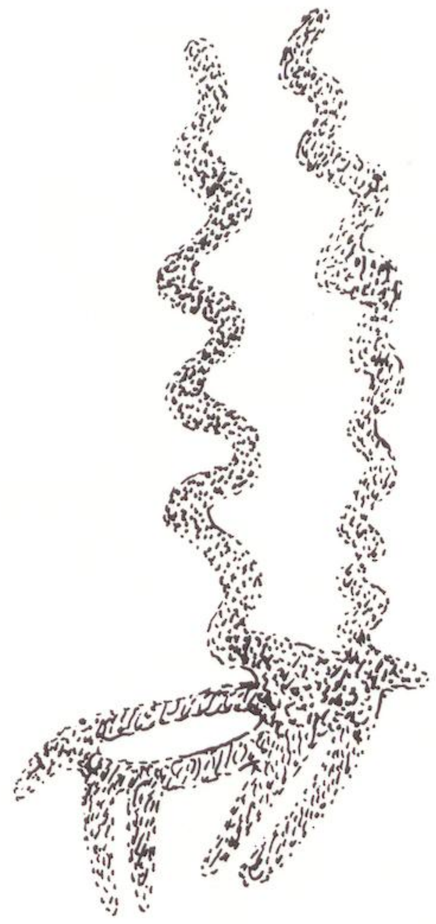
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

103:1

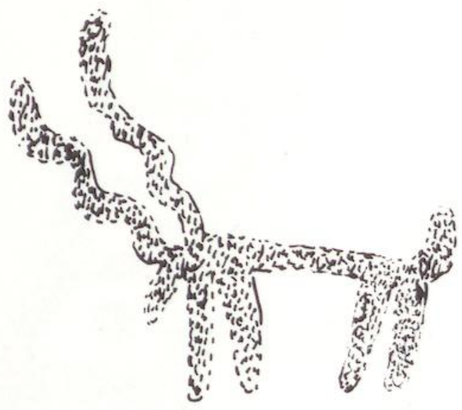


85:1

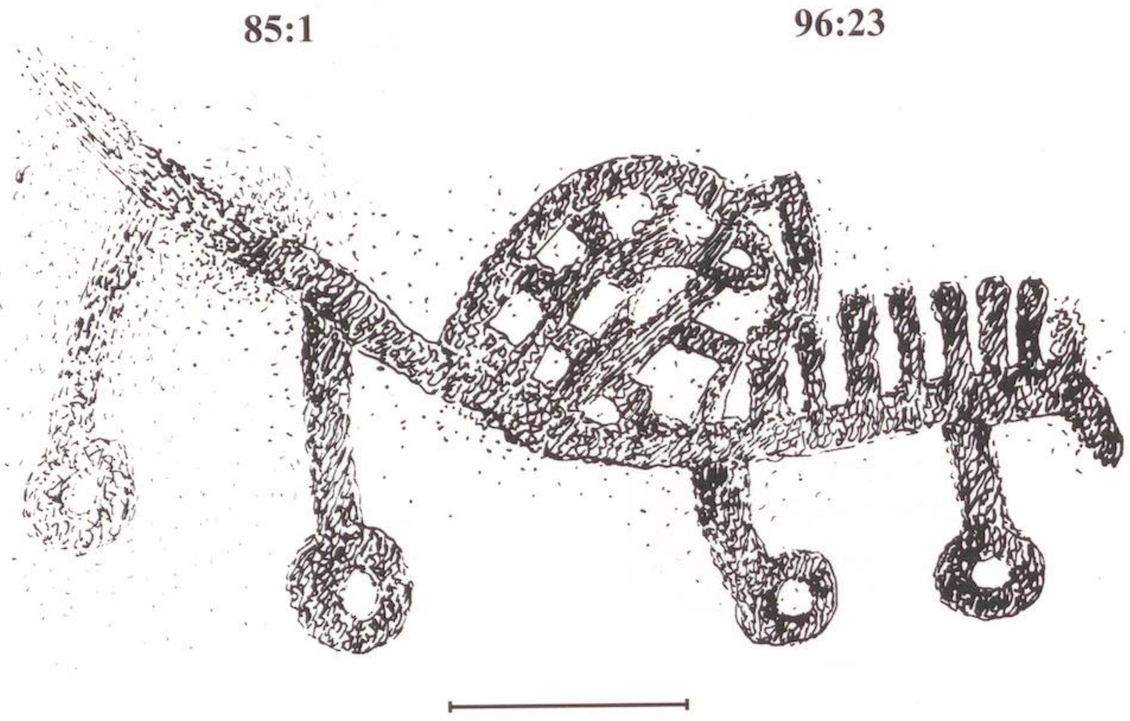


96:23

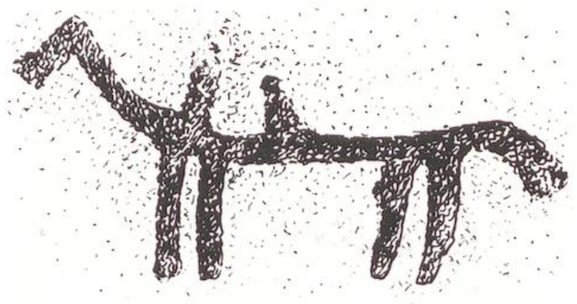
103:2



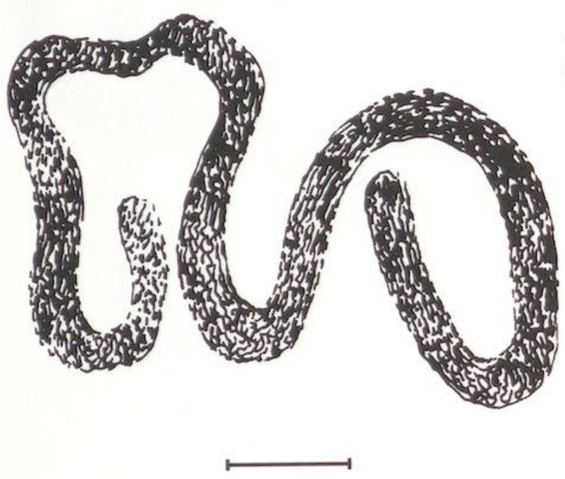
92:1



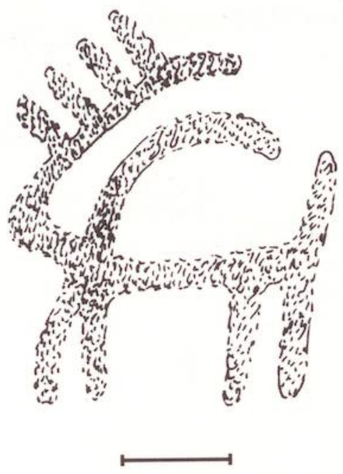
94:1



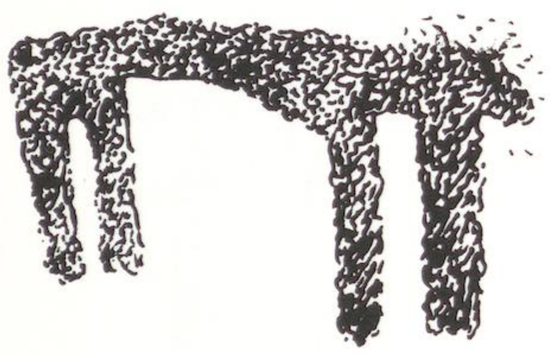
53:1



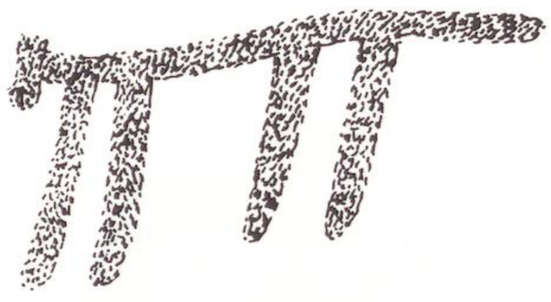
37:1



61:2

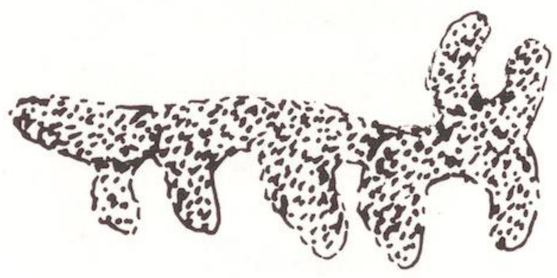


2:5



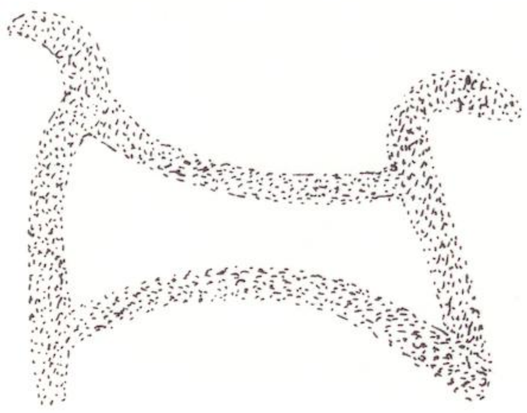
5:74

18:2



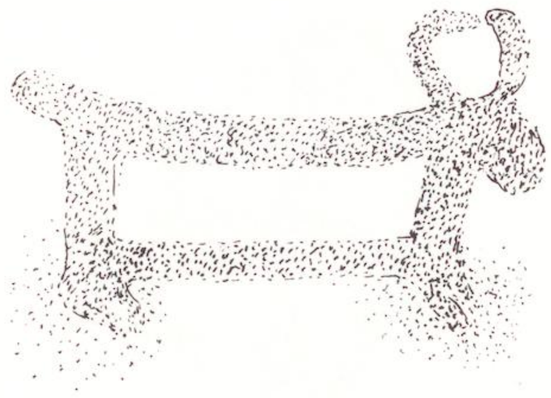
33:3

37:4



41:1

90:2



22:10

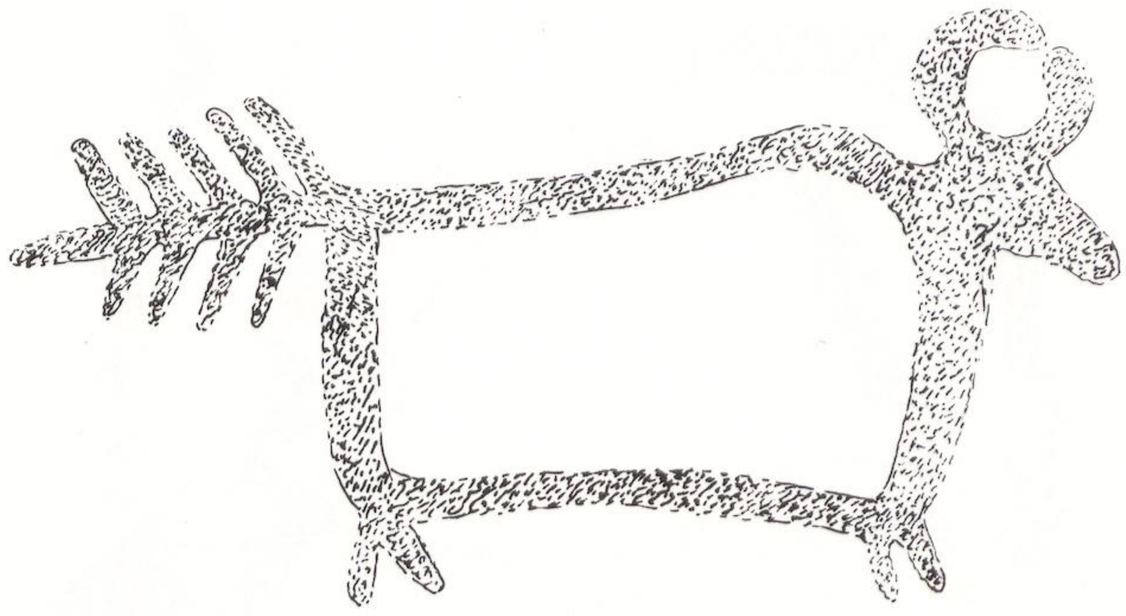
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0357

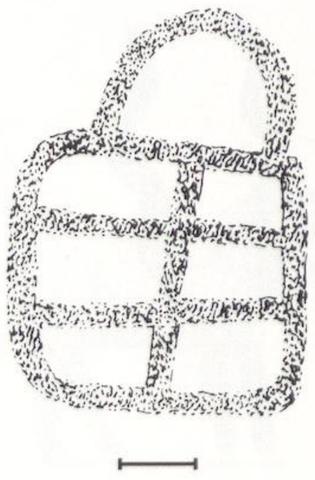
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

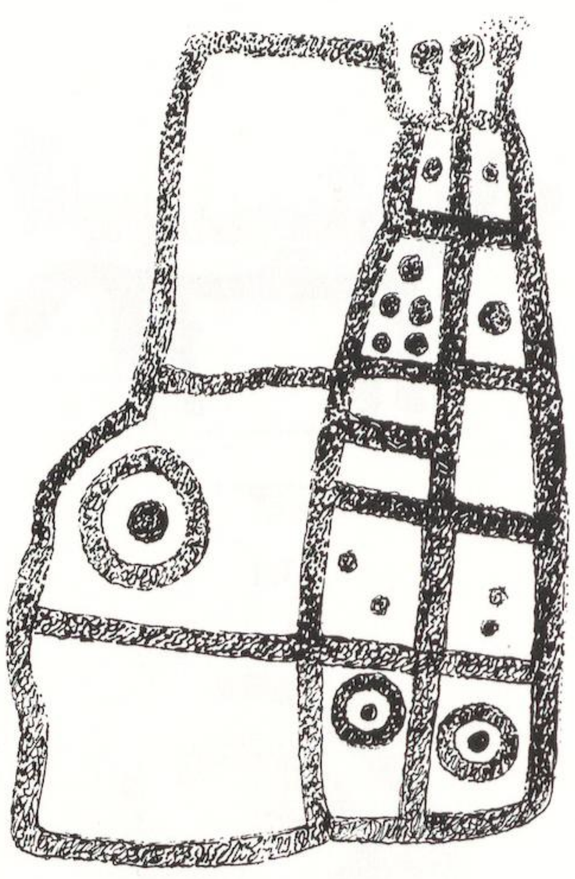
76:5



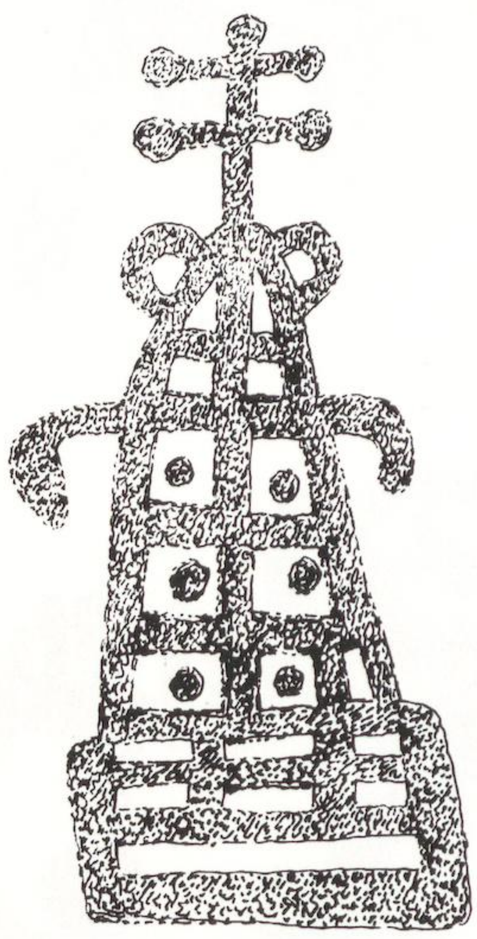
22:11



16:1

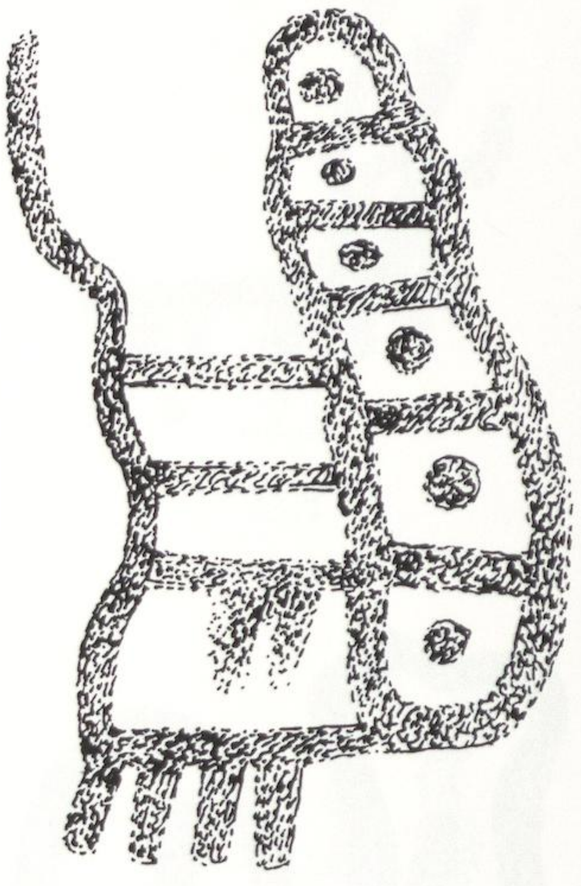


5:4

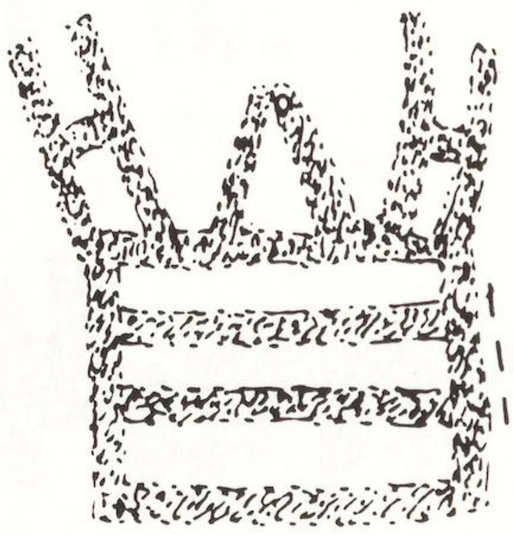


5:7

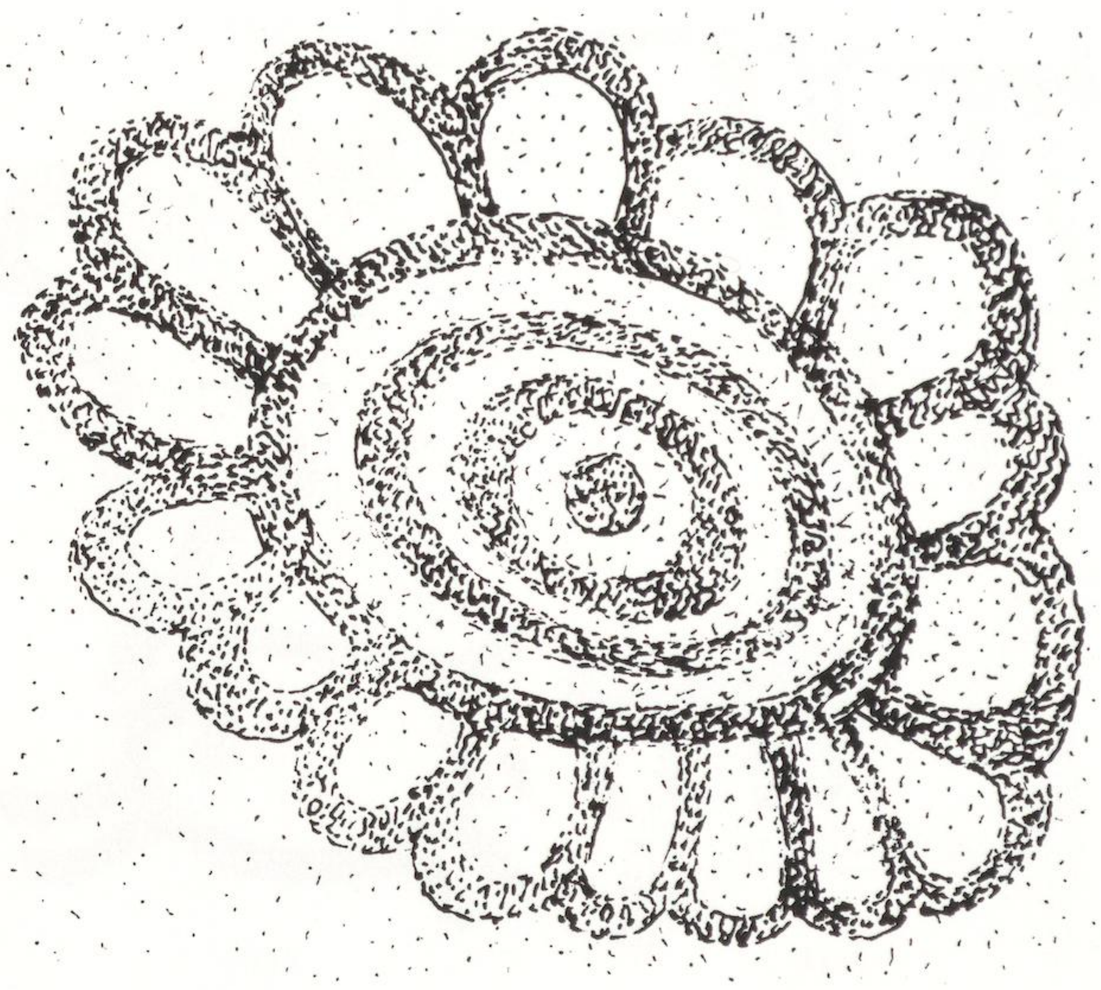
5:13



5:64

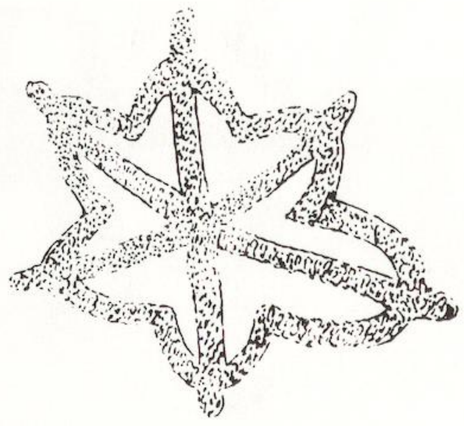


47:5

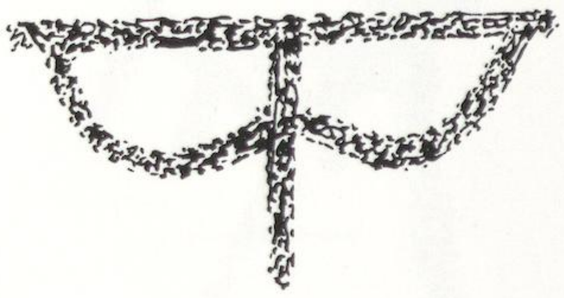


5:36

96:14



14:1



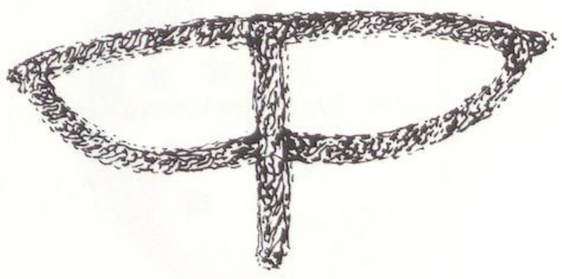
36:7

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

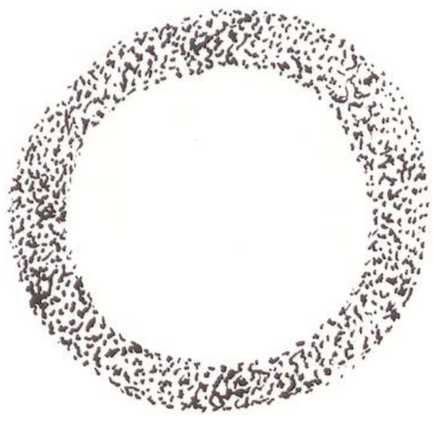
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0358

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

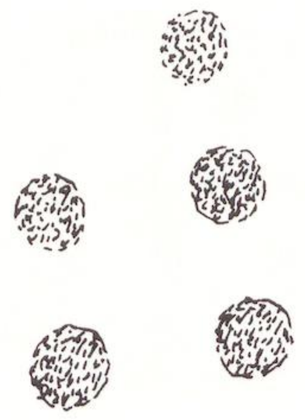


36:13

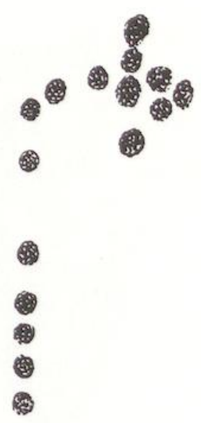


27:2

50:6

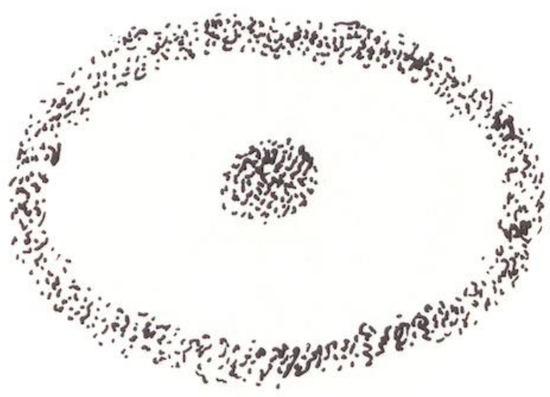


47:2



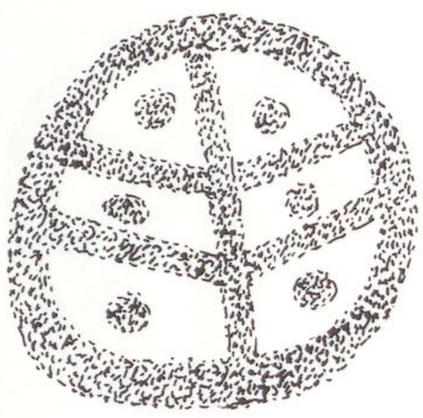
47:11

78:2

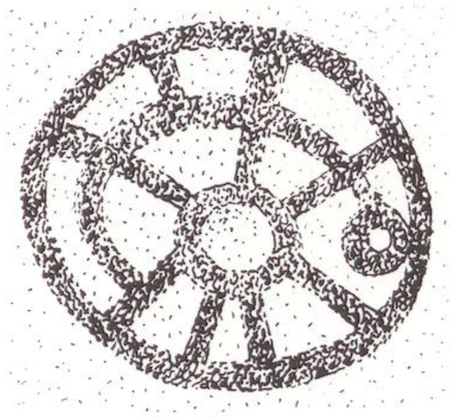


3:1

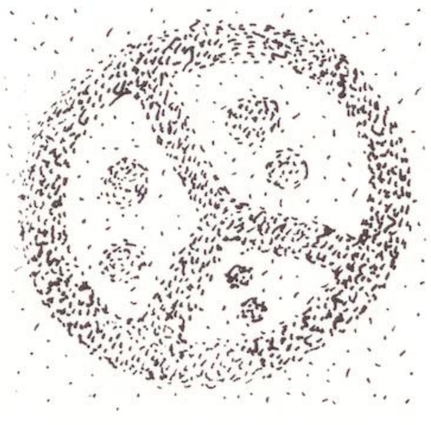
4:3



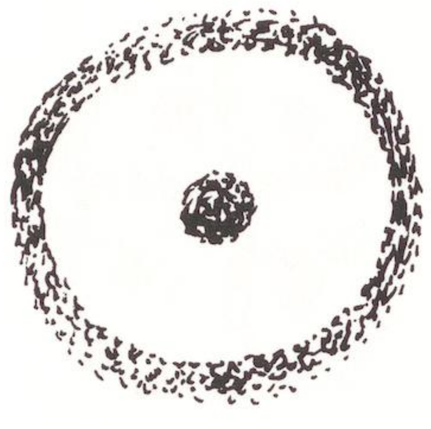
5:17



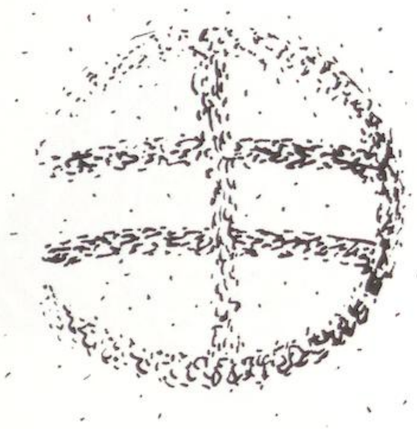
5:21



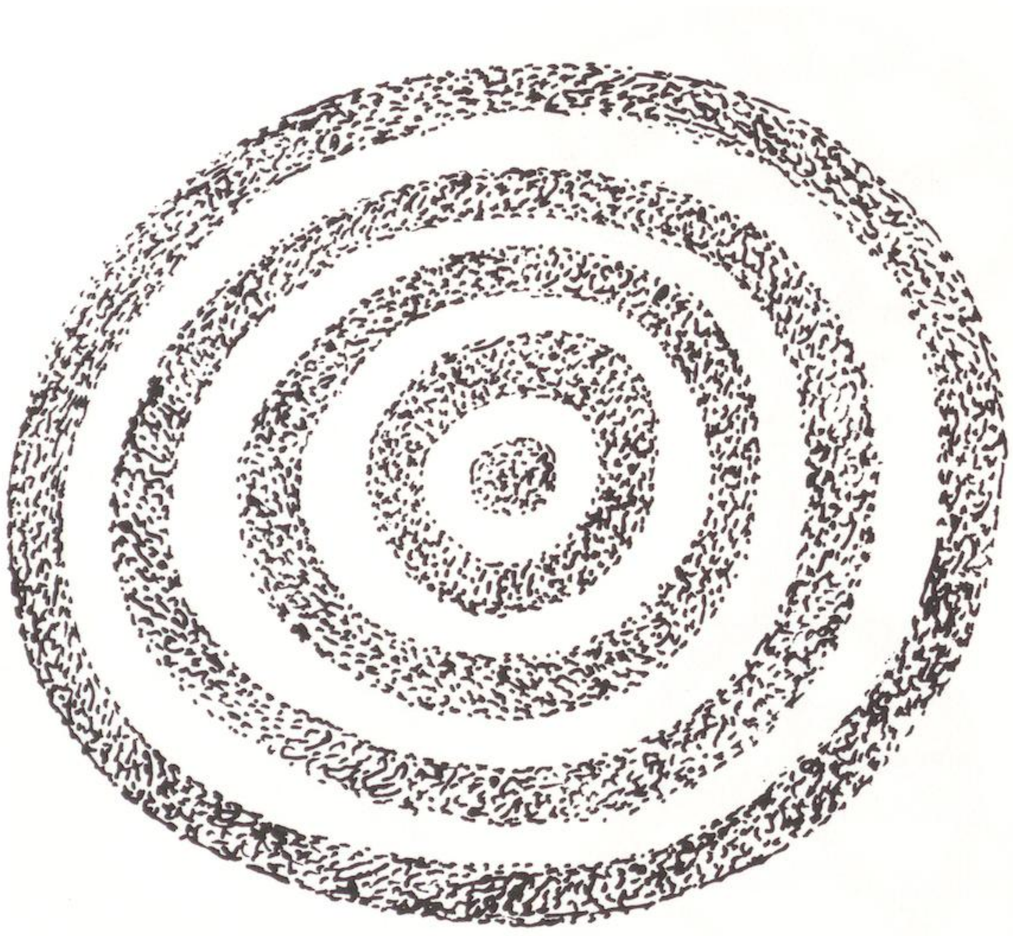
5:30



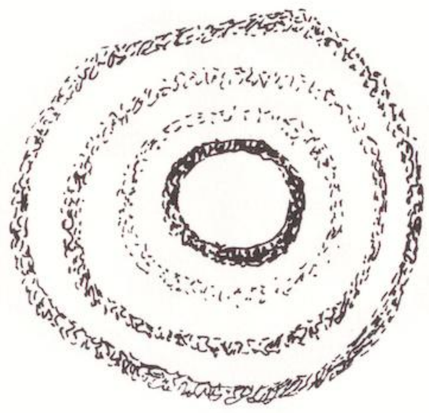
5:43



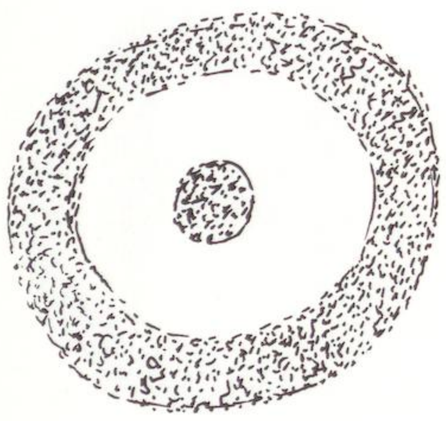
5:44



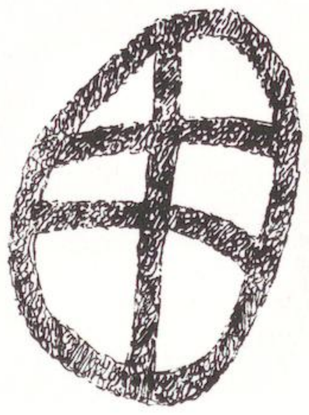
5:45



5:48



5:61



5:73

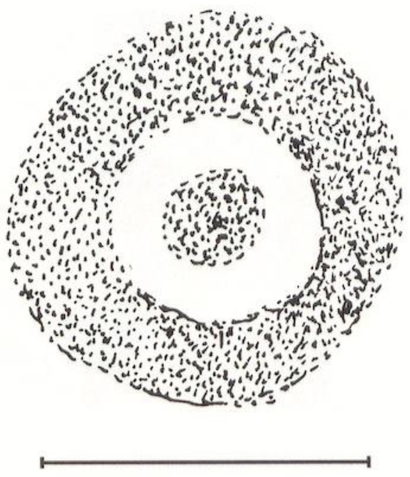
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0359

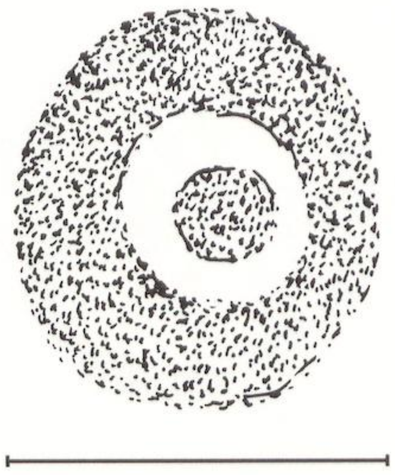
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

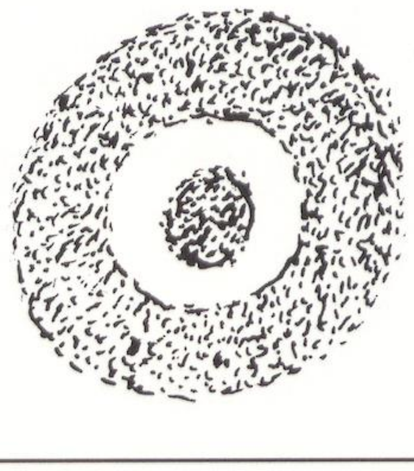
TAFEL 36 BA DAS OST



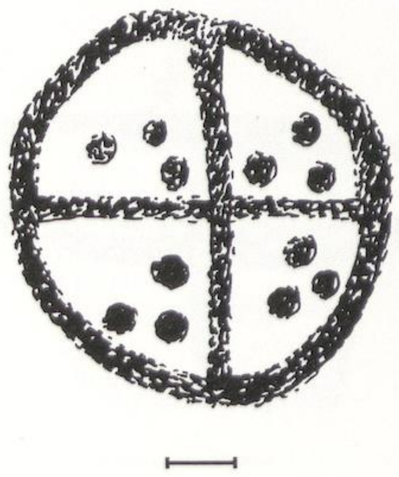
8:2



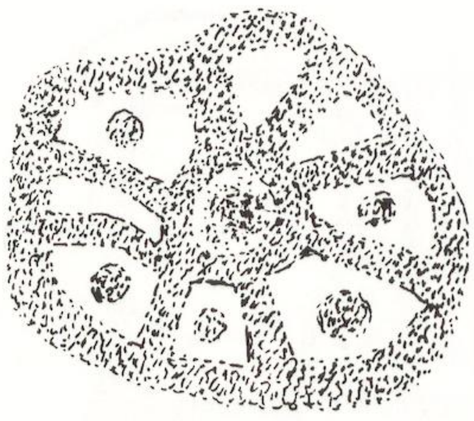
8:3



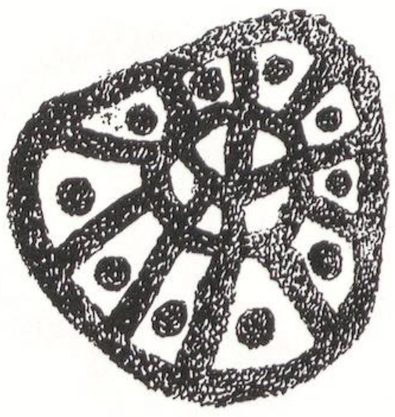
8:4



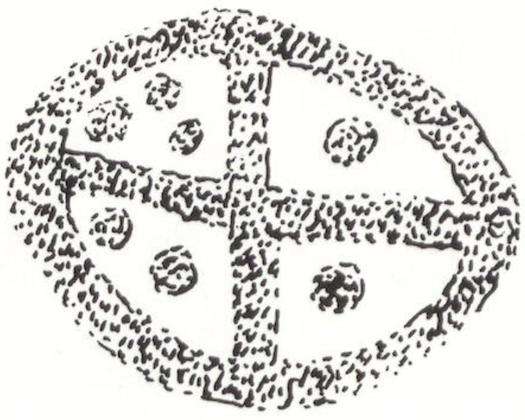
10:1



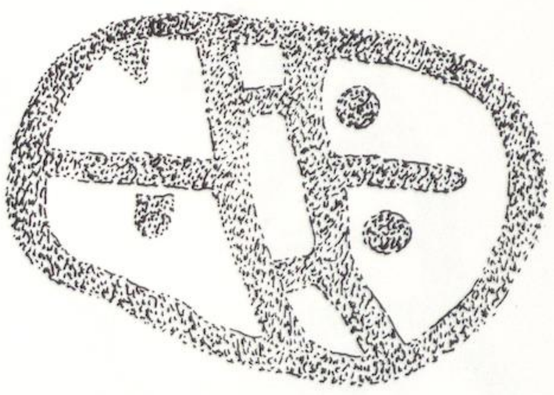
11:1



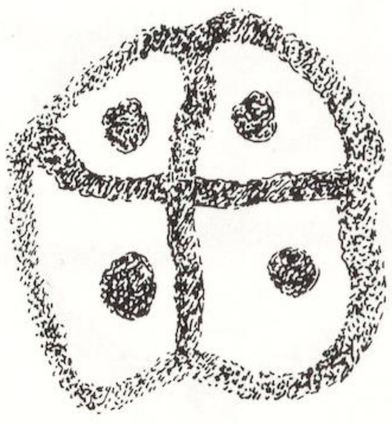
11:3



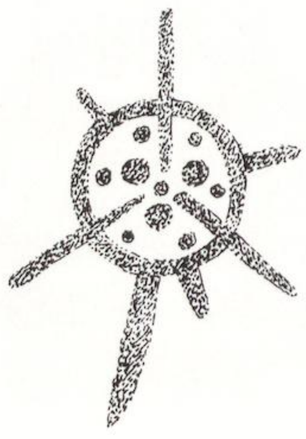
12:1



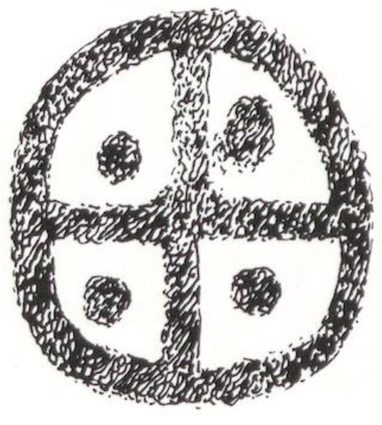
15:2



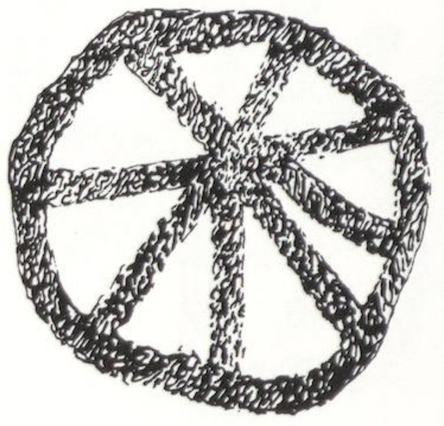
19:1



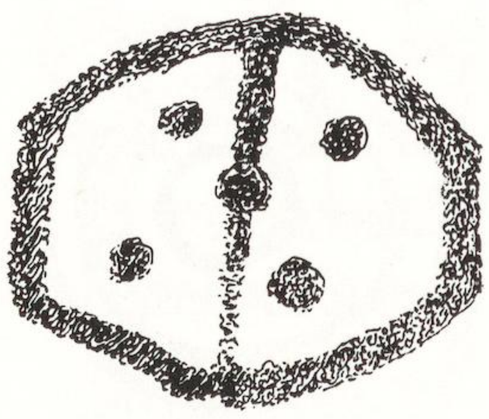
21:7



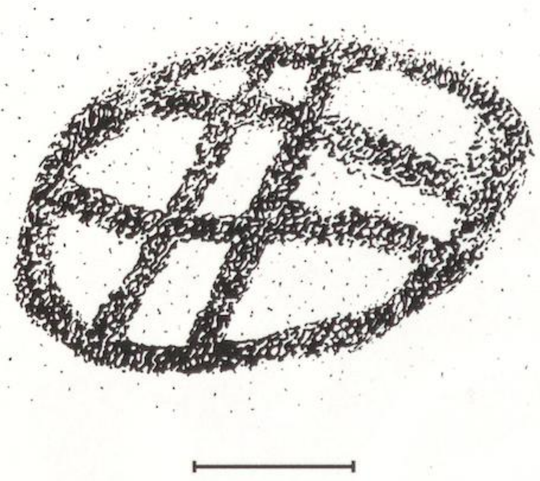
29:1



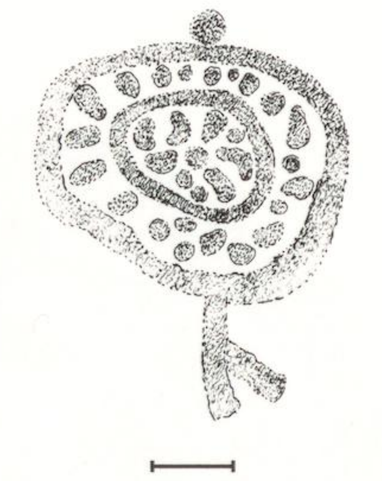
38:4



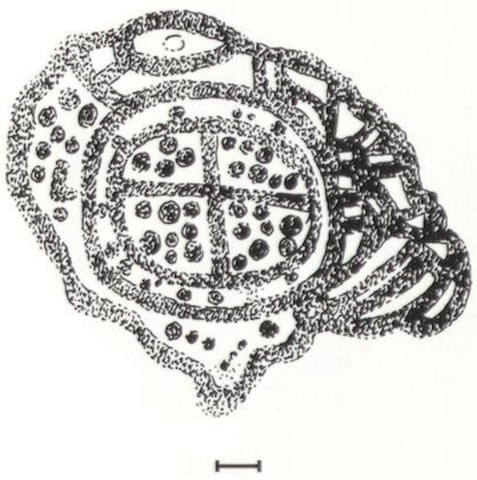
40:1



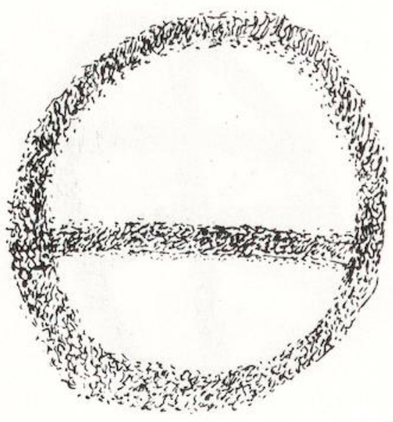
56:1



75:12



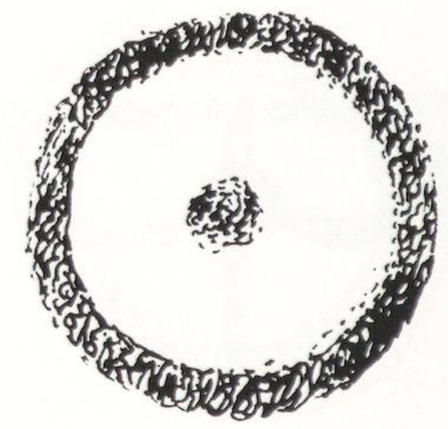
75:20



77:1

77:2

83:5



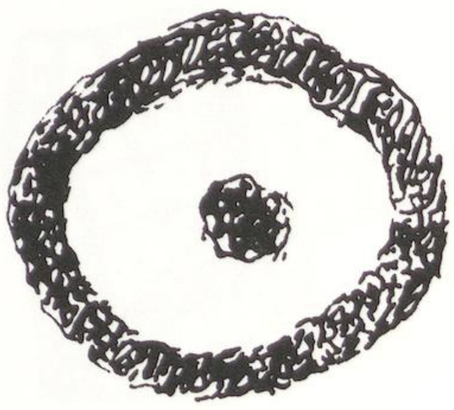
86:8

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

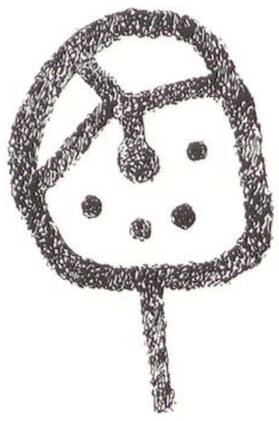
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0360

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

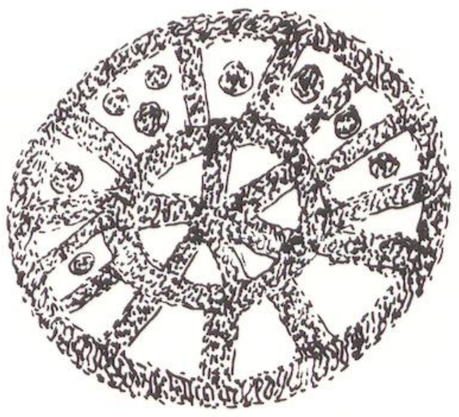
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



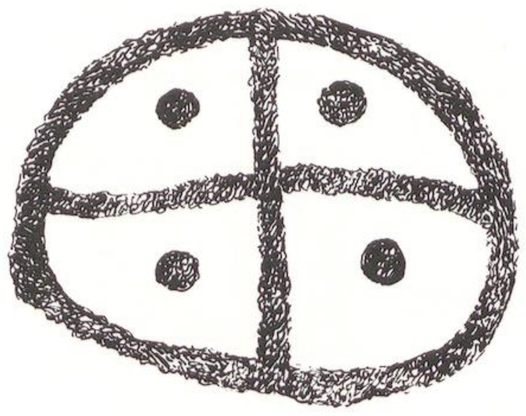
86:10



88:1

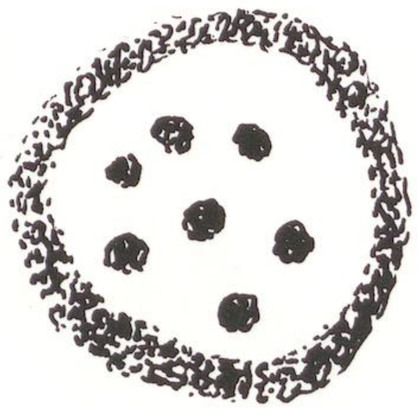


96:15



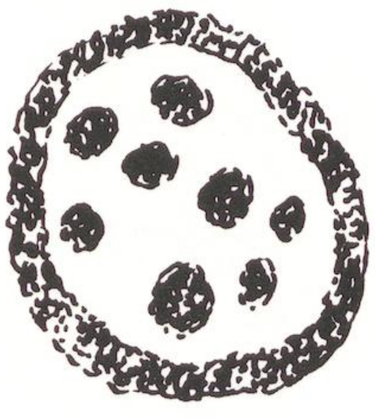
97:1

100:1

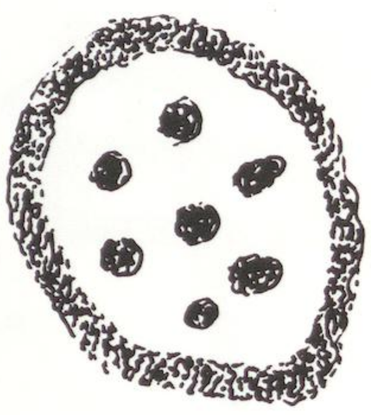


100:2

100:3

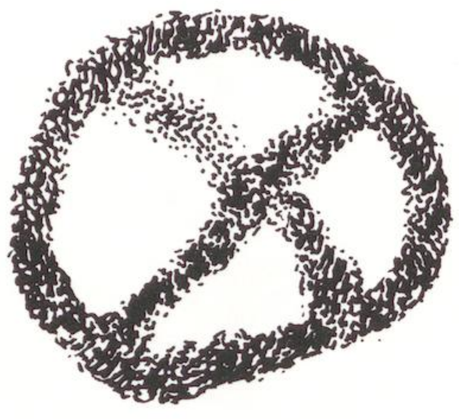


100:4

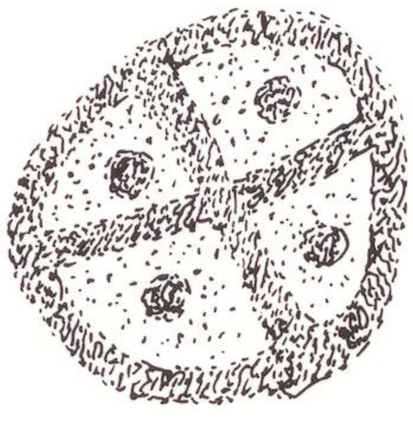


100:5

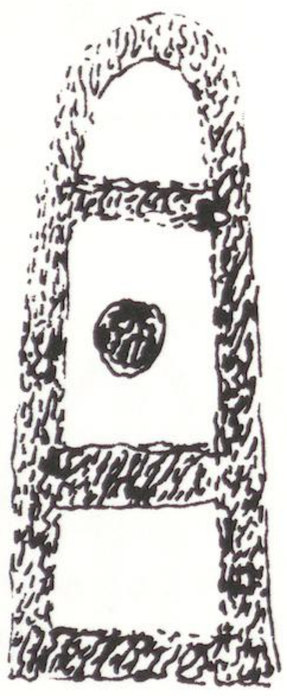
100:6



101:1

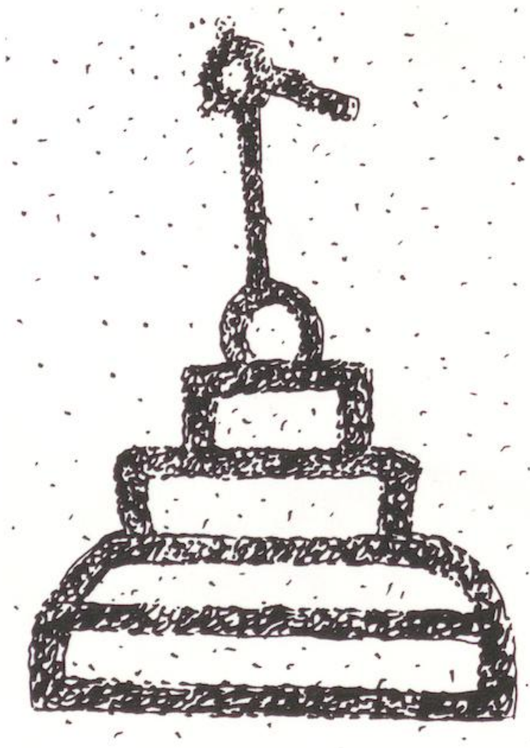


106:1

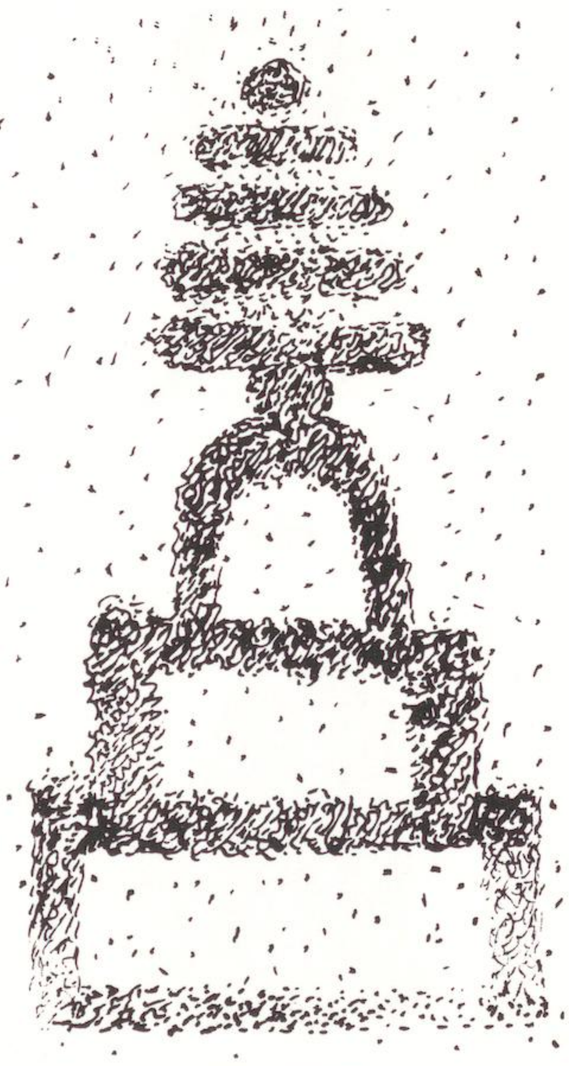


5:81

96:5



105:1



108:1

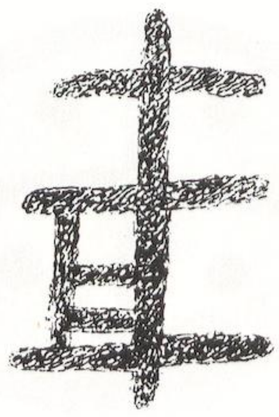
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0361

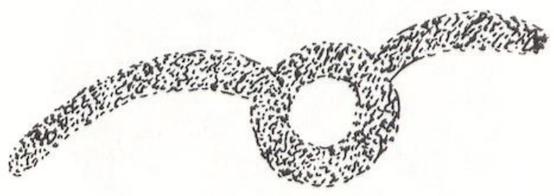
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

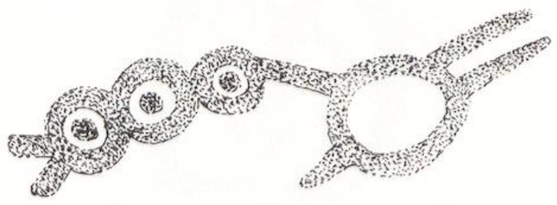
TAFEL 38 BA DAS OST



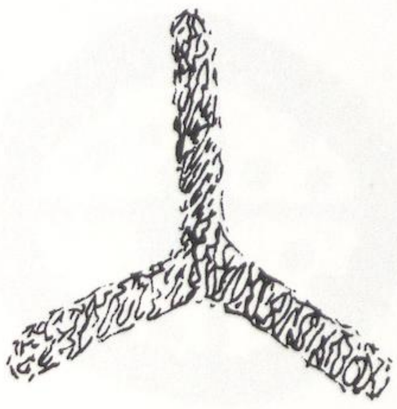
5:33



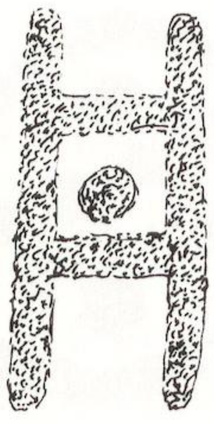
5:47



5:57

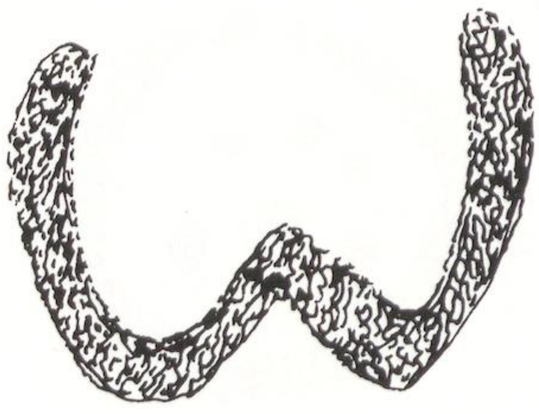


5:58

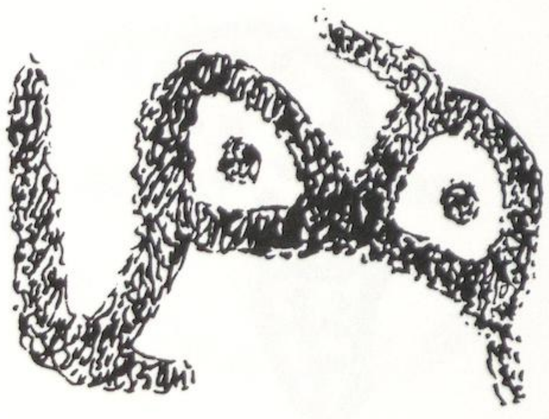


5:59

5:62



22:16

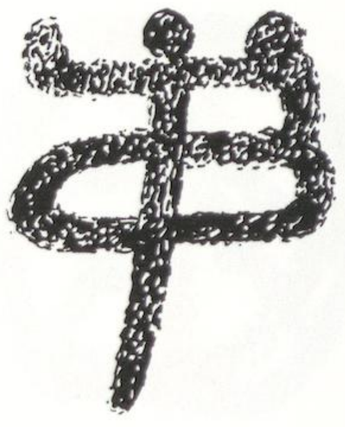


25:1

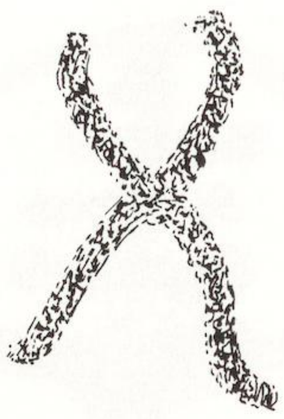
37:2

47:7

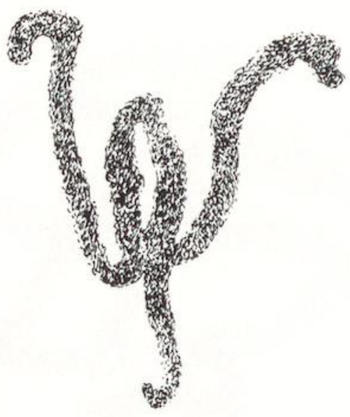
66:3



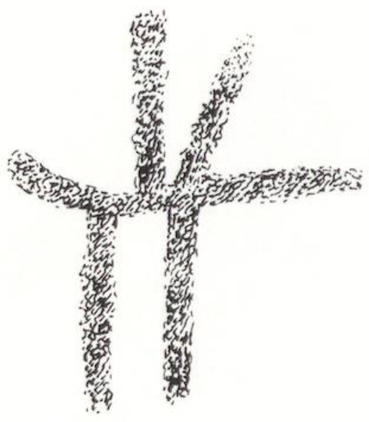
69:5



80:5



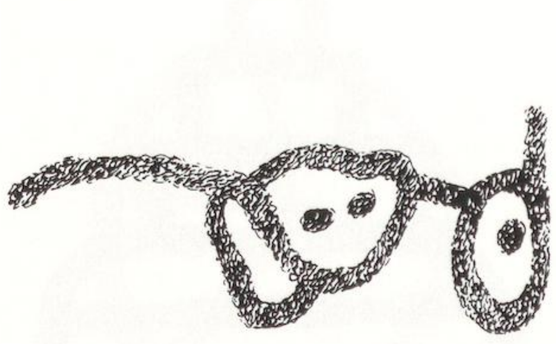
87:1



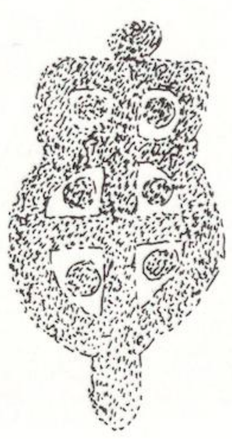
87:2

89:1

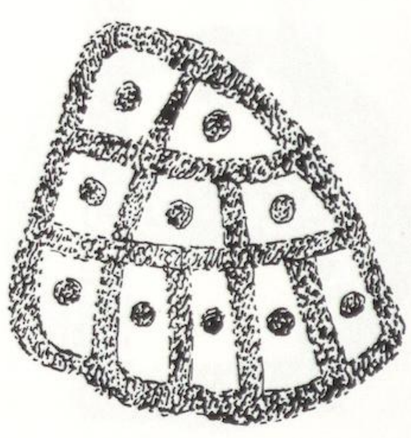
89:2



90:1



104:1



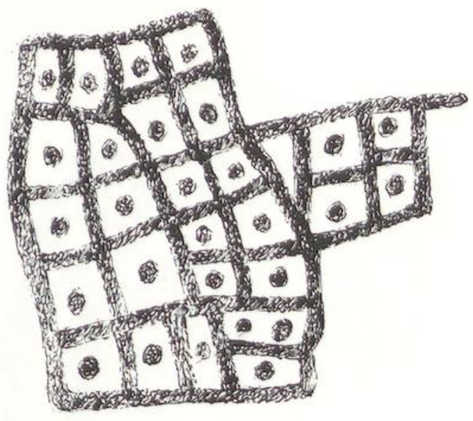
5:9

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

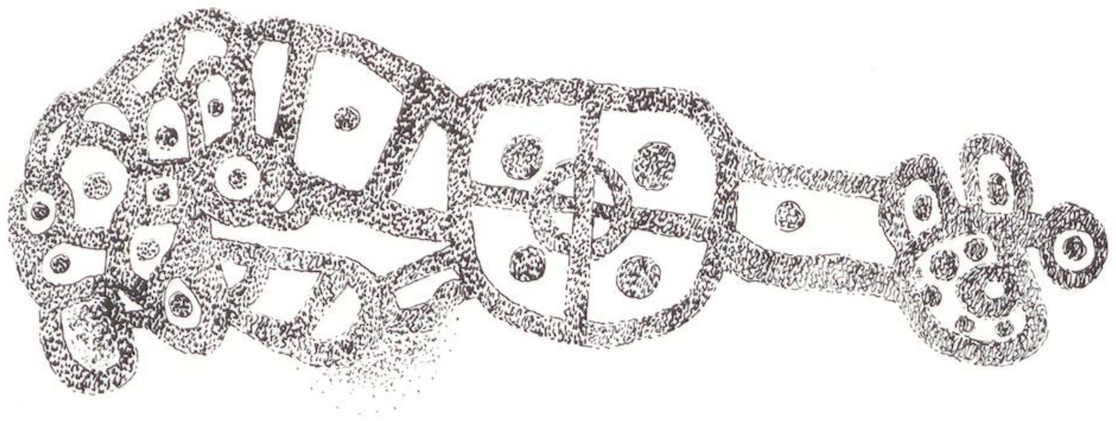
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0362

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

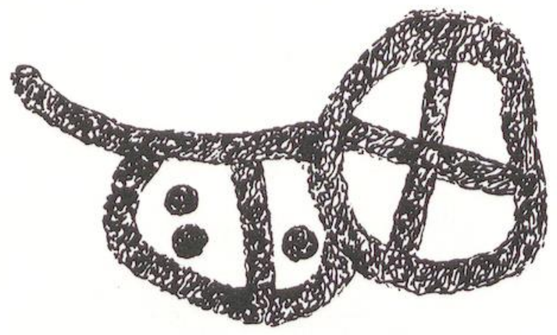
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



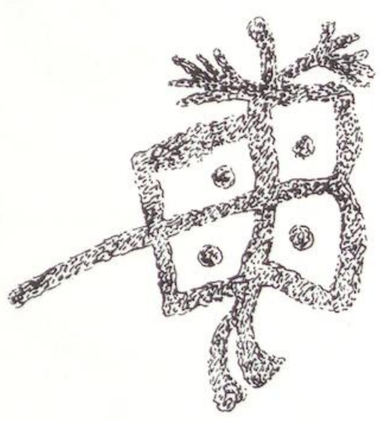
5:20



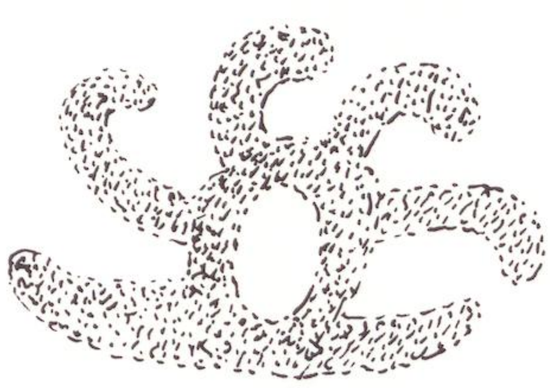
8:1



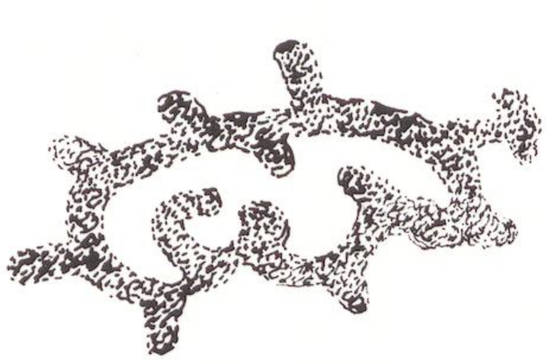
9:1



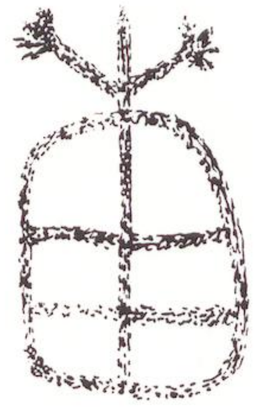
9:2



9:10

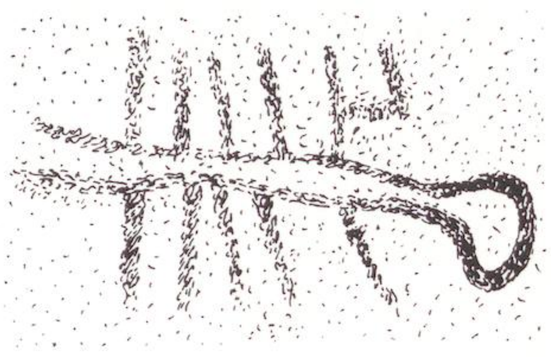


20:2

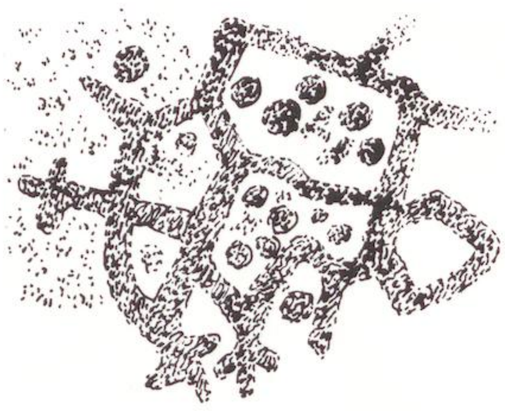


21:5

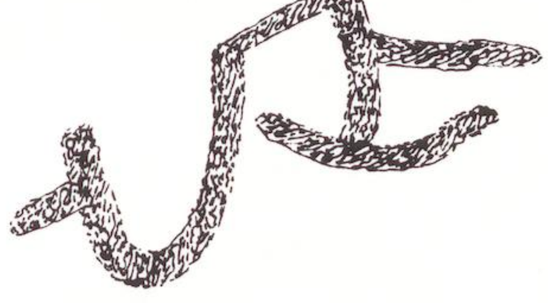
27:1



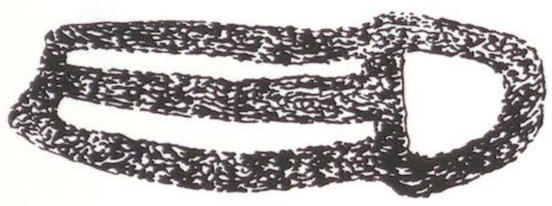
28:1



30:1



37:3

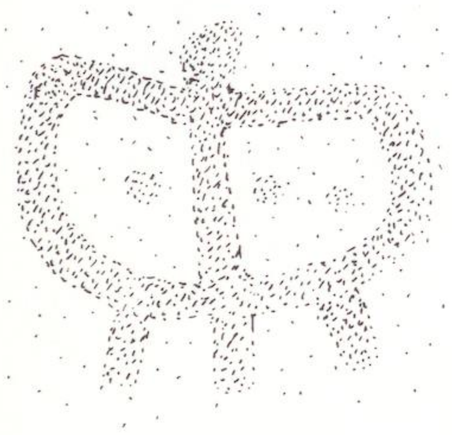


47:3

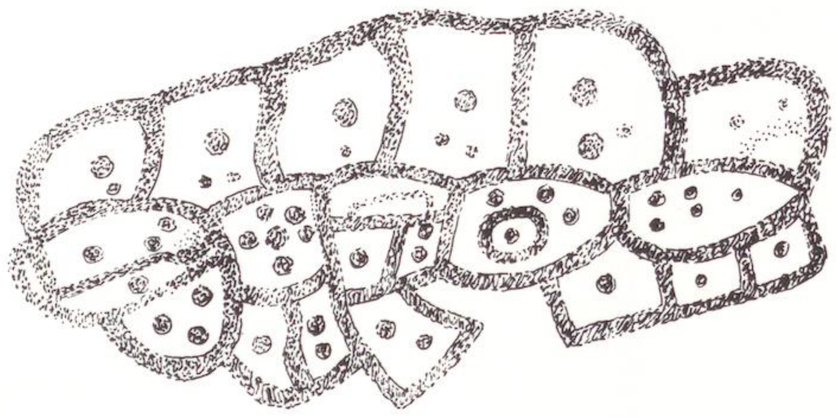
47:9

47:12

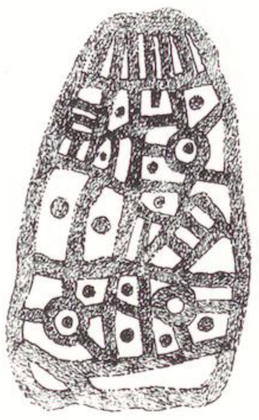
49:1



63:1



62:2



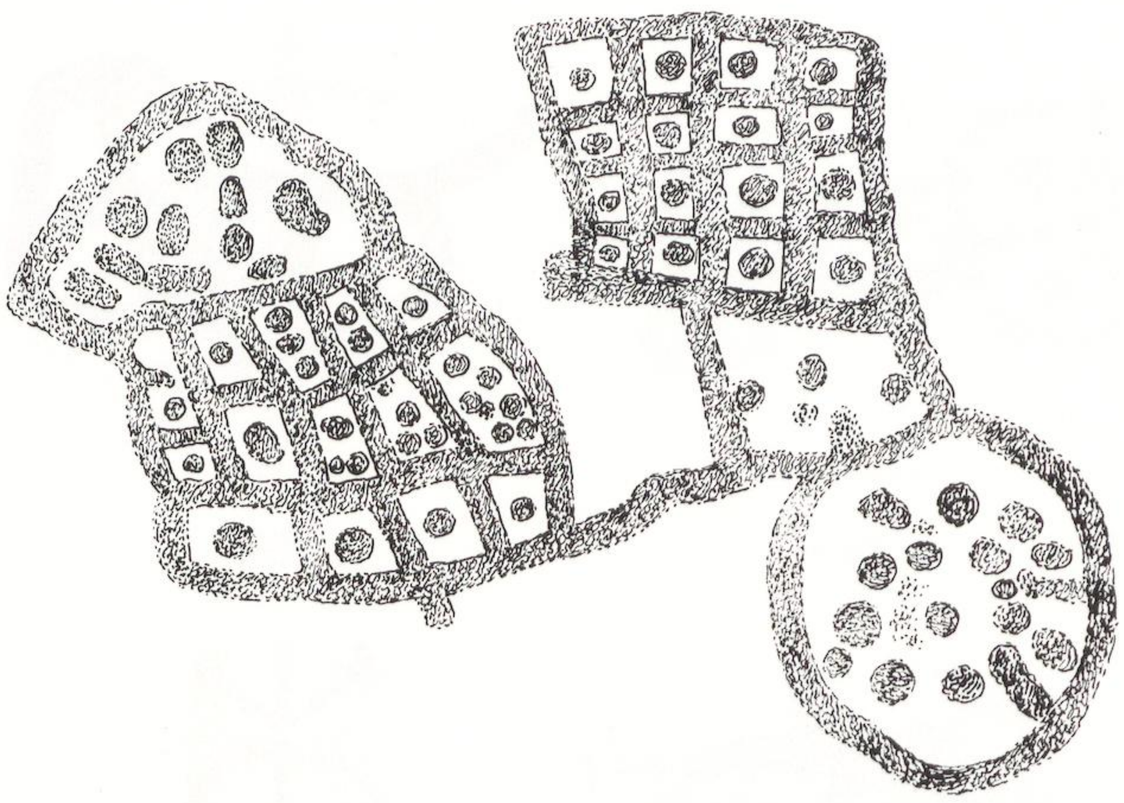
75:18

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

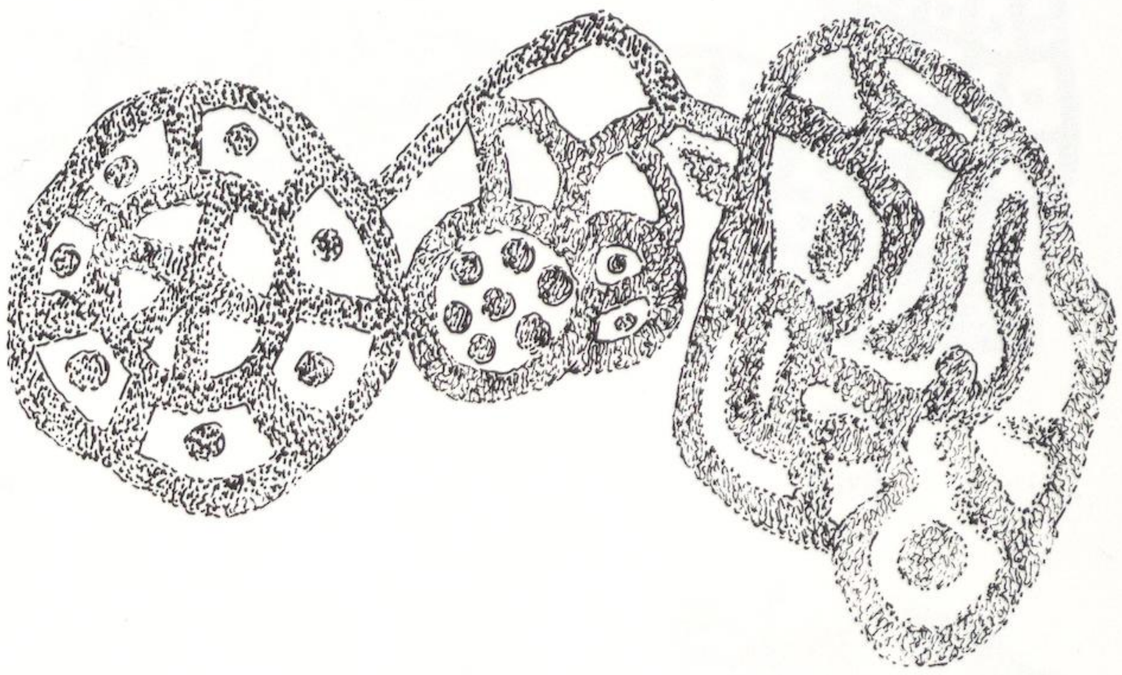
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0363

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

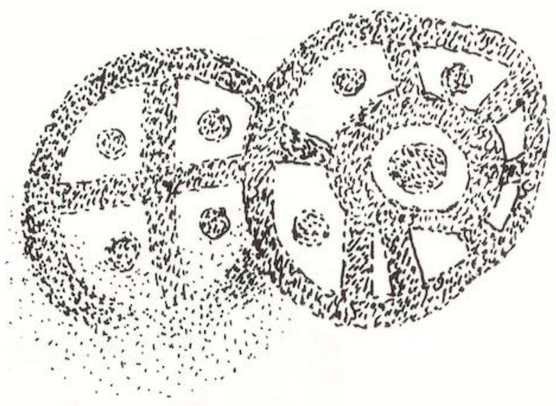
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



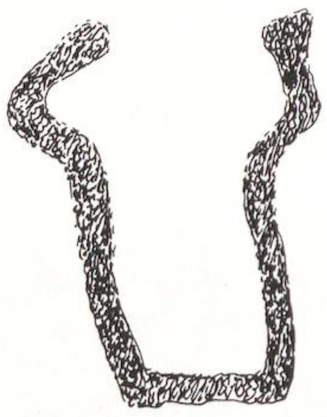
75:11



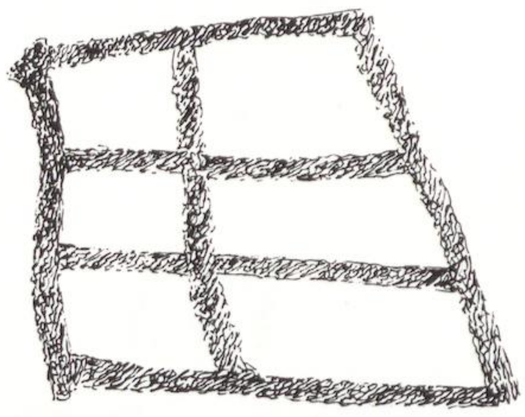
75:21



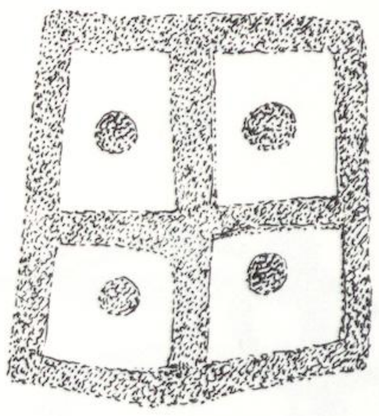
75:19



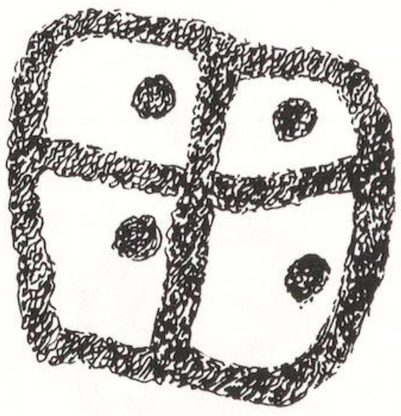
91:3



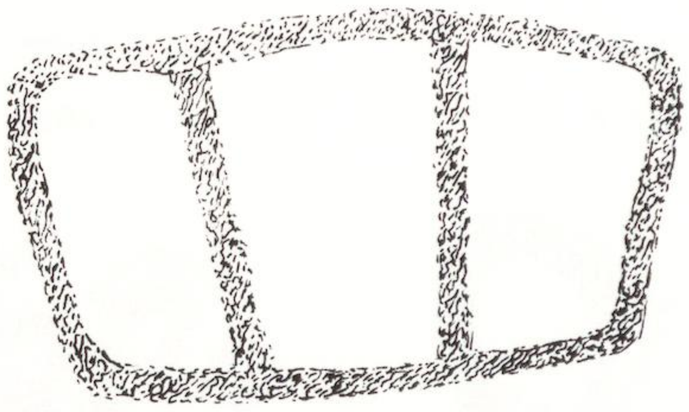
5:34



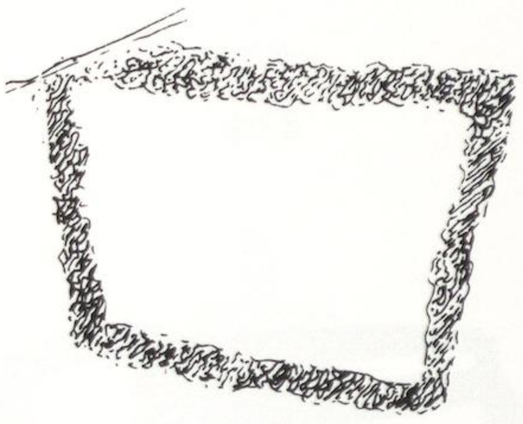
6:1



83:2



5:80



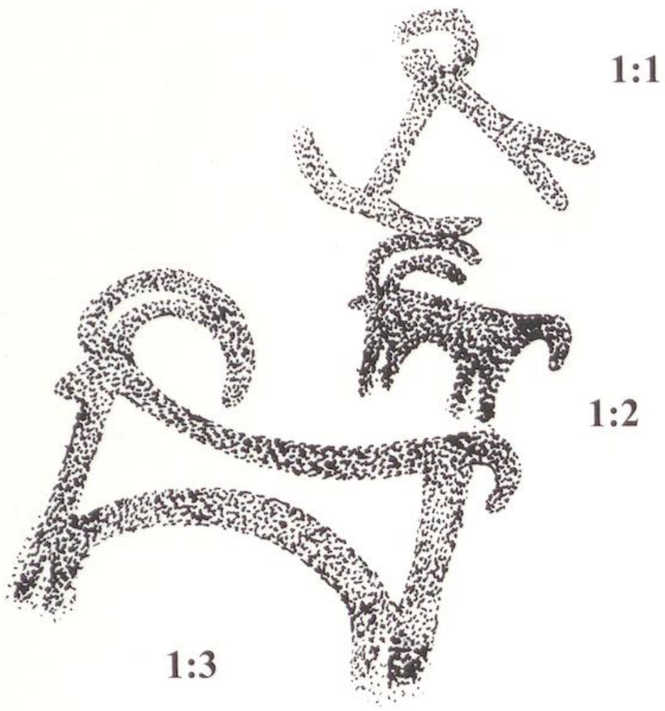
84:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0364

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



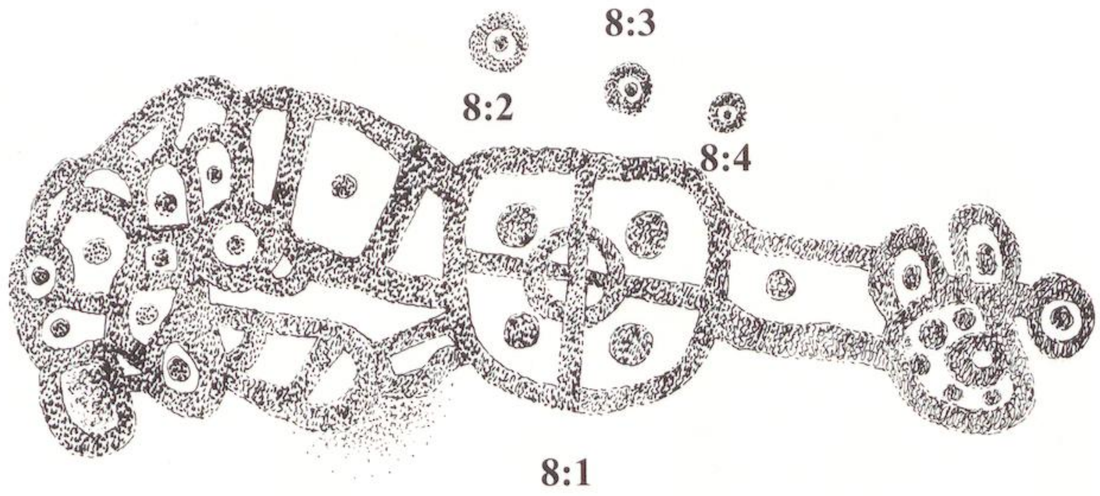
1:1

1:2

1:3

1:4

SZENE 1:A



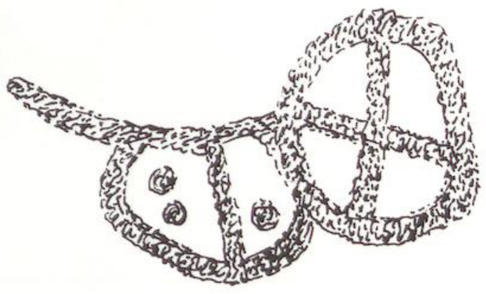
8:3

8:2

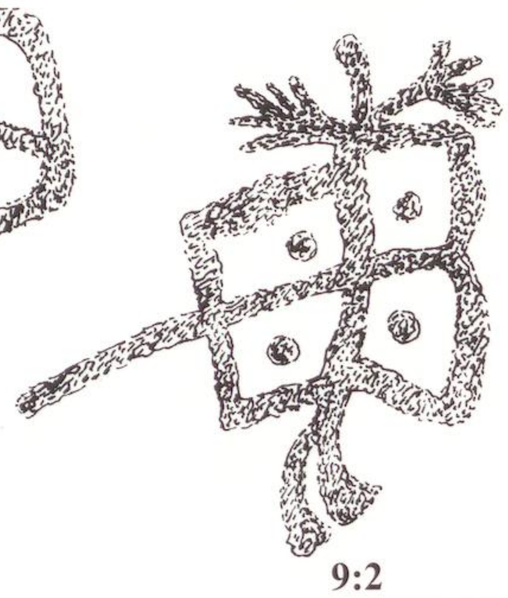
8:4

8:1

GRUPPE 8:A

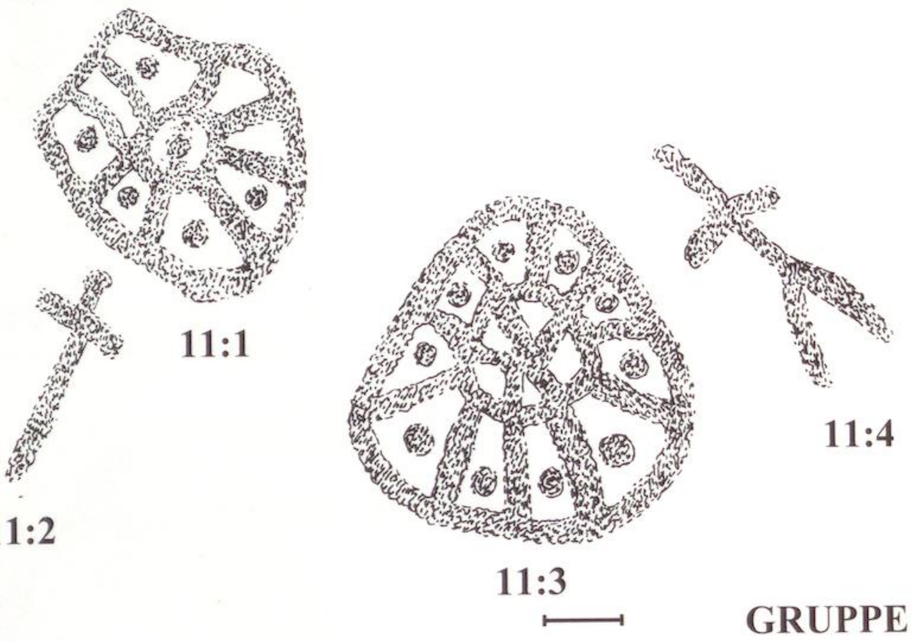


9:1



9:2

GRUPPE 9:A



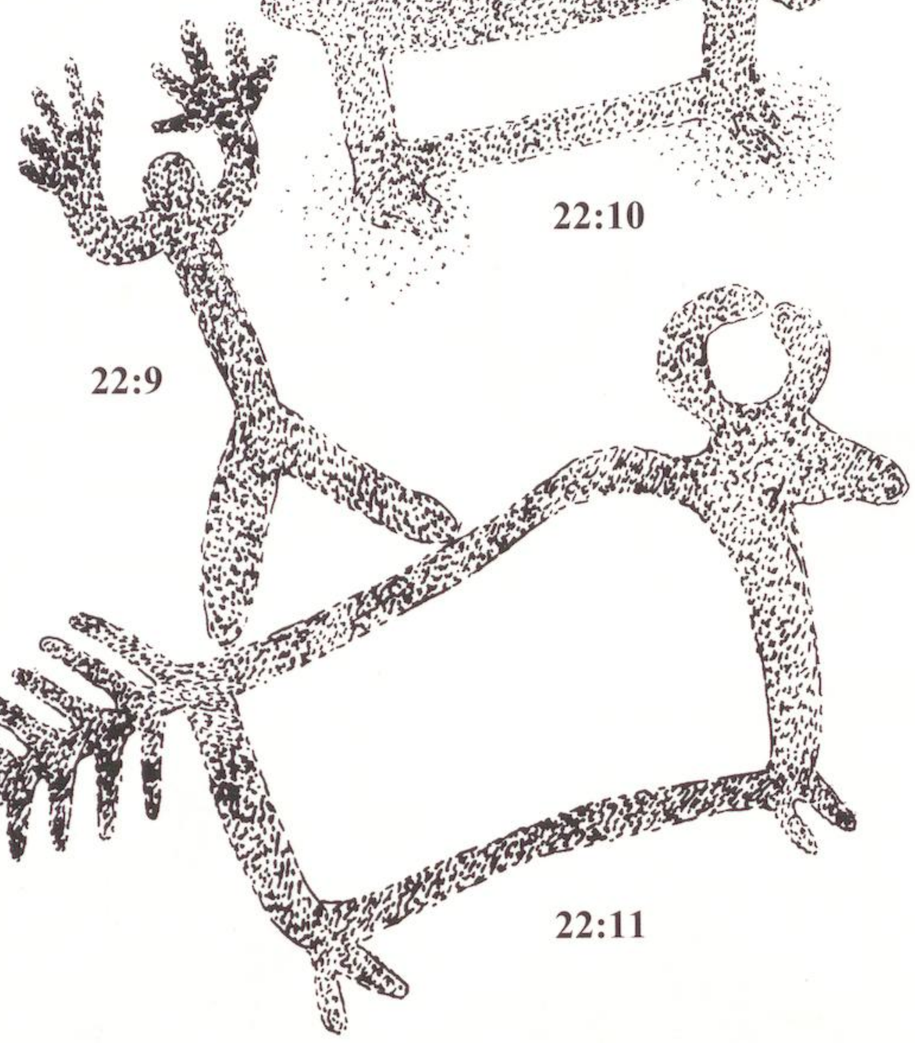
11:1

11:2

11:3

11:4

GRUPPE 11:A

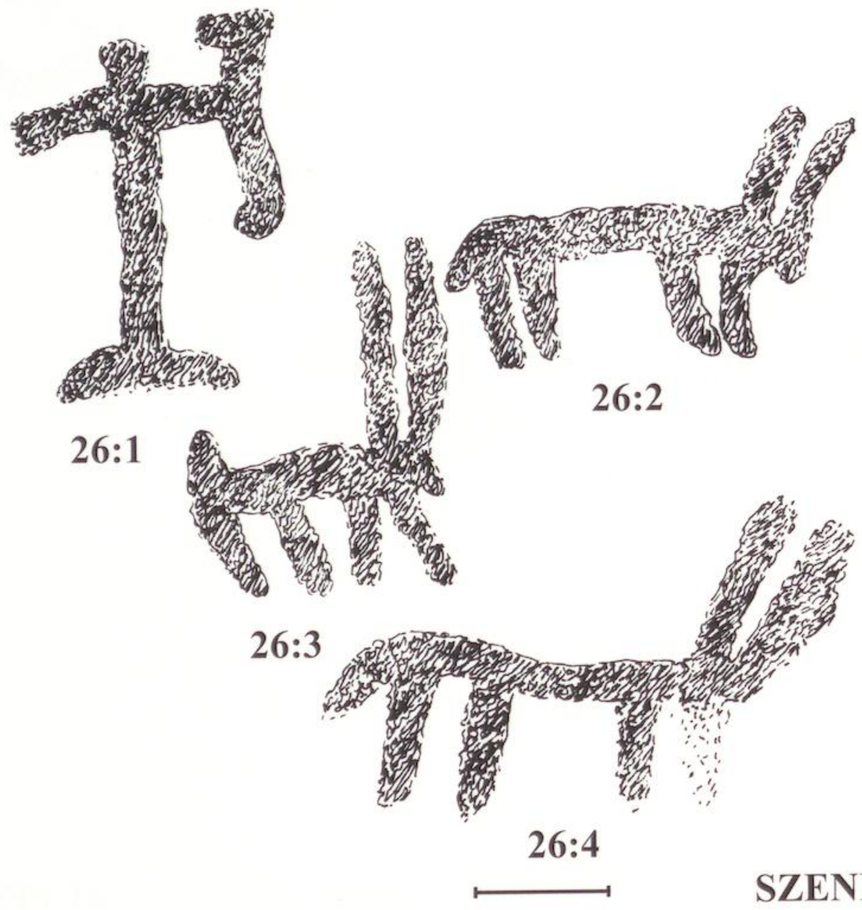


22:10

22:9

22:11

SZENE 22:B



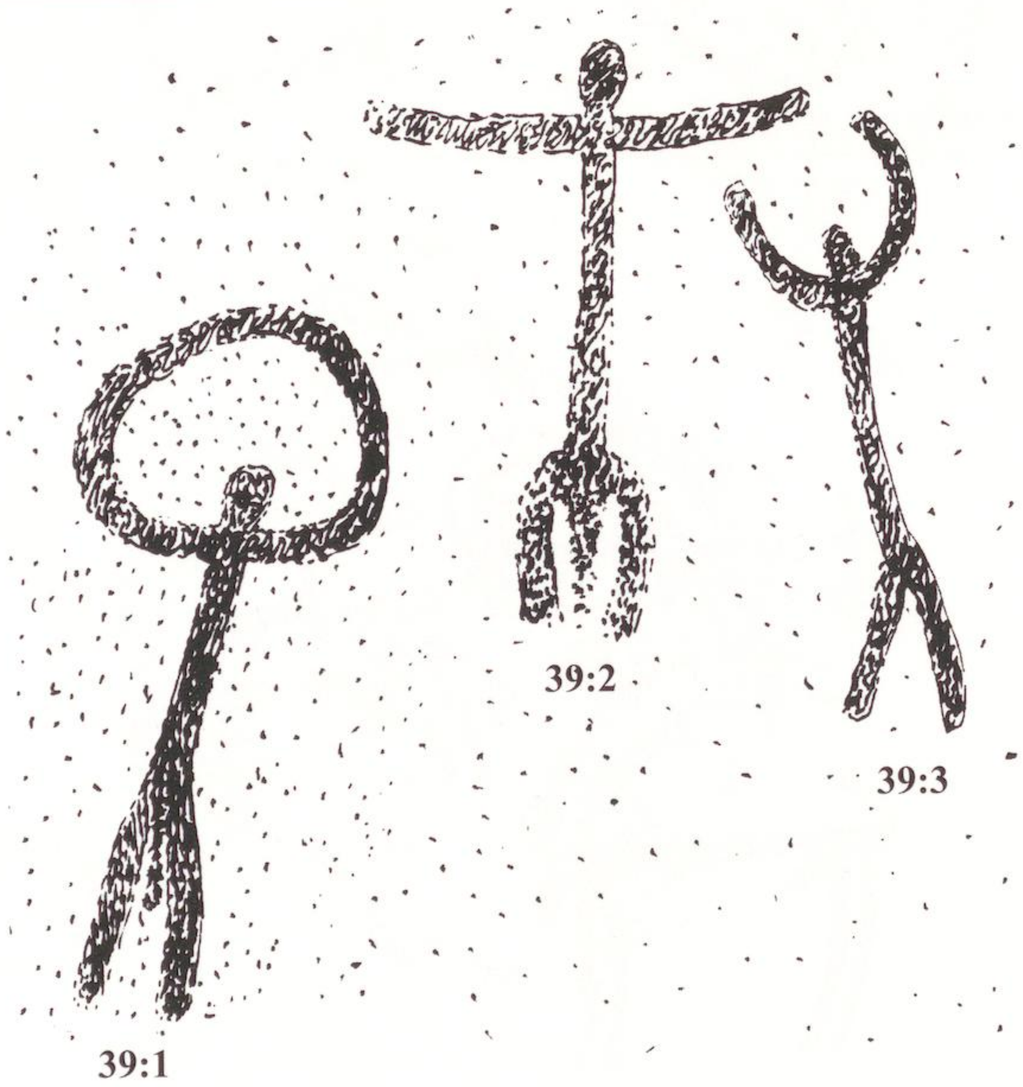
26:1

26:2

26:3

26:4

SZENE 26:A



39:1

39:2

39:3

GRUPPE 39:A

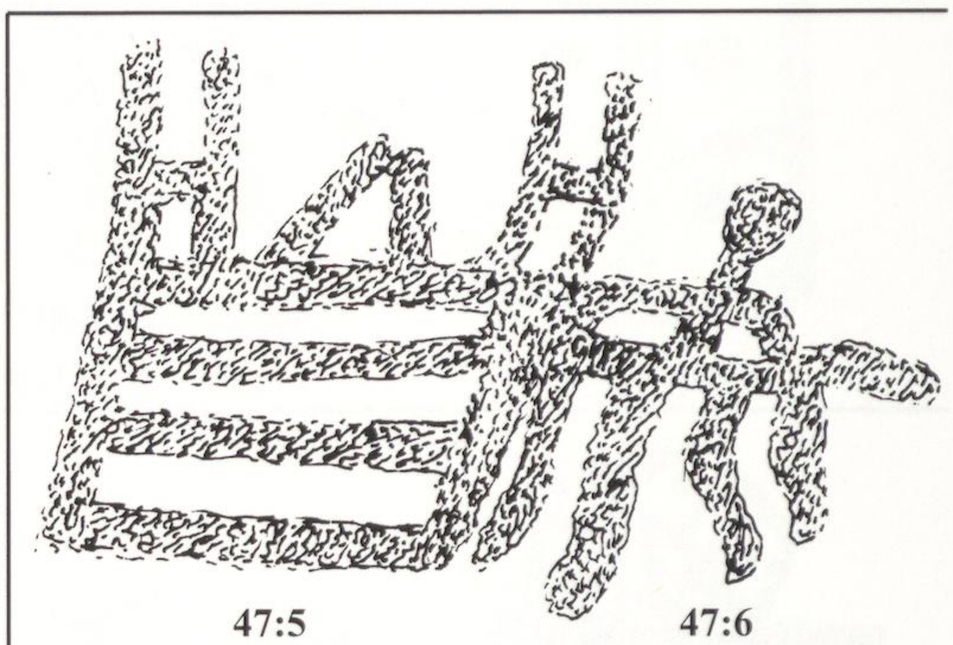
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0365

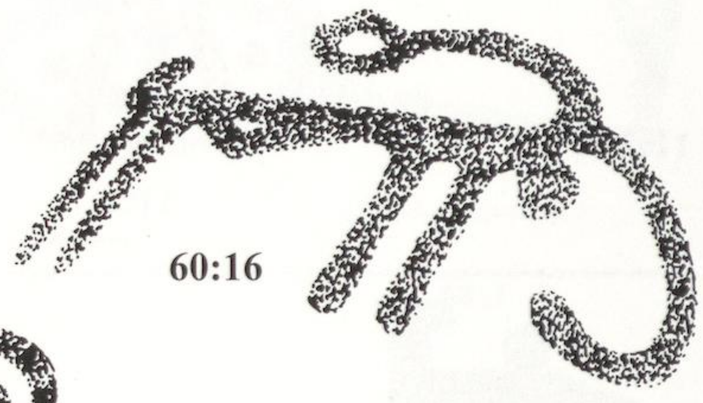
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

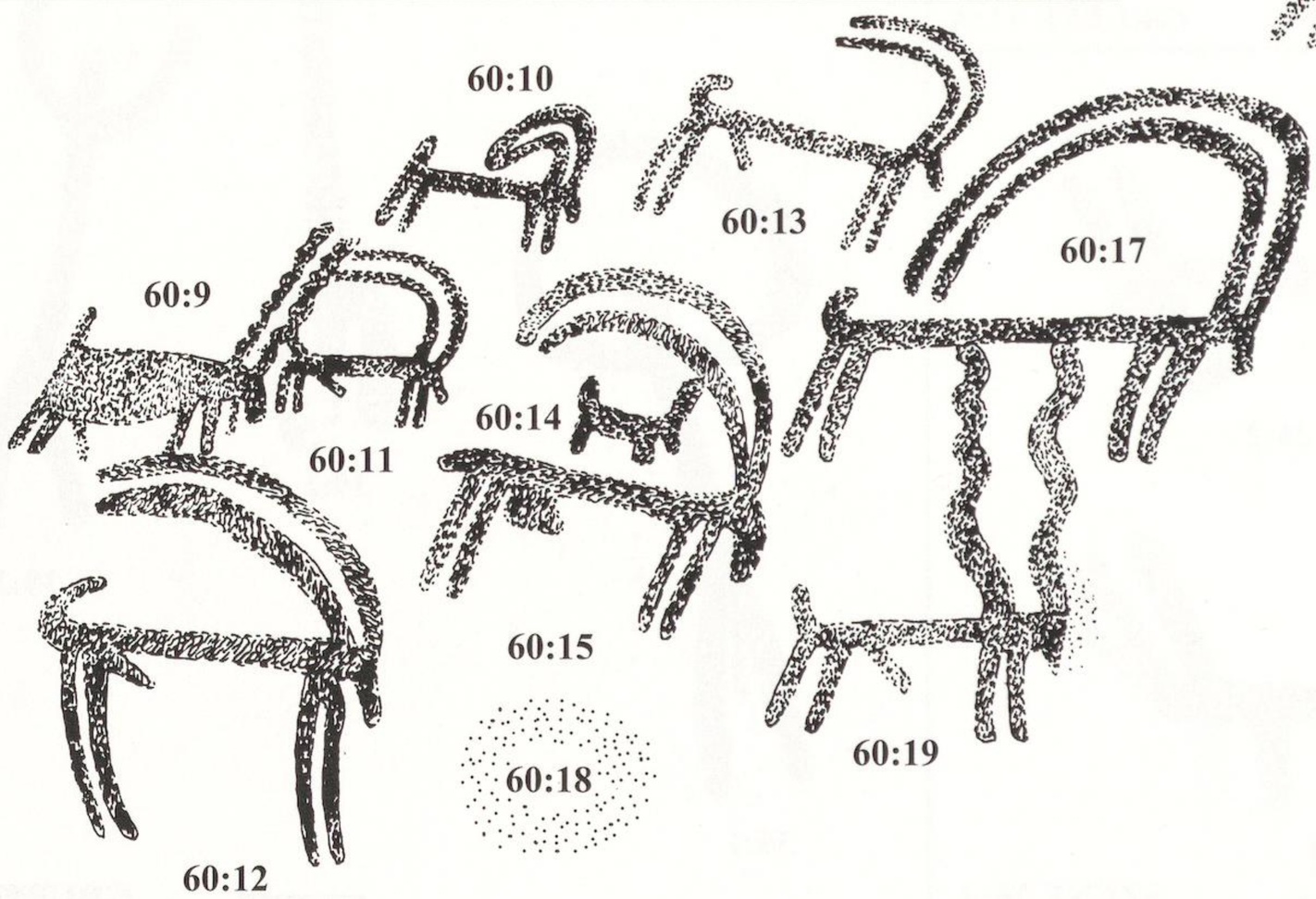
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

GRUPPE 47:B



GRUPPE 47:A





GRUPPE 60:B

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0366
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

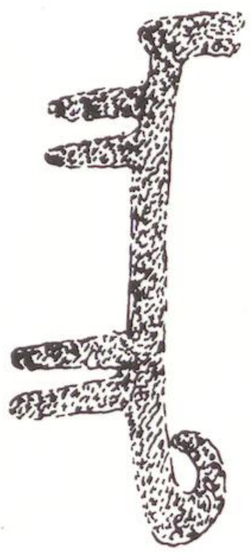
75:1

75:2

75:3

75:4

75:5



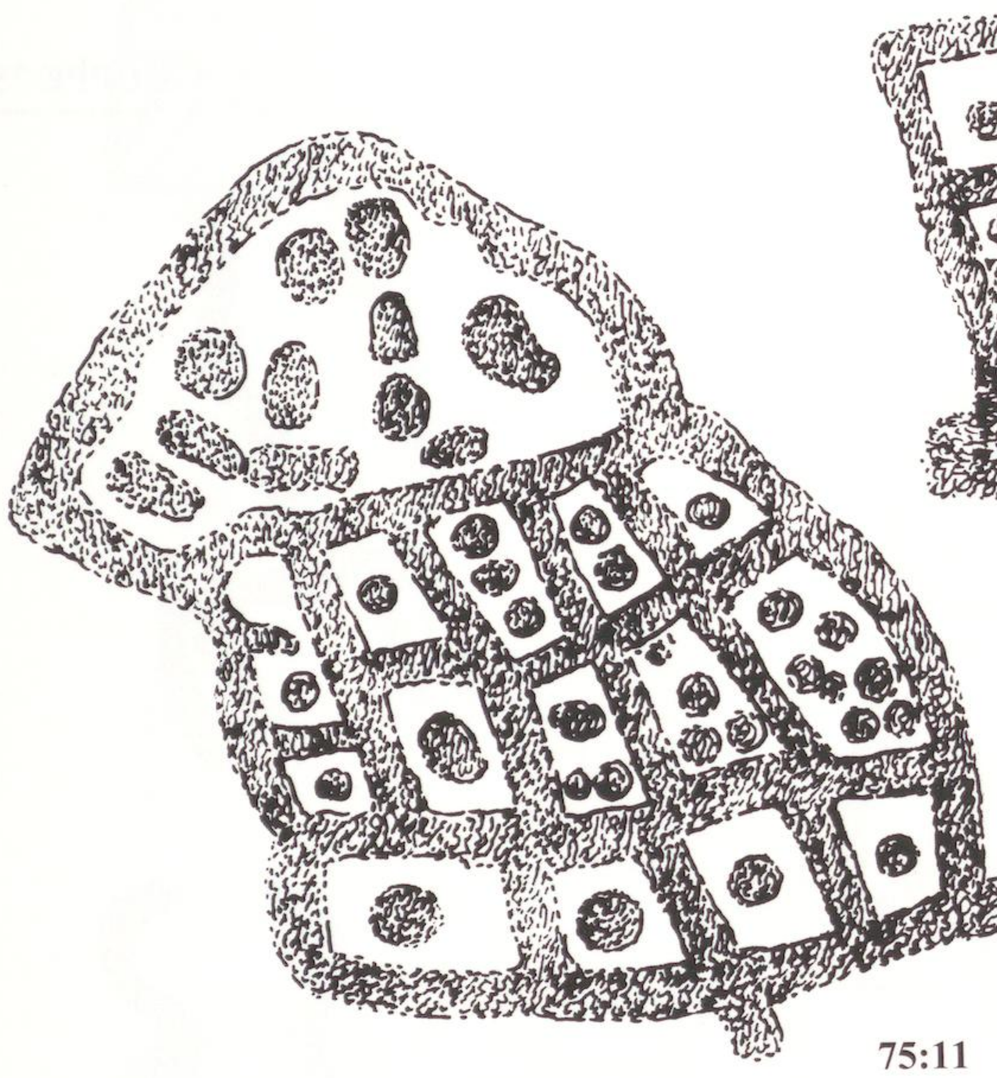
75:6

SZENE 75:A

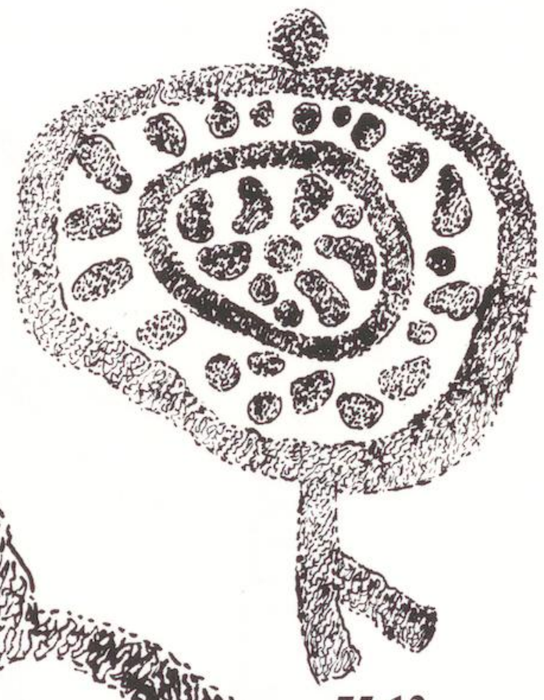
97:1

97:2

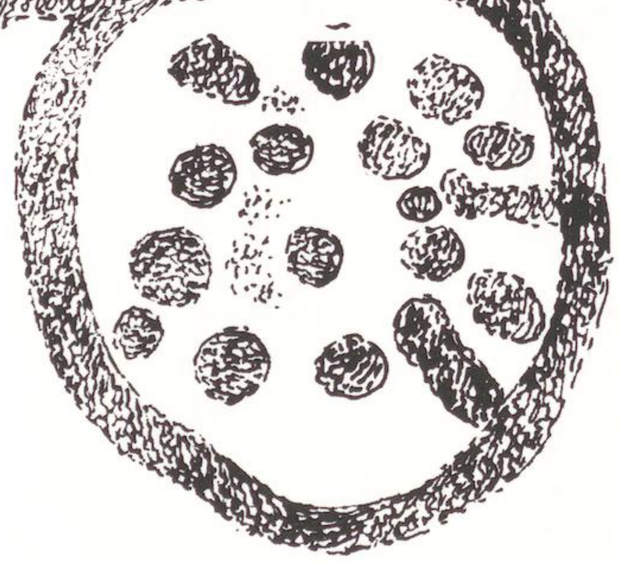
GRUPPE 97:A



75:11



75:12



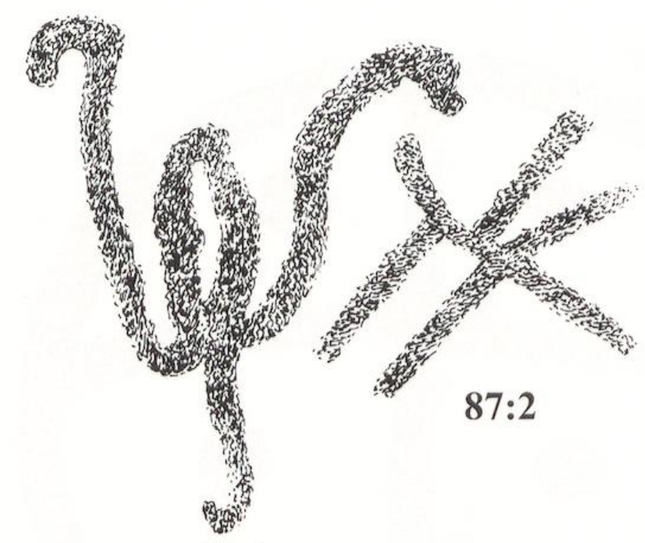
GRUPPE 75:B

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0367

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

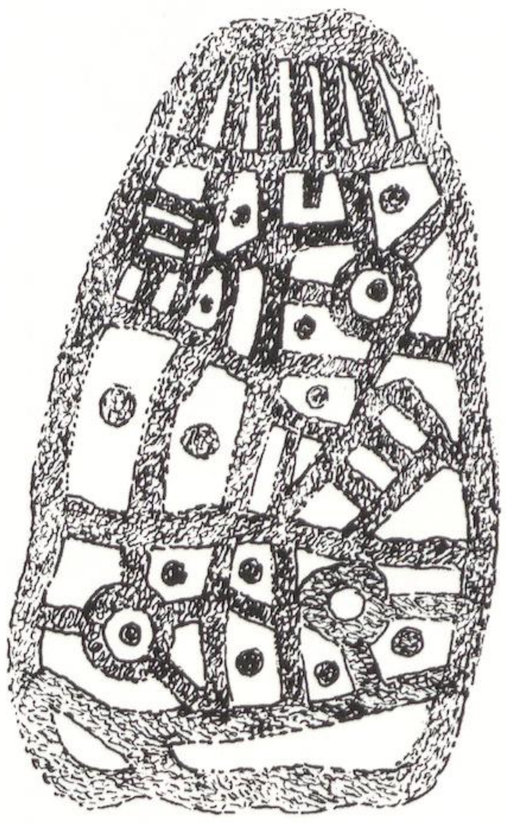
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



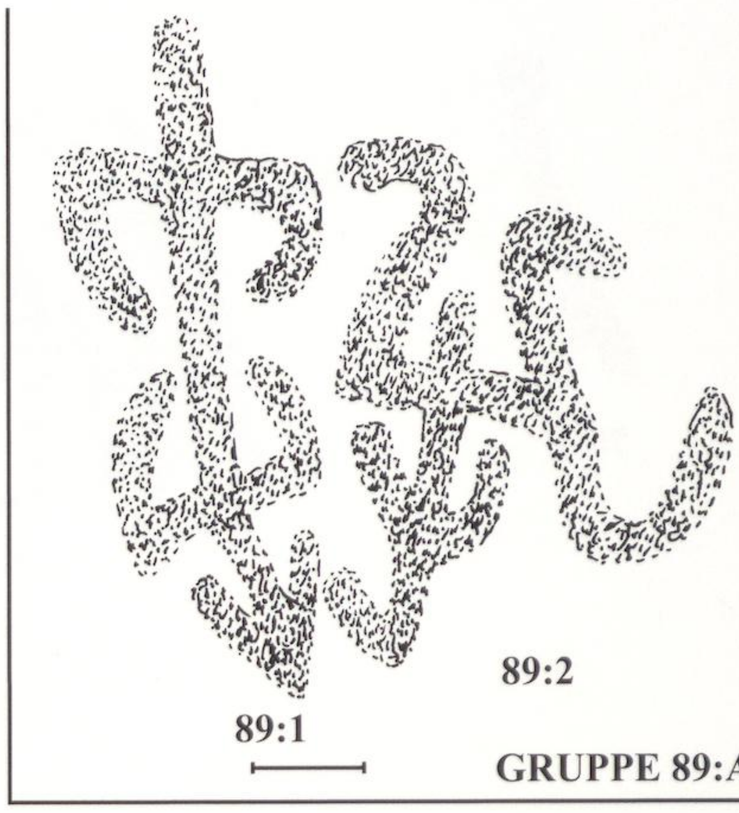
87:2

87:1

GRUPPE 87:A



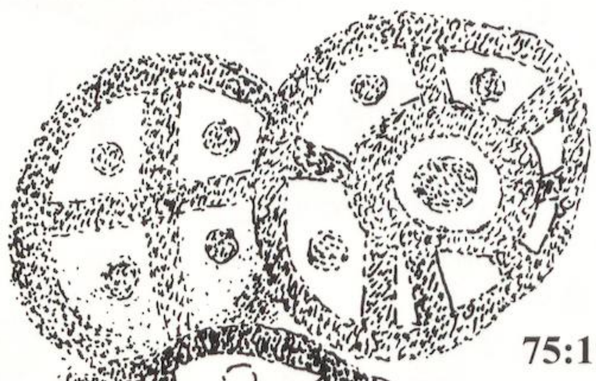
75:18



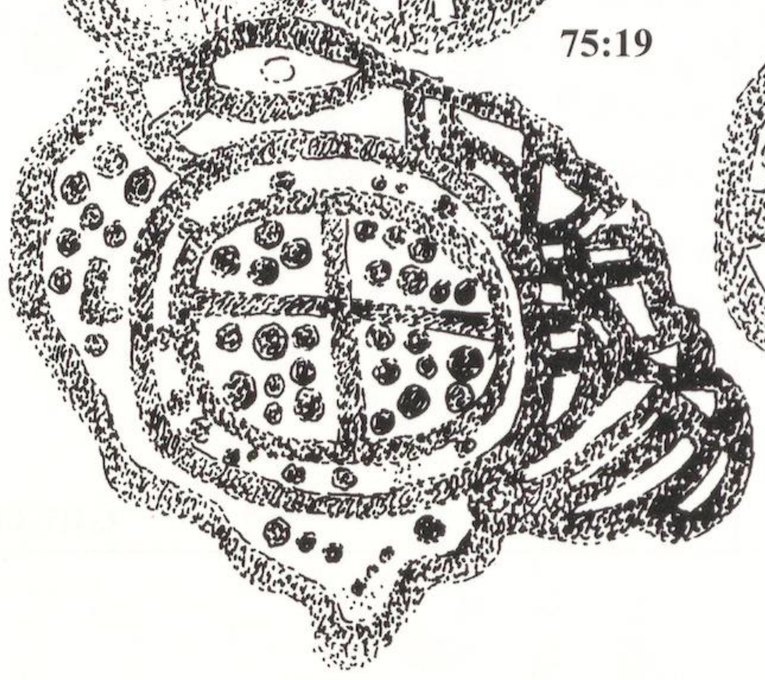
89:2

89:1

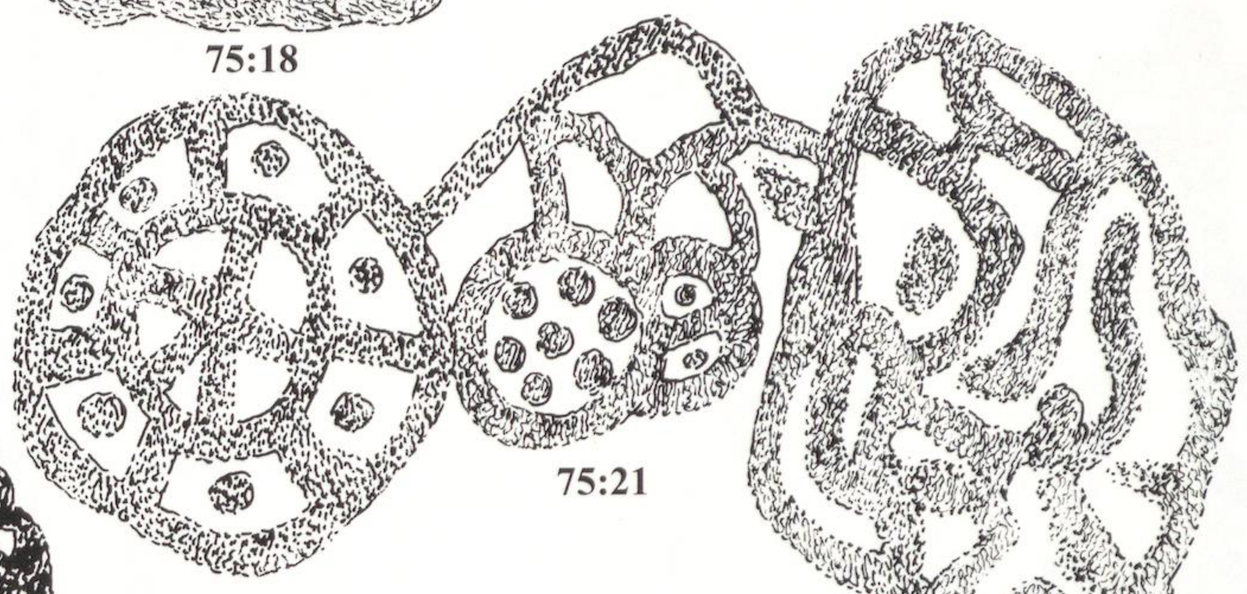
GRUPPE 89:A



75:19

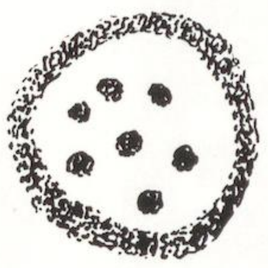


75:20



75:21

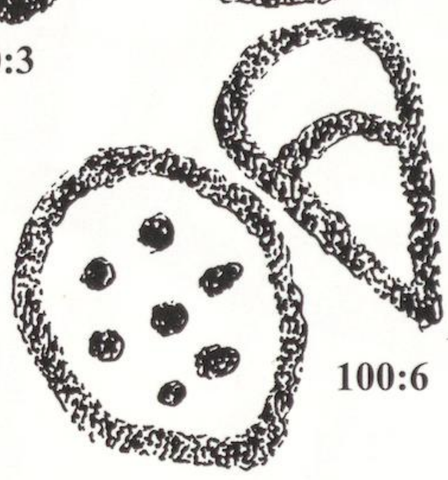
GRUPPE 75:C



100:2

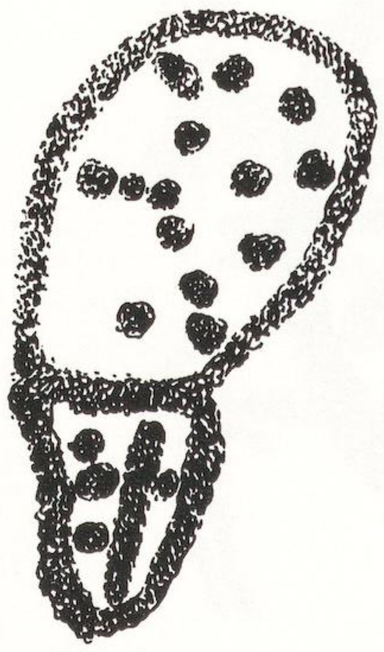
100:3

100:4



100:5

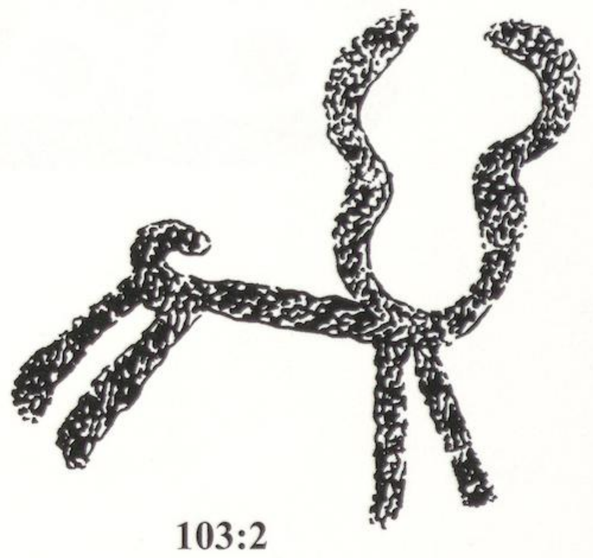
100:6



100:1

GRUPPE 100:A

103:1



103:2

GRUPPE 103:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

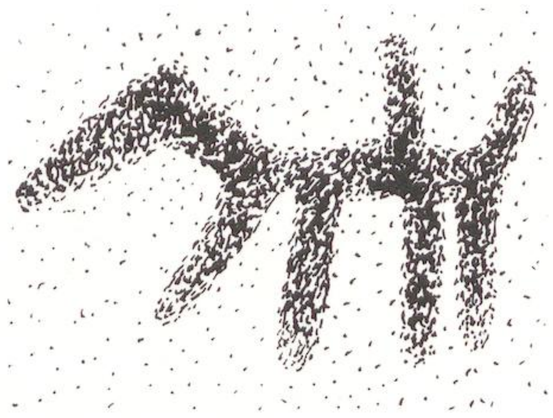
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0368

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

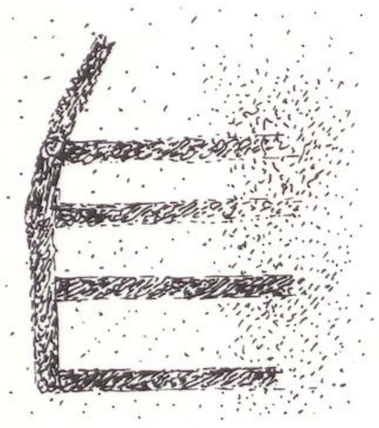
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

5:1

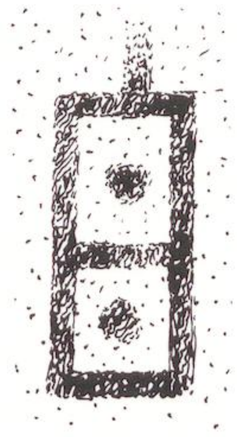
8:1



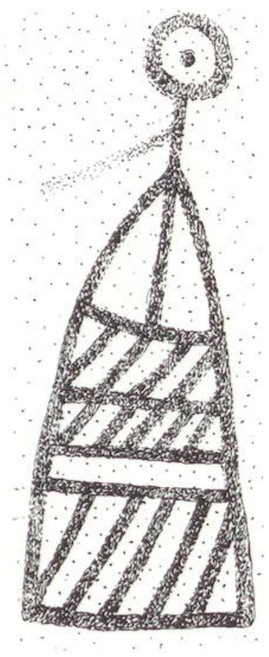
4:12



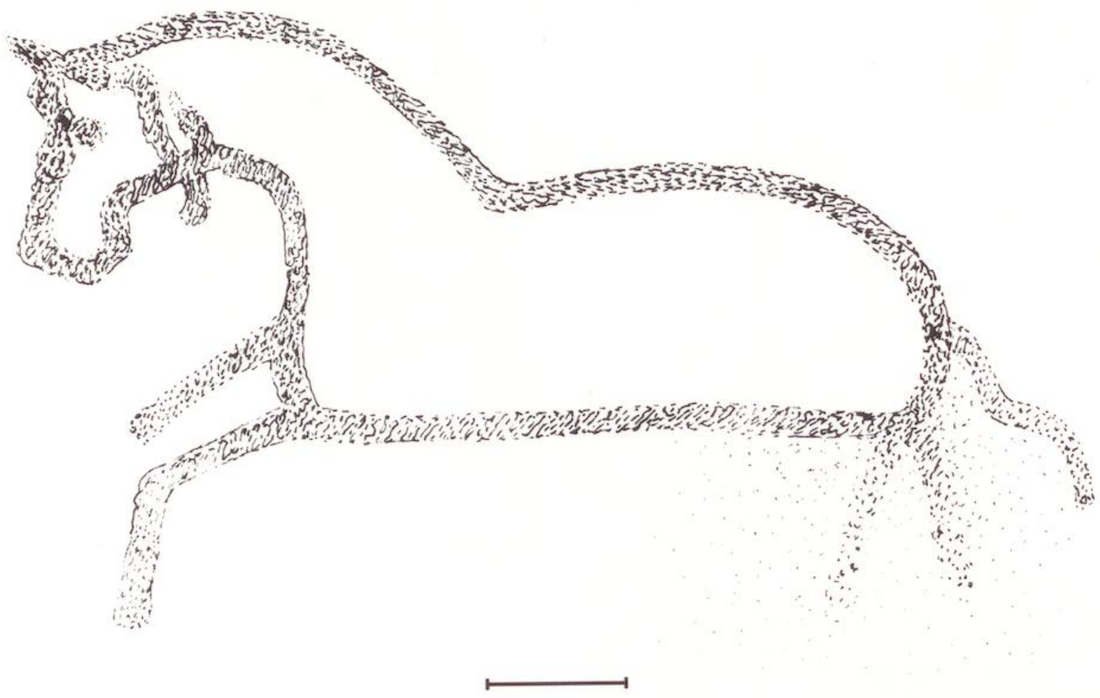
4:7



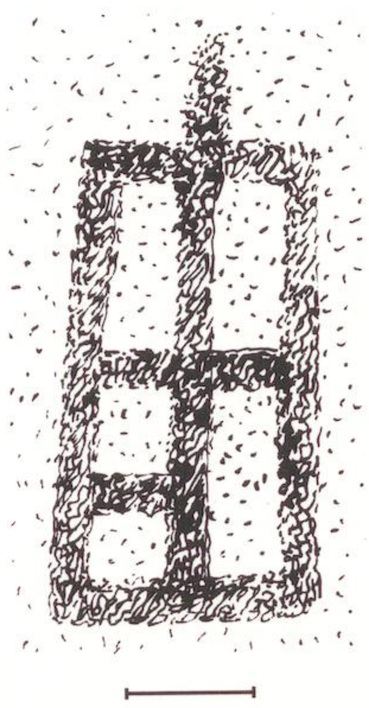
4:15



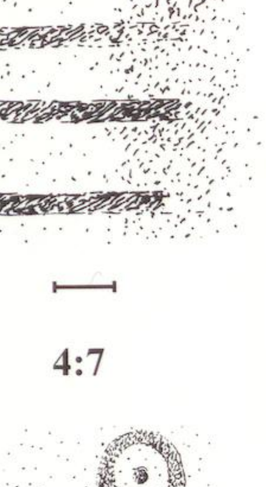
4:8



7:1

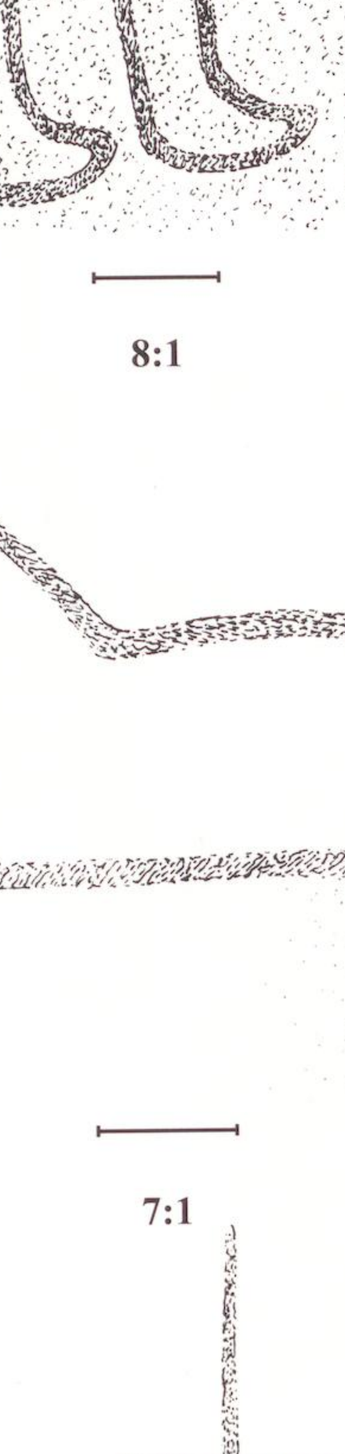


4:14



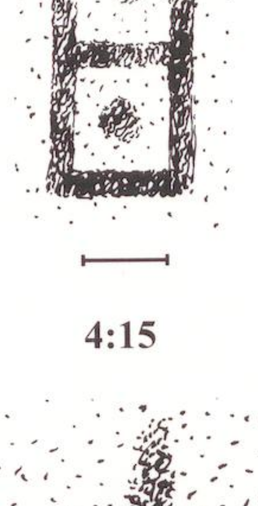
4:18

1:1

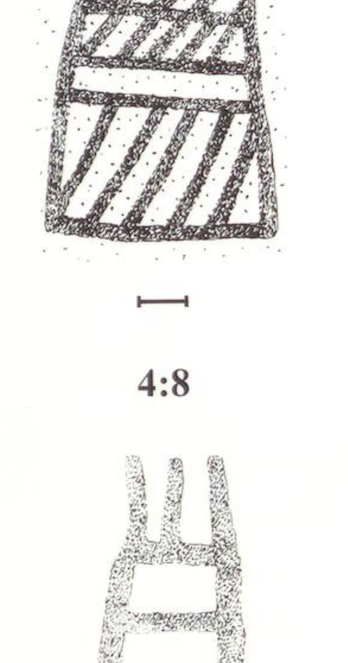


4:4

4:5



4:11



4:3

4:2

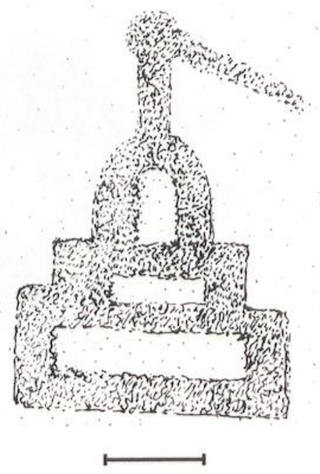
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0369

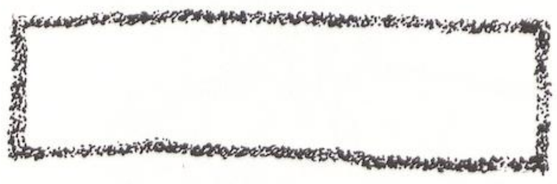
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

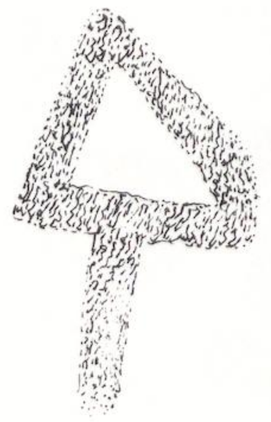
TAFEL 46 GALI



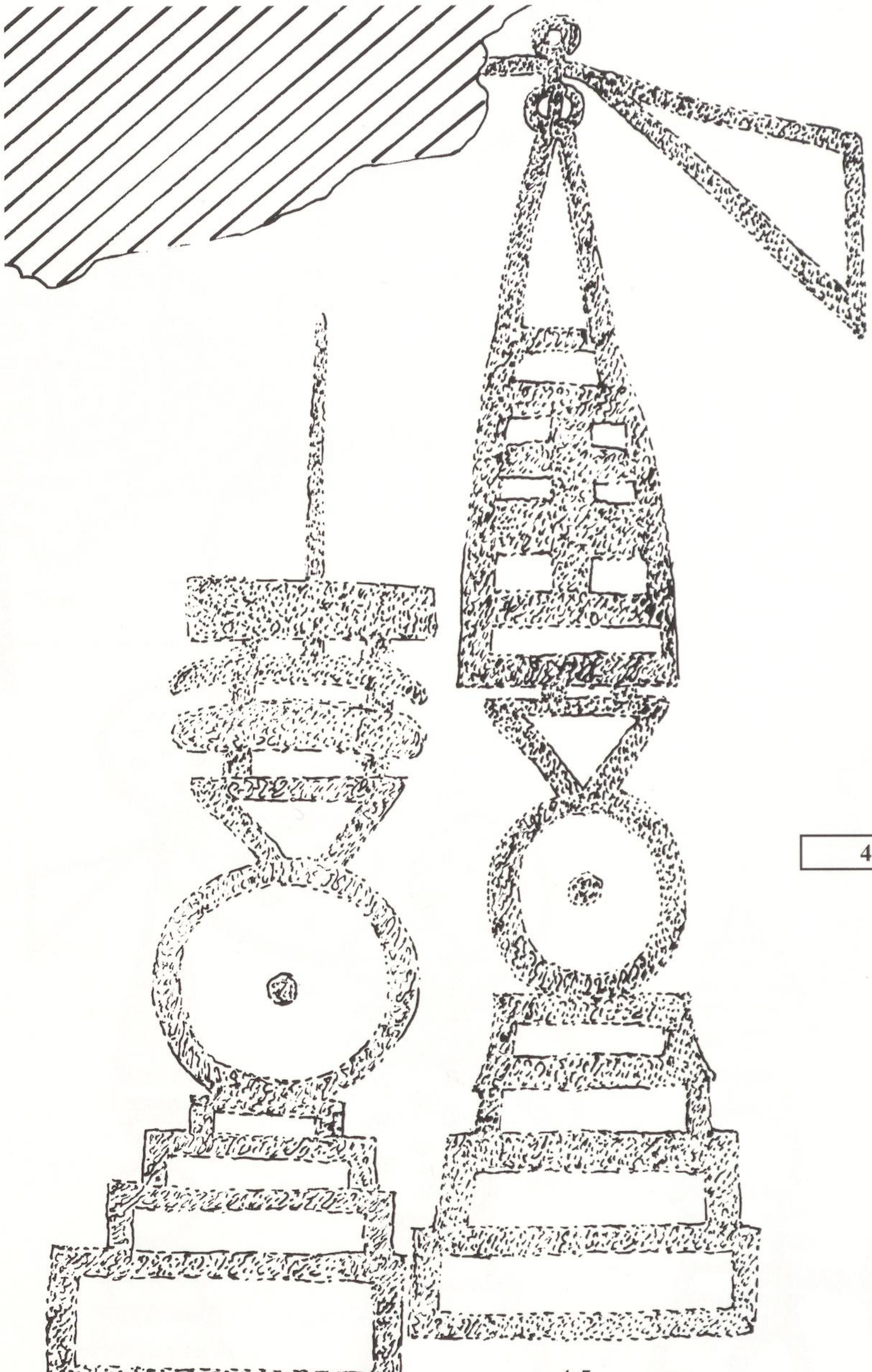
4:19



2:1



4:1



4:6

4:4

4:5

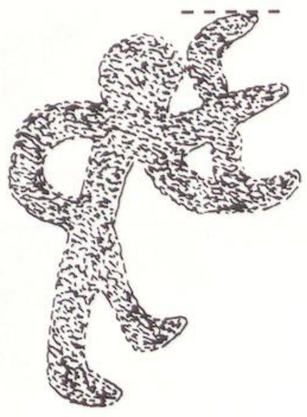
GRUPPE 4:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

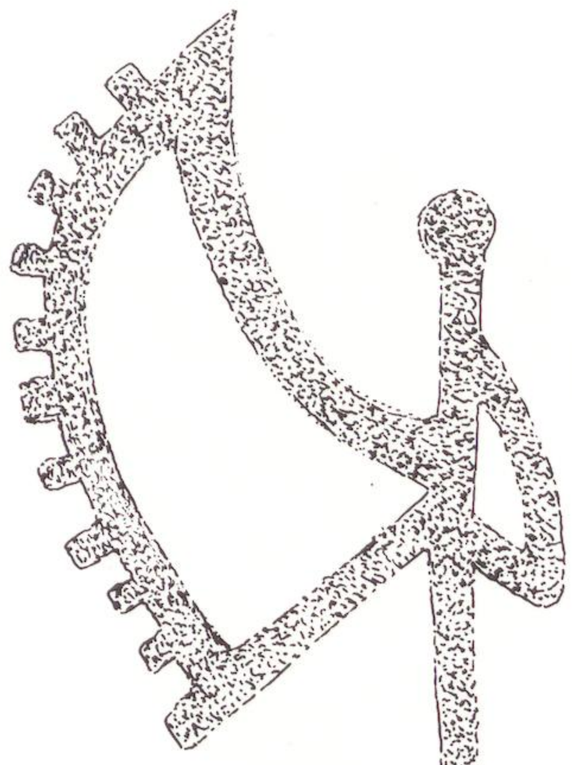
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0370

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

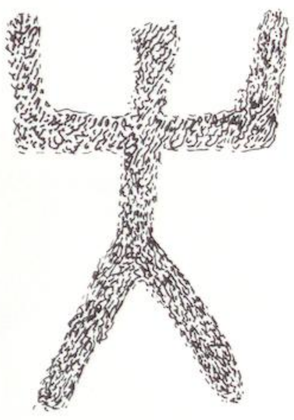


20:2

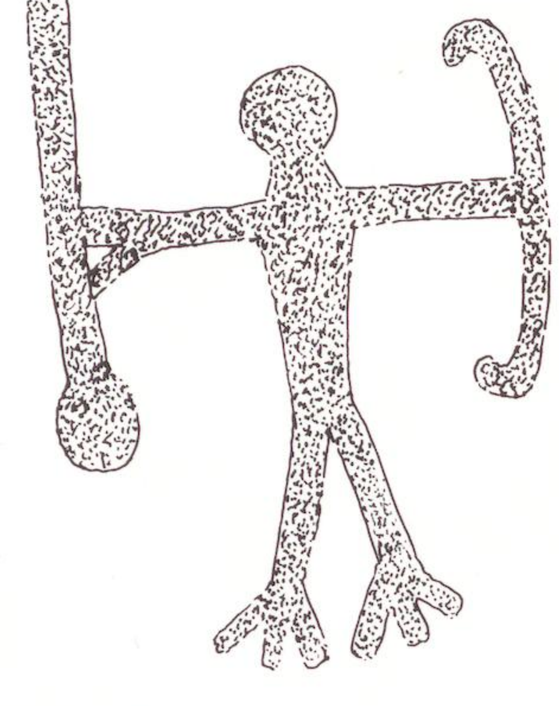


20:8

70:3



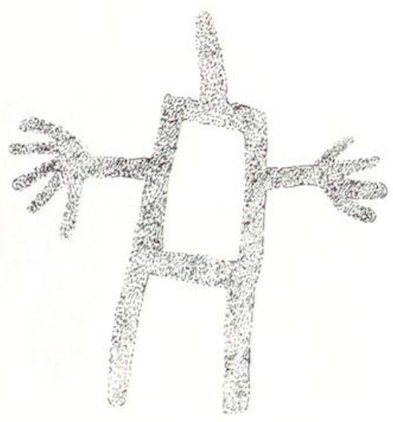
20:1



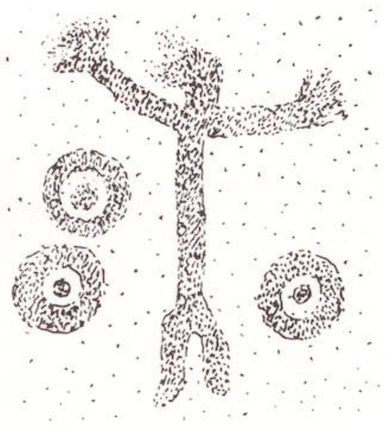
21:1

30:4

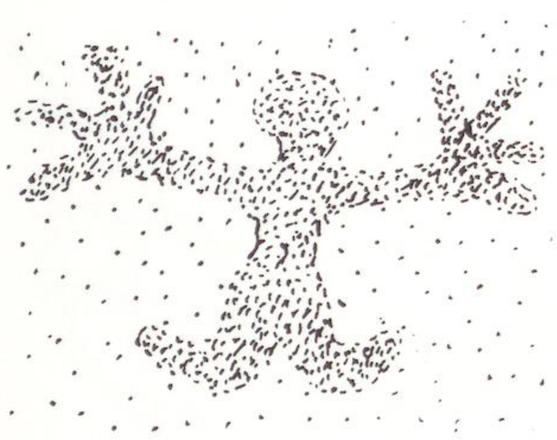
22:2



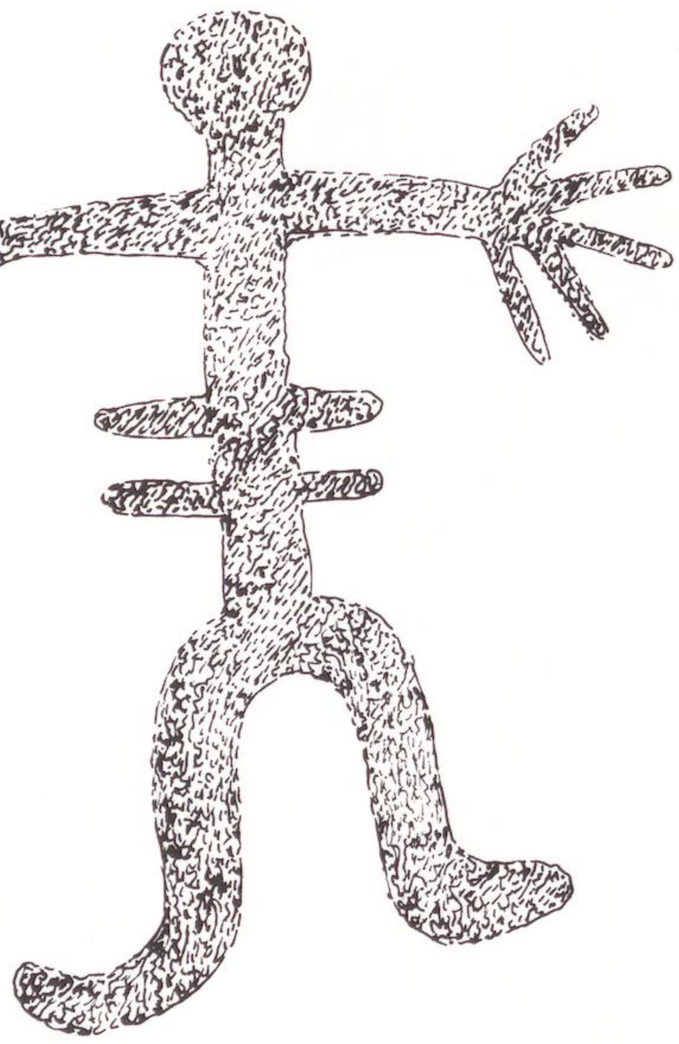
35:1



65:1



66:5



66:6

66:13

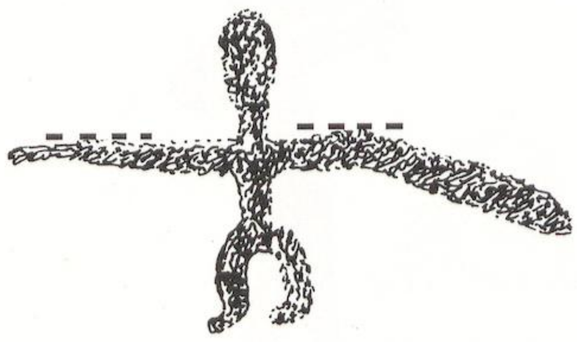
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0371

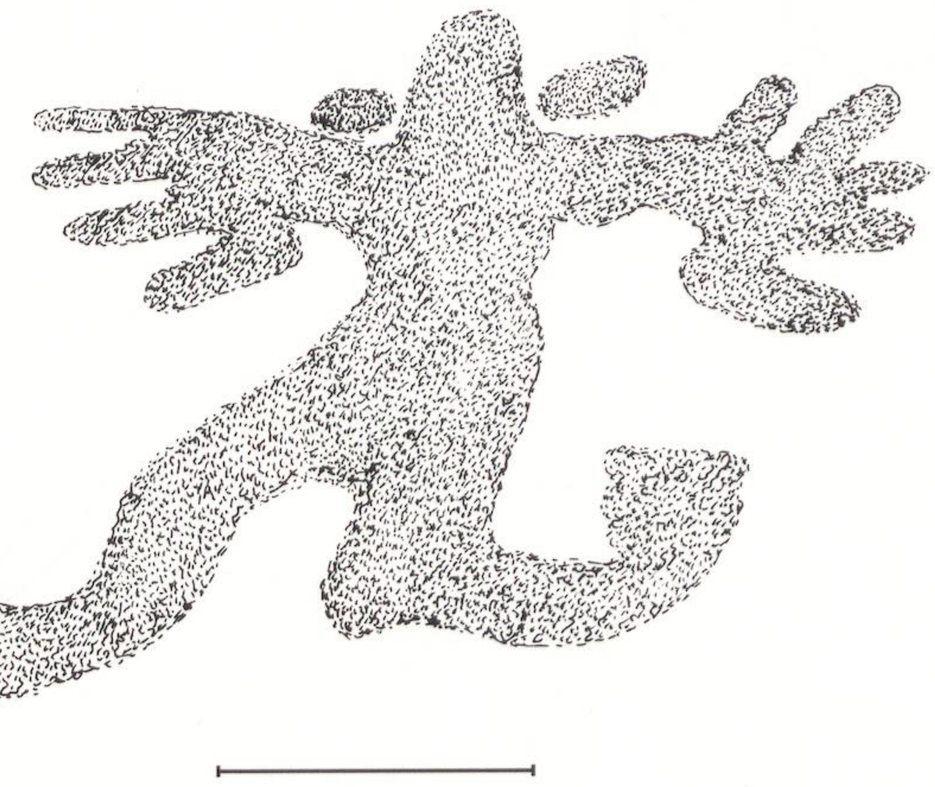
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

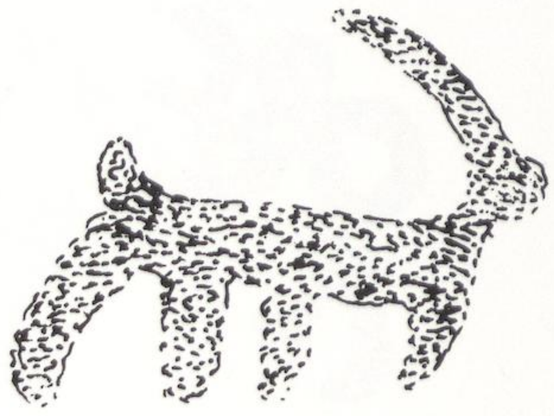
TAFEL 48 GUKONA



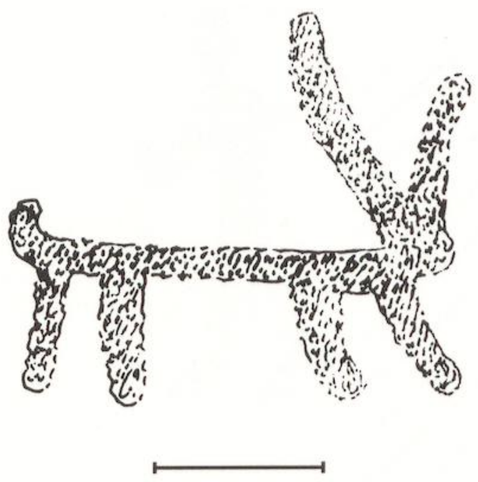
66:14



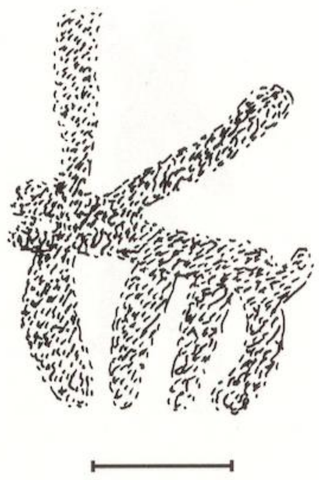
66:8



37:3



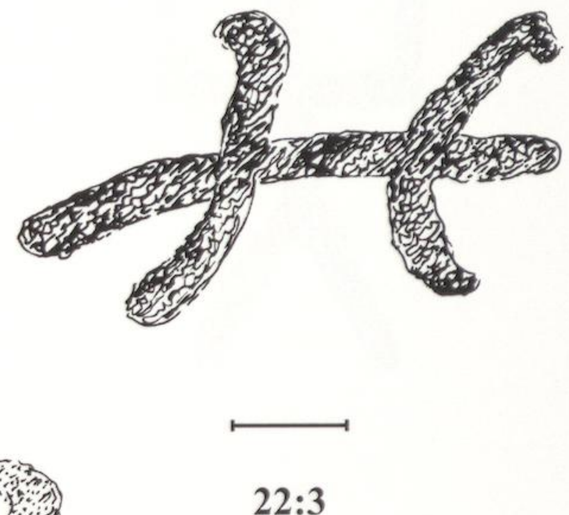
37:6



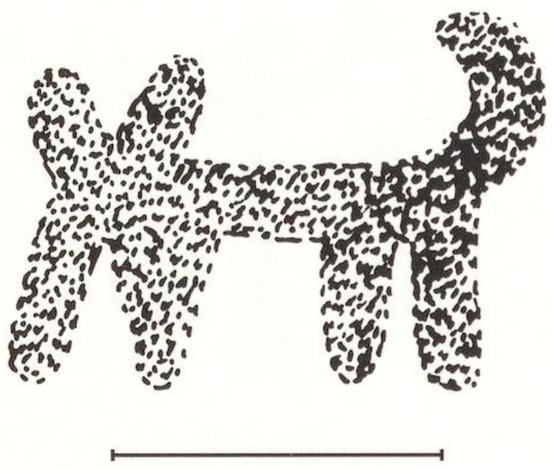
70:2

67:2

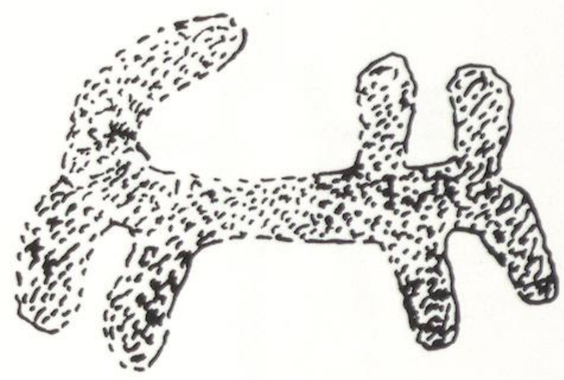
34:2



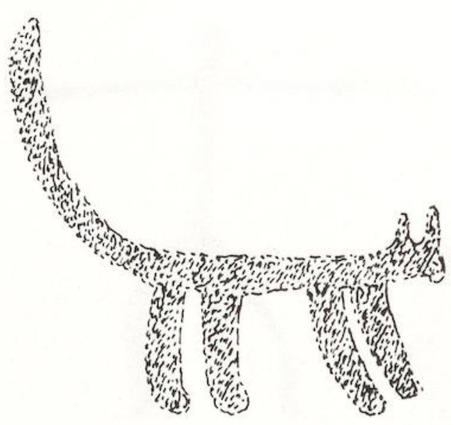
22:3



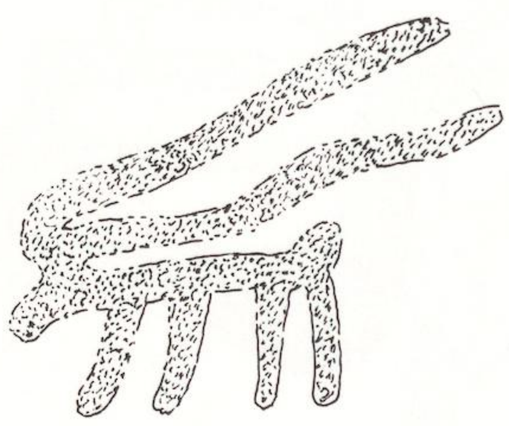
20:4



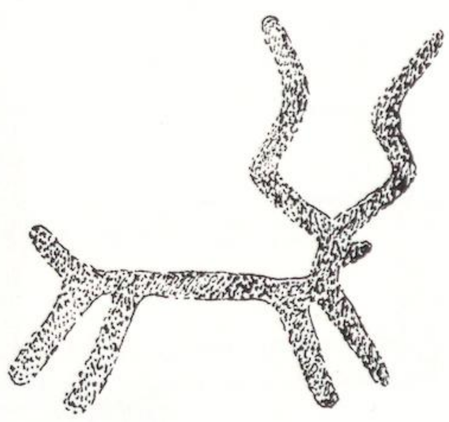
20:5



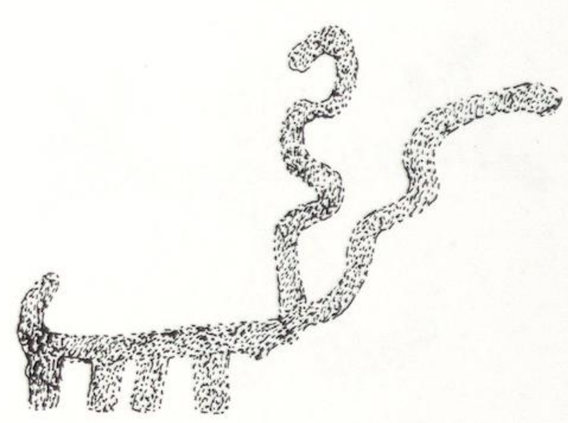
20:7



20:12



37:8



37:9

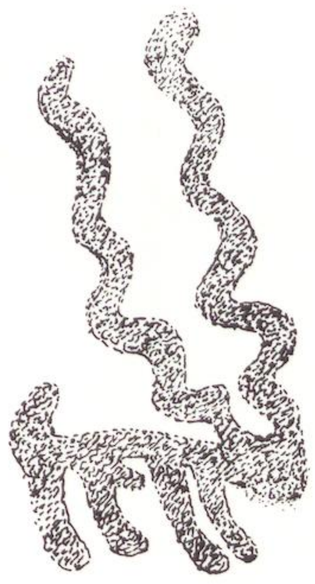
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0372

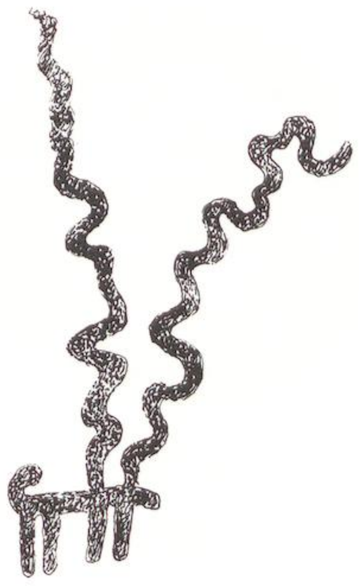
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

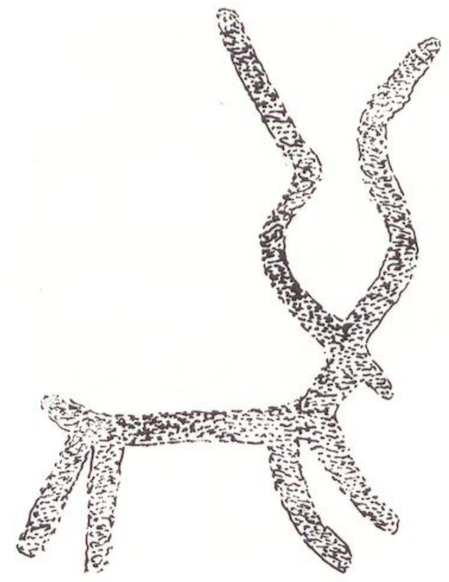
20:3



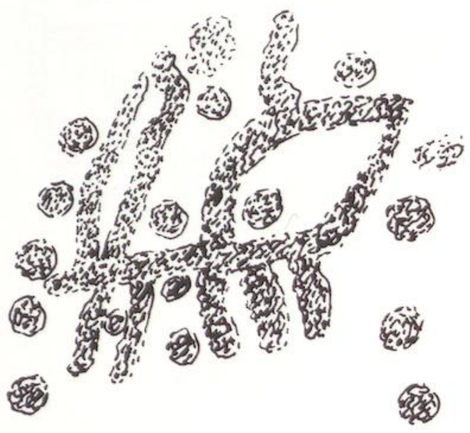
20:6



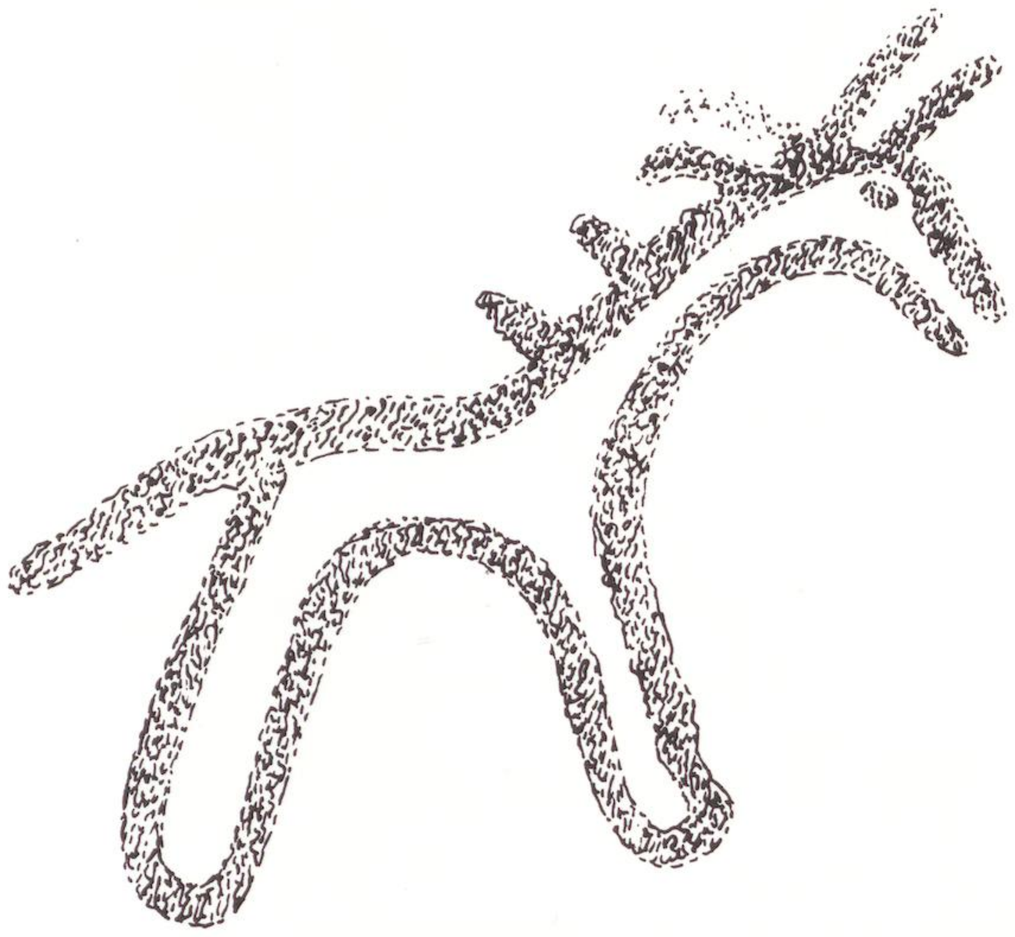
22:1



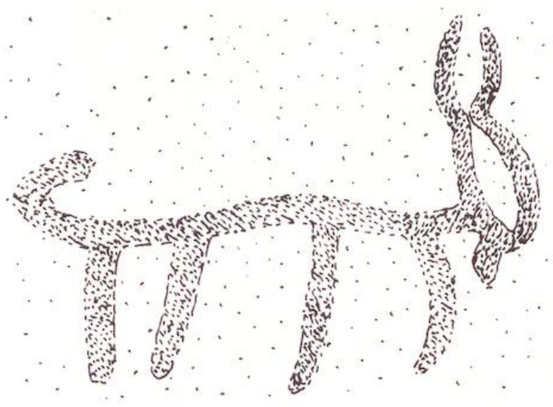
37:4



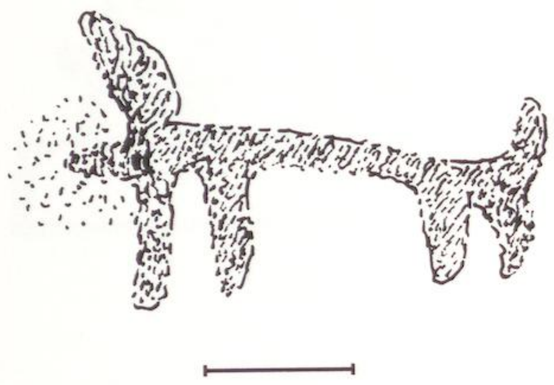
62:6



19:1



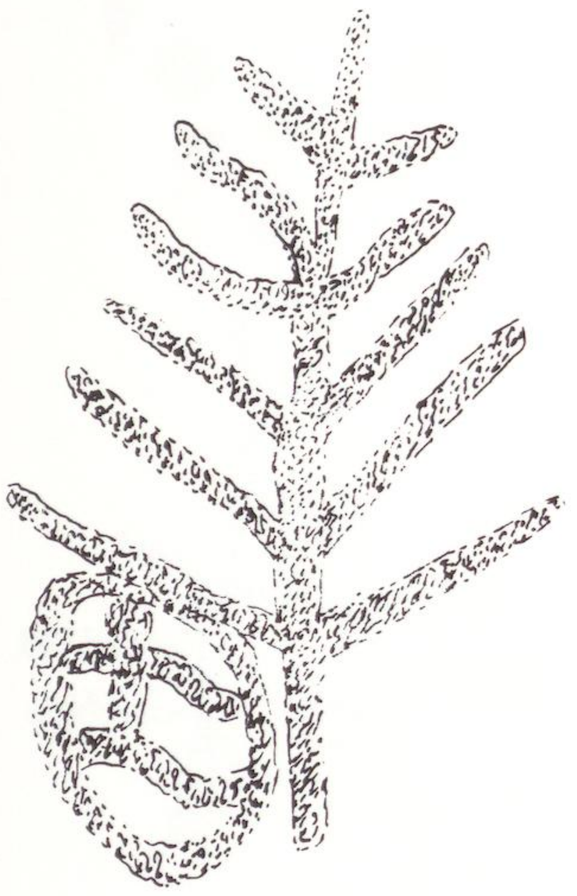
65:2



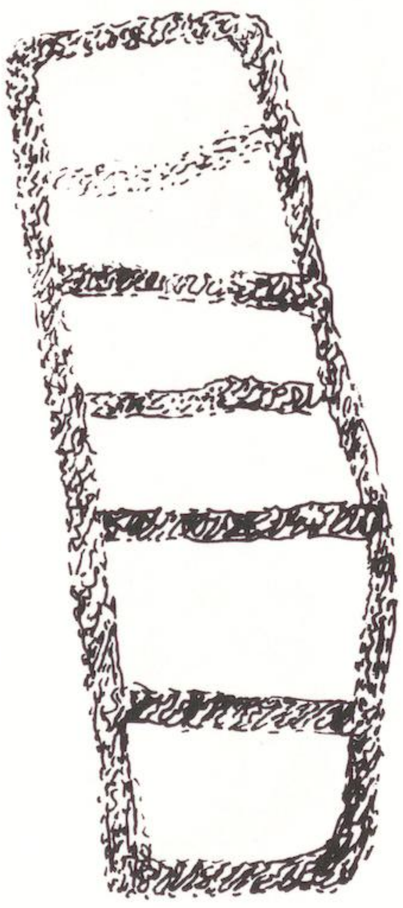
37:11

69:1

9:2



30:5



30:6

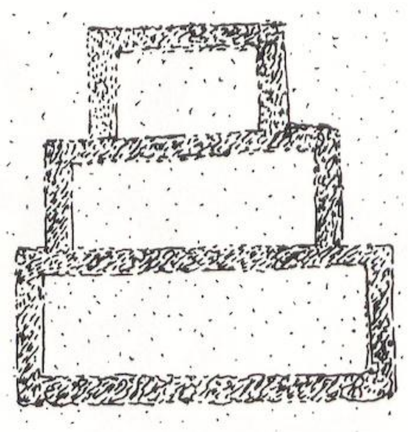
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0373

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

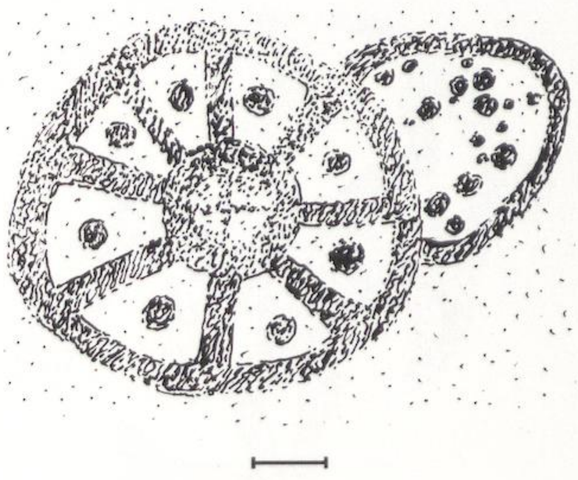
TAFEL 50 GUKONA



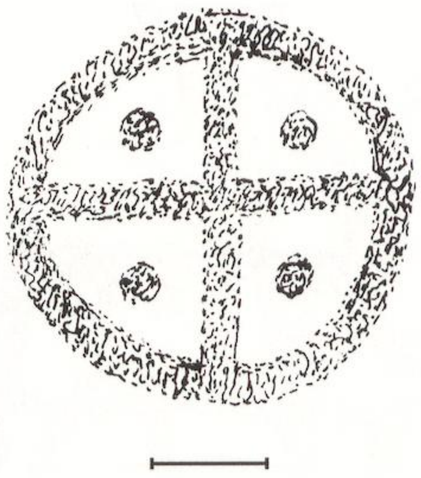
6:4

42:2

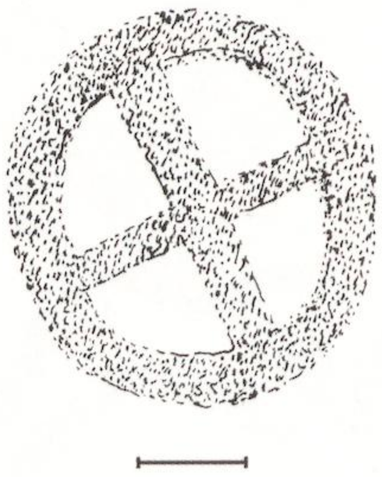
66:1



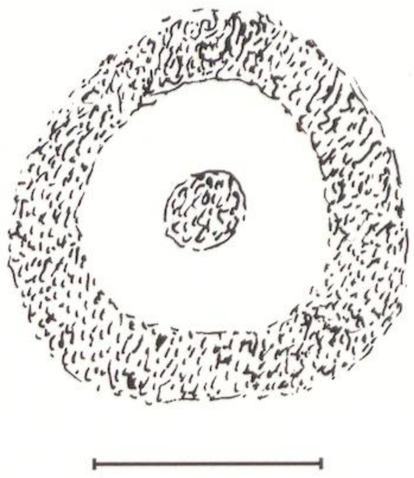
21:2



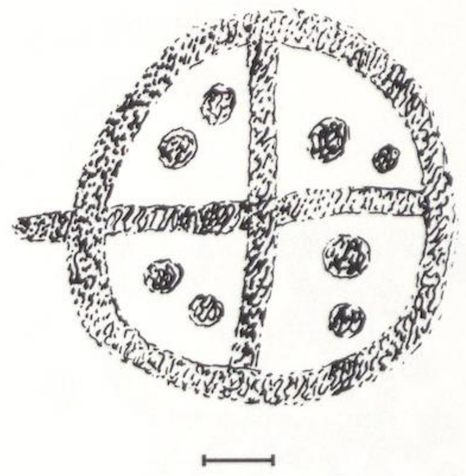
22:17



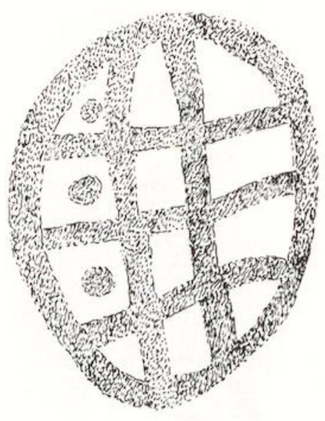
22:38



36:2

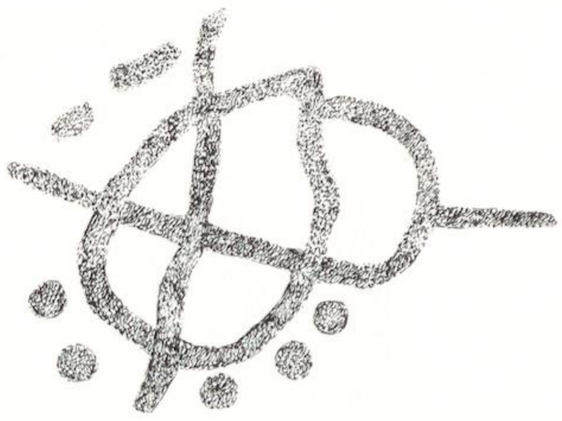


38:1

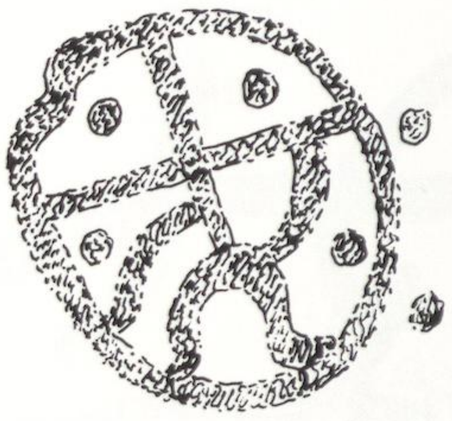


39:1

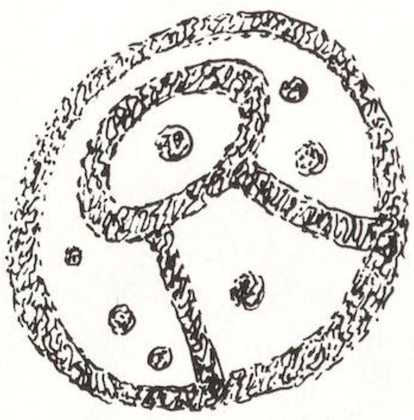
40:1



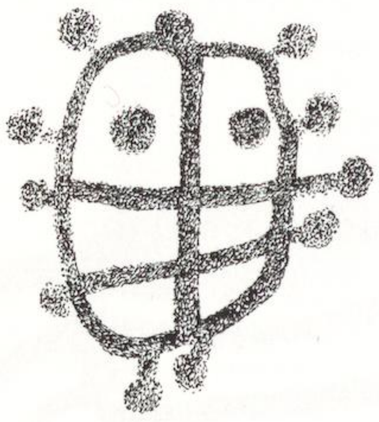
41:1



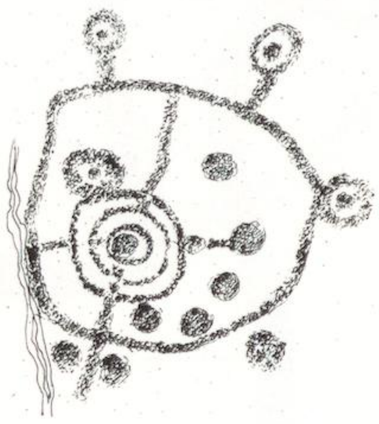
42:3



42:4



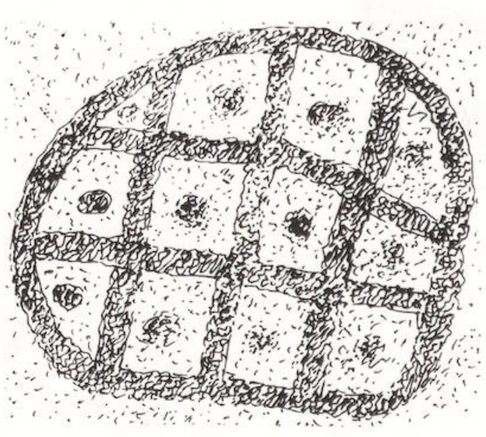
46:1



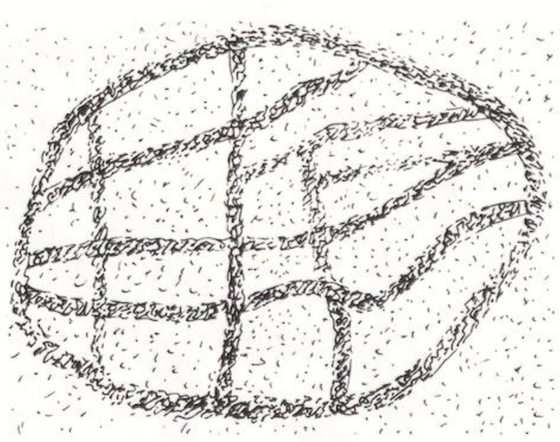
48:1

53:1

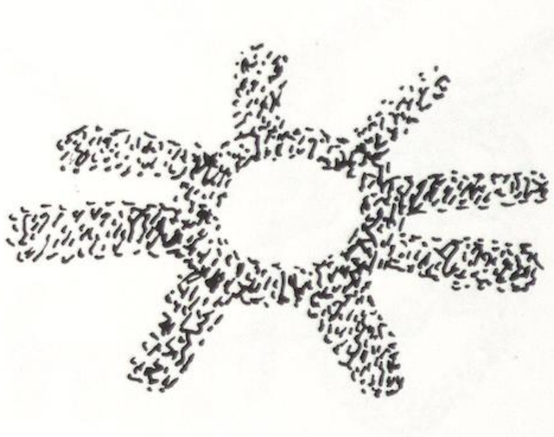
55:2



58:1



61:1



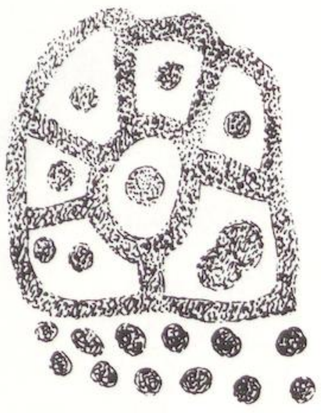
62:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0374

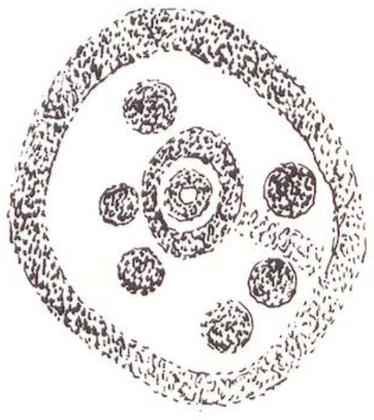
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

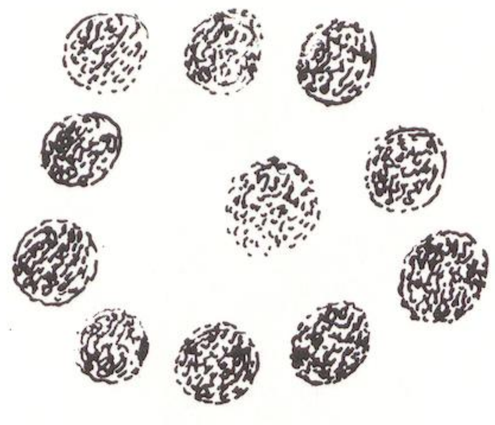


62:3

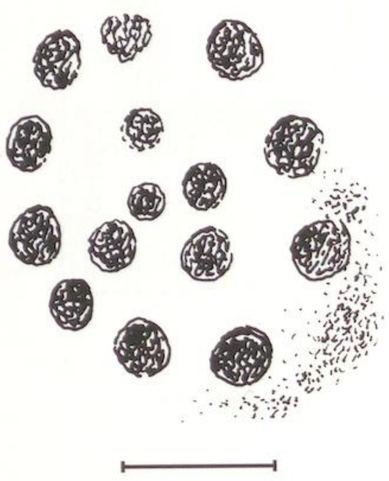
62:4



62:7

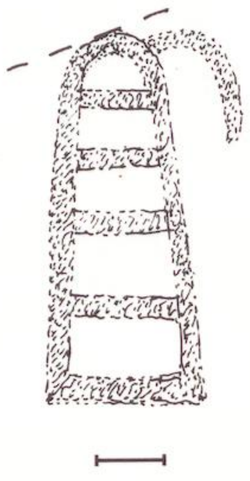


66:9

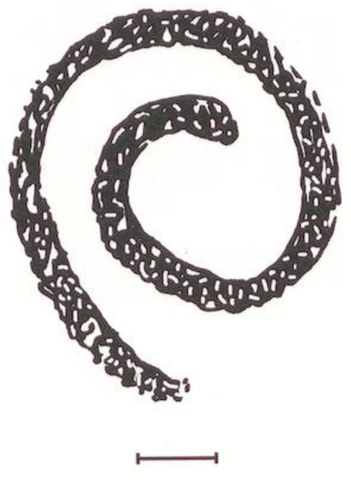


66:12

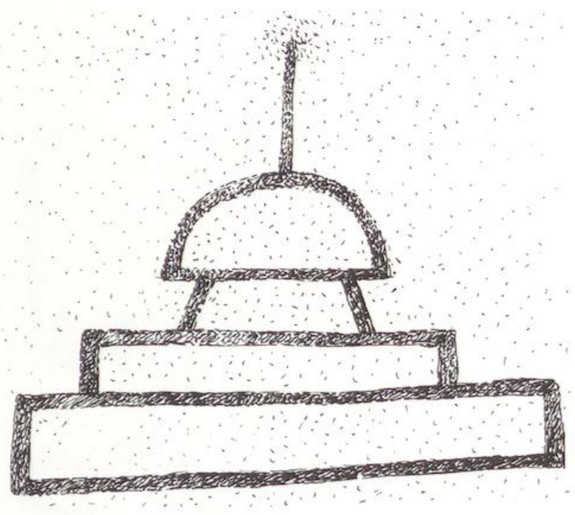
20:15



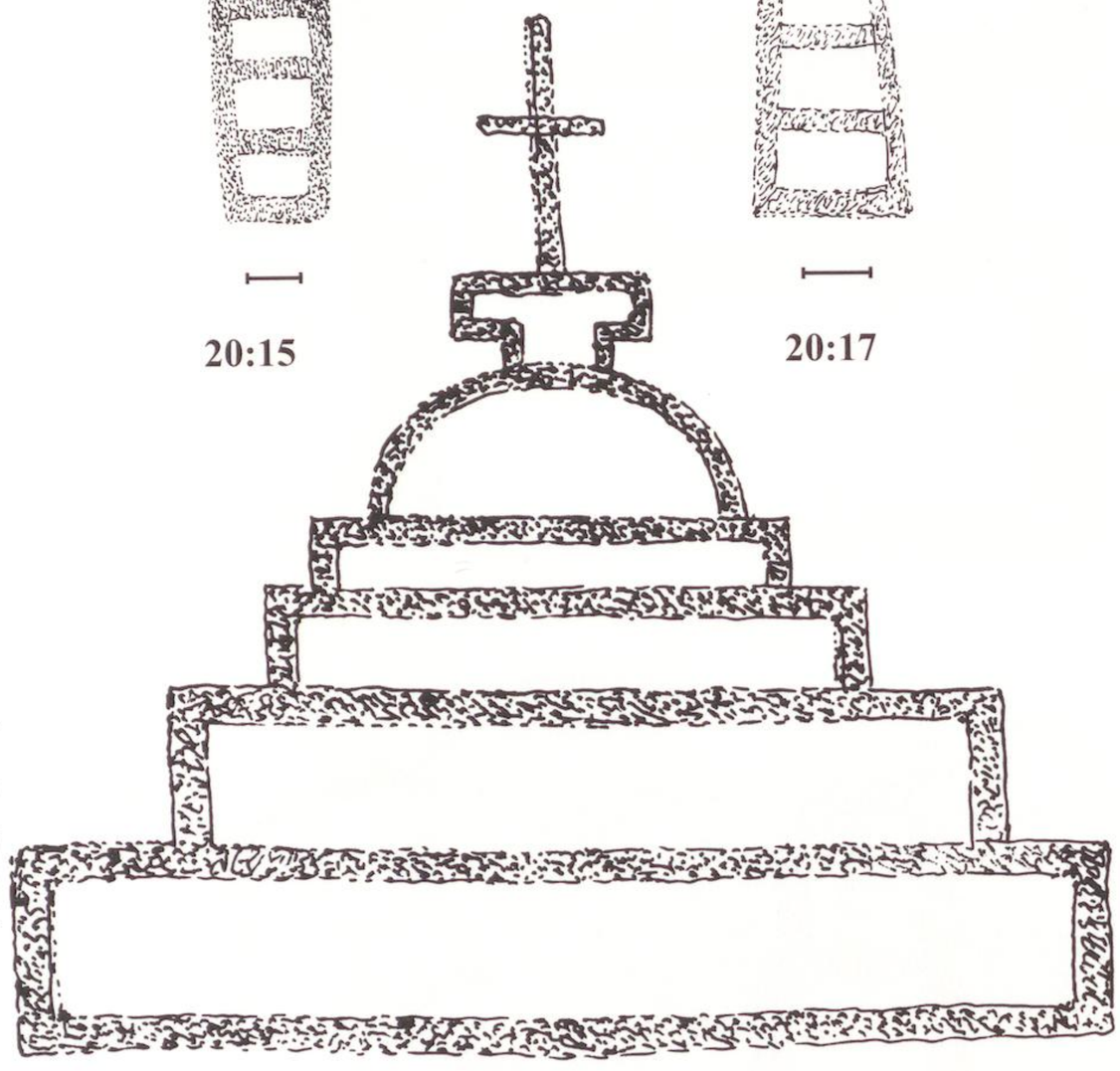
20:17



30:2



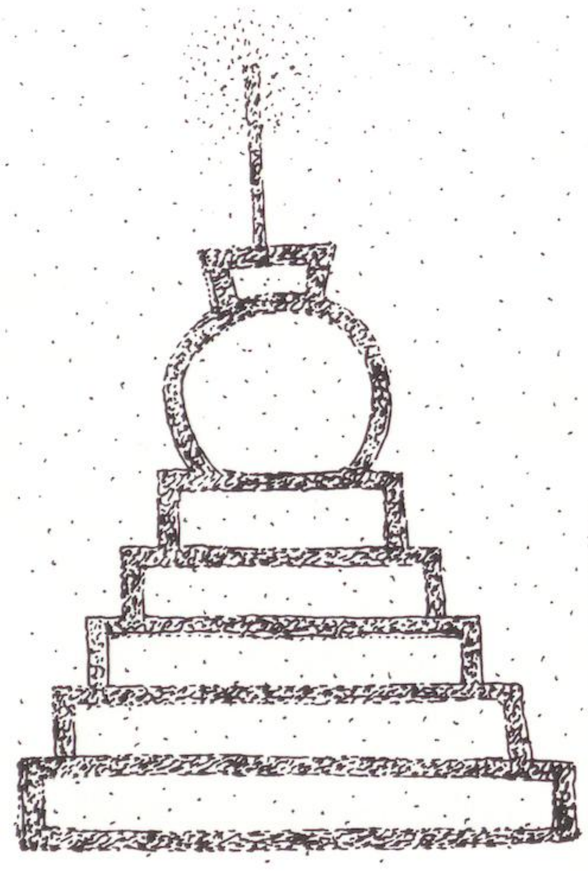
1:1



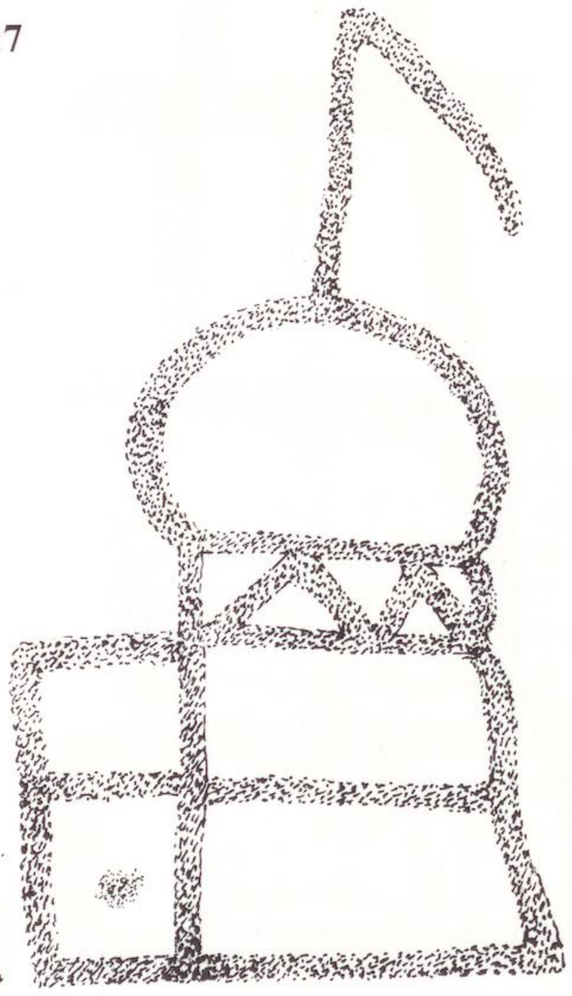
1:7

20:14

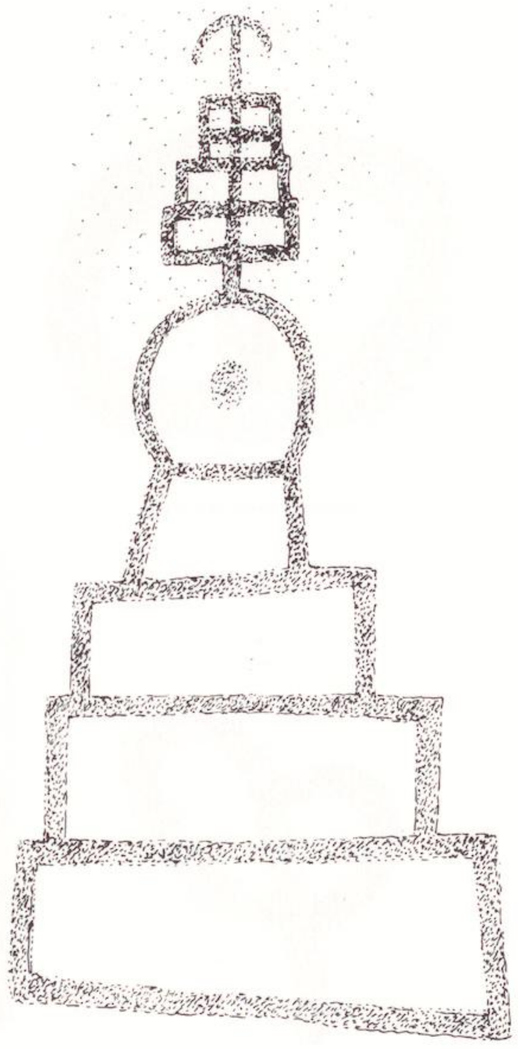
11:6



6:3



11:7



24:1

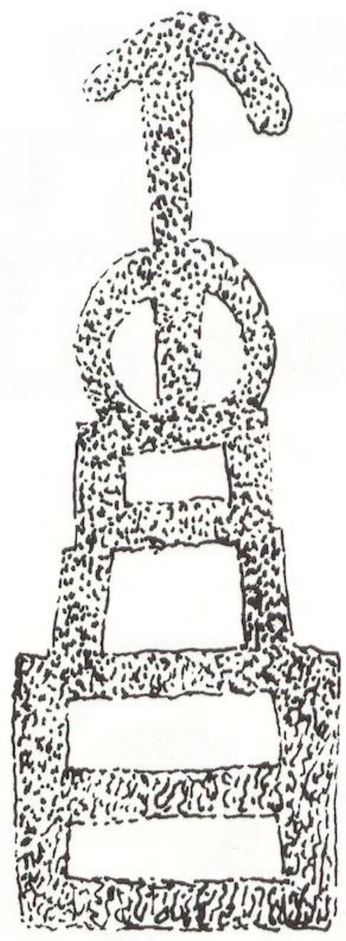
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0375

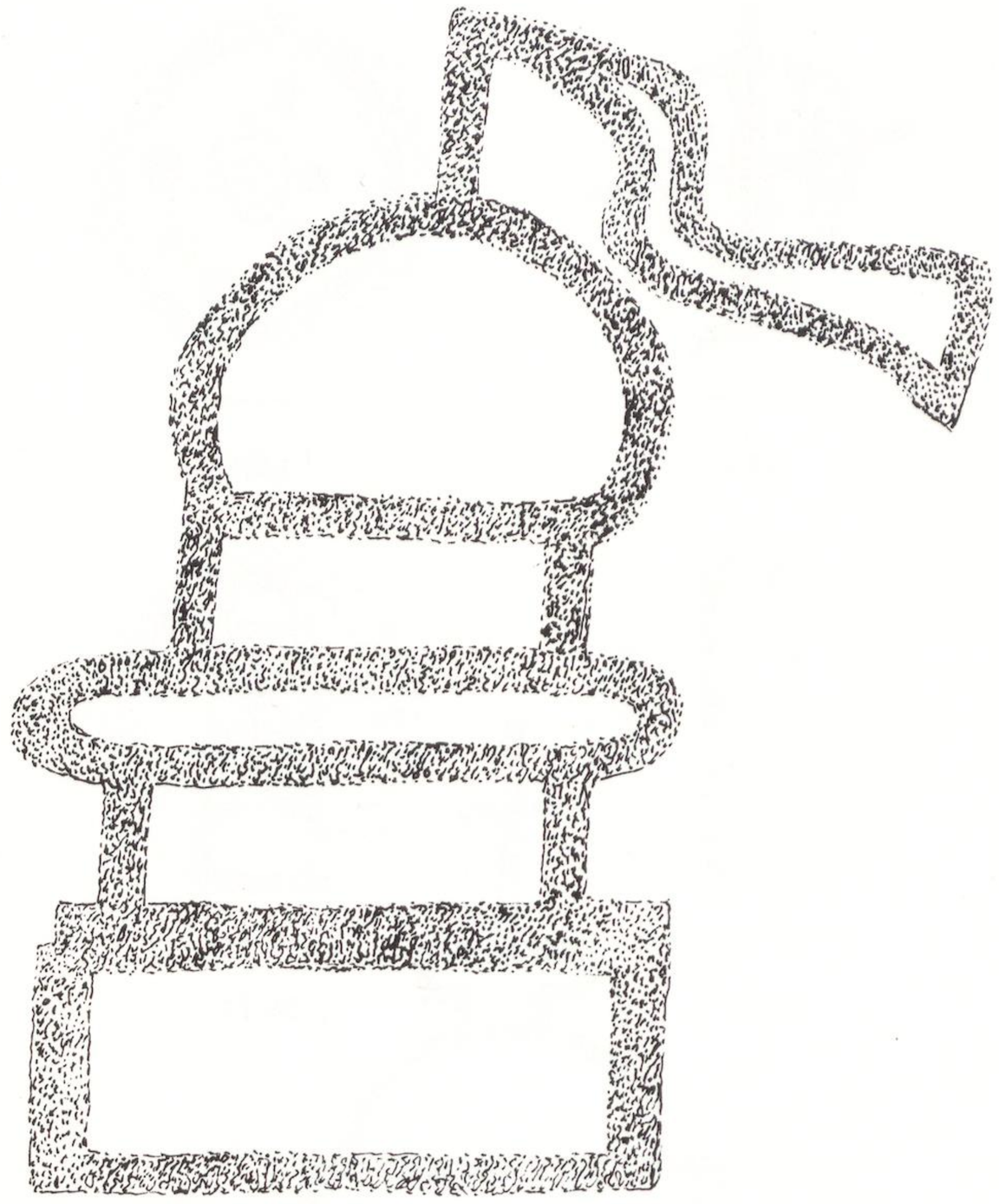
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

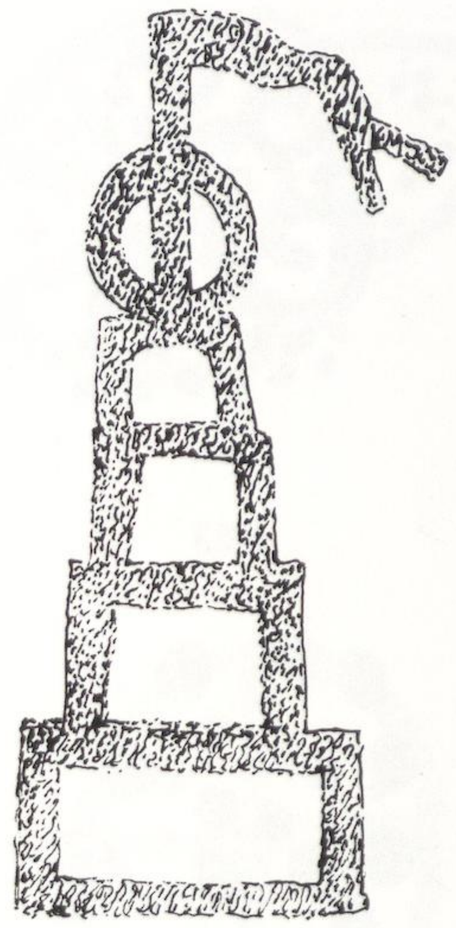
TAFEL 52 GUKONA



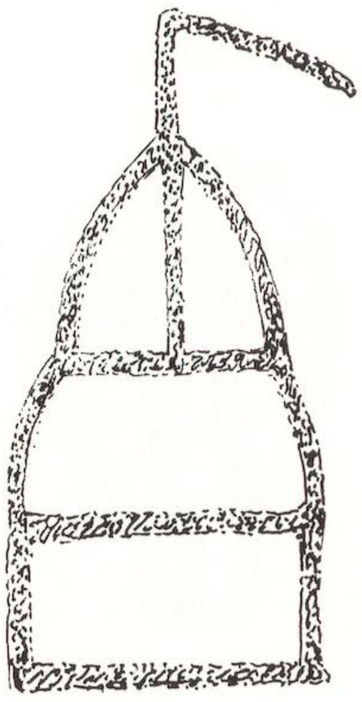
20:20



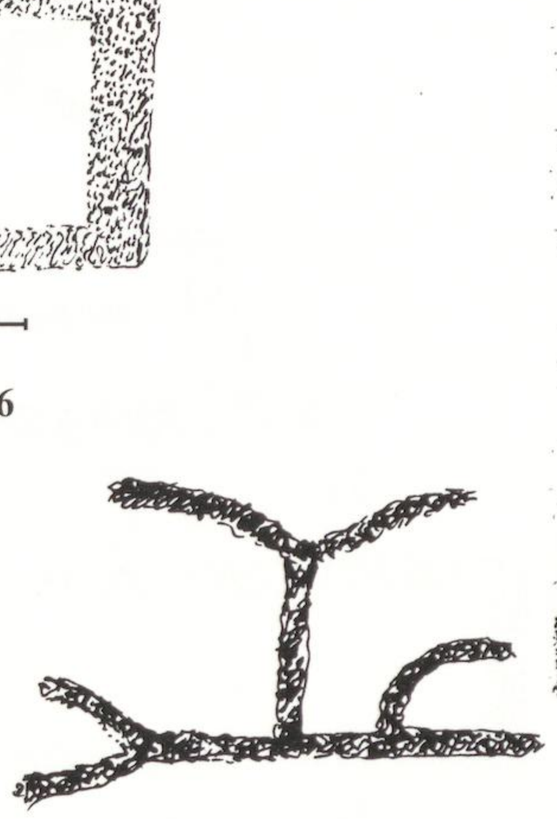
20:16



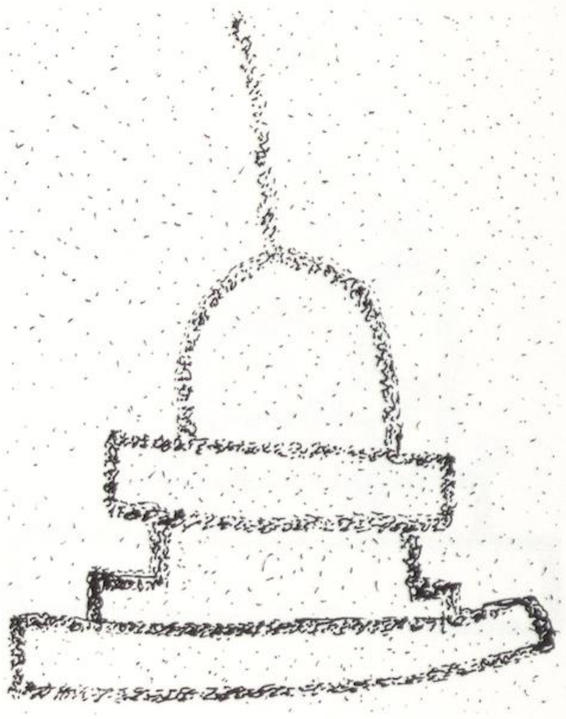
20:23



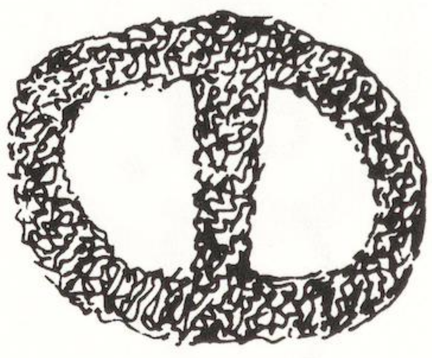
20:24



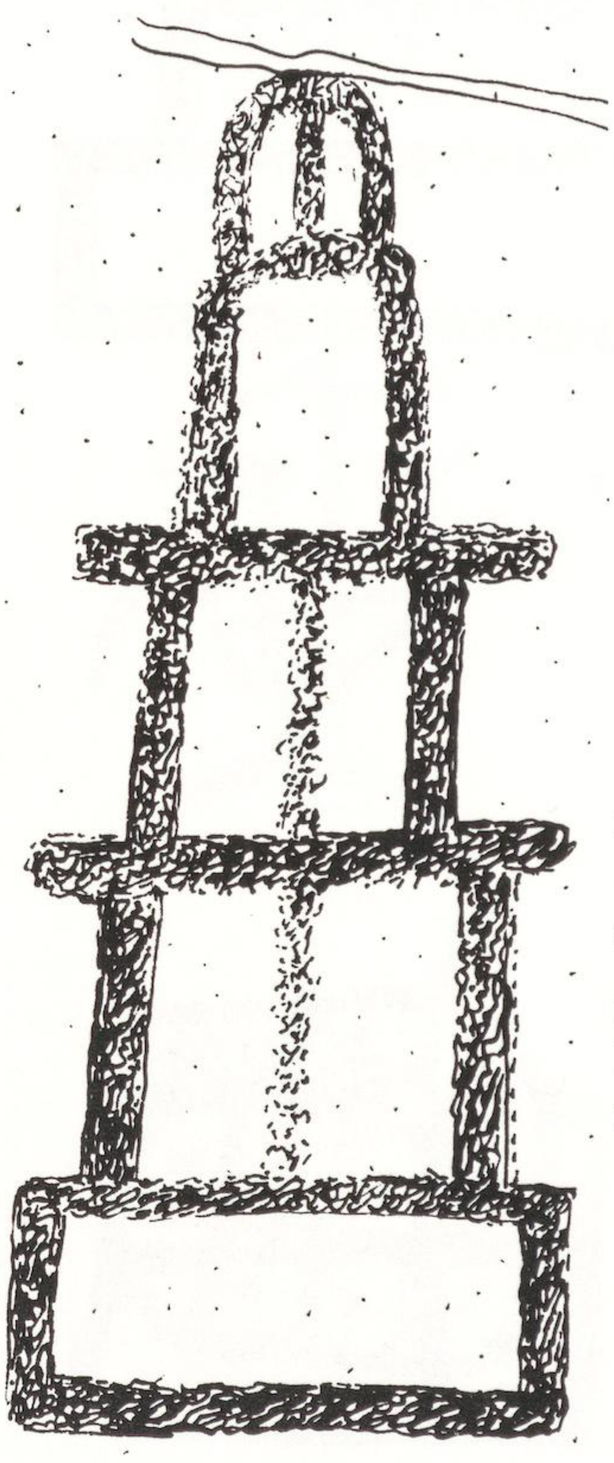
49:3



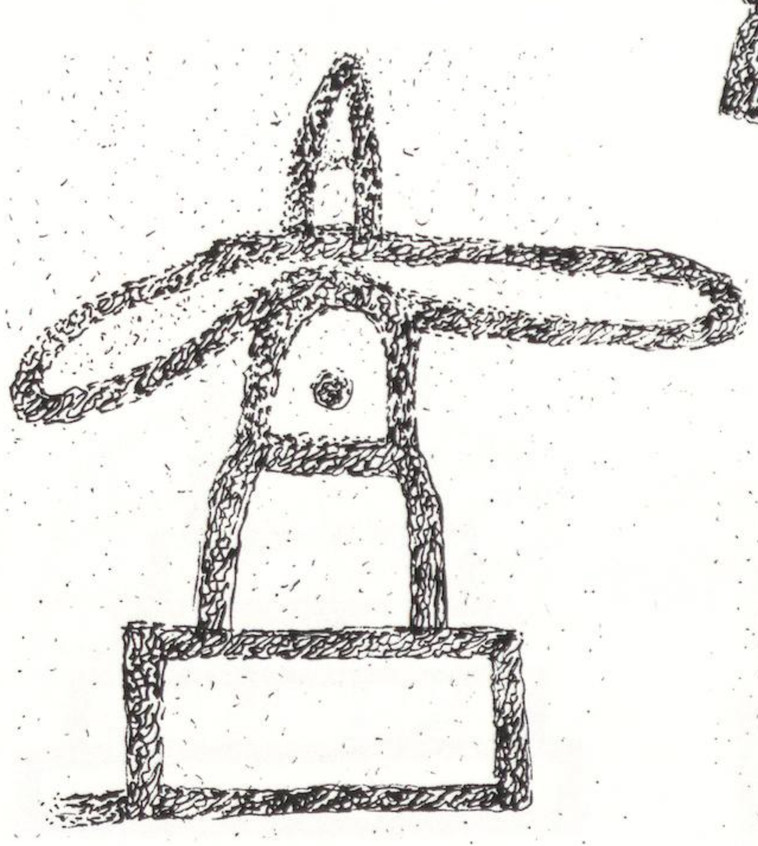
22:24



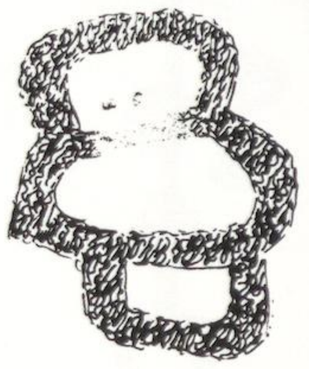
49:2



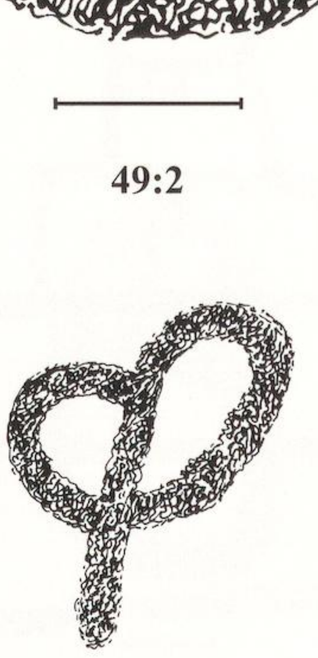
29:2



29:3



1:6



55:1

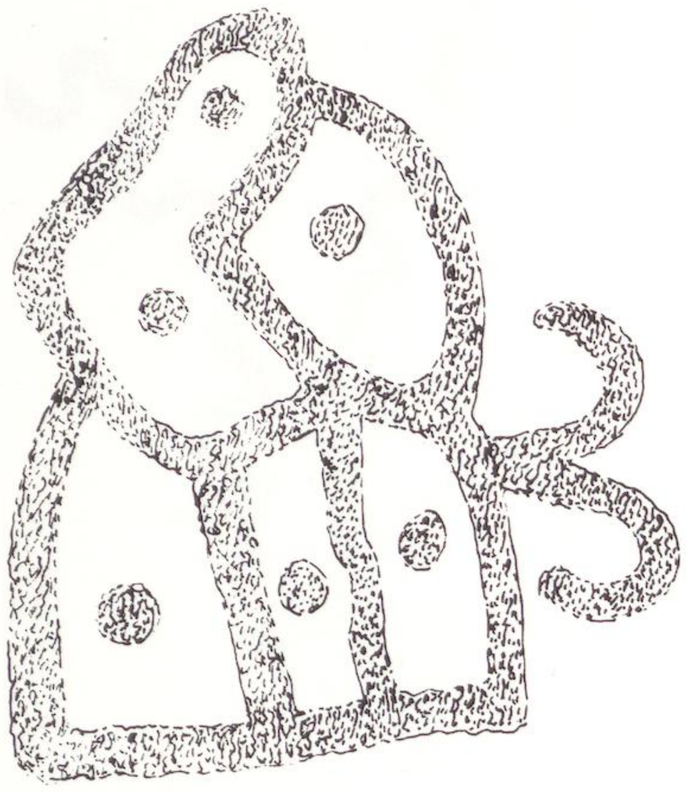
20:9

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

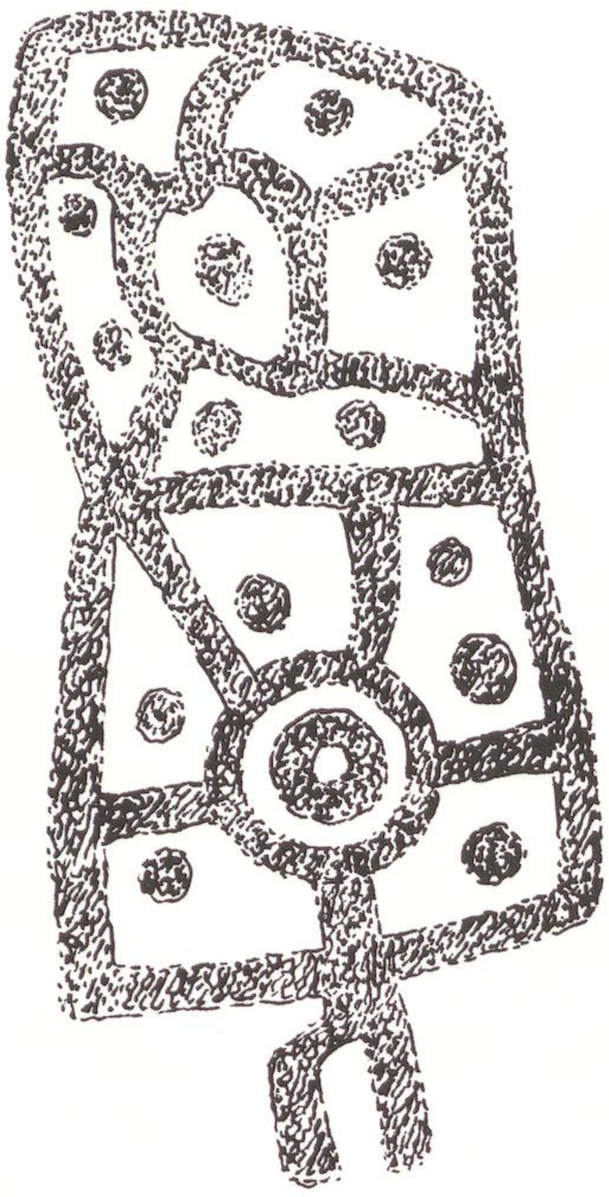
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0376

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

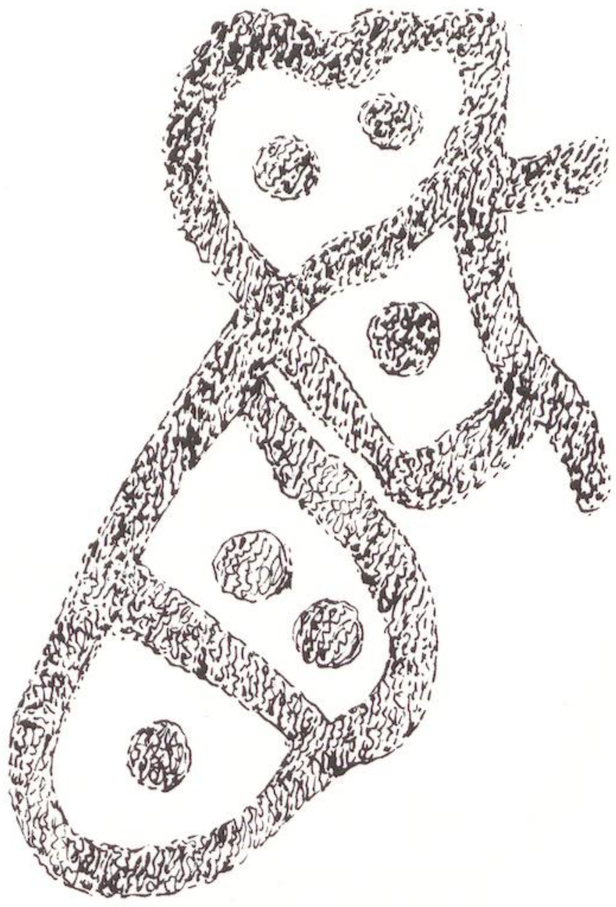
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



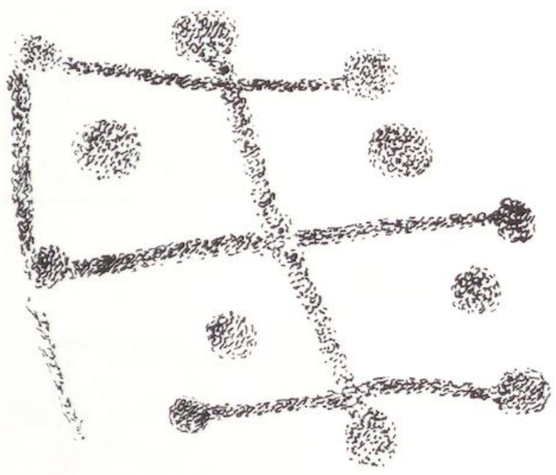
33:1



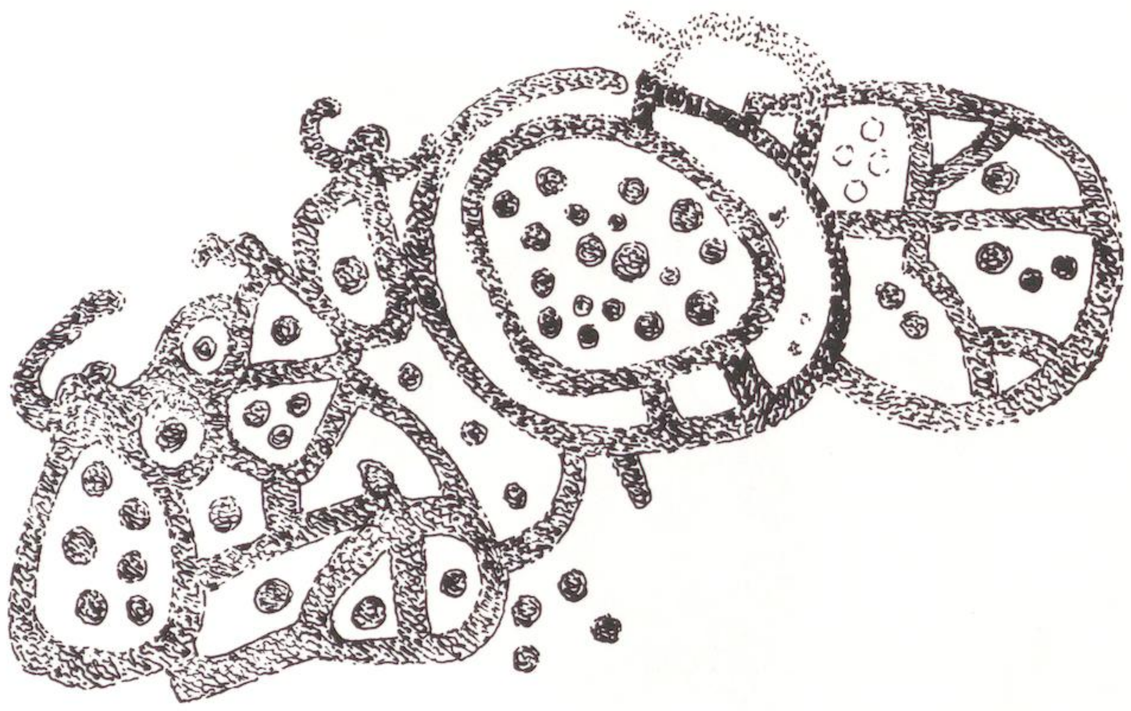
62:5



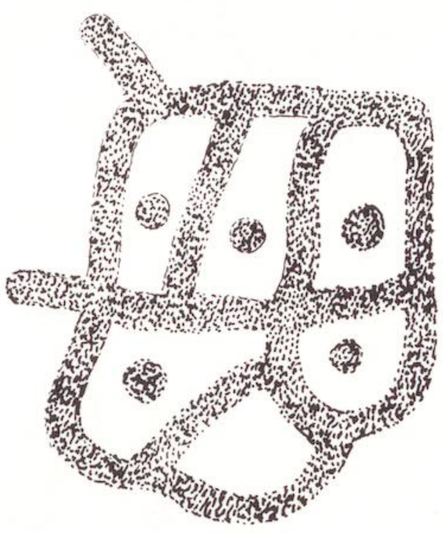
40:2



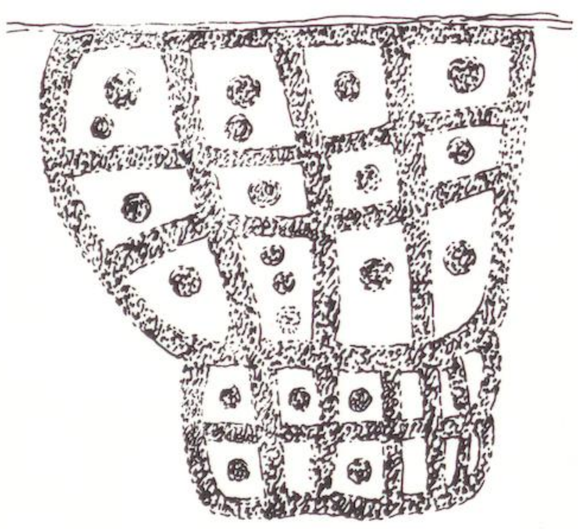
31:1



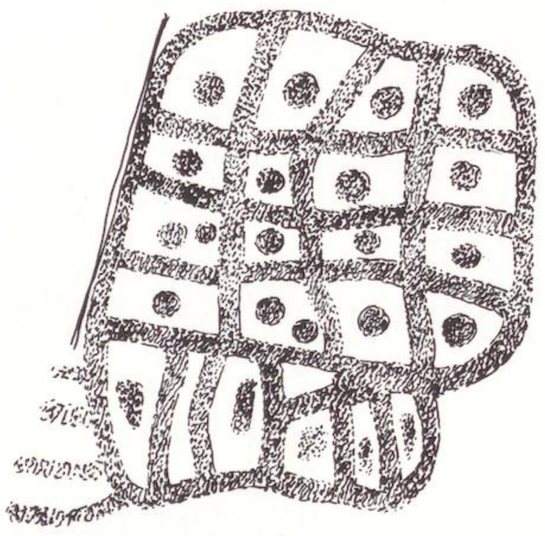
42:1



45:1



47:1



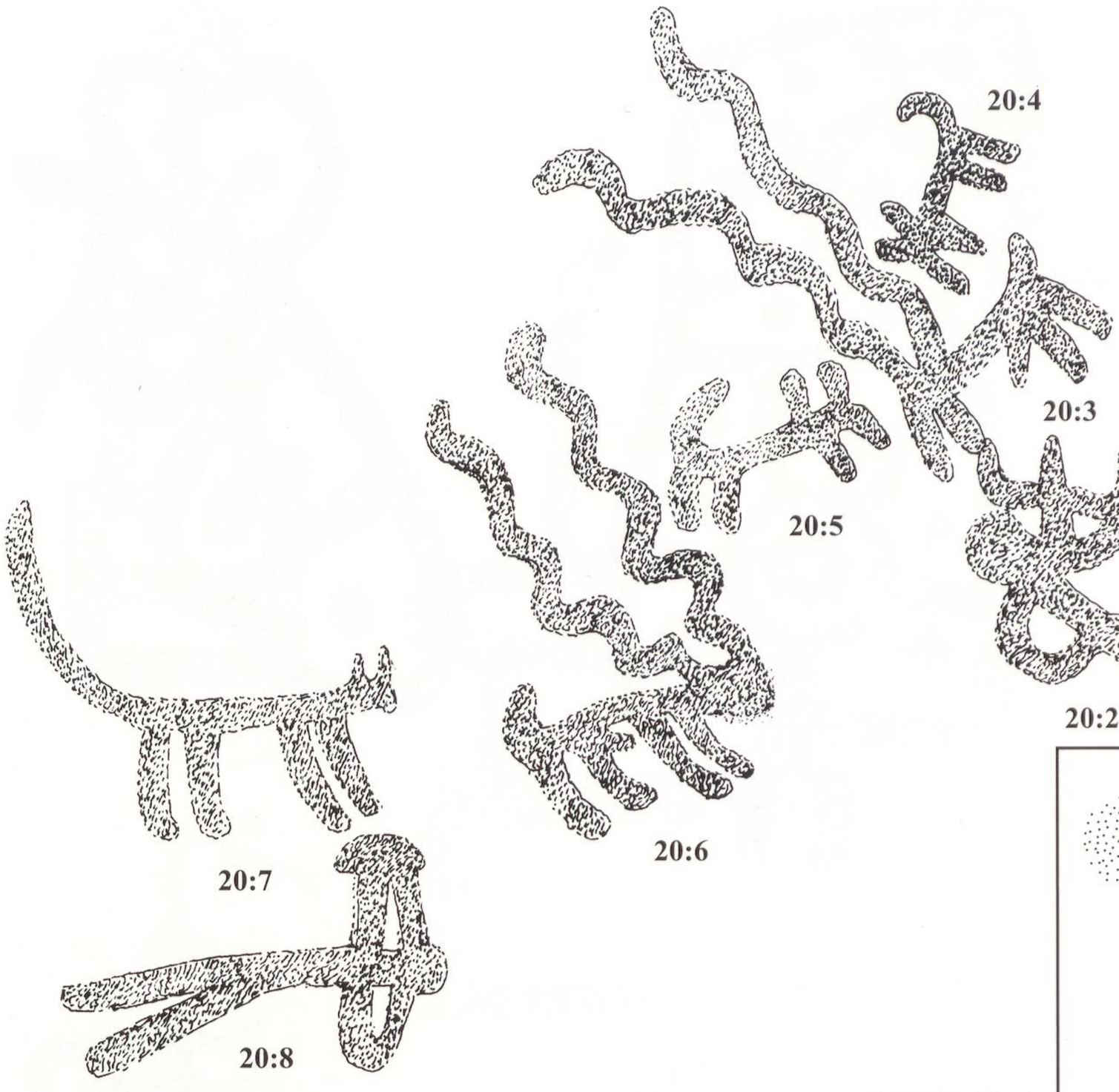
47:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

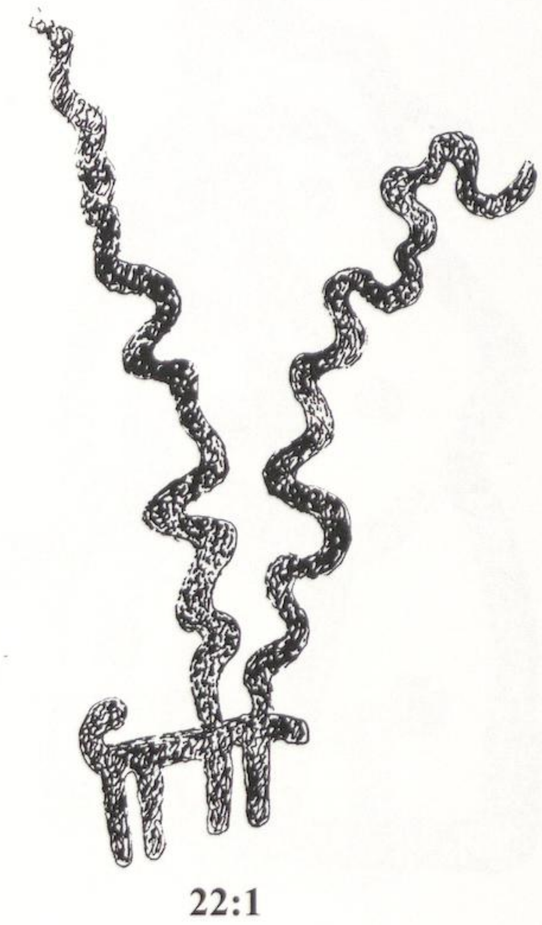
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0377

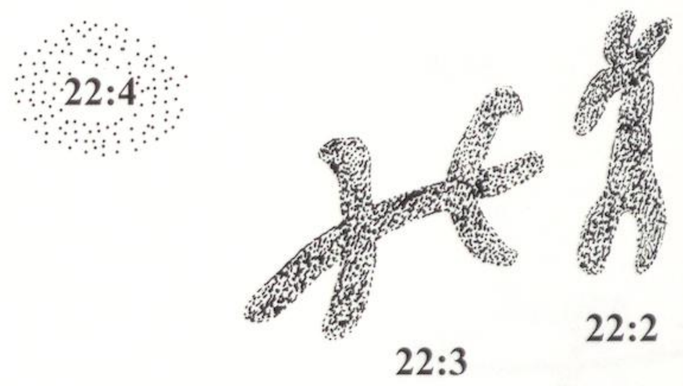
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

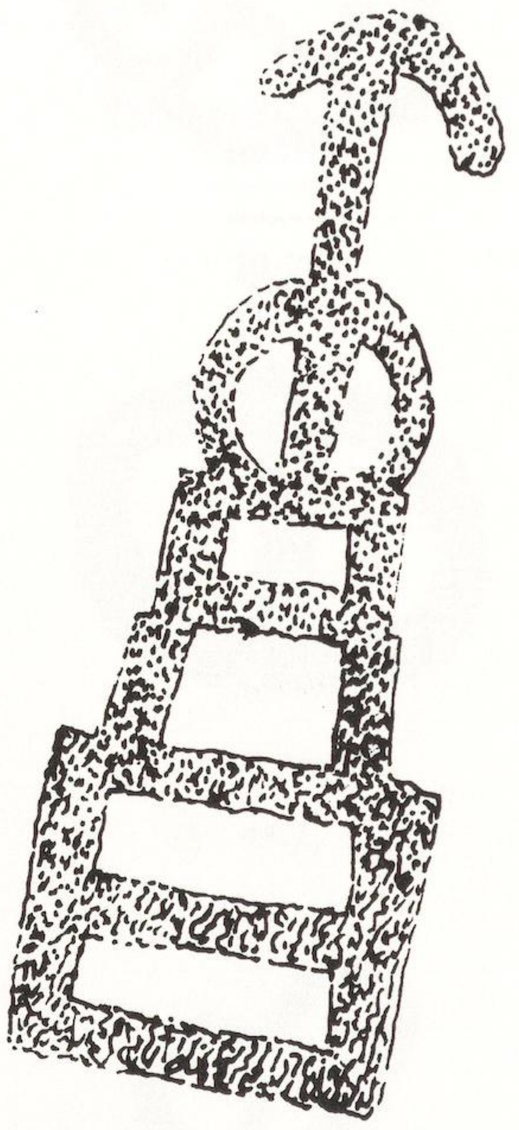


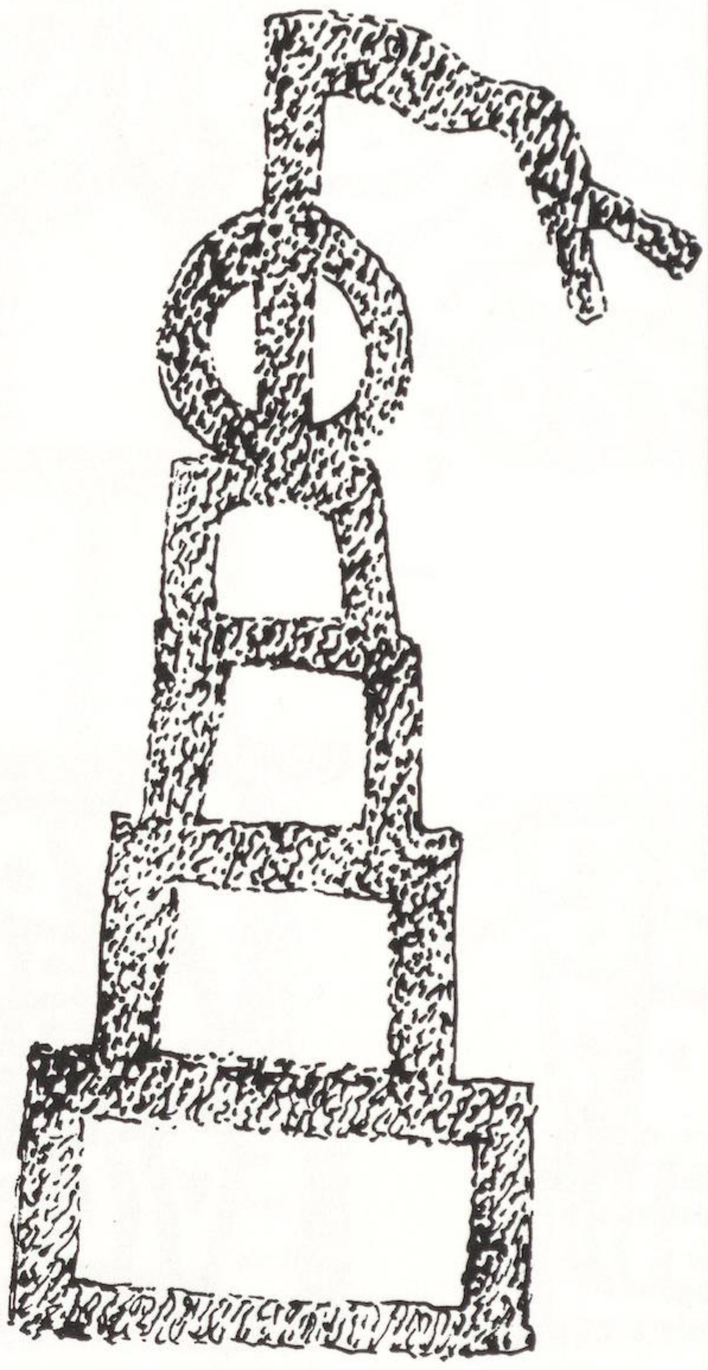
SZENE 20:A



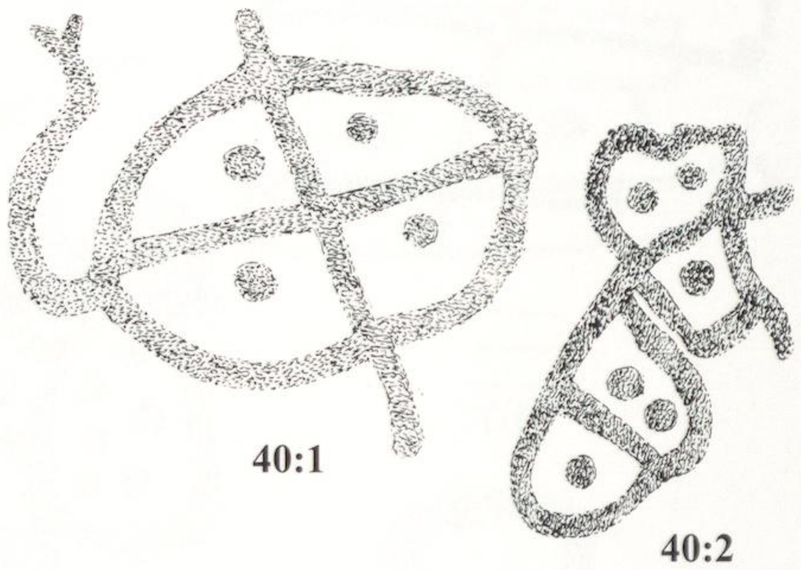


GRUPPE 22:A

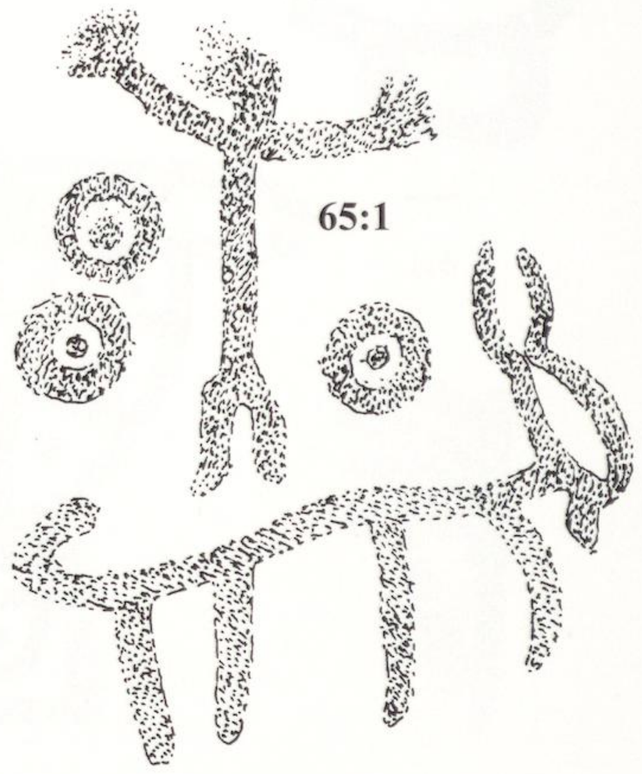




GRUPPE 20:B

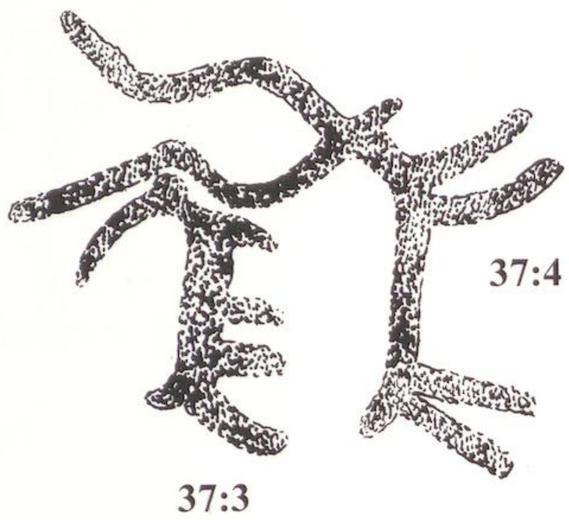


GRUPPE 40:A



GRUPPE 65:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0378
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

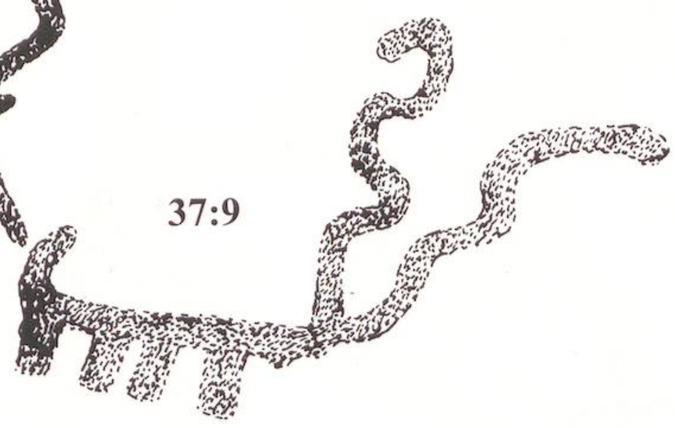


37:4

37:3

37:7

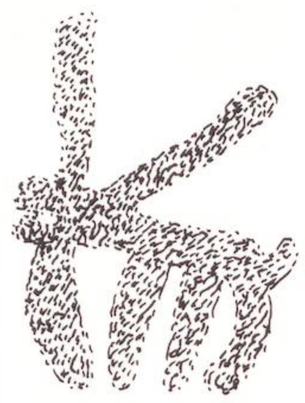
37:8



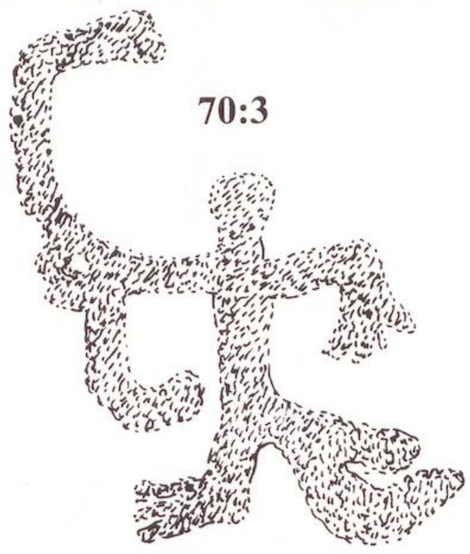
37:9

37:6

GRUPPE 37:A

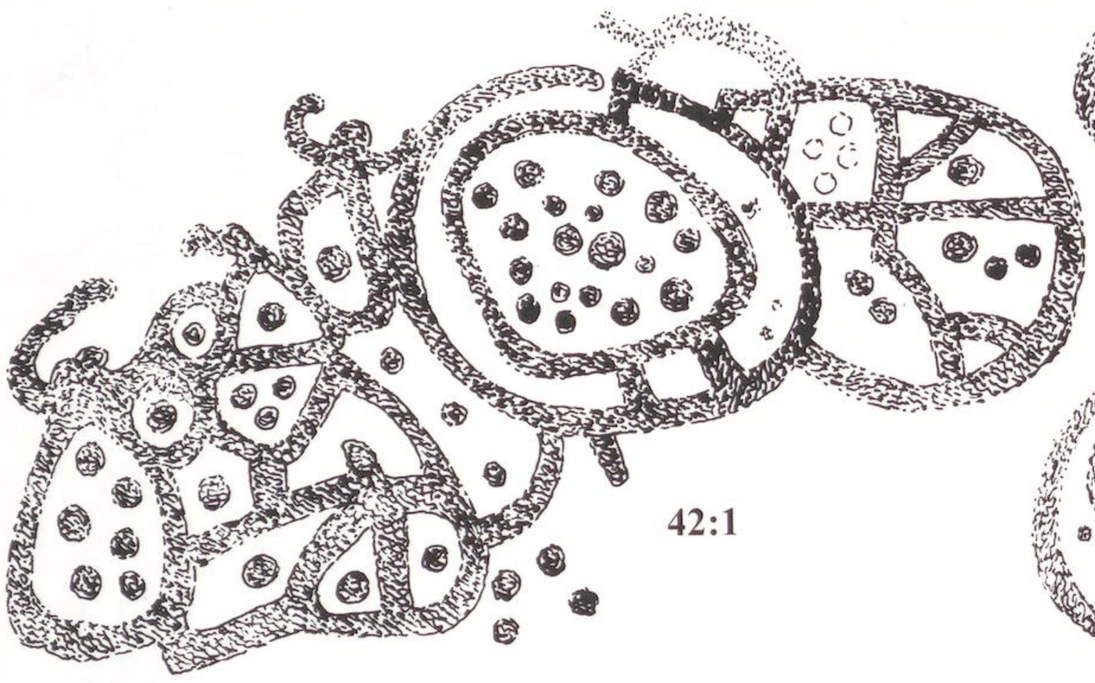


70:2



70:3

GRUPPE 70:A



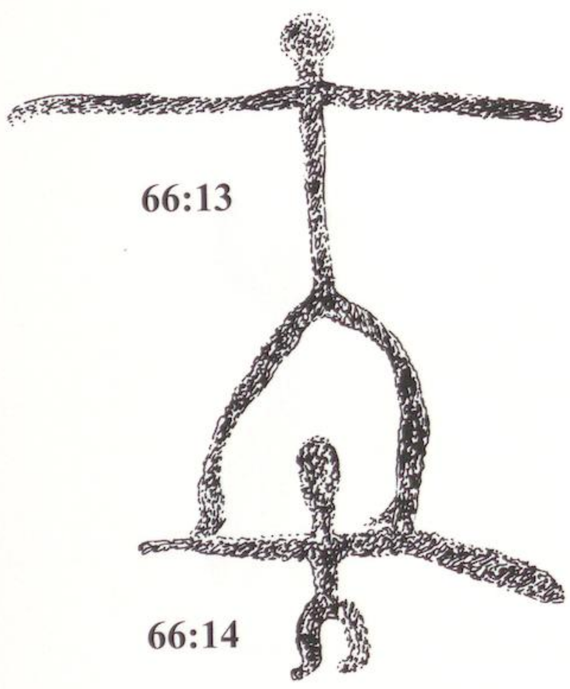
42:1

42:2

42:3

42:4

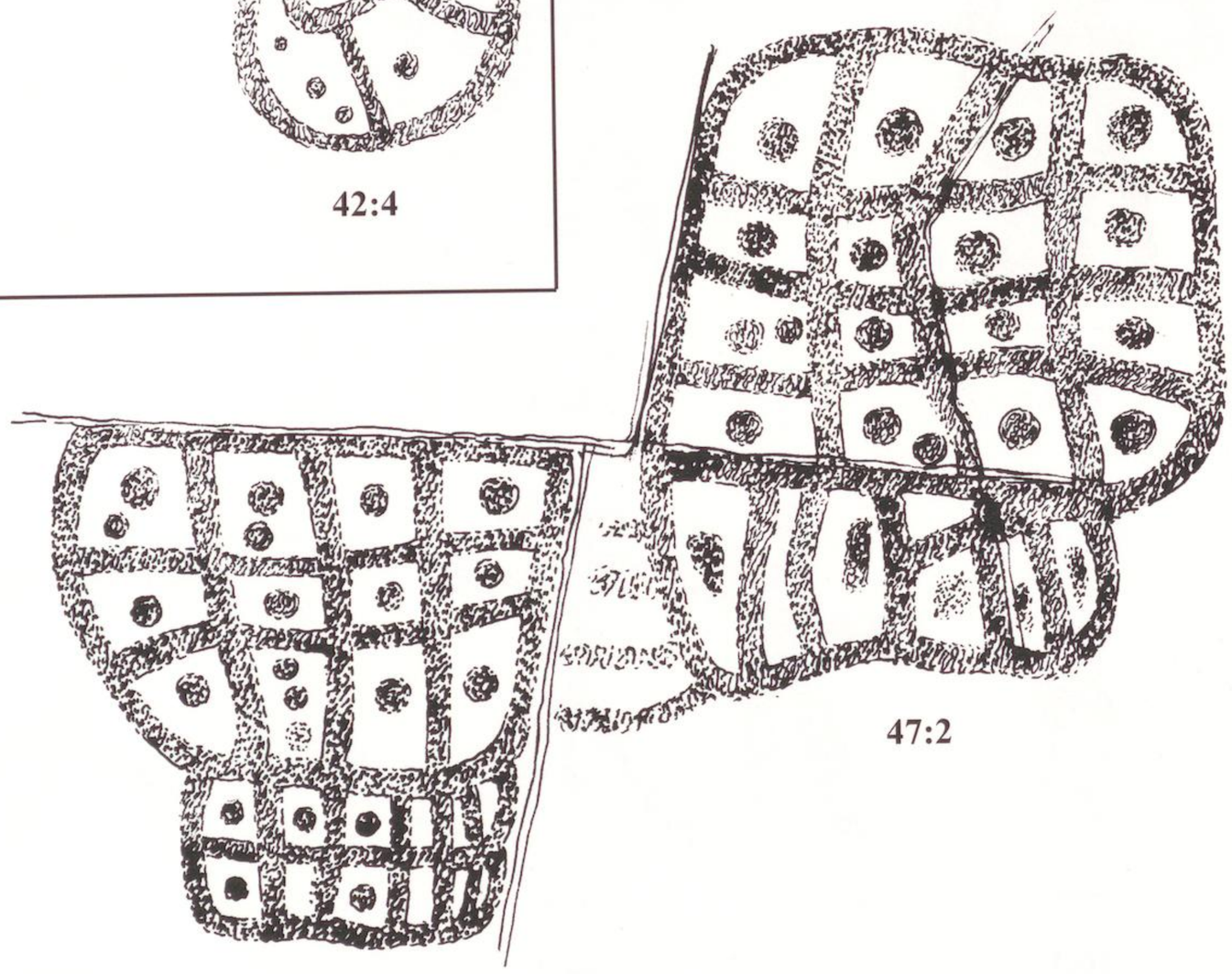
GRUPPE 42:A



66:13

66:14

SZENE 66:A



47:2

47:1

GRUPPE 47:A

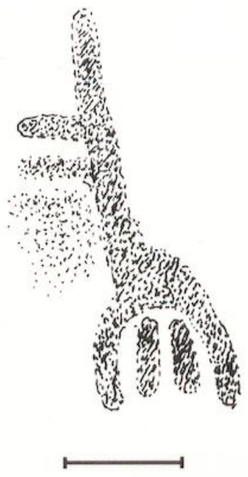
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0379

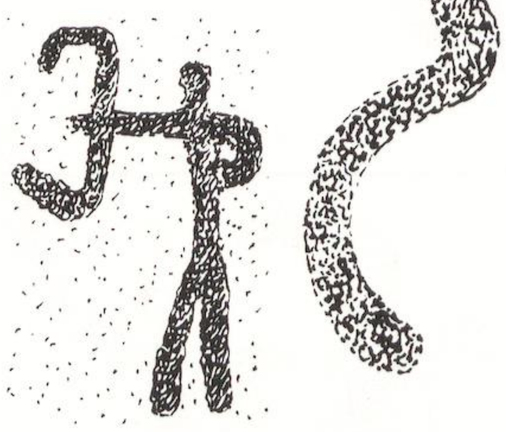
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 56 MOSTAR NALA

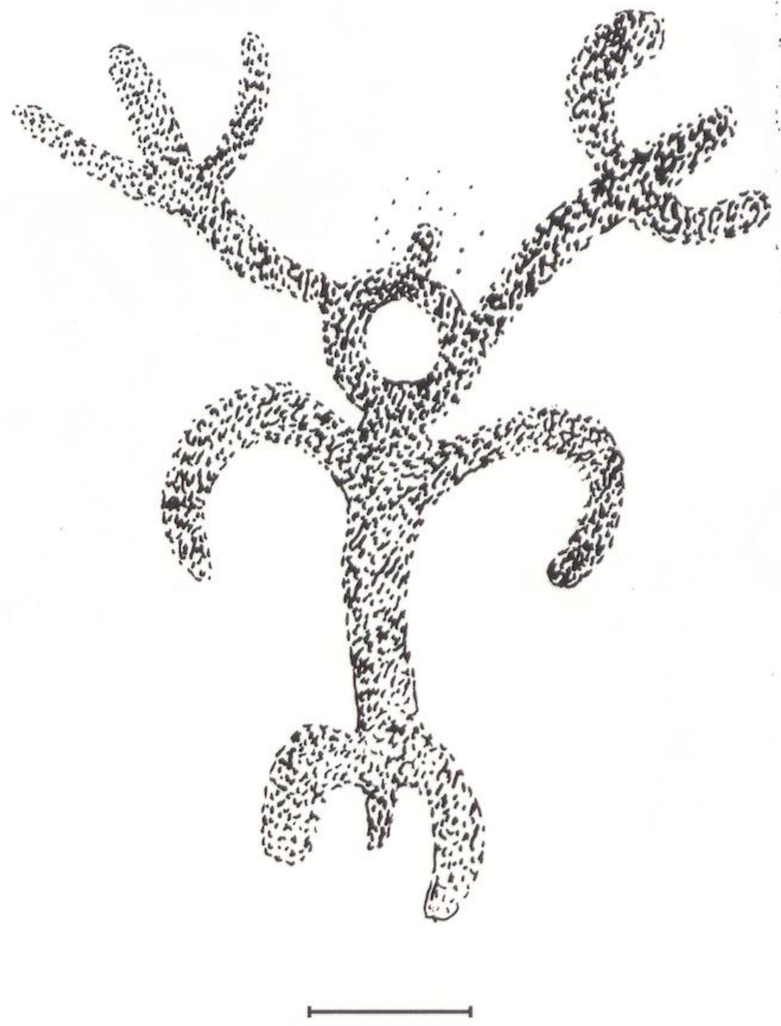


78:2

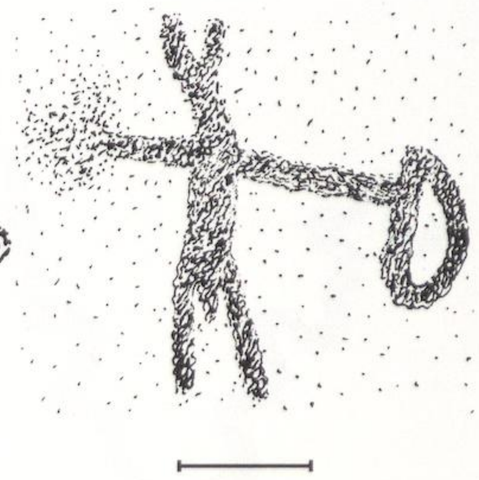


35:2

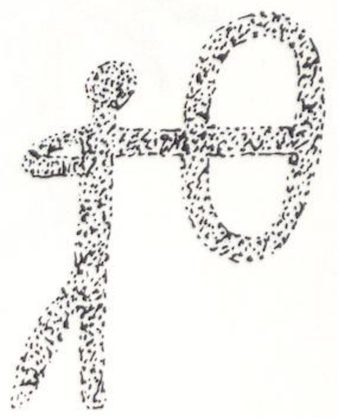
31:2



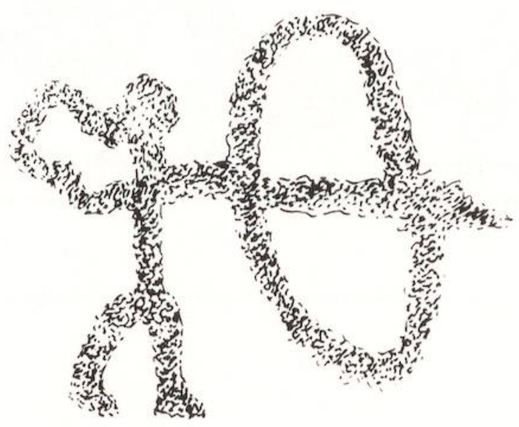
90:1



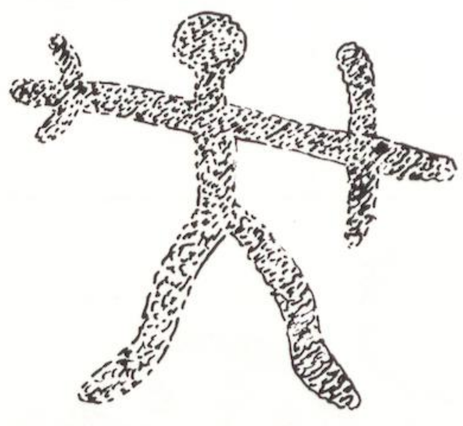
35:1



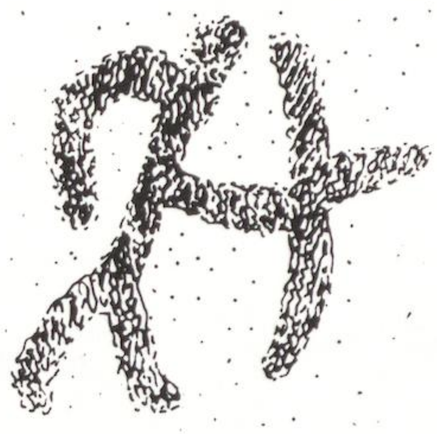
64:1



131:1

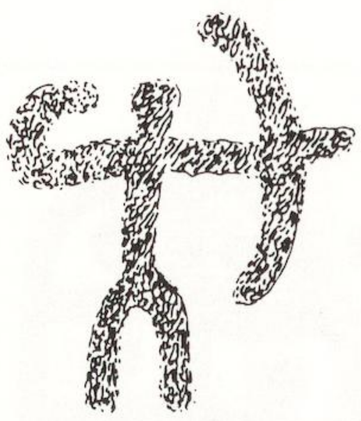


151:3

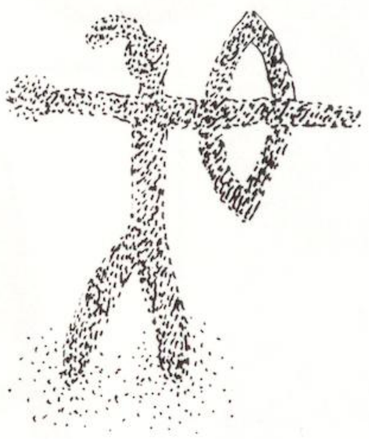


155:1

43:1

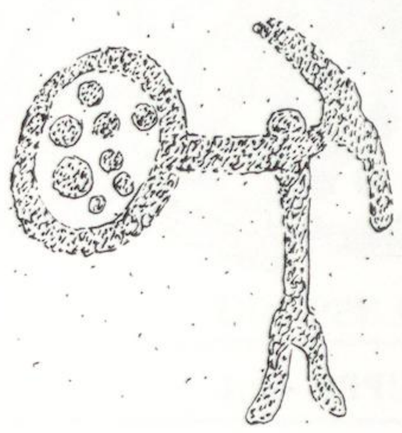


75:1



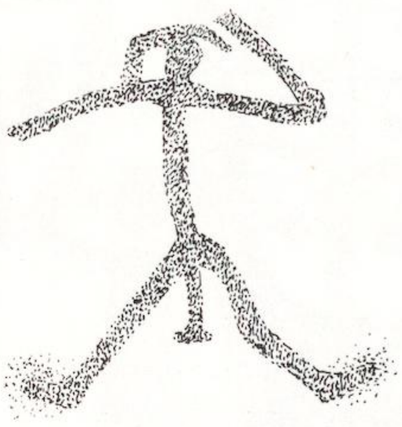
87:1

87:2

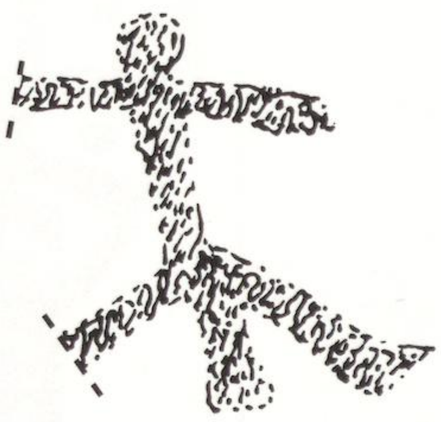


164:5

16:1



84:1



84:2

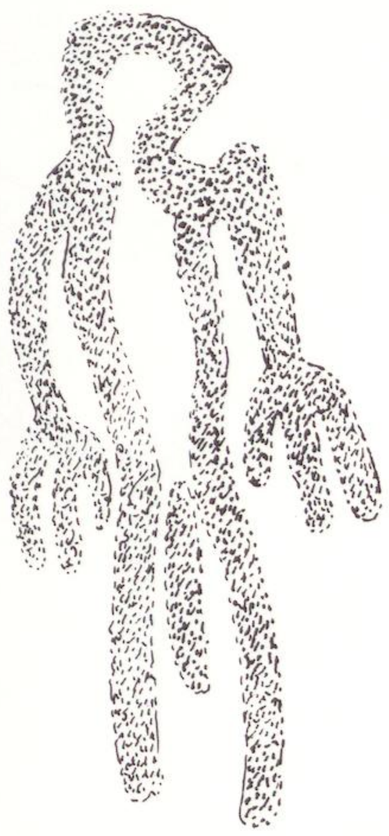
100:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

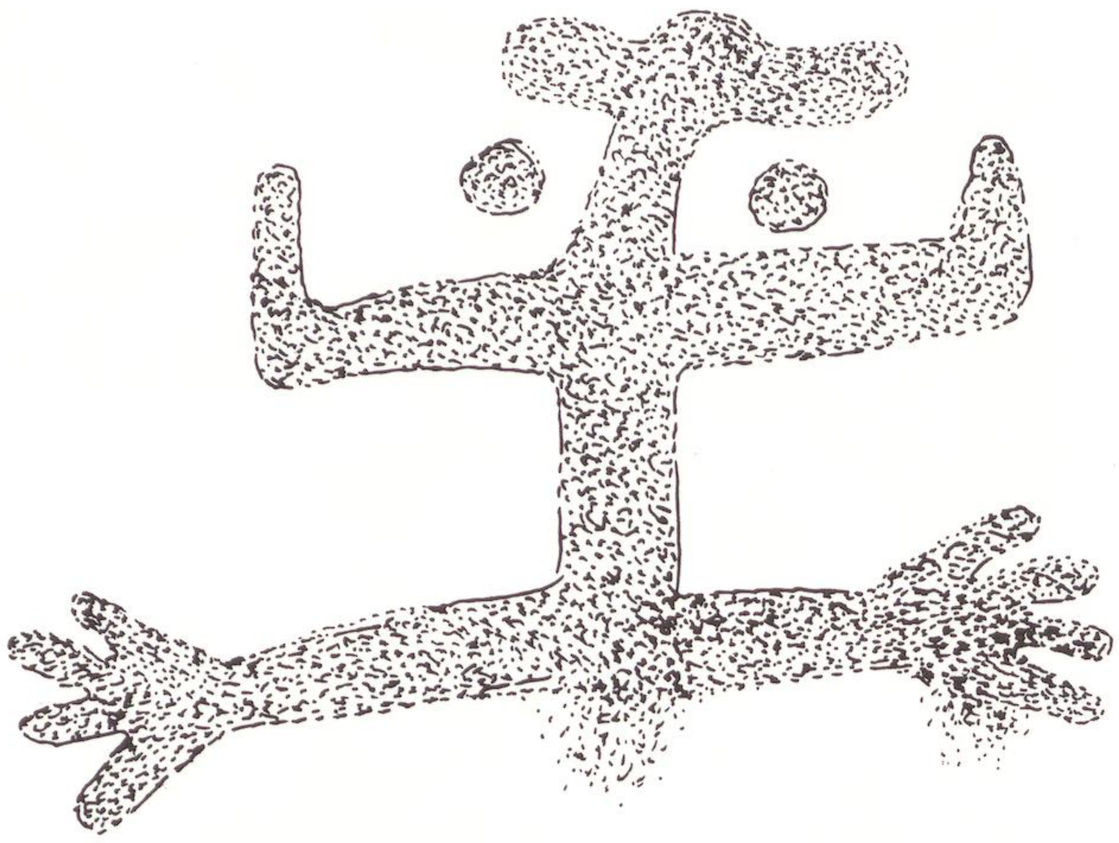
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0380

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

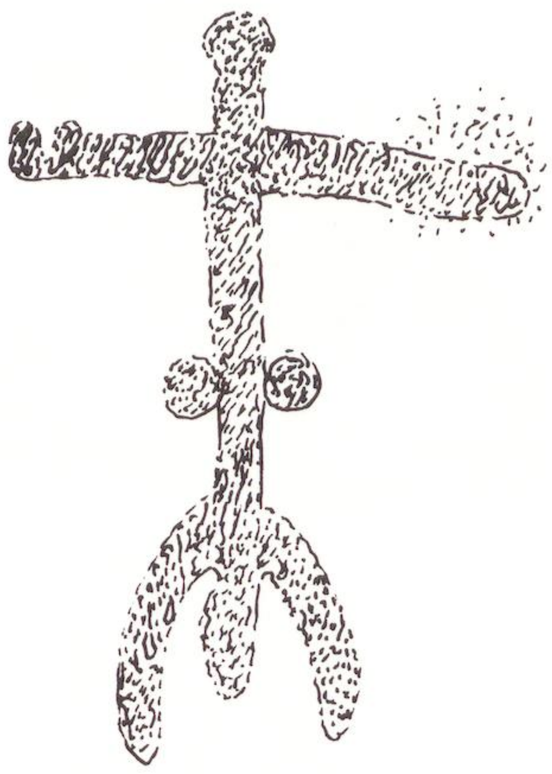
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



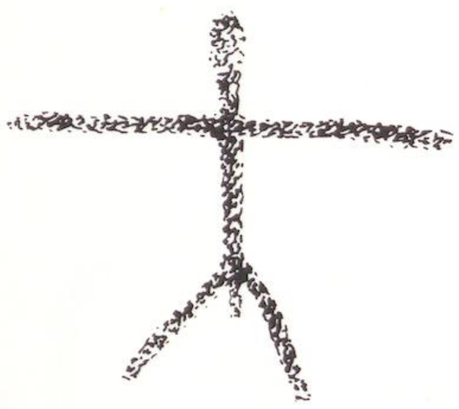
24:1



82:1



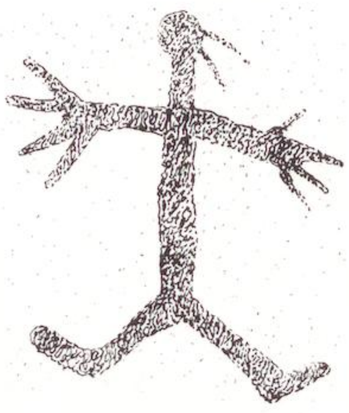
78:1



136:2

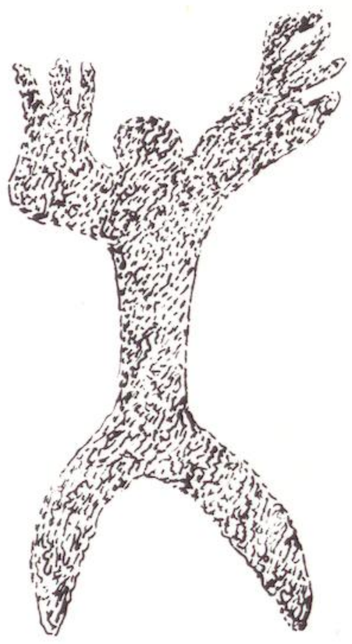
22:1

22:2



56:1

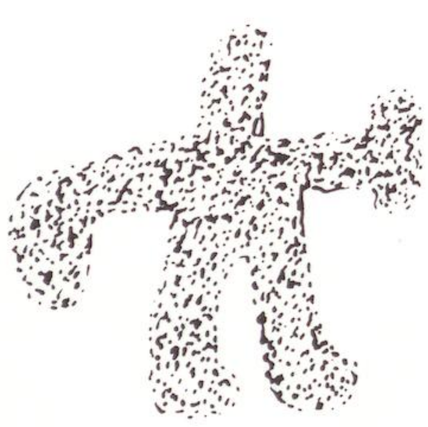
41:1



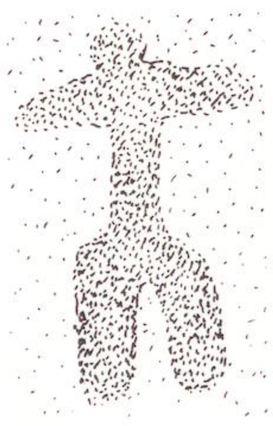
41:2

69:1

106:1



66:1



67:7

135:4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

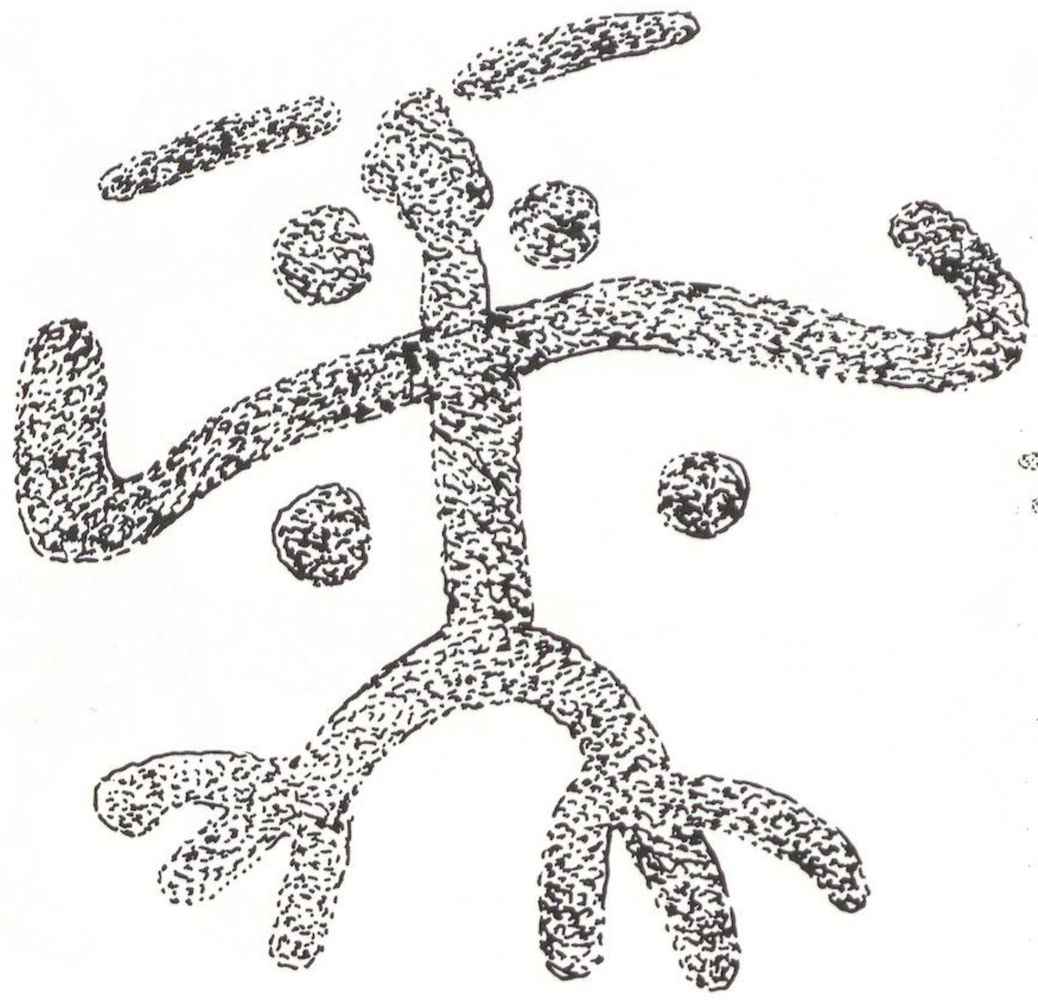
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0381

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

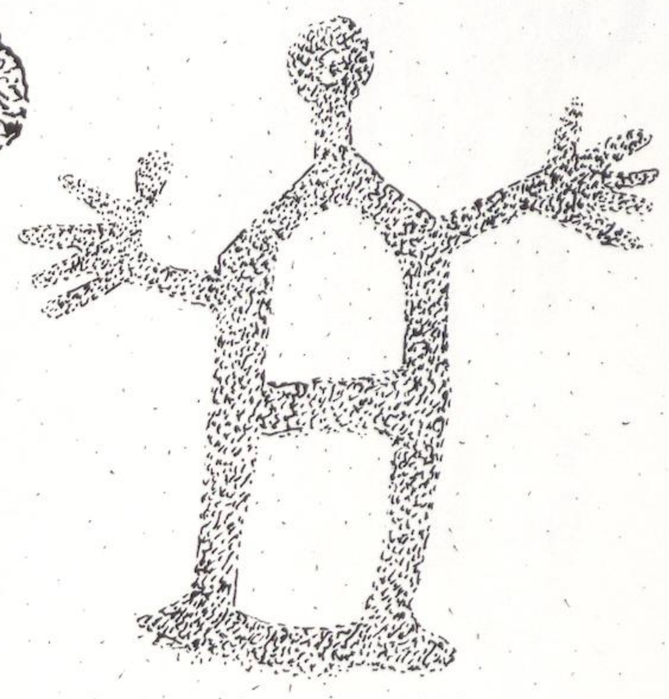
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 58 MOSTAR NALA

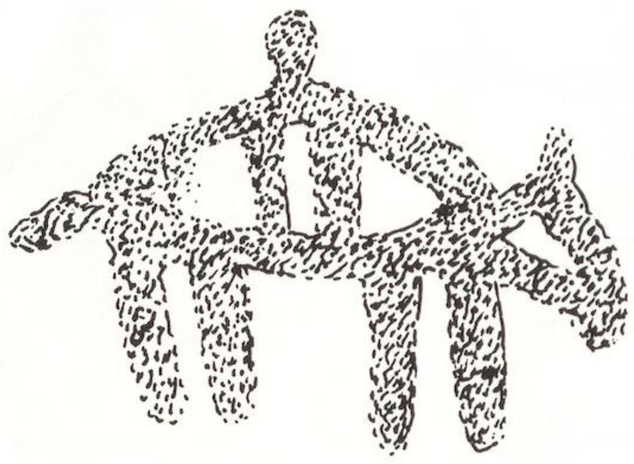
70:1



82:2



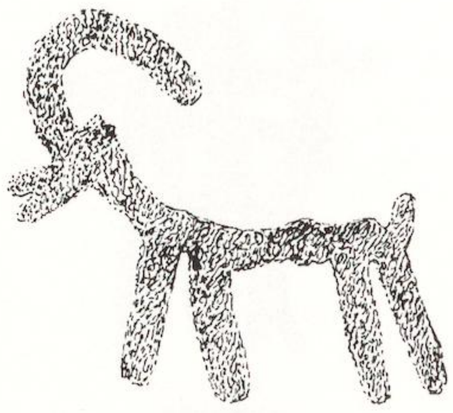
102:1



92:3

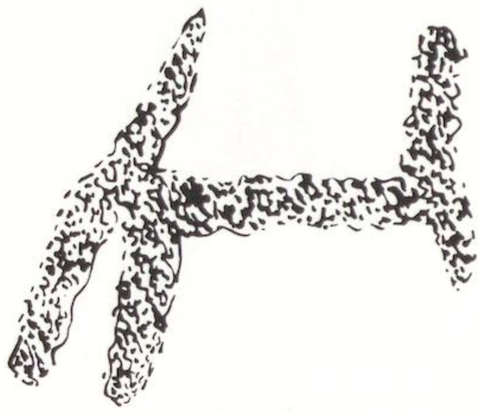
167:1

135:8

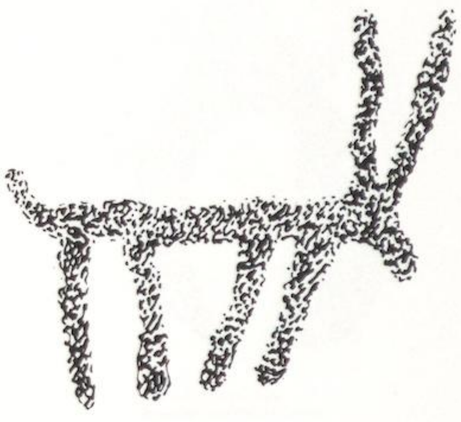


53:2

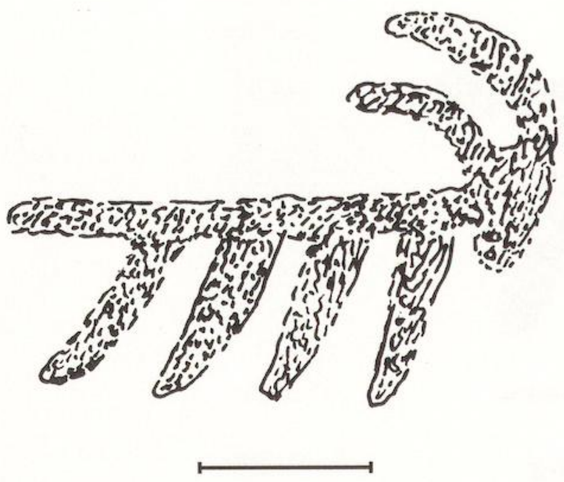
129:1



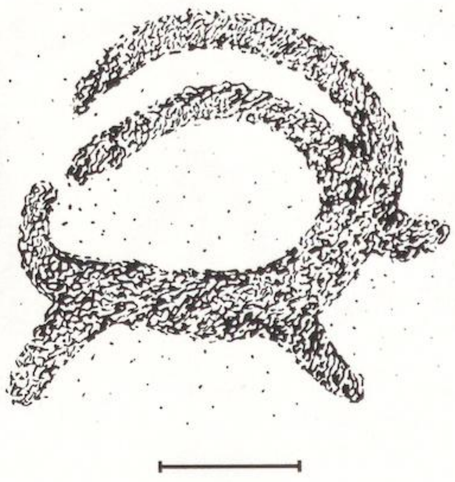
131:2



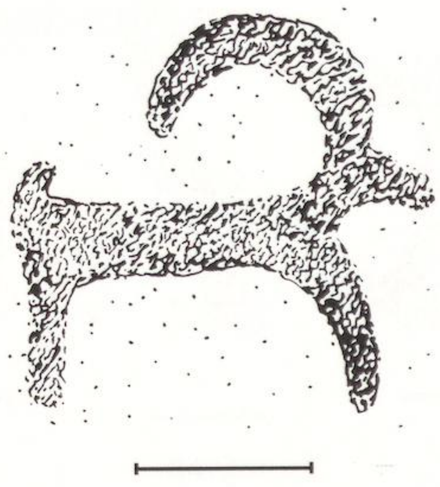
135:1



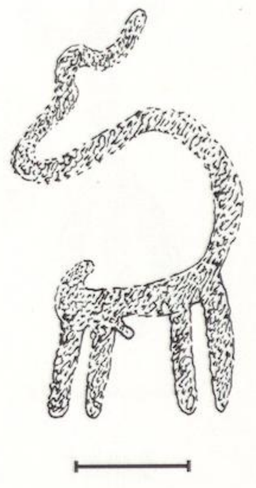
151:2



155:2



155:3



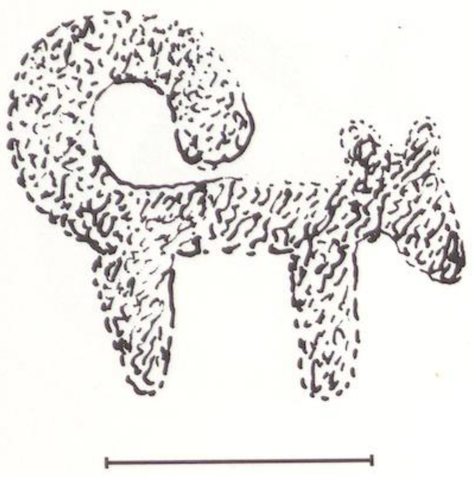
164:4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

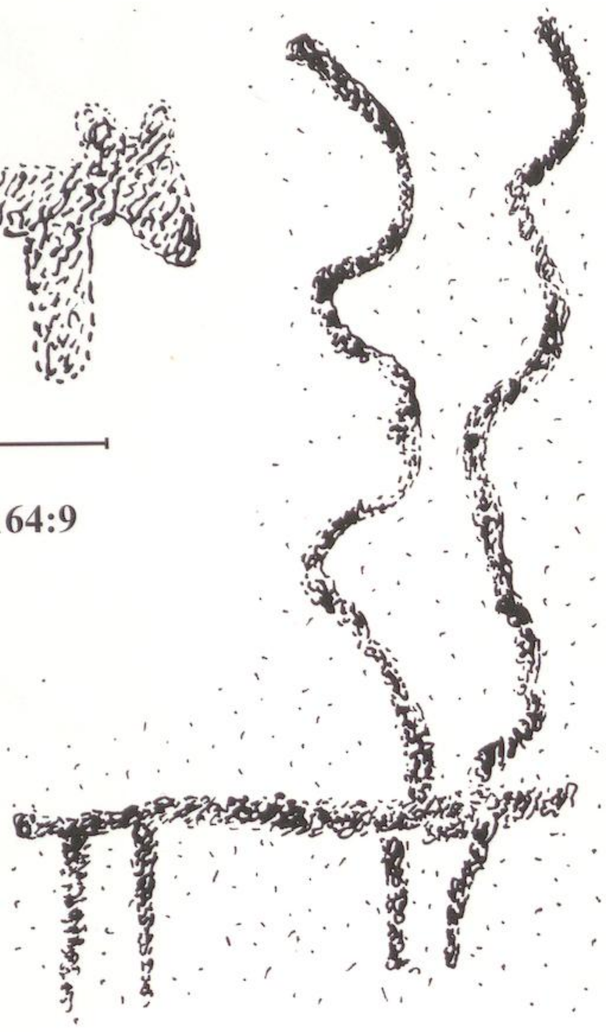
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0382

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

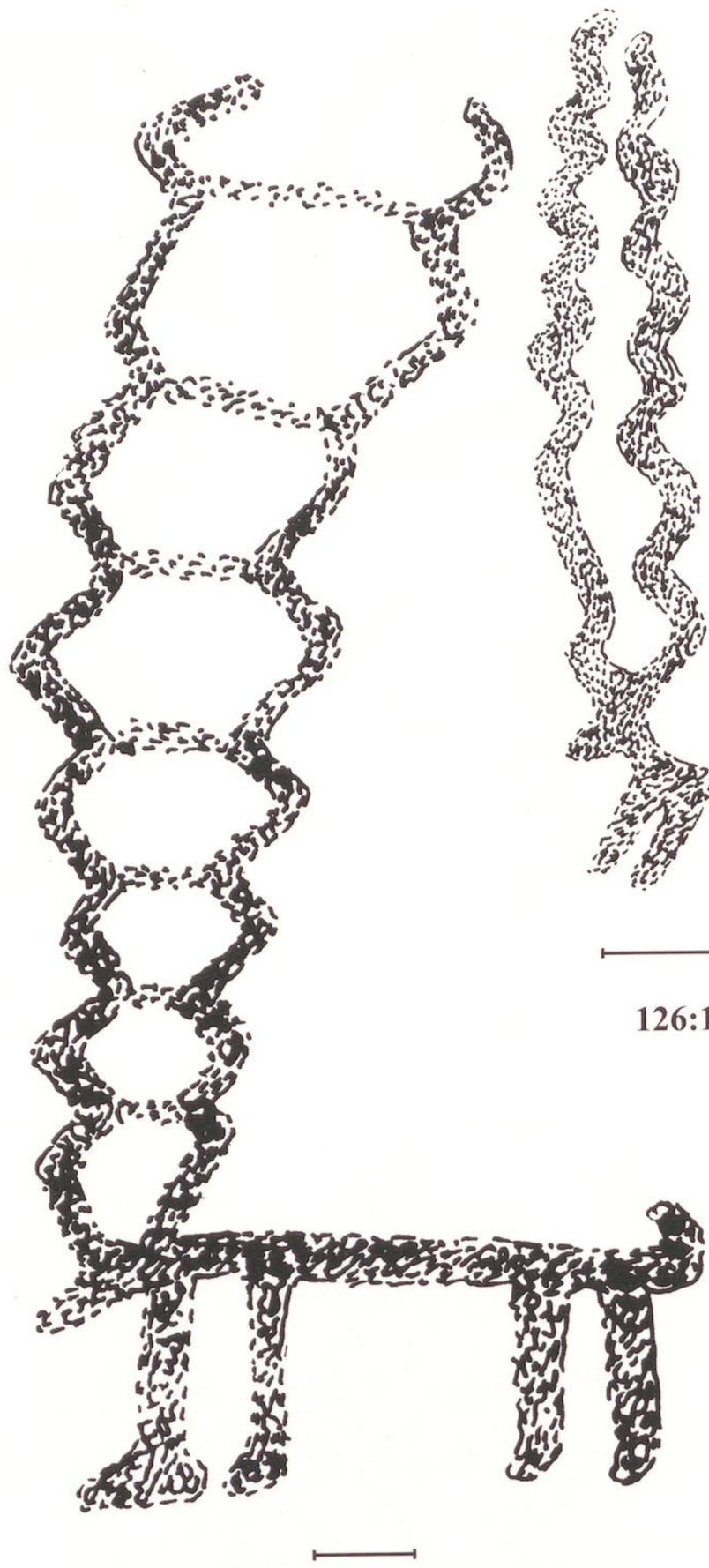
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



164:9



93:1

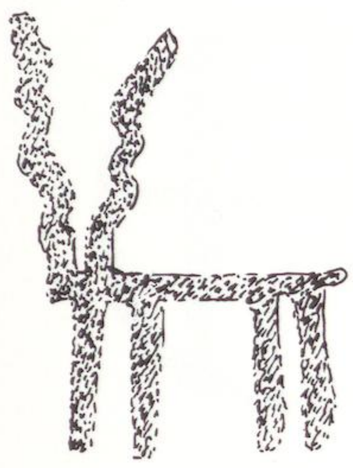


171:28

151:4

126:1

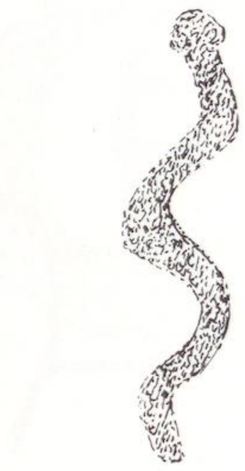
35:5



163:1

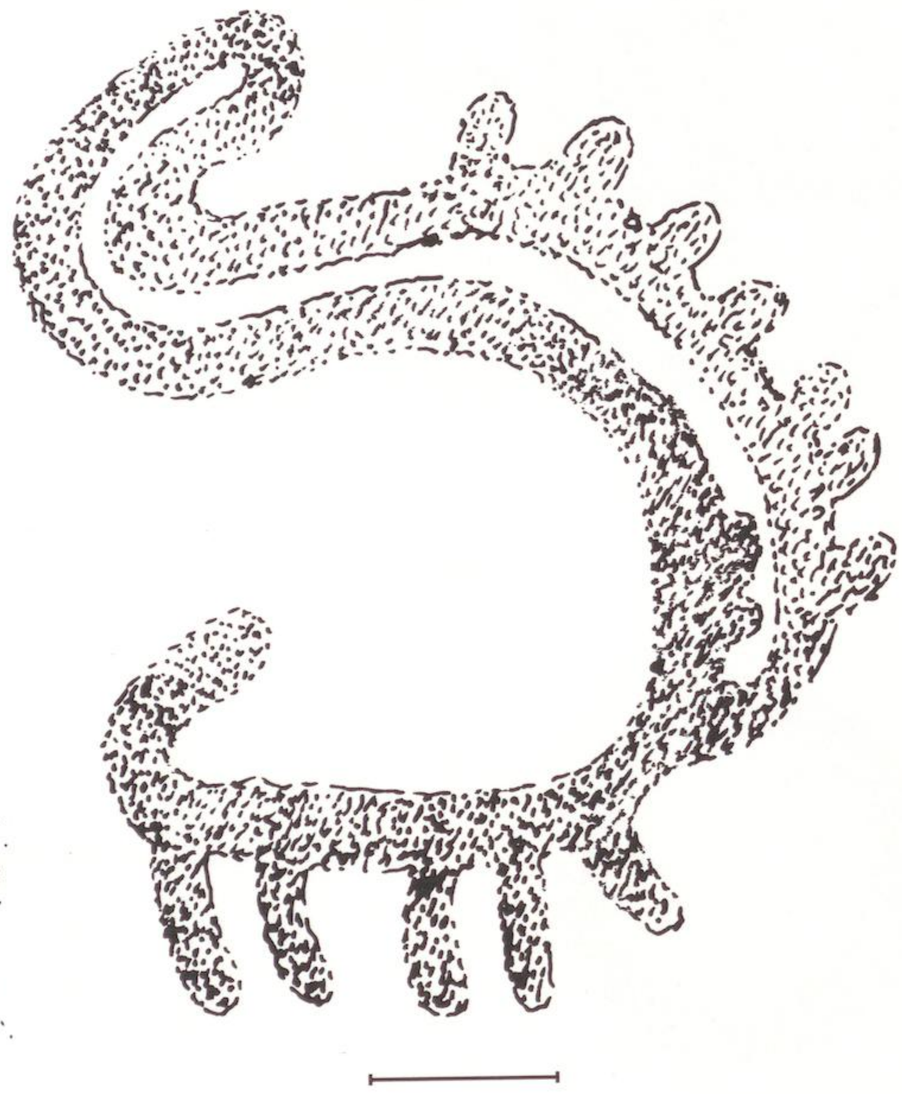
164:10

151:1



2:4

125:1



10:1

166:3

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

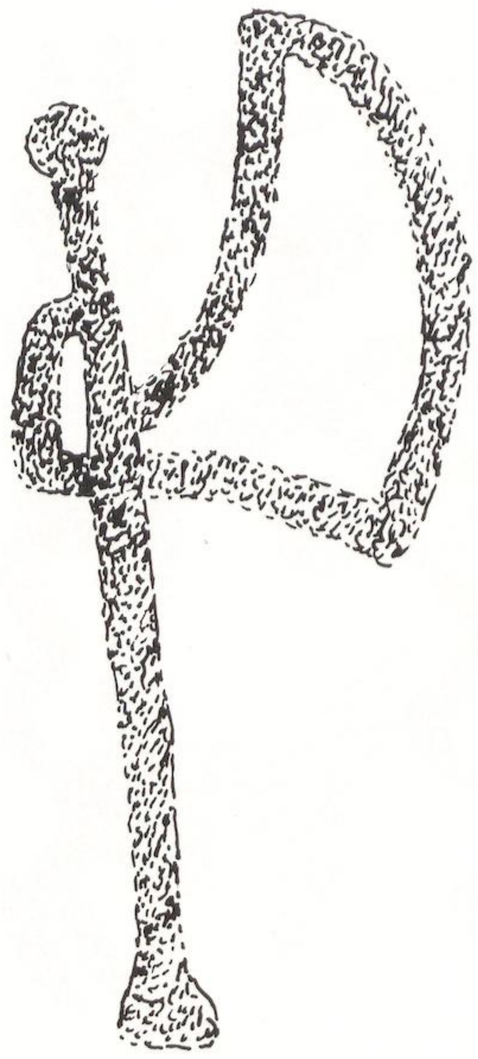
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0383

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

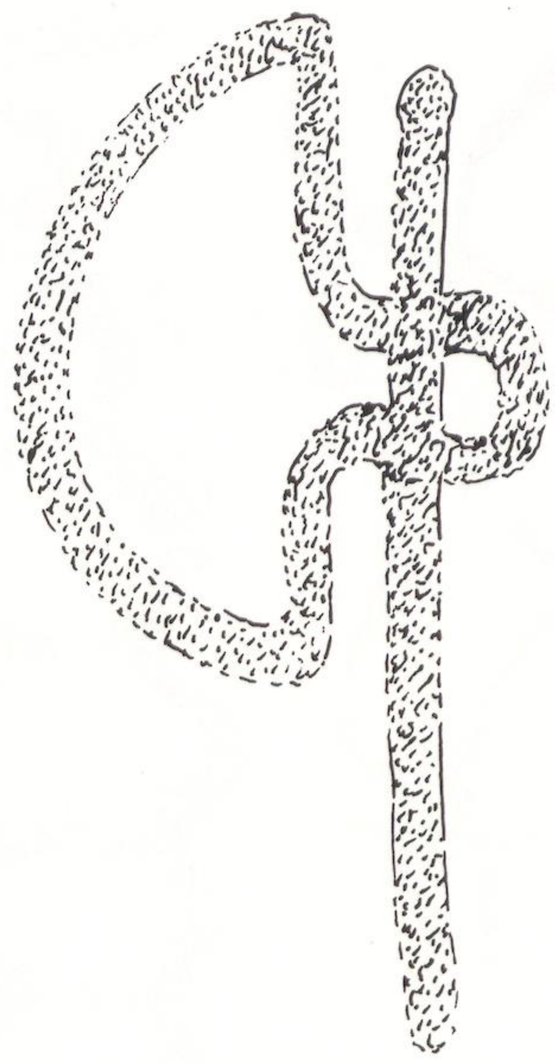
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 60 MOSTAR NALA

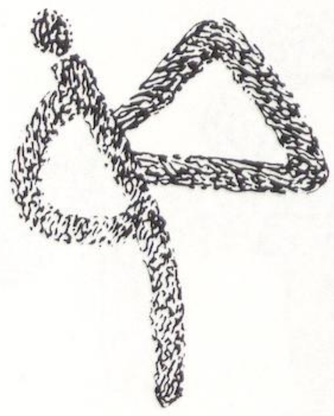
58:1



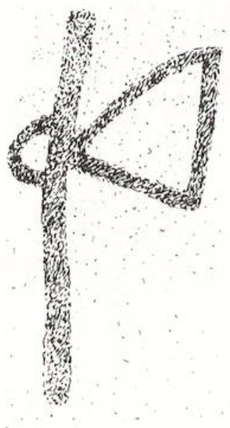
86:1



112:2



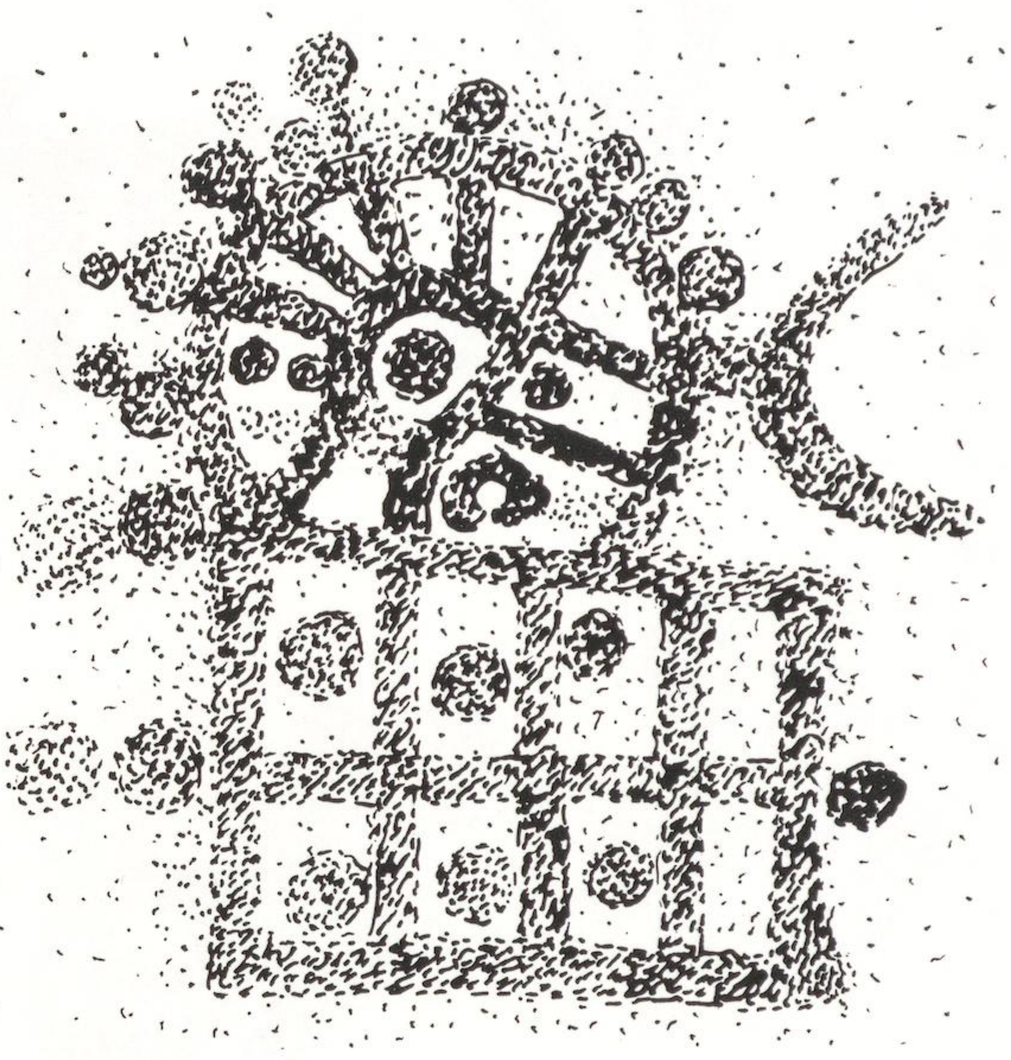
63:15



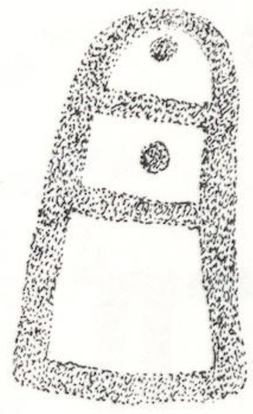
86:2

133:1

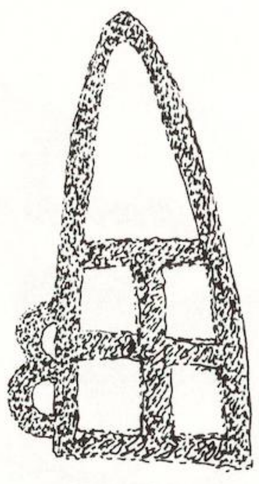
13:1



89:1

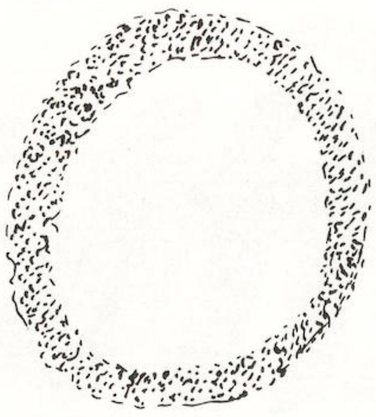


67:3

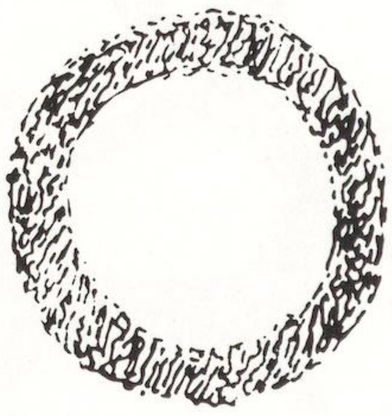


104:3

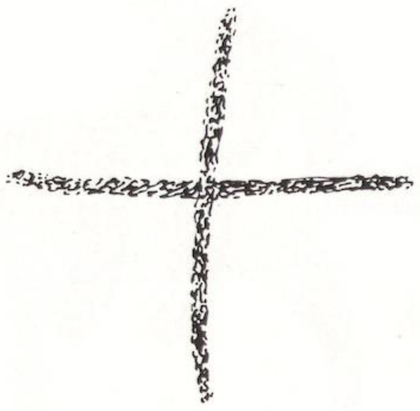
104:6



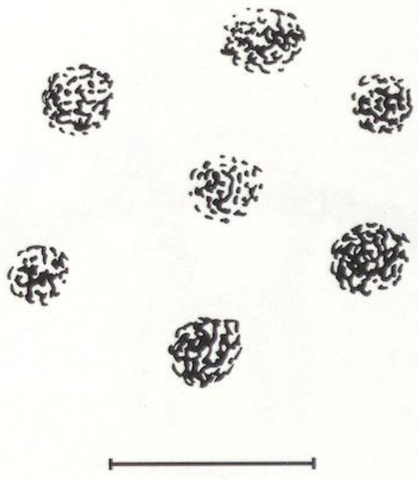
63:9



63:11



138:5



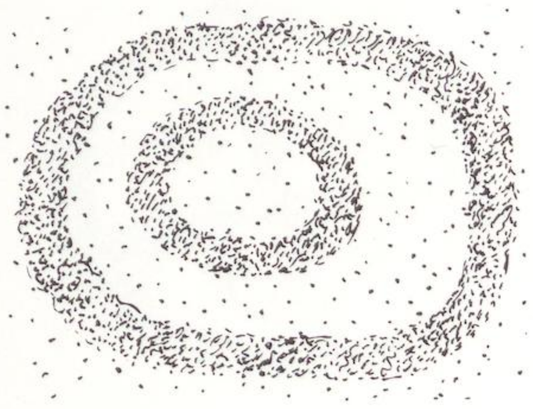
1:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

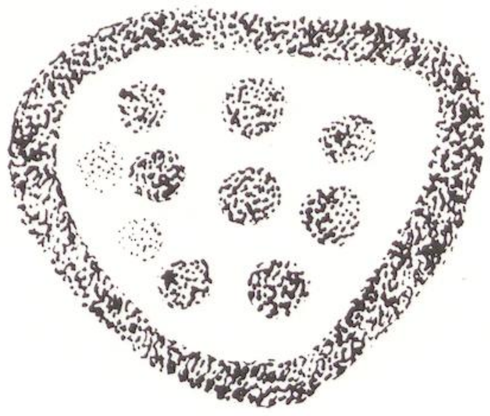
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0384

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

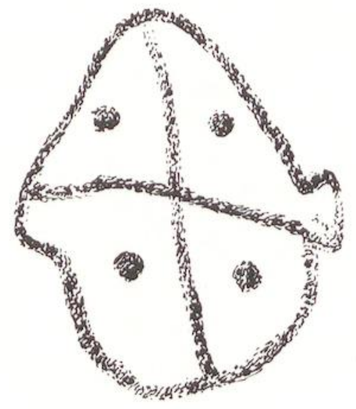


8:1

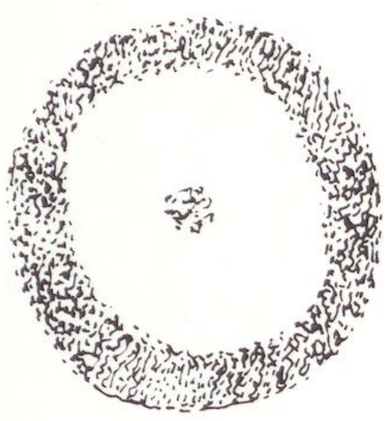


59:1

61:1

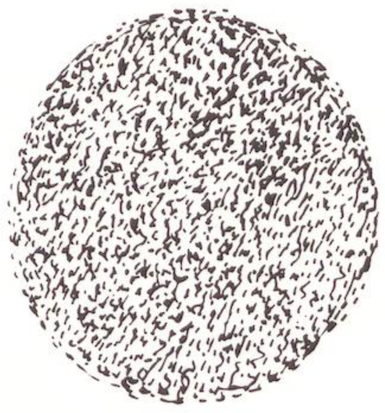


62:1

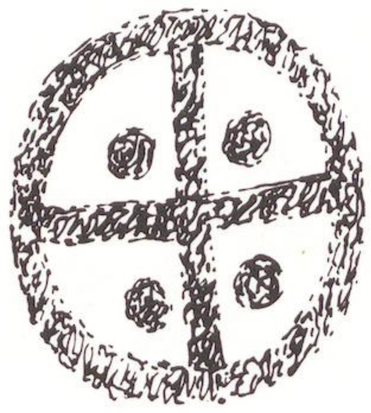


63:1

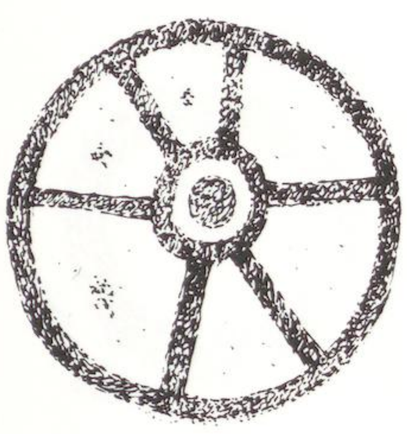
63:2



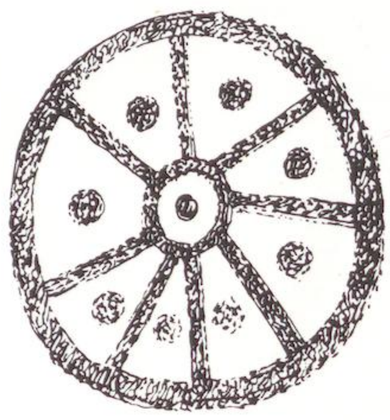
63:3



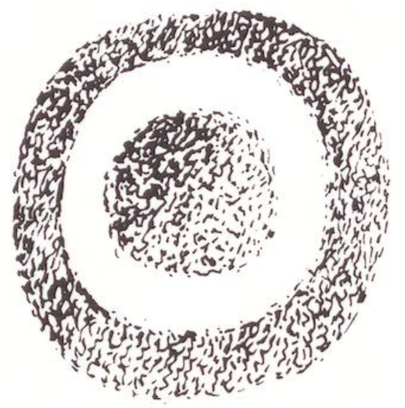
63:6



63:7

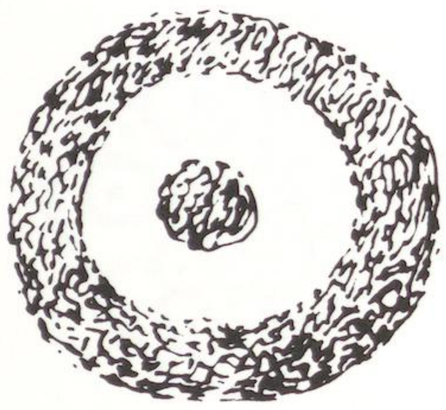


63:8

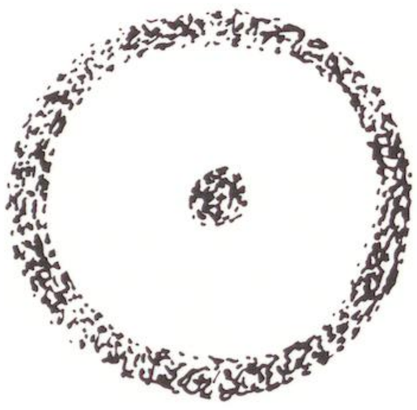


63:10

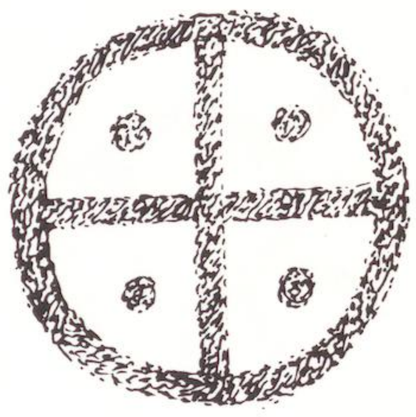
63:12



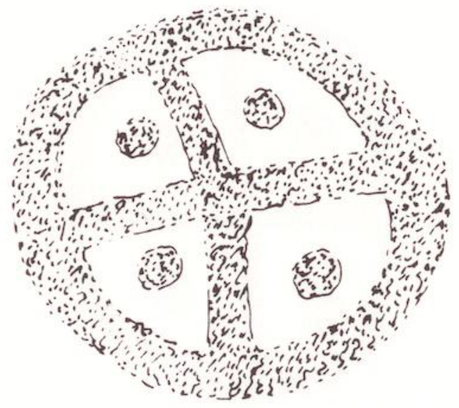
63:13



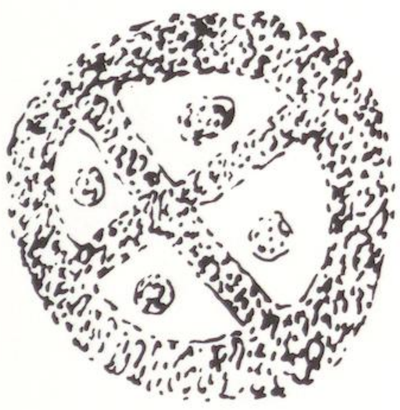
63:14



63:16

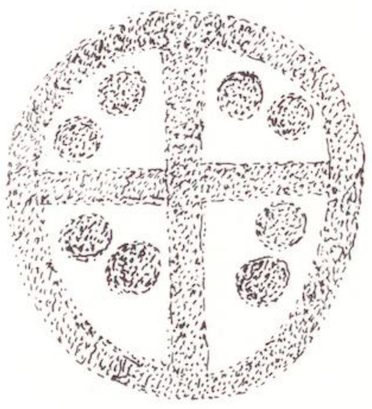


66:2

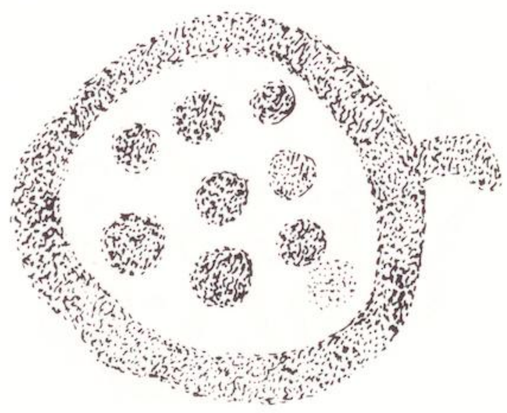


66:3

71:1



73:1



85:1

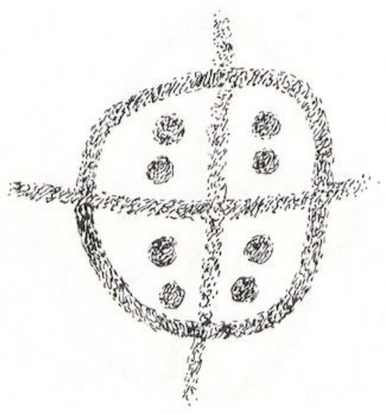
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0385

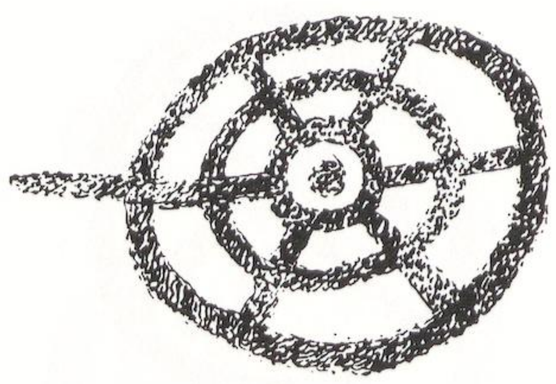
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

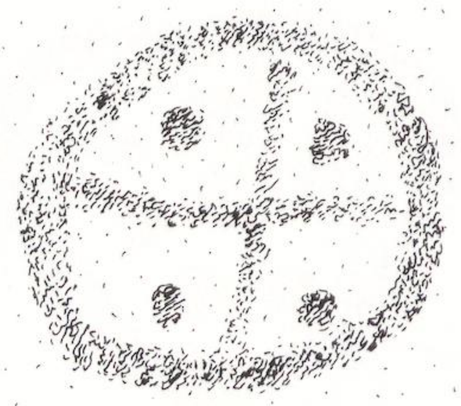
TAFEL 62 MOSTAR NALA



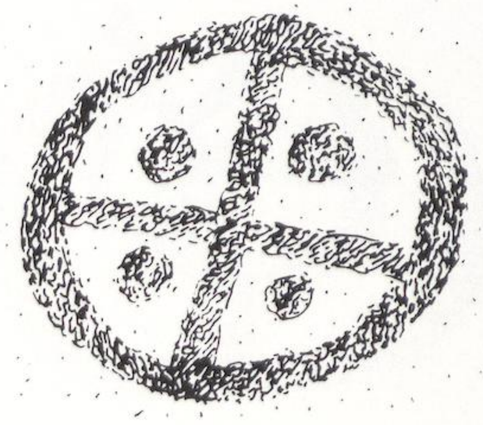
94:1



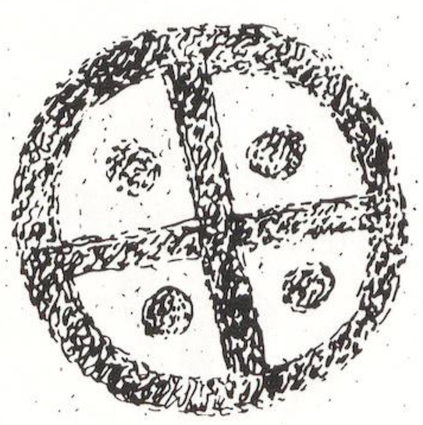
108:1



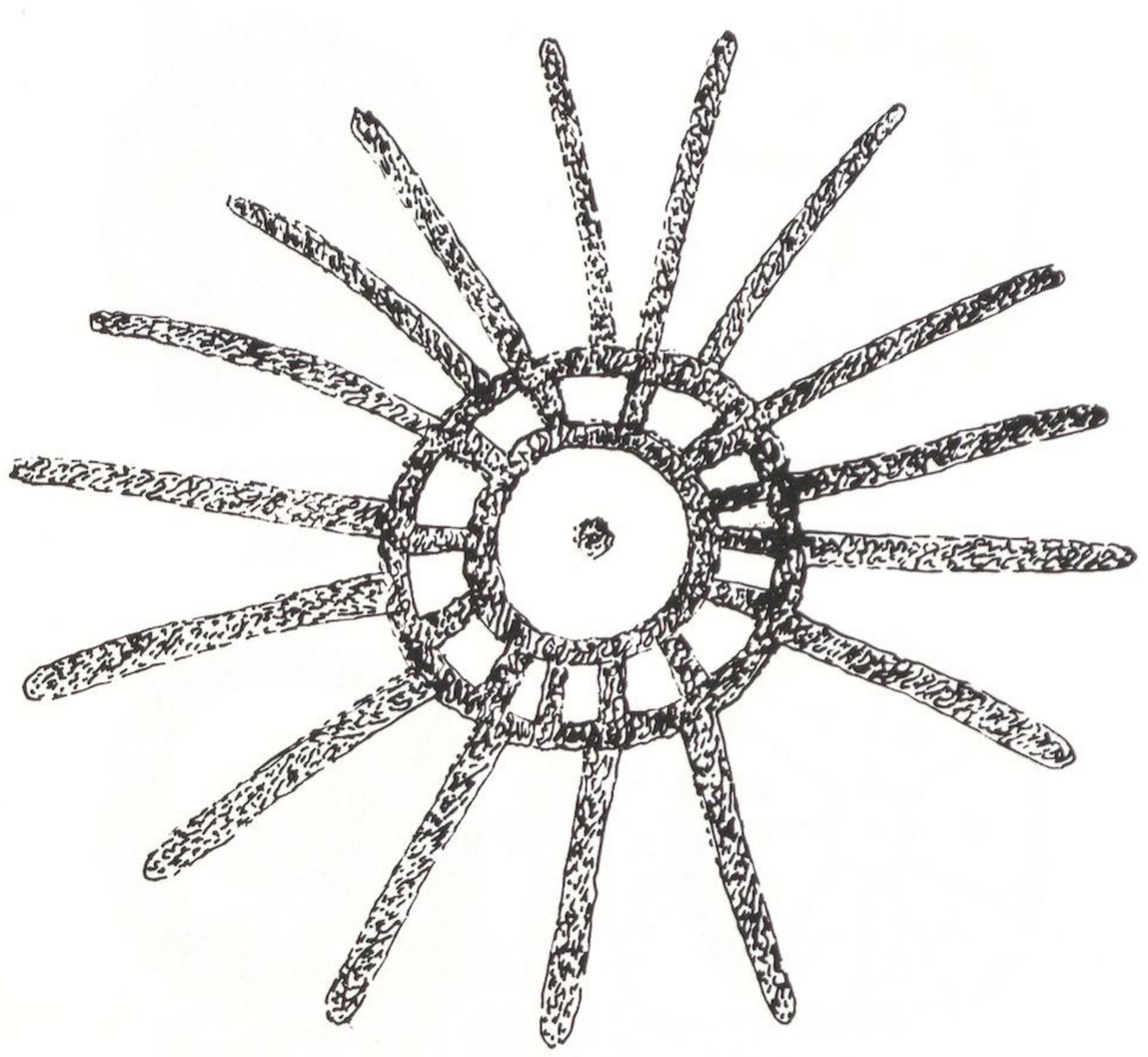
110:1



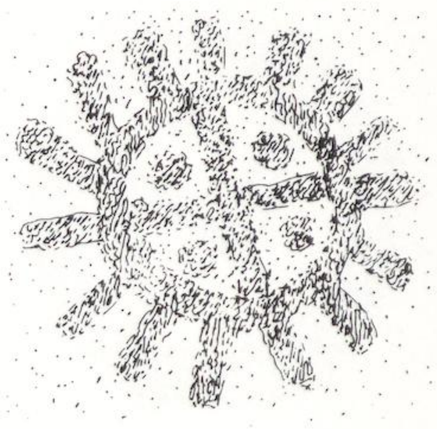
120:1



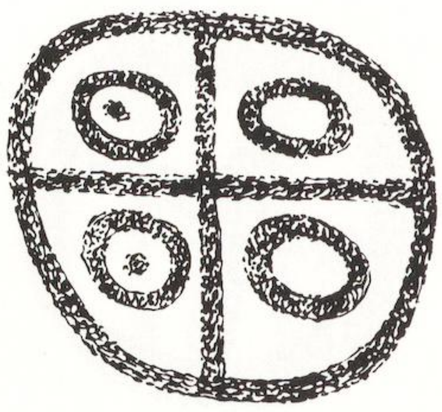
121:4



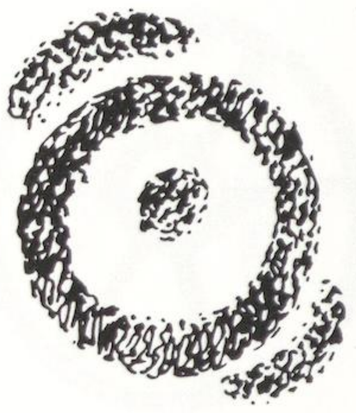
124:2



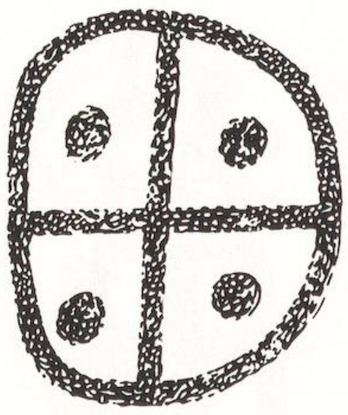
123:1



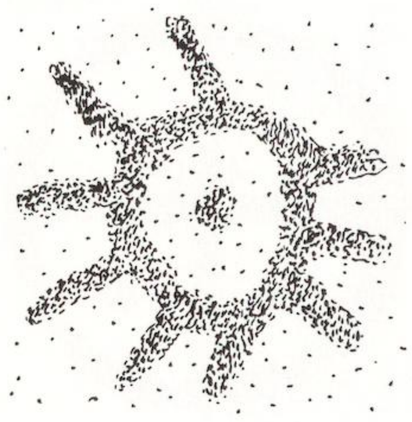
124:1



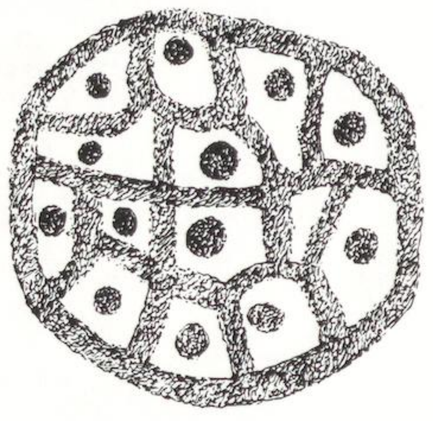
124:3



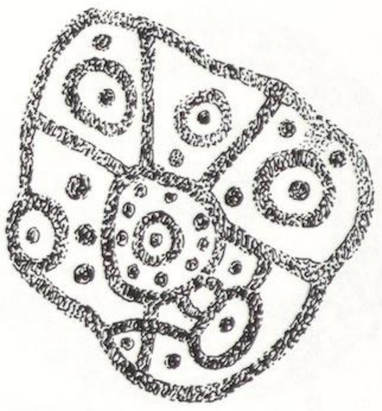
124:5



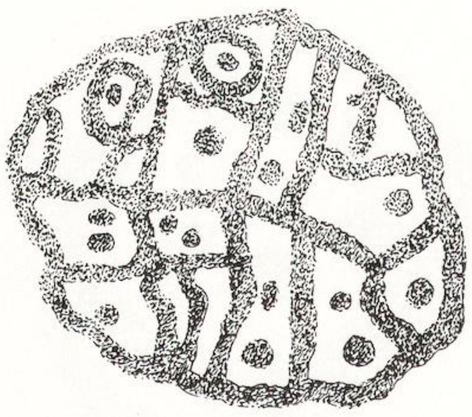
134:1



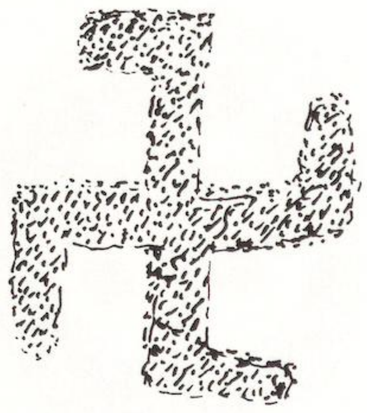
145:1



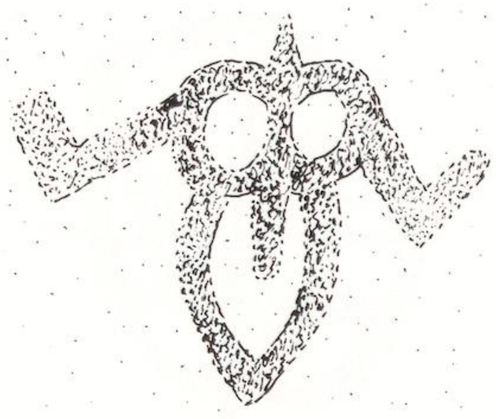
147:1



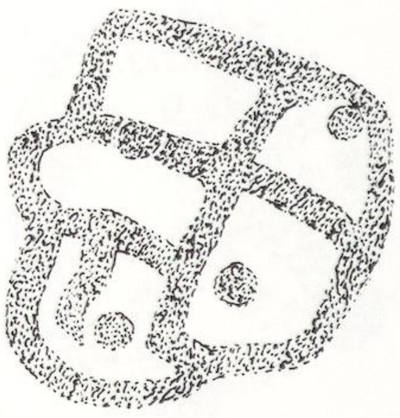
147:2



166:2



16:6



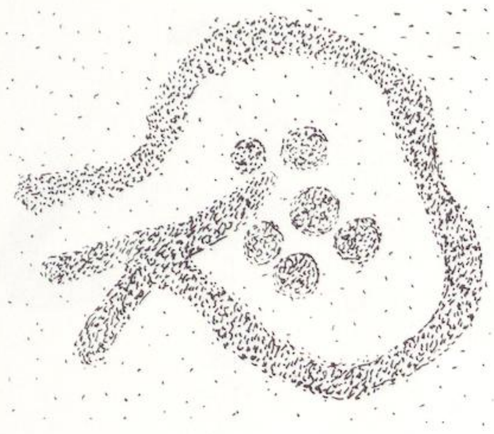
65:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

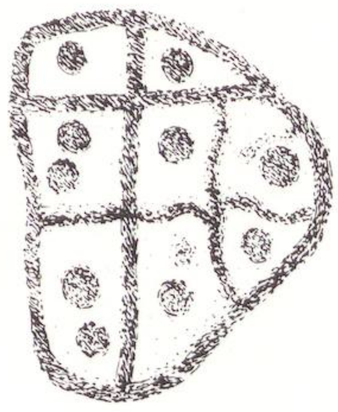
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0386

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

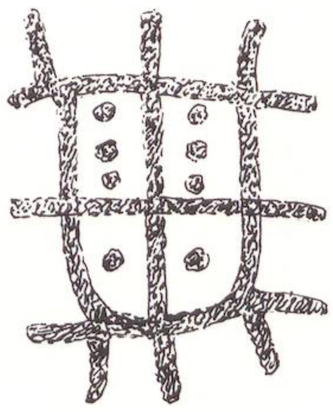
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



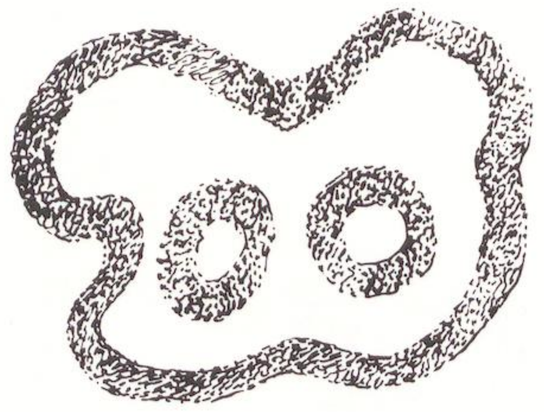
78:3



96:1

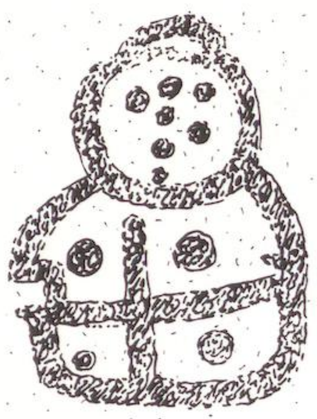


104:2

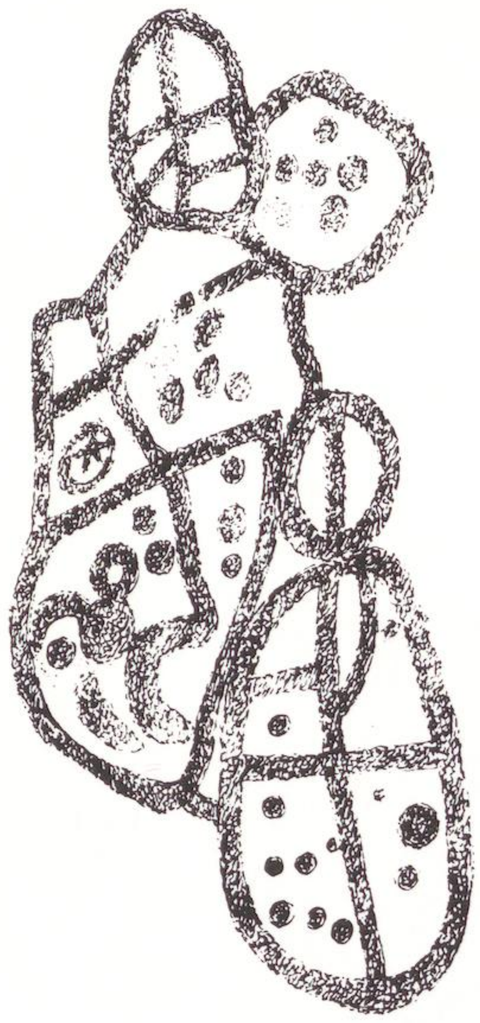


107:1

112:3

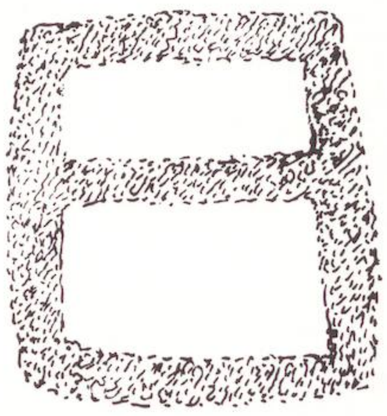


147:4

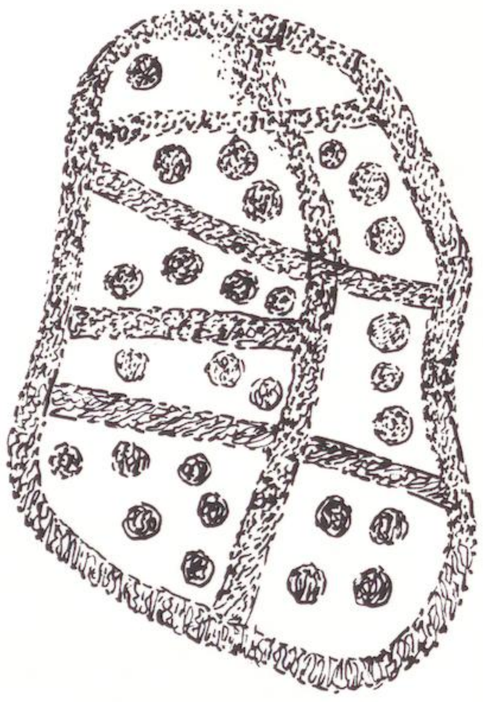


147:3

138:3



67:4



154:1

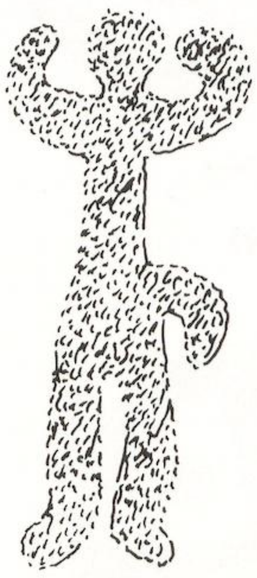
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0387

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

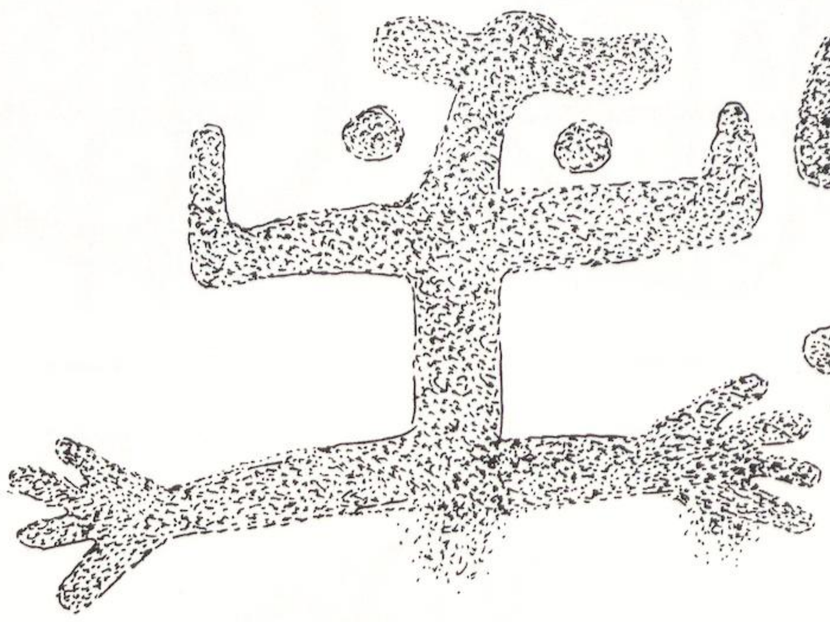
TAFEL 64 MOSTAR NALA



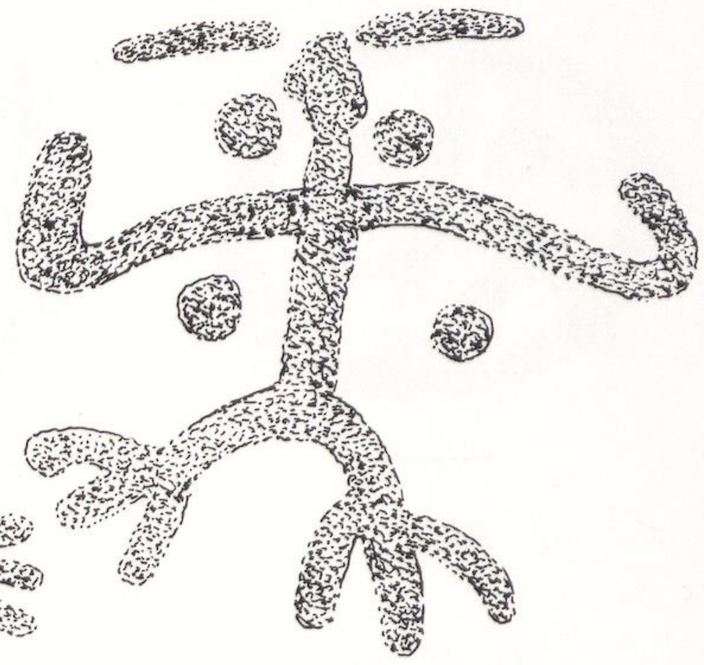
22:1

22:2

GRUPPE 22 :A



82:1



82:2

GRUPPE 82:A

41:1

41:2

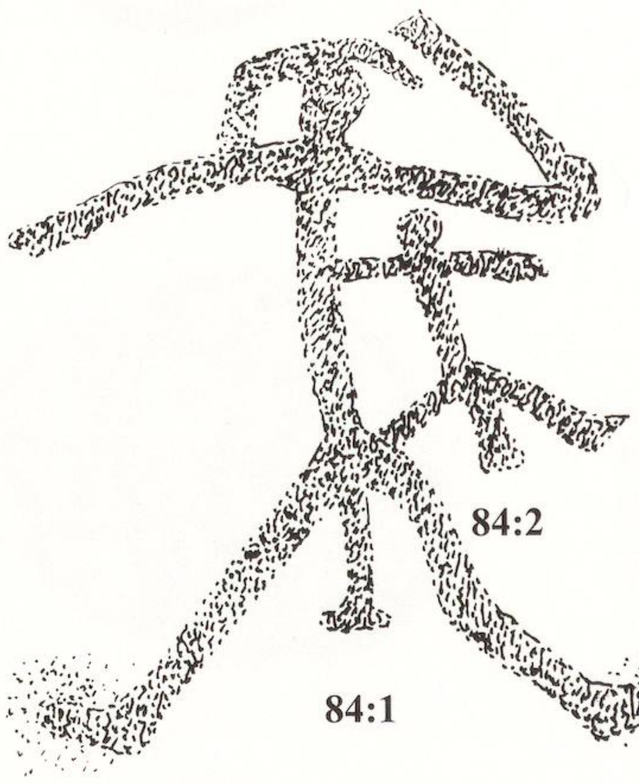
GRUPPE 41:A

78:2

78:1

78:3

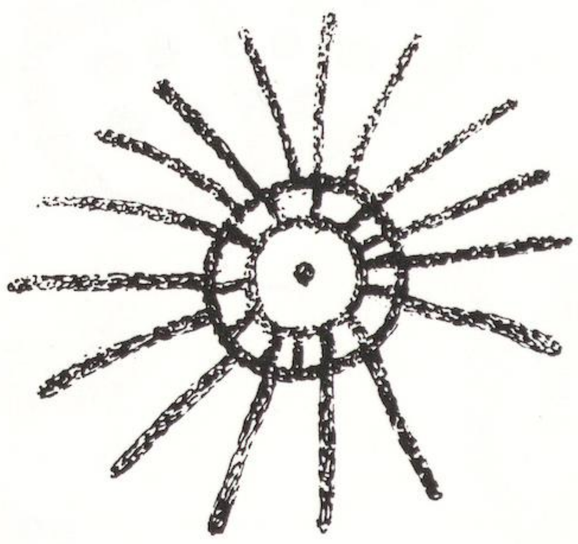
SZENE 78:A



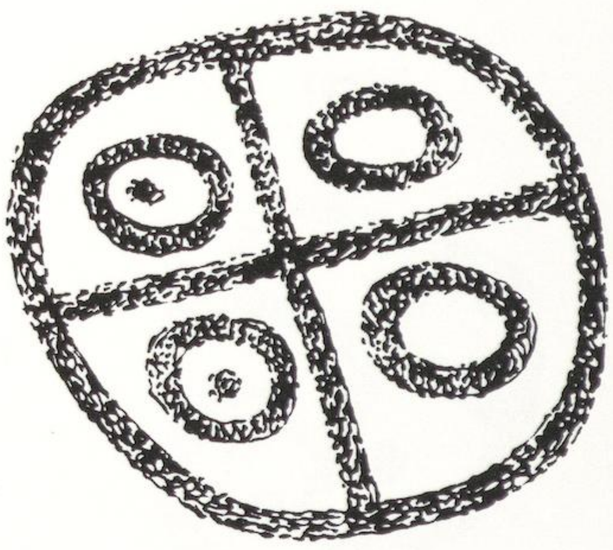
84:2

84:1

GRUPPE 84:A



124:2



124:1

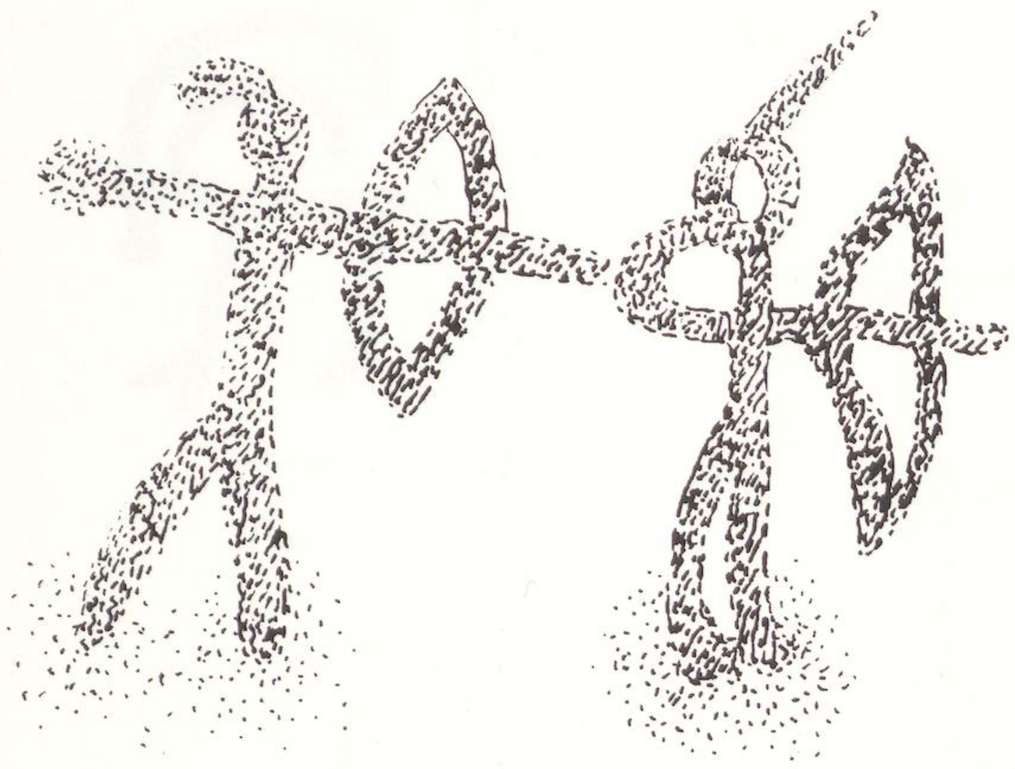
GRUPPE 124:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0388

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

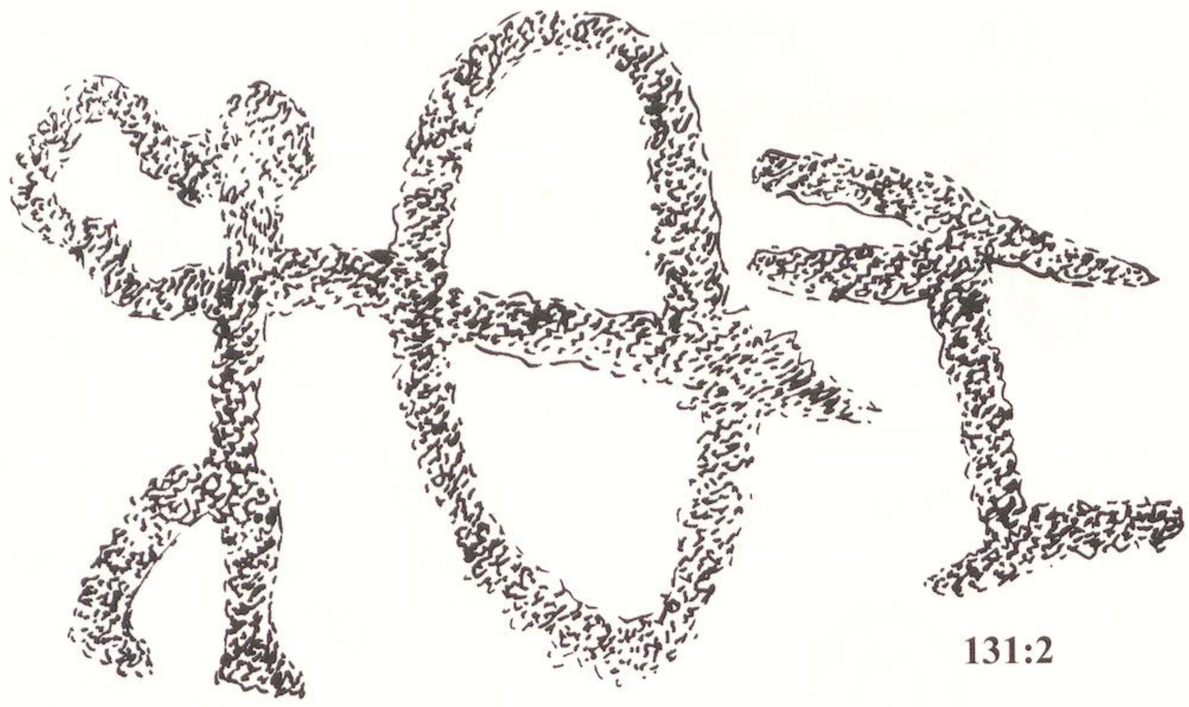
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



87:1

87:2

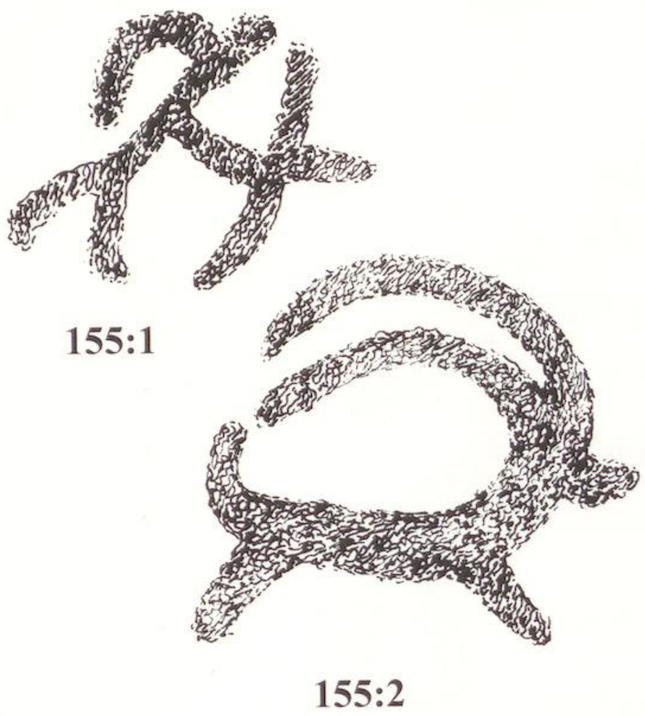
GRUPPE 87:A



131:1

131:2

SZENE 131:A

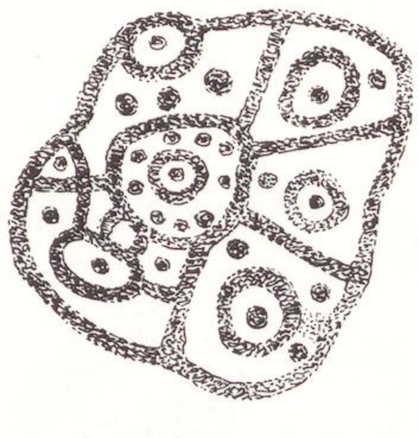


155:1

155:2

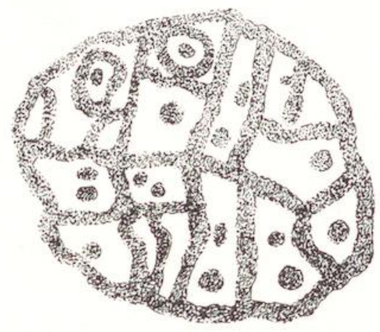
155:3

SZENE 155:A

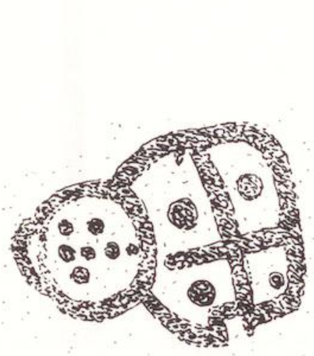


147:1

147:3

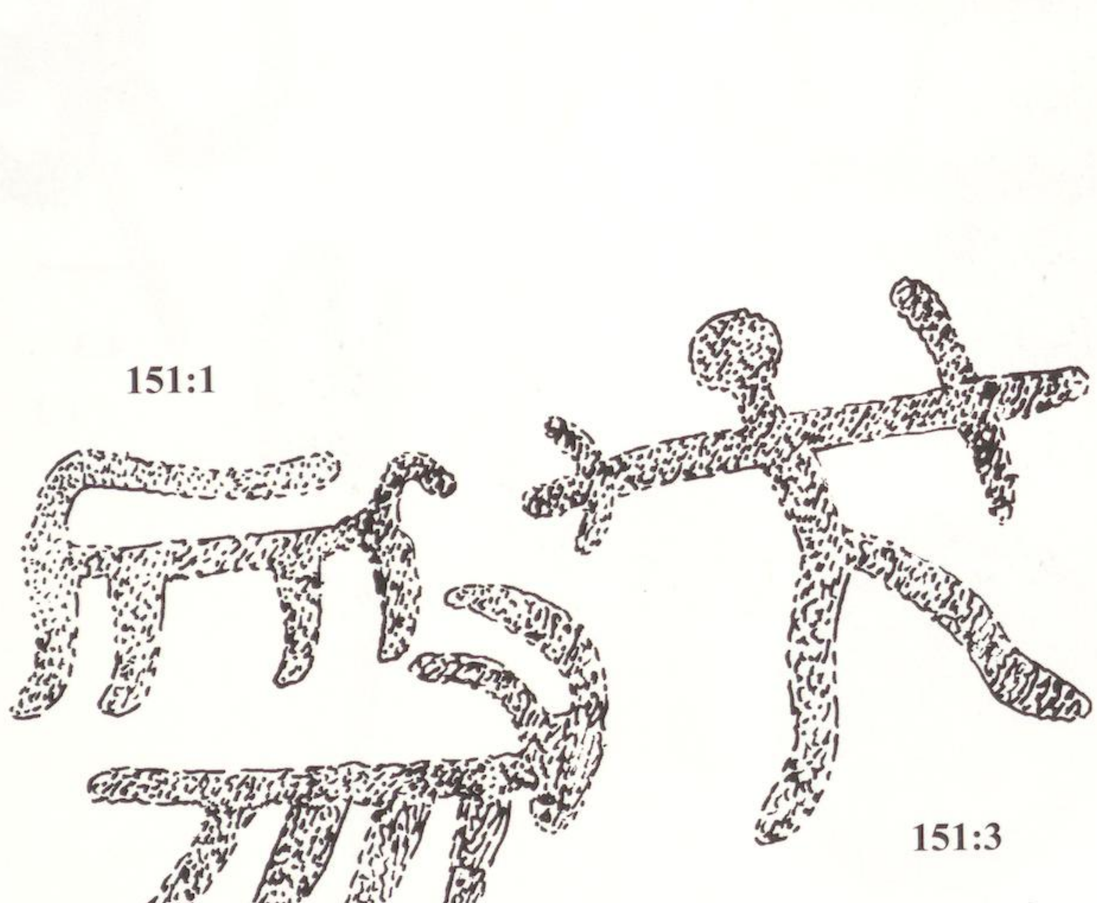


147:2



147:4

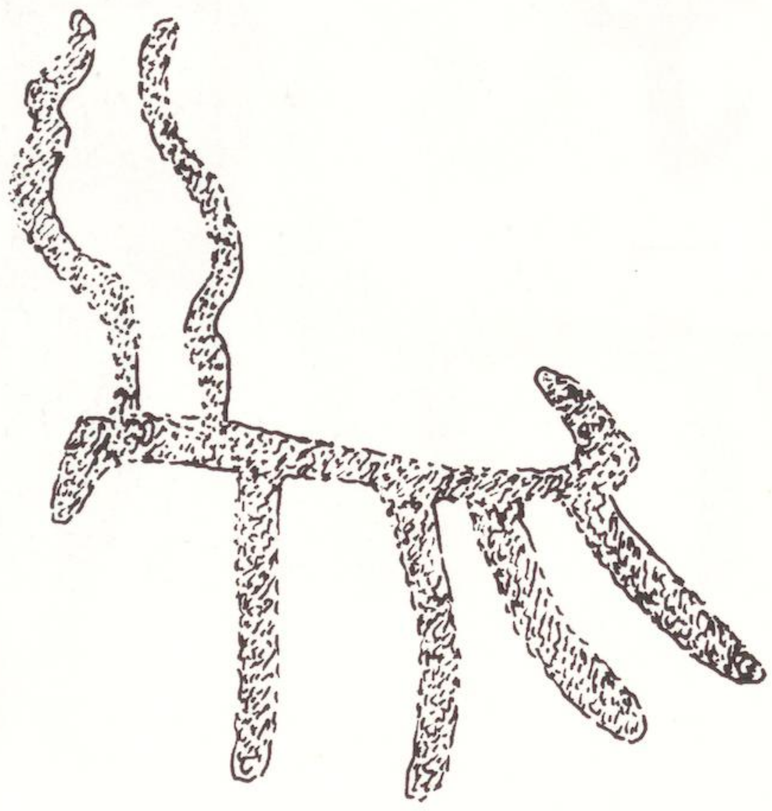
GRUPPE 147:A



151:1

151:2

151:3



151:4

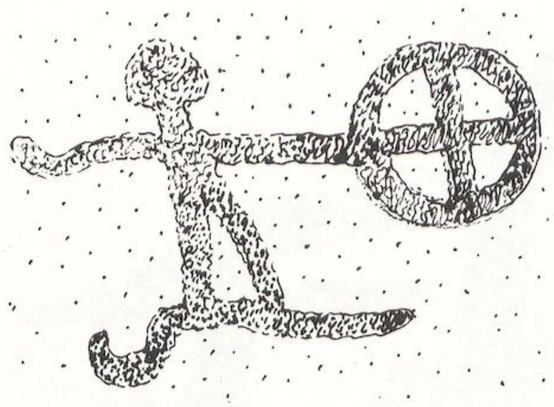
SZENE 151:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

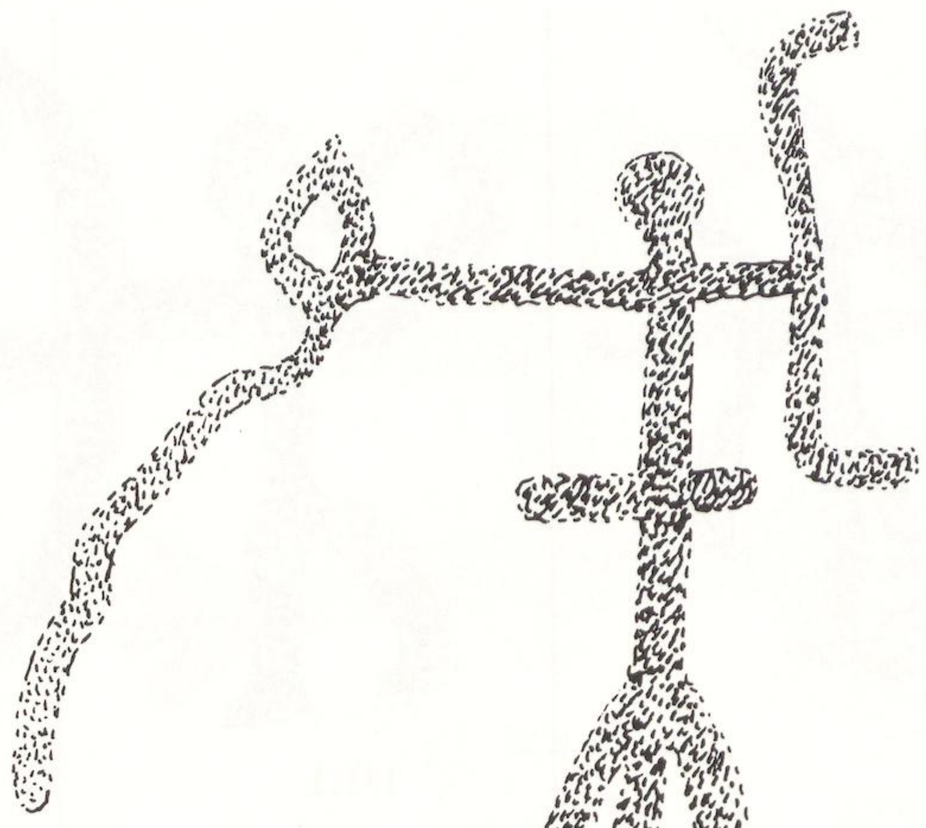
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0389

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

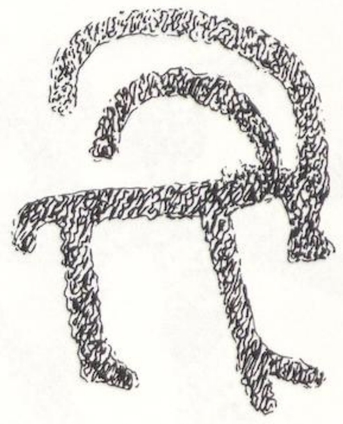
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



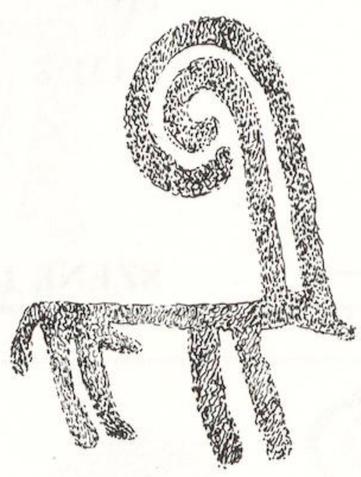
8:12



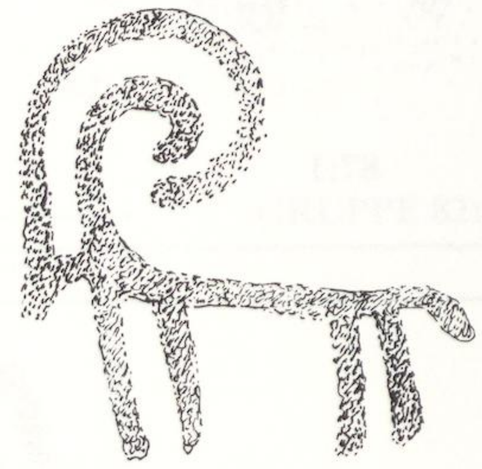
9:1



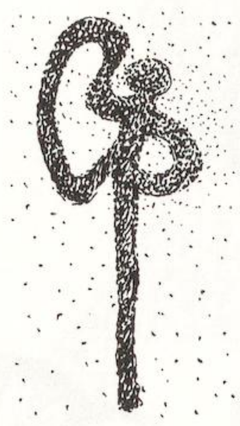
14:1



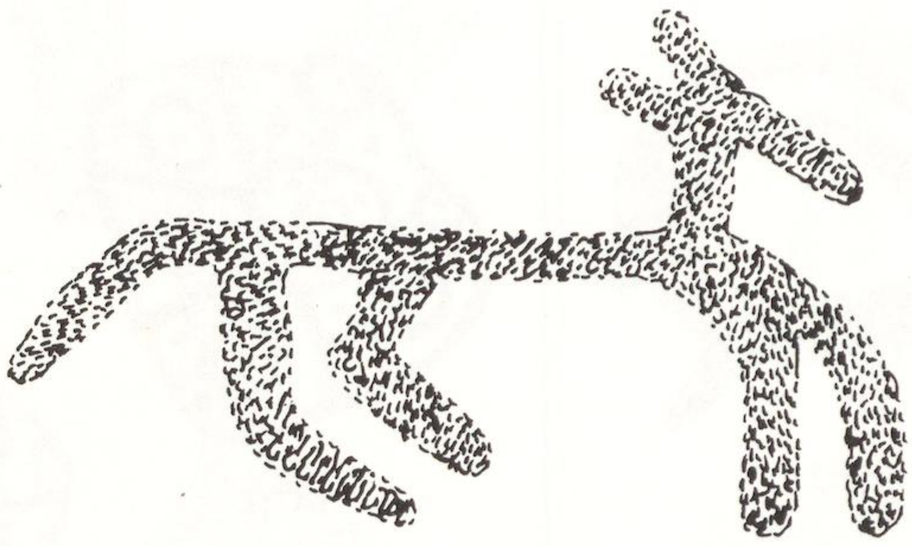
5:1



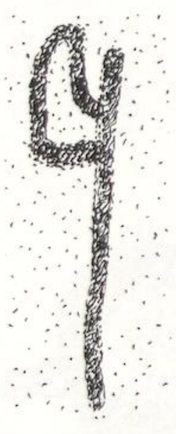
5:2



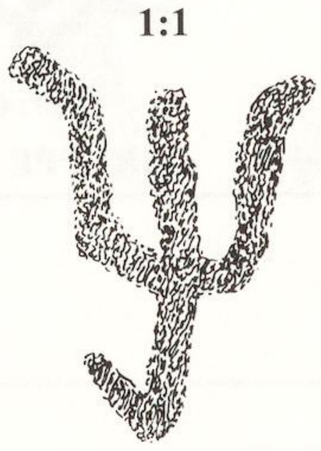
1:1



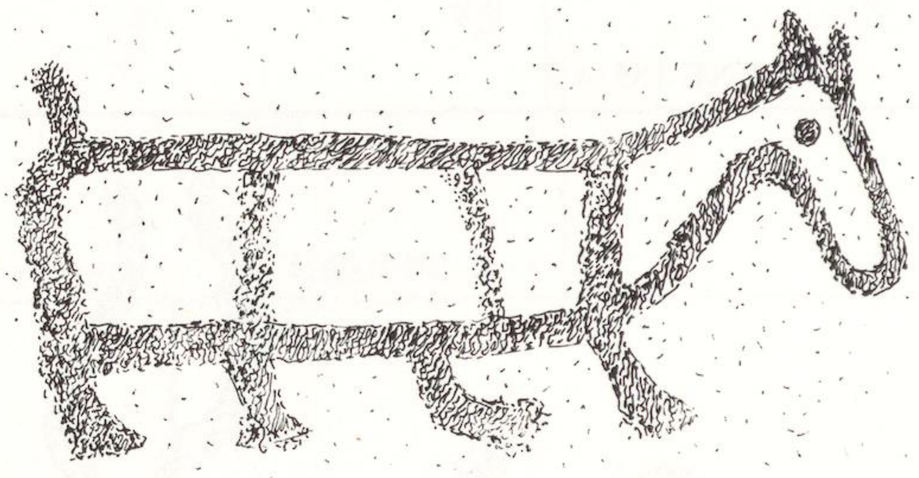
8:9



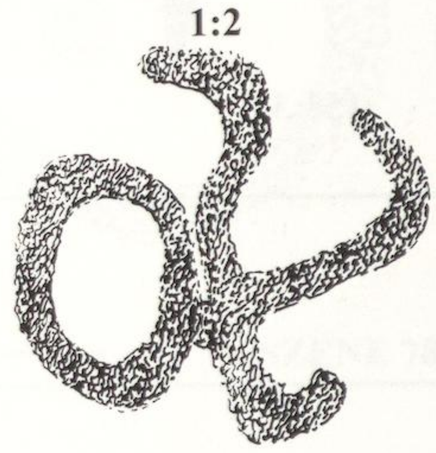
1:2



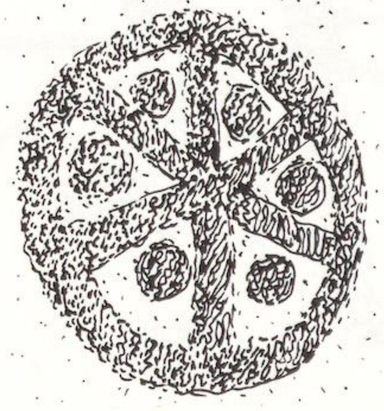
4:2



12:2



4:3



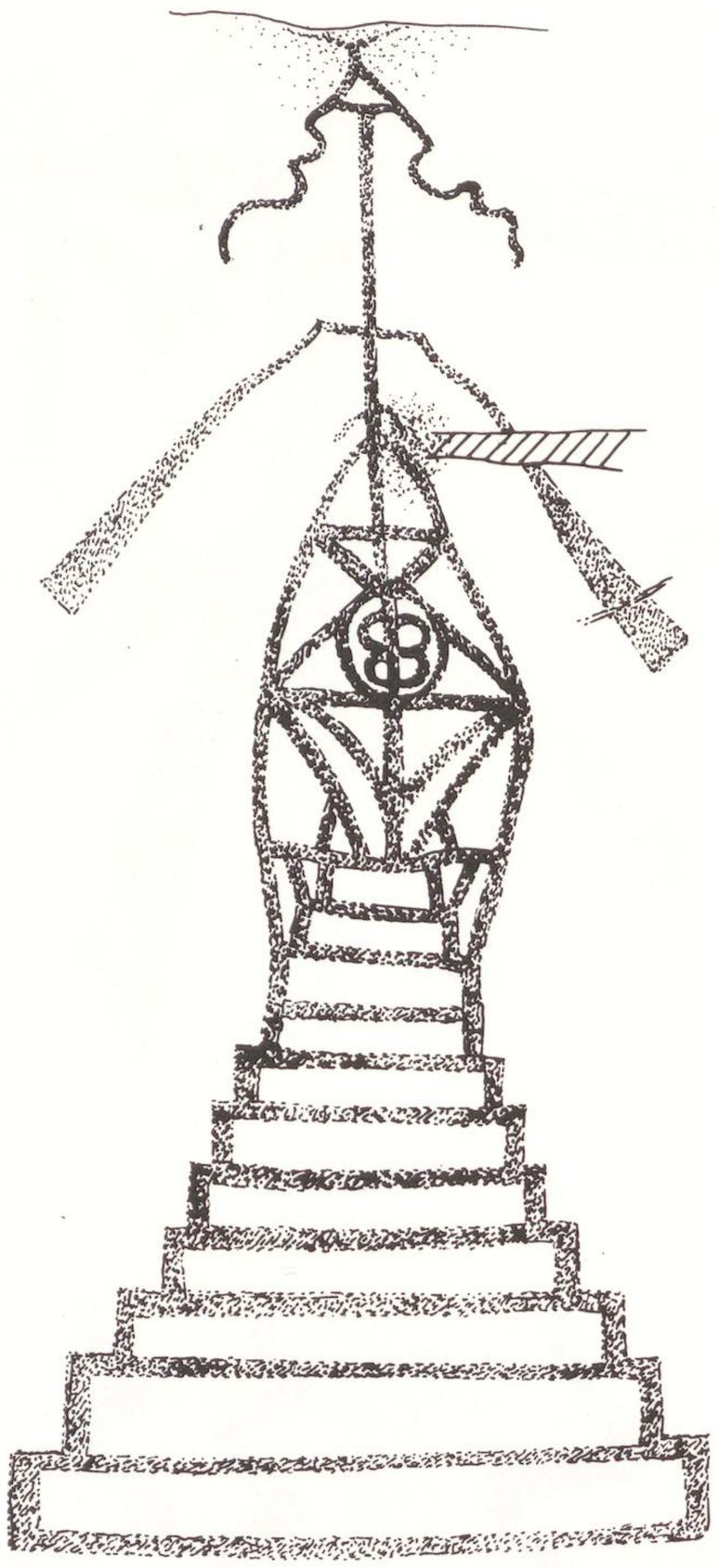
1:3

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

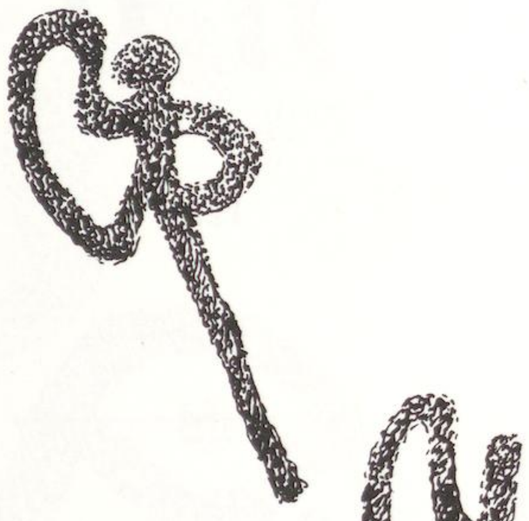
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0390

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



13:1

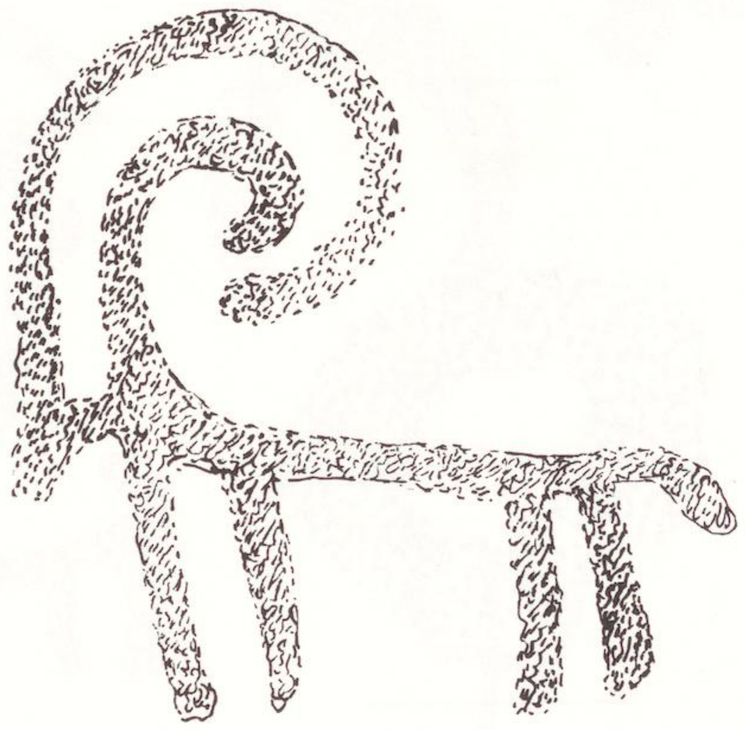


1:1

1:2

GRUPPE 1:A

5:1



5:2

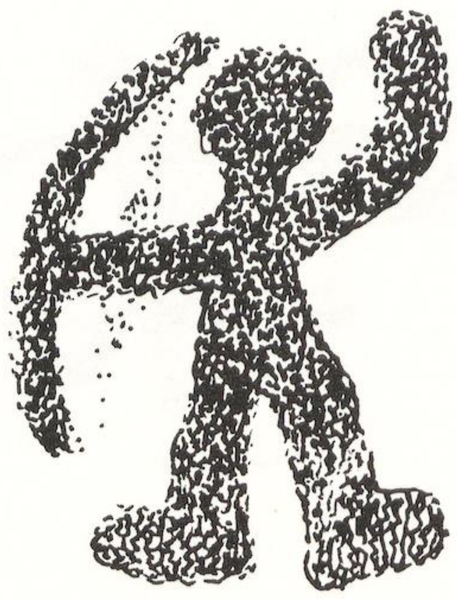
GRUPPE 5:A

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

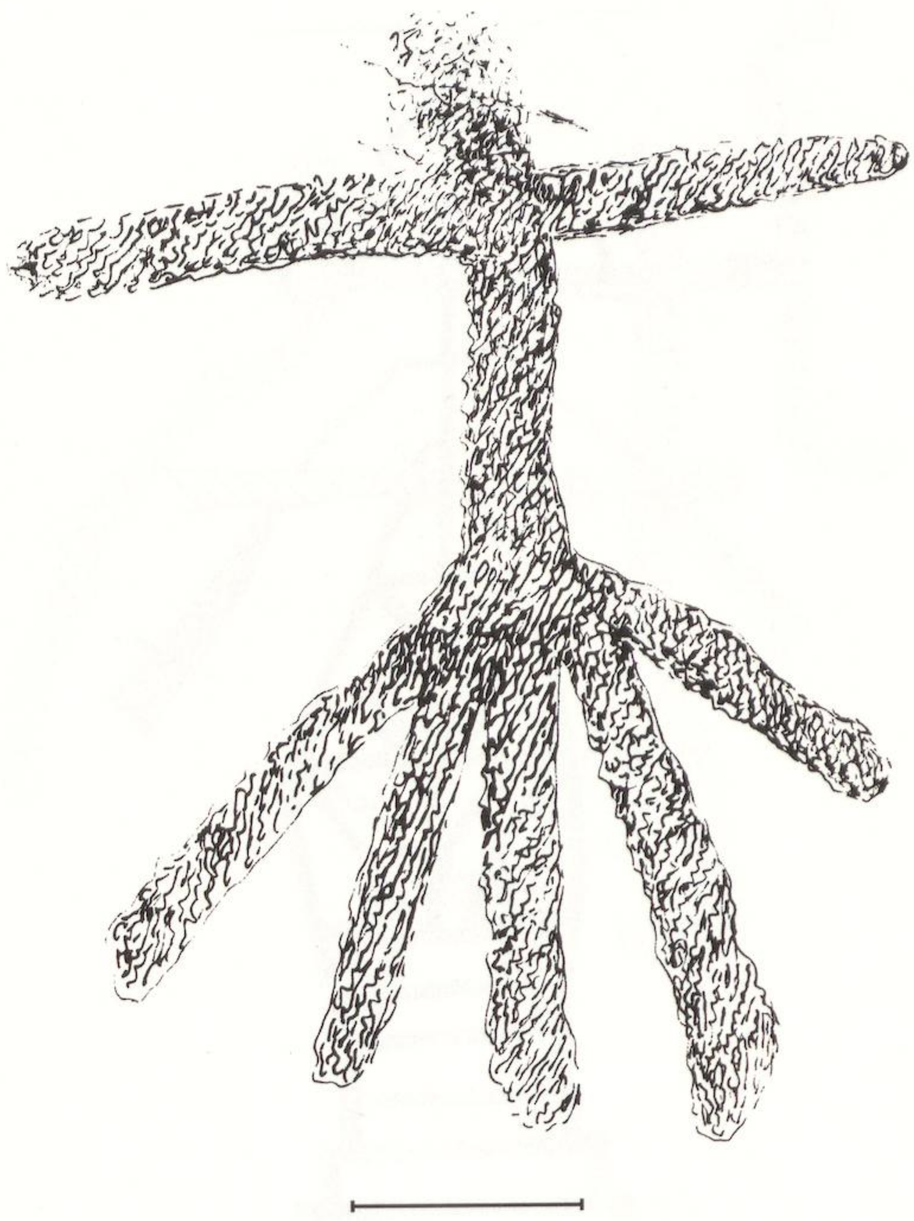
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0391

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

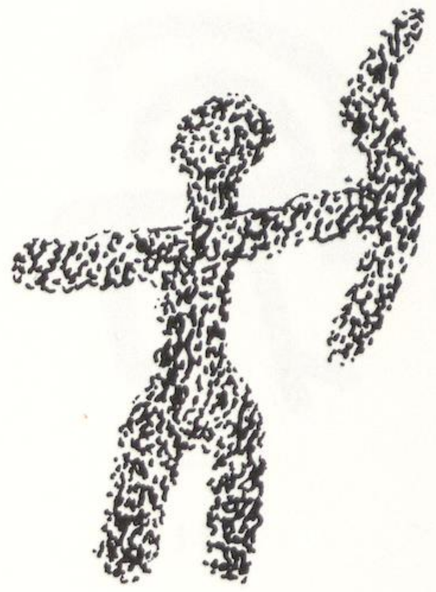
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



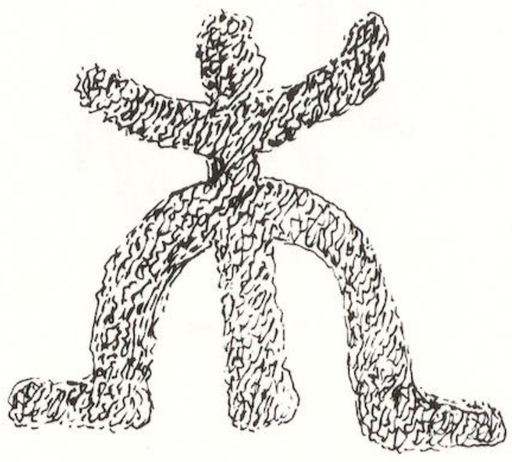
10:1



8:9

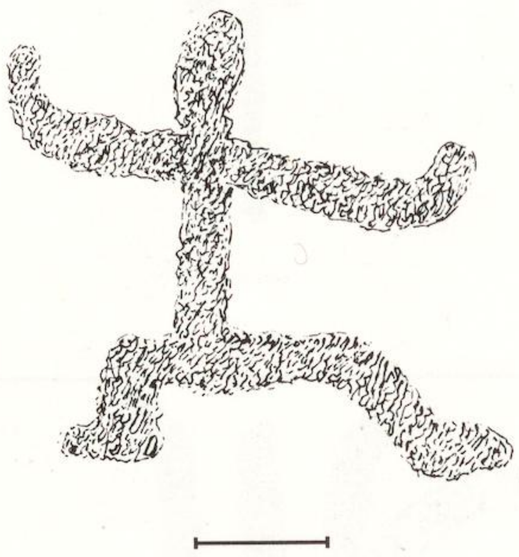


10:3

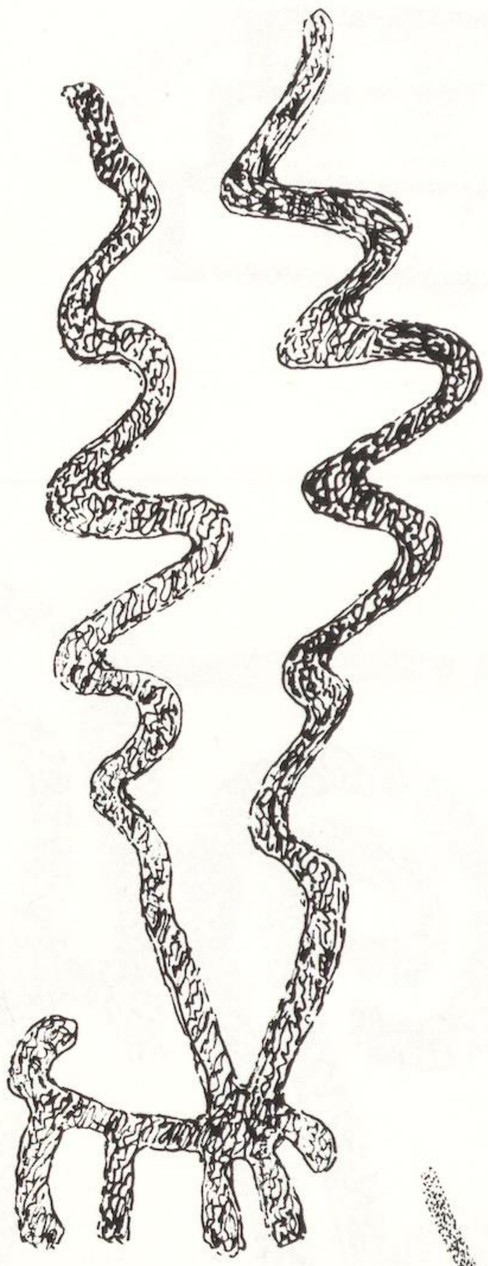


3:5

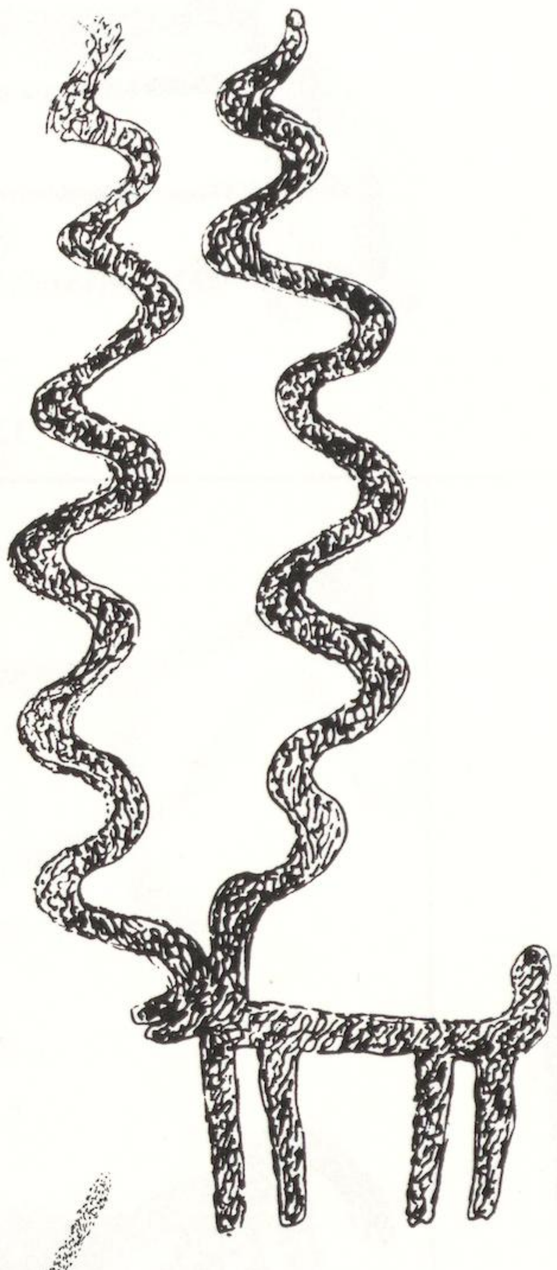
5:1



3:2

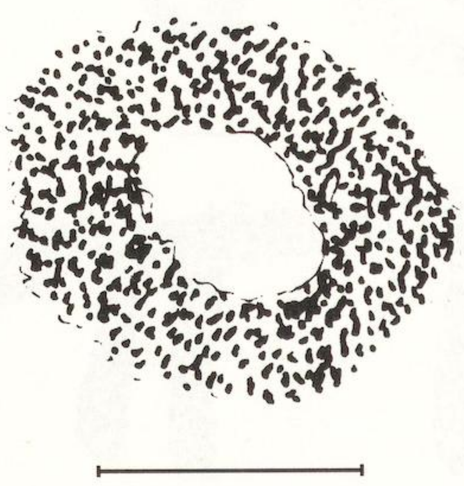


4:4

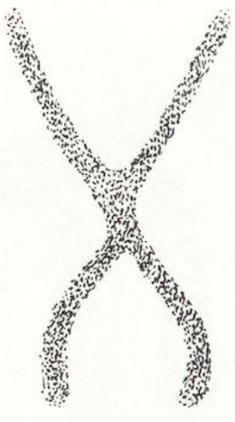


4:18

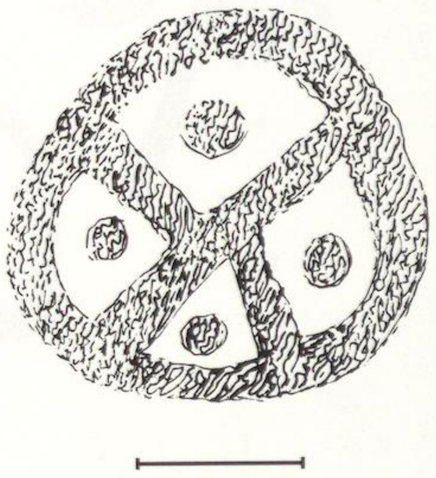
12:1



9:3



14:1



4:6

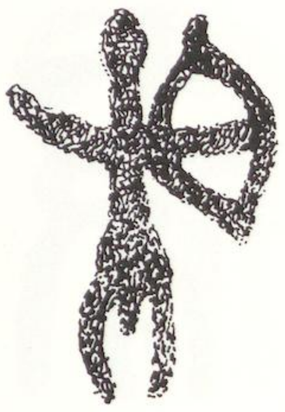
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0392

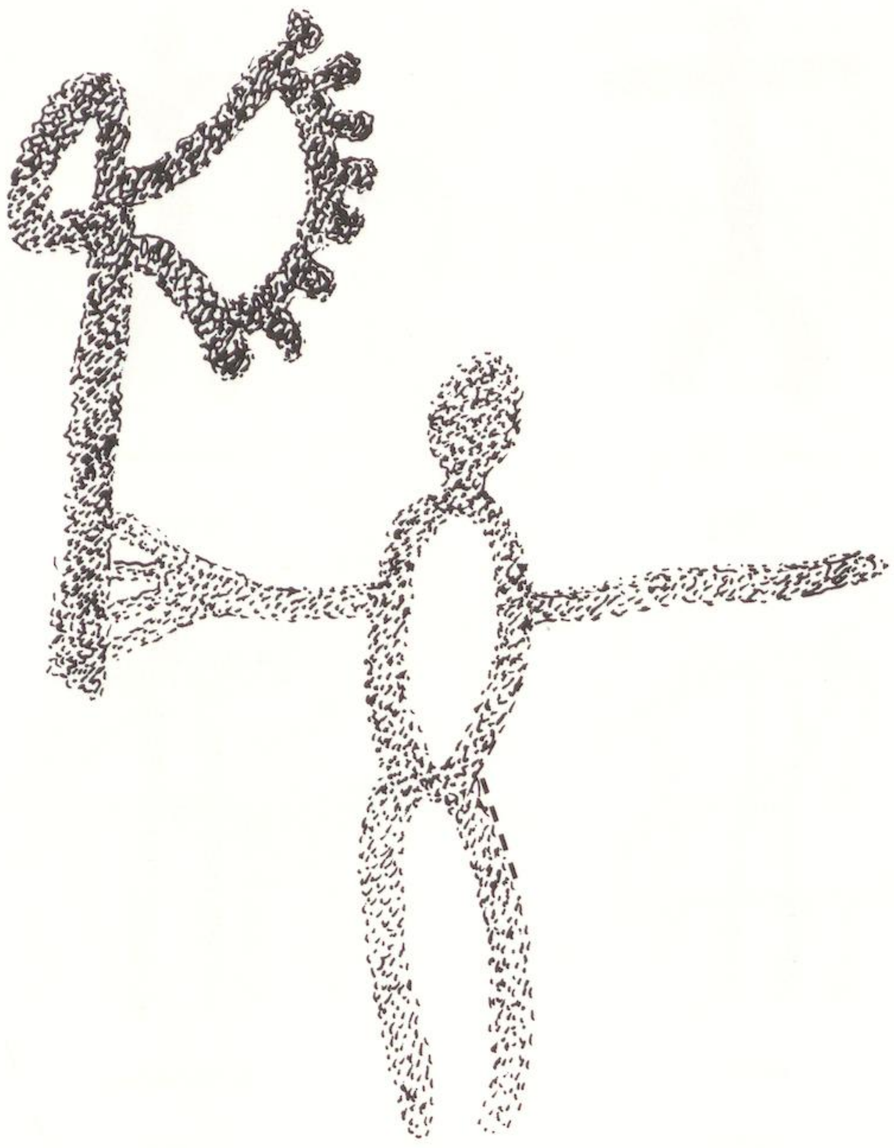
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

4:1

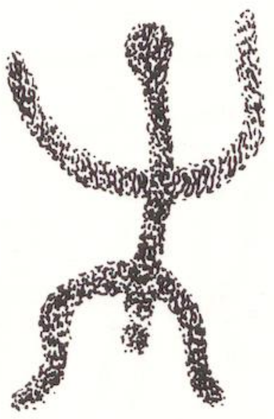


13:5

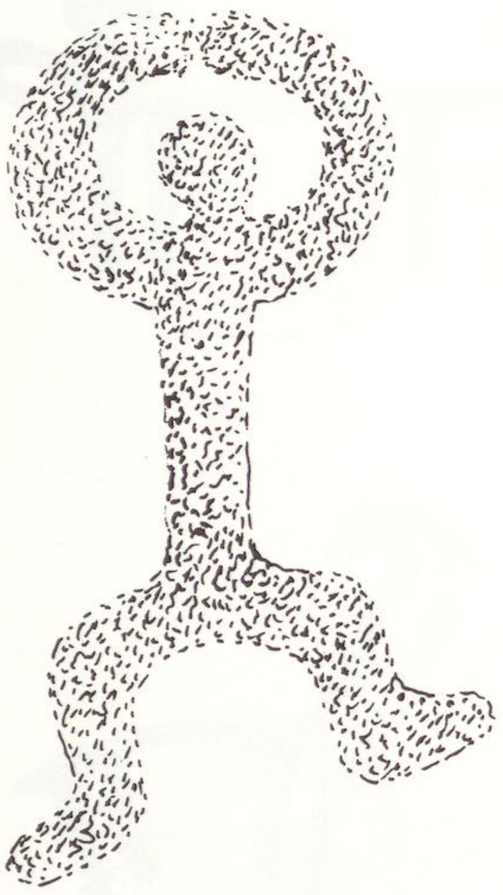


11:1

11:25



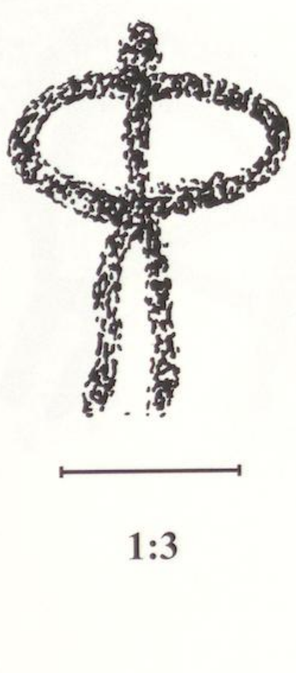
2:4



1:51

15:25

13:6



1:3

1:5

1:28

2:3

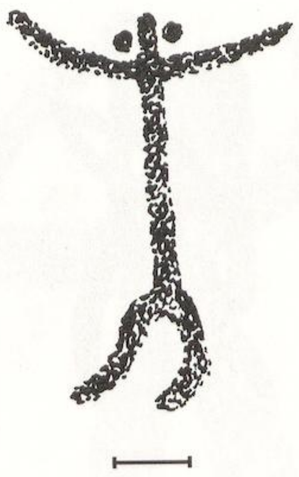
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0393

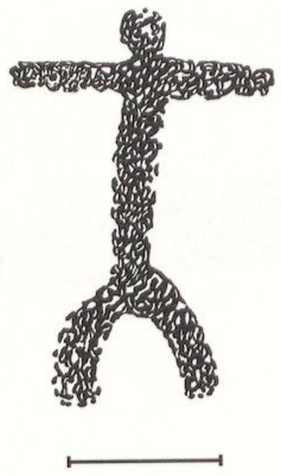
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

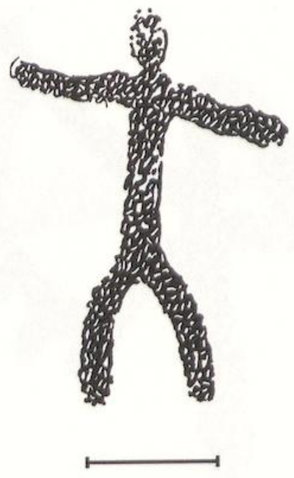
TAFEL 70 DRANG DAS



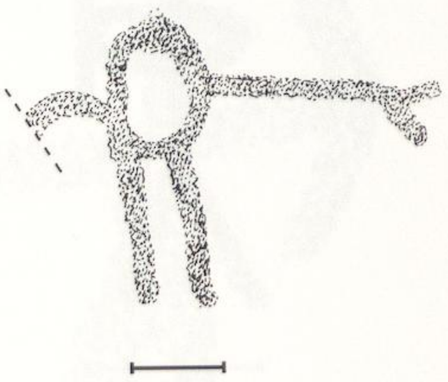
5:4



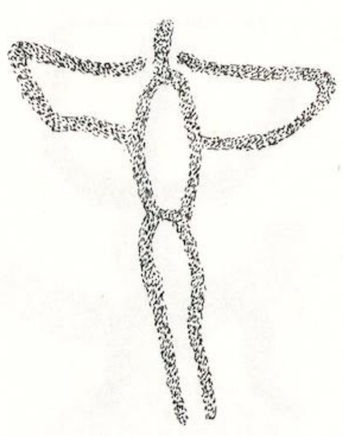
7:4



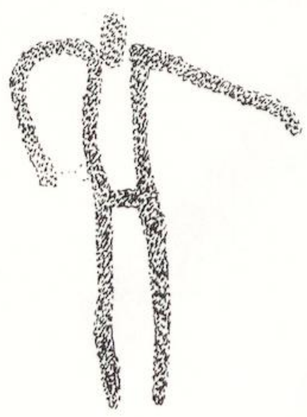
7:5



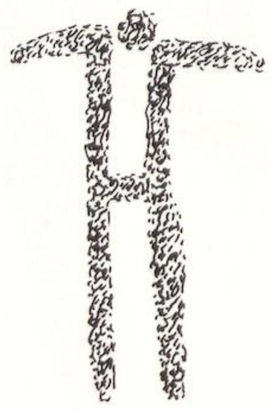
11:2



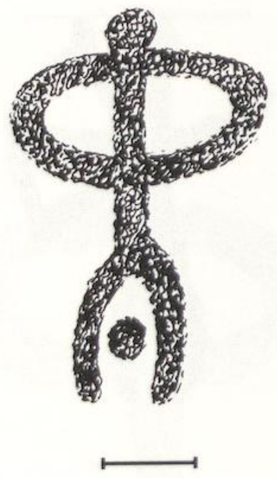
11:4



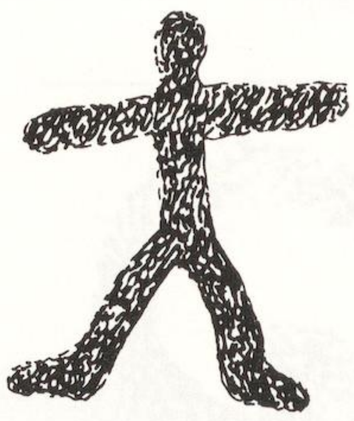
11:5



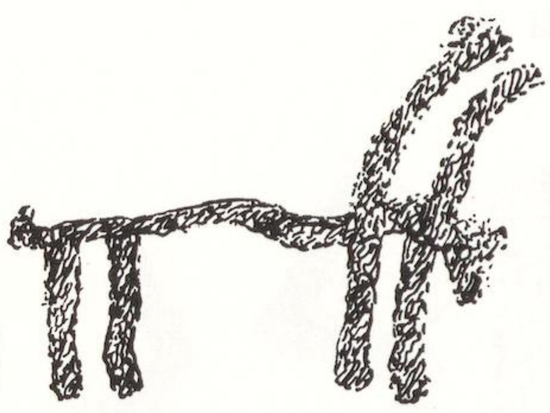
11:6



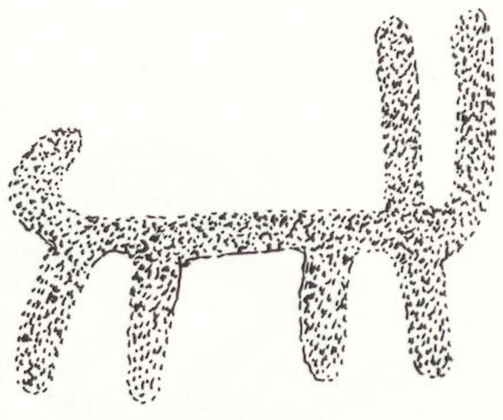
13:7



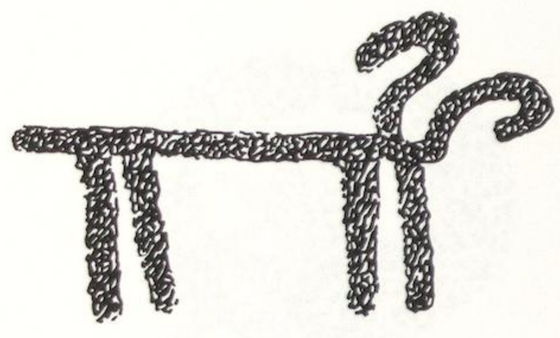
15:23



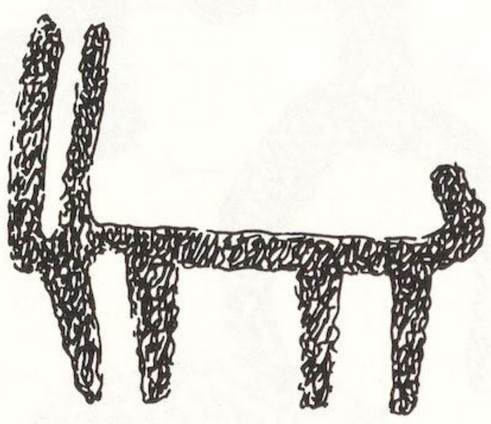
1:6



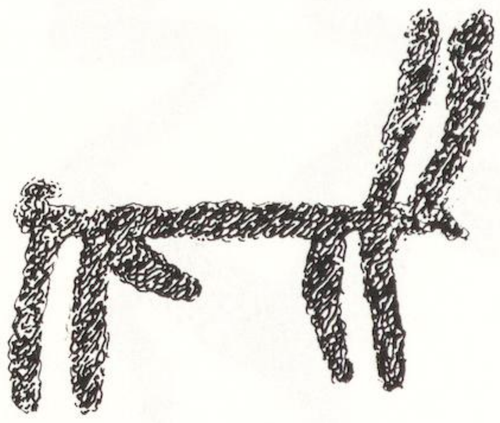
1:7



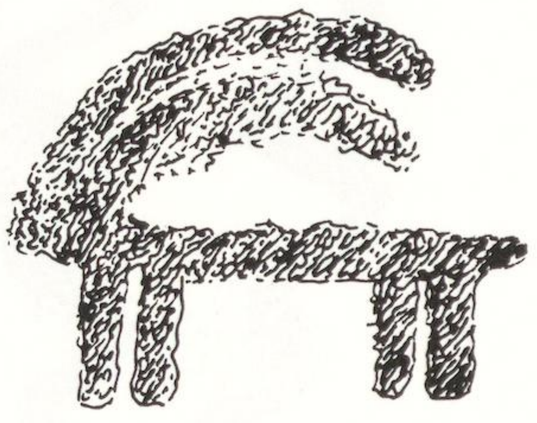
1:8



1:22

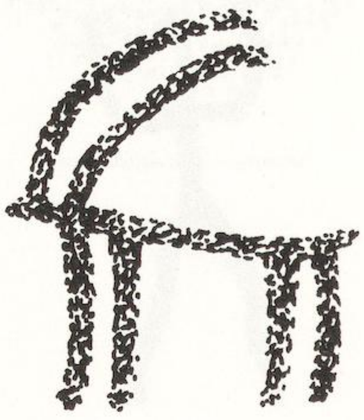


1:41

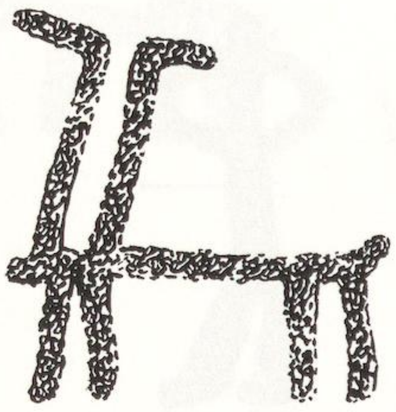


1:57

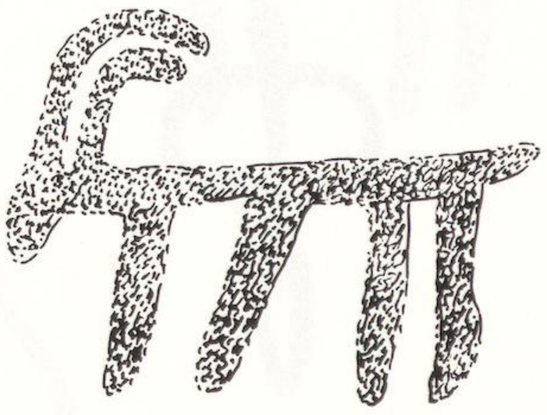
5:1



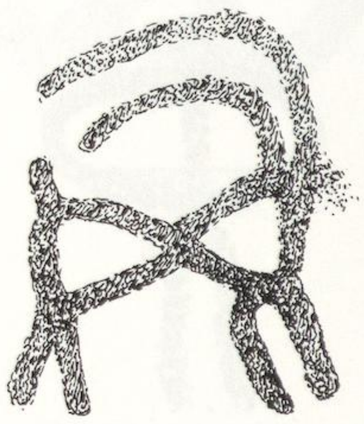
5:2



5:3



7:13



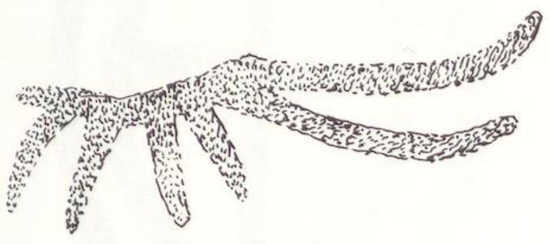
8:3

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

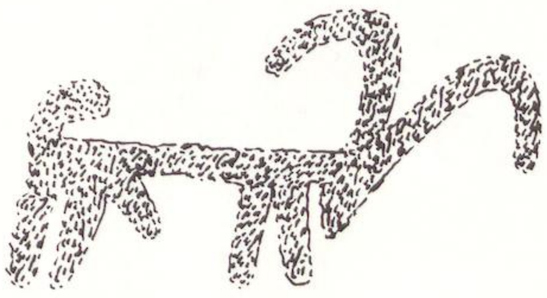
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0394

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

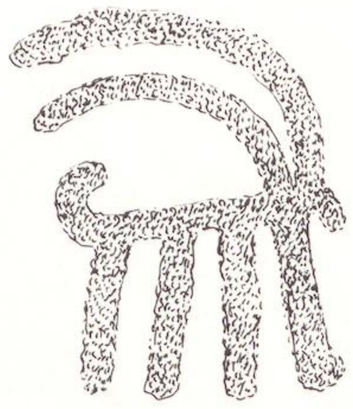
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



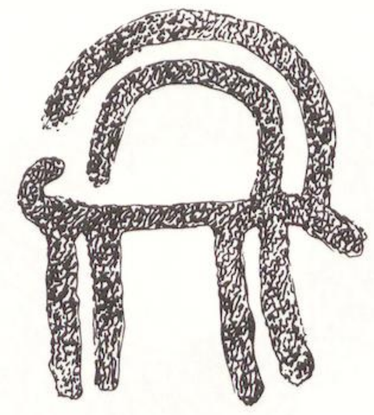
11:24



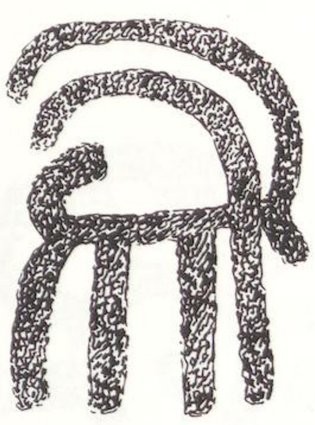
12:8



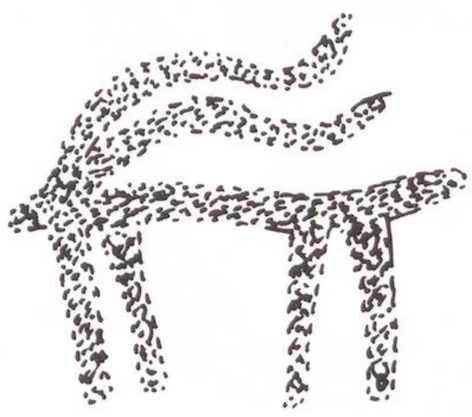
15:30



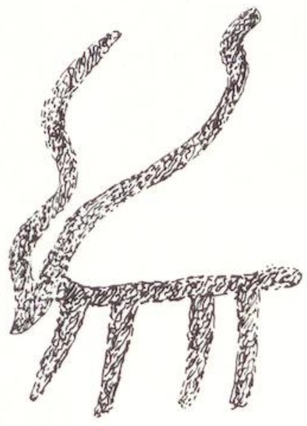
15:32



15:33



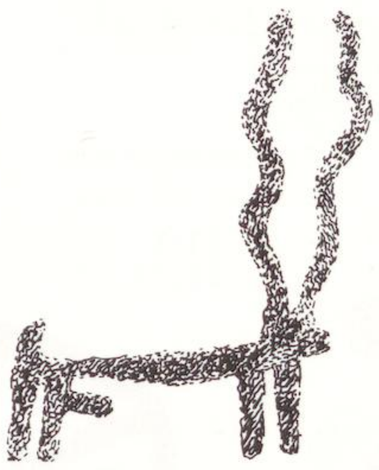
1:12



1:31

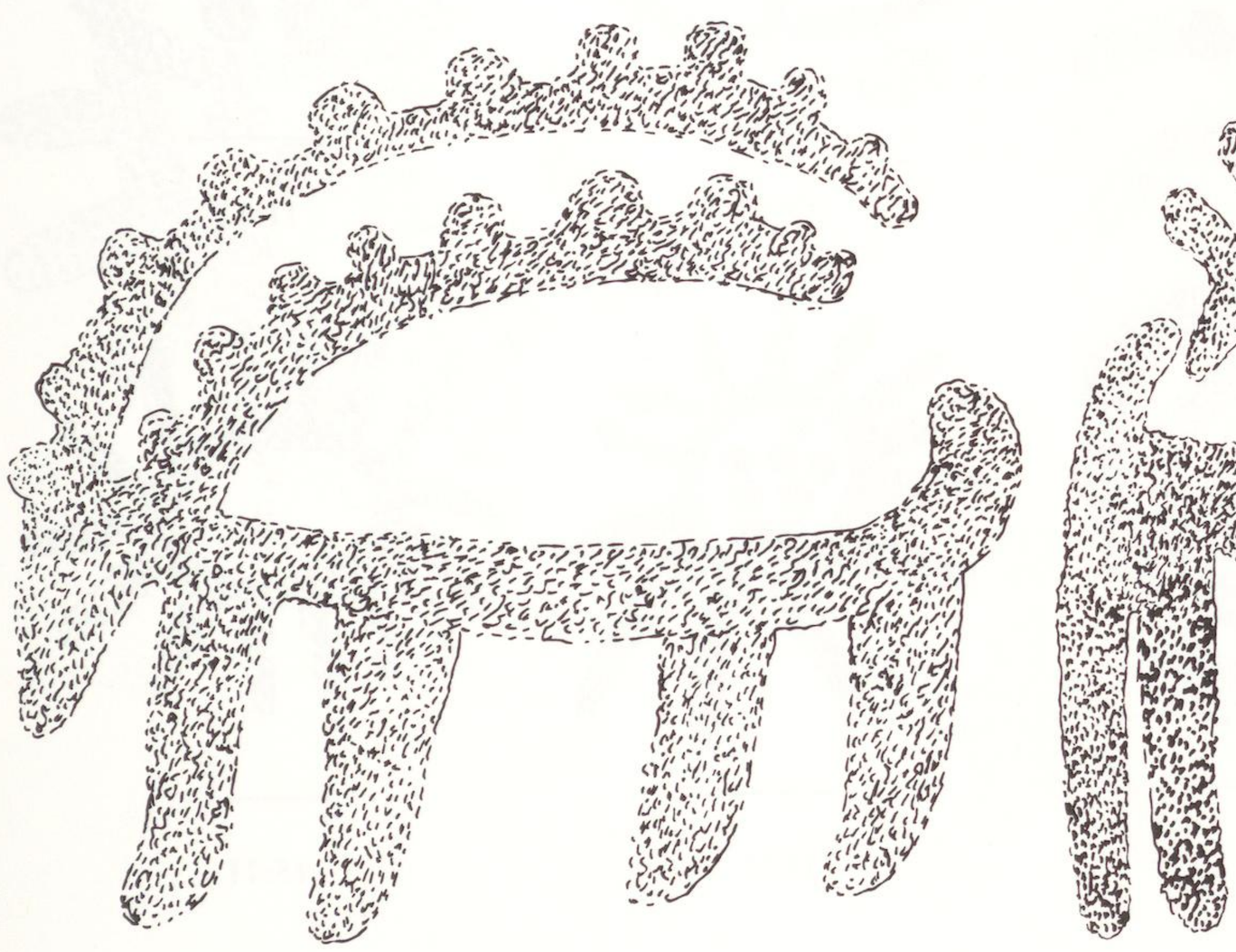
4:8

6:1

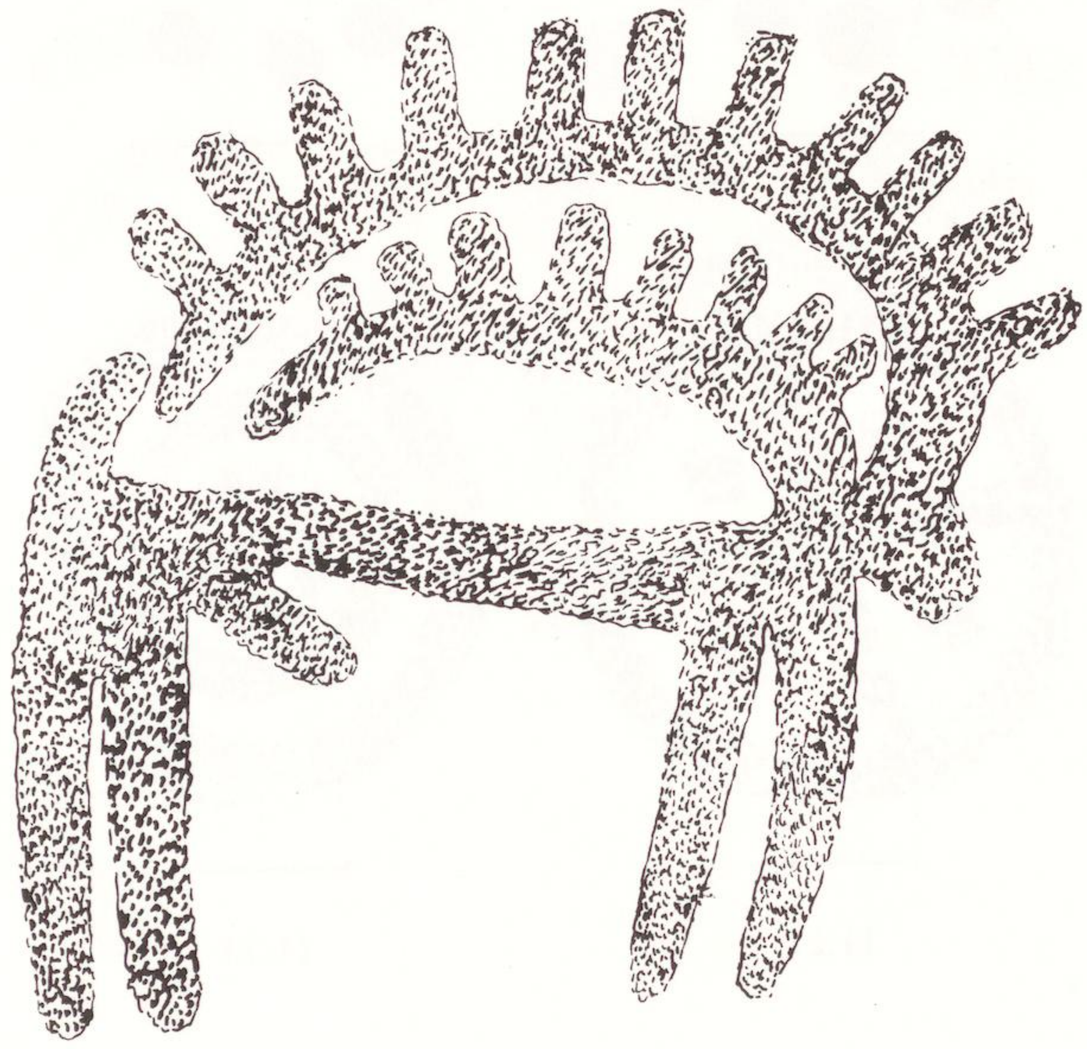


12:2

15:22



9:11



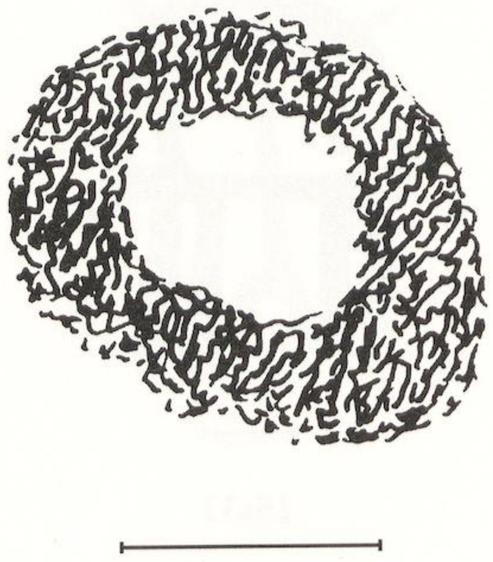
12:6

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

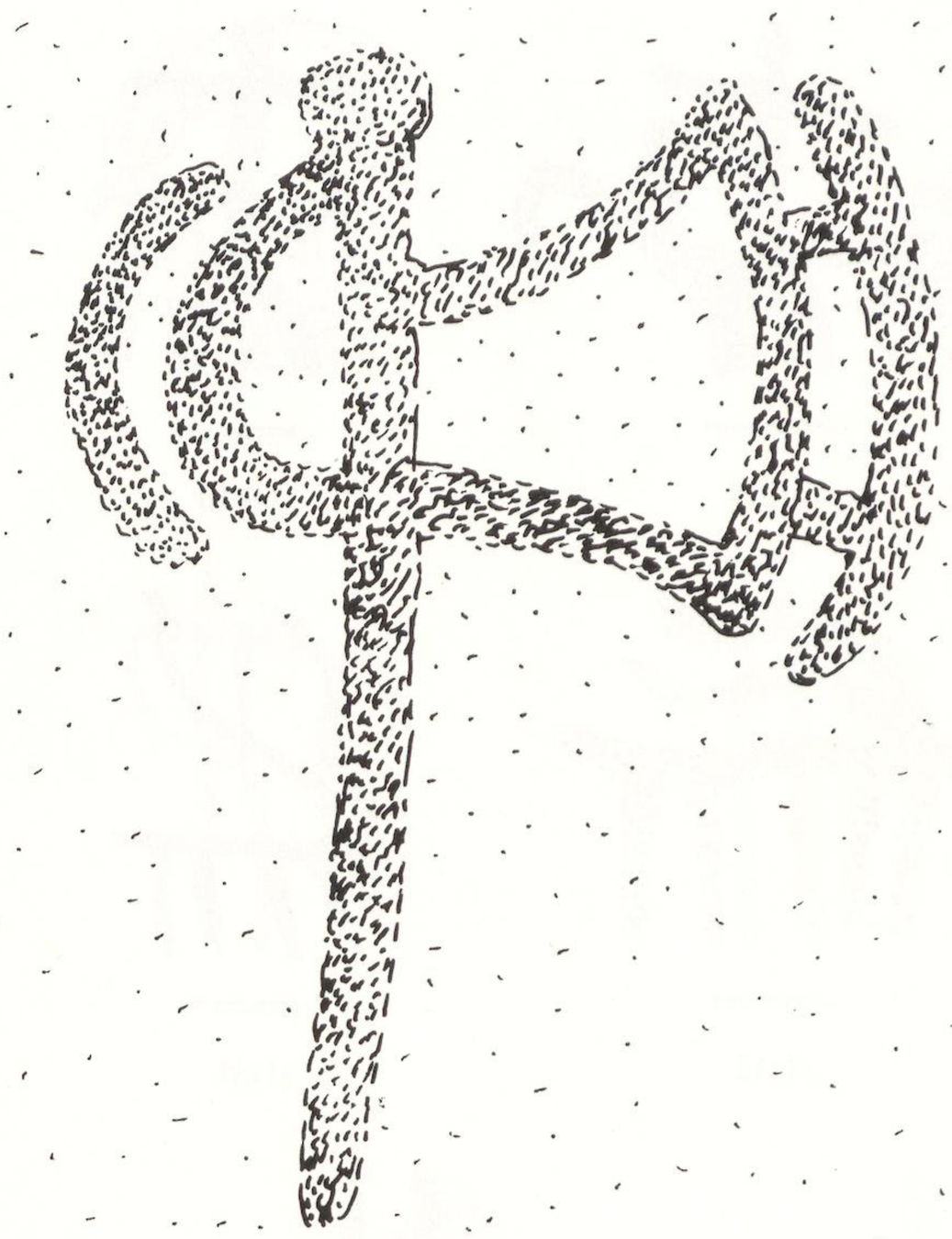
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0395

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

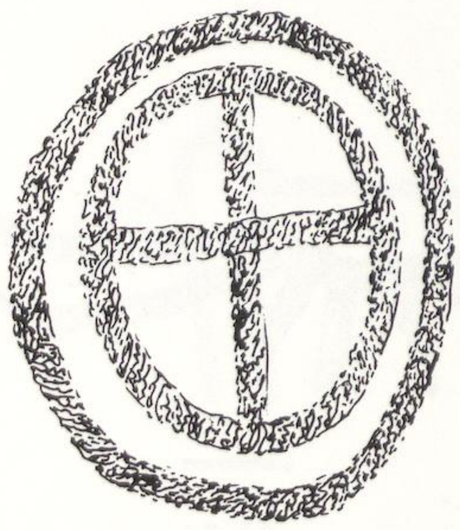
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



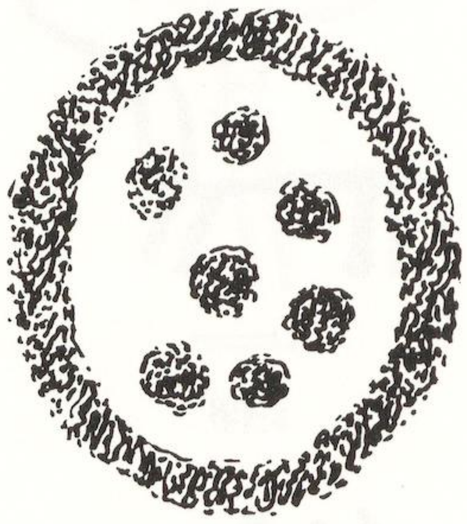
1:23



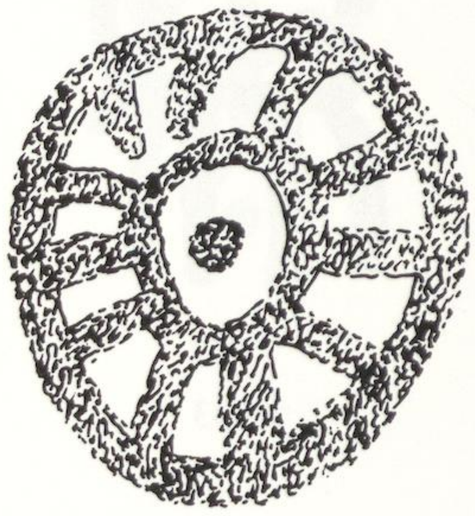
13:3



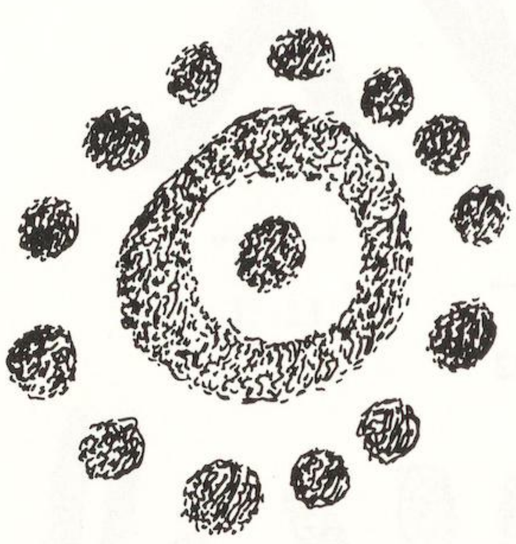
1:67



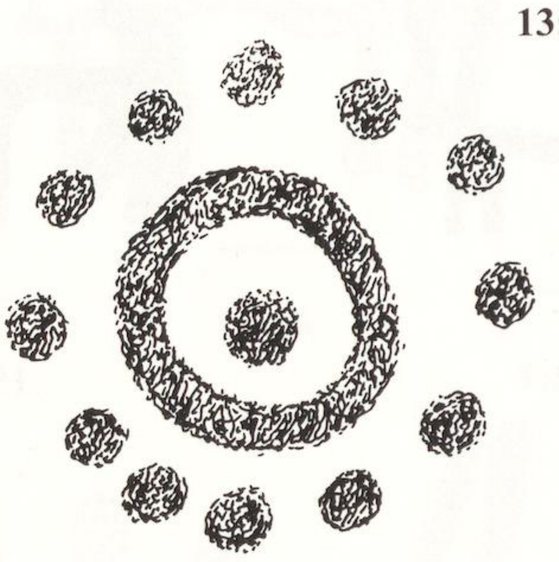
6:4



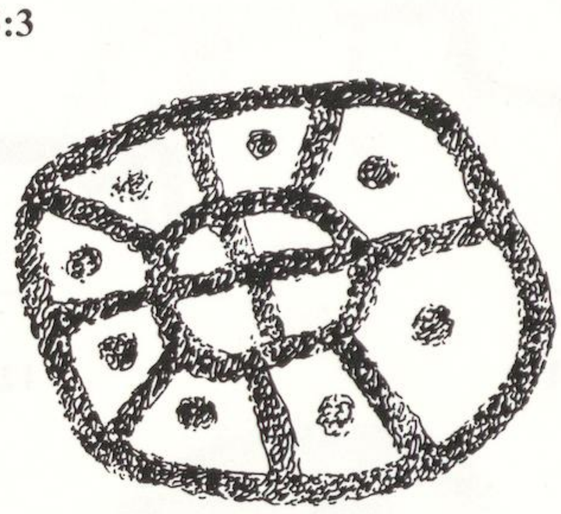
7:10



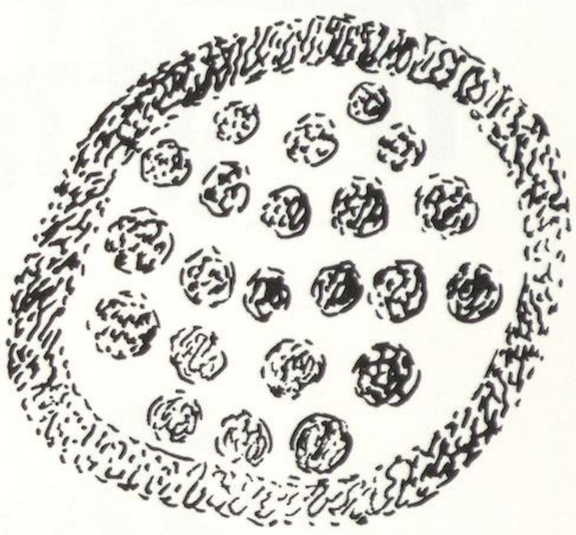
8:1



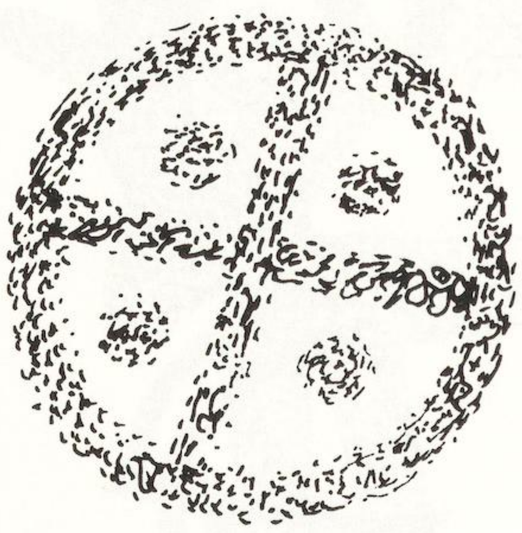
8:2



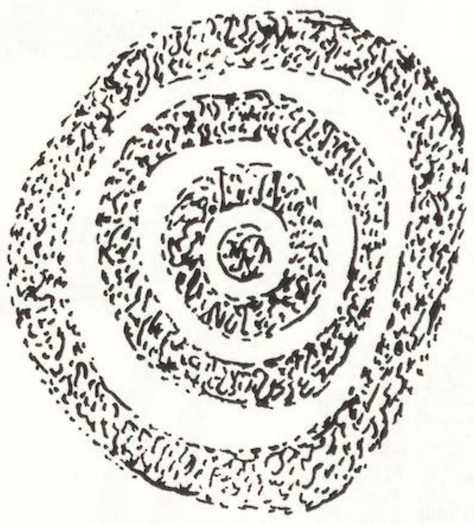
9:12



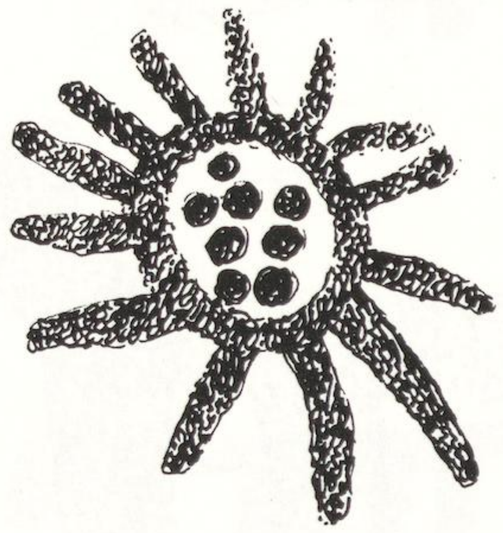
11:12



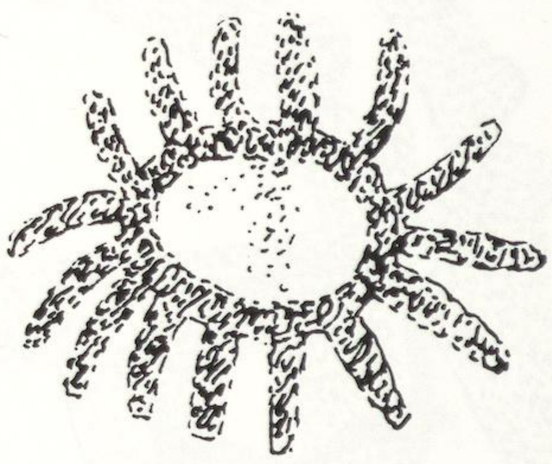
11:21



11:23



15:16



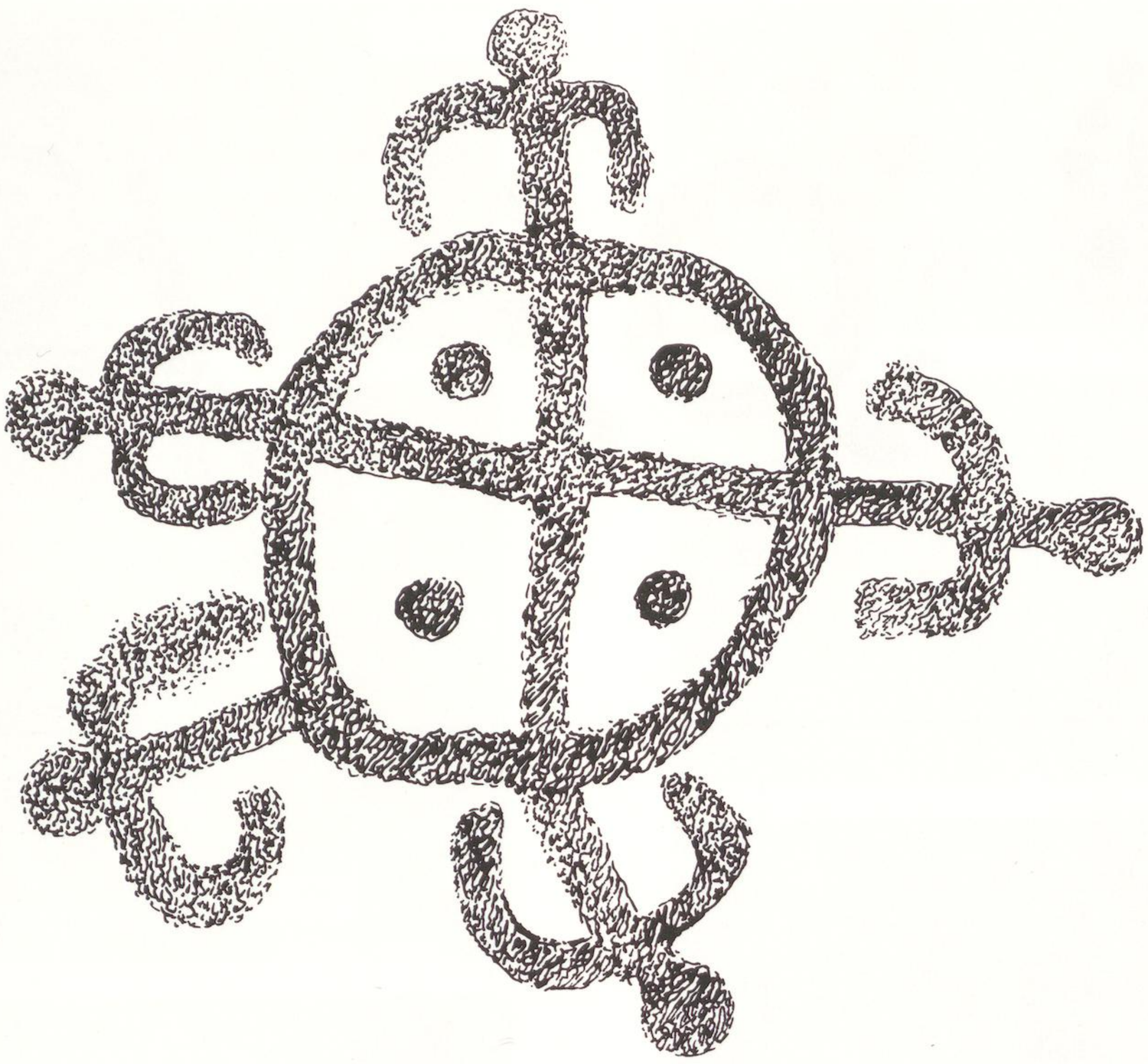
15:21

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

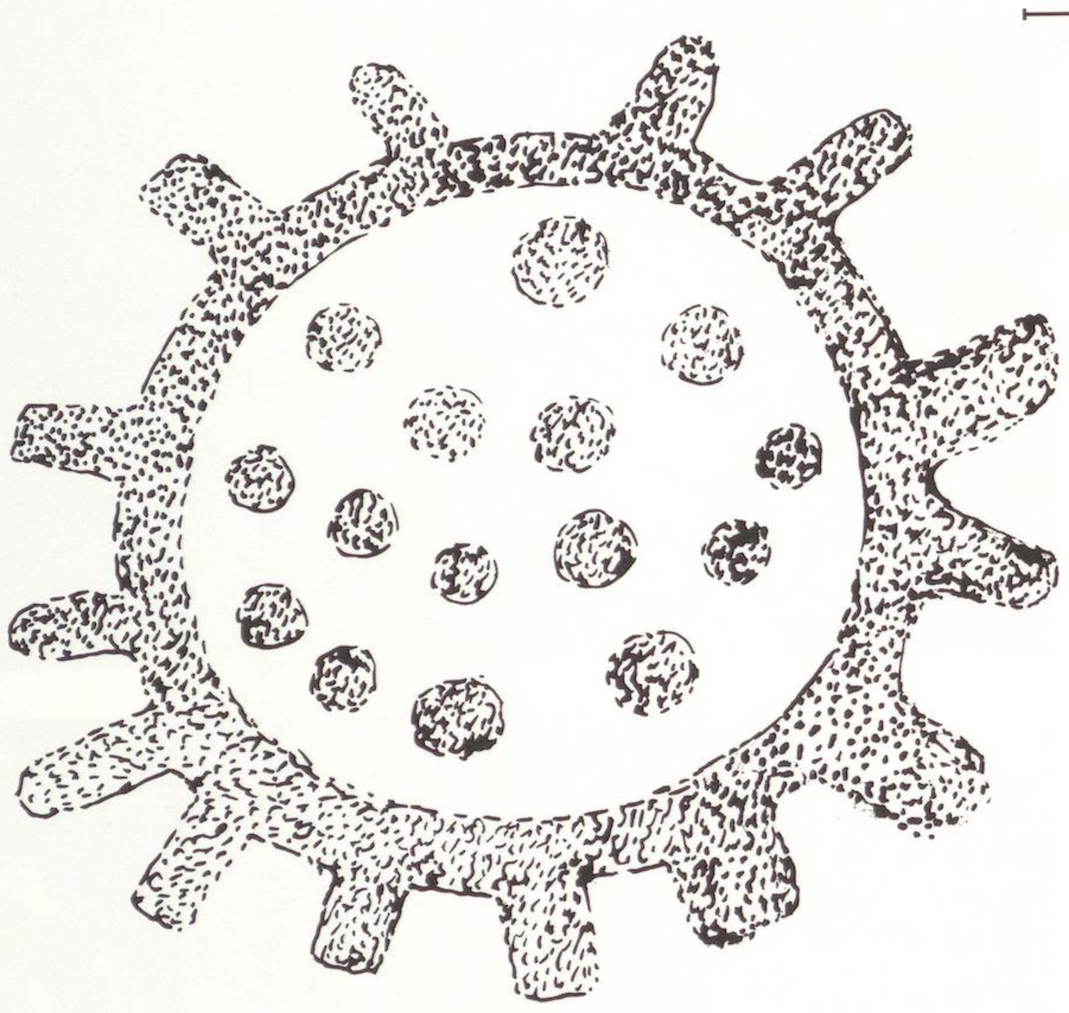
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0396

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

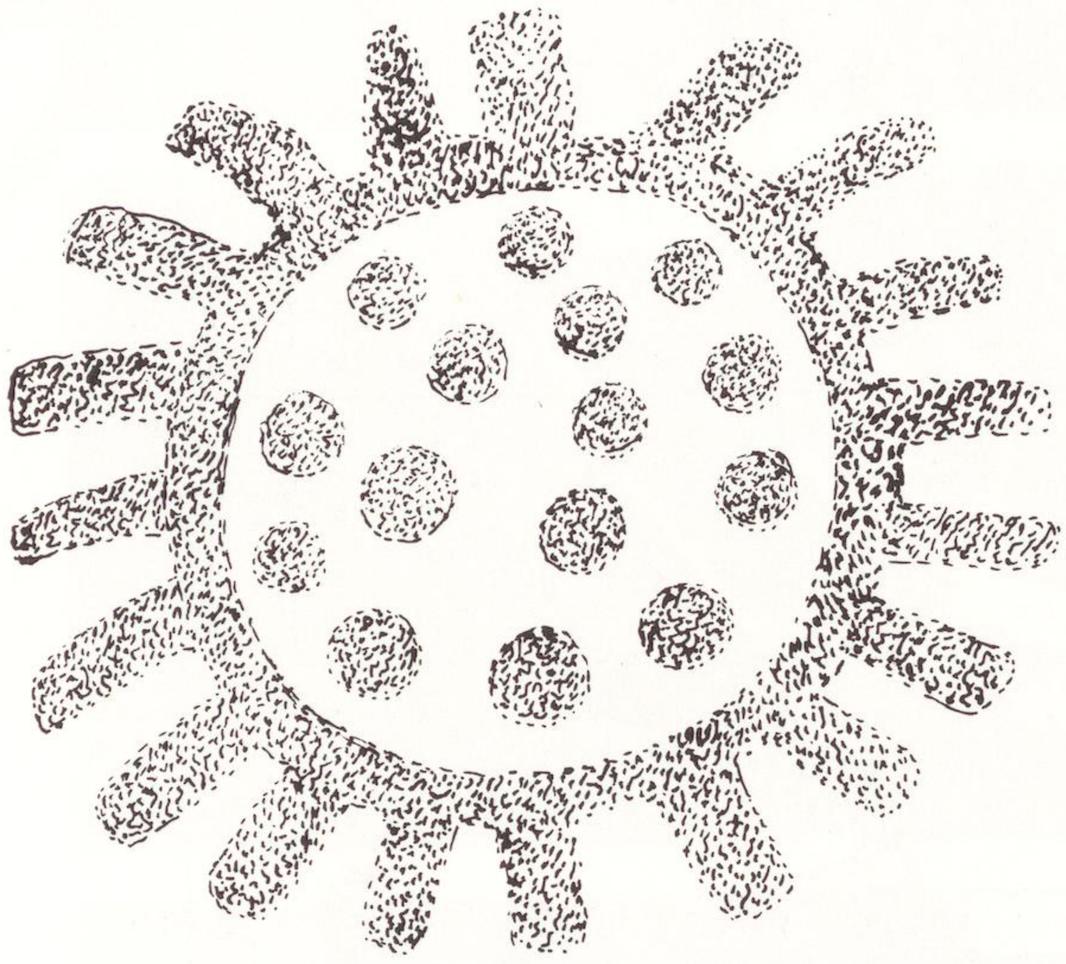
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



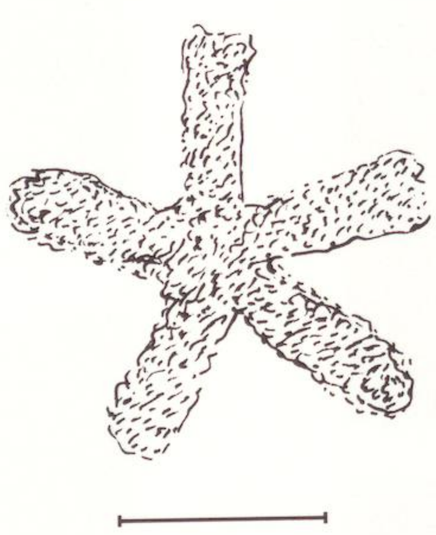
11:22



15:1



15:3



15:27

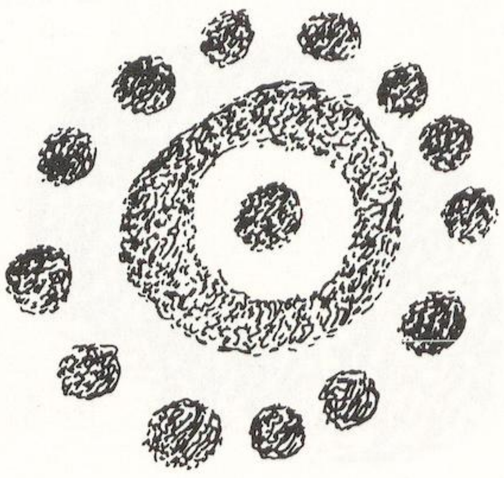
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0397

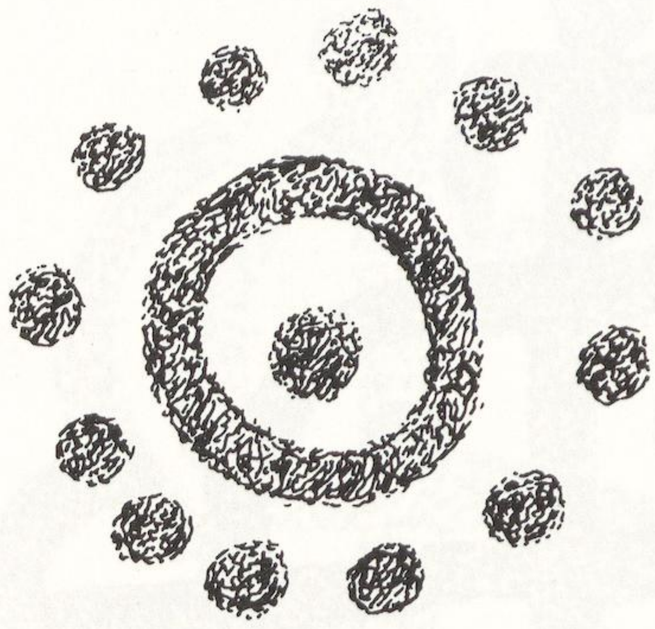
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

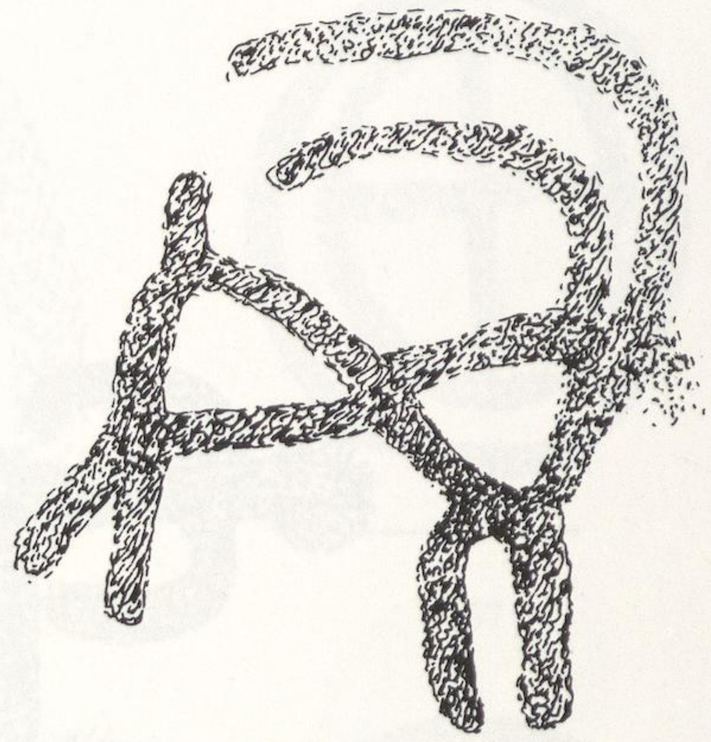
TAFEL 74 DRANG DAS



8:1

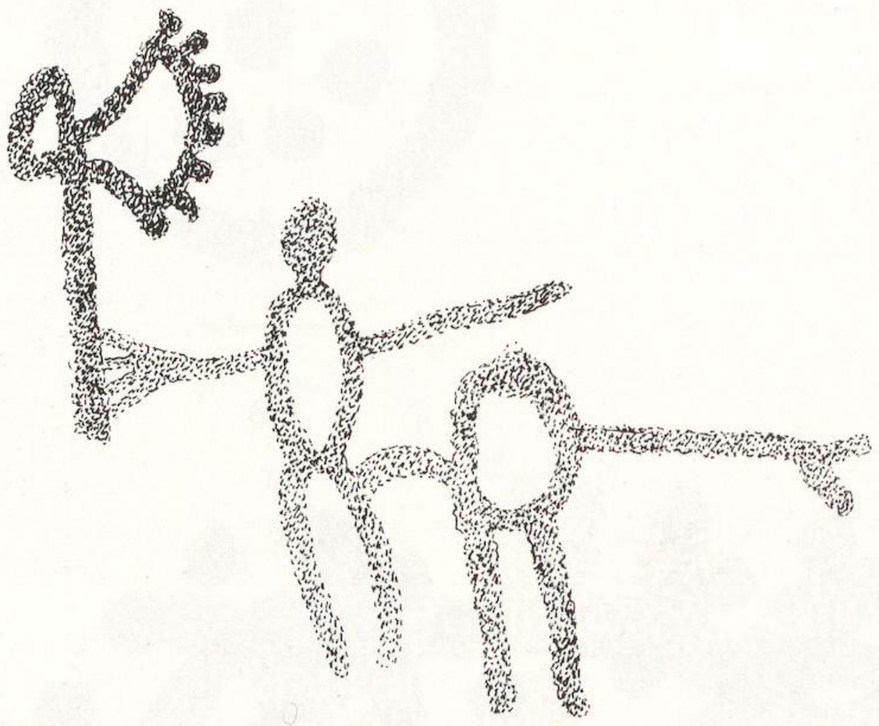


8:2



8:3

GRUPPE 8:A



11:1

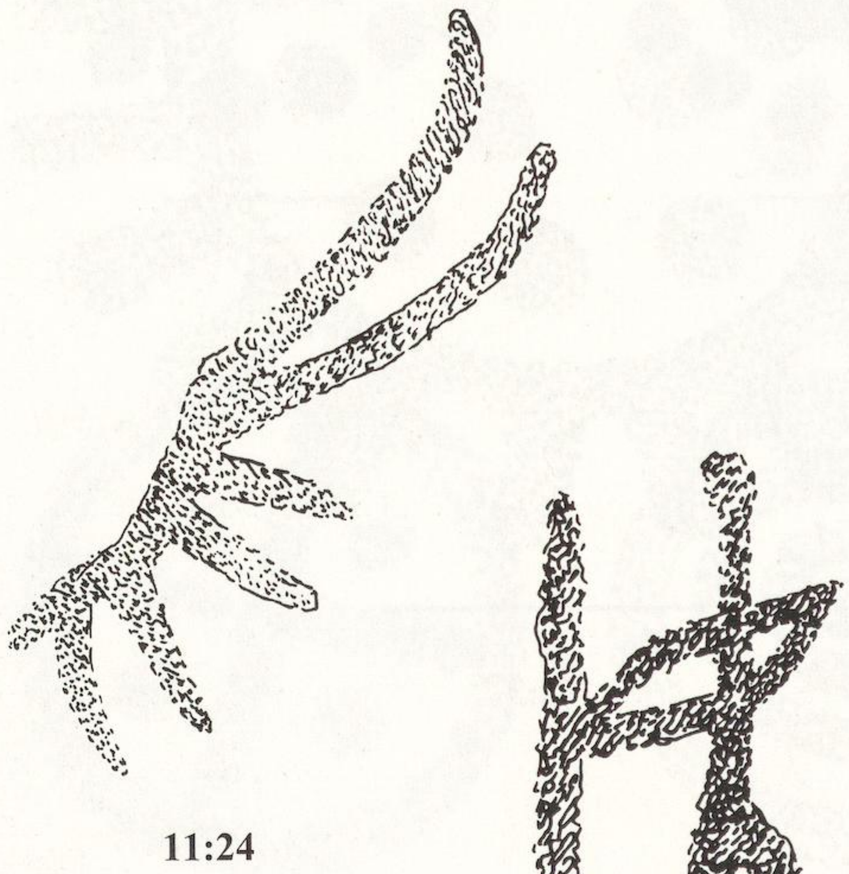
11:2

GRUPPE 11:A

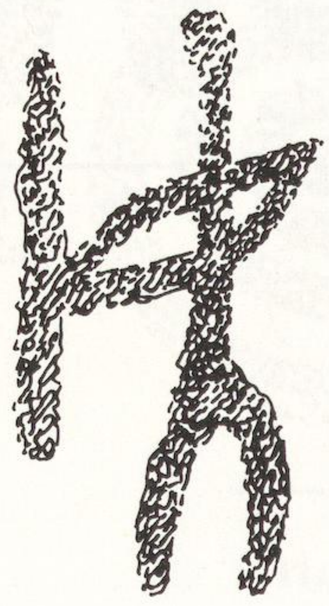
11:4

11:5

11:6



11:24



11:25

SZENE 11:C

GRUPPE 11:B

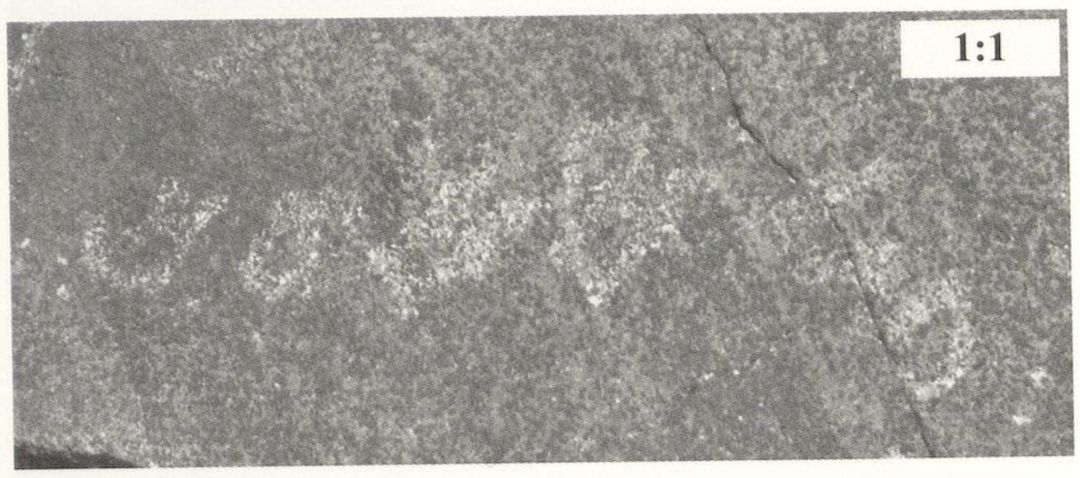
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

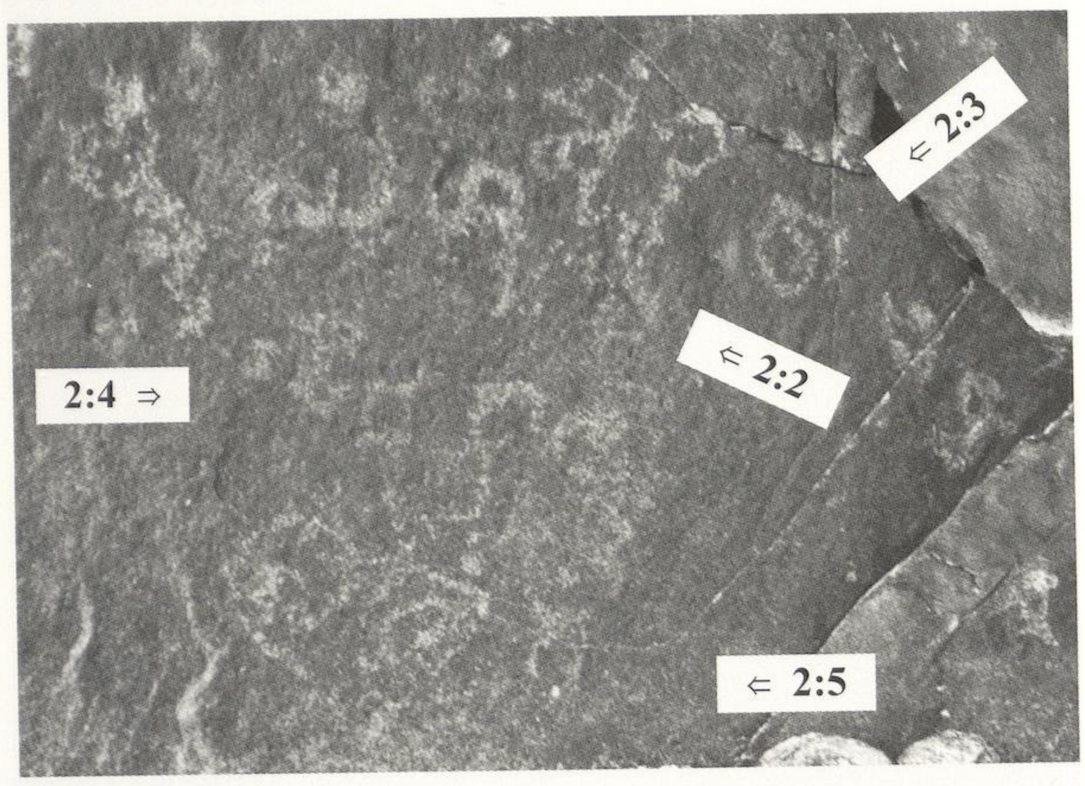
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0398

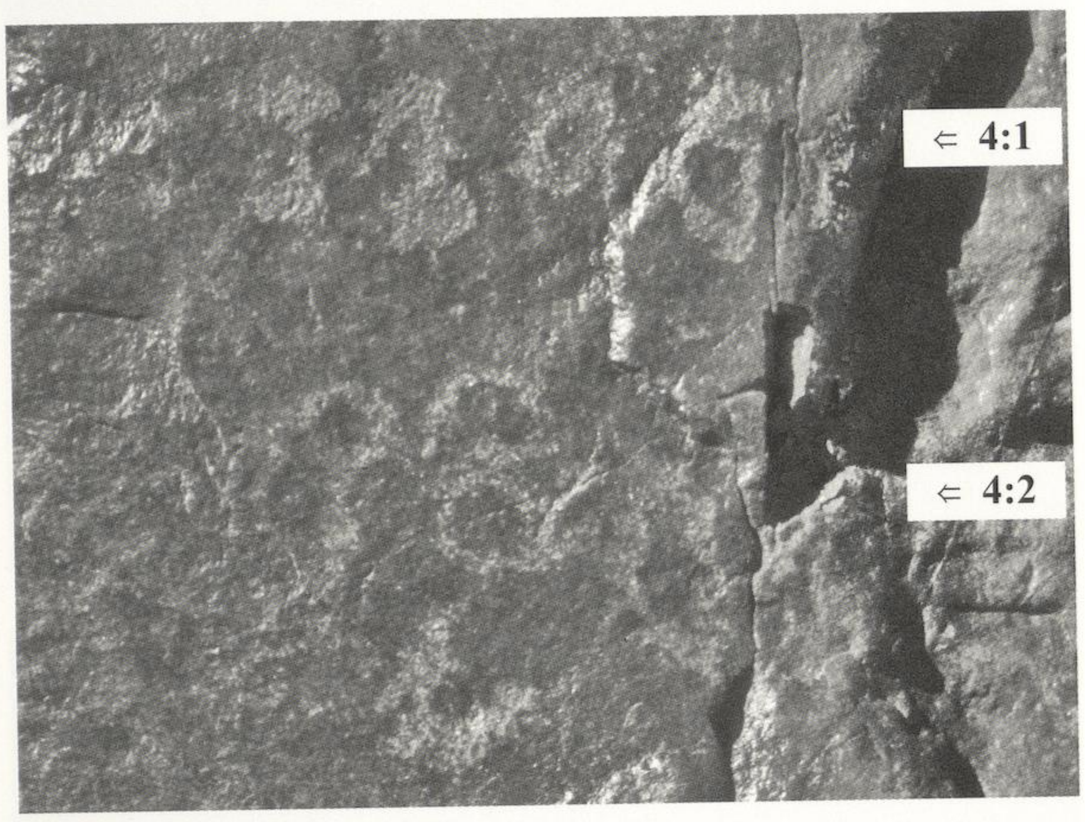
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

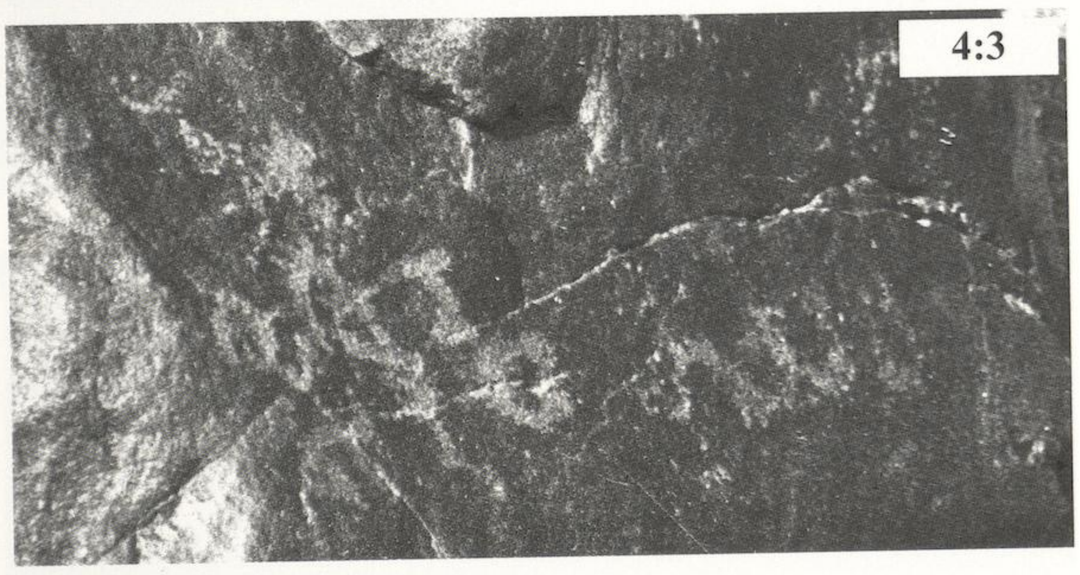
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

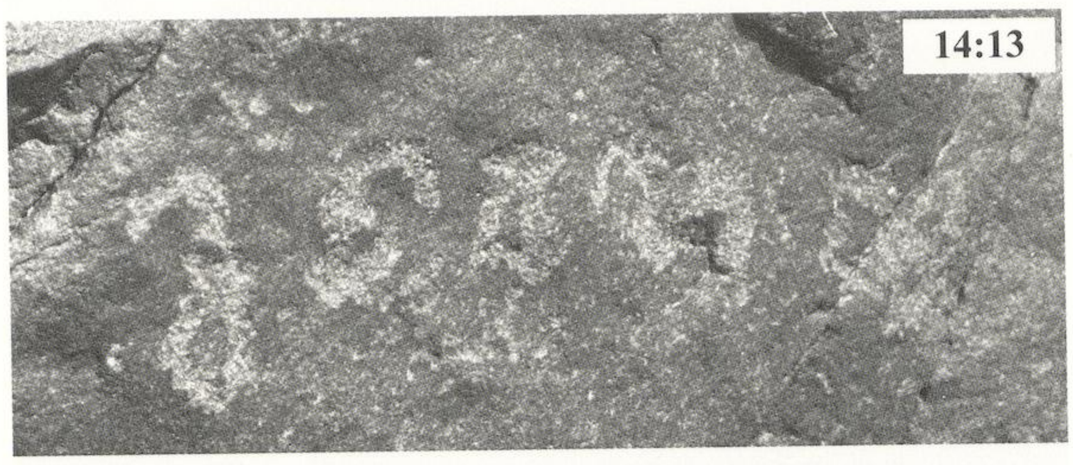
BA DAS

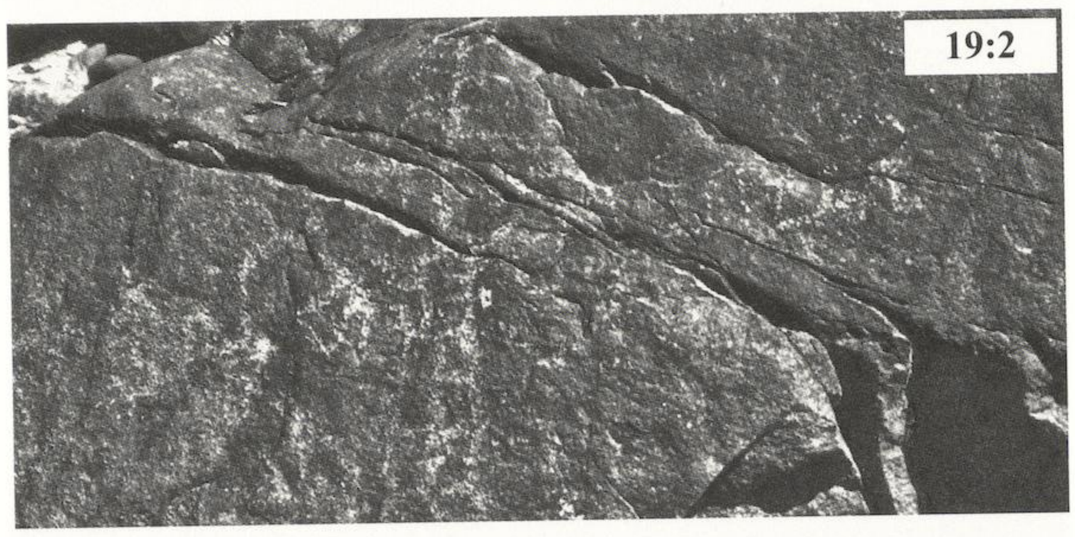


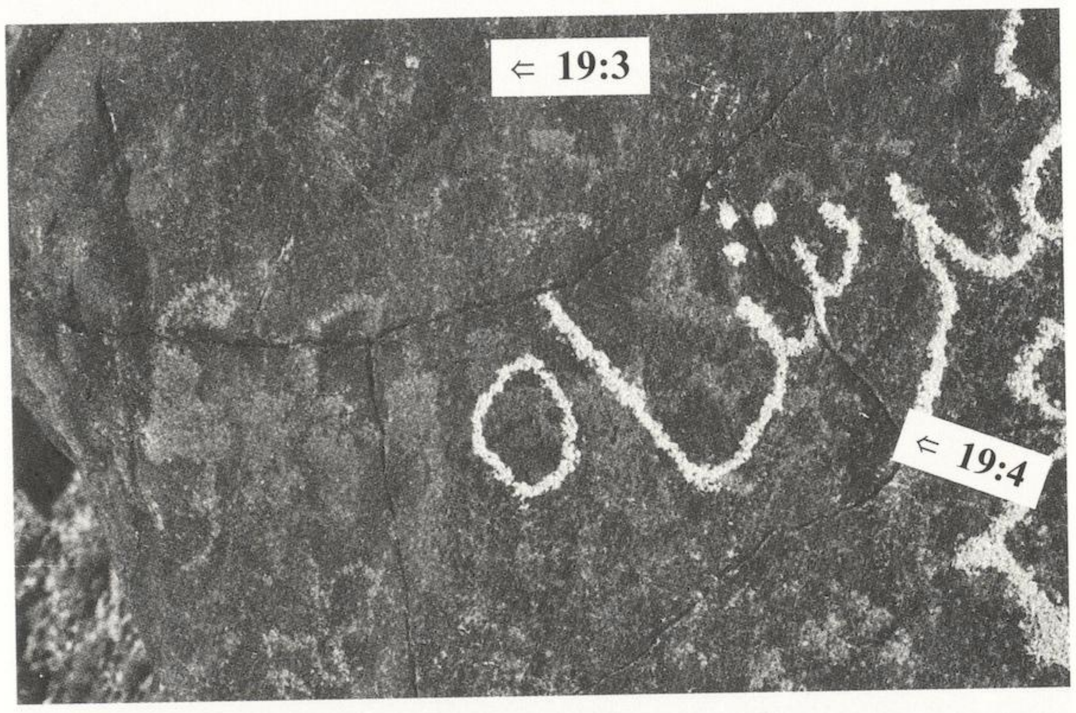


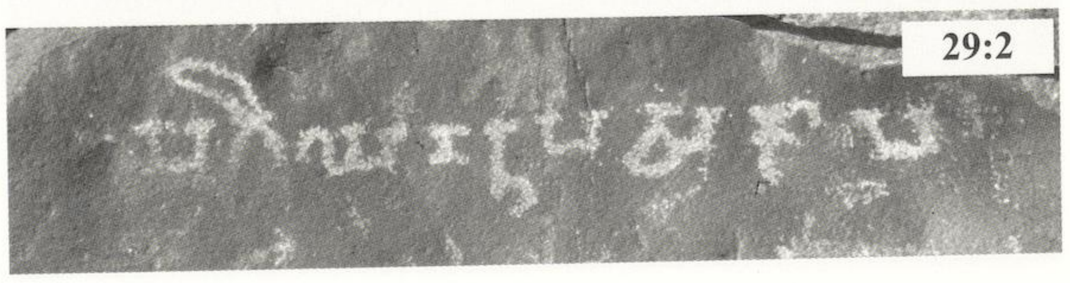










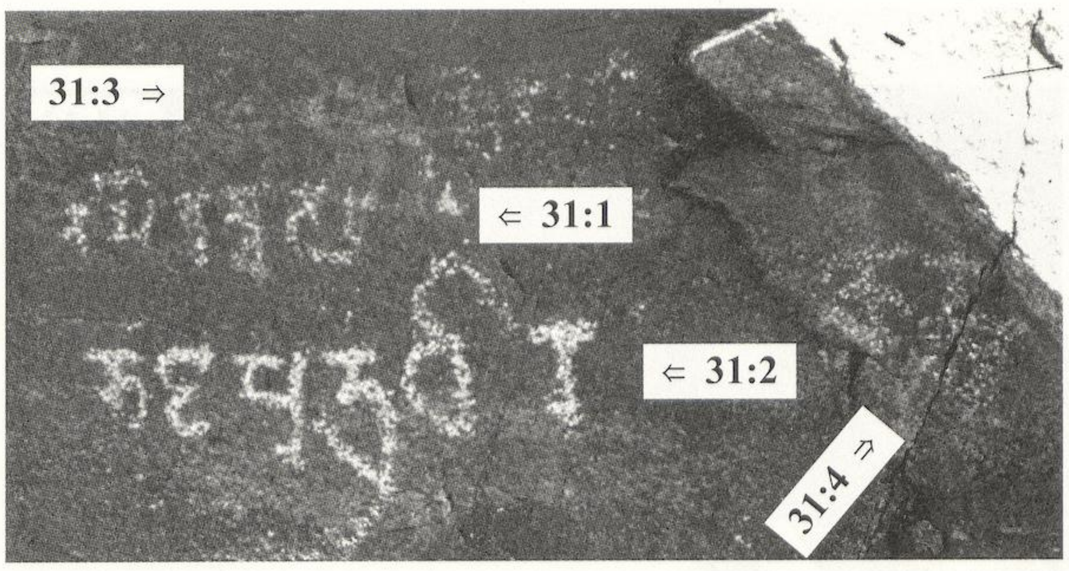


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

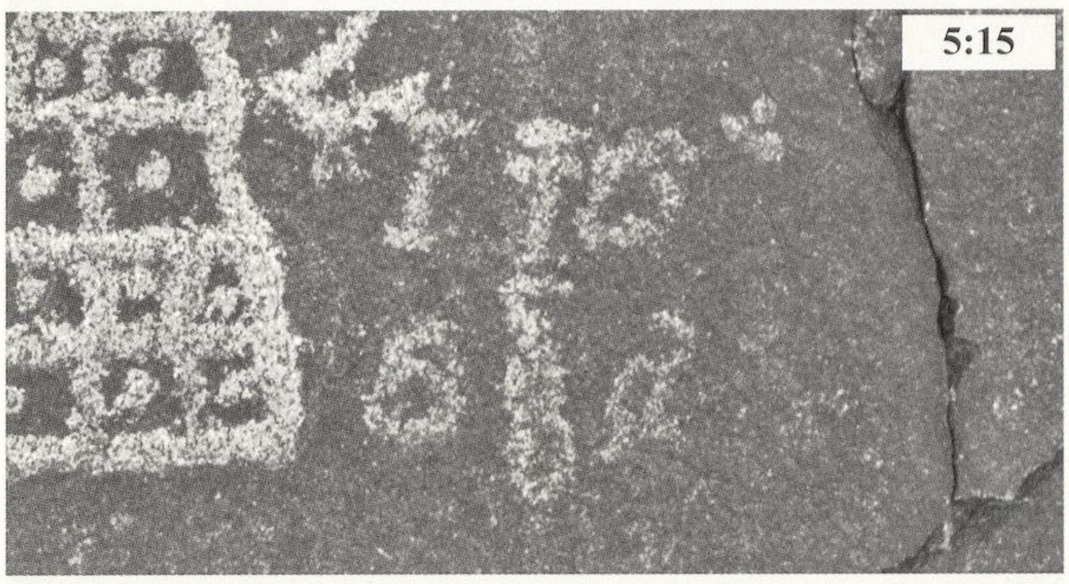
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0399

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

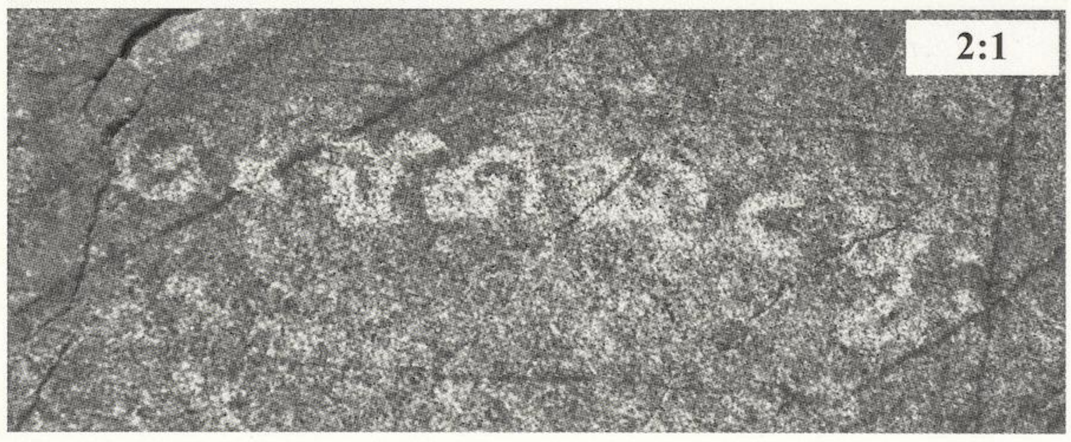


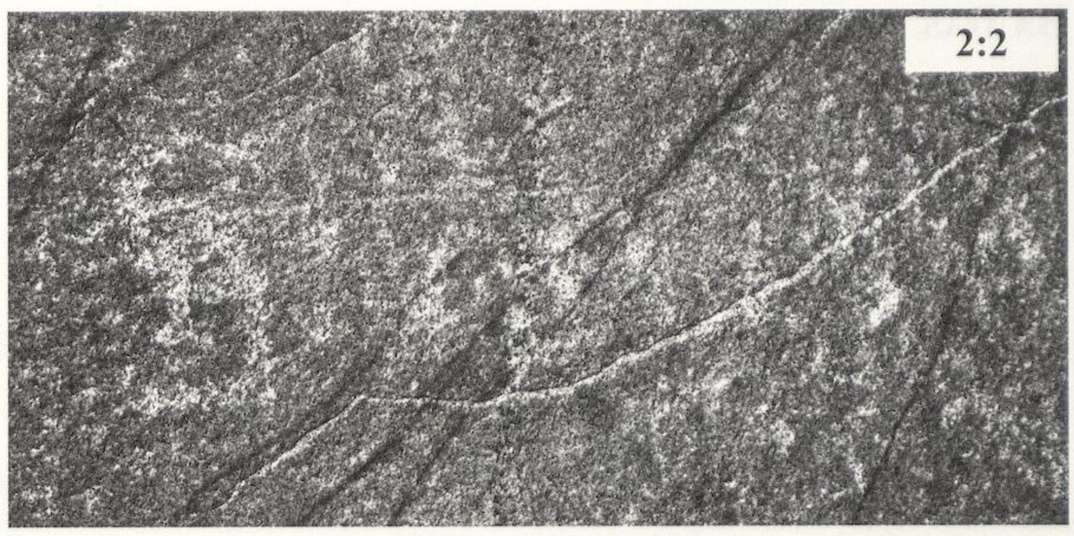
Ba Das Ost

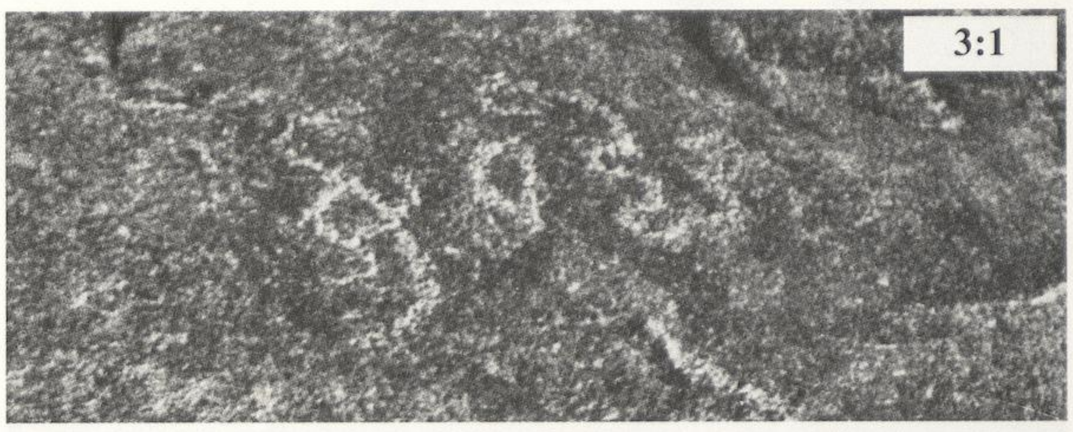


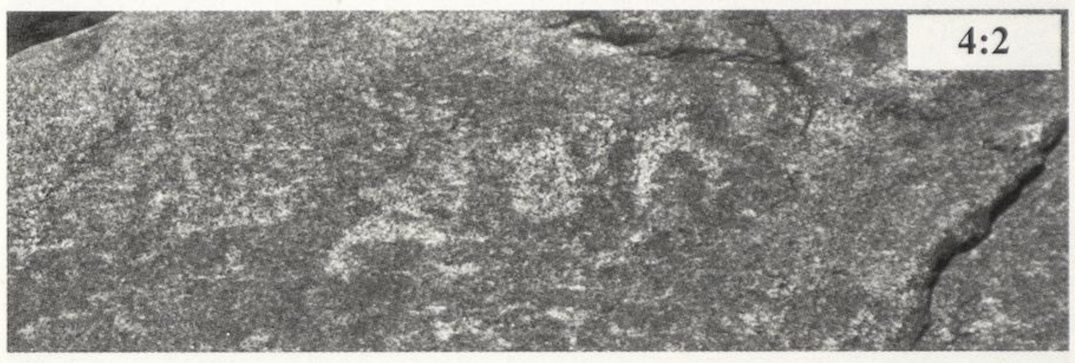
Gali

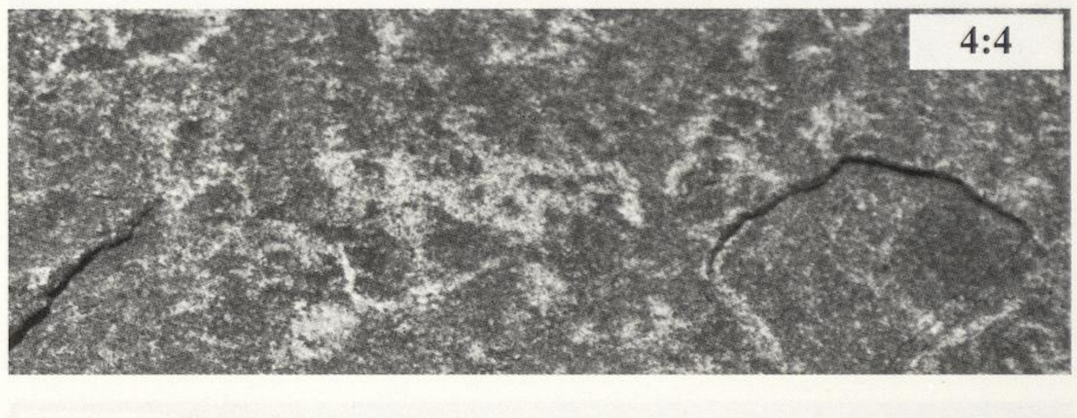
Gukona











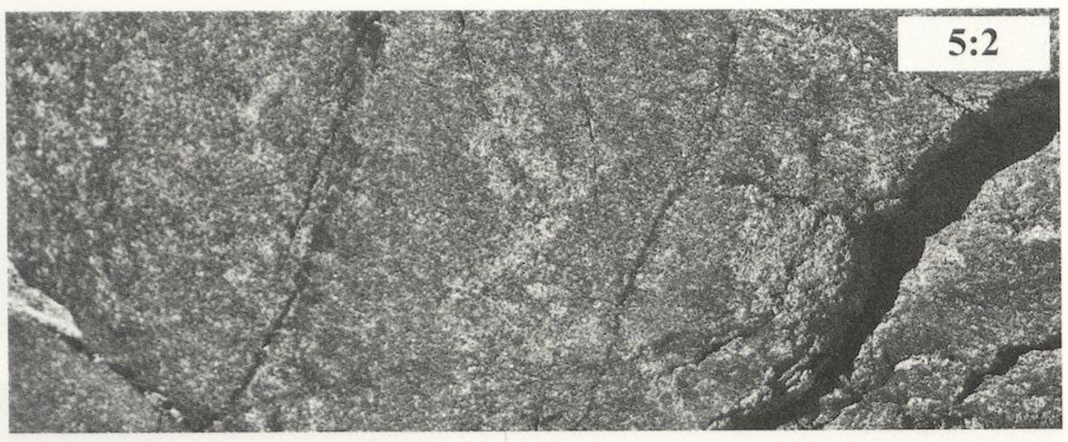
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0400

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

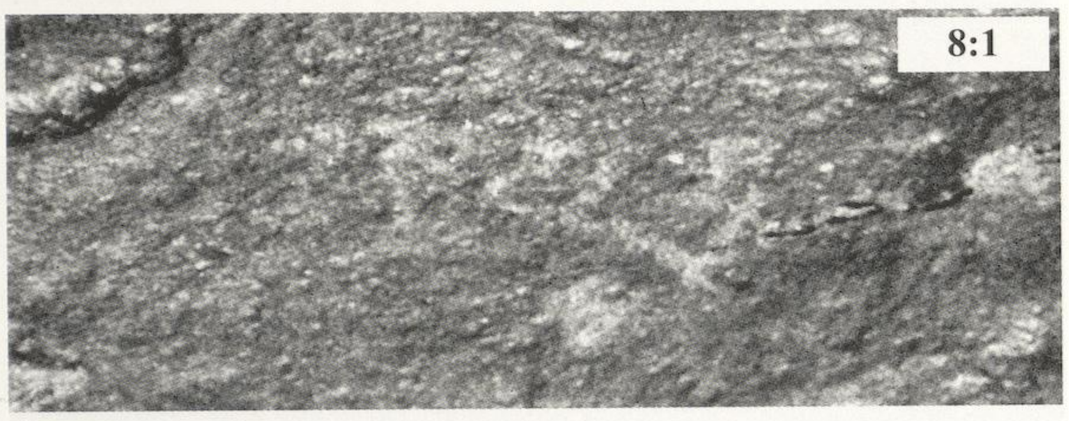
5:2



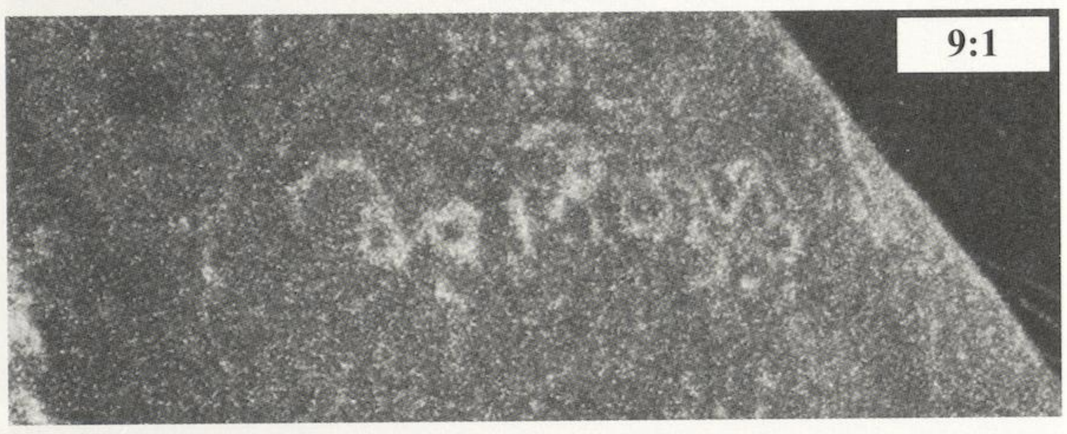
5:5

7:1

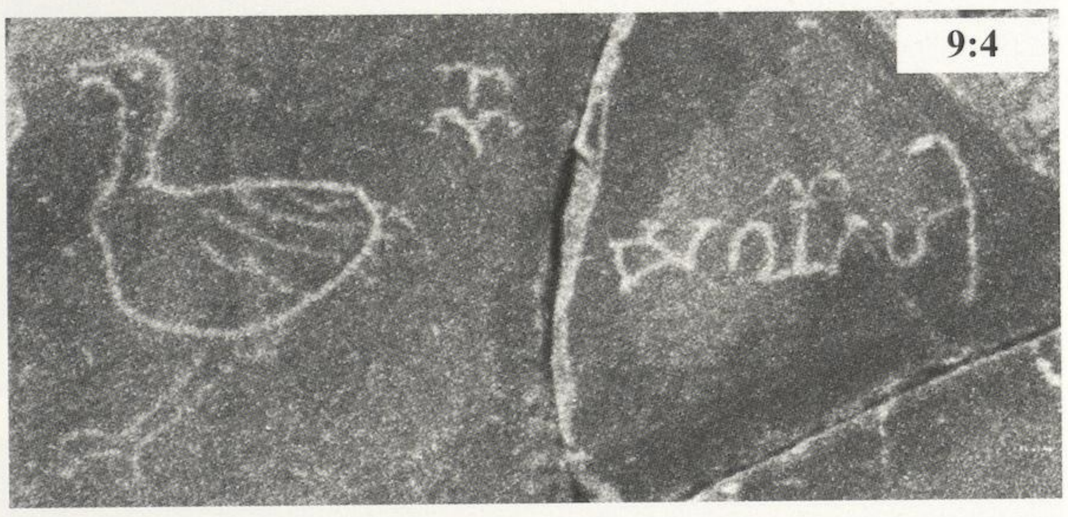
8:1



9:1

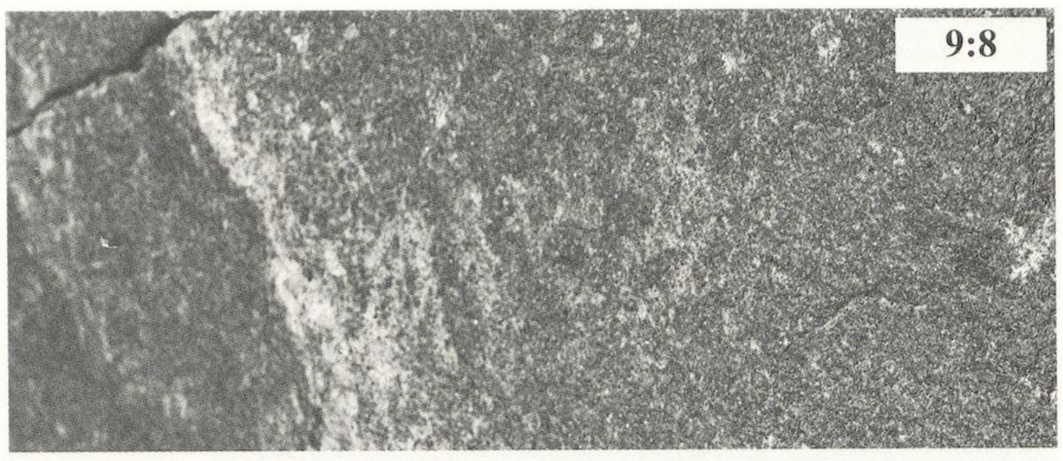


9:4

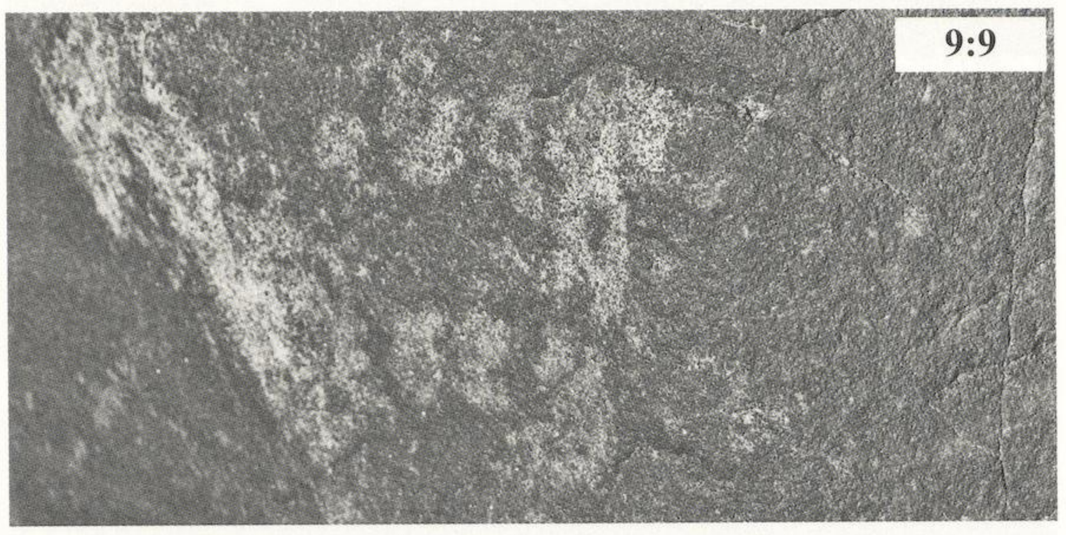


9:7

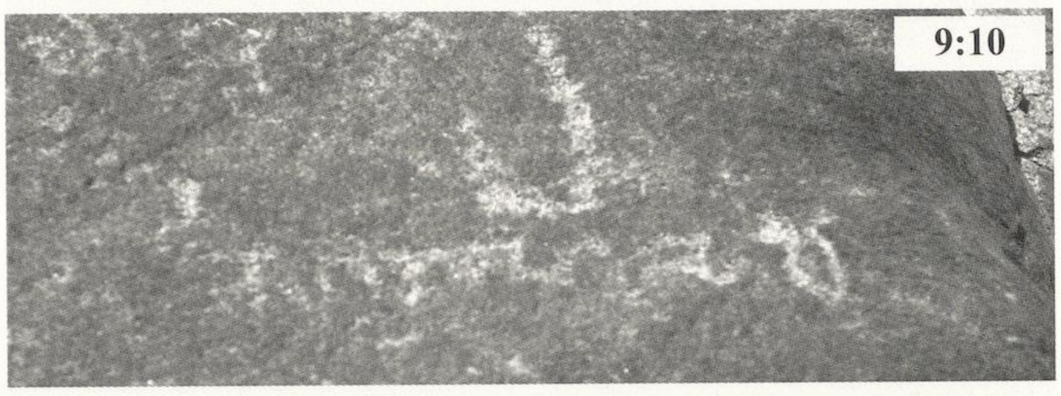
9:8



9:9

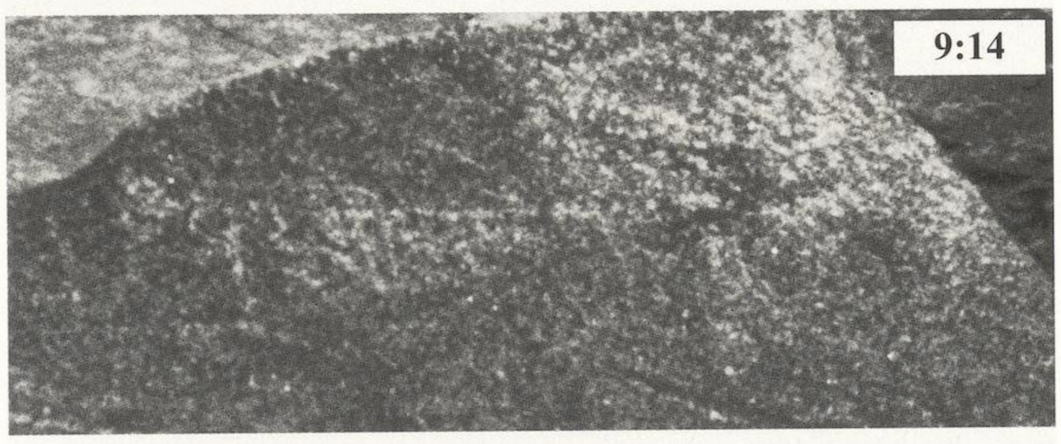


9:10

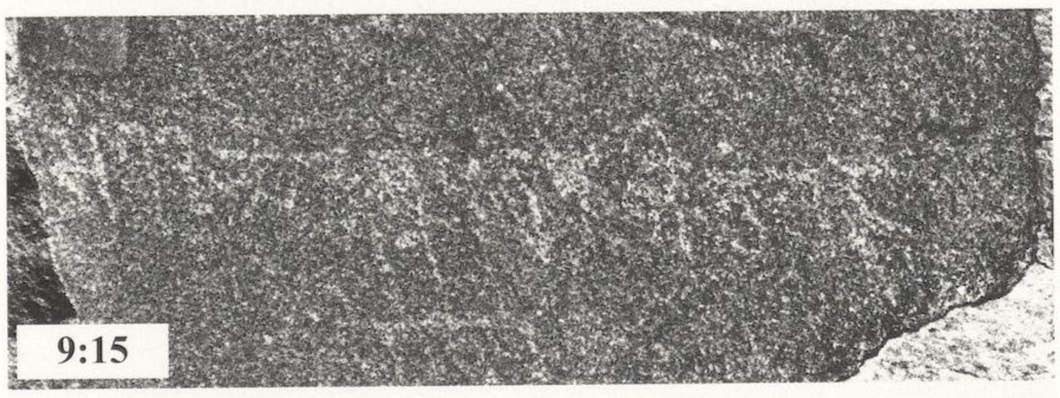


9:11

9:14



9:15



⇐ 9:21

9:16 ⇒

9:17 ⇒

9:19 ⇒

⇐ 9:18

⇐ 9:20

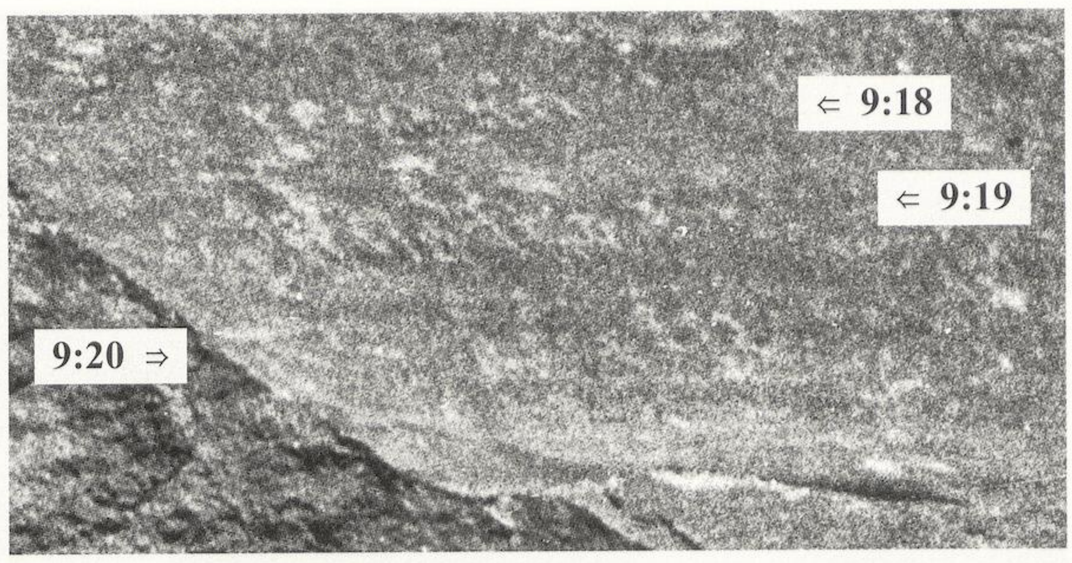
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

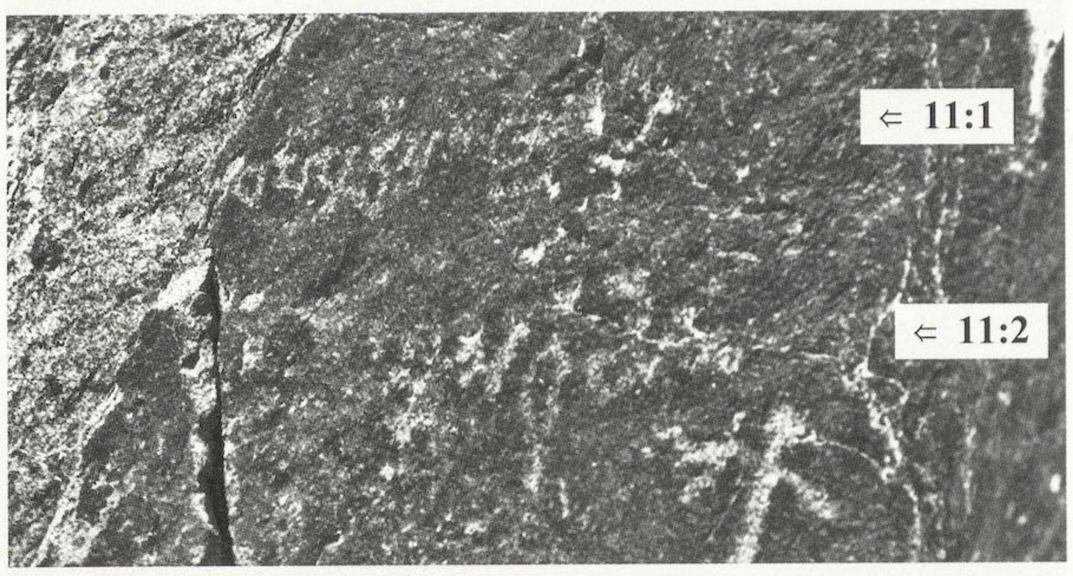
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0401

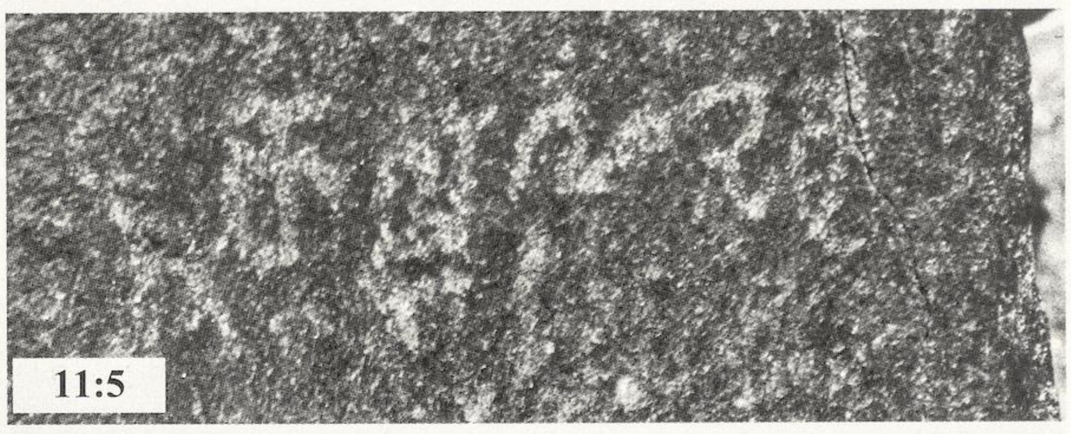
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

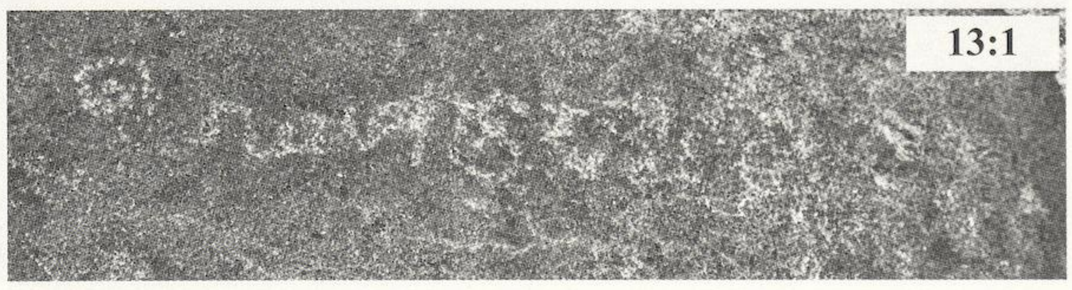
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

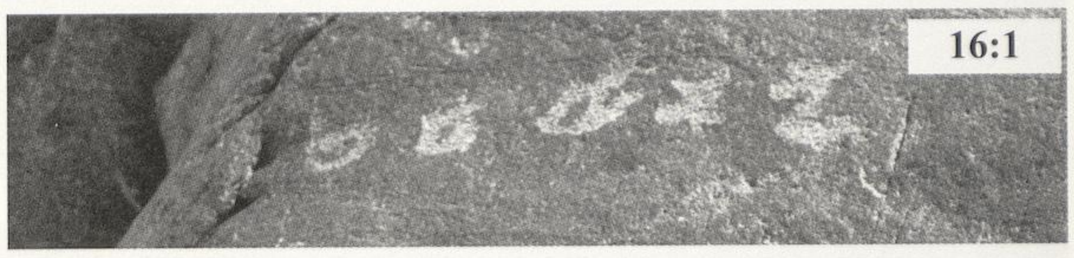
TAFEL 78

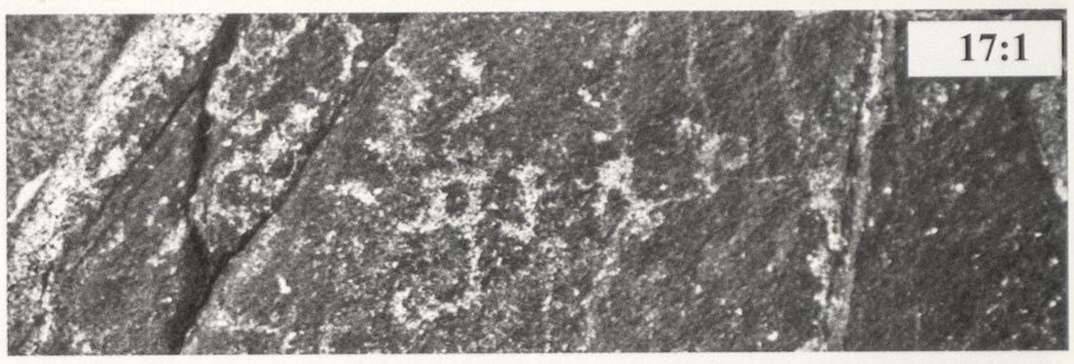


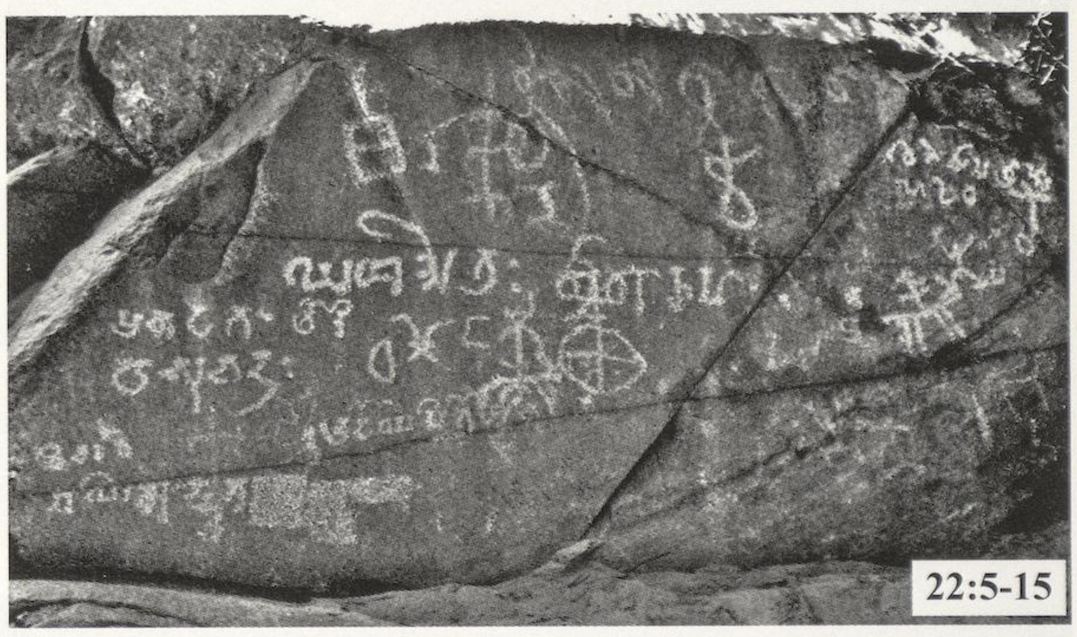


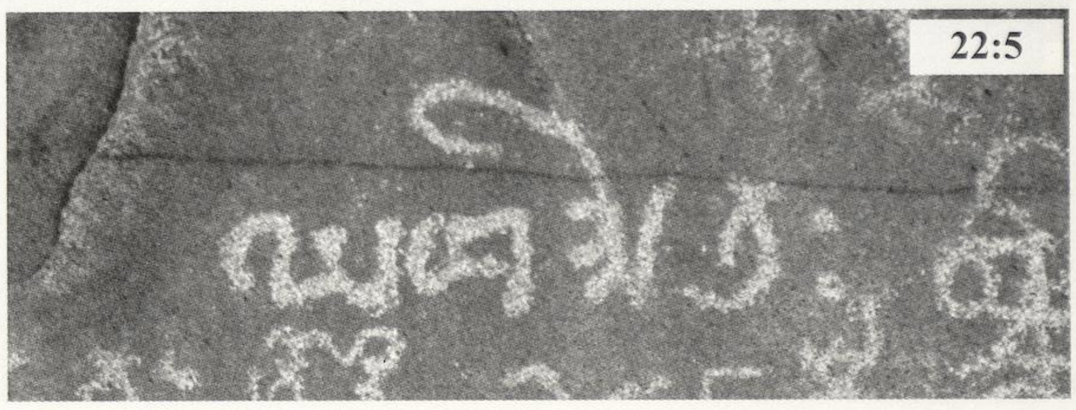










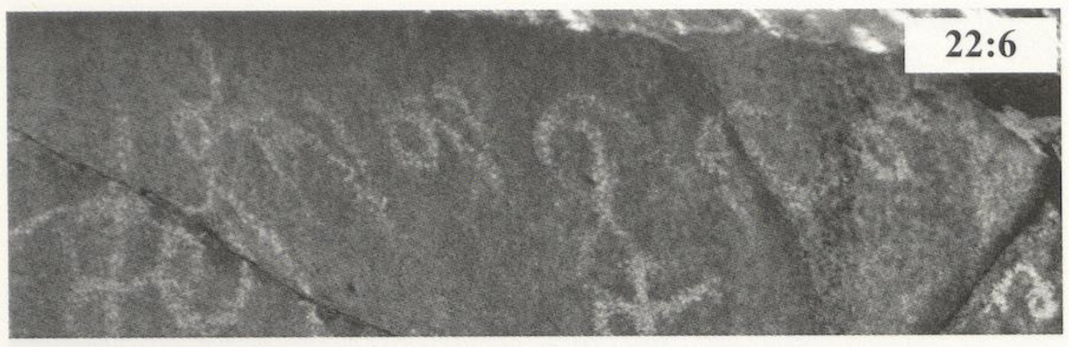


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

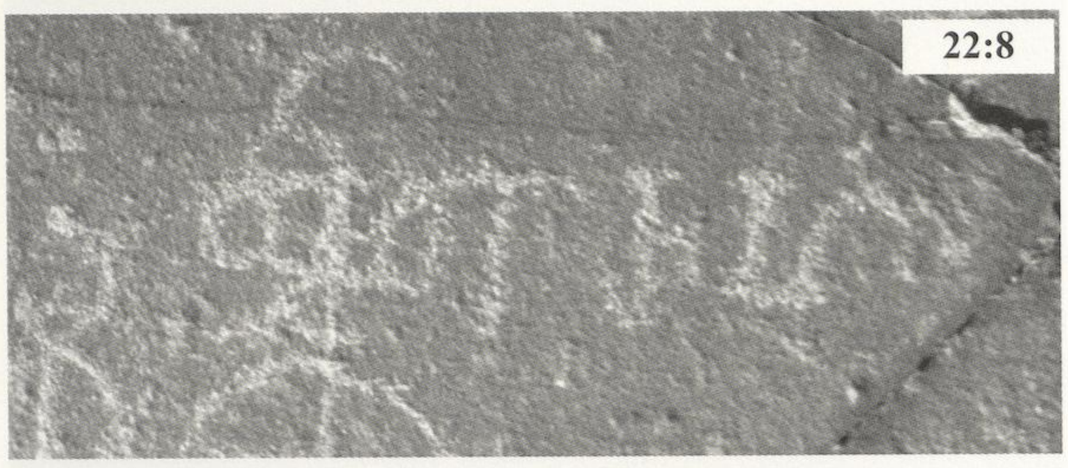
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0402

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

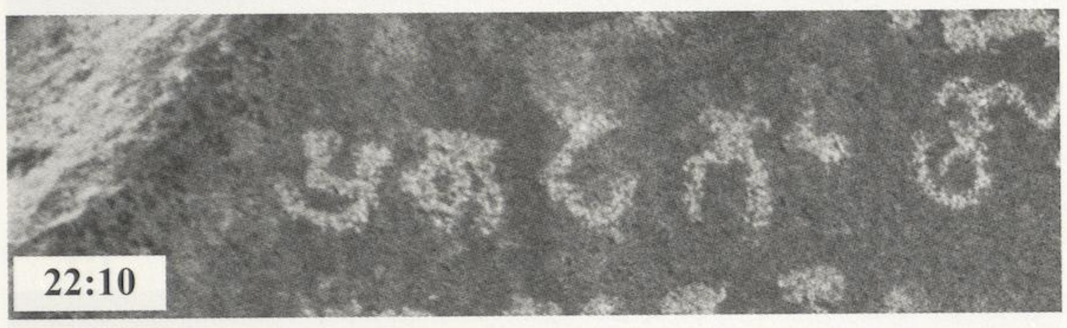
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

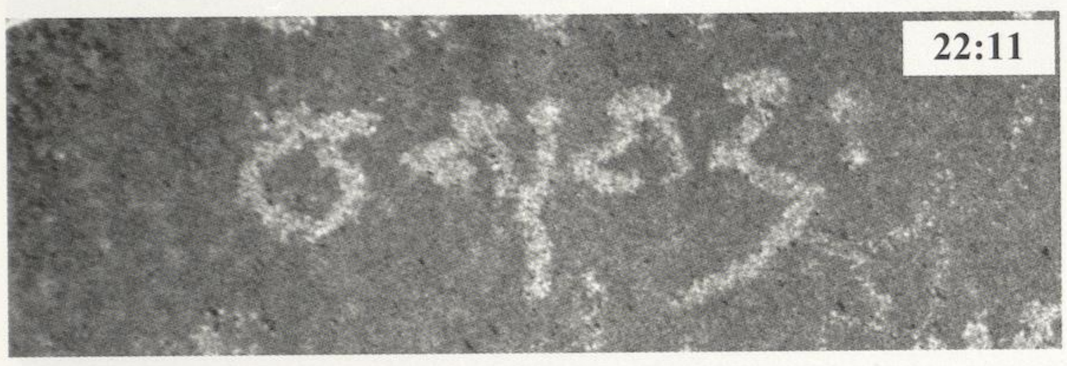

22:6

22:7

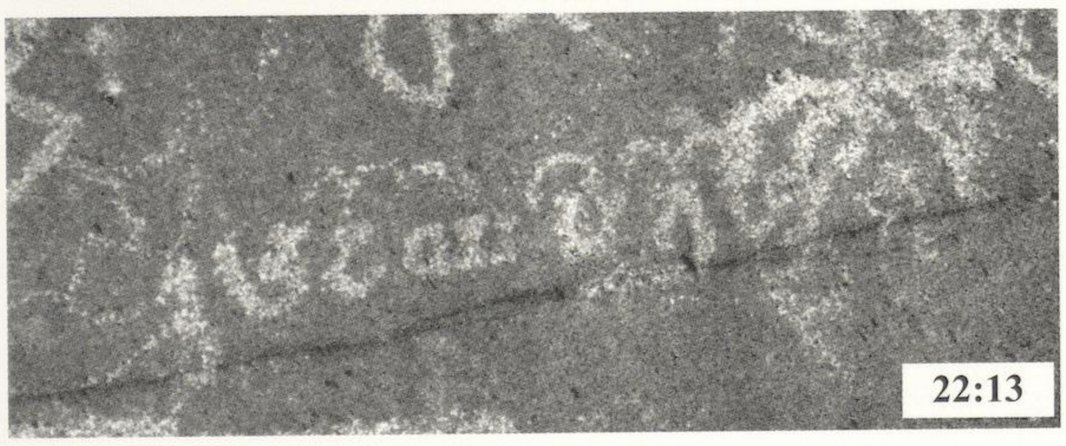

22:8

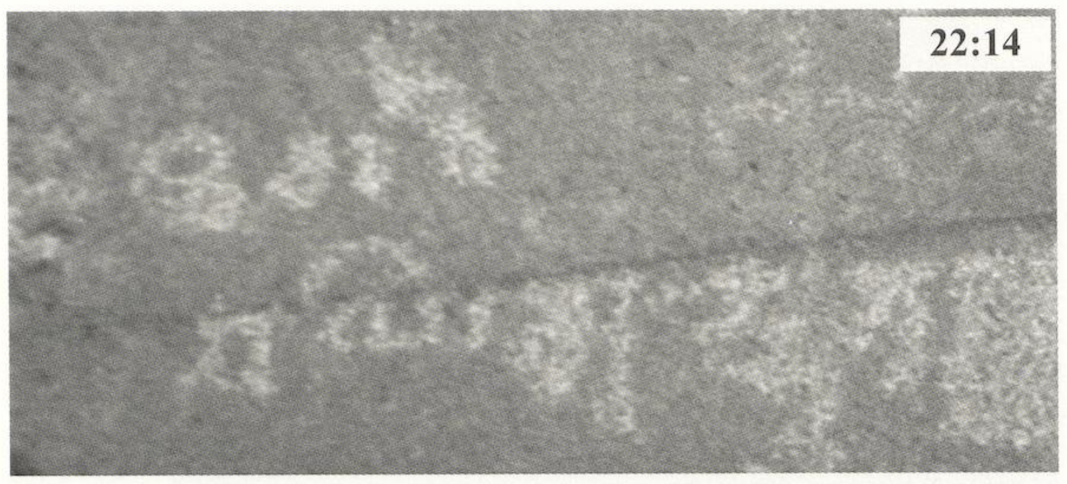
22:9

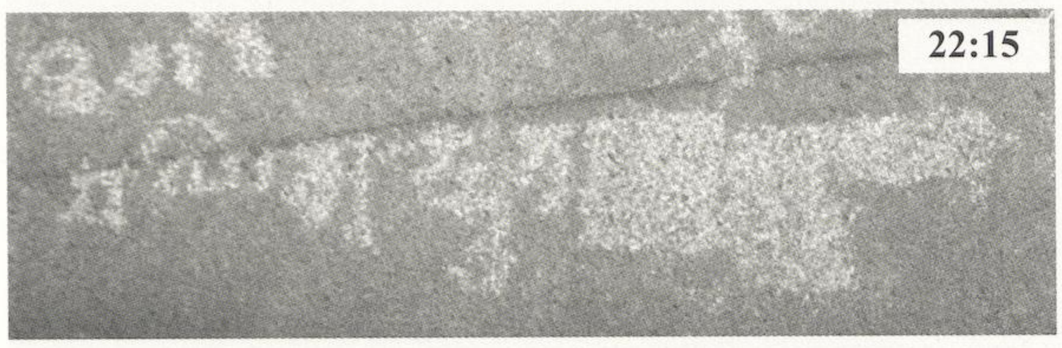

22:10

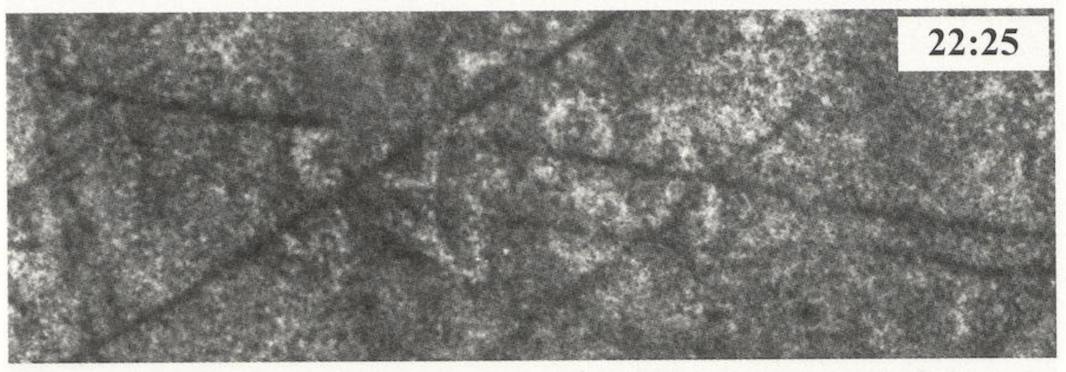

22:11

22:12

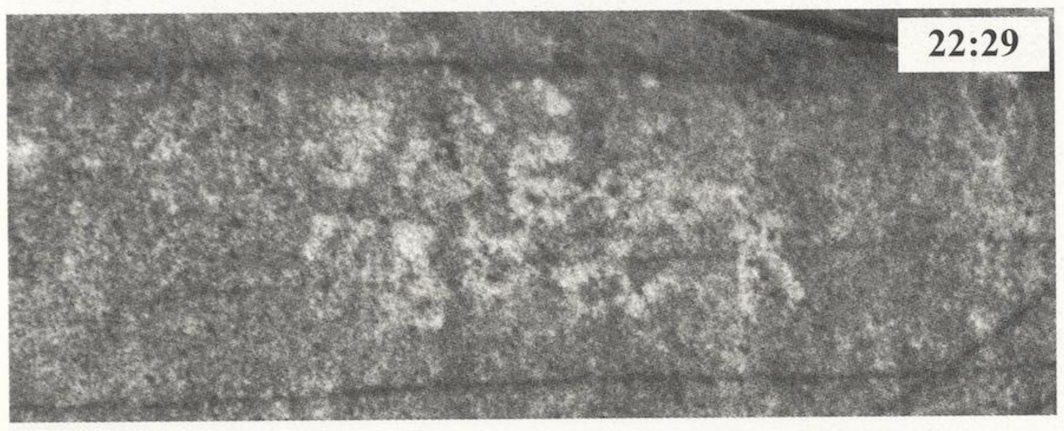

22:13


22:14


22:15


22:25

22:28


22:29

22:30

22:31

22:32

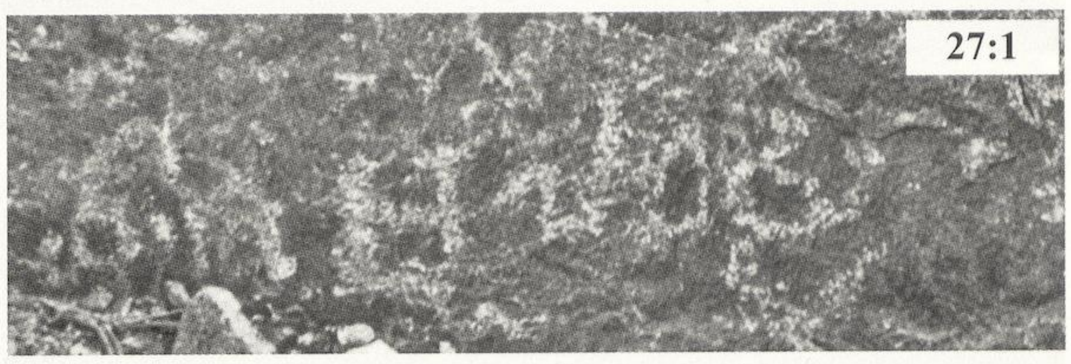
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

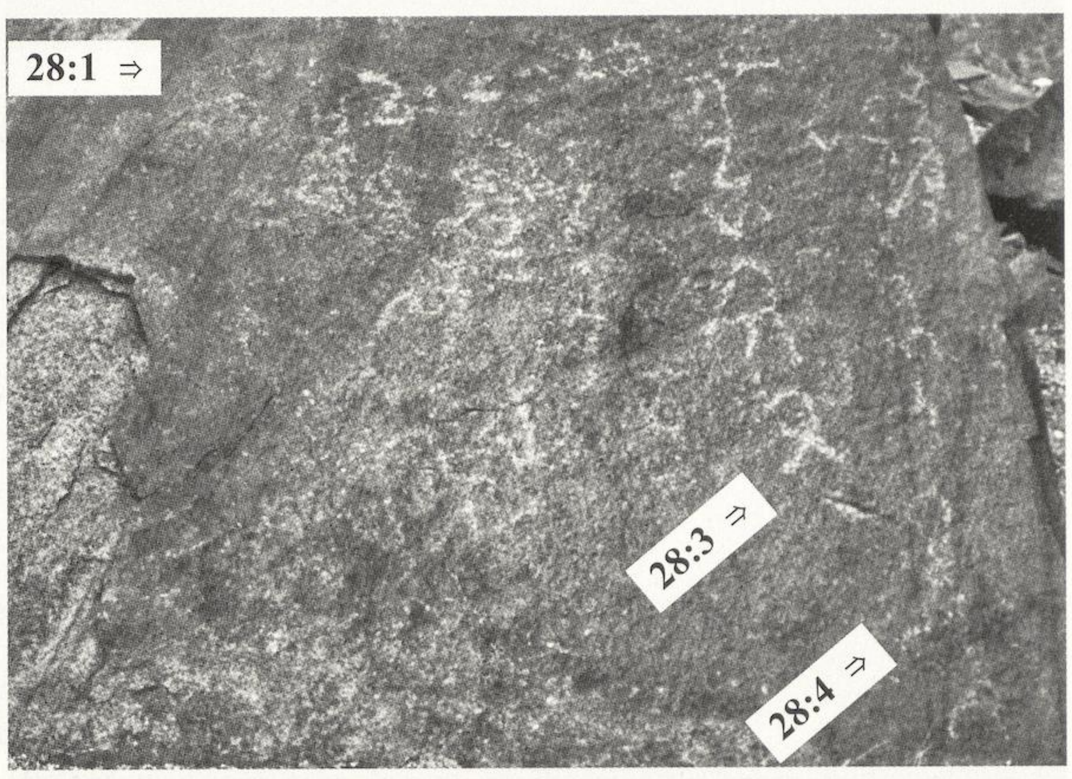
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0403

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

23:1

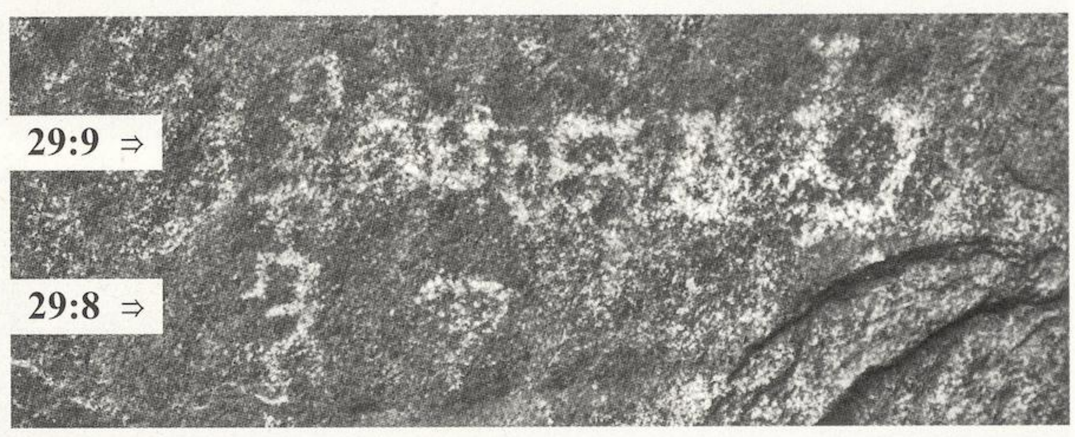

27:1


28:1 ⇒

28:3 ⇒

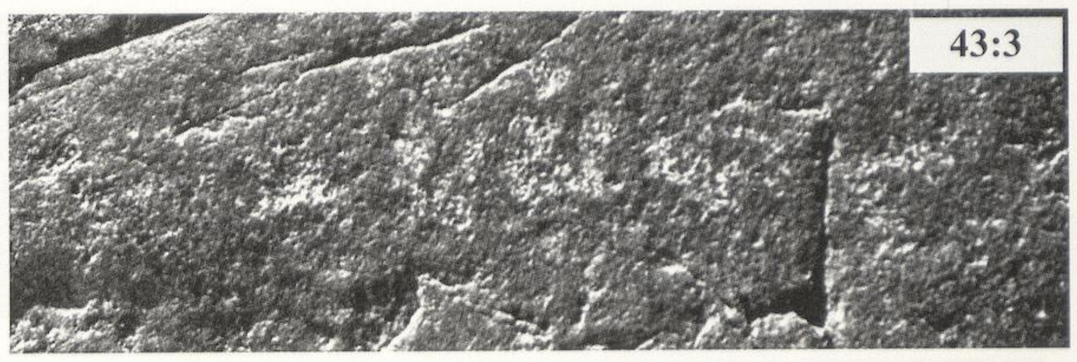
28:4 ⇒

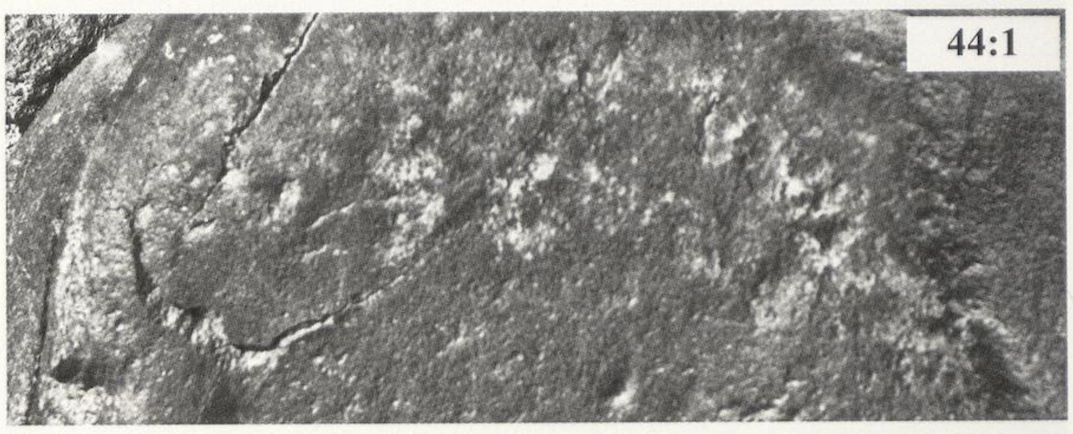
29:7

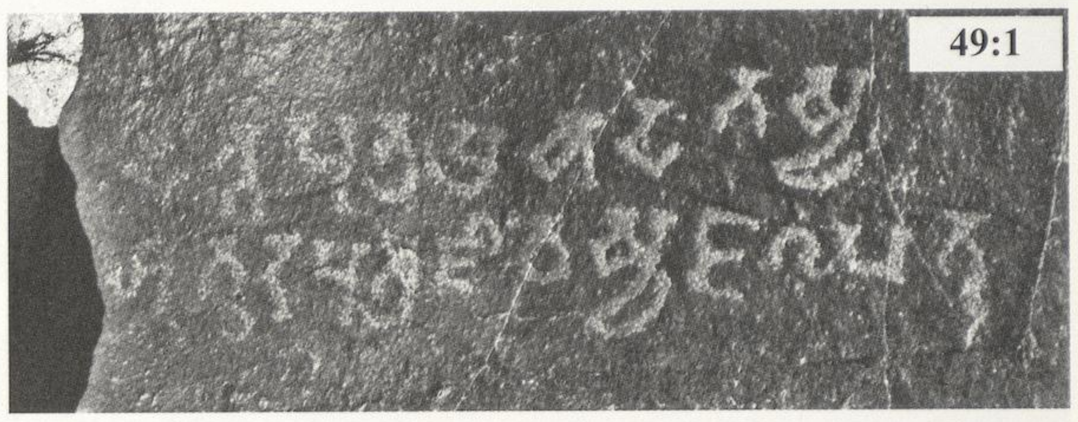

29:9 ⇒

29:8 ⇒

43:2


43:3


44:1


49:1

70:1

Mostarnala

1:1

Ke Ges

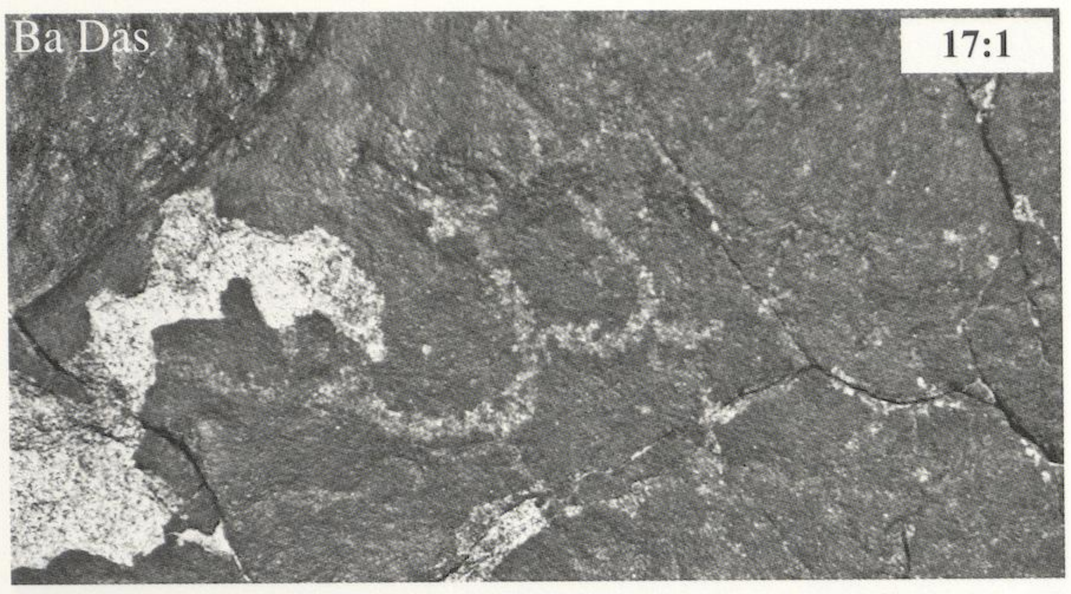
13:2

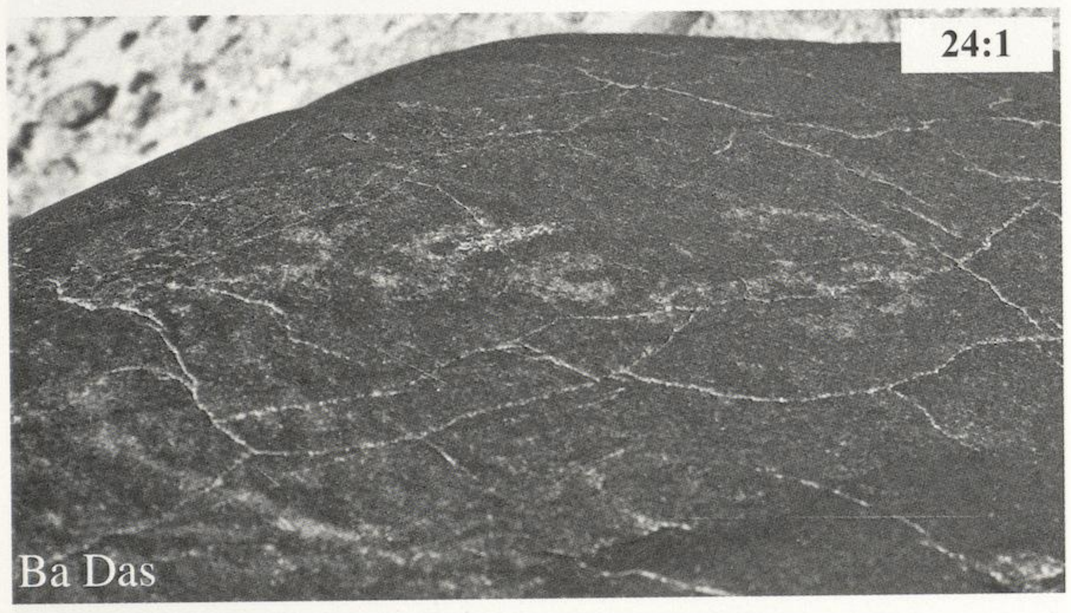
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

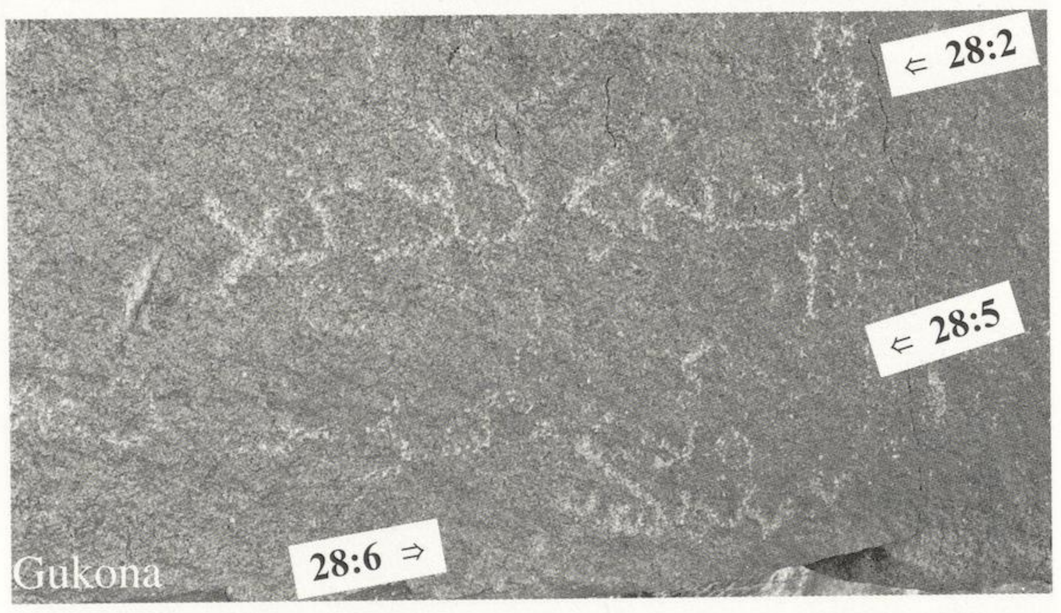
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0404

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN







UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0405
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

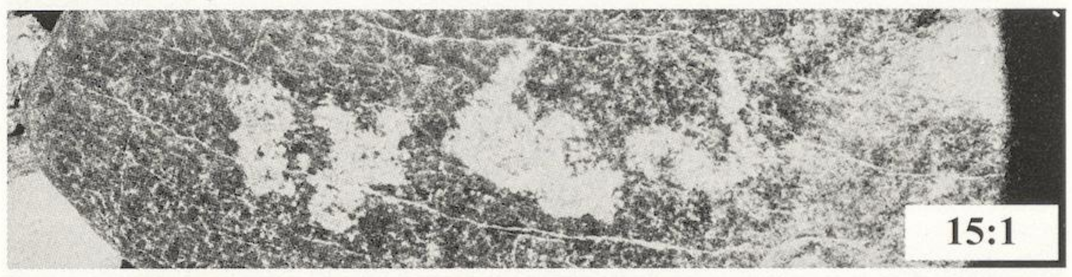
TAFEL 82

THOR NORD

14:1

14:3

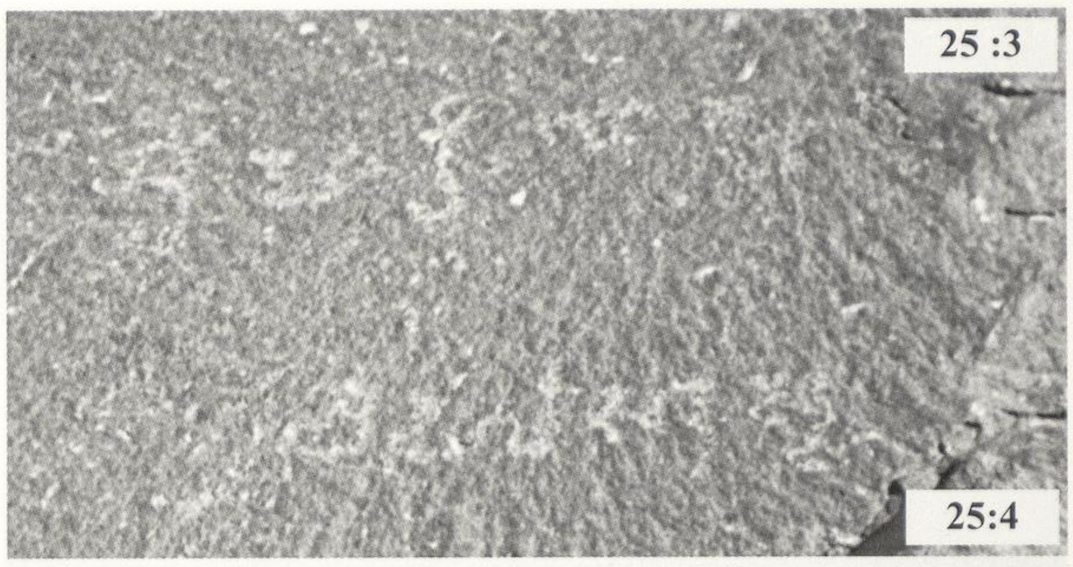
14:6


15:1

16:1

18:1
18:2

25:1
25:2


25 :3
25:4

26:1

28:1

28:2

29:1

30:1

30:14

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0406

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

30:15

30:16

32:1

39:1

40:1

40:2

40:3

44:1

49:9

52:1

57:1

59:1

61:3

62:1

63:1

69:1

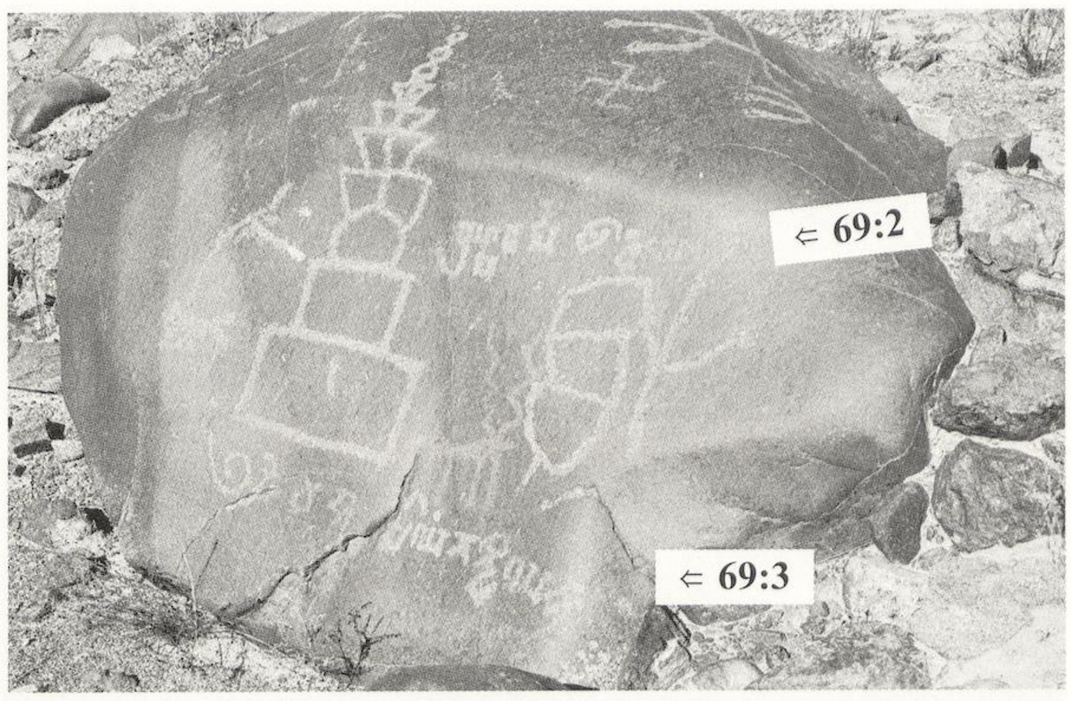
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

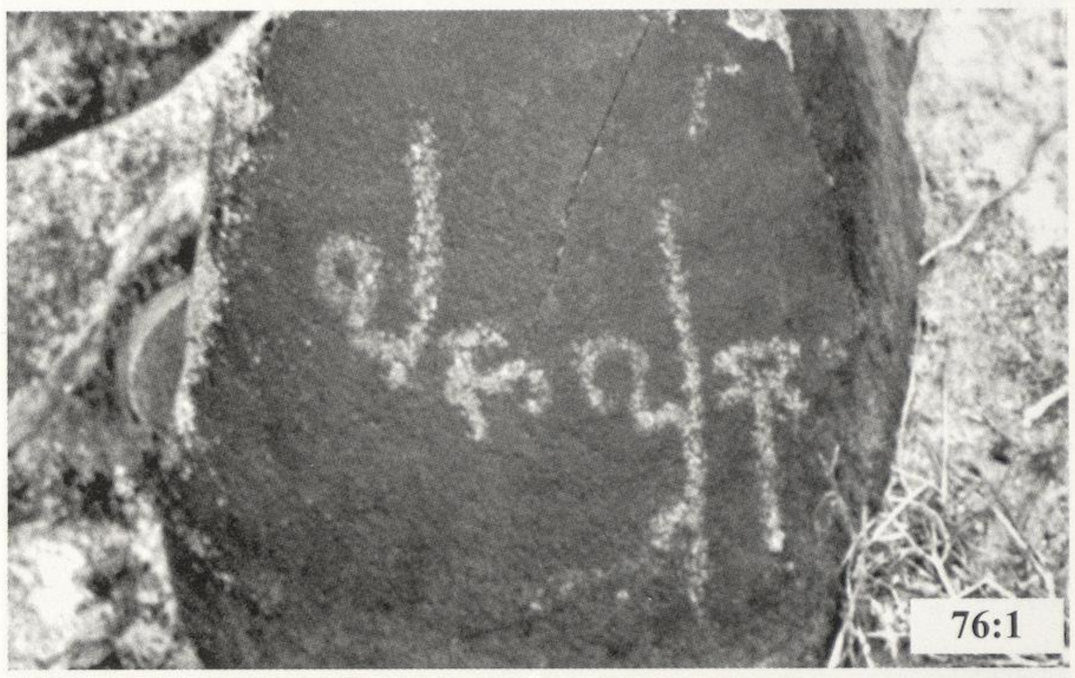
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0407

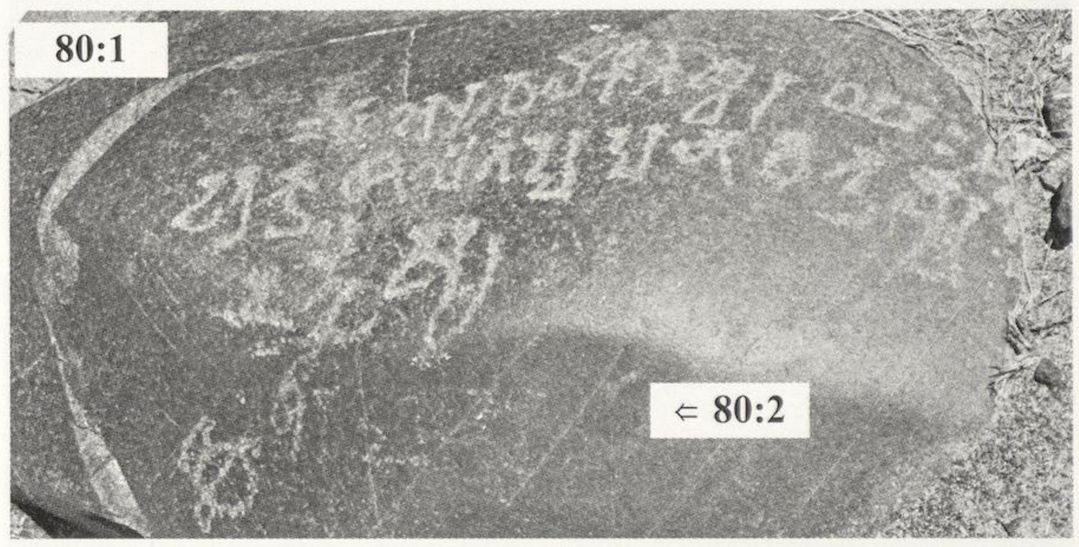
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

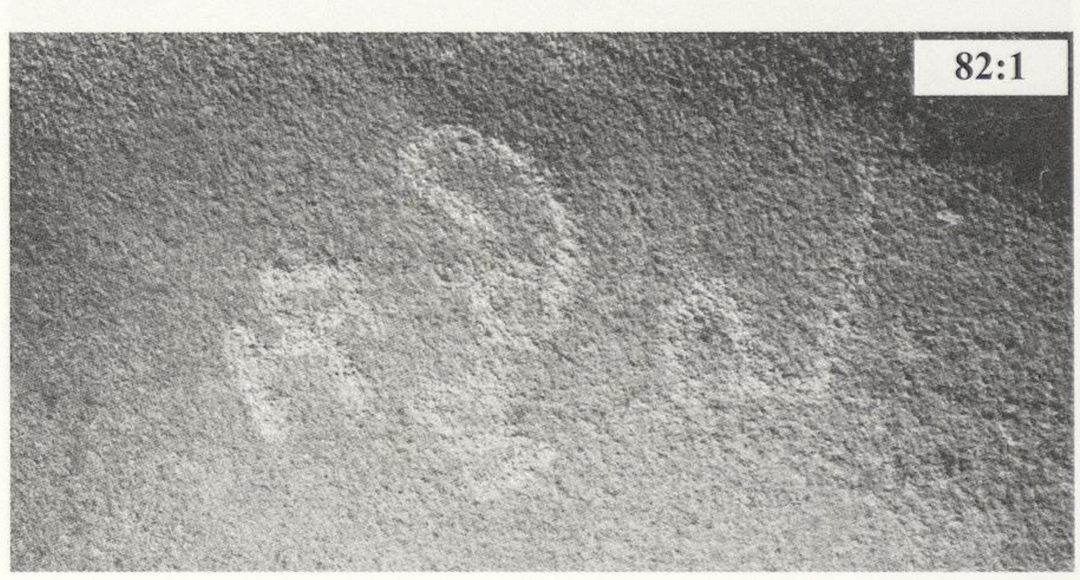
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 84









UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

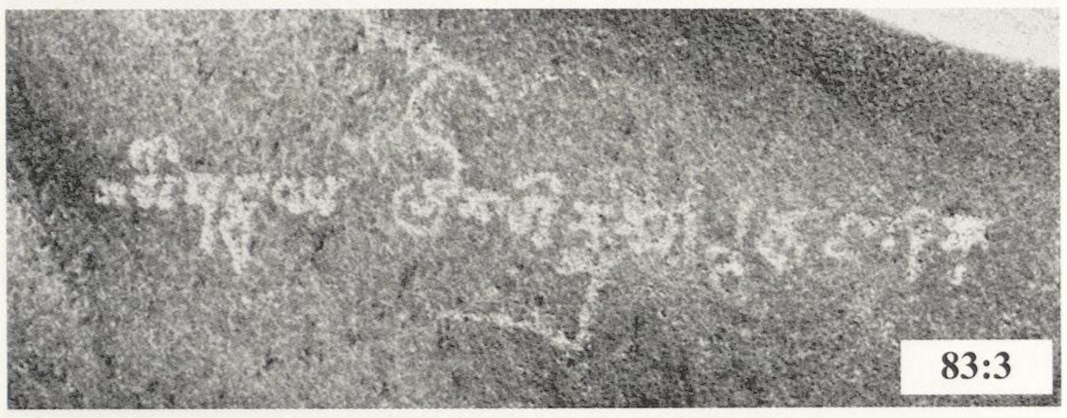
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0408

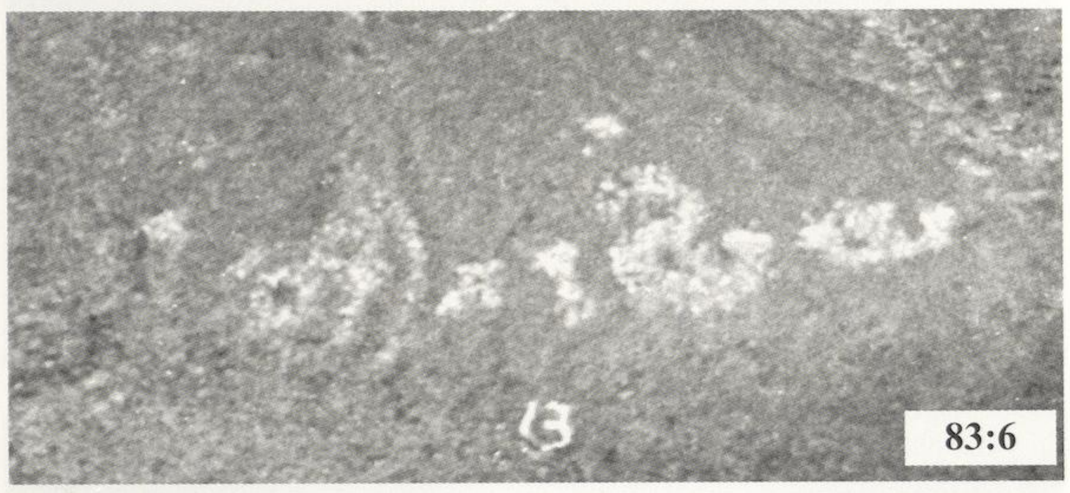
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

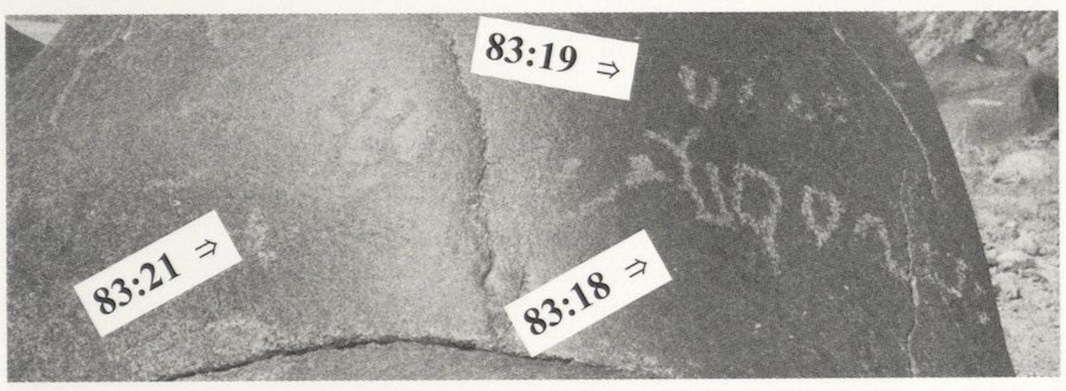
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

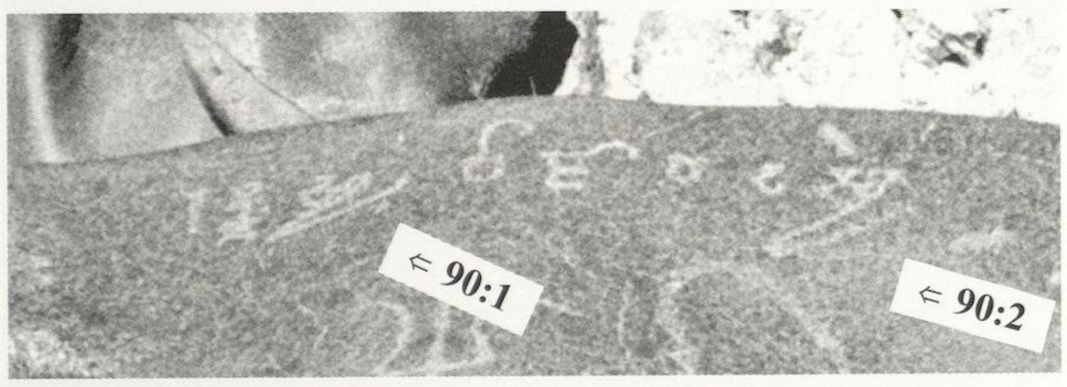
83:1

83:2

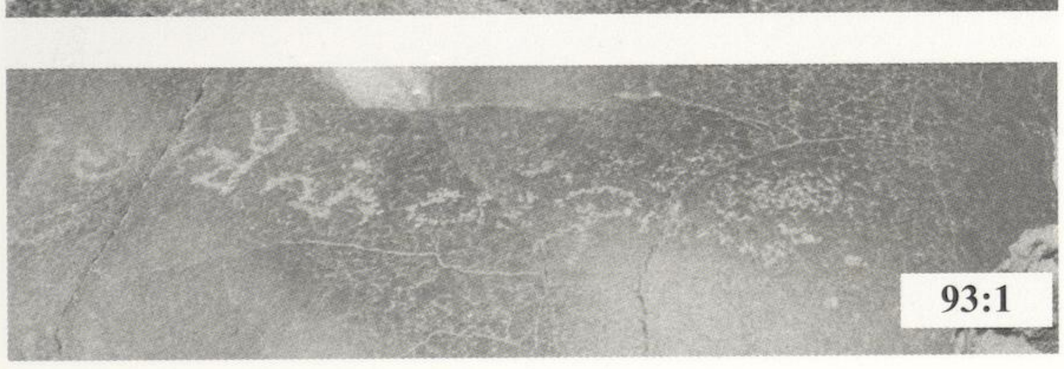

83:3


83:6

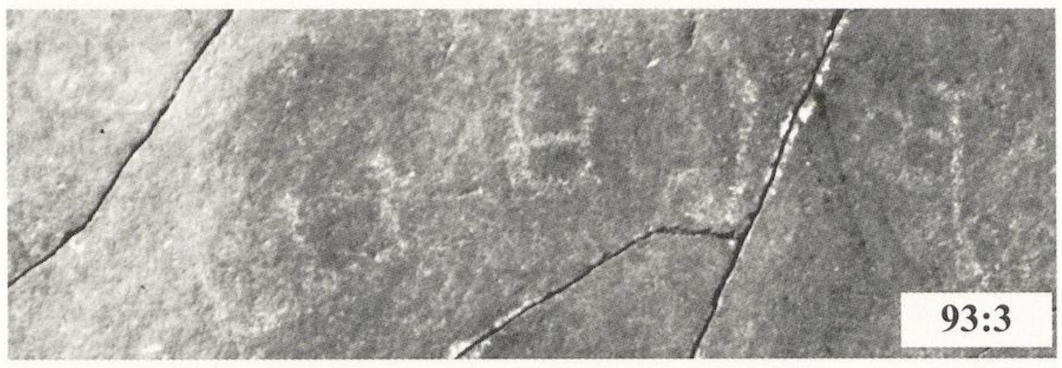


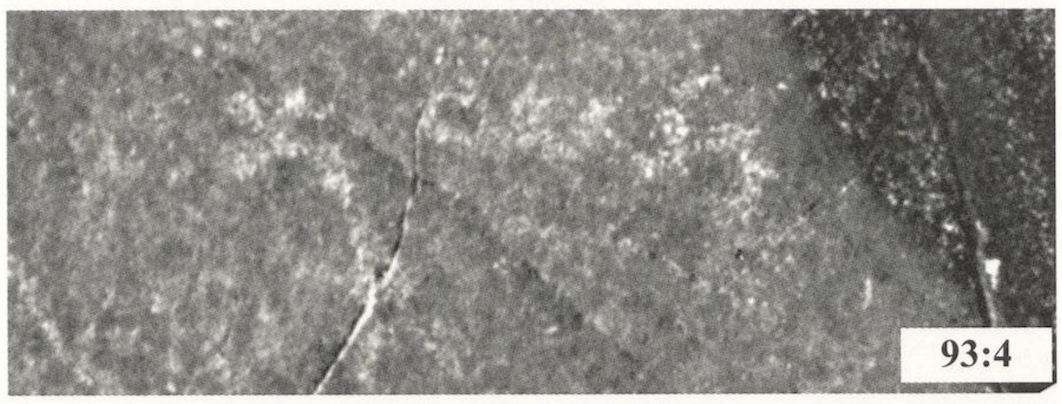


90:3


93:1

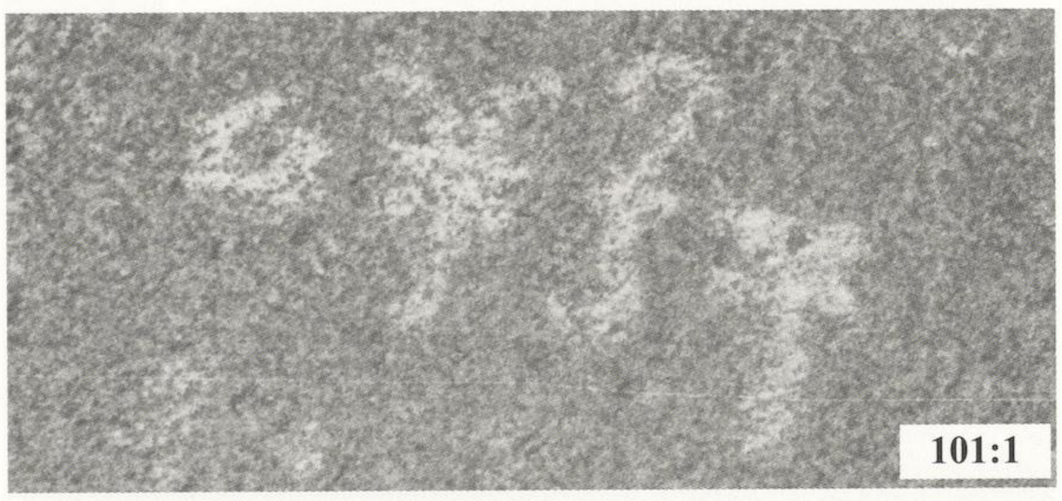
93:2

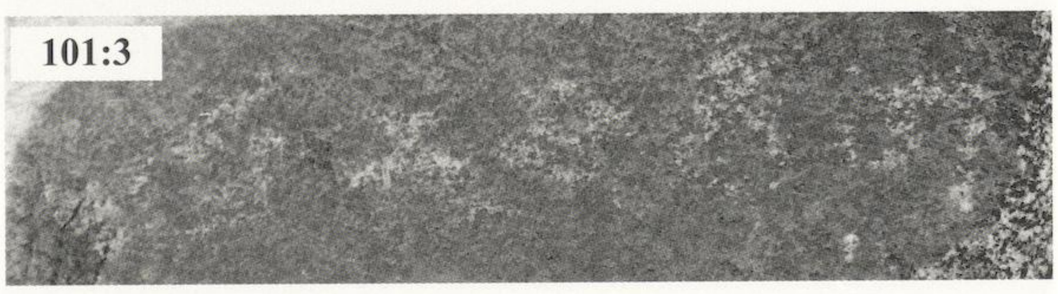

93:3

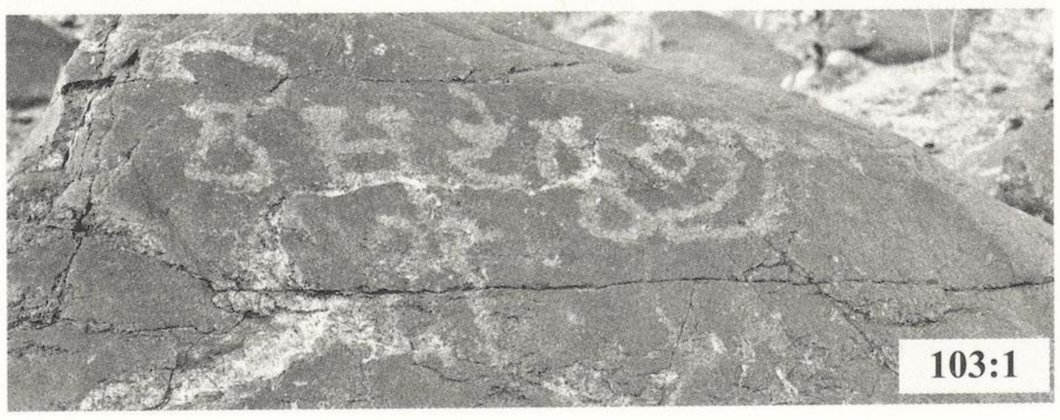

93:4

99:1

100:2


101:1


101:3


103:1

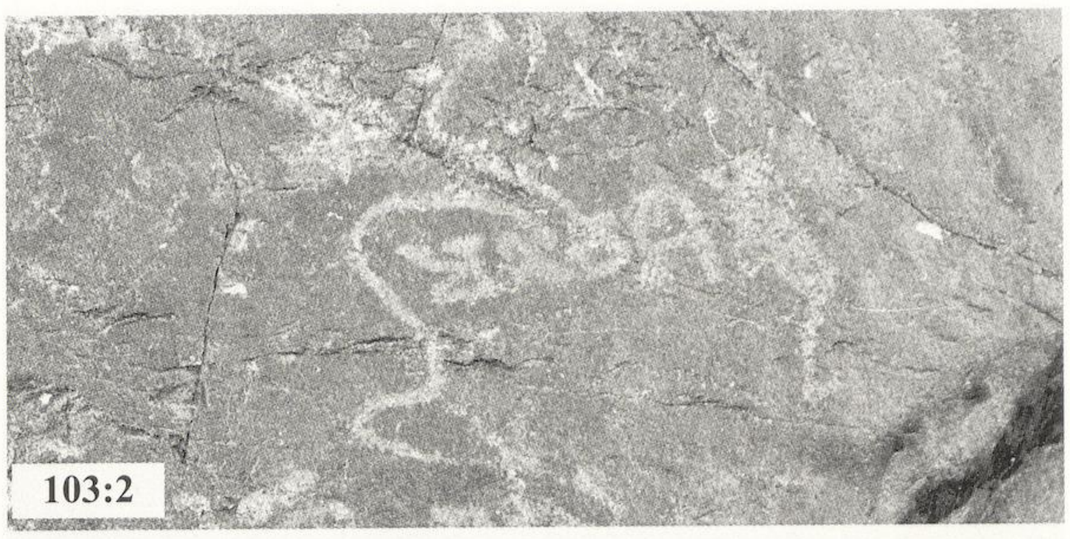
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0409

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

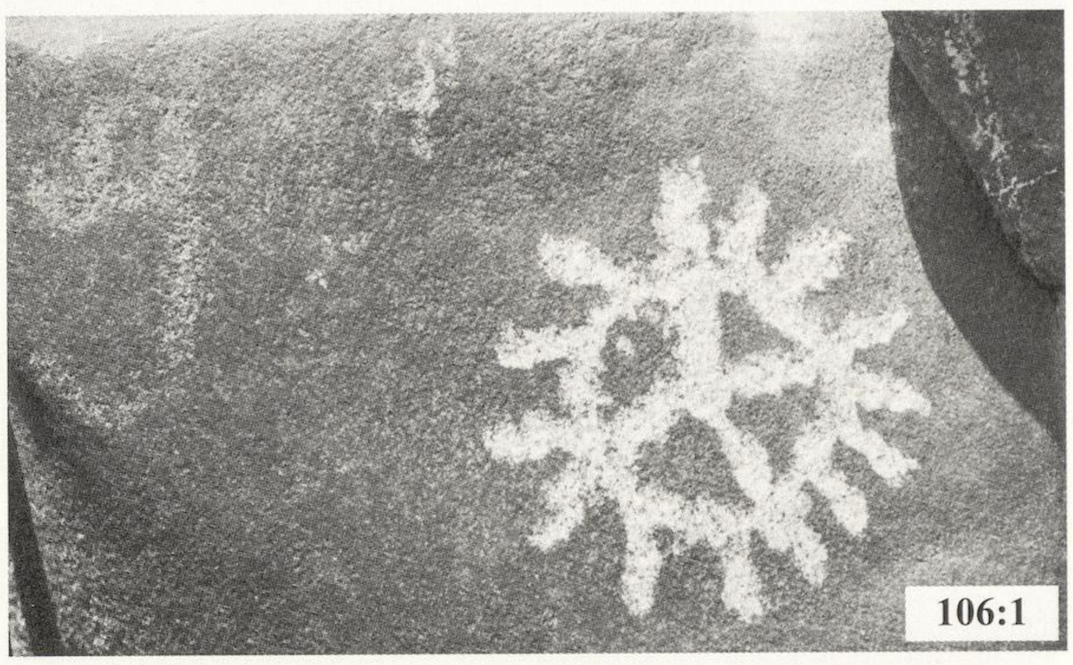
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

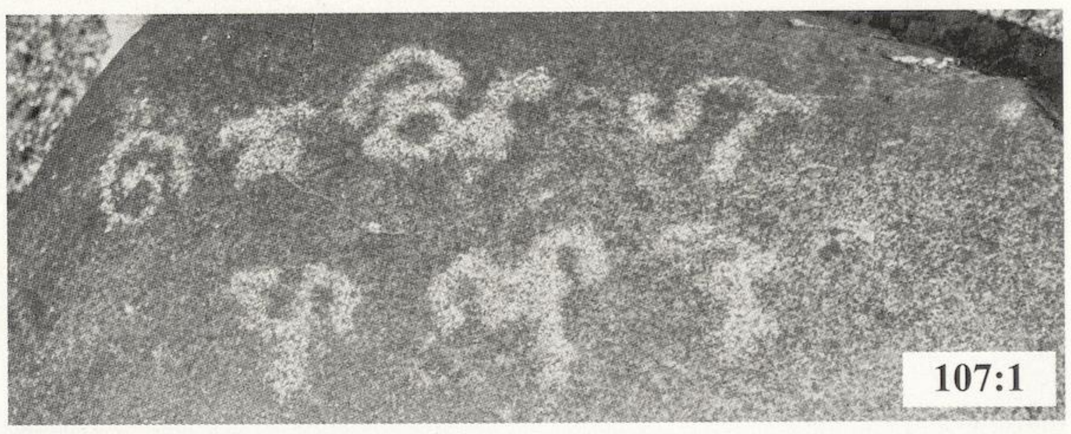
TAFEL 86

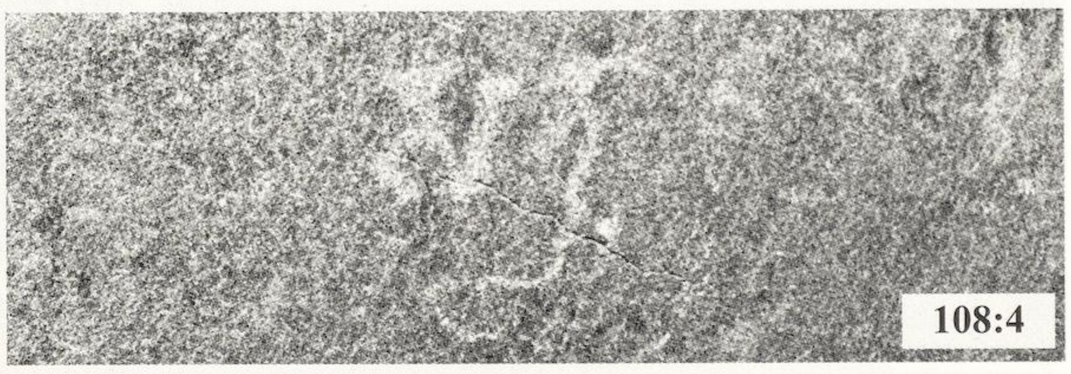

103:2

103:3

104:1


106:1


107:1


108:4

108:5

108:7

109:1

111:1

111:2

112:1

112:2

112:3

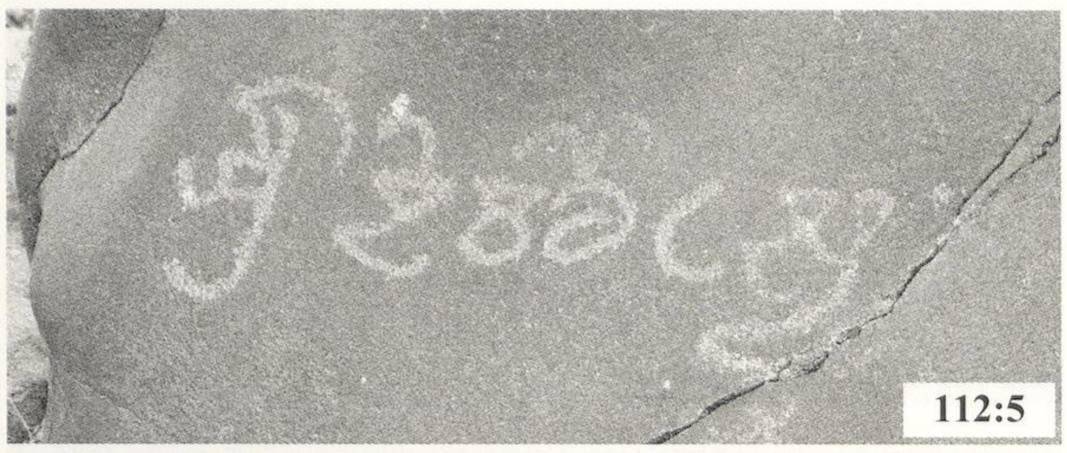
112:4

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

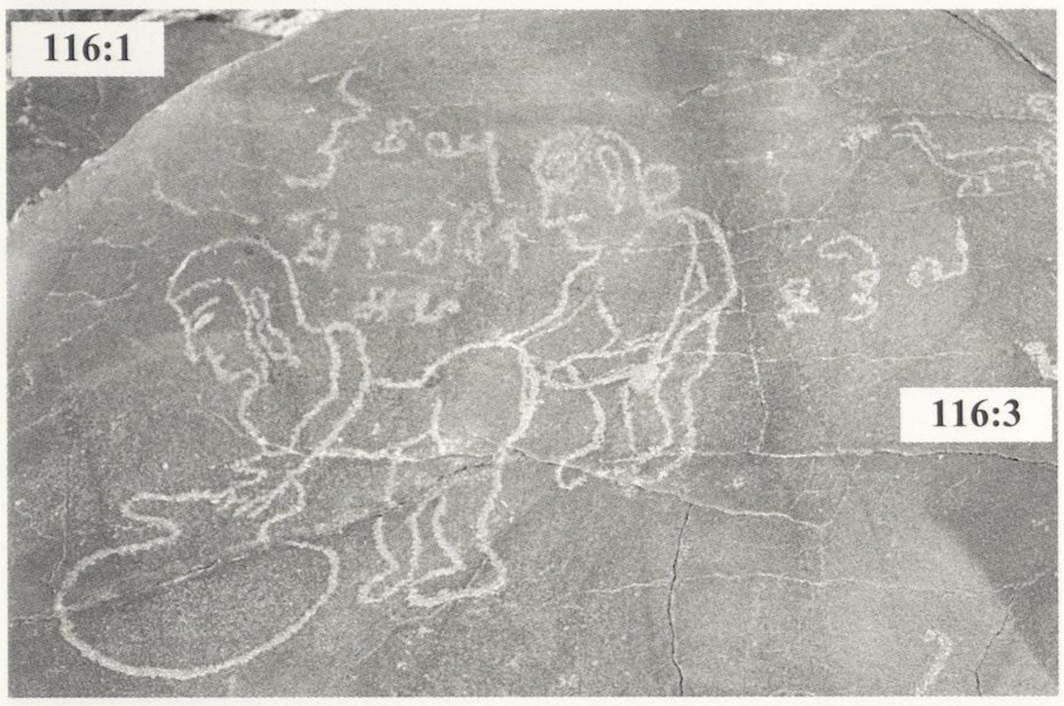
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0410

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

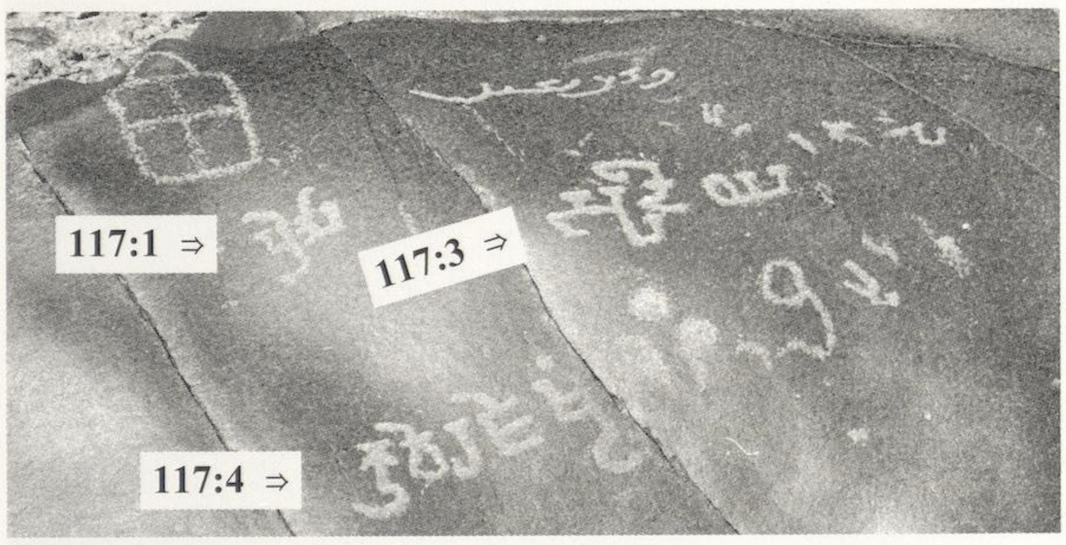

112:5

112:6


116:1

116:3

117:1


117:1 ⇒

117:3 ⇒

117:4 ⇒

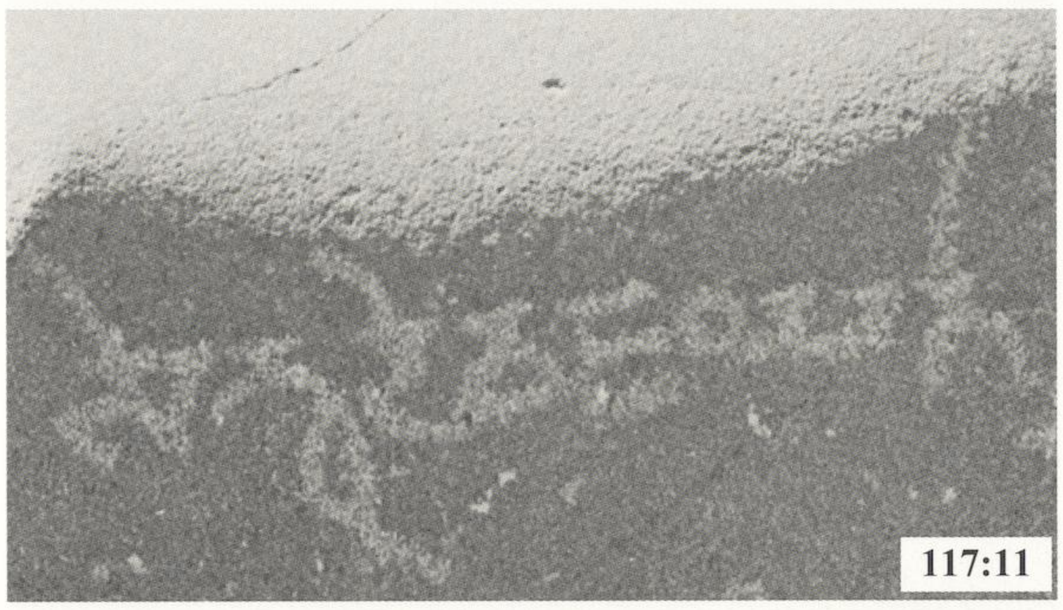
117:2 ⇒

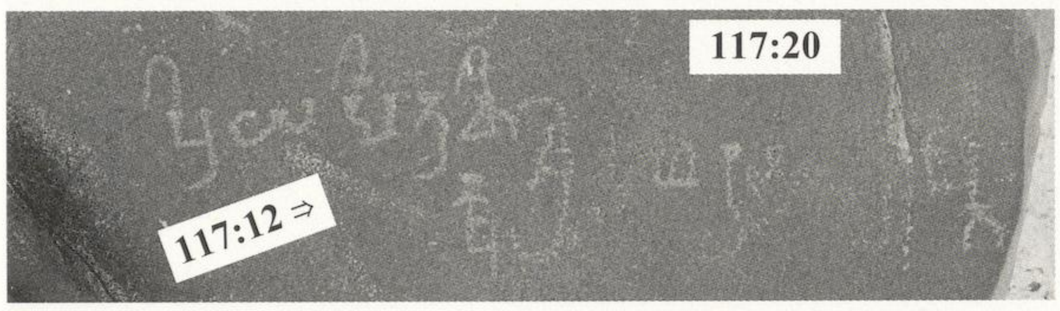
⇐117:6

117:5

117:9

117:10


117:11


117:20

117:12 ⇒

⇐117:13

117:22 ⇒

117:14 ⇒

117:15 ⇒

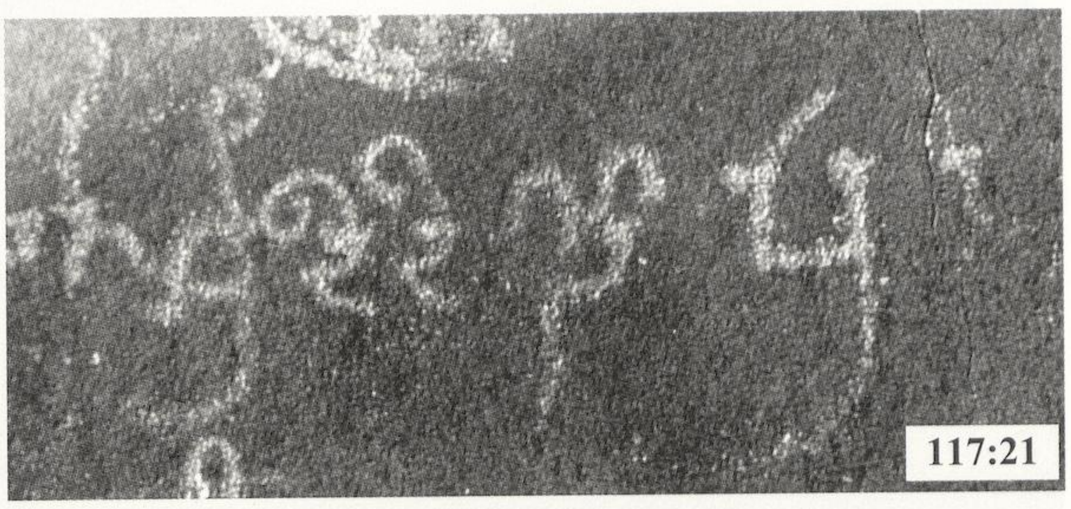
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0411

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

117:17


117:21

120:1

120:2

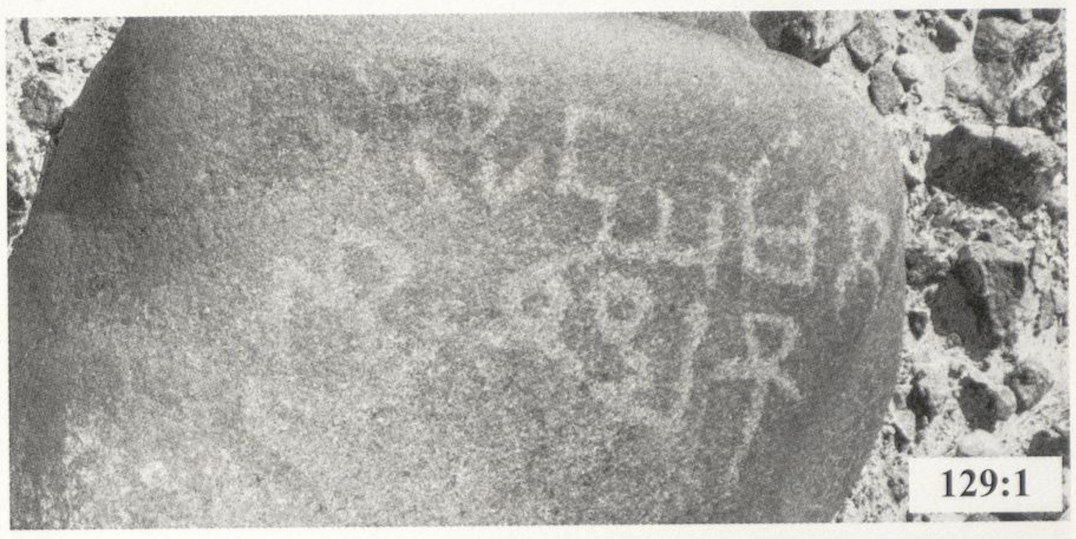
123:1

124:1

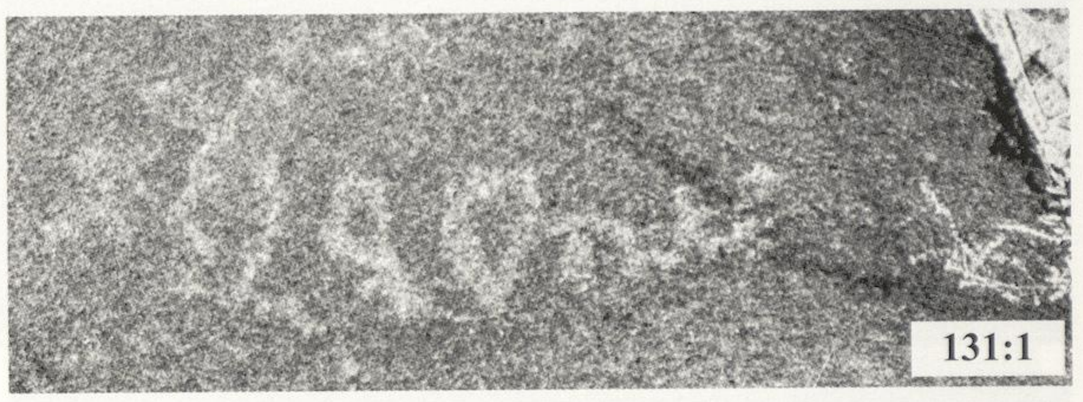
125:1

126:2

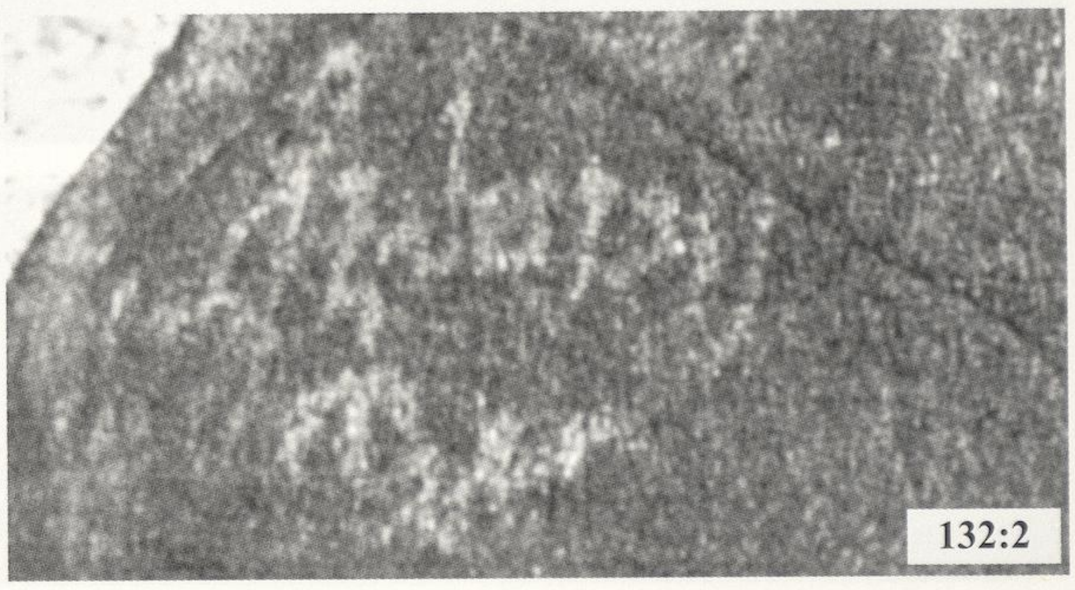
127:1


129:1

130:1


131:1

132:1


132:2

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0412

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

132:8

133:1

134:1

137:1

140:1

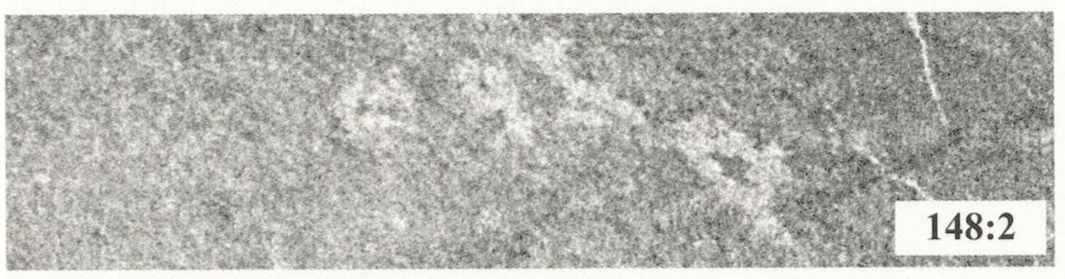
142:1

143:1

143:2

145:1

148:1


148:2

151:2

157:1

178:1

178:3
178:4

TAFEL 90

183:1

202:1

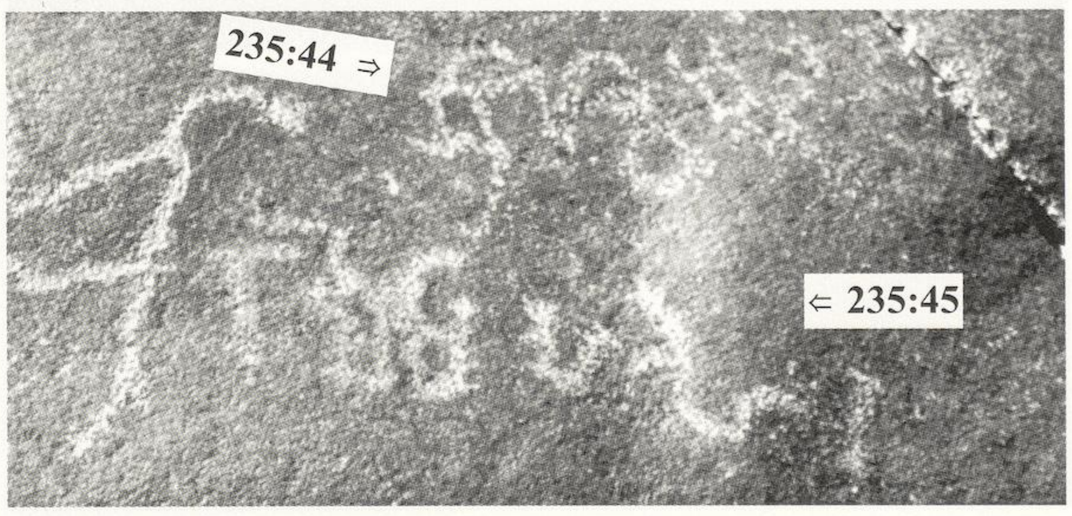
204:1

222:2

222:6

235:34

235:41

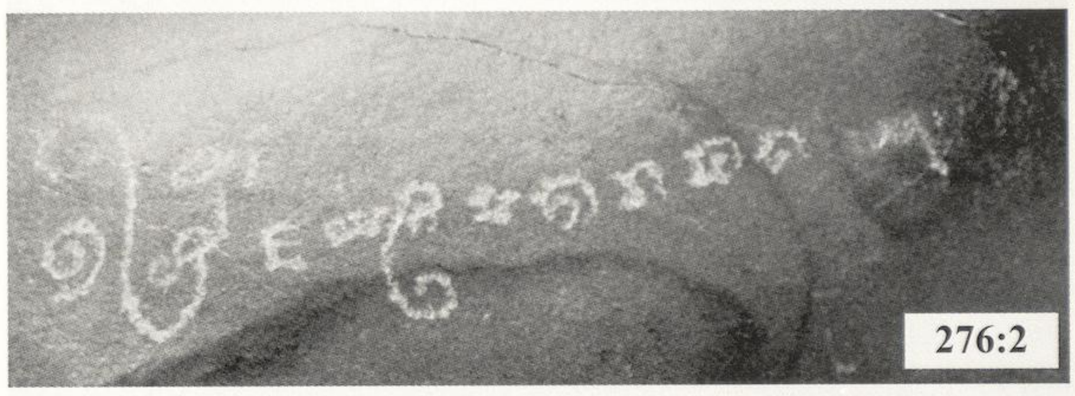


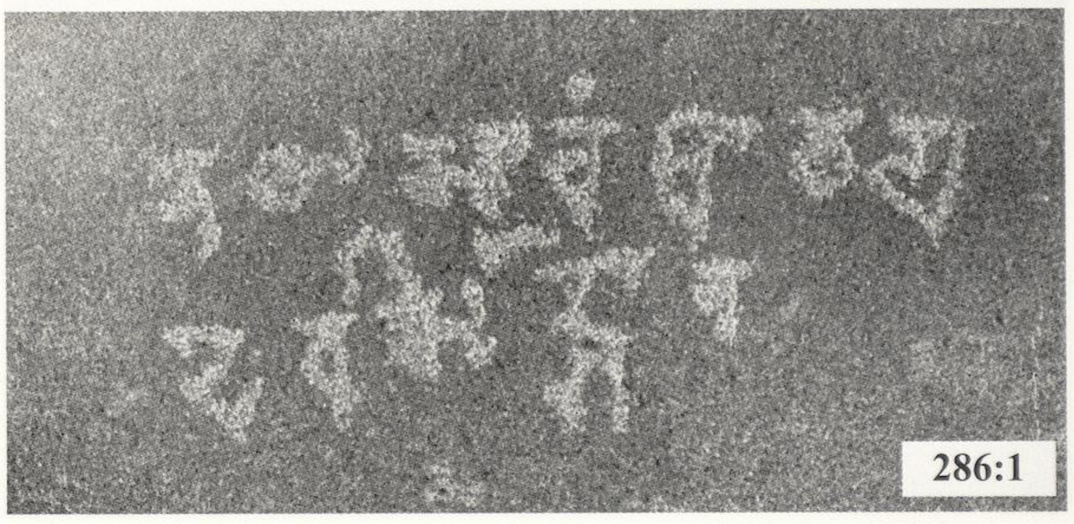
236:14

237:4

263:38

263:40


276:2


286:1

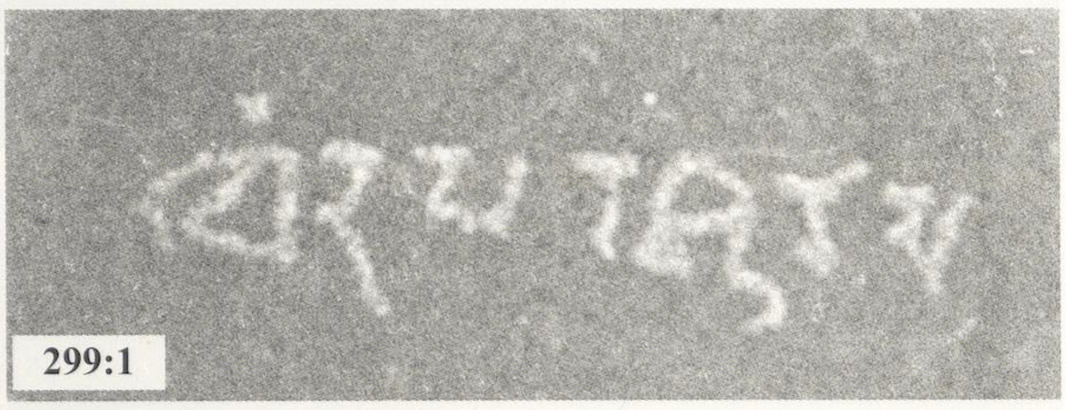
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

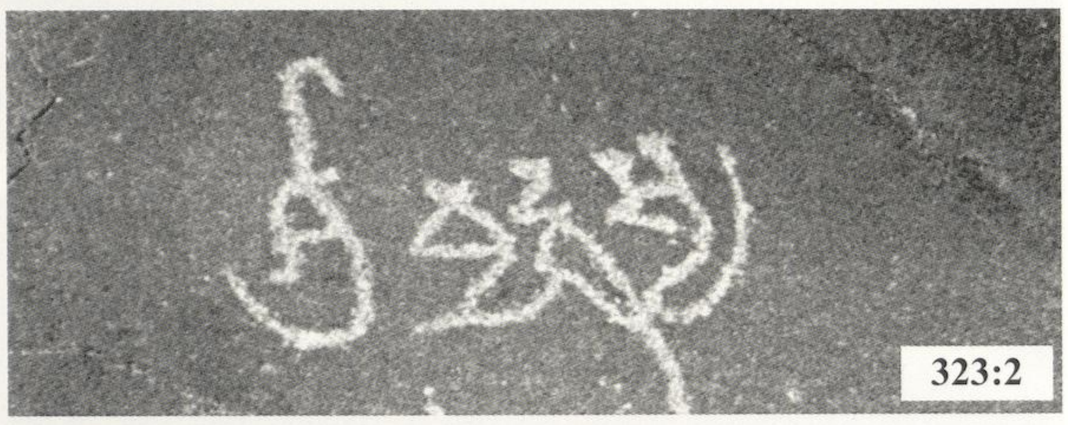
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0414

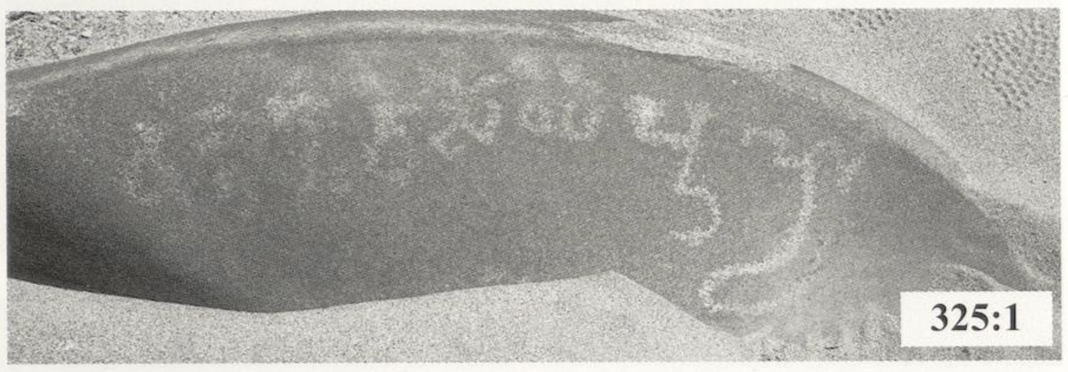
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

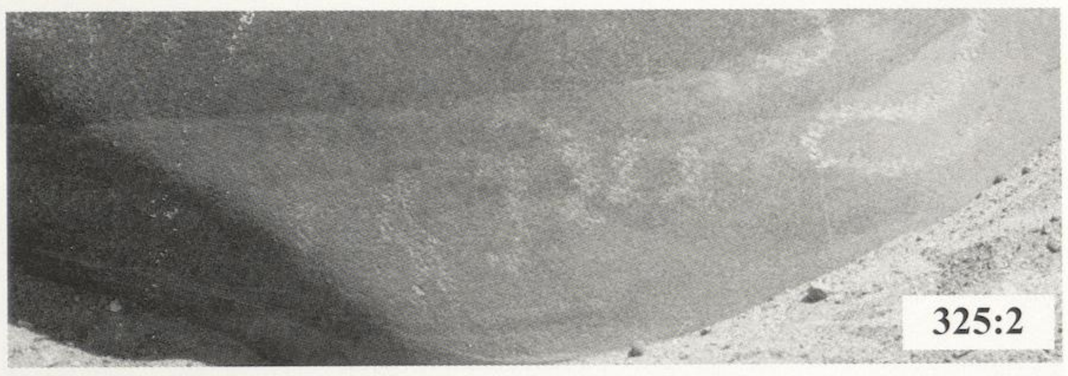
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

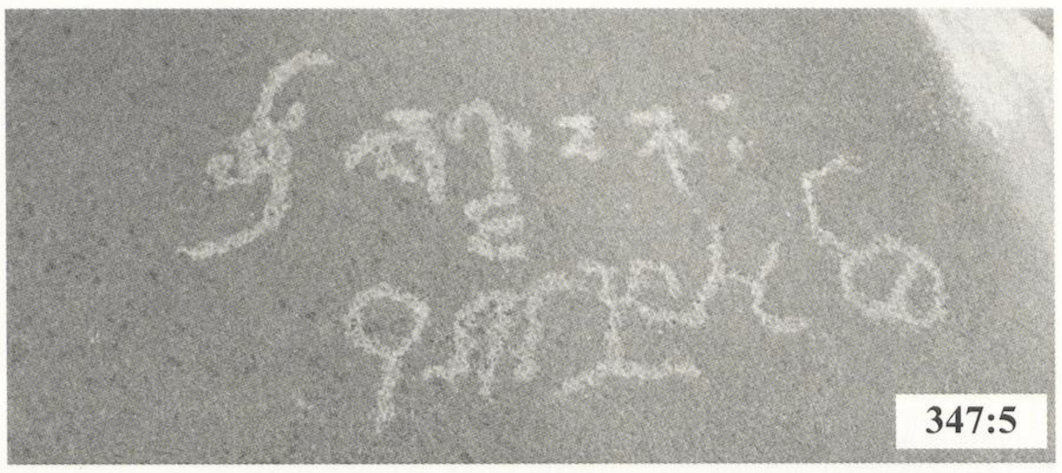
288:1

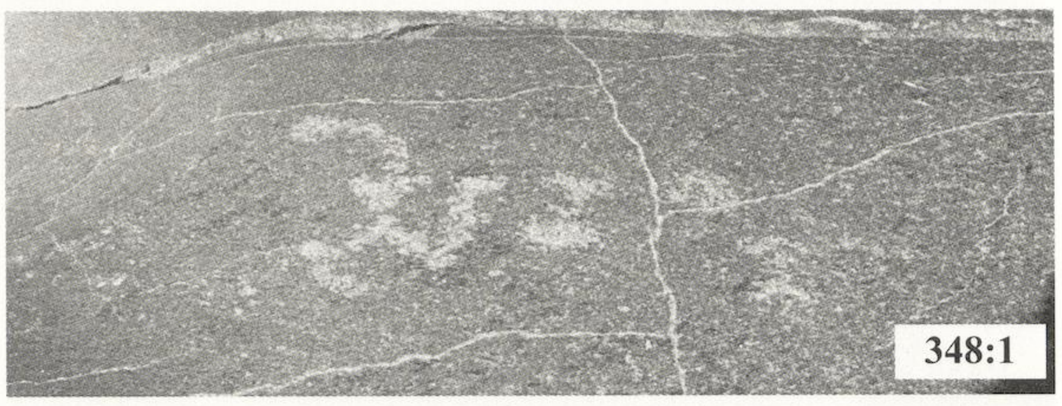

299:1

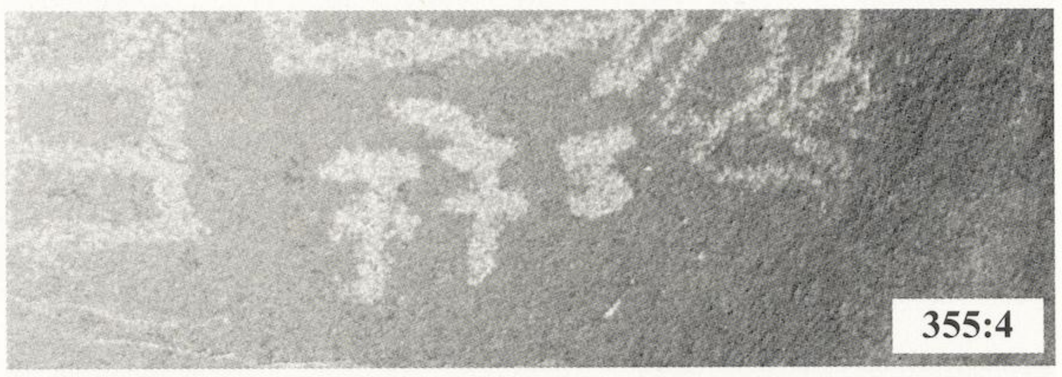

323:2


325:1


325:2


347:5


348:1


355:4

357:2

400:1

404:1

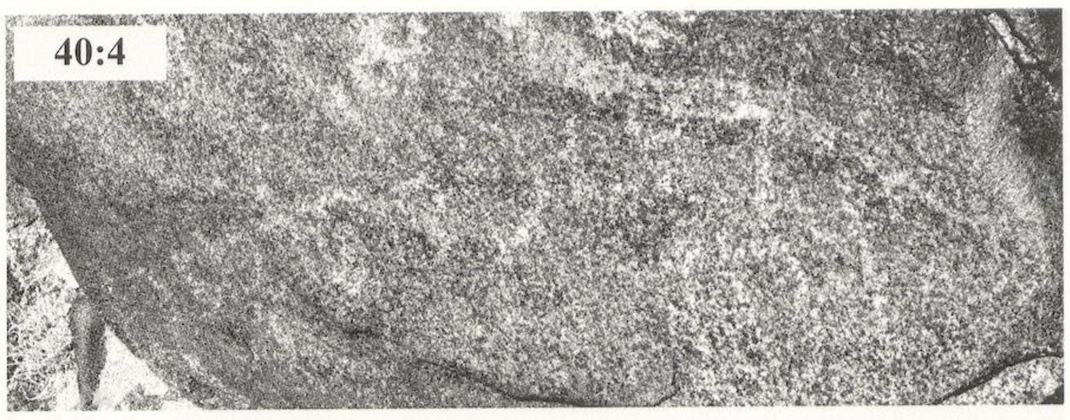
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0415

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL 92


40:4

54:1

117:24

181:1

49:3

73:8

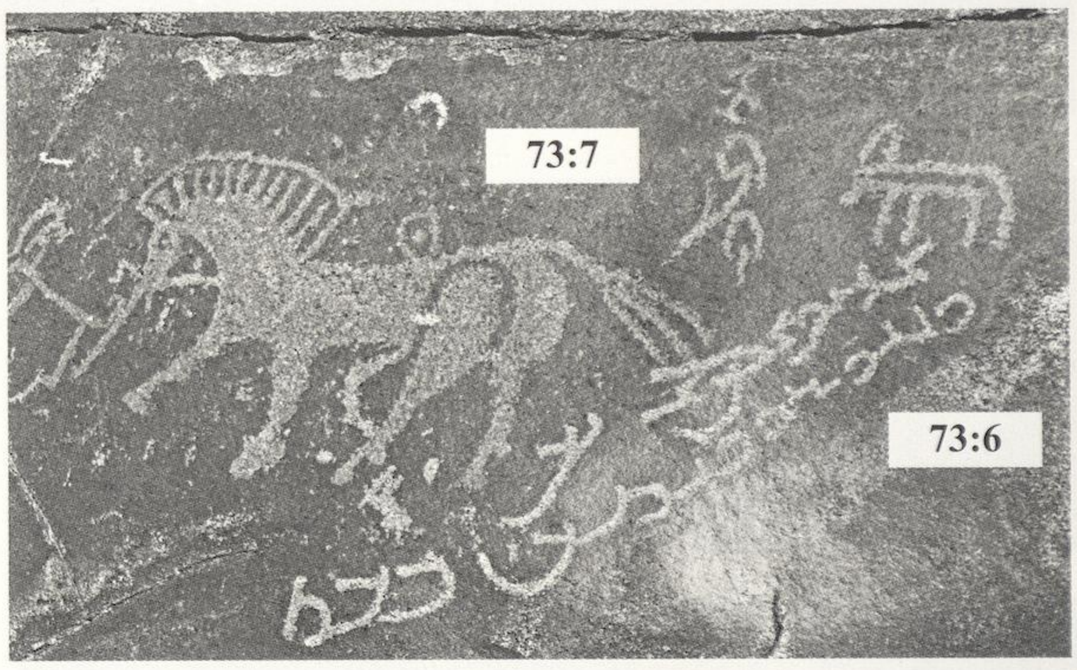
200:1

206:1

206:2

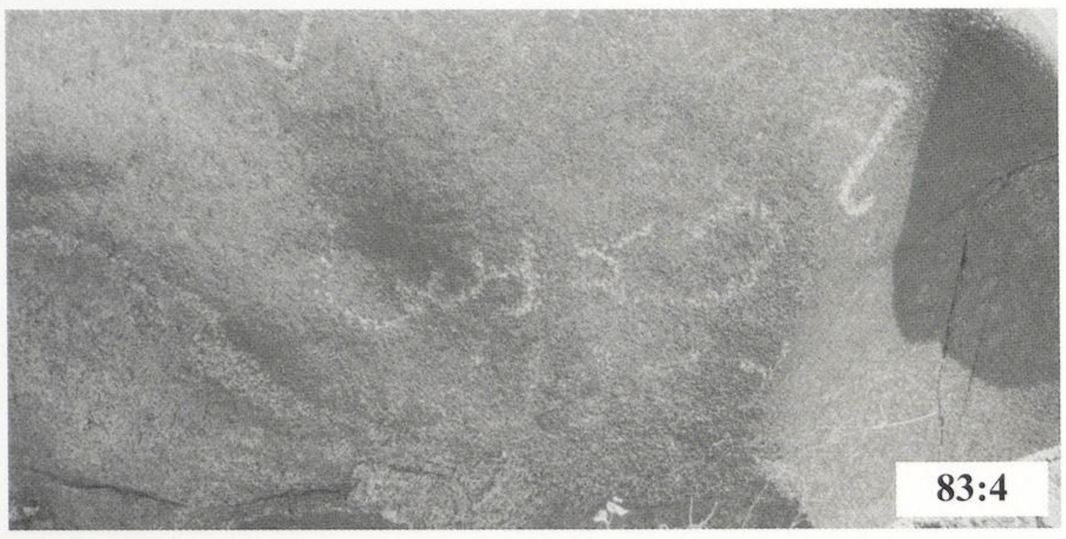
211:8

212:8


73:7

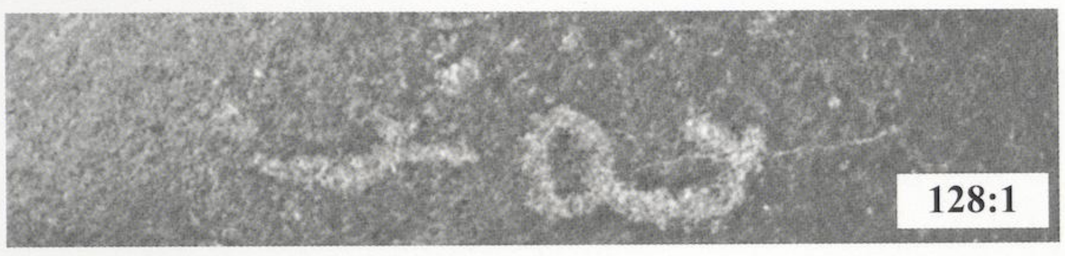
73:6

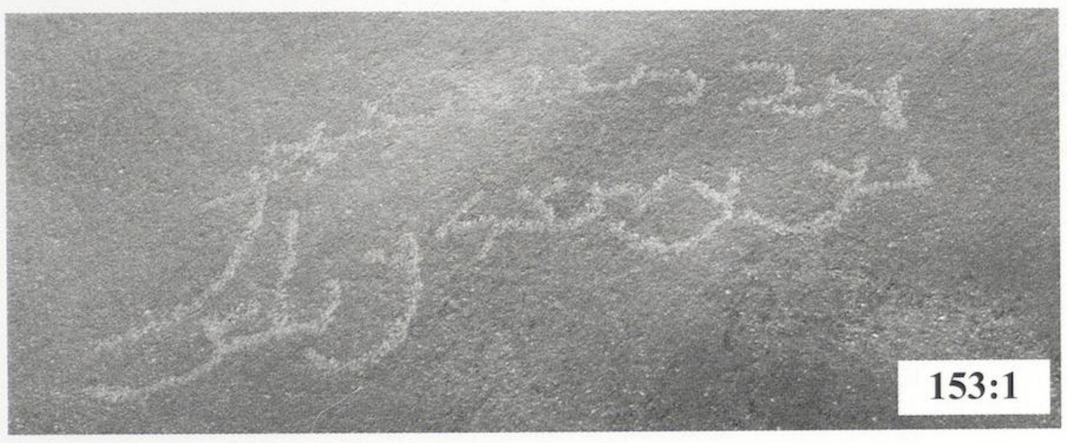
74:2


83:4

117:7

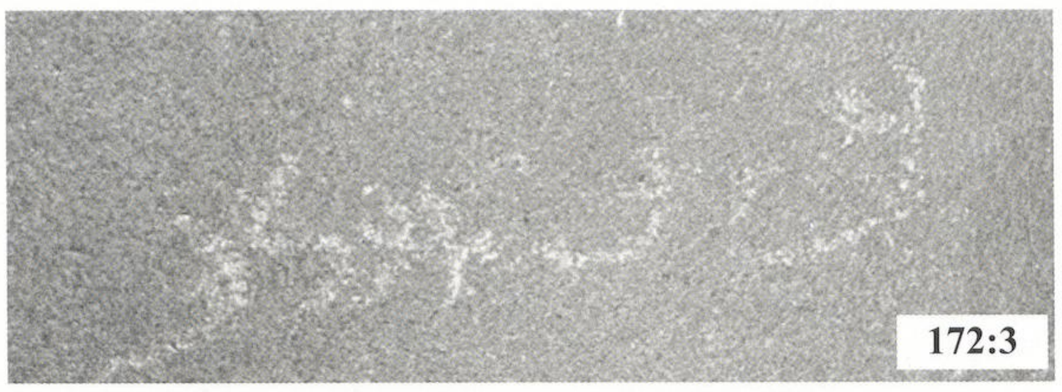
117:8


128:1

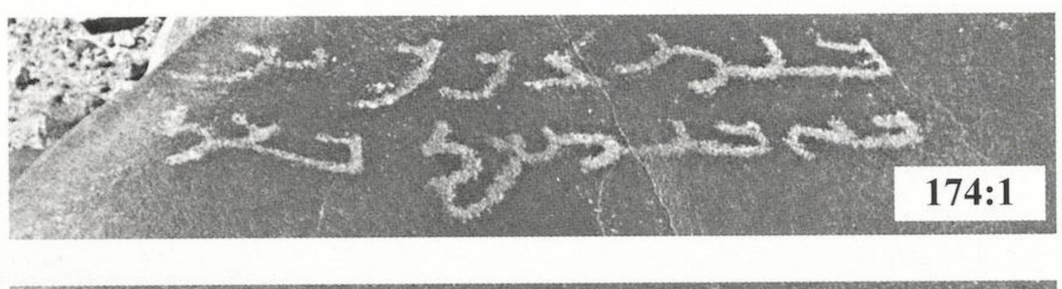

153:1

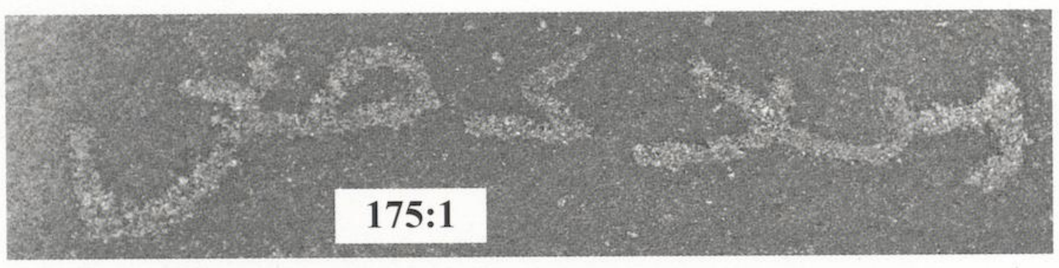
153:2

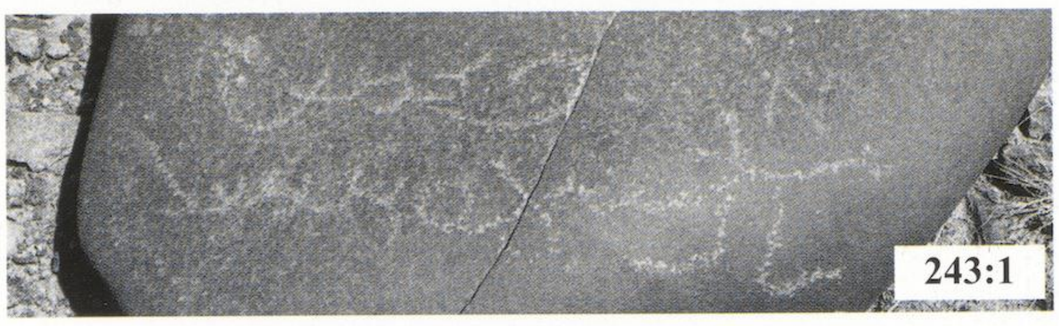
168:1


172:3

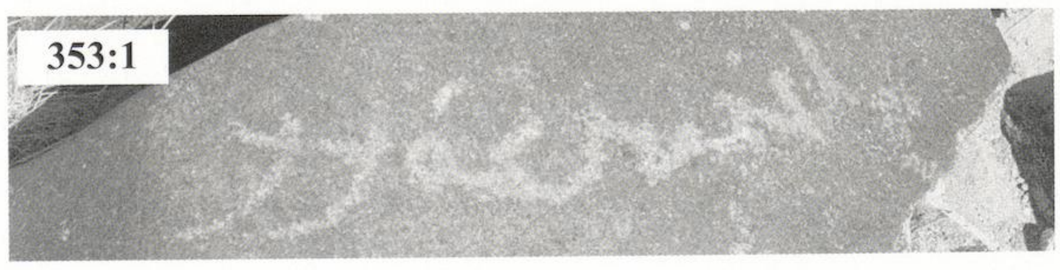
172:4


174:1


175:1


243:1

262:1


353:1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0417

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0418

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFELN I-XXXVII

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0419

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0420

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 6, Gravur 6:1.

b. Stein 8, Gravur 8:1.

c. Stein 15, Gravur 15:2.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0421

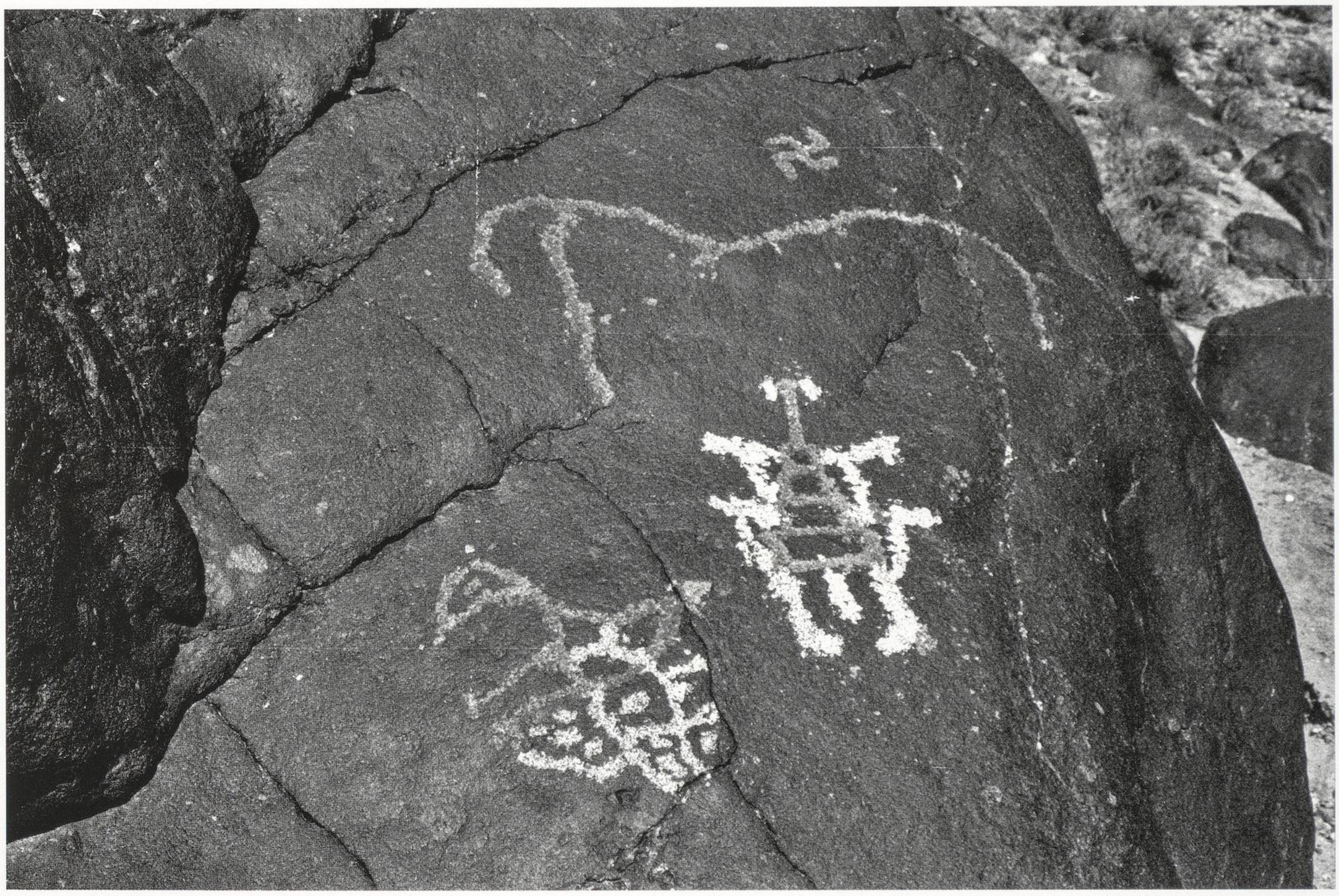
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL II BA DAS

a. Stein 16, Gravur 16:1.

b. Stein 18, Gravur 18:1.



c. Stein 22, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0422

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 28, Gravur 28:1.

b. Stein 30, Gravur 30:1.

c. Stein 32, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

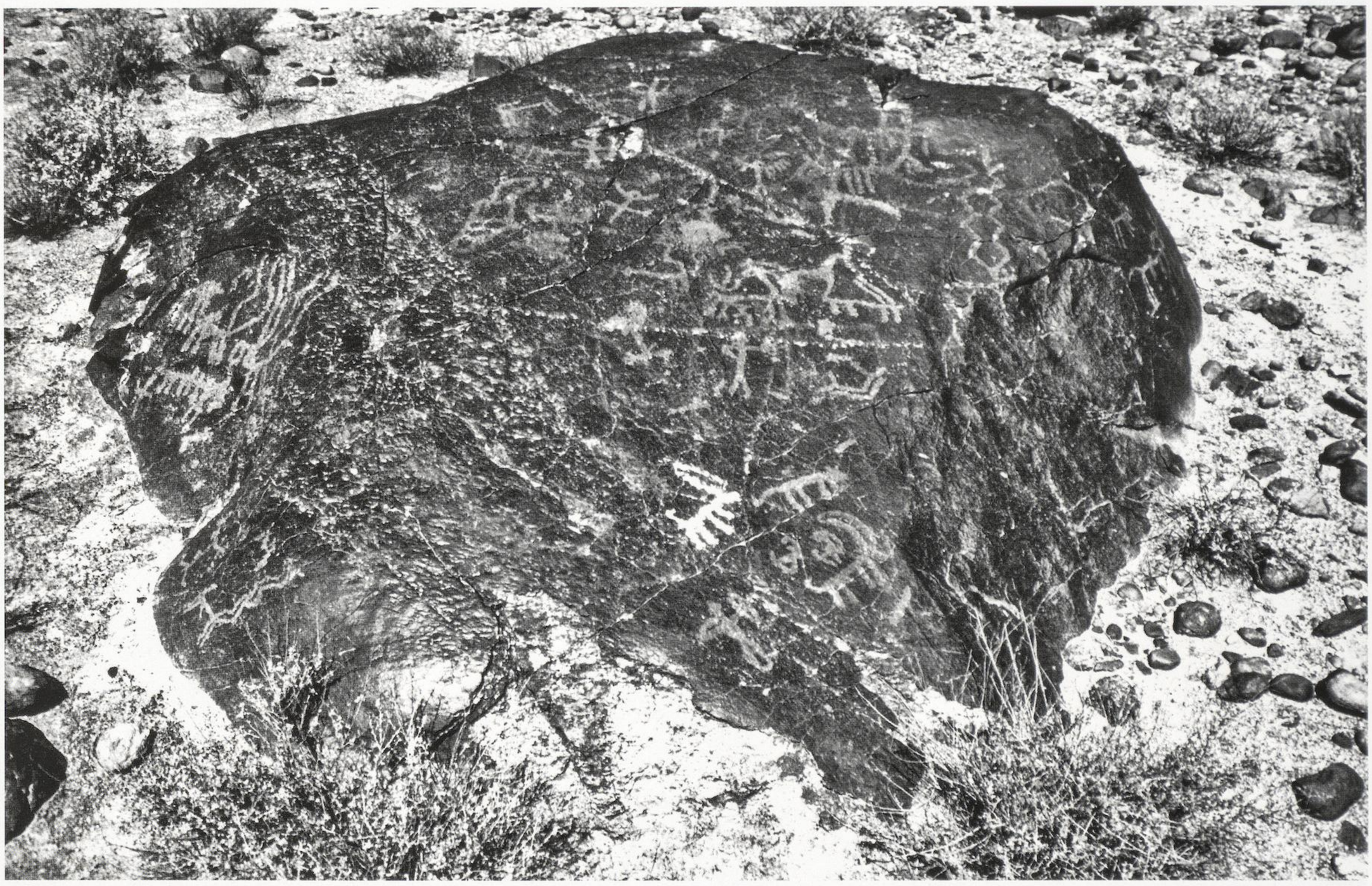
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0423

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL IV BA DAS

a. Stein 39, Gruppe 39:A.



b. Stein 45, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0424

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 49, Gruppe 49:A.

b. Stein 52, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0425

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 53, Ansicht mit Szene 53:A.

b. Stein 53, Gruppe 53:B.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0426

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 64, Gravur 64:1.

b. Stein 64, Gruppe 64:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0427

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL VIII BA DAS OST

a. Stein 5, Ansicht.

b. Stein 8, Gruppe 8:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0428

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 9, Ansicht.

b. Stein 9, Gruppe 9:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0429

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL X BA DAS OST

a. Stein 14, Gravur 14:1.

b. Stein 22, Szene 22:B.

c. Stein 40, Ansicht mit Gravur 40:1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0430

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 47, Ansicht.

b. Stein 60, Ansicht mit Gruppe 60:B.

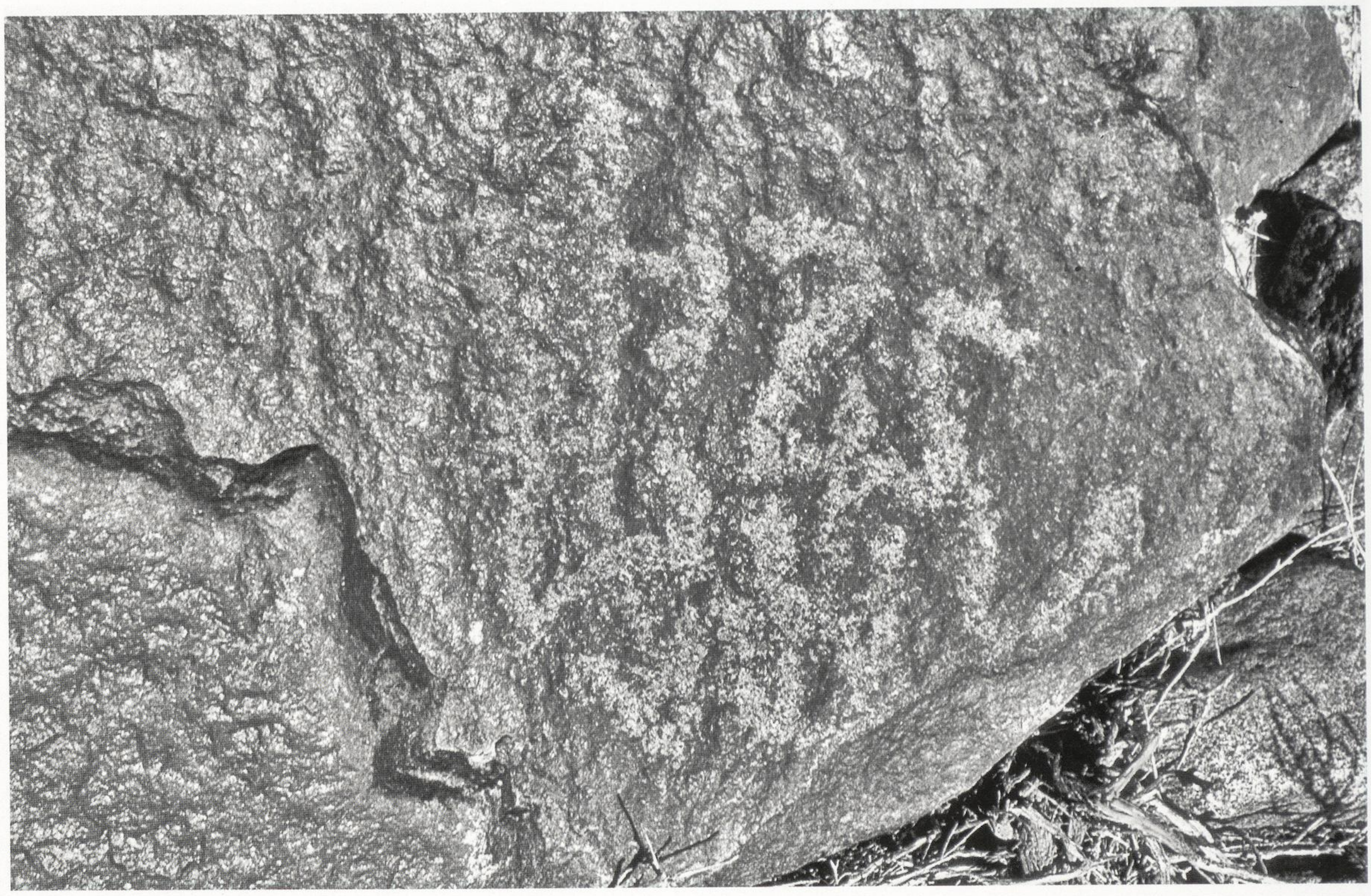
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0431

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 75, Gruppe 75:C.



b. Stein 89, Gruppe 89:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0432

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 93, Ansicht mit Gravur 93:1.

b. Stein 96, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0433

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 4, Ansicht.

b. Stein 8, Gravur 8:1.

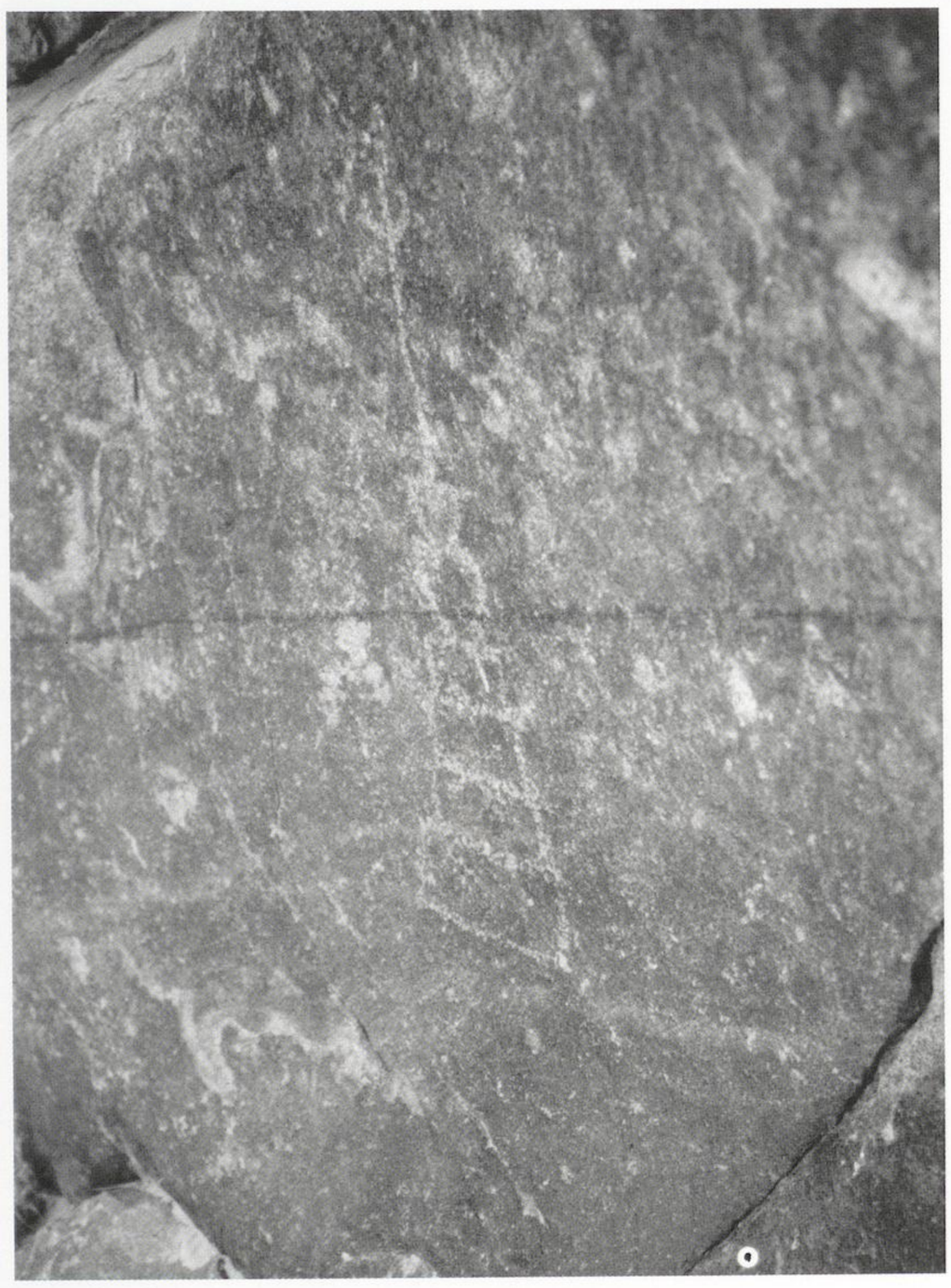
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0434

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 9, Gravur 9:2.



b. Stein 11, Gravur 11:6.

c. Stein 11, Gravur 11:7.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0435

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 19, Gravur 19:1.

b. Stein 20, Ansicht.

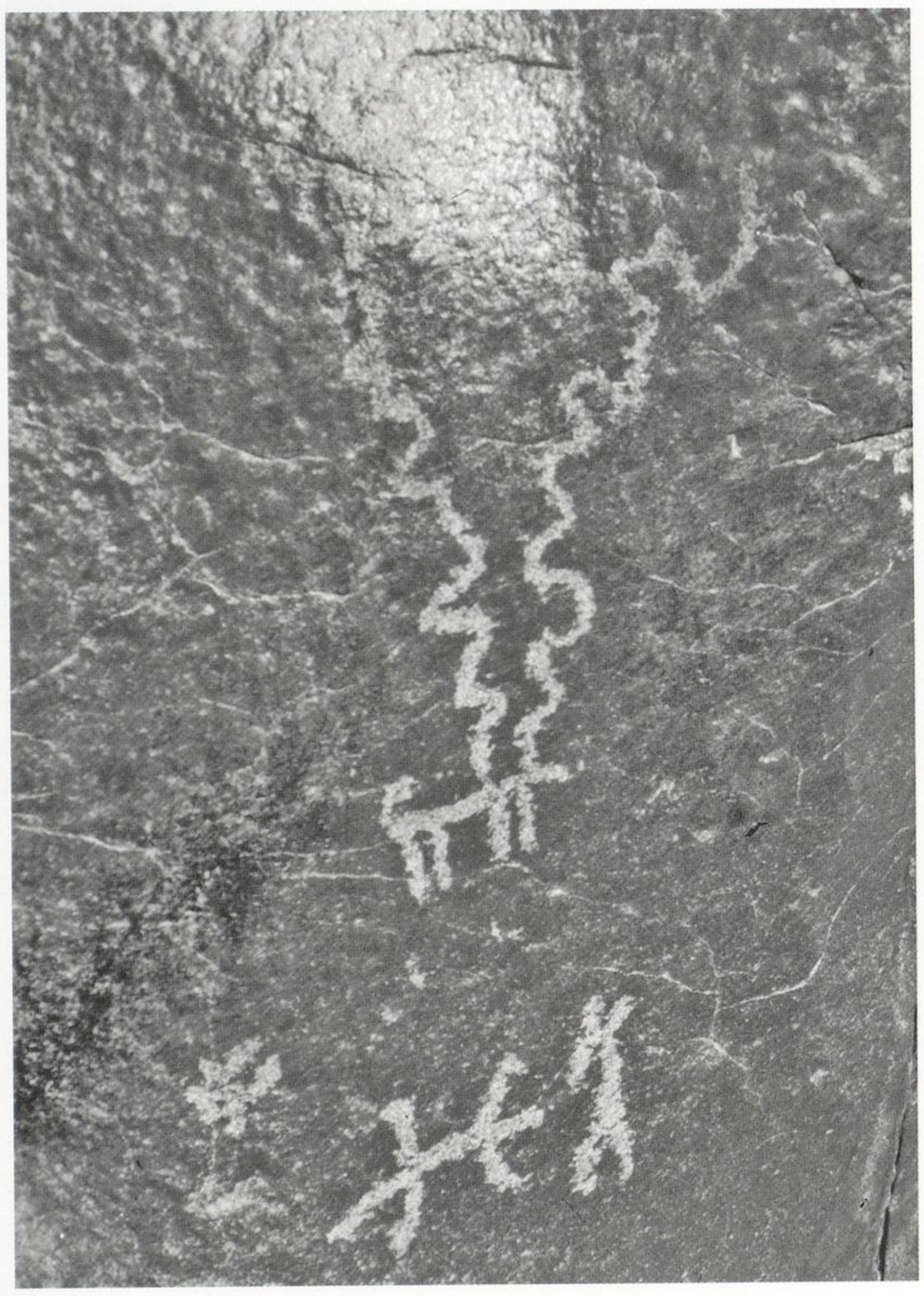
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0436

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 20, Szene 20:A.



b. Stein 22, Gruppe 22:A.

c. Stein 24, Gravur 24:1.

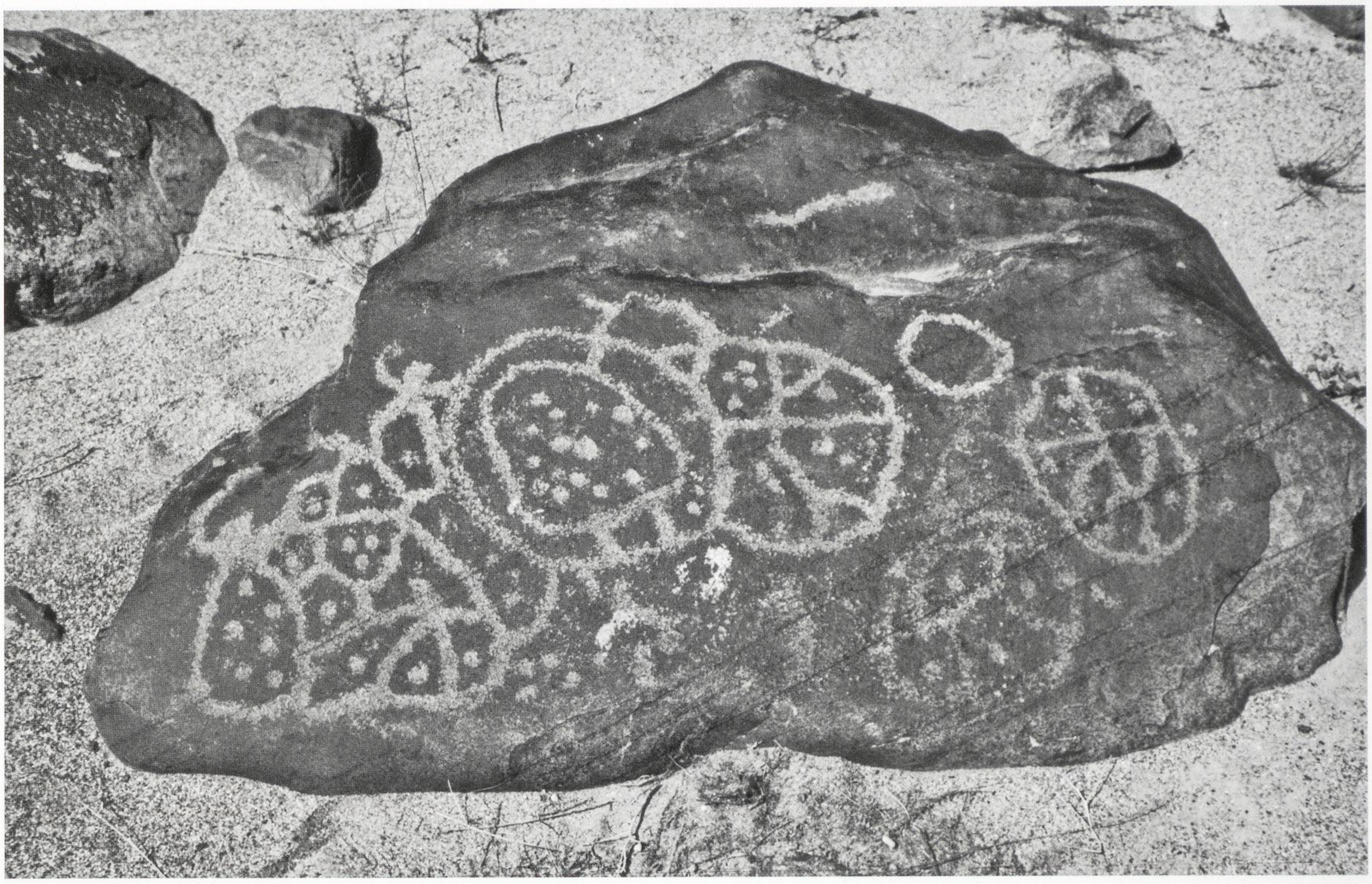
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0437

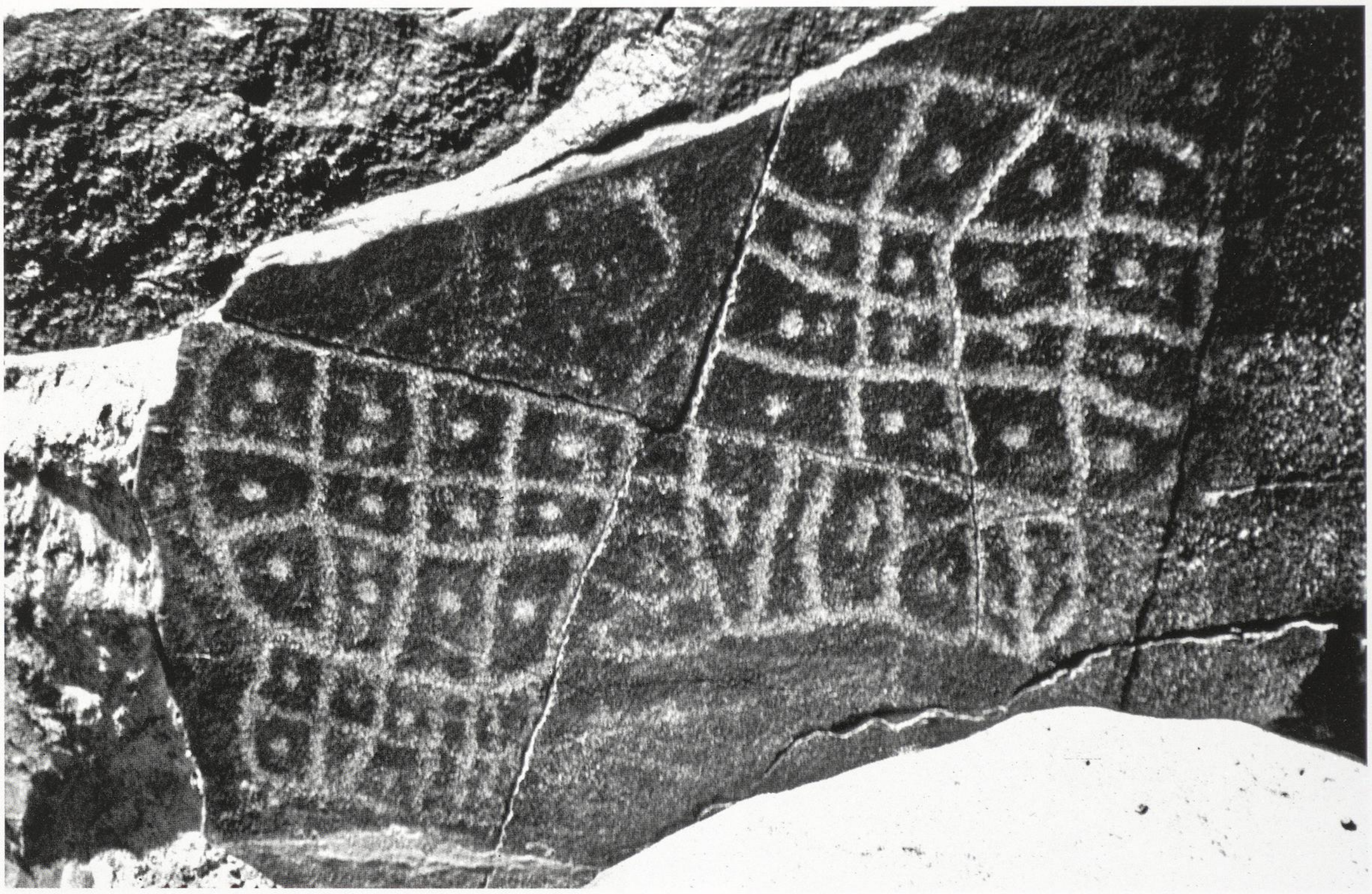
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XVIII GUKONA



a. Stein 42, Gruppe 42:A.



b. Stein 47, Gruppe 47:A.

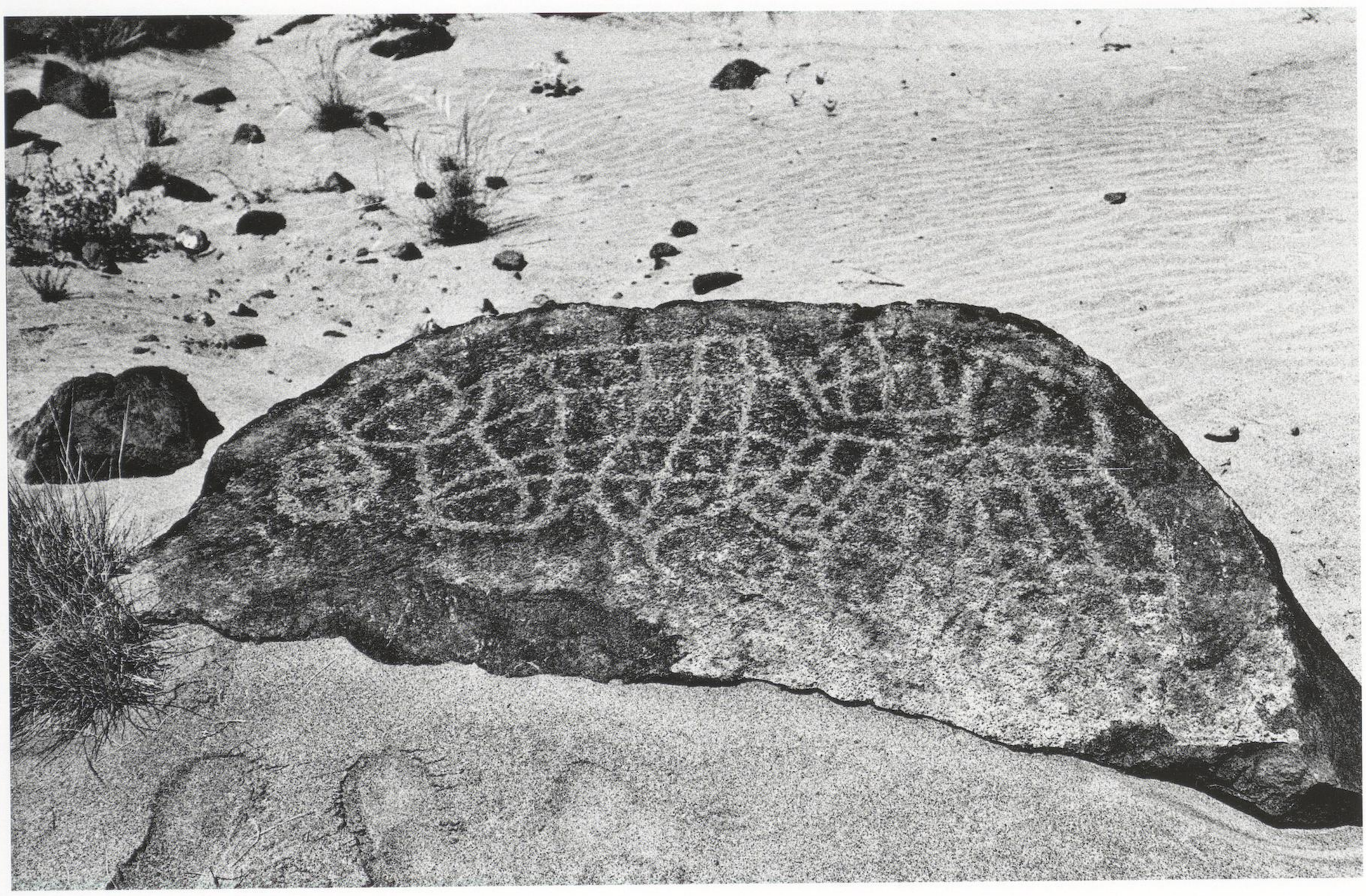
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0438

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 48, Gravur 48:1.



b. Stein 56, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0439

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 65, Gruppe 65:A.

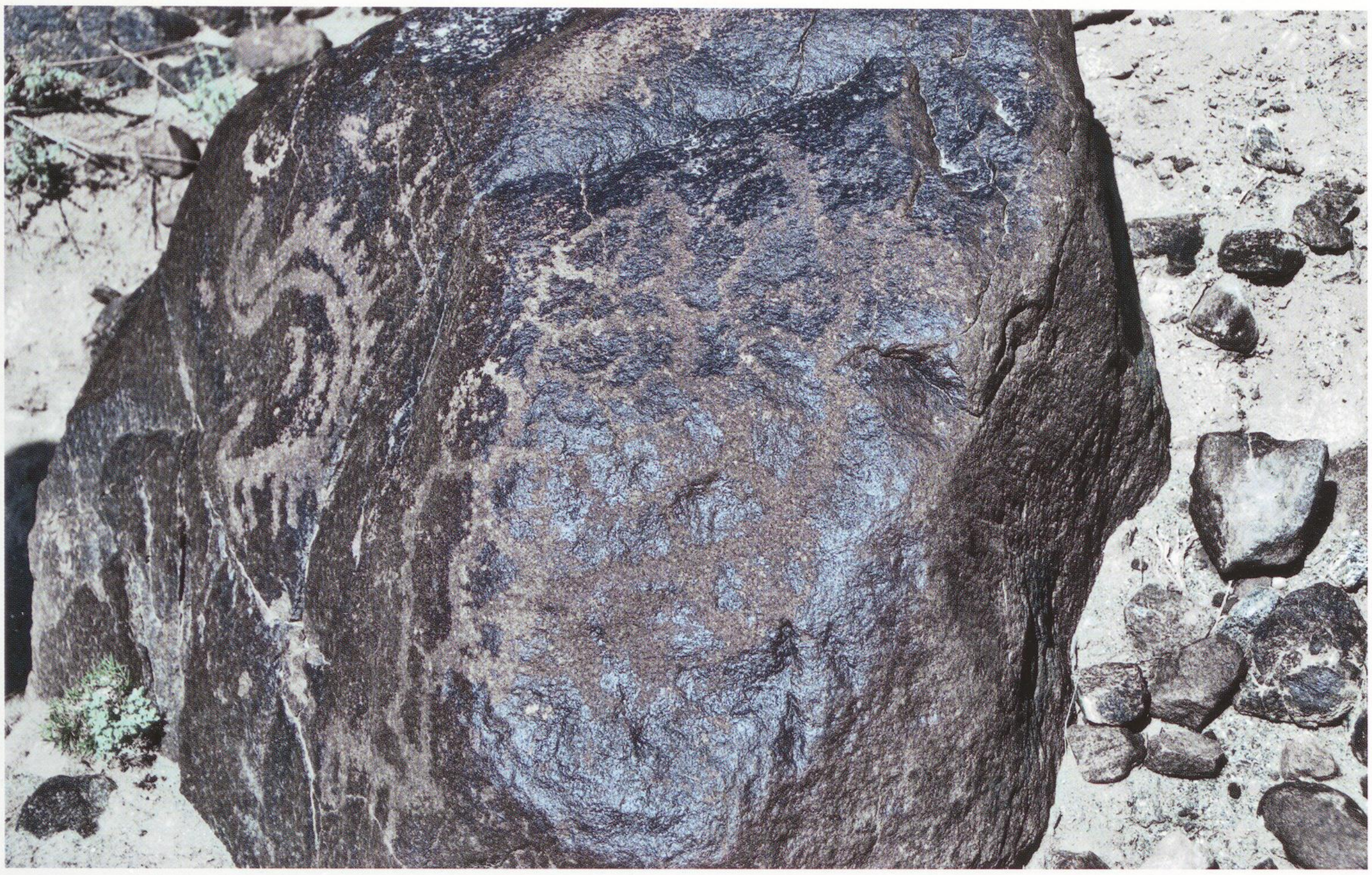
b. Stein 66, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

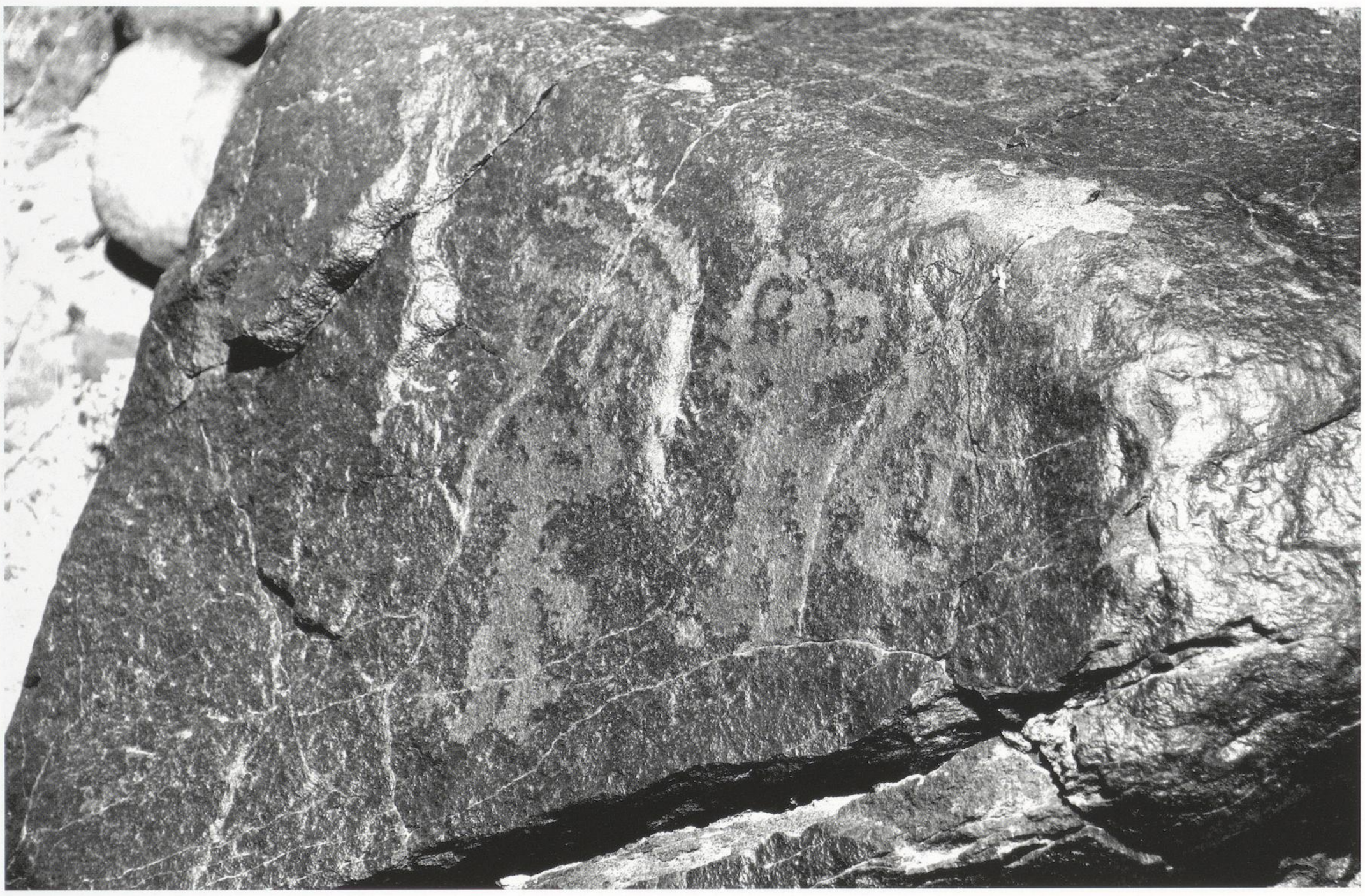
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0440

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



a. Stein 10, Ansicht.



b. Stein 22, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0441

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXII MOSTAR NALA

a. Stein 24, Gravur 24:1.

b. Stein 53, Gravur 53:1, 2.

c. Stein 35, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0442

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 61, Gravur 61:1.

b. Stein 63, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0443

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXIV MOSTAR NALA

a. Stein 73, Gravur 73:1.

b. Stein 86, Gravur 86:1.

c. Stein 82, Gruppe 82:A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

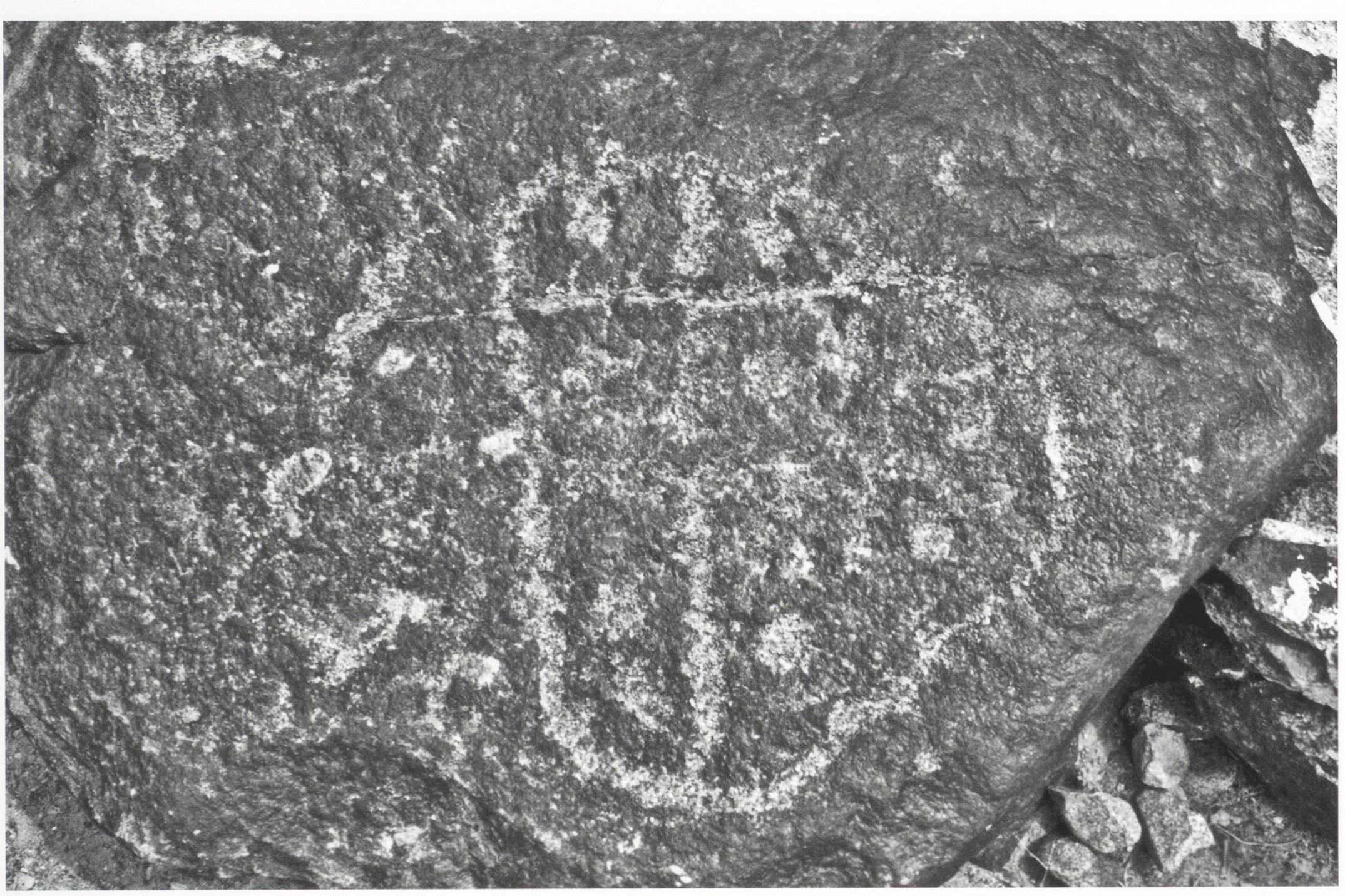
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0444

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 90, Gravur 90:1.

b. Stein 102, Gravur 102:1.



c. Stein 96, Gravur 96:1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0445

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

TAFEL XXVI MOSTAR NALA

a. Stein 104, Ansicht.

b. Stein 107, Gravur 107:1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0446

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 111, Ansicht.

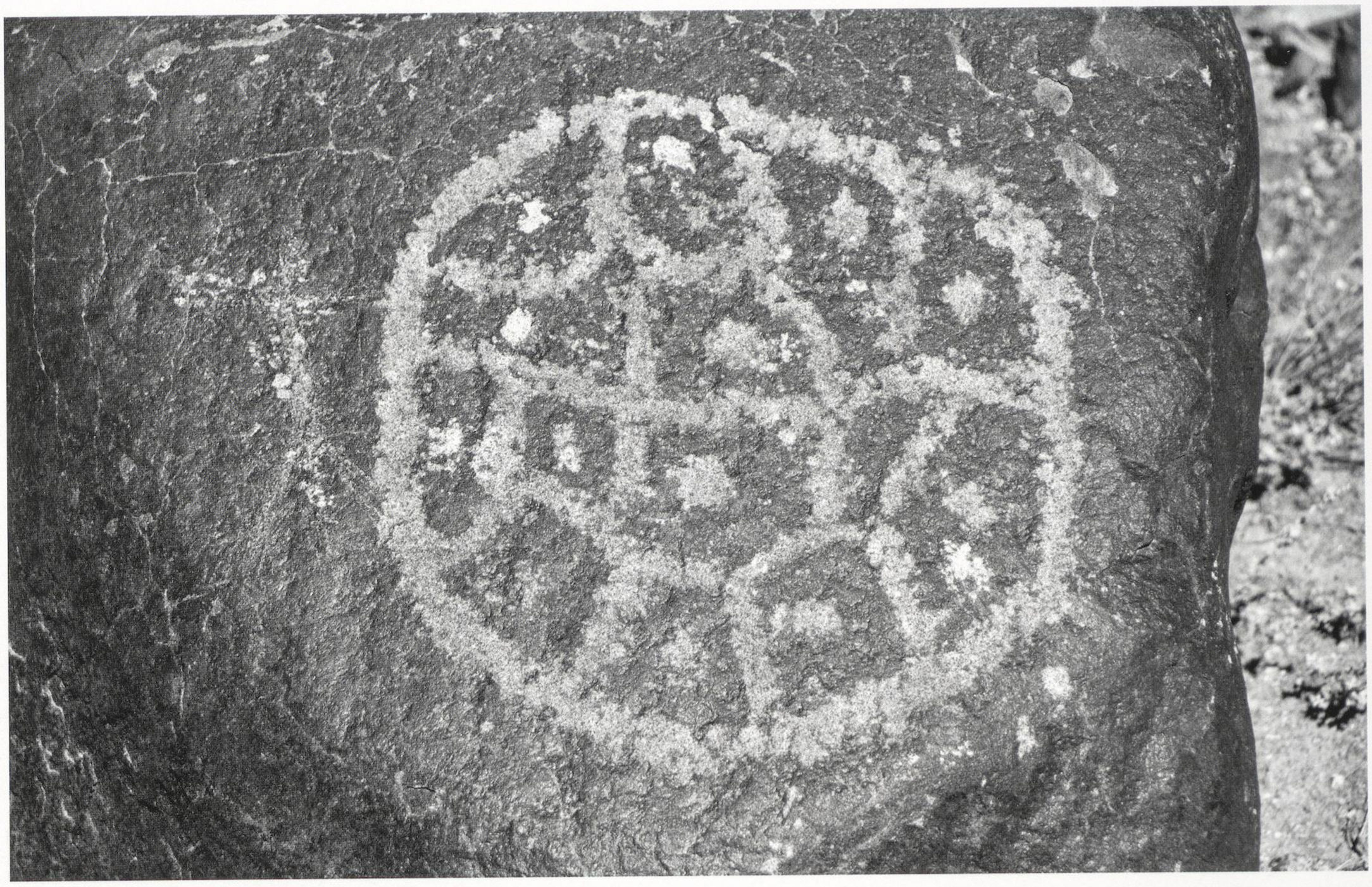
b. Stein 124, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0447

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



a. Stein 145, Gravur 145:1.

b. Stein 147, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0448

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 8, Ansicht.

b. Stein 9, Gravur 9:1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0449

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 13, Ansicht mit Gravur 13:1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0450

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 3, Ansicht.

b. Stein 4, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0451

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 8, Gravur 8:3.

b. Stein 15, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0452

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 1, Ansicht.

b. Stein 5, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

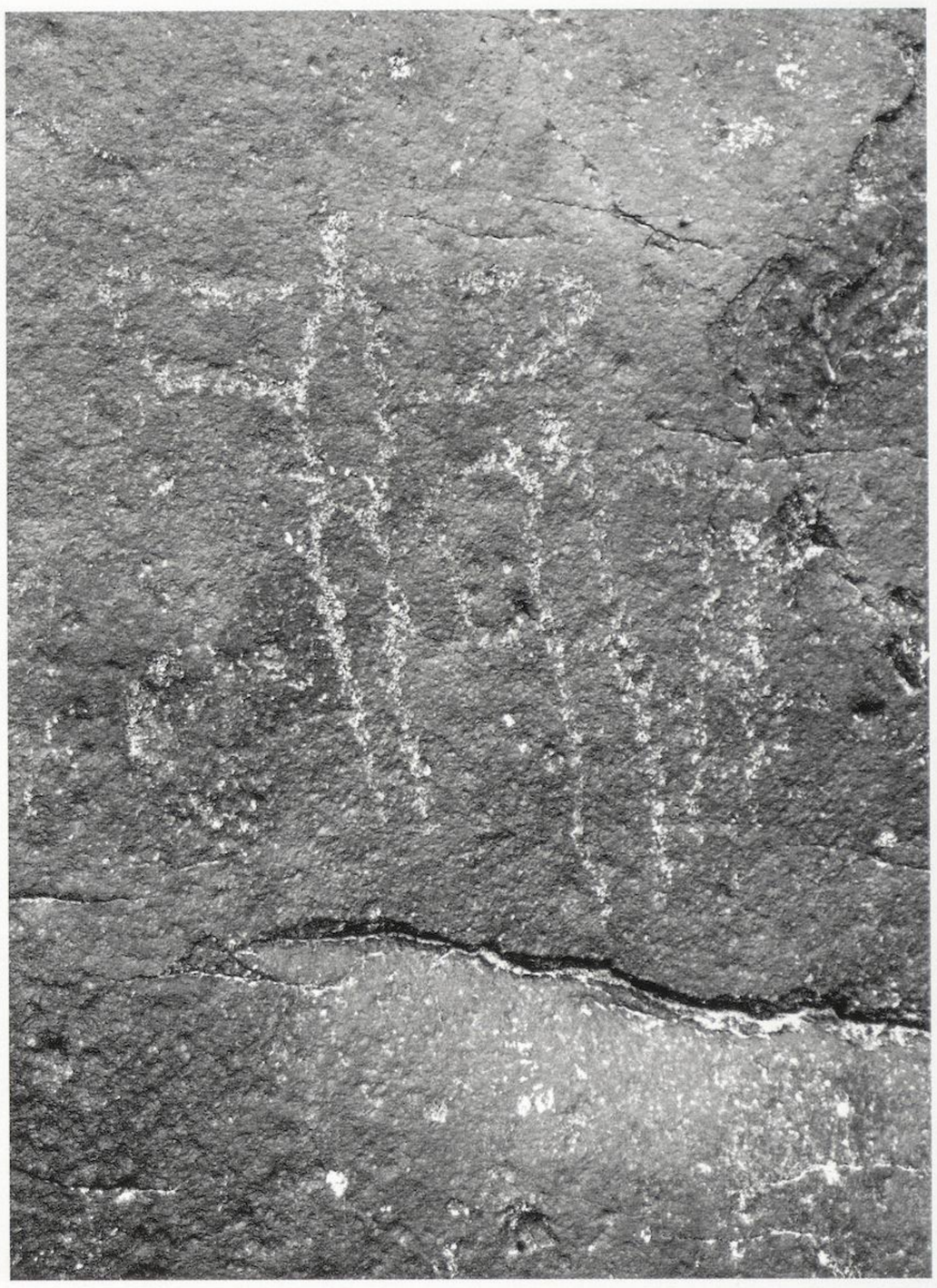
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0453

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 9, Ansicht.

b. Stein 11, Gravur 11:1.



c. Stein 11, Gruppe 11:B.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0454

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 11, Gravur 11:10.

b. Stein 11, Gravuren 11:11-23.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0455

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 11, Gravur 11:22.

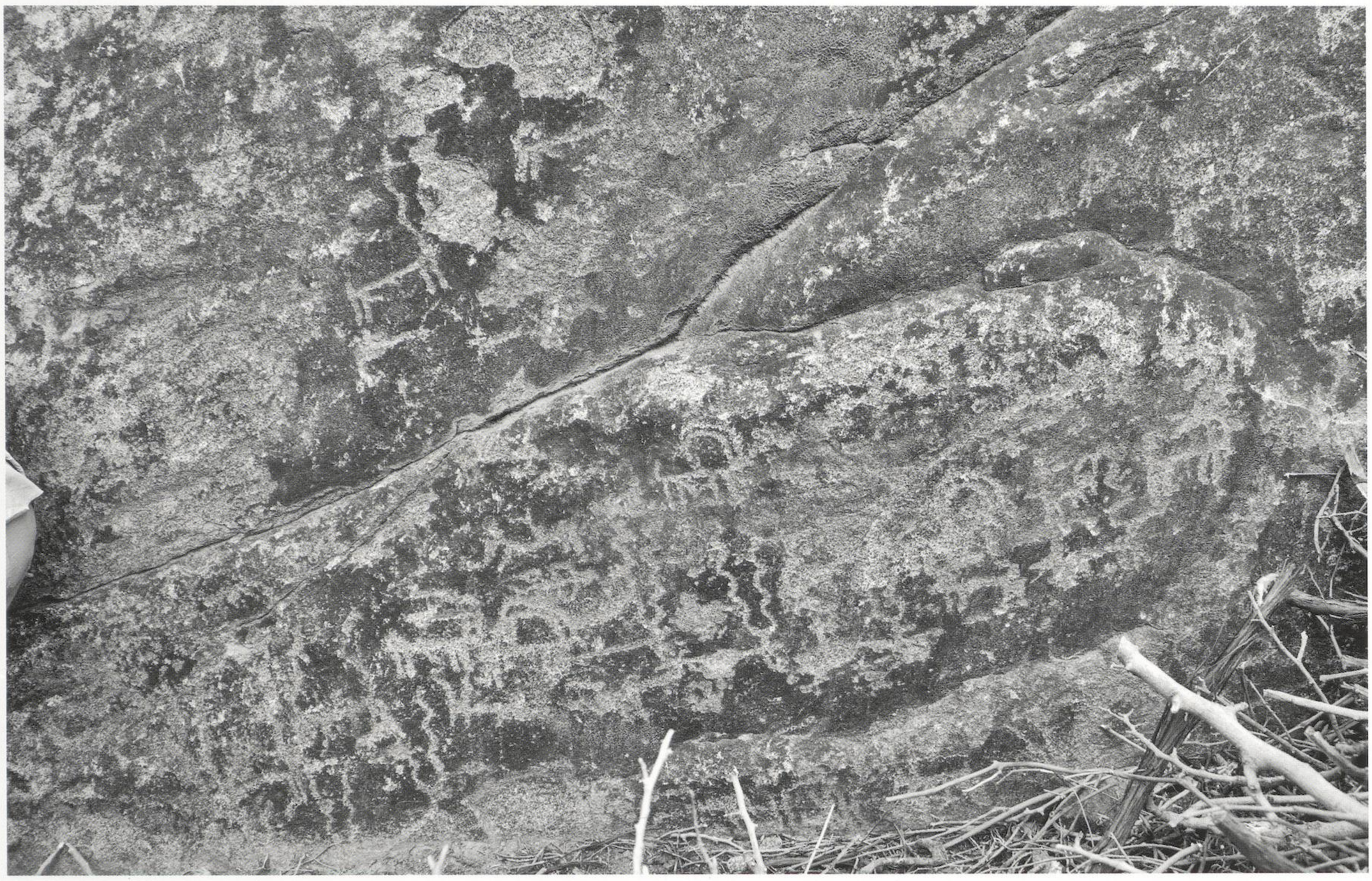
b. Stein 12, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0456

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



b. Stein 12, Ansicht.

b. Stein 15, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0457

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

پلیٹیں

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0458

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0459

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

402:2; 444:21; 501:27; 515:6; 591:1; 713:1; 728:1; 762:1 (Th); 86:1 (Zi); 59:2 (KhD)

نُورکاہالہ 64:21 (Ch)

نقطے 27:61 (Ch); 30:29; 373:266; 502:54; 502:57; 511:23 (Th); 130:2 (Zi); 117:3; 117:6 (Tha); 2:1 (KhD); 47:2; 47:11; 78:2 (BaO); 70:4; 70:8 (Gu); 2:5 (MoN)

نقلی تحریر 39:8 (Ch); 37:1; 42:3; 42:6; 66:2; 99:3; 124:3; 195:440; 198:8; 213:1; 348:24; 372:65; 373:11; 406:2; 412:2; 412:3; 526:2; 607:1 (Th); 22:4; 119:1; 216:1 (Zi); 2:1 (GiD); 31:1; 102:1; 102:2; 148:1 (Db); 9:6; 36:6 (BaO); 14:1; 111:11 (MoN)

مافوق الفطرت مخلوق 30:6 (Ch); 30:50; 116:5; 135:1; 194:102; 195:428; 195:430 (Th)

منظر 27:H (27:42, 43) (Ch); 30:G (30:55, 56); 30:RR (30:415, 416); 367:A (367:55, 56); 448:A (448:2-17); 496:A (496:6, 7); 502:D (502:52-57); 511:A (511:18, 19); 798:A (798:2, 3) (Th); 61:A (61:1-7) (Zi); 45:C (45:33-36) (Ba); 22:B (22:9-11) (BaO); 78:A (78:1-3) (MoN)

ہاتھ 128:19; 128:20; 128:21; 128:25; 128:26; 128:29; 128:32; 128:33; 203:1; 224:7; 271:23; 272:18; 282:3; 287:1; 287:3; 287:10; 287:11; 287:12; 287:14; 314:1; 330:4; 382:2; 446:1; 502:24; 503:189; 530:2; 530:3; 530:4; 532:11; 576:1; 614:1; 617:1; 678:1; 685:1; 686:1; 700:3; 729:1; 729:3; 729:7; 740:1; 757:1; 784:2; 790:1; 806:2 (Th); 21:13; 25:4; 25:5; 35:1; 35:2; 38:1; 38:4; 62:7; 62:8; 62:9; 85:4; 85:9; 86:6; 87:5; 87:10; 87:12; 87:13; 87:14; 87:15; 87:17; 87:18; 90:3; 90:4; 115:2; 115:3; 131:4; 131:5; 154:1; 162:2 (Zi); 42:7; 46:32; 46:33; 75:3; 78:2; 127:23 (Tha); 20:1 (KhD); 39:1; 39:2; 39:6; 41:1; 52:2; 52:4; 52:13 (Ba); 93:1 (BaO); 34:2 (Gu); 32:1 (MoN)

ہاتھی 140:2; 587:3 (Th)

ہزارپا 445:4; 502:92 (Th)

ہنس 140:5 (Th)

یاک 22:10; 22:11 (BaO)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0460
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

773:1; 793:2; 794:2; 800:1; 804:2; 804:3; 807:5 (Th); 8:10; 8:18; 9:1; 16:6; 18:1; 22:1; 27:26; 27:40; 27:71; 27:82; 27:88; 30:2; 40:2; 44:1; 47:5; 47:7; 50:3; 54:2; 55:2; 61:22; 65:1; 86:3; 86:4; 87:2; 101:1; 102:3; 102:56; 103:15; 103:21; 113:2; 115:1; 121:3; 129:1; 139:2; 143:3; 143:4; 149:3; 149:5; 149:7; 149:8; 149:10; 149:13; 150:1; 150:3; 150:4; 151:10; 160:1; 160:2; 160:3; 160:4; 211:1; 216:2 (Zi); 30:1; 38:1; 38:2; 39:1; 41:1; 46:24; 46:57; 46:58; 46:60; 46:66; 46:67; 65:1; 82:2; 98:2; 100:5; 101:1; 101:12; 101:13; 119:1; 119:2; 119:3; 127:20; 127:22; 127:24; 127:26; 127:37; 127:39; 127:42; 127:62; 128:1 (Tha); 16:1; 31:1; 31:2; 31:5; 31:6; 31:11; 31:12; 31:14; 39:4; 48:1; 48:2; 50:3; 50:4; 50:9; 50:18; 53:1; 63:2; 67:1 (KhD); 6:3; 6:18; 12:18; 13:7; 13:19; 15:1; 29:4 (GiD); 6:1; 12:4; 14:5; 43:2; 94:1; 98:2 (Db); 29:3; 37:2; 37:5; 37:7; 37:11; 37:12; 39:4; 40:2; 42:1; 42:2; 45:3; 45:4; 45:5; 45:11; 45:18; 47:1; 48:2; 48:3; 48:4; 49:4; 52:5; 52:6; 52:21; 53:16; 53:19; 53:21; 53:22; 53:23; 53:24; 53:25; 53:26; 53:27; 53:29; 53:33; 56:3; 66:1; 68:4; 69:1; 73:4 (Ba); 4:5; 17:4; 17:6; 22:17; 33:2; 36:4; 36:8; 36:11; 36:12; 38:1; 38:2; 38:5; 44:1; 48:2; 53:2; 55:1; 58:1; 58:3; 58:5; 60:6; 60:9; 60:19; 61:1; 64:1; 67:1; 71:1; 75:16; 81:3; 84:2; 85:1; 85:2; 86:6; 86:7; 92:1; 96:1; 96:11; 96:12; 96:13; 96:23; 96:24; 96:25; 96:26; 96:34; 96:36; 96:37; 103:1; 103:2 (BaO); 20:3; 20:6; 20:12; 22:1; 37:1; 37:4; 37:8; 37:9; 62:6; 64:1; 65:2; 68:2; 72:1 (Gu); 2:2; 6:1; 7:1; 7:2; 10:2; 15:1; 15:2; 16:2; 20:1; 20:2; 22:6; 28:1; 32:2; 33:1; 35:5; 37:1; 37:3; 39:7; 39:8; 40:2; 45:1; 46:1; 46:2; 49:1; 50:1; 51:4; 52:1; 52:5; 57:2; 77:2; 77:3; 93:1; 97:1; 126:1; 128:1; 130:1; 151:4; 152:1; 162:5; 163:1; 164:6; 164:7; 164:10; 169:5; 170:1; 170:4; 171:2; 171:6; 171:8; 171:11; 171:15; 171:17; 171:18; 171:20; 171:28; 171:37; 171:39; 171:40 (MoN); 2:18; 2:19; 2:20; 2:21; 2:22; 2:23; 2:24; 11:1 (KeG); 1:6; 1:18; 1:26; 1:27; 1:28; 1:30; 4:4; 4:9; 4:17; 4:18; 4:19; 11:2; 11:6; 12:1 (AmG); 1:1; 1:12; 1:31; 1:63; 4:8; 6:1; 6:2; 7:19; 7:20; 7:21; 9:5; 10:4; 11:8; 11:10; 12:2; 12:3; 12:4; 12:5; 12:15; 12:19; 12:20; 13:9; 13:12 ; 15:5; 15:19 (DrD)

ماسک 114:7 (Zi); 109:1 (Tha); 21:3 (Db); 171:10; 171:29 (MoN)

مچھلی 69:3 (Ch)

مرد 27:66; 30:10; 30:11; 30:12; 45:2; 66:33 (Ch); 30:38; 30:39; 30:75; 30:88; 30:157; 30:170; 30:192; 30:313; 30:338; 30:346; 30:393; 30:416; 42:53; 103:7; 128:12; 131:1; 194:66; 194:67; 194:71; 194:72; 194:73; 195:251; 195:300; 195:375; 207:2; 207:3; 207:4; 216:4; 228:31; 229:12; 229:32; 231:8; 237:1; 237:2; 240:8; 241:5; 271:3; 300:3; 303:5; 303:6; 303:7; 307:1; 326:1; 330:1; 349:21; 369:16; 371:8; 373:17; 373:121; 373:255; 373:301; 403:1; 403:2; 415:6; 419:10; 419:13; 428:1; 428:2; 434:4; 438:4; 446:4; 446:11; 451:23; 451:48; 456:4; 469:6; 472:10; 479:28; 479:29; 487:5; 487:6; 487:7; 487:8; 487:16; 490:6; 497:29; 497:31; 500:5; 501:2; 501:51; 501:55; 501:57; 501:62; 501:69; 501:70; 502:1; 502:4; 502:8; 502:9; 502:11; 502:12; 502:13; 502:15; 502:32; 502:52; 502:53; 502:84; 502:121; 502:134; 503:51; 503:54; 503:55; 503:256; 503:257; 503:268; 503:308; 503:405; 509:39; 511:1; 511:27; 511:44; 515:7; 515:8; 519:4; 520:1; 531:21; 541:24; 549:7; 555:1; 585:3; 595:1; 595:2; 595:3; 597:1; 597:2; 597:3; 597:4; 606:1; 606:2; 606:4; 610:1; 611:1; 616:1; 622:4; 625:1; 627:1; 627:3; 630:3; 630:6; 642:1; 654:2; 673:6; 673:7; 673:9; 673:10; 673:13; 679:1; 681:1; 687:5; 687:8; 687:9; 687:13; 690:5; 702:2; 713:2; 724:2; 739:1; 754:1; 780:2; 782:4; 790:2; 796:1; 798:1; 798:2; 801:2; 807:6; 809:2 (Th); 15:2; 17:7; 21:1; 21:2; 21:3; 23:9; 27:4; 41:4; 53:1; 61:1; 61:2; 61:3; 61:6; 61:7; 61:13; 61:14; 61:25; 61:27; 61:28; 62:5; 64:2; 65:2; 75:2; 75:3; 75:4; 75:5; 85:3; 88:1; 94:1; 94:2; 94:3; 99:2; 101:2; 102:8; 102:15; 102:19; 102:22; 102:24; 102:33; 102:51; 102:52; 112:1; 116:3; 116:5; 119:13; 122:3; 123:1; 123:2; 123:6; 123:7; 123:8; 123:9; 123:10; 123:11; 124:4; 124:6; 126:1; 134:4; 134:5; 153:1; 162:7; 162:8; 163:2; 204:1 (Zi); 4:1; 9:3; 9:6; 26:2; 34:1; 43:1; 45:1; 46:6; 46:8; 46:16; 46:44; 67:1; 67:20; 67:33; 78:1; 78:3; 78:6; 78:8; 78:9; 78:14; 78:18; 82:1; 84:1; 98:34; 98:39; 99:1; 103:1; 110:1; 113:1; 127:33; 127:38; 127:49 (Tha); 16:2; 16:3; 17:2; 17:3; 31:10; 39:2; 58:5; 60:2; 61:1 (KhD); 6:26; 29:2; 29:6; 29:7 (GiD); 34:1; 38:1; 38:3; 38:5; 38:6; 59:14; 62:1; 64:2; 65:1; 111:3; 124:1; 124:2; 124:3; 130:4; 130:10; 131:6 (Db); 29:7; 29:8; 37:13; 42:3; 44:1; 45:10; 52:9; 52:19; 53:28; 65:3; 71:2 (Ba); 5:39; 36:3; 39:1; 39:2; 60:8; 69:6; 83:3; 96:8; 96:9 (BaO); 5:1 (Ga); 22:19; 30:4; 70:6 (Gu); 16:1; 16:7; 23:3; 24:1; 39:2; 78:1; 82:1; 84:1; 84:2; 88:3; 95:4; 95:5; 95:6; 97:2; 100:2; 119:1; 122:1; 122:2; 122:3; 135:6; 136:2; 137:1; 140:1; 141:8; 141:11; 171:12; 171:13 (MoN); 8:3; 8:4; 8:6 (KeG)

مہاتما بدھ/بدھستاوا 6:2; 8:1; 30:14; 63:4; 63:6; 64:13;64:14; 64:16; 64:19; 64:20; 65:1; 84:2; 84:3; 84:4 (Ch); 19:1; 19:2; 22:9; 30:14; 30:18; 30:22; 30:30; 30:31; 30:32; 30:140; 30:141; 30:142; 30:143; 30:144; 30:145; 30:146; 30:147; 30:148; 34:3; 42:43; 116:4; 122:3; 126:1; 126:2; 132:39; 136:2; 172:1; 174:2; 176:1; 194:58; 194:65; 194:103; 194:125; 194:126; 194:151; 194:152; 195:127; 195:128; 195:129; 195:131; 195:170; 195:429; 195:455 (Th)

مہاتما بدھ کی تصویروں کا گروپ 19:A (19:1, 2); 30:R (30:140-148); 126:A (126:1, 2); 194:S (194:151, 152); 195:K (195:127-131) (Th)

مہاتما بدھ کے مناظر 30:C (30:7, 31-33); 194:K (194:65-73); 195:W (195:428-433) (Th)

مور 311:2 (Th)

نقش و نگار 52:2 (Ch); 7:1; 212:1; 301:1; 367:2; 372:50;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0461

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

497:30; 497:38; 497:51; 500:1; 500:27; 500:33; 501:7; 501:8; 501:9; 501:14; 501:41; 501:54; 501:56; 501:59; 501:60; 501:61; 501:66; 501:72; 501:75; 501:76; 502:43; 502:59; 502:73; 502:75; 502:76; 502:77; 502:82; 502:108; 502:126; 502:128; 503:118; 503:126; 503:180; 503:185; 503:212; 503:241; 503:244; 503:280; 503:296; 503:334; 503:367; 503:381; 503:386; 505:7; 505:8; 508:1; 508:3; 508:7; 508:8; 508:10; 508:12; 508:18; 509:6; 509:8; 509:9; 509:11; 509:12; 509:15; 509:16; 509:27; 509:47; 511:8; 511:18; 512:1; 514:6; 541:11; 578:1; 585:1; 587:1; 670:1; 675:7; 724:5; 724:10; 727:2; 766:1; 785:1; 802:1 (Th); 15:9; 23:13; 47:10; 102:34; 105:1; 140:3; 156:2 (Zi); 46:20; 46:59; 127:5; 127:7; 127:16; 127:54 (Tha); 1:2; 39:1; 51:1; 65:2 (KhD); 12:2; 12:3; 12:12; 13:10; 13:25 (GiD); 2:1; 2:3; 2:4; 9:6; 9:7; 9:8; 9:9; 10:1; 10:3; 11:1; 22:1; 24:1; 48:1; 49:1; 49:2; 53:1; 53:3; 53:4; 53:5; 55:1; 59:6; 59:8; 59:12; 59:13; 61:1; 61:2; 73:1; 73:2; 79:3; 79:9; 80:1; 81:4; 87:1; 96:2; 102:3; 104:1; 105:1; 105:2; 106:1; 112:6; 112:7; 116:1; 127:3; 127:8; 130:5; 130:6; 130:8; 130:9; 130:11; 130:12; 130:13; 138:4; 143:1; 143:2; 145:1; 149:1; 151:1; 153:2 (Db); 30:2; 55:4; 56:1; 56:2 (Ba); 5:16; 5:27; 5:38; 5:50; 5:52; 9:3; 9:5; 45:1; 47:1; 47:6; 50:1; 50:2; 50:3; 50:4; 54:4; 76:1; 80:1; 80:4; 95:2 (BaO); 4:17 (Ga); 5:4; 22:16; 22:18 (Gu); 38:1; 60:1; 60:2; 71:2; 92:3; 116:1; 124:7; 124:9; 127:1; 132:1; 135:8 (MoN); 8:2; 8:10; 8:11 (KeG); 10:3 (DrD)

گھڑ سواروں کا گروپ 195:V (195:410, 411); 301:A (301:2, 3) (Th); 53:A (53:1, 3-5); 73:A (73:1, 2); 105:A (105:1, 2) (Db)

گھوڑا 27:35; 66:21 (Ch); 30:59; 30:114; 30:149; 30:212; 30:226; 30:227; 30:240; 30:317; 42:12; 42:13; 42:23; 42:48; 112:25; 118:7; 128:40; 181:10; 194:4; 195:419; 224:6; 241:4; 330:3; 349:18; 367:3; 372:62; 373:45; 373:109; 382:6; 389:1; 395:1; 409:4; 422:1; 448:3; 451:20; 458:8; 458:9; 458:11; 458:15; 478:1; 496:6; 497:14; 497:22; 497:35; 500:23; 501:46; 501:63; 501:64; 502:14; 503:18; 503:65; 503:278; 504:2; 508:2; 508:5; 508:6; 508:11; 508:13; 508:15; 508:16; 508:20; 508:21; 508:22; 508:23; 508:24; 509:7; 509:33; 513:1 (Th); 14:1; 14:2; 15:11; 22:3; 61:11; 100:2; 103:19; 120:1; 141:1; 160:5 (Zi); 9:4; 66:1; 67:28; 94:1; 98:38 (Tha); 40:7; 49:1 (KhD); 6:10; 6:35; 12:7; 12:28 (GiD); 18:1; 79:1; 112:3; 112:4; 140:4 (Db); 22:2; 31:5; 31:6; 31:7; 50:5; 50:6; 52:17; 55:2; 55:3; 65:4; 65:5 (Ba); 5:28; 53:1; 94:1 (BaO); 7:1 (Ga); 19:1; 22:23 (Gu); 8:9; 12:2 (KeG))

لڑائی کا منظر 453:A (453:1, 2) (Th)

لگام 310:1; 322:4 (Th)

مارخور 26:13; 30:189; 30:249; 30:347; 194:118; 195:62; 195:89; 195:117; 195:162; 195:180; 195:184; 195:207; 195:215; 195:222; 195:224; 195:226; 195:227; 195:234; 195:235; 195:236; 195:363; 195:391; 195:423; 195:425; 195:426; 208:22; 222:11; 228:22; 256:8; 256:9; 256:10; 256:11; 256:12; 256:20; 256:23; 273:1; 289:2; 289:3; 295:6; 295:10; 307:2; 312:2; 313:4; 313:7; 313:8; 319:2; 320:1; 327:3; 327:5; 327:7; 350:2; 356:7; 356:8; 356:19; 357:5; 357:10; 358:27; 367:10; 367:18; 367:19; 367:50; 367:51; 367:52; 369:5; 369:7; 369:21; 373:65; 373:66; 373:68; 373:69; 373:70; 378:1; 378:5; 378:7; 391:1; 392:1; 393:1; 393:2; 393:3; 398:2; 401:4; 444:17; 444:18; 444:26; 444:28; 444:32; 444:33; 444:36; 444:40; 444:41; 444:42; 444:43; 444:44; 444:45; 444:46; 444:47; 444:48; 444:49; 444:50; 444:51; 444:52; 444:53; 444:55; 446:3; 448:11; 448:14; 448:18; 448:21; 481:2; 490:1; 490:5; 490:7; 490:8; 490:10; 490:13; 497:2; 497:3; 497:9; 497:23; 497:24; 497:26; 497:27; 497:28; 500:3; 500:6; 500:8; 500:10; 500:11; 500:20; 500:21; 501:5; 501:24; 501:35; 501:36; 501:39; 501:40; 501:48; 501:52; 501:53; 501:71; 502:7; 502:19; 502:35; 502:40; 502:48; 502:50; 502:51; 502:65; 502:68; 502:69; 502:70; 502:87; 502:88; 502:97; 502:105; 502:106; 502:109; 502:110; 502:112; 502:113; 502:114; 502:115; 502:124; 502:127; 502:132; 502:133; 502:136; 503:1; 503:3; 503:6; 503:9; 503:10; 503:12; 503:14; 503:16; 503:21; 503:22; 503:24; 503:25; 503:26; 503:28; 503:31; 503:45; 503:46; 503:49; 503:52; 503:53; 503:68; 503:81; 503:82; 503:85; 503:90; 503:93; 503:95; 503:110; 503:111; 503:115; 503:119; 503:120; 503:121; 503:122; 503:123; 503:127; 503:130; 503:131; 503:138; 503:154; 503:155; 503:156; 503:160; 503:162; 503:170; 503:171; 503:177; 503:194; 503:201; 503:202; 503:203; 503:204; 503:205; 503:206; 503:208; 503:209; 503:210; 503:211; 503:218; 503:219; 503:223; 503:224; 503:225; 503:229; 503:234; 503:235; 503:236; 503:237; 503:238; 503:240; 503:243; 503:245; 503:252; 503:255; 503:258; 503:260; 503:263; 503:264; 503:269; 503:275; 503:282; 503:291; 503:295; 503:297; 503:303; 503:313; 503:314; 503:315; 503:327; 503:329; 503:330; 503:332; 503:333; 503:335; 503:339; 503:340; 503:341; 503:342; 503:345; 503:346; 503:353; 503:355; 503:356; 503:359; 503:360; 503:363; 503:387; 503:395; 503:396; 503:399; 503:400; 503:401; 503:404; 503:410; 503:411; 503:412; 503:413; 503:414; 507:1; 507:4; 507:6; 509:3; 509:4; 509:5; 509:22; 509:34; 509:41; 509:44; 509:45; 509:46; 509:54; 509:55; 509:56; 509:57; 511:43; 511:45; 511:46; 511:47; 511:49; 514:3; 519:5; 531:5; 531:7; 531:20; 532:13; 534:4; 534:7; 534:12; 534:22; 534:24; 567:2; 569:1; 569:3; 573:1; 575:1; 588:2; 590:4; 615:2; 616:3; 630:1; 633:4; 645:1; 659:1; 673:4; 673:8; 673:11; 677:1; 680:3; 687:1; 687:4; 687:18; 692:5; 693:3; 693:6; 693:10; 693:11; 693:12; 693:13; 694:6; 694:7; 694:10; 694:11; 694:12; 694:13; 694:14; 694:15; 694:17; 694:19; 694:20; 694:21; 698:2; 699:1; 703:1; 703:2; 709:2; 718:1; 725:1; 726:1; 726:2; 726:3; 727:3; 727:4; 728:2; 729:5; 737:7; 740:2; 742:1; 747:5; 748:1; 749:2; 763:1; 763:2; 764:1;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0462

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

531:17; 531:22; 531:23; 531:26; 531:27; 531:28; 531:30; 531:42; 633:5; 633:6; 673:12; 737:4; 737:8; 750:2; 757:2; 798:3; 804:1; 807:3 (Th); 8:7; 8:8; 8:9; 8:22; 27:61; 27:65; 50:2; 50:6; 55:7; 55:9; 83:7; 86:5; 86:8; 86:9; 86:11; 87:3; 98:1; 102:4; 102:5; 102:29; 102:41; 103:13; 103:14; 103:16; 128:2; 128:4; 128:5; 139:1; 143:1; 143:5 (Zi); 13:2; 98:3; 98:4; 98:16; 98:17; 101:5; 101:6 (Tha); 58:8 (KhD); 29:12 (GiD); 9:2; 43:1; 59:2; 59:15; 59:18; 79:2; 79:4; 79:7; 140:2 (Db); 14:4; 34:2; 53:6; 53:13; 53:17; 64:2; 73:1; 73:2 (Ba); 22:4; 22:13; 22:14; 48:3; 75:4; 75:6 (BaO); 20:4; 20:5 (Gu); 9:1; 74:1; 74:8; 77:6; 164:9 (MoN); 8:7 (AmG)

کلہاڑا 40:2; 40:3; 41:5; 58:3 (Ch); 195:40; 195:70; 195:87; 195:95; 195:101; 195:155; 195:255; 195:264; 195:301; 195:303; 195:304; 208:11; 215:3; 273:12; 368:6; 371:7; 373:136; 373:202; 373:203; 373:204; 373:210; 373:282; 373:288; 373:298; 426:1; 464:4; 484:1; 545:4; 675:5 (Th); 47:15; 47:17; 47:19; 47:20 (Zi); 76:5 (BaO); 63:15; 86:1; 86:2; 112:2; 133:1 (MoN); 1:1; 1:2 (KeG); 13:3; 13:4 (DrD)

کلہاڑوں کا گروپ 1:A (1:1, 2) (KeG)

کمان 225:14; 501:44; 723:7 (Th); 36:7; 36:13 (BaO)

کوہان والا سانڈ 780:1 (Th); 85:2; 100:11; 151:6; 151:8 (Zi)

کھیل کا بساط نما خاکہ 27:37 (Ch); 69:3; 195:248; 195:249; 195:309; 201:5; 212:4; 217:1; 337:1; 431:8; 439:1; 465:7; 498:1 (Th)

گاڑی 184:3 (Th)

گروپ 6:A (6:1-3, (4), 5, 6, 9); 11:A (11:1, 2); 15:A (15:1, 2, 6); 27:A (27:1, 2); 27:B (27:6, 7); 27:D (27:16-22); 27:E (27:23-26); 27:G (27:35, 36, 61); 27:I (27:45-47); 29:A (29:3-5); 40:A (40:1-3); 41:A (41:2-6); 44:A (44:1-5, 9, 10); 58:A (58:3-5); 60:A (60:1-4); 63:B (63:4-10); 64:B (64:9-11); 64:C (64:12-19); 64:E (64:20-22); 66:A (66:19, 20); 70:A (70:9-11); 84:A (84:1-7, 10) (Ch); 9:A (9:1, 2); 18:A (18:3, 5); 30:A (30:3-5); 30:O (30:126, 127); 30:Q (30:132-134, 139-151); 30:S (30:149, 150, (151)); 30:T (30:155, 156); 30:W (30:187-191); 30:Y (30:201-204), 30:Z (30:209-211); 30:CC (30:228-233); 30:JJ (30:281, 282); 30:KK (30:285-289); 30:LL (30:295, 296); 30:OO (30:342-353); 30:PP (30:409, 410); 30:QQ (30:411-413); 30:SS (30:417-426); 42:C (42:12-21); 42:D (42:12, 15); 42:E (42:13, 16-18, 21); 42:F (42:19, 20); 43:A (43:1-4); 60:A (60:1-4); 66:A (66:6-8); 68:A (68:1-11); 90:A (90:1-9); 95:A (95:1-4); 103:A (103:1-9); 106:A (106:1-4, 26, 30, 31); 106:B (106:5-16); 107:A (107:1-7); 116:A (116:1-5); 118:B (118:8, 9); 118:C (118:11-15); 122:A (122:1-3); 123:C (123:8, 9); 128:B (128:19-33); 128:C (128:37, 38); 128:D (128:40-42); 132:A (132:28-32); 140:A (140:1-5); 142:A (142:1-3); 174:A (174:1, 2); 181:A (181:2-5); 183:A (183:1, 2); 184:A (184:17-25); 191:A (191:2-4); 191:B (191:10-13); 193:A (193:14-18); 194:A (194:2-4); 194:C (194:15, 16); 194:D (194:17-21); 194:E (194:22-26); 194:F (194:29-31); 194:H (194:38-42); 194:I (194:55-64); 194:J (194:58, 61); 194:N (194:101-109); 194:P (194:119-121); 194:Q (194:122-128); 195:A (195:2, 3); 195:B (195:8, 9); 195:C (195:10, 11); 195:D (195:57-63); 195:E (195:70-73); 195:F (195:77-83); 195:I (195:124-131); 195:M (195:169, 171, 172); 195:P (195:204-211); 195:Q (195:300, 301); 195:R (195:302-304); 195:S (195:310, 318); 195:U (195:384, 385); 208:A (208:11-14); 217:A (217:4, 5); 228:A (228:26-30); 228:B (228:31, 32); 229:A (229:3, 4); 232:A (232:1-3); 235:A (235:1, 2); 240:B (240:8, 9); 259:A (259:3-6); 295:A (295:5, 6); 307:A (307:1-6); 311:A (311:1-3); 320:A (320:1, 2); 341:A (341:3, 4); 351:A (351:1-9); 356:A (356:2, 3); 368:B (368:5-7); 369:D (369:19-21); 369:E (369:22-24); 371:B (371:7-12); 372:A (372:22-24); 372:C (372:62-65); 372:F (372:77-79); 373:B (373:25, 26); 373:E (373:44-46); 373:F (373:73-76); 396:B (396:3, 4); 398:A (398:1-3); 419:A (419:1-12); 429:A (429:1-3); 440:A (440:1, 2); 445:A (445:2, 3); 445:B (445:4, 5); 446:D (446:14-17); 456:A (456:1, 2); 456:B (456:4-15); 456:C (456:10-12); 462:A (462:1, 2); 467:A (467:1-7); 468:A (468:4, 5); 472:A (472:1-14); 487:B (487:11-18); 490:A (490:25, 26); 497:A (497:29, 30); 502:A (502:29, 30); 512:A (512:1-5); 532:A (532:3-15); 545:A (545:3, 4); 585:A (585:1, 2); 716:A (716:1-3); 784:A (784:1-4) (Th); 65:A (65:1, 2); 102:C (102:23, 30); 140:A (140:1-3); 154:A (154:1-3); 216:A (216:1-3) (Zi); 9:A (9:1-7); 42:B (42:10-12); 46:A (46:3, 4) (Tha); 1:A (1:1, 2); 18:A (18:1, 2) (KhD); 4:A (4:2, 3); 4:B (4:4, 5) (Db); 39:A (39:5, 6); 52:A (52:15, 17); 53:B (53:18-29); 64:A (64:2, 3); 65:A (65:3-5); 75:A (75:1-3) (Ba); 8:A (8:1-4); 11:A (11:1-4); 39:A (39:1-3); 47:A (47:5, 6); 47:B (47:8-11); 75:B (75:11, 12); 75:C (75:18-21); 7:A (97:1, 2) (BaO); 22:A (22:1-4); 40:A (40:1, 2); 42:A (42:1-4); 65:A (65:1, 2) (Gu); 147:A (147:1-4) (MoN); 8:A (8:1-3) (DrD)

گھڑ سوار 1:3; 1:14; 14:1; 27:6; 27:23; 27:24; 27:26; 27:31; 27:32; 27:43; 27:44; 45:3; 64:11; 66:25; 70:9; 74:2 (Ch); 18:5; 30:80; 30:188; 30:228; 30:349; 30:362; 30:364; 30:374; 30:415; 42:16; 107:4; 118:9; 126:4; 128:13; 194:2; 194:14; 194:23; 194:27; 194:30; 194:97; 194:113; 195:8; 195:10; 195:31; 195:72; 195:73; 195:158; 195:168; 195:253; 195:256; 195:258; 195:268; 195:287; 195:288; 195:290; 195:291; 195:292; 195:293; 195:294; 195:346; 195:410; 195:411; 195:416; 218:6; 218:11; 229:6; 232:2; 234:1; 240:10; 263:1; 271:10; 273:5; 283:1; 289:8; 295:2; 295:9; 295:11; 297:1; 301:2; 301:3; 302:1; 356:3; 356:17; 372:44; 373:3; 373:295; 375:1; 401:6; 405:4; 405:7; 408:1; 408:2; 408:3; 417:29; 417:35; 419:11; 423:3; 424:4; 429:1; 429:3; 444:16; 449:8; 449:11; 456:3; 456:10; 458:7; 461:2; 479:7; 479:24; 496:2; 497:1; 497:13; 497:25;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0463
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

367:29; 367:30; 367:31; 368:1; 368:2; 368:3; 368:4; 368:8; 368:11; 368:12; 368:14; 368:15; 369:3; 371:2; 371:3; 371:4; 371:10; 371:11; 371:12; 371:13; 372:29; 372:37; 372:69; 372:70; 372:77; 373:30; 373:107; 373:134; 373:135; 373:137; 373:138; 373:139; 373:140; 373:142; 373:144; 373:145; 373:147; 373:150; 373:151; 373:152; 373:153; 373:154; 373:155; 373:157; 373:161; 373:163; 373:166; 373:167; 373:173; 373:175; 373:177; 373:179; 373:180; 373:181; 373:183; 373:184; 373:185; 373:186; 373:187; 373:188; 373:190; 373:191; 373:192; 373:193; 373:194; 373:196; 373:197; 373:198; 373:205; 373:206; 373:207; 373:208; 373:209; 373:211; 373:213; 373:215; 373:218; 373:220; 373:221; 373:226; 373:228; 373:229; 373:230; 373:231; 373:232; 373:233; 373:234; 373:235; 373:236; 373:237; 373:238; 373:240; 373:241; 373:243; 373:247; 373:253; 373:254; 373:256; 373:257; 373:258; 373:259; 373:260; 373:261; 373:263; 373:268; 373:269; 373:270; 373:277; 373:279; 373:280; 373:281; 373:286; 373:289; 373:290; 373:291; 373:292; 373:294; 373:299; 384:1; 407:2; 410:2; 414:1; 414:2; 415:1; 415:2; 415:3; 415:4; 415:5; 415:7; 416:3; 419:1; 421:2; 431:1; 431:2; 431:3; 431:5; 436:4; 443:1; 443:2; 443:3; 443:6; 443:9; 443:10; 443:11; 443:12; 444:2; 444:5; 444:6; 444:7; 444:10; 451:2; 451:4; 451:13; 451:24; 451:25; 451:26; 451:28; 451:29; 451:31; 451:32; 451:35; 451:36; 451:37; 451:39; 451:50; 451:67; 451:69; 451:70; 451:71; 451:72; 451:74; 451:75; 451:77; 451:80; 451:87; 456:13; 458:5; 458:13; 461:13; 461:17; 463:2; 466:12; 467:1; 467:3; 467:5; 467:6; 467:7; 468:4; 469:4; 469:5; 470:1; 470:2; 470:3; 471:1; 474:1; 475:1; 476:1; 476:2; 479:13; 479:31; 479:32; 479:33; 479:34; 485:1; 485:3; 485:4; 485:5; 485:6; 485:7; 485:8; 486:1; 486:2; 487:1; 487:2; 487:3; 487:10; 487:11; 487:12; 487:13; 487:14; 487:15; 487:17; 487:18; 487:19; 490:4; 490:16; 490:19; 492:1; 494:2; 497:6; 499:8; 499:10; 499:11; 499:12; 501:10; 501:15; 501:67; 501:68; 503:13; 503:96; 503:163; 503:272; 503:277; 503:285; 503:288; 503:388; 503:390; 503:402; 511:41; 512:10; 513:7; 513:8; 513:9; 541:4; 541:5; 541:6; 541:7; 541:8; 541:9; 541:10; 541:12; 541:13; 541:16; 541:22; 545:3; 546:1; 580:1; 581:1; 581:2; 581:3; 581:4; 581:5; 581:6; 581:7; 581:8; 581:9; 581:10; 581:11; 589:3; 614:4; 615:1; 632:1; 650:1; 675:2; 706:1; 712:1; 712:2; 712:3; 715:3; 715:4; 716:1; 716:2; 723:1; 723:2; 723:3; 723:4; 723:5; 723:6; 723:8; 723:9; 723:10; 724:4; 724:6; 741:1; 741:3; 745:1; 748:7; 748:10 (Th); 26:1; 27:11; 27:21; 27:22; 27:86; 27:87; 47:3; 47:8; 47:9; 47:11; 60:2; 60:3; 60:5; 60:7; 61:17; 61:24; 61:26; 61:29; 85:8; 98:3; 102:55; 108:14; 122:2; 124:1; 134:1; 146:1; 146:2; 146:4; 157:2; 158:1; 161:1 (Zi); 10:3; 10:4; 15:1; 16:2; 16:4; 37:1; 42:1; 42:2; 42:3; 42:4; 42:5; 42:6; 42:8; 42:9; 42:10; 42:11; 46:11; 46:18; 46:25; 46:27; 46:37; 46:42; 46:43; 46:45; 46:52; 46:54; 57:2; 64:1; 66:2; 67:8; 68:16; 68:17; 69:1; 75:5; 76:2; 87:1; 92:2; 98:22; 100:2; 101:14; 121:4; 122:1; 122:2; 127:13; 127:55 (Tha); 1:1; 3:1; 13:6; 15:19; 37:5; 38:1; 48:3; 48:4; 48:5 (KhD); 6:11; 6:12; 6:14; 6:15; 6:31; 12:26; 13:4; 16:2; 16:3; 16:4; 16:5; 16:6; 16:7; 16:8; 18:1; 23:1; 29:15; 29:16 (GiD); 4:3; 4:4; 9:4; 10:2; 10:4; 12:5; 15:1; 15:2; 15:3; 29:1; 31:2; 36:1; 36:2; 43:5; 44:2; 53:6; 53:7; 56:1; 60:1; 74:1; 81:2; 81:3; 86:1; 98:3; 106:3; 109:1; 110:1; 110:2; 110:3; 110:4; 110:5; 110:6; 111:1; 112:1; 118:1; 119:1; 125:1; 127:10; 128:2; 130:14; 132:2; 142:1; 142:2; 144:1; 159:1 (Db); 10:2 (Ba); 3:1; 4:3; 5:3; 5:11; 5:17; 5:19; 5:21; 5:30; 5:41; 5:42; 5:43; 5:44; 5:45; 5:48; 5:56; 5:61; 5:73; 8:2; 8:3; 8:4; 10:1; 10:2; 11:1; 11:3; 12:1; 13:1; 15:2; 18:1; 19:1; 20:1; 21:1; 21:7; 29:1; 31:1; 36:2; 36:9; 38:4; 40:1; 43:1; 50:7; 56:1; 65:1; 68:1; 70:1; 71:3; 73:1; 73:2; 73:3; 75:12; 75:20; 75:22; 76:3; 77:1; 77:2; 78:1; 80:2; 80:3; 80:6; 83:5; 86:8; 86:10; 88:1; 94:2; 96:15; 96:29; 96:30; 96:32; 96:33; 97:1; 100:1; 100:2; 100:3; 100:4; 100:5; 100:6; 101:1; 102:1; 104:2; 106:1; 106:2 (BaO); 4:3 (Ga); 21:2; 22:17; 22:38; 32:1; 33:3; 36:1; 36:2; 38:1; 39:1; 40:1; 41:1; 42:3; 42:4; 46:1; 48:1; 50:1; 51:1; 52:1; 53:1; 4:1; 54:2; 55:2; 57:1; 58:1; 61:1; 62:1; 62:2; 62:3; 62:4; 62:7; 66:3; 66:7; 66:9; 66:12; 67:3 (Gu); 1:2; 1:3; 8:1; 24:2; 25:7; 30:1; 30:2; 34:2; 36:2; 46:3; 47:1; 47:2; 52:4; 55:5; 57:1; 59:1; 61:1; 62:1; 63:1; 63:2; 63:3; 63:6; 63:7; 63:8; 63:10; 63:12; 63:13; 63:14; 63:16; 63:17; 64:5; 64:7; 66:2; 66:3; 66:4; 66:5; 66.6; 66:7; 71:1; 73:1; 76:4; 76:5; 76:6; 79:1; 82:3; 82:4; 83:1; 85:1; 91:4; 92:1; 94:1; 99:1; 108:1; 110:1; 112:1; 113:1; 117:3; 117:4; 117:5; 118:1; 118:2; 118:3; 118:4; 118:5; 118:6; 118:7; 120:1; 121:4; 121:5; 123:1; 124:1; 124:2; 124:3; 124:4; 124:5; 124:10; 134:1; 138:2; 138:4; 138:6; 139:1; 139:3; 143:1; 143:2; 144:1; 145:1; 147:1; 147:2; 153:1; 153:3; 160:1; 161:1; 161:3; 166:1; 168:1; 171:1 (MoN); 1:3; 8:13; 10:1; 10:3; 10:4 (KeG); 3:13; 4:6 (AmG); 1:46; 1:67; 1:69; 6:3; 6:4; 7:1; 7:9; 7:10; 7:11; 7:16; 8:1; 8:2; 9:12; 11:12; 11:13; 11:14; 11:16; 11:17; 11:18; 11:21; 11:22; 11:23; 12:18; 13:10; 13:11; 14:1; 15:1; 15:3; 15:4; 15:6; 15:7; 15:8; 15:9; 15:10; 15:11; 15:12; 15:13; 15:14; 15:15; 15:16; 15:17; 15:18; 15:20; 15:21; 15:26; 15:28; 15:31 (DrD)

قرصوں کا گروپ 195:X (195:437, 438); 315:A (315:1-3); 357:B (357:6, 7); 368:A (368:1-4); 371:A (371:2-4); 414:A (414:1, 2); 470:A (470:1-3); 476:A (476:1, 2); 581:A (581:1-6); 581:B (581:7-11); 723:A (723:1-6, 8-10) (Th); 42:A (42:2-5) (Tha); 16:A (16:2-5) (GiD); 15:A (15:1-3); 110:A (110:1-6) (Db); 73:A (73:1-3); 100:A (100:1-6) (BaO); 47:A (47:1, 2); 124:A (124:1, 2) (MoN)

کارواں کا منظر 508:A (508:1-9); 508:B (508:10-24); 509:A (509:6-17) (Th)

کبوتر 30:194 (Th)

کتا 30:53; 98:5; 195:179; 256:17; 256:18; 408:4; 408:9; 419:7; 448:13; 472:7; 497:12; 501:43; 503:39; 503:103; 503:104; 503:200; 531:4; 531:13; 531:14;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0464
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

241:6; 242:1; 242:4; 242:7; 246:2; 260:1; 264:6; 271:2; 271:4; 271:17; 271:25; 272:7; 272:13; 272:17; 273:7; 273:11; 277:2; 277:3; 280:1; 290:1; 291:1; 293:1; 295:3; 295:8; 296:8; 296:9; 296:11; 298:4; 300:1; 300:4; 302:2; 307:4; 313:3; 315:4; 327:6; 328:6; 332:1; 332:6; 332:12; 334:2; 336:5; 344:4; 346:1; 347:4; 347:7; 349:5; 349:13; 351:18; 351:20; 351:21; 352:1; 356:18; 361:7; 362:2; 364:7; 367:15; 367:37; 367:41; 367:45; 367:57; 368:17; 371:6; 371:9; 372:7; 372:59; 372:71; 372:73; 373:21; 373:23; 373:53; 373:67; 373:115; 373:133; 373:149; 373:160; 373:182; 373:195; 373:201; 373:212; 373:216; 373:225; 373:242; 373:246; 373:271; 382:3; 389:3; 396:4; 402:1; 406:5; 406:6; 409:3; 411:3; 417:36; 423:1; 436:5; 441:2; 441:5; 443:8; 444:9; 444:20; 444:23; 447:12; 451:5; 451:7; 451:14; 451:49; 451:65; 451:68; 451:83; 451:91; 452:3; 452:6; 453:3; 453:4; 453:5; 456:6; 458:6; 458:10; 458:12; 458:14; 458:16; 459:6; 461:1; 461:3; 464:1; 464:2; 466:7; 467:2; 468:5; 472:4; 472:6; 472:15; 473:1; 473:2; 483:1; 487:9; 488:2; 490:2; 497:4; 497:7; 497:10; 497:15; 497:21; 497:44; 497:48; 497:52; 499:5; 499:9; 500:2; 500:14; 500:29; 501:4; 501:12; 501:13; 501:25; 501:34; 501:49; 502:25; 502:49; 502:90; 502:129; 503:44; 503:72; 503:107; 503:166; 503:213; 503:214; 503:279; 503:309; 503:312; 509:35; 509:42; 511:3; 511:12; 512:18; 515:5; 518:1; 519:2; 519:7; 523:1; 523:2; 525:1; 528:1; 530:5; 531:39; 532:12; 532:14; 534:11; 536:1; 545:1; 549:3; 563:1; 563:2; 566:1; 568:1; 569:4; 574:2; 574:4; 583:1; 598:1; 600:1; 604:1; 612:2; 620:1; 621:1; 626:1; 626:2; 626:3; 626:4; 628:1; 631:3; 637:1; 638:1; 643:1; 647:2; 648:1; 655:1; 658:1; 660:1; 671:1; 671:2; 675:3; 675:4; 675:6; 682:1; 687:3; 689:1; 690:1; 694:18; 697:3; 704:1; 711:1; 712:4; 712:5; 714:1; 716:3; 721:1; 722:1; 726:4; 730:1; 733:1; 733:2; 736:1; 738:1; 741:2; 744:1; 751:1; 752:1; 769:1; 778:1; 801:1; 807:1 (Th); 1:16; 1:22; 14:3; 14:5; 15:1; 15:3; 15:17; 21:4; 21:5; 21:14; 23:10; 23:11; 23:12; 27:2; 27:3; 27:6; 27:20; 27:50; 27:59; 27:66; 27:69; 27:75; 27:81; 31:2; 36:1; 40:3; 41:6; 42:3; 42:4; 42:11; 42:12; 47:6; 48:2; 51:1; 52:1; 57:1; 61:15; 61:19; 61:39; 61:40; 62:6; 64:1; 70:1; 73:3; 74:1; 85:1; 95:3; 100:3; 100:5; 100:9; 108:12; 109:1; 111:2; 114:4; 119:3; 119:9; 119:10; 119:11; 122:1; 125:3; 132:1; 134:7; 148:1; 151:2; 157:1; 163:3 (Zi); 5:1; 9:2; 9:7; 14:1; 24:3; 30:2; 46:2; 46:13; 46:35; 46:38; 46:47; 46:64; 49:1; 52:1; 54:3; 55:1; 63:1; 63:3; 67:5; 67:7; 67:17; 67:22; 67:31; 67:34; 68:12; 76:1; 78:10; 89:1; 97:1; 98:23; 98:25; 98:28; 100:1; 102:4; 104:1; 105:1; 108:2; 117:2; 117:5; 121:3; 123:2; 127:18; 127:25; 127:30; 127:48; 127:53 (Tha); 2:2; 5:7; 16:5; 23:1; 34:2; 45:2; 48:7; 51:5; 51:6; 64:3 (KhD); 6:24; 7:9; 7:10; 12:14; 12:22; 13:9; 16:1; 25:1; 32:1 (GiD); 12:1; 41:1; 45:1; 63:1; 66:1; 68:1; 69:1; 70:3; 71:1; 72:1; 75:1; 79:11; 82:1; 83:1; 84:1; 85:1; 89:1; 90:1; 91:1; 106:2; 112:2; 113:1; 122:1; 124:4; 127:7; 128:1; 156:1; 159:2 (Db); 8:2; 11:1; 14:10; 20:1; 21:1; 22:6; 23:1; 26:1; 35:1; 36:2; 38:1; 45:1; 45:15; 45:23; 46:7; 50:2; 51:1; 52:3; 52:14; 52:16; 52:20; 52:23; 53:8; 53:32; 62:3; 66:2; 70:1; 71:1; 73:6; 73:7; 75:2 (Ba); 4:6; 5:1; 5:6; 5:8; 5:9; 5:20; 5:25; 5:26; 5:29; 5:31; 5:32; 5:40; 5:49; 5:51; 5:53; 5:54; 5:55; 5:60; 5:63; 5:75; 5:76; 5:77; 5:79; 7:1; 8:1; 9:1; 9:2; 9:7; 9:10; 17:3; 18:3; 20:2; 21:3; 21:4; 21:5; 22:5; 22:8; 22:12; 23:1; 23:2; 27:1; 28:1; 28:2; 30:1; 36:1; 36:10; 37:3; 46:1; 46:2; 47:3; 47:9; 47:12; 49:1; 49:2; 50:5; 54:2; 62:1; 62:2; 63:1; 66:2; 71:2; 73:4; 75:11; 75:13; 75:18; 75:19; 75:21; 80:8; 82:1; 83:4; 85:5; 86:5; 86:9; 91:3; 95:1; 96:10; 96:17; 96:28; 96:38; 96:39; 107:1 (BaO); 1:5; 1:6; 5:3; 6:1; 6:2; 8:4; 9:3; 9:6; 20:9; 20:11; 20:13; 20:18; 22:4; 22:20; 22:36; 22:37; 29:5; 30:1; 31:1; 32:2; 33:1; 33:2; 34:1; 37:5; 39:2; 40:2; 40:3; 42:1; 43:1; 45:1; 47:1; 47:2; 56:1; 59:1; 60:1; 62:5; 63:2; 66:10; 66:11; 67:1; 68:3; 70:5; 70:7 (Gu); 2:1; 10:3; 11:1; 16:6; 16:8; 17:1; 21:2; 21:3; 23:4; 24:3; 25:1; 26:1; 27:1; 31:1; 35:4; 50:2; 51:3; 54:1; 55:1; 55:2; 55:6; 63:4; 63:5; 63:18; 65:1; 66:8; 67:2; 67:5; 76:1; 76:2; 76:3; 76:7; 76:8; 76:9; 78:3; 79:2; 83:2; 88:1; 88:2; 88:5; 91:1; 91:3; 92:2; 95:1; 95:2; 96:1; 97:3; 97:4; 103:1; 103:4; 104:1; 104:2; 104:4; 105:1; 107:1; ;109:111:4; 111:5; 111:6; 111:12; 112:3; 121:3; 126:3; 135:5; 138:3; 138:7:139:2; 141:3; 141:7; 141:10; 147:3; 147:4; 148:1; 153:2; 154:1; 156:1; 157:1; 158:1; 159:1; 160:2; 160:4; 161:2; 162:1; 162:2; 165:2; 169:3; 169:9; 171:14 (MoN); 2:14; 2:15; 4:1; 4:4; 6:1; 7:1; 10:2 (KeG); 1:5; 1:9; 2:1; 2:2; 4:1; 4:2; 4:5; 4:21; 8:4 (AmG): 1:26; 1:27; 1:30; 1:55; 1:56; 1:59; 1:71; 2:1; 2:2; 2:5; 4:6; 13:2 (DrD)

غیر واضح تصویروں کا گروپ 73:B (73:6, 7) (Ba); 9:A (9:1, 2) (BaO); 47:A (47:1, 2) (Gu)

قربان گاہ 99:1 (Zi)

قرص 11:2; 15:5; 27:2; 27:7; 27:29; 33:1; 58:1; 58:5; 67:2 (Ch); 30:5; 30:9; 30:156; 30:289; 42:19; 76:15; 106:15; 106:27; 194:1; 194:15; 194:31; 194:35; 194:43; 194:46; 194:47; 194:52; 194:110; 194:150; 195:9; 195:11; 195:14; 195:24; 195:38; 195:39; 195:41; 195:51; 195:52; 195:63; 195:65; 195:67; 195:68; 195:69; 195:77; 195:78; 195:81; 195:82; 195:83; 195:85; 195:92; 195:105; 195:137; 195:148; 195:149; 195:150; 195:152; 195:153; 195:154; 195:156; 195:157; 195:163; 195:172; 195:229; 195:230; 195:237; 195:239; 195:241; 195:242; 195:243; 195:247; 195:252; 195:254; 195:257; 195:259; 195:262; 195:263; 195:265; 195:266; 195:267; 195:273; 195:279; 195:280; 195:281; 195:282; 195:283; 195:284; 195:286; 195:289; 195:299; 195:307; 195:312; 195:313; 195:317; 195:318; 195:319; 195:326; 195:327; 195:328; 195:329; 195:335; 195:339; 195:348; 195:365; 195:372; 195:386; 195:393; 195:394; 195:396; 195:397; 195:401; 195:407; 195:408; 195:421; 195:435; 195:437; 195:438; 198:6; 208:6; 208:19; 215:4; 217:4; 218:5; 225:5; 228:36; 229:3; 251:1; 264:1; 264:2; 264:4; 264:5; 272:6; 272:9; 290:2; 315:1; 315:2; 315:3; 323:1; 332:7; 351:19; 357:6; 357:7; 367:25; 367:26; 367:27; 367:28;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0465
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

465:6; 468:1; 469:3; 479:4; 479:11; 479:15; 479:18; 479:19; 479:20; 479:21; 479:30; 481:1; 488:1; 490:26; 492:3; 492:4; 501:32; 501:38; 502:98; 503:8; 503:69; 503:71; 503:141; 503:142; 503:143; 503:144; 503:145; 503:157; 503:158; 503:246; 503:247; 503:248; 503:249; 503:259; 503:261; 503:262; 503:265; 503:266; 503:267; 503:271; 503:273; 503:283; 503:350; 505:6; 519:1; 555:2; 560:1; 572:1; 606:3; 626:6; 631:1; 641:2; 676:1; 688:1; 690:4; 705:4; 719:1; 748:8; 776:4 (Th); 1:8; 1:9; 1:11; 1:13; 1:14; 1:15; 1:17; 1:18; 1:19; 1:20; 1:23; 1:24; 1:25; 1:27; 1:30; 3:1; 6:1; 6:2; 6:3; 7:1; 8:2; 8:4; 16:1; 26:2; 27:25; 27:28; 27:37; 27:39; 27:77; 27:78; 27:89; 27:90; 27:95; 29:1; 41:5; 49:4; 56:2; 61:10; 61:12; 61:18; 61:21; 77:1; 91:1; 97:1; 102:9; 102:12; 102:17; 102:61; 119:12; 137:1; 147:1; 212:1 (Zi); 5:2; 22:1; 46:53; 50:2; 50:3; 56:1; 95:1; 107:1; 115:1; 127:11; 131:1 (Tha); 5:4; 10:1; 22:2; 31:8; 31:9; 31:13; 40:6; 40:8; 51:3; 64:1; 64:2 (KhD); 8:1; 11:1; 13:1 (GiD); 12:2; 23:1; 40:1; 57:1; 88:3; 134:1; 134:2; 147:1; 154:1 (Db); 19:9; 62:1; 62:4 (Ba); 5:4; 5:7; 5:10; 5:13; 5:23; 5:64; 5:67; 16:1; 35:1; 47:5; 73:6; 96:14 (BaO); 4:7; 4:8; 4:14; 4:15; 4:16; 4:18; 5:3 (Ga); 6:4; 8:3; 9:23; 29:1; 29:4; 30:6; 30:7; 30:8; 71:1 (Gu); 13:1; 16:4; 44:1; 67:3; 89:1; 104:3; 104:5; 104:6; 111:8; 111:10; 150:1; 169:6 (MoN); 12:16 (DrD)

عمارتوں کا گروپ 1:B (1:12, 13); 1:C (1:15, 16, 18); 10:A (10:2, 3); 12:A (12:1, 2); 20:A (20:6-8); 20:B (20:19, 20); 20:C (20:23, 24); 20:D (20:26, 27); 24:A (24:1, 2); 27:C (27:13-15); 27:F (27:33, 34); 27:L (27:55, 56); 27:M (27:57-60); 27:N (27:64, 65); 29:B (29:14, 15); (37:1, 2, 4-6); 29:C (29:19-22); 30:C (30:(24), 25, 26); 31:A (1, 2); 37:A ; 44:B (44:6, 11); 44:C (44:8, 12); 46:A (46:1, 3); 50:A (50:2, 3); 56:A (56:1-3); 62:A (62:1-11, 14-18); 63:C (63:12-16); 64:A (64:5, 6); 82:A (82:1, 2); 83:A (83:1-3) (Ch); 2:A (2:1, 2); 10:A (10:1-3); 11:A (11:1-3, 5); 22:A (22:1, 2); 22:B (22:5, 6, 12, 13); 26:A (26:8, 9); 26:B (26:17-20); 30:B (30:20, 26, 27, 40); 30:H (30:78, 79); 30:V (30:177-180); 30:EE (30:241-244); 30:FF (30:250-257); 30:GG (30:258-266); 34:A (34:1, 2); 36:A (36:1-5); 37:A (37:1-4); 41:A (41:1-3); 41:B (41:4-7); 42:A (42:3-5); 42:B (42:8, 9); 42:G (42:24, 25); 42:H (42:33, 37); 42:L (42:60, 61); 44:A (44:4-6); 69:A (69:1, 2); 70:A (70:1, 2); 71:A (71:1, 2); 73:A (73:1, 2); 74:A (74:1-3); 75:A (75:1, 2); 75:B (75:3, 4); 78:A (78:1-4); 82:A (82:1, 2); 83:A (83:1-5); 84:A (84:1-4); 85:A (85:1-4); 88:A (88:1, 2); 92:A (92:1-3); 101:A (101:1, 2); 109:A (109:4, 5); 112:A (112:3, 4); 112:B (112:6, 7); 114:A (114:8, 9); 115:A (115:4-6); 118:A (118:5, 6); 121:A (121:1, 2); 121:B (121:16, 17); 121:C (121:19-21); 123:A (123:2, 3); 123:B (123:5-7); 125:A (125:1-4); 127:A (127:1, 2); 128:A (128:6-10); 132:B (132:42, 43); 133:A (133:1, 2); 147:A (147:1-5); 156:A (156:1-5); 165:A (165:1, 2); 167:A (167:1, 2); 168:A (168:2, 3); 171:A (171:3, 4); 181:B (181:6-9);181:D (181:14-16); 194:G (194:33, 34); 194:L (194:84-87); 194:M (194:91-95); 194:R (194:139, 140); 194:T (194:155, 156); 194:U (194:153, 158, 160-165); 195:L (195:132-135); 195:O (195:185-187); 198:A (198:1-4); 202:A (202:1-5); 209:A (209:2, 3); 211:A (211:1, 2); 222:A (222:3, 4); 224:A (224:2-4); 225:A (225:23-25); 227:A (227:6, 7); 242:A (242:2, 3); 257:A (257:1, 2); 275:A (275:1, 2); 285:A (285:1-3); 288:A (288:1, 2); 322:A (322:1-6); 332:A (332:2-4); 348:A (348:29, 30); 357:A (357:1-4); 360:A (360:1-5); 369:A (369:1, 2); 372:B (372:34, 35); 372:D (372:66-68); 372:E (372:74, 75); 373:A (373:6, 7); 373:C (373:27-29); 373:D (373:41, 42); 373:G (373:93-97); 373:H (373:98-99); 373:I (373:113, 114); 373:J (373:123-132); 379:A (379:1, 2); 385:A (385:1, 2); 386:A (386:1, 2); 396:A (396:1, 2); 430:A (430:1, 2); 435:A (435:1, 2); 447:A (447:6,8); 451:A (451:8-10); 451:B (451:11, 12); 451:C (451:61, 62); 452:A (452:1, 2); 455:A (455:1, 2); 466:B (466:13, 14); 492:A (492:3, 4) (Th); 1:B (1:1, 4, 8) (Zi); 51:A (51:7-9) (KhD); 4:A (4:4-6) (Ga); 20:B (20:20, 23) (Gu)

عورت 301:4; 446:5 (Th); 67:27 (Tha); 5:66 (BaO); 78:2 (MoN)

غزال 194:68; 194:70 (Th)

غیر واضح 1:11; 4:3; 15:1; 15:2; 20:5; 20:21; 27:4; 27:8; 27:9; 27:12; 27:41; 27:45; 27:46; 27:50; 30:27; 45:1; 46:2; 66:2; 66:8; 66:18; 66:31; 66:37; 66:38; 66:39; 70:15; 80:2; 84:10 (Ch); 3:1; 18:6; 22:16; 29:3; 30:11; 30:24; 30:35; 30:37; 30:48; 30:49; 30:52; 30:66; 30:72; 30:77; 30:82; 30:109; 30:111; 30:119; 30:124; 30:154; 30:169; 30:174; 30:183; 30:187; 30:205; 30:206; 30:215; 30:225; 30:245; 30:248; 30:271; 30:285; 30:298; 30:304; 30:305; 30:321; 30:331; 30:332; 30:343; 30:344; 30:348; 30:361; 30:363; 30:371; 30:372; 30:373; 30:381; 30:386; 30:388; 30:395; 30:397; 30:400; 30:401; 30:405; 30:408; 30:414; 37:5; 39:3; 42:17; 42:18; 42:21; 42:35; 42:42; 42:51; 42:64; 44:12; 44:16; 46:2; 48:1; 53:3; 56:5; 56:7; 57:1; 57:3; 67:3; 75:5; 76:7; 86:3; 98:16; 98:21; 103:5; 103:6; 106:21; 106:23; 106:25; 109:6; 112:2; 118:14; 121:15; 123:8; 123:9; 128:1; 128:18; 128:23; 128:34; 132:7; 132:28; 142:8; 184:9; 184:10; 184:13; 184:16; 184:18; 184:19; 184:29; 190:1; 192:13; 194:88; 194:90; 194:116; 194:124; 194:127; 194:128; 194:148; 195:6; 195:7; 195:26; 195:45; 195:121; 195:169; 195:216; 195:228; 195:274; 195:302; 195:305; 195:306; 195:315; 195:324; 195:431; 195:432; 197:4; 197:5; 199:4; 199:6; 201:1; 201:3; 203:2; 205:2; 208:16; 208:17; 212:5; 218:2; 218:7; 222:8; 222:9; 222:13; 224:5; 224:8; 224:10; 225:2; 225:8; 225:9; 225:15; 225:16; 225:17; 225:19; 225:21; 226:10; 227:12; 227:14; 227:17; 228:5; 228:7; 228:8; 228:9; 228:10; 228:18; 228:21; 228:37; 228:41; 229:1; 229:5; 229:13; 229:17; 229:24; 229:25; 229:28; 229:29; 230:3; 230:5; 230:12; 231:5; 232:1; 233:8; 234:4; 234:5; 236:1; 236:3; 236:7; 236:8; 237:3; 237:7; 239:7; 239:8;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0466
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ظروف کا گروپ 200:A (200:4, 5) (Th)

عضوِ تناسل 347:8; 406:3; 406:4; 441:3; 502:6; 702:3 (Th); 23:7; 27:96 (Zi); 51:5 (Tha)

عفریت 10:1; 10:2; 61:30; 62:1; 100:12; 107:1; 115:4; 206:1; 206:2; 207:1 (Zi); 68:10 (Tha); 2:4 (GiD); 117:1 (Db); 39:5; 52:1; 57:1 (Ba)

عفریتوں کا گروپ 10:A (10:1, 2); 206:A (206:1, 2) (Zi)

عمارت 10:1; 16:2; 18:2; 20:1; 20:6; 20:10; 20:12; 20:23; 20:24; 27:1; 27:27; 27:36; 27:39; 27:65; 29:1; 44:3; 52:3; 53:1; 61:4; 64:6; 66:11; 66:12; 66:13; 66:22; 66:30; 66:44; 67:1; 67:6; 68:3; 69:6; 70:3; 77:2 (Ch); 9:1; 10:2; 18:3; 22:3; 22:4; 22:11; 22:15; 29:4; 30:8; 30:123; 30:302; 30:307; 30:407; 38:1; 42:9; 42:26; 42:49; 42:52; 42:60; 42:61; 42:65; 51:1; 56:3; 57:2; 58:5; 58:7; 66:10; 70:9; 70:10; 71:1; 72:1; 74:3; 78:1; 78:2; 86:4; 98:9; 100:1; 103:2; 106:3; 106:12; 106:28; 106:29; 109:7; 110:10; 110:11; 112:8; 112:28; 114:1; 114:3; 114:7; 114:9; 121:8;121:9; 128:7; 132:27; 132:29; 132:30; 132:42; 155:1; 169:2; 169:3; 169:6; 176:3; 178:1; 179:1; 181:14; 184:2; 184:4; 184:5; 184:7 ; 184:8; 184:11; 184:12; 184:14; 184:15; 184:17; 184:20; 184:23; 184:28; 191:13; 192:11; 193:14; 193:16; 194:39; 194:64; 194:95; 194:98; 194:100; 194:101; 194:154; 195:16; 195:43; 195:74; 195:119; 195:132; 195:134; 195:161; 195:192; 195:195; 195:211; 195:334; 195:370; 195:398; 195:403; 195:452; 198:9; 201:6; 202:1; 202:5; 203:3; 204:1; 208:5; 212:3; 215:6; 215:8; 216:1; 216:2; 218:3; 220:6; 222:10; 225:13; 225:26; 225:27; 226:8; 226:11; 226:13; 226:15; 226:23; 226:24; 227:13; 228:14; 228:19; 228:40; 229:4; 229:8; 229:11; 229:23; 230:11; 231:3; 231:4; 231:12; 233:9; 235:3; 236:10; 236:13; 237:5; 238:3; 238:5; 238:9; 238:10; 239:3; 239:6; 242:2; 242:3; 242:5; 243:2; 246:1; 248:1; 259:2; 259:3; 259:7; 265:1; 271:6; 271:8; 271:12; 271:20; 271:21; 271:28; 272:1; 272:3; 272:4; 272:8; 272:12; 272:15; 273:9; 299:1; 319:1; 331:2; 332:9; 332:10; 351:10; 351:11; 358:1; 360:5; 367:8; 367:24; 372:9; 372:30; 372:36; 372:38; 372:40; 372:42; 372:49; 372:75; 373:32; 373:36; 373:40; 373:54; 373:56; 373:98; 373:99; 373:106; 373:113; 373:114; 373:119; 373:141; 373:146; 373:165; 373:169; 373:170; 373:178; 373:249; 373:251; 373:296; 374:1; 374:3; 374:4; 378:11; 381:5; 385:1; 388:2; 388:3; 395:3; 396:2; 398:1; 405:2; 405:9; 409:2; 411:4; 412:6; 417:4; 417:9; 417:21; 417:26; 417:32; 420:1; 420:2; 424:3; 430:1; 430:2; 433:1; 433:2; 435:1; 435:2; 436:6; 440:2; 441:8; 441:11; 449:12; 451:8; 451:9; 451:10; 451:15; 451:16; 451:17; 451:18; 451:27; 451:34; 451:38; 451:40; 451:41; 451:42; 451:51; 451:52; 451:56; 451:57; 451:58; 451:59; 451:60; 451:61; 451:62; 451:66; 451:73; 451:85; 451:88; 451:89; 451:90; 452:1; 455:1; 455:2; 456:1; 457:6; 459:2; 461:5; 461:6; 461:10; 461:12; 461:14; 461:15;

694:16; 695:1; 696:1; 710:3; 710:4; 724:11; 729:4; 729:6; 737:6; 747:1; 748:2; 748:5; 758:1; 759:1; 761:2; 774:4; 774:5; 797:2; 807:4 (Th); 8:11; 8:15; 8:19; 8:25; 16:5; 21:11; 21:17; 27:13; 27:14; 27:16; 27:18; 27:60; 47:4; 50:1; 50:7; 55:1; 55:5; 55:6; 55:8; 87:1; 87:4; 102:10; 102:26; 102:27; 102:36; 102:40; 102:44; 102:57; 103:11; 121:1; 121:4; 128:1; 128:3; 128:7; 133:1; 139:3; 143:2; 148:2; 149:2; 149:4; 149:9; 149:11 (Zi); 13:1; 17:2; 18:2; 21:1; 67:16; 71:6; 71:9; 75:2; 75:7; 98:1; 98:5; 98:6; 98:7; 98:10; 98:12; 98:13; 98:14; 98:15; 98:40; 101:7; 102:1; 108:1; 111:1; 127:52 (Tha); 24:1; 58:9; 58:13; 62:4; 62:7 (KhD); 6:2; 7:3; 27:1; 43:3; 59:7; 59:17; 100:1; 140:1; 155:1 (Db); 29:4; 29:5; 32:2; 32:3; 32:6; 34:1; 37:1; 45:2; 45:6; 45:8; 45:14; 45:21; 45:25; 45:31; 46:2; 48:1; 53:4; 53:10; 68:1; 68:3; 72:5; 72:8; 72:10; 73:3 (Ba); 1:1; 1:4; 22:2; 22:6; 26:1; 38:3; 48:4; 60:5; 75:3; 75:5; 96:2; 96:20; 96:22 (BaO); 20:2; 20:8; 68:1; 70:3; 18:4 (Gu); 35:1; 35:2; 55:3; 64:1; 74:6; 131:1; 151:3; 155:1 (MoN); 9:1; 11:7 (AmG); 1:33; 1:34; 1:35; 1:65; 4:1; 11:25 (DrD)

شکاری پرندہ 234:6; 236:6; 236:12; 327:1; 367:22; 367:23; 497:11; 500:16; 500:19; 501:23; 501:45; 502:23; 502:31; 502:44; 502:46; 502:85; 502:93; 502:101; 502:137; 503:61; 503:80; 503:88; 503:89; 503:98; 503:99; 503:100; 503:101; 503:102; 503:112; 503:113; 503:114; 503:174; 503:175; 503:226; 503:227; 503:233; 503:270; 503:281; 503:298; 503:299; 503:305; 503:326; 503:397; 503:407; 509:26; 531:2; 531:3; 531:37; 593:1; 634:1; 692:3; 693:7; 693:8; 757:3; 809:1 (Th); 42:10; 101:4 (Zi); 46:10 (Tha); 13:15 (GiD); 45:29; 45:30; 49:3; 49:5; 49:6; 49:7; 74:1 (Ba); 68:2; 85:4 (BaO)

شکاری جانور 503:17; 613:2 (Th); 63:1 (KhD); 159:5 (Db); 37:6; 37:10 (Ba); 151:1 (MoN)

شگوف 30:318; 30:323; 42:69; 66:11; 109:3; 184:6; 311:1; 373:44; 503:276; 503:284; 609:1; 609:2 (Th); 27:58; 62:12; 74:3; 100:4; 162:4; 163:1 (Zi); 25:2 (KhD); 6:17 (GiD); 5:36; 14:1; 15:1 (BaO)

شیر 30:15; 30:16; 30:17; 30:18; 30:19 (Ch)

شیر ببر 12:16 (GiD); 1:1; 5:1; 54:1; 92:1 (Db)

صلیب کا نشان 30:272; 30:320; 194:44; 195:406; 240:1; 705:5; 731:1 (Th); 87:9; 108:16 (Zi); 21:1 (KhD); 63:3; 66:1; 66:2 (Gu); 111:7; 138:5 (MoN); 1:17; 1:25 (AmG)

طغراء، براہمی تحریر 52:1 (Ch)

ظروف 27:21; 27:22; 29:3; 29:5; 63:10 (Ch); 66:6; 95:3; 106:6; 106:30; 200:4; 200:5; 227:18; 373:26; 373:73; 373:75; 373:245; 505:5; 579:1 (Th)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0467

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

100:6; 102:53; 102:58; 119:2; 152:1; 216:3 (Zi); 2:1; 7:1; 8:1; 10:1; 36:1; 53:2; 60:1; 62:1; 67:25; 73:2; 87:2; 87:3; 91:1; 116:1; 118:1; 118:2; 127:10; 127:12 (Tha); 5:1; 6:1; 13:4; 16:4; 30:7; 37:6; 38:3; 40:4; 43:1; 48:8; 51:7; 51:8; 51:9 (KhD); 14:2; 133:1 (Db); 3:2; 5:3; 6:1; 8:1; 18:1; 19:1; 22:4; 36:1 (Ba); 5:81; 96:5; 105:1; 108:1 (BaO); 1:1; 4:2; 4:4; 4:5; 4:11; 4:19 (Ga); 1:1; 1:7; 6:3; 8:2; 8:5; 8:6; 9:22; 11:6; 11:7; 20:14; 20:15; 20:16; 20:17; 20:19; 20:20; 20:23; 20:24; 22:24; 22:26; 22:27; 22:34; 24:1; 29:2; 29:3 (Gu); 13:1 (KeG)

سَر 20:18 (Ch); 30:191; 138:2; 150:2; 166:1; 194:75; 241:2; 268:1; 321:1; 503:56 (Th); 40:2 (KhD); 121:1 (Db); 167:1 (MoN)

سُم کا نشان 128:24; 532:4; 532:5; 784:1 (Th)

سواستیکا 60:1; 60:2; 66:17; 66:20; 66:23; 66:24; 66:28; 66:29; 81:1 (Ch); 30:83; 129:1; 241:1; 451:79; 451:84; 502:83; 503:15; 503:216; 506:4; 509:43; 590:1; 590:2; 590:3; 782:6; 782:11 (Th); 19:1; 36:4 (KhD); 6:2; 14:1; 14:2; 22:1; 25:1 (Ba); 166:2 (MoN)

سواستیکا کا گروپ 66:B (66:17, 23, 24) (Ch)

سؤر 30:197; 740:3 (Th)

سوگڈین تحریر 66:9 (Ch); 229:10 (Th); 73:1 (Tha); 15:3; 15:4; 15:5; 15:12; 15:16; 28:4; 36:1; 36:2 (KhD); 17:1; 23:3; 23:4; 24:1 (Ba); 6:1 (Ga); 26:1; 27:2; 28:2; 28:5; 28:6 (Gu)

سہ شاخہ 26:1; 27:5; 27:47; 55:5; 66:19 (Ch); 142:1; 181:2; 203:5; 208:10; 208:18; 209:4; 216:5; 216:6; 218:13; 225:10; 227:3; 228:23; 228:25; 231:11; 240:6; 240:7; 271:18; 339:3; 349:10; 351:16; 356:13; 356:14; 356:15; 369:25; 372:22; 372:23; 373:143; 411:1; 411:2; 417:33; 449:5; 531:36; 565:2; 632:2 (Th); 5:1; 6:4; 27:30; 82:1; 130:3 (Zi); 51:9; 57:3; 61:3; 78:13 (Tha); 40:3; 59:1 (KhD); 3:1; 9:1; 11:2 (Ba)

سہ شاخوں کا گروپ 240:A (240:6, 7); 356:C (356:13-15); 411:A (411:1, 2) (Th)

سینگ 184:24; 195:392; 226:14; 228:35; 303:1; 369:22; 398:3; 444:1; 444:22; 445:5; 446:16; 500:39; 501:1; 503:317; 628:8; 628:9; 628:10; 631:2; 694:1 (Th); 159:1 (Zi); 127:17; 127:19 (Tha); 45:32 (Ba); 1:24; 11:20 (DrD)

سینگ دار چوپایہ 306:3; 434:3 (Th)

سینگوں والی تجسیمی مخلوق 69:9 (Ch); 30:55; 271:27; 463:3; 503:86; 503:92; 503:182; 503:354; 519:3; 646:1 (Th);102:1; 114:1; 114:2; 114:3; 114:8; 140:2; 162:1; 162:3 (Zi); 101:3; 101:4 (Tha); 50:12; 52:1; 62:6 (KhD); 27:5; 101:1; 158:1 (Db); 31:2; 90:1 (MoN)

شکار کا منظر 1:A (1:2-4) (Ch); 15:A (15:1-3); 30:I (30:86, 87); 30:K (30:103-107); 30:NN (30:324-326); 98:A (98:2-5); 98:B (98:17-20, 22, 23); 195:H (195:122, 123); 216:A (216:7-11); 236:A (236:5, 6); 245:A (245:1-5); 256:B (256:11-22); 263:B (263:4-6); 279:A (279:1-3); 327:A (327:3-5); 334:A (334:3-6); 344:A (344:2, 3); 356:B (356:7-9); 365:A (365:3-6); 369:B (369:8, 9); 378:A (378:4-7); 393:A (393:1-4); 408:A (408:1-10); 448:C (448:20-23); 466:A (466:3-5); 497:B (497:32-41); 502:E (502:77-81); 503:A (503:1-6); 503:C (503:65-68); 503:D (503:83-85); 503:F (503:103-106); 503:G (503:108, 109); 531:A (531:4-43); 534:B (534:7, 9); 534:D (534:22, 23); 569:A (569:1-3); 571:A (571:1, 2); 588:A (588:1, 2); 633:A (633:3-6); 692:A (692:1, 2, 4, 5); 693:A (693:9, 10); 729:B (729:4-6); 747:A (747:1, 2); 759:A (759:1, 2); 797:A (797:1, 2); 804:A (804:1-3); 807:A (807:2-4) (Th); 8:A (8:7-11, 13-15); 27:A (27:60-65); 47:A (47:4, 5); 50:A (50:1-7); 55:A (55:1-9); 86:A (86:3-5, 11); 87:A (87:1-4); 102:A (102:1-5); 102:D (102:26-29); 102:E (102:36, 37, 40, 41); 102:F (102:44, 45); 102:H (102:56, 57); 103:B (103:11-14); 121:A (121:1-4); 128:A (128:1-7); 139:A (139:1-3); 143:A (143:1-5); 149:A (149:1-7) (Zi); 13:A (13:1-5); 21:A (21:1, 2); 67:A (67:12-16); 71:A (71:1-9); 98:A (98:1-4); 98:B (98:5-11); 101:A (101:1-13); 102:A (102:1-4); 108:A (108:1-4); 111:A (111:1, 2) (Tha); 24:A (24:1, 2) (KhD); 27:A (27:1, 2); 43:A (43:1-3); 59:A (59:15-18); 79:A (79:2-4, 6, 7); 140:A (140:1-4); 155:A (155:1-3) (Db); 32:A (32:1-3); 32:B (32:5, 6); 34:A (34:1-3); 45:A (45:2-8); 45:B (45:24-28); 46:A (46:2, 3); 48:A (48:1-4); 53:A (53:1-17); 68:A (68:1, 2); 68:B (68:3, 4); 72:A (72:5-11); 73:A (73:1-4) (Ba); 1:A (1:1-4); 22:A (22:2-7); 26:A (26:1-4); 48:A (48:1-4); 60:A (60:5-7); 75:A (75:1-6) (BaO); 20:A (20:2-8); 68:A (68:1, 2); 70:A (70:2, 3) (Gu); 131:A (131:1, 2); 151:A (151:1-4); 155:A (155:1-3) (MoN); 9:A (9:1, 2) (AmG); 11:C (11:24, 25) (DrD)

شکاری 15:1; 30:86; 30:107; 30:326; 30:387; 98:2; 98:22; 195:123; 195:245; 195:364; 216:7; 216:8; 216:10; 229:19; 236:5; 245:1; 256:13; 256:14; 256:15; 256:16; 256:19; 256:21; 263:4; 279:1; 312:1; 327:4; 334:3; 334:4; 334:6; 344:1; 344:2; 356:9; 365:6; 367:21; 369:8; 378:4; 378:6; 393:4; 408:5; 444:37; 444:38; 448:20; 453:1; 458:1; 459:3; 466:4; 497:33; 501:58; 502:64; 502:79; 502:125; 503:2; 503:4; 503:5; 503:67; 503:84; 503:106; 503:109; 503:124; 503:128; 503:150; 503:151; 503:164; 503:217; 503:250; 503:274; 503:294; 503:320; 503:321; 503:322; 503:323; 503:324; 503:331; 503:349; 503:364; 509:18; 509:20; 509:23; 509:24; 509:36; 531:10; 531:18; 531:31; 531:32; 531:34; 534:9; 534:23; 569:2; 571:2; 588:1; 589:2; 628:2; 628:3; 630:4; 633:1; 633:3; 673:1; 673:2; 673:5; 673:14; 687:21; 692:1; 692:4; 693:1; 693:5; 693:9; 694:5;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0468
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

82:1; 82:2; 83:1; 83:2; 83:3; 83:4; 83:5; 84:1; 84:3; 84:5; 85:1; 85:2; 85:3; 85:4; 86:1; 86:2; 86:5; 87:1; 88:1; 88:2; 89:2; 90:1; 90:2; 90:3; 90:4; 90:10; 91:1; 92:1; 92:2; 92:3; 93:1; 94:1; 95:1; 95:2; 97:1; 97:2; 98:8; 98:10; 98:11; 98:13; 98:24; 98:25; 98:27; 98:28; 98:29; 98:30; 101:1; 101:2; 102:1; 102:2; 103:1; 103:3; 103:4; 103:9; 104:1; 105:1; 105:2; 106:1; 106:2; 106:4; 106:5; 106:8; 106:9; 106:10; 106:11; 106:14; 106:17; 106:18; 106:20; 106:22; 106:26; 107:1; 107:2; 107:3; 107:8; 107:9; 107:11; 108:1; 109:1; 109:2; 109:4; 109:5; 110:1; 110:4; 110:5; 110:7; 110:9; 110:13; 110:14; 111:1; 112:1; 112:3; 112:4; 112:6; 112:7; 112:9; 112:12; 112:17; 112:20; 112:23; 113:1; 114:4; 114:8; 115:2; 115:3; 115:4; 115:5; 115:6; 116:1; 118:1; 118:3; 118:5; 118:6; 118:8; 118:11; 118:12; 118:15; 119:1; 120:1; 121:1; 121:2; 121:3; 121:4; 121:5; 121:12; 121:16; 121:17; 121:19; 121:20; 121:21; 122:1; 123:1; 123:2; 123:3; 123:4; 123:5; 123:6; 123:7; 125:1; 125:2; 125:3; 126:3; 127:1; 127:2; 128:5; 128:6; 128:9; 128:10; 128:14; 128:38; 128:39; 130:1; 132:1; 132:2; 132:3; 132:4; 132:5; 132:8; 132:9; 132:10; 132:11; 132:12; 132:17; 132:19; 132:20; 132:22; 132:23; 132:25; 132:31; 132:32; 132:33; 132:35; 132:37; 132:41; 132:43; 133:1; 133:2; 134:1; 135:2; 136:1; 136:3; 137:1; 138:1; 139:1; 140:3; 141:5; 142:3; 142:4; 142:5; 143:1; 144:1; 145:1; 146:2; 147:1; 147:3; 148:1; 149:2; 150:1; 151:1; 152:1; 153:2; 154:2; 156:1; 156:2; 156:3; 156:4; 156:5; 157:1; 158:1; 159:1; 159:2; 160:1; 160:2; 161:1; 162:1; 162:3; 162:4; 163:1; 164:1; 165:1; 165:2; 167:1; 167:2; 168:1; 168:2; 168:3; 169:1; 169:4; 169:5; 170:1; 170:2; 170:4; 171:2; 171:3; 171:4; 171:5; 172:2; 172:3; 172:4; 173:1; 173:2; 175:1; 176:2; 177:2; 178:2; 178:4; 179:2; 180:1; 181:3; 181:4; 181:5; 181:6; 181:7; 181:8; 181:9; 181:11; 181:12; 181:13; 181:15; 181:16; 182:1; 182:2; 183:1; 183:3; 184:1; 184:22; 186:1; 187:1; 188:1; 191:4; 191:6; 191:7; 191:9; 191:11; 193:7; 193:13; 194:18; 194:20; 194:32; 194:33; 194:34; 194:38; 194:41; 194:48; 194:51; 194:53; 194:55; 194:56; 194:57; 194:59; 194:61; 194:77; 194:79; 194:81; 194:82; 194:84; 194:85; 194:86; 194:87; 194:91; 194:92; 194:93; 194:94; 194:96; 194:99; 194:104; 194:107; 194:120; 194:121; 194:122; 194:123; 194:129; 194:130; 194:131; 194:132; 194:133; 194:134; 194:135; 194:136; 194:137; 194:138; 194:139; 194:140; 194:141; 194:142; 194:144; 194:145; 194:146; 194:153; 194:155; 194:156; 194:157; 194:158; 194:59; 194:160; 194:161; 194:162; 194:163; 195:2; 195:12; 195:15; 195:21; 195:23; 195:57; 195:59; 195:60; 195:79; 195:93; 195:99; 195:103; 195:106; 195:108; 195:110; 195:112; 195:113; 195:114; 195:116; 195:125; 195:135; 195:136; 195:141; 195:144; 195:159; 195:177; 195:185; 195:186; 195:187; 195:193; 195:196; 195:197; 195:201; 195:202; 195:231; 195:261; 195:296; 195:308; 195:311; 195:332; 195:345; 195:351; 195:358; 195:361; 195:369; 195:376; 195:380; 195:383; 195:384; 195:388; 195:389; 195:402; 195:404; 195:413; 195:422; 195:434; 195:445; 195:446; 195:447; 195:448; 195:449; 195:450; 195:451; 195:453; 195:454; 196:1; 197:2; 198:1; 198:2; 198:3; 198:5; 198:7; 198:10; 198:11; 199:2; 199:3; 199:5; 200:6; 201:7; 202:2; 202:3; 202:4; 203:6; 204:3; 205:1; 205:3; 205:4; 207:1; 208:8; 209:1; 209:2; 209:3; 211:1; 211:2; 212:6; 215:5; 215:9; 215:10; 215:11; 216:12; 217:3; 217:5; 218:8; 218:9; 218:10; 220:1; 220:2; 220:4; 220:7; 222:3; 222:4; 222:5; 222:12; 222:14; 224:1; 224:2; 224:3; 224:4; 225:6; 225:7; 225:20; 225:22; 225:23; 225:24; 225:25; 226:2; 226:3; 226:9; 226:16; 226:17; 226:19; 226:20; 226:21; 227:1; 227:5; 227:6; 227:7; 227:8; 227:21; 227:22; 228:1; 228:2; 228:3; 228:13; 228:20; 228:39; 229:2; 229:16; 229:22; 229:31; 231:6; 231:7; 231:9; 231:10; 231:13; 233:1; 233:4; 233:6; 233:7; 233:10; 234:2; 234:3; 237:4; 237:9; 238:1; 238:2; 238:6; 238:7; 39:5; 242:9; 243:1; 244:1; 244:2; 244:3; 244:4; 246:3; 246:4; 255:1; 256:1; 256:2; 256:3; 256:4; 256:5; 256:6; 256:7; 257:1; 257:2; 258:2; 259:1; 261:1; 262:1; 267:1; 271:7; 271:11; 271:24; 271:26; 272:2; 272:5; 272:11; 272:14; 272:16; 273:3; 275:1; 275:2; 276:2; 282:1; 285:1; 285:2; 285:3; 285:4; 288:1; 288:2; 295:1; 304:1; 322:6; 328:5; 332:2; 332:3; 332:4; 332:11; 333:6; 335:1; 336:1; 336:2; 336:3; 336:4; 342:2; 343:1; 347:1; 347:5; 347:6; 248:29; 348:30; 351:1; 351:4; 351:5; 356:4; 356:11; 356:12; 356:16; 357:1; 357:3; 357:4; 358:8; 359:1; 360:1; 360:2; 360:3; 360:4; 362:1; 363:1; 365:1; 366:1; 367:1; 367:4; 367:39; 367:48; 368:13; 369:1; 369:2; 371:1; 372:6; 372:8; 372:21; 372:25; 372:26; 372:28; 372:31; 372:34; 372:35; 372:43; 372:51; 372:53; 372:55; 372:56; 372:58; 372:60; 372:66; 372:67; 372:74; 372:78; 373:2; 373:5; 373:6; 373:7; 373:9; 373:10; 373:12; 373:13; 373:18; 373:20; 373:24; 373:25; 373:27; 373:28; 373:31; 373:34; 373:37; 373:38; 373:39; 373:41; 373:42; 373:46; 373:47; 373:48; 373:49; 373:51; 373:52; 373:55; 373:59; 373:60; 373:61; 373:72; 373:74; 373:77; 373:78; 373:79; 373:80; 373:81; 373:82; 373:84; 373:85; 373:87; 373:88; 373:90; 373:91; 373:92; 373:93; 373:94; 373:95; 373:96; 373:101; 373:102; 373:103; 373:104; 373:105; 373:108; 373:116; 373:117; 373:118; 373:120; 373:122; 373:124; 373:126; 373:129; 373:132; 373:148; 373:172; 373:267; 373:283; 373:287; 373:293; 373:297; 373:300; 378:9; 379:1; 379:2; 380:2; 381:1; 381:4; 383:5; 383:6; 385:2; 386:1; 386:2; 388:1; 396:1; 396:3; 397:1; 407:1; 410:1; 411:5; 412:5; 413:1; 417:1; 417:5; 417:10; 417:11; 417:18; 417:19; 417:20; 417:22; 417:23; 417:24; 417:25; 417:27; 417:28; 417:37; 418:2; 423:4; 427:1; 431:6; 432:1; 434:1; 436:3; 441:10; 442:5; 445:3; 446:8; 447:2; 447:6; 447:7; 449:1; 449:4; 449:10; 450:1; 451:11; 451:12; 451:21; 451:30; 451:33; 451:43; 451:44; 451:53; 451:64; 452:2; 456:8; 457:3; 460:1; 461:8; 461:9; 465:4; 466:3; 466:10; 466:13; 466:14; 468:2; 469:1; 469:2; 477:1; 479:6; 482:3; 482:4; 487:4; 491:2; 493:1; 494:1; 501:78; 506:1; 522:1; 522:2; 524:3; 529:1; 542:1; 542:2; 543:5; 551:1 (Th); 1:1; 1:4; 1:10; 1:12; 1:26; 2:1; 4:1; 8:1; 8:3; 15:12; 23:6; 25:1; 26:4; 27:73; 29:2; 42:1; 42:2; 42:5; 42:6; 42:7; 42:8; 42:9; 43:1; 43:2; 61:9; 61:16; 61:23; 61:41; 76:1; 83:1; 83:2; 83:3; 83:5; 89:1; 100:1;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0469

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

67:1; 102:59; 108:9 (Zi); 29:1; 46:26; 51:4; 63:4; 98:30; 98:42 (Tha); 22:3 (KhD); 6:25 (GiD); 14:1; 43:4; 112:5; 152:1 (Db); 5:34; 5:80; 5:82; 6:1; 17:7; 83:2; 84:1; 96:31; 98:2 (BaO); 2:1 (Ga); 1:4; 9:5; 25:1; 29:6; 30:3; 73:1 (Gu); 67:4; 98:1; 101:1; 114:1; 115:1; 117:1; 165:1 (MoN); 5:5 (DrD)

چوگوشوں کا گروپ 61:A (61:2, 3) (Ch)

چھپکلی 446:17; 789:1 (Th); 60:3 (KhD); 22:3 (Gu)

چہرہ 174:1; 194:40; 194:119 (Th)

چیتا 434:5 (Th); 96:35 (BaO); 20:7 (Gu)

چینی تحریر 62:12; 62:13; 68:6 (Ch); 181:1; 451:1; 775:1; 775:2 (Th)

خروشٹی تحریر 7:1; 39:5; 69:5 (Ch); 29:5; 373:71; 539:1; 540:1; 541:18; 543:2; 808:2 (Th); 11:1; 50:9 (Zi); 51:7; 67:23; 67:24; 126:1 (Tha)

خیالی جانور 30:60; 30:73; 30:115; 30:116; 30:190; 42:14 (Th)

دائرہ 30:126; 30:163; 30:164; 30:288; 63:2; 273:4; 501:26; 547:3; 547:4; 630:2; 687:11; 697:2; 698:1; 698:3; 724:9; 782:15; 782:16; 784:4 (Th); 8:20; 47:2; 47:23; 61:20; 108:7; 108:8; 134:3 (Zi); 68:9 (Tha); 25:1 (Db); 52:18; 5:24 (Ba); 5:68; 21:2; 21:6; 27:2; 50:6 (BaO); 42:2 (Gu); 63:9; 63:11 (MoN); 9:3 (AmG); 1:23 (DrD)

درخت 64:8 (Ch); 30:198; 30:201; 116:3; 128:42; 191:10; 191:12; 332:8; 381:2; 622:2 (Th); 44:1 (Tha); 17:1 (KhD); 30:5 (Gu)

دھرماچکرا 194:69 (Th))

رقاص 114:1; 114:2; 114:3; 114:4; 114:5; 114:6; 114:7 (Db)

رقص کا منظر 446:B (446:4, 5) (Th); 103:A (103:4-10) (Zi); 114:A (114:1-7) (Db)

ریچھ 98:8 (Tha)

سانپ 30:196; 30:213; 30:214; 30:222; 30:232; 30:233; 30:417; 42:20; 68:11; 110:2; 217:2; 245:5; 263:3; 457:5; 497:49; 515:3 (Th); 23:14; 61:4; 61:5; 90:1; 95:1; 95:2; 103:22; 140:1 (Zi); 41:2; 68:11 (Tha); 3:4 (GiD); 38:2 (Db); 52:10; 37:1 (Ba); 69:9 (BaO); 2:4; 21:4; 22:4; 25:6; 37:2; 135:3 (MoN); 14:2 (KeG); 1:29; 3:8; 4:8; 4:22; 4:24; 4:25 (AmG); 1:64; 11:19 (DrD)

سانپوں کا گروپ 30:AA (30:213, 214) (Th)

ستارا 30:98; 30:99 (Th); 86:7 (Zi); 11:3 (Ba); 15:27 (DrD)

سٹوپا 1:12; 1:13; 1:15; 1:16; 1:17; 1:18; 2:1; 3:1; 4:2; 5:1; 6:1; 6:3; 6:10; 9:1; 10:2; 10:3; 10:4; 11:1; 12:1; 12:2; 13:1; 16:1; 18:1; 18:3; 19:1; 20:3; 20:4; 20:7; 20:8; 20:9; 20:11; 20:13; 20:14; 20:16; 20:17; 20:19; 20:20; 20:22; 20:26; 20:27; 22:1; 23:1; 24:1; 24:2; 27:3; 27:11; 27:13; 27:14; 27:15; 27:16; 27:17; 27:18; 27:19; 27:20; 27:30; 27:33; 27:34; 27:40; 27:51; 27:52; 27:54; 27:55; 27:56; 27:57; 27:58; 27:59; 27:60; 27:62; 27:63; 27:64; 28:1; 28:2; 29:2; 29:4; 29:6; 29:7; 29:8; 29:9; 29:10; 29:11; 29:12; 29:13; 29:14; 29:15; 29:16; 29:17; 29:19; 29:20; 29:21; 29:22; 29:24; 29:25; 30:1; 30:25; 30:26; 31:1; 31:2; 32:1; 34:1; 35:1; 36:1; 37:1; 37:2; 37:3; 38:1; 38:3; 39:1; 39:3; 39:4; 39:6; 39:7; 40:1; 40:4; 41:2; 41:3; 41:4; 42:2; 42:3; 43:1; 43:2; 44:4; 44:6; 44:8; 44:11; 44:12; 46:1; 46:3; 47:1; 48:1; 49:1; 50:1; 50:2; 50:3; 51:1; 54:1; 55:1; 55:2; 55:4; 56:1; 56:2; 57:1; 58:2; 59:1; 61:1; 61:5; 61:6; 62:1; 62:2; 62:3; 62:4; 62:5; 62:6; 62:7; 62:8; 62:9; 62:10; 62:11; 62:15; 62:16; 62:17; 62:18; 63:2; 63:8; 63:11; 63:12; 63:13; 63:14; 63:15; 63:16; 64:1; 64:4; 64:5; 64:9; 64:10; 64:15; 64:22; 66:1; 66:32; 67:4; 68:1; 70:1; 70:11; 70:12; 70:13; 71:1; 72:1; 73:1; 76:1; 79:1; 82:1; 82:2; 83:1; 83:2; 84:1 (Ch); 2:1; 2:2; 4:1; 5:1; 6:1; 8:1; 10:1; 10:3; 11:1; 11:2; 12:1; 13:1; 14:1; 18:1; 18:2; 18:4; 20:1; 21:1; 22:1; 22:2; 22:5; 22:7; 22:10; 22:12; 22:14; 22:17; 22:19; 22:20; 22:21; 22:22; 23:2; 24:1; 25:1; 26:1; 26:3; 26:5; 26:6; 26:7; 26:8; 26:9; 26:11; 26:12; 26:14; 26:15; 26:16; 26:17; 26:18; 26:19; 27:1; 27:3; 27:4; 28:1; 29:2; 29:7; 30:3; 30:10; 30:12; 30:16; 30:20; 30:26; 30:34; 30:40; 30:78; 30:79; 30:96; 30:152; 30:172; 30:178; 30:180; 30:181; 30:185; 30:202; 30:203; 30:208; 30:209; 30:216; 30:217; 30:218; 30:221; 30:234; 30:238; 30:239; 30:241; 30:242; 30:247; 30:250; 30:251; 30:252; 30:253; 30:254; 30:255; 30:256; 30:257; 30:258; 30:259; 30:260; 30:261; 30:262; 30:263; 30:264; 30:265; 30:266; 30:274; 30:275; 30:276; 30:277; 30:278; 30:279; 30:280; 30:286; 30:287; 30:295; 30:297; 30:306; 30:314; 30:409; 30:412; 30:413; 31:1; 32:1; 33:1; 34:1; 34:2; 34:4; 35:1; 36:1; 36:2; 36:4; 36:5; 37:2; 37:4; 38:3; 38:5; 39:1; 39:2; 40:1; 41:1; 41:2; 41:4; 41:5; 41:6; 42:1; 42:4; 42:5; 42:7; 42:8; 42:10; 42:22; 42:24; 42:25; 42:28; 42:33; 42:37; 42:41; 42:67; 43:1; 43:2; 43:3; 44:1; 44:4; 44:5; 44:6; 44:7; 44:8; 44:9; 44:10; 44:11; 44:13; 44:14; 45:1; 47:1; 49:1; 50:1; 52:1; 53:1; 53:2; 54:1; 55:1; 56:4; 58:2; 58:3; 58:6; 58:9; 59:1; 60:1; 60:4; 64:1; 64:2; 65:2; 66:1; 66:3; 66:5; 66:8; 67:1; 67:2; 67:4; 68:1; 68:2; 68:3; 68:4; 68:5; 68:6; 68:7; 68:8; 68:10; 68:12; 68:13; 69:1; 69:2; 70:1; 70:2; 70:3; 70:4; 70:5; 70:6; 70:7; 70:8; 70:11; 71:2; 72:2; 73:1; 73:2; 74:1; 74:2; 75:1; 75:2; 75:3; 75:4; 76:1; 76:2; 76:3; 76:4; 76:5; 76:6; 76:8; 76:16; 76:18; 77:1; 78:3; 78:4; 79:1; 80:1; 81:1;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0470

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

12:23; 12:27; 13:12; 13:14; 13:17; 13:18; 13:21; 13:22; 17:3; 17:5; 19:1; 19:2; 19:3; 24:2; 29:13; 29:14; 30:1; 31:1 (GiD); 4:5; 7:2; 16:1; 16:2; 16:3; 25:2; 32:1; 42:1; 59:9; 95:1; 107:1; 115:1; 115:2; 135:4 (Db); 12:1; 14:5; 19:5; 29:1; 40:1; 45:7; 45:9; 45:19; 45:37; 45:38; 46:6; 50:3; 50:4; 53:15; 53:31; 53:36; 58:3; 62:2; 64:3; 65:1; 71:3 (Ba); 2:5; 5:74; 18:2; 22:1; 24:1; 32:2; 33:3; 36:5; 37:4; 41:1; 65:2; 90:2; 91:2; 98:1; 101:2 (BaO); 4:12; 5:2 (Ga); 14:1; 20:10; 22:33; 37:10; 37:11; 54:3; 66:4; 69:1 (Gu); 2:3; 16:3; 18:1; 18:5; 35:3; 51:1; 51:5; 52:3; 67:6; 74:4; 74:5; 74:7; 74:10; 76:10; 77:1; 77:4; 77:5; 82:6; 100:1; 111:2; 126:4; 135:7; 136:1; 141:4; 141:6; 146:2; 162:4; 164:2; 164:8; 166:3; 166:4; 169:11; 170:3; 171:4; 171:5 (MoN); 3:3 (KeG); 8:5; 13:5; 13:6; 13:7 (AmG); 1:9; 1:11; 1:47; 1:61; 3:1; 10:2; 15:24 (DrD)

جانور کا سَر 96:1; 195:210; 218:15; 269:1 (Th); 27:53 (Zi)

جانوروں کا گروپ 17:A (17:1, 2) (Ch); 16:A (16:1, 2); 30:E (30:42-44); 30:F (30:53, 54); 30:L (30:115, 116); 30:HH (30:269, 270); 42:J (42:55, 56); 42:K (42:57-59); 42:M (42:62, 63); 110:A (110:2, 3); 112:C (112:10, 11); 181:C (181:10, 17); 194:B (194:5-13); 195:N (195:179, 180); 241:A (241:3, 4); 256:A (256:9, 10); 263:A (263:2, 3); 296:A (296:3-6); 313:A (313:4, 6-8); 345:A (345:1-4); 350:A (350:1, 2); 353A (353:1-4); 357:C (357:5, 8-11); 361:A (361:1-6); 364:A (364:2-6); 369:C (369:12-15); 392:A (392:1, 2); 401:A (401:3, 4); 437:A (437:2-5); 444:A (444:17, 18); 448:B (448:18, 19); 477:A (477:2-7); 502:B (502:44, 46); 503:E (503:98-102); 503:H (503:201-206); 800:A (800:1-3) (Th); 14:A (14:1, 2); 103:C (103:23, 24); 120:A (120:1, 2) (Zi); 6:A (6:1-4) (GiD); 5:A (5:1, 2); 42:A (42: 1, 2); 49:A (49:3, 5-7); 50:A (50:5, 6); 50:B (50:7-11); 53:C (53:34, 35) (Ba); 60:B (60:9-19); 103:A (103:1, 2) (BaO); 37:A (37:3, 4, 6-9) (Gu); 5:A (5:1, 2) (KeG)

جانوروں کا منظر 13:A (13:2, 3); 69:A (69:1-3) (Ch); 30:M (30:113, 117); 30:P (30:137, 138); 30:U (30:165, 167); 30:BB (30:222-224); 30:DD (30:230, 231, (232, 233)); 30:MM (30:309, 310); 434:A (434:3, 5, 6); 446:C (446:6, 7); 458:A (458:8, 9); 459:A (459:4, 5); 500:A (500:21, 22); 502:C (502:47, 48); 503:B (503:17, 18); 503:I (503:206, 207); 511:C (511:49, 50); 534:C (534:12-20); 541:A (541:5, 6); 570:A (570:1, 2); 613:A (613:2, 3); 794:A (794:1, 2) (Th); 16:A (16:3, 4); 40:A (40:1, 2); 61:C (61:33-36); 144:A (144:1, 2) (Zi); 88:A (88:1, 2) (Tha); 31:A (31:4-7); 50:A (50:6, 7); 63:A (63:1, 2); 67:A (67:1, 2) (KhD); 14:A (14:1, 2) (GiD); 27:B (27:3, 4); 39:A (39:1, 2) (Db); 30:A (30:3, 4) (Ba)

جسم کے اعضا کا گروپ 282:A (282:3, 4); 287:A (287:1-9); 287:B (287:10-14); 446:A (446:1, 2); 530:A (530:1-4); 700:A (700:1-3); 729:A (729:1-3) (Th); 19:A (19:4, 5); 25:A (25:2, 3); 35:A (35:1, 2); 38:A (38:1-4); 41:A (41:2, 3); 57:A (57:2, 3); 85:A (85:4-7, 9); 87:B (87:5, 6); 87:C (87:10, 12-15, 17-19) 90:A (90:3, 4) (Zi); 46:B (46:32, 33) (Tha))

جنگلو 27:28; 27:42; 27:48; 27:49; 27:67; 29:26; 44:7; 44:9; 44:10; 63:17; 75:1; 80:1 (Ch); 30:4; 30:51; 30:64; 30:68; 30:92; 30:122; 30:125; 30:155; 30:171; 30:284; 30:329; 42:38; 42:39; 56:6; 98:12; 128:37; 195:30; 195:64; 195:66; 195:67; 195:84; 195:94; 195:104; 195:111; 195:373; 203:4; 215:1; 215:7; 222:6; 225:1; 225:4; 225:18; 228:4; 230:10; 240:9; 259:4; 259:5; 268:2; 268:3; 271:5; 271:22; 273:10; 278:1; 278:2; 300:2; 303:8; 311:4; 351:6; 351:7; 351:17; 356:2; 367:58; 367:59; 373:50; 373:189; 373:200; 373:239; 373:248; 373:252; 417:31; 419:2; 439:2; 441:9; 442:1; 442:3; 444:8; 444:13; 446:14; 447:10; 452:4; 452:5; 454:1; 461:11; 461:16; 462:1; 468:3; 489:1; 490:20; 490:25; 490:30; 501:28; 502:2; 502:58; 503:19; 508:17; 508:19; 509:13; 509:14; 509:17; 509:48; 510:4; 511:2; 511:11; 511:31; 512:4; 512:5; 512:8; 541:20; 596:1; 608:1; 612:1; 666:1; 720:1; 742:2; 762:2; 768:1; 803:1 (Th); 15:5; 15:7; 15:14; 17:1; 23:5; 90:2; 98:4; 99:3; 99:4; 100:10; 102:43; 102:46; 102:47; 102:48; 102:49; 106:1; 115:6; 124:5; 136:1; 215:1 (Zi); 6:1; 24:2; 89:2; 98:26; 98:37; 106:1 (Tha); 50:15 (KhD); 3:1; 3:3; 6:27; 12:1; 12:6; 13:5; 13:6 (GiD); 12:3; 17:1; 33:1; 44:1; 44:3; 51:1; 51:2; 58:1; 59:10; 64:1; 67:1; 70:1; 70:7; 76:1; 77:1; 77:2; 79:12; 79:13; 79:14; 80:2; 81:1; 88:1; 97:1; 98:1; 108:1; 111:2; 120:2; 126:1; 126:2; 126:4; 126:6; 127:1; 127:4; 127:9; 127:11; 129:1; 130:1; 130:7; 130:15; 131:1; 131:4; 132:1; 141:1; 150:1; 151:4; 157:1; 158:2 (Db); 52:15; 75:1; 75:3 (Ba); 5:2; 5:72; 47:4; 47:8; 75:7; 75:8; 76:2; 96:19 (BaO); 8:1 (Ga); 21:1 (Gu); 43:1; 57:3; 75:1; 80:1; 87:1; 87:2; 164:5 (MoN); 8:12; 9:1 (KeG); 4:15; 6:1; 10:1; 10:3; 11:1 (AmG); 11:1; 13:5 (DrD)

جھنڈا 121:18 (Th); 79:8 (Db)

چٹان 30:13 (Ch); 30:199 (Th)

چڑھاوے کی ناند 66:7 (Th)

چکّر 437:1; 439:3; 501:65; 582:3 (Th); 4:3 (Zi); 29:3 (GiD); 30:2 (Gu)

چوگوشہ 27:25; 61:2; 61:3; 68:5; 77:1 (Ch); 23:3; 30:13; 30:47; 30:151; 30:158; 30:160; 30:182; 30:246; 30:301; 60:2; 60:3; 68:9; 73:3; 90:8; 98:6; 110:12; 113:3; 121:22; 125:4; 128:11; 128:17; 151:2; 194:149; 195:25; 214:2; 215:2; 227:23; 229:27; 272:10; 324:2; 348:28; 351:9; 372:33; 373:58; 373:97; 373:156; 373:168; 373:171; 373:227; 381:3; 417:14; 417:15; 451:6; 451:86; 461:4; 480:1; 490:18; 491:1; 497:16; 497:17; 497:18; 500:26; 501:19; 501:20; 501:50; 501:73; 502:5; 502:17; 502:89; 502:99; 502:102; 502:103; 503:32; 509:53; 512:13; 782:3 (Th); 1:6; 8:5; 8:6; 15:15; 60:6; 61:8;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0471
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

پنج گوشہ ستارہ 66:4 (Ch)

پُوجا کا منظر 30:A (30:1-5, 21, 22, 28); 63:A (63:1-3); 64:D (64:16-18) (Ch); 43:B (43:3, 4); 194:O (194:107-109); 195:G (195:106, 107, 109); 195:J (195:124, 125); 436:A (436:1-3) (Th); 1:A (1:1-3, 5, 7); 4:A (4:1, 2); 99:A (99:1, 2); 100:A (100:6, 7) (Zi); 13:A (13:1, 3) (GiD)

پھول 42:2; 42:54; 124:4; 191:2; 207:6; 218:1; 341:4; 445:2; 467:8; 735:1 (Th)

پہاڑی بکرا 23:1; 30:324; 30:379; 76:13; 98:3; 98:4; 98:14; 98:17; 194:17; 194:29; 194:36; 194:115; 194:117; 194:143; 195:5; 195:37; 195:143; 195:145; 195:146; 195:147; 195:165; 195:166; 195:220; 195:225; 195:321; 195:322; 195:325; 195:330; 195:337; 195:340; 195:342; 195:344; 195:360; 195:379; 195:381; 296:3; 353:1; 369:6; 372:45; 373:64; 401:1; 405:1; 408:6; 437:4; 443:7; 23:1; 30:324; 30:379; 76:13; 98:3; 98:4; 98:14; 98:17; 194:17; 194:29; 194:36; 194:115; 194:117; 194:143; 195:5; 195:37; 195:143; 195:145; 195:146; 195:147; 195:165; 195:166; 195:220; 195:225; 195:321; 195:322; 195:325; 195:330; 195:337; 195:340; 195:342; 195:344; 195:360; 195:379; 195:381; 465:3; 472:9; 472:13; 477:3; 477:4; 495:3; 503:66; 503:338; 503:347; 503:352; 503:358; 503:366; 503:368; 503:370; 503:373; 503:374; 503:375; 503:376; 503:377; 503:378; 503:380; 503:382; 503:384; 503:385; 653:1 (Th); 47:25; 102:45; 131:6; 140:4; 144:1; 145:1; 149:14 (Zi); 46:49; 46:68; 127:15 (Tha); 50:7; 51:4; 54:1 (KhD); 6:20; 6:30; 12:5; 12:13; 12:17; 13:11 (GiD); 127:6 (Db); 61:2 (BaO); 10:1 (MoN); 9:11; 12:6; 12:7 (DrD)

پہاڑی کوّا 130:195 (Th)

پیالیاں 186:2; 191:8; 201:2; 218:4; 218:12; 229:30; 356:6 (Th)

تحریر 25:1; 66:5; 67:5; 70:16 (Ch); 9:3; 30:118; 30:294; 65:1; 124:1; 153:1; 195:188; 195:414; 195:456; 348:20; 348:21; 348:27 (Th); 8:7 (Gu)

تخت 195:130 (Th)

تشبیہی علامات 220:5; 228:38; 295:12; 296:1; 446:9; 446:12; 491:3; 501:30; 503:7 (Th); 45:A; 45:2; 45:3; 87:16; 98:5; 102:25 (Zi); 44:2 (Tha); 103:1 (Db); 1:2 (Gu); 58:1; 67:1; 111:3 (MoN)

تمغہ 15:3; 21:1; 27:38 (Ch); 30:46; 30:168; 30:296; 33:2; 103:8; 191:3; 192:12; 195:218; 195:352; 195:355; 195:356; 197:3; 199:1; 200:1; 225:11; 227:9; 228:15; 228:32; 228:34; 229:21; 230:4; 235:1; 236:4; 239:4; 271:15; 271:16; 271:19; 276:1; 295:5; 311:3; 313:5; 349:6; 356:5; 367:60; 367:62; 369:19; 369:20; 372:24; 372:63; 373:43; 373:224; 376:3; 379:3; 395:2; 412:4; 431:4; 440:1; 445:1; 449:6; 457:2; 462:2; 479:12; 479:16; 485:2; 490:17; 491:7; 501:47; 502:18; 503:371; 534:1; 534:2; 541:15; 549:4; 610:2; 613:1; 693:4; 717:1; 717:2; 717:3; 719:2; 748:9; 776:1; 782:7; 782:8; 782:9; 782:10; 782:17 (Th); 56:1; 83:4; 87:7; 102:32; 108:5; 108:15; 115:5; 117:2; 119:7; 154:2; 209:1 (Zi); 16:3; 19:3; 46:7; 46:9; 46:12; 46:31; 63:2; 74:1; 98:36; 117:4; 127:8 (Tha); 31:3; 50:1; 60:1 (KhD); 2:2; 6:16; 6:33; 7:2; 12:29; 12:30; 17:1; 31:3 (GiD); 79:10 (Db); 45:17; 49:1 (Ba); 5:33; 5:47; 5:57; 5:58; 5:59; 5:62; 5:70; 22:16; 25:1; 37:2; 47:7; 66:3; 69:5; 80:5; 87:1; 87:2; 89:1; 89:2; 90:1; 104:1 (BaO); 4:1 (Ga); 49:2; 49:3; 55:1 (Gu); 55:7; 111:1 (MoN); 4:2; 4:3 (KeG); 14:1 (AmG)

تمغوں کا گروپ 195:T (195:352, 355, 356); 271:A (271:15, 16); 534:A (534:1, 2); 717:A (717:1-3) (Th); 87:A (87:1, 2); 89:A (89:1, 2) (BaO)

جاتکا منظر 30:B (30:6-20, 29) (Ch); 30:D (30:38, 39); 30:X (30:192-199) (Th)

جانور 15:6; 27:53; 30:23; 60:3; 66:34; 74:1; 80:3 (Ch); 18:8; 26:4; 30:6; 30:62; 30:69; 30:71; 30:76; 30:85; 30:94; 30:100; 30:101; 30:106; 30:150; 30:162; 30:165; 30:175; 30:282; 30:319; 30:322; 30:333; 30:359; 30:365; 30:377; 30:385; 30:389; 30:402; 30:404; 30:419; 30:426; 42:11; 42:30; 98:26; 112:24; 128:28; 128:41; 181:17; 183:2; 194:25; 194:26; 194:105; 195:4; 195:48; 195:76; 195:88; 195:118; 195:140; 195:142; 195:175; 195:213; 195:214; 195:219; 195:417; 195:424; 222:7; 228:27; 228:29; 229:20; 231:2; 232:3; 239:9; 240:3; 279:2; 284:1; 289:1; 289:6; 289:7; 291:3; 296:2; 296:6; 296:10; 298:1; 301:5; 306:1; 306:2; 306:4; 351:2; 351:3; 365:7; 367:7; 367:20; 367:53; 368:10; 368:16; 373:159; 373:174; 405:3; 417:34; 429:2; 444:34; 444:39; 446:10; 447:9; 448:5; 449:7; 449:9; 451:3; 456:14; 466:8; 479:9; 479:26; 490:12; 490:14; 491:4; 491:5; 491:9; 496:5; 497:42; 500:13; 500:18; 500:25; 501:3; 501:16; 502:22; 502:26; 502:122; 502:123; 502:131; 503:27; 503:29; 503:38; 503:40; 503:47; 503:199; 503:222; 503:232; 503:242; 503:251; 503:351; 503:361; 506:2; 509:2; 509:10; 509:21; 509:25; 509:32; 509:49; 511:9; 511:16; 511:51; 512:6; 512:17; 513:4; 531:33; 537:4; 538:1; 542:4; 543:1; 673:3; 680:1; 680:2; 680:4; 694:22; 706:2; 725:2; 755:1; 776:2; 781:1; 783:1; 792:1 (Th); 8:12; 9:2; 13:1; 15:13; 17:8; 17:10; 17:11; 17:12; 27:12; 27:32; 27:34; 27:35; 27:38; 27:42; 27:46; 27:55; 27:67; 27:68; 27:76; 46:1; 50:8; 62:2; 62:15; 101:5; 102:7; 102:16; 102:42; 103:2; 103:18; 127:1; 131:1; 131:3; 151:5; 151:9; 164:4 (Zi); 18:1; 46:14; 46:17; 46:34; 46:46; 46:56; 46:61; 51:3; 67:30; 68:13; 71:2; 72:2; 75:8; 75:9; 81:1; 98:9; 98:11; 98:21; 98:33; 101:10; 117:1; 121:1; 121:2; 123:1; 127:4; 127:61 (Tha); 4:1; 9:1; 57:1; 58:10; 67:2 (KhD); 6:5; 6:19; 12:20;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0472

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

58:7; 58:11; 58:12; 58:17; 59:3; 59:4; 59:5; 59:6; 62:1; 62:2; 62:3; 65:1; 66:1 (KhD); 1:1; 2:3; 4:1; 5:1; 5:2; 6:2; 6:6; 6:7; 6:8; 6:9; 6:13; 6:21; 6:22; 6:23; 6:28; 6:29; 6:34; 6:36; 6:37; 7:1; 7:3; 7:4; 7:5; 12:8; 12:9; 12:10; 12:11; 12:15; 12:19; 12:21; 12:24; 12:25; 13:16; 13:20; 13:23; 13:24; 13:26; 14:2; 17:4; 24:1; 24:3; 28:1; 29:1; 29:5 (GiD); 2:2; 4:2; 4:6; 7:1; 8:1; 9:1; 9:3; 9:5; 9:10; 13:1; 14:3; 14:4; 19:1; 27:2; 27:3; 28:1; 30:1; 35:1; 37:1; 38:4; 39:1; 39:2; 42:2; 47:1; 52:1; 55:2; 59:3; 59:4; 59:16; 79:6; 87:2; 88:2; 99:1; 101:2; 119:2; 126:3; 127:5; 127:12; 127:13; 127:14; 138:1; 138:2; 138:3; 139:1; 140:3; 155:2; 155:3; 155:4; 155:5; 158:4; 159:3; 159:4 (Db); 5:1; 5:2; 10:3; 10:5; 10:6; 13:1; 14:3; 14:6; 14:7; 14:8; 14:9; 14:12; 15:3; 15:4; 19:6; 23:2; 27:1; 30:4; 32:1; 32:5; 32:7; 32:8; 34:3; 37:3; 37:4; 37:8; 37:9; 45:12; 45:20; 45:22; 45:26; 45:27; 45:28; 45:33; 45:34; 46:3; 49:2; 50:7; 50:8; 50:9; 50:10; 50:11; 52:7; 52:8; 52:11; 53:5; 53:7; 53:9; 53:12; 53:18; 53:30; 53:34; 53:35; 53:37; 53:38; 53:39; 53:40; 53:41; 54:1; 55:1; 58:1; 58:2; 58:4; 58:5; 59:1; 59:2; 60:1; 61:1; 63:1; 65:2; 67:1; 68:2; 72:1; 72:2; 72:4; 72:6; 72:7; 72:12; 73:5 (Ba); 1:2; 1:3; 2:1; 2:2; 2:3; 4:1; 4:2; 4:4; 5:5; 5:12; 5:14; 5:18; 5:37; 5:69; 5:71; 5:78; 9:4; 9:8; 17:1; 17:2; 17:5; 22:3; 22:7; 26:2; 26:3; 26:4; 32:1; 33:1; 34:1; 41:2; 48:1; 52:1; 54:1; 54:3; 54:5; 57:2; 58:2; 60:4; 60:7; 60:10; 60:11; 60:12; 60:13; 60:14; 60:15; 60:16; 60:17; 60:18; 61:4; 61:5; 65:3; 66:1; 69:4; 69:7; 69:8; 71:4; 72:1; 73:5; 75:2; 75:14; 75:15; 75:17; 86:1; 86:2; 86:3; 90:4; 90:5; 91:1; 96:3; 96:7; 96:16; 96:21; 96:27; 96:40; 101:3 (BaO); 4:9; 4:13; 4:20 (Ga); 14:2; 21:3; 37:2; 37:3; 37:6; 37:7; 62:8; 63:1; 70:2 (Gu); 3:1; 5:1; 5:2; 12:1; 12:2; 15:3; 15:5; 18:2; 18:3; 18:6; 19:1; 21:1; 21:5; 22:3; 22:5; 23:1; 25:2; 25:3; 25:4; 29:1; 29:2; 29:3; 29:4; 31:3; 34:1; 36:1; 39:1; 39:6; 40:1; 48:1; 48:2; 49:2; 49:3; 49:4; 50:3; 53:1; 53:2; 55:4; 64:2; 64:3; 64:4; 64:6; 68:1; 74:2; 74:3; 74:9; 76:11; 76:12; 77:7; 81:1; 82:5; 88:6; 91:2; 103:2; 103:3; 109:2; 111:9; 121:2; 129:1; 129:2; 131:2; 135:1; 141:1; 141:2; 141:5; 149:1; 151:2; 155:2; 155:3; 160:3; 164:3; 164:4; 169:4; 169:7; 171:9; 171:16; 171:19; 171:21; 171:22; 171:23; 171:24; 171:25; 171:26; 171:27; 171:30; 171:31; 171:32; 171:33; 171:35 (MoN); 2:1; 2:2; 2:3; 2:4; 2:5; 2:6; 2:7; 2:8; 2:9; 2:10; 2:12; 2:16; 3:1; 3:2; 5:1; 5:2; 8:1; 8:5; 8:7; 8:8; 12:1; 14:1; 14:3 (KeG); 1:2; 1:10; 1:11; 1:12; 1:13; 1:14; 1:16; 1:19; 1:20; 1:21; 1:22; 1:24; 3:4; 3:12; 4:12; 4:16; 4:20; 9:2; 9:4; 9:5; 11:3; 11:4; 11:5; 13:1; 13:2; 13:3; 13:4; 13:8; 15:1; 15:2; 15:3; 15:5; 15:6; 15:7 (AmG); 1:6; 1:7; 1:8; 1:10; 1:17; 1:18; 1:19; 1:22; 1:32; 1:39; 1:41; 1:53; 1:54; 1:57; 1:58; 1:62; 1:66; 1:70; 1:73; 3:2; 4:2; 4:4; 4:5; 4:7; 5:1; 5:2; 5:3; 5:6; 7:2; 7:7; 7:13; 7:15; 7:17; 7:18; 8:3; 9:1; 9:2; 9:4; 9:8; 9:9; 9:13; 9:14; 10:5; 11:7; 11:9; 11:11; 11:15; 11:24; 12:8; 12:9; 12:10; 12:11; 12:12; 12:13; 12:14; 15:22; 15:29; 15:30; 15:32; 15:33; 15:34 (DrD)

بلی نما جانور 13:3; 69:1 (Ch); 30:117; 30:137; 30:223; 30:229; 30:230; 30:310; 30:312; 61:1; 263:6; 459:5; 499:4; 500:4; 500:22; 502:47; 502:78; 503:70; 503:108; 503:169; 503:197; 503:207; 503:343; 511:50; 514:4; 531:40; 34:8; 534:13; 534:14; 534:15; 534:16; 534:17; 534:18; 534:19; 534:20; 537:3; 542:6; 570:2; 774:1; 794:1 (Th); 27:51; 40:1; 102:18; 144:2 (Zi); 46:62; 46:63; 88:1 (Tha); 31:4; 31:7; 50:6 (KhD); 14:1 (GiD); 27:4; 92:2 (Db); 30:3; 45:24; 45:35; 53:20 (Ba); 138:1 (MoN); 12:1 (DrD)

بھول بھلیاں 108:13; 125:2 (Zi)

بھیڑ 806:1 (Th)

بیڑی 230:6 (Th)

بیل 71:4 (Ba)

پاؤں 128:27; 128:30; 224:9; 225:12; 238:8; 271:1; 282:2; 282:4; 286:1; 287:2; 287:4; 287:5; 287:6; 287:7; 287:8; 287:9; 287:13; 303:2; 303:3; 303:4; 329:1; 334:7; 446:2; 500:24; 502:86; 503:307; 503:316; 510:1; 510:2; 530:1; 532:3; 532:6; 532:7; 532:8; 532:9; 532:10; 532:15; 534:5; 582:1; 582:2; 609:3; 628:4; 641:1; 651:1; 677:2; 677:3; 686:2; 687:16; 687:17; 700:1; 700:2; 729:2; 729:8; 729:9; 732:1; 732:2; 746:1; 760:1; 767:6; 767:7; 767:8; 771:1; 772:1 (Th); 4:4; 14:4; 19:4; 19:5; 25:2; 25:3; 38:2; 38:3; 41:2; 41:3; 49:2; 57:2; 57:3; 62:10; 62:11; 62:13; 62:14; 80:1; 85:5; 85:6; 85:7; 86:2; 87:6; 87:8; 87:19; 90:5; 100:13; 101:6; 102:11; 102:13; 102:14; 110:1; 111:1; 121:5; 130:1; 154:3; 162:6; 164:5; 164:6; 208:1; 208:2 (Zi); 3:1; 19:4; 20:1; 20:2; 46:1; 46:4; 86:1; 96:1; 127:58 (Tha); 20:1 (GiD); 3:1; 4:1 (Db); 33:1; 39:3; 50:1; 57:2 (Ba); 5:46; 69:2; 69:3 (BaO)

پاؤں کا گروپ 303:A (303:2, 3); 510:A (510:1, 2); 582:A (582:1, 2); 677:A (677:2, 3); 729:C (729:8, 9); 732:A (732:1, 2) (Th); 62:A (62:13, 14); 102:B (102:13, 14); 208:A (208:1, 2) (Zi); 20:A (20:1, 2) (Tha); 69:A (69:2, 3) (BaO)

پجاری 30:2; 30:21; 63:1; 64:18 (Ch); 43:4; 193:15; 194:109; 195:107; 195:124; 436:2 (Th); 1:7; 4:2; 100:7 (Zi); 13:3 (GiD)

پرندہ 41:1; 62:19 (Ch); 30:36; 30:316; 42:66; 194:28; 289:4; 447:5; 743:1 (Th); 21:16; 204:2 (Zi); 127:9 (Tha); 50:16 (KhD); 13:13 (GiD); 16:1; 22:3; 30:1 (Ba); 9:2 (Gu)

پروٹو شاردا تحریر 36:2; 36:3; 36:4; 36:5; 36:6; 36:7; 36:8; 36:9; 36:10; 36:11; 36:12; 36:13; 36:14; 36:15; 36:16; 36:17; 36:18; 36:19; 36:20; 36:21; 36:22; 36:23; 36:24; 36:25; 36:26; 36:27; 36:28; 36:29; 36:30; 36:31; 36:32; 36:33; 36:34; 36:35; 36:36; 36:37; 36:38; 36:39; 36:40; 36:41; 36:42; 36:43; 36:44; 36:45 (Ch)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0473

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

358:16; 358:17; 358:18; 358:19; 358:20; 358:21; 358:22; 358:23; 358:24; 358:25; 358:26; 358:28; 361:1; 361:2; 361:3; 361:4; 361:5; 361:6; 364:2; 364:3; 364:4; 364:5; 364:6; 365:3; 365:4; 365:5; 367:5; 367:6; 367:9; 367:11; 367:12; 367:13; 367:14; 367:16; 367:17; 367:38; 367:40; 367:42; 367:43; 367:44; 367:54; 367:55; 368:7; 368:9; 369:4; 369:10; 369:11; 369:12; 369:13; 369:14; 369:15; 369:17; 369:18; 369:24; 372:27; 372:47; 373:57; 373:62; 373:63; 373:158; 373:164; 373:214; 373:219; 373:222; 373:262; 373:264; 373:265; 373:272; 373:273; 373:274; 373:275; 373:278; 373:284; 373:285; 376:2; 378:2; 378:3; 378:8; 378:10; 386:3; 392:2; 401:2; 401:3; 401:5; 401:7; 405:5; 405:6; 405:8; 406:1; 408:7; 408:8; 408:10; 416:1; 416:2; 417:17; 419:4; 419:8; 419:12; 424:1; 425:1; 434:6; 434:8; 437:2; 437:3; 437:5; 437:6; 437:7; 439:4; 441:7; 442:6; 443:4; 443:5; 444:3; 444:12; 444:14; 444:24; 444:25; 444:27; 444:29; 444:30; 444:31; 444:35; 444:54; 444:56; 444:57; 444:58; 444:59; 444:60; 445:6; 445:7; 446:6; 446:7; 446:13; 447:1; 447:11; 448:1; 448:4; 448:6; 448:7; 448:8; 448:9; 448:10; 448:15; 448:16; 448:19; 448:22; 448:23; 453:2; 456:5; 456:11; 456:12; 456:15; 458:2; 458:3; 458:4; 458:17; 459:4; 464:3; 466:5; 466:6; 466:9; 472:1; 472:2; 472:3; 472:5; 472:8; 472:11; 472:12; 472:14; 473:3; 477:2; 477:5; 477:6; 477:7; 479:14; 479:22; 479:23; 479:25; 479:27; 479:35; 481:3; 490:3; 490:11; 490:15; 490:21; 490:24; 490:27; 490:29; 495:1; 495:2; 495:4; 497:5; 497:8; 497:19; 497:20; 497:34; 497:36; 497:37; 497:43; 497:46; 497:47; 499:1; 499:2; 499:3; 499:6; 499:7; 500:7; 500:9; 500:12; 500:15; 500:31; 500:32; 500:35; 500:36; 500:37; 500:38; 501:11; 501:17; 501:18; 501:21; 501:22; 501:29; 501:37; 501:42; 501:74; 501:77; 502:3; 502:10; 502:16; 502:20; 502:21; 502:28; 502:33; 502:34; 502:36; 502:37; 502:38; 502:39; 502:41; 502:42; 502:45; 502:56; 502:60; 502:61; 502:62; 502:63; 502:66; 502:67; 502:71; 502:72; 502:80; 502:81; 502:95; 502:96; 502:100; 502:104; 502:111; 502:116; 502:138; 503:11; 503:23; 503:30; 503:34; 503:35; 503:36; 503:37; 503:42; 503:43; 503:48; 503:50; 503:57; 503:58; 503:59; 503:60; 503:62; 503:63; 503:64; 503:74; 503:75; 503:76; 503:77; 503:78; 503:79; 503:83; 503:91; 503:94; 503:97; 503:105; 503:116; 503:125; 503:132; 503:133; 503:134; 503:135; 503:136; 503:139; 503:140; 503:152; 503:153; 503:159; 503:161; 503:165; 503:167; 503:168; 503:176; 503:178; 503:179; 503:183; 503:184; 503:186; 503:187; 503:188; 503:190; 503:191; 503:192; 503:193; 503:195; 503:196; 503:198; 503:220; 503:221; 503:228; 503:231; 503:239; 503:253; 503:286; 503:287; 503:289; 503:290; 503:292; 503:300; 503:301; 503:302; 503:304; 503:306; 503:310; 503:311; 503:325; 503:336; 503:337; 503:344; 503:357; 503:362; 503:365; 503:369; 503:372; 503:379; 503:383; 503:389; 503:391; 503:393; 503:398; 503:408; 503:409; 505:1; 505:4; 507:2; 507:3; 507:5; 507:7; 509:19; 509:40; 509:50; 509:51; 509:52; 510:3; 510:7; 510:8; 510:9; 510:10; 511:10; 511:14; 511:28; 511:30; 511:37; 511:48; 511:52; 511:53; 512:19; 513:2; 513:6; 514:1; 514:2; 514:5; 515:4; 519:6; 531:1; 531:1; 531:6; 531:8; 531:9; 531:11; 531:12; 531:15; 531:16; 531:19; 531:24; 531:25; 531:29; 531:35; 531:38; 531:43; 532:1; 533:1; 534:3; 534:6; 534:10; 535:1; 536:2; 537:1; 537:2; 537:5; 541:3; 541:14; 541:21; 541:23; 541:25; 542:3; 542:5; 545:5; 547:1; 547:2; 549:1; 566:2; 567:1; 570:1; 570:3; 571:1; 574:1; 574:3; 574:5; 577:1; 584:1; 585:2; 586:1; 589:1; 593:2; 594:1; 594:2; 601:1; 602:1; 605:1; 605:2; 606:5; 607:2; 612:3; 613:3; 614:2; 618:1; 618:2; 619:1; 622:1; 622:3; 623:1; 624:1; 626:5; 627:2; 628:5; 628:6; 630:7; 630:8; 633:2; 639:1; 642:2; 642:3; 647:1; 649:1; 649:2; 649:3; 652:1; 653:2; 654:1; 656:1; 657:1; 662:1; 663:1; 664:1; 664:2; 665:1; 667:1; 674:1; 675:1; 678:2; 683:1; 684:1; 687:2; 687:12; 687:14; 687:15; 687:19; 687:20; 689:2; 690:3; 691:2; 692:2; 693:2; 694:2; 694:3; 694:4; 694:8; 694:9; 695:2; 697:1; 702:4; 705:1; 705:2; 707:1; 708:1; 708:2; 709:1; 709:3; 710:1; 715:1; 715:2; 724:7; 724:8; 724:12; 727:1; 734:1; 737:1; 737:2; 737:3; 747:2; 747:3; 747:4; 748:3; 748:4; 748:6; 750:1; 752:2; 753:2; 753:3; 757:4; 758:2; 759:2; 761:3; 765:1; 767:1; 767:2; 767:3; 767:4; 770:1; 774:2; 774:3; 776:3; 782:1; 782:2; 782:5; 782:12; 786:1; 788:1; 791:1; 793:1; 797:1; 799:1; 800:2; 800:3; 807:2; 810:1 (Th); 5:2; 5:3; 5:4; 5:5; 6:5; 8:13; 8:14; 8:16; 8:17; 8:21; 8:23; 11:3; 13:2; 14:6; 15:4; 15:6; 15:8; 15:16; 16:2; 16:3; 16:4; 17:2; 17:3; 17:5; 17:9; 18:2; 22:2; 23:2; 23:3; 23:4; 23:16; 24:1; 27:7; 27:8; 27:9; 27:15; 27:19; 27:23; 27:24; 27:29; 27:31; 27:33; 27:36; 27:41; 27:43; 27:44; 27:45; 27:47; 27:48; 27:52; 27:54; 27:56; 27:57; 27:62; 27:63; 27:64; 27:70; 27:72; 27:79; 27:80; 27:83; 27:84; 27:85; 30:1; 31:1; 33:1; 34:1; 37:1; 41:1; 44:2; 47:1; 47:12; 47:13; 47:14; 47:16; 47:21; 47:24; 47:26; 47:27; 47:28; 47:29; 48:1; 50:4; 50:5; 54:1; 55:3; 55:4; 58:1; 60:1; 60:4; 61:33; 61:34; 61:35; 61:36; 61:37; 61:38; 62:3; 63:1; 69:1; 73:1; 78:1; 79:1; 86:10; 86:12; 92:1; 93:1; 94:4; 96:1; 102:2; 102:21; 102:28; 102:35; 102:37; 102:38; 102:39; 102:54; 103:3; 103:12; 103:17; 103:20; 103:23; 103:24; 103:25; 108:1; 108:2; 108:3; 108:4; 108:6; 113:1; 117:1; 118:1; 120:2; 121:2; 128:6; 131:2; 134:2; 135:1; 142:1; 146:3; 148:3; 149:1; 149:6; 151:1; 151:3; 151:4; 154:4; 155:1; 156:1; 164:2; 164:3; 164:7; 203:1; 213:1 (Zi); 9:1; 13:3; 13:4; 13:5; 17:1; 19:5; 19:6; 19:7; 21:2; 22:2; 23:1; 24:1; 25:1; 25:2; 27:1; 27:2; 40:1; 44:3; 44:4; 44:5; 46:19; 46:22; 46:28; 46:29; 46:30; 46:39; 46:41; 46:48; 46:50; 46:65; 51:6; 57:1; 61:1; 67:2; 67:3; 67:4; 67:10; 67:11; 67:13; 67:14; 67:15; 67:18; 67:19; 67:29; 68:1; 68:2; 68:3; 68:4; 68:5; 68:6; 68:7; 68:8; 68:15; 71:1; 71:3; 71:4; 71:5; 71:7; 71:8; 72:1; 72:3; 83:1; 88:2; 98:18; 98:20; 98:24; 98:27; 98:29; 98:32; 98:41; 100:3; 101:2; 101:8; 101:9; 101:11; 102:3; 102:5; 108:3; 108:4; 111:2; 113:2; 124:1; 127:1; 127:2; 127:3; 127:14; 127:21; 127:32; 127:40; 127:41; 127:43; 127:44; 127:45; 127:46; 127:47; 127:50; 127:56; 127:57; 127:63 (Tha); 9:2; 9:3; 14:1; 15:8; 18:1; 22:1; 24:2; 26:1; 46:1; 47:1; 48:6; 50:2; 50:8; 50:10; 50:13; 50:14; 58:1; 58:2; 58:3; 58:4; 58:6;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0474

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

بکری نما جانور 1:1; 1:2; 1:4; 13:2; 15:4; 17:1; 17:2; 20:25; 27:10; 45:4; 58:4; 69:2; 69:4 (Ch); 15:2; 15:3; 16:1; 16:2; 17:1; 22:18; 29:8; 30:2; 30:42; 30:43; 30:44; 30:54; 30:56; 30:57; 30:58; 30:63; 30:65; 30:70; 30:81; 30:84; 30:87; 30:90; 30:91; 30:95; 30:97; 30:103; 30:104; 30:105; 30:108; 30:110; 30:112; 30:113; 30:120; 30:121; 30:127; 30:128; 30:129; 30:130; 30:131; 30:133; 30:134; 30:135; 30:136; 30:138; 30:153; 30:159; 30:161; 30:166; 30:167; 30:173; 30:176; 30:193; 30:204; 30:211; 30:220; 30:224; 30:231; 30:269; 30:270; 30:290; 30:291; 30:292; 30:293; 30:299; 30:308; 30:309; 30:311; 30:325; 30:330; 30:339; 30:340; 30:342; 30:345; 30:350; 30:351; 30:354; 30:355; 30:356; 30:357; 30:366; 30:367; 30:369; 30:375; 30:376; 30:380; 30:382; 30:384; 30:390; 30:398; 30:399; 30:410; 30:411; 30:420; 30:421; 30:422; 30:423; 30:424; 30:42; 42:15; 42:29; 2:31; 42:32; 42:34; 42:46; 42:47; 42:55; 42:56; 42:57; 42:58; 42:59; 42:62; 42:63; 42:68; 46:1; 58:8; 76:12; 76:14; 76:17; 90:5; 90:6; 90:7; 90:9; 98:7; 98:15; 98:19; 98:20; 98:23; 106:31; 110:3; 112:10; 112:11; 121:11; 128:3; 128:22; 185:1; 185:2; 194:3; 194:5; 194:6; 194:7; 194:8; 194:9; 194:10; 194:11; 194:12; 194:13; 194:16; 194:19; 194:21; 194:22; 194:24; 194:37; 194:45; 194:80; 194:106; 194:112; 194:114; 195:3; 195:13; 195:17; 195:18; 195:19; 195:20; 195:27; 195:28; 195:32; 195:33; 195:34; 195:35; 195:36; 195:42; 195:46; 195:47; 195:49; 195:50; 195:53; 195:54; 195:55; 195:56; 195:58; 195:61; 195:75; 195:80; 195:90; 195:91; 195:97; 195:98; 195:115; 195:120; 195:122; 195:151; 195:164; 195:167; 195:171; 195:173; 195:174; 195:176; 195:178; 195:181; 195:182; 195:183; 195:203; 195:204; 195:205; 195:208; 195:209; 195:212; 195:217; 195:221; 195:223; 195:232; 195:233; 195:238; 195:240; 195:244; 195:246; 195:250; 195:260; 195:269; 195:270; 195:271; 195:272; 195:275; 195:276; 195:277; 195:278; 195:285; 195:295; 195:297; 195:298; 195:310; 195:314; 195:316; 195:320; 195:323; 195:331; 195:333; 195:336; 195:338; 195:341; 195:343; 195:347; 195:349; 195:350; 195:353; 195:357; 195:359; 195:362; 195:366; 195:368; 195:371; 195:374; 195:377; 195:378; 195:385; 195:399; 195:409; 195:412; 195:415; 195:418; 195:420; 195:427; 195:436; 195:439; 195:441; 195:442; 195:443; 195:444; 197:1; 200:2; 206:1; 207:5; 208:12; 208:13; 208:14; 208:20; 216:9; 216:11; 222:2; 227:4; 227:10; 228:11; 228:17; 228:26; 228:30; 228:33; 229:14; 229:15; 229:18; 231:1; 233:3; 233:11; 237:6; 237:8; 239:1; 239:2; 240:2; 240:5; 241:3; 242:8; 244:5; 245:2; 245:3; 245:4; 247:1; 256:22; 258:1; 263:2; 263:5; 263:8; 270:1; 271:13; 273:2; 274:1; 274:2; 276:3; 281:1; 290:3; 291:2; 294:1; 295:7; 296:4; 296:5; 296:7; 297:2; 297:3; 298:2; 298:3; 307:3; 307:5; 307:6; 309:1; 313:1; 313:6; 317:1; 317:2; 319:3; 327:2; 327:8; 327:9; 328:1; 334:5; 344:3; 344:5; 345:1; 345:2; 345:3; 345:4; 350:1; 351:8; 353:2; 353:3; 353:4; 355:1; 357:8; 357:9; 357:11; 358:2; 358:3; 358:4; 358:5; 358:6; 358:7; 358:9; 358:10; 358:11; 358:12; 358:13; 358:14; 358:15;

367:36; 367:46; 367:47; 367:61; 367:63; 372:1; 372:2; 372:3; 372:4; 372:5; 372:10; 372:11; 372:12; 372:13; 372:14; 372:15; 372:16; 372:17; 372:18; 372:19; 372:20; 372:32; 372:39; 372:41; 372:46; 372:48; 372:52; 372:54; 372:57; 372:61; 372:68; 372:72; 372:76; 372:81; 372:82; 373:1; 373:4; 373:8; 373:15; 373:16; 373:19; 373:22; 373:29; 373:33; 373:35; 373:76; 373:83; 373:86; 373:89; 373:100; 373:110; 373:111; 373:112; 373:123; 373:127; 373:128; 373:130; 373:131; 376:1; 377:1; 382:1; 382:4; 382:7; 382:8; 383:1; 383:2; 383:3; 383:4; 386:4; 387:1; 387:2; 387:3; 387:4; 389:2; 390:1; 390:2; 397:2; 399:1; 399:2; 399:3; 400:1; 404:1; 404:2; 404:3; 409:1; 417:2; 417:3; 417:6; 417:7; 417:8; 417:16; 417:30; 417:38; 418:1; 419:6; 421:1; 434:2; 434:7; 436:1; 447:4; 447:8; 449:2; 449:3; 451:45; 451:46; 451:47; 451:54; 465:1; 465:5; 466:1; 466:2; 466:11; 479:1; 479:2; 479:3; 479:5; 482:1; 482:2; 490:22; 490:23; 496:1; 496:8; 505:2; 505:3; 509:37; 509:38; 516:1; 516:2; 517:1; 518:2; 518:3; 518:4; 520:2; 520:3; 520:4; 521:1; 521:2; 521:3; 524:1; 524:2; 524:4; 524:5; 524:6; 524:7; 525:2; 526:1; 527:1; 541:1; 541:2; 541:19; 543:3; 543:4; 544:1; 550:1; 552:1; 553:1; 553:2; 554:1; 556:1; 557:1; 558:1; 559:1; 560:2; 562:1; 599:1; 603:1; 777:1; 777:2; 779:1; 787:1; 808:1; 811:1 (Th); 1:2; 1:3; 1:5; 12:1; 12:2; 16:7; 16:8; 16:9; 19:1; 19:2; 19:3; 21:15; 21:18; 23:1; 23:15; 24:2; 24:3; 24:4; 26:3; 27:1; 27:49; 27:91; 27:92; 27:93; 27:94; 28:1; 28:2; 28:3; 29:3; 29:4; 29:5; 32:1; 50:10; 59:1; 66:1; 68:1; 71:1; 72:1; 73:2; 74:2; 74:4; 84:1; 89:2; 100:8; 119:4; 119:8; 138:1; 210:1; 214:1; 217:1; 218:1; 219:1; 219:2; 220:1 (Zi); 1:1; 28:1; 32:1; 33:1; 35:1; 47:1; 48:1; 50:1; 51:1; 51:2; 51:8; 54:1; 54:2; 55:2; 57:4; 58:1; 59:1; 67:6; 67:26; 70:1; 70:2; 75:4; 77:1; 77:2; 79:1; 80:1; 82:3; 92:1; 93:1; 112:1; 114:1; 115:2; 116:2; 125:1; 129:1; 130:1 (Tha); 5:2; 5:3; 5:5; 5:6; 5:8; 5:9; 6:2; 7:1; 8:1; 11:1; 11:2; 12:1; 12:2; 13:1; 13:3; 13:5; 15:1; 15:2; 15:6; 15:7; 15:10; 15:11; 15:13; 15:14; 15:15; 15:17; 15:18; 25:1; 27:1; 28:1; 28:2; 28:3; 29:1; 30:1; 30:2; 30:3; 30:4; 30:5; 30:6; 30:8; 30:9; 30:10; 30:11; 32:1; 33:1; 33:2; 33:3; 34:1; 34:3; 35:1; 36:3; 36:5; 37:1; 37:2; 37:3; 37:4; 38:2; 40:1; 40:9; 41:1; 42:1; 56:1; 68:1; 68:2; 69:1 (KhD); 7:6; 7:7; 7:8; 7:11; 9:1; 9:2; 9:3; 9:4; 10:1; 10:2; 26:1; 27:1 (GiD); 70:4; 70:5; 70:6; 73:3; 78:1; 130:18 (Db); 1:1; 2:1; 2:2; 2:3; 2:4; 2:5; 2:6; 4:1; 4:2; 4:3; 4:4; 7:1; 14:13; 15:1; 19:2; 19:3; 19:4; 19:8; 29:2; 31:1; 31:2; 31:3; 31:4 (Ba); 5:15 (BaO); 3:1; 4:6; 9:1; 10:1 (Ga); 2:1; 2:2; 3:1; 4:1; 4:2; 4:3; 4:4; 5:1; 5:2; 5:5; 6:5; 7:1; 8:1; 9:1; 9:4; 9:7; 9:8; 9:9; 9:10; 9:11; 9:12; 9:13; 9:14; 9:15; 9:16; 9:17; 9:18; 9:19; 9:20; 9:21; 10:1; 11:1; 11:2; 11:4; 11:5; 12:1; 13:1; 15:1; 16:1; 16:2; 16:3; 17:1; 18:1; 20:21; 20:22; 22:5; 22:6; 22:7; 22:8; 22:9; 22:10; 22:11; 22:12; 22:13; 22:14; 22:15; 22:25; 22:28; 22:29; 22:30; 22:31; 22:32; 23:1; 27:1; 28:1; 28:3; 28:4; 29:7; 29:8; 29:9; 43:2; 43:3; 44:1; 49:1; 70:1 (Gu); 1:1 (MoN); 13:2 (KeG)

بکری 538:2 (Th); 19:1; 19:2 (Tha)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0475

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

25:5; 39:3; 39:4; 39:5; 41:1; 41:2; 42:1; 51:2; 52:2; 56:1; 66:1; 67:7; 69:1; 70:1; 71:3; 72:1; 74:11; 82:2; 88:4; 95:3; 95:7; 100:3; 102:1; 106:1; 106:2; 117:2; 121:1; 122:4; 124:6; 124:8; 126:2; 135:2; 135:4; 135:9; 141:9; 142:1; 146:1; 162:3; 164:1; 169:1; 169:2; 169:8; 169:10; 169:12; 170:2; 171:3; 171:7; 171:34; 171:36; 171:38 (MoN); 2:11; 2:13; 2:17 (KeG); 1:1; 1:3; 1:4; 1:7; 1:8; 1:15; 1:23; 3:1; 3:2; 3:6; 3:7; 3:9; 3:10; 3:11; 3:15; 4:3; 4:7; 4:10; 4:11; 4:23; 6:2; 7:1; 8:1; 8:2; 8:3; 8:6; 8:8; 8:9; 15:4; 15:8 (AmG); 1:2; 1:3; 1:4; 1:5; 1:13; 1:14; 1:15; 1:16; 1:20; 1:21; 1:25; 1:28; 1:29; 1:36; 1:37; 1:38; 1:40; 1:42; 1:43; 1:44; 1:45; 1:48; 1:50; 1:51; 1:52; 1:68; 1:72; 2:3; 4:3; 5:4; 7:3; 7:4; 7:5; 7:6; 7:8; 7:14; 9:3; 9:6; 9:7; 9:10; 10:1; 11:2; 11:3; 11:4; 11:5; 11:6; 12:17; 13:1; 13:6; 13:7; 13:8; 15:2; 15:23 (DrD)

انسانوں کا گروپ 27:K (27:48, 49) (Ch); 30:J (30:88, 89); 30:N (30:51, 64, 125); 42:I (42:38-40); 229:B (229:12, 32); 230:A (230:7-9); 268:A (268:2, 3); 292:A (292:1-3); 428:A (428:1, 2); 452:B (452:4, 5); 454:A (454:1, 2); 487:A (487:5-8); 511:B (511:32-34); 701:A (701:1-4) (Th); 1:C (1:28, 29); 61:B (61:13, 14); 75:A (75:1-5); 94:A (94:1, 2); 102:G (102:46-49); 116:A (116:4, 5); 123:A (123:1-11) (Zi); 84:A (84:1-3) (Tha); 51:A (51:1, 2); 77:A (77:1, 2); 93:A (93:1, 2); 124:A (124:1-3); 126:A (126:1, 2) (Db); 22:A (22:1, 2); 42:B (42:3, 4) (Ba); 23:A (23:2, 3); 41:A (41:1, 2); 82:A (82:1, 2); 84:A (84:1, 2); 87:A (87:1, 2) (MoN); 11:A (11:1, 2); 11:B (11:4-6) (DrD)

انسانوں کے مناظر 278:A (278:1, 2); 403:A (403:1, 2) (Th); 78:A (78:5-9) (Tha)

اُونٹ 98:1; 508:4 (Th); 46:40 (Tha)

اینسمبل 30: (30:1-22, 28, 29) (Ch); 30:a (30:1-44, 192-199); 98:a (98:1-27); 132:a (132:1-15); 358:a (358:3-28) (Th)

بارہ سنگھا 30:378; 369:9; 502:29 (Th); 49:1 (Zi); 6:1; 6:4 (GiD); 59:19 (Db); 15:2; 32:4; 64:1 (Ba)

بازیگری کے مناظر 22:A (22:1, 2) (GiD); 66:A (66:13, 14) (Gu)

بچھو 308:1; 710:2 (Th); 125:1 (MoN)

براہمی تحریر 1:5; 1:6; 1:7; 1:8; 1:9; 1:10; 1:19; 3:2; 4:1; 6:4; 6:5; 6:6; 6:7; 6:8; 6:9; 20:2; 20:15; 28:3; 29:18; 29:23; 30:3; 30:4; 30:5; 30:7; 30:8; 30:9; 30:20; 30:22; 30:24; 30:28; 30:29; 33:2; 37:4; 37:5; 37:6; 37:7; 38:2; 39:2; 39:9; 39:10; 40:5; 41:6; 42:1; 42:4; 44:1; 44:2; 44:5; 55:3; 55:6; 56:3; 57:2; 57:3; 60:4; 60:5; 62:14; 63:3; 63:5; 63:7; 63:9; 64:2; 64:3; 64:7; 64:12; 64:17; 66:3; 66:6; 66:7; 66:10; 66:14; 66:15; 66:16; 66:26; 66:27; 66:35; 66:36; 66:40; 66:41; 66:42; 66:43; 66:45; 67:3; 68:2; 68:4; 69:7; 69:8; 69:10; 69:11; 70:2; 70:4; 70:5; 70:6; 70:7; 70:8; 70:14; 71:2; 74:3; 78:1; 83:3; 84:5; 84:6; 84:7; 84:8; 84:9 (Ch); 1:1; 11:3; 11:5; 18:7; 21:2; 22:6; 22:8; 22:13; 26:2; 26:10; 26:20; 27:2; 29:1; 29:6; 29:9; 30:1; 30:7; 30:15; 30:17; 30:19; 30:21; 30:23; 30:25; 30:27; 30:28; 30:33; 30:41; 30:132; 30:139; 30:177; 30:179; 30:184; 30:186; 30:200; 30:207; 30:210; 30:219; 30:235; 30:236; 30:237; 30:243; 30:244; 30:267; 30:268; 30:273; 30:303; 30:315; 36:3; 37:3; 38:2; 38:4; 41:3; 41:7; 42:27; 42:36; 42:44; 42:45; 44:2; 44:3; 44:15; 52:2; 54:2; 56:1; 56:2; 58:1; 58:4; 62:1; 66:4; 66:9; 84:2; 84:4; 84:6; 84:7; 89:1; 95:4; 99:1; 99:2; 106:13; 106:16; 106:19; 106:24; 107:5; 107:6; 107:7; 107:10; 110:6; 110:8; 112:5; 112:13; 112:14; 112:15; 112:16; 112:18; 112:19; 112:21; 112:22; 112:26; 112:27; 113:2; 113:4; 113:5; 113:6; 113:7; 114:2; 114:5; 114:6; 114:10; 114:11; 115:7; 116:2; 117:1; 118:2; 118:10; 118:13; 119:2; 120:2; 121:6; 121:7; 121:10; 121:13; 121:14; 122:2; 124:2; 128:2; 128:8; 128:35; 128:36; 132:6; 132:13; 132:14; 132:15; 132:16; 132:18; 132:21; 132:24; 132:26; 132:34; 132:36; 132:38; 132:40; 140:1; 140:4; 141:2; 141:3; 141:6; 142:2; 142:6; 142:7; 144:2; 146:1; 147:2; 147:4; 147:5; 148:2; 149:1; 154:1; 161:2; 162:2; 170:3; 170:5; 171:1; 172:5; 176:4; 177:1; 178:3; 178:5; 184:21; 184:25; 184:26; 184:27; 189:1; 189:2; 189:3; 189:4; 191:1; 191:5; 192:1; 192:2; 192:3; 192:4; 192:5; 192:6;192:7; 192:8; 192:9; 192:10; 193:1; 193:2; 193:3; 193:4; 193:5; 193:6; 193:8; 193:9; 193:10; 193:11; 193:12; 193:17; 193:18; 193:19; 193:20; 193:21; 194:42; 194:60; 194:63; 194:74; 194:76; 194:78; 194:83; 194:89; 194:108; 194:147; 194:164; 194:165; 195:29; 195:96; 195:100; 195:109; 195:126; 195:133; 195:138; 195:139; 195:160; 195:189; 195:190; 195:191; 195:194; 195:198; 195:199; 195:200; 195:367; 195:382; 195:387; 195:390; 195:405; 195:433; 198:4; 200:3; 204:2; 204:4; 208:1; 208:2; 208:3; 208:4; 208:7; 208:9; 208:15; 208:21; 208:23; 210:1; 212:2; 214:1; 214:3; 216:3; 218:14; 219:1; 219:2; 219:3; 219:4; 221:1; 222:1; 223:1; 226:1; 226:4; 226:5; 226:6; 226:7; 226:12; 226:18; 226:22; 226:25; 227:2; 227:15; 227:19; 227:20; 228:6; 229:7; 229:9; 229:26; 229:33; 230:1; 230:2; 232:4; 233:2; 233:5; 236:9; 236:11; 236:14; 238:4; 240:4; 242:6; 249:1; 249:2; 249:3; 249:4; 250:1; 253:1; 254:1; 254:2; 259:8; 262:2; 266:1; 266:2; 271:9; 279:3; 295:4; 310:2; 316:1; 316:2; 318:1; 318:2; 318:3; 322:1; 322:2; 322:3; 322:5; 324:1; 325:1; 331:1; 332:5; 333:1; 333:2; 333:3; 333:4; 333:5; 333:7; 333:8; 333:9; 333:10; 333:11; 333:12; 334:1; 335:2; 338:1; 339:1; 339:2; 339:4; 339:5; 339:6; 339:7; 340:1; 341:1; 341:2; 342:1; 342:3; 343:2; 343:3; 347:2; 347:3; 348:1; 348:2; 348:3; 348:4; 348:5; 348:6; 348:7; 348:8; 48:9; 348:10; 348:11; 348:12; 348:13; 348:14; 348:15; 348:16; 348:17; 348:18; 348:19; 348:22; 348:23; 348:25; 348:26; 349:2; 349:3; 349:4; 349:7; 349:8; 349:9; 349:11; 349:12; 349:14; 349:16; 349:17; 349:19; 349:20; 349:22; 349:23; 351:12; 351:13; 351:14; 351:15; 351:23; 354:1; 354:2; 356:1; 357:2; 364:1; 365:2; 367:32; 367:33; 367:34; 367:35;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0476
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

VI. THEMENINDEX DER BÄNDE MANP 6-11

VI. جِلد6-11 کا اشاریہ

اُردُو تحریر 372:64 (Th)

اژدھانما جانور 12:31; 12:32 (GiD); 10:1; 10:4 (Ba)

اگنی کنڈ 106:7; 141:1; 141:4 (Th); 15:9 (KhD)

اگنی کنڈوں کا گروپ 141:A (141:1-4) (Th)

انسان 70:10 (Ch); 9:2; 11:4; 30:45; 30:61; 30:67; 30:74; 30:89; 30:93; 30:102; 30:281; 30:283; 30:300; 30:327; 30:328; 30:334; 30:335; 30:336; 30:337; 30:341; 30:352; 30:353; 30:358; 30:360; 30:368; 30:370; 30:383; 30:391; 30:392; 30:394; 30:396; 30:403; 30:406; 30:418; 42:40; 42:50; 63:1; 76:9; 76:10; 76:11; 98:18; 115:1; 118:4; 128:4; 128:15; 128:16; 128:31; 194:49; 194:50; 194:54; 194:62; 194:111; 195:1; 195:22; 195:44; 195:71; 195:86; 195:102; 195:206; 195:354; 195:395; 195:400; 201:4; 220:3; 225:3; 227:11; 227:16; 228:12; 228:16; 228:24; 228:28; 230:7; 230:8; 230:9; 235:2; 235:4; 236:2; 247:2; 259:6; 263:7; 264:3; 271:14; 273:6; 273:8; 277:1; 289:5; 292:1; 292:2; 292:3; 305:1; 313:2; 320:2; 326:2; 328:2; 328:3; 328:4; 330:2; 341:3; 349:1; 349:15; 351:22; 356:10; 367:49; 367:56; 368:5; 369:23; 370:1; 371:5; 372:79; 372:80; 373:14; 373:125; 373:162; 373:176; 373:199; 373:217; 373:223; 373:244; 373:250; 373:276; 374:2; 380:1; 382:5; 394:1; 412:1; 417:12; 417:13; 419:3; 419:5; 419:9; 420:3; 422:2; 422:3; 423:2; 424:2; 431:7; 434:9; 438:1; 438:2; 438:3; 438:5; 441:1; 441:4; 441:6; 442:2; 442:4; 444:11; 444:15; 444:19; 446:15; 447:3; 448:2; 448:12; 448:17; 451:19; 451:22; 451:55; 451:63; 451:76; 451:78; 451:81; 451:82; 454:2; 456:2; 456:7; 456:9; 457:1; 457:4; 459:1; 461:7; 463:1; 465:2; 467:4; 479:8; 479:10; 479:17; 486:3; 489:2; 489:3; 489:4; 490:9; 490:28; 491:6; 491:8; 492:2; 496:3; 496:4; 496:7; 497:32; 497:39; 497:40; 497:41; 497:45; 497:50; 500:17; 500:28; 500:30; 500:34; 501:6; 501:31; 502:27; 502:30; 502:55; 502:74; 502:91; 502:94; 502:107; 502:117; 502:118; 502:119; 502:120; 502:135; 503:20; 503:33; 503:41; 503:73; 503:87; 503:117; 503:129; 503:137; 503:146; 503:147; 503:148; 503:149; 503:172; 503:173; 503:181; 503:215; 503:230; 503:254; 503:293; 503:318; 503:319; 503:328; 503:348; 503:392; 503:394; 503:403; 503:406; 504:1; 506:3; 508:9; 508:14; 509:1; 509:28; 509:29; 509:30; 509:31; 510:5; 510:6; 511:4; 511:5; 511:6; 511:7; 511:13; 511:15; 511:17; 511:19; 511:20; 511:21; 511:22; 511:24; 511:25; 511:26; 511:29; 511:32; 511:33; 511:34; 511:35; 511:36; 511:38; 511:39; 511:40; 511:42; 512:2; 512:3; 512:7; 512:9; 512:11; 512:12; 512:14; 512:15; 512:16; 512:20; 512:21; 512:22; 513:3; 513:5; 515:1; 515:2; 515:9; 516:3; 531:41; 532:2; 532:16; 534:21; 541:17; 541:26; 545:2; 548:1; 549:6; 565:1; 569:5; 592:1; 593:3; 605:3; 628:7; 629:1; 629:2; 630:5; 635:1; 637:2; 642:4; 642:5; 642:6; 657:2; 669:1; 672:1; 673:15; 675:8; 681:2; 687:6; 687:7; 687:10; 690:2; 691:1; 701:1; 701:2; 701:3; 701:4; 702:1; 705:3; 724:1; 724:3; 724:13; 724:14; 734:2; 734:3; 737:5; 749:1; 753:1; 753:4; 755:2; 755:3; 756:1; 756:2; 761:1; 767:5; 779:2; 782:13; 782:14; 784:3; 786:2; 795:1; 805:1; 805:2 (Th); 1:21; 1:28; 1:29; 8:24; 11:2; 15:10; 17:4; 17:6; 20:1; 21:6; 21:7; 21:8; 21:9; 21:10; 21:12; 21:19; 23:8; 27:5; 27:10; 27:17; 27:27; 27:74; 39:1; 39:2; 41:7; 45:1; 47:18; 47:22; 49:3; 61:31; 61:32; 62:4; 74:5; 75:1; 81:1; 81:2; 83:6; 87:11; 98:2; 101:3; 102:20; 102:23; 102:50; 103:1; 103:4; 103:5; 103:6; 103:7; 103:8; 103:9; 103:10; 114:5; 114:6; 116:1; 116:2; 116:4; 119:5; 119:6; 123:3; 123:4; 123:5; 124:2; 124:3; 125:1; 134:6; 135:2; 142:2; 149:12; 150:2; 151:7; 162:5; 164:1; 205:1 (Zi); 9:5; 10:2; 12:1; 16:1; 26:1; 31:1; 42:12; 46:3; 46:5; 46:15; 46:21; 46:23; 46:36; 46:51; 46:55; 53:1; 60:2; 61:2; 67:9; 67:12; 67:21; 67:32; 68:14; 69:2; 75:1; 75:6; 78:4; 78:5; 78:7; 78:11; 78:12; 78:15; 78:16; 78:17; 78:19; 84:2; 84:3; 85:1; 90:1; 98:19; 98:31; 98:35; 99:2; 99:3; 99:4; 100:4; 102:2; 120:1; 123:3; 127:6; 127:27; 127:28; 127:29; 127:31; 127:34; 127:35; 127:36; 127:51; 127:59; 127:60 (Tha); 13:2; 18:2; 28:5; 39:3; 40:5; 43:2; 44:1; 45:1; 50:5; 50:11; 50:17; 51:2; 55:1; 58:14; 58:15; 58:16; 62:5 (KhD); 3:2; 6:32; 12:4; 13:2; 13:8; 17:2; 21:1; 22:1; 22:2; 29:8; 29:9; 29:10; 29:11; 31:2 (GiD); 1:2; 20:1; 21:1; 21:2; 26:1; 46:1; 50:1; 53:2; 59:1; 59:5; 59:11; 70:2; 79:5; 93:1; 93:2; 96:1; 120:1; 123:1; 123:2; 126:5; 127:2; 130:2; 130:3; 130:16; 130:17; 131:2; 131:3; 131:5; 135:1; 135:2; 135:3; 136:1; 137:1; 143:3; 143:4; 146:1; 149:2; 151:2; 151:3; 153:1; 158:3 (Db); 14:11; 14:14; 19:7; 22:5; 28:1; 29:6; 42:4; 43:1; 45:13; 45:16; 45:36; 46:1; 46:4; 46:5; 52:12; 52:22; 53:1; 53:2; 53:3; 53:11; 53:14; 56:4; 58:6; 61:2; 62:5; 62:6; 72:3; 72:9; 72:11; 72:13; 72:14 (Ba); 2:4; 5:22; 5:35; 5:65; 5:83; 9:9; 11:2; 11:4; 22:9; 22:15; 39:3; 42:1; 47:10; 51:1; 57:1; 58:4; 59:1; 60:1; 60:2; 60:3; 61:3; 61:6; 69:1; 74:1; 75:1; 75:9; 75:10; 76:4; 79:1; 80:7; 81:1; 81:2; 82:2; 83:1; 85:3; 86:4; 90:3; 90:6; 96:4; 96:6; 96:18; 97:2; 99:1; 100:7; 102:2 (BaO); 4:10 (Ga); 1:3; 11:3; 20:1; 22:2; 22:21; 22:22; 22:35; 35:1; 63:4; 65:1; 66:5; 66:6; 66:8; 66:13; 66:14; 67:2; 68:4; 68:5 (Gu); 4:1; 15:4; 16:5; 22:1; 22:2; 23:2;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0477
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

اس کے علاوہ بھی اس علاقے کی خاص چیز گنداوَلی(Vernonia cinerascens)، اور بڑی جھاڑیوں پر سدومی سیب(devil's apple) اگتا ہے جو اکتوبر 1999 میں پوری طرح اپنے جوبن پر تھا۔ کہیں کہیں جنس ڈائینتھس کی سفید پھولوں والی زمینی جھاڑیاں (Dianthus) بھی دیکھنے کو ملتی ہیں۔ نمی والی جگہوں پر، خاص طور پر چشموں کے قریب اور تھاکوٹ کے علاقے میں ایک طرح کے کلدرون کے قریب گرمیوں میں بھی کبل گھاس(Cynodon dactylon) جیسی سبز گھاس اُگتی ہے۔ Imperata cylindrica اور جنس اَیسٹر کے پودے اور ساگون (Verbena officinalis) ہر طرف بکھرے ہوئے ہیں۔ نمی والے حصّوں میں تمرس، چراگاہیں، تبریزی، نرسل، گلابی پھولوں والے خرزہرہ (Oleander) بھی پائے جاتے ہیں۔ یہ سائٹیں عام طور پر ایسی مخصوص جگہیں ہیں جن میں پانی کی موجودگی نے انفرادی خصوصیت پیدا کر دی ہے۔ یہاں پر کئی قسم کے پودینے اور بیخ کاسنی (چکوری) اور دھابر اُگتے ہیں۔ اوبوزو چشمے کے پاس ایک قسم کی ولایتی مہندی کی پھیلی ہوئی زمینی جھاڑی اگتی ہے جس کے پتے مقامی لوگ سبز چائے کے طور پر استعمال کرتے ہیں، جس کے بیر کھاتے ہیں اور اس کی شاخیں اس کی خوشبو کی وجہ سے گھروں میں لٹکاتے ہیں۔ یہ اس علاقے (مثلاً تانگیر اور داریل کے علاوہ بوٹوگاہ) کی ندیوں اور دریاؤں کے دہانوں پر بھی ملتی ہے۔ یہی نام (اوبو) چشمے کو بھی دیا گیا ہے۔ اکتوبر میں کندہ کاریوں سے آراستہ اس علاقے میں ایک کھمبی کی قسم کا پودا (Puffball) بھی دیکھا گیا ہے۔

اس سائٹ کے قابلِ کاشت حصّے میں خاص طور پر گندم اور مکئی اگائی جاتی ہے۔ اس کے ساتھ ساتھ گھیّا، خوبانی کے پیڑ، انگور، ایک قسم کا مالٹا، اخروٹ، شہتوت اور بادام کے پیڑ بھی پائے جاتے ہیں۔ دریائے سندھ اس علاقے میں مقامی لوگوں کے بیان کے مطابق موسمِ خزاں میں بہت سی بطخیں ٹھہرتی ہیں۔ یہاں پر خاص طور پر دھبے دار چونچ والی بطخ (Anas poecilorhyncha) کا شکار کیا جاتا ہے۔ دریائے سندھ پر ہر طرف چکور دکھائی دیتے ہیں، جو دریا کے ساحل پر ہمیشہ پانی پینے آتے ہیں۔ ہر طرف سانڈے بھی تپتے ہوئے پتھروں پر دھوپ سینکتے نظر آتے ہیں۔ اس کے علاوہ گرگٹ بھی کافی دکھائی دیتے ہیں۔ اکتوبر میں دوسری تتلیوں کے علاوہ خاص طور پر ایک خاص قسم کی نیلے دھبوں والی تتلی، نیلی پینسی (Blue Pansy)، اور ایک خاص قسم کا پتنگا Hypolimnas bolina، چاروں پروں پر دھبوں والے بڑے پتنگے (ایشیا میں پائی جانے والی تتلی Great Eggfly) بھی ہوتے ہیں۔

یہاں پر مختلف قسم کے سانپ بھی پائے جاتے ہیں جن کی لکیریں ریت پر ملتی ہیں۔ آسمان پر شکاری پرندے اڑتے دکھائی دیتی ہیں۔ کوّوں کی طرح ابابیلیں بھی کافی نظر آتی ہیں۔ زرعی حصّے میں دوسری چڑیوں کے علاوہ ہدہد نما کلغی والے پرندے (Hoopoe)، سیت پونچھی چڑیاں (Wheatear) اور شاما چڑیاں (Dipper) ملتی ہیں۔

تھلپین کے پاس پہاڑی کی جنوبی ڈھلان بالکل چٹیل ہے۔ زمانۂ قدیم میں ان ڈھلانوں پر بہر حال زیادہ جنگلات ہوتے ہوں گے، اس لئے کہ صرف پچھلی دہائی میں ہی جنگلات کا صفایا کرنے کے عمل میں بہت تیزی آئی ہے۔ اس علاقے کی پہاڑیوں میں مارخوروں اور مقامی لوگوں کی معلومات کے مطابق بڑے بڑے سینگوں والی مارکوپولو بھیڑوں (Ovis ammon polii (Uarah اور ہمالیہ کے پہاڑی بکرے نما جانوروں (Hemitragus jemlahicus) کا شکار کیا جا سکتا ہے۔

***

اس جِلد میں جغرافیائی لحاظ سے دریائے سندھ کے دائیں ساحل پر واقع گاؤں کے مغرب میں تقریباً 28 کلو میٹر تک ایک سیدھ میں موجود شمالی تھور کی چٹانوں پر کندہ کاریوں کے کمپلیکس کی تحریریں شامل کی گئی ہیں جن میں 180 براہمی، 14 خروشٹی اور 19 سوگڈین میں ہیں۔

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0478
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

اس کے بالکل قریب ہی گیس نالے کے مشرق میں تقریباً چار کلو میٹر کے فاصلے پر بستی امے گیس ہے۔ اس کے شمال مغرب میں چٹانوں پر تقریباً 120 کندہ کاریوں پر مشتمل ایک سلسلہ ملا ہے جو کچھ استثنا کے ساتھ زیادہ تر سادہ اور مقامی خصوصیات کا حامل ہے۔

درنگ گاؤں کے قریب ہی تقریباً 17 کلو میٹر مشرق کی سمت پایا جانے والا کندہ کاریوں کا آخری سلسلہ درگ داس ہے۔ شاہراہِ قراقرم سے ایک معلق پُل کے ذریعے اس مقام تک رسائی ہو سکتی ہے۔ یہ سلسلہ مقامی چھاپ والی نہایت سادہ 235 کندہ کاریوں پر مشتمل ہے۔ اس چھوٹے سلسلہ کی چٹانوں پر کندہ تقریباً تمام تصاویر بدھ مت کے بعد کے دَور کی ہیں۔

اس جِلد میں لگ بھگ 2100 کندہ کاریوں پر کام کیا گیا ہے جن میں تحریروں کی تعداد صرف 110 ہے۔

اس جلد میں کیٹیلاگ کی شکل میں پیش کے گئے کندہ کاریوں کے سلسلے کے بارے میں مجموعی طور پر یہی کہا جا سکتا ہے کہ یہ زیادہ تر مقامی تصویروں پر مشتمل ہیں۔ اکثر جانوروں کی تصویریں نہایت سادہ ہیں۔ اس بنا پر ایک ہی قسم کی تصویروں کے اعادے سے بچنے کے لئے ان کی تصویریں نہیں اتاری گئیں۔ یہاں پر سب سے پہلے نمبر پر کیپرائن کا ذکر کرنا ضروری ہے۔ قرصوں کی تصویریں بھی کافی تعداد میں ہیں، اس کے علاوہ کرید کر بنائی گئی انسانوں کی تصویریں اور عمارتوں کی سادہ تصویریں ہیں۔ کے گیس میں سٹوپا 13:1 اور مشرقی باداس میں 47:8 جیسی مہارت سے کندہ کی گئی غیر معمولی تصویریں بہت کم ہیں۔

نہایت سادہ ہونے کی بنا پر بہت سی تصویروں کو پہچاننا بھی مشکل ہے، کیونکہ پتھر بھی بہت گھِس چکے ہیں۔ اس کے برعکس چٹانوں کے اوپری حصے کے چپٹ جانے کی وجہ سے تصویروں کا ضائع ہونا کم ہی دیکھنے میں آیا ہے۔

***

تھلپین کے کندہ کاریوں کے بڑے سلسلے کا شرقاً غرباً پھیلاؤ تقریباً 29 کلو میٹر ہے، جبکہ شمالاً جنوباً پھیلاؤ صرف چند سو میٹر تک محدود ہے۔ MANP 6-11 کی جلدوں میں تقریباً 11.100 کندہ کاریاں شامل کی گئی ہیں۔

پیمائش کئے گئے ڈیٹا کے مطابق چلاس میں سالانہ اوسط درجہ حرارت 20,2 ڈگری سلسیئس ہوتا ہے۔ 30 سال سے زیادہ عرصہ میں ریکارڈ کیا گیا زیادہ سے زیادہ درجہ حرارت 47 ڈگری، جبکہ کم سے کم درجہ حرارت 6,7- ڈگری تھا۔ سالانہ اوسط بارش 187 ملی میٹر کے قریب ہوتی ہے۔ آخر میں اس بات کا ذکر کرنا بھی ضروری ہے کہ وائیرز کے مطابق بھی چلاس کا درجہ حرارت "نقطہ انجماد سے اوپر" ہی ہوتا ہے۔ یہاں کی آب و ہوا بدلتی ہوئی نیم خشک ہوتی ہے۔ موسمِ سرما میں وادیٔ سندھ میں ہلکی سی برفباری ہوتی ہے، لیکن کبھی برف کی چادر نہیں ہوتی۔

اس زیرِ موضوع علاقے میں کوہستانی نیم حاری خطے کے لئے مخصوص صحرا نما علاقوں کے خاص پودے اگتے ہیں۔ خشک ریتلی سطح اور چٹانوں اور دریا کے بیچ پہاڑی کی ڈھلان کے دامن میں چارے کے طور پر استعمال کے لئے بہترین سمجھی جانے والی گھاس کے میدان (Tetrapogon villosus) کے علاوہ ہر طرف Stipagrostis plumosa، ترکندی (Tribulus terrestris), چیر گھاس Artemisia fragrans, اور پینترو (جس کے غنچے اور پھل آج کل کے مقامی لوگ نہیں کھاتے) Cleome ariana, Chrozophora tinctoria ملتے ہیں۔

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0479
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

وہاں سے یہ راستہ اونچائی سے ہوتا ہوا دریا کی طرف اترائی میں جانے والی ذیلی چوٹی سے گلی کی طرف جاتا ہے۔ یہاں پر کندہ کاریوں سے آراستہ ایک سائٹ ہے جہاں واضح طور پر بدھ مَت کے دَور کی لگ بھگ 30 تصویریں، چار براہمی تحریریں اور ایک سوگڈین تحریر ملی ہے۔ یہاں پر ایک قدیم بستی کے آثار معلوم ہوتے ہیں جس میں ایک "احاطہ" ہے، جس کا اندرونی رقبہ 17x 10 میٹر ہے۔

اس مقام پر مزید آگے مشرق کی طرف جانے والے راستے کے پہلو بہ پہلو موجود چبوترے بھی قابل توجہ ہیں، جن پر بوجھ اتار کر رکھا جاسکتا ہے۔

تشخ نالے یا ایک پکے راستے کے ذریعے گوکونا پہنچا جاسکتا ہے۔ وہاں پر گیس گاہ کے دہانے کے ساتھ 200 تصویروں، 74 براہمی اور تین سوگڈین تحریروں کے ساتھ کندہ کاریوں کا ایک نسبتاً کافی بڑا سلسلہ ہے۔ بنیادی طور پر تو یہ ایک وے سٹیشن لگتا ہے پھر بھی اس مقام سے ایک بیڑی کے ذریعے اسے عبور کیا جاسکتا ہے۔ یہ مقام غالباً دریا عبور کرنے کا ایک اہم مقام تھا۔ بونر گاہ سے استور کی وادی تک سفر کی خواہش رکھنے والے مسافر اس مقام پر دریائے سندھ عبور کر سکتے تھے۔ شاید اسی وجہ سے اس مقام پر متعدد براہمی اور چند سوگڈین تحریریں ملتی ہیں جو دریائے سندھ کے ساحل کی طرف جاتی ہوئی عمودی چٹانوں پر کہیں کہیں بہت اونچائی پر قدرتی طاقچوں میں کندہ کی گئی ہیں۔ غالباً مسافروں کو اس جگہ پر انتظار کی زحمت اٹھانا پڑتی ہوگی اور ان کے پاس تصویریں کندہ کرنے کے لئے کافی وقت ہوتا ہوگا۔ مزید آگے گور کی طرف جانے والے قدیم راستے کے ساتھ ساتھ اور بھی کئی کندہ کاریاں ملی ہیں۔

گوکونا کے مشرق میں واقع کمپلیکس موستر ہلہ کی طرف ایک راستہ پھیلے ہوئے ریتلے چبوترے اور ناہموار ڈھلان دار چٹان کے اوپر سے گزرتا ہے۔ موستر نالے کی وادی کے ایک حصّے کے مغرب میں چٹانوں کے پتھروں میں دبا ہوا ایک ٹیلا ہے جس میں بدھ مت کے دَور کے بعد کی کندہ کاریوں کا مرکز چھُپا ہے۔ غالباً اس جگہ پر اس زمانے میں پتھروں کے بلاک سے بنی ہوئی چیز جیسا ایک احاطہ تھا جس کا گڈریوں یا شکاریوں کا ٹھکانہ ہونا قرینِ قیاس ہے۔ اس احاطے کے گرد مزید پتھروں کے چار دائرے ہیں، جن کا قطر دو سے تین میٹر ہے۔

وادی میں مختلف جگہوں پر ترچھی حالت میں ایک دوسری کے بالمقابل واقع کندہ کاریوں کا سلسلہ جس کا ایک حصّہ مشرق میں اور ایک مغرب میں ملتا ہے 535 نقوش پر مشتمل ہے۔ یہاں پر صرف کچھ استثنا کے ساتھ سب تصویروں میں مقامی فطرت کا اظہار ہے: جیسے کیپرائن، شکاری، بہت سی قرصیں اور اسی طرح کی چیزیں۔ یہاں پر صرف ایک سوگڈین تحریر ریکارڈ میں آئی ہے۔

کے گیس کا سلسلہ مشرق کی سمت موستر نالے سے ملتا ہے۔ کندہ کاریاں ایک عمودی ڈھلان کے دامن میں ہیں، جو ایک براہمی تحریر کے ساتھ ایک سٹوپا (13:1) اور مقامی نفسِ موضوع رکھنے والی تقریباً 60 تصویروں پر مشتمل ہیں، جن میں شکاریوں، گھڑ سواروں اور کپرائن کی تصویریں ہیں۔ قریب ہی ایک بستی کے کھنڈرات اور ایک مٹے ہوئے قدیم قبرستان کی باقیات ہیں۔

گیس نالہ کو اسی نام کی بستی کے ساتھ پہلے پہل ایک قلعے کے ذریعے جو آج بھی کافی اچھی حالت میں ہے محفوظ بنایا گیا تھا۔ یہ ایک مضبوط اوپری قلعے پر مشتمل ہے جس میں دروازے کے پیچھے دو عمارتیں بنی ہیں اور اس کے سامنے کے احاطے میں داخلے کا صرف ایک ہی راستہ ہے۔ کے گیس اور رائے کوٹ کے درمیان کچھ پتھر ہیں جن پر تصویریں کندہ ہیں جو شاید کندہ کاریوں کے ایک بہت بڑے مجموعے کی باقیات ہو سکتی ہیں جو بعد میں سڑک کی تعمیر کی بھینٹ چڑھ گئیں۔ ان ساری تصویروں میں مقامی خصوصیات ملتی ہیں۔

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0480
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

تعارف*

دیامر کے ضلعی ہیڈ کوارٹر چلاس کے بالمقابل دریائے سندھ کے مخالف کنارے سے شمال میں ملنے والی پہاڑی کی ڈھلان تک چند مربع کلو میٹر رقبے پر تھلپن کا کندہ کاریوں کا سلسلہ جلوہ گر ہے جس کا نام اس کے قریب واقع بستی تھلپن کے نام پر رکھا گیا ہے۔ اس سلسلہ کے کئی ہزار کندہ کاریوں پر مشتمل ہونے کی وجہ سے اس میں موجود مواد کو چھ کیٹیلاگ جلدوں (MANP 6-11) میں شائع کیا گیا ہے۔

جلد نمبر 11-6 میں مضامین کی تقسیم مواد کے مطابق نہیں بلکہ اہم جغرافیائی پہلوؤں کے نقطۂ نظر سے کی گئی ہے۔ مواد کے مطابق تقسیم اس وجہ سے ممکن نہیں کہ چٹانوں پر کندہ نقوش اور تحریریں کہیں کہیں داخلی اقدار بھی رکھتی ہیں۔

ابتدائی جلدوں میں اس منقش سلسلہ کی طبع شدہ تحریروں اور تصویروں کا حوالہ پہلے ہی الگ عنوان "شائع شدہ" کے تحت دیا گیا ہے۔

تھلپن کے منقش سلسلہ کی اس جلد میں کندہ کاریوں سے آراستہ چھوٹے چھوٹے سلسلوں باداس، مشرقی باداس، گلی، گوکونا، موستر نالہ، کے گیس، امے گیس اور درنگ داس کو شامل کیا گیا ہے۔ MANP 9 میں طبع شدہ جغرافیائی لحاظ سے مشرق کی سمت واقع کندہ کاریوں کے سلسلے پُشت چاپ سے اگلی باداس نام کی سائٹ تھلپن کے مشرق میں چار کلو میٹر کے فاصلے پر واقع ہے، جس کی چٹانوں پر تقریباً 800 تصویریں کندہ ہیں۔ اس سائٹ کو دو حصّوں میں تقسیم کیا گیا ہے: باداس اور مشرقی باداس۔ یہاں پر ایک ماقبل تاریخ کی شکارگاہ اور ایک چیک پوسٹ ہے۔ اس کے علاوہ یہ مقام تھلپن سے گور جانے کے راستے کی پہلی آرام گاہ بھی ہے۔ اس جگہ پر قابلِ دید نقش کاریاں کم ہی ہیں۔ زیادہ تر (نہایت لاپرواہی سے بنائی گئی) سادہ سی تصویریں ہیں، جن میں سے اکثر قدیم راستے کے دونوں طرف کندہ کی گئی ہیں۔ ان تصویروں میں زیادہ تر کیپرائن اور دوسرے جانوروں، انسانوں اور قرصوں کی تقریباً 100 تصویریں ہیں جو اتنی غیر واضح ہیں کہ ان کو ٹھیک طرح پہچاننا بھی ممکن نہیں۔ اس کے علاوہ بھی یہاں پر 20 سے زیادہ براہمی تحریریں، چار سوگڈین تحریریں اور کچھ عمارتوں کی سادہ سی تصویریں ہیں۔ غیر معمولی تصویروں میں بہر حال تین "عفریت" اور ہاتھ اور پاؤں کے نشانات کی تصویریں شامل ہیں۔ ایک مکان کے کھنڈرات میں سرامک کی کچھ کرچیاں ملی ہیں جو تھلپن میں پائی جانے والی سرامک جیسی ہیں۔ ان کا بدھ مت کے دَور کا ہونے کا اندازہ لگایا گیا ہے۔ دوسرے کھنڈرات یہاں ایک قدیم بستی کا پتہ دیتے ہیں جو ایچ۔ ہاؤپٹمن کے کے خیال کے مطابق کانسی کے آخری دَور اور لوہے کے ابتدائی دَور کی ہو سکتی ہے۔ اس مقام پر قبروں اور گول عمارتوں کے آثار بھی ملے ہیں۔

ایک گہری وادی کندہ کاریوں کے اگلے چھوٹے سلسلے کو باداس سے جُدا کرتی ہے؛ اس سے آگے ایک درّہ نما پہاڑی ہے، جس پر ایک آرام گاہ واقع ہے۔

> " ایک تقریباً 100 سے 50 میٹر تک کھلی جگہ کے مرکز میں ایک سٹوپا کی بنیاد ہے۔ اس کا مشرقی دروازہ دوسرے دو سٹوپوں کے کھنڈرات میں گھرا ہوا ہے۔ دُور تک جاذبِ توجہ یہ مقام، جہاں سے باداس اور تھک نالہ کے منبع پر بیرونی چوکی تک نظر پہنچتی ہے، کی حیثیت فنِ تعمیر کی خصوصیات کے مطابق ایک وے سٹیشن اور ایک متبرک مقام کی ہو سکتی ہے۔" (Hauptmann 2002: 236)

---

*اس جلد کی تیاری میں تعاون اور حوالہ جات کے لئے جی۔ بنڈینی، ایم بیمن، ایچ۔ ہاؤپٹمن، ایم۔ مائرتسکے، ای۔ اوکسن فیلڈ، ایم۔ رینیتچ، اے۔ ایم۔ طاہر اور ایل۔ وینڈل شکریہ کے مستحق ہیں۔

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0481
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

این۔ سمز۔ ولیئم نے کام کیا تھا۔ 1992 اور 1993 میں ایم۔ نسیم خان نے سائٹ کی دستاویزکاری کی اور ہیلور داس کی کندہ کاریوں کو اپنے ایک غیر شائع شدہ مقالے میں شامل کیا(Université de la Sorbonne Nouvelle Paris III, 1995)۔

اس جلد کی منصوبہ بندی اور تیاری کے لئے ڈی۔ بنڈینی۔ کیونک ایک مرتبہ پھر شکریہ کی مستحق ہیں۔ 96 براہمی تحریروں (جن میں سے تین ناقابلِ خواندگی ہیں) کی خواندگی آو۔ فُن ہنیو برنے اور دَس سوگڈین تحریروں کی خواندگی این۔ سمز۔ ولیئمز نے کی۔ ابتدائی نمونوں کے مطابق پلیٹوں کی خاکہ کشی کا کام ای۔ اوکسن فیلڈ نے نہایت فنکارانہ انداز میں سرانجام دیا۔ تصویروں کی ری پروڈکشن اور پلیٹوں کی تیاری کے لئے ڈیجیٹل کاری کی ذمہ داری ایم۔ میرتسکے کو سونپی گئی۔ ایم۔ بیمَن نے اس جلد کے لئے بھی تصویروں کے انتخاب اور سائٹوں پر ملنے والی تصویروں کی ایڈیٹنگ کا کام کیا (تصویرxx)۔ اشاعت کے لئے باداس کے جغرافیائی نقشے (نقشہ 1) ٹیکنکل یونیورسٹی کارلسروئے کے مذکورہ ماہرارضِ پیمائش کے تیار کردہ نقشوں کے نمونے پر تیار کئے گئے۔ مشرقی باداس، گلی اور گوکوناسائٹوں کے نقشہ جات ایم۔ بیمَن نے جی پی ایس-پیمائش کی بنیاد پر تیار کئے۔ امتہ المنان طاہر نے ایک مرتبہ پھر پیش لفظ اور تعارف کا اُردو ترجمہ کیا۔ اس جلد کے لئے مالی معاونت کرنے کے لئے ہائیڈلبرگ اکیڈیمی فار دی ہیومینٹیز اینڈ سائنسز اور اس کی عمدہ پرنٹنگ کے لئے ہم Philip von Zabern-Verlag کے تہہ دِل سے ممنون ہیں۔

ہم اسلام آباد میں اسلامی جمہوریہ پاکستان کی وزارتِ ثقافت اور 2005 میں کراچی سے اسلام آباد منتقل ہو جانے والے محکمہ آثارِ قدیمہ کے گلگت-بلتستان میں فیلڈ ورک کی اجازت مرحمت فرمانے پر تہہ دِل سے ممنون ہیں۔ 1999 اور 2000 کے درمیان محکمہ آثارِ قدیمہ کی انتظامیہ کے ڈائریکٹر جنرل سعید الرّحمان اور فضل داد کاکڑ کا بھرپور تعاون ہمیں حاصل رہا۔ گلگت میں آثارِ قدیمہ اور عجائب گھر کے شعبہ کی انتظامیہ کے ڈپٹی محمد عارف، عبدالعظیم خان، محمد یوسف اور اعجاز الٰہی کی طرف سے کام کے سلسلہ کو آگے بڑھانے میں بھرپور تعاون ملا۔ اس جلد میں شامل کندہ کاریوں کی سائٹوں کی اشاعت سے دریائے سندھ کی بالائی حصے کے شمالی ساحل کے ساتھ ساتھ شتیال کے قدیم قلعے کے بالمقابل داریل نالے سے رائے کوٹ کے پُل تک پُرامن زائرین اور عام مسافروں اور تجارتی قافلوں کے علاوہ فوجی مہم جوؤں کے لئے بچھائے گئے نایاب راستے کا کردار مزید واضح ہو جائے گا۔ خاص طور پر پہلی صدی عیسوی کے پہلے نصف میں چھوٹی بستیوں اور بڑے مقامات کے پاس سے گزرنے والی چیک پوسٹوں، آرام گاہوں اور قلعوں سے سجے راستوں سے وسطی ایشیا کے برصغیر سے رابطے کے جال کی اہمیت قابلِ فہم ہو جائے گی۔ اس جلد کی اشاعت کے ساتھ بھی کارل بیٹمار (1918-2002) اور احمد حسن دانی (1920-2009) کا خیال آتا ہے جنہوں نے پاکستان کے بلند و بالا پہاڑی علاقے کی ثقافتی تاریخ کی تحقیق میں نمایاں کارنامہ سرانجام دیا۔

ہارالڈ ہاؤپٹمن

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0482

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

تصویریں کندہ کی گئی ہیں۔ ان پر پائے جانے والے گہرے پاٹینا کو دیکھ کر شکاریوں کی ایسوسی ایشن کی نمائندگی کرنے والی تصویروں کا تعلق ماقبل تاریخ کے ابتدائی زمانے سے معلوم ہوتا ہے۔ اس کے برعکس جنگلی جانوروں، شکاریوں، جنگجوؤں، گھڑ سواروں کے علاوہ عفریتوں یا شامانوں کی تصویریں اور خصوصی قرصوں اور روایتی کلہاڑوں کی متعدد تصویریں بدھ مت سے بعد کے دَور کی معلوم ہوتی ہیں۔

کے گیس گاؤں کے دامن میں جانے والی گلگت کے پہاڑی سلسلے کی ڈھلان پر چٹانوں کی دیواروں اور پتھروں پر گیس نالہ کے منبع تک دُور دُور فاصلے پر 64 تصویریں پھیلی ہوئی ہیں۔ ان میں بھی موستر نالہ کی طرح شکاریوں کی ایسوسی ایشن کا جانا پہچانا موٹف دکھائی دیتا ہے (نقشہ 6)۔ وادی کے دہانے پر جس کو کبھی گاؤں کے اوپر اٹھے ہوئے نمایاں اور آج گرتے ہوئے مینار نے تحفظ بخشا تھا کندہ کاریوں کا بڑا مجموعہ ہے۔ وادی کے پہلو سے دُور سے دکھائی دینے والی بڑی چٹان کی پیشانی پر کرید کر بنائی گئی نہایت عمدہ 1,90 میٹر اونچی مذہبی عبادت گاہ غالباً ایک سٹوپا اور ایک براہمی تحریر (2-1:13) رونق افروز ہیں۔ دومزید اس دوران گمشدہ براہمی تحریریں پہلے ہی شائع ہو چکی ہیں (MANP 4, 2001, 53)۔ اس کے نزدیک بڑے پتھروں والی (میگالیتھک) عمارات اور ایک غیر قانونی کھدائی سے لٹے ہوئے قبرستان کے کھنڈرات ہیں۔ گیس نالے سے ایک قدیم راستہ ایک درّے کی اونچائی سے سائی کی وادی تک اور اس سے آگے گلگت کے طاس تک جاتا ہے۔ کے گیس گاؤں اور تقریباً 2,3 کلومیٹر کے فاصلے پر اچھی حالت میں رکھے گئے رائے کوٹ کے قلعہ کے درمیان عام شکار کے مناظر اور سجی ہوئی قرصوں سے آراستہ کندہ کاریوں کا ایک چھوٹا سا سلسلہ ہے۔

اے گیس گاؤں کے شمال مغربی حصے میں گلگت کے پہاڑی سلسلہ کی چٹانوں پر اور اس کے سامنے واقع چبوترے کے چند پتھروں پر 119 تصاویر کا ایک چھوٹا سا گروپ ملا ہے (نقشہ 7)۔ اس میں لاپرواہی سے بنائی گئی تصویریں گیس سائٹ کی جانی پہچانی تصویروں جیسی ہیں: مثلاً مارخور، کیپرائن، سانپ جیسے جنگلی جانوروں کی تصویریں اور تجسیمی مخلوقات، شکاریوں اور جنگجوؤں کی تصویریں۔ نمونوں سے سجی ہوئی قرصوں سے ثابت ہوتا ہے کہ کندہ کاریوں کا یہ سلسلہ بدھ مَت کے دَور کا یا بدھ مت کے بعد کے دَور کا نہیں۔ مکانوں کی تعمیر کے لئے پتھروں کو حاصل کرنے کی بڑھتی ہوئی ضرورت سے پچھلے سالوں میں چٹانوں پر کندہ تصاویر کی تعداد میں بہت کمی ہو گئی ہے۔ اس میدان میں ان کی نمایاں طور پر کم ہوتی ہوئی تعداد کی ایک وجہ دریائے سندھ میں 1841 میں آنے والا سیلاب بھی ہو سکتا ہے، جس کے ریلے نے قدیم بستی کو بھی اپنی لپیٹ میں لے لیا تھا۔

شنگ نالہ سے گور کے راستے پر دریا کے ساحل کے بالکل اوپر بارگن کے زیریں حصے پر 1999 براہمی تحریریں ریکارڈ میں آئی ہیں جن میں سے چار شائع ہو چکی ہیں (MANP 4, 2001, 52-53)۔

اے۔ایچ۔دانی کی (چلاس، دی سٹی آف ننگا پربت (دیامر) 6-5 ,1983 میں) بیان کردہ درنگ گاؤں پر کندہ کاریوں کی سائٹ (درنگ داس) ,ہپرنگ نالے' کی وادی سے نکلنے کے راستے پر مشرق میں چٹان کی ڈھلان پر بستی کے بالائی حصے پر واقع ہے (نقشہ 8)۔ شاہراہِ قراقرم سے اس مقام تک رسائی دریائے سندھ کے تنگ میدان سے ایک معلق پُل کے ذریعے ہو سکتی ہے، جہاں سے گور (گوہر آباد) تک ایک سڑک جاتی ہے۔ چٹانوں اور پتھروں پر 287 تصویریں کرید کر بنائی ہیں جن میں سے 234 اس جلد میں پیش کی جا رہی ہیں۔ گیس کے میدان کے مغربی حصے میں پائی جانے والی سائٹ کی طرح یہاں کی تصویروں کا مبدا بھی مقامی یا بدھ مت کے بعد کے دَور کا ہے۔

جلد کے ضمیمے کے طور پر شمالی تھور (خلاط داس) کی 212 تحریریں پیش کی جا رہی ہیں۔ ابتدائی سروے کے دوران ملنے والی کندہ کاریوں کی سائٹ کا باقاعدہ ریکارڈ 1996 میں تیار کیا گیا تھا۔ 179 براہمی تحریروں پر او۔فُن ہنیوبرنے، 14 خروشٹی تحریروں پر جی۔ فُسمن نے اور 19 سوغڈین تحریروں پر

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0483
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

گلی سے ایک کئی بل کھاتا ہوا راستہ ایک چیک پوسٹ کے طور پر شناخت کی گئی عمارت سے دُور تک پھیلی ہوئی گوکونا سائٹ تک پہنچتا ہے (نقشہ 3-1,4)۔ راستے کا تین کلو میٹر سے زیادہ لمبا ٹکڑا عموداً چڑھتی ہوئی چٹان کی ڈھلان کے ساتھ ساتھ دریائے سندھ کے اوپر ریتلے چبوترے سے ایک گٹھی ہوئی ٹھوس چٹان تک پہنچتا ہے جہاں سے ایک تنگ وادی کے راستے عمودی اترائی سے زیریں میدانی ریتلے چبوترے تک پہنچنا ممکن ہے۔ یہ چبوترہ جو خاص طور پر اپنے مشرقی حصے سے ایک خشک وادی تک گوکونا کو موستر نالے کی سائٹ سے جُدا کرتا ہے، کنکریوں اور چٹانوں کے پتھروں سے ڈھکا ہوا ہے۔ یہ چھوٹا دریائی چبوترہ جس کی چٹانوں کی سیدھی ڈھلوان پر کئی تحریریں نقش ہیں، واضح طور پر بیڑوں کے لئے گھاٹ کا کام دیتا تھا۔ دریائے سندھ کو عبور کرنے کے اس مقام سے ایک سیدھا راستہ اس کے بالمقابل واقع بونر نالے تک جاتا ہے، جہاں سے نانگا پربت کے گٹھے ہوئے سلسلے کے جنوب سے کشن گنگا وادی تک اور اس کے ساتھ آگے کشمیر جانے والے راستے تک رسائی ہو سکتی ہے۔ مغربی بلند چبوترے کے مشرقی حصے میں چٹانوں کی کئی چوٹیاں ابھری ہوئی ہیں جن کو بدھ مت کے ابتدائی دَور سے بدھ مت کے بعد کے دَور تک کی 272 کندہ کاریاں رونق بخش رہی ہیں۔ کل 31 تصاویر میں سے زیادہ تر سٹوپوں کی ہیں جن کو بدھ مَت کے دَور سے منسوب کیا جا سکتا ہے۔ ان میں بڑا حصّہ بہر حال 73 تحریروں کا ہے، جن کا مرکز چٹان کی ڈھلوان پر مغرب میں اور نچلے چبوترے سے اوپر چڑھنے کے لئے استعمال ہونے والی چٹان کے شگاف پر ہے۔ ان میں سے 69 تحریریں براہمی میں ہیں اور پانچ سوگڈین میں۔ چٹان کی دیوار پر شگاف سے پہلے اوپر اٹھائے ہاتھوں میں ایک تبّر اور ایک کمان پکڑے ہوئے جنگجو اور ایک مزین سورج کی قرص کی بدھ مت کے دَور کے بعد کی تصویریں نہایت دلنشین انداز میں پیش کی گئی ہیں (2-1:21)۔

کندہ کاریوں کا اگلا سلسلہ موستر نالہ (غربی) ایک ٹیلے پر ہے، جو مغرب میں ایک خشک وادی سے اور مشرق میں گہرے کٹاؤ والے موستر نالے سے ملتا ہے (نقشہ 4-5.1)۔ مغرب میں وادی کے ساتھ ساتھ چلنے والے پہاڑی سلسلے اور نقوش سے سجے پتھروں سے ڈھکی چٹان کی چوٹی کے درمیان گہرائی میں ایک 8,2 x 11 میٹر جگہ ہے جس کی 1,20 میٹر چوڑی احاطے کی دیوار پتھروں کے بڑے بلاکوں کی دو قطاروں پر مشتمل ہے۔ احاطے کے ارد گرد پتھروں کے چار دائرے ہیں جو دو سے تین میٹر قطر کے گروپوں میں ہیں۔ یہ واضح طور پر اس کا گلہ بانوں اور شکاریوں کا ٹھکانہ ہونا ظاہر کرتے ہیں۔ اس لئے کہ اس کے بالکل ساتھ ایک پتھر پر جنگلی جانوروں، شکار کے مناظر، شکار خور جانوروں، شکاریوں کے ساتھ ان کے کتّوں کی 140 تصویریں (نمبر-1 51) شکاریوں کی دنیا کی عکّاسی کرتی ہیں۔ جنگجوؤں، گھڑ سواروں اور کہیں کہیں سجی ہوئی سورج کی قرصیں علاقے کے غیر بدھ لوگوں کی نمائندگی کرتی ہیں۔ عمارتوں کی تصویروں میں صرف ایک تصویر (111:10) غالباً سٹوپا کی اور ایک تمغہ ہے جو ان کے بدھ مت سے تعلق کا ثبوت ہیں۔ ہاتھ کے نشان کی ایک تصویر جیسی گہرے پاٹینا والی تصویریں کم ہیں اور یہ ماقبل تاریخ کے ابتدائی دَور کی ہو سکتی ہیں۔ شکار گاہ کے زیریں حصے سے دریائے سندھ کے اوپر ایک ریتلے چبوترے سے دو راستے نکلتے ہیں۔ بالائی راستے کو پتھر کا ایک بلاک اجاگر کرتا ہے جس پر ایک براہمی تحریر اور دو بدھ مت کے بعد کے دَور سجی ہوئی علامتی قرصیں رونق بخش رہی ہیں۔ زیریں راستے پر سامان رکھنے کے پتھر کے بینچ کی شکل میں ایک آرام گاہ تا حال محفوظ ہے۔

کے گیس گاؤں کے غربی سرے سے ایک 2,6 کلو میٹر لمبا قدیم راستہ اوپر مغرب کی سمت جاتا ہے، جسے کہیں کہیں سے پتھروں کی پلیٹوں سے پکا کیا گیا ہے۔ یہ راستہ ایک دُور تک پھیلے ہوئے ریتلے چبوترے سے گزرتا ہوا ایک پتھروں اور چٹانوں کے ٹکڑوں میں دبے ہوئے ٹیلے تک پہنچتا ہے۔ وہاں سے یہ موستر نالے کے گہرے منبع سے مزید آگے سیدھی چڑھائی پر بلند چبوترے تک جاتا ہے۔ ریتلے چبوترے کے اوپر جانے والے راستے پر سامان رکھنے کے لئے دو اور پتھر کے بینچ ہیں۔ دریائے سندھ کی طرف جانے والی ڈھلان پر کندہ کاریوں سے آراستہ ایک راستہ گوکونا کی طرف نکل جاتا ہے۔ لیکن ان کندہ کاریوں کا بڑا مرکز اونچائی پر واقع چبوترے سے موستر نالہ پر آگے اس مقام تک جاتا ہے جہاں پر وادی تنگ ہو جاتی ہے۔ یہاں پر کل 423 کندہ کاریوں کا پتہ چلایا جا سکا ہے۔ جدید گاؤں سے موستر نالہ کی چڑھائی پر جو اُونچی چٹانوں کے گروپوں سے گزرتی ہے چھینی کی مدد سے نہایت احتیاط سے فنکارانہ انداز میں

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0484
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

مغرب میں واقع ایک پھیلے ہوئے میدان سے ایک درّہ نما چڑھائی پر وادیٔ سندھ سے گزرنے والے راستے کے ذریعے پہنچا جا سکتا ہے۔ اسے مغرب میں گہرائی میں واقع باداس کے بلند چبوترے کے بالمقابل اونچائی پر بنائے گئے چیک پوائنٹ سے محفوظ بنایا گیا ہے۔ یہ احاطہ جس کی طرف دو پکے راستے جاتے ہیں کوئی آرام گاہ معلوم ہوتی ہے جو شمال میں ایک پہاڑی کی ڈھلان سے اور جنوب میں دریائے سندھ سے اوپر اٹھتی ہوئی ایک چٹان کے کگر میں گھری ہوئی ہے۔اس کی بلند سطح مرتفع پر اور قدیم راستے کے جنوب میں ہلکی سی اترائی والے میدان پر متعدد کندہ کاریاں لوہے کے ابتدائی دَور کی اور بدھ مت کے بعد کے دَور کی ہیں۔ جنگلی جانوروں اور شکار کے مناظر کی تصاویر میں ایک نمایاں سٹائلائزڈ تصویر ایک روایتی کلہاڑے اور کمان میں لگے تیر والے زرہ پوش جنگجو کی ہے(47:8)۔ اس تصویر میں بنی علامتیں بدھ مت کے بعد کے دَور کے جانے پہچانے انداز کی ہیں، جس کی خاصیت تبّرا اور سجی ہوئی قرصیں ہیں۔

ایک چبوترے سے گزرتا ہوا دریائے سندھ کے ساحل پر پھیلا ہوا مشرقی باداس سائٹ کا جنوبی حصّہ دو خشک وادیوں کے ذریعے تین حصّوں میں تقسیم ہوتا ہے۔ یہاں کی چٹانوں پر کانسی کے آخری دَور اور لوہے کے ابتدائی دَور کی ملنے والی تصویروں کا الگ الگ چبوتروں کے حصوں میں منقسم بستیوں سے تعلق معلوم ہوتا ہے۔ دو اُونچی چٹانوں کی پُشت سے ملنے والی ریتلی سطحوں میں سے ایک پر شمالی ڈھلان کے پہلو بہ پہلو کئی اچھی حالت میں رکھی گئی گول عمارتیں ہیں۔ اسی طرح چٹانوں کے درمیانی چبوتروں پر کئی چھوٹی چھوٹی گول عمارتوں اور قبروں کے بیضوی شکل میں رکھے گئے پتھروں کے آثار ملے ہیں۔ یہاں پر 27 پتھروں پر زیادہ تر جانوروں کی تصاویر کندہ کی گئی ہیں۔ ایک پتھر کی سل پر 81 کندہ تصویروں میں عمارتیں بھی ہیں جو دیکھنے میں بدھوں کے سٹوپے معلوم ہوتے ہیں۔ ایک واحد براہمی تحریر اس گروپ کی تصویروں کو بدھ مت کے دَور کا ظاہر کرتی ہے۔ایک غیر معمولی تصویر (9:3) ایک گھڑ سوار والے بڑے گھوڑے کی ہے جو تھلپن کے ھخامنشی نمونۂ کمال کی یاد دلاتی ہے۔ چٹانوں کے ٹکڑوں سے ڈھکی سطح سے ایک قدیم راستہ گہرے کٹاؤ والی خشک وادی سے گزرتا ہوا مشرق میں ایک چبوترہ نما چوٹی تک جاتا ہے، جس پر چار غیر قانونی کھدائی سے مسخ شدہ گول مکانات ہیں۔ اس جگہ پر ایک عمودی چٹان کے بالکل اوپر 12 پتھروں پر کئی تصویریں کندہ ہیں۔اس چوٹی کے نیچے ایک اور پائی جانے والی بستی کا مشرقی حصہ ہے جس میں ایک بیضوی مستطیل شکل کے دو کمروں کی بنیاد کے احاطے کے ارد گرد پانچ گول شکل کے مکانات بنائے گئے ہیں۔ یہ احاطہ واضح طور پر ایک مرکزی عمارت کا کام دیتا تھا۔ ان پتھروں کے بڑے بلاکوں سے آراستہ داخلے کے راستے والی گول عمارتوں کا اندرونی قطر 4 x 3,5 میٹر ہے۔

مشرق کی طرف سے ملنے والا گلی کا کندہ کاریوں کا سلسلہ (نقشہ 3) شمالی راستے کے ایک حصّے پر پھیلا ہوا ہے جو اونچائی پر واقع باداس کے میدان سے دُور تک نمایاں ہونے والی چیک پوسٹ سے دریائے سندھ کے ساحل پر ابھری ہوئی عمودی چٹان کی ڈھلان سے گزرتا ہوا ایک چٹان کی دراڑ کے راستے ایک ریتلے میدان تک پہنچتا ہے۔ یہ دو کلو میٹر لمبا راستہ سٹوپوں کی ایک درجن تصویروں، چار براہمی تحریروں، اور ایک سوگڈین تحریر سے سجا ہے۔ اس کے میدان کی طرف اترائی سے پہلے پتھر نمبر 15 کے پاس ایک 4,6 میٹر لمبی اور ایک میٹر چوڑی دیوار سامان رکھنے کا کام دیتی تھی۔ پکا راستہ دریائی ملبے سے کٹے ہوئے ایک گہرے گڑھے سے ایک ناہموار چبوترے تک پہنچتا ہے۔ اس 1,8 میٹر چوڑے راستے کے مغربی حصے میں ایک اور تقسیم ہوتی ہوئی سات میٹر لمبی اور ایک میٹر چوڑی دیوار پر مشتمل ایک اور سامان رکھنے کی جگہ بنی ہے۔ گوکونا کے میدان میں اترائی سے پہلے یہ راستہ ایک تنگ درّے سے گزرتا ہے جو نہایت نفاست سے سے چنے گئے پتھروں والی 8,8 میٹر لمبی اور ایک میٹر چوڑی دو متوازی دیواروں پر مشتمل ہے۔ ریتلے چبوترے کے شمالی حصّے میں خشک وادی کے بالائی حصے پر ایک بیضوی احاطہ ہے جو ایک دیوار کے ذریعے دو حصوں میں منقسم ہے۔ چھوٹا غربی حصہ 4,80 x 4,3 میٹر ہے جبکہ بڑا شرقی حصہ 3,9 x 4,4 میٹر ہے۔اس جگہ پر 24 پتھروں پر 83 کندہ کاریاں ملی ہیں جن میں سے 31 یہاں پیش کی جا رہی ہیں۔ مغربی حصے میں ملنے والی متعدد تجسیمی مخلوقات، شکاری جانوروں اور آراستہ قرصوں کی تصویریں بدھ مت کے بعد کے دَور کی ہیں۔ کہیں کہیں جنگلی جانوروں کی ماقبل تاریخ کی تصویریں بھی موجود ہیں۔

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0485
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

یونیورسٹی کارلسروئے کے ایم۔ کراٹن ماخر شکریہ کے مستحق ہیں۔ 2003 میں مشرقی باداس میں ایم بیمَن اور ایس ہاؤپٹمَن نے دستاویزکاری کی جبکہ اس رقبے کے جغرافیائی نقشے ماہرِ ارض پیمائش ایس۔ پیپر اور ایف فَورورک نے تیار کئے۔ 2006 کی مہم میں ماہرینِ ارضِ پیمائش ایس۔ شفرٹ اور جے وولنر کی اس علاقے کی ساخت کے بارے میں تیار کردہ نقشے چٹانوں پر کندہ تصویروں اور تحریروں کے نقشے تیار کرنے کے لئے ایک بنیاد تھی جس پر بعد میں ایم۔ بیمَن، ایس۔ ہاؤپٹمَن۔ حمزہ اور گلگت میں آغا خان کلچرل سروس کے فضل کریم نے مزید کام کیا۔ ایم۔ بیمَن اور ایس۔ ہاؤپٹمَن۔ حمزہ نے مشرق میں کندہ کاریوں کے اگلے مراکز موستر نالہ، کے گیس اور اے گیس کی چٹانوں کی سائٹوں کی تصویر کشی اور نقشہ نویسی 2008 میں اور درنگ داس کی 2009 کے فیلڈورک کے دوران کی۔

کنوداس نام سے پکاری جانے والی سطح مرتفع سے چار کلو میٹر لمبے پکے راستے کے ذریعے تھلپین سے باداس کے کندہ کاریوں سے آراستہ سلسلے تک پہنچا جاسکتا ہے۔ اس راستے پر کہیں کہیں الگ الگ تصویروں اور تحریروں کا حاشیہ لگا ہے۔ یہ مقام (نقشہ نمبر 1) مختلف ادوار کی کل 351 کندہ کاریوں کے ساتھ دو حصوں پر مشتمل ہے۔ زیریں چبوترے پر راستے کے جنوب میں عمودی ڈھلان پر ایک مستطیل مکان اور ایک چولہے دان کی باقیات ملی ہیں جسے تھلپین میں ملنے والی سرامک کی طرح کا ہونے کی بنیاد پر بدھ مت کے دَور کا کہا جاسکتا ہے۔ یہاں کی چٹانوں اور پتھروں پر نقش تقریباً 100 کندہ کاریوں میں شکاری جانوروں، شکار کے مناظر اور سٹوپوں کی تصاویر کے علاوہ 20 براہمی اور 4 سوگڈین تحریریں بھی ملتی ہیں۔ تین قدیمی کریدی ہوئی لکیریں اتنی واضح نہیں ہیں کہ ان کو تحریروں میں شامل کیا جاسکے۔ دریافت شدہ اس سارے خزانے یہی پتہ چلتا ہے کہ تھلپین سے گور کے راستے میں یہ مقام مسافروں کے لئے پہلی آرام گاہ کے طور پر استعمال ہوتا تھا جس کی طرف اشارہ بوجھ رکھنے کے لئے استعمال ہونے والی دو عرضی دیواروں اور ایک مکان سے ملتا ہے۔

وے سٹیشن کے اوپر بالائی چبوترے پر کندہ کاریوں کا دوسرا بڑا سلسلہ ہے جو ماقبل تاریخ کی شکار کے مناظر اور جانوروں کی تصویروں سے سجا ہے۔ دریائے سندھ کے بالائی حصّے کی امتیازی خاصیت والی عفریت کی تین تصویریں خاص اہمیت کی حامل ہیں جن کے ساتھ سانپوں، ہاتھ اور پاؤں کے نشانات کی تصویروں کا اضافہ کر دیا گیا ہے (39:5, 52:1, 57:1)۔ ایک فٹ بال کے میدان جتنی ریتلی سطح پتھروں اور ٹھوس چٹانوں سے گھری ہے جس کے مشرقی حصے کی پچھواڑے کی دیوار پتھروں کے چوکے سے بنی مستطیل عمارت کی معلوم ہوتی ہے۔ اس مرتفع میدان کے غربی حصّے میں ایک دوسرے کے ساتھ جوڑ کر بنائے گئے گول اور بیضوی کمروں والی بستی کی باقیات معلوم ہوتی ہیں، جو ایک بڑی مستطیل عمارت کے ارد گرد گروپ کی شکل میں ہیں۔ اس شکار گاہ سے ڈھلوان کے ساتھ ساتھ قدیم بڑے راستے کی طرف جانے والی ڈھلان پر ایک پگڈنڈی پتھروں کی پلیٹوں کے ذریعے نشاندھی کرنے والے داخلے کے راستے سے مغرب کی سمت ایک چھوٹی چٹان کے چھجے کی طرف جاتی ہے۔ اس پر ایک مضبوط مربع شکل کی عمارت کے کھنڈرات ہیں، جہاں سے وادیٔ سندھ میں مغربی تھک میں وادی کے جنوبی حصّے میں قدیم چیک پوسٹ تک نظر پہنچتی ہے۔ جس طرح یہ مقام تھک نالہ سے درّہ بابو سر تک کے راستے کو تحفّظ فراہم کرتا ہے اسی طرح سے باداس کی سائٹ آمدورفت کے اس راستے کے لئے یہی کردار ادا کرتی ہے۔

باداس کے وے سٹیشن کے مشرق میں تقریباً ایک کلو میٹر کے فاصلے پر مشرقی باداس کا کندہ کاریوں کا اگلا بڑا سلسلہ ملتا ہے جو چٹانوں پر کندہ کل 478 نقوش پر مشتمل ہے (نقشہ 2-2.1)۔ یہ شرقاً غرباً 1,8 کلو میٹر اور شمالاً جنوباً 1,1 کلو میٹر تک پھیلا ہوا ہے اور دو حصّوں میں منقسم ہے۔ یہ کندہ کاریاں وادیٔ سندھ پر واقع سطح مرتفع پر اور خاص طور پر اس کے جنوب کی سمت ہلکی سی ڈھلان پر ملتی ہیں۔ اس سطح مرتفع پر اور دریائی وادی کے بڑے حصّے پر بدھ مت کی خصوصیات والی تصاویر کا نہ ہونا ایک غیر معمولی بات ہے، تاہم ایک محفوظ کردہ براہمی اور ایک غیر واضح تحریر اور سٹوپوں کی تین تصویریں سائٹ کے بالکل مشرق میں گلی کی طرف جانے والے راستے کے ساتھ کندہ ہیں۔ یہاں پر ایک خشک وادی اور اس کی مشرقی سمت قدرے بلند سطح پر ایک 15 x 21,5 میٹر کا مستطیل احاطہ مزید آگے دریا کے بہاؤ کی اوپری سمت واقع بستی گلی کی حد ہونے کی طرف اشارہ کرتا ہے۔ اس مقام تک

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0486
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

میں اثری یادگاروں کی تحقیق کا کام شروع کیا۔ 1981 اور 1988 کے درمیان دونوں محققین کی زیرِ نگرانی وی۔ تھیوالٹ اور دوسرے مختلف رفقائے کار کے تعاون سے چلاس اور تھلپین کے ارد گرد اور دوسرے مقامات کی چٹانوں پر کندہ نقوش کی دستاویز کاری کا کام شروع ہوا۔ اگلے سالوں میں جنوبی ساحل کی چٹانوں پر شمالی تھور اور ہوڈر میں کندہ مجموعوں اور تھاکوٹ اور خومار داس، تھاکوٹ اور زیارت کے وے سٹیشنوں پر کندہ تصاویر کے علاوہ شنگ نالہ کی کندہ کاریوں کا الگ الگ جائزہ لیا گیا۔ رابرٹ کاؤپر نے دریائے سندھ پر داریل نالہ اور گور نالہ کے درمیان شمالی راستے کے بڑے حصّے کا دُور تک دَورہ کیا۔ ٹیکنیکل یونیورسٹی میونخ میں 88-1987 میں تیار کردہ نقشے میں بھی شمالی ساحل کی چٹانوں پر ان کے مشاہدے میں آنے والے کندہ کاریوں کے اہم مراکز کو دکھایا گیا ہے۔

ہائیڈلبرگ اکیڈیمی آف سائنسز کی طرف سے کارلسروئے یونیورسٹی (TH) کے ارض پیمائی کے شعبہ کے تعاون سے 1989 میں نئے سربراہ ایچ۔ہاؤپٹمن کی سرکردگی میں دریائے سندھ کے بالائی علاقے کے زیریں حصّے میں اثری تحقیق اور جغرافیائی نقشہ نگاری کا کام جاری رہا۔ اس منصوبے کا مقصد کوہستان میں شتیال اور رائے کوٹ اور عالم پُل کے عبوری مقامات کے درمیان قدیم راستے کے ساتھ ساتھ موجود کندہ کاریوں کے مراکز اور اثری یادگاروں کو پوری طرح شامل کرنا تھا، کیونکہ دیامر۔ باشا۔ بند کی تعمیر کے منصوبے اور اس سے متعلقہ سڑکوں کی تعمیر سے اس دریائی وادی میں بنیادی تبدیلی ہو رہی ہے۔ 2010 کے آغاز میں اس حصّے میں فیلڈ ورک کی تکمیل ہوئی۔ MANP 6-9 کی جلدوں کے ساتھ چلاس- جے چند اور اس کے بالمقابل واقع تھلپین کے میدان کی چٹانوں پر کندہ تصویروں کے گروپوں کی اشاعت کا کام پوری طرح مکمل ہو چکا ہے۔

MANP 10 کی جلد میں تھلپین اور ہوڈر کے درمیان شمالی راستے کے حصے پر بنی کندہ کاریوں کو پیش کیا گیا ہے، جس میں دریا کے بہاؤ کی نچلی سمت زیارت، تھاکوٹ، خومار داس، گچوئی داس اور داردار بٹی داس کی سائٹیں ایک ایک کر کے پیش کی گئی ہیں۔ شمالی ساحل پر تھلپین کے علاوہ دادم داس (MANP 5)، ہوڈر (MANP 3)، شنگ نالہ (MANP 4) جیسے قدیم مقامات کی چٹانوں پر موجود کندہ کاریوں کے بڑے سلسلے دستیاب ہیں جبکہ ہوڈر کے مغرب سے داریل نالہ تک معلوم سائٹوں اور تھلپین اور رائے کوٹ پُل کے درمیان شمالی حصے کی کندہ کاریاں تاحال شائع نہیں کی گئیں۔ MANP 11 میں تھلپین گاؤں اور گور نالہ کے درمیان پائی جانے والی کندہ کاریوں کی اشاعت سے دریا کے بہاؤ کی اوپری سمت کی ریکارڈ میں آنے والی کندہ کاریوں کے گروپوں کی اشاعت میں پایا جانے والا ایک اور خلا پُر ہو جائے گا۔

اس جلد میں کندہ کاریوں سے آراستہ آٹھ سلسلوں کو پیش کیا جا رہا ہے۔ یہ سلسلے دریا کے بہاؤ کی اوپری سمت شمالی راستے پر تقریباً 33 کلومیٹر کی سیدھ میں واقع باداس، مشرقی باداس، گلی، گوکونا، موستر نالہ، کے گیس، امے گیس اور درنگ داس ہیں۔ اس جلد میں شامل سلسلوں کی چٹانوں پر موجود نقش کاریوں میں تقریباً 2000 کندہ کاریاں شامل ہیں، جن میں 106 (کئی ناقابلِ تشریح) تحریریں پیش کی گئی ہیں۔ ان میں سے 96 براہمی اور 10 سوگڈین تحریریں ہیں۔ تھلپین گاؤں سے کھنر نالہ پار کر کے تھلپین کی بستی کے چبوترے سے باداس کے پہلے منقش سلسلے تک پہنچا جا سکتا تھا۔ گیس اور گور گاؤں تک جانے والے دونوں پُلوں کے ذریعے موستر نالہ، کے گیس، امے گیس اور درنگ داس کی سائٹوں تک رسائی ہو سکتی تھی۔ اس کے برعکس شاہراہِ قراقرم سے مشرقی باداس، گلی اور گوکونا کے وے سٹیشنوں اور مغربی موستر نالہ کی شکارگاہ تک رسائی صرف ایک روایتی بیڑی کے ذریعے ہی ممکن تھی۔ ورکنگ گروپ کو دریا کو پار کرانے کی ٹرانسپورٹ کا انتظام تھور اور ہوڈر کی سونے والوں کی (ماروتس) ٹیم نے کیا۔ ایک لمبے عرصہ سے ہمارے ساتھ کام کرنے والے چلاس کے اختر خان کی مدد اور تعاون کے ساتھ ہی اس قدیم ورثے کی باقاعدہ تصویر کشی کا کام حسبِ خواہش انجام دیا جا سکا۔

باداس میں 1999 سے 2000 تک ایچ ہاؤپٹمن کی سرگردگی میں سرانجام دیئے جانے والے فیلڈ ورک میں ایم۔ بیمَن، این۔ بوروفکا اور ایس ہاؤپٹمن۔ حمزہ شامل تھے۔ اس رقبے کے محلِ وقوع اور کندہ کاریوں سے آراستہ پتھروں کے نقشے تیار کرنے پر ماہرِ ارضِ پیمائش بی۔ ڈیگل اور ٹیکنکل

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0487
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

پیش لفظ

شمالی پاکستان کے بلند و بالا پہاڑی علاقے میں دریائے سندھ کے بالائی حصّے میں ہندوکش، قراقرم اور مغربی ہمالیہ کے درّوں اور خاص طور پر دریائے سندھ کے بالائی حصے پر اس کے گلگت اور ہنزہ جیسے اہم ترین معاون دریاؤں اور بلتستان میں شگر اور شائی اوک کے ساتھ ساتھ گزرنے والے آمدورفت کے قدیم راستوں کے پہلو بہ پہلو چٹانوں پر دنیا کی منفرد ترین تصویروں اور تحریروں کے جھرمٹ کندہ ہیں۔ یہ نہ صرف ایشیا کے بلند پہاڑی علاقوں کے جنوبی ایشیائی برصغیر سے باہمی رابطے کے جال کو ظاہر کرتی ہیں بلکہ اس سے بڑھ کر حجری دَور کے اواخر سے گلگت-بلتستان یا سابقہ شمالی علاقہ جات میں اسلام پھیلنے تک کی تاریخ کے لئے اہم ترین بنیادی معلومات مہیا کرتی ہیں۔ چٹانوں کی دیواروں اور پتھروں پر ڈھیروں کی تعداد میں کرید کر کندہ کی گئی یہ تصویریں بالائی سندھ کے زیریں حصّے کے دونوں ساحلوں پر، قدیم راستوں، گلگت اور دریائے سندھ کے سنگم کے مقام پر اور گلگت کے جنوب میں نہایت اہمیت کے حامل عالم پُل اور پرتاب پُل کے دریا عبور کرنے کے اہم مقامات اور رائے کوٹ کے پُل سے داریل کی شمالی بغلی وادی کے دہانے اور انڈس-کوہستان میں شتیال تک اپنی بہار دکھا رہی ہیں۔ چٹانوں پر کندہ تصاویر کے سلسلوں کے مراکز خاص طور پر دریاؤں کو عبور کرنے کے مقامات پر اور شتیال، تھور، ہوڈر، شنگ نالہ اور گوکونا جیسی جانی پہچانی قدیم بستیوں اور مقامات کے ارد گرد ہیں۔ چلاس کے گردوپیش میں اور تھلپن وادی کے میدان میں چٹانوں پر نقش تصویری گیلری اپنے پیش کرنے کے فنکارانہ انداز اور تحریروں میں پائے جانے والے تاریخی بیانات کی بنا پر خاص اہمیت کی حامل ہے۔ چلاس بدھ مت کے دَور میں دریائے سندھ کے جنوبی ساحل پر داردوں کی سلطنت کی بیرونی چوکی کا نقشہ پیش کرتا ہے، جس کا مرکز پہاڑی خطّے میں کشن گنگا وادی کے ارد گرد تھا۔ مقدس مرکز ہونے کے ساتھ یہ مقام پولار اور گلگت کی شمالی عملداری کے زیرِاثر علاقے کے بالمقابل تھلپن میں شمالی ساحل پر حکمتِ عملی کے لحاظ سے ایک اہم ترین ہیڈ بھی تھا۔ اس کے طاس میں جسے بھارت کا دروازہ بھی کہا جاتا ہے قراقرم تک پہنچنے والے آمدورفت کے دونوں اہم راستے ملتے ہیں جو سنکیانگ میں وسطی ایشیا اور تاریم کے طاس کو جنوبی ایشیا کی گہری وادیوں سے ملاتے ہیں۔ برطانوی دَور میں "گلگت ٹرانسپورٹ روڈ" کے نام سے پکارے جانے والے بڑے راستے کے علاوہ جو بُنجی کے پاس دریائے سندھ کو عبور کرنے کے مقام پر برزیل اور تراگبال کے درّوں کے راستے کشمیر کی طرف جاتا ہے وادیٔ سندھ سے 4268 میٹر کی بلندی پر واقع درہ بابوسر تک جانے کے لئے استعمال ہونے والا دوسرا راستہ بنتا ہے جو کشمیر کے علاوہ خاص طور پر ہزارہ کے راستے نشیبی علاقوں سے براہِ راست ملاتا ہے۔ اسی طرح وادیٔ سندھ سے تھک نالہ یا بوٹوگاہ کے راستے درّے کی بلندیوں تک پہنچنے والا آمدورفت کا جنوبی راستہ نئی دیامر ڈسٹرکٹ کے صدر مقام چلاس کے کنٹرول میں تھا۔ مختلف تجارتی راستوں کے مقامِ تقاطع کی حیثیت رکھنے والا چلاس کا طاس جس میں دریائے سندھ شمال مغربی سمت کو بہتا ہے سطح سمندر سے 1050 میٹر کی بلندی پر ہے۔ یہ وادی شمال میں ہندوکش سے متعلقہ گلگت کے سلسلے اور جنوب میں مغربی ہمالیہ کے سرے کے 2145 میٹر بلند پہاڑوں سے گھری ہے جبکہ شمال مغرب میں نانگا پربت کا گٹھا ہوا 8126 میٹر بلند پہاڑی سلسلہ ابھرا ہوا ہے۔ اسے ضلع دیامر میں چلاس کے سارے علاقے میں اس کے ابتدائی داردی نام دیامر (دیوامیرُو) "خدا کا گھر"، "پہاڑوں کا بادشاہ"، یا "پریوں کا مسکن" کے نام سے پکارا جاتا ہے۔

چلاس کے پُل کی چٹانوں کے گروپوں پر کندہ "جے چند" کے نام سے پکاری جانے والی بدھ مت کے دَور کی تصویروں اور تحریروں کی طرف پہلے گلگت میں برٹش ایجنسی کے چیف آف دی آفس مولانا غلام محمد کی طرف سے 1905 میں اور اس کے بعد 1942 میں، ہنگیرین۔ برٹش محقق سر۔ایم۔اوریل شٹائن کی نشاندہی کے بعد 1980 میں کارل یٹمار نے پاکستان جرمن پروجیکٹ کے طور پر احمد حسن دانی کے اشتراک سے دریائے سندھ کے بالائی علاقے

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0488
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0489

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

شمالی پاکستان کے آثارِ قدیمہ

جلد 11

تھلپین میں نقاشی اور کندہ کاری

VI

باداس، مشرقی باداس، گلی، گوکونا، موستر نالہ، کے گیس، امے گیس اور درنگ کی کیٹیلاگ

مصنفہ

ڈے بنڈینی۔ کیونک

خواندگی اور تجزیہ تحریرات

جیرارڈ فُسمَن، اوسکر فُن ہنیوبر اور نکولس سمز۔ ولیمز

اُردُو ترجمہ

اے۔ ایم۔ طاہر

VERLAG PHILIPP VON ZABERN · DARMSTADT · 2013

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0490

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

HEIDELBERG ACADEMY FOR THE HUMANITIES AND SCIENCES

RESEARCH UNIT
ROCK CARVINGS AND INSCRIPTIONS ALONG THE KARAKORUM HIGHWAY

شمالی پاکستان کے آثارِ قدیمہ

تحریری و کندہ آثار

جِلد 11

ترتیب و تدوین
ہارالڈ ہاؤپٹمن

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0491

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

شمالی پاکستان کے آثارِ قدیمہ

جِلد 11

تھلپین میں نقاشی اور کندہ کاری

VI

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0492

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Fussweg n. Thalpan

Fussweg n. Ba Das Ost

1000 1001 1002 1003 1004

INDUS

Chilas

Karakorum Highway

Gilgit

N

0 50 100 200 m

Legende :

- Steine mit Gravuren
- Markanter Felsblock, groß
- Weg mit Kontrollstation
- Markanter Felsblock, klein
- Ruinen
- Markante Fels-/Geländekante
- Aufnahmepunkt
- Sandaufwehung

Orientierung mit Kompaß

örtliches Koordinatensystem :

1000 R 5000.00 m H 5000.00 m

GPS-Koordinaten :

1000 N 35°24´.44 E 74°10´.67
1001 N 35°24´.51 E 74°10´.67

Karte 1 Felsbildstation Ba Das

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0493

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0494

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Karte 2.1 Felsbildstation Ba Das Ost, Übersicht (═ - Durchgang/Kontrollstation, ╦ - Lastablage, □ - Umfriedung)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0495

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

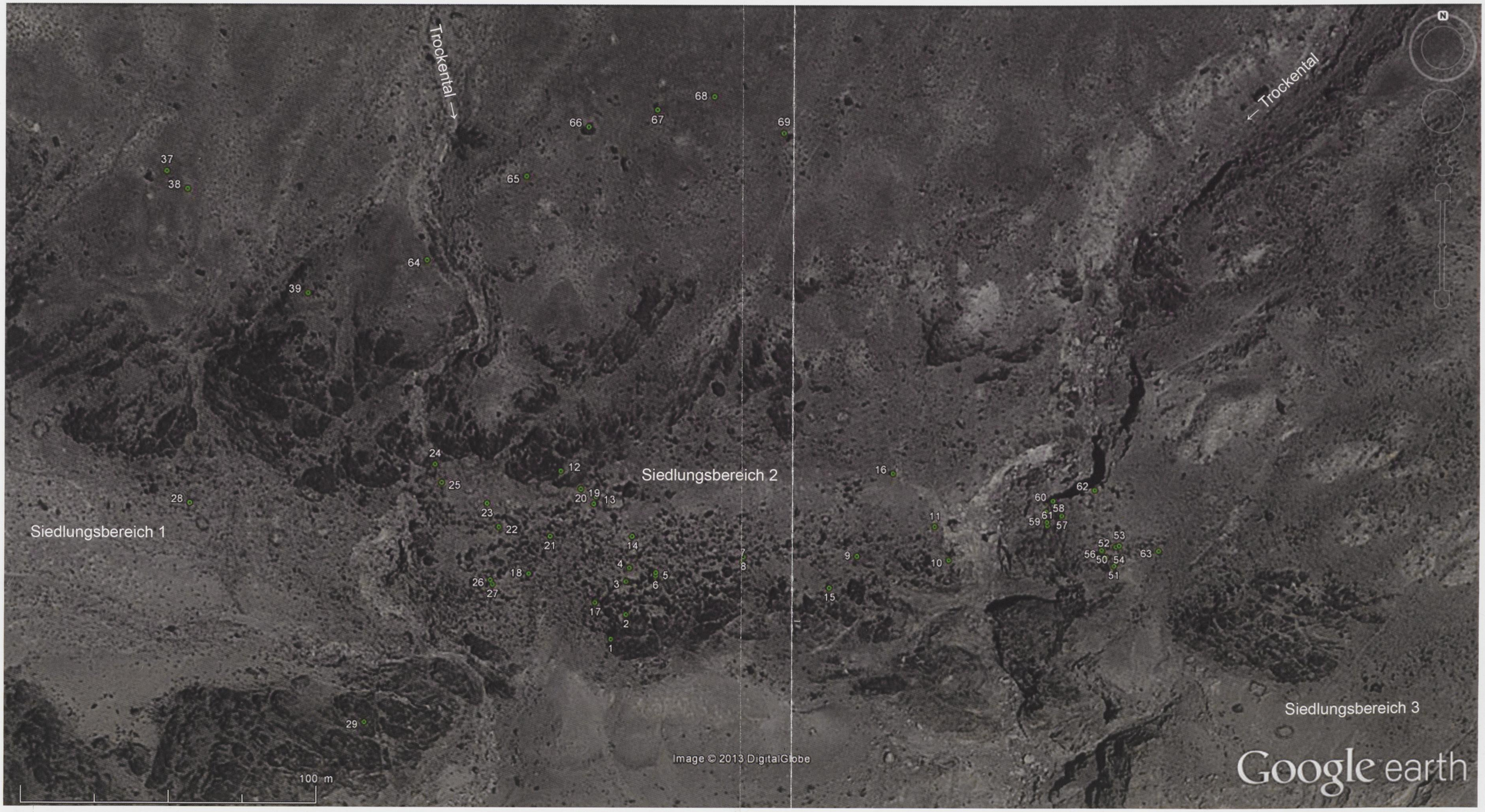
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0496

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



Karte 2.2 Felsbildstation Ba Das Ost, Ausschnitt

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0497

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0498

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Karte 3 Felsbildstation Gali (╦ - Lastablage)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0499

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

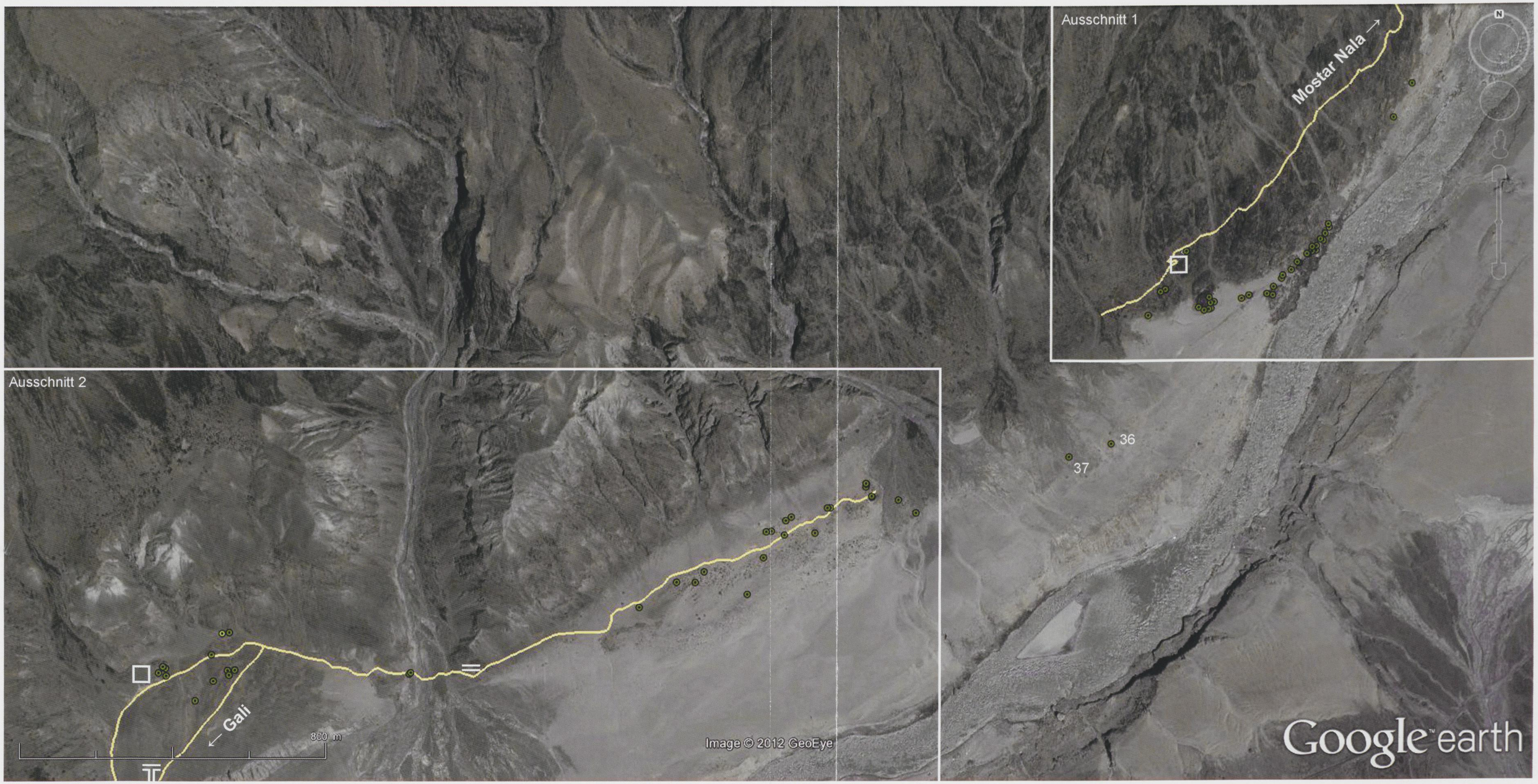
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0500

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



Karte 4.1 Felsbildstation Gukona, Übersicht (═ - Durchgang/Kontrollstation, ╦ - Lastablage, □ - Umfriedung)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0501

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0502

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Karte 4.2 Felsbildstation Gukona, Ausschnitt 1 (□ - Umfriedung)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0503

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0504

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Karte 4.3 Felsbildstation Gukona, Ausschnitt 2 (═ - Durchgang/Kontrollstation, ╥ - Lastablage, □ - Umfriedung)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0505

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0506

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Karte 5.1 Felsbildstation Mostar Nala, Übersicht (╥ - Lastablage, □ - Umfriedung)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0507

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

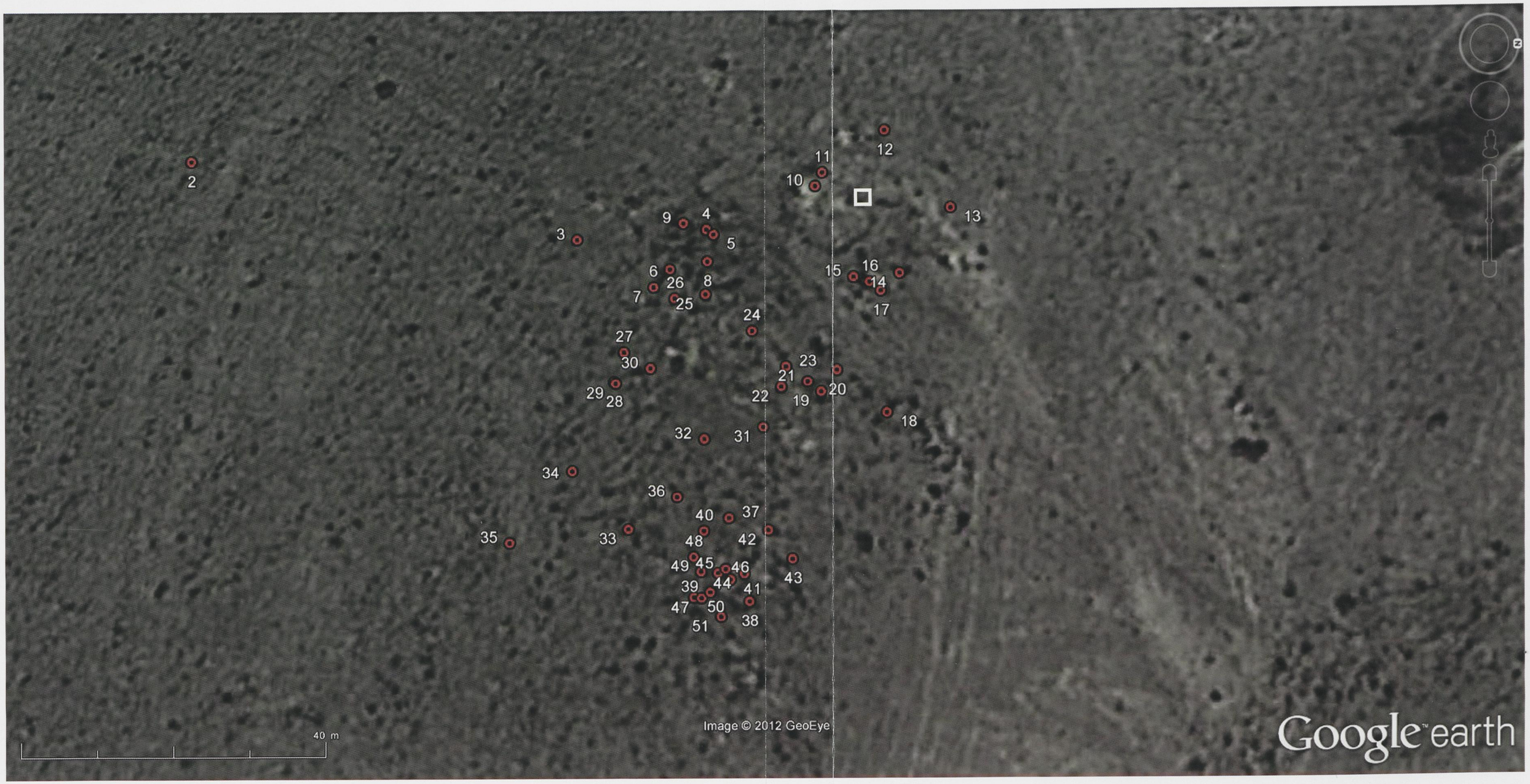
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0508

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



Karte 5.2 Felsbildstation Mostar Nala West, Ausschnitt 1 (□ - Umfriedung)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0509

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

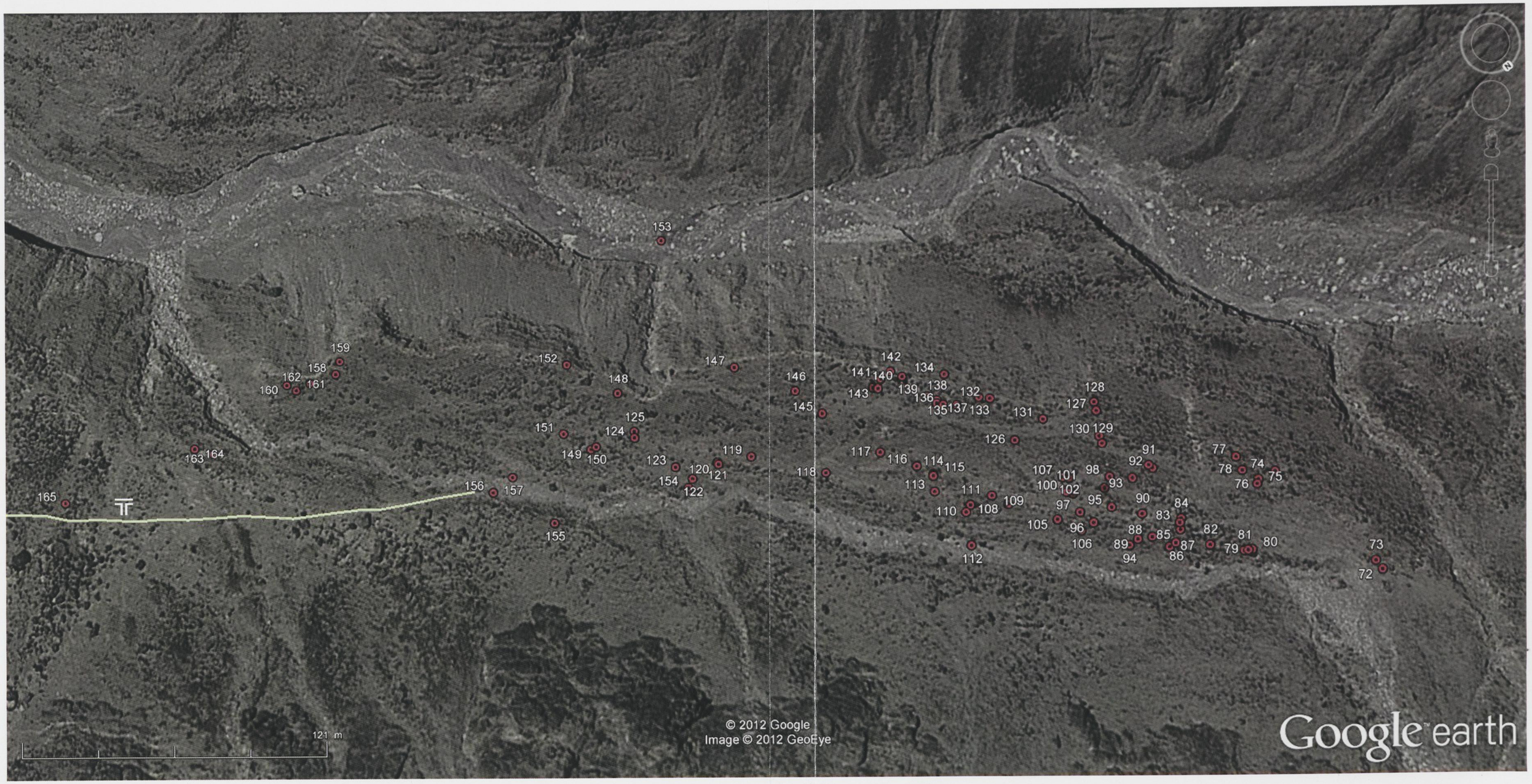
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0510

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



Karte 5.3 Felsbildstation Mostar Nala, Ausschnitt 2 (╥ - Lastablage)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0511

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

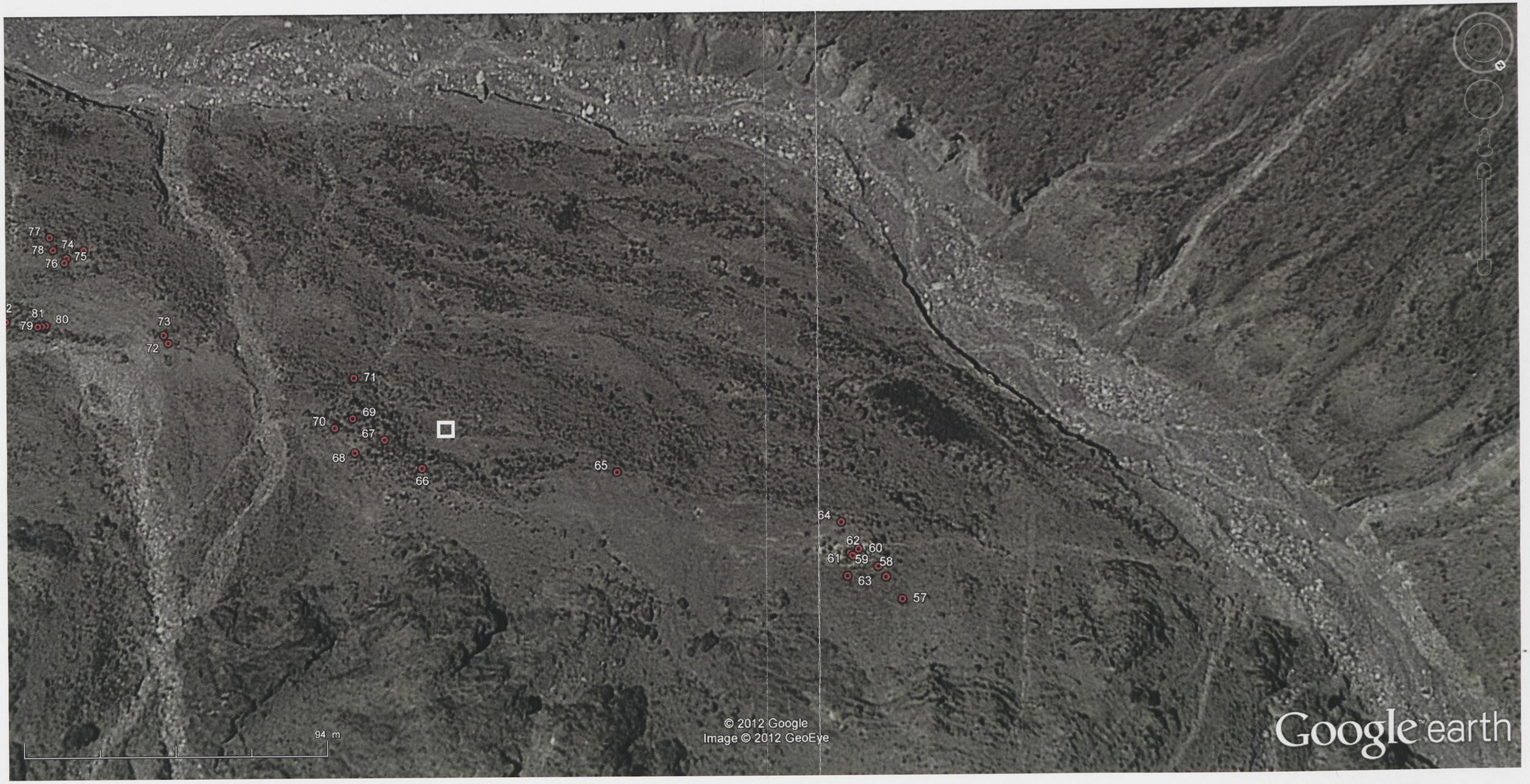
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0512

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



Karte 5.4 Felsbildstation Mostar Nala, Ausschnitt 3 (□ - Umfriedung)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0513

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0514

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Karte 6 Felsbildstation Ke Ges (□ - Turm)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0515

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

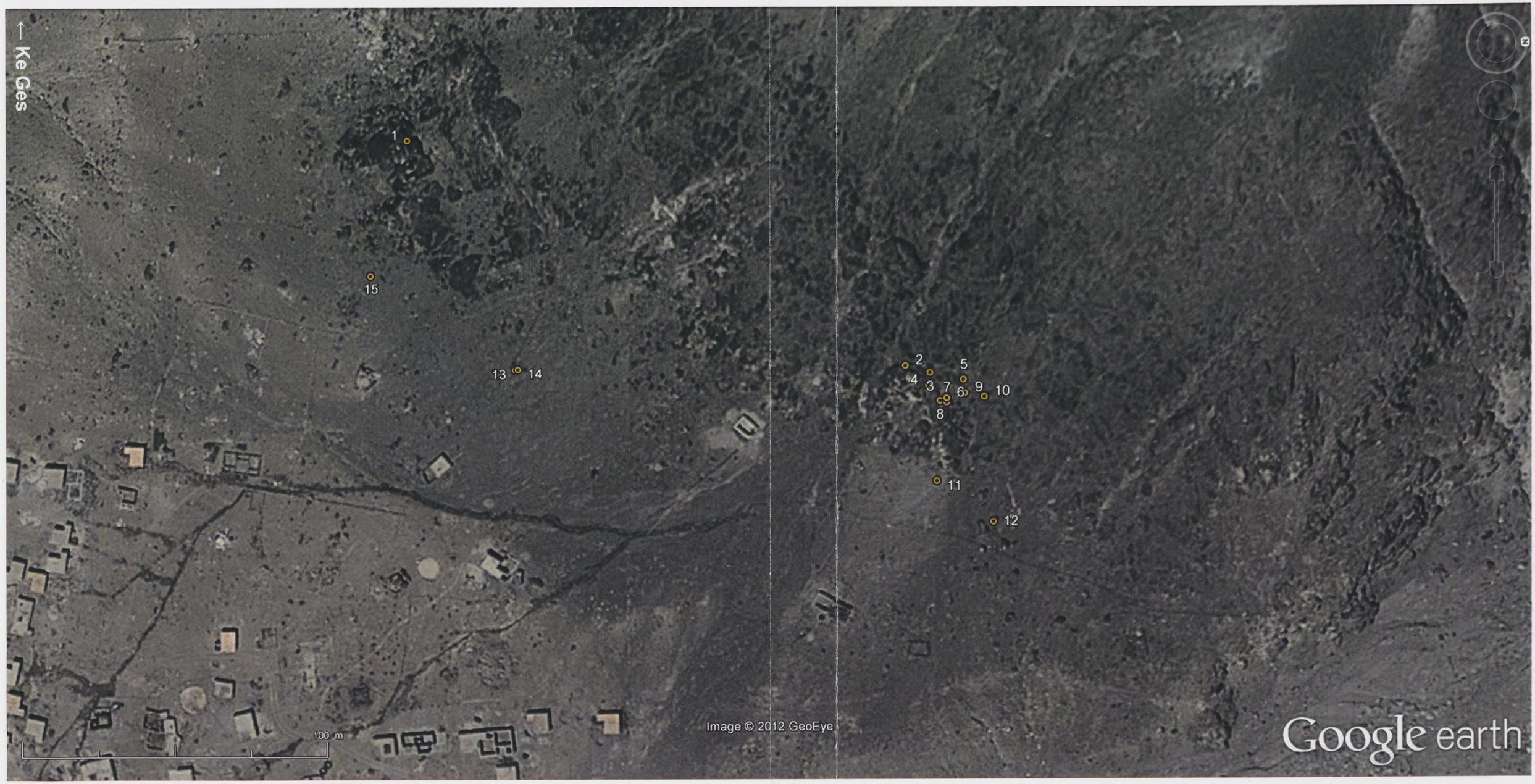
HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0516

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



Karte 7 Felsbildstation Ame Ges

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0517

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0518

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Karte 8 Felsbildstation Drang Das

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0519

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0520

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0521

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0522

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0523

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

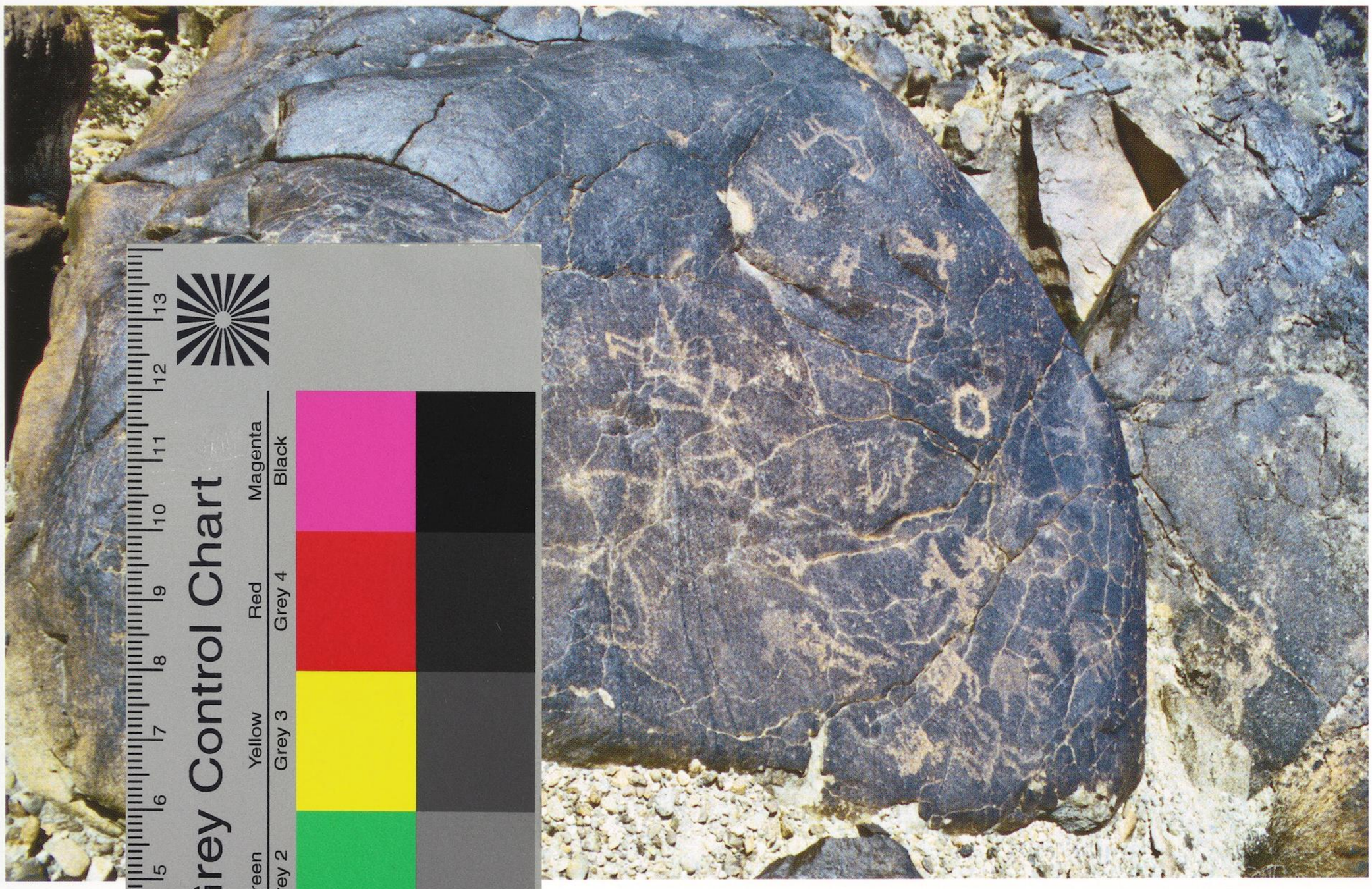
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0524

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

a. Stein 49, Gruppe 49:A.



b. Stein 52, Ansicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.hadw-bw.de/view/manp11/0525

© Heidelberger Akademie der Wissenschaften

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN